



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

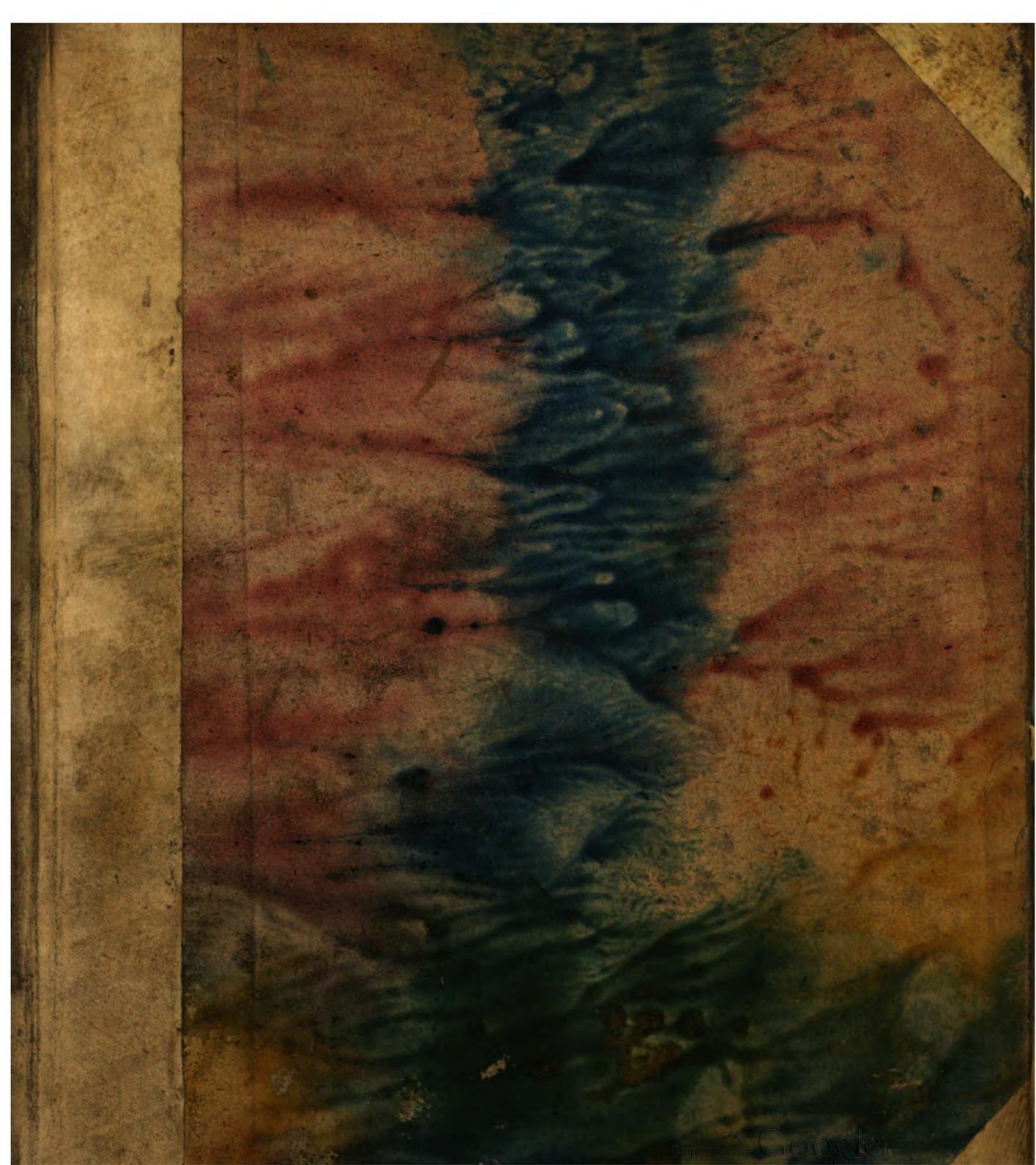
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

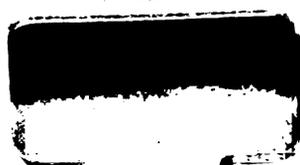
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





Dr. Prof. Elm. J. Polanyi Zeit. 1947. p. 285.
p. 1947. 2. 13. Mai.

Medicinisches *G. Brunelle P. m. m.*

355818

Gelehrten- LEXICON

Darinnen
Die Leben der berühmtesten Aerzte,
samt deren wichtigsten Schriften, sonderbaresten Ent-
deckungen und merkwürdigsten Streitigkeiten

Aus den besten Scribenten

in möglichster Kürze
nach Alphabetischer Ordnung
beschrieben worden

D. Christian Wilhelm Nestner.

^{Von}
Nebst einer Vorrede

Herrn Gottlieb Stolles

P. P. O.

Z E N A
Zu finden bey Johann Meyers seel. Erben,
1740.

THE SIX FOUR

THE SIX FOUR
THE SIX FOUR
THE SIX FOUR

THE SIX FOUR
THE SIX FOUR
THE SIX FOUR

THE SIX FOUR
THE SIX FOUR
THE SIX FOUR



Geehrter Leser etc.



Die Vorrede des Urhebers von gegenwärtigem Lexicon ist so vollständig, daß du die meinige sicher vorbehen schlägen kannst. Denk

was er geleistet, ist daselbst aufrichtig beschrieben, und darffst du gar nicht argwohnen, als habe er mehr gesagt, als die Wahrheit leiden wolle. Denn Herr Doctor

Restner ist kein Windmacher, sondern ein redlicher Mann, dem es weder an Zeit, Fleiße, Wissenschaft und Belesenheit, noch auch an Scharfsinnigkeit fehlet dasjenige zu liefern, was er an das Licht zu stellen ihm vorgenommen. Wer die Historie der Medicinischen Gelahrheit gelesen, wird mir leicht Glauben beymessen, da zumal auch grosse Aerzte, denen man hierinn gar vernünftig trauen kan, von diesem Theile der Gelehrten Historie gar geneigte Gedanken führen. Jena den 8. Sept. 1740.

Gottlieb Stolle.

Vor-



Vorrede
des
A V T O R I S.

§. I.

Sogleich der Titul dieses Lexici den Inhalt desselben deutlich an Tag leget, so habe ich doch so wohl von der Gelegenheit, die mich zur Ausfertigung gedachten Werkes veranlasset, als auch von den hierbey gebrauchten Hülfsmitteln, ein und anderes in dieser Vorrede zu melden vor nöthig erachtet.

43

§. II.

§. II.

Es fügte sich nemlich vor einigen Jahren, daß der weitberühmte Herr Professor Stolle mir die Ehre seines Gehülffen bey der Historie der Medicinischen Gelehrtheit auftrug. Wie ich nun die Scribenten, so von den Leben der Gelehrten überhaupt, und der Aerzte insbesondere, gehandelt, mit Fleiß durchgieng, so wurde ich zum öfftern gewahr, daß bald die Personen mit einander vermischet, bald die Zeitrechnung irrig angegeben, bald die Schriften unrecht angeführet, vornemlich aber viele wichtige Articul vergessen, und von den merckwürdigsten Entdeckungen der Aerzte wenig oder gar nichts aufgezeichnet worden.

§. III.

Demnach entschloß ich mich zu gegenwärtiger Arbeit um desto lieber, je grösser der Nutzen schien, der bey der Historie der Arzeneykunst zu erwarten stünde, wenn man mit sicheren, und aus den Quellen selbst hergehohlenen, Nachrichten, die man jedes Orts aufrichtig anzeigen sollte, dergestalt versehen wäre, daß,

ausser

auffer den Leben und Schrifften, auch zugleich die besondern Verdienste und nützlichsten Erfindungen-großser Aerzte kürzlich vorgetragen würden, ich meinte aber damals nicht, daß mir dergleichen Unternehmen so viele Zeit und Mühe kosten dürffte, als ich hernach erfahren müssen.

§. IV.

Bei den ältesten, sonderlich den griechischen und römischen, Aerzten, die zum theil viele Hochachtung verdienen, ob sie gleich von den Biographis gar schlecht besorget sind, ließ ich mir angelegen seyn, die wichtigsten Sachen, so kurz als möglich, anzumercken, weswegen ich denn die hin und wieder zerstreuten Umstände aus den Schrifften des Plinii, Celsi, Aureliani, Dioscoridis, Athenæi, Galeni, Aëtii, Oribasii und anderer, die hierzu unentbehrlich sind, mit solcher Sorgfalt zusammen gesucht, daß der Leser, wenn er hiervon unparthenisch zu urtheilen Lust und Vermögen hat, mit meiner dißfals gebrauchten Accurateße wohl dürffte zufrieden seyn.

§. V.

§. V.

Was die arabischen Medicos betrifft, so habe ich den Nachrichten, welche Herr D. Freind in der Histoire de la Medecine von selbigen ertheilet, weil sie mir sehr gründlich geschienen, größtentheils gefolget. Bey den so genannten Latino-barbaris aber, die von dem eilften Seculo bis ins funfzehende so wohl in Italien, als andern Provinzen, sich bekannt gemacht, sind mir Conringii Antiquitates academicae und dessen Introductio in artem medicam, Reinesii variae lectiones und deren Defensio, hauptsächlich aber die trefflichen Anmerkungen des kaum erwähnten D. Freinds sehr wohl zu statten gekommen.

§. VI.

Bis hieher war meine Arbeit nicht sonderlich unterbrochen. Allein, da mit dem funfzehenden Jahrhundert die Wiederherstellung der freyen Künste und Wissenschaften sich ereignete, die meisten europäischen Länder nach und nach cultiviret wurden, die Anzahl der Gelehrten, und folglich auch der Aerzte, gar ungemein anwuchs, und es fast überall an zuverlässigen Nachrichten mangelte, so fanden sich hier
und

und dar solche Schwierigkeiten, die mir zum Öfftern fast unüberwindlich hielen.

§. VII.

Hätten andere Staaten und Reiche sich des Glückes zu erfreuen, daß die Gelehrten ihrer Nation durch so geschickte General-Scribenten beschrieben worden, wie die Niederländer von Foppens Bibliotheca Belgica, die Spanier und Portugiesen von Antonii Bibliotheca Hispana, die Dänen und Schweden von Molleri Bibliotheca Septentrionis eruditi, die Teutschen von Adami Vitis Germanorum und die Sicilianer von der so hochgeschätzten Bibliotheca Sicula des Mongitoris billich zu rühmen Ursach haben, so würde man gewiß mit solchen Zeugnissen versehen seyn, darauf man sich verlassen könnte. Allein, da dergleichen Wercke von den meisten Provinzen noch zu dato mangeln, so kan man leicht denken, daß die Special-Scribenten von dieser und jener Stadt und deren Bezirck noch weit seltener und sparsamer zu finden sind.

§. VIII.

Italien hat zwar den Vorzug, daß fast kein berühmter und angesehenener Ort daselbst anzutreffen ist,

ist, bey welchem nicht ein oder mehr Historici bemühet gewesen, das Andencken ihrer gelehrten Landesleute durch besondere Schriften der Vergessenheit zu entziehen. Wie aber diese Pieces größtentheils sehr rar sind, so darf man doch, wenn man auch derselben theilhaft werden kan, nicht gleich auf die Gedanken gerathen, als wann von deren Verfassern dasjenige überall geleistet worden, was man der Aufschrift gemäß billich darinn zu suchen berechtiget wäre.

§. IX.

Mandosii Bibliotheca romana und dessen Theatrum Archiatrorum Pontificis, Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi, Patini Lyceum Patavinum und Chioccus de Collegii Veronensis illustribus Medicis verdienen das Lob, daß sie dasjenige in der That zu erfüllen sich bestrebet, was sie dem Leser auf dem Titul versprochen haben. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi ist ebenfalls nicht zu verachten, ob er wohl den höchst lächerlichen Fehler begangen, daß er Part. I. p. 178. seqq. den Galenus vor einen gebornen Welchen von Bergamo

gamo ausgeben wollet. Oldoini Athenæum Augustum und Ligusticum aber würden besser zu nutzen seyn, wenn er nur bey dem Verzeichnis der Schriften mehr Accurateſſe gewiesen hätte.

§. X.

Es finden sich aber deren eine weit grössere Anzahl, bey welchen der Titul gar prächtig, die Ausführung aber nicht zum besten gerathen. Des Libanori Ferrara d' Oro ist gewis mit vielen Schläcken verdunkelt, und man wird in dessen dritten Theile unter dreyßig und mehr Articuli kaum einen finden, worinn das Geburths- oder Todes-Jahr eines gelehrten Ferraresers wäre angemerket worden. Bey der Recension der Bücher aber ist dessen Nachlässigkeit so groß gewesen, daß er das Jahr des Druckes überaus selten, den Ort und das Format desselben ganz und gar nicht angezeigt. Gleiche Fehler hat auch Arisius in seiner Cremona literata begangen, dessen beyde Theile, so einen ziemlichen Folianten austragen, größtentheils mit unnöthigen Ausschweifungen belästiget, -in der Haupt-Sache

aber so mager abgefasset sind, daß man von den meisten Wercken der cremonesischen Aerzte nicht weiß, ob sie jemals gedruckt worden, oder, ob sie noch zu dato in MSCt verborgen liegen?

§. XI.

Wer des Vedriani Dottori Modonesi aus der Absicht nachschläget, daß er von den dasigen Medicis will unterrichtet seyn, der betrüget sich, weil der in der Vorrede versprochene Theil, darinn von den Aerzten und Poeten hat sollen gehandelt werden, meines Wissens nie zum Vorschein gekommen. Die vortrefflichen Lebens-Beschreibungen des Domenici de Angelis, von welchen nur zwey Theile unter dem Titul, Le Vite de Letterati Salentini, an das Licht getreten, enthalten den einigen Epiphanius Ferdinandum, man würde aber das Gedächtnis anderer Aerzte noch darinn zu suchen haben, wenn das Rückständige gleichfals durch den Druck bekannt gemacht wäre. Des Picinelli Atenoa de i Letterati Milanesi giebet zwar von den Leben der gelehrten Meyländer dann und wann die verlangten Nachrichten

richten, aber die Anzeige ihrer Schriften sollte besser seyn. Zu geschweigen, daß er bey den medicinischen Articuli selten etwas beygebracht, so nicht aus Gesneri und Pasch. Galli Bibliothecis entlehnet wäre.

§. XII.

Solte ich von andern neuen Scribenten, die ich bey diesem Lexicon zu Rath gezogen, meine Gedanken eröffnen, so könnte solches dem Leser verdrüsslich und in einer Vorrede zu weitläufig fallen. Genug, daß ein jeder leicht abnehmen wird, daß ein Werk von dieser Art, wegen der bey der gelehrten Historie noch zu dato befindlichen grossen Mängel, ohnmöglich zu derjenigen Vollständigkeit zu bringen ist, darinn man es wohl wünschen möchte. Desfen ohnerachtet aber kan der Argenschein weisen, daß überaus viele, und zum theil wichtige, Articuli hier abgehandelt worden, die anderwärts ganz vergeblich gesucht, und größtentheils aus den medicinischen Schriften der Autoren selbst, und deren Vorreden und Dedicationen, zusammen getragen sind.

§. XIII.

In den beygefügeten Noten habe ich so wohl, als in Texte selbst, unterschiedene zur Historie der Arzeneykunst gehörige Anmerkungen mit eingestreuet, die Fehler der Geschichtschreiber bescheiden angezeigt, überhaupt aber mich äußerst bemühet, weil man bey historischen Sachen seinen Wehrmann nennen muß, jeden Articul mit den richtigsten Allegaten zu versehen, wesswegen ich denn nicht sorgen darf, daß mich jemand auf einem fahlen Pferde duffals ertappen dürffte; wie ich wohl bey andern, die ich zu melden Bedencken trage, gar öfters wahrgekommen. Es ist auch deshalb zu Ende des Buches ein eigenes Verzeichnis derjenigen Schriften, die bey gegenwärtigem Lexicon gebrauchet und mehr als einmal aufgeleget sind, mit angehängt worden.

§. XIV.

Damit aber der Leser in diesem Werke nicht mehr suchen möge, als ich zu leisten willens gewesen, so dienet zur Nachricht, 1) daß alle noch lebende

de berühmte Aerzte hier ausgelassen worden, theils, weil ihre Verdienste in frischen Andenken sind, theils, weil ich der geschickten Feder des Herrn Götzens, der in seinem jetzt lebenden gelehrten Europa solche Arbeit glücklich übernommen, gar gerne weichen wollen. 2) Daß die Alchemisten, weil sie zur Medicin eigentlich nicht gehören, auch von Borrichio und andern schon beschrieben worden, allhier keinen Platz gefunden. 3) Daß auch diejenigen Aerzte, welche ihre Fähigkeit nicht durch medicinische Schriften gewiesen, sondern in philosophischen, mathematischen, philologischen oder anderen Wercken sich hervor gethan, ebenfalls weggeblieben, daß man also Galen. Abraham, Anton. van Dale, Paul. Dolscium und andere vergeblich hier suchen dürffte.

§. XV.

Endlich habe ich auch denjenigen keine Stelle einräumen können, die nur einige medicinische Dissertationes, Consilia oder Brieffe public gemacht, es müste dann seyn, daß entweder was ganz besonderes und ungewöhnliches darinnen vorgetragen, oder, daß dergleichen Pieces den größern Sammlungen

Vorrede des Autoris.

gen der Epistolarum & Consiliorum medicinalium des Cratonis, Scholzii, Horstii, Wittichii, Brendelii &c. einverleibet worden. Denn ob mir gleich nicht unbewußt, daß in einer kleinen Schrift zum Öfftern so gute und wohl bessere Gedanken, als in manchen Folianten, anzutreffen sind, so würde doch ein solches Unterfangen wegen der ganz ungemessenen Weitläufigkeit eines Menschen Arbeit allerdings übersteigen. Und das ist es, was ich dem Leser in gegenwärtiger Vorrede kürlich zu eröffnen vor nöthig gehalten habe. Dat. Jena den 8. Septembr. 1740.

A. AARON,



A.



ARON, ein christlicher a) Priester, war von Alexandria gebürtig, florirte im siebenden Seculo zu den Zeiten des Mahomet, und hatte sich in der Arzeneykunst zugleich geübet. Sein medicinisches Werck, welchem er den Titul der Pandecten beygelegt, ist in dreyßig Bücher abgetheilet, und von ihm selbst in der syrischen, als damaligen gelehrtten, Sprache geschrieben, nach der Zeit aber von dem Maser-jawaiho ins Arabische übersetzt und größtentheils aus den griechischen Scribenten zusammen getragen worden. Ob es gleich ein Systema der Medicin vorstellen sollen, so hat doch Herr D. Freind b) aus dem Haly-Abbate angemercket, daß die Chirurgie und Dietetic fast gar nicht berühret, die übrizen Theile aber der Arzeneykunst solcher gestalt abgehandelt wären, daß man fast durchgehends über die Kürze und Dunkelheit des autoris sich zu beschweren Ursach habe.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 13. seq.

b) Ibid. p. 60.

DE ABANO (PETRVS) welcher auch sonst *Petrus de Apono* a) oder *Petrus Aponensis* heißt, war zu Albano, einem Flecken bey Padua an. 1253. b) zur Welt geböhren, hatte zu Constantinopel c) und Paris studiret, gab hierauf zu Bononien d) und so dann in Padua einen öffentlichen Lehrer ab, und pasirte unter den so genannten Latino-barbaris zu selbiger Zeit vor den gelehrtesten. Weil er nebst der Medicin und Philosophie sehr viel auf die Astrologie gehalten, auch sonst einige besondere e) Meis

Meinungen geheget, so soll er vor dem Inquisitionstribunal dieserwegen verklaget, aber auch von selbigem seyn loß *f*) gesprochen worden. Die ihn beschuldigen *g*), daß er in seiner praxi überaus theuer, und dem Geitze allzustarck ergeben gewesen, die irren *h*) sich. Er hat de venenis eorumque remediis geschrieben, einige supplementa *) zu dem Mesue herausgegeben, welche den gesamten Wercken dieses Arabers meistens beygefüget sind, auch ein eigenes Buch de omnimoda medicina ausgefertigt, und selbiges dem damaligen Pabste Johanni XXII. dediciret. Es hat ihn aber doch nichts berühmter gemacht, als sein Conciliator Differentiarum Philosophorum & præcipue Medicorum, so zu Venedig 1476. in folio *i*) gedruckt, zum öfftern *k*) wieder aufgesetzt, und vor diesem so hoch geschäzet worden, daß man dem Verfasser den Beynahmen des Conciliatoris beygeleget. Wann er gestorben, ist ungewiß; denn ob gleich die meisten Historici melden, daß er 1246 mit Tode abgegangen, so hat doch Herr D. Freund *l*) erwiesen, daß er um 1319. in großer renommée noch gelebet.

- a) Von seinen unterschiedenen Benennungen können des Herrn D. Heumanns A. A. Philosoph. Vol. II. p. 76. nachgelesen werden.
- b) S. Stoll's Historie der Medicin p. 120. Es ist also falsch, wans von den Biographis fast durchgehends das Jahr 1250. gesetzt worden.
- c) Conring. Dissert. de Antiquitat. academ. pag. 43.
- d) Id. ibid. pag. 97.
- e) Heumann. A. A. Philos. c. I. pag. 94. seq.
- f) Id. ibid. Es scheint also die Nachricht derjenigen nicht gegründet zu seyn, die da meinen, er sey lebendig verbrennet, oder doch wenigstens in effigie zum Feuer verdammet worden.
- g) Solches geschieht in Linden. renov. in Compendiis Gelehrten. Lexico &c.
- h) Denn diese Erzählung muß von dem Thaddæo Florentino verstanden werden.
- i) Daß er hierinn unterschiedener chemischen Arzneymittel Erwähnung gethan, solches hat Conring Lib. II. de Hermet. Medicin. Cap. XV. p. 413. seq. angetmercket.
- j) S. Bibliothec. Rivinian. p. 206.
- k) Linden. renov. p. 879.
- l) Hist. de la Medec. Part. III. p. 70.

ABBATIVS (BALDVS ANGELVS) S. ANGELVS.

ABENGVEFIT, ein arabischer Arzt, pflichtete in vielen Stücken den Meinungen des Galenus *a*) bey, und schrieb ein Buch de virtutibus medicinarum & ciborum, welches von Gerharde Carmonensi aus dem Arabischen ins Lateinische übersezet und größtentheils den Wercken des

des Mesue *b)* mit beygedrucket worden. Man weiß nicht eigentlich, wann und wo dieser Medicus gelebt habe.

- a)* Barchusen de medicinæ origin. & progress. Dissert. XVII. p. 302. seqq.
b) Linden. renovat. p. I.

ACACIA (MARTINVS) oder *Akakia*, ein gelehrter französischer Medicus, von Chalons *a)* in Champagne bürgerlich, hieß eigentlich Sans malice, verwechselte aber, nach der damaligen Mode, seinen Namen mit dem griechischen *Akakia*, erlernte unter dem Pet. Brissoto die Arzneykunst, lehrte nachmals als Professor Medicinæ zu Paris mit großem Ruhm, stand auch zugleich bey dem Könige Francisco I. als Leib-*Arzt* in Bedienung, und starb 1551. nachdem er die *artem b)* parvam Galeni, und die *Libros II. c)* de ratione curandi ad Glauconem aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, und mit seinen beygefügten Erklärungen herausgegeben, auch eine *Synopsis d)* eorum, quæ quinque prioribus libris Galeni de facultatibus simplicium medicamentorum continentur, hinterlassen hatte. Sein Wahlspruch war: Quæcunque ferat fortuna ferenda est.

- a)* V. Bayle Dictionair. art. *Akakia* p. 120. seq.
b) Lugdun. 1548. 16. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renov. p. 783. seq.
c) Parisiis 1538. 4.
d) Ibid. 1555. 8.

ACACIA (MARTINVS) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, von Paris *a)* bürgerlich, wurde daselbst 1574. Professor Chirurgiæ, erhielt sodann 1578. die Stelle des andern Leib-*Medici* bey dem Könige Henrico III. legte aber kurz darauf, weil er mit der *praxi*, zumal bey Hofe, viel zu thun hatte, seine Professoratur nieder, und starb 1588. in 49. Jahre seines Alters, nachdem er *Consilia b)* medica und *Libros c)* II. de morbis mulierum geschrieben hatte, welche Werke von Lindenio und vielen andern seinem Vater irrig beygelegt worden. Er hinterließ zwey *d)* Söhne, davon der ältere, Martinus *Akakia*, als Professor Chirurgiæ zu Paris 1605. der jüngere aber, Iohannes *Akakia*, als Leib-*Medicus* Ludovici XIII. 1620. *e)* in Savoyen mit Tode abgangen.

- a)* S. Bayle Dictionair. art. *Akakia* p. 121. seq.
b) Diese hat Laur. Scholzius. seiner zu Franckfurth 1598. in folio publicirten Sammlung der *Consiliorum medicorum* mit einverleibet.
c) Selbige hat Israel Spachius zuerst durch den Druck bekannt gemacht, und bey zu Strasburg 1597. in folio edirten *Collectioni Gynæciorum* mit beygefüget.

d) S. Bayle c. l. p. 122.

e) Nicht aber 1630. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico steht.

ACAMPVS (SIMON) ein neapolitanischer Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab Commentaria in varios Galeni libros unter seinem Nahmen zu Neapolis 1642. und zum andernmal 1647. 4. heraus, hatte aber diese Arbeit dem Erasmo Salato durch einen gelehrten Diebstahl a) entwendet.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 184. seq.

DE ACCOLTIS (FRANCISCVS) ein Medicus von Arezzo a) in Florentinischen, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb ein Werk de thermis Puteolorum & vicinis in Italia, so zu Neapolis 1575. 4. ediret worden.

a) Linden. renov. p. 278.

ACCOROMBONVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus, war aus Eugubio a) einer Stadt in Umbrien gebürtig, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi und schrieb de lacte, de catarrho, de putredine, welche Tractate alle mit einander zu Venedig einzeln b) herausgegeben worden. Sein Sohn Felix Accorombonus, der zu Ausgange des gedachten Jahrhunderts die Philosophie zu Rom c) gelehret, war zwar auch ein Medicus, commentirte auch über den Galenum d) de Temperamentis und Theophrastum de Plantis, machte sich aber am meisten durch seine Erklärungen über den Aristoteles e) berühmt.

a) Linden. renov. p. 412. und Schenck. Bibliothec. medic. p. 225. seq.

b) Und zwar 1534. und 1536. in 8. S. Linden. c. l.

c) Conring. introd. in art. med. p. 319.

d) Linden. p. 271.

e) Morhof. Polyhist. Tom. II. Lib. I. Cap. II. §. 24. p. 61.

ACESIAS, ein alter griechischer Medicus, der zu den Zeiten des Hippocrates a) gelebt, und einen höchst unglücklichen Practicum abgegeben. Athenæus b) meldet, daß er ein Buch de apparandis & condiendis cibis verfertiget habe, es ist aber selbiges schon längst verlohren gegangen.

a) S. Clerc hist. de la medec. p. 254.

b) In Deipnosophist. Lib. XII.

ACHILLES, ein Sohn des Pelei, und bekannter Held bey dem Trojanischen Kriege, soll von dem Chiron die Arzeneykunst erlernet, und nach

ACHILLINVS. ACHRELIVS.

nach Plinii *a)* Zeugniß den Nutzen des Millefolii und Aruginis in der Medicin zuerst erfunden haben.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 5.

ACHILLINVS (ALEXANDER) ein berühmter Medicus und Philosophus, war von Bologna *a)* gebürtig, lehrte zu Padua und Bononien mit vielem Beyfall, hielt es in der Weltweisheit mit dem Auerhoe, und florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi. Er schrieb de Subjecto medicinæ, de humani corporis anatomia, gab auch einen Commentarium über den Mundinum heraus, welche Tractate nachmals nebst seinen übrigen philosophischen Schriften zu Venedig 1568. in folio zusammen *b)* gedruckt worden. Daß sich diejenigen irren, die ihm von den officulis auditus die Entdeckung des Incudis und Mallei beylegen wollen, das habe ich anderwärts *c)* erwiesen. Er starb zu Bologna 1512. *d)* im 48. Jahre seines Alters.

a) Quenstedt de patriis illustrium viror. p. 341.

b) S. Linden. renov. p. 23.

c) In der Stollischen Historie der Medicin p. 410.

d) S. Orlandi notizia degli Scrittori Bolognesi p. 42. seq.

ACHMET, ein arabischer *a)* Medicus und Sohn des Habramii, soll nach einiger Meinung im neunten Seculo gelebet, und an dem Hofe eines Califfen zu Babylon als Leib-Physikus in Bedienung gestanden haben. Er hinterließ in arabischer Sprache ein Werk unter dem Titul: Viatica peregrinantium, wovon die griechische Uebersetzung, die aus sieben Büchern bestehet, unter den Codicibus MSCtis einiger Bibliotheken noch bis dato zu finden ist. Ob übrigens dieser Achmet mit dem Achmet, einem Sohne des Seirim, der von Auslegung der Erdume geschrieben, vor eine Person zu halten sey, wie Rigaltius muthmasset, das ist nicht ausgemacht?

a) S. Bayle Dictionair. art. Achmet p. 62. seq.

ACHRELIVS (ERICVS DANIELIS) ein schwedischer Medicus, erhielt 1646. eine medicinische Professoratur *a)* zu Ubo, schrieb Orationem de microcosmi structura, deque harmonica ejusdem cum præcipuis macrocosmi partibus convenientia, die zu Upsal 1627. 4. gedruckt ist, und starb zu Ubo 1670. im 66. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrionis eruditi Tom. II. p. 144. und die p. 394. besündlichen Hypomnemata.

ACRON. ACTVARIVS.

ACOSTA (CHRISTOPHORVS) *S. Costa.*

ACRON, ein Sohn des Xenonis, war zu Agrigent in Sicilien gebohren, und florirte noch vor dem Hippocrates. Nach Plinii *a)* und Galeni *b)* Bericht soll er der Urheber der empirischen Secte unter den Aerzten seyn. Er practicirte glücklich, und meldet Plutarchus *c)*, daß er die zu Athen damals grassirende Pest durch angezündetes Feuer vertrieben, und die inficirte Luft bey den Patienten auf solche Art gereiniget habe. Weil er nun hierdurch in ziemliches Ansehen gekommen, so wurde er so hochmüthig, daß er sich selbst den vortreflichsten *d)* unter den Aerzten nennete, weswegen ihn auch Empedocles als einen Charlatan öffentlich ausgespottet. Er hat, nach Suidæ Zeugnis, de medicina und de salubri victus ratione geschrieben, es ist aber von diesen Wercken nichts mehr vorhanden. Conring *e)* will ihm zwar die unter den Hippocratischen Schriften befindliche piece de prisca medicina genugs beylegen, es hat aber diese Meinung keinen Beyfall gefunden.

- a)* Hist. natural. Lib. XXIX. Cap. L.
- b)* De Subfigurat. empiric. gleich zu Anfange.
- c)* De Hædo & Osiride.
- d)* S. Diog. Laërt. Lib. VIII. oder Stantlej. Part. VIII. Cap. 3.
- e)* In introduc. in art. med. Cap. II. s. XI.

ACTVARIVS, einer von den letzten griechischen Aerzten, war ein Sohn des Zacharias, und practicirte zu *a)* Constantinopel. Lambecius meinet, es habe derselbe im vierzehenden Seculo floriret, Herr D. Freind *b)* aber hat erweisen wollen, daß er noch viele Jahre zuvor gelebet. Seine Schriften de urinis; de methodo medendi; de actionibus & affectibus Spiritus animalis &c. sind von unterschiedenen autoribus ins Lateinische übersezet, und theils einzeln, theils zusammen herausgegeben, *c)* auch der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ mit einverleibet worden. Es ist merckwürdig, daß er unter allen griechischen Aerzten der erste gewesen, der eines chemischen *d)* Medicaments, und einiger arabischen *e)* Simplicium Erweichung gethan, ob er gleich von den bey den Arabern gewöhnlichen *f)* Kranckheiten nicht das geringste mit einfließen lassen.

- a)* S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 414.
- b)* cit. lib. p. 455. seq.
- c)* Conf. Linden. renov. p. 6. seq.
- d)* Freind c. I. p. 436. seqq. Daß aber Conr. Gesnerus und Herm. Conringius hiero

hierinn anderer Meinung gewesen, solches habe ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin pag. 762. seq. umständlich gemeldet.

e) Id. ibid. p. 431. seq.

f) Id. ibid. p. 435.

ACVMENVS, ein griechischer Medicus von Athen, lebte zu den Zeiten des Socrates a), und hielt mit selbigem recht gute Freundschaft. Daß er etwas sollte geschrieben haben, finde ich nicht. So viel aber meldet Plato b), daß er das Spazierengehen unter verdeckten Gängen vor schädlich gehalten, hingegen aber dergleichen Bewegung unter freyem Himmel als nützlich angerathen habe.

a) Plato in Phædro gleich zu Anfange.

b) cit. loc.

ADER (GVILIELMVS) ein Medicus in Frankreich a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt sich meistens in Toulouse auf, schrieb de pestis b) cognitione, prævisione & remediis, verfertigte auch Enarrationes de ægrotis & morbis in Evangelio, welches letztere Werk zu Toulouse 1620. wie auch 1623. in 8. editet, nachmals den Criticis sacris beygedruckt, von Val. Henr. Voglero aber nicht zum besten recommendiret worden.

a) S. Historiam Bibliothecæ Fabricianæ Part. I. p. 335. seq.

b) Tolosæ 1628. 8. S. Linden. renovat. p. 370.

ADLVNGIVS (IOHANNES CHRISTOPHORVS) ein Philosophus und Medicus von Erfurth a), lehrte bey dafiger Academie als Professor linguarum orientalium, und nachgehends Medicinæ, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, Anti-corollarium Kippingianum, seu, animadversiones physico-medicas in Henr. Kippingii corollarium de sanguinis motu, publicirte unterschiedene Dissertationes, und starb 1681. in 33. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad ann. 1681.

AEGIDIVS (IOHANNES) welcher auch sonst *Agidius Corbo-*
tiensis genennet wird, war ein Medicus aus Engelland a) gebürtig, florirte zu Ausgange des zwölften und Anfange des folgenden Seculi, und soll nach Conrings b) Ruthmassung zu Paris die Arzeneykunst gelehret, nachmals aber den Münchstand erwehlet und zu den Benedictinern sich gewendet haben. Seine beyde piecen de urinis & pulsibus, die in lateinischen Versen von ihm geschrieben, und mit dem Commentario Gentilis de Fulgineo zum erstenmal zu Benedig 1494. in 8. publi-

citet

citret worden, haben ehemals in sehr grosser Hochachtung c) gestanden; das Buch de antidotis d) aber soll noch zu daio in MSCt verborgen liegen, hingegen sind die Lib. IV. de laudibus & virtutibus medicamentorum compositorum von dem Herrn Polye. Lysero in seiner Historia Poëtarum medii zvi zuerst durch den Druck bekannt gemacht worden. Die übrigen Schrifften sind verlohren gangen.

a) Fabric. Supplem. Biblioth. Latin. p. 347.

b) Antiquitat. academ. p. 92. In Riolani Recherches curieuses liest man p. 84. und 93. daß er um 1220. als Canonicus zu Paris, und oberster Leib. Arzt bey dem König Philippo Augusto in Bedienung gestanden. Er wird aber das selbst nicht Johannes, sondern Petrus Egidius Corboliensis genennet.

c) Reines. Var. Lectio. p. 688. woselbst ihn Reinesius vor einen Medicum Salernitanum ausgegeben.

d) Fabric. Biblioth. Latin. p. 873.

AEGIMIUS, ein alter griechischer Medicus, von Elis bürtig, scheinet noch vor dem Hippocrates gelebet zu haben. Sein Buch de palpitationibus ist schon längst verlohren gangen, doch meldet Galenus a), daß er der erste gewesen, der in gedachtem Werke die Lehre von dem Pulse untersucht habe. Plinius b) gedencket auch eines Aegimii, der 200. Jahre gelebet, und Athenæus c) citiret einen Aegimium, der einen eigenen Tractat de placentis conficiendis verfertiget habe, man weiß aber nicht, ob sie mit dem Medico einerley Person vorstellen sollen, oder, ob sie von selbigem unterschieden sind.

a) De different. pulsuum Lib. 4. cap. XI.

b) In histor. natur. Lib. VII. cap. 48.

c) In Deipnosophisticis Lib. 14.

AEGINETA (PAVLVS) war in der Insel Aegina, wovon er auch den Zunahmen erhalten, zur Welt geböhren. Er hat zu Alexandria die Arzeneykunst a) erlernet, und zu Anfang des siebenden b) Jahrhunderts unter der Regierung des Heraclii c) floriret. Seine Libri VII. de re medica sind etlichemal d) pur griechisch, am besten aber zu Basel, an. 1538. in folio, aufgelegt worden. Es sind auch dieselben so wohl von Albano Torino, Joh. Guinterio Andernaco, als auch von Jano Cornario ins Lateinische übersezt, und zum vfftern in allerhand e) Format zum Vorschein kommen, auch nach des letztern version der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ mit einverleibet worden. Ob er gleich in diesen Büchern von andern Aerzten, sonderlich von Oribasio f) gar vieles entlehnet, so hat er doch aus seiner

ner eigenen Erfahrung unterschiedenes beygebracht, daraus man siehet, daß er nicht allein in den Kranckheiten der Weiber, sondern auch in den zur Wund-Arzeney gehörigen Maladien, ungemein geübt gewesen, weswegen ihn auch Marcus Aurel. Severinus *g)* vor den ersten ausgegeben, der unter den griechischen Aerzten die Chirurgiam operatoriam von der Pharmacie und Diæretic abgesondert, und à part vorgetragen habe. Herr D. Freind aber hat auffer dem noch angemercket, daß er der erste *b)* Accoucheur gewesen, die operation der Bronchoromie zuerst *i)* beschrieben, und von der Rhabarbar-Wurzel, als einem purgirenden Arzeneymittel, zuerst *k)* etwas gemeldet habe.

- a) Solches bezeuget er selbst Lib. IV. Cap. 49.
- b) Conf. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 9. und 253. Es haben sich also die Biographi gar um ein grosses verrechnet, wenn sie denselben unter die Aerzte des vierten oder fünften Seculi gezehlet.
- c) Nicht aber des Constantini Pogonati, welches Herr D. Fabricius in Bibl. Græc. Lib. VI. Cap. VII. erhärten wollen.
- d) S. Linden. renov. p. 865.
- e) Ibid.
- f) Dieses gestehet er in der Vorrede selbst.
- g) In medic. efficac. Lib. I. Part. I. cap. 19.
- h) cit. lib. p. 254. seq.
- i) Ibid. p. 325.
- k) Ibid. p. 180. Es kan auch Salmasius in Exercitat. Plinian. p. 560. seq. hiervon nachgelesen werden.

AELIANVS (MECCIUS) ein berühmter Medicus, hat zu Anfange des andern Seculi in Italien floriret. Er war ein Lehrmeister *a)* des Galeni, und wird von selbigem wegen seiner Geschicklichkeit gar sehr erhoben. Als die Pest in ganz Welschland sehr gewütet, so hat er den blossen *b)* Gebrauch des Theriacs recommendiret, welches Arzeneymittel bey den meisten Patienten so wohl ausgeschlagen, daß er hierdurch in ganz besondere Hochachtung gekommen. Sein Buch de dissectione musculorum, dessen Galenus ebenfalls mit Ruhm *c)* erwehnet, ist nicht mehr vorhanden.

- a) S. Galen. de usu Theriacz, gleich zu Anfange.
- b) Conf. Id. ibid.
- c) De dissectione musculorum in præm.

AELIVS (PROMOTVS) ein Medicus von Alexandria, der zu Zeiten des Pompeji gelebet, hat unterschiedene medicinische *a)* Schriften in griechischer Sprache versfertiget, die noch hin und wieder in einigen
Italiæ

italianischen Bibliotheken in Manuscript liegen sollen. Wie denn Hier. b) Mercurialis angemercket hat, daß sein Buch de Venenis in der Bibliotheca Vaticana zu Rom noch bis dato anzutreffen sey.

a) Clerc hist. de la medec. p. 428.

b) Variar. Lect. Lib. III. Cap. 4.

AESCHRION, ein empirischer Arzt und Lehrmeister a) des Galeni, florirte zu Anfange des andern Seculi, und war in der Kenntniß und Würkung der Simplicium ungemein erfahren. Er erfand ein besonderes Mittel wieder den Biß der tollen Hunde, und curirte die hierdurch beschädigten Personen so glücklich, daß Galenus ausdrücklich b) meldet, es sey niemand daran gestorben, wenn er sich nur dieses Medicamentes bedienen können.

a) S. Galen. de Simplic. medic. facult. Lib. XL. cap. 30.

b) Ibid.

AESCULAPIVS, ein vorgegebener Sohn des Apollo, soll kurz vor dem Anfange des Trojanischen Krieges floriret und die Arzeneykunst theils bey seinem Vater, theils bey dem Chiron erlernet, durch die von ihm erfundene Medicinam gymnasticam und clinicam aber dergestalt erweitert und verbessert haben, daß ihn die Griechen als einen Gott der Gesundheit und Urheber der Medicin verehret. Daß er unterschiedene von Tode erwecket, und deswegen von dem Jupiter mit dem Blitz gestöret worden, solches passiret vor eine Fabel. Wahrscheinlicher a) ist es, daß seine ganze Geschicklichkeit in der Chirurgie und Kenntniß einiger zu Heilung der Wunden dienlichen Kräuter bestanden, welches aus den von Homero erzählten Berrichtungen seiner Söhne, des Machaon und Podalirius, zur Gnüge erhellet. Der unter Aesculapii Nahmen vorhandene Tractat de morborum, infirmitatum, passionumque corporis humani origine & cura, so zu Strasburg 1533. und 1544. nebst andern Scribenten gedruckt worden, ist falsch und untergeschoben. Man darf übrigens diesen Aesculapius mit dem egyptischen Asclepio, der als ein Discipel des Hermes und grosser Beförderer der Medicin ausgegeben wird, nicht vermischen.

a) Celsus Lib. I. in praf. womit dasjenige zu conferiren ist, was Clerc in seiner hist. de la medec. p. 50. angemercket hat.

AETIVS, mit dem Zunahmen *Amidenus*, war zu Amida in Mesopotamien a) geboren, hatte zu Alexandria b) studiret, und unter der Anführung des Lucii c) die Arzeneykunst erlernet. Er florirte zu Ausgange des fünft-

fünften *d*) Seculi. Ob er gleich der christlichen Religion beygepflichtet, so hat er sich doch wegen seines Aberglaubens *e*) sehr bloß gegeben, wie er denn auch von der Charlatanerie *f*) kein Feind gewesen. Sein medicinisches Werk, welches Jarrus Cornarius in das Lateinische übersetzt, und unter dem Titul, *Medicina è veteribus contracta*, bey dem Hier. Frobenio zu Basel 1535. in folio *g*) publiciret, bestehet aus XVI. Büchern, wovon nur die ersten achte griechisch in Druck *h*) erschienen sind, die acht rückständigen aber liegen noch bis dato in der Wienerischen *i*) Bibliothec verborgen. Man findet hierinnen viele fragmenta von den Schriften der alten Aerzte, sonderlich des Leonidz, Ancylli, Archigenis, Severi und vieler andern, woraus man siehet, daß sich diejenigen geirret, die den Aëtium vor einen blossen Copisten des Galeni ausgegeben, da er zumal von weit mehrern Krankheiten gehandelt, als Galenus gethan, welches alles vom Herrn D. Freind *k*) gar umständlich erwiesen worden. Daß übrigens Aëtius unter den griechischen Aerzten der erste gewesen, der zu Ende seiner Werke unter den Salben von dem Moscho odorato etwas erwehnet, solches hat Smetius in Miscellan. medic. Lib. IX. Cap. 20. p. 507. angemercket, womit auch dasjenige zu conferiren ist, was Salmasius in Exercitat. Plinian. p. 232. seq. dissals beygebracht.

- a) S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 119.
- b) Solches giebet Conring in medic. hermet. Lib. I. cap. 9. p. 86. seq. nur vor eine Muthmassung aus; bey dem D. Freind aber passiret es c. l. vor eine historische Wahrheit.
- c) Dieses meldet Aëtius selbst, wann er ihn Tetrabibl. IV. Serm. III. Cap. 14. seinen Præceptorem genennet hat.
- d) S. Freind. cit. lib. p. 6. seq. wofelbst er mehr als zu deutlich dargethan, daß sich diejenigen, die ihn ins vierte Seculum rangiret, um ein grosses verrechnen haben.
- e) Man lese, was Aëtius Tetrab. II. Serm. IV. Cap. 50. und Tetrabibl. IV. Serm. III. Cap. 14. mit einfließen lassen, so wird man sich kaum des Lachens enthalten können.
- f) Zu einer Probe kan dasjenige nachgeschlagen werden, was er Tetrab. IV. Serm. III. Cap. 14. von den Wirkungen des Emplastri Helladici, sonderlich aber des Emplastri Perfarum, geschrieben hat, so wird man seine Grobssprecherey mit Händen greiffen können.
- g) S. Linden. renov. p. 18. wofelbst auch viele andere editiones specificiret worden. Es ist auch diese Cornarische version der XVI. Bücher des Aëtii der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ gar sauber und correct beygefügt worden.

- b) Und zwar zu Venedig 1534. ap. Aldum in fol. S. Lind. ren. l. c.
 2) S. Biblioth. acroamat. Reimmanni p. 471.
 k) In der hist. de la medec. Part. I. p. 473. seqq. womit auch dasjenige zu conferiren ist, wann er ihn p. 75. vor den ersten ausgegeben; der von den Dracunculis, einer in Arabien gewöhnlichen Krankheit, etwas ausführliches auf gezeichnet habe. Diesem füge ich noch bey, daß er p. 125. gemeldet, daß in des Aëtii Tetrabib. III. Serm. IV. Cap. 48. das erste äußerliche Specificum antipodagricum zu finden sey.

AFRICANVS (CONSTANTINVS) S. *Constantinus*.

AGATHARCHIDES, ein griechischer Historicus, von Cnidus gebürtig, lebte zu den Zeiten des Königes Ptolemæi Philometoris, und schrieb unterschiedene historische Werke, die aber verlohren sind, doch siehet man aus dem bey dem Plutarchus a) befindlichen Extracte, daß er der erste gewesen, welcher in seinen Schriften von den Dracunculis, einer in Arabien und Indien gewöhnlichen Krankheit, etwas mit einfließen lassen, von welcher Maladie unter den noch vorhandenen griechischen Aerzten der Aëtius b) zuerst c) umständlich gehandelt hat.

a) Symposiac. Lib. VIII. Quæst. 9.

b) Tetrabibl. IV. Serm. II. Cap. 85.

c) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 75. seqq.

AGATHERNVS (CLAVDIVS) ein griechischer Medicus von Lacedæmon gebürtig, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er unter der Regierung des Nero zu Rom gelebet, und wegen seiner Geschicklichkeit von Persio a) hoch geachtet worden.

a) S. Lubini Prolegomena in Satyras Persii.

AGATHINVS, ein griechischer Medicus, von Lacedæmon a) gebürtig, florirte im ersten Seculo, und hätte die Arzeneykunst bey dem Athenæus, einem Stifter der pnevmatischen Secte, erlernt, doch pflichtete er dessen Lehrsätzen nicht gänzlich bey, weswegen ihn auch einige vor den Urheber b) einer neuen Secte, welche episynthetica genennet worden, ausgegeben haben, wiewohl ihn Galenus fast durchgehends c) den pnevmatischen Aerzten beygezehlet, auch ihn an einem gewissen d) Orte virum non vulgarem genennet hat, ob er ihn gleich, seiner Gewohnheit nach, auch öfters wiederleget. Er hat de e) Semitertiana, de f) Pulsibus, de g) Helleboro geschrieben, welche pieces aber verlohren gangen. Unter seinen Schülern ist sonderlich Archigenes und Herodotus berühmt worden.

a) Galen. in finition. medic. zu Anfange.

b) Id.

- b) Id. ibid.
- c) De different. puls. Lib. IV. Cap. 10. zu Ende.
- d) Ad eos, qui de typis scripserunt.
- e) Galen. Comment. II. in Lib. I. Epidem. Hippocr. s. 25. und Comment. III. s. 5.
- f) Id. de different. puls. Lib. IV. Cap. 10.
- g) Caelius Aurelianus acutor. morbor. Lib. III. Cap. 16.

AGATHVS (PETRVS ANGELVS) ein welscher a) Medicus, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, machte Anmerkungen über des Falloppii Tractat de morbo gallico, begleitete auch noch einige andere b) piecen dieses autoris mit seinen Noten, und ließ selbige unter dem Titul, Opuscula Falloppii studio P. A. Agathi edita, zu Padua 1566. 4. heraus gehen.

- a) Linden. renovat. p. 878. woselbst er von seinem Geburts-Orte Matheras genant wird.
- b) S. das Verzeichniß von selbigen in Linden. renov. p. 311. seq.

AGERIVS (NICOLAUS) ein Medicus, war zu Ztenheim a) in Elsaß 1568. geboren, lehrte zu Strasburg als Professor Physices, gab des Gualt. Herm. Ryffii deutsche Apothecke verbessert und mehr als über die Helffte vermehrt b) heraus, schrieb Theses physico-medicas c) de homine sano, hinterließ unterschiedene Dissertationes, und starb 1634. in 66. Jahre seines Alters.

- a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1634.
- b) Strasburg 1602. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 539.
- c) Argentorat. 1593. 4.

AGNODICE, eine geschickte Wehmutter zu Athen, hat aus Liebe zur Medizin in Mannes-Habit a) sich verkleidet, und bey einem Arzte, Namens Herophilus, die Arzeneykunst erlernet, sonderlich aber in der arte obstetricandi sich unterweisen lassen, worauf sie den niederkommen- den Frauen in ihrer Geburth beyzustehen Erlaubniß erhalten, welches zuvor durch ein öffentliches Gesetz denselben verboten gewesen. Man weiß nicht eigentlich, wenn sie gelebet.

- a) Hygin. Fabul. cap. 274.

AGRICOLA (GEORGIUS) ein in Mineralien und Bergwercks- Sachen ungemein erfahrner Medicus, war zu Glaucha a) in Meissen an. 1494. geboren, erlernete in Italien die Arzeneykunst, hielt sich bey seiner Zurückkunft an den Böhmischen Gränzen bey dem so genannten Niesen-Gebürge eine Zeitlang auf, practicirte so dann in Joachims-Thal, begab sich von dar nach Chemnitz, brachte seine meiste Zeit mit der Un-

terfuchung der *Physicæ subterraneæ* zu, bekam deswegen von Churfürst Moriz von Sachsen eine freye Wohnung allda nebst einer jährlichen pension, ließ sich auch anfangs die Reformation Lutheri wohl *) gefallen, starb aber doch zu Chemnitz an. 1555. als ein Catholische, mußte auch dieser halben, da ihn der damalige evangelische Priester Tettelbach, als einen Apostatam, auf dem Gottes-Acker nicht leiden wolte, fünf Tage un- begraben liegen, biß er endlich nach Zeit abgeführt worden. Er schrieb *Libros XII. de re metallica*, *Libros X. de natura fossilium*, *Libros V. de ortu & causis subterraneorum*, *Libros IV. de natura eorum, quæ effluunt ex terra*, *Libros II. de veteribus & novis metallis*, *Lib. I. de animantibus subterraneis* und *Bermannum I. Dialogum de re metallica*, welche etlichemal b) aufgelegt und noch leztens zu Basel 1657. in folio zusammen gedruckt worden, nach auch *Lib. III. de c) peste* heraus, und war einer von den ersten d) in Deutschland, der die Mineralogie in gute Verfassung zu setzen sich bemühet hat. Daß übrigens durch seine Vorsorge eine Schule in Zwickau an. 1518. angeleget worden, solches lese ich zwar in *Catalog. Bibliothec. Reimmann. Tom. II. pag. 217.* ich habe aber in *Adami vit. medicor. und Felleri Cygnis quasimodogenitis* hiervon nichts finden können.

a) *Adami vit. Medicor. p. 77. seqq.* Daß in *Compendiösen Gelehrten Lexico* das Leben des *Agricolæ* ganz verkehrt recensiret, und seiner Reise nach Italien zuerst gedacht worden, die er doch zuerst angestellet, ehe er nach dem *Joachims Thal* und *Chemnitz* gekommen, solches meldet *Adamus* mehr als zu deutlich.

b) Denn er machte auf die Ublas: Erämerey folgendes Epigramma:

*Si nos injecto salvabit cistula nummo,
Heu nimium infelix tu mihi pauper eris.
Si nos, Christe, tua servatos morte beasti,
Jam nihil infelix tu mihi pauper eris.*

b) *S. Linden. renovat. p. 322.*

c) *Basileæ 1554. 8.* Von den übrigen Auflagen s. *Linden c. I.*

d) *S. die Stollische Historie der Medicin p. 592. seqq.*

AGRICOLA (IOHANNES GEORGIVS) ein Medicus zu *Amberg a)* in der Pfalz, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de b) *cervi excoriati & dissecti in medicina usu*, welcher *Tractat* auch in teutscher Sprache unter dem Titel: Ausführliche Beschreibung des ganzen Hirsches, seiner Natur und Eigenschaften ꝛ. zu *Amberg 1617. 4.* heraus c) gegeben worden.

a) *S. Joh. And. Grabæ Elaphographiam p. 127.*

b) *Amber-*

b) Ambergz 1603. 4. S. Linden. renovat. p. 587.

c) Bibliothec. Rivinian. p. 518.

AGRICOLA (IOHANNES) ein zu seiner Zeit überaus berühmter Medicus und Chirurgus, aus der Pfalz bürtig, hatte viele fremde Länder besuchet, ließ sich hernach zu Leipzig nieder, bekam eine starcke praxin, wußte Paracelsum und die chemischen Medicamente nicht genug zu erheben, machte ein äußerliches magisches Mittel wider alle Blutflüsse a) bekannt, welches auch von Purmanno als bewährt gefunden worden, schrieb einen Tractat von der rothen Ruhr; ein Bedencken von der Pest; Commentaria b) & Observationes über Joh. Poppii Chymische Medicin, gab seine Chirurgiam c) parvam in teutscher Sprache heraus, versprach auch Chirurgiam magnam und Laboratorium chymicum zu publiciren, und lebte noch 1643. im 54. Jahre d) seines Alters.

a) Diese und folgende particularia habe ich aus seiner Chirurgia parva zusammen getragen.

b) Lips. 1638. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 524.

c) Diese ist zu Nürnberg 1674. 8. am besten gedruckt, auch zu Dresden 1701. 12. wieder aufgelegt worden.

d) S. das Portrait, welches bey der citirten Nürnbergischen Edition vorgesetzt ist: AGRICOLA (IOHANNES) S. Ammonius.

AGRIPPA (HENRICVS CORNELIVS) von Nettesheim; war zu Eölln a) 1426. aus einer adelichen Familie geboren, übte sich in der Philosophie, Medicin, Jurisprudenz und Theologie, verstand acht Sprachen, war wacker gereiset, that etliche Jahr Krieges-Dienste, negligirte aber deswegen die Studia nicht, sondern setzte sich in allen Theilen der Gelahrtheit so feste, daß er nicht allein in Doctorem Juris & Medicinæ promoviren, sondern auch bey allen Facultäten die wichtigsten Ehren-Aemter b) verwalten, und also in der That einen rechten Polyhistorum abgeben konnte, war aber dabey überaus ruhm-räthig c), gegen die, so ihn beleidiget, höchst rachgierig, hatte auch so mündlich als schriftlich die Mönche dergestalt wieder sich erbittert d), daß er wegen ihrer Verfolgung nirgends lange bleiben, sondern immer als ein Pilgrim, und öftters in grosser e) Armuth, von einem Orte und Lande zum andern sich begeben mußte, bis er endlich zu Grenoble an. 153. mit Tode abgangen, nachdem er, ausser anderen f) und hieher nicht gehörigen Schrifften; antidota contra pestem hinterlassen, welche nach-

mals

mals seinen zu Lyon etlichemal in 8. zusammen gedruckten Wercken mit einverleibet worden.

- a) Adami vit. Medicor. p. 16. seqq.
- b) Denn er hat zu Dole, Pavia und Turin als Professor Theologiae gelehret, zu Metz einen Stadt-Syndicum abgegeben, bey der Mutter des Königes von Frankreich Francisci I. und nachmals bey der Gouvernamin der Niederlande, Margaretha von Oesterreich als Leib-Medicus in Bedienung gestanden, auch den Titul eines Kayserlichen Historiographi bey Carolo V. geführt,
- c) S. Schelhornii Amoenit. literar. Tom. II. p. 590. seqq.
- d) Und dieses ist eben die Ursach gewesen, daß man ihn fast durchgehends, wiewohl irrig, vor einen Erz-Zauberer ausgeschrieen.
- e) S. Schelhorn. c. 1. p. 566. seq.
- f) Dahin rechne ich seine Bücher de occulta philosophia, seine epistolas, seine declamationes de Sacramento Matrimonii, de nobilitate & prae excellentia sexus femineae, und sonderlich sein so gelehrtes Buch de incertitudine & vanitate scientiarum; von welchem letzteren Tractat die Amoenit. literar. Tom. II. p. 513. seqq. deswegen nachzuschlagen sind, damit man sehen könne, wie sehr die neuesten Auflagen von den ersten unterschieden sind. Diesem füge ich noch bey, daß man in Catal. Biblioth. Reimanns. Tom. II. p. 537. liest, daß unter den zu Lyon publicirten Schriften des Agrippae diejenige Edition die vollständigste sey, die ohne Benennung des Jahres daselbst zum Vorschein gekommen.

AGVILAR (FRANCISCUS) ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und ließ unter seinen Nahmen einen Tractat de febrium putridarum a) curatione, wieder den Bernhard. Caranes, einen Medicum in Barcelona, herausgehen, der aber nicht von ihm, sondern von seinem Lehrmeister Hieron. Polo, einem Professore Medicinæ zu Valentia, versfertiget b) worden.

a) Valentiz 1593. 8. S. Linden. renovat. p. 278.

b) S. Moxii method. medendi Lib. III. Cap. 46. pag. 942.

DE AGVILERA (ANTONIVS) ein spanischer Medicus von Junquera a) bürgerlich, practicirte in Gvadalaraya ohnweit Toledo, lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, schrieb de varia curandi ratione, gab auch Rudimentorum medicinz Libros VIII. heraus, welches letztere Werk zu Alcalá 1571. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 75.

DE AIALA (GABRIEL) S. de Ayala.

AICHOLZIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus und Practicus, war 1520. a) zu Wien geboren, studirte in seiner Vaterstadt und nachmals in Wittenberg, besuchte hierauf Frankreich und Italien, promovirte zu Padua in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunft 1558. Deste

West, Medicus und 1560. Professor Medicinæ in Wien, hielt mit Car. Clusio gute Freundschaft, vermachte dem Rath zu Nürnberg ein Capital, von dessen Zinsen ein Studiosus Medicinæ 6. Jahr studiren und reisen sollte, und starb 1588. nachdem er ein Consilium in Hydromeonstrofo geschrieben, welches Laur. Scholzius *b)* seiner Sammlung mit einverleibet hat.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1288. seq.

b) Linden. renovat. p. 513.

AICHSPALT (PETRVS) *S. Raichspalt.*

AKAKIA (MARTINVS) *S. Acacia.*

ALAIMVS (MARCUS ANTONIVS) einer von den größten und berühmtesten sicilianischen Aerzten, war 1590. *a)* geboren, promovirte 1610. zu Messina in Doctorem, ließ sich nachmals zu Palermo nieder, setzte sich durch seine überaus glückliche praxin in allgemeine Hochachtung, half die Academiam medicorum zu Palermo anlegen, und brachte selbige in grossen Flor, schlug viele wichtige Vocationes aus, schrieb in welscher Sprache Discursum *b)* de præservatione pestis und Consilium *c)* medico-politicum de peste: gab in lateinischer Sprache Consultationem pro ulceris Syriaci nunc vagantis curatione zu Palermo 1632. 4. heraus, stellte auch sein Diadecticon, seu, Opusculum de medicamentis succedaneis an eben dem Orte 1637. 4. ans Licht, und starb 1662. in 72. Jahre seines Alters.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 32. seq. woselbst er Ragalbarensis genannt und zugleich gemeldet wird, daß er in Linden. renov. p. 774. ganz irrig Racalbarensis heisse, indem Ragalburum und Racalmutum zwey unterschiedene Städte von Sicilien wären.

b) Panormi 1625. 4.

c) Ibid. 1652. 4.

ALBANESIUS (GUIDO ANTONIVS) ein Medicus von Padua *a)*, lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Expositionem aphorismorum Hippocratis, so zu Padua 1649. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 368.

ALBANVS (BARTHOLOMAEVS) ein welscher Medicus von Bergamo *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de balneis vallis Transcherii, der zu Bergamo 1582. 4. nebst andern piecen von gleicher Materie heraus gegeben worden.

Ⓒ

a) S.

a) *S.* Bibliothecam Thuanam Parr. II. p. 170. oder vielmehr Calvi Scen. letterar. degli Scrittor. Bergam. p. 90. woselbst er einer der ersten genennet wird, die von diesen Bädern etwas aufgesetzt hätten.

ALBANVS (IOHANNES) ein Professor a) Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen Werken, einen Tractat de Convalescentibus, der zu Bologna 1630. 4. gedruckt worden.

a) *S.* Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 139.

ALBERICVS (IOHANNES) *S.* Aubery.

ALBERIVS (CLAVDIVS) *S.* Auberyus.

ALBERIZZI (PETRVS IOSEPHVS) ein welscher Medicus, hatte zu Rom und Pisa a) studiret, practicirte hierauf zu Meyland, schrieb auffer andern und hieher nicht gehörigen, Critologiam medicam de causis luis pestiferæ ejusdemque cura, qua vermiculi, de quibus somniarunt nonnulli, exploduntur, und starb 1722. da er kaum dreyßig Jahre zurück geleyet hatte.

a) *S.* Giornale de' Letterati d' Italia Tom. XXXIV. art. XI.

ALBERTINVS, ein Medicus von Cremona a) bürgerlich, florirte in der Mitte des funfzehenden Seculi, stund zu Bononien als Professor philosophiæ & Medicinæ in Diensten, und hinterließ einige piecen de Pestilentia, de Hydrope, de Colica &c.

a) *S.* Arifii Cremon. literat. Tom. I. p. 284.

ALBERTINVS (HANNIBAL) ein welscher Medicus von Cesena a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de affectionibus cordis libros III., die zu Benedig 1618. 4. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 387.

ALBERTVS (IACOBVS) oder *Aubertus*, ein französischer Medicus von Vendome a), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, war ein Feind der Chemie, schrieb Explicetionem b) de ortu & causis metallorum contra chemicos, gerieth aber hierdurch mit Jos. Queretano in Streit, gab libellum de peste c) heraus, stellte progymnasmata d) in Fernelii librum de abditis rerum causis an das Licht, und hinterließ Semioticen, sive rationem dignoscendarum sedium male affectarum, so zu Lausanne 1587. 8. und zu Lion 1596. in gleichem Format gedruckt worden. Er starb zu Lausanne 1586. e).

a) *S.*

- a) S. Linden. renov. p. 474. und 711.
 b) Lugduni 1575. 8.
 c) Lausannæ 1571. 8.
 d) Basileæ 1579. 8.
 e) S. Galli Bibliothec. medic. p. 142. seq.

ALBERTVS (SALOMON a) ein sehr berühmter Philosophus und Medicus von Nürnberg^b bürgerlich, lehrte zu Ausgange des XVI. und Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ zu Wittenberg mit vielem Ruhm, suchte sonderlich die Zergliederungs Kunst zu befördern, entdeckte auch nach einiger Meinung zuerst b) die valvulam coli, übersetzte das dem Galeno fälschlich beygelegte Buch de urinis c) aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb Historiam d) Scorbuti; Consilia e) medica; gab unterschiedene Orationes f) medicas heraus, machte sich aber durch seine Historiam g) plerarumque corporis humani partium und durch seine Observationes h) anatomicas am berühmtesten, hinterließ auch viele sehr wohl ausgearbeitete Werke in MSCr, worunter seine Praxis medica und sein Tractat de Simplicium medicamentorum facultatibus dem seel. Herrn Hoff, Rath Wedel i) so lesenswürdig geschienen, daß er sie durch den Druck bekannt zu machen ehemals versprochen, welches Dessen aber, vermuthlich wegen anderer überhäufften Geschäfte, nach der Zeit unterblieben ist. Von seinem Antidotario siehe die Bibliothec. Rivinian. p. 542.

- a) Nicht aber Simon, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico stehet, woselbst aus dem Simone Alberti und Salomone Albertus ganz irrig zwey Personen gemacht worden.
 b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 438.
 c) Witteberg. 1586. 8. S. Linden. renovat. p. 953.
 d) Ibid. 1594. 8. Es hat auch nachmals Dan. Sennertus diese piece seinem Tractate de Scorbuto mit beydrucken lassen.
 e) Diese sind der Sammlung der Consiliorum medicorum, die Joh. Phil. Brendelinus zu Franckfurth 1615. 4. heraus gegeben, mit beygefüget worden.
 f) Linden. renovat. c. l.
 g) Witteb. 1583. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. l.
 h) Ibid. 1620. 8.
 i) S. dessen Vorrede zu der Tartarologia Zobelii.

ALBICVS, ein zu seiner Zeit berühmter Medicus in Prage, woselbst er endlich Erz. Bischoff a) worden, florirte zu Anfange des funfzehenden Seculi, und schrieb praxin medicam; regimen sanitatis und regimen pestilentiae, welche Tractate 1484. 4. zusammen b) in Lip-

ad Lipsiæ. marz.

*emp. Wik. Gel.
 Lex. N. T. 1. p. 9.
 H. B. H. A.*

*1. 201.
 H. B. H. A.
 p. 25.*

zig heraus gekommen. Wenn es wahr ist, so soll er so geizig gewesen seyn, daß er die Schlüssel zum Keller selbst bey sich getragen, die Pferde wegen des vielen Futters abgeschaffet, auch keine Bedienten als ein Ates Weib gehalten, die doch vor Hunger endlich umgekommen.

a) S. Buddei allgemeinen Historisches Lexicon art. Albius.

b) S. Linden. renovat. p. 22.

ALBINVS (BERNHARDVS) ein sehr berühmter Medicus, war zu Dessau a) 1653. aus einem alten adelichen Geschlechte geboren, erlernte zu Leyden unter den geschicktesten Männern die Medicin und Mathematik, promovirte daselbst 1676. in Doctorem, reiste hierauf durch die Niederlande, Frankreich, Lothringen und Elsas, practicirte bey seiner Zurückkunft 1680. in Dessau, gieng aber 1681. als Professor Medicinæ nach Franckfurt an die Oder, wurde von hier 1697. als Hoff Rath und Leib Medicus von dem Churfürsten von Brandenburg, Friderico III. nach Berlin beruffen, stund bey diesem Prinzen in grossen Gnaden, erhielt aber doch auf öftteres Anhalten der Staaten von Holland seine dimission, und trat 1702. als Professor Medicinæ primarius zu Leyden in Bedienung, schrieb Orationem b) de ortu & progressu medicinæ; Orationem de incrementis c) & statu artis medicæ Seculi decimi septimi; zeigte in diesen beyden höchst lesenswürdig:en Reden gar wohl, wie weit die Arzeneykunst noch zu dato von ihrer Vollkommenheit entfernert sey, stellte viele d) schöne und wohlausgearbeitete Dissertationes an das Licht, und starb zu Leyden 1721. in 68. Jahre seines Alters.

a) S. Acta medicor. BeroLinens. Decad. II. Volum. IX. woselbst auch sein Portrait zu finden ist.

b) Lugduni Batavorum 1702. 4.

c) Ibid.

d) S. das Register von der Bibliotheca Riviniana.

ALBOSIVS (IOHANNES) ein französischer Medicus, florirte in der letzten Hälfte des sechzehenden Seculi, gab zu Sans in Champagne einen a) berühmten Practicum ab, und schrieb Observationem b) Lithopædiæ Senonensis, darinn er die so merckwürdige Historie eines 28. Jahre hindurch in Mutterleibe gelegenen und zu Stein geworden:en Kindes, wie man selbiges bey einer Schneiders Frau zu Sans nach ihrem Tode angetroffen, mit Bekräftigung vieler Zeugen aufgezeichnet hat.

a) S. Spachii Collect. Gynæciorum p. 463. und 739. woselbst er von Rouffero und Cordzo gar sehr gelobet worden.

b) Prod.

b) Prod. Senon. 1582. 8. nicht aber 1558. wie irrig in Compendiösen Gelehrten Lexico steht. Es ist auch diese kleine piece dem Rouffeto, Maur. Cordzo und andern nachmals mit beygedrucket worden. S. Linden. renov. p. 514.

ALBRECHT (IOHANNES WILHELMVS) ein geschickter Medicus, war zu Erffurth a) 1703. geboren, legte sich auf die Physic, Mathematic und Arzeneykunst, studirte zu Jena und Wittenberg, besuchte hierauf Strasburg und Paris, promovirte bey seiner Zurückkunft 1727. zu Erffurth in Doctorem, wurde das Jahr hernach Professor Medicinæ extraordinarius und Land-Physicus in seiner Geburts-Stadt, gieng 1734. als der erste Professor Anatomix, Chirurgix & Botanices auf die neu angelegte Academie nach Göttingen, starb aber kurz darauf 1736. nachdem er einen Tractat de Tempestate b), de effectibus musices c) in corpus animatum, und einige Dissertationes und Programmata hinterlassen hatte.

a) S. die gelehrten Zeitungen von 1736. pag. 77. seqq.

b) Lipsiæ 1731. 8.

c) Ibid. 1734. 8.

ALBVCASA oder a) *Alfaharavius*, ein berühmter arabischer Arzt, hat allem Ansehen nach zu Ausgange des XII. b) Seculi gelebet, und ein medicinisches Werck c), *Al-Tasrif* genannt, verfertiget, welches in XXXII. Tractate abgetheilet, und von Sigism. Grimmio d) zu Augspurg an. 1519. unter dem Titul: *Alfaharavii Liber Theoricæ nec non Practicæ*, in folio heraus gegeben worden. Ob er gleich darinn die griechischen und arabischen Medicos größtentheils copiret, und sonderlich den Rhazes e) gar öftters von Wort zu Wort abgeschrieben hat, so ist er doch wegen seiner darbey gebrauchten Ordnung und Methode zu loben. Seine größte force hat in der Semiotic f) und Chirurgie bestanden, wie er denn unter allen Arabern der einige zu nennen, der in der Wund-Arzeney was tüchtiges g) præstiret. Herr D. Freind hat ihm noch über dieses den Ruhm beygeleget, daß er der erste h) gewesen, der die Lithotomie bey Weibspersonen accurat abgehandelt, und daß er die bey allerhand chirurgischen Operationen damals gewöhnliche instrumenta, so wohl nach ihrer Figur, als bequamen Gebrauch, zuerst i) beschrieben habe. Die Libri III. de Chirurgia k), welche unter des Albucasa Nahmen an. 1541. zu Basel bey Henr. Petri in folio heraus gekommen, sind nichts anders als ein Theil l) des oben erwähnten *Al-Tasrif*.

- a) Denn daß unter beyden Nahmen nur eine Person zu verstehen sey, solches hat Herr D. Freind in der hist. de la medec. Part. II. p. 200. seqq. zuerst gewiesen.
- b) So muthmasset der kaum citirte D. Freind p. 204. seqq.
- c) Id. ibid. p. 197.
- d) Linden. renov. p. 34.
- e) Freind cit. loc. p. 197. 198. 206.
- f) Barchusen de medic. orig. & progr. Dissert. XVII. p. 304. seqq.
- g) S. die Stoßische Historie der Medicin p. 815.
- h) Hist. de la Medec. Part. II. p. 281. seqq.
- i) Ibid. p. 207. und 276.
- k) Linden. renov. p. 22.
- l) Freind l. c. p. 201. seqq.

ALBVTIVS (IOHANNES PETRVS) von Meyland a) bürgerlich, lehrte als Professor Philosophiæ zu Pavia, schlug andere Vocationes aus, practicirte glücklich, und starb 1583. zu Pavia, nachdem er auffer andern Consilia medica hinterlassen.

- a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 318.

ALCADINVS, ein sicilianischer Medicus von Syracusa a) bürgerlich, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgang des zwölfften und Anfange des folgenden Seculi, gab zu Salerno einen Professorem Medicinæ ab, stund auch zugleich bey Kayser Heinrich VI. und Friedrich II. als Leib-Arzt in Diensten, schrieb auf Befehl dieses letzteren ein lateinisches Gedicht de Balneis Puteolanis, welches der zu Benedig 1553. fol. publicirten Sammlung de Balneis mit einverleibet, und von Joh. Franc. Lombardo in seinem Buche de Aquis Puteolanis fast gänzlich ausgeschrieben worden, verfertigte auch noch andere, aber hieher nicht gehörige, Werke, und starb in einem Alter von 52. Jahren.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 13.

ALCAZAR (ANDREAS) oder *Alcasar*, ein spanischer Medicus von Gvadalaxara a) ohnweit Toledo bürgerlich, lehrte in der letzten Helffte des XVI. Seculi als Professor Medicinæ primarius zu Salamanca, schrieb Chirurgiæ b) Libros VI. machte sich aber am meisten durch sein Werk de vulneribus capitis bekannt, so zu Salamanca 1582. fol. ediret worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 54.
- b) Salmanticæ 1575. fol.

ALCHINDVS, oder *Alkindus*, ein arabischer Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Nach der Muthmaßung des D. Freind *a)* soll er unter der Regierung des Caliphen *Almanon* zu Anfange des neunten Seculi floriret haben. Daß er wegen seines Buches *de theoria magicarum artium* in den Verdacht der Zauberey gerathen, wovon ihn doch *Naudæus* losgesprochen, das gehöret eben hieher nicht, wohl aber, daß er sich in seinem Tractat *b)* *de medicinarum compositarum gradibus investigandis* viele Mühe gegeben, die Kräfte der Arzneymittel nach einem arithmetischen calculo recht genau abzumessen, bey welchem Unterfangen er aber gar schlecht *c)* reussiret. Er hat noch über dieses *d)* *de quinque essentiis, de vegetabilibus &c.* geschrieben, wovon in *Lindenio renovato e)* nichts gemeldet worden.

a) Hist. de la medec. Part. II. p. 194. seq.

b) Dieser steht lateinisch übersezt in den *Opusculis illustrium medicorum de Doffibus*, die zu *Lion* 1584. in 8. heraus gekommen.

c) S. Freind l. c. und *Barchufen* Diss. XVII. s. 17. p. 300. seq.

d) S. *Bayle* Diction. Tom. I. p. 135. art. *Alchindus*.

e) pag. 22. und 473. woselbst aus *Alchindo* und *Alkindo* irrig zwey Personen gemacht worden.

ALCMAEON, ein berühmter griechischer Philosophus, von *Eroton a)* gebürtig, war ein Sohn des *Pirichi*, und hatte die Weltweisheit bey dem *Pythagoras* erlernt, legte sich aber auch zugleich, nach Art der *Pythagoreer*, auf die Medicin. Er soll unter allen Griechen der erste gewesen seyn, der nicht allein von der *Physic b)* ein eigenes Buch verfertigt hat, sondern er soll auch zuerst in der Zergliederungs-Kunst *c)* sich geübet, und ebensals in einem besondern Werke darvon gehandelt haben, es sind aber alle seine Schriften schon längst verlohren gangen, doch hat *Plutarchus* in den *Placitis philosophorum* einige seiner Gedancken angeführet, worunter gewiß sehr merckwürdig ist, daß ihm die heut zu Tage so genannte *Tuba Eustachii* allbereits bekannt gewesen.

a) *Diogen. Laërt.* Lib. VIII. in vita *Alcmzonis*.

b) Id. *ibid.*

c) S. die *Stollische* Historie der Medicin p. 388. seq.

ALCON, ein geschickter Wund-Arzt, florirte zu *Rom* unter der Regierung des *Claudius a)*, und ließ sich seine Arbeit überaus theuer bezahlen. Daß er in *Bruchschneiden* ziemlich erfahren gewesen, solches bezeuget *Martialis b)*. Nach des *Monf. le Clerc c)* Muthmaßung soll

soß der von Flav. Josepho erwähnte Arcion niemand anders als dieser Alcon gewesen seyn.

a) Plin. hist. natur. Lib. XXIX. Cap. I.

b) Lib. II. Epigramm. 85.

c) Hist. de la medec. p. 579.

ALDES (THEODORVS) *S. Slade.*

ALDINVS (TOBIAS) *S. Pet. Castellus.*

DE ALDRIGHETTIS a) (ALDRIGHETTUS) ein Professor Medicinæ zu Padua b), florirte zum Anfange des siebenzehenden Seculi, und gab c) des Herc. Saxoniz Tractatum de lue venerea mit seinem beygefügeten Register aus dem MSCt à part heraus, welche piece nachmals den gesammten Operibus des Saxoniz beygedruckt worden.

a) In Linden. renovat. wird er p. 57. und 406. Andreghettus Andreghettius genennet.

b) *S. Rhodii observat. medic. Centur. III. obs. 9. p. 134.*

c) *S. Linden. l. c.*

ALDROVANDVS (VLYSSES) ein in der Historia naturali und sonderlich der Zoologie ungemein erfahrener Medicus, von Bononien a) bürtig, besuchte die entlegensten Länder, damit er in der Kenntniß der Mineralien, Kräuter und vornehmlich der Thiere sich recht fest setzen konte, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt als Professor Philosophiz & Medicinæ, sammlete ein vortreffliches Naturalien-Cabinet, welches er dem Stadt-Magistrat zu Bononien vermachte, arbeitete an einer vollständigen Historia animalium, gab aber von diesem weittläufftigen und sehr kostbaren Werke nichts mehr als die Historiam avium und Insectorum heraus, doch hinterließ er bey dreyhundert b) zur Medicin, Philosophie und natürlichen Historie gehörige c) Volumina in MSCt, von welchem letzteren nach der Zeit unterschiedene Bände, wie wohl größtentheils mit fremden Zusätzen, publiciret d) worden. Er starb endlich zu Bononien 1605. in 83. e) Jahre seines Alters, nachdem er zuvor ganz blind worden, auch nach der meisten Meinung in grosse Armuth f) gerathen. Sein gesammeltes Herbarium ist noch kürzlich in der Electorisches Bibliothec g) zu Dresden aufbehalten worden.

a) *S. Bayle Dictionair. art. Aldrovandus p. 149. seq.*

b) *S. Schelhameri Additam. ad Conring. introd. p. 293. woselbst er zugleich meldet, daß ihm diese Avtographa in Bononien gezeigt worden.*

c) Die Titul von selbigen hat Oriandus in der notizie degli Scrittori Bolognesi p. 262. seqq. und Imperialis in seinem Museo historico p. 146. seqq. angeführet,

ret, worunter sein Commentarius in Dioscoridem, sein antidotarium und einige andere hieher gehören.

- a) Weil die Historia animalium aus vielen Folianten bestehet, und so wohl in Bologna als Franckfurth abgedruckt worden, so muß man wissen, daß die erste Edition die beste, aber auch rareste und folglich theuerste sey. S. Schelhammer. c. 1.
- b) S. Schelhammer. c. 1.
- f) Daß aber Mons. Patin dieser gemeinen Erzählung widersprochen, solches kan in der Stoßischen Historie der Medicin p. 206. nachgelesen werden.
- g) S. Commerc. literar. Norimberg. 1732. p. 163.

ALEMANVS (ADRIANVS) ein Professor Medicinæ a) zu Paris, commentirte über den Hippocrates de Flatibus, soll auch, wie Schenckius muthmasset, der erste gewesen seyn, der nach Galeno über Hippocratem de aëre, aquis & locis eine Erklärung geschrieben. Beyde Commentarii sind zu Paris 1557. 8. gedruckt.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. II. seq.

ALEXANDER, mit dem Beynahmen *Philalethes*, war ein Anhänger a) des Herophilus, und lehrte nach des Zeuxis Tode in Phrygien die Arzeneykunst. Er lebte um die Zeiten des Strabo, und schrieb einige b) libros placitorum, von welchen aber nichts mehr übrig ist. Man muß diesen Alexander, mit einem andern c) gleiches Namens, der von Laodicea gebürtig, und ein Schüler des Asclepiades gewesen, nicht verwechseln.

- a) Galen. de different. puls. Lib. IV. cap. 4.
- b) Id. ibid.
- c) Cœlius Aurelian. acutor. morbor. Lib. II. Cap. I.

ALEXANDER, von Aphrodisien in Caria gebürtig, florirte zu Ausgang a) des andern Seculi. Er war unter den damaligen peripatetischen Philosophis der berühmteste, wie er denn des Aristoteles Werke mit so vielen Commentariis erläutert hat, daß er deswegen den Beynahmen b) des Commentatoris erhalten. Von seinen zur Medicin gehörigen Schriften kan man seine Problemata nebst der piece de febrium causis & differentiis noch bis dato aufweisen c); der Tractat aber de lapidum natura & viribus ist verlohren worden.

- a) Clerc hist. de la medec. p. 762.
- b) Stanleyus in hist. philos. p. 438.
- c) Die Aufzageu findet man in Linden. renovat. p. 23.

ALEXANDER TRALLIANVS. S. *Trallianus*.

ALEXANDER (FRANCISCVS) ein Medicus zu Vercelli a) in Piemont,

Niemontesschen, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de b) Peste, machte sich aber mit seinem pharmaceutischen Werke, dem er einen überaus prahlerhaften c) Titul vorgesetzt hatte, am meisten bekannt.

- a) S. Linden. renov. p. 278. seq.
- b) Augustz Taurinorum 1586. 4.
- c) Apollo, omnem compositorum & simplicium normam fulgore suo irradians, & Avicennz, Plinii, Matthioli, Brasavoli, Amati, Præpositi, Fuchsi, Leonicensi, Sylvii, Cordi, Manardi, Cardani, ceterorumque Græcorum, Arabum & Latinorum infinitos & insignes errores verissimis rationibus & argumentis contundens. Venet. 1567. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 541. seq. Von den übrigen Ausgaben siehe Linden. c. l. woselbst aber die Aufschrift der in der Bibliotheca Riviniana angeführten venetianischen Edition weit vollständiger, auch in vielen Stücken veränderter zu lesen ist, indem es gleich zu Anfange nicht Apollo, sondern Phæbus Medicorum genennet und darbey gemeldet wird, quod hoc uno volumine, omni posthac librorum copia neglecta, & Medici & Pharmacopœi contenti esse possint. Gleichwohl ist dieser Phœbus schon lange verdunkelt.

ALEXANDRINVS (IVLIVS) von Neustein, ein welscher Medicus, war zu Trident an. 1506. a) geboren, stund anfangs bey dem Kayser Ferdinando I. und nachmals bey Maximiliano II. als Leib- Arzt in Bedienung, wurde von dem letzteren geadelt, begab sich aber wegen seines hohen Alters von Hofe weg, und starb in seiner Geburtsstadt an. 1590. in 84. Jahre seines Lebens. Er war ein recht erfriget Verehrer des Galenus, schrieb Annotationes c) in præcipua Scripta Galeni, vertheidigte diesen Alltvater wieder den d) Argenterium, gab einen Dialogum e) heraus de medicina & medico, machte sich aber am berühmtesten f) durch seine Libros XXXIII. de Sanitate tuenda, die zu Eöln 1575. in folio zum Vorschein gekommen.

- a) Linden. renov. p. 717.
- b) S. Craton. Consil. & Epistol. medicinal. Lib. I. pag. 193.
- c) Basilez 1581. fol.
- d) Ant-Argenterica pro Galeno. Venet. 1552. 4. Hierauf folgte noch Ant-Argentericorum defensio adversus Galeni calumniatores. Venet. 1564. 4.
- e) Tigur. 1557. 4.
- f) Conring. introd. in art. medic. p. 409.

ab ALEXANDRO (ANTONIVS) ein sicilianischer Arzt von Catania a) bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des funfzehenden Seculi als Protomedicus von Sicilien, und hinterließ Constitutiones & capitula nec non jurisdictiones regii. protomedicatus officii Siciliae,

liz, welches Buch nachmals von Joh. Phil. Ingrassia zu Palermo 1564. 4. verbesserter heraus gegeben worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 54.

ALEXIAS, ein griechischer Arzt, lebte zu den Zeiten des Theophrasti Eresii, hatte die Kräuter-Wissenschaft a) bey dem Thrasyas erlernt, und nachmals noch in andern Theilen der Arzeneykunst sich geübet. Sonderlich soll er in Untersuchung der giftigen Simplicium viele Erfahrung gehabt haben. Man muß diesen Alexias nicht mit dem Alexion, dessen Cicero b) gedacht, verwechseln.

a) Theophrast. Hist. Plantar. Lib. IX. Cap. 17.

b) Lib. XV. Epist. I. ad Atticum.

ALEXIPPVS, ein griechischer Arzt, lebte an dem Hofe des großen Alexander, und stund bey diesem Prinze in solchen Gnaden, daß er wegen einer an dem Peucesta glücklich verrichteten Cur mit einem eigenthändigen a) Dancksagungs-Schreiben von selbigem beehret worden.

a) Plutarch. in Alexandro.

ALEXIVS (ALEXANDER) ein Medicus zu Padua, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Consilia medica a) & epitomen pulsuum; de Syrupo rosato b) solutivo; und Cratylum c) morborum, seu, de peculiarium corporis humani morborum appellationibus, essentia & curatione libros III. welches letztere Werk zu Padua 1657. 4. gedruckt worden. Man darff subrigens diesen Alexium mit dem römischen Medico, Alexio de Alexiis, von welchem Erythraeus d) viel lächerliches erzehlet hat, nicht vermischen.

a) Patavii 1627. 4. S. Linden, renov. p. 23.

b) Ibid. 1630. 8.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 432.

d) In Pinacothec. Lib. III. p. 767. seqq.

ALEXIVS, mit dem Beynahmen *Pedemontanus*, ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war aus einer vornehmen a) Familie in Piemontesischen geböhren, erlernte bey seinen 57. Jahr hindurch angestellten Reisen viele zur praxi medica gehörige Sachen, machte anfangs lauter Geheimnisse daraus, entschloß sich aber endlich in seinem 83. Jahre, als zu Mayland einer am Stein gestorben, den er seiner Meinung nach mit dem blossen pulvere virgæ aureæ vom Tode b) retten können, alle mit vieler Mühe gesammelte arcana bekant zu machen, und schrieb deswegen Libros VII. de Secretis, welche nachmals

von Joh. Jac. Weckero aus dem Italiänischen ins Lateinische übersezt, zu Basel 1563. 8. herausgegeben, und kurz darauf an eben dem Orte wieder aufgelegt c) worden.

a) E. Bayle Dictionair. art. Alexis p. 159.

b) E. à Reies Elyfium jucundar. quazft. campum, Quazft. XIV. p. 162.

c) Linden. renov. p. 28.

ALFIERI (HYACINTHVS) E. de Alpherio.

ALGAROTVS (VICTORIVS) ein Medicus von Verona a), lebte und practicirte in seiner Geburtsstadt gegen dem Ausgange des sechzehenden Seculi, hielt mit Chiocco gute Freundschaft, schrieb de fungorum natura & causis, erfand besondere Polychrest, Pillen, und gab von deren Würckung eine eigene piece heraus.

a) E. Chioccum de medicis & philosophis Veronenfibus p. 47. seqq.

ALIERVS (IACOBVS) ein Professor Medicinæ zu Cremona a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, that in der Stadt bey der 1528 grassirenden Pest recht gute Dienste, und hinterließ einen Tractat de remediis contra pestem.

a) E. Anstii Cremon. literat. Tom. II. p. 86.

ALLMACHERVS (IOHANNES FRIDERICVS) ein Medicus von Weissenheim a) aus der Pfalz bürtig, studirte auf einigen teutschen und holländischen Academien, wurde bey seiner Zurückkunft Physicus zu Alschaffenburg, ließ sich aber nachmals zu Franckfurth am Mayn nieder, stund bey dem Grafen von Wertheim als Leib-Arzt in Diensten, ließ als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit eindrucken, und starb 1687. im 38. Jahre seines Alters.

a) E. Langii histor. medic. p. 48.

ab ALMELOVEEN (THEODORVS IANSSONIVS) ein holländischer Medicus und Polyhistor, war zu Widrecht 1657. geboren, legte sich unter Jac. Tollio auf die Humaniora, studirte zu Utrecht a), promovirte daselbst 1681. in Doctorem, gab hierauf zu Goude b) einen practicum ab, gieng aber von hier als Professor Medicinæ, Historiarum, Eloquentiæ & græcæ linguæ c) nach Harderwick, ließ des Hippocratis d) Aphorismos und den Cellsum e) de re medica wieder auflegen, stellte den sechsten Tomum f) von Horto Malabarrico an das Licht, suchte in seinen Inventis g) nov. antiquis, die von
Kaysen

Kayser Leopoldo ästimiret *b)* worden, zu erweisen, daß die meisten vor neu gehaltene anatomische Entdeckungen allbereit den griechischen und andern alten Aerzten bekannt gewesen, schrieb *Lexicon Coelianum*, welches nebst seinen *Notis & animadversionibus in Coelium* von Joh. Conr. Ammanno publiciret und der neuen Auflage des *Coelii Aureliani* beygefüget worden, setzte sich auch durch viele andere aber hieher nicht gehörige *1)* Werke in grosses Ansehen, und starb zu Harderwick 1712. *k)*

- a)* Dieses meldet er selbst in der Dedication seiner *Inventorum nov-antiquor.*
- b)* *S. Dolzi Commerc. literar. epist. 91.*
- c)* *S. den Titel von der Bibliotheca Almeloveeniana.*
- d)* *Amstelodami 1685. 12. S. Bibliothec. Almeloveenian. p. 118. seq.*
- e)* *Ibid. 1687. 12. und eben daselbst 1713. 8. welche letztere Edition die beste ist.*
- f)* *S. Historiam Bibliothecae Fabricianae Part. II. p. 368.*
- g)* *Amstelodami 1684. 8.*
- h)* *S. Histor. Biblioth. Fabrician. c. I.*
- i)* *Z. E. durch die Amoenitates theologico-philologicas; die Bibliothecam promissam & latentem; die Factos Consulares; den Tractat de vicis Stephanorum &c.*
- k)* *S. Fabricii Bibliographiam antiquariam p. 217. oder vielmehr Burmanni Trajectum eruditum p. 7. seqq.*

ALMENAR (IOHANNES) ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des sechzehenden *a)* Seculi, und schrieb ein Buch *de morbo gallico*, welches etlichmal *b)* aufgelegt, und nachmals derjenigen Sammlung *de morbo gallico*, die zu Venedig 1566. und 1567. in folio gedruckt ist, mit einverleibet worden.

- a)* *Freind hist. de la medec. Part. III. p. 238.*
- b)* *S. Linden. renov. p. 514. wofelbst die Edition, die zu Pavia 1516. in folio heraus gekommen, die älteste ist.*

ALPAGVS (ANDREAS) ein italiänischer Medicus, von Belluno *a)* gebürtig, war ein eifriger *b)* Vertheidiger der arabischen Aerzte, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersetzte des Serapionis *c)* *Breviarium* nebst des Ebenbitar *Tractat de Limonibus* aus dem Arabischen ins Lateinische, besserte *d)* auch die von Gerardo Carmonensi ehemals ans Licht gestellte version des Avicenna in vielen Stücken aus, und gab des kaum erwähnten arabischen Arztes *piece de Syrupo acetoso* nach seiner eigenen *e)* *Übersetzung* unter die Presse, welche nachmals den gesammten *Operibus* des Avicenna, die zu Basel 1556. in folio lateinisch heraus gekommen, mit beygedruckt worden.

- a)* *Quenstedt de patriis illustr. viror. p. 285.*

- b) Conring. Introd. in art. medic. p. 53.
 c) Linden. renov. p. 38.
 a) Solches wird auf dem Titel der im Text citirten Auflage der Avicennischen Werke selbst gemeldet.
 d) Ibid. wofelbst auch noch dieses zu lesen ist, daß des Avicennaz Libellus de removendis nocumentis, quæ accidunt in regimine sanitatis, ebenfalls nach des Alpagi Dollmetschung bengefüget sey.

ALPHANVS (FRANCISCVS) ein salernitanischer a) Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Sein Buch de peste, febre pestilentiali & febre maligna ist zu Neapoli 1577. in 4. und zu Hamburg 1618. in 8. heraus b) gekommen.

- a) Conring. Antiquit. academ. Diff. III. p. 100.
 b) Linden. renov. p. 279.

DE ALPHERIO (HYACINTHVS) oder *Alferi*, ein neapolitanischer Medicus, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de peste a) & vera distinctione inter febrem pestilentem & malignam, verfertigte auch ein Werk de præservacione a calculis atque cunctis fere morbis, welches letztere zu Neapolis 1632. 4. ans Licht getreten.

- a) Neapoli 1628. 4. S. Linden. renovat. p. 472.

ALPINVS (ALPINVS) ein Medicus und Sohn a) des Prosperi Alpini, von Padua bürtig, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, erhielt nach Joh. Prævotii Tode die botanische Professoratur und Aufsicht über den Hortum medicum zu Padua, und starb daselbst 1637. nachdem er seines Vaters in MSct. hinterlassene Libros II. de plantis exoticis zu Venedig 1627. 4. b) durch den Druck bekannt gemacht hatte.

- a) S. Freheri Theatr. viros. erudit. p. 1337.
 b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 597.

ALPINVS (PROSPER) ein welscher Medicus, war zu Marsstizza a) ohnweit Vicenza 1553. geboren, wolte anfangs ein Soldat werden, resolvirte sich aber nachmals zum Studiren, erlernte zu Padua die Arzeneykunst, promovirte daselbst 1578. in Doctorem, gieng 1580. nach Africa, hielt sich eine geraume Zeit in Egypten auf, machte sich die dasigen Simplicia nebst ihren methodo medendi bekannt, practicirte bey seiner Zurückkunft in Genua, wurde hierauf Professor Botanices und Horti medici Præfectus zu Padua, suchte in seinem gros-
 sen

fen Werke de medicina b) methodica diese ganz vergessene Secte wieder in Flor zu bringen, und ihre Lehrsätze wieder die Einwürffe der gegenseitigen Aerzte zu vertheidigen, fand aber hiermit keinen c) Beyfall, schrieb de medicina d) Aegyptiorum; de plantis e) Aegypti; de plantis f) exoticis; machte sich aber durch die Libros VII. de praesagienda g) vita & morte aegrotantium, die nachmals unter dem Titel h) Libri VII. medicinalium observationum Historico-criticarum zu Francffurth 1621. 8. heraus gekommen, am meisten berühmte, und starb zu Padua 1616. nachdem er zuvor ganz taub worden, auch deshalb willens gewesen, in einem eigenen Tractate de Surditate zu zeigen, daß die Medici von dieser Maladie keine gründliche Einsicht gehabt, welche Schrift er aber bey Ubereilung des Todes nicht zum stande bringen können.

- a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1337. oder Linden. renov. p. 925. seq.
- b) Patavii 1611. fol. und Lugd. Batav. 1719. 4.
- c) S. Conring. Introduct. in art. medic. p. 43.
- d) Venetiis 1591. 4. und Lugdani Batav. 1718. 4. bey welcher letzten Auflage des Alpini Dialogus de Balsamo und Jac. Bontii Medicina Indorum zugleich mit beygedruckt worden.
- e) Patavii 1640. 4. welche Edition mit den Noten des Veslingii vermehrt ist.
- f) Venetiis 1629. 4.
- g) Ibid. 1601. 4. und Lugd. Batav. 1710. und 1733. 4. cum praefat. Boerhaavii.
- h) S. Linden. renov. p. 927. Man darff sich also bey diesen unterschiedenen Titeln nicht verführen lassen, aus einem Buche zwey zu machen, wie in Freheri Theatro, dem Compendiösen Gelehrten; Lexico &c. irrig geschehen ist.

ALSAHARAVIVS. S. *Albucafa*.

ALSARIUS (VINCENTIVS) S. *Crucius*.

ab ALTOMARI (DONATIVS ANTONIVS) oder *Altimarus a)*, ein italiänischer Medicus, lehrte zu Neapolis b) die Arzeneykunst, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, war einer von den ersten c), der die Mannam Calabrinam vor keinen Thau, wie man bisher geglaubet, sondern vor einen Saft eines gewissen Baumes hielt, schrieb de mannæ differentiis ac viribus; de vinaceorum facultate & usu; de febre pestilenti; de medendis corporis humani malis, gab auch noch andere Tractate heraus, die nachmals unter dem Titel Opera omnia zu Lion 1565. in folio zusammen gedruckt und öftters d) wieder um aufgelegt worden.

- a) Man hätte also in Compendiösen Gelehrten; Lexico, aus dem *Altimaro* und *Altomari* nicht zwey Personen machen sollen.

b) Con-

- b) Cohring. introduct. in art. medic. p. 105.
 c) S. Valentini Museum Muscorum p. 378. edit. prim.
 d) Linden. renovat. p. 251.

ALVAREZ (ANTONIVS) ein Medicus, lehrte anfangs zu Alcalá a) und so dann zu Valladolid als Professor Medicinæ; florirte in der letzten Hälfte des XVI. Seculi, und schrieb Epistolas & Consilia medicinalia, welche nebst der Defensione pro Joh. Altimaro in Salvi Silani Apologiam zu Neapolis 1585. 4. ans Licht getreten.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 75.

de S. AMANDO (IOHANNES) ein Medicus und Canonicus zu Tournay a) in Flandern, aus der Grafschaft Hennegau b) bürgerlich, lebte zu Ausgang c) des funfzehenden Seculi, schrieb Expositiones & dubitationes earumque solutiones super antidotarium Nicolai, welche des Joh. Mesue Operibus zum öfftern mit beygedruckt d) sind, verfertigte einen Tractat e) de idoneo auxiliorum usu; ein Opusculum de Balneis, so nachmals der zu Venedig 1553. in folio edirten Sammlung der Scribenten de Balneis mit einverleibet worden, hinterließ auch ein Werk de virtutibus Simplicium, welches MSct f) in der Bibliothec Joh. Geor. Schenckii ehemals zu finden gewesen.

- a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 446.
 b) Ich weiß wohl, daß er in Paschal. Galli Bibliotheca medica, in Lindenio renovato, in Quenstedtii Dial. de patr. illustr. viror. &c. vor einen gebornen Franzosen ausgegeben wird, ich habe aber hierinn dem Andrez mehr trauen wollen.
 c) S. Quenstedts de patriis illustr. viror. p. 75.
 d) S. Linden. renovat. p. 675.
 e) Selbiger ist des Berrutii methodo cognoscendi morbos zu Maynz 1534. 4. mit beygefüget worden. S. Linden. c. l.
 f) S. Andrez Biblioth. c. l.

AMATVS, mit dem Beynahmen *Lufitanus*, weil er von Castellblanco a), einer Stadt in Pórrugall bürgerlich war, hieß eigentlich Johannes Rodriguez de Castellblanco, oder Johannes Rodericus Castellu albi, nannte sich aber nachmals Amatum, erlernte zu Salamanca die Arzeneykunst, besuchte hierauf Frankreich, die Niederlande und Italien; that sich überall durch seine praxin hervor, hielt sich eine geraume Zeit zu Ferrara und Ancona auf, verlohr b) an diesem letzteren Orte bey den damaligen Kriegen. Troublen seine Commentarios in Avicennam, gieng endlich nach Thessalonich, und bekennte sich daselbst zur jüdischen Religion. Er florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi,

culi, schrieb Enarrationes c) in Dioscoridis Libros V. de materia medica, wovüber er mit Matthiolo in Streit gerieth, machte sich aber durch seine Centurias VII. Curationum medicinarum, die anfangs einzeln, 1557. aber zu Venedig in 8. zusammen gedruckt, und in unterschiedenen Orten und Formaten öftters d) wieder aufgelegt worden, am meisten bekannt, doch darf man seinen hierinn erzählten Observationibus nicht durchgehen: & e) trauen.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 50. In Compendiosen Gelehrten-Lexico wird bey diesem Articel der einzige Castellanus citiret, bey welchem aber die in Lexico angeführten particularia nicht zu finden sind.
 b) Es ist also irrig, wenn diese Commentarii in Compendiosen Gelehrten-Lexico den noch vorhandenen Schrifften des Amati beygefüget worden.
 c) Veneris 1553. 8. Von den übrigen Editionen siehe Linden. renov. p. 35.
 d) S. Linden. renovat. c. l. woselbst die Franckfurtische Edition von 1646. f. die letzte ist.
 e) S. Conring. introdu& in art. medic. p. 243. und à Reies Elysium jucundarum quæstionum campum Quæst. 41. p. 502. woselbst er sich über die von Amato Centur. VI. Curat. 53. erzählte Historie, de puero arte chemica præparato, omniaque sua membra perfecte movente, mit recht moquirt hat.

AMATVS (LEONARDVS) ein sicilianischer Medicus von Sacca a), hatte zu Palermo studiret, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, und starb daselbst 1674. nachdem er Adversariorum catenam de jure galli vereris pro asthmae zu Palermo 1667. 4. heraus gegeben, auch unterschiedene Tractate de balneis; de usu aquæ thermalis &c. in MSCt. hinterlassen hatte.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. II.

AMBROSINVS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus von Bononien bürgerlich, lebte bey daziger Academie in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor a) Simplicium und Præfectus horti botanici, hatte die Aufsicht über das Naturalien-Cabinet des Stadt-Magistrats zu Bologna, gab von des Ulyss. Aldrovandi hinterlassenen Manuscriptis die Historiam b) Serpentium & Draconum; die Historiam c) monstrorum und die Libros V. de Quadrupedibus d) digitatis viviparis & oviparis mit seinen Zusätzen heraus, schrieb auch selbst Panaceam de herbis a Sanctis denominatis cum historia capficorum, so zu Bologna 1630. 8. gedruckt e) worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 1048.
 b) Bonon. 1640. fol.
 c) Ibid. 1642. und 1646. in folio.

e

d) Ibid.

a) Ibid. 1637. fol.

c) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 67.

AMBROSINVS (HYACINTHVS) ein Medicus und berühmter Botanicus von Bologna a) bürtig, war ein Bruder des vorhergehenden, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt als Professor Simplicium, hatte die Aufsicht über den botanischen Garten, schrieb Catalogum plantarum b) horti Bononiensis, fieng ein weitläuftiges zur Botanic gehöriges Werk an, gab von selbigem unter dem Titel, Phytologia, den ersten tomum zu Bologna 1666. fol. heraus, kam aber mit den übrigen Theilen wegen seines bald darauf folgenden Todes nicht zum stande.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 128.

b) Bonon. 1657.

AMELVNGIVS (PETRVS) ein Medicus von Stendal a) aus der alten Marck bürtig, hatte zehn b) Jahr mit Erlernung der Arzeneykunst auf unterschiedenen teutschen, französischen und andern ausländischen Academien zugebracht, wurde 1604. zu Jena c) Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt, suchte die Chemie und die hierdurch verfertigten Arzeneymittel, sehr zu erheben, schrieb deswegen Tractatum nobilem primum d), in quo Alchemiæ, seu chemicæ artis antiquissimæ inventio, progressio, obscuratio & instauratio, tum dignitas, necessitas & utilitas demonstratur, leitete den Ursprung dieser Wissenschaft von Adam her, gerieth aber mit Guil. Boekelio, einem andern Medico in Stendal, hierüber in Streit, publicirte also zu seiner Vertheidigung den Tractatum nobilem secundum, continentem apologiam, quæ maculam a D. Guil. Boekelio chemicæ medicinæ temere adpersam diluit atque repurgat, welche piece zu Leipzig 1608. 8. zum Vorschein gekommen. Er machte mit der von ihm erfundenen Tinctura antinephritica vieles Aufsehen, wie denn auch die Amelansischen Willen noch zu dato ihre Liebhaber finden.

a) S. den Titel seiner allegirten Schriften.

b) Dieses meldet er in der Dedication, die dem Tractat. nobili secundo, oder, der Apologiz contra Boekelium, vorgefetzt ist.

c) S. den kaum citirten Tractat. nobilem secundum p. 336. seqq.

d) Lipsiæ 1607. 8. S. Linden. renov. p. 876.

AMMANNVS (PAVLVS) ein geschickter Medicus und berühmter Botanicus von Breslau a) bürtig, hatte wacker gereiset, lehrte nachmals

malts als Professor Botanices und Physiologiae zu Leipzig, trug kein Bedenken von dem Aristotele, Hippocrate und Galeno in vielen Stücken abzuweichen, zeigte in seiner Parænesi *b)* ad discipulos sehr freymüthig an, was vor Ungerißheit noch zu dato in allen Theilen der Arzeneykunst zu finden sey, gerieth aber deswegen mit Eccard. Leichnero in Streit, ließ den Fortun. Fidelem de relationibus medicorum zu Leipzig 1674. 8. wieder auflegen, gab unterschiedene responsa medica in teutscher Sprache unter dem Titul Medicina critica heraus, so nachmalts von Christ. Franc. Paullini ins Lateinische übersetzt und zu Stade 1677. 4. ediret worden, folgte in der Botanik den Grundsätzen des Morison, schrieb Sapellectilem *c)* botanicam, seu, enumerationem plantarum, quæ in horto medico Lipsiensi & circa urbem progeminare solent; Characterem plantarum *d)* naturalem ab ultimo sine, videlicet fructificatione, desumptum; Hortum Bosianum *e)* quoad exotica descriptum; Praxin *f)* vulnerum lethalium, suchte in seinem Irenico *g)* Numæ Pompilii cum Hippocrate die irrigen Meinungen der alten Medicorum und Philosophorum, nach welchen sich die Jcti in Corpore Juris civilis & canonici gerichtet, in einer sehr lebhaften Schreibart recht lächerlich zu machen, und starb zu Leipzig 1691. *h)* im 57. Jahre seines Lebens.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 294. seq.

b) Lipsiæ 1677. 12. S. Linden. renovat. p. 866.

c) Ibid. 1675. 8.

d) Ibid. 1685. 12. Es ist auch dieses Buch nach der Zeit mit den Anmerkungen des berühmten Dan. Nebelii zu Franckfurth 1700. 12. gedruckt worden.

e) Lipsiæ 1686. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 614.

f) Francofurt. 1690. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 480.

g) Ibid. 1689. 8.

h) S. Langii histor. medic. p. 50.

AMMONIVS, ein geschickter Chirurgus, von Alexandrien *a)* gebürtig, ist nach Celsi Bericht der erste *b)* gewesen, der die allzugroßen Blasensteine, die man aus der gemachten Incision nicht heraus bringen kan, mit einem dienlichen Instrument auf eine geschickte Art, zerbrochen und einzeln heraus gezogen hat, weswegen ihm auch der Beynahme Lithotomus zugeleget worden. Man weiß nicht, wann er eigentlich gelebet.

a) Celsus de medic. Lib. VII. in prefat.

b) Id. Lib. VII. Cap. 26.

AMMONIVS (IOHANNES AGRICOLA *a*) ein teutscher Medicus, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Ingolstadt *b*) als Professor die griechische Sprache und Arzeneykunst, gab des Hippocratis Aphorismos heraus, schrieb Commentarios und Scholia über des Galeni Bücher de locis affectis, de methodo medendi und de arte medicinali, hinterließ auch Libros II. de medicina herbaria, die zu Basel 1539. in 8. zum Vorschein gekommen.

a) Man muß also nicht, wie in Compendisten Gelehrten; Lexico geschehen, aus dem *Job. Agricola* und *Job. Agricola Ammonio* zwey Personen machen.

b) Linden. renov. p. 512. seq. und Galli Bibliothec. medic. p. 157. seq.

AMPSINGIVS (IOHANNES ASSVERVS) ein holländischer Medicus und Theologus aus der Provinz Ober-ÿffel *a*) bürgerlich, war anfangs Prediger zu Harlem, promovirte aber nachmals in Doctorem Medicinæ, trat als Leib-Ärzt bey dem Fürsten von Ost-Friesland in Bedienung, gieng nach der Zeit in Schweden, begab sich so dann ins Mecklenburgische, erhielt zu Wismar und endlich zu Rostock das Stadt-Physicat, wurde an diesem letzteren Orte zum Professor der Arzeneykunst ernennet, vertrat auch zugleich bey dem Herzoge von Mecklenburg die Stelle eines Leib-Medici, suchte in seiner Dissertatione *Juro-mathematica* *b*) de medicinæ & astronomiæ indissolubili conjugio der verfallenen Astrologie wieder aufzuhelffen, schrieb außer andern und hieher nicht gehörigen theologischen Büchern *Hectadem* *c*) affectionum capillos & pilos humani corporis infestantium; de morborum *d*) differentiis tractatum, und starb zu Rostock 1642. in 83. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1642.

b) Rostochii 1629. 8. S. Linden. renovat. p. 522. seq.

c) Ibid. 1623. 8.

d) Ibid. 1618. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 304.

AMTHOR (CASPAR) ein Medicus aus Schleusingen bürgerlich, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als ein berühmter *a*) Practicus zu Jena, schrieb *Memorabilia* *b*) medica; *Chrysolopion* *c*) seu *Aurilogium*; gab in teutscher Sprache eine *Exercitationem antiloimicam* *d*) heraus, stellte auch einen Tractat von den Kinder-Krankheiten an das Licht, wird aber wegen dieser letzteren piece des plagii *e*) beschuldiget.

a) S. Cons. Fromanni Medicinalisches Bedencken von der Pest p. 31.

b) Jena

b) Jenz 1632. 4. S. Linden. renovat. p. 147. seq.

c) Ibid. eod.

d) Fromann. c. 1.

e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 197.

AMWALDVS (GEORGIVS) S. an und von Wald.

ANAXILAVS, von Larissa a) aus Thessalien, war ein Pythagorischer Philosophus, lebte zu Anfange des ersten Seculi, und hatte nach Art dieser Weltweisen sich auch zugleich um die Arzeneykunst und Physic bekümmert. Ob nun gleich seine Künste ganz natürlich waren, so wurde er doch vor einen Zauberer gehalten, und auf Befehl des Kayfers Augustus aus Italien gejaget. Von seinen Schriften, woraus Plinius b) ein und anderes angeführet hat, ist nichts mehr vorhanden.

a) Clerc hist. de la medec. p. 561. seq.

b) In indic. autor. Lib. 19. 28. und 33.

ANDERNACVS S. Guinterius.

ANDRAMYTIS, ein König der Lybier, soll nach Athenzi a) Bericht zuerst auf die Erfindung gerathen seyn, wie man das Weibsvolk castriren könne, da man zuvor dergleichen chirurgische operation nur bey den Mannespersonen b) anzustellen gewohnt gewesen.

a) Deipnosophist. Lib. XII.

b) Daß Semiramis die Castrirung der Männer zuerst auf die Bahn gebracht, das von fan die Neue Bibliothec Tom. I. p. 861. gelesen werden.

ANDREAE (TOBIAS) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ zu Duisburg a), florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, gab seinen Anverwandten, Ludov. Bilsium, vor den Erfinder b) der Chirurgiæ transfusoriæ aus, wolte dessen so geheim gehaltene Methode zu balsamiren nicht allein aus dem eigenen MScR. des Bilsii erlernen, sondern auch in vielen Stücken verbessert haben, schrieb also Bilancem exactam c) Bilsianæ & Clauderianæ balsamationis, darinn er den Gabriel Clauder, der seine Balsamation der Bilsischen vorgezogen hatte, umständlich zu wiederlegen suchet.

a) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 365. seqq.

b) S. Acta Eruditor. 1683. mens. Jul. p. 273.

c) Amstelodami 1682. 12.

ANDREAS, ein Medicus und Anhänger des Herophilus, hat um die materiam medicam, und sonderlich um die Botanic, durch allerhand Schriften sich verdient zu machen gesucht, welche aber längst verlohren sind. Nach Dioscoridis a) Urtheil sollen sie noch ziemlich gut

und accurat seyn beschaffen gewesen, Galenus aber bezeuget ausdrücklich, daß dieser Andreas unter allen griechischen Aerzten der erste *b)* gewesen, der die Kräuter-Wissenschaft mit allerhand magischen und aberglaubischen Experimenten besudelt habe. Sein Buch de origine medicinae ist ebenfalls nicht mehr vorhanden, doch siehet man aus der dem Sorano beugelegten Vita Hippocratis, daß er von diesem Altvater nicht zum besten in selbigem gesprochen. Es scheint, daß er zuletzt zu den Empiricis *c)* sich gewendet. Aus dem Celso *d)* siehet man auch, daß er in der Chirurgie nicht unerfahren gewesen. Er hat wahrscheinlich zu den Zeiten des Ptolomæi Philopateris *e)* floriret, doch irren *f)* sich diejenigen, die ihn und den Andronem vor eine Person gehalten haben.

a) Lib. I. de mat. medic. in proem.

b) Galen. de Simplic. facult. Lib. VI. in proem.

c) Id. de Subfigurat. empiric. cap. 9. zu Ende.

d) De medicin. Lib. VIII. Cap. 20.

e) Clerc hist. de la medec. p. 324.

f) Schulz. histor. medic. p. 385.

ANDREGHETTIVS (ANDREGHETTIVS) *G. de Aldvighettis.*

ANDROCYDES, ein alter Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach Plinii *a)* Zeugniß zu den Zeiten Alexander des Großen gelebet, und gedachtem Könige in einem Schreiben gerathen, daß er sich des Weines mit Behutsamkeit bedienen sollte, weil dessen Ueberfluß nicht viel anders als ein Gift anzusehen wäre. Wie übrigens dieser Androcydes den Gebrauch des Rettiges wieder die Trunkenheit recommendiret, solches hat Plinius *b)* ebenfalls angemercket.

a) Histor. natur. Lib. XIV. Cap. 5.

b) Ibid. Lib. XVII. Cap. 24. zu Ende.

ANDROMACHVS, ein berühmter griechischer Medicus, war aus der Insel Creta *a)* gebürtig, und stund bey dem Kayser Nero *b)* als Leib-Medicus in Bedienung. Er soll der erste *c)* gewesen seyn, der die Titulatur eines Archiatri geführt hat. Galenus zehlet ihn unter diejenigen Aerzte, welche de medicamentorum compositione am besten *d)* geschrieben haben, eröffnet auch zugleich, daß dieser Andromachus den so bekannten Theriac zuerst *e)* erfunden, dessen præparation in einem griechischen Carmine aufgezeichnet, und selbiges dem Nero dediciret habe. Von seinen Schriften ist das meiste verlohren gangen, doch hat

Gale.

Galenus die Beschreibung des kaum erwähnten antidoti so wohl als die Verfertigung vieler andern Compositionen vom Untergange errettet, und selbige seinen Wercken hin und wieder inseriret.

- a) Galen. de Theriac. ad Pison. gleich zu Anfange.
- b) Id. ibid.
- c) Clerc hist. de la medec. p. 585.
- d) De Composit. medicam. sec. loc. Lib. VI. Cap. 4.
- e) De usu Theriac. ad Pamphil. fast zu Ende, und Lib. I. de antidotis gleich zu Anfange.

ANDROMACHVS, ein Sohn des vorhergehenden, hat gleichfalls zu Rom als Medicus in grossen Ansehen gelibet, und ein Buch de medicinis a) intro assumendis heraus gegeben, darinn er unter andern Arzneymitteln auch den von seinem Vater erfundenen Theriac, so anfangs Galene genennet worden, in ungebundener Rede beschreiben.

- a) Galen. Lib. I. de antidot. cap. 18.

ANDRON, ein alter griechischer Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wann er eigentlich gelebet, doch hat Herr D. Schulze a) aus einer Stelle des Galeni so viel dargethan, daß er vor den Erasistratus floriret, weswegen sich denn diejenigen irren, die aus dem Andron und Andreas eine Person machen wollen. Er muß unterschiedene Medicamenten erfunden haben, wie denn Galenus, Celsus, Scribonius Largus, Oribasius &c. allerhand Compositiones des Andronis ihren Schrifften einverleibet haben.

- a) Histor. medic. p. 385.

ANGELINVS (FACONDINVS) ein welscher Medicus von Rimini a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Methodum pro venæsectione eligenda, so zu Padua 1641. 4. zum Vorschein gekommen.

- a) Linden. renovat. p. 269.

ANGELINVS (FULVIVS) ein Medicus von Cesena a) in Italien, florirte in Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Brevem discursum de verme admirando per nares egresso, welche piece nebst dem Commentariolo des Vinc. Alfarii à Cruce, so von gleicher Materie in Form eines Brieffes an den Fulv. Angelinum ausgestellt ist, zu Ravenna 1610. 4. gedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 310.

ANGELVS (BALDVS) det von seinem Geburts-Orte den Beynahmen

nahmen *Abbatius* erhalten, war ein berühmter italiänischer Medicus *a)* und Stadt-Physicus zu Subio in Umbrien, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb ein Werk *de admirabili viperæ natura & de mirificis ejusdem facultatibus*, welches zu Urbino 1589. in 4. *b)* zum erstenmal *c)* gedruckt, nachmals auch anderwärts *d)*, und sonderlich zu Nürnberg 1603. in gleichem Format recht sauber wieder aufgelegt worden.

a) S. den Titel seines Buches *de natura viperæ*, woselbst er ausdrücklich Medicus & Physicus Eugubinus genennet wird, weswegen es denn ganz irrig ist, wenn man ihn in Compendiösen Gelehrten-Lexico vor einen berühmten Juristen ausgegeben.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 520.

c) Solches bezeuget die Dedication an den damaligen Herzog von Urbino, Franciscum Mariam II. die zu Pesaro 1589. Calend. Januar. datiret ist.

d) S. Linden. renovat. p. 109.

ANGELVS, mit dem Beynahmen *Camerinensis*, weil er von Camerino, einer Stadt in Umbrien bürtig war, florirte zu Ende des dreyzehenden Seculi, stund zu Rom bey dem Pabst Bonifacio VIII. als Leib-Arzt *a)* in Diensten, und hinterließ ein Buch *de præservacione a peste & venenis*.

a) S. Mandosi Theatrum Archiatrorum p. 31.

ANGELVTIVS (THEODORVS) ein welscher Medicus von Belfort *a)*, einem Orte in Umbrien *b)*, lebte zu Venedig gegen Ausgang des XVI. Seculi, und schrieb *Artem medicam c)* ex Hippocratis & Galeni thesauris depromptam, gab auch *Libros IV. de natura & curatione malignæ febris* zu Venedig 1593. 4. heraus, wurde hierüber von Joh. Donatello angegriffen, und ließ noch in eben diesem Jahre zu Vertheidigung dieser vier Bücher eine Schutzschrift unter dem Titel *Bactria* in gleichem Format und an eben dem Orte bekannt machen.

a) Linden. renovat. p. 994. und Schenck. Bibliothec. medic. p. 492. seq.

b) S. Baglivi Opera p. 555.

c) Venetiis 1588. 4.

ANGLICVS (GILBERTVS) S. *Gilbertus*.

ANGVILLARA (ALOYSIVS) ein in der Kenntniß der *Simplicium* wohl erfahrner italiänischer Medicus, hatte unter dem Luca Ghino *a)* studiret, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, erhielt nach des Mundellæ Tode die Aufsicht *b)* über den Hortum Botanicum zu Padua, und hinterließ ein Werk *de Simplicibus*, welches zu Vene-

Venedig c) in welscher, zu Basel aber in lateinischer d) Sprache mit den Anmerkungen des Casp. Bauhini gedruckt worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 299.

b) Castellus de optimo Medico Sect. XI.

c) An. 1561. in 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 657. seq.

d) An. 1593. in 8. S. Linden. renov. p. 30.

ANNAEVS (STATIVS) S. *Staius*.

ANRIQVEZ (HENRICVS GEORGIVS) ein portugiesischer Medicus von la Guardia a) bürtig, lehrte anfangs als Professor Philosophiz zu Salamanca, trat aber nachmals als Professor Medicinæ Primarius zu Coimbra in Bedienung, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb de regimine cibi atque potus, & de cæterarum rerum non naturalium usu, welcher Tractat zu Salamanca 1594. 8. ediret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 431.

ANSELMVS (AVRELIVS) ein Medicus von Mantua a), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Gerocomica, sive, de Senum regimine libros III. die zu Venedig 1606. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 100.

ANSELMVS (BAPTISTA) ein Medicus von S. Nemo a) aus dem Genuessischen bürtig, schrieb Discursum de pestilentia, der zu Genua 1630. gedruckt worden, und lebte noch um 1640.

a) S. Oldoini Atheazum Ligusticum p. 84.

ANTIGENES, ein Medicus zu Rom, hatte die Arzeneykunst bey dem Quinto a) erlernt, und stund bey den Grossen des Kayserlichen Hofes in vielem Ansehen. Er lebte zu den Zeiten des Galenus, und erzehlet dieser letztere, daß er in der Prognosi febrium nicht sonderlich bewandert gewesen, indem er nebst andern Aertzten dem Eudemo das Leben abgesprachen, da er doch von ihm recht glücklich curiret worden. Cælius b) Aurelianus gedencket, daß er de febribus & tumoribus geschrieben habe, man kan aber von diesen piecen nichts mehr aufweisen.

a) Galen. de Prænotione Cap. 2.

b) Acutor. morbor. Lib. II. Cap. X. gleich zu Anfange.

ANTIOCHVS, ein Medicus zu Rom, florirte im andern Seculo, und hatte nach Galeni a) Zeugniß durch eine ordentliche Lebensart bey so guter Gesundheit sich erhalten, daß er auch, ob er gleich schon achtzig Jahr alt gewesen, dennoch bey völligem Gebrauch seiner inn- und äusserlichen

lichen Sinnen sich befunden, auch so gar seine meisten Patienten noch zu Fusse besuchen können. Aërius und Egineta haben einige Compositiones von selbigem angeführet.

a) Galen. Lib. V. de Sanitat. tuend. cap. 6.

ANTIPATER, ein Medicus des andern Seculi, lehrte zu Rom öffentlich a) die Arzeneykunst, und pflichtete den methodischen b) Grundsätzen bey. Von seinen Libris epistolarum ad Gallum, die von Coelio c) Aureliano angeführet werden, ist nichts mehr vorhanden. Galenus d) erzehlet, daß er über sechs Monath hindurch einen beständigen pulsum inæqualem & intermittentem gehabt, und doch nicht die geringste Spuhr von einem Fieber oder beschwerlichen Athemholen darbey empfunden. Nach der Zeit aber sey er mit einer so starcken orthopnea und palpitatione cordis überfallen worden, daß er innerhalb 14. Tagen seinen Geist aufgeben müssen. Nach Galeni Muthmassung soll er an einem tuberculo crudo arteriarum pulmonalium danieder gelegen haben.

a) Galen. de locis affectis Lib. IV. zu Ende.

b) Id. Lib. I. de meth. medend. Cap. 7.

c) Morbor. chronic. Lib. II. Cap. 13. fast zu Anfange.

d) E. die not. a. citirte Stelle.

ANTIphanes, ein Medicus, von welchem man nicht weiß, zu welcher Zeit er eigentlich gelebet. Aus dem Coelio a) Aureliano siehet man, daß er ein zur Arzeneykunst gehöriges Werck unter dem Titul Pannoptes heraus gegeben, es ist aber selbiges schon längst verlohren.

a) Morbor. chronic. Lib. IV. Cap. 8.

ANTISTIVS, ein römischer Arzt, lebte zu den Zeiten des Julii Cæsaris, und hat nach Suetonii a) Bericht die Wunden des ermordeten Kayfers besichtigt, da er denn unter so vielen empfangenen Blessuren nicht mehr als eine vor tödlich befunden.

a) in vita Jul. Cæsaris cap. 82.

ANTONELLVS (HIPPOLYTYS) ein welscher Medicus von Foro Sempronii a) bürgerlich, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb wieder den Hippol. Obicium seinen Apparatum animadversionum in autoritates & rationes, quibus Hippol. Obicium vinum exhibet ægrotis omni tempore in omni febre, so zu Benedig 1631. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 465.

ANTO-

ANTONIVS (IOHANNES) ein niederländischer Arzt von Campen a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Directorium summæ summarum medicinæ, welcher kleine Tractat den meisten b) Auflagen von des Phil. Ulstadii Cælo philosphorum mit beygedruckt worden.

a) S. Andrea Bibliothec. Belgic. p. 446. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 922.

ANTONIVS CASTOR. Siehe Castor.

ANTONIVS MVSA. S. Musa.

ANTYLLVS, ein griechischer Medicus, und überaus erfahrner a) Chirurgus, hat sehr viele zur Arzeneykunst und sonderlich zur Chirurgie und Gymnastic gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verlohren sind, doch findet man bey dem Oribasio b) unterschiedene wichtige fragmenta, so aus denselben angeführet worden. Man weiß nicht eigentlich, wann er gelebet, doch soll er noch vor c) dem Valenus, nach Conrings Meinung aber in introd. in art. med. p. 94. erst nach demselben floriret haben.

a) Aginer. Lib. VI. Cap. 33. wofelbst die operation der Bronchoromie aus des Antylli chirurgischen Wercken recensiret, er selbst aber den besten und geschicktesten Wundärzten beygezehlet wird.

b) J. E. Medicin. Collect. Lib. VI. sind mehr als zwölf Capitel aus dem Antyllon anzutreffen, die insgesammt von der Medicina Gymnastica handeln. Lib. VII. sind aus eben diesem autore etliche Capitel von chirurgischen Materien zu lesen. Und so verhält sich auch mit dem Lib. VIII. IX. X. &c. wofelbst überall ders gleichen excerpta beygebracht sind.

c) S. Freund hist. de la medec. Part. I. p. 21. welcher sich zugleich gewundert, wie le Clerc diesen Antyllus ganz und gar mit stillschweigen übergehen können.

APINVS (IOHANNES LVDOVICVS) ein geschickter Medicus, war zu Dehringen in Francken a) 1668. geboren, studirte zu Altorff, promovirte daselbst in Doctorem, gab zu Heerspruck einen Stadt-Physicum ab, wurde von der Academia naturæ curiosorum und dem Nürnbergischen Collegio medico zum Mitgliede ernennet, erhielt 1697. die Stelle eines Leib-Ärztles bey dem Fürsten von Sulzbach, trat 1702. als Professor Physiologiæ & Chirurgiæ zu Altorff in Diensten, machte den Gebrauch der Cascarillæ unter den Medicis zuerst bekannt, schrieb Febris epidemice b) an, 1694. & 95. in Noricæ ditionis oppido Hersbruccensi grassari deprehensæ historicam relationem, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, die zu Altorff 1718. 8. zusammen

sammen gedruckt worden, hinterließ *Collectanea c) de febribus* und *Observationes medico-chimicas* in *MS Ct*, und starb 1703. *d)* in seinen besten Jahren.

a) *S. Baieri Biograph. medicor. Altorfinorum p. 141. seqq.*

b) *Norimbergæ 1697. 8.*

c) Diese hat Herr D. Goetze seiner *Recensio ni Scriptorum Stahlia norum beydrucken* lassen.

d) Nicht aber 1709. wie in *Compendiösen Gelehrten-Lexico* irrig gemeldet wird.

APOEMANTES, ein griechischer Arzt, pflichtete den Lehrsätzen des *Erasistratus* bey, und ist allem Ansehen nach desselben Zuhörer gewesen, indem *Valenus a)*, wann er seiner erwähnt, zugleich auch von dem *Straton* redet, welcher letztere aber unter des *Erasistratus* eigene Schüler gehöret.

a) *De V. S. advers. Erasistrat.*

APOLLODORVS, ein griechischer Medicus, war aus der Insel *Lemnus a)* gebürtig, florirte zu den Zeiten *Ptolomæi Soteris*, und schrieb nach *Plinii b)* Bericht ein Buch *de vinis*, welches er gedachtem Könige zu gefallen aufgesetzt hatte. Man muß diesen *Apollodorus* mit andern Ärzten gleiches Namens nicht vermischen. Denn aus dem kaum citirten *Plinio* siehet man gar deutlich, daß noch drey andere *Medici* eben diesen Namen geführt haben, unter welchen der erste aus *Pergamus c)*, der andere aus *Citium d)*, und der dritte aus *Tarent e)* gewesen, es ist aber von allen ihren Schriften nichts mehr vorhanden.

a) *S. Plin. in indic. autor. Libr. XIV.*

b) *Histor. natur. Lib. XIV. Cap. 7.*

c) *S. indic. autor. Lib. XVI.*

d) *Histor. natur. Lib. XX. Cap. 4.*

e) *Ibid.*

APOLLONIDES, ein griechischer Medicus, aus der Insel *Cos* gebürtig, florirte fast zu den Zeiten des *Empedocles* in der 80. Olympiade, und stund in *Persien* als Hof-Medicus in Bedienung. *Ctesias a)* erzehlet, daß er der damals vermittelten Königin *Amytis* bey einer ihr zugestossenen *Maladie* den *Beyschlaff* angerathen, auch mit ihrer *Bewilligung* diese Arbeit selbst übernommen habe. Weil aber die *Patientin* sich hierauf nicht besser, sondern von Tage zu Tage schlimmer befunden, so wäre der *Apollonides* zwey ganzer *Monath* hindurch täglich gefoltert, und endlich an dem *Todestage* der Königin lebendig begraben worden.

a) *De rebus persicis.*

APOL-

APOLLONIDES, mit dem Beynahmen *Cyprius*, hatte die Arzeneykunst bey dem *Olympicus* a) erlernt, pflichtete den methodischen Grundsätzen bey, und gab nachmals selbst einen Lehrer ab, wie denn unter seinen Scholaren auch *Julianus* sich befunden. Er lebte zu Ausgang des ersten Seculi.

a) Galen. de method. med. Lib. I. Cap. 7.

APOLLONIVS, ein Sohn a) des *Strato*, war von *Memphis* b) gebürtig, und lebte kurz nach dem *Erasistratus*, zu dessen c) Lehresätzen er sich auch bekenntete. Er hat de pulsu d) geschrieben, auch ein eigenes Werck de e) partium corporis humani appellationibus verfertigt, es ist aber von beyden nichts mehr übrig.

a) Galen. de different. puls. Lib. IV. Cap. 17.

b) Id. in introduct. Cap. 9.

c) Id. ibid.

d) S. die not. a. citirte Stelle.

e) S. den not. b. allegirten locum.

APOLLONIVS, ein griechischer Medicus, war zu *Antiochien* a) geboren, hielt sich aber die meiste Zeit seines Lebens zu *Alexandrien* b) auf. Er florirte kurz nach dem *Serapion*, pflichtete den *Empiricis* bey, und wird von *Celso* c) unter die vornehmsten Vertheidiger dieser Secte gerechnet. Seine Bücher d) de medicamentis facile parabilibus sind verlohren, doch hat *Galenus* unterschiedenes aus selbigen excerptirt, und vor einige Compositiones viele Hochachtung bezeuget. Man muß diesen *Apollonius* mit einem andern gleiches Namens, der ebenfalls ein *Empiricus* e) gewesen, und ein Buch de notis *Hippocratis* wie der den *Zenonem* heraus gegeben, nicht vermischen.

a) Galen. introduct. Cap. 3.

b) Id. de Composit. medicament. sec. loc. Lib. II. Cap. 1.

c) De medicin. Lib. I. in prafar.

d) S. die not. b. allegirte Stelle des Galeni.

e) Galen. Commentar. II. in Lib. III. Epidem. Hippocrat.

APOLLONIVS, mit dem Beynahmen *Mus*, war von *Erythra* gebürtig, hatte nebst seinem Landesmann a), dem *Heraclide Erythraeo*, die Arzeneykunst bey dem *Chrysermus* erlernt, und pflichtete den Lehresätzen des *Herophilus* bey. Er florirte zu den Zeiten des *Strabo* und hat viele b) Bücher de Secta *Herophili* geschrieben, die aber so wenig als seine *Libri de medicamentorum* c) compositione vorhanden sind.

a) Strabo Lib. 14.

- b) Denn Coelius Aurelianus hat Lib. II. acutor. morbor. Cap. 13. das acht und zwanzigste Buch hiervon citiret.
 c) Celsus Lib. V. in praefat. und Galen. Lib. III. de composit. medicam. sec. loc. cap. I.

APOLLOPHANES, ein Anhänger a) des Erasistratus, stund bey dem Könige Antiocho Sotere als Leib, Medicus in Bedienung, und scheint b) nach dieses Königes Tode den Grund zu der in Smyrna nachmals so berühmt gewordenen Schola medica geleyet zu haben. Sein Malagma ad laterum dolores ist so wohl von Celso c) als andern aufgezeichnet worden.

- a) Coel. Aurelian. acutor. morbor. Lib. II. Cap. 33.
 b) Dieses ist eine Ruthmassung, welche Herr D. Schulz in der histor. medicin. p. 403. angebracht.
 c) Lib. V. Cap. 18. num. 6.

de APONO (PETRVS) S. de Abano.

APVLEIVS CELSVS, ein berühmter Medicus, aus Sicilien gebürtig, lebte zu Rom unter der Regierung des Augustus, und lehrte daselbst die Arzeneykunst mit vielem Beyfall. Scribonius a) Largus und Vettius Valens gehören unter seine Scholaren. Die ihm beygemessene Schriften passiren vor untergeschoben.

- a) S. Scribon. Larg. Composit. 94.

APVLEIVS (LVCIVS) von Madaura aus Africa gebürtig, war ein Platonischer a) Philosophus, gab nachmals einen Advocaten ab, ließ aber diese Lebensart fahren, und bekümmerte sich um die Physic und Medicin. Unter seinen hieher gehörigen Schriften sind die Quaestiones naturales und medicinales verlohren gegangen, das ihm zugeeignete Werk aber de virtutibus b) herbarum ist untergeschoben. Er florirte zu den Zeiten des Galenus. Daß er dann und wann in der Arzeneykunst practiciret habe, solches meldet er c) selbst. Man siehet auch aus seiner eigenen Nachricht, daß er von dem Aberglauben nicht frey gewesen, weswegen er auch vermuthlich von andern zum Zauberer gemachet worden.

- a) Clerc hist. de la medec. p. 758. In Lindenio renovato hat man aus dem Apulejo Platonico p. 85. und Lucio Apulejo p. 758. ganz irrig zwey Personen gemacht, die Zeit seines Lebens falsch angegeben, und nicht mehr als drey Auflagen seines botanischen Wercks angeführet, so doch nach Clerici Bericht sechs mal ediret worden.
 b) Von den unterschiedenen editionibus siehe le Clerc p. 761. woselbst diejenige, welche Albanus Torinus 1528. zu Basel in fol. publiciret, vor die beste gehalten wird.

c) S. die

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 91.

ab A Q V A P E N D E N T E . S. Hieron. Fabricius.

A Q V I L A N V S (S E B A S T I A N V S) ein Italiänischer Medicus, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte zu Ausgange a) des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb de febre sanguinea, war auch einer von den ersten, der de morbo gallico etwas publicirte, welche letztere piece der zu Benedig 1566. in folio heraus gegebenen Sammlung de morbo gallico mit beygefüget, beyde Tractate aber der Practicæ des Marci Gatinsriæ größtentheils b) beygedruckt worden.

a) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 229. Es ist also falsch, wann in Compendiis diesen Gelehrten; Lexico gesagt worden, er sey 1443. gestorben.

b) S. Linden. renov. p. 961. seq.

A R A N T I V S (I V L I V S C A E S A R) ein welscher Medicus, war zu Bononien a) geboren, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt ganzer 33. Jahr hindurch die Anatomie, commentirte über den Hippocratem de capitis b) vulneribus, schrieb de tumoribus c), gab Observaciones anatomicas heraus, war auch der erste d), der in seinem Buche de foetu humano von dieser Materie etwas tüchtiges ausgefertigt, und starb endlich zu Bologna 1589.

a) Douglas in Bibliograph. anatom. p. 110.

b) Lugdun. 1580. 8.

c) Venet. 1587. und 1595. 4. wobey die Observ. anatom. nebst dem Tractat de foetu humano ebenfalls zu finden sind.

d) S. Conring. introduct. in art. med. p. 164. und Douglas c. 1.

A R A T V S , ein griechischer Poet, von Soli aus Cilicien gebürtig, florirte zu den Zeiten Ptolomæi Philadelphi a) und hielt sich größtentheils an dem Hofe des Königes Antigonus Bonatas auf. Galenus, der mit vieler Hochachtung b) von ihm gesprochen, auch seine astronomische piecen gar öftters c) mit Ruhm citiret hat, eröffnet zugleich, daß er ein eigenes Werk de compositionibus d) venenatis verfertigt habe, welches aber nebst seinen andern zur Medicin gehörigen e) Schriften schon längst verlohren worden. Man darff diesen Aratus mit dem Arato Sicyonio, dessen Athenæus f) gedencket, nicht vermischen.

a) S. Joh. Andr. Schmidii Dissert. de Arato. Jen. 1685. 4.

b) In Orat. Suasoria ad artes Cap. 4.

c) Lib. III. de Diebus decretoriis.

d) Id. Lib. II. de Antidotis.

e) Denn nach Suida Bericht soll er auch eine Oekologie und Anthropogenie geschrieben

schrieben haben. Man muß sich also wundern, wie Monf. le Clerc, Herr D. Goelcke, Herr D. Schulze u. diesen Aratus ganz und gar vergessen können.

f) Deipnosophist. Lib. IV.

ARCADIVS (FRANCISCVS) ein berühmter Medicus zu Genua a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Paraphrasin medicinæ Sanctorianæ, die zu Genua 1618. ans Licht getreten.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 187. seq.

ARCAEVUS (FRANCISCVS) ein geschickter spanischer Medicus und Chirurgus von Freyenal a), einer Stadt in Extremadura, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, machte einen noch heut zu Tage gebräuchlichen Wund-Balsam bekannt, schrieb de febrium curandarum ratione, wurde aber durch sein Werk de recta vulnerum curandorum ratione, welches nebst dem vorhergehenden zu Antwerpen 1574. 8. gedruckt, und zu Amsterdam 1658. 12. wieder b) aufgelegt worden, am meisten berühmt.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 308. Es ist also ganz irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico steht, er sey von Fraßineto aus Italien bürtig gewesen.

b) Linden. renovat. p. 279. Daß man eben diesen Medicum p. 520. Johannem Arcæum genennet, und also aus einer Person zwey gemacht, solches gebret unter die Fehler des Lindenii.

ARCELLA (IVSTINIANVS) ein neapolitanischer a) Medicus, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb ein Buch de ardore urinæ & stillicidio, ac de mictu sanguinis non puri, welches zu Padua 1568. 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 726.

ARCHAGATHVS, ein Sohn des Lysanias, von Peloponesus gebürtig, soll nach Plinii a) Bericht unter allen griechischen Aerzten der erste gewesen seyn, der sich nach Erbauung der Stadt Rom an. 536. da selbst zu etabliren gesucht. Ob man ihm nun gleich zu Anfang das Bürgerrecht ertheilet, auch auf gemeine Kosten eine eigene Bude gekauft, und sonst allerhand Bewogenheit erwiesen hat, so veränderten sich doch diese Liebesbezeugungen gar bald, denn er wurde wegen seiner durch schneiden und brennen vorgenommenen chirurgaischen Operationen so verhaßt, daß er nachmals den Bohnnamen eines Scharfrichters darvon getragen. Bey dem Celfo b) und Cœl. c) Aureliano wird ein Pflaster dieses Archagathi angeführt.

a) Hi.

- a) Histor. natural. Lib. XXIX. Cap. 1.
- b) De Medicin. Lib. V. Cap. 19. num. 27.
- c) Morbor. chronicor. Lib. IV. Cap. 1.

ARCHELAUS, ein geborner a) Egyptier, lebte zu den Zeiten Ptolomæi Philadelphi, und dedicirte diesem Könige sein Buch de historia naturali, welches in gebundener Rede geschrieben, aber auch längst verlohren worden. Ob er mit demjenigen Archelao eine Person vorstelle, dessen Athenæus b) erwehnet hat, das ist nicht ausgemacht.

- a) Clerc hist. de la medec. p. 329.
- b) In Deipnosophist. zu Ende des neunten und zwölften Buches.

ARCHIBIVS, ein Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach Plinii a) Zeugniß ein zur Physic gehöriges Buch dem Antiocho, einem Könige von Syrien, zugeschrieben habe. Galenus b) gedencket auch eines Archibii, es ist aber ungewiß, ob er mit diesem eine Person ausmache, oder, ob er von selbigem zu unterscheiden sey.

- a) Histor. natur. Lib. XIX. Cap. 29. zu Ende.
- b) De Composit. medicament. per gen. Lib. V.

ARCHIDAMVS, ein alter griechischer Medicus, lebte zu den Zeiten des Hippocrates. Galenus a) erzehlet aus dem Diocle, daß er nach dem Bade das trockene Reiben recommendiret, hingegen aber das Reiben mit dem Oele vor schädlich gehalten habe, indem nach seiner Meinung das Oel hierdurch erhizet und die Haut des Leibes sehr hart und gleichsam verbrennet würde.

- a) De Simplic. facultat. Lib. 2. Cap. 18. seqq.

ARCHIGENES, ein berühmter Arzt, war nach Suidæ Bericht von Apamea aus Syrien gebürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Agathinus erlernt, und practicirte zu Rom mit vielem Beyfall. Er florirte zu Anfange des andern Seculi unter der Regierung des Trajanus, und soll in drey und sechzigstem Jahre seines Alters verstorben seyn. In der dem Galeno fälschlich beygelegten introductione a) wird er vor den Urheber einer neuen medicinischen Secte ausgegeben, welche Eclectica genennet worden, in des Galeni Wercken b) aber ist er beständig den Pneumaticis beygesellet worden. Er hat sehr viele c) zur Medicin gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verlohren sind, doch kan man bey dem Aëtio unterschiedene fragmenta von selbigen antreffen, wie denn

S

auch

auch Valenus selbst seine Schriften estimiret *d*) und zum öfftern angeführet, auch sonderlich seine Geschicklichkeit in der Pharmacie *e*) vor andern gerühmet hat.

a) Cap. III.

b) *J. E. Lib. IV. de different. puls. cap. 12. und an vielen andern Orten.*

c) *e. g. de locis affectis, de morborum temporibus, de pulsibus, de signis februm, de usu castorei &c.*

d) *De Composit. medicament. sec. loc. Lib. II. Cap. I.*

e) *Lib. VII. de Composit. medicam. sec. loc. Cap. I.*

ARCION. *S. A!con.*

ARCVLANVS (IOHANNES) *S. Herculanus.*

ARDERN (IOHANNES) ein berühmter englischer Wund-*Arzt*, lebte in der letzten Helfte *a*) des vierzehenden Seculi, practicirte zu London sehr glücklich, suchte die Operationes chirurgicas unter den Engländern zuerst in vielen Stücken zu verbessern, schrieb auch dieserwegen allerhand zur Wund-*Arzeneu* gehörige Bücher, die aber zu dato in *MSc.* verborgen liegen.

a) *S. Freind Histoire de la Medecine Part. III. p. 173. seqq.*

ARDIZZONIUS (FABRITIUS) ein geschickter Medicus und Practicus *a*) zu Genua, lebte in der Mitte des siebzehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache *Monita pro pestilentia.*

a) *S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 173.*

ARDOYNVS (SANTES) oder *de Ardoynis*, ein welscher Medicus von *Pescaro a*) bürtig, florirte in der Mitte des funfzehenden *b*) Seculi, practicirte zu *Benedig* mit vielem Ruhm, und hinterließ ein *Werck de c*) *Venenis*, welches zu *Basel 1562.* mit der Vorrede *Theod. Zwingeri* am besten zum Vorschein gekommen.

a) *Linden. renov. p. 960.*

b) Nicht aber um 1562. wie in *Compendiösen Gelehrten; Lexico* steht.

c) *Venet. 1492. fol. S. Linden. c. 1.*

ARETAEVS, ein geschickter griechischer *Arzt*, war aus *Cappado-* cien gebürtig, und hat, wie *le Clerc* zuerst *a*) gewiesen, der pnevmatisten Secte beygepflichtet. Man weiß nicht, wann er eigentlich gelebet, inzwischen ist doch so viel gewiß, daß er nach dem *b*) ältern *Plinius* florirte. Seine noch vorhandenen acht Bücher *de signis, causis & curatione morborum acutorum & chronicorum* sind griechisch und lateinisch am besten *c*) zu *Oxford* von *Joh. Wigan 1723.* in folio und

zu Leyden 1731. von Hr. Boerhsave mit den Anmerkungen Dan. Wilh. Trilleri und Pet. Perci in gleichem Format heraus gegeben. Daß er hierinn bey der Historie und den Zeichen der Kranckheiten seine größte force gezeiget habe, davon ist anderwärts *d)* geredet worden. Mons. le Clerc, der von seiner Art zu curiren umständlich gehandelt, hat als was besonders *e)* angemercket, daß man bey diesem autore das älteste Exempel von einem auf der Hand gewöhnlichen Aderlaß aufgezeichnet *f)* finde.

a) In der hist. de la medec. p. 508. seqq.

b) Id. p. 516. Nicht aber vor Plinio, wie in Compendiösen Gelehrten: Lexico gemeldet ist.

c) S. die gelehrten Zeitungen auf das Jahr 1725. p. 744. seqq. und aufs Jahr 1732. p. 424.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 516. seq. und 554. seq.

e) In der hist. de la medec. p. 512.

f) S. Aretæum Lib. II. de acutor. morbor. curat. cap. 2.

ARGENTERIVS (IOHANNES) ein welscher Medicus, aus dem Piemontesischen *a)* gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte *b)* erstlich zu Neapolis, dann zu Pisa und letztlich zu Turin die Arzneykunst, commentirte über einige Bücher *c)* des Hippocratis und Galeni, schrieb de morbis *d)* libros 14; de consultationibus *e)* medicis; de erroribus *f)* veterum medicorum, gab auch noch etliche andere Tractate heraus, die nachmals alle mit einander unter dem Titul Argenterii Opera omnia zusammen *g)* gedruckt worden, und starb endlich an. 1572. in dem 59. Jahre seines Alters. Er hielt es weder mit den Arabern noch mit den Griechen, sondern stellte einen Eclecticum vor, suchte den alten Ärzten, und sonderlich dem Galenus *h)* viele Fehler zu zeigen, gerieth aber dieserwegen mit dem Jul. Alexandrino und andern Verehrern der Altväter in unterschiedene Streitigkeiten, und soll nach Joh. Huarti *i)* Bericht einen überaus geschickten Theoreticum aber höchst unglücklichen Practicum abgegeben haben.

a) Conring. introduct. in art. med. p. 106 und Freher. Theatr. viror. erudit. p. 1264.

b) Linden. renovat. p. 521. Es hat also Langius in hist. medic. p. 25. zu wenig gesagt, wenn er ihn bloß einen Professore Pisanum genennet.

c) S. Linden. c. 1.

d) Florent. 1556. fol. und Lugdun. 1558. 8.

e) Florent. 1551. 8. Er hat darinn gewiesen, auf was Art und Weise die Medici, wenn sie bey einem Patienten zusammen geruffen würden, sich zu verhalten hätten.

ten. Es ist also irrig, wann in Compendiſſen Gelehrten Lexico ſtehet, er habe Consultationes medicas oder Conſilia geſchrieben.

- f) Florent. 1553. fol.
 g) Hanoviz 1610. fol.
 h) S. Cohring. c. 1.
 i) In Scrutin. ingenior. Cap. XV. p. m. 408. ſeq.

de ARGILLATA (PETRVS) welcher auch ſonſt *de Langelata* oder *a) de la Cerlata* genennet wird, ein Medicus Latino-barbarus, lebte zu Bologna zu Anfange *b)* des funfzehenden Seculi, lehrte daſelbſt als Profeſſor *c)* Philoſophiæ & Medicinæ, laß nach damaliger Mode über den Avicenna, ſchrieb ſechs Bücher *de Chirurgia*, die zu Venedig 1480. in folio heraus gekommen, und an eben dem Orte und in gleichem Format zum öfftern *d)* wieder aufgelegt worden, und ſtarb 1423. *e)*

- a) S. Gesneri enumerat. alphabet. Chirurg. illustr. p. 407.
 b) Nicht aber zu Ende deſſelben, wie in Lindenio renovato p. 879, und Morani Microtechnie p. 524. ſeq. gemeldet wird.
 c) S. Orlandi notizie degli Scrittosi Bolognesi p. 230. ſeq.
 d) Linden. renovat. p. 879.
 e) S. Orland. l. c.

ARISTAEVS, ein König *a)* der Arcadier, ſoll ein Sohn des Apollo und der Cyrene geweſen ſeyn, und die Arzeneykunſt bey dem Chiron erlernt haben, wiewohl Diodorus *b)* Siculus bey dieſem letztern Punct nicht einſtimmet. Daß er das Del aus den Oliven zu ſammeln, Butter aus der Milch zu machen, und Bienenkörbe zu verfertigen zuerſt gewieſen, das gehöret eben nicht hieher, wohl aber, daß ihm *le Clerc c)* die Erfindung des Laſerpitii oder Silphii zuſchrieben; es hat aber Herr D. Schulz *d)* aus dem Plinio dargeſtan, daß die Meinung des *le Clerc* in dieſem Stück nicht gegründet ſey.

- a) Clerc hiſt. de la medec. p. 32.
 b) Lib. IV.
 c) loc. cit.
 d) Hiſtor. medic. p. 97.

ARISTOGENES, ein griechiſcher Medicus, von Enidus gebürtig, hatte die Arzeneykunſt bey dem Chryſippo Cnidio erlernt *a)*, deſſen Lehrlingen er auch beſtändig beypflichtete, und ſtund als Leib-Medicus bey dem Könige Antigono Gonata in Bedienung. Man muß ihn mit einem andern Arzte gleiches Namens, dem Aristogene Thaſio, nicht verwechſeln, welcher letztere nach Suidæ *b)* Zeugniß unterſchiedene zur Medicin gehörige Bücher geſchrieben, die aber längst verlohren worden.

a) Galen.

a) Galen. de venæsect. adversus Erasistratos.

b) In voc. Erasistratus.

ARISTON, ein alter griechischer Medicus, lebte um die Zeiten des Hippocrates. Aus dem Galeno a) siehet man, daß ihm bereits von den ältesten Medicis das unter Hippocrates Nahmen vorhandene Buch b) de ratione victus beygeleget worden. Bey dem Cello c) findet man auch ein Malagma Aristonis adversus podagram omnesque dolores aufgezeichnet.

a) De alimentor. facultat. Lib. I. und in Comment. in Lib. VI. Aphorism. Hippocr. s. I.

b) Daß hierunter Lib. II. de Dieta zu verstehen sey, solches hat Herr D. Schulz in hist. medic. p. 309. gewiesen.

c) Lib. V. Cap. 18. zu Ende.

ARISTOTELES, einer der größten Weltweisen aus Griechenland, von Stagira gebürtig, war ein Sohn a) des Nicomachus, und hatte die Philosophie bey dem Plato erlernt, blieb aber nicht bey dessen Lehrsätzen, sondern stiftete zu Athen eine eigene Secte, welche die Peripatetische genennet worden. Er florirte zu den Zeiten Alexander des Grossen, den er etliche Jahre informiret hat, und dem zu gefallen er nachmals seine historiam animalium verfertigen mußten. Daß er zu dieser Arbeit durch ein präsent von 800. Talenten wäre aufgemuntert worden, solches gehöret unter die Fabeln b). Von seinen vielen c) Schriften sind die zur Arzeneykunst gehörigen Bücher de medicinalibus, de plantis, de anatomicis, nebst andern verlohren gangen, von der historia animalium aber ist noch etwas übrig geblieben. Daß er nach Galeni Zeugniß in der Anatomie sich sonderlich geübet, der Aortæ zuerst ihren Nahmen gegeben, auch von den Benennungen der Theile des Leibes zuerst geschrieben, davon habe ich anderwärts d) geredet, woselbst ich auch zugleich bemercket, daß er allem Ansehen nach der erste gewesen, der unter den Griechen menschliche Körper eröffnet, und seine anatomischen Werke mit Figuren ausgezieret habe. Er starb e) endlich zu Chalcis in der 114. Olympiade in einem Alter von 63. Jahren.

a) Diogen. Laërt. Lib. V. in vit. Aristotelis.

b) Schulz. histor. medic. p. 357. seqq.

c) Stanlej. histor. philosoph. p. 433. seqq.

d) In der Stollischen Historie der Medicin p. 389. seqq.

e) Diog. Laërt. cit. loc.

ARISTOXENVS, ein griechischer Arzt und Anhänger des Herophilus, lebte zu Anfange des ersten Seculi, und hatte die Medicin bey dem

dem Alexandro *a)* Philalethe erlernt. Seine Bücher de pulsibus, deren Galenus *b)* gedenket, sind nicht mehr vorhanden.

a) Galen. de different. puls. Lib. IV. Cap. 10.

b) Ibid.

ARLVNVS (IOHANNES PETRVS) ein meyländischer *a)* Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, schrieb de faciliiori alimento; de potu balnearum; de lotii difficultate; de articulari morbo; de spirandi difficultate; de seminis fluore involuntario; de feb. quartana &c. welche piecen zu Meyland 1515. fol. ans Licht gestellet worden. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gel. bet.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 319.

ARMA (IOHANNES FRANCISCVS) ein welscher *a)* Medicus, lebte zu Turin in der Mitte des XVI. Seculi. und schrieb de pleuride *b)* libellum; de vesicæ & renum affectibus *c)* tractatum, ließ auch ein Examen trium specierum hydropum zu Turin 1566. 8. heraus gehen.

a) S. Linden. renovat. p. 580. woselbst er Clavassienus genennet wird.

b) Turini 1549. 8.

c) Bagellæ 1550. 8.

ARNIGIVS (BARTHOLOMAEVVS) ein Medicus und Poet von Brescia *a)* bürgerlich, mußte bey seinem Vater bis ins 18. Jahr seines Alters das Schmiede-Handwerck treiben, steng aber nachmals an zu studiren, erlernte zu Padua die Arzeneykunst, lehrte hierauf selbige in seiner Geburtsstadt, practicirte aber so unglücklich, daß er von den Anverwandten der Patienten öftters mit Steinen nach Hause begleitet worden, und starb endlich 1577. an der Pest, nachdem er Meteorologiam, Medicinam amoris, und einige Gedichte in italiänischer Sprache ausgefertigt hatte.

a) S. Freheri Theatr. viror. erud. p. 1274. seq.

ARNISAEVVS (FRIDERICVS) ein dänischer Medicus von Hillerød *a)* aus Seeland bürgerlich, practicirte in Coppenhagen, schrieb einen Tractat de Melancholia *b)* hypochondriaca, und starb 1654. im 33. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1654.

b) Hafniæ 1654. 4. S. Linden. renov. p. 305.

ARNISAEVVS (HENNINGVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Schlanstedt *a)* bey Halberstadt bürgerlich, übte sich nebst der Arzeneykunst in der Historie und Politic, besuchte Franckreich *b)* und Eng-

gestand, promovirte unter dem Parcovio zu Helmstädt in Doctorem Medicinæ, lehrte hierauf als Professor Philosophiæ zu Franckfurth an der Oder, erhielt 1613. eine medicinische Professoratur in Helmstädt, verwaltete auch selbige mit grossem Ruhm, gieng aber 1620. als Rath und Leib-Medicus des Königes von Dännemarck, Christiani IV. nach Coppenhagen, jedoch mit dem Beding, daß er seine Station in Helmstädt zu aller Zeit wieder antreten könnte, wenn es ihm in Norden nicht gefallen sollte, kam aber nicht wieder zurück, sondern starb zu Coppenhagen 1636. c), nachdem er, ausser andern zur Philosophie und Jure publico gehörigen d) Schriften, Disquisitiones e) de partus humani legitimis terminis; Observationes & Controversias anatomicas und alserhand medicinische Dissertationes hinterlassen hatte.

a) S. Böhmeri Memorias Medicor. Helmstadienf. p. 22. seqq. Es ist also falsch, wann er von Monf. Bayle, von den Verfassern des Compendiösen Gelehrten Lexici, und vielen andern vor einen gebornen Halberstädter ausgegeben worden.

b) S. Bayle Dictionair. art. Arnizus p. 346. seq.

c) Ich weiß wohl, daß in Wittenii Diario, in Langii histor. medica, in dem Dictionaire des Monf. Bayle &c. das Jahr 1635. zu seinem Todes-Jahr gesetzt worden, ich habe aber hierinn den citirten Memoriis Böhmerianis mehr trauen wollen. In Compendiösen Gelehrten Lexico ist es hingegen ein offenkundiger Druckfehler, wenn es heißt, er sey 1675. gestorben.

d) S. Bayle c. l. wofelbst sonderlich seine Doctrina politica in genuinam methodum reduceta als ein gelehrtes und sehr gründliches Buch gerühmet wird.

e) Diese sind mit den Observat. & Controvers. anatom. zu Franckfurth 1642. in 12. zusammen gedruckt worden. S. Linden. renov. p. 390.

ARNOLDIVS (CASPAR) ein Medicus von Hallenschleben i) bürgerlich, wurde zu Helmstädt an. 1594. Medicinæ Doctor, erhielt auch in eben diesem Jahre auf gedachter Academie die Professionem physiologicam, starb aber nicht lange hernach 1606. nachdem er einen Tractat de natura hominis ex sententia Hippocratis heraus b) gehen lassen.

a) S. Böhmeri Memor. Medicor. Helmstadienf. p. 15. seq.

b) Helmstad. 1595. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 296.

ARNOLDVS VILLANOVANVS. S. Villanovanus.

AROMATARIVS (IOSEPHVS) oder de Aromatariis, ein berühmter Medicus zu Venedig a), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de Rabie b) contagiosa, welchem er eine lesenswürdige Epistel de generatione plantarum ex seminibus vorsetzte, darinn er nach dem Empedocles zuerst c) gewiesen, daß die Saamen

men der Pflanzen nichts anders als Ovula wären, in denen die stamina und rudimenta futuræ plantæ zu finden.

a) S. Imperialis Museum historic. p. 222.

b) Venetiis 1625. 4. und Francofurt. 1626. 4. S. Linden. renov. p. 708.

c) S. Joh. Gothof. Bergeri Physiologiam medic. p. 461.

ARTEMIDORVS, ein Medicus, aus der Stadt Sida a) in Pamphilien gebürtig, war ein Anhänger des Erasistratus. Von seinen Schriften, die Cœlius Aurelianus etlichemal angeführet hat, kan man nichts mehr aufweisen. Man weiß auch nicht, wann er eigentlich gelebet.

a) Cœl. Aurelian. acutor. morbor. Lib. II. Cap. 31.

ARTEMISIA, eine Königin von Carien und Gemahlin des Mausoli, soll nach Plinii a) Bericht dem noch heut zu Tage so genannten Kraute ihren Nahmen beygelegt haben, da es zuvor Parthenis geheissen.

a) Hist. natur. Lib. XXV. Cap. 7.

ARTORIUS, ein Anhänger a) des Asclepiades, hat einige practische Bücher ausgefertigt, woraus von Cœlio Aureliano dann und wann einige excerpts angeführet worden. Nach der Muthmassung des Monseigneur le Clerc b) soll er eben derjenige seyn, welcher dem Kaysler Augustus bey der Bataille in den Campis Philippicis das Leben errettet.

a) Cœl. Aurelian. acut. morbor. Lib. III. Cap. 14.

b) Hist. de la medec. p. 423.

ASCLEPIADES, ein berühmter griechischer Arzt, von Prusa aus Bithynien gebürtig, lehrte anfangs zu Rom a) die Rhetoric, applicirte sich aber nachmals zur Medicin, machte darinn viele Neuerungen b), und legte den Grund zu der so genannten methodischen Secte. Er florirte zu den Zeiten Pompeji magni, hielt es in der Pshlosophie grösstentheils c) mit dem Epicuro, bey der Arzeneykunst aber gab er einen Eclecticum ab. Daß er die Vomitive und Purganzen d) verworffen, auch überhaupt von dem innerlichen e) Gebrauch der Medicamenten kein sonderlicher Freund gewesen, sondern mehr auf die Diæticam und Gymnasticam gehalten, das hat Celsus f) angemercket, welcher auch zugleich eröffnet, daß er sich vor den ersten g) ausgegeben, der den Nutzen des Reibens bey den Patienten gewiesen, da doch Herodicus ihm längst zuvor, so wohl als Hippocrates, hierinn den Weg gebahnet, eben wie Chrysippus bereits vor ihm die Purgier-Mittel verachtet hatte. Ob er gleich zu sagen b) pflegte, es müsse ein Medicus seine Krancken sicher, geschwind, und auf eine angeneh-

genehme Art curiren können, so bewieß er doch solches in der That nicht allezeit. Er erlaubte zwar, nach dem Exempel des Elephantus *i*), seinen Patienten den Gebrauch des Weins zum öfftern, suchte sie auch bald mit spazierengehen, bald mit fahren, tragen, reiben und andern Bewegungen zu soulagiren, stellte aber zu anderer Zeit einen rechten Kerckermeister *k*) vor. Das merckwürdigste ist, daß ihm Cœlius *l*) Aurelianus die Erfindung der Laryngotomie beygelegt. Von seinen vielen Schriften, die von Celso, Galeno, sonderlich aber von Cœlio Aureliano am meisten citiret worden, ist fast *m*) alles verlohren. Er soll in beständiger Gesundheit gelebet und endlich bey hohem Alter von einer Stiege *n*) sich zu tode gefallen haben. Wann es wahr ist, daß er sich vermessen *o*), man solle ihn vor keinen Arzt passiren lassen, wenn er jemals Franck würde, so dürffte er unter den Charlatans einen ansehnlichen Platz finden. Man muß übrigens diesen Asclepiades mit andern Medicis *p*) gleiches Namens nicht vermischen.

a) Plin. hist. natur. Lib. XXVI. Cap. 3.

b) Celsus in præfat. Lib. I.

c) Galen. de Theriac. ad Pison. cap. 14.

d) S. die not. a. citirte Stelle des Plinii.

e) Scribonius Largus meldet zwar in der Epist. ad Caj. Jul. Callistum, es habe Asclepiades denjenigen vor keinen Medicum gehalten, der nicht 2. bis 3. Medicas mente vor jede Kranckheit parat hätte, es meinet aber le Clerc pag. 404. daß man solches von äußerlichen Arzneymitteln verstehen müsse.

f) Lib. V. in præfat.

g) Lib. II. Cap. 14. Man kan hierbey dasjenige nachlesen, was Herr D. Schulze in seiner Hist. medicin. p. 30. seq. dñsals beygebracht, wofelbst er gar wohl angemercket, daß der Nutzen des Reibens und Salbens den Egyptiern weit eher als den Griechen bekant gewesen.

h) Celsus Lib. III. cap. 4.

i) Plin. Hist. nat. Lib. XXVI. Cap. 3. und Cels. Lib. III. cap. 14.

k) Celsus Lib. III. cap. 4.

l) Acut. morbor. Lib. III. Cap. 4. Er hat aber in eben diesem Capitel sich wieder gesprochen, wann er gedachte operation, den Vorgängern des Asclepiades zus geschrieben.

m) Doch soll von seinen chirurgischen Büchern noch etwas in der Biblioth. Medicea zu Florenz vorhanden seyn. S. Conring. introd. p. 401. seqq.

n) Plinius hist. natur. Lib. VII. Cap. 37.

o) Id. ibid.

p) S. Reinesii epist. ad Hofmann. & Rupert. p. 394. seqq.

ASCLEPIODOTVS, ein berühmter griechischer Medicus, florirte zu Ausgange des fünften *a*) Seculi, hatte die Arzneykunst bey dem Jacobo

cobo Psychresto *b)* erlernt, führte den ganz vergessenen Gebrauch der weissen Niesewurz zuerst in der Medicin wieder ein, und verriethete mit diesem Medicamente in den hartnäckigsten und vor incurabel gehaltenen Krankheiten die glücklichsten Curen.

a) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 161.

b) Id. ibid. p. 199.

ASELLIVS (CASPAR) ein welscher Medicus und geübter Anatomicus von Cremona *a)* bürgerlich, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Anatomix zu Pavia, entdeckte an. 1622. in einem Hunde die vasa lactea mesenterii, die zwar schon von Erasistrato gesehen, aber nachmals vergessen worden, und hinterließ Dissertationem de Lactibus seu lacteis venis, die nach seinem Tode 1627. in 4. zu Meyland heraus gegeben, und zum öftern *b)* wieder aufgelegt ist.

a) S. Douglassii Bibliograph. anatomic. p. 199.

b) S. Linden. renovat. p. 148.

ASIVS (NICOLAUS) ein Philosophus und Medicus von Cremona *a)*, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und hinterließ, aufer andern und hieher nicht gehörigen Schriften, Libros II. contra curatores morborum præstigiolos, die aber vermuthlich noch nicht gedruckt sind.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 34.

ASPASIA, eine griechische Aertzin, hat von den Krankheiten der Weiber und sonderlich der Schwangern und gebährenden geschrieben, welche Bücher aber längst verlohren sind, doch hat Aëcius aus denselbigen unterschiedene fragmenta vom Untergange errettet, und solche Tetrab. IV. Sermon. IV. hin und wieder eingeschaltet. Monf. le Clerc *a)* meint, daß diese Aspasia eben diejenige sey, welche bey dem Cyro und Artaxerxe als Maitresse in grossen Gnaden gestanden, wovon Aelianus *b)* weiter nachzulesen ist.

a) Hist. de la medec. p. 433.

b) Var. histor. Lib. XII. Cap. I.

ASTARIVS (BLASIVS) ein Medicus und berühmter Practicus aus Pavia *a)*, so unter die Latino-barbaros gehört, florirte zu Ende des XV. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de curandis *b)* febribus, hinterließ auch Consilia medica, welche den Consiliis des Matthæi de Gradibus mit beygedruckt worden.

a) S.

a) C. Linden. renovat. p. 132.

b) Lugdun. 1532. 8. Man findet auch diesen Tractat bey dem practischen Werke des Gatinaria.

ATHENAEVS, ein berühmter griechischer Medicus, war zu Asta-
lia, einer Stadt in Cilicien gebohren, und florirte zu den Zeiten des älttern
Ninius. Er stiftete a) eine eigene Secte, welche die pnevmatische ge-
nennet wurde, zu welcher sich nachmals sehr viele geschickte Aerzte beken-
neten. Galenus, der sonst nicht leicht jemanden gelobet, hat doch die-
sen Athenäus ungemein b) heraus gestrichen, ob er ihn gleich, seiner Ge-
wohnheit nach, auch öftters wiederleget. Von seinen Schriften ist al-
les verlohren, doch findet man bey dem Galeno und Oribasio einige
fragmenta.

a) Galen. de different. puls. Lib. IV. Cap. 14. und Lib. I. de dignosc. puls. Cap. 3.
Doch hat er Lib. II. de different. puls. fast zu Ende den Chrylippum, sc&az pnev-
maticæ proavum genennet.

b) J. E. Lib. II. de Symptomatum causis cap. 4. sonderlich aber Lib. I. de ele-
ment. Cap. XI.

ATHENAEVS, war von Naucratis aus Egypten bürtig, lebte zu
Ausgange des andern Seculi, und gab zu Rom einen geschickten Gram-
maticum ab. Ob er gleich seiner Profession nach kein Medicus gewesen,
auch selbst in seinen Libris XV. Deipnosophistarum von den Aerzten a)
und Philosophen b) zum öfttern gar verächtlich gesprochen, so hat er doch
in diesem lesenswürdigen Werke c) so viele zur Materia medica, Dic-
tetic und gesammten Arzeneykunst gehörige Sachen mit einfließen lassen, die
man anderswo vergeblich d) suchen dürfte.

a) Schultzi histor. medic. p. 304. seq.

b) Scollii histor. literar. p. 55.

c) Prod. Lugdun. 1657. fol.

d) Dahin rechne ich, wann er Lib. II. von dem Podagra epidemice grassante er-
zehlet, daß es nicht allein unter Menschen von mancherley Alter und Geschlecht,
sondern auch so gar unter dem Vieh gewütet. It. wenn er Lib. XII. aus dem
Xantho meldet, wie Andramytis, ein König der Egdier die castrationem
feminarum zuerst erfunden habe.

ATHOTIS, ein vermeinter König in Egypten, soll nicht allein in
der Arzeneykunst viele Erfahrung besessen, sondern auch so gar anatomi-
sche a) Bücher geschrieben haben. Weil aber sein vorgegebenes Al-
ter so weit hinaus gerücket wird, daß er bey nahe anderthalb tausend
Jahr vor b) Erschaffung der Welt müste floriret haben, so siehet man
wohl, daß die gesammte Nachricht unter die Fabeln gehöre.

a) Clerc hist. de la medec. p. 24.

b) Schulzii hist. medic. p. 27.

ATRATVS (HVGO) oder *Atractus de Evesham*, ein zu seiner Zeit überaus berühmter englischer Arzt, von Evesham, einer Stadt in der Graffschaft Worcester bürtig, florirte zu Ausgange des dreyzehenden Seculi, wurde von Pabst Martino IV. zu seinem Leib-Ärzte a) nach Rom beruffen, auch von selbigem zum Cardinal gemacht, und hinterließ auffer andern Canones medicinales und Opusculum de febribus.

a) S. Mandosii Theatrum Archiattrorum p. 101. seq.

ATROCIVS (IOHANNES) ein Medicus zu Freyburg in Brissgau, florirte in der ersten a) Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen, Commentarios in Aemilium Macrum de re herbaria, die zu Freyburg 1530. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 162.

ATTALVS, ein Medicus zu Rom, lebte in andern Seculo, und hatte die Arzeneykunst bey dem Soranus a) erlernet, weswegen er auch den Lehrsätzen der Methodicorum eysrig anhieng. Wie er dem Cynischen Philosopho, Theageni, der an einer Entzündung der Leber sehr krank gelegen, durch den Gebrauch der cataplasmatum relaxantium von Leben zum Tode geholffen, solches hat Galenus b) umständlich erzehlet, auch ihm dieserhalben den Titul eines Asini Thessalii beygeleget.

a) Galen. method. medend. Lib. XIII. Cap. 14.

b) loc. cit.

ATTALVS, der letzte König von Pergamus, florirte zu den Zeiten des Cato, und bekümmerte sich sehr um die materiam a) medicam, sonderlich um die Untersuchung der Gifte und Gegengifte. Seine hier von publicirte Schriften sind verlohren gangen, doch hat Galenus b) einige Compositiones medicas von ihm citiret.

a) Galen. de Simplic. facult. Lib. X. Cap. 1.

b) De Composit. medicament. sec. gen. Lib. I. Cap. 16. seq.

AVBERIVS (CLAVDIVS) oder a) *Alberius*, ein Medicus und Professor Philosophiæ b) zu Lausanne, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb auffer andern einen Tractat de Concordia c) medicorum, darinn er die Galenicos und Chemicos zu vereinigen suchte.

a) Es

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico aus dem Claud. Aberio und Claud. Alberico, oder vielmehr Alberio, zwey Personen gemacht worden.

b) S. Galli Bibliothec. medic. p. 59.

c) Laufannæ 1585. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 739.

AVBERTVS (IACOBVS) S. *Albertus*.

AVBERY (IOHANNES) oder *Albericus*, ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier a) unter Andr. Laurentio studiret, practicirte zu Paris gegen Anfang des siebenzehenden Seculi, schrieb de restituenda & vindicanda medicinæ dignitate b) apologeticum; gab auch ein gelehrtes und curieuses Buch unter dem Titul, L'antidote d'amour, heraus, dedicirte selbiges seinem ehemaligen Lehrer dem Laurentio, und machte sich hierdurch so bekannt, daß man gedachte piece zu Delft 1663. 12. wieder auflegen lassen.

a) S. Nicéron memoires Tom. 22. p. 280. seq.

b) Paris. 1608. 8.

D'AVBRY (JEAN) ein französischer Abbé von Montpellier a) bürtig, war Canonicus bey dasiger Domkirche, gieng als Missionarius nach Asia und Africa, legte sich zugleich auf die Medicin und sonderlich die Chemie, hielt überaus viel von Raymundo Lullo, wolte dessen Quint-essenz entdeckt haben, ließ sich bey geschehener Zurückkunft zu Paris nieder, machte mit seiner panacée ein ungemeines Aufsehen, erhielt auch, weil er ein Priester war, von Pabst Alexander VII. an. 1660. die besondere Erlaubnis, daß er öffentlich practiciren durffte, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, La merveille du monde, ou, la medecine veritable nouvellement resuscitée; Le Triomphe b) de l'archée; Abregé de l'ordre admirable & des beaux Secrets de S. Raymond Lulle, avec l'abregé c) des consultations & remerciemens écrits & envoyées à l'Abbé d'Aubry, meldete in diesem letzteren Tractat, daß seine praxis so weitläufftig sey, daß er manchen Tag bey 200. Patienten, überhaupt aber über 300000. Personen zehlen könnte, die seiner Arzenei sich bedienet hätten. Es lebte dieser Charlatan noch zu Paris 1667.

a) S. Nicéron memoires Tom. 22. p. 262. seqq.

b) Paris 1659. 4. Es ist auch diese piece lateinisch übersetzt, und 1660. zu Straßsurth unter dem Titul, Triumphus Archei, in 4. gedruckt worden.

c) Paris 1665. 4.

AVELLINVS (FRANCISCVS) eingeschickter Medicus von Mes-
sina *a*), lehrte bey dafiger Academie als Professor Medicinæ practicæ,
florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Expostulationem
b) contra chemicos, qua eorum paradoxa refelluntur, hinter-
ließ auch einen Tractat de vesicantium usu in febribus malignis,
der zu Messina 1664. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 202. und Appendic. p. 40.

b) Messanz 1637. 4.

AVENZOAR, ein arabischer Arzt und grosser Practicus **)*, hat
zu Anfange des XII. Seculi floriret, und sich grösstentheils *a*) zu Sevilla,
einer Hauptstadt von Andalusien, aufgehalten. Weil er 135. Jahr alt
worden, so hat er bey einer so langwierigen Erfahrung in seinem medici-
nischen Wercke, Theisir *b*) genannt, gar vieles angemercket, das zuvor
unbekannt gewesen, wie denn Herr D. Freund ihn vor den. ersten ausge-
geben, der in seiner praxi medica einen abscessum *c*) mediastini, abs-
cessum *d*) pericardii, und relaxationem *e*) œsophagi observiret,
und nicht allein die Kennzeichen von diesen zuvor noch nie beschriebenen
Kranckheiten, sondern auch die Art und Weise selbige zu curiren ange-
wiesen habe, da es denn gewiß remarquabel ist, daß er bey der letztern
Maladie die Clysteres *f*) nutrientes ungemein recommendiret. Nach
dem Ausspruch des kaum gedachten Herrn D. Freinds soll er auch der er-
ste *g*) seyn, der von dem Nutzen des Bezoarsteines in der Medicin etwas
aufgezeichnet, wiewohl Nicolaus Monardes diese Ehre *h*) dem Gera-
pion und Rhazes beylegen wollen. Merckwürdig ist es auch, daß er die
Lichotomie *i*) als eine abominable chirurgische operation verworffen,
hingegen aber die Bronchotomie *k*), welche bey seinen Landesleuten nicht
gewöhnlich, in gewissen Fällen angerathen. Sein Tractat de Sim-
plicibus medicamentis liegt noch bis dato in MSCt. *l*) verborgen.

**)* Daß sich diejenigen irren, die ihn vor einen ledigen empiricum halten, solches
hat D. Freund in seiner hist. de la medec. Part. II. p. 122. seqq. gewiesen.

a) S. Freund hist. de la medec. Part. II. p. 121.

b) Von dessen lateinischen, obgleich höchst elender, Übersetzung sind in Linden. re-
nov. p. 2. drey unterschiedene Auflagen angeführet worden, wovon die letz-
te zu Lion 1531. in 8. zum Vorschein gekommen. Daß es unter die raren Bü-
cher gehöre, das bezeuget Courring in seiner introd. in ars. medic. Cap. 3. s. 24.

p. 99.

c) lib. cit. p. 130. seqq.

d) ibid. p. 133. seqq.

e) ibid. p. 153. seqq.

f) ibid.

f) *ibid.* p. 154.

g) *ibid.* p. 170.

h) *S.* die *Stollische Historie der Medicin* p. 606.

i) *Freind c.l.* p. 151.

k) *ibid.* p. 152.

l) *S.* *Schehammer, addit. ad Conring, Introd. Cap. III, §. 24.* p. 128.

AVERRHOES, ein arabischer Philosophus und Medicus, war zu Cordua, einer Stadt in Andalusien, geboren a) und stund dafelbst als Ober-Priester und oberster Gerichts-Verwalter des gesammten Königreiches in grossen Ansehen. Er pflichtete in der Philosophie dem Aristoteles bey, und versertigte über dessen Schriften so viele Commentarios, daß er deswegen den Beynahmen des Commentatoris erhielt. Die sich bereden, er sey hierbey in gefährliche Irthümer gefallen, habe die Seele des Menschen vor materialisch und sterblich gehalten, auch darbey alle Religion verlachet, die irren b) sich; wie es denn auch falsch ist, wann man ihn vor einen geschwornen Feind c) des Avicenna ausgegeben, da er doch über dessen *Cantica* commentiret und gedachtes Buch unter die besten medicinischen Werke gezehlet hat. Nach des D. *Freinds* Urtheil sind seine Verdienste in der Arzeneykunst nicht sonderlich d), indem er mehr einen Speculatur als Practicum vorgestellt, doch wird unter seinen hieher gehörigen e) Schriften das so genannte *Colliget von Conringen* f) als das beste *Compendium medicinae* gerühmet. Daß hierinn seine Haupt-Absicht dahin gienge, die damaligen Theoretischen Streitigkeiten der Aerzte beyzulegen, und sonderlich den Aristoteles und Galenus in diesem Punct mit einander zu vergleichen, das hat Hr. D. *Freind* g) *remarquiret*. Er ist nach einiger Meinung an. *Hegir.* 595. oder 603. und also zu Anfange des XIII. Seculi in Marocco h) gestorben.

a) *Freind hist. de la medec. Part, II, p. 183.*

b) *Id. ibid.* p. 191. *seqq.*

c) *ibid.* p. 188.

d) *ibid.* p. 186.

e) *S.* *Linden. renov.* p. 94. *seq.*

f) in *introduc. in art. med. Cap. III, §. 24.* p. 100. Es scheint aber, daß dieses *elogium* der grossen Hochachtung beymessen sey, welche *Conring* gegen den *Aristoteles* getragen.

g) *cit. loc.* p. 187.

h) *ibid.* p. 183.

AVFIDIUS (TITUS) *S.* *Titus.*

AVGENIUS (HORATIVS) ein berühmter welscher Medicus von Monte

Monte Sancto a) bürgerlich, wovon er auch den Beynahmen b) führte, lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, lehrte anfangs zu Turin c), endlich aber, nach dem Tode des Capivaccii, zu Padua als Professor Medicinæ primarius, schrieb de febris; de medendis calculosis & exulceratis renibus; de curandi ratione per sanguinis missionem; de partu hominis incerto; hatte mit Alex. Massaria einige Streitigkeiten, machte sich am berühmtesten durch seine Epistolas & Consultationes medicinales, hinterließ auch noch unterschiedene andere Tractate, die erstlich einzeln d), nachmals aber zu Venedig zusammen gedruckt worden, und starb zu Padua 1603. Sein Vater, Ludov. Augenius, stand bey dem Pabst Clemens VII. als Leib-Ärzt e) in Bedienung.

a) S. Linden. renov. p. 468.

b) Es ist also ein Fehler, wann in Compendiſſen Gelehrten; Lexico aus dem *Horat. Augenio* und *Hor. Aug. de Monte Sancto* zween Personen gemacht worden.

c) S. den Titul seines Operis Posthumi de febris, wofelbst ihm von seinem eigenen Sohne, der dieses MSC. ediret hat, keine andere medicinische Professur, als die Turinische und Paduanische beygelegt worden. Es ist demnach falsch, wenn in Linden. renovato, in Langii histor. medica, in Compendiſſen Gelehrten; Lexico &c. gesagt wird, er habe zu Rom und zu Pavia die Arzneykunst gelehret.

d) S. Linden. renov. c. 1.

e) S. Castellani vit. medicorum p. 246.

AVGVSTVS (LEONARDVS) ein Medicus von Bergamo a) bürgerlich, lebte und practicirte als Physicus zu Cremona b) in der Mitte des dreyzehenden Jahrhunderts, und schrieb auſſer andern de modo curandi iuſirmos, und Repertorium de peste. Man muß diesen Medicus mit einem andern Bergameser gleiches Namens, der ein Feind der Arzney gewesen, auch wieder selbige ein Buch unter dem Titul *L'antimedicina* zu Bergamo 1654. heraus gegeben, und endlich als ein Mitglied der Excitatorum in seiner Geburtsstadt 1660. gestorben ist, nicht vermischen c).

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 376.

b) S. Arifii Cremonam literat. Tom. I. p. 118.

c) S. Calvi Scen. lett. p. 346. seq.

de AVGVSTIS (QVIRICVS) ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gerechnet wird, war von Tortona a) gebürtig, und lebte zu Ausgange des funfzehenden Seculi. Er schrieb ein *Lumen Apothecariorum*, welches des Manlii de Bosco Lumini majori beygedruckt, und
etliches

etlichemal *b*) aufgelegt, am besten aber von Nic. Mutono heraus gegeben worden.

a) Linden. renov. p. 928.

b) *ibid.* und in Biblioth. Rivin. p. 539.

AVICENNA, ein arabischer Arzt und Philosophus, ist zu *a*) Bosphara, einer Stadt in der Provinz Chorasan, in Persien an. 980. zur Welt geboren, und hat bey noch jungen Jahren in der Weltweisheit und Medicin sich sehr geübet, viele Schrifften verfertiget, und seine meiste Lebenszeit in Ispahan *b*) zugebracht. Er soll, ob er gleich einen großen Philosophen agiren wollen, überaus wollüstig gewesen seyn, und durch allerhand Unmäßigkeit sein Leben verkürzet haben, auch endlich zu Medina an. 1036. in dem 56. Jahre seines Alters gestorben und zu Hamadan begraben seyn. Die ihn vor einen Groß, Bezier, Prinzen oder gar vor einen König ausgegeben, die irren *c*) sich. Sein Canon medicinae, welcher viele Secula hindurch als das beste Systema medicinae angepriesen, von D. Freinden aber nicht *d*) sonderlich æstimiret worden, ist nebst seinen übrigen zur Arzeneykunst gehörigen Tractaten ins Lateinische übersetzt, und an verschiedenen Orten, und in mancherley Format gedruckt *e*) worden. Daß er der erste gewesen, der, nach des Monf. le Clerc Urtheil, von einem chemischen Medicament etwas erwehnet habe, solches ist falsch *f*), wie es denn auch irrig *g*) ist, wann Herr D. Freund erhärten wollen, daß Avicenna von keinem andern durch chemische Kunst bereiteten Arzeneymittel, als von dem einigen Eyer, Oele, geredet habe.

a) Freund hist. de la medec. Part. II. p. 113.

b) *Id.* *ibid.* p. 114.

c) *Ibid.* p. 116.

d) *Ibid.* p. 117. seqq.

e) Linden. renov. p. 98. seqq.

f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 767. seq.

g) *ibid.*

Nitz Bonus Avogari, Famius,
J. Hochstetler Judicus p. 89. 97. 103

AVRELIANVS (COELIVS) ein berühmter Medicus, von Sicilia aus Numidien gebürtig, florirte zu Ende des andern Seculi, und pflichtete den Lehrsätzen der Methodicorum bey, unter welchen er sonderlich den Soranus *a*) sehr hoch geschätzet. Von seinen vielen *b*) Schrifften hat man nichts mehr übrig als drey Bücher de morbis acutis, und fünffe de morbis chronicis, welche von D. Joh. Conr. Ammann *c*) an. 1709. und zum letztenmal 1722. zu Amsterdam in 4. am besten heraus gegeben, mit seinen eigenen und des von Almeloveen Anmerkungen und Lexico

xico Cœliano begleitet, und auf dem Titul, soli d) ex omnium methodicorum scriptis superflites libri, genennet worden. So schlecht und barbarisch *) die lateinische Schreibart des Aureliani gerathen, so vortreflich sind doch die zur Semiotic gehörige Sachen, wie er denn in diesem Stück eine solche Stärke e) gewiesen, daß man ihn nicht allein dem Hippocrates, Aretæus und Galenus gleich schätzen, sondern auch zuweilen gar vorziehen muß. Merckwürdig ist es, was er Lib. I. morbor. chronicor. cap. 3. von einem Incubo f) epidemio, und Lib. V. morbor. chronic. cap. 4. von Hæmorrhoidibus vesicæ angeführet hat.

- a) S. Cœl. Aurelian. in præfat. in Lib. V. morbor. chronic.
- b) e. g. De specialibus adjutoriis, de febribus, de passionum causis, de mulierum passionibus, de chirurgia &c. denn alle diese und noch mehrere sind von Aureliano selbst allegiret.
- c) Nicht aber von dem Hr. von Almelooven, wie in der andern Auflage des Compendiißen Gelehrten; Lexici irrig gemeldet worden.
- d) Ich möchte aber wissen, wohin er die problemata des Cassii und die Werke des Garioponti zehlen wolte.
- e) Es hat also Thomas Bartholinus in seinen Dissertat. de libris legendis einen Gedächtniß; Fehler begangen, wenn er pag. 159. zu Ende der Diss. V. den Aurelianam nebst dem Celso und Plinio unter die netten und reinen lateinischen Scribenten gezehlet, da er vermuthlich den Scribonium Largum nennen wollen.
- f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 556. seq.
- g) Ein eben so curieuses Exempel findet man auch in des Athenzi Deipnosophist. Lib. 2. von dem Podagra epidemia, womit nicht allein Menschen von beyden ley Geschlecht und unterschiedenem Alter, sondern auch so gar ganze Heerden von Vieh angestecket worden.

AVRICALCHVS (FRANCISCVS) ein berühmter Medicus zu Verona a), wurde zu Padua 1493. Medicinæ Doctor, florirte zu Anfang des XVI. Seculi, und schrieb de medicamentis selectis juxta partes affectas, hinterließ auch unterschiedene Consilia medica.

- a) S. Chiosecum de medicis & philosophis Veronensibus p. 58. seq.

AVRIFABER (ANDREAS) ein berühmter Medicus aus Breslau a) bürtig, gab anfangs an der Marien-Schule zu Danzig an. 1540. einen Rectorem ab, erhielt so dann eine medicinische Professoratur zu Königsberg, wurde hierauf von dem damaligen Herzoge von Preussen zu seinem Leib-Arzt und Geheimen b) Rath ernennet, und starb in dieser Bedienung 1559. nachdem er eine Historiam succini hinterlassen, welche von seinem Anverwandten, dem Laur. Scholzio, dem vierten Buche der Consiliorum & Epistolarum Cratonis mit einverleibet worden.

- a) S.

- a) S. Prætorii Athen, Gedanens. p. 172. seq.
 b) S. Craton. Consil. & Epist. medic. Lib. IV. p. 291.

AVSTRIVS (SEBASTIANVS) ein teutscher Medicus, von Ruf-
 sach a) in Elßaß gebürtig, florirte in der ersten b) Helffte des sechzeh-
 den Seculi, schrieb einen Commentarium c) über des Æginetæ Buch
 de tuenda valetudine, gab auch ein Werck de morbis infantum her-
 aus, welches aus den Schrifften der alten und sonderlich der arabischen d)
 Aerzte zusammen getragen, von Nic. Fontano mit einem Commenta-
 rio versehen, und am besten zu Amsterdam 1642. in 8. und 12. publiciret
 worden. Er starb zu Freyburg e) in Brißgau 1550.

- a) Quentstedt de patr. illustr. viror. p. 151.
 b) Conring. introduct. in art. medic. p. 156.
 c) Argentorat. 1538. 4. S. Linden. renov. p. 962.
 d) Conring. c. l.
 e) S. Galli Bibliothec. medic. p. 274.

AVZOTIVS (ADRIANVS) ein von Thom. Bartholino a) hoch-
 geschätzter Medicus zu Paris, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, bil-
 digte des Joh. Pecqueti anatomische Entdeckungen, und schrieb dieser-
 wegen Epistolam ad Pecquetum de vasis lacteis & receptaculo chy-
 li, welche Sibold. Hemsterhuys seiner Messii aureæ mit beydrucken b)
 lassen.

- a) S. dessen Opuscula nova anatomica p. 36. 45. und 65.
 b) Linden. renovat. p. 11.

AXTIVS (IOHANNES CONRADVS) ein Practicus zu Arn-
 stadt a), hatte zu Helmstädt unter Couringio und Meibomio studiret,
 lebte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb Dialogum de par-
 tu septimestri und Tractatum de arboribus coniferis, welche bey-
 de Werckzen zu Zena 1679. 12. gedruckt sind, fügte der letzteren piece
 eine Epistolam de Antimonio bey, und hatte darinn von Guidone
 Patino etwas nachtheiliges mit einfließen lassen. Weil nun diese Erzeh-
 lung ganz falsch und ungegründet war, so wurde Axtius auf Ersuchen b)
 des Caroli Patini von der medicinischen Facultät zu Zena dahin ange-
 halten, daß er diesen Bogen umdrucken, die erdichtete Historie von Pa-
 tino austreichen, und eine besondere Revocation voran setzen mußte.

- a) S. die Dedication seines Tractats de Arboribus coniferis.
 b) S. Patini Lyceum Patavinum p. 102.

AYALA (GABRIEL) oder de Ajala, ein Medicus zu Antwer-
 pen a), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de lue pe-
 stilentij;

filenti; gab popularia Epigrammata medica heraus, hinterließ auch noch einige andere piecen, die zu Antwerpen 1562. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 385.

B.

BACCANELLVS (IOHANNES) ein toelscher Medicus von Rhegio a) in Calabrien, war klein von Statur, aber von grosser Gelahrtheit, florirte zu Anfange b) des XVI. Seculi, schrieb einen Tractat de consensu medicorum in cognoscendis simplicibus, hinterließ auch Libros IV. de consensu medicorum in curandis morbis, die nachmals zu Venedig 1555. in 8. zusammen heraus gekommen, auch an andern Orten in unterschiedenen Formaten wieder aufgelegt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 524.

b) Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico steht, er habe um 1572. geschrieben. Denn seine beyde piecen sind wohl in gedachtem Jahre zu Lion wieder gedruckt, aber lange zuvor ausgefertigt worden.

BACCHIVS, ein griechischer Arzt und Anhänger a) des Herophilus, hat noch vor b) dem Zeuxi floriret; Galenus zehlet ihn unter die ersten c) Commentatores über die Aphorismos Hippocratis, meldet d) auch zugleich, daß er über das sechste Buch de morbis popularibus ebenfalls commentiret habe, es ist aber von allen seinen Schriften nichts mehr vorhanden. Diejenigen, die ihn zu einen Empiricum machen, sind vermuthlich e) durch eine von den Librariis verderbte Stelle des Galenus verführet worden.

a) Galen. de different. puls. Lib. IV.

b) Id. Comment. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. gleich zu Anfange.

c) In Comment. in aphorism. Hippocr. Lib. VII. aphorism. 65.

d) S. den not. b. allegirten locum.

e) S. Schulzii histor. medic. p. 382.

BACCILLERIVS (TIBERIVS) ein Medicus und berühmter a) Philosophus, lehrte die Weltweisheit zu Bologna, Ferrara, Padua, Treviso, Pavia, und starb zu Rom 1511. nachdem er, ausser andern, über Averrhois libros de generatione & corruptione und Aristotelis parva naturalia commentiret hatte.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 251.

BACCINVS (DOMINICVS) ein Medicus von Tabia a) aus dem Genue

Genuessischen, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de angina ulcerosa, welcher Tractat zu Pavia 1639. in Druck erschienen.

a) S. Oldoini Athenzum Ligusticum p. 155.

BACCIUS (ANDREAS) ein gelehrter italiänischer Medicus und Philosophus, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Sixto V. als Leib-*Arzt* in Diensten, lehrte auch zu Rom a) die *Physic*, fand aber wenige Zuhörer, gab darbey einen sehr unglücklichen *Practicum* ab, und gerieth deswegen in viele Schulden. Er machte sich durch allerhand *Schriften* *) bekannt, worunter die sieben b) Bücher de *Thermis*, die *Tractate de naturali* c) *vinorum historia* und das *Werc* de *venenis* d) & *antidocis* am meisten æstimiret werden.

a) S. Erythræi Pinacothec. p. m. 139. seq. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 20. seq.

b) S. Linden. renov. p. 38. seq. und Erythr. c. l. woselbst die *pieces de Gemmis*, de *Monocerore*, de *Alce*, die insgesamt in welscher Sprache geschrieben, nachmals aber von Wolffg. Gabelchovero ins Lateinische übersetzt worden, zu finden sind.

b) *Prod. Venet.* 1571. in folio. Daß aber selbige bey der letzten Edition, die ebenfalls zu *Venedig* 1712. in folio zum Vorschein gekommen, mit dem achten Buche vermehret worden, solches meldet *Fabricius* in *Bibliograph. antiquar.* pag. 649.

c) *Prod. Rom.* 1596. und 1598. in folio. S. Linden. c. l.

d) *Rom.* 1586. 4. *ibid.*

de BACK (IACOBVS) ein Medicus zu *Notterdam* a), florirte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb *Dissertationem* b) de *Corde*, in qua agitur de nullitate spirituum, de hæmatosi & de viventium calore, vertheidigte des *Galen*i Meinung von der sanguificatione hepatis, und gerieth deswegen mit *Bartholino* in einige anatomische Streitigkeiten.

a) S. Tho. Bartholini *Opuscula nova anatomica* p. 467.

b) Linden. renovat. p. 474. woselbst die unterschiedenen Auflagen dieser piece, welche zu *Notterdam* 1648. in 12. zuerst gedruckt ist, angeführet worden.

BACKTISHVA (GEORGIVS) ein indianischer Medicus, florirte zu Ausgange des achten a) Seculi, pflichtete der christlichen Religion bey, und hielt sich größtentheils zu *Misabur*, einer Hauptstadt des Königreichs *Chorasán*, auf. Der *Calife Almanzor* berief ihn wegen seiner Geschicklichkeit nach *Bagdad*, woselbst er einige in griechischer Sprache geschriebene medicinische Bücher auf seinen Befehl ins Arabische übersetzte; weil aber die dasige Luft seiner Gesundheit zuwieder war, so gieng er,

nach erhaltener dimission, nach Nisabur zurück; doch ernennete ihn der Calife Rashid, dem er bey einer sehr gefährlichen Kranckheit das Leben durch einen Aderlaß errettet hatte, unter einer starcken pension zu seinem Leib-Medico. Sein Sohn Gabriel Bactishna, der ebenfals ein berühmter Medicus zu Nisabur gewesen, hat nicht allein andere in der Arzeneykunst unterwiesen, sondern auch nach dem Exempel seines Vaters in der Uebersetzung einiger griechischen Bücher sich hervor gethan.

a) Freund hist. de la medecin. P. II. pag. 15. seqq.

BACMEISTER (IOHANNES) ein teutscher Medicus, war 1563. a) zu Rostock gebohren, lebte in seiner Geburtsstadt als Doctor und Professor Medicinæ, schrieb de soporosis affectibus, und starb 1631. in dem 68. Jahre seines Alters.

a) S. Langii histor. medic. p. 34.

BACMEISTER (MATTHAEVS) ein Medicus von Rostock a) bürgerlich, gab anfangs daselbst einen Practicum ab, gieng aber von dar als Stadt-Physicus nach Lüneburg, stund zugleich bey dem damaligen Herzog August als Leib-Arzt in Bedienung, und starb 1626. nachdem er des berühmten Franc. Joëlis Opera medica aus dem MSCt zuerst b) ans Licht gestellet und mit einigen Anmerkungen begleitet hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 33.

b) S. die Vorrede, welche von der medicinischen Facultät zu Rostock den Operibus Joëlis præmittiret ist.

BACO (FRANCISCVS) de Verulamio, einer der größten Gelehrten von Engelland, war zu London 1560. a) aus einer vornehmen Familie gebohren, studirte zu Cambridge, besuchte nachmals Franckreich, trat so dann bey dem König Jacobo I. in Bedienung, erhielt das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers und Canslers von Engelland, wurde aber zuletzt abgesetzt, privatisirte fünf Jahr mit vieler Belassenheit, führte zu seinem Wahlspruch: *Mediocris firma*, und starb 1626. in dem 66. Jahre seines Lebens. Er hatte, nebst der Jurisprudenz, in der Naturlehre und Arzeneykunst sich wohl geübet, suchte unter seinen Landesleuten zuerst die Experimental-Physic in gute Verfassung zu bringen, zeigte in seinen Büchern *de augmentis scientiarum* und *de Novo Organo*, wie viele defecte so wohl bey den philosophischen als andern Wissenschaften noch bis dato anzutreffen wären, hielt den öfteren Gebrauch des Salpeters und des Infusi Rhabarbarini vor die beyden sichersten Mittel ein gesundes und langes Leben zu erhalten, schrieb auffer andern und hieher nicht gehöri-

gen Tractaten, Historiam vitæ & mortis, und Sylvam Sylvarum, sive, Historiæ naturalis Centurias X. machte ein zuverlässiges Medicament wieder das Podagra *b*) bekannt, welches von Herrn D. Wedel *c*) selbst gerühmet worden, und hinterließ noch unterschiedene *d*) theils englisch, theils lateinisch ausgefertigte Bücher, die nachmals alle mit einander unter dem Titul Franc. Baconi Opera omnia zu Franckfurth 1665. fol. lateinisch ans Licht getreten, auch zu Leipzig 1694. in gleichem Format publiciret worden, von welcher letzteren Auflage der Catalogus Bibliothecæ Reimmannianæ Tom. II. p. 76. seq. nachzulesen ist.

a) S. Vitam Baconi, welches seinen zu Franckfurth zusammen gedruckten Operibus vorgesetzt ist.

b) S. dessen Sylv. Sylvar. Centur. I. §. 60. und Centur. X. zu Ende pag. 769. seq. und 966.

c) In Amœnitat. mater. medic. Lib. I. Sect. 3. Cap. II. p. 213.

d) Daß aber auch viele nach seinem Tode vermisset worden, die er doch völig zu stande gebracht, solches siehet man aus der seinen Wercken beigefügten Lebensbeschreibung mehr als zu deutlich.

BACO (ROGERIVS) ein englischer Franciscaner, Münch, war aus einer adelichen *a*) Familie ohnweit Ichester an. 1214. zur Welt gebohren, studirte zu Oxfort und Paris, und hatte nicht allein in den Sprachen *b*), welches damals etwas rares, sondern auch in der Philosophie, Theologie, Mathematic und Chemie sich dergestalt geübet, daß er den Beynahmen Doctor mirabilis erhalten. Er lehrte hierauf zu Oxfort, wendete viele Zeit und Geld *c*) auf allerhand chemische, astronomische, optische und mechanische Experimenta, machte auch hierbey solche Entdeckungen, daß er hierüber von den meisten der Zauberey *d*) beschuldiget und gar gefänglich eingezogen wurde. Ob er einen Kopf von Erz verfertigt, der reden können, darüber sind die Historici nicht einig *e*), so viel aber ist gewiß, daß er das Schieß-Pulver *f*) erfunden, von den Ferngläsern *g*), Brennspiegeln *h*), und der Camera obscura *i*) bereits gewußt, auch sonst in der Mechanic was ungemeines *k*) prætitet. Er hat überaus viele, und hierunter auch allerhand chemische, Schriften hinterlassen, die aber größtentheils in den englischen Bibliotheken *l*) an noch in MSCc verborgen liegen, inzwischen aber so gerathen sind, daß man, nach des D. Freinds *m*) Bericht, bey nahe fast alle heut zu Tage bekannte, und meist vor neu ausgegebene chemische operationes, in selbigen angezeigt finden könne. Von seinen bereits gedruckten Büchern,

worun

worunter einige ihm fälschlich *n*) beygelegt worden, gehöret sein Speculum alchemiæ nebst etlichen andern zur Chemie dienlichen Opusculis *o*) hieher, welchem die piece de secretis operibus artis & naturæ & nullitate magiz, nebst dem Tractat *p*) de retardandis senectutis accidentibus & confirmandis sensibus beyzufügen. Er ist endlich an 1291. *q*) den 11. Junii in einem Alter von 77. Jahren mit Tode abgegangen.

- a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 29.
- b) Denn er verstund lateinisch, griechisch, hebräisch und arabisch, soll auch von den drey ersten Sprachen eine Grammatic geschrieben haben. S. Freind p. 30.
- c) Freind c. l. p. 31. seq. woselbst gemeldet wird, daß er innerhalb 20. Jahren 2000. Pfund Sterling hierzu employiret.
- d) Id. ibid. p. 42. 43.
- e) D. Freind hat solches p. 34. als eine wahrhaftige Historie angeführet, Seldenus aber hält diese Erzählung Syntagm. I. Cap. 2. de Diis Syris p. m. 112. vor eine bloße Fabel.
- f) S. Morhof. Polyhist. Tom. 2. Lib. 2. Part. 2. Cap. 38. §. 3. p. 422. Pasch. Invent. Nov. antiq. p. 746. und vornehmlich Observ. Halens. Tom. X. Obs. XII. p. 309. seqq.
- g) S. Pasch. Invent. Nov. antiq. p. 527. seq.
- h) Id. ibid. p. 729.
- i) Freind c. l. p. 31.
- k) Id. ibid. p. 29. woselbst es heißt, daß er nach dem Archimedes seines gleichen nicht gehabt. Conf. quoque p. 34.
- l) Id. ibid. p. 27. Man hat nunmehr Hoffnung, daß solche zu London ans Licht treten dürfften.
- m) Ibid.
- n) Ibid. p. 52.
- o) S. Linden. renov. p. 948.
- p) Daß er diesen kurz vor seinem Tode dem Pabst Nicolao IV. zu gefallen aufgesetzt, solches meldet D. Freind c. l. p. 44.
- q) Freind c. l. p. 29. Es ist also falsch, wenn in Compendiislen Gelehrten. Lexico gesaget wird, es sey derselbe 1284. in 78. Jahre gestorben.

BADILIVS (VALERIUS) ein Medicus in Verona *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb de secunda vena in pueris ante decimum quartum annum, und starb in seinen besten Jahren.

- a) S. Chiocum de medicis & philosophis Veronensibus p. 57.

BADIUS *a*) SEBASTIANVS) oder *Badus* und *Baldus*, ein Medicus zu Genua *b*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Anastasin corticis Peruviani, publicirte auch einen Tractat de

de necessitate phlebotomiæ in exanthematibus, welche beyde piecen zu Genua 1663. 4. wieder aufgelegt worden.

- a) Nicht aber *Padus*, wie er in Compendiſſen Gelehrten Lexico irrig genennet iſt.
 b) Linden. renovat. p. 962. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 494.

a BAESDORP (CORNELIVS) ein gelehrter Medicus aus Goes a) in Seeland, lebte zu Anfange des XVI. Seculi als Leib-Ärzt b) bey dem Kayser Carolo V. schrieb Methodum c) universæ artis medicæ, hinterließ auch Consilium de arthritide, welches des Henr. Garetii Sammlung der Consiliorum de Arthritide, so zu Franckfurth 1592. 8. gedruckt ist, mit beygefüget d) worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 225. woselbst er aus Versehen *Baersdorp* genennet worden.
 b) S. den Indicem autorum, der des Foresti Operibus vorgeſetzt iſt.
 c) Brugg. 1583. fol. S. Linden. c. l.
 d) Bibliothec. Rivinian. p. 327.

BAFFVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Professor Medicinæ primarius zu Perugia a), verwarf in einem eigenen Tractat den Nutzen der Astrologie bey der Arzeneykunst, schrieb de febris libros IX. de morbis oculorum; de podagra, welche piecen aber noch nicht gedruckt sind, und starb zu Perugia 1596. Sein Sohn, *Lucullus Baffus*, der eben daselbst als Professor Medicinæ an. 1634. b) mit Tode abgegangen, und sein Enckel, *Baffus de Baffis*, der in gleicher Station sein Leben 1644. c) alda beschloffen, haben sich durch andere und hieher nicht gehörige Schriften hervor gethan.

- a) S. Oldoini Athen. August. p. 167.
 b) Ibid. pag. 213.
 c) Ibid. pag. 36.

BAGELLARDVS (PAVLVS) ein welscher Medicus von Fiume a), so unter die Latino-barbaros gehöret, lebte in sunfzehenden Seculo, und schrieb de ægritudinibus infantum, so zu Benedig 1487. 4. gedruckt, hernach mit den Zusätzen Pet. Toleti zu Lion 1538. 8. wieder aufgelegt worden.

- a) Linden. renovat. p. 867.

BAGLIVVS (GEORGIVS) ein berühmter welscher Medicus, war zu Ragusa a) in Dalmatien 1668. geboren, studirte zu Lecce in Apulien, und nachmals in Bologna, wurde hierauf Professor Anatomiz & Medicinæ theoreticæ zu Rom, lebte bey der Academia Naturæ Curiosorum, der Englischen Societät, und einigen andern Gesellschaften als ein Mitglied, suchte in seinen Libris II. de praxi medica ad priscam

cam observandi rationem revocanda die gesammte Arzeneykunst auf besseren Fuß zu setzen, wolte in einem ausführlichen Werke de fibra motrice & morbosa zeigen, daß man nach Art der Methodicorum bey den Ursachen der Krankheiten mehr b) auf die festen als flüssigen Theile zu sehen habe, gab aber hiervon nur ein Specimen heraus, schrieb unterschiedene curieuse Dissertationes de anatome, morfu & effectibus tarantulæ; de usu & abusu vesicantium; de experimentis circa salivam, sanguinem, bilem &c. de morborum & naturæ analogismo; de vegetatione lapidum &c. führte sich in seinen Canonibus de medicina solidorum und den beygefügtten legibus medicis als einen Dictatorem auf, und wolte alle diejenigen Aerzte, die in der Theorie dem Harveo und Sanctorio, und in der Praxi dem Hippocrati und Dureto nicht beypflichteten, vor medicinische Kezer halten, legte dem Reald. Columbo die Erfindung c) von dem Umlauffe des Blutes bey, versprach auch einen Tractat de vita salubri ad centum & plures annos producenda zu publiciren, wies aber durch sein eigenes Exempel, daß der status idealis allerdings von dem possibili zu unterscheiden sey, indem er selbst 1708. zu Rom in seinen besten Jahren mit Tode abgieng. Seine gesammten Schrifften sind unter dem Titul Opera omnia medico-practica & anatomica am vollständigsten zu Antwerpen 1715. 4. ediret, aber auch zugleich mit vielen Druckfehlern verstellet worden.

- a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 308. seqq. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico die Stadt Rom seine Vaterstadt genennet ist.
- b) Daß aber Bagliv in seinen Meinungen sehr wankelmüthig gewesen, solches hat Barchusen de medicina origine & progressu Dissert. XXIV. p. 518. gar wohl bemercket.
- c) S. die præfation, die er seinen Canonibus de medicina solidorum vorgelesen hat.

BAGOLINVS (HIERONYMVS) ein in der griechischen Sprache wohl geübter Medicus von Verona a) bürgerlich, stund um 1622. als Professor Medicinæ primarius zu Padua in Diensten, und übersezte des Dioscoridis Werke ins Lateinische, welches MSCt ehemals in der Bibliothec des Joh. Rhodii anzutreffen gewesen.

- a) S. Joh. Rhodii præfat. ad lectur. die vor dem Scribonio Largo zu finden ist.

BAIER (IOHANNES IACOBVS) ein weitberühmter Medicus und Präsident der Academiæ Naturæ curiosorum, war zu Jena a) 1677. geboren, studirte allhier und in Halle, besuchte hierauf die vornehmsten teutschen Universitäten, that so dann eine Reise durch Hollstein, Mecklen-

Mecklenburg, Lieffland, Preussen, Pommern und Brandenburg, promovirte 1701. zu Jena in Doctorem, besah nachmals die vornehmsten Bergwerke auf dem Harz, entdeckte um Goslar herum viele seltene Mineralien *b*), ließ sich hernach in Nürnberg nieder, wurde in dasiges Collegium medicum aufgenommen, fieng glücklich an zu practiciren, trat 1703. als Stadt-Physicus zu Regensburg in Dienste, gieng aber 1704. als Professor Physiologiae nach Altorff, erhielt an diesem Ort nach und nach das Stadt-Physicat, die Professionem Medicinæ primariam, das Senatorat der Academie, die Stelle des ersten Leib-Ärztes bey dem Marggrafen von Onolzbach, und endlich nach Schroëckii Tode die Charge eines Præsidis bey der Kayserlichen Academie der Naturæ curiosorum, nebst den andern hiermit verknüpfften Ehren-Ämtern, verwaltete 1723. das Rectorat bey dem hundertjährigen Stiftungs-Feste der Altorffischen Universität, sammlete eine zahlreiche Bibliothec und vorzügliches Naturalien-Cabinet, schrieb Oryctographiam *c*) Noricam, Adagiorum medicinalium *d*) Centuriam; Historiam horti *e*) medici Altdorfini; Oratorum *f*) varii argumenti fasciculum; Biographias *g*) Professorum Medicinæ Altorfinorum; stellte unterschiedene schöne *b*) Dissertationes und Programmata an das Licht, versprach auch Polyhistorum medicum und andere Werke zu publiciren, starb aber zu Altorff 1735. nachdem er zwey Söhne hinterlassen, von welchen der ältere als Stadt-Physicus zu Nürnberg lebet, der jüngere aber ohne des Vaters Wissen und Willen vor etlichen Jahren bereits, um fremde Länder zu sehen, heimlich darvon gegangen.

a) S. die gelehrten Zeitungen von 1735. p. 672. seqq. und Baieri Biograph. medicorum Altorfinorum p. 147. seqq.

b) *z. E.* Chalcitidem; Sory; Misy &c. wovon die alten Ärzte so viel geredet, welche Simplicia aber den meisten heutigen Medicis so unbekannt gewesen, daß sie dieselben vor erdichtet oder gar verlohren gehalten.

c) Norimbergæ 1708. 4.

d) Francof. & Lips. 1718. 4.

e) Altorf. 1727. 4.

f) Ibid. 1727. 4.

g) Norimberg. & Altorf. 1728. 4.

b) *z. E.* de mercurii crudi usu interno; de equitationis utilitatibus & incommodis; de iatro-aliptice veterum; de morbis, morborum remediis; de morbis Bibonum; de Probabilitatibus medicis; de asylius ignorantia medicorum &c.

BALAMIVS (FERDINANDVS) ein sicilianischer *a*) Medicus, florirte

ritte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Leo X. als Leib-*Arzt* in Diensten, und übersezte Galeni Bücher de osibus; de boni & mali succi cibis; de bona habitudine; de optima corporis constitutione nebst einigen andern aus dem Griechischen ins Lateinische, welche versiones theils à part *b)* gedruckt, theils auch der Cornarischen Edition der Operum Galeni beygefüget worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 194.

b) Rostochii 1636. 8. S. Linden. renov. p. 273.

BALBIANVS (IVSTVS) ein Medicus von Aelst *a)* aus Flandern, hielt sich in Italien auf, gab einige alchymistische Tractate verbessert heraus, schrieb auch selbst Novam *b)* rationem praxeos medicæ, und florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts.

a) Linden. renovat. p. 726. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 553.

b) Venetiis 1600. 8.

de BALDACH. S. Canamusalus.

BALDINVS (BACCIVS) ein welscher Medicus, stund als Leib-*Arzt* *a)* bey Cosmo Magno zu Florenz in Diensten, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Commentaria in libram Hippocratis de aquis, aëre & locis, die nebst seinem Tractat de Cucumeribus zu Florenz 1586. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titel und die Vorrede seines angeführten Commentarii.

BALDINVS (BERNHARDINVS) ein italiänischer Medicus, der zugleich in der Philosophie und Mathematic wohl geübt war, lehrte anfangs zu Pavia *a)* die Arzeneykunst, gab aber nachmals zu Meyland einen Professorem Matheseos ab, und starb in dieser Bedienung an. 1600. in dem 85. Jahre seines Alters, nachdem er auffer andern und hieher nicht gehörigen Schriften einen Tractat de pestilentia, wie auch Problemata *b)* excerpta ex commentariis Galeni in Hippocratem hinterlassen hatte.

a) Linden. renovat. p. 125.

b) Venet. 1567. 8.

BALDVS (BALDVS) ein Philosophus und Medicus von Florenz *a)* bürtig, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab anfangs zu Rom einen Professorem Logices ab, und stund zugleich bey dem Cardinal Bagni als Leib-*Arzt* in Diensten, wurde aber endlich von Innocentio X. zum päpstlichen *b)* Leib-*Medico* ernennet, wie wohl er bald hernach, weil er des Hof-*Lebens* ungewohnt, mit Tode abgan-

gangen. Man hat von ihm einen Tractat de Contagione *c)* pestifera; und Disceptationem de loco *d)* affecto in pleuricidie. Seine Lectiones academicæ de Venenis aber, deren Allatius gedencket, sind noch nicht zum Vorschein gekommen.

- a)* S. Allatii Apes urbanas p. 72. seq. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 41. seqq.
b) S. Erythraei Pinacothec. Lib. III. Num. 62. p. 774. seq. woselbst er zugleich erzehlet, daß er andere glücklich, ihn aber unglücklich, curiret habe.
c) Romæ 1631. 4.
d) Ibid. 1643. 8. S. Linden. renovat. p. 109.

BALDVS (CAMILLVS) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ *a)* zu Bologna, schrieb Commentarios in physiognomica *b)* Aristotelis; de humanarum propensionum *c)* ex temperamento prænotionibus tractatum; machte sich aber durch seinen Commentarium de naturali ex unguium inspectione *d)* prælagio am meisten bekannt, hinterließ vieles in MSCt., und starb 1634 in 87. Jahre seines Alters.

- a)* Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 76. seq.
b) Bonon. 1621. fol. S. Linden. renov. p. 138.
c) Ibid. 1629. 4.
d) Ibid. 1629. 4.

BALDVS (SEBASTIANVS) S. *Badius.*

BALDVIVS *a)* (VALERIVS) ein welscher *b)* Medicus, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Libros *c)* II. de putredine; gab auch methodum curandarum tumorum omnium nec non februm putridarum heraus; welches letztere Werk zu Benedig 1612. 4. gedruckt worden.

- a)* oder *Balduccius*, wie er in Compendiis Gelehrten; Lexico genennet ist.
b) S. Linden. renovat. p. 1034. woselbst er von seinem Geburts; Orte Mondulensis heisset.
c) Urbini 1608. 4.

BALLISTA (CHRISTOPHORVS) ein Medicus von Paris *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Libros *b)* quinque de re medica; und ein lateinisches Gedicht de podagra, welches letztere zu Zürich 1555. 8. gedruckt ist.

- a)* S. Linden. renovat. p. 174.
b) Tiguri 1546. 8.

BALLONIVS (GVILIELMVS) oder *Baillon*, ein berühmter französischer Medicus und grosser Practicus, war zu Paris 1538. geboren, erlernte die Arzeneykunst bey dem Dureto *a)*, lehrte nachmals selbige zu

Paris, pflichtete den Lehresätzen der alten Griechen und sonderlich des Hippocrates bey, war deswegen mit den Neuerungen des Fernelii nicht *b)* zufrieden, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi und starb 1616. *c)* in einem Alter von 78. Jahren, nachdem er de virginum *d)* & mulierum morbis geschrieben, definitiones *e)* medicas und Consilia *f)* medicinalia hinterlassen, den meisten Ruhm aber mit den Libris II. Epidemiorum *g)* & Ephemeridum sich erworben hatte. Es sind aber alle diese Schriften erst nach des Ballonii Tode von einem Medico zu Paris, Jac. Thevart, einzeln heraus gegeben, nachmals von Theophilö Boneto in einen kurzen Auszug gebracht, und unter dem Titul Pharos *h)* medicorum zu Geney 1668. in 12. ans Licht gestellet, vor we niger Zeit aber zu Venedig 1734. 4. wieder aufgeleget worden.

- a)* Conring. introduct. in art. medic. p. 109. und Niceron memoir. Tom. 22. p. 197. seqq.
- b)* S. Linden. renov. p. 371. wofelbst opuscula medica angeführet werden, die er zur Bertheidigung der Alten wieder den Fernelium aufgesetzt, und die zu Paris 1643. in 4. ediret sind.
- c)* S. Niceron c. 1.
- d)* Paris. 1643. 4.
- e)* Ibid. 1639. 4.
- f)* Diese bestehen aus dreyen Tomis, von welchen der erste 1635. der andere 1636. der dritte und letzte aber 1649. zu Paris in 4. gedruckt ist.
- g)* Paris. 1640. 4.
- h)* Wie hoch Monf. Patin dieses Compendium geschätzt habe, solches kan in dessen Lettr. choif. volum. 3. p. 426. nachgelesen werden.

BANZERVVS (MARCVS) ein Medicus, war zu Augspurg *a)* 1592. geboren, studirte in Frankreich und Italien, wurde 1616. zu Basel Doctor, practicirte nachmals in seiner Vaterstadt, musste aber von dar wegen der Religion entweichen, gab hierauf zu Oschaz und so dann zu Camenz in der Ober-Laußniz einen Stadt-Physicus ab, er hielt aber endlich eine medicinische Professoratur in Wittenberg, und starb daselbst 1664, nachdem er einen Tractat de fabrica *b)* receptarum geschrieben, auch Controversiarum *c)* medico - miscellaneorum Decades sex hinterlassen hatte.

- a)* Linden. renovat. p. 777.
- b)* August. Vindelicor. 1622. 8.
- c)* S. Langii histor. medic. p. 42.

BAPTISTA (PETRVS) ein Professor Medicinæ von Cremo na *a)*, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und gab, als er noch in

in Frankreich sich aufhielt, *Epistolae medicas tres* heraus, die zu Paris 1504. gedruckt sind.

a) S. Aritii Cremon. literat. Tom. II. p. 17.

BARAVALI (CHRISTOPHORVS) ein welscher Medicus, lehrte als Professor a) der Arzeneykunst zu Mont-Real in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb *de peste*, wie auch *de tempore dandi catapotia*, welche beyde piecen zu Mont-Real 1565. 8. editet worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 115.

BARBA (PETRVS) ein Spanier, lehrte anfangs als Professor a) *Medicinæ primarius* zu Valladolid, wurde nach der Zeit bey dem Könige Philippo IV. zum Leib-Ärzte ernennet, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb *Veram praxin de curatione tertianæ febris*, welchem *Tractate Vop. Fortun. Plempius* einige *Animadversiones* entgegen gesetzt hat.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 138.

BARBA (POMPEIVS) ein welscher Medicus, practicirte zu Rom in der Mitte des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Pio IV. als Leib-Ärzt a) in besondern Gnaden, und schrieb außer andern und hieher nicht gehörigen ein Buch *de secretis naturæ*, so zu Rom verboten wurde.

a) S. Mandosii Theatrum Archiotororum p. 193.

BARBARVS (HERMOLAVS) ein berühmter und gelehrter Mann, war zu Benedig 1454. aus einer vornehmen Familie zur Welt geboren, übte sich in der Philosophie, Poesie und Sprachen, suchte die damalige Barbarey vollends auszurotten, und setzte sich durch seine Gelahrtheit in solche Hochachtung, daß er von der Venetianischen Republic in wichtigen Staats-Geschäften gebraucht worden. Ob er gleich seiner Profession nach kein Medicus gewesen, so hat er sich doch durch seine *Castigationes* a) in *Plinii historiam naturalem*, absonderlich aber durch die von ihm zuerst b) unternommene lateinische Uebersetzung des *Dioscoridis* um die Botanic und gesammte Arzeneykunst sehr verdient gemacht, wie ihm denn Leonh. Fuchsius c) dieserwegen gar ungemein gerühmet. Die sich bereden, er habe das Patriarchat zu Aquileja wieder der Republic Willen angenommen, sey auch gar zur Cardinals-Würde erhoben worden, die irren d) sich. Er ist endlich 1493. e) in der Mitte des Julius ausserhalb f) Rom, auf einem Lusthause des Cardinals Caraffa, an der damals grassirenden Pest in dem 39. g) Jahre seines Alters To-

des

des verbliehen. Daß er den Teufel solte um Rath gefragt haben, wie man das Wort *επιλεξια* lateinisch geben könne, solches gehöret unter die Fabeln.

- a) Prod. Romæ 1492. in folio. S. Bibliothec. Rivinian. p. 559. Sie sind auch à part zu Basel 1534. in 4. gedruckt. S. Linden. renov. p. 411. Man hat sie aber meistens dem Plinio selbst beygefüget.
- b) Es ist aber diese version nicht eher als an. 1516. zu Venedig public gemacht worden, in welchem Jahre auch des Joh. Ruellii Übersetzung in Druck erschien, wovon ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 644. seq. umständlich geredet habe. Jedoch lese ich in Niceron memoir. Tom. 14. p. 21. daß von dieser Übersetzung eine Auflage in folio sine mentione loci & anni zu finden sey, die, wenn es wahr ist, ohnfefelbar älter, und vor 1516. gedruckt seyn müste.
- c) In der Dedication, die seinen Commentariis de historia stirpium vorgefetzt ist, worüber die kaum erwähnte Stollische Historie der Medicin p. 622. seq. ebenfalls zu conferiren ist.
- d) S. Histor. Bibliothec. Fabrician. Part. II. p. 498. woselbst dieser allgemeine Fehler, der auch zum theil in Compendißen Gelehrten-Lexico zu finden, aus dem Giornale de' Letterati d' Italia wiederleget worden.
- e) Nicht aber 1494. wie in Compendißen Gelehrten-Lexico stehet.
- f) S. Histor. Bibliothec. Fabric. Part. III. p. 438. Es ist also falsch, wenn in Compendißen Gelehrten-Lexico gesagt wird, er sey in Rom gestorben.
- g) S. Histor. Biblioth. Fabric. Part. III. p. 183.

BARBATVS (HIERONYMVS) ein geschickter Medicus und Anatomicus von Padua a), florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, war in der Medicin ein Ecepticus, wuste in seiner Dissertatione b) de sanguine & ejus sero gar vieles bey den Meinungen der neuesten anatomicorum zu erinnern, schrieb auch Dissertationem de formatione, organizatione & nutritione foetus, welche letztere piece zu Padua 1676. 4. gedruckt worden.

- a) S. den Titel seiner Dissert. de sanguine & sero.
- b) Francofurti 1667. 12.

BARBERIVS (LVDOVICVS MARIA) ein welscher Medicus von Imola a), lebte zu Ende des XVII. Seculi, wolte die functiones animales nach dem Exempel des Joh. Mayowii aus einem Spiritu nitro-aëreo herleiten, und schrieb deswegen einen Tractat de Spiritu nitro-aërei operationibus in microcosmo, der zu Bologna 1680. 12. zum Vorschein gekommen.

- a) S. Acta eruditor. an. 1682. mens. Octobr. p. 304. seq.

BARBETTE (PAVLVS) ein in der Chirurgie und Anatomie geübter

über Medicus *a)*, practicirte zu Amsterdam *b)* in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Tractatum de peste; Praxin medicam *c)*; Praxia chirurgicam, die anfangs einzeln *d)* ediret, nachmals aber mit den beygefügtten Anmerkungen Frid. Deckeri unter dem Titul Opera chirurgico-anatomica zu Leyden 1672. 12. zusammen gedrucket, auch von Joh. Jac. Mangeto mit vielen Zusätzen zu Genff 1682. 4. publiciret worden.

a) Es ist also irrig, wenn er in Compendiösen Gelehrten; Lexico nur bloß vor einen niederländischen Chirurgus ausgegeben wird.

b) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 640.

c) Daß ihn Joh. Jac. Waldschmid wegen dieses Buches einer Pralereien und gelehrten Diebstahls beschuldiget habe, solches siehet man aus dessen Notis in Praxin Barbettianam, so in Tom. I. Operum medic. Waldschmidii p. 437. seqq. zu finden sind.

d) S. Linden. renovat. p. 867.

BARBOVIUS (MARCUS ANTONIUS) ein Medicus von Cremona *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und hinterließ Commentaria über unterschiedene Werke des Galeni, die aber vermuethlich in MSCt. annoch verborgen liegen.

a) S. Arifii Cremon. literat. Tom. II. p. 271.

BARCHVSEN (IOHANNES CONRADVS) ein Medicus und geschickter Chemicus, war zu Horn *a)* in der Grafschaft Lippe 1666. geboren, erlernte anfangs die Apothecker Kunst, besuchte viele fremde Länder, gieng als Medicus mit dem Venetianischen General nach Morea, wurde zu Utrecht 1698. Medicinæ Lector und 1703. Professor Chymixæ extraordinarius, schrieb Pharmacopœum *b)* synopticum; Acroamata *c)* Jatro-chemica; Pyrosophiam *d)*; Collecta *e)* medicinæ practicæ, machte sich aber durch seine Historiam medicinæ, die zu Amsterdam 1710. 8. gedruckt, und nachmals unter dem Titul Dissertationes de medicinæ origine & progressu zu Utrecht 1723. 4. weit vermehrter heraus gegeben worden, am meisten berühmt, und starb zu Utrecht den 2. Octobr. 1723. in 57. Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 941. seq. und Burmanni Trajectum eruditum p. 14. seq.

b) Lugdun. Batavor. 1712. 8.

c) Ultrajecti 1703. 8.

d) Lugdun. Batavor. 1698. 4.

e) Ultraject. 1715. 4.

BARDVS (HIERONYMVS) ein welscher Theologus und Medicus,
 2 war

war zu Rapallo *a*) 1603. geboren, lehrte zu Pisa als Professor Philosophiz, wurde hernach zu Rom ein Priester, trieb zugleich mit päpstlicher Erlaubnis die praxin medicam, schrieb Medicum *b*) politico-catholicum, seu, medicinæ sacræ tum cognoscendæ tum faciendæ ideam; Theatrum *c*) jatro-chymicum und lebte noch um 1670.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 238. seq.

b) Genæ 1643. 8.

c) Romæ 1644.

BARICELLVS (IVLIVS CAESAR) ein Medicus von S. Marco *a*) aus dem Neapoli-anischen, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, schrieb de lactis, seri & butyri facultatibus *b*) & usu; hinterließ Hortulum *c*) genialem, seu, arcanorum tam in arte medica quam in reliqua philosophia admirabili-um compendium; machte sich aber durch seine Libros IV. de hydronosa *d*) natura, sive, sudore humani corporis am meisten *e*) berühmt.

a) S. Linden. renovat. p. 718. seq.

b) Neapoli 1603. 4.

c) Colonia 1620. 12.

d) Neapoli 1614. 4.

e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 210.

BARLANDVS (HVBERTVS) ein Medicus aus der Provinz Seeland *a*) bürgerlich, practicirte zu Namur, lebte in der ersten Hälfte des XVI. Seculi, hielt mit Erasmo gute Freundschaft, machte zu der Lionnet Auflage von Dioscoride eine Vorrede, übersetzte Galeni Buch de remediis parata facilibus aus dem Griechischen ins Lateinische, und schrieb Epistolam medicam de aquarum destillatarum facultatibus, die nebst einigen andern piecen *b*) dieses autoris zu Antwerpen 1536. 8. gedruckt worden, kam aber mit der versprochenen version der arabischen Aerzte nicht zum stande.

a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 406.

b) Linden. renovat. p. 471.

BARNERVS (IACOBVS) ein Medicus und sehr berühmter Chemicus, hatte zu Leipzig *a*) unter dem D. Michaelis studiret und so dann gereiset, wurde nachmals Stadt-Physicus *b*) in Elbingen, und Königlich Polnischer Leib-Medicus, florirte in der letzten Hälfte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Prodromum *c*) Sennerti novi; Spiritum vini *d*) sine acido; beschuldigte in dem Prodromo vindictarum *e*) experimentorum & dogmatum suorum den Dav. von der Becke

*Robert Warner, S. Anstalt
Medailles p. 345.*

Becke eines plagii, machte sich aber durch seine Chymiam *f)* philosophicam am meisten bekannt. Er war auch willens, zur Aufnahme der Chemie Jährliche relationes naturæ & artis curiosorum ans Licht zu stellen, wie solches aus dessen Einladungs-Schreiben, so zu Leipzig 1675. in 4. gedruckt, mit mehrern zu ersehen, kam aber damit nicht zu stande. Ob die piece de Machiavello medico, wie einige meinen, von ihm fertiget sey, ist ungewis?

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 385.
- b) S. Schreckii memor. Welschian. p. 36.
- c) Augustæ Vindelicor. 1674. 4. S. Linden. renovat. p. 475.
- d) Lipsiæ 1675. 8.
- e) August. Vindelicor. 1667. 8.
- f) Noribergæ 1689. 8. S. die Stollische Historie der Medicin p. 794. seq.

BARNSTEIN (HENRICVS) war zu Erfurth *a)* 1608. geboren, erlernte allhier und in Wittenberg die Arzeneykunst, wurde hierauf in seiner Vaterstadt Hospital, Medicus, schrieb von der Darmsucht *b)*; von rechtem Gebrauch des Urins; von Ursprunge und Nutzen *c)* des Zockers, und lebte noch um 1660.

- a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 236. seqq.
- b) Bessen 1665. in 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 637.
- c) Erfurth 1677. 8. S. Motschm. c. 1.

BAROCCIVS (ALPHONSVS) ein Medicus und Professor primarius zu Ferrara *a)*, lebte zu Ausgange des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb dilucidissimas *b)* lectiones in primam sectionem aphorismorum Hippocratis, hinterließ auch Lectiones de febris, welches letztere Werck zu Ferrara 1606. fol. gedruckt worden. In des Anton. Libanori Ferrara d'Oro Part. III. pag. 26. werden zwar noch mehr medicinische Schriften von diesem Arzte angeführet, man hat aber zu melden vergessen, ob selbige bereits gedruckt, oder noch in MSCt. verborgen liegen.

- a) Linden. renovat. p. 31. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 28.
- b) Ferrariæ 1593. 4.

BAROLITANVS. S. Sanctus.

BARONIVS (THEODORVS) ein Medicus von Cremona *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de operationis mejendi triplici læsione & curatione libros II, in quibus morbi omnes renum & vesicæ quoad eorum cognitionem & curationem proponuntur, die zu Pavia 1609. 4. gedruckt sind.

- a) Linden. renovat. p. 995.

BARONIVS (VINCENTIVS) ein welscher Medicus von Mel-
dola *a*) bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts,
practicirte *b*) in Forli, hielt mit Naudæo gute Freundschaft, und schrieb
de pleuripnevmonia 1633. & aliis temporibus Flaminiam alias-
que regiones populariter infestante libros II. die zu Forli 1638. 4.
editet und von Joh. Rhodio *c*) dem Verzeichniß derjenigen Bücher mit
eingerleibet worden, qui in certis materiis excellent.

a) Linden. renovat. p. 1043.

b) S. Naudæana p. 43. und 170.

c) S. dessen Introduct. ad medicin. die der Conringischen introductioni in artem
medicam beygefüget ist.

BARRELIER (IACOBVS) ein in der Kräuter- & Wissenschaft
sehr geübter Dominicaner-Mönch *a*), war zu Paris 1606. geboren,
studirte anfangs Medicinam, legte sich aber nachmals auf die Theolo-
gie, hatte wacker gereiset, und hübsche observationes von den Erds-
Schwämmen, Muscheln und insectis marinis gesammelt, lebte zuletzt
in Paris, führte eine starcke Correspondenz, arbeitete auch an einem
vollständigen Werke, so unter dem Titul, Hortus mundi, seu, Or-
bis botanicus publiciret werden sollte, starb aber darüber 1673. da denn
nach seinem Tode fast alles verlohren gegangen, jedoch hat Ant. de Jus-
sieu, ein Nachfolger des Tournefort, etwas weniges *b*) der Verges-
senheit entriffen, und solches unter der Rubric, Plantæ per Galliam, Hi-
spaniam & Italiam observatæ a Jac. Barrelier, zu Paris 1714. fol.
mit seinen beygefügeten Zusätzen aus Licht gestellet.

a) S. die Gelehrten Zeitungen außs Jahr 1715. p. 207. und Niceron memoir.
Tom. 36. p. 89. seqq.

b) Nicht aber den völligen Orbem botanicum, wie in Compendiis Gelehrten
Lexico gemeldet ist.

BARTHIVS (MICHAEL) ein sächsischer Medicus und geschickter
lateinischer Poet, von Annaberg *a*) bürgerlich, wurde 1570. Professor Me-
dicinæ zu Leipzig, schrieb außser andern und hieher nicht gehörigen *b*) Wer-
cken, Epistolas medicas ad Christophorum Pithopæum, die des
Cratonis Consiliis & Epistolis medicinalibus Lib. III. mit beygefü-
get worden, und starb zu Leipzig 1584.

a) S. Joh. Dieterici Diss. de Annaberga & claris viris inde oriundis Sect. III.
p. 46.

b) Z. E. Hodoeporicon Saxonicum; de Annaberga Lib. III. carmine heroico; Di-
sticha de Patriarchis, Prophetis, Apostolis &c.

BARTHOLDVS (GREGORIVS THEODORVS) ein Professor
Medi-

Medicinæ zu Gießen *a)*, florirte zu Anfange des achtzehenden Seculi, hinterließ unterschiedene MSCre, die von seinem Zuhörer, Joh. Jac. Rosenstengelio, unter dem Titul, Bartholdi Opera medica tripartita, zu Franckfurth am Mayn 1717. *b)* in einem schmeidigen Quartanten ans Licht gestellet worden, und starb zu Gießen 1714.

a) S. dessen Opera medica, und die denselben prämittirte Vorrede.

b) Nicht aber 1714. wie in Compendiſſen Gelehrten Lexico irrig stehet.

BARTHOLINVS (CASPAR) ein berühmter Polyhistor und dreyfacher Doctor, war zu Malmoe *a)* in Schonen 1585. geboren, zeigte in den zartesten Jahren seines Alters eine grosse Fähigkeit in Studiis, erlernte zu Coppenhagen, Klostock und Wittenberg die Philosophie und Theologie, wurde auch an diesem letzteren Orte Magister, wendete sich hierauf zur Medicin, besuchte viele fremde Länder grösstentheils zu Fusse, machte sich überall mit den gelehrtesten Männern bekannt, und russte sonderlich zu Padua aus dem Umgange des Hieron. Fabricii ab Aquapendente und Jul. Casserii gar vieles zu profitiren, schlug die auf seiner Reise zu Neapolis und Sedan ihm angetragene Professoraturen aus, promovirte zu Basel 1610. in Doctorem Medicinæ, lehrte hierauf als Professor zu Coppenhagen anfangs die Humaniora, so dann die Arzeneykunst, und endlich die Theologie, nahm in dieser letzteren Facultät 1626. den gradum Doctoris an, erhielt ein Canonicat zu Roeschild, und starb als Magnificus 1629. in 45. Jahre, als er nach Sora gereiset war. Er mußte auf Befehl Königes Christiani IV. von den meisten philosophischen Disciplinen gewisse Compendia und Systemata aufsetzen, die in den dänischen Schulen eingeführet wurden, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, Problematum *b)* philosophicorum & medicorum miscellaneas exercitationes; Consilium *c)* de studio medico inchoando, continuando & absolvendo; Controversias *d)* anatomicas, machte sich aber durch seine Institutiones *e)* anatomicas, die nach der Zeit von seinem Sohne, Thom. Bartholino, um ein grosses verbessert und vermehret worden, am meisten bekannt. Man muß diesen Casp. Bartholinum mit dem zu Coppenhagen annoch lebenden Casp. de Bartholin, einem Sohne des Thomæ Bartholini, nicht vermischen.

a) S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 17. seqq. nebst den p. 173. seqq. befindlichen Hypomnematis, woben zugleich die Stollische Historie der Medicin p. 456. seq. zu conferiren ist.

b) Wittebergæ oder Albia 1611. 4.

- c) Hafnia 1628. 8. Es hat auch Herr D. Schelhammer diese piece der-
 Conringischen introductioni in artem medicam mit beydrucken lassen.
 d) Goslarix 1631. 8.
 e) Wittebergæ 1611. 8. Von den übrigen Auflagen s. Mollerum c. 1

BARTHOLINVS (ERASMVS) ein berühmter Mathematicus und Medicus, war als der jüngste Sohn *a)* des Casp. Bartholini; senioris, zu Roeschild 1625. geboren, besuchte von 1646. bis 1657. die Niederlande, England, Frankreich, Italien und Teutschland, promovirte 1654. zu Padua, woselbst er von der teutschen Nation als Pro-Syndicus und Consiliarius erwählt wurde, in Doctorem, erhielt 1657. zu Coppenhagen die Professionem Geometriæ & Medicinæ, stund auch in dem hohen Gericht und Consistorio als Assessor in Diensten, schrieb unterschiedene zur Physic und Mathematic gehörige Tractate, ließ allershand observationes medico-physicas in die Acta medicorum Hafnienisium und Miscellanea naturæ curiosorum einrücken, und lebte noch 1699.

- a)* E. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I p. 37. seq. nebst den p. 206. seqq. befindlichen Hypomnematis.

BARTHOLINVS (THOMAS) einer der größten und berühmtesten dänischen Aerzte, war ein Bruder des vorhergehenden, und zu Coppenhagen *a)* 1616. geboren, legte sich nebst der Philosophie, Philologie und den Alterthümern hauptsächlich auf die Medicin, studirte zu Leyden, Paris, Montpellier, Padua und Neapolis über acht Jahr, hörte auch zu Messina den Pet. Castellum, ließ sich hierauf 1645. von Joh. Casp. Bauhino zu Basel den Doctor-Hut aufsetzen, erhielt bey seiner Zurückkunft 1647. die mathematische Professoratur in Coppenhagen, lehrte aber kurz darauf die Anatomie und Medicin, fand den Ductum Thoracicum zuerst bey den Menschen, entdeckte die vasa lymphatica, gerieth aber mit Olao Rudbeckio, dem ältern, der sich die Ehre dieser Erfindung allein beylegte, in Streit, mußte auch, weil er sanguificationem hepatis verwarff, mit Riolano, Bilsio, Deusingio und andern viele Schrifften wechseln, die unter dem Titul Bartholini Opuscula nova anatomica zu Coppenhagen 1670. 8. zusammen gedruckt worden, ließ seines Vaters Anatomicas institutiones sehr vermehrt und verbessert wieder *b)* auflegen, gab Historiarum *c)* anatomicarum & medicarum rariorum Centurias VI; Epistolarum *d)* medicinalium Centurias IV; Actorum *e)* medicorum & philosophicorum Hafnienisium Volumina V; de medicina *f)* Danorum domestica Disser-

fertationes X; Cistam medicam *g*) Hafniensem und viele andere *b*) Bücher heraus, begleitete unterschiedene fremde *i*) Werke mit seinen Vorreden, lebte zuletzt als Professor Honorarius auf seinem Landgute Høgestädt, mußte aber selbiges nebst seiner vortreflichen Bibliothec und allen MSCten *k*) 1670. in Brande verlihren, wurde hirauf von König Christian V. zu seinem Leib, Medicus und Assessor des höchsten Tribunals ernennet, bekam auch die Oberaufsicht über die academische Bibliothec zu Copenhagen, und starb endlich daselbst als Rector Magnificus den 4. Dec. 1680. *l*) in 64. Jahre seines höchstrühmlich geführten Lebens.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 258. seq. und 485. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 1003. seq. woselbst die Rotterdamische Edition von 1673. 8. vor die vollständigste ausgegeben worden.

c) Hafniæ 1654. seqq. 8.

d) Hafniæ 1663. seqq. 8.

e) Ibid. 1673. seqq. 4.

f) Ibid. 1666. 8.

g) Ibid. 1662. 8.

h) *g*. E. de luce animalium; de angina puerorum Campaniæ Siciliaeque epidemica; de paralyticis novi testamenti; de nivis usu medico; de insolitis partus humani viis, welcher letztere Tractat zu Copenhagen 1664. 8. gedruckt ist, *ic*. S. Linden. renovat. von p. 1003. bis 1011.

i) *g*. E. Lyseri cultum anatomicum; Rhodii Dissertationes de Acia; Grube commentarium de modo simplicium medicamentorum facultates cognoscendi; Veslingii Observationes anatomicas & epistolas medicas &c.

k) Daß unter selbigen ein höchstschätzbares Werk de anatome practica befindlich gewesen, solches meldet er selbst in Diss. de incendio bibliothecæ.

l) Nicht aber 1665. in 49. Jahre, wie in Lindenio renovato p. 1003. ganz irrig geschrieben worden.

BARTHOLOMAEVUS, mit dem Beynahmen *de Pisis*, weil er aus dieser Stadt hürtig war, hatte die Arzeneykunst von Pet. Leone erlernet, lehrte nachmals zu Rom als Professor Medicinæ, stund zugleich bey dem Pabst Leo X. als Leib-Arzt *a*) in Bedienung, florirte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb Epitomen medicinæ theoreticæ & practicæ, so zu Florenz ohne Benennung des Jahres in 4. gedruckt worden, hinterließ auch Apologiam contra Hieronymum de Eugubio, welche Streitschrift zu Rom 1519. 4. heraus gekommen.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 47. seq.

BARTISCH (GEORGIVS) ein geschickter Oculist und Operateur von Königsbrück *a*), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi in Dresden, und schrieb in teutscher Sprache ein Buch unter dem Titul: Augendienst, oder Bericht von Ursachen und Erkenntniß aller Gebrechen,
Schä.

Schäden und Mängel der Augen samt deren Curen, so zu Dresden 1583. in folio gedruckt worden.

a) S. den Titul seines Augendienstes.

BARTOLETVS (FABRICIVS) ein Medicus, war zu Bononien a) 1588. geboren, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt, dann zu Pisa und endlich zu Mantua die Arzeneykunst, und starb, als er nach Bologna reisen wolte, an. 1630. unter weges zu Lendinar an der Pest in 42. Jahre seines Alters, nachdem er anatomicam b) humani microcosmi descriptionem, methodum c) in Dispncæam heraus gegeben, de hydropo d) pulmonum geschrieben, am meisten aber durch seine Encyclopædiam e) Hermetico-Dogmaticam sich bekannt gemacht hatte.

a) Linden. renovat. p. 269.

b) Bonon. 1619. fol.

c) Ibid. 1633. 4.

d) Ibid. 1629. 4.

e) Ibid. 1619. 4.

BARTOLVS (SEBASTIANVS) ein neapolitanischer a) Medicus, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, wendete viele Zeit auf die Untersuchung der warmen Bäder in seinem Vaterlande, und hinterließ Thermologiam Aragoniam, seu, historiam naturalem thermarum in occidentali Campania, welches MSCt nach seinem Tode 1679. 8. zu Neapolis b) mit beygefügten Kupferstichen ediret worden.

a) S. den Titul seiner Thermologia.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.

BARISCHIVS (IACOBVS) ein teutscher Medicus, von Lauben aus der Laufniz gebürtig, lebte zu Strasburg als Professor Matheseos, und starb daselbst 1633. a), nachdem er Decadem Exercitationum b) medicarum ex Fernelio hinterlassen hatte.

a) Langius histor. medic. p. 35.

b) Argentorat. 1624. 4. S. Linden. renov. p. 475.

de BARZIZIIS (CHRISTOPHORVS) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Bergamo a) bürtig, flörirte in der Mitte des funfzehenden b) Jahrhunderts, lehrte als Professor Medicinæ zu Padua, und schrieb de Balneis; de februm cognitione & cura; hinterließ auch ein practisches Werk, welches unter dem Titul, Introductorium ad nonum Rhazis, zu Pavia 1494. in folio publiciret, und nachmals zu Augspurg 1518. 4. mit der Rubric Introductorium, seu, janua ad omne opus practicum medicinæ wieder auf-

aufgeleget c) worden. Die sich einbilden, er sey mit *Christophoro de Honestis* vor eine Person d) zu halten, die irren e) sich.

- a) S. Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamaschi p. 99. seqq. Es ist also falsch, wenn er von etnigen vor einen geböhrenen Brescianer ausgegeben worden.
- b) Nicht aber um 1532. wie in Lindenio renovato, dem Compendiösen Gelehrten Lexico &c. irrig gemeldet ist.
- c) S. Linden. renovat. p. 174. seq.
- d) Solches hat nicht, allein Paschalis Gallus, sondern auch Don. Calvi selbst cit. loc. gethan.
- e) Denn es sind beyde wegen ihrer Geburtsstadt/ Bedienung und vornehmlich wegen der Zeitrechnung gar sehr unterschieden.

BASCARINVS (IOHANNES) ein Medicus von Ferrara a), lehrte bey dasiger Academie als Professor Philosophiz & Medicinæ; schrieb Dissertationes medicinales; Discorso sopra della Cometa dell' anno 1654. und starb zu Ferrara 1673.

- a) S. Libanori Ferrara d' Oro p. 129. seq. Part. III.

BASELLVS (BENEDICTVS) ein Medicus von Bergamo a), studirte zu Padua so cystria, daß er in eine starcke Melancholie darüber gerieth, wurde aber glücklich curiret, schrieb Apologiam pro chirurgiæ nobilitate in tres libros distinctam, so zu Bergamo 1600. gedruckt ist, und starb daselbst 1621.

- a) Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 74. seqq.

BASILIVS VALENTINVS. S. *Valentinus*.

BASSVS (TVLLIVS oder auch IVLIVS) war ein geböhrender Römmer und guter Freund a) des Cælius Niger. Er hat die Arzeneykunst bey dem Asclepiades erlernet, und in griechischer b) Sprache von der materia medica etwas geschrieben, so aber längst verlohren gangen, wie wohl diese Einbusse leicht zu verschmerzen ist, indem es nach Dioscoridis c) Urtheil nicht zum besten gerathen. Plinius hat ein und anders in seiner Histor. natur. aus den Büchern des Bassi angeführet, und bey Galeno d) kan man noch einige Compositiones medicas von selbigem lesen.

- a) Cælius Aurelianus Lib. III. acutor. morbor. Cap. 16.
- b) Plinius in indice autorum Lib. 23. 24. 25. 26. &c.
- c) In præfat. Lib. I. de mater. medic.
- d) De Composit. medicament. per genera Lib. VII. Cap. 10.

BATE (GEORGIVS) ein Königlich Engländischer Leib. Medicus a) und berühmter Practicus, florirte zu London in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Observaciones de rachitide, welche des Glissonii Tractat b) von gleicher Materie beygefüget worden, machte sich

M

aber

aber am meisten durch die hinterlassene Pharmacopœiam Batëanam bekannt, die am vollständigsten zu Franckfurth am Mayn 1711. 12. mit den Zusätzen J. J. Fickii ans Licht getreten.

a) S. den Titel der Pharmacopœiz.

b) Und zwar den holländischen Ausgaben, die zu Leyden 1671. 8. und zu Haag 1682. 12. gedruckt sind. S. Biblioth. Rivin. p. 379. und Linden. renovat. p. 923.

BATTVS (CAROLVS) ein Bruder a) des Levini Batti, war ein geschickter Medicus und Chemicus, practicirte zu Antwerpen, Hamburg und Dordrecht, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und hinterließ Epistolam de Jos. Michelia, welche des Smetii Miscellaneis einverleibet, in Lindenio renovato aber p. 206. dem Conrado Batto ganz irrig beygeleget worden.

a) S. Smetii Miscellanea medica Lib. XII. p. 720. seqq.

BATTVS (CONRADVS) ein Sohn a) des Levini Batti, war zu Rostock 1573. geboren, studirte anfangs in seiner Vaterstadt, nachmals zu Königsberg und Helmstädt die Philosophie und Medicin, gab hierauf 1602. einen Pest-Ärzt in Königsberg ab, besuchte so dann Franckreich, Italien und die Schweiz, wurde 1604. zu Basel Doctor, fing glücklich an in Rostock zu practiciren, starb aber an einem unvermutheten Fall, da ihm das in Händen gehabte Messer in Leib gefahren, an. 1605. in zwey und dreyßigsten Jahre seines Alters, nachdem er zwey zur Arzneykunst gehörige Reden b) ediret hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 396. seqq.

b) Conr. Batti Orationes II. quarum prima Botanologica, secunda anatomica. Regiomont. 1601. 4. S. Bibliothec. Riviman. p. 9.

BATTVS (LEVINVS) ein Medicus, war zu Rostock a) 1545. geboren, erlernte zu Antwerpen b) die Mathematic, legte sich nachmals auf die Philosophie und Arzneykunst, wurde 1559. zu Wittenberg Magister, erhielt darauf in seiner Geburtsstadt die Professionem Mathematicos, da er kaum das vierzehende Jahr zurück geleget, gieng 1563, nachdem er sechs Jahr öffentlich die Mathematic allda gelehret, wegen der in Mecklenburg grassirenden Pest, nach Italien, promovirte dasselbst in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft und lehrte die Arzneykunst in Rostock 25. Jahre hindurch mit vielem Ruhm, starb endlich 1591. und hinterließ einige Epistolas c) medicas, welche des Henr. Smetii Miscellaneis, die zu Franckfurth 1611. 8. heraus gekommen, mit einverleibet worden, darinn er den Paracelsum aufs beste zu vertheidigen gesucht hat.

a) Adami

- a) Adami vit. Medicorum p. 316. seq.
- b) Er hat sie aber nicht dafelbst gelebet, ist auch wegen der Pest nicht von dar vertrieben worden, wie beydes in Compendiſchen Gelehrten / Lexico irrig geſaget iſt.
- c) Linden. renovat. p. 748.

BAVCINETVS (GVILIBEMVS) ein Medicus von Orleans a), lebte zu Anfange des ſiebenzehenden Seculi, und ſchrieb zur Vertheidigung der Chemie Notationes in Apologiam & cenſuram Scholæ medicorum Pariſienſium, die Hr. Harvetus ſeiner zu Paris 1604. 8. editen Defenſioni chymiz beydrucken laſſen.

- a) Linden. renovat. p. 716.

BAVDERONVS (BRICIVS) ein franzöſiſcher Medicus von Paris a) aus der Graſſchaft Charolois bürtig, practicirte zu Maſcon, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, ſchrieb Praxin b) medicam in duos tractatus diſtinctam, machte ſich aber durch ſeine in franzöſiſcher Sprache ausgefertigte, und von ſeinem Sohne vermehrte c) Pharmacopœiam, die nachmals von einem Engländer, Philemone Hollando, ins Lateiniſche überſetzt, und zu London 1639. in folio, zu Haag aber 1640. 12. gedruckt worden, am berühmteſten.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Bauderon p. 467.
- b) Lutetia 1620. 4. S. Linden. renov. p. 133.
- c) Wie übel Joh. Renodæus von dieſen Zuſätzen geſprochen habe, ſolches ſan in ſeinem Antidotario Lib. VI. Cap. 4. nachgeleſen werden.

BAVDISIVS (IOACHIMVS) ein ſchleſiſcher Medicus aus Breſchau a) bürtig, ſtund bey dem Fürſten von Eigniſ als Leib-Medicus in Bedienung, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, und hinterließ einige Conſilia medica, die Laur. Scholzius ſeiner zu Franckfurth 1598. in folio heraus gegebenen Sammlung mit einverleibet hat.

- a) S. Cratonis Conſil. & Epistol. medic. Lib. III. p. 265.

BAVERIVS (IOHANNES) de Baveriis, ein Medicus, ſo unter die Latino-barbaros gehöret, war von Imola a) gebürtig, lehrte zu Bononien die Arzeneykunſt um die Mitte b) des funfzehenden Jahrhunders, und ſchrieb Conſilia medica, welche zu Bologna c) 1489. in folio und nachmals auch an anderen Orten d) unter die Preſſe geſetzt worden. Er ſtarb 1480. e)

- a) Gefner. enumerat. alphabet. chirurg. illuſtr. p. 405.
- b) Conring. introduct. in art. medic. p. 104.
- c) Linden. renov. p. 121.
- d) J. E. zu Straburg 1546. in 4. S. Gefner. c. I. und zu Paſſa 1521. in folio. S. Biblioth. Rivinian. p. 464.
- e) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bologneſi p. 71.

BAVERMÜLLER (IOHANNES SIMON) ein Doctor und Professor *a)* Medicinæ zu Würzburg, stund zugleich bey dazigem Bischoff als Rath und bey der Garnison als Medicus in Diensten, harte zu Wien und Halle studiret, schrieb Specimen *b)* theoriæ medicæ, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1737. Herr Hof-Rath Stahl hat ihm selbst das Zeugniß gegeben, daß er seine Lehrsätze unter allen seinen Zuhörern am besten *c)* begriffen habe.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1737. p. 153.

b) 1716. 8.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 375.

BAVHINVS (CASPARVS) ein um die Anatomie und Botanik sehr verdienster Medicus, und Bruder *a)* des Johannis, war zu Basel 1560. *b)* geboren, studirte althier, so dann in Padua und Montpellier, promovirte 1581. zu Basel in Doctorem, wurde bey dieser Academie anfangs Græcæ Linguae, hierauf 1588. Anatomix & Botanicæ, und endlich nach Plateri Tode 1614. Medicinæ Professor primarius und oberster Physicus, übersezte Franc. Rousseti Buch de partu cæsareo aus dem Französischen ins Lateinische, und gab selbiges mit seinem appendice heraus, stellte Aloyf. Anguillatæ librum de Simplicibus mit seinen Anmerkungen an das Licht, ließ Pet. Andr. Matthioli Schriften mit seinen beygefügeten notis zusammen drucken, besorgte eine neue Auflage von Guil. Varignanz secretis medicis, schrieb selbst de compositione *c)* medicamentorum; de remediis *d)* formulis; de lapidis bezoar *e)* ortu, natura, differentiis veroque usu; de hermaphroditorum *f)* monstrorumque partuum natura; Institutiones *g)* anatomicas; de corporis humani fabrica libros IV. die nachmals unter dem Titel, Theatrum anatomicum, zu Franckfurth 1621. 4. wieder gedruckt worden, gab sich vor den Erfinder der valvulæ coli aus, welche Ehre aber von andern dem Varolio und Sal. Alberto beygelegt wird, publicirte seine Animadversiones in *b)* historiam generalem plantarum Lugduni editam; Phytopinacem *i)*; Catalogum plantarum circa Basileam *k)* sponte nascentium; machte sich aber durch den Pinacem *l)* theatri botanici, woran er bey vierzig Jahr gesammelt hatte, am meisten bekannt, war auch willens eine vollständige Historiam plantarum unter der Rubric, Theatrum botanicum, zu ediren, wovon auch der Prodromus *m)* theatri botanici bereits zum Vorschein kam, brachte aber dieses weitläufftige Werk, wie sein Bruder, nicht zum *n)* stande, sondern starb zu Basel 1624. in 65. Jahre

Jahre seines Alters. Daß er übrigens einen methodum medendi ausgefertiget, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, solches finde ich nicht gegründet. Seine Sammlung der Gynæciorum, die zu Basel in 4. gedruckt, ist von Isräele Spachio nachmals vermehret zu Strasburg 1597. fol. heraus gegeben worden.

- a) S. Niceron memoires Tom. 17. p. 229. seqq.
- b) Nicht aber 1650. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico steht.
- c) Francofurt. 1610. 8.
- d) Ibid. 1619. 8. S. Linden. renov. p. 151. seq.
- e) Basileæ 1613. 8.
- f) Francof. 1604. 8.
- g) Basileæ 1604. 8.
- h) Francof. 1601. 4.
- i) Basileæ 1596. 4.
- k) Basileæ 1622. 8.
- l) Basileæ 1623. 4.
- m) Francof. 1620. 4.
- n) S. die Stollische Historie der Medicin p. 657. seqq.

BAVHINVS (HIERONYMVS) ein Medicus und Sohn a) Joh. Caspari, von Basel bürtig, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Anatomiz & Botanices, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab Jac. Theodori, Tabernæmontani, Kräuterbuch mit seinen Zusätzen zu Basel 1664. fol. vermehret b) heraus, und starb in seinen besten Jahren noch vor dem Vater.

- a) S. Buddei allgemeines Historisches Lexicon art. Bauhinus.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 587. seq.

BAVHINVS (IOHANNES) ein Medicus und weitberühmter Botaniceus, war ein Bruder des Caspari, und zu Basel 1541. a) geboren, studirte daselbst so fleißig, daß er bey dasiger Academie 1566. die Professionem Rhetorices erhielt, gieng aber 1570. von hier nach Mumpelgard, trat als Herzoglicher Leib-Medicus in Dienste, verwaltete diese Stelle über vierzig Jahr mit grossem Ruhm, schrieb memorabilem historiam luporum b) aliquot rabidorum; de plantis c) a Divis Sanctisque nomen habentibus; de plantis absynthii nomen d) habentibus: de aquis medicatis e) novam methodum; historiam novi & admirabilis fontis balneique Bollensis f), wendete aber seine meiste Zeit auf eine vollständige Kräuter-Historie, nahm deswegen seinen Schwieger-Sohn, Joh. Henr. Cherlerum, zum Gehülffen an, um seine durch die Schweiz, Franckreich und Italien ehemals gesammelten botanischen Observaciones in Ordnung zu bringen, starb aber 1613.

in 73. Jahre seines Alters zu Mumpelgard, hinterließ dieses große botanische Werk in MSCc, bis es endlich von Dominico Chabræo zum Drucke fertig gemacht, und unter dem Titel, Joh. Bauhini & Joh. Henr. Cherleri *historia plantarum universalis nova & absolutissima cum consensu & dissensu circa eas*, in dreyen g) Folianten ediret worden, nachdem Cherlerus unter seinem und Bauhini Namen den *Prodromum historiae plantarum* allbereits 1619. 4. ans Licht gestellt hatte.

- a) E. Niceron memoires Tom. 17. p. 224. seqq.
- b) Montisbeligardi 1591. 8.
- c) Basileæ 1591. 8.
- d) Montisbeligardi 1593. 8.
- e) Ibid. 1605. 1607. 1612. 4.
- f) Ibid. 1598. 4.
- g) Tom. I. Ebroduni 1650. Tom. II. & III. ibid. 1651. fol. cum figur. E. die Etolsische Historie der Medicin p. 657. woselbst ich umständlich von diesem Buche gehandelt habe.

BAUHINVS (IOHANNES CASPAR) ein sehr berühmter Medicus und Sohn a) des Caspari von Basel, stund daselbst als Professor Medicinæ primarius und oberster Physicus in Bedienung, hatte auch die Ehre, von dem Könige in Frankreich, Ludovico XIV., unter die Zahl seiner Leib-Ärzte aufgenommen zu werden, publicirte das erste b) Buch des von seinem Vater angefangenen *Theatri botanici* c), meldete in der Vorrede, daß dieses kaum der zwölffte Theil dieses weitläufftigen Werckes sey, von welchem aber nichts mehr zum Vorschein gekommen, und lebte noch zu Basel um 1680.

- a) E. Buddei allgemeines historisches Lexicon art. Bauhinus.
- b) Unter folgendem Titel: *Caspari Bauhini theatri botanici, seu, historiae plantarum ex veterum & recentiorum placitis propriaque observatione concinnata, Liber primus, editus opera & cura Joh. Casp. Bauhini. Basileæ 1658. fol.* E. Niceron memoires Tom. 17. p. 237.
- c) Nicht aber *Theatri anatomici*, wie in Compendiösen Gelehrten: Lexico irrigemeldet wird.

BAUSCHIVS (IOHANNES LAURENTIVS) ein gelehrter Medicus von Schweinsfurt a) bürgerlich, erlernte in Italien, und sonderlich zu Padua unter dem Joh. Prævotio b) die Arzeneykunst, wurde bey seiner Zurückkunft in gedachter Vaterstadt Physicus, stiftete das Collegium Naturæ Curiosorum, gab auch den ersten Präsidenten in selbigem ab, schrieb *de lapide* c) *hematite & ætite*; *de unicornu* d) fossil

fili, hinterließ auch ein Schediasma de Cœruleo *c)* & Chryfocolla, und starb zu Schweinfurt 1665. in 60. Jahre seines Alters.

- a) S. Langii histor. medic. p. 42.
- b) Solches meldet er selbst in dem Tractat de Cœruleo p. 18. seq.
- c) Lips. 1665. in 8. S. Linden. renov. p. 626.
- d) Wratislav. 1666. 8.
- e) Jenz 1668. 8.

BAYER (WENCESLAUS) S. Payer.

BAYLE (FRANCISCVS) ein berühmter französischer Medicus, lebte zu Toulouse gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, suchte in seinem Tractatu de Apoplexia eine besondere Meinung von der Ursache dieser Krankheit zu behaupten; beschrieb die Historie einer von ihm angemerckten fünf und zwanzigjährigen Schwangerschaft; gab sein Bedencken über einige dem Vermuthen nach von Teuffel besessene Weibes-Personen heraus; verfertigte Dissertationes medicas tres *a)*; bemühte sich in seinen Problematibus physicis & medicis unterschiedene Lehrsätze der alten und neuen Aerzte zu widerlegen, brachte aber selbst einige paradoxa zuweilen aufs Tapet, stellte auch Dissertationes physicomorales V. circa consuetudinem, generationem animalium &c. an das Licht, welche piecen anfangs einzeln *b)*, hernach aber unter dem Titel, Franc. Bayle Opuscula zu Toulouse 1701. 4. zusammen *c)* gedruckt worden.

- a) Da die erste de causis fluxus menstrui mulierum; die andere de Sympathiis variarum corporis partium cum utero, und die dritte de usu lactis ad tabidos reficiendos handelt.
- b) S. Linden. renovat. p. 281. seq.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 245.

BAYRVS (PETRVS) oder *de a)* Bayro, ein Latino-barbarus, war an. 1468. zu Turin *b)* geboren, lehrte daselbst die Arzenekunst, wurde auch von dem damaligen Herzoge von Savoyen Carolo II. zu seinem Leib-Arzte erwöhlet, und starb endlich an gedachtem Orte an. 1558. in einem Alter von neunzig Jahren. Sein Werk *c)*, darinnen er die Frage untersucht, ob die Philosophi und Medici den Rechts-Gelehrten wegen des Ranges vorzuziehen wären, gehöret hieher nicht, wohl aber sein Tractat de pestilentia ejusque curatione, so zu Turin 1507. in 4. heraus gekommen, welchem sein Enchiridion de medendis *d)* humani corporis malis, quod vulgo Veni mecum vocant, beyzufügen ist, darinn er wegen des Aberglaubens sich ziemlich bloß *e)* gegeben.

a) Nicht

- a) Nicht aber *Bairus*, wie er in Compendiſen Gelehrten, Lexico geſchrieben wird.
- b) Linden. renovat. p. 880.
- c) Es iſt ſelbiges zu Turin unter dem Titul de Nobilitate Facultatis medicæ an 1512. in fol. zum Vorschein gekommen.
- d) Prod. Bafil. 1563. und 1578. in 8. welcher letzteren Auflage ſein Tractat de Peſte mit beygedrucket worden.
- e) Zu einer Probe kan dasjenige dienen, was er Lib. XV. Cap. 9. von einer in Rins des Nöthen gefährlich darnieder liegenden Frau erzehlet hat. Julii, ſchreibt er, eam ſedere in decoctione pulegii regalis decenter calida & dari per os dum in ea ſederet ꝑ. dictamni cum vino cocto. Dixi chirurgo, ut in ejus aurem diceret: ſu, ca, midur, & ſtatim peperit filium ſanum.

BECANVS. G. GOROPIVS.

BECHERVS (IOHANNES IOACHIMVS) ein in der Philologie, Mathematic, Chemie und dem Finanz, Weſen ungemein erfahrner Medicus, war zu Epwey 1635. geboren, woſelbſt ſeine Eltern bey den damaligen Kriegen, Troublen faſt alles eingebüſſet hatten, muſte bereits in 13. Jahre ſeines Alters nicht allein ſich ſelbſt, ſondern auch ſeine Mutter und zwey Brüder durch informiren zu ernähren ſuchen, brachte es aber durch ſeinen erſtaunlichen Fleiß und eigenes Nachſinnen ſehr hoch, war in den meiſten Wiſſenſchaften ein Avtodidactus, bekennte ſich zur catholiſchen Religion, erhielt 1660. eine mediciniſche Profeſſoratur zu Maynz, und die Stelle eines Leib, Arztes bey dem damaligen Churfürſten, trat kurz darauf in Chur, Bayeriſche Dienſte, gieng 1666. als Kayſerlicher Cammer, und Commerciën-Rath nach Wien, wurde auch von dem Grafen in Hanau zum Geheimen Rath ernennet, fiel aber überall in Ungnade, bekam wegen ſeines hochmüthigen, eigensinnigen und rachgie-rigen Naturels überaus viele Feinde, wolte ſich anfangs nach Süſtrau ins Mecklenburgiſche retiriren; begab ſich aber wegen mehrer Sicherheit nach Holland, ließ ſich mit ſeiner Familie 1678. zu Harlem nieder, fand aber auch hier keine bleibende Stätte, ſondern muſte 1680. nach Eng-land entweichen, und ſtarb zu London 1682. in 47. a) Jahre ſeines unruhigen Lebens, nachdem er auſſer vielen, hieher aber nicht gehörigen Wercken, Inſtitutiones b) chymicas; Aphoriſmos c) ex inſtitutionibus Sennerti collectos; Oedipum d) chymicum; Parnassum e) medicinale; die Naturkündigung f) der Metallen; den Chemiſchen Glücks, Haſſen, und andere kleine piecen g) ausgefertigt, die meiſte Hochachtung aber durch die Phyiſicam h) Subterraneam und deren Sup-plementa i) erhalten hatte. Daß er einen Characterem ſcribendi u-
niver-

niversalern erfunden, in Methodo didactica einen leichteren Weg zu Erlernung der Sprachen gewiesen, viele inventa k) mechanica angegeben, eine Societatem l) Pnychosophtcam stifften wollen, auch mit vielen andern m) Projecten schwanger gangen, solches gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er die Möglichkeit der Verwandlung der Metallen aufs heftigste vertheidiget, die Non-entia chemica Rosfinckii schaff an gegriffen, einen Stein aus der linken Niere sich schneiden n) lassen, und seine Polyschrest, Pillen o) bey nahe vor eine Universal-Medicin p) angepriesen. Von seinem Leben und Schriften q) hat Herr Keimmann in der Vorrede zu Bechers Narrischen Weißheit r) und weisen Narrheit, ausführlicher aber Herr D. Bucher in seinem zu Nürnberg 1722. 8. gedruckten besondern Tractat s) gehandelt.

- a) Daß aber D. Becher sich jünger gemacht, als er gewesen, solches meldet Herr D. Bucher in vita Becheri p. 32. seq. woselbst er zugleich angemercket, daß dies jenigen irren, die mit Wittenio seinen Tod auf 1685. setzen.
- b) Moguntia 1662. 4.
- c) Francof. 1663. 12.
- d) Amstelodam. 1665. 12.
- e) Ulmæ 1663. fol. Dieses soll sein schlechtestes Buch und noch dazü meist auß geschrieben seyn. S. Bucherum c. l. p. 11. und 75.
- f) Franckfurth 1661. 8.
- g) Diese sind unter dem Titul, Becheri Opuscula chymica rariora, zu Nürnberg 1719. 8. mit einer Vorrede Hr. Noth Echolzens wieder aufgelegt worden, und ist das Verzeichniß derselben in den Gelehrten Zeitungen von 1719. p. 629. zu finden.
- h) Hiervon ist der erste und zwar theoretische Theil zu Franckfurth 1669. 8. ans Licht getreten, der andere und practische Theil aber mangelt noch zu dato. S. Bucher. p. 67.
- i) Da denn das erste 1671. das andere 1675. und das dritte 1680. zu Franckfurth in 8. ediret worden. S. Linden. renovat. p. 619.
- k) Diese erzehlet Herr D. Bucher c. l. p. 53. seqq.
- l) S. Becheri Pnychosophtcam Qu. 116.
- m) S. Becheri Narrische Weißheit und weise Narrheit, welches Buch D. Becher selbst nebst der Pnychosophtie vor sein bestes Werk gehalten.
- n) Solches berichtet er selbst in seinem Commerciën-Tractat p. 653. S. Bucherum c. l. p. 23. Ich zweiffte aber, daß es andere ihm zu gefallen glauben dürfften.
- o) Diese sind als eine fruchtbare Mutter vieler folgenden anzusehen, welches die häufigen und zum theil recht marckschreyerischen teutschen Zettel zur Genüge beweisen.
- p) S. dessen Pnychosophtiam Qu. 135.
- q) Von den versprochenen, aber nicht edirten, Wercken hat man das MSCr. von
R
seiner

seiner Genealogia botanica plantarum in der Römischen Bibliothec gehabt, wie solches an dem Catalogo derselben p. 658. zu sehen ist.

*) Gedruckt zu Leipzig 1707. 12.

*) Unter dem Titel: Das Muster eines nützlichen Gelehrten, in der Person Herrn D. Bechers vorgestellt.

BECHIVS (PHILIPPVS) ein Schweizerischer Medicus von Basel a) bürgerlich, florirte um die Mitte des XVI. Seculi als Professor Philosophiæ in seiner Vaterstadt, practicirte darbey glücklich, und starb daselbst 1560. nachdem er des Joh. Bapt. Montani Consilia medica in Ordnung gebracht und selbige zu Basel heraus gegeben.

a) Linden. renovat. p. 911.

van der BECKE (DAVID) ein Medicus von Minden a) aus Westphalen, practicirte zu Hamburg gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des Tachenii bey, schrieb Epistolam b) ad Langelottum de volatilisatione salis tartari; Experimenta c) & meditationes circa naturalium rerum principia; gab, weil er von Barnero eines plagii verdächtig gemacht wurde, Barnerum leviter d) & amice castigatum heraus, und wechselte mit Joh. Garnero unterschiedene Streitschriften de proidentia uteri.

a) S. den Titel und die Vorrede seiner Experimentorum & meditationum circa rerum naturalium principia.

b) Hamburgi 1673. 8. S. Linden. renov. p. 240.

c) Ibid. 1674. und vermehret 1684. 8.

d) Ibid. 1675. 8.

BECKHERVS (DANIEL) oder Becker, ein berühmter preussischer Medicus von Danzig bürgerlich, lehrte in der ersten Hälfte des XVII. Seculi als Professor die Arzeneykunst zu Königsberg, war Physicus in der Stadt Kneiphoff, Rund zugleich bey dem Churfürst von Brandenburg als Leib- Arzt in Diensten, und starb zu Königsberg 1653. a), nachdem er die merkwürdige b) Historie de Curatione c) Cultrivori Prussiaci geschrieben, Medicum d) microcosmum seu spagyriam microcosmi heraus gegeben, eine Historiam morbi e) academici Regiomontani ediret, und eine Pyrologiam seu doctrinam de febribus in MSCt. hinterlassen hatte, welcher letztere Tractat von seinem Zuhörer, dem Joh. Andr. Graba, öftters f) angeführet worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 40.

b) Daß eben dergleichen Casus vor weniger Zeit in Preussen sich abermals ereignet habe, davon können die Nova literaria von 1721. p. 79. seq. nachgesehen werden.

c) Regiomont. 1636. 4. S. Linden. renov. p. 230. seq. Es ist also falsch, wenn man

man in Compendiſſen Gelehrten; Lexico dieſes Buch dem jüngern Dan. Beckero beygelegt, und den Vater mit dem Sohne verwechſelt hat, indem der letztere um diejenige Zeit, da die piece zum Vorſchein gekommen, kaum 9. Jahr alt geweſen.

- a) Lugd. Batavor. 1633. 4.
- e) Regiomonti 1649. 4.
- f) S. deſſen Elaphographiam p. 109. &c.

BECKHERVS (DANIEL) ein Sohn des vorhergehenden, war 1627. a) zu Königsberg geboren, ſtudirte auf den vornehmſten Academien von Teutſchland die Medicin, beſuchte Frankreich und Italien, wurde bey ſeiner Zurückkunft 1652. zu Strasburg Doctor, erhielt 1653. eine medicinische Profeſſoratur in ſeiner Geburtsſtadt, bekam 1663. das Prædicat eines Rathes und Leib- Arztes bey dem Churfürſt von Brandenburg, ſtarb aber bald darnach zu Königsberg 1670. in dem 43. Jahre ſeines Lebens, nachdem er, auſſer unterſchiedenen Diſſertationibus, einen Tractat b) de Unguento armario heraus gehen laſſen, welcher dem Theatro Sympathetico, ſo zu Nürnberg 1662. in 4. gedruckt iſt, mit beygefüget c) worden.

- a) Linden. renovat. p. 230.
- b) S. Langii hiſtor. medic. p. 43.
- c) Linden. c. 1.

BEGVINVS (IOHANNES) ein franzöſiſcher Medicus und geſchickter Chemicus, lebte in Paris zu Anfange des ſiebenzehenden Jahrhunderts, und ſchrieb Tyrocinium chemicum, ſo zu Paris 1608. 12. ans Licht getreten, hernach an verſchiedenen Orten a) mit beygefügten Anmerkungen anderer Aerzte wieder aufgelegt, am beſten aber zu Amſterdam 1669. 12. mit den Zuſätzen b) Gerh. Blaſii publiciret worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 540. woſelbſt über zehn editiones zu finden ſind.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 526. ſeq.

BEHRENS (GEORGIUS HENNING.) ein geſchickter Medicus, war zu Goſlar a) 1662. geboren, übte ſich zu Nordhauſen und Oſteroda in Humanioribus, erlernte hierauf zu Erfurth und Jena die Philoſophie und Arzeneykunſt, ließ ſich nachmals zu Leipzig von dem berühmten Petermann in praxi unterrichten, gab 1686. bey damaliger Campagne in Ungarn einen Feld- Medicus ab, promovirte 1687. zu Erfurth in Doctorem, practicirte ſo dann in Nordhauſen, und wurde nicht allein 1697. als Stadt- Phyſicus daſelbſt dem D. Frommann zugeordnet, ſondern auch mit in Rath gezogen, und ſtarb endlich in dieſer Bedienung an. 1712. nachdem er Hercyniam Curioſam b) geſchrieben und des Gru-

lings teutsches Arzneybuch verbesserter und vermehrter auflegen lassen. Er war noch willens, unterschiedenes von seiner eigenen Arbeit dem Druck zu übergeben, hatte aber das Unglück, daß er bey dem 1710. entstandenen Nordhaußischen Brande alle seine mit vieler Mühe ausgearbeitete MSCta einbüßen mußte.

a) S. dessen Lebenslauf.

b) Prod. Nordhuf. 1703. 4. und zwar in teutscher Sprache. S. Bibliothec. Rivinian. p. 564.

à BELFORT (IOHANNES) ein Professor Medicinæ primarius a) zu Aix, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb Exegesis in libellum de urinis Galeno male attributum, so zu Paris 1581. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 272.

BELLACATVS (ALOYSIVS) ein welscher Medicus, war zu Padua a) 1501. geboren, erwarb mit seiner glücklichen Praxi daselbst vielen Reichthum, schrieb Consultationes medicas, die theils des Montani, theils des Trincavellæ Consiliis beygedruckt worden, hinterließ auch Lectiones medico-practicas, und starb zu Padua 1575.

a) S. Linden. renovat. p. 30.

BELLEVS (THEODORVS) ein sicilianischer Arzt von Racusa a) bürgerlich, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte viele Jahre zu Padua als Professor Medicinæ, schrieb Commentarium in Hippocratis Aphorismos, der zu Palermo 1571. 4. gedruckt ist, und starb zu Padua 1600.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 249.

BELLINVS (LAVRENTIVS) ein berühmter Medicus und sehr geschickter Anatomicus, war zu Florenz 1643. a) geboren, studirte zu Pisa, erhielt daselbst in dem 20. Jahre seines Alters eine philosophische, und kurz darauf eine anatomische Professoratur, verwaltete diese letztere Station bey dreyszig Jahr mit ungemeinem Beyfall, wurde aber so dann von dem Groß. Herzog, Cosmo III., als oberster Leib-Arzt nach Florenz beruffen, schrieb Opuscula aliquot de urinis & pulsibus; de missione sanguinis; de febribus; de morbis capitis & pectoris, welche Tractate insgesamt zu Bononien 1682. 4. und 1685. in gleichem Format zu Leipzig mit einer Vorrede des Herrn D. Behnii ediret worden, gab bereits in dem 19. Jahre seines Alters Exercitationem b) anatomicam de structura & usu renum heraus, zeigte in seinem Organogustus

gustus c) novissime deprehenso zuerst, daß der Geschmack nirgends anders, als in den papillulis linguæ pyramidalibus, zu finden sey, setzte sich auch durch diese beyde anatomische Schriften in solche Hochachtung, daß sie nicht allein à part zum öfftern aufgelegt, sondern auch des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomicæ mit beygefüget worden, und starb endlich zu Florenz den 8. Januar. 1703.

a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. V. p. 346. seqq.

b) Florentiæ 1662. 4.

c) Bononiæ 1665. 12.

BELLISARIUS (LVDovicVS) ein Medicus von Modena a), lebte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, und übersezte des Galeni Orationem suavioriam ad artes, nebst seinen Tractaten de optimo medico und de instrumento odoratus aus dem Griechischen ins Lateinische, welche versiones in der zu Basel 1549. fol. gedruckten Cornarischen Auflage der Operum Galeni zu finden sind.

a) S. den Titul seiner Übersetzungen, woselbst er Medicus Mutinensis genennet wird.

BELLONIVS (PETRVS) oder *Belon*, ein Medicus zu Paris aus dem Herzogthum Maine a) bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte fast ganz Asia und Africa durchreiset, hielt viel von den b) arabischen Aerzten, schrieb de aquatilibus c) Libros II; de arboribus d) coniferis, resiniferis, aliisque sempiterna fronde virentibus; de medicato e) funere, seu, cadavere condito; gab in französischer Sprache eine Historiam avium und einen Tractat de neglecta stirpium cultura heraus, machte sich aber durch seine Observations f) de plusieurs singularitez de Grece, Asie, Judée, Egypte, Arabie &c. die nachmals von Car. Clusio ins Lateinische übersezet und seinen libris Exoticorum beygefüget sind, am meisten bekannt, doch soll er, nach einiger Meinung, das beste von diesem Werke aus des Gillii MScris entwendet g) und vor seine eigene Arbeit ausgegeben haben, wiewohl diese Beschuldigung von Monk. Niceron zur Genüge widerleget worden. Er hatte das Unglück, daß er 1564. von einem seiner Feinde ohnweit Paris in 47. Jahre seines Alters ermordet wurde.

a) S. Sammarthani Elogia Gallor. artic. Gillius. und Niceron memoir. Tom. 24. p. 36. seqq.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 126.

c) Parisiis 1553. 8. S. Linden. renovat. p. 880. seqq.

d) Ibid. 1553. 4.

e) Ibid. cod. 4.

f) Paris. 1553. 4. S. Bibliothec. Thuan. P. II. p. 190. Von den folgenden Aufsagen s. Niceron c. 1.

g) S. Thomasius de plagio §. 371. p. 163. seq.

BELLVS (HONORIVS) ein welscher Medicus und geschickter Botanicus, von Vicenza a) bürtig, practicirte zu Canea in dem Königreiche Candia, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, hatte von den in Creta wachsenden Pflanzen eine ziemliche Wissenschaft, und schrieb Epistolas aliquot de rarioribus quibusdam plantis ad Carol. Clusium, welche dieser letztere seiner zu Antwerpen 1601. fol. gedruckten Historiæ plantarum rariorum beyfügen lassen.

a) S. die kaum ertödete Histor. plantar. rar. Clusii p. 299.

BENEDICTVS (ALEXANDER) ein geschickter Medicus, von Verona a) gebürtig, hatte wacker gereiset, lehrte hierauf zu Padua und Benedig die Arzeneykunst, und florirte gegen Ausgange des funfzehenden Seculi. Er bemühet sich die damals herrschende b) Barbarey unter den Aerzten abzuschaffen, machte sich auch kein Bedencken von den Lehresätzen c) des Galenus in einigen Stücken abzuweisen. Seine Libri V. de d) Anatomia sind so wohl als sein Tractat de febre pestilenti und de medici & ægri officio anfangs einzeln e) heraus gekommen, nachmals aber den Libris XXX. de omnium morborum signis, causis, differentiis, judicationibus & remediis beygedruckt, und zu Benedig 1535. in folio zusammen ediret, und öftters f) wieder aufgelegt worden. Daß er in diesem letzteren practischen Werke Lib. XXIV. Cap. 37. eine damals neue Art, die Enterocelas und Epiplocelas zu curiren, gewiesen, solches hat Gesnerus g) angemerket.

a) Linden. renov. p. 23. und Chioccus de medicis Veronensibus p. 4. seq.

b) Solches siehet man aus der Dedication an den Kayser Maximilian, die er seiner Anatomie vorgesetzt hat.

c) Conring. introduct. in art. medic. p. 239.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 405. seq.

e) S. Linden. renov. c. 1.

f) Ibid.

g) In enumerat. alphabet. Chirurg. illustr. p. 396. b.

BENEDICTVS (CHRISTOPHORVS) oder *Bennestus*, ein engländischer Medicus aus der Provinz Sommerset a) bürtig, practicirte zu London in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Theatrum tabidorum, sive, phthiseos, atrophix & hecticæ Xenodochium, so anfangs zu London 1654. 8. nach der Zeit aber zu Frankfurth 1665. 12. gedruckt b) worden, und starb 1655.

a) S.

a) S. Langii histor. medic. p. 40.

b) Linden. renovat. p. 175.

BENEDICTVS (IOHANNES) ein in der griechischen Sprache und Poesie ungemein geübter Medicus, so nach einiger Meinung von Geburth ein Teutscher a) gewesen, wurde auf Mornæi und If. Casaboni Recommendation als Professor Græcæ Linguae nach Saumur berufen, verwaltete dieses Amt viele Jahre hindurch mit grossem Ruhm, gab des Luciani b) Werke mit seiner lateinischen Uebersetzung heraus, stellte eine schöne Edition von Pindaro c) an das Licht, brachte den Horatium in griechische Verse, die aber allem Ansehen nach noch nicht gedruckt, und starb zu Saumur 1664. Man muß diesen Joh. Benedictum mit einem andern Medico gleiches Namens, der in der ersten Helffte des XVI. Seculi florirte und einen Tractat de sudore d) anglico, wie auch Libellum de morbo e) gallico geschrieben hat, nicht vermissen f).

a) S. Lizellii historiam postarum graecorum Germaniz p. 216. seqq.

b) Salmurii 1619. 8.

c) Ibid. 1620. 4.

d) Cracoviz 1530. 8. S. Linden. renovat. p. 541.

e) Diese piece ist der zu Venedig 1566. in folio publicirten Sammlung der Sententien de morbo gallico mit einverkeibet worden.

f) Wie in Compendiosen Selehtens Lexico, in Bartholini Tractat de medicis pœtis, in Hendreichii Pandectis Brandenburgicis &c. irrig geschieht ist.

BENEDICTVS (IVLIVS CAESAR) ein Professor Medicinæ zu Rom, von Aquila a) aus dem Neapolitanischen bürgerlich, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Consultationes b) medicinales; Quæstiones c) de pepasmo seu coctione ad mentem Hippocratis; stellte auch Libros X. Epistolarum medicinalium an das Licht, welches letztere Werk zu Rom 1649. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titel seiner Consultationum medicinalium.

b) Venetiis 1650. 4.

c) Aquila 1636. 8. S. Linden. renovat. p. 719.

BENEDICTVS, mit dem Beynahmen à Nursia, weil er in dieser Stadt von Umbrien geboren war, florirte zu Ausgange des fünfzehenden Seculi, stand zu Rom a) bey dem Pabste Sixto IV. als Leib-Arzt in Diensten, und schrieb ein Buch de conservationse sanitatis, so zu Rom 1490. 4. gedruckt worden.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 48. seq.

BENIVENIVS (ANTONIVS) ein berühmter und erfahrner Practicus zu Florenz a), hatte sich in der Chirurgie wohl geübet, schrieb de abdi-

abditis *b*) nonnullis ac mirandis morborum & sanationum causis, und lebte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts.

a) S. Joh. Langii Epist. medicinal. Lib. I. Epist. 43. 48. Lib. II. Epist. 34. und Lib. III. Epist. 4.

b) Prod. Florent. 1507. 4. S. Linden. renov. p. 61. worauf es nachmals andern Büchern, e. g. dem Scribonio Largo, den Observationibus medicinalibus des Dodonzi &c. beygefüget worden.

BENNETTUS (CHRISTOPHORVS) S. *Benedictus*.

BENTIVS (HUGO) welcher auch sonst *Hugo Senensis* genennet wird, weil er zu Siena geboren, lehrte die Arzeneykunst *a*) anfangs zu Ferrara, nachmals zu Parma, florirte in der ersten Helffte des funfzehenden Jahrhunderts, und starb endlich zu Rom an. 1448. Er commentirte über des Hippocratis aphorismos, des Galeni artem parvam, und über einige Bücher des Avicenna, schrieb auch *Consilia saluberrima ad omnes ægrotudines*, welche Tractate zu Venedig an. 1518. in folio zusammen gedrucket worden. Weil er nebst der Medicin auch in der Philosophie und Theologie sich geübet hatte, so war er überaus rathig *b*), und wolte sich mit seiner Selahrheit überall sehen lassen.

a) Linden. renovat. p. 471.

b) Fabric. Biblioth. Græc. Volum. XIII. p. 248.

BENZONVS (NICOLAVS) ein dänischer *a*) Medicus, studirte zu Padua, wurde von der dasigen Academia Artistarum 1636. als Syndicus und Pro Rector erwöhlet, und 1637. von dem Doge zu Venedig zum Ritter von S. Marcus ernennet, promovirte in eben diesem Jahre zu Basel in Doctorem, ließ sich bey seiner Zurückkunft zu Alsburg, einer Stadt in Jütland, nieder, practicirte daselbst glücklich, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb *de affectibus b*) septentrionalibus; hinterließ auch *Observationes medicas*, welche von Thom. Bartholinus den *Actis Hafniensibus* mit einverleibet sind.

a) S. Molleri Bibliothecam Septentrionis eruditi Tom. I. p. 104. und die p. 338. seq. hierzu gehörigen Hypomnemata.

b) Basileæ 1638. 4.

BERENGARIUS (IACOBVS) welcher gemeiniglich *a*) *Jacobus Carpus* oder *Carpensis* genennet wird, weil er zu Carpi *b*), einer ohnweit Modena gelegenen Stadt in Italien, zur Welt geboren, war ein geschickter Anatomicus und Chirurgus, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, gab anfangs *c*) zu Pavia, nachmals zu Bononien, einen Professorem Chirurgiæ ab, mußte sich aber, weil er fälschlich be-

schul-

schuldiget worden, als hätte er lebendige Menschen aufgeschnitten, nach Ferrara retiriren und unter des dasigen Herzoges Schutz begeben, welchem er auch sein gesamtes Vermögen *d*), worunter 40000. Ducaten an baaren Gelde gewesen, hinterlassen hat. Er schrieb de fractura *e*) cranii, gab einen Commentarium *f*) über des Mundini Anatomiam heraus, und publicirte noch auffer dem eine Ifagogen *g*) anatomicam. Daß er einer von den ersten gewesen, der seine anatomische Bücher mit Figuren ausgezieret, der die lineam albam und die Carunculas renum papillares zuerst gesehen, und der die Franzosen-Krankheit durch die Salivation zu curiren zuerst gewiesen, das alles habe ich anderwärts *h*) umständlich berühret, auch zugleich diejenigen wiederlegt, die ihm bey den ossiculis auditus die Erfindung des mallei und incudis ganz irrig zueignen wollen.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Galli Bibliotheca medica, in Lindenio renovato, in Gælickii historia anatomix, in Compeudisfen Gelehrten-Lexico &c. aus dem Jacobo Berengario und Jacobo Carpo oder Carpenfi zwey Personen gemacht worden.

b) Nicht aber zu Bononien, wie in Lind. renov. p. 478. stehet.

c) Douglas Bibliograph. anatom. p. 47.

d) Fallopius de morbo gallico cap. 76.

e) Prod. Venet. 1535. 4. und Lugdun. Batav. 1629. und 1651. 8. S. Linden renovat. p. 475.

f) Bonon. 1521. 4.

g) Ibid. 1523. 4. cum figur. Von den übrigen Auflagen siehe Douglas c. l.

h) In der Stollischen Historie der Medicin p. 407. seqq.

BERGENSIS (GERHARDVS) ein Medicus und Physicus von Antwerpen *a*), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb de præservatione *b*) & curatione morbi articularis & calculi; gab Commentariolum *c*) de consultationibus medicorum & methodica febrium curatione heraus, hinterließ auch einen Tractat de Pestis præservatione, der anfangs zu Antwerpen 1565. 8. gedruckt, nachmals aber des Ægid. Everharti commentariolo de herba pariacea beygefüget worden.

a) S. Linden. renov. p. 347. seq. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 310.

b) Antwerpia 1564. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 327.

c) Ibid. 1586. 8. S. Linden. c. l.

de BERGER (IOHANNES GOTHOFREDVS) einer der größten und berühmtesten Aerzte in Deutschland, der zugleich in literis elegantioribus wenige seines gleichen hatte, lehrte zu Wittenberg als Professor Medicinæ mit ungemeinem Beyfall, wurde von dem Könige in Pohlen,

len, Friderico Augusto, zum Hof-Rath, und von dessen Gemahlin, zum Leib-Medicus ernennet, auch wegen seiner grossen Verdienste in Adelstand erhoben, schrieb viele schöne und lesenswürdige Dissertationes, suchte in dem Prodomo a) de Carolinis Bohemiæ fontibus so wohl als in der Commentatione b) de Thermis Carolinis nicht allein alle warme Bäder und Sauerbrunnen, sondern auch c) alle unterirdische Hitze und Brand von dem pyrite, oder den heissen und glühenden Riesen, herzuweisen, verwarff darbey das von den alten und vielen neuen Scribenten geglaubte unterirdische Feuer, samt den ewig brennenden Lampen, setzte sich aber durch seine Physiologiam d) medicam, die so wohl wegen der Gründlichkeit und Vortrefflichkeit der Sachen, als auch wegen der so netten lateinischen Schreibart, überall wohl aufgenommen worden, in die grösste Hochachtung, pflichtete übrigens den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, und starb zu Wittenberg e) 1736. als Professor Medicinæ primarius und Senior der gesammten Academie in 78. Jahre seines Alters, nachdem er bey gedachter Universität über funfzig Jahr in Bedienung gestanden.

a) Dieser bestehet aus zweyen Dissertationibus, die zu Wittenberg 1708. 4. Hers aus gekommen. S. Biblioth. Rivinian. p. 108.

b) Wittebergæ 1709. 4.

c) S. die Neue Bibliothec Tom. I. p. 70. seqq.

d) Witteberg. 1702. 4. S. Stollers Historie der Medicin p. 510. seq. Die neueste Auflage ist zu Franckfurth am Mayn 1737. 4. unter einer weitläufftigeren Rubric publiciret worden, wovon die Gelehrten Zeitungen von 1737. p. 469. seq. nachzulesen sind.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 744.

BERNARDINVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Vicenza a), lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb in lateinischen Versen ein zur Diætic gehöriges Werck, so unter dem Titul, Præservator sanitatis, zu Speyer 1539. 8. gedruckt ist.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 167. und Linden. renovat. p. 282.

BERNHARDI (BONHOMVS) ein welscher Medicus, ohnweit a) Bergamo gebohren, so unter die Latino-barbaros gehöret, war klein von Statur, aber von grosser Gelahrheit, hielt viel auf die Astrologie, und meinte, daß man ohne selbige in der Medicin nichts tüchtiges vornehmen könne, schrieb de venenis; Explanationem obscurarum medicinarum quæstionum, und starb zu Bergamo, woselbst er practiciret, an. 1401. nachdem er über 80. Jahr in beständiger Gesundheit gelebet hatte.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 88. seq.

BERNIER (FRANCISCVS) ein geschickter Medicus und Philosophus von Angers *a)* bürtig, wurde zu Montpellier Doctor, that hierauf eine Reise nach Africa und Asia, lebte zwölf Jahr an dem Hofe des grossen Mogol, stund acht Jahr bey diesem Monarchen als Leib-Arzt in Diensten, gieng aber 1670. wieder nach Franckreich zurück, hielt es in der Philosophie mit Epicuro, brachte seines vertrauten Freundes, Petri Gallendi, weitläufftige Schrifften in einen Auszug, publicirte selbigen unter dem Titul, *Abregé de la philosophie de Gallendi*, zu Lion 1678. und 1684. in 12. machte sich aber am meisten durch seine *Voyage b)* contenant la description des états du Grand-Mogol bekannt, und starb zu Paris 1688.

a) S. Niceron memoires Tom. 23. p. 364. seqq.

b) Amsterdam 1710. 12.

BERNIER (IOHANNES) ein französischer Medicus von Blois *a)* bürtig, practicirte über 20. Jahr in seiner Vaterstadt, gieng aber 1674. nach Paris, meinte sein Glück daselbst zu positioniren, erhielt auch den Titul eines Raths und Leib-Medicus bey der verwittibten Herzogin von Orleans, lebte aber darbey in schlechten Umständen, suchte sich durch Bücherschreiben in die Höhe zu bringen, gab aussér andern und hieher nicht gehörigen Wercken sein *Essais de medecine, où il est traité de l'histoire de la medecine & des medecins*, zu Paris 1689. 4. heraus, wurde aber von Mons. Menage unter die *milites levis armaturæ* gerechnet, und starb zu Paris 1698. bey hohem Alter.

a) S. Niceron memoires Tom. 23. p. 370. seqq.

BERSANVS (SÉBASTIANVS) ein geschickter Medicus und Historicus von Cremona *a)*, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, war ein Mitglied von der *Academia animosorum*, und schrieb unterschiedene Tractate de podagra; de lue venerea; de morbis oculorum und de dolore stomachi.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 367.

BERTAPALIA (LEONARDVS) ein Medicus von Padua gebürtig, florirte in funfzehenden *a)* Seculo, und schrieb eine Chirurgie *b)*, welche den beyden Venetianischen Sammlungen der *Chirurgorum Latino-barbarorum*, die 1499. und zum andernmal 1546. in folio publiciret sind, mit einverleibet worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. Cap. III. §. 28. p. 103.

b) S. Conr. Gesneri enumerat. alphabet. Chirurgorum illustrium, die seiner Collection von Chirurgischen Scribenten angehänget ist.

BERTINVS (GEORGIVS) ein Medicus aus Champagne *a)*,
D 2 florirte

florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, war ein Verehrer der Alten, und gab wieder die Neuerungen des Paracelsi und Argenterii seine Medicinam *b)* libris viginti methodice absolutam heraus, schrieb auch de consultationibus medicorum & methodica februm curatione commentarium, welches letztere Werck zu Basel 1586. 8. gedruckt worden, und lebte noch zu Wies *c)* um 1590.

a) Linden. renovat. p. 323.

b) Basilea 1587. fol.

c) S. Galli Bibliothec. medic. p. 109.

BERTOCIVS (ALPHONSVS) ein welscher Medicus von Fa-
no *a)*, hatte unter dem Joh. Bapt. Montano studiret, lebte in der Mit-
te des sechzehenden Seculi, und schrieb methodum curativam genera-
lem & compendiarium ex Hippocratis, Galeni, Avicennæ & Mon-
tani placitis, so anfangs zu Lion 1558. 8. à part gedruckt, nach der Zeit
aber zu Franckfurth mit einigen Tractaten des Montani wieder aufgele-
get worden.

a) Linden. renovat. p. 32.

BERTRVIVS (NICOLAUS) einer von den so genannten La-
tino-barbaris, von Bononien *a)* gebürtig, muß noch zu Anfange des
vierzehenden Seculi floriret haben, weil er ein Lehrmeister *b)* des Gui-
donis de Cauliaco gewesen. Er schrieb ein Collectorium *c)* totius
medicinæ, welches noch in sechzehenden *d)* Seculo den besten practi-
schen Wercken beygezehlet wurde, da es hingegen heut zu Tage nebst
seinem methodo *e)* cognoscendorum tam particularium quam un-
iversalium morborum ziemlich unbekannt ist.

a) Linden. renovat. p. 830.

b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 163.

c) Solches ist am besten 1537. in 4. zu Edin heraus gekommen.

d) S. Cornarii Dedicacion, welche der lateinischen version des Æginetz vorgeset-
zet ist.

e) Prod. Mogunt. 1534. 4.

BERVS (OSWALDVS) ein berühmter *a)* Medicus, hatte nebst
der Arzeneykunst auf die Humaniora sich geleeget, gab auch anfänglich
zu Strasburg einen Schulmann ab, ließ allerhand vor die Schul-Jugend
dienliche Bücher heraus gehen, machte sich aber von dar nach Basel, pra-
eticirte daselbst überaus glücklich, und starb an. 1568. in dem 85. Jahre
seines Alters, nachdem er unterschiedene zur Theologie und Unterweisung
der Jugend, nicht aber zur Medicin, gehörige Schriften ausgefertigt hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 183. seq.

BESLERVS (BASILIUS) ein Apotheker von Nürnberg *a)* bürgerlich, florirte daselbst zu Anfange des siebenzehenden Seculi, war ein großer Liebhaber von allerhand raren Naturalien, sammlete sich deswegen ein eigenes Cabinet, gab hiervon ein Verzeichnis unter dem Titel Fasciculus rariorum *b)* heraus, machte sich aber durch seinen Hortum *c)* Eystettensem, in welchem er alle in gedachtem bischöflichen Garten befindlichen Gewächse mit Kupffern vorgestellt hat, am berühmtesten, wie wohl Ludovicus Jungermannus, ob er gleich nicht genennet worden, bey dieser letzteren Arbeit das beste gethan, wovon Baieri Biograph. Medicorum Altorfinorum p. 81. seqq. nachzuschlagen sind.

a) Linden. renovat. p. 120.

b) Norimberg. 1606. fol. transvers. cum figur. æneis S. Bibliothec. Rivinian. p. 565.

c) Norimberg. 1613. fol. regal. Voll. II. cum figuris æneis 1083. S. Bibliothec. Rivinian. p. 609.

BESLERVS (HIERONYMVS) ein Bruder des vorhergehenden, war zu Nürnberg *a)* 1566. geboren, promovirte 1592. zu Basel in Doctorum Medicinæ, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt bey 40. Jahr mit Ruhm, und starb daselbst 1632. in 66. Jahre seines Alters, nachdem er in Mahnen seines Bruders, der kein Latein verstanden, die Vorrede zum Horto Eystettensi gemacht, und eine Epistolam medicam ausgefertigt, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit beydrucken lassen.

a) Linden. renovat. p. 413.

BESLERVS (MICHAEL RVPERTVS) ein Sohn des vorhergehenden, war zu Nürnberg *a)* 1607. geboren, wurde zu Altorff 1631. Medicinæ Doctor, gab hierauf in seiner Vaterstadt einen glücklichen practicum ab, suchte eben, wie Basilius Beslerus, ein schönes Naturalien- und Cabinet anzulegen, machte nachmals die darinn enthaltene Curiosa durch eine eigene *b)* Schrifft bekannt; edirte observationem *c)* anatomicam & medicam mulieris tres filios naturalis magnitudinis viventes enixæ; publicirte auch Admirandæ *d)* fabricæ humanæ mulieris partium generationi inservientium & foetus delineationem, und starb zu Nürnberg 1661. in 54. Jahre seines Lebens.

a) Linden. renovat. p. 821.

b) Unter folgendem Titel: Gazophylacium rerum naturalium è regno vegetabili, animali & minerali depromptarum & nunquam hætenus in lucem editarum. Norimberg. 1642. fol. regal. c. figur. Daß aber dieses Gazophylacium nebst dem Fasciculo rariorum des Basillii Besleri vor wenigen Jahren zusammen

men gedrucket, und unter der Rubric: Rariora musci Besleriani zu Nürnberg 1716. in folio durch die Bemühung des Herrn D. Kochners heraus gegeben worden, solches lese ich in der Bibliothec. Rivinian. p. 570.

c) Norimberg. 1644. 4.

d) Ibid. 1643. fol. reg. c. figur.

BETERA (FELICIANVS) ein Medicus von Brescia a), florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb de cunctis humani corporis affectibus exactissimam tractationem, welches Werk zu Brescia 1591. fol. zum Vorschein gekommen, und 1629. in gleichem Format wieder aufgelegt worden.

a) Linden. renovat. p. 270.

BETTUS (ANTONIVS MARIA) ein Medicus von Modena a), setzte als Professor Medicinæ zu Bologna, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Tractatum de b) causa conjuncta deque bilis coctione in febribus, gab einen Commentarium c) in quartam Fen primi Canonis Avicennæ heraus, publicirte auch wieder den Oddum de Oddis ein eigenes Werk de prandio & cœna, und starb 1562.

a) Linden. renov. p. 74. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 62.

b) Bonon. 1566. 8.

c) Ibid. 1562. fol.

BEVEROVICIUS (IOHANNES) oder van Beverwick, ein holländischer Patricius und Medicus von Dordrecht a), lebte in seiner Geburtsstadt als Rathsherr und oberster Physicus, schrieb Ideam b) medicinæ veterum; *ἀνταρχείαν* c) Bataviæ, sive, introductionem ad medicinam indigenam; de calculo d) renum & vesicæ librum singularem; ließ Epistolicas quæstiones cum Doctorum responsis zu Rotterdam 1644. 8. drucken, gab auffer diesen Epistolicam e) quæstionem de vitæ termino fatali an mobili heraus, führte mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit starcke Correspondenz, stund auch mit der Fräulein von Schurmann in Brieffwechsel, und starb zu Dordrecht 1647. in 52. Jahre seines Alters.

a) E. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1647.

b) Lugdun. Batav. 1637. 8. E. Linden. renov. p. 543.

c) Ibid. 1644. 12. Eben dahin gebdret auch des Tho. Bartholini Tractat de medicina Danorum domestica, darinn er den Dänen so wohl als Beverovicium den Holländern gewiesen, daß sie die ausländischen Arzneymittel gar wohl entras then könnten.

d) Lugdun. Batav. 1638. 12.

e) Leydæ 1639. 4. und 1651. 4.

BEYER (IOHANNES HARTMANNVS) ein berühmter Medicus von Franckfurth am Mayn *a)*, practicirte in seiner Geburtsstadt sehr glücklich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, erfand *b)* die so genannten Franckfurther-Pillen, oder Pilulas angelicas, aus welchen ehemals ein grosses Geheimnis gemacht worden, entdeckte *c)* auch zuerst die Logisticam decimalem, ließ des Hieron. Capivaccii und Ludov. Mercati Opera mit seiner Vorrede *d)* auslegen, gab des Valesci de Taranta Philonium pharmaceuticum verbessert heraus, schrieb einige Dissertationes & Epistolas medicas, und starb 1625.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1625.

b) S. Valentini Museum museorum p. 376. seq. in dem Capitel von der Aloe, woselbst zugleich die præparation derselben zu lesen ist.

c) S. Paschii Inventa nov-antiqua p. 513.

d) Linden. renovat. p. 600.

BIDLOO (GODOFREDVS) ein holländischer Medicus und berühmter Anatomicus, war 1649. *a)* zu Amsterdam geboren, lehrte anfangs in Haag, und dann in Leyden als Professor Anatomix & Chirurgix, trat hierauf bey dem Könige von England, Wilhelmo III. als Leib-Ärzt in Dienste, nahm aber nach dem Tode dieses Prinzen, der 1702. erfolgte, seine vorige Station in Leyden wieder an, gab seine kostbare Anatomiam corporis humani zu Amsterdam 1685. in folio heraus, gerieth deswegen mit Frederic. Ruyschio in Streit, schrieb Vindicias *b)* quarundam delineationum anatomicarum contra ineptas animadversiones Frider. Ruyschii, suchte den Guil. Cowperum in einer eigenen Schrift *c)* zum Plagiario zu machen, hinterließ Exercitationes anatomico-chirurgicas *d)*, und starb zu Leyden 1713.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustr. Tom. VII. p. 125. seqq.

b) Lugdun. Batavor. 1697. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 263.

c) Selbige kam zu Leyden 1700. 4. unter folgendem Titel zum Vorschein, Guilielmus Cowperus criminis literarii citatus coram tribunali Societatis anglicanæ.

d) Lugdan. Batavor. 1708. 4.

BIERLINGIVS (CASPAR THEOPHILVS) ein Medicus von Leipzig *a)* bürtig, lebte zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts als Stadt-Physicus in Magdeburg, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, und liefferte unterschiedene *b)* Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb Adversariorum *c)* curiosorum Centuriam, hinterließ auch Thesaurum theoretico-practicum *d)* continentem curationes medicas de præcipuis corporis humani affectibus, und starb zu Magdeburg 1693. *e)*

a) S.

- a) S. Langii historiam medic. p. 51.
 b) S. Linden. renovat. p. 164.
 c) Jenæ 1679. 4.
 d) Ibid. 1694. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 460.
 e) S. Langium c. l.

BIERMANNVS (MARTINVS) ein teutscher Medicus, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, gab zu Helmstädt a) einen öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst ab, legte aber 1593. diese Bedienung nieder, schrieb unterschiedliche Dissertationes, gab einen Tractat heraus de principiis b) generationis rerum naturalium internis, machte sich aber durch seine Disquisitionem de magicis c) actionibus, die wieder den Joh. Bodinum gerichtet war, am meisten bekannt.

- a) S. Böhmeri Memor. Medicor. Helmstadienf. p. 10.
 b) Helmstad. 1589. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 67.
 c) Ibid. 1590. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 74. Es ist auch diese piece des Tob. Tandleri Dissertationibus Physico-Medicis de spectris & incantationibus nachmals beygedruckt worden.

BIESIVS (NICOLAUS) war zu Gent in Flandern a) an. 1516. gebohren, studirte die Philosophie und Medicin, that nachmals eine Reise nach Spanien, hielt sich zu Valentia bey den Herzogen von Calabrien eine geraume Zeit auf, wurde bey seiner Zurückkunft Professor Medicinæ in Löwen, und vertrat die Academie in der damaligen Unruhe bey dem Herzoge von Alba mit vieler Geschicklichkeit. Endlich berief ihn Kayser Maximilian II. zu seinem Leib-Ärzte, an dessen Hofe er auch 1573. am Schlage gestorben, nachdem er auffer andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, Commentarios b) in artem medicam Galeni, ein Buch de methodo c) medicinæ und sechs Bücher de medicina d) theoretica heraus gegeben, die medicinam practicam aber wegen Uebereilung des Todes nicht zu stande bringen können.

- a) Adami vit. Medicor. p. 194.
 b) Antwerp. 1560. 8.
 c) Ibid. 1564. 8.
 d) Ibid. 1558. 4. S. Linden. renov. p. 831.

BIESTER (IOACHIMVS) ein geschickter Medicus und Physicus zu Hamburg, woselbst er auch 1644. a) gebohren war, promovirte 1672. zu Utrecht in Doctorem, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, schrieb Disquisitionem b) de peste, und starb 1734.

- a) S. Beuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 21.
 b) Hamburg. 1703. 4.

BILI-

BILLICHIVS (ANTONIUS GVNTHERVVS) ein gelehrter Medicus und erfahrener Chemicus aus Friefland, erlernte unter dem Henning. Arniszio a) die Arzeneykunst, practicirte nachmals zu Zevern sehr glücklich, wurde von dem Grafen zu Oldenburg zu seinem Leib. Arzte b) ernennet, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, wechselte mit Pet. Laurembergio einige c) chemische Streitschriften, gab zu Vertheidigung seines Schwiegervaters d), des Angeli Salæ, eine Responsonem ad animadversiones, quas Anonymus quidam in Ang. Salæ aphorismos chymiaticos conscripsit, zu Leyden 1622. 8. heraus; schrieb wieder die chemischen Charlatans und Windmacher Thessalum e) in chemicis redivivum; machte sich aber durch seine Exercitationem f) de natura & constitutione Spagirices emendatæ, und vornehmlich durch die Libros II. Observationum g) ac Paradoxorum chymiaticorum am meisten berühmt.

a) Solches meldet Billichius selbst in der Dedication, die er seinen Observationibus & Paradoxis chymiaticis vorgefetzt hat.

b) S. den Titel der faum citirten Observ. & Paradox. chymiatic. wofelbst er sich Frisum & Archiatrum Oldenburgensem schreibt.

c) Linden. renovat. p. 73.

d) Schelhamm. in additam. ad Conring. introdu&. p. 135.

e) Francofurt. 1639. und 1643. 8. welchem Tractate des Billichii Anatomia fermentationis Platonica, nebst des Conringii Exercitationibus de fermentatione, und einer Epistol. Dan. Sennerti beygedruckt worden. S. Linden. c. l.

f) Helmstad. 1623. 4.

g) Lugdun. Batavor. 1631. 4.

de BILS (LVDOVICVS) oder *Bilfus*, ein niederländischer a) Edelmann, hielt sich in der letzten Helffte des XVII. Seculi meistens zu Rotterdam auf, hatte eine ungemaine Lust zur Anatomie, und soll nach Zalsii b) Bericht über 1000. Hunde und mehr als 60. menschliche Körper eröffnet haben, machte deswegen von seiner Geschicklichkeit und vielfältigen Entdeckungen ganz ungeheure rodomontaden, erweckte sonderlich durch seine Methode c), alle Cadavera ohne incision und exenteration zu balsamiren, ein sehr grosses Aufsehen, legte aber in Gegenwart erfahrener Professorum d) keine anatomischen Proben ab, sondern wolte alles vor Geheimnisse ausgeben, begegnete denen, die ihren Zweifel hierüber bezeigten, überaus unhöflich, suchte allerhand anatomische paradoxa de labyrintho ductus roriferi; de motu roris a centro ad peripheriam &c. zu behaupten, schrieb, weil er kein Latein verstand, in holländischer Sprache Epistolam e) ad omnes anatomes Studiosos; Specimina f) anatomica; Epistolica g) dissertationem, qua ve-

3

rus

rus hepatis circa chylum, & pariter ductus chyliferi haftenus di-
cti usus docetur, gab wieder Bartholinum, Barbettium, van Hor-
ne &c. unterschiedene piecen *b)* heraus, die eben, wie die vorgehenden,
holländisch geschrieben, nachmals aber von anderen ins Lateinische über-
setzt worden, und suchte die Meinung, daß der Chylus größtentheils durch
die venas mesaraicas rubras zur Leber geführt würde, auß äufferste
zu vertheidigen.

- a) In des Paschii inventis nov-antiquis wird er p. 363. Dominus in Coppensdam-
me, Boonen &c. Prætor Civitatis & Territorii Ardenburgici nec non in Univer-
sitate Lovaniensi Professor Honorarius genennet.
- b) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 526.
- c) Hiervon fan Paschius lib. cit. p. 365. seqq. nachgelesen werden.
- d) S. Bartholin. cit. lib. p. 530. seqq.
- e) Roterodami 1660. 4. S. Linden. renovat. p. 759. seq.
- f) Ibid. 1663. 4.
- g) Ibid. 1659. 4.
- h) Linden. c. l.

BINDER (VDALRICVS) ein Leib, Medicus *a)* bey dem Chur-
fürst Friedrich von Sachsen, florirte zu Anfange des sechzehenden Secu-
li, schrieb ein zur Semiotic gehöriges Werck, so unter dem Titul: Epi-
phanix medicorum; Speculum videndi urinas hominum; Clavis
aperiendi portas pulsuum; Berillus discernendi causas & diffe-
rentias febrium, ohne Benennung des Ortes 1506. 4. mit Figuren *b)*
zum Vorschein gekommen, hinterließ auch Regimen sanitatis; Specu-
lum phlebotomix und Lib. I. de simplicibus medicamentis, welche
piecen 1510. in 4. zusammen ans Licht getreten.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 509. woselbst er aber, wie bey dem Pasch.
Gallo, irrig Binder geschrieben worden.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 408.

BINNINGERVS (IOHANNES NICOLAUS) ein Medicus von
Mümpelgard *a)*, woselbst er 1628. gebohren war, studirte zu Padua und
Basel, wurde an dem letzten Orte 1652. Doctor, that sich daselbst durch
die praxin hervor, gieng hierauf als Fürstlicher Rath und Leib, Medicus
nach Mümpelgard, erhielt auch bey dasiger kaum angelegten Academie
1670. eine medicinische Professoratur, florirte in der letzten Helffte des
XVII. Seculi, und schrieb Observationum & Curationum medici-
narium centurias quinque, die zu Mümpelgard 1673. 8. publiciret sind.

- a) S. den Titul und Dedication seiner Observat. & Curat. medicinal.

BISSVS (FRANCISCVS) einer der größten und berühmtesten si-
cilianischen Aerzte, von Palermo *a)* bürgerlich, lebte zu Ausgang des sech-
zehnen-

zehenden Seculi, practicirte so glücklich, daß er 1580. zum Protomedico von ganz Sicilien ernennet wurde, schrieb Epistolam *b)* ad Paul. Re-
lissam de erysipelate per Siciliam vagante, wurde hierüber von Pau-
lo Crinoo angegriffen, aber auch von Gerh. Columba öffentlich ver-
theidiget, und starb zu Palermo 1598.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 207. seq.

b) Diese ist nebst den deswegen gewechselten Streitschriften des Crinoo und Co-
lumbz zu Messina 1589. 4. zusammen gedruckt worden.

BITISCVS (FRIDERICVS) ein Genevischer Medicus, florirte in
der Mitte des XVII. Seculi, gab die Opera Paracelsi 1658. zu Genff
in vier Folianten lateinisch *a)* heraus, und setzte denselben eine Vorrede
bey, darinn er nicht allein den Paracelsus wieder seine Gegner so wohl
wegen seines Lebens als Lehre zu vertheidigen *b)*, sondern auch denselben
die circulationem sanguinis und sanguificationem cordis beyzulegen
gesuchet hat.

a) S. Reimmanni Histor. liter. Tom. A. p. 573.

b) S. Borrichium de Hermetis, Aegyptiorum & Chemicorum sapientia p. 439.

BLACVODAEVS (HENRICVS) ein Medicus von Paris *a)*,
lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und ließ des Hippocratis Prognos-
ticorum libros tres mit einer verbesserten lateinischen Uebersetzung zu
Paris 1625. 24. heraus gehen.

a) Linden. renovat. p. 391.

BLANCARDVS (STEPHANVS) ein gar bekannter holländischer
Medicus, lebte und practicirte zu Amsterdam gegen Ausgang des XVII.
und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Lexicon *a)* medicum graeco-
latinum; Anatomiam *b)* reformatam, worüber er von Phil. Ver-
heyen und andern eines plagii beschuldiget wurde, ließ derselben seinen
Methodum novam de balsamatione beydrucken, stellte viele andere *c)*
zur Arzeneykunst gehörige Tractate aus, die unter dem Titul, Blancardi
Opera medica theoretica, practica & chirurgica zu Leyden 1701. 4.
zusammen ediret worden, gab in holländischer Sprache eine Kunst-Kam-
mer der Chirurgie; einen Schauplatz der Naupen und ein Diätetisches
Werck, Speiß- und Fisch-Büchlein genant, heraus, die insgesamt ins
Hochteutsche *d)* übersetzet worden, und lebte 1701. in einem Alter *e)*
von fünfzig Jahren.

a) Lugdun. Batav. 1702. 8.

b) Diese ist am besten zu Leyden 1695. 3. publiciret worden.

c) Das Verzeichniß derselben findet man in Stollis Historie der Medicin p. 333.

d) Es ist J. C. die Chirurgie zu Hannover 1700. 8. der Schauplatz der Naupen
zu

zu Leipzig 1690. 8. der Diätetische Tractat aber zu Franckfurth 1705. 8. zum Vorschein gekommen.

a) *S.* das Portrait, welches seinen Operibus medicis vorgefetzt ist.

BLANCHELLVS (MENGHVS) ein Medicus von Saventia *a)*, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de morbis *b)* particularibus a capite ad pedes, & de omni februm genere, hinterließ auch einiae Tractate de balneis, welche der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de balneis mit beygefüget worden.

a) Quenstedt de patriis illustrium virorum p. 337. seq.

b) Venetiis 1536. fol. *S.* Linden. renovat. p. 811. seq.

BLANDINVS (PETRVS) ein geschickter Medicus in Genff *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb einige medicinische Episteln an Guil. Fabricium Hildanum, welche dieser letztere seinen Observationibus mit einverleibet hat.

a) *S.* Fabricii Hildani Observ. chirurg. Centur. IV. obs. 51.

BLASIVS (ARMEGANDVS) ein Medicus von Montpellier *a)*, florirte zu Ausgange des dreyzehenden Jahrhunderts, war unter den Franzosen der erste, der in orientalischen Sprachen sich geübet hatte, und übersetzte des Avicennæ und Averrhois Werke aus dem Arabischen ins Lateinische.

a) *S.* Colomeii Opera p. 1.

BLASIVS (GERHARDVS) ein Professor Medicinæ *a)* an dem Gymnasio zu Amsterdam, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ des Joh. Hier. Pulverini medicinam practicam; Pet. Morelli methodum præscribendi formulas; Phil. Mülleri miracula chemica und Thom. Willisii Opera *b)* omnia wieder auflegen, gab Joh. Beguini Tyrocinium *c)* chemicum und Joh. Veslingii *d)* Syntagma anatomicum mit seinen beygefügeten commentariis heraus, stellte Fort. Liceti libros II. de monstris und Laur. Bellini *e)* exercitationem anatomicam de structura & usu, renum mit neuen Zusätzen an das Licht, schrieb selbst medicinæ generalis *f)* fundamenta; Institutionum medicarum *g)* compendium; Medicinam *h)* universam; Observationes medicas *i)* rariores; Anatomem *k)* contractam, entdeckte einen neuen *l)* ductum salivalem, war auch unter den Deutschen der erste *m)*, der ein besonderes Werk de Anatomie *n)* animalium publicirte.

a) *S.* Reimanni Histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 696. seqq.

b) Amstelodami 1682. 4. *S.* Biblioth. Rivin. p. 231.

c) Ibid. 1669. 12. *S.* Biblioth. Rivin. p. 526. seq.

d) Ibid.

d) Ibid. 1666 4. S. Linden. renovat. p. 348.

e) Ibid. 1665. 12.

f) Ibid. 1661. 12.

g) Ibid. 1667. 12.

h) Ibid. 1665. 4.

i) Ibid. 1677. 8.

k) Ibid. 1666. 12.

l) Daß aber Stenonis die Erfindung dieses Ductus sich beygeleget, selbiger auch durchgehends Ductus salivalis Stenonianus genennet werde, davon siehe van Horne Opusc. anatomico-chirurg. p. 33.

m) S. Reimmann. c. 1.

n) Amstelodami 1681. 4.

de BLEGNY (NICOLAUS) ein gelehrter Chirurgus a) zu Paris, lebte zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts, fieng an. 1679. ein medicinisches Journal an, gab hiervon alle Monath ein Stück unter dem Titul Nouvelles Decouvertes sur toutes les parties de la medicine zu Paris heraus, welche Arbeit nachmals auf fünf Jahr continuiert, von Theophilo Boneto ins Lateinische übersetzt, und zu Genff unter der Rubric Zodiacus medico-gallicus, seu, Miscellanea medico-physica gallica an. 1680 seqq. 4. b) publiciret worden.

a) S. Acta eruditorum an. 1682. mens. Jul. p. 220. seqq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 457.

BLOEBWITIVS (MARTINVS) ein sächsischer Medicus von Oschaz bürgerlich, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ein kleines, aber von Conzungen a) hochgeschätztes Buch de anatomia Sambuci, welches zu Leipzig b) 1631. 12. ans Licht getreten, hernach aber ins Deutsche übersetzt und mit Dan. Beckheri nützlichen kleinen Haus-Apothecke wieder c) aufgelegt worden.

a) S. dessen Introd. in art. medic. p. 332.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 637.

c) Und zwar zu Königsberg 1650. 8. zu Gießen 1665. 8. zu Leipzig 1685. 8. S. Biblioth. Rivin. c. 1.

BLONDELLVS (FRANCISCVS) ein Professor a) Medicinæ zu Paris, war ein gelehrter, aber überaus janzfächtiger Mann, und recht geschwornener Feind der Chemicorum, der sonderlich dem Gebrauch des Antimonii sich hefftig widersetzte und unter dem Nahmen Alotophanes etne eigene piece darwieder schrieb, auch noch ausser dem einen Traictat de vomitu sibiique veneno ediren wolte, mit welchem er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen. Er starb zu Paris 1682. Man muß diesen Franc. Blondellum mit einem andern Medico, des gleichen Nahmen geführt, zu gleicher Zeit gelebet, und Descriptionem

thermarum Aquisgranensium & Porectanarum zu Aken 1671. 12. heraus gehen lassen, nicht verwechseln.

a) S. Bayle Dictionair. art. Blondellus p. 572. seq.

BLONDELLVS (PETRVS) ein französischer Medicus von Calais a), lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb latinam ephrasin prognosticorum Hippocratis ex mente Galeni, so zu Paris 1575. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 581.

BLONDVS (MICHAEL ANGELVS) ein welscher Medicus, hatte unter dem Aug. Nipho c) die Arzneykunst erlernt, lehrte b) nachmals selbige zu Rom, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, schrieb de c) memoria, de morbis d) puerorum, de diebus e) decretoriis & crisi, de origine morbi gallici und de partibus icu lectis medicamento aqua nuper invento citissime sanandis, welche zwey letzteren piecen Cont. Gesner der Sammlung Chirurgischer Critikent, die zu Zürich 1555. in Folio gedruckt, war beygefiget, aber auch zugleich erinnert f) hat, was gestalt der Verfasser hierbey vielen Aberglauben mit unterlauffen lassen.

a) Solches meldet er selbst in dem Tr. de origine morbi gallici.

b) S. dessen Tr. de partibus icu lectis.

c) Venet. 1545. 8. S. Linden. renovat. p. 312.

d) Ibid. 1539. 8.

e) Romæ 1544. 4.

f) In enumerat. alphabet. chirurg. illustr. p. 406. b.

BLOSSIVS (SEBASTIANVS) ein Physicus a) zu Ulm, florirte zu Anfange des siebendehenden Seculi, gab seines Lehrers, Jac. Schegkii, Prælectiones in artem parvam Galeni zu Franckfurth 1589. in 8. heraus, und schrieb unterschiedene Dissertationes, die größtentheils zu Tübingen gedruckt sind.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 475. seq.

BOCANGELINVS (NICOLAVS) a) ein spanischer Medicus, war zu Madrid b) von Genuesischen Eltern geboren, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, stund bey der Kaiserin Maria von Oesterreich und Philippo III. als Leib-Arzt c) in Bedienung, und schrieb de febris, morbisque malignis, & pestilentia, earumque causis, preservatione & curatione, welcher Tractat anfangs in spanischer, so dann in lateinischer Sprache zu Madrid 1600. und eben daselbst 1604. 4. ans Licht gestellet worden.

a) In Linden. renovat. hat man ihn p. 831. Nicolaum, p. 881. aber Petrum genuenset, und also aus einer Person irrig zwey gemacht.

b) S.

b) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 119. seq.

c) In dem Elysiō jucundarum quæstionum campo des Gasp. à Reies liest man Quæst. 67. p. m. 506. ausdrücklich, daß dieser Nicol. Bocangelinus, Imperatoris Caroli V. medicus eruditus genennet worden; es hat aber Antonius nicht das geringste von dergleichen Station angemercket, und er müste sehr alt worden seyn, wenn er bey Carolo V. und Philippo III. die Stelle eines Leib-Medici verwaltet hätte.

BOCAVDIVS (IOHANNES) ein Professor Medicinæ a) in Montpellier, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Tabulas curationum & indicationum ex Galeni methodo contractas, die zu Lion 1554. fol. publiciret worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 287. seq.

BOCCOLVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Philosophus und Medicus von Cremona a), florirte in der letzten Helfte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Librum, quod moralis philosophia & medicina unum sint, humanasque ac divinas omnes scientias dignitate maxime præsent, so zu Cremona 1564. 4. gedruckt worden.

a) S. Arisii Cremonæ literat. Tom. II. p. 300.

BOCCONI (PAVLVS oder auch SYLVIVS) ein in der natürlichen Historie und Botanic ungemein geübter Cisterzienser. Münch, war zu Palermo a) in Sicilien 1633. geboren, besuchte viele Fremde Länder, liefferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, stund einige Zeit als Professor Botanices zu Padua in Diensten, begab sich aber zuletzt wieder nach Palermo, und starb daselbst 1704. nachdem er Icones b) & descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitæ, Galliæ & Italiæ geschrieben, auch in welscher Sprache ein Museum physicum; Observationes medico-physicas und einige andere Tractate ans Licht gestellet hatte, wovon Oldoini Athenæum Ligusticum p. 445. seq. nachzulesen ist.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustr. Tom. II. p. 161. seqq.

b) Oxonii 1674 4. cum præfat. Roberti Morison.

BOCHALINVS (IOHANNES FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Ascoli a) aus dem Anconitanischen, lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb de causis b) pestilentia Venetæ anni 1556. gab auch wieder den Donat. a Mutiis Apologiam adversus Donati Mutii in Hippocratem & Galenum convitia heraus, so zu Brescia 1549. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 581.

b) Venet. 1556. 8.

BOCK (HIERONYMVS) *S. Tragus.*

BOZAVOTRA (IOHANNES ANTONIVS) *S. Bozavotra.*

BODAEVS (IOHANNES) *à Stapel*, ein Medicus und geschickter Botanicus in Amsterdam *a)*, erlernte zu Leyden die Arzeneykunst, übte sich sonderlich unter der Anführung des Aelii Everh. Vorsklii in der Kenntnis der Kräuter, schrieb deswegen Commentarios in Theophrasti Eresii Historiam plantarum, verfertigte auch Notas & animadversiones über des Theophrasti Bücher de causis plantarum, konnte aber nichts durch den Druck bekannt machen, sondern starb 1636. in seinen besten Jahren. Nach seinem Tode gab sein Vater, Egbertus Bodæus, ein berühmter Medicus zu Amsterdam, den Commentarium in Theophrasti Historiam plantarum mit seiner und des Joh. Arn. Corvini Vorrede heraus *b)*, versprach auch zu Ende dieses Wercks seines Sohnes hinterlassene Notas in Theophrasti libr. de causis plantarum ebenfalls zu publiciren, kam aber damit nicht zu stande.

a) *S.* den Titul, die Carmina und Vorreden, die seinem Commentario in Theophrasti Historiam plantarum vorgefetzt sind.

b) Amstelodami 1644. fol.

à BODENSTEIN (ADAMVS) ein Sohn des bekannten Theologi, war zu Carlstadt *a)* in Francken an. 1528. geboren, erlernte die Medicin, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, und war einer von den ersten *b)*, der solche zu Basel mit Mund und Feder fortzupflanzen suchte. Er wollte alle unheilbare Kranckheiten vollkommen curiren, auch durch seine Arzeneymittel die Verlängerung des Lebens mit leichter Mühe befördern, machte einen wieder die Pest von ihm erfundenen Theriac *c)* bekannt, und legte selbigem, nach Art der Charlatans, ganz unbetrüglische Wirkungen bey, starb aber selbst an dieser Maladie an. 1577. zu Basel, da er kaum 49. Jahr alt gewesen. Von des Paracelsi Schriften hat er sehr viele ins Deutsche oder Lateinische übersetzt *d)* und mit seinen Vorreden public gemacht, wie er denn auch über des Arnoldi Villanovani Rosarium chymicum eine Isagogen heraus gegeben, und noch ausserdem allerhand kleine piecen de veritate Alchemiæ, de curatione & præservatione Podagræ, de herbis *e)* duodecim Zodiaci signis dicatis &c. ausgefertigt hat, welche letzteren 1581. zu Basel in folio zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renov. p. 7. seq.

b) Adami vit. Medicor. p. 231. seqq.

c) Linden. c. 1.

d) Adamus c. 1.

e) Won

a) Von der teutschen Auflage dieses Tractates, welche zu Amberg 1611. 8. zum Vorschein gekommen, siehe Biblioth. Rivinian. p. 584.

BODERIVS (THOMAS) ein französischer Medicus von Rouen a) aus der Normandie, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de ratione & usu dierum criticorum, welches Buch nebst dem zuvor noch nie gedruckten Tractat des Hermetis Trismegisti de decubitu infirmorum zu Paris 1555. 4. ans Licht getreten.

a) S. Lindenium renovat. p. 1011.

BOECLERVS (IOHANNES) ein gelehrter Medicus, war zu Strasburg a), woselbst sein Vater gleiches Namens als Professor Medicinæ lebte, an. 1681. geboren, erlernte allda von M. Mappo, Joh. Sig. Henningero, Joh. Val. Scheidio und Melch. Sebizio die Arzeneeykunst, promovirte 1705. in Doctorem, gieng hieauf nach Frankreich, machte sich den Umgang der gelehrtesten Aerzte zu Paris und Montpellier wohl zu Nuze, erhielt 1708. die Professionem Physices in seiner Geburtsstadt, trat hernach an eben dem Orte 1719. als Professor Chymix & Botanices in Bedienung, wurde 1720. Canonicus zu S. Thomas, gab des Paul. Hermanni Cynosuram materiæ medicæ zu Strasburg 1726. 4. vermehret b) heraus, wolte nach dieser Art ein vollständiges Systema materiæ medicæ ausarbeiten, stellte auch würcklich von dieser Cynosura materiæ medicæ continuata zwey c) Tomos an das Licht, starb aber bey Verfertigung des dritten und letzten Bandes 1733. in 52. Jahre seines Alters.

a) S. das Programm. exequial.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 697. seq.

c) Hiervon ist der erste 1729; der andere aber 1731. 4. zu Strasburg ebiret worden.

BOEKELIVS (IOHANNES) oder Bokelius, ein Medicus; war zu Antwerpen a) 1535. geboren, studirte auf unterschiedenen Academien von Teutschland, Italien und Frankreich, promovirte zu Bourges in Doctorem, practicirte nach seiner Zurückkunfft in Hamburg, gab hierauf bey dem Herzog Wilhelm von Zelle, und so dann bey dem Herzog Julius von Braunschweig einen Leib. Arzt ab, wurde aber kurz darnach auf der neu angelegten Academie zu Helmstädt zum ersten medicinischen Professor ernennet, verwaltete auch dieses Amt 17. Jahr mit Ruhm, gieng aber endlich als oberster Stadt. Physicus nach Hamburg, und starb daselbst 1605. in dem 69. Jahre seines Alters, nachdem er de peste b) Hamburgensi anni 1565. geschrieben, eine Pest. Ordnung c) der Stadt Hamburg ausgefertiget, eine Anatomien d) seu descriptionem parti-

um

um humani corporis und eine Synopsis e) novi morbi, quem plerique catarrhum febrilem vel febrem catarrhosam appellant, ans Licht gestellt, auch einen Tractat de Philtris f), utrum animi hominum his commoveantur nec ne? hinterlassen hatte.

- a) S. Bæhmeri Memorias Medicorum Helmstadiensium p. 4. seqq. Es ist also falsch, wenn er in Linden. renovat. p. 544. vor einen Hamburger ausgegeben wird.
- b) Henricopol. 1565. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 340.
- c) Hamburg. 1597. 4. Biblioth. Rivin. p. 344.
- d) Helmstad. 1585. 8. S. Linden. c. l.
- e) Ibid. 1580. 8.
- f) Hamburg. 1599. 4.

BOERHAAVE (HERMANNVS) einer der größten und berühmtesten holländischen Aerzte, der in allen Theilen der Medicin eine ganz ungemeyne Fähigkeit besessen, war zu Boorhut ohnweit Leyden 1666. zur Welt geboren, studirte anfangs a) Theologiam, legte sich aber nach der Zeit auf die Arzeneykunst, gab in der Physic bey nahe einen Scepticum b) ab, und meinte, daß man bey dieser Disciplin mehr aus der Erfahrung, als den zu dato angenommenen principiis, proficiren könnte, pflichtete übrigens den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, suchte den in der Medicin befindlichen Mängeln nach Möglichkeit c) abzuhelffen, recommendirte hierzu die fleißige Lesung einiger alten griechischen und lateinischen Aerzte, sonderlich des Hippocratis, Aretæi, Galeni, Celsi und Aureliani, schrieb Methodum d) discendi medicinam; Institutiones e) medicas; Aphorismos f) de cognoscendis & curandis morbis; de materia medica g) & remediorum formulis, welches Buch ohne sein Wissen h) unter dem Titul, Praxis medica Boerhaaveana, zu London 1716. und zwar voller Fehler, war gedruckt worden, stellte seine Elementa i) Chæmiæ an das Licht, welche so wohl als seine übrigen Werke an unterschiedenen Orten wieder aufgelegt, auch zum theil in fremde Sprachen übersetzt worden, gab Indicem k) plantarum Horti academici Lugduno-Batavi heraus, wechselte mit Fred. Ruyschio wegen der Structur der Drüsen l) eine Epistel, beschrieb zwey überaus seltene und zuvor nicht angemerkte m) Krankheiten, publicirte viele schöne und lesenswürdige Orationes, ließ Eustachii Opuscula n) anatomica; Vesalii o) Opera; Aretæi p) Opera; Car. Pisonis Observationes select. de morbis prætervisis; unterschiedene q) Werke des Prosp. Alpini, und die von Aloyf Luifino gesammelten Scribentum de lue venerea r) mit seinen beygefüigten Vorreden wieder auflegen, machte

machte Seb. Vaillant in MSCr. hinterlassenes *Botanicon* 1) Parisiensé durch den Druck bekannt, versprach eine neue und sehr verbesserte 2) Edition der *Principum artis medicæ*, war auch willens, die aus der Bibliothec Jos. du Verney erkauffte und zur natürlichen Historie fast unentbehrlichen *Opera posthuma Joh. Swammerdamii* unter dem Titel, *Biblia* 3) *naturæ*, ans Licht zu bringen, starb aber darüber 1738. Er war Phil. und Medicinæ Doctor; erhielt 1709 die Stelle eines öffentlichen Lehrers zu Leyden, verwaltete viele Jahre die Professionem *Botanices & Chymicæ*, zuletzt aber *Medicinæ practicæ* mit grossem Ruhm daselbst, wurde bey diesem Collegio chirurgico zum Präsidenten, und von der Englischen und Parisischen Societät zum Mitgliede ernennet, führte eine starcke Correspondenz, und setzte sich durch seine Gelehrsamkeit und weitläufftige praxin in allgemeine Hochachtung.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1732. p. 565.

b) S. seine Orat. de comparando certo in phylis, oder, die Neue Bibliothec Part. 40. p. 921. seqq.

c) Dahin gehört 3. S. seine Rede de Chymia suos errores expurgante; de repurgatæ medicinæ facili simplicitate; de commendando studio Hippocratis &c.

S. die deutschen Acta eruditorum Part. 78.

d) Amstelodam. 1726. 12.

e) Lugdun. Batav. 1708. 12.

f) Ibid. 1709. 12.

g) Ibid. 1719. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 324.

h) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 15. Es ist auch nach der Zeit diese Praxis medica Boerhaaviana zu Padua 1728. in fünf Duodez-Bänden erschienen, aber mit so abgeschmackten Dingen angefüllt worden, daß man sich nach dem Bericht der Gelehrten Zeitungen von 1730. p. 245. auch wundern muß, wie es möglich gewesen, daß seine Schüler dergleichen begehen können.

i) Lugd. Batav. 1732. 4. Man hat selbige zu Leipzig, London, Venedig und Paris nachgedruckt, und der letzteren Edition, die 1733. in 4. zu Paris public gemacht worden, zwölf kleine Schriften und academische Reden des Herrn Boerhaave beygefüget. S. die Gelehrten Zeitungen von 1734. p. 246.

k) Lugd. Bat. 1710. und vermehrter 1720. S. Bibliothec. Rivinian. p. 613.

l) S. den Articul Ruyschius.

m) Unter der Rubric: Atrocis nec descripti prius morbi historia. Lugd. Bat. 1724. 8. wovon die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 996. seq. nachzulesen. Und Atrocis rarissimique morbi historia altera. Lugd. Bat. 1728. 8. Diese beyde piecen sind seinen Elementis chymicæ, die zu Paris 1733. in 4. gedruckt, nebst andern kleinen Opusculis Boerhaav. mit angehänget worden.

n) Lugd. Bat. 1707. 8. Daß aber diese Auflage auf dem Titel ganz irrig editio secunda genennet worden, das habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 431. gewiesen.

o) Es sind dieselben durch Beyhülffe seines Collegen, Hr. D. B. S. Albini zu Leyden 1725. fol. ans Licht getreten.

- p) Lugd. Bat. 1731. fol. S. die Gelehrten Zeitungen von 1732. p. 673.
 q) J. E. de praefagienda vita & morte; de medicina Aegyptiorum &c.
 r) Lugd. Bat. 1728. fol. die vorau gefetzte Vorrede hat man wegen ihrer Vortrefflichkeit den zu Paris 1733. 4. nachgedruckten Elementis Chemiz als einen besond deren Tractat de lue venerea mit beygefüget. S. not. i.
 s) Lugd. & Amstelodam. 1727. fol. S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 669. seqq.
 t) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 567.
 u) S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 711. seqq. Gleich jezo lese ich in den gedachten Zeitungen von 1739. p. 523. seqq. daß dieses vortreffliche Werk zu Leyden in holländischer und lateinischer Sprache in folio publiciret sey.

BOGDANVS (MARTINVS) ein Medicus von Driesen a) aus der neuen Marck bürtig, studirte viele Jahre unter Thom. Bartholino, besuchte nachmals Frankreich und Engeland, wurde 1660. zu Basel Doctor, trat hierauf zu Bern in der Schweiz als Stadt-Physicus in Dienste, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, vertheidigte seinen Lehrmeister wegen der Erfindung der vasorum lymphaticorum wider den Olauum Rudbeckium, und schrieb dieserhalben Insidias b) Stru-ctas Bartholini vasis lymphaticis a Rudbeckio; publicirte einen Tractat de recidiva c) morborum ex mente Hippocratis; ließ den Simeon. Sethum de alimentorum facultatibus griechisch und lateinisch zu Paris 1658. in 8. vermehrt und verbessert wieder auflegen, communicirte dem Thom. Bartholino einige Observationes medicas, die nachmals des Lyseri cultro anatomico pag. 209. seqq. mit beygedruckt worden, schrieb VII. Epistolas medicas, welche des Bartholini Centuriis epistolarum medicarum einverleibet sind, war auch willens eine griechische Edition von Ruffi Ephesii Operibus medicis, einen Tractat de mumiis servandis; de secta methodicorum; de cordis sanguificatione; de doctrina pulsuum juxta mentem Herophili; Animadversiones in Aphorismos Hippocratis und Libros III. de Crepitu d) ventris ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stande.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 99. nebst den p. 329. seqq. befindlichen Hypomnematis.
 b) Francofurti 1654. 4. S. Linden. renovat. p. 785.
 c) Basileæ 1660. 4.
 d) Daß Morhof. in Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 47. §. 5. p. m. 445. dieses Werk ganz irrig dem Georg. Segero zugeeignet, solches hat Herr Moller l. c. bereits angemercket.

BOHNIVS (IOHANNES) ein weitberühmter Medicus, war zu Leipzig a) 1640. geboren, studirte in dieser Stadt und dann zu Jena, that

that hierauf eine Reise durch Teutschland, Dännemarck, die Niederlande, England, Franckreich und Schwetz, promovirte bey seiner Zurückkunft 1665. zu Leipzig in Doctorem, erhielt daselbst anfangs die anatomische, und dann die therapeutische Professoratur, verwaltete zugleich das Stadt-Physicat, die Collegiatur des grossen und kleinen Fürsten-Collegii, und zuletzt das Seniorat der gesammten Academie, correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in Europa, liefferte unterschiedene Observationes in die Acta eruditorum, liess des Hier. Fabricii ab Aquapendente Opera anatomico-physiologica, wie auch des Laur. Bellini Opuscula mit seinen Vorreden wieder auflegen, schrieb Epistolam b) ad Langelottum de alcali & acidi insufficientia; Dissertationes c) chymico-physicas; de renunciatione d) vulnerum; gab seinen Circulum e) anatomico-physiologicum heraus, machte sich aber durch sein vortreffliches Werk de officio medici f) clinici & forensis am meisten bekannt, und starb endlich zu Leipzig 1718. in dem 79. Jahre seines Alters, nachdem er mit seiner Liebste, die eine gebohrne Hülsemannin gewesen, über funfzig Jahr in vergnügter Ehe gelebet hatte.

a) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1719. p. 7. seqq.

b) Lipsiz 1675. 8.

c) Ibid. 1685. 4.

d) Ibid. 1711. 4.

e) Dieses Werk ist am besten zu Leipzig 1710. 4. editet worden. Das hierinnen der Verfasser unterschiedene besondere Meinungen de aqua pericardii & ventriculorum cerebri in statu sano & naturali non existente; de transitu feminis ad ovarium per porosam uteri substantiam; de excretionem liquoris amnii per papillas foetus &c. mit einfließen lassen/ das habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 509. seq. bereits angemercket.

f) Lipsiz 1704. 4.

BOLDVS (FABRICIVS) ein welscher Medicus, war zu Alexandria a) aus adelichen Geschlechte gebohren, practicirte glücklich zu Meyland, und starb daselbst 1593. nachdem er Lib. II. de modo cognoscendi, curandi & præservandi febres pestilentes geschrieben hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1296.

BOLDERIVS (GERHARDVS) ein berühmter Medicus von Verona a), florirte in der letzten Helffte des funfzehenden Seculi, stund anfangs zu Padua als Professor Medicinæ in Diensten, wurde aber 1461. zu gleicher Station nach Venedig beruffen, erwarb mit seiner glücklichen praxi grossen Reichthum, und hinterliess einen Tractat de minera balnearum b) Calderianorum, so der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis beygefüget

worden. Sein Bruder, Matthæus Bolderius, der anfangs zu Bologna und dann zu Ferrara die Arzeneykunst gelehret hatte, wurde 1461. an seine Stelle nach Padua vociret.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 26. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 353.

BOLDONIVS (SIGISMUNDVS) ein welscher Medicus, war zu Meyland a) 1597. aus einer adelichen Familie geboren, lehrte zu Padua, schrieb auſſer andern und hieher nicht gehörigen Tractaten de foetu, und starb 1630. in seinen besten Jahren.

a) S. Langii histor. medic. p. 33.

BOLMANNVS (GEORGIVS) ein teutscher Medicus, lebte um die Mitte des XVII. Seculi als Stadt-Physicus a) zu Hameln, gab eine kurze Beschreibung des Pyrmontischen Sauerbrunnens heraus, die zu Ninteln 1661. in 8. gedruckt ist, und war der erste b), der von dem Nutzen und Gebrauch dieses mineralischen Wassers in einem eigenen Tractat gehandelt.

a) S. den Titel seines angeführten Buches.

b) Solches meldet er selbst in der Dedication an die Grafen von Walbeck. Es ist auch solches in Conring. introd. in art. med. p. 290. angemerket worden, wiewohl man ihm daselbst den Namen Polmarius irrig beygelegt hat.

BOLOGNETTUS (POMPEIVS) ein Professor a) Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna, florirte in der ersten Hälfte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb Consilium b) de præcautione, occasione mercium, ab insulcibus imminentis contagii, hinterließ auch remoram senectutis, welcher letztere Tractat zu Bologna 1650. 4. ans Licht gestellt worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 238.

b) Bonon. 1630. fol.

BOLOGNINVS (ANGELVS) ein Medicus von Bononien a) gebürtig, lehrte daselbst b) die Arzeneykunst, florirte zu Anfange c) des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros II. de Cura ulcerum exteriorum, welche der Gesnerischen und Uffenbachischen Sammlung Chirurgischer Scribenten, wie auch verschiedenen andern Büchern d) mit beygedruckt sind.

a) Conring. introd. in art. med. p. 397.

b) Gesner. enumer. alphabet. chirurg. illustr. p. 397. b.

c) Linden. renov. p. 57.

d) Ibid.

le BON (IOHANNES) ein französischer Medicus, stund an dem Königlichen Hofe und bey dem Cardinal von Guise als Leib- Arzt a) in
Be-

Bedienung, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schriften, eine Therapiam Puerperarum, welche kleine piece der Praxi Hollerii, dem Thesaurio sanitatis Liebaultii, und des Spachii Sammlung der Gynæciorum mit beygefüget *b*) ist. Daß um selbige Zeit die Accoucheurs in Franckreich noch nicht gebräuchlich gewesen, solches siehet man aus dem andern Capitel dieses Tractats mehr als zu deutlich.

a) S. den Titel des Buches de Therapia Puerperarum, wofelbst er Regis & Cardinalis Guisiani Medicus genennet wird.

b) Linden. renovat. p. 545.

BONACIOLVS (LVDOVICVS) ein Medicus von Ferrara *a*) gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb de uteri parturitione ejus confectione und de conformatione foetus, welche beyde Tractate von Hrn. Spachio der Collectioni Gynæciorum, die zu Strasburg 1597. in folio heraus gekommen, mit beygefüget, meistens theils *b*) aber dem Sever. Pinæo de notis virginitatis beygedrucket, auch so gar ins Deutsche *c*) übersezet worden.

a) Linden. renovat. p. 760.

b) Ibid.

c) S. Biblioth. Rivinian. p. 394.

BONACOSSVS (HERCVLES) ein Medicus von Ferrara *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als ein Practicus zu Bologna, hielt es mit den Lehrsätzen der griechischen Aerzte, schrieb de dysenteria *b*) & ejus curandi ratione juxta Græcorum dogmata; de curatione pleuritidis ex mente Græcorum; de curatione catarrhi; machte sich aber durch sein Buch de humorum exuperantium signis, medicamentisque purgatoriis, so nebst seiner piece, de compositione theriacæ; de modo præparandi aquam ligni sancti &c. zu Bononien 1553. 4. gedruckt *c*) ist, am meisten bekannt. In des Libanori Ferrara d' Oro Part. III. p. 89. liest man, daß er zu Ferrara als Professor Medicinæ primarius in Bedienung gestanden, und daß seine Vorfahren ehemals zu Mantua in grossem Ansehen gelebet.

a) S. die Vorrede seines Werkes de humorum exuperantium signis, und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 105.

b) Bononia 1552. 4.

c) S. Linden. renovat. p. 404.

BONACVRSIVS (BARTHOLOMAEVVS) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna *a*), florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, gab in lateinischer und nachmals auch in welscher

Epra

Sprache einen Tractat de preservatione & curatione *b)* pestis heraus, schrieb theoricam medicinam *c)* in tabulis veluti digestam cum aliquot consultationibus; de pulsibus *d)*; de urinis *e)*; fertigigte auch ein Buch de malis externis, welches letztere zu Bologna 1656. 4. zum Vorschein gekommen.

- a)* S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 67. seq.
b) Bonon. 1630. 4.
c) Ibid. 1632. 4.
d) Ibid. 1645. 4.
e) Ibid. 1650. 4.

BONAFIDES (FRANCISCVS) ein italienischer Medicus, lehrte zu Padua die Arzenekunst, florirte in der ersten Hälfte des sechzehenden Seculi, und brachte durch seine Vorstellung den Rath zu Venedig dahin, daß an. 1540. ein Hortus botanicus in Padua angeleget und ihm zuerst *a)* die Aufsicht desselben anvertrauet wurde. Er schrieb de partu semestri, gab einen Tractat heraus de cura pleuriticidis per venæsectionem, der zu Venedig 1533. in 4. zum Vorschein *b)* gekommen, hinterließ auch noch einige andere *c)* Werke, und starb zu Padua 1558. in 84. Jahre seines Alters, nachdem er kurz zuvor ganz blind worden.

- a)* Conring. introduct. in art. medic. p. 299.
b) S. Linden. renov. p. 282.
c) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1241.

BONALINVS (PETRVS) ein Medicus von Verona *a)* bürgerlich, hatte unter dem Trincavellio die Arzenekunst erlernt, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt in der Mitte des sechzehenden Seculi, wechselte mit dem Dom. Montesauro viele Streitschriften *b)* de causa proxima & continente februm intermittentium, verwarft die Lehrsätze des Paracelsi, und hinterließ Praxin medicam, welches MSCt. sein Anwandter, Andreas Chioccus, besessen hat.

- a)* S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 31. seqq.
b) Ibid. p. 21.

BONAVENTURA (FRIDERICVS) ein welscher Edelmann von Urbino *a)* bürgerlich, hatte die griechische Sprache und Philosophie von sich selbst erlernt, übte sich auch in der Medicin, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, wurde an dem Hofe des Herzogs von Urbino, Francisca Mariæ, in vielen Staats-Geschäften gebrauchet, begab sich aber zuletzt aus Liebe zum Studiren auf ein Landgut, schrieb Libros X. de natura *b)* partus octimestris adversus vulgarem opinionem; gab Anemologiam, sive tractatum de

*oh. Peter Bonafides,
 der Andrea, zu Padua,
 in J. Anst. d. Med. d.
 15 p. 261.*

de affectibus, signis & causis ventorum zu Urbino 1594. 4. heraus, stellte unterschiedene andere pieces de Hippocratici anni partitione; de monstris; de æstu maris; de cane rabido an das Licht, wolte auch ein Werk de jure regni durch den Druck bekannt machen, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb in 47. Jahre seines Alters.

a) S. Erythraei Pinacothecam Lib. I. p. 275. seqq.

b) Francofurti 1601. fol. S. Linden. renovat. p. 270.

BONETVS (THEOPHILVS) ein sehr gelehrter und von Guid. Patino a) hochgeschätzter Medicus, war zu Geneve b) 1620. geboren, studirte hieselbst und auf unterschiedenen anderen Academien, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, stund auch zugleich als Leib- Arzt bey dem Herzog von Longueville in Bedienung, mußte aber, weil er das Gehör verlor, die praxin medicam fahren lassen, wendete also seine Zeit auf die Verfertigung vieler schönen Bücher, übersetzte des Theod. Turqueti de Mayerne Tractatum de arthritide aus dem Französischen ins Lateinische, gab aus des Guil. Ballonii Werken einen kurzen Auszug heraus, der anfangs unter dem Titel Pharos c) medicorum ediret, nach der Zeit aber unter der Rubric Labyrinthus d) medicus extricatus ans Licht gestellet worden, schrieb auch selbst Sepulchretum e) sive Anatomiam practicam; Mercurium f) Compitalitium sive indicem medico- practicum; Medicinam g) septentrionalem colatitiam, und starb zu Geneve 1689. Nach seinem Tode wurde s. in Polyalthes sive Thesaurus medico- practicus ex quibuslibet rei medicæ scriptoribus congestus zu Geneve 1691. in dreyen Folianten publiciret.

a) S. dessen Lettres choisies Volum. III. Lettr. 446. p. 311.

b) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. V. p. 365. seqq.

c) Genevæ 1668. 12.

d) Ibid. 1687. 4.

e) Ibid. 1679. fol. und zum andernmal 1700. fol.

f) Ibid. 1682. fol.

g) Hierdon ist zu Geneve 1684. der erste, und 1686. der andere Theil in folio bekannt gemacht worden.

BONHOMIVS (ASCANIVS) ein Medicus von Cremona a), florirte zu Anfange des sunfzehenden Seculi, und schrieb de febribus malignis; de venenorum remediis &c. welche Werke aber vermuthlich in MSCt. annoch verborgen liegen.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 229.

BONIPERTVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus zu Novara a) in Meyländischen, lebte um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts,

R

derts,

berts, schrieb *Annotationes b)* in Galeni libros de Crisibus, hinterließ auch eine *Practicam Empiricam*, die G. H. Welschius seinen *Curationibus Exoticis* mit beydrucken lassen, und wechselte mit Gabr. Gabriello einige *Streitschriften*.

a) S. Linden. renovat. p. 314.

b) Venetiis 1547. 4. S. Linden. p. 413.

BONIS (ALEXANDER) ein in der Mathematik und den Humanioribus geübter welscher Arzt, war zu Crema a) 1672. geboren studirte zu Venedig, wurde daselbst 1692. Doctor, setzte sich durch seine glückliche praxin in Hochachtung, gab Dom. Guilielmini *Dissertationes posthumas de principio sulphureo* mit einer lesenswürdigen Vorrede heraus, hinterließ einige in italiänischer Sprache geschriebene *Tractate* von der Pest, den Siffen, purgirenden Mitteln &c. in MSCt, und starb zu Venedig 1719. in 47 Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1722. p. 753. seqq.

BONTEKOE (CORNELIVS) sonst *Decker a)* genannt, ein berühmter holländischer Medicus, war zu Alckmar 1647. geboren, erlernte anfangs die Chirurgie, legte sich aber nach der Zeit auf die Medicin, studirte zu Leyden unter Sylvio und Craanio, promovirte auch allda in Doctorem, hielt es in der Philosophie grösstentheils mit Cartesio, brachte aber in der Arzeneykunst allerhand paradoxa b) aufs Tapet, wolte die Ursache der Krankheiten aus dem acido und viscido, oder, mit einem Worte, aus dem Scharbock herleiten, gab den Gebrauch des Tabac und Thee, welches letztere Kraut er zuerst c) in Teutschland bekannt gemacht, bey nahe vor eine Universal-Medicin aus, recommendirte auch die Opia- ta, salia volatilia und sonderlich sein Elixir antikorbuticum über die massen, practicirte erstlich in einigen Städten von Holland. ließ sich hernach in Hamburg d) nieder, gieng aber von hier e) als Leib-Medicus bey dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, in Dienste, schrieb auffer andern, *Diatriben f)* de febris; *Fundamenta g)* medica, seu, de alcali & acidi effectibus; *Neues Gebäude h)* der Chirurgie; einen *Tractat* von Thee i), *Coffee* und *hocolate*, machte aber mit der kurzen Abhandlung von menschlichen Leben, Gesundheit, Krankheit und Tod das meiste Aufsehen, stellte alle diese *Schriften* in holländischer Sprache an das Licht, und starb zu Berlin 1685. nachdem er durch einen unglücklichen Fall die Treppe hinunter gestürzt.

a) S. die Etollische Historie der Medicin p. 253. seq.

b) S. Reimanni histor. literar. Gesmanor. Tom. VI. p. 636. seqq. und Stolle cit. lib. p. 894. seq.

c) S.

- c) S. Schelhammeri additamenta ad Conring. introduct. p. 362.
 d) Daß er nebst seiner praxi einen Thee- und Coffee-Schenken allhier abgegeben, solches hat Schelhammer c. l. gemeldet.
 e) Ich weiß wohl, daß viele hiltorici vorgeben, als wäre er von Hamburg nach Franckfurth an der Oder zu einer medicinischen Professoratur, und von dar nach Berlin beruffen worden, allein, da Bontekoe selbst in seiner Epistola ad Conerdingium, die in den Actis medicor. Berolin. Decad. I. Volum. X. p. 89. seqq. zu finden ist, nicht das geringste von dieser Station gedacht hat, so kan man dieser Erzählung wenig trauen.
 f) Hagæ Comit. 1683. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 334. seq.
 g) Amstelodami 1688. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 212.
 h) Haag 1680. 8.
 i) Ibid. 1685. 8.

BONTIVS (GERARDVS) ein berühmter Medicus und glücklich-
 Her a) Practicus, war zu Ryfwick an. 1538. geboren, studirte anfangs zu Löwen unter dem Biesio die Arzeneykunst, besuchte nachmals die vornehmsten Academien von Itallen, wurde bey seiner Zurückkunft Professor Medicinæ zu Leyden, verwaltete dieses Amt 24. Jahr mit vielem Ruhme, und starb endlich daselbst 1599. als Magnificus. Er hatte über den Hippocrates ein und anderes commentiret, verbot aber solche MSCra durch den Druck bekannt zu machen.

- a) Adami v. Medicor. p. 365. seqq.

BONTIVS (IACOBVS) ein holländischer Medicus und Sohn des vorhergehenden, von Rotterdam a) bürtig, gieng um 1627. nach Ost-Indien, lebte viele Jahre auf der Insul Java, stund bey dem holländischen Gouverneur zu Batavia und der Ost-Indischen Compagnie als oberster Medicus in Diensten, wußte bey seiner praxi an dasigen Orten den Nutzen der Opiatorum und sonderlich des extracti croci b) nicht genug zu rühmen, schrieb notas in Garciam ab Orta; de Dixeta sanorum Indorum; Methodum medendi indicum; und Observationes ex dissectione cadaverum selectas, welche piecen unter dem Titul, Jac. Bontii de medicina Indorum libri IV. c) zu Leyden 1642. 12. ans Licht getreten, versprach ein besonderes Werk de exoticis Indiæ plantis d) zu publiciren, welches aber meines Wissens nicht à part gedruckt, sondern nebst den bereits erzehlten Tractaten des Guil. Pisonis libris XIV. de Indiæ utriusque re naturali & medica mit beygefüget worden, und lebte noch um 1642.

- a) So heist es in Linden. renovat. p. 476. Daß aber dieses falsch sey, solches siehet man aus Bontii medicina Indorum, woselbst er p. 48. Leyden vor seine Geburtsstadt erkennet, auch Reyner. Bontium p. 153. als seinen Bruder angeführet hat.

- b) *S.* dessen *Medicinam Indorum* pag. 124. 128. 163. &c. ich citire aber die in Text angeführte Auflage.
 c) *S.* Linden. renovat. p. 476. woselbst auch der folgenden Editionen gedacht wird, denen die Leydische von 1718. 4. noch beyzusezen ist.
 d) *S.* dessen *Medicin. Indor.* p. 29. und 101.

BONVINIVS (ELIAS) ein teutscher Medicus von Breslau a) bürgerlich, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, practicirte in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1612. nachdem er ein Buch *de Theriaca* b) geschrieben hatte.

- a) *S.* Langii histor. medic. p. 30.
 b) Wratislaviae 1610. 8. *S.* Linden. renovat. p. 258.

BONVS (IOHANNES PHILIPPVS) ein Medicus und Poet von Piazza a) aus Sicilien, lehrte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi als Professor zu Padua, und schrieb ein Buch *de concordantiis philosophiae & medicinae*, so zu Venedig 1573. 4. gedruckt ist.

- a) *S.* Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 360.

de BOODT (ANSELMVS BOETIVS) ein gelehrter niederländischer Medicus von Brügge a) bürgerlich, erlernte zu Heidelberg unter dem Thom. Erasto b) die Arzeneykunst, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, stund bey dem Kayser Rudolpho II. als Leib-Arzt c) in Bedienung, und schrieb *Historiam gemmarum & lapidum*, die zu Hanau 1609. in 4. nachmals aber zu Leyden 1636. 8. mit einigen Zusätzen des Adriani Tollii vermehret heraus d) gekommen.

- a) *S.* den Titel seiner histor. gemmar. & lapid.
 b) Dieses meldet er selbst in histor. gemmar. Lib. II. Cap. 234.
 c) Auch dieses zeigt der Titel seines citirten Buches.
 d) Linden. renovat. p. 59.

BOOTIVS (ARNOLDVS) ein holländischer a) Medicus, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, practicirte anfangs zu London, stund bey dem Vice-Ré von Irroland als Leib-Arzt in Diensten, suchte nachmals in Paris die praxin zu treiben, that aber, nach dem Bericht des Monf. Patin, sehr schlechte Curen, gieng also wieder zurück nach England, und schrieb *Observationes medicas de affectibus omissis*, welcher Tractat zu London 1649. 12. gedruckt b), nach der Zeit in Helmstadt 1664. 4. mit der Vorrede Henr. Meibomii wieder aufgelegt, auch noch letzens des Pet. Borelli *historiarum & observationum medicarum centurii IV.* die zu Franckfurth 1676. 8. ediret sind, mit beygefüget worden.

- a) *S.* Lettres choisies de Monf. Patin Vol. I. Lettre 77. p. 325. seq.
 b) *S.* Linden. renovat. p. 88. seq.

BORDINGVS (IACOBVS) ein berühmter Medicus, war zu Antwerpen *a)* 1511. geboren, erlernte zu Löwen unter dem Clenardo die hebräische, griechische und lateinische Sprache, studirte zu Paris und Montpellier die Medicin unter dem Jac. Sylvio, Schyronio und Saporata, wolte hierauf in Italien gehen, ließ sich aber unterwegs bereden zu Carpentras eine Schulbedienung anzunehmen, wurde hierauf zu Bologna Doctor, practicirte in seiner Vaterstadt sehr glücklich, mußte aber, weil er die evangelische Wahrheit erkannte, von dar entweichen, lebte eine Zeitlang in Hamburg, stund nachmals zu Rostock als Professor Medicinæ und Leib. Medicus des Herzoges von Mecklenburg sieben Jahr in Diensten, wurde aber 1556. nach Coppenhagen zu gleicher Station beruffen, und starb allda 1560. nachdem er Enarrationes *b)* in sex libros Galeni de tuenda sanitate, einige Consilia medica, und Physiologiam, Hygieinen & Pathologiam hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 101. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 476. woselbst es aber ein Druckfehler ist, wenn es heißt, es wäre der Commentarius in Galenum zu Rostock 1505. 4. heraus gekommen, da doch der Vater zu diesem Kinde erst 1511. geboren worden.

BORELLA (IOHANNES) ein Medicus zu Bergamo *a)*, lebte zu Anfange des sieb. zehenden Jahrhunderts, und hinterließ einen Tractat de cura infectorum.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 315.

BORELLVS (IOHANNES ALPHONSVS) ein um die Physic und Mechanic hochverdienter Medicus, war zu Neapolis *a)* 1608. geboren, verwaltete zu Vissa die Professionem Matheseos mit vielem Ruhm, brachte aber die letzte Zeit seines Lebens in Rom zu, stund bey der Königin Christina von Schweden in grossen Gnaden, hielt mit Marc. Malpighio die vertrauteste Freundschaft, und starb 1679. nachdem er eine besondere machinam urinatoriam erfunden *b)*, ausser andern und hieher nicht gehbrigen Schrifften ein Judicium de usu renum *c)* und einen Tractat de febrium malignarum causis heraus gegeben, am meisten aber durch sein so hoch geschätztes Werck de motu *d)* animalium sich berühmt gemacht, und durch die besondere Meinung de *e)* circulatione bilis vieles Aufsehen erwecket hatte.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1679.

b) S. A&A eruditorum an. 1633. mens. Februar. p. 73. seqq.

c) Solches ist des Bellini Wercken de structura renum beygedruckt.

d) Selbiges ist nach seinem Tode in Rom 1680. und 1684. 4. zum Vorschein gekommen

gekommen, wovon die Acta eruditorum von 1682. und 1683. zu conferiren sind.

a) S. C. J. Langii Opera medica p. 134. seqq.

BORELLVS (PETRVS) ein königlicher französischer Medicus von Castres a) bürgerlich, woselbst er 1620. geboren war, practicirte allhier glücklich, begab sich aber 1653. nach Paris, erhielt 1674. bey der Academie des Sciences die Stelle eines Chemicum, war einer von den ersten b), der eine Centuriam Observationum microscopicarum zu Haag c) 1655. 4. edirte, schrieb aufer andern und hieher nicht gehörigen, Bibliothecam d) chemicam; Hortum, seu, armamentarium e) simplicium plantarum & animalium ad artem medicam spectantium; machte sich aber durch seine Centurias IV. Historiarum f) & Observationum medico-physicarum am meisten bekannt. Er war noch willens g), ein Werck de lingua universali; de vanitate magiæ; de vita & philosophia Democriti; nebst einigen andern Tractaten auszuarbeiten, kam aber damit nicht zu stande, doch soll es mit dem Verlust dieser Schrifften, nach Morhofii b) Urtheil, nicht viel zu sagen haben. Er starb 1689. i)

a) S. den Titul seiner Historiarum & Observationum medico-physic.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 3. §. 5. p. 284

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 185.

d) Parif. 1654. 12. S. Linden. renovat. p. 881. seq.

e) Ibid. 1667. 8.

f) Francofurt. & Lipsiæ 1676. 8. welche Edition die vollständigste ist. Daß er darsinn zum dfftern viele paradoxa mit einfließen lassen, solches kan aus Centur. IV. Observ. 62. da er nicht allein eine künstliche palingenesiam plantarum, sondern auch animalium & hominum vertheidigen wollen, zur Genüge ersehen werden.

g) S. Gassendum in vita Peirescii p. 286. woselbst ein Brief des Pet. Borelli mit begedruckt worden.

b) S. dessen Polyhist. Tom. I. Lib. IV. Cap. 3. §. 6. p. 740. und Tom. II. Lib. III. Cap. I. §. 18. p. 461.

i) S. Niceron memoir. Tom. 36. p. 218. seqq.

BORGARVTIVS (PROSPER) ein welscher Medicus, lehrte zu Padua a) die Anatomie, stund zugleich bey dem Könige von Frankreich als Leib- Arzt in Bedienung, florirte um die Mitte des sechzehenden b) Seculi, gab des Vesalii Chirurgiam c) magnam zuerst aus dem MSCt. heraus, schrieb selbst Contemplationem anatomicam; Fabricam Pharmacopolitereon; de Peste d); de morbo e) gallico, war auch willens ein eigenes Werck de morbis puerorum zu publiciren, womit er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen.

a) Bayle

- a) Bayle Dictionair. art. Borgarutius p. 607. seq.
 b) Nicht aber in siebenezehenden Seculo, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico irrig steht.
 c) Venetiis 1569. 8. S. Bayle c. l.
 d) Ibid. 1565. 8. S. Linden. renovat. p. 927.
 e) Dieser Tractat ist der zu Venedig 1566. in folio gedruckten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit beygefüget worden.

BORGESIVS (IOHANNES) S. *Bourgesius*.

BORRI (IOSEPHVS a) FRANCISCVS) oder *Burrhus*, ein sehr bekannter Alchymist und Erzbetrüger, war von Meyland b) bürgerlich, florirte in der letzten Helffte des siebenezehenden Seculi, machte nicht allein mit seinen chemischen Geheimnissen, sondern auch mit den von ihm erdachten Propheceyungen und sehr paradoxen theologischen Lehrsätzen so vieles Aufsehen, daß er aus Furcht der Inquisition aus Italien sich retiriren mußte, hielt sich hierauf in Strasburg, Amsterdam, Hamburg und Copenhagen auf, wolte zuletzt, weil seine Windmacherey überall bekannt war, nach der Türckey sich wenden, wurde aber unterwegs arretiret, nach Wien gebracht, dem Pabste ausgelieffert, und zu Abschwerung seiner Lehren und ewigen Gefängnis auf der Engelsburg zu Rom verdammet, woselbst er auch 1695. in 79. Jahre seines Alters mit Tode abgingen, nachdem er, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schriffien, Epistolas c) duas ad Thom. Bartholinum de ortu cerebri & usu medico, nec non artificio oculorum humores restituendi hinterlassen, und hierinn zuerst den usum aquæ chelidonix in humoribus oculorum restituendis public gemacht, wieder welche Operation aber Joh. Dan. Major in seiner Consideratione physiologica de artificio oculorum humores restituendi gar vieles d) einzuwenden gefunden hat.

- a) Nicht aber *Johannes Franciscus*, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexicon steht.
 b) S. Bayle Dictionaire art. Borri p. 609. seqq. und Schelhorn. Amœn. lit. Tom. V. p. 141. seqq.
 c) Hafniæ 1669. 4. S. Linden. renovat. p. 289.
 d) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 487. seqq.

BORRICHIVS (OLAVS) ein weitberühmter Philologus, Medicus und Chemicus, war zu Borchon a) ohnweit Rypen 1626. geboren, studirte 6. Jahr zu Copenhagen unter Ol. Wormio, Sim. Paulli und Thom. Bartholino die Arzeneykunst, nahm hierauf an dasiger Stadt. Schule eine Peditung an, legte aber solche bald nieder, fieng 1660. an zu reisen, besuchte Holland, Engeland, Frankreich, Italien

talien und Teutschland, promovirte zu Angers in Doctorem Medicinæ, trat bey seiner Zurückkunft 1666. die Professionem Philologiæ, Chemicæ und Botanices zu Copenhagen an, wurde Königlichcr Leib-Medicus, wie auch Assessor des höchsten Gerichts, des Consiliorii und der Canzley, schrieb, *auffer andern, de ortu b) & progressu chemiæ, gerieth deswegen mit Herm. Conringio in Streit, suchte in seinem Werke de Hermetis c) Aegyptiorum & Chemicorum sapientia die Gelehrsamkeit der alten Aegypter, und sonderlich ihre medicinische und chemische Wissenschaft, von welcher Conring verächtlich gesprochen, außsufferste zu vertheidigen, liefferte überaus viele d) observationes medicas in die Acta medicorum Hafniensium, stellte unter dem Nahmen Blotteländæi seinen Deusingium Heavcontimorumenon ans Licht, gab Docimasticon e) metallicam heraus, ließ seinen Anverwandten 5000. thlr., den armen Studiosis aber 26300. thlr. nebst dem so genannten Collegio medico, und den hierzu gehörigen Garten, Laboratorio chemicom, Bibliothec und Wohnung vor 16. Studenten, und starb endlich unverheurathet zu Copenhagen, als er sich am Steine schneiden lassen, 1690. den 3. Octob. Nach seinem Tode ist der Conspectus chemicorum illustrium samt seiner Lebensbeschreibung zu Copenhagen 1697. 4. ans Licht f) getreten. Es hat auch eben daselbst der Herr Lintropius eine Sammlung von Borrichii Dissertationibus 1715. 8. durch den Druck bekannt g) gemacht.*

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. III. und 353. seq.
- b) Hafniæ 1668. 4. S. Linden. renov. p. 848.
- c) Ibid. 1674. 4.
- d) Solche sind in Linden. renovat. p. 848. seqq. specificiret worden.
- e) Hafniæ 1677. 4.
- f) S. Bibliothec. Riviniana. p. 176.
- g) S. die deutschen Acta eruditorum Part. XXXIX. p. 159. seqq.

van den BOSCHE (GVILIELMVS) ein niederländischer Medicus von Lüttich a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Historiam medicam, in qua libris IV. de animalium natura & eorum medica utilitate agitur, so zu Brüssel 1639. 4. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 371.

BOSCIUS (IOHANNES LONÆVS) ein Professor Medicinæ a) zu Ingolstadt, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de Peste; Concordiam b) medicorum & philosophorum de humano

humano conceptu ; gab auch in teutscher Sprache einen Tractat von Podagra heraus, der zu Ingolstadt 1582. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 320.

b) Ingolstadt. 1583. 4.

de BOSCO (IOHANNES IACOBVS MANLIVS) S. Manlius.

BOSCVS (HIPPOLYTVS) ein Medicus von Ferrara a) ; lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de vulneribus b) a bellico fulmine illatis, hinterließ auch perbreves lectiones de facultate anatomica, so zu Ferrara 1600. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 465.

b) Ferrariae 1596. 4.

BOSELLVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Bergamo a) bürtig, lebte zu Padua in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts und schrieb Amaltheum medico. politicum, so zu Padua 1665. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 282.

BOSSVETVS (FRANCISCVS) oder Bouffuetus, ein französischer Medicus, lebte zu Lion in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Libros XII. de arte a) medendi ex veterum & recentiorum medicorum sententia ; publicirte auch Carmen de natura aquatiliu in univ. sam Guil. Rondeletii de piscibus historiam, so zu Lion 1558. 4. mit beygefügten Kupffern zum Vorschein gekommen.

a) Lugduni 1557. 8. S. Linden. renovat. p. 283.

BOTALLVS (LEONHARDVS) ein berühmter Medicus von Asti a) aus dem Piemontesischen gebürtig, studirte zu Padua und Pavia unter dem Trincavellio, Falloppio, Frisimelica und andern geschickten b) Männern, wurde an dem letzteren Orte Medicinæ Doctor, begab sich hierauf nach Frankreich, trat bey dem Könige Carolo IX. c) als Leib. Arzt in Dienste, suchte zuerst d) das öfftere Aderlassen in dassetem Lande einzuführen, worüber er mit Joh. Bapt. Donatio in Streit gerieth, erfand eine besondere e) Maschine zu Ablösung der Glieder, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de medici & ægroti munere ; de catarrho ; de curatione per sanguinis missionem ; de lue venerea ; de vulneribus f) sclopetorum &c. welche piecen anfangs einzeln g), nachmals aber von Joh. van Horne unter dem Titul Botalli Opera omnia medica & chirurgica zu Leyden 1660. 8. zusammen heraus gegeben worden.

⊗

⊗

- a) S. die Vorrede, die Joh. van Horne den Operibus des Botalli vorgefetzt hat.
 b) Er erzehlet seine Lehrer selbst in dem Buche de curatione per sanguinis missione Cap. 37.
 c) Nicht aber bey Henrico III. wie in Compendiisfen Gelehrten Lexico stehet.
 d) Solches meldet er selbst Cap. 3. de curatione per sanguinis missione.
 e) Daß aber solches Instrument von den geschicktesten Wund; Aerzten verworffen worden, das habe ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 857. angemercket.
 f) Daß Herr D. Schelhammer diesen Tractat vor den besten unter des Botalli gesammten Schriften gehalten habe, solches stehet man aus Conring. introduct. in art. medic. p. 403.
 g) S. Linden. renov. p. 741.

BOTTA (ANASTASIVS) oder *Bottus*, ein Medicus von Cremona a), florirte zu Ausgang des dreyzehenden Jahrhunderts, schrieb Methodum de curandis febribus, commentirte über einige Werke des Galenus, und starb als ein Greiß von etlichen 90. Jahren.

- a) S. Arifii Cremonam literatam Tom. I. p. 134.

BOTTONVS (ALBERTINVS) ein welscher Arzt, war zu Padua a) aus einer vornehmen Familie geboren, lehrte erstlich daselbst die Logie, erhielt aber an. 1555. eine medicinische Professoratur, practicirte glücklich, erwarb ein ansehnliches Vermögen, und starb in seiner Geburtsstadt 1596. nachdem er Consilia b) medica, Methodum c) medendi, und einen Tractat de vita d) conservanda geschrieben, auch ein Buch de morbis muliebribus ausgefertigt hatte, welches etlichemal e) à part gedruckt, auch nachmals des Spachii Sammlung der Gynæciorum, die zu Strasburg 1597. in folio heraus gekommen, mit einverleibet worden.

- a) Linden. renovat. p. 19. seq.
 b) Diese sind der Collectioni Consiliorum medicinalium, die von Joß. Lautenbachio zu Frankfurt 1605. in 4. ediret worden, mit beygefügt.
 c) Francof. 1595. 8. S. Linden. c. l.
 d) Patavii 1582. 4.
 e) Patavii 1585. Basileæ 1586. und Venet. 1588. jedesmal in 4.

BOTTONVS (DOMINICVS) ein berühmter sicilianischer Arzt, war 1631. a) geboren, erlernte zu Messina unter Pet. Castello die Arzeneykunst, promovirte 1658. in Doctorem, lehrte nachmals bey dastiger Academie als Professor Medicinæ, wurde hierauf zum obersten Stadt- und Land-Physicus, Königlichen Hospital- Medicus und Leib- Arzt des Vice Ré ernennet, mußte auch mit diesem nach Neapolis gehen, begab sich aber wiederum nach Messina, schrieb Pyrologiam b)

Topo-

Topographicam, wurde 1697. von der Königlichen Englischen Societät zum Mitgliede aufgenommen, welche Ehre zuvor noch keinem sicilianischen Medico wiederfahren war, überschickte deswegen seine Ideam historico-physicam de magno Trinacriæ terræ motu nach England, daß sie den Transactionibus gedachter Societät mit einverleibet würde, und lebte noch zu Messina 1707.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 165. seq. woselbst er seiner Beschreibung nach Leontinus genennet wird.
 b) Neapoli 1692. 4.

Johan Brodia J.
Beschreibung
p. 393. 407.

BOVRDELIN (CLAVDIVS) ein französischer Medicus, war zu Ville-Franche ohnweit Lion 1621. a) geboren, studirte zu Paris, übte sich sonderlich in der Chemie, wurde 1668. zu einem Mitgliede bey der Academie des Sciences ernennet, untersuchte mit dem Monf. du Clos die Kräfte und Würckungen der mineralischen Wasser in Frankreich, stellte mit der analysi plantarum, salium, oleorum &c. viele besondere Experimente an, ließ seine gemachte Entdeckungen und übrige observationes den Ephemeridibus gedachter Societät mit einverleiben, und starb zu Paris 1699. da er bald 80. Jahr alt gewesen.

- a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. VII. p. 98. seqq.

BOVRDELIN (CLAVDIVS) ein Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, war zu Senlis 1667. geboren, promovirte zu Paris 1692. in Doctorem, practicirte daselbst glücklich, war aber darbey nicht interessirt, ließ als ein Mitglied der Wissenschaften zu London und Paris unterschiedene Observationes in die Ephemerides erwehnter Societäten mit einrücken, trat 1708. als Leib. Arzt bey der Herzogin von Bourgogne in Dienste, genoss aber diese Ehre nicht lange, sondern starb zu Versailles 1711. in 44. Jahre seines Alters, nachdem er sein Leben durch einen unmaßigen Gebrauch des Caffee verkürzet hatte.

- a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. VII. p. 101. seqq.

BOVRDELOT (PETRVS) S. Michon.

BOVRGESIVS (IOHANNES) oder *Borgesius*, ein Medicus zu Ypern a) in Flandern, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, übersetzte den Tractat des Demetrii Pepagomeni b) de arthritide, und des Laur. Jouberti Librum c) primum de vulgi erroribus in medicina ins Lateinische, welche beyde versiones in Lindenio renovato p. 545. einem andern Arzte gleiches Namens, der in

der Herrschafft Ommeland 1618. geboren, zu Gröningen als Professor Matheseos gelehret, auch daselbst, nachdem er zuvor sein Gesicht verlohren, 1652. in 34. Jahre seines Alters gestorben, ganz irrig benze-
leget worden.

a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 457.

b) Audomari 1619. 8. S. Linden. renovat. p. 545.

c) Antwerpia 1600. 8. S. Andreae Biblioth. c. l.

de BOVSVIT (NICOLAUS) ein Medicus zu Löwen a), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und gab Oraciones quodlibeticas, worunter auch medicinische Materien befindlich sind, zu Löwen 1528. 4. heraus.

a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 617.

BOYLE (ROBERTVS) ein um die Physic und Chemie ungemein verdienster Ritter, war zu Lisbore in Irland 1627. a) aus einer gräflichen Familie geboren, besuchte Holland, Franckreich, Italien und die Schweiz, hielt sich bey seiner Zurückkunft eine geraume Zeit in Oxfort auf, ließ sich hernach zu London nieder, wurde bey der von Carolo II. an. 1660. gestifteten Englischen Societät unter die ersten b) Mitglieder aufgenommen, wendete seine meiste Zeit auf chemische und physicalische experimenta, hielt es in der Naturlehre mit Epicuro und Gassendo, dessen Syntagma philosophiae Epicuri er sehr hoch schätzte, zeigte in seinem Chemista sceptico die Unzulänglichkeit der Chemischen principiorum, suchte die von Gverickio erfundene Ancliam pneumaticam in vielen Stücken zu verbessern, machte ein besonderes Thermometrum wie auch einen Phosphorum bekannt, gerieth auf eine Maschine, wor-
durch man die härtesten Knochen in weniger Zeit völlig erweichen kan, behauptete in seinem Tractat de fundo maris, daß das Meerwasser auf seinem Grunde weit gesalzener und kälter als in der Höhe sey, schrieb de ipsa natura; de origine formarum & qualitatum juxta philosophiam corpuscularem; de usu c) philosophiae naturalis; de coloribus; de frigore d); de aëris vi elastica & natura effluviiorum &c. welche piecen anfangs einzeln e) in englischer Sprache ans Licht gestellt, hernach von Rich. Boulton zu London 1699. zusammen f) publiciret, und letztens von Pet. Shaw in einem kurzen aber hinlänglichen Auszug g) gebracht auch von andern ins Lateinische h) vertret worden, setzte sich durch seine glücklichen und mannigfaltigen Entdeckungen, worauf er durch die mit aller Vorsicht i) angestellten Experimente gerathen, so in als auffer England in allerjemeine k) Hochachtung, war übrigen ein Mann von grosser Beschei-

Bescheidenheit, Redlichkeit und Gottesfurcht, stiftete ein legatum, vermöge dessen jährlich 8. Predigten vor die Wahrheit der christlichen Religion gehalten werden, und starb 1691. nachdem er unterschiedene theologische Werke hinterlassen, die von Rich. Boulton zu London 1715. 8. zusammen heraus gegeben und mit dem Leben des Boyle begleitet worden. 1)

- a) S. Boultoni vitam Boylei, welches er den theologischen Schriften des Boyle vorgesetzt.
- b) Nebst Wallisio, Willisio, Wrenio &c.
- c) Hierinn soll er sich, nach Morhofii Urtheil, dann und wann zu leichtgläubig erwiesen haben. Es ist aber dieses Werk zu Drfort 1664. 4. zum andernmal gedruckt worden.
- d) Londini 1665. 8. S. Morhof. Polyh. Tom. II. Lib. 2. Part. 2. Cap. 17. §. 4. wo selbst er sehr rühmlich davon gesprochen.
- e) Diese sind von Pet. Shaw accurat specificiret, und das Verzeichniß derselben dem Auszuge der Boylischen Schriften beigefügt worden.
- f) Es sind aber in dieser Sammlung nur die philosophischen und zur Physic und Chemie gehörenden Schriften zu finden.
- g) Unter dem Titel: The philosophical Worcks of the honourable Robert Boyle, epitomized & illustrated by Peter Shaw M. D. London 1725. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1727. p. 268. seqq.
- h) So ist z. E. sein Buch de origine formarum & qualitarum, und de ipsa natura zu Genf 1688. 4. seine Exercitationes de utilitate philosophiæ naturalis experimentalis zu Lindau 1692. 4. sein Chymista scepticus zu Rotterdam 1662. und 1668. 12. die meisten aber zu Genf 1680. 4. unter dem Titel, Rob. Boyle Opera varia lateinisch heraus gekommen. S. Linden. renov. p. 939. seq.
- i) Hiervon giebt sein Tractat de infido experimentorum successu das beste Zeugniß.
- k) So schreibt Herr Hofrath Wedel in der Vorrede de medicamentorum facultatibus: Aufm dicere, si decem haberemus Boyleos vel Nestores, in aliis aliis, brevi lucem prodituram clariorem. In Schurzfleischii epistolis arcanis aber heißt es gar Tom. I. p. 340: Boyleus non Angliæ sed Europæ lumen, tot naturæ arcana aperuit, ut nemo sit, qui ejus merita assequi posse videatur.
- l) S. die Gelehrten Zeitungen von 1717. p. 507.

BOZAVOTRA (IOHANNES ANTONIVS) oder *Boczavotra*, ein Medicus zu Neapolis a), florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Tractatum de methodo medendi ex Galeno, der zu Neapolis 1549. 8. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 518. seq.

A BRA (HENRICVS) ein frießländischer Medicus, war zu Dorkum a) 1555. geboren, besuchte Frankreich, Italien und die Schweiz, promovirte zu Basel 1580. in Doctorem Medicinæ, practicirte anfangs zu Lewarden, so dann in Campen, und endlich in seiner Geburtsstadt mit

vielem Ruhm, correspondirte fleißig mit Pet. Foresto, schrieb Libros II. de curandis b) venenis per medicamenta simplicia & facile parabilia, gab Catalogum medicamentorum simplicium & facile parabilium adversus icterum & hydropem; calculum; epilepsiam; pestilentiam heraus, woben Ant. Sneebergeri Tractat zum Grunde geleyet worden, publicirte auch eine Epistolam ad Joh. Heurnium de novo quodam morbi genere Frisii & Westphalis peculiari, welche nebst der Antwort des Heurnii den Operibus Foresti einverleibet ist, und starb zu Doctum 1601. c)

a) Linden. renovat. p. 391.

b) Arnhemii 1603. 4

c) S. Langii histor. medicam p. 26.

BRACHELIVS (IEREMIAS) S. Triverius.

BRAMBACHIVS (IOHANNES) ein Medicus und glücklicher Practicus zu Dresden a), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Consilia medica, so des Wittichii Sammlung mit beygefüget worden.

a) S. Wittichii Consil. Observat. & Epist. medic. p. 480.

BRANCALEON (IOHANNES FRANCISCVS) ein Medicus zu Neapolis a), florirte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Dialogum de balneorum utilitate cum ad sanitatem tuendam, cum ad morbos curandos; ex Hippocrate, Galeno, ceterisque medicis excerptum, so zu Paris 1536. in 8. gedruckt, nachmals aber der zu Venedig 1553. in folio publicirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 581.

BRASAVOLVS (ANTONIVS MVSA) ein weitberühmter Medicus von Ferrara bürgerlich, hatte daselbst unter dem Nic. Leonicensi a) studiret, wurde in allen Facultäten Doctor, auch von vielen Päbsten, Königen und Fürsten zum Leib-Ärzte ernennet, lehrte in seiner Vaterstadt acht b) Jahr die Logic, neun Jahr die Physic und endlich die Medicin mit großem Beyfall, schrieb Commentaria c) & annotationes in Aphorismos Hippocratis, wie auch in libros de d) ratione victus in morbis acutis, gab ein Buch de morbo gallico und einen Tractat de usu radicis chinæ heraus, welche beyde pieces der zu Venedig 1566. fol. gedruckten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet sind, stellte viele zur Pharmacie gehörige e) Schrifften an das Licht, und starb zu Ferrara 1555. Man hat ihm zu Ehren an. 1703. eine prächtige Inscription.

ption daselbst aufgerichtet, von welcher so wohl als der gesamten Brasavolischen Familie, die sich theils durch den Degen, theils durch die Feder gar sehr berühmt gemacht, des Baruffaldi Commentario istorico-erudito, der zu Ferrara 1704. 4. gedruckt, kan nachgelesen werden, wo selbst man p. 118. seqq. auch dieses findet, daß er auf verschiedenen Academien drey Tage nach einander Theses de quolibet scibili zu vertheidigen und den Galenus vor unbetrüglich auszugeben gesucht habe.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 52.

b) S. Bayle Dictionair. art. Brasavolus p. 648.

c) Basileæ 1541. fol. S. Linden. renov. p. 78.

d) Venetiis 1546. fol.

e) J. E. Examen omnium Simplicium; Examen omnium Sympliciorum; Examen omnium Catapotiorum; Examen omnium electuariorum, pulverum, confusionum &c. von deren unterschiedenen Auflagen Lindenius c. l. zu lesen ist.

BRASAVOLVS (HIERONYMVS) oder *Brasavola*, ein Sohn a) des vorhergehenden Ant. Musæ, war zu Ferrara geboren, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, schrieb *Expositionem b)* in primum Aphorismorum Hippoeratis librum, gab auch einen Tractat de officiis medici heraus, der zu Ferrara 1590. in 4. gedruckt c) worden. Aus Baruffaldi Commentar. p. 153. seq. siehet man, daß er bey dem Herzoge von Ferrara und Mantua als Leib-Arzt in Bedienung gestanden, und zuletzt in seiner Geburtsstadt an. 1594. in 58. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er zuvor auch in allerhand Staats-Geschäften als Abgesandter verschicket worden.

a) S. Caprilium de febribus putridis in der Vorrede.

b) Ferrariæ 1595. 4. S. Linden. renovat. p. 413.

c) Linden. c. l.

BRAVN (NICOLAVS) oder a) *Bruno*, ein teutscher Medicus, lebte zu Anfang des XVII. Seculi als Professor Phytices & Medicinæ b) zu Marburg, schrieb *Consilium epistolicum de gravi catarrho; quæstiones medicas de fumo tabaci*; versertigte den andern und dritten Theil zu dem Kräuterbuche des Jac. Theodori, Tabernæmontani, brachte solches also völlig c) zum stande, und starb zu Marburg 1639.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Nicol. Braun* und *Bruno* zwey Personen gemacht worden.

b) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. cit.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 635. seq.

BRAVNIVS (SALOMON) ein geschickter Medicus von Kiel aus Hollstein bürtig, practicirte anfangs a) zu Nördlingen, wurde hierauf Stadt-Physicus zu Biberach, und endlich Leib-Medicus bey dem Margrafen

grafen zu Bareuth, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, liefferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, wozu er 1672. ernennet wurde, einige *b)* Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb *c)* Jordan, oder, Biberacher Bad, hinterließ einige Consilia medica, die in Lentilii Miscellaneis medico-practicis zu finden *d)* sind, wolte auch Historiam Caryophylli hortensis ans Licht stellen, brachte aber solche nicht zu stande. Man muß seinen Sohn gleiches Namens, der als Physicus zu Nördlingen gegen Ausgang des XVII. Seculi gestorben, mit dem Vater nicht vermischen.

a) S. Lentilii Miscellanea medico-practica Part. III. p. 301. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 954.

c) Augspurg 1673. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 99. seq.

d) Part. III. p. 302. seqq.

BRAVNSCHWEIG (HIERONYMVS) S. Hieronymus Brunswicensis.

BRAVO (CASPAR) de Sobremonte Ramirez, ein spanischer Medicus, florirte um die Mitte *a)* des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ zu Valladolid, stund bey dem Inquisitionis Tribunal *b)* als oberster Leib-Ärzt in Diensten, und schrieb Resolutiones medicas, die zu Lion 1654. und 1662. in folio, am vollständigsten *c)* aber zu Eöln 1674. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titul seiner Resolutionum medicarum, woselbst aus dem Portrait zu sehen ist, daß er an. 1653. ein Mann von 43. Jahren gewesen.

b) In dem Compendiösen Gelehrten-Lexico wird er vor einen Königl. Spanischen Leib-Medicus ausgegeben, von welcher Bedienung aber auf dem Titul seines citirten Werckes nichts zu lesen ist.

c) S. Linden. renovat. p. 152. seqq.

BRAVO (IOHANNES) ein berühmter Professor *a)* Medicinæ zu Salamanca, wurde von seinem Geburts-Orte, Piedra-hita, einer Stadt in Castilien, Petrasitanus beygenennet, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, practicirte glücklich, gab Commentaria in libros prognosticorum *b)* Hippocratis, wie auch über den Galenum *c)* de differentiis febrium heraus, schrieb de hydrophobia natura *d)*, causis atque medelis; de saporum *e)* & odorum differentiis, causis & affectionibus; de curandi *f)* ratione per medicamenti purgantis exhibitionem; und Libros II. de simplicium *g)* medicamentorum delectu, welches letztere Werck auch unter dem Titul Pharmacopœia zu Salamanca 1585. 8. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 504.

b) Salmantice 1583. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renov. 546.

c) Ibid.

- c) Ibid. 1585. und 1596. 4.
 d) Ibid. 1571. 8. und 1576. und 1588. 4. Ich folge hier dem Antonio; denn in Linden. renov. sind die Formate dieses Buches ganz irrig angeführt.
 e) Ibid. 1583. 8. (nicht aber 1513. wie in Lindenio stehet) und Vener. 1592. 8.
 f) Salmanticæ 1588. 8.
 g) Ibid. 1592. 8.

BRAVO (IOHANNES) oder *Bravus* mit dem Beynahmen *Chamizo a)* oder *Chamicus*, lehrte als Professor Medicinæ zu Coimbra in dem XVI. Seculo, und schrieb de medendis corporis malis per manualem operationem, gab auch nach Lindenii *b)* Bericht ein Buch de Capitis vulneribus heraus, welches zu Coimbra 1516. *c)* in folio gedruckt seyn soll, wovon aber Antonius nichts gemeldet hat.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 504.

b) Pag. 545.

c) Es mag aber wohl bey dem anno. editionis ein Druckfehler seyn, denn sonst würde Conr. Gesnerus in seiner Enumeratione alphabetica chirurgorum illustrium den Verfasser einer Schrift von so wichtiger Materie nicht vergessen haben.

BRENDELIVS (IOHANNES PHILIPPVS) ein Medicus von Schlatz *a)* aus dem Voigtlande, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, und gab Consilia medica celeberrimorum quorundam Germaniæ medicorum collecta zu Franckfurth 1615. 4. heraus.

a) Linden. renovat. p. 658.

BRENDELIVS (ZACHARIAS) der ältere, war zu Bürgel *a)* in Thüringen 1553. geboren, studirte zu Jena die Philosophie und Medicin, besuchte hierauf Italien, wurde zu Padua 1582. Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft anfangs eine philosophische, und dann eine medicinische Professoratur in Jena, schrieb Orationem de vita Johannis Schræeteri, ließ des Severini Eugaleni Buch de Scorbato mit seiner Vorrede und vielen Verbesserungen zu Jena 1624. 8. wieder auflegen, gab unterschiedene Dissertationes medicas heraus, und starb 1626. in 73. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1352.

BRENDELIVS (ZACHARIAS) ein Medicus und Sohn *a)* des vorhergehenden, war zu Jena 1592. geboren, erlernte daselbst die Arzneykunst, promovirte 1617. in Doctorem, practicirte hierauf zu Weimar und andern Orten, wurde so dann Professor Medicinæ in seiner Geburtsstadt, suchte zuerst die Chemie allda bekannt zu machen, gab deswegen Chymiam in artis formam redactam zu Jena 1630. 12. heraus *b)*, und starb 1638. in 46. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renovat. p. 1052.

b) Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. 1.

2

BRENG-

BRENGGERVS (IOHANNES GEORGIVS) ein berühmter Medicus von Augspurg ^{a)} practicirte anfangs in Kauffbovern, wurde aber nachmals Physicus in seiner Geburtsstadt, florirte zu Anfange des siebengehenden Seculi, und schrieb Epistolam ad Phil. Hœchstetterum de quibusdam observatis & dubiis in Observationibus ab eo editis, welche des Phil. Hœchsteteri Observationibus medicis beygedrucket worden.

^{a)} S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 108. seq.

BRESSIANVS (ERSILIVS) ein in gesammten meyländischem Herzogthum berühmter Chirurgus von Cremona ^{a)}, florirte in der letzten Helffte des vierzehenden Seculi, und hinterließ einige Tractate de cura vulnerum und de unguentis & emplastris conficiendis.

^{a)} S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 178.

BRETSCHNEIDER (IOHANNES) S. *Placotomus*.

BREYNIVS (IACOBVS) ein sehr berühmter Botanicus, war zu Danzig 1637. ^{a)} geboren, übte sich unter der Anführung Chr. Menzelii in der Wissenschaft der Kräuter, continuirte solches zu Leyden unter dem Adol. Vorkio, machte sich sonderlich die in den holländischen Gärten befindliche ausländische und rare Gewächse wohl bekannt, ließ sich hierauf in Danzig nieder, privatificirte daselbst, schlug auch die ihm angetragene botanische Professoratur in Leyden mehr als einmal aus, correspondirte mit den vornehmsten Leuten, ließ viele zur materia medica gehörige ^{b)} Observationes in die Ephemerides Naturæ Curiosorum eindrucken, gab die so hoch geschätzte und mit der größten ^{c)} accurateste gezeichnete Centuriam ^{d)} plantarum exoticarum, und hernach Fasciculos II. ^{e)} rariorum in Belgii hortis existentium plantarum mit pretiösen Kupffern heraus, war auch willens den dritten Fasciculum noch beuzufügen; konte aber selbtigen so wenig als das unter Händen gehabt Viridarium Pomerellæ zu stande bringen, sondern starb zu Danzig 1697. und hinterließ ein schönes Naturalien-Cabinet, welches von seinem Herrn Sohne Joh. Phil. Breynio, der noch zu dato als Medicinæ Doctor und der Königlichen Englischen Societät, wie auch der Naturæ Curiosorum Mitglied zu Danzig lebet, dergestalt vermehret worden, daß man darinn alles, was die drey Reichthe der Natur besonders in sich haben, besammeln finden soll.

^{a)} S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1724. p. 889. seqq.

^{b)} S. Linden. renov. p. 476. seq. woselbst sie specificiret worden.

^{c)} S. Conring. introduc. in art. med. p. 345. alwo ihn aber Herr D. Schelhamer aus Versehen Johannem Breynium genennet hat.

^{d)} Gedä-

a) Gedani 1678. fol. nebst 109. Kupffern.

b) Beyde sind zu Danzig in 4. zum Vorschein gekommen, da denn der erste fasciculus 1680. der andere aber 1689. ediret worden.

BRIFFEAULT (IACOBVS) ein Medicus von Dovay a) in Flandern, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und gab das dritte Buch von den Institutionibus Medicinæ des Lud. Gardinii nach dessen Tode zu Dovay 1638. 4. aus dem MSCt heraus.

a) Linden. renovat. p. 763.

BRIGHVS (TIMOTHEVS) ein engländischer Medicus und Mathematicus von Cambridge a), florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, de Hygiene & Therapeutica, so zu Franckfurth 1588. 8. am besten ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 1027.

BRISSIANVS (HIERONYMVS) ein Medicus von Salo a) aus dem Brescianischen, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, de physiologia b) libros II; machte sich aber durch die Medicinam novam, in qua multorum errores in hac arte reteguntur, so zu Venedig 1591. 4. gedruckt worden, am meisten bekannt.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 226.

b) Venet. 1596. 4.

BRISSOTVS (PETRVS) ein berühmter französischer Medicus, war 1478. a) zu Fontaine le Comte in Pitou geboren, studirte zu Paris, lehrte nachmals daselbst die Philosophie und Arzeneykunst, suchte nebst Guil. Copo die griechische Medicin in Frankreich zuerst b) bekannt zu machen, verwarff hingegen die Lehrsätze der Araber, und behauptete sonderlich, daß man bey dem Seitenstechen auf der schmerzhaften Seite die Ader eröffnen müste, gerieth aber hierdurch in so viele Streitigkeiten, daß er Frankreich verließ, und sich nach Portugall wendete, woselbst er zu Eboræ practiciret, auch allda 1522. c) gestorben ist, nachdem er eine Apologiam de incisione venæ in pleuritide geschrieben, die zu Paris 1525. zum erstenmal in 8. am besten aber von Renat. Moreau an eben dem Orte und in gleichem Format an. 1622. heraus gegeben worden.

a) Bayle Dictionair. artic. Brissot.

b) Conring. introd. in art. medic. p. 108.

c) Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 882. gemeldet wird, er habe unter dem Pabst Clemens VII. floriret, indem aus des Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 221. zur Genüge erhellet, daß gedachter Pabst erst 1525. die Regierung angetreten.

BRIXIENSIS (GVILIELMVS) ein Medicus von Brescia, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgange *a)* des funfzehenden Seculi, erhielt wie Jacobus Dondus den Beynahmen *Aggregator*, schrieb *de peste; de febribus*; gab auch *Practicam ad unamquamque ægritudinem a capite ad pedes* heraus, welche *Tractate* nachmals zu *Venedig 1508.* in folio zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 371.

BROCARDVS (MARINVS) ein Venetianischer *a)* Medicus, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb *de morbo gallico*, welcher *Tractat* der zu *Venedig 1566.* publicirten Sammlung der *Escritenten de morbo gallico* mit beygefüget worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 392.

ä BROECKHVYSEN (BENIAMIN) ein Professor *a)* Philosophiæ & Medicinæ zu Herzogenbusch, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des *Cartesii* bey, und schrieb *Oeconomiam corporis animalis*, die Anfangs zu *Nimägen 1672.* 8. nachmals aber zu *Amsterdam 1683.* 4. gedruckt ist, bey welcher letztern Auflage der Autor seine vorigen *Cartesianischen* Gedancken gar sehr verändert hat.

a) S. *Acta eruditorum an. 1683.* mens. Aug. p. 341.

BROMELIVS (OLAVS) ein schwedischer Medicus und geschickter *Botanicus* aus der Provinz *Mexicia* *a)* bürtig, practicirte zu *Stockholm* in der letzten Helffte des *XVII.* Jahrhunderts, schrieb *de lumbricis b)* *terrestribus*, *illorumque in medicina proprietatibus atque recto usu*, hinterließ auch einen *Catalogum stirpium circa Gothoburgum nascentium*, so unter dem Titel *Chloris c)* *Gothica* zu *Stockholm 1694.* 8. ans Licht gestellt worden.

a) S. *Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II.* p. 247. seq.

b) *Lugduni Batav. 1667.* 4.

c) S. *Bibliothec. Rivinian. p. 607.*

BRONZERIVS *a)* (*IOHANNES HIERONYMVS*) ein *Italiänischer* Medicus, war ohnweit *b)* *Novigo 1577.* *c)* zur Welt gebohren, wurde zu *Padua 1597.* *Philosophiæ & Medicinæ Doctor*, practicirte in unterschiedenen Städten des *Venetianischen* Gebietes, ließ sich zuletzt in *Belluno* nieder, und starb daselbst *1630.* nachdem er *de principio d)* *effectivo semini insito*, *de variolis* und *de calido e)* *innato & naturali spiritu* geschrieben, und diesem letzteren *Tractate* eine curiöse *picce de dubio principatu jecoris ex anatomia Lampetræ* beygefüget hatte.

a) Nicht aber *Bronzelius*, wie in *Langii histor. medic. p. 33.* steht.

b) Es

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesagt wird, er sey in Rovigo selbst geboren.

c) Linden. renovat. p. 608.

d) Venet. 1627. 4.

e) Patavii 1626. 4.

BROSSAEVS (GUIDO) oder *de la Brosse*, ein Leib-*Medicus* a) Königes Ludovici XIV. in Frankreich, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, bewegte den König zu Anlegung eines Horti botanici zu Paris, wurde hierüber zum Oberaufseher gesetzt, und hinterließ ein Buch *de la nature, vertu & utilité des plantes*, welches Franc. Sylvius sehr hoch geschätzt hat.

a) S. Conring. introd. in art. medic. p. 300. 333. und 74.

BROWN (IOHANNES) ein geschickter *Anatomicus* und *Wund-*Arzt** zu London, stund bey dem Könige von Engeland, Carolo II, als Leib-*Chirurgus* a) in Diensten, florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, und schrieb *Myographiam novam, sive, musculorum omnium in corpore humano hactenus repertorum accuratissimam descriptionem*, welches Buch 1684. fol. zu London gedruckt, nachmals zu Leyden in gleichem Format wieder aufgelegt, auch von Herrn D. Spener ins Deutsche übersetzt, und mit seinen Anmerkungen zu Berlin 1704. fol. heraus gegeben worden.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 479. seq.

BROWNE (THOMAS) ein weitberühmter *Medicus*, war zu London a) 1605. geboren, studirte zu Oxfort, wurde zu Leyden *Doctor*, practicirte hernach bis an sein Ende zu Norwich mit grossem Ruhm, schrieb in englischer Sprache *Miscellanea* b); stellte seine *Pseudodoxiam* c) *epidemicam* oder *Examen errorum* d) *popularium* an das Licht, machte sich aber durch das so vielmal aufgelegte und in fremde Sprachen übersetzte Buch *de religione medici* am meisten bekannt, und starb zu Norwich 1682. nachdem er mit seiner Frau 41. Jahr in Ehestande e) gelebet hatte. Seine Schriften sind zu London an. 1686. fol. zusammen gedruckt worden.

a) S. Niceron memoires Tom. 23. p. 353. seqq.

b) Londini 1684. 8.

c) Ibid. 1646. und 1673. fol. Es ist auch dieses vortreffliche Werk von Christia. Knorrio à Rosenroth ins Deutsche übersetzt, und unter dem Nahmen Christoph. Peganii zu Nürnberg 1680. 4. ediret worden.

d) Demnach ist's ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon aus der *Pseudodoxia epidemica* und dem Werke *de erroribus popularibus* zwey von einander unterschiedene Schriften gemacht worden.

e) Es muß also Monf. Browne nach der Zeit bessere Gedanken von Ehestande bekommen

kommen haben, als er zuvor bey Verfertigung seines Buches de religione medici Part. II. Sect. 5. und 9. hiervon gehabt hat.

BRVCAEVVS (HENRICVS) war zu Aelst in Flandern a) an. 1531. geboren, studirte zu Gent die Humaniora, und zu Paris die Arzeneykunst, nahm so dann zu Brugge einen Schuldienst an, gieng hierauf nach Italien, hielt sich fast sieben Jahr zu Bologna auf, wurde daselbst Doctor, practicirte nachmals sechs Jahr in seiner Vaterstadt, erhielt aber endlich eine mathematische und medicinische Professoratur zu Rostock, verwaltete solche 25. Jahr hindurch, und starb allda an. 1593. nachdem er auſſer andern Schriften Propositiones b) de Scorbuto und einige Epistolae medicas c) heraus gegeben. Daß er zu seinem Symbolo folgende Worte geführet: Divina præcedant, humana sequantur, solches stehet in Compendiösen Gelehrten Lexico, man kan aber bey dem Adamo, der diesfalls zum Zeugen angeführet wird, nicht das geringste hiervon finden.

a) Adami vit. Medicor. p. 317. seq.

b) Diese sind meistens des Eugaleni Buche de Scorbuto mit beygedruckt.

c) S. Linden. renov. p. 392.

BRVDVS, mit dem Beynahmen *Lufitanus*, ein jüdischer a) Arzt aus Portugall, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, schrieb Libros III. de ratione victus in singulis febribus, die zu Venedig 1544. in 8. gedruckt, zum öfftern b) wieder aufgelegt, auch des Gesneri Enchiridio rei medicæ triplicis beygefüget, und von Conringen c) sehr hoch geschätzt worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 408.

b) Linden. renovat. p. 133.

c) cit. loc.

BRVHESIVS (PETRVS) ein niederländischer Medicus, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte mit Cornelio Scutio, einem Medico und Mathematico zu Brügge, einige a) Streitigkeiten, schrieb Epistolae II. de viribus b) thermarum Aquisgranensium, hinterließ auch Consilium de arthritide, welches Henr. Garetius seiner zu Franckfurth 1592. 8. editen Sammlung unterschiedener Consiliorum de Arthritide mit beyfügen c) lassen.

a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 221.

b) Antwerpiz 1555. 8. S. Andrez Biblioth. Belg. p. 652.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 327.

BRVITSMA (REGNERVS) ein Medicus von Schneef a) aus Friesland, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Physicus zu Mecheln,

Mecheln, und schrieb zur Vertheidigung der Arzeneykunst wieder die Empiricos Votum Jatricum, so zu Mecheln 1617. 4. heraus gekommen.

a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 697.

BRVN FELSIVS (OTIO) ein Medicus von Maynz a) gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, übte sich in der Philosophie und Theologie, wurde auch in seiner Vaterstadt Magister, gieng aber, da ihm seine Eltern kein Geld zum Studiren weiter geben wolten, aus Verdruß in das bey Maynz gelegene Cartheuser Kloster, wiewohl er solches bey der sich ereigneten Reformation des Lutheri nicht allein verließ, sondern auch sich entschloß, die erkannte Wahrheit in öffentlichen Predigten vorzutragen. Nachdem er aber durch eine unvermuthete Maladie hierzu b) unüchtig wurde, so nahm er zu Strasburg ein Schul Amt an, stund selbigem neun Jahre vor, und legte sich innerhalb der Zeit mit solchem Fleiße auf die Medicin, daß er 1530. zu Basel in Doctorem Medicinæ promovirte, und so dann nach Bern als Physicus vociret wurde, woselbst er aber an. 1534. mit Tode abgieng. Er war ein Liebhaber von den einheimischen c) und ein Feind von den ausländischen Arzeneymitteln, hielt nichts von den arabischen, desto mehr aber von den griechischen Aerzten, und schrieb einen Catalogum d) medicorum illustrium, Onomasticon e) seu Lexicon medicinæ simplicis, Epitomen f) medicinæ, Jatricum g) medicamentorum simplicium &c. machte sich aber durch sein Herbarium h) am berühmtesten, wie er denn der erste i) gewesen, der die alte Mode die Kräuter mit Figuren vorzustellen wieder eingeführet hat.

a) Adami vit. Medicor. p. 22. seq.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico gemeldet wird, er habe würcklich das Evangelium geprediget.

c) S. Stollers Historie der Medicin p. 625.

d) Argentorat. 1530. 4. S. Linden. renov. p. 859. Daß er von dieser Materie zuerst geschrieben, solches hat Conring. in introd. in art. medic. Cap. 3. §. 38. p. 112. angemercket.

e) Ibid. 1543. fol.

f) Antwerp. 1540. 8.

g) Argentor. 1533. 8.

h) Dieses bestehet aus dreyen Tomis, die anfangs einzeln heraus gekommen, nachmals aber zu Strasburg 1537. in folio zusammen gedruckt worden, wovon die Stollische Historie der Medicin p. 624. seqq. zu conferiren ist.

i) S. Stollers Historie der Medicin l. c.

2 BRVNN (IOHANNES IACOBVS) ein Schweizerischer Medicus, war zu Basel a) 1591. geboren, studirte daselbst die Philosophie und

und Arzeneykunst, promovirte 1611. in Magistrum und 1615. in Doctorem, wurde auf gedachter Academie 1625. zum öffentlichen Lehrer der Anatomie und Botanic ernennet, bekam aber 1629. die Professionem Medicinæ practicæ, ließ des Pet. Morelli methodum præscribendi formulas mit seinem beygefügeten *b)* Systemate materiæ medicæ verbessert wieder *c)* auflegen, gab eine manuuctionem *d)* ad consultationem medicam recte instituendam heraus, und starb 1660. in dem 68. Jahre seines Lebens.

a) Linden. renovat. p. 611.

b) Id. ibid. p. 900.

c) Basileæ 1630. 8. Von den übrigen editionibus, unter welchen die Amsterdammische von 1680. 12. vor die beste posiret, kan Lindenius cc. II. nachgeschlagen werden.

d) S. Langii histor. medic. p. 41.

BRVNNERVS (BALTHASAR) ein berühmter Medicus, war zu Halle *a)* in Sachsen 1533. geboren, studirte zu Erfurth, Jena und Leipzig, wurde auf der ersten Academie zum Magister, und auf der letzteren zum Professore extraordinario ernennet, reiste hierauf nach Italien, hielt sich daselbst 3. Jahre auf, besahe so dann Frankreich, Spanien, Engeland, Holland und die Schweiz, promovirte zu Basel in Doctorem Medicinæ, übte sich nachmals in der praxi bey dem Johannes Erato, und gab in seiner Vaterstadt bis an sein Ende einen glücklichen Arzt ab, schlug auch aus Liebe zu derselbigen die ihm zu Heidelberg und Basel angebotene Professoratur so wohl als die von unterschiedenen Chur- und Fürsten angetragene Stelle eines Leib-Medici bescheidenlich aus, doch ließ er sich bewegen bey dem Fürsten von Anhalt dergleichen Bedienung von Hauß aus zu verwalten. Er war ein ungemeiner Liebhaber von der Chemie, suchte den Stein der Weisen zu finden, und soll innerhalb zwanzig Jahren über 16000. Gulden auf chemische Versuche gewendet haben. Endlich starb er zu Halle 1604. in 71. Jahre seines Alters am Schlage, nachdem er einige Consilia *b)* medica, einen Tractat *c)* de Scorbuto, und einen Bericht *d)* von der Pest hinterlassen hatte. Sein versprochenes Werck de morbis mesenterii, wozu Joh. Stubendorffius in seiner Vorrede zum Eugaleno Hoffnung gemacht, ist nicht zum Vorschein gekommen.

a) Adami vit. Medicor. p. 391. seqq.

b) Prod. Halz 1617. 4. S. Linden. renov. p. 110.

c) Solcher ist größtentheils des Sev. Eugaleni Buche de Scorbuto mit beygefüget.

d) Dieser ist in teutscher Sprache zu Leipzig 1581. in 4. und zu Halle an. 1598. in gleichem Format zum Vorschein gekommen. S. Biblioth. Rivinian. p. 342.

BRVNO

BRVNO (IACOBVS PANCRATIVS) ein berühmter Medicus, war zu Altorff *a)* 1629. geboren, studirte in Padua, Jena und Altorff, promovirte an diesem letzteren Orte in Doctorem Philosophiæ & Medicinæ, practicirte anfangs zu Nürnberg, so dann zu Hof in Voigtländ, wurde aber von hier 1662. als Professor Medicinæ in seine Geburtsstadt beruffen, erhielt auch daselbst das Physicat, setzte sich durch seine glückliche praxin überall in Hochachtung, ließ Jessenii à Jessen Judicium *b)* de sanguine vena secta dimisso zu Nürnberg 1668. 12. mit seinen beygefügtten Anmerkungen wieder auflegen, gab Barthol. Castelli Lexicon medicum sehr vermehrt *c)* heraus, schrieb Dogmata *d)* medicinæ generalia und Propyleum *e)* medicum, welches letztere Buch ein Auszug des vorhergehenden ist, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, hinterließ einen vortreflichen Commentarium über die Aphorismos Hippocratis in MSCt, und starb zu Altorff 1709. als Senior seiner Facultät und der gesammten Academie in 81. Jahre seines Alters.

- a)* S. Baieri Biographias Medicor. Altorfinor. p. 116. seqq.
- b)* Es ist also falsch, wenn es in Compendißen GelehrtenLexico heißt, er habe eine Epistel de sanguine verfertigt.
- c)* Die beste und vollständigste Edition ist zu Leipzig 1713. 4. gedruckt. Es ist aber irrig, daß man dieses Werk in Compendißen GelehrtenLexico dem Brunoni allein beygelegt hat.
- d)* Norimbergæ 1670. 8.
- e)* Altorfi 1696. 8.

BRVNO (NICOLAVS) S. Braun.

BRVNSCHWYZ (IOHANNES GEORGIVS) ein geschickter schlesischer Medicus, war zu Breslau *a)* 1684. geboren, studirte und promovirte zu Halle, gab nachmals in seiner Geburtsstadt einen glücklichen Practicum ab, arbeitete nebst seinen beyden Collegen, Herrn D. Kanold und Kundmann sehr fleißig an den Sammlungen *b)* von Natur- und Medicin- auch hierzu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, wurde von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, und starb zu Breslau 1734.

- a)* S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1735. p. 145.
- b)* S. den Articul Kanold.

BRVNVS, ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehört, war aus Calabrien *a)* gebürtig und florirte in dreyzehenden Seculo. Er schrieb eine Chirurgiam parvam & magnam, welche letztere er aus den Wercken des Galeni, Avicennæ, Albucasæ &c. zusammen *b)* getragen.

gen. Beyde piecen sind der Sammlung Chirurgischer Scribenten beygefüget, die zu Venedig 1499. und zum andernmal 1546. in folio heraus gekommen. Daß er alle Wunden mit Weine curiren wollen, solches hat Guido de Cauliaco c) angemercket.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 134.

b) Solches gestehet er selbst in der Vorrede.

c) in proem. Chirurgia.

BRVSVHIVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Mantua a), florirte zu Anfange des siebentzenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung der Chemie Promachomachiam Jatrochymicam, in qua chymiatricæ præstantia propugnatur, so zu Mantua 1623. fol. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 283.

BRVYERINVS (IOHANNES) ein sehr gelehrter französischer Medicus, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, stund bey dem Könige von Frankreich, Henrico II. als Leib-Arzt a) in Diensten, hatte den Hieron. Montuum zu seinen Collegen, hielt viel von den arabischen Medicis, übersezte des Avicennæ Librum de corde und des Averrhois Werk de curandis morbis aus dem Arabischen ins Lateinische, machte sich aber durch seine so hoch geschätzten Libros XXII. de re b) cibaria, omnium ciborum genera, omnium gentium moribus usu comprobata, complectentes, am meisten berühmt.

a) S. Conring. introduçt. in art. medic. p. 109. seq.

b) Lugduni 1560. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renov. p. 546. wos selbst die Nürnbergische Edition von 1659. 8. vor die letzte und verbesserte angeführet worden.

BRVLLVS (HIPPOLYTVS) ein welscher Medicus von Lendinar a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Opusculum de vermibus in corpore humano-genitis, so zu Venedig 1540. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 465.

BVCCAFERRA (LVDOVICVS) ein Philosophus und Medicus von Bologna a), lehrte anfangs in seiner Vaterstadt, hernach zu Rom, starb aber zu Bononien 1545. in 62. Jahre seines Alters, nachdem er auffer andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, etne Diatriben de principatu partium corporis hinterlassen, welche in Putei Apologia pro Galeno contra Vesalium zu finden b) ist.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 191. seq.

b) Linden. renovat. p. 760.

BVCIVS (DOMINICVS) ein welscher Medicus von Carmagnole *a)* in Piemont, florirte um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und hinterließ *Quarta quatuor medicinalia juxta Hippocratis & Galeni sententiam examinata*, die zu Venedig 1551. 8. nachmals auch an andern Orten gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 248. seq.

BVCRETIVS (DANIEL) oder *Rindfleisch*, ein schlesischer Edelmann von Breslau *a)* bürgerlich, studirte zu Altorff die Medicin, hielt sich nachmals lange Zeit in Italien auf, gab des Adr. Spigellii *Libros X. de corporis humani fabrica* nebst des Caslerii *Tabulis anatomicis* zu Venedig 1627. in folio aus dem MSCt heraus, gieng hierauf nach Frankreich, wurde catholisch und starb als ein Mönch und Medicus eines gewissen Klosters in der Mitte des siebenezehenden Seculi. Sein Vater *b)* gleiches Namens stund zu Breslau als Stadt-Physicus *c)* und Leib-*Arzt* des dasigen Bischoffs gegen Ausgang des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts in Bedienung.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 459. seq.

b) S. Rhodii *Observat. medic. Centur. III. obs. 79. pag. 190.*

c) S. Pantke *de nobilitate Wratislaviensium erudita* §. 19.

BVDAEVS (GOTTLIEB) ein teutscher Medicus und berühmter Practicus, war zu Rehfeld *a)* 1664. geboren, studirte zu Wittenberg und Jena, erlernte aus dem genauen Umgange des Herrn D. Waters und Herrn Hof-Rath Wedels das meiste, promovirte unter dem letzteren 1690. in Doctorem, wurde anfangs nach Sam. Sturmii Tode Land-Physicus in der Nieder-Laufniz, setzte sich aber hernach in Bausen, erhielt daselbst 1695. die Stelle eines Land-Physicus von der Ober-Laufniz, trat 1696. als ein Mitglied in die Gesellschaft der *Naturæ Curiosorum*, stund zugleich bey dem Herzog Heinrich von Sachsen Weisenburg als Leib-Medicus in Diensten, hatte eine weitläufftige praxin und starcke Correspondenz, legte unter seiner Direction *b)* eine medicinische Societät in Bausen an, stellte seines Vorfahren, Sam. Sturmii, in MSCt hinterlassene *c)* *Consilia* und *Responsa medica* an das Licht, schrieb selbst *Consilium d)* *medicum*, wie man wegen der Pest, Fleckfieber und anderer hitzigen Krankheiten sich verhalten, verwahren und curen könne; gab 1715. einen *Tractat* von der Krampff- und Kriebel-Sucht in 8. heraus, publicirte einen *Medicinischen Bericht e)* von denen 1720. in Bausen verfertigten *Mithridatio Damocratis*, *Theriaca Andromachi* und *Theriaca coelesti*, ließ einen *Medicinischen Bericht f)* von dem minerali-

schen Gesund-Brunn zu Radeberg heraus gehen, machte noch andere kleine piecen bekannt, und starb zu Bauzen 1734. in 70. Jahre seines Alters.

- a) S. dessen Lebenslauff.
- b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1716. p. 78.
- c) S. den Articul *Sam. Sturmus*.
- d) Bauzen 1710. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 349.
- e) Ibid. 1720. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 192.
- f) Ibid. 1722. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 560.

BVDAEVVS (GVILIELMVS) ein französischer a) Medicus, wurde zu Paris Doctor, practicirte nachmals zu Orleans b) in der Mitte des sechzehenden Seculi, war ein Feind c) der arabischen Aerzte, und schrieb Commentarium d) de curandis articularibus morbis, welcher Tractat in Lindenio renovato p. 371. seq. dem berühmten Philologo gleiches Namens, der um selbige Zeit bey dem Könige Francisco I. in grossen Ansehen gestanden, ganz irrig beygeleget worden.

- a) Er nennet sich auf dem Titul seines Buches *Difelium*.
- b) S. p. 38. des angeführten Commentarii.
- c) S. p. 19. c. 1.
- d) Paris. 1539. 8.

BVDAEVVS (GVILIELMVS) ein teutscher Medicus und sehr berühmter Historicus, von Halberstadt bürtig, hatte unter Mich. Neandro studiret, promovirte zu Basel 1593. in Doctorem, trat nach seiner Zurückkunft anfangs in Quedlinburg, hernach in Halberstadt a) als Stiffts, und Stadt-Physicus in Dienste, stund zugleich bey dem Herzoge von Braunschweig-Lüneburg als Leib-Arzt in Bestallung, schrieb unterschiedene hochgeschätzte, aber hieher nicht gehörige, historische b) Werke, die insgesamt überaus rar sind, worunter seine *Thanatologia* c) allhier einen Platz nehmen mag, und starb zu Halberstadt 1625. in 58. Jahre seines Alters.

- a) S. Reimmann. de libris genealogicis Part. II. p. 131. seqq.
- b) S. E. de familia & patrimonio B. Stephani Halberstadenfis; de vita Alberti II. Episcopi XXIX. Halberstadenfis; &c.
- c) Helmstad. 1603. 8. S. Reimmanni Hist. literar. Germanor. Tom. I. p. 446. seq. Es ist aber dieses rare Buch 1707. wieder aufgelegt, und den von J. M. Heineccio und J. G. Leuckfeldo zu Franckfurth in folio heraus gegebenen *Scriptoribus rerum germanicarum* mit beygefüget worden.

BVFALVS (ANNIBAL) ein geschickter Poet und Medicus von Mesina a), stund bey dem Rathe dieser Stadt als Secretarius in Diensten, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb ausser andern Aphorismorum Hippocratis metaphrasin, so zu Mesina 1605. 8. gedruckt worden.

a) S.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 38.

BVGELLA (LVDOVICVS) S. *Zimalia*.

BVMALDVS (IOHANNES ANTONIVS) S. *Montalbanus*.

BVNCK (CHRISTIANVS) ein Medicus von Hamburg a) bürgerlich, studirte zu Helmstädt, Jena und Giessen, promovirte an dem letzten Orte 1650. in Doctorem, wurde daselbst in folgendem Jahre zum Professor und Leib-Ärzt des Landgrafen von Hessen ernennet, trat aber 1656. als Physicus zu Hamburg in Dienste, schrieb Speculum b) optimi & perfecti medici, und starb 1659.

a) S. Reuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 38.

b) Gießz 1651. 4.

BVNELLVS (WILHELMVS) ein Professor Medicinæ zu Toulouse a), florirte zu Anfange des XVI. Seculi, und schrieb in französischer Sprache ein Werk de præservatione & curatione pestis, so zu Toulouse 1513. 4. gedruckt worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Bunellus p. 697.

de BVRCHARDIS (PETRVS) von Ingolstadt gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, war einer von den ersten a) Professoribus Medicinæ auf der damals angelegten Academie zu Wittenberg, und schrieb einen Commentarium über ein Stück des Libr. VI. Epidemior. Hippocratis.

a) Adami vit. Medicor. p. 52. seq.

BVRGVS (SINIBALDVS) ein Medicus von Cremona a), lebte zu Ende des dreyzehenden Seculi, schrieb de sanitate tuenda; de ratione victus; de nutritione & augmentatione &c. und starb in 98. Jahre seines Alters, nachdem er zuvor ganz blind worden.

a) S. Aritii Cremon. literat. Tom. I. p. 134. seq.

BVRNET (THOMAS) ein berühmter schottländischer Philosophus und Medicus, war 1632. a) geboren, stund anfangs als Königlich-Englischer Leib-Ärzt in Diensten, wurde aber nach der Zeit zum Aufseher eines Stiffis b) Charterhouse genannt, erwöhlet, schrieb Thesaurum medicinæ practicæ, der anfangs zu London 1673. 4. und nachmals von Dan. Puerario vermehret zu Genf 1678. 12. ediret c) worden, publicirte noch einige andere aber hieher nicht gehörige Werke, machte mit seiner Theoria telluris sacra das meiste Aufsehen, soll aber nach dem Bericht der Gelehrten Zeitungen von 1726. p. 717. hierbey ein plagium begangen haben, und starb zu London 1715. in 83. Jahre seines Alters.

a) S. Stollii introduct. in histor. litterar. p. 687.

- b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1715. p. 389.
 c) Linden. renovat. p. 1012.

BVRRHVS (IOSEPHVS FRANCISCVS) S. Borri.

BVRSERVS (IOACHIMVS) ein berühmter Medicus und Botanicus von Camenz a) aus der Ober-Laufnitz bürtig, war anfangs Stadt-Physicus zu Annaberg in Meissen, gieng aber von hier 1625. als Professor Medicinæ nach Cora b), suchte in seinem Tractat de origine c) fontium den Ursprung aller Wasser aus dem Meere herzuleiten, behauptete in seiner introductione d) ad scientiam naturalem unterschiedene paradoxe Lehrsätze, die der Immaterialität und Unsterblichkeit der Seelen zuwider lieffen, schrieb de venenorum e) natura & qualitatibus; de febre petechiali f) cognoscenda & curanda, gerieth wegen dieser beyden piecen mit Joh. Steph. Strobelbergero und Val. Hertelio in Streit g), hinterließ eine Beschreibung h) des Wolckensteinischen Bades nebst vielen anderen Wercken in MScT, und starb zu Cora 1649. in dem 56. Jahre seines Alters. Sein mit grosser Mühe gesammeltes und nach der Ordnung des Pinacis Bauhini eingerichtetes Herbarium vivum, so aus 30. starcken Bänden bestehet, und viele neue Arten von Pflanzen, denen Burserus zuerst ihre Nahmen gegeben, in sich fasset, ist noch bis dato auf der academischen Bibliothec zu Upsal anzutreffen i).

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 66. und die p. 259. seq. hierzu gehdrigen Hypomnemata.
 b) Es ist also falsch, wenn Aug. Hauptmann in seinem Wolckensteinischen Bad; und Wasser; Schatz p. 127. gemeldet, er sey als Königlich Dänischer Leib; Medicus nach Coppenhagen gangen.
 c) Hafnia 1639. 8.
 d) Amstelodami 1652. 8.
 e) Lipsiæ 1625. 8.
 f) Davon ist die letzte Auflage 1671. 8. zu Leipzig mit beygefügtten Anmerckungen vermehrt heraus gekommen. S. Biblioth. Rivinian. p. 351.
 g) S. Bibliothec. Rivinian. p. 349. woselbst man liest, daß diese Concertatio epistoliaris zu Leipzig 1625. 8. zusammen gedruckt sey.
 h) S. Hauptmanni Wolckensteinischen Bad; und Wasser; Schatz p. 127.
 i) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 980.

BVVSCH (SEBALDVS) von Nürnberg a), woselbst sein Vater gleiches Nahmens als Medicus lebte, hatte die Arzeneykunst erlernt, practicirte anfangs in Nürnberg, gieng aber 1538. nach Erfurth, und schrieb ein kurz und nützlich-Regiment für die Pest, so 1540. zum Vorschein gekommen.

- a) S. Motzschmanni Erford. literar. continuat. p. 515.

BVSCHHOOF

BVSCHOOFF (HERMANNVS) oder *Buscofius*, ein holländischer Priester ^{a)} bey der Ost-Indischen Compagnie in Batavia, machte den Europäern zuerst bekannt, daß die Moxa ein sicheres und bewährtes Mittel vor das Podagra und viele andere Kranckheiten sey, gab deswegen in holländischer Sprache einen Tractat heraus, der nachmals ins Lateinische übersezt, und unter dem Titul Podagra propius quam antehac investigata una cum ejusdem certa medicina zu Franckfurth. 1678. 8. publiciret ^{b)} worden, und lebte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi.

^{a)} S. Valentini Museum muscorum p. 229. edit. prim.

^{b)} Linden. renovat. p. 406.

BVSENNIVS (ANTONIVS) ein Medicus von Breda ^{a)} bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, lehrte 1548. als Professor Medicinæ zu Löwen, practicirte aber nachmals zu Antwerpen, hielt nichts von den arabischen Aerzten, schätzte aber die griechischen desto höher, und schrieb Commentarium in Galenum de inæquali temperie, der zu Antwerpen 1553. 8. ans Licht getreten.

^{a)} S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 150. seq.

BVSSCOFIVS (HERMANNVS) S. *Buschoof*.

BVSSSETVS (IOHANNES BAPTISTA) ein berühmter welscher Chirurgus, war in Steinschneiden sehr geübet, hielt sich einige Zeit in Cremona ^{a)} auf, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und soll einen Tractat de extractione lapidum vesicæ hinterlassen haben.

^{a)} S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 231. seqq.

BVSSIUS (GEORGIVS) ein berühmter Chemicus, stund in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Leib-^{a)} Arzt bey dem Herzoge von Holstein, Gottorff in Bedienung, ersund das Arcanum duplicatum, so ehemals Panacea Holsatica genennet wurde, machte auch einen Spiritum bezoardisum bekannt, der noch zu dato æstimiret ist.

^{a)} S. Schellhammerum de Nitro p. 191.

BVSSOLVS (AVRELIVS) ein italiänischer Medicus von Pavia ^{a)} bürtig, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt die Arzeneykunst, gab nachmals zu Meyland einen Professorem Medicinæ primarium ab, schrieb de modo consultandi in febribus putridis; de Hirudinibus; de purgatione; de venæsectione in Avicennam, ließ auch prælectiones practicas heraus gehen, und starb 1635.

^{a)} S. Langii histor. medic. p. 35.

BVSTAMANTE (BENEDICTVS) *de Paz*, ein Medicus zu *Salamanca a)*, lebte um die Mitte des XVI. Seculi, und schrieb *Metho-*
dum in VII. Aphorismorum libris ab Hippocrate observatam,
qua & continuum librorum ordinem, argumenta & schemata de,
clarat, so zu *Venedig 1550. 4.* gedruckt worden.

a) *S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 164.*

BVSTAMANTINVS (IOHANNES) ein spanischer Medicus von *Alcala des Henares a)* bürgerlich, lehrte daselbst zu *Ausgange des XVI.*
und Anfange des folgenden Seculi als Professor Philosophiæ & Me-
dicinæ, und schrieb *de reptilibus vere animantibus Scripturæ sacræ*
libros sex, welches *Werk* mit einem ziemlich prächtigen *b)* *Titul 1595. c)*
zu *Alcala des Henares* in zweyen voluminibus in 4. ans Licht getreten.

a) *S. Bayle Dictionair. artic. Bustamantinus p. 708.*

b) *Opus eximie eruditionis & utilitatis, cum Theologis, tam scholasticis, quam*
concionatoribus sacris, scripturæque interpretibus, tum Medicis, Philosophis,
& iis qui de bella literarum supellectile bene sentiunt, maxime necessarium.

c) *Nicht aber 1591. wie in Linden. renovat. p. 547. gemeldet wird.*

BUTLER, ein irrländischer *a)* Alchymiste, lebte zu *Anfange des*
siebenzehenden Jahrhunderts an dem Hofe Königs Jacobi I. von Enge-
land in grossen Gnaden, wurde aber nachmals zu *Wiltvorden* gefangen
gesetzt, und starb 1625. *b)* Er hat nichts *c)* geschrieben, ist aber dadurch
sehr berühmt worden, weil *Joh. Baptist. Helmontius,* der mit ihm sehr
gute Freundschaft gehalten, die ganze Welt in einer eigenen Schrift
bereden wollen, es habe dieser *Butler* eine *Universal-Medicin* besessen,
die von *Helmontio Drif* genennet wird, und die von solcher allgemeinen
Wirkung gewesen, daß er mit diesem einigen *Arzeneymittel* alle *Krank-*
heiten ohne Unterschied, mit recht leichter Mühe, auf eine ganz erstaun-
liche Weise curiren können.

a) *S. J. B. Helmontium in Tract. Butler.*

b) *S. Langii histor. medic. p. 32.*

c) *Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico gesagt wird, es*
hätte Butler ein remedium præstantissimum, quod Drif vocarunt, heraus
gegeben.

C.

CABALLVS (FRANCISCVS) oder *a)* *Cavallus,* ein Medicus von
Brescia b) bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Se-
culi, lehrte zu *Padua* als Professor die *Arzeneykunst,* hielt viel auf die
Astro-

Astrologie, commentirte über den Averrhoëm, hatte mit Cæsare Neapolitano c) allerhand Streitigkeiten de virtute informativa, und starb zu Brescia 1540. nachdem er einen Tractat de animali pastillos theriacos & theriacam ingrediente ausgefertigt hatte, welcher den Wercken des Barthol. Montagnanæ grösstentheils d) beygedruckt ist.

- a) Es ist also ein Irrthum, wann in Compendiſſen Gelehrten; Lexico aus dem *Caballo* und *Cavallo* zwey Personen gemacht worden.
- b) S. Freheri *Theatrum viror. eruditior.* p. 1225.
- c) S. Jo. Langii *Epistol. medicinal.* Lib. I. Epist. 14. p. 61.
- d) S. Linden. *renovat.* p. 283.

CABROLIVS (BARTHOLOMAEVS) ein geschickter französischer Chirurgus und Anatomicus aus der Provinz Guienne a) bürtig, erlernte zu Montpellier b) die Chirurgie, gab anfangs in seinem Geburts-Orte, hernach zu Montpellier einen berühmten Wund-Ärzt ab, florirte in der letzten c) Helffte des sechzehenden Seculi, stellte den andern Theil von Laur. Jouberti *Erreurs populaires au fait de la medecine & regims de santé* zu Paris 1580. 8. an das Licht, und schrieb *Alphabetum anatomicum*, seu, *anatomes elenchum accuratissimum, omnes humani corporis partes ea, qua solent fecari methodo, delineantem*; verfertigte eine *Osteologiam*; hinterließ auch *Observationes d) varias*, welche piecen zu Genev 1604. in 4. zusammen e) gedrucket worden.

- a) Denn er heist auf dem Titul seiner Schriften Aquitanus. In den *Observationibus variis* aber meldet er selbst *Observ. 32.* daß seine Geburtsstadt *Galliacum* genennet werde.
- b) S. die kaum citirte *Observat. 32.*
- c) Diefes zeigen seine vorrichteten und in den *Observat. variis* angeführten *Curen* und *Sectiones* zur Genüge. Es ist also irrig, wann ihn Herr D. Gælicke in seiner *Histor. anatom.* p. 100. seq. unter die *Anatomicos* des siebzehenden Seculi gezehlet hat.
- d) Diefes sind nebst einigen *Tractaten* des Severini, Jascolini &c. zu Franckfurth 1668. in 4. unter dem Titul *Celeberrimorum anatomicorum varia Opuscula* wieder mit aufgelegt worden.
- e) Linden. *renovat.* p. 113. seq.

CAESALPINVS (ANDREAS) ein weitberühmter Philosophus und Medicus von Arezzo a) bürtig, erlernte zu Pisa bey dem Luc. Ghino b) die Arzeneykunst. Lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor Medicinæ und Praefectus horti botanici viele Jahre hindurch mit ungemeinem Beyfall, begab sich aber zuletzt als oberster Leib-Ärzt des Pabsts Clementis VIII. nach Rom, vertheidigte in der Philosophie

Æ

unter

unterschiedene gefährliche *c)* Lehrsätze, wurde auch deswegen von Nic. Tauerello wiederlegt, suchte in seinem Speculo *d)* artis medicæ Hippocratico, so anfangs zu Rom unter dem Titul, ars medica, ans Licht getreten, die Aristotelische Philosophie zuerst *e)* mit der Medicin zu verbinden, zeigte in den Libris XVI. de Plantis *f)* und in dem Appendice *g)* ad libros de plantis zuerst *h)*, wie man die Kräuter nach Beschaffenheit ihres Saamens in Ordnung bringen müsse, schrieb de metallicis *i)* libros tres; de medicamentorum facultatibus *k)* libros II; und Quæstionum medicarum libros II. erkannte *l)* lange vor Harvæo den Umlauff des Blutes, und starb endlich zu Rom 1603. in dem 84. Jahre seines Alters.

a) S. Bayle Dictionair. art. Cæsalpin p. 827. seq.

b) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 333.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 201.

d) Francofurt. 1605. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 40.

e) Conring. introduct. in art. medic. p. 195.

f) Florentiæ 1583. 4.

g) Romæ 1603. 4.

h) S. die Stollische Historie der Medicin p. 640. wofelbst ich aber zugleich erinnert, daß zwar Conr. Gesner bereits vor dem Cæsalpinus auf solches project gerathen, an dessen Ausführung aber wegen seines frühzeitigen Todes verhindert worden.

i) Norimberg. 1602. 4.

k) Dieses Werk ist nebst seinen Quæstionibus medicis und peripateticis zu Venedig 1593. 4. heraus gekommen.

l) S. dessen Lib. I. de plantis cap. 2. und Wedelii Physiolog. medic. p. 141.

CAESARIUS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Jülich *a)* 1460. geboren, erlernte zu Deventer unter dem Hegio die Humaniora und zu Paris die Arzeneekunst, lehrte nachmals zu Eöln, ließ vieler autorum hinterlassene Schriften, und unter selbigen des Nic. Bertruttii Compendium practicum, und des Plinii historiam *b)* naturalem verbessert wieder auflegen, schrieb Castigationes *c)* in Celsum, mußte 1543. weil er wegen der lutherischen Lehre verdächtig war, von Eöln entweichen, soll sich aber doch wieder dahin begeben, der catholischen Kirche beygepflichtet, und sein Lebens Ende an. 1551. in 90. Jahre seines Alters daselbst gefunden haben.

a) Bayle Diction. art. Cæsius und Andrea Bibliothec. Belgic. p. 465. seq.

b) Daß er hierinn seinem Vorgeben nach über 4000. Irrthümer ausgemerzet, solches liest man in Fabricii Biblioth. Latin. Lib. II. Cap. 13. §. 4. p. 406.

c) Hagenoz 1528. 8. S. Linden. renovat. p. 547.

CAESIVS (BERNARDVS) ein in der Mineralogie erfahrener Jesuit von Modena a) bürgerlich, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt und dann in Parma als Professor Philosophiæ und Theologiæ scholasticæ, und starb 1630. b) nachdem er ein Werk de Mineralogia in MSCt hinterlassen hatte, welches nach seinem Tode zu Lion 1636. fol. ans Licht c) getreten.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1630.
- b) Nicht aber 1650. wie in Compendiösen Gelehrten; Lexicon steht.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 674.

CAGNATVS (MARSILIVS) ein sehr gelehrter, und in der Historie, Critic und den Alterthümern ungemein geübter Medicus, von Verona a) bürgerlich, hatte zu Padua unter Paterno und zu Rom b) unter Alex. Petronio studiret, lehrte an diesem letzteren c) Orte als Professor Philosophiæ & Medicinæ mit sehr großem Ruhme, florirte zu Ausgange des sechzehenden d) und Anfange des folgenden Seculi, schrieb einen Commentarium e) über des Hippocratis aphorismum XXIV. section. II. ließ de Sanitate tuenda libros II. quorum primus de continentia in victu, alter de arte gymnastica agit, zu Rom 1591. 4. heraus gehen; stellte unterschiedene zur Physic und Medicin gehörige Tractate f) unter dem Titul Opuscula varia zu Rom 1603. 4. an das Licht, machte sich aber durch die vier g) Bücher seiner Variarum Observationum, die ebenfalls zu Rom 1587. 8. gedruckt, auch nach der Zeit des Jani Gruteri Thesauro critico einverleibet worden, am meisten bekannt, und starb 1612. b) in 69. i) Jahre seines Alters.

- a) S. Chioccam de medicis & philosophis Veronensibus p. 49. seqq.
- b) S. Erythræi Pinacothecam Lib. I. p. 97. seq.
- c) Nicht aber zu Padua, wie in Langii histor. medic. p. 29. irrig steht.
- d) Es ist also falsch, wenn er in Compendiösen Gelehrten; Lexico vor einen Scribenten des XVII. Seculi ausgegeben wird, da er doch bey nahe 60. Jahre hindurch in dem vorhergehenden XVI. Seculo gelebet hat.
- e) Romæ 1591. 4. S. Linden. renovat. p. 782.
- f) J. E. de Tiberis inundatione; de romani aëris salubritate; de ligno sancto; de morbo epidemio Romæ 1591. & 1593. Laviente &c.
- g) Daß das fünfte Buch von diesen Variis Observationibus ehemals unter den MSCtis Bibliothecæ Naudæanz zu finden gewesen, solches siehet man aus des Labbei Biblioth. Nov. MSCt. p. 233.
- h) S. Langii histor. medic. p. 29.
- i) S. Erythrzum c. l.

CAHAGNESIVS (IACOBVS) ein Medicus von Caen a) aus der Normandie, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb
Æ 2 Brevem

Brevem facilemque *b)* methodum curandarum febrium; stellte auch Brevem facilemque methodum curandorum capitis affectuum an das Licht, welche letztere piece zu Caen 1518. 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 478.

b) Cadomi 1616. 8.

• CAIMVS (POMPEIVS) ein gelehrter aber sehr hochmüthiger *a)* Medicus, war zu Udine in Friaul 1568. *b)* geboren, promovierte zu Padua, trieb hierauf in seiner Geburtsstadt die praxin medicam, lehrte so dann zu Rom als Professor Philosophiæ, stund zugleich bey dem Cardinal Montalto als Leib. Arzt in Diensten, lebte bey dem Pabst Paulo V. und dessen Nachfolger in grossen Gnaden, gieng aber zuletzt als Professor Medicinæ nach Padua, lehrte nach des Spigeliï Tode die Anatomie, ob er gleich hierinn nicht *c)* sonderlich geübet war, führte mit Jul. Cæs. Lagalla und Cæs. Cremonino viele Streitigkeiten, schrieb de Calido *d)* innato libros III. und de febrium putridarum *e)* indicationibus libros II. und starb 1631. ohnweit Padua auf seinem Landgute in 63. Jahre seines Alters, nachdem er seine Bibliothec dem Venetianischen Senat vermachtet hatte.

a) S. Erythraei Pinacothec. Lib. I. p. 48. seq.

b) Linden. renovat. p. 924. seq.

c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 166.

d) Venetiis 1626. 4. S. Linden. c. 1.

e) Patavii 1628. 4.

CAIMVS (ZACHARIAS) ein meyländischer *a)* Medicus und berühmter Practicus, wurde anfangs zum Mitglied des dasigen Collegii medici, hernach zum Professor der Philosophie ernennet, bekam aber zuletzt von dem spanischen Könige Philippo II. die Stelle des Proto-phyci von der Stadt und Herzogthum Meyland, starbte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, wurde über 80. Jahr alt, und hinterließ Consilia medica, die Jos. Lautenbach seinen zu Franckfurth 1605. 4. heraus gegebenen Consiliis medicis mit beygefüget hat.

a) Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 516.

CAIVS (BERNHARDINVS) ein Medicus zu Benedig *a)*, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, gab des Bernh. Paterni Explanationes in primam Fen primi canonis Avicennæ zu Benedig 1596. 4. aus dem MSCr. heraus, wechselte mit Hippol. Obicio unverschiedene Streitschriften de usu vesicantium, verfertigte auch ein Buch de alimentis quæ cuique naturæ conveniunt, so nebst

nebst einigen andern piecen dieses autoris zu Benedig 1610. 4. gedruckt worden.

a) *S. Lindenium renovat.* p. 125. und 466.

CAIVS (IOHANNES) ein sehr berühmter und in der natürlichen Historie überaus erfahrner englischer Medicus, war zu Norwich in der Graffschafft Nortfolck 1510. a) geboren, erlernte zu Padua unter dem J. B. Montano die Arzeneykunst, promovirte zu Cambridge in Doctorem, stund anfangs bey dem König Eduardo VI. von Engelland, so dann bey der Königin Maria und endlich bey der Königin Elisabeth als Leib-Ärzt in Diensten, übersetzte unterschiedene Bücher des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, begleitete einige mit seinen Anmerkungen, machte auch des Galenus *Librum primum de placitis Hippocratis & Platonis* durch den Druck zuerst bekannt, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, *de canibus britannicis; de rariorum animalium & stirpium historia*; setzte sich aber am meisten durch seinen *Tractat de Ephemera b) britannica* und durch die *Libros II. de methodo c) medendi* in sonderliches Ansehen, ließ das Collegium *Gonnevillanum* zu Cambridge, worinn er ehemals studiret, aus seinen eigenen Mitteln fast ganz von neuem erbauen, verordnete zu dessen Unterhaltung jährliche Einkünfte, suchte auch in einer ohne seinem Nahmen zu London 1568. 8. publicirten Schrift *de antiquitate academæ Cantabrigiensis* den Vorzug des Alterthums der Oxfordischen Universität abzusprechen, und starb endlich an. 1573. in 63. Jahre seines Alters.

a) *S. Linden. renovat.* p. 547. seq. und *Niceron memoires* Tom. XI. p. 12. seqq.

b) *S. Freind histoire de la medecine* Part. III. p. 186. seqq. woselbst er meldet, daß Cajus die Historie des englischen Schweiß-Fiebers am besten beschrieben habe.

c) *Basilæ 1544 8. S. Linden. c. l. und Londin. 1721. 8.*

CALABER (NICOLAUS) *S. Nicolaus Rbeginus.*

CALAFATTI (GEORGIVS) ein Medicus, war zu Canea a) in dem Königreiche Candia 1652. aus einer Familie geboren, deren Vorfahren ehemals den kayserslichen Thron in Constantinopel besessen, wurde 1679. Professor Medicinæ theoreticæ zu Padua, und schrieb in welcher Sprache einen *Tractat b) de peste*, so zu Benedig 1682. 8. gedruckt worden.

a) *S. Patini Lyceum Patavinum* p. 124. seq.

b) *S. Acta eruditorum* an. 1683. mens. Maj. p. 197. seq.

CALANVS (PROSPER) ein welscher Medicus von Sarzana a) in dem Genuessischen bürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, practi-

practicirte zu Rom und Bononien, schrieb Paraphrasin in librum Galeni de inæquali intemperie, fertigte auch einige andere piecen aus de tuenda valetudine; de missione sanguinis in pleuritide; de cordis tremore; de atra bile und de melancholia flatuosa, welche Tractate nachmals mit einander zu Lion 1538. 8. heraus gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 927. und Oldoini Athenazum Ligusticum p. 480.

CALCEOLARIUS (FRANCISCVS) ein geschickter Apotheker a) und Botanicus zu Verona, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, sammlete ein schönes Naturalien-Cabinet, so von Ceruro und Chiocco beschrieben worden, stellte auch selbst eine kleine zur Botanic gehörige piece de itinere in montem Baldum an das Licht, die des Matthioli Compendio plantarum zu Venedig 1571. und zu Franckfurth 1586. 4. mit beygefügt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 169.

CALDERA (GASPAR) S. de Heredia.

CALDERONE (IACOBVS) ein geschickter Botanicus, Chemicus und Apotheker a) zu Palermo, schrieb Precia simplicium & compositorum medicaminum, welches Buch zu Palermo 1697. 4. gedruckt ist, und lebte noch 1708. in einem Alter von 60. Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 297.

CALLIANAX, ein griechischer Medicus, war ein Schüler und Anhänger a) des Herophilus. Man weiß von ihm weiter nichts, als daß er nach Galeni b) Bericht von einem verdriefflichen Humeur gewesen, und seinen Patienten gar unfreundlich begegnet habe.

a) Galen. Comment. IV. in Lib. VI. Epidem. Hippocr.

b) cit. loc.

CALLIAS, ein Athenienser, lebte fünfhundert Jahr vor Christi Geburt, und soll nach Plinii a) Zeugniß, als er aus einem gewissen Minerali das nach seiner Meinung darinn enthaltene Gold scheiden wollen, an dessen statt den Zinnober bekommen und selbigen zuerst erfunden haben.

a) Histor. natural. Lib. XXXIII. Cap. 7.

CALLIMACHVS, ein griechischer Arzt, hatte die Medicin bey dem Herophilus a) erlernt, machte sich aber kein Bedencken, in einigen Stücken von seinem Lehrmeister b) abzugehen. Er hat ein Glossarium c) über die schwersten Worte des Hippocrates geschrieben, so aber nicht mehr vorhanden ist. Plinius d) gedencket auch eines griechischen Medici gleiches

ches Namens, der einen eigenen Tractat de Coronis soll verfertigt haben, man weiß aber nicht, ob er mit diesem eine Person ausmache.

- a) Erotian. in præfat. ad Lexic. Hippocrat.
- b) Galen. Commentar. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocrat.
- c) S. Erotian. c. 1.
- d) Histor. natur. Lib. XXI. Cap. 3.

CALLISTHENES, ein Auberwandter und Schüler a) des Aristoteles, hatte nebst der Weltweißheit auch um die zur Medicin gehörige Disciplinen sich bekümmert, und nebst andern Christen auch einige piecen von der Zergliederungskunst b) und Kräuter-Wissenschaft c) heraus gegeben, die aber längst verlohren sind. Weil er dem Könige Alexandro Magno nicht schmeicheln konnte, sondern ihm die Wahrheit zu trucken gesaget hatte, so ließ ihn dieser in einen eisernen d) Kefig einsperren und endlich den Löwen vorwerffen.

- a) Diog. Laërt. Lib. V. in vit. Aristotel. gleich zu Anfange.
- b) Chalcid. in comment. in Timæum Platon. p. 340.
- c) Epiphan. de Hæresibus Lib. I. gleich zu Anfange.
- d) Diog. Laërt. cit. loc.

CALVUS (FELIX) ein Medicus und Chirurgus von Bergamo a), studirte zu Padua, practicirte anfangs zu Meyland, begab sich aber zuletzt in seine Geburtsstadt, und starb allda 1661. in 73. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de Aneurismate ejusque curatione; de ulceribus cancris; de vulneribus capitis, und Consilia de Scirrho hinterlassen hatte.

- a) S. Freheri Theatrum viror. erudit. pag. 1389. und Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamal. p. 131. seqq.

CALVUS (MARCUS FABIVS) ein welscher Medicus von Ravenna a) bürtig, florirte zu Rom bey dem Anfange des sechzehenden Seculi, übersezte die Werke des Hippocrates aus dem Griechischen ins Lateinische b), und starb zu Rom 1527.

- a) S. Linden. renovat. p. 778.
- b) Diese version ist zu Rom 1549. fol. gedruckt. S. Linden. renov. p. 435.

CALZAVELIA (VINCENTIVS) ein Medicus aus Brescia a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de Theriacæ abusu in febribus pestilentialibus tractatum, der zu Brescia 1586. 4. gedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 1045.

CAMALTUS (LVCAS ANTONIVS) ein Professor a) Medicinz zu Perugia, woselbst er auch geboren war, lebte zu Anfanges
XVII.

XVII. Seculi, und schrieb Il Reggimento per viver sano ne tempi caldi, so zu Perugia 1610. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athen. August. p. 211.

CAMANES (PETRVS) ein Medicus von Villafranca a) aus Cataloniaen, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Commentaria in Libros II. artis curativæ Galeni ad Glauconem, so zu Valentia 1625. 4. gedruckt b) worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 141. Es ist also ein Fehler, wenn ihn Oldoinus in Athenæo Ligustico p. 457. unter die Genueser gerechnet und gemeinet, er sey zu Villafranca in der Graffschaft Nizza geboren.

b) S. Linden. renovat. p. 882.

CAMERARIUS (ELIAS) ein berühmter Tübinger Medicus, war aus einer Familie geboren, darinn die Arzeneykunst gleichsam erblich a) gewesen, lehrte auf dasiger Academie als Professor Medicinæ mit großem Beyfall, stund zugleich bey dem Herzoge von Würtemberg als Rath und Leib-Arzt in Diensten, war ein Mitglied der naturæ curiosorum, mußte 1710. mit dem damaligen Erb-Prinz als Leib-Medicus nach Italien gehen, schrieb bey seiner Zurückkunft Dissertationes Taurinenses b) epistolicas physico-medicas; Eclecticæ medicinæ ac physicæ c) Specimina; suchte in seinen Conaminibus d) medicinæ conciliatricis die sehr unterschiedenen Meinungen der Medicorum, obwohl vergeblich, zu vereinigen, fügte denselben eine sehr bescheidene und gründliche critique über des Herrn von Tschirnhausen medicinam corporis bey, stellte nach dem Exempel des Herrn Thomasi sein Systema e) cautelarum medicarum circa præcognita singulasque partes saluberrimæ artis an das Licht, hatte in seiner praxi einen überaus seltenen Casum von einem Kinde angemercket, das 46. Jahr in Mutterleibe f) gewesen, da inzwischen die Mutter noch zwey andere frische und gesunde Kinder zur Welt gebracht, versertigte viele schöne Dissertationes, und starb zu Tübingen 1734 g)

a) S. Commerc. literar. Norimberg. An. 1737. p. 73.

b) Tübing. 1712. 8.

c) Francofurt. ad Mœn. 1713. 4. Es sind dieses gleichsam Supplementa zu den Dissertationibus Taurinensibus.

d) Ibid. 1714. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1716. p. 429. seq. und von 1718. pag. 662.

e) Ibid. 1721. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 344.

f) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 67.

g) S. Commerc. literar. Norimberg. An. 1734. p. 185.

CAMERARIUS (IOACHIMVS) ein Sohn des berühmten Joach. Came-

Camerarii, war zu Nürnberg 1534. a) geboren, studirte zu Wittenberg und Leipzig die Philosophie und Arzeneykunst, übte sich hierauf unter der recht hoch zu schätzenden Anführung des Cratonis bey zwey Jahr in praxi medica, gieng so dann auf dessen Einrathen nach Italien, hörte zu Padua und Bononien die vornehmsten Aerzte, promovirte auch an dem letzteren Orte an. 1562. in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft in Nürnberg sehr glücklich, suchte sich aber hierdurch nicht zu bereichern b), sondern schlug die von vielen Prinzen ihm angebotenen Stellen eines Leib-Arztes bescheidenlich aus, stiftete an. 1592. c) mit Genehmigung des Raths zu Nürnberg das Collegium medicum, und lebte darinn als Decanus bis an sein Ende, welches an. 1598. erfolgte Er correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in und ausserhalb Teutschland, war ein besonderer Liebhaber von der Botanic, legte deswegen einen kostbaren Kräuter-Garten an, handelte des Conr. Gesneri hinterlassene Botanische MSCta an sich, publicirte des P. A. Matthioli Epitomen d) de plantis mit vielen Zusätzen, gab den von Hantschio ins Teutsche vertirten Commentarium Matthioli in Dioscoridem verbessert e) und vermehrt heraus, schrieb Hortum f) medicum, Synopsin cominentariorum g) de peste, hinterließ auch einige Epistolas medicas, die theils von Laurentio Scholzio den Cratonischen Wercken, theils von Joh. Hornungo seiner so genannten Cistæ medicæ einverleibet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 344. seqq.

b) Denn er curirte, nach Adami Bericht, seine Anverwandten und guten Freunde de grösstentheils umsonst. Daß er aber jedermann ohne Belohnung selte beygestanden haben, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico gemeldet wird, das finde ich nicht.

c) S. Linden. renovat. p. 508.

d) Francofurt. 1586. 4.

e) Ibid. 1590. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 582.

f) Ibid. 1588. 4.

g) Noriberg. 1583. 8. S. Linden. c. l.

CAMERINENSIS (ANGELVS) S. *Angelus*.

CAMPANELLA (THOMAS) ein überaus gelehrter, aber höchst unglücklicher Dominicaner, Münch, war zu Stilo a) in Calabrien 1568. geboren, suchte sich in allen Theilen der Gelehrtheit fest zu setzen, verwarff den Aristoteles, brachte viele Neuerungen so wohl in der Philosophie als Medicin b) aufs Tapet, hielt das Fieber vor keine Kranckheit, sondern vor ein Mittel wieder die Kranckheiten, legte allen Dingen einen Sensum bey, und schien fast die Meinung der Pneumaticorum zu billigen, machte
 y von

von der Astrologie viel Rühmens, und hegte sonst allerhand paradoxa, wurde hierauf der Magie, Atheisterei und zuletzt einer Verrätherei seines Vaterlandes beschuldigt, kam deswegen 1599. c) zu Neapolis ins Gefängnis, mußte hierinn 25. Jahre sitzen und vielmal die Tortur ausstehen, erhielt aber 1626. d) durch Vermittelung Pabsts Urbani VIII. seine Freiheit wieder, lebte so dann einige Jahre in Rom, gieng aber wegen der Nachstellung seiner Feinde nach Frankreich, und starb zu Paris 1639. nachdem er ausser andern, aber hieher nicht gehörigen, Schrifften Libros septem medicinalium juxta propria principia zu Lion 1635. 4. editet e) hatte.

- a) S. Cyprianum de vita & philosophia Campanellæ Cap. I.
- b) S. Barchusen de medicinæ origine & progressu Diss. XXI. p. 432. seqq.
- c) S. Cyprianum c. l. p. 18.
- d) Ibid. p. 23.
- e) S. Linden. renovat. p. 1012.

CAMPEGIVS (SYMPHORIANVS) a) oder *Champier*, ein berühmter französischer Ritter und Medicus; von St. Eaphorin ohnweit Lion b) bürtig, studirte zu Paris und Montpellier, practicirte hierauf zu Lion, stiftete das Collegium medicum daselbst, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi als Leib-Arzt des Herzogs von Lothringen in großem Ansehen, hielt es meistens c) mit den Lehrsätzen der arabischen Medicorum, schrieb Practicam d) novam in medicina; Speculum, sive, Epitomen e) Galeni; Cribrationes f) medicamentorum fere omnium; Cribrationes, limas & annotamenta g) in Galeni, Avicennæ & Conciliatoris Opera; Symphoniam h) Galeni ad Hippocratem; gab auch viele andere zur Physic und Arzeneykunst gehörige Werke heraus, war der erste i), der einen besondern biographischen Tractat de claris k) medicinæ scriptoribus ans Licht stellte, legte aber mit seinen historischen Schrifften wenig Ehre ein, und starb 1539. oder 1540. l)

- a) In Compendiis Gelehrten-Lexicon hat man aus dem *Champier* und *Symphorianus* ganz irrig zwey Personen gemacht.
- b) S. Castellani vitas illustrium medicor. p. 167.
- c) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 105.
- d) Lugduni 1517. 8. S. Linden. renovat. p. 986.
- e) Lugduni 1516. 8.
- f) Ibid. 1534. 8.
- g) Venetiis 1565. fol.
- h) Lugdun. 1528. 8.
- i) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 112.

h) Lug-

k) Lugduni 1531. 8.

l) S. Niceron memoires Tom. 32. p. 239. seqq.

del CAMPO (BENEDICTVS) ein spanischer Medicus, practicirte um die Mitte des sechzehenden Seculi zu Alcalá *a)*, einer Stadt in Granada, und schrieb Commentariolum de lumine & adiantho pharmacopolis & medicis admodum proficuum, so zu Granada 1544. 8. publiciret worden.

m) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 164.

CAMPOLONGVS (AEMILIUS) ein welscher Medicus, war 1550. *a)* aus einer adelichen Familie zu Padua geboren, erlernte unter dem Capivaccio *b)* die Arzeneykunst, lehrte nachmals selbige in seiner Vaterstadt mit Ruhm, und starb daselbst 1604. *c)* in dem 54. Jahre seines Lebens, nachdem er de vermibus, de uteri affectibus, de morbis cutaneis, de variolis, de arthritide *d)* geschrieben, einen methodum medicinale *e)* verfertiget, am meisten aber durch seine Semioticam, seu novam cognoscendi morbos methodum sich bekannt gemacht hatte, welcher letztere Tractat von Jessenio à Jessen zu Wittenberg 1601. 8. zum erstenmal publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 15. seq.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 215.

c) Nicht aber 1603. wie in Langii Histor. medic. p. 27. zu lesen ist.

d) Linden. c. I.

e) Francofurt. 1595. 8.

de CAMPOS (IOHANNES) ein spanischer Medicus zu Antequera *a)*, lebte um die Mitte des siebengehenden Seculi, und schrieb de venenis.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 505.

CAMVTIVS (ANDREAS) ein welscher Medicus, lehrte zu Messland *a)* als Professor græcæ & latinæ linguæ in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Excussionem brevem præcipui morbi, cordis nempe palpitationis, Maximiliani II. Cæsaris, so zu Florenz 1578. 8. gedruckt *b)* worden.

a) Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 516.

b) Linden. renovat. p. 41.

CANAMVSALVS de BALDACH, ein arabischer Arzt, florirte zu Anfange *a)* des dreyzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de medicina oculorum, welcher der zu Benedig 1499. in fol. heraus gegebenen Sammlung chirurgischer Scribenten mit *b)* einverleibet, auch nachmals einigen andern Büchern mit beygedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 138.
 b) Bibliothec. Rivinian. p. 472.

CANANVS (IOHANNES BAPTISTA) ein sehr geschickter Medicus und Anatomicus von Ferrara, stund anfangs bey dem Pabst Julio III. als Leib-*Arzt* a) in Diensten, gieng aber nach dessen Tode wieder nach Ferrara, wurde von dem dasigen Herzoge Alphonso II. zum Proto-medico seiner Lande ernennet, hielt mit Gabr. Falloppio b) gute Freundschaft, gab *Musculorum humani corporis picturam dissectionem* zu Ferrara 1572. 4. heraus, und lebte noch 1578. in einem Alter von 63. Jahren.

- a) S. Mandosii Theatrum Archiatror. p. 108. seqq. und Libanori Ferrara d' Oro Part. III. p. 137. seq. woselbst auch p. 46. von *Ant. Maria Canano* einem gleichfalls geschickten Arzte gehandelt worden.
 b) S. Stollés Historie der Medicin p. 428.

CANEPARIVS (PETRVS MARIA) ein Medicus von Crema a) bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor der Arzeneykunst zu Venedig, und gab daselbst ein Buch *de atramentis cuiuscunque generis* 1619. b) 4. heraus, woselbst mit unterschiedenen zur Medicin und Chemie gehörigen Sachen anechnellet, in der Haupt-Materie c) aber nicht zum besten ausgearbeitet, auch über dieses in schlechtem Latein geschrieben, dennoch aber wegen seiner Rarität zu Rotterdam 1718. 4. wieder d) aufgelegt worden. Daß er darinn eines Phosphori Meldung gethan, dessen Erfindung sich nachmals Joh. Kunckelius beygelegt, solches hat Herr Hof Rath Berger in seiner *Commentat. de Thermis Carolinis* angemercket.

- a) S. Reimmanni *ideam System. antiquit. literar.* p. 314. seqq. In *Arifii Cremona literata* Tom. II. p. 292. wird er zwar unter die *Cremonenses* gerechnet, auch gemeldet, daß er 1563. floriret habe. Allein es hat Arifius nicht nur hierinn, sondern auch bey seinem Vornahmen sich geirret, indem er ihn ganz unrecht *Petrum Antonium Caneparium* genennet.
 b) S. Linden. renovat. pag. 898. woselbst auch die folgenden editiones zu finden sind. Es ist also irrig, wenn Herr Reimmann l. c. gemeinet, es wäre dieses Werk zuerst 1618. in Venedig heraus gekommen.
 c) S. Fabricii *Bibliographiam antiquariam* p. 627.
 d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 531. und 740. seq.

CANEVARIVS (DEMETRIVS) ein Medicus, war zu Genua a) aus einer adelichen Familie 1559. geboren, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, nachmals zu Rom sehr glücklich, stund bey dem Pabst Urbano VII. als Leib-*Arzt* in Diensten, erwarb mit seinen Euren so viel, daß er vor den reichsten unter allen damals zu Rom lebenden Ärzten

Ärzten pafirte, war aber darbey überaus geizig, und starb 1625. nach dem er einen Commentarium *b)* de ligno sancto; einen methordum *c)* morborum omnium ex arte curandorum, und einige andere *d)* Schriften heraus gehen lassen.

- a) S. Erythræi Pinacothec. p. 752. seqq. Mandosii Theatr. Aschiatorr. p. 62. seq. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 150.
- b) Romæ 1602. 8. S. Linden. renovat. p. 243.
- c) Venetiis 1605. 8.
- d) S. Erythrzum c. l.

CANVTVS. S. Kanutus.

CAPELLANVS (IOHANNES) ein französischer Medicus zu Paris, lebte zu Anfang *a)* des sechzehenden Seculi, und schrieb Consilium de peste, so mit des Joh. Fernelii Consiliis medicinalibus zu Paris 1585. in 8. gedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 549.

CAPELLVS (IOHAN. FRANCISCVS) ein Medicus zu Genua *a)*, gab daselbst 1656. Epilogum antidotorum in peste heraus, mußte aber selbst das Jahr hernach an dieser Maladie sein Leben beschließen.

- a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 346.

CAPELLVTVS (ROLANDVS) ein Medicus und Chirurgus zu Parma *a)*, der unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in der letzten *b)* Helffte des XV. Seculi, und hinterließ einen Tractat de Curatione Pestiferorum Apostematum, der zu Braunschweig 1640. *c)* in 8. und eben daselbst 1648. in 4. *d)* zum Vorschein gekommen. Diejenigen, die da meinen, er habe auch eine Chirurgie geschrieben, die irren *e)* sich, indem sie ihn mit dem Rolando verwechselt, welcher letztere aber kurz nach dem Rogerio floriret hat.

- a) S. Linden. renov. p. 948.
- b) Solches ist daraus zu erweisen, weil er in seinem Buche von der an. 1460. zu Parma grassirenden Pest als ein testis oculatus geredet.
- c) S. Linden. c. l.
- d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 453. woselbst gemeldet wird, daß diese piece des Phil. Salmuthi Observationibus medicis beggedruckt worden.
- e) S. den Articul Rolandus.

CAPITANEVS (PETRVS) ein Medicus von Middelburg *a)* in Seeland, erlernte zu Paris und Löwen die Arzeneykunst, wurde zu Valence Doctor, lehrte nachmals als Professor Medicinæ zu Rostock und endlich zu Copenhagen, und starb an diesem letzteren Orte 1557. nach dem er ein Consilium prophylacticum antipestilentialia ad cives Hafnienles

nienes heraus gehen lassen, welches Thom. Bartholinus seiner Cistæ medicæ nachmals mit beygefüget hat.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1238.

CAPIVACCIVS a) (HIERONYMVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Padua bürtig, lehrte allda die Arzeneykunst über 37. Jahr b) mit ungemeinem Beyfall, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viele vortheilhafte Bedienungen aus, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, lebte unverheurathet, practicirte glücklich, schrieb methodum anatomicam; medicinam practicam; de compositione medicamentorum; de urinis; de lue venerea, setzte sich durch seinen Methodum medendi in das größte Ansehen, hinterließ auch noch einige andere Tractate, die anfangs einzeln c), nach der Zeit aber von Joh. Hartm. Beyero zu Franckfurth 1603. in folio unter dem Titul, Opera omnia quinque sectionibus comprehensa, zusammen heraus gegeben worden, und starb zu Padua 1589. d)

a) In den Epistolis Cratonis wird er zum bfftern *Bucephalus* genennet.

b) S. Stoll's Historie der Medicin p. 706. seq.

c) Linden. renovat. p. 414. seq.

d) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1291.

CAPPONVS (IOHANNES BAPTISTA) ein in der gelehrten Historie sehr geübter Medicus von Bononien a) bürtig, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, lehrte als Professor Philosophiæ & Medicinæ in seiner Geburtsstadt mit Ruhm, schrieb ausser andern de morbis particularibus; de humano semine nequaquam animato adversus Licetum; gab, unter dem Nahmen Charisii Thormarii Spadonis, seine animadversiones ad Joh. Car. Soncii Opusculum de febribus heraus, arbeitete auch an einer b) Historia medicinæ universali, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb zu Bologna 1676. c)

a) S. Wittenji Diar. biograph. ad an. 1676.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 18. §. 66. p. 210.

c) Witten c. I.

CAPRA (MARCELLVS) ein sicilianischer Philosophus und Medicus, lebte zu Ausgange a) des sechzehenden Seculi, practicirte zu Palermo und Messina, und schrieb, ausser andern, einen Tractat de morbi epidemici, qui Siciliam 1591. & 92. depopulabatur, causis, symptomatibus & curatione, so zu Messina 1593. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Siculam Tom. II. p. 30.

CAPRILIVS (PIVS AENEAS) ein berühmter Medicus von Ferrara a) bürtig, erlernte unter dem Anc. Musa Brasavolo b) die Arzeneykunst,

kunst, gab nachmals in seiner Geburtsstadt einen Proiectorem Medicinæ practicæ ab, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb *Libros II. de febribus c) putridis*, deren sich Sennertus, ohne den Autorein zu nennen, sehr wohl soll bedienet *d)* haben.

a) S. den Titel seines Werkes *de febribus*, woselbst er sich *Ferrariensem, Equitem auratum, Philosophum & Medicum* genennet hat.

b) Solches meldet er in der Vorrede selbst.

c) *Ferrariæ 1591. in folio.*

d) S. *Conring. introduct. in art. medic. p. 211.*

de CAPVA (LEONARDVS) ein in vielen Wissenschaften geübter Medicus zu Neapolis, war zu Bagnollo *a)* 1617. geboren, stiftete die *Academiam investigantium*, in welcher die philosophischen und medicinischen Lehrsätze untersucht wurden, pflichtete den Meinungen der *Scepticorum* bey, wolte von der Gewisheit der Arzeneykunst und den Wirkungen der Medicamenten wenig glauben, schrieb deswegen in welscher Sprache einen *Tractat de origine & progressu medicinæ*, stellte eine *piece de incertitudine medicamentorum* an das Licht, hielt mit *Thom. Cornelio Consentino* gute Freundschaft, und starb zu Neapolis 1695.

a) S. *Acta cruditorum an. 1713. mens. Novembr. p. 501.*

CARANES (BERNARDVS) ein spanischer Medicus zu *a)* Barcelona, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, hatte mit den Medicis zu Valentia, wegen der Methode die febres putridas zu curiren, einen Streit, und schrieb *Libros III. b) adversus Valentinus & alios nostri temporis medicos de ratione mittendi sanguinem in febribus putridis*, welche von Hieron. Polo unter dem Nahmen seines Schülers, des *Franc. Aguilar*, wiederleget worden.

a) S. *Moxii Spicilegium de febrium curatione Cap. 18. p. 126.*

b) *Barcinonæ 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 128.*

CARCANVS (ARCHILEVS) ein welscher Medicus von Meyland *a)* bürtig, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, lehrte nachmals zu Pavia als Professor Medicinæ, und starb zu Meyland 1588. nach dem er *Lucubrationes in Aphorismos Hippocratis* und *Libros II. de methodo medendi & modo collegiandi* ausgefertigt hatte, welche *piecen* zu Pavia 1581. 8 zusammen *b)* heraus gekommen.

a) S. *Freheri Theatr. viror. cruditor. p. 1290. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanef. p. 54. seq.*

b) *Linden. renovat. p. 87.*

CARCANVS (IOHANNES BAPTISTA) mit dem Beynahmen
Leonis

Leonis, ein Medicus von Meyland bürtig, lehrte als Professor anatomiae a) zu Pavia in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, gab *Librum absolutissimum de vulneribus capitis* zu Meyland 1584. 4. heraus, schrieb auch *Libros II. in quorum primo de cordis vasorum in foetu unione ex mente Galeni*, in secundo de *musculis palpebrarum & oculorum agitur*, so zu Pavia 1574. 8. b) publiciret worden.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 162.

b) S. Linden. renovat. p. 524.

CARDANVS (HIERONYMVS) ein gelehrter und in vielen Wissenschaften sehr erfahrner Medicus, war zu Pavia, 1501. a) ausser der Ehe geboren, studirte allhier und zu Padua, promovirte an diesem letzteren Orte in Doctorem, lehrte hierauf zu Meyland als Professor Mathematicos und endlich Medicinæ, erhielt so dann in Pavia und nachmals in Bologna eine medicinische Professoratur, privatisirte aber die letzten Jahre seines Lebens in Rom b), befand sich meistens wegen Armut in gar schlechtem Zustand, mußte an seinen ungerathenen Kindern vieles Unglück erfahren, war aber dessen ohnerachtet sehr hochmüthig, wolte in allen Theilen der Gelahrtheit und sonderlich in der Arzeneykunst viel neues c) erfunden haben, machte von der Astrologie und Nativität stellen groß Wesen, gerieth mit Jul. Cæs. Scaligero wegen seiner Bücher de subtilitate in hefftigen Streit, commentirte über des Hippocratis Aphorismos; Prognostica; Lib. de alimento; de aëre, aquis & locis; schri. b Lib. IV. de sanitate tuenda; Lib. II. de contradictionibus medicorum, verfertigte auch viele andere theils zur Medicin, theils zu anderen Wissenschaften gehörige Werke, die anfangs einzeln d), nach der Zeit aber zu Lion 1663. in fol. unter dem Titul, *Opera omnia* in X. Tomos digesta per Carol. Sponium zusammen gedruckt worden, führte eine ausserordentliche und höchst lächerliche e) Lebensart, gab in seinem Buch de vita propria von sich und seinem Genio ganz ungläubliche f) Dinge vor, und starb endlich zu Rom 1576. g)

a) S. Bayle Dictionaire art. Cardanus p. 761. seqq.

b) Und also ist es irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexicon gesagt ist, es habe Cardanus zu Rom die Medicin öffentlich gelehret.

c) S. Cardanum de vita propria Cap. 44. woselbst er von seinen prahlerhaften Entdeckungen, deren über 3000. seyn sollen, mit so ungemeiner Dreistigkeit gesprochen, daß man die Windmacheren dieses Charlatans mit Händen greiffen kan. Zu geschweigen, daß ihn Scaliger und Naudæus selbst eines plagii beschuldiget haben.

d) S. Linden. renovat. p. 415. seqq.

*) 3. E.

- a) *Z. E.* er fuhr auf einer Kutsche mit drey Rädern, trug Kleider, die ganz außer der Mode waren etc.
- b) *Z. E.* es würde ihm alles im Traume angezeigt, was ihm begegnen sollte; er könnte in eine Ecstasie gerathen, wenn es ihm beliebte; er könnte sehen, was er verlangte etc.
- c) Nicht aber 1575. wie in Compendiis Gelehrten Lexicon steht.

CARDILVCIVS (IOHANNES HISKIAS) ein Doctor Philosophiae & Medicinae und Comes Palatinus, hatte 1663. in Holland studiret, hielt sich hierauf einige Zeit in Mainz a) auf, lebte hernach zu Nürnberg, war ein grosser Verehrer des Helmontii, ließ Raym. Mindereri Kriegeres. Arzneey und Joh. Hartmanni Praxin Chymiatricam verbessert und vermehrt b) wieder auflegen, schrieb in teutscher Sprache einen Tractat c) von der Pestilenz, meinte mit Helmontio, daß auch diese Seuche bey gesunden Menschen und Orten aus blosser Furcht und Einbildung d) entstehen könne, gab Helmontii Zenexton, so von den Kröten bereitet wird, nebst dem nach seiner Art geschwefelten Wein vor die bewährtesten præservir. Mittel aus e), machte von seinem eigenen Centaurio minerali viel Ruhmens, wurde aber von Joh. Paul. Wurfhainio in einer besondern Epistel deswegen angegriffen.

- a) *S.* den Titel und die Aufschrift seines Tractats von der Pest.
- b) Norimberg. 1677. 4. *S.* Linden. renovat. p. 608. seq.
- c) *Ibid.* 1679. 12.
- d) *S.* lib. cit. p. 23. seq.
- e) *Ibid.* p. 61.

CARDOSO (FERDINANDVS) ein portugiesischer Medicus aus der Provinz Beira a) bürtig, war anfangs Professor Medicinæ zu Valladolid, practicirte nachmals zu Madrid, begab sich aber endlich nach Venedig, wurde daselbst ein Jude, schrieb Tractatum de febre b) synopali, und florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts.

- a) *S.* Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 283.
- b) Matti 1634. 4.

CARDOSO (FERDINANDVS RODRIGVEZ) ein portugiesischer a) Medicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb de febris non b) naturalibus, machte sich aber durch seinen Methodum c) medendi am meisten bekannt.

- a) *S.* Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 296.
- b) Francofurt. 1620. 8. welche Auflage von Pet. Uffenbachio aus Licht gestellt worden.
- c) Venetiis 1618. 4.

CARIDEMVS, ein griechischer Medicus, hat nach Coelii *a)* Aureliani Bericht den Lehresätzen des Erasistratus beigepflichtet. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet. Von seinen Schriften ist nichts mehr aufzuweisen.

a) Morbor. acut. Lib. III. Cap. 15.

CARMENIVS (DANIEL) ein Medicus von Bologna *a)*, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ bey daffiger *b)* Academie, und schrieb de medendi methodo libros sex, die zu Bononien 1636. fol. ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 231.

b) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 98.

de CARMONA (IOHANNES) ein spanischer Medicus, practicirte anfangs zu Ellerena *a)*, und endlich in Sevillien, lebte zu Ende des XVI. Seculi, schrieb Tractatum, an astrologia sit medicis necessaria, gab auch wieder den Johannem Fragosum seine Praxin utilissimam de peste & febribus cum puncticulis heraus, welche beyde Werke zu Sevillien 1590. 8. zusammen gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 515.

CARNARIUS (IOHANNES) ein Medicus von Gent *a)* aus Flandern bürtig, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi als Professor *b)* Medicinæ zu Padua, schrieb Carmen de thermis Patavinis, gab auch Libellum de podagræ laudibus heraus, welche beyde piecen zu Padua 1553. 8. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 549.

b) S. Andree Bibliothec. Belgic. p. 468.

CARNEVALA (IOHANNES BAPTISTA) ein Medicus von Stylo *a)*, einer Stadt in Calabrien, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat de epidemico strangulatorio affectu, der zu Neapolis 1620. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 525.

CARNILIA (CASPAR) ein Medicus von Genua *a)* florirte daselbst zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatum de modo sumendi cibum, der zu Genua 1594. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 218. seq.

CARPINETVS (TARQUINIUS) ein Medicus von Padua *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de Gutta, sive, juncturarum dolore, quem Arthritin dicunt, tractatum,

so zu Benedig 1609. 4. und Padua in eben dem Jahre und Format and Licht getreten.

a) S. Linden. renovat. p. 990.

CARPVS (IACOBVS) S. Berengarius.

CARRARA (FRANCISCVS) ein Sohn a) des Guidonis und Medicus zu Bergamo, florirte zu Ausgange des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb de balneis Transcherii.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 300.

CARRARA (GUIDO) ein zu seiner Zeit berühmter Medicus in a) Bergamo, schrieb Consilia medica, hinterließ 4. gelehrte Söhne, Paulum, Matthæum, Franciscum, und Joh. Mich. Albertum, die sich insgesamt in der Arzeneykunst hervorgethan, und starb zu Bergamo 1457. Man muß diesen Guid. Carrara mit einem andern Medico gleiches Namens und Geschlechts, der zu Bergamo in sechzehenden Seculo gelebet hat, nicht vermischen.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 298. seqq.

CARRARA (IOHANNES MICHAEL ALBERTVS) ein Sohn a) des Guidonis und sehr geschickter Medicus zu Bergamo, setzte sich durch seine glückliche praxin so wohl in als auffer Italien in grosses Ansehen, schrieb de peste; de causis dierum criticorum; de regimine sanitatis &c. und starb zu Bergamo 1490.

a) S. Calvi Scen. letter. degli Scrittor. Bergamaschi p. 253. seqq.

CARRARIUS (VINCENTIUS) ein welscher Jurist von Ravenna a), lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de medico & illius erga ægrum officio, so zu Ravenna 1581. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 513.

CARRERO (PETRVS GARCIAS) ein spanischer Medicus von Calahorra a) aus Alt. Castilien bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi zu Alcalá b) als Professor Medicinæ mit Ruhm, stund bey Philippo III. als Leib. Arzt in Bedienung, commentirte über einige Bücher des Avicenna, machte sich aber durch seine Disputationes medicas & Commentaria c) in omnes libros Galeni de locis affectis am meisten bekannt.

a) Linden. renovat. p. 891. und Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. II. p. 155.

b) S. Moxii method. medend. Lib. III. Cap. 18. p. 721.

c) Compluti 1612. fol. S. Linden. c. 1.

CARRICHTERVS (BARTHOLOMAEVS) ein teutscher Medi-
cus

cus, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, stund bey dem Kayser Maximilian II als Leib, Arzt *a)* in Bedienung, hielt viel auf die Astrologie, schrieb ein Arzney- und Kräuterbuch *b)*, darinn er zeigte, unter welcher Constellation man jedes Kraut sammeln und präpariren müsse, publicirte einen Tractat *c)* von Heilung zauberischer Schäden, wolte auch ein Werck *d)* de Signatura rerum heraus geben, womit er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen. Nach Cratonis *e)* Urtheil soll er ein Charlatan gewesen seyn, der keinen methodum medendi verstanden, sondern durch seine Verwegenheit den Kayser Ferdinand I. ums Leben gebracht habe.

- a)* S. den Titel des von Geor. Abr. Mercklino ins Lateinische übersezten Carrichterischen Tractats von Heilung zauberischer Schäden.
b) Dieses ist auffer andern Auflagen auch zu Nürnberg 1652. in 8. gedruckt. S. Bibliothec. Rivinian. p. 586.
c) Solchen hat Joh. Muraltus seiner zu Basel 1691. in 8. heraus gegebenen Sammlung chirurgischer Schrifften wiederum teutsch mit beyfügen lassen; Geor. Abr. Mercklinus aber hat selbigen zuerst ins Lateinische übersezet, und unter dem Titel Certa & genuina ratio medendi morbis ab incantatione dependentibus, nebst seiner Sylloge physico-medicinalium casuum incantationi vulgo adscribi solitorum, zu Nürnberg 1698. in 4. public gemacht.
d) S. Paschii Invent. nov-antiqua p. 403.
e) S. dessen Consil. & Epistol. med. Lib. I. p. 184. seq. woselbst er auch schreibt, daß man aus des Carrichteri Büchern leicht sehen könnte, wie er in der Medicin ganz unerfahren gewesen. Doch lese ich, daß Abdias Trew in seinem Tractat de Astrologia medica Dissert. IV. §. 45. zu des Carrichteri Vertheidigung erwiesen, daß seine Schrifften sehr interpoliret worden.

CARTHAGENA (ANTONIUS) ein spanischer Medicus, florirte in der ersten *a)* Helffte des sechzehenden Seculi, gab anfangs zu Alcala des Henares einen Professorem Medicinæ ab, gieng aber nachmals nach Frankreich, trat bey dem Francisco I. als königlicher Medicus in Dienste, und hinterließ auffer andern Schrifften ein Werck de signis februm und de diebus criticis, so zu Alcala 1529. in fol. gedruckt worden.

- a)* Linden. renovat. p. 62.

CARVINUS (IOHANNES) ein Medicus zu Montauban *a)*, florirte um die Mitte des XVI. Seculi, und schrieb de sanguine dialogos septem, die zu Lion 1562. in 8. gedruckt sind.

- a)* S. Linden. renov. p. 549.

CASALIS (VINCENTIUS) ein welscher Medicus aus Brescia *a)*, hatte unter dem Joh. Bapt. Montano die Arzneykunst erlernet *b)*, florirte in

in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und gab seines Lehrers Commentarium de qualitatibus simplicium medicamentorum & eorum compositione zu Padua 1553. 8. heraus, welcher Tractat theils à part wieder aufgelegt, theils auch des Montani Opusculis variis beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 1045.

b) Id. p. 533.

CASCALES (FRANCISCUS PEREZ) *C. Perez.*

CASERTA (FRANCISCUS ANTONIVS) ein Medicus von Neapolis a), florirte zu Anfange des siebenezehenden Seculi, und schrieb de febrium theoria & putredinis natura, verfertigte auch einen Tractat de natura & symptomatis motus animalis, der zu Neapolis 1620. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 279.

CASPIVS (GEORGIVS) ein niederländischer Medicus aus der Grafschaft Hennegau a), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung des Bocalli seine Responzionem b) ad Bonav. Grangerii admonitionem indoctam & contumeliosam de cautionibus in sanguinis missione adhibendis, gab auch noch über dieses Castigationem Bonaventuræ Grangerii heraus, welcher letztere Tractat zu Basel 1582. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 324.

b) Basileæ 1580. 8.

CASSANVS (FERDINANDVS) ein welscher Medicus von Biagiano a) aus dem Neapolitanischen, florirte um die Mitte des XVI. Seculi, und publicirte Quæstiones medicas, die zu Venedig 1564. in 8. heraus gekommen. Man muß diesen Arzt mit dem Francisco Cassano, der zu gleicher Zeit in Turin b) gelebet, und Quæstionem medicam de venæsectione in pleuricide geschrieben hat, nicht vermischen.

a) Linden. renovat. p. 273.

b) Id. p. 284.

CASSERIVS (IVLIVS) ein Medicus und sehr berühmter Anatomicus, war zu Piacenza, wovon er den Beynahmen *Placentinus* erhielt, 1561. oder a) 1562. geboren, studirte zu Padua unter dem Hier. Fabricio, wurde nachmals sein Colleague, lehrte daselbst als Professor Anatomix & Chirurgiæ mit grossem Beyfall, schrieb Historiam anatomicam b) de vocis auditusque organis; gab sein Pentæsthesion, woran Casp. Bartholinus den meisten c) Antheil hatte, zu Venedig 1609. fol. heraus, arbeitete an einem vollständigen Theatro anatomico, brachte

aber. solches nicht zu stande, doch hat Dan. Bucretius die in MSCt hinterlassene Tabulas anatomicas nebst des Spigelii Fabrica corporis humani zu Benedig 1627. fol. ans Licht gestellet.

- a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 444. seqq.
- b) Ferraria 1600. fol.
- c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 489. seq.

CASSIVS, ein berühmter römischer Arzt und Anhänger des Asclepiades, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und stund in solcher Hochachtung, daß ihn Celsus a) ingeniosissimum seculi sui medicum genennet, auch das von ihm erfundene Medicament wieder die Colic an zweyen b) Orten aufgezeichnet hat, wiewohl auch solches bey dem Scribonio c) Largo und Galeno d) anzutreffen ist. Ob übrigens der Cassius Jatrosofista, dessen quæstiones medicas & problemata e) wir noch haben, mit diesem Cassio einerley Person sey, wie Monf. le Clerc f) muthmassen will, das stehet weiter zu untersuchen.

- a) De medicin. Lib. I. in præfat.
- b) Nämlich Lib. IV. Cap. 14. und Lib. V. Cap. 25. fast zu Ende.
- c) Compos. 120.
- d) De Compos. medicam. sec. loc. Lib. IX. Cap. 4.
- e) Von deren Auflagen siehe Linden. renov. p. 166. welchen ich noch dieses beyzügen muß, daß man die lateinische version derselben auch in der Stephanischen Sammlung der principum artis medicæ antreffen könne.
- f) In der hist. de la medecin. p. 424.

CASTELLANVS (HONORATVS) ein berühmter französischer Medicus, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab anfangs zu Montpellier a) einen Professorem Medicinæ ab, trat aber nachmals bey dem Könige in Frankreich, Carolo IX. als Leib- Arzt in Dienste, und starb 1569. an der Pest, nachdem er eine Orationem, qua futuro medico necessaria explicantur, zu Paris 1555. in 4. heraus gehen lassen.

- a) Linden. renovat. p. 467.

CASTELLANVS (IOHANNES a) MARIA) ein Medicus und Professor Anatomix zu Rom b), florirte zu Anfange des siebenezehenden Seculi und schrieb Phylacterion phlebotomix c) & arteriotomix, soll auch nach Allatii Bericht ein grosses anatomisches Werck in folio mit vielen Kupffern versertiget haben.

- a) In Linden. renov. p. 550. Ist er irrig Johannes Castellanus genennet worden.
- b) S. Allatii Apes Urban. p. 227.
- c) Argentinx 1628. 8. S. Linden. c. 1.

CASTELLANVS (PETRVS) ein teutscher Medicus, war zu Gerstberg

berg ^{a)} in Flandern 1585. geboren, gab zu Löwen einen Professoreum Græcæ linguæ und Institutionum medicarum ab, starb auch daselbst 1632. in 47. Jahre seines Lebens, und hinterließ ausser andern und hieher nicht gehörigen *Ehrifften* *Vitas illustrium* ^{b)} medicorum, welcher *Tractat* unter die raren, aber nicht viel ^{c)} taugenden Bücher zu zehlen ist.

^{a)} Wittenius in *Diar. biograph. ad an. 1632.*

^{b)} Antwerp. 1618. 8. S. Linden. renovat. p. 883. wofelbst die Aerzte, deren Leben darinn berührt worden, und die sich an der Zahl auf 180. erstrecken, nach alphas betischer Ordnung *specificiret* sind.

^{c)} *Conring. introduct. in art. medic. p. 113. seq.*

CASTELLIONIVS (PETRVS MARIA) S. *Castiglione.*

de CASTELLO (IHYRA odet BONAVENTVR ^{a)}) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehört, war Philosophiæ, Juris und Medicinæ Doctor, florirte zu Bologna ^{a)} in der Mitte des vierzehenden Seculi, und schrieb de balneis. Porectanis, welcher *Tractat* der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de Balneis, wie auch der eben daselbst 1499. fol. heraus ^{b)} gegebenen Collection von Chirurgischen *Scribenten* mit einverleibet worden.

^{a)} S. Orlandi *notizie degli Scrittori Bolognesi p. 75.*

^{b)} S. *Bibliothec. Rivinian. p. 472.*

CASTELLVS (BARTHOLOMAEVVS) ein in vielen Wissenschaften geübter Medicus von Mesina ^{a)} bürtig, war Philosophiæ, Medicinæ & Theologiæ Doctor, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ mit grossen Ruhm, gab *Compendium & Synopsis totius artis medicæ* zu Mesina 1597. 4. heraus, hinterließ auch ein *Lexicon medicam*, welches zu Venedig 1607. 8. zum erstenmal gedruckt, nachmals zum öfftern ^{b)} wieder aufgelegt, und von Eman. Stupano, Adrian. Ravesteinio, sonderlich aber von Jac. Pancrat. Brunone dergestalt verbessert und vermehret worden, daß die letztere und beste Edition, welche zu Leipzig 1713. 4. gedruckt, der ersten gar nicht mehr ähnlich siehet.

^{a)} S. *Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 95.*

^{b)} S. *Mongitor. c. I.* wofelbst eilf Auflagen recensiret worden, es ist aber doch die Venetianische von 1642. 8. deren in Linden. renov. p. 114. gedacht ist, daselbst vergessen.

CASTELLVS (FELIX) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ ^{a)} zu Bologna, starb daselbst 1608. und hinterließ einige *Consilia medica*, die Joseph Lautenbach seiner zu Franckfurth an. 1605. 4. publicirten Sammlung von *Consil. medicinal.* mit ^{b)} beydrucken lassen.

^{a)} S.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. III.

b) S. Linden. renovat. p. 271.

CASTELLVS (OCTAVIANVS) ein Medicus von Epoleto a) bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ Extraordinarius zu Rom, practicirte unglücklich, gab nachmals einen Advocaten ab, fertigte viele Comœdien aus, und starb zu Rom 1643. b), als er kurz zuvor die Charge eines Postmeisters mit Gelde erkaufft hatte. Nach Erythræi Erzählung soll er, wie der andere Hyppias, in allen Künsten und Wissenschaften sich haben hervor thun wollen, ob er gleich nirgends fest geseßen, sondern nur einen Näscher vorgestellt.

a) Erythræi Pinacothec. Part. I. p. 293. seqq.

b) Nicht aber 1642. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico steht.

CASTELLVS (PETRVS) einer der größten und berühmtesten welschen Aerzte, von Rom a) bürgerlich, hatte sonderlich in der Botanic und Pharmacie sich wohl geübet, lehrte anfangs als Professor Simplicium in seiner Geburtsstadt, gieng aber nachmals als Professor Medicinæ primarius nach Mesina, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Epistolas b) medicinales; Optimum c) medicum; Opopalsamum d) examinatum; Commentarium criticum e) in Lib. I. Aphorismorum Hippocratis; de vomitu & f) vomitoriis; de visitatione g) ægrotantium; de Hyæna h) odori-fera; gab unter dem Nahmen Tobix Aldini seine Descriptionem plantarum rariorum Horti Farnesiani zu Rom 1625. fol. heraus, wechselte mit Joh. Manelpho, Aëtio Cleto, Raym. Minderero und Dav. Verbezio einige Streitschriften, stellte auch noch unterschiedene andere kleine piecen an das Licht, und starb zu Mesina 1662. worauf Marc. Malpighius in seiner Charge i) succedirte.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 104. seqq.

b) Romæ 1626. 4. S. Linden. renovat. p. 885. seqq.

c) Diesen Tractat hat Herr D. Schelhammer der Conringischen Introduction mit bepfügen lassen.

d) Messanæ 1640. 4.

e) Maceratæ 1648. 4.

f) Romæ 1634. fol.

g) Ibid. 1630. 12.

h) Messanæ 1638. 4.

i) S. die Stollische Historie der Medicin p. 447.

CASTELLVS (PETRVS VASCVS) ein portugiesischer a) Medicus und berühmter Practicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb

schrieb *Exercitationes medicinales ad omnes thoracis affectus, decem tractatibus absolutas*, die zu Toulouse 1616. 4. publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 199. b.

CASTIGLIONE (BRANDA FRANCISCUS) ein Medicus und Sohn a) des Joh. Honorati, lebte zu Meyland in der letzten Hälfte des siebenzehenden Jahrhunderts, half seinem Vater an dem Prospect. pharmaceut. mit arbeiten, und ließ seine eigene *piecen de spiritibus, extractis, salibus &c.* dem erwähnten *antidotario* mit beysügen.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanefi p. 97.

CASTIGLIONE (IOHANNES HONORATUS) oder *Castellionius*, ein berühmter meyländischer a) Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, stund in seiner Geburtsstadt als Decanus des Collegii medici und Proto-physicus des ganzen Herzogthums in großem Ansehen, und schrieb *Prospectum pharmaceuticum, sub quo antidotarium mediolanense spectandum proponitur*, so zu Meyland 1668. fol. gedruckt ist.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanefi p. 314.

CASTIGLIONE (PETRVS MARIA) ein Physicus zu Meyland a), aus einem alten und berühmten Geschlecht, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb *Responsionem ad Ludovici Septalii b) iudicium; Admiranda naturalia ad renum calculos*, welches letztere Werk zu Meyland 1622. 8. gedruckt ist.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanefi p. 462.

b) Mediolani 1618. 4.

CASTOR (ANTONIUS) ein römischer Medicus, und überaus erfahrner Botanicus, lebte zu Anfange des ersten Seculi, und befand sich, ob er schon über 100. Jahr alt war, noch bey vollkommener Gesundheit. Plinius a). der dieses erzehlet, meldet zugleich, daß er ihn selbst gekennet, und in der Kräuter-Wissenschaft vieles von ihm profitiret habe. Sein Buch *de re herbaria* ist verlohren gangen.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 2.

CASTRENSIS (STEPHANVS RODERICVS) oder *à Castro*, ein berühmter portugiesischer Medicus aus Bissabon, lehrte zu Pisa 22. a) Jahr die Arzeneykunst als Professor primarius, stund zugleich als Leibarzt b) bey dem Groß-Herzog von Florenz in Bedienung, florirte zu Anfange c) des siebenzehenden Seculi, gab einen pathologischen d) Tractat unter dem Titul *Quæ c) ex quibus heraus, schrieb de meteoris f) microcosmi; de complexu g) morborum; de sero b) lactis*, commentirte über des Hippocrates Buch *de alimento*, und hinterließ

2a

Con-

Consultationes medicas; Tractatus de natura muliebri; Syntaxin prædictionum medicarum und einige andere kleine piecten, die nachmals von seinem Sohne, Francisco Castrenli, public i) gemacht worden, und starb 1637. in 78. Jahre.

- a) S. die Vorrede, welche dem Buche de natura muliebri vorgefetzt ist, und Antonii Biblioth. Hispan. Tom. II. p. 235. seq.
- b) S. den Titul des kaum citirten Buches de natur. mulieb.
- c) S. Schelhameri additam. ad Conring. introduct. p. 133.
- d) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 191. wofelbst es heißt, daß der Titul zwar lächerlich, das Werck selbst aber wohl gerathen sey.
- e) Florentiæ 1627. 12. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 984.
- f) Ibid. 1621. fol.
- g) Ibid. 1624. 8.
- h) Ibid. 1631. 8.
- i) S. Linden. renovat. c. l.

CASTRIVS (IACOBVS) ein niederländischer a) Medicus, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Epistolam de sudore Anglico ad Medicos Gandenses, die zu Antwerpen 1529. 8. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 478. wofelbst er von seinem Geburts-Orte Hasebrocenus genennet ist.

de CASTRO (ANDREAS ANTONIVS) ein portugiesischer a) Medicus, stund bey dem Herzoge von Braganza als Leib-Arzt in Diensten, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb de febrium curatione libros III; de simplicium medicamentorum facultatibus; und de qualitatibus alimentorum, quæ humani corporis nutritioni sunt apta, welche Bücher zu Villaviciosa 1636. fol. zusammen heraus gekommen.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 55.

à CASTRO (BENEDICTVS) ein geschickter jüdischer Medicus und Sohn a) des Roderici à Castro, von Hamburg bürtig, nahm in seiner Jugend die christliche Religion an, bekennte sich aber nachmals wieder zu den Juden, practicirte in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß ihn die Königin Christina von Schweden mit dem Titul eines Leib-Arztes beehrte, schrieb Monomachiam; seu, certamen b) medicum, quo verus in febre synocho putrida cum cruris inflammatione medendi usus per venæsectionem in brachio demonstratur, præpoteris autem ejus abusus per sanguinis missionem in pede tanquam perniciosus improbat, und starb zu Hamburg 1684. in 86. Jahre seines Alters.

a) S.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 288. nebst den p. 453. darzu gehöri gen Hypomnematis.

b) Hamburg. 1647. 4.

a CASTRO (PETRVS) ein welscher Medicus und Stadt-Physicus a) zu Verona, stund zugleich als Leib- Arzt bey dem Herzoge von Mantua in Bedienung, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, gab des Antonii Poncii à Santacruce Libros III. de impedimentis magnorum auxiliorum zu Padua 1651. 12. verbessert heraus, schrieb Chilia- dem b) aphorismorum ex libris epidemiorum Hippocratis & Vallesii commentariis extractam; Bibliothecam c) medici eruditi; Pestem d) Neapolitanam, Romanam & Genuensem annorum 1656. & 1657. commentariis illustratam; Febrem malignam e) punctularem aphoristica methodo delineatam, und starb 1663.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1663.

b) Ulmz 1661. 12. S. Linden. renovat. p. 887.

c) Patavii 1654. 12.

d) Veronz 1657. 12.

e) Norimberg. 1652. 12. und Patavii 1653. 12.

a CASTRO (RODERICVS) ein berühmter jüdischer Medicus aus Portugall, hatte zu Salamanca a) studiret, ließ sich hierauf in Hamburg nieder, practicirte daselbst sehr glücklich, florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de natura b) & causis pestis, quæ 1596. Hamburgensem urbem afflixit; gab seinen Medicum c) politicum, seu Tractatum de officiis medico-politicis heraus, und wolte der erste seyn, der von dieser Materie besonders gehandelt hätte, machte sich aber durch sein Werck de universa d) mulierum morborum medicina am meisten bekannt. Er starb zu Hamburg 1627. e)

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 211.

b) Hamburgi 1597. 4.

c) Ibidem 1614. 4. und 1662. 4. S. Linden. renov. p. 946.

d) Ibid. 1603. 1616. 1628. 4. S. Anton. c. l. Es ist auch eben daselbst nach Lindenii Bericht 1662. in 4. und zu Edln in fol. wieder aufgelegt worden.

e) S. Molleri introduct. in histor. Ducat. Cimbricor. Part. II. p. 95.

CASVLANVS (PROTHVS) ein welscher Medicus von Siena a), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seeuli, und schrieb ein zur Semiotic sehr dienliches Buch de lingua b), quæ maximum est morborum acutorum signum, darinn er von dieser Materie zuerst ausführlich gehandelt hat.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 222.

b) Florentiz 1621. 4. S. Linden. renovat. p. 927.

CATANEVS (IACOBVS) mit dem Beynahmen *de Lacumarcino*, war ein italiänischer Medicus von Genua *a)* bürtig, florirte zu Anfange *b)* des sechzehenden Seculi, und schrieb *de morbo gallico*, welcher Tractat derjenigen Sammlung *de morbo gallico*, die zu Venedig 1566. und 1567. in folio gedruckt, mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 478.

b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 244. seqq.

CATANIA (FRANCISCVS) ein Medicus von Palermo *a)*, practicirte in unterschiedenen Städten von Sicilien, begab sich aber zuletzt wieder nach Palermo, trat nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Orden, und starb 1688. in 90. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat *de Medicamento purgante* zu Palermo 1648. 4. heraus gehen lassen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 211.

CATANVTVS (NICOLAVS) ein gelehrter sicilianischer Apotheker *a)*, lebte zu Catania in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, war in der Botanic sehr geübet, und schrieb *Ilagogen ad uniuersam pharmaceuticæ artis praxin*, so zu Catania 1650. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 87.

CATO (M. PORCIVS) ein vornehmer und angesehener Römer, war ein geschwornener Feind *a)* der griechischen Aerzte, verwarff aber deswegen die Arzeneykunst nicht, sondern gab selbst bey seiner Familie einen Medicum ab; ja er ist gar unter allen Römern der erste *b)* gewesen, der etwas medicinisches geschrieben, und einen Commentarium, quo medetur filio, seruis, familiaribus &c. verfertigt hat. Daß er aus dem Köhl bey nahe eine Panacee gemacht, das hat Plinius *c)* an unterschiedenen Orten bemercket. Wie bloß er sich aber wegen des Aberglaubens bey seinen Euren dann und wann gegeben, solches kan aus seinem noch vorhandenen Werke *de re rustica d)* mehr als zu deutlich ersehen werden. Endlich ist er, wie Plinius *e)* meldet, an. 605. nach Erbauung der Stadt Rom, in einem Alter von 85. Jahren mit Tode abgangen.

a) Plinius histor. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.

b) Clerc hist. de la medec. p. 384. Nach des Herrn D. Walchii Ruthmassung ist er auch der erste zu nennen, der die Mode, einem andern seine Schriften zu dediciren, unter den Römern befangt gemacht. S. Reimmanni Ideam System. antiquit. literar. p. 277. seqq.

c) Hist. natur. Lib. XIX. Cap. 8. Lib. XX. Cap. 9.

d) Cap. 160.

e) S. die not. a. bereits allegirte Stelle.

CATTIERIVS (ISAACVS) oder *Cattier*, ein französischer Medicus, lehrte um die Mitte des XVII. Seculi zu Montpellier *a)* die Arzneykunst, schrieb Dissertationem *b)* de Rheumatismo, ejus natura & curatione, hinterließ auch Observationes medicinales raras, welche des Pet. Borelli Historiis & Observationibus medico-physicis beygedruckt worden.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 478.

b) Parif. 1653. in 8. S. Linden. renovat. p. 714.

CAVALLERIVS (ODOARDVS) ein welscher Medicus von Nizza *a)*, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ein Werk de medicina Hippocratica astrologica, welches zu Rom 1661. zum Vorschein gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 439.

CAVALLVS (FRANCISCVS) S. *Caballus*.

CAVALLVS (FRANCISCVS) ein sicilianischer Arzt von Gergenti *a)*, schrieb de insito morborum medicum opus & novum, so zu Catania 1658. gedruckt ist, wurde zuletzt melancholisch, und starb zu Nari 1660.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 212.

CAVALLARIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein neapolitanischer *a)* Arzt, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Discursum curativum & præservativum de morbo Epidemiali, qui Nolam & Campaniam universam vexavit, der zu Neapolis 1602. 4. ans Licht getreten.

a) S. Linden. renovat. p. 525.

de CAVLIACO (GUIDO) ein berühmter Medicus und erfahrener Chirurgus in Frankreich, der um die Mitte des vierzehenden *a)* Seculi, floriret. Nachdem er unter der Anweisung des Bertrutii *b)*, Petri de Bonanto und Henrici de Hermondanila studiret hatte, so practicirte er zu Lion und Montpellier so glücklich, daß er endlich nach Avignon beruffen, und von dem damaligen Pabste *c)* Clemente VI. an. 1348. zu seinem Leib. Medico ernennet wurde, in welcher station er auch bey *d)* Urbano V. gestanden hat. Sein chirurgisches Werk, welches an. 1363. *e)* von ihm geschrieben worden, bestehet aus sieben Büchern, die in barbarisches Latein *f)* eingekleidet, zum öfftern *g)* à part gedrucket, auch den zu Venedig 1499. und 1546. in folio heraus gegebenen Sammlungen der Chirurgorum Latino-barbarorum beygefüget und von Gab. Falloppio sehr hoch *h)* geschätzt sind. Die hierinn befindliche Vor-

rede von der Historie der Chirurgie ist lesenwerth, man muß sich aber wundern, daß in derselbigen von dem Celso nicht das geringste erwehnet worden. Das merkwürdigste ist, daß Herr D. Freind ⁱ⁾ diesen Guidonem vor den ersten ausgegeben, der unter den von ihm curirten vulneribus capitis eine solche blessur angeführet, bey welcher er dem Patienten einen ziemlichen Theil von der substantia cerebri wegnehmen müssen.

- a) Es ist also irrig, wenn er in Conring. introd. p. 103. in Langii hist. medic. p. 21. und in Compendiösen Gelehrten, Lexicon ins XV. Seculum gesetzt worden.
- b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 163. seqq.
- c) Solches meldet Guido selbst in seiner Chirurgie Lib. II. Cap. 5.
- d) Auch dieses berichtet Guido in der Vorrede.
- e) S. die kaum citirte präfation.
- f) Joh. Tagaultius hat sie nachmals in besseres Latein übersezt, er soll aber, wie D. Freind c. l. p. 169. seq. angemercket, den Sinn des auctoris nicht allezeit getroffen haben.
- g) S. Linden. renovat. p. 368. seq.
- h) S. Hornii microtechnen p. 523. seq.
- i) cit. loc. p. 167.

CELLARIUS (SALOMON) ein Medicus und Sohn ^{a)} des berühmten Philologi, Christophori Cellarii, von Zeiz bürtig, hatte unter der Anführung seines Vaters in den Humanioribus, der Historie und Antiquitäten sich wohl geübet, studirte hierauf Medicinam, promovierte auch in Licentiatum, starb aber zu Halle 1700. in 24. Jahre seines Alters, nachdem er eine kleine piece de Originibus & Antiquitatibus medicis hinterlassen, die nachmals von seinem Vater mit einigen Zusätzen vermehrter ^{b)} zu Halle 1701. 8. heraus gegeben worden.

- a) S. Reimanni histor. literar. German. Tom. VI. p. 535.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 173.

CELSVS (AVRELIVS CORNELIVS) einer der berühmtesten lateinischen Aerzte, ist zu Rom, oder, wie andere wollen, zu Verona geboren, und hat zu Anfange des ersten Seculi unter der Regierung des Tiberius ^{a)} floriret. Er bekenntete sich zu keiner Secte, sondern gab einen Eclecticum ab, bezeugte aber doch gegen den Hippocrates und Asclepiades die größte Hochachtung. Unter seinen vielen Schrifften, von welchen das Compendium artis rhetoricæ nicht dem Celso, sondern dem Severiano in dem Catalog. Bibliothec. Reimmann. Tom. II. p. 496. seq. zugeeignet worden, gehören die noch vorhandenen Libri octo de Medicina hieher, welche in sauberem Latein geschrieben, sehr offte ^{b)} aufgelegt, noch lezrens zu Padua an. 1722. in 8. mit vielen Verbesserungen
des

des berühmten Morgagni am besten heraus gegeben und zu Leyden 1730. in gleichem Format publiciret worden. Daß er hierinn die Arteriotomie *c)* verworffen, von der evacuatione sanguinis per hirudines, deren sich Themison öftters bedienet, nicht das geringste erwehnet, hingegen bey den sehr starck entzündeten Mandeln den Schnitt zuerst recommendirt, und die an Blasensteine Francken Patienten nur zwischen dem neunten *d)* und vlerzehenden Jahre ihres Alters zu schneiden angerathen habe, das verdienet angemercket zu werden. Seine größte force hat er in der Semiotic und Chirurgie gewiesen, weswegen sich denn diejenigen irren, die da meinen, es habe Celsus niemals practiciret, sondern nur einen Speculatur abgegeben. Man würde übrigens aus seinen Schriften mehr Nutzen haben, wenn Joh. Rhodii Lexicon Celsianum ans Licht getreten wäre.

- a)* Clerc hist. de la medec. p. 517. seqq. und Joh. Rhodii vit. Celsi, welches so wohl der Webelischen als Almeloveenischen Edition des Celsi beygefüget ist.
- b)* S. Linden. renovat. p. 100. seq. und Fabricii Bibliothec. latin. c. supplem.
- c)* Lib. II. Cap. 10. fast zu Ende.
- d)* Lib. VII. Cap. 26.

CERASIVS (IOANNES PETRVS) ein römischer *a)* Medicus, der in der Pharmacie sehr geübt war, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und ließ in welscher Sprache ein Antidotarium nebst einem Tractat de simplicibus medicamentis heraus gehen.

- a)* S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 19.

CERMISONVS (ANTONIVS) einer von den so genannten Latio-barbaris, war in Padua *a)* geboren, lehrte auch daselbst die Arzneykunst um die Mitte des funfzehenden *b)* Seculi, und schrieb Consilia medica, welche etlichemal *c)* aufgeleget und noch letzens zu Nürnberg 1652. in folio gedruckt worden.

- a)* Linden. renov. p. 62.
- b)* Conring. introd. in art. med. p. 103. seq.
- c)* Linden. c. 1.

CERVTVS (BENEDICTVS) ein Medicus zu Verona *a)*, florirte zu Anfange des siebenezehenden Seculi, schrieb einige medicinische Episteln, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ beygefüget hat, war auch in Begriff eine vollständige Nachricht von dem Museo Franc. Calceolarii ans Licht zu stellen, mußte aber, da er von dem Tode überleitet wurde, die letzte Ausarbeitung dieses Werckes dem Andr. Chiocco überlassen. Er starb zu Verona 1620. *b)*

- a)* Linden. renovat. p. 122. und p. 41.
- b)* S. Chioceum de medicis Veronenisibus p. 58.

CESTONI (HYACINTHVS) ein gelehrter Apotheker aus der Anconitanischen Marck bürtig, war in einem Flecken, S. Maria in Georgio genannt, 1637. a) geboren, hatte sich in der Botanic und Pharmacie wohl geübet, ließ sich nach vorgenommener Reise durch Franckreich und die Schweiz zu Livorno nieder, correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in Italien, sonderlich mit Redi und Vallisnieri, schrieb in welscher Sprache unterschiedene kleine piecen de vera conditione sarsapariglia; de preparanda & exhibenda chinachina; de semine algæ marinæ; historiam granorum Kermes &c. welche theils in der Galleria di Minerva Tom. VI. theils aber in Vallisnieri Wercken zu finden sind, und starb zu Livorno 1718. in 81. Jahre seines Alters.

a) S. Nicéron memoir. Tom. XV. p. 13. seqq.

CHABRAEVS (DOMINICVS) ein geschickter Medicus und Botanicus zu Geneve a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab des Joh. Bauhini Historiam plantarum universalem, nebst seinen beygefügtten Zusätzen, in dreyen Folianten aus dem MSCt heraus, brachte auch nachmals dieses weiltläufftige Werck in einen Auszug, und stellte selbigen unter dem Titul Dom. Chabræi Stirpium icones & sciagraphia zu Geneve 1666. in einem schmeidigen Folianten an das Licht.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 661.

CHALIN (RAYMVNDVS) ein französischer Medicus von Viviers a) aus Nieder-Langvedoc, lebte zu Montpellier gegen Ausgang des vierzehenden Seculi, und hinterließ einen Tractat de peste, der von Jac. Dalechampio zu Lion 1552. in 16. heraus gegeben worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 462.

de la CHAMBRE (MARINVS CVRAEVS) ein in vielen Wissenschaften geübter Rath und oberster Leib- Arzt a) des Königes von Franckreich, aus Mans bürtig, wurde von der Academie Françoise, wie auch von der Academie des Sciences zum Mitgliede aufgenommen, schrieb Conjectures sur la digestion; de la connoissance des bêtes; gab auch viele andere zur Physic gehörige pieces heraus, machte sich aber durch seine Caracteres des passions und l'art de connoitre les hommes am meisten bekannt, und starb zu Paris 1669. in 75. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Schrifften in MSCt hinterlassen hatte, welche sein Sohn, Pet. Curæus de la Chambre, nebst den bereits edirten in einer Sammlung von zweyen Folianten ans Licht stellen wolte, so aber wegen seines 1693. erfolgten Todes unterblieben ist.

a) S.

a) S. Buddei Allgemeines Historisches Lexicon, art. de la Chambre, oder, Nicéron memoires Tom. 27. p. 392. seqq.

CHAMICVS (IOHANNES BRABVS) S. *Bravo*.

CHAMPIER (SYMPHORIANVS) S. *Campegius*.

CHARAS (MOSES) ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus zu Paris, wurde zum Königlichen engländischen a) Chemicus ernennet, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb de Theriacis, gab Experimenta circa viperas heraus, darinn er des Franc. Redi gemachte observations von dem Gifte der Ottern wiederlegte, setzte sich aber durch seine Pharmacopœiam regiam Galenicam & chymicam, die französisch geschrieben, nach der Zeit aber lateinisch veritret, und nebst seinen andern schon gemeldeten piecen zu Genf 1684. 4. gedruckt b) worden, in das meiste Ansehen.

a) S. die Acta eruditorum an. 1683. mens. Septembr. p. 407. seqq.

b) Linden. renovat. p. 825.

CHARENSIVS (LVDOVICVS) S. *Tosettus*.

CHARICLES, ein griechischer Medicus, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und lebte zu Rom in vieler Hochachtung. Tacitus a) erzehlet, daß er aus dem Pulse des Tiberii vorher sagen wollen, es würde gedachter Kayser innerhalb zwey Tagen sterben. Weil aber diese Prophceyung nicht recht zutreffen wolte, indem sich Tiberius von seiner Ohnmacht wieder zu erhohlen schien, so habe ihn Macro, gegen welchen Charicles dieses prognosticon eröffnet, durch allerhand auf den Hals geworfene Kleider vollends ersticken lassen.

a) Annal. Lib. VI. Cap. 50.

CHARLTON (GVALTHERVS) ein berühmter engländischer Medicus, war zu Shepton-Mallet in der Graffschafft Sommerset 1619. a) geboren, studirte zu Oxfort, promovirte daselbst 1642. in Doctorem, practicirte hierauf zu London, wurde von dem dasigen Collegio medico, wie auch von der Königlichen Societät zum Mitglied aufgenommen, stand auch bey Carolo II. als Leib- Arzt in Diensten, privatisirte aber zuletzt auf der Insel Jersey, und lebte noch um 1695. schrieb außser andern Spiritum Gorgonicum b) vi sua saxipara exutum; Exercitationes c) pathologicas; Librum singularem de d) Scorbuto; Onomasticon e) Zoicon; gab in englischer Sprache Physiologiam Epicuro-Gassendo-Charltonianam zu London 1654. fol. heraus, stellte in eben derselben Sprache Historiam naturalem nutritionis & motus voluntarii zu London 1658. 4. an das Licht, machte sich aber, um

B b

meisten

meisten durch seine *Oeconomiam f)* animalein bekannt, und gerieth darüber mit Tho. Bartholino in ehnige Streitigkeit.

- a) S. Niceron memoires Tom. 18. p. 110. seqq.
- b) Lugdun. Batavor. 1650. 8.
- c) Londini 1661. 4.
- d) Londini 1672. 8.
- e) Oxonii 1677. fol.
- f) Londini 1658. 12. und Hag. Com. 1681. 12.

CHARMIS, ein Medicus von Marseille a) bürgerlich, lebte um die Mitte des ersten Seculi zu Rom, und ließ sich bey seiner praxi medica überaus theuer bezahlen. Daß er von allen Aerzten verächtlich geredet, das meldet Plinius b), welcher auch zugleich eröffnet, was gestalt der Gebrauch der kalten Bäder c) durch seine recommendation so zur Mode worden, daß auch die vornehmsten Senatores bey ihrem hohen Alter, so gar in Winter, sich gefallen lassen, diese Ceremonie mit zu machen.

- a) Plinius hist. natur. Lib. XXIX. Cap. I.
- b) cit. loc.
- c) Es waren aber solche bereits von Antonio Musa und Euphorbo angepriesen worden.

CHARTERIVS (RENATVS) ein gelehrter französischer Medicus von Vendome a) bürgerlich, lebte als königlicher Rath und Professor Medicinæ zu Paris in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab des Barth. Perdulcis universam medicinam aus dem MSCt heraus, ließ des Dureti Scholia ad Hollerii libros de morbis internis wieder auflegen, machte sich aber durch die zusammen gedruckte Edition der Hippocratischen und Galenischen Werke, die zu Paris 1639. in XIV. Voluminibus in folio ans Licht gestellet worden, am meisten berühmt.

- a) Linden. renovat. p. 438. und 937.

CHEMNITIVS (IOHANNES) ein Medicus und Enckel des berühmten Theologi, Mart. Chemnitii, war zu Braunschweig a) 1610. geboren, studirte zu Leipzig und Zena, besuchte hierauf fremde Länder, practicirte hernach in seiner Geburtsstadt; starb aber 1651. in seinen besten Jahren, nachdem er Indicem b) plantarum circa Brunsvigam trium fere milliarium circuitu nascentium hinterlassen hatte.

- a) S. P. J. Kethmeieri Braunschweig; Lüneburgische Chronik, Part. III.
- b) Brunsvigz 1652. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 606.

CHEMLERVS (IOHANNES HENRICVS) ein Medicus zu Basel a), hatte wacker gereiset und sonderlich in der Botanic sich wohl geübet, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, half seinem Schwo-

gero

servater, dem Joh. Bauhino, an der Historia plantarum universali arbeiten, gab auch nebst selbigem allbereits den Prodrorum historiae plantarum generalis absolutissimae heraus *b*), konnte aber wegen Ubereilung des Todes mit dem gesammten Werke nicht zu stande kommen, sonderu musste die völlige Ausführung desselben dem Domin. Chabreæ überlassen.

a) S. Conring. introduc. in art. medic. p. 340. seqq.

b) Ebroduni 1619. 4. S. Bibliothec. Rivisian. p. 585.

du CHESNE (IOSEPHVS) S. *Quercetanus*.

CHESNECOPHORVS (IOHANNES) ein schwedischer Medicus und geschickter Anatomicus, aus der Provinz Mericia *a*) bürgerlich, florirte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ zu Upsal, schrieb Dissertationes physicas & anatomicas, die zu Upsal 1626. in 4. zusammen heraus gekommen, stellte in schwedischer Sprache eine Informationem pro peregrinantibus cum morbi grassantur contagiosi, zu Stockholm an. 1613. an das Licht, hinterließ auch verschiedene physikalische Werke in MSCt., und starb zu Upsal 1635. als Magnificus.

a) S. Mollerii Bibliothecam Septentrionis eruditi Tom. II. p. 92. seq. nebst den p. 383. befindlichen Hypomnematis.

CHIFFLETIVS (IOHANNES) ein Medicus aus Besançon *a*) in der Franche Comte bürgerlich, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stund in seiner Geburtsstadt als Bürgermeister und Physicus in Bedienung, war in den Alterthümern wohl erfahren, und hinterließ Singulares, tam ex curationibus, quam cadaverum sectionibus, observationes, die nachmals Joh. Jac. Chiffletius seinen Libris II. Dz-dalmatum, die zu Paris 1612. in 8. gedruckt sind, mit beysügen *b*) lassen:

a) Linden. renovat. p. 611.

b) Id. ibid. p. 551.

CHIFFLETIVS (IOHANNES IACOBVS) ein Sohn *a*) des vorhergehenden, und gelehrter Medicus, Historicus und Antiquarius, war zu Besançon 1588. geböhren, studirte zu Paris, Montpellier und Padua, besuchte viele fremde Länder in Europa, machte sich auf seinen Reisen die Bibliotheken der Gelehrten wohl zu Nutz, bekümmerte sich sonderlich um die Kenntniß der Alterthümer, hielt deswegen mit Peirescio gute *b*) Freundschaft, wurde bey seiner Zurückkunft an seines Vaters Stelle an. 1614. zum Physicus und hernach auch zum Bürgermeister in Besançon erwöhlet, verwaltete auch diese Ehrendämter viele Jahre mit Ruhm, trat aber so dann bey der Gouvernantin der spanischen Niederlande, Isabella Clara Eugenia und deren Nachfolger, dem Cardinal Ferdin-

nand, wie auch bey dem Könige von Spanien Philippo IV. als Leib-
 Arzt in Dienste, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, und
 hinterließ auffer andern zur Historie und Antiquität gehbrigen Schriften,
 Libros II. Dardalmatum; einen Tractat de Asitia c) in puella Hel-
 vetica mirabili; de Acia d) Cornelii Celsi, gab auch eine piece de
 pulvere febrifugo orbis americani heraus, so zu Paris 1653. in 4.
 gedruckt worden. Die mit Jacobo e) Thomasio meinen, es habe Pe-
 trus Faber diesen Joh. Jac. Chiffetium wegen des Plagii verdächtig
 machen wollen, die irren f) sich. Er starb 1660. in 72. Jahre seines
 Alters.

a) Linden. renovat. p. 611. seq. und Niceron memoires Tom. 25. p. 255. seqq.

b) S. Gaffendum in vit. Peirescii Lib. IV. ad an. 1627.

c) Vefontione 1610. 8.

d) Antwerpiz 1633. 4.

e) De Plagio Literario §. 387. p. 169. und §. 425. p. 185.

f) Denn Pet. Faber ist nach Sammarthani Zeugnis an. 1600. gestorben, und also
 kan er unmöglich den Joh. Jacob. Chiffetium, der um selbige Zeit kaum 12. Jahr
 alt gewesen, gemeinet haben.

CHIOCCVS (ANDREAS) ein geschickter Philosophus, Medicus
 und Poet zu Verona a), florirte zu Ende des XVI. und Anfange des fol-
 genden Seculi, schrieb Quæstionum b) philosophicarum & medica-
 rum libros III; Commentarium c) quæstionum quarundam de
 febre mali moris & de morbis epidemicis; gab Lib. II. de scabie d)
 & contagii natura heraus, publicirte ein Werk de Collegii Veronen-
 sis illustribus e) medicis & philosophis, brachte auch die Beschrei-
 bung des Musci f) Calceolariani, welche Bened. Cerutus angefangen,
 vollends zum stande.

a) S. Jordanum de eo, quod divinum est in morbis Cap. 25. p. 99.

b) Veronæ 1593. 4. S. Linden. renovat. p. 41.

c) Veneriis 1604. 4. S. Linden. c. l.

d) Veronæ 1593. 4.

e) Ibid. 1623. 4. Es ist auch diese rare piece in des Burmanni Thesuro antiquitat.
 & historiar. Italiz Tom. IX. Part. VIII. zu finden.

f) Ibid. 1622. fol. cum figur. S. Bibliothec. Rivinian. p. 565. seq.

CHIRAC (PETRVS) einer der größten und berühmtesten franzö-
 sischen Aerzte, war zu Conques a) 1650. geboren, studirte anfangs
 Theologiam, erlernte aber 1678. unter Anführung des Doct. Chicoi-
 neau und Barbeyrac zu Montpellier die Medicin, lehrte hierauf und pra-
 cticirte daselbst, hielt in der Philosophie mit Cartesio, pflegte bey den
 Blattern den Aderlaß auf den Fuß zu recommendiren, gieng 1706. als
 Leib-

Leib-*Arzt* mit dem Herzoge von Orleans nach Italien, und 1707. mit eben demselben nach Spanien zu Felde, practicirte so dann in Paris überaus glücklich, wurde 1715. bey dem damaligen Regenten zum obersten Leib-*Medicus* ernennet, bekam 1718. die Aufsicht über den königlichen Garten, begab sich aber nach des Regenten Tode wieder nach Paris, wurde 1728. von dem König Ludovico XV. geadelt, und kurz hernach als oberster königlicher Leib-*Medicus* unter einer jährlichen Besoldung von 60000. Livres nach Hof beruffen, genoss aber diese Ehre nicht lange, sondern starb 1730. nach dem er einen Tractat de Vulneribus geschrieben, und ein Vermögen von fünf Tonnen Goldes durch seine praxia erworben hatte.

a) *S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1738. p. 70. seqq.* woraus dasjenige zu verbessern ist, was bereits in gedachtem *Commerc. A. 1732. p. 121.* wegen seines Alters irrig gemeldet worden.

CHIRON CENTAVRVS, soll ein Sohn des Saturnus gewesen und in Thessalien geboren seyn, auch zu den Zeiten der a) Argonauten floriret haben. Einige legen ihm die Erfindung der gesammten Medicin bey, andere b) aber eignen ihm nur die Wissenschaft der Kräuter zu. Aus seiner Unterweisung sollen die größten Helden von Griechenland vieles proficiret haben, ja es soll Esculapius selbst von ihm seyn informiret worden. Nach Suidæ Bericht sind einige Bücher de medicina veterinaria von ihm verfertiget worden, es ist aber von selbigen nichts mehr vorhanden. Warum man ihn Centaurus genennet habe, davon hat le Clerc c) unterschiedene Meinungen beygebracht.

a) Clerc hist. de la medec. p. 30.

b) Plinius histor. natur. Lib. VII. Cap. 56. Plurarch. Symposiac. III. Quæst. I.

c) cit. loc.

CHIZOLA (MAVRITIVS) ein *Medicus* und Comes Palatinus von Cremona a), lehrte in seiner Geburtsstadt die Arzeneykunst, schrieb de pulsibus; de practica medicinali; de nomenclatura simplicium medicamentorum, und starb 1361. b) in 71. Jahre seines Alters.

a) *S. Arisii Cremonam literat. Tom. I. p. 174.*

b) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiosen Gelehrten-Lexicon steht, er habe um 1362. gelebet.

CHMIELEGIVS (MARTINVS) ein *Medicus* und sehr berühmter Practicus zu Basel a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft und schrieb einige Epistolas medicas, die Joh. Hornung seiner Cista medicæ mit einverleibet b) hat.

- a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. II. Obser. 36. fast zu Ende, und Cent. VI. Obs. 77.
 b) Linden. renovat. p. 786.

CHRISTIANVS (ANDREAS) ein dänischer Medicus; war zu Rüpen a) 1551. geboren, studirte zu Copenhagen, Wittenberg und Jena, besuchte hierauf Italien, wurde zu Basel Doctor, erhielt nach des Joh. Francisci Tode eine medicinische Professoratur zu Copenhagen, verwaltete solches Amt 17. Jahre mit Ruhm, gieng aber nach der Zeit als Praefectus nach Sorra, und starb daselbst 1606. in 55. Jahre seines Alters, nachdem er ein Enchiridion b) medicum de cognoscendis curandisque corporis humani morbis ex Viſt. Trincavellii pralectionibus confectum heraus gehen lassen. Er war der erste c), der zu Copenhagen öffentliche Sectiones anatomicas anstellte, wurde aber deswegen bey den damaligen abergläubischen Zeiten so verhaßt, daß er bey keinem Ehrenmahle sicher erscheinen durfte.

- a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1320. seq.
 b) Basileæ 1583. 8. und 1607. 8. welche letztere Auflage von Joh. Frid. Werdenbergio mit einem Tractat de febris ex pralectionibus Trincavellii vermehret worden. S. Linden. renov. p. 41. seq.
 c) S. Molleri Biblioth. Septentr. erudit. Tom. I. p. 4. und 158.

CHRYSERMVS, ein Anhänger des Herophilus und Lehrmeister des Heraclidis Erythræi, hat nach Galeni a) Zeugniß von dem Pulse etwas geschrieben, es ist aber solche piece schon längst verlohren gangen.

- a) De different. puls. Lib. IV.

CHRYSIPPVS, ein berühmter griechischer Medicus, war von Euboea gebürtig und florirte zu den Zeiten des Aristoteles. Nach Diogenis a) Laertii Bericht soll er die Philosophie bey dem Eudoxus, die Medicin aber bey dem Philistion erlernen haben. Inzwischen trug er kein Bedencken von den Lehrsätzen aller vorhergehenden Aerzte in vielen Stücken b) abzuweichen. Galenus c) meldet, daß er unter den Griechen der erste gewesen, der alles adterlassen und purgiren verworffen, und also zu einer neuen Secte Gelegenheit gegeben habe. Er hat, wie Plinius bezeuget, von den Kräutern d) überhaupt und ins besondere von dem Kohl e) geschrieben, man kan aber von seinen Schrifften nichts mehr aufweisen. Unter seinen Schülern ist Erasistratus vor andern, berühmt worden.

- a) Lib. VIII. in vita Eudoxi.
 b) Plin. histor. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.
 c) De venesectione adverst. Erasistrat.
 d) Histor. natur. Lib. XXVI. Cap. 2.
 e) Histor. natur. Lib. XX. Cap. 9.

CHRYSIPPVS, ein Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, doch siehet man aus dem Caelio a) Aureliano so viel, daß er ein Anhänger des Asclepiades gewesen und einige Bücher de lumbricis geschrieben habe, die aber schon längst vermisset worden.

a) Morbor. chronic. Lib. IV. Cap. 8.

CIBALDVS (BRVNO) ein Professor Chemiæ a) zu Rom, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab den Brandewein vor eine Universal-Medicin aus, und schrieb deswegen in welscher Sprache einen Tractat de vera methodo conservandi sanitatem & curandi omnes morbos solo usu aquæ vitæ, der zu Rom 1662. 8. gedruckt worden.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 234. Daß aber Mandosius mit diesem erdichteten Rahmen sich getirret habe, davon kan der Articulus Galeanus nachgelesen werden.

CICCARELLVS (HIPPOLYTVS) ein gelehrter Apotheker a) zu Rom, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und übersetzte das Antidotarium Romanum aus der lateinischen in die welsche Sprache.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 45. seq.

CIGALINVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus aus Como a) in Herzogthum Meyland bürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte in seiner Geburtsstadt, und schrieb auffer andern Epistolas duas ad Thaddæum Dunum de Oxymelitis usu & viribus, maxime in pleuritide, welche des Duni Epistolis medicinalibus mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 284.

CIGALINVS (PAVLVS) ein Medicus, so ebenfalls aus Como a) bürtig war, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Pavia als Professor Medicinæ primarius mit großem Ruhm, und starb daselbst 1598. in einem Alter von 70. Jahren, nachdem er Prælectiones de Plinii patria, fide & autoritate hinterlassen hatte, die, einigen Editionibus des Plinius beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 267. seq.

CIRCE. S. Hecate.

CITADINVS (ANTONIVS) ein welscher Medicus von Faenza a), lebte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Auscultationes in parvam artem Galeni, die zu Faventia 1523. fol. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 55.

CIT 4

CITADINVS (HENRICVS) ein königlicher französischer Rath *a)* und Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Paradoxum orthodoxum de Homœomeria massæ sanguineæ, so zu Paris 1659. 8. publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 392.

CITESIVS (FRANCISCVS) ein französischer Arzt von Poitiers *a)*, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de peste; de novo & populari apud Pictones dolore colico bilioso; de tempestivo phlebotomiæ ac purgationis usu, gab auch einen Tractat de abstinentia puellæ Confolentaneæ heraus, gerieth aber deswegen mit Hr. Harveto in Streit. Alle seine Schriften sind unter dem Titel Opuscula medica zu Paris 1639. 4. zusammen ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 284.

CLARCKIVS (GUILIELMVS) ein königlicher englischer Leib-Medicus *a)*, lebte zu London in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb in englischer Sprache Historiam naturalem nitri, welcher Tractat nachmals ins Lateinische übersetzt, zu Hamburg 1675. 8. heraus gegeben, aber von Morhofio gar schlecht recommendiret worden.

a) S. Morhofii Polyhistor. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 38. s. 1. p. 421. seq.

CLARVS-MONS (HIERONYMVS) ein sicilianischer *a)* Medicus, lebte zu Neapolis in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache Compendio *b)* del suo Elisir vitæ ridotto in polvere und Osservazioni del contagioso mal di Canna, welche letztere piece zu Neapoli 1637. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 275. woselbst er seiner Geburt nach Leontinus genennet wird.

b) Neapoli 1633. 4.

CLAUDERVS (GABRIEL) ein Medicus, war zu Altenburg *a)* 1633. geboren, erlernte zu Jena unter Rolfinckio, und zu Leipzig unter dem D. Michgelis die Arzeneykunst; besuchte hierauf Holland, England und Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in seiner Geburtsstadt nieder, practicirte allda mit vielem Ruhm, lieferte als ein Mitglied der Academix Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb de tinctura *b)* universali; de invento *c)* cinnabarino; machte sich aber durch den von ihm erfundenen Methodum *d)* balsamandi corpora humana aliaque majora sine

sine evisceracione & sectione hucusque solita am meisten e) bekannt, und starb endlich 1691. f)

a) S. Gouteri Elogia clarorum Altenburgensium p. 58. seqq.

b) Altenburgi 1678. 4. S. Linden. renov. p. 310.

c) Jenæ 1684. 4. S. Linden. p. 1092.

d) Altenburgi 1679. 4.

e) S. Paschii Invent. Nov-antiqua p. 364. seqq.

f) Nicht aber 1690. wie in Comp. d'Idsen Gelehrten-Lexico steht.

CLAVDINVS (IVLIVS CAESAR) ein geschickter Medicus und Philosophus zu Bononien a), florirte zu Anfange b) des siebenzehenden Seculi, schrieb de sede principum facultatum; de catarrho; de crisibus & diebus criticis; machte sich aber durch seine Libros II. de medici ingressu ad infirmos am bekanntesten, welche Tractate anfangs einzeln c) heraus gekommen, nachmals aber zu Franckfurth 1677. d) in 8. unter dem Titul J. C. Claudini Opuscula zusammen gedruckt worden. Ausser dem edirte er auch Responsiones & Consultationes e) medicinales, und hinterließ Empiricam rationalem, welches practische Werck Joh. Car. Matthesianus zu Bologna 1653. in folio public gemacht hat. Er starb als Professor Medicinæ primarius f) zu Bononien 1629. oder, nach Orlandi g) Bericht, 1618.

a) S. den Titul seiner Opusculorum.

b) Denn er redet Lib. II. Sect. I. Cap. 9. de ingressu med. ad infirmos von dem Gaspar Taliacotio als einem bereits verstorbenen.

c) S. Linden. renovat. p. 719. seq.

d) Nicht aber 1675. wie in Lindenio steht.

e) Venetiis 1606. fol. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. L

f) S. Freheri Theatr. p. 1361.

g) S. Notiz. degli Scrittori Bolognesi p. 180.

CLAVDIVS AGATHERNVS. S. Agathernus.

CLAVENA (NICOLAUS) ein geschickter Botanicus und Apotheker a) zu Belluno, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, entdeckte um dasige Gegend zuerst das Absinthium umbelliferum und Clusii Scorzoneram humilem latifoliam pannonicam secundam, machte aus diesen beyden Simplicibus einige Medicamente bekannt, und schrieb deswegen Historiam absinthii umbelliferi & Scorzonerae italicæ, welche piece zu Benedig 1610. 4. gedruckt, und kaum vier Bogen austräget.

a) S. das dem Tractat beygefügte Privilegium des Benedicischen Senats.

CLEMENTINVS (CLEMENS) ein welscher Medicus von Amelia aus Umbrien bürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, lebte zu

Ec

te zu

te zu Padua die Philosophie und Mathematic, wurde nachmals Pabst Leonis X. Leib-*Arzt a)*, schrieb de præceptis *b)* medicinæ, de arte medica & Clementina medicina, hinterließ auch Lucubrationes de febris, die nebst andern Scribenten von dieser Materie zu Basel 1535. fol. *c)* heraus gekommen.

a) S. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 57. seq.

b) Romæ 1512.

c) S. Linden. renovat. p. 205. seq.

CLEOPATRA, eine Königin in Egypten, war in vielen Sprachen *a)* sehr erfahren, und hatte sich zugleich in der Medicin geliebet, auch nach Galeni *b)* Bericht ein Buch de Ornatu geschrieben, welches aber nicht mehr vorhanden ist. Die unter ihrem Nahmen noch übrig gebliebene pieces de morbis mulierum, welche der Spachischen Sammlung der Gynæciorum mit einverleibet sind, passiren vor untergeschoben. Wie verschwenderisch sie gewesen, siehet man aus dem Plinio *c)*. Sie hat, nachdem sie von dem Augustus überwunden, sich selbst ums Leben gebracht, wovon Galenus *d)* weiter nachzulesen ist.

a) Plutarch. in vit. Antonii.

b) De Composit. medicament. sec. loc. Lib. I. Cap. 2.

c) Histor. natur. Lib. IX. Cap. 35. fast zu Ende.

d) De Theriaca ad Pisonem.

CLEOPHANTVS, ein griechischer Arzt, lebte um die Zeiten *a)* des Herophilus, und stand in großem Ansehen, wie denn Asclepiades selbst seinen Meinungen in vielen Stücken *b)* gefolget ist. Er hat, wie Plinius *c)* berichtet, von dem Gebrauch des Weines ein eigenes Werk geschrieben, es muß aber auch dieses unter die Zahl der verlohrenen Bücher gerechnet werden. Man darff übrigens diesen Cleopantus mit einem andern Arzte gleiches Nahmens, der zu den Zeiten Ciceronis gelebet, nicht vermischen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 328.

b) Celsus de medicin. Lib. III. Cap. 14.

c) Histor. natur. Lib. XXVI. Cap. 3.

CLERICVS (DANIEL) ein in der Münz-Wissenschaft, den Abterthümern und sonderlich der Historie der Arzeneykunst sehr erfahrener Medicus, war zu Genff *a)* aus einem vornehmen Geschlechte 1652. geboren, studirte zu Montpellier und Paris, wurde 1672. zu Valence Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt sehr glücklich, erhielt daselbst 1704. eine Stelle im Staats-Rath, war ein Feind von aller Charlatanerie, gab nebst J. J. Mangeto die Bibliothecam anatomicam zu Genff 1685. fol. und zum andernmal 1699. in gleichem Format her-

heraus, und hatte in dieser Sammlung die besten Scribenten *b)* zusammen drucken lassen, schrieb *Historiam latorum lumbricorum*, machte sich aber durch seine vielmal *c)* aufgelegte, und am besten zu Amsterdam 1723. 4. editirte *Histoire de la medecine* am meisten berühmt, und starb zu Genff 1728.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1730. p. 701. seq.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 496. seq.

c) Z. E. zu Genff 1696. zu Amsterdam 1702. 4. Inzwischen ist es zu bedauern, daß dieses vortreffliche Werk nur bis auf die Zeiten des Galenus ausgeführt ist; doch hat der autor der im Text erwähnten Auflage ein *Essai d'un Plan pour servir à la continuation de l'histoire de la medecine* beygefüget, in welchem Entwürffe aber unterschiedene Fehler mit eingeschlichen sind, weswegen er von Herrn D. Freund gar scharff angegriffen worden.

CLETVS (AETIVS) ein Medicus zu Rom *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb *de morbo b)* strangulatorio, gab eine *Exercitationem c)* de Chalcantho heraus, und stellte eine *Dilucidationem* in *Aphorismum Hippocratis XXII. Sectionis primæ* zu Rom 1621. 8. an das Licht, welche letztere piece zu Vertheiligung des Marsilii Cagnati wieder den Prosp. Martianum ausgefertigt worden.

a) S. *Allatii Apes Urbanas* p. 17. woselbst er seiner Geburt nach Sigainus genant ist.

b) Romæ 1636. 8. S. *Linden. renovat.* p. 18.

c) *Ibid.* 1623. 8. S. *Allatium e. 1.* Es ist also falsch, wenn in *Linden. renov.* p. 18. das *Dodecaporion Chalcanthinum*, welches Petrus Castellus geschrieben hat, diesem Cleto zugeeignet worden.

CLEYERVS (ANDREAS) ein gelehrter Medicus von Cassel *a)* hättig, stund zu Ausgange des siebenzehenden Seculi als oberster Arzt bey der Ost-Indischen Compagnie zu Batavia in Diensten, lieferte einige *Observationes b)* in die *Miscellanea naturæ curiosorum*, gab auch *Specimen c)* *medicinæ Sinicæ, sive, Opuscula medica ad mentem Sinenfium* heraus, von welchem Werke Herr D. Barchulèn in seinen *Dissertationibus de medicinæ origine & progressu Diss. XVIII.* p. 334. seqq. einen umständlichen Auszug ertheilet, und sonderlich von der Sineser so sehr gerühmten Puls-Wissenschaft gehandelt hat.

a) S. *Acta eruditorum an. 1682. mens. Octobr.* p. 301. seq.

b) S. *Linden. renovat.* p. 42.

c) *Frankofurti* 1682. 4.

à CLIVOLO (BARTHOLOMAEVS) S. *Viottus.*

du CLOS (DOMINICVS) ein gelehrter Medicus zu Paris *a)*, war ein Mitglied der dasigen *Academie des Sciences*, stellte wegen Un-

tersuchung der mineralischen Wasser in Frankreich sehr viele Experimente an, gab deswegen seine so hochgeschätzten *b)* *Observationes circa aquas minerales diversarum provinciarum Galliae in Academia Scientiarum regia an. 1670. & 1671. factas zu Paris c)* 1676. 12. heraus, die nachmals zu Leyden mit seiner beygefügeten Dissertation de principiis mixtorum naturalium an. 1685. 12. wieder aufgeleget worden, und starb zu Paris 1684.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1684.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 290.

c) S. Linden. renovat. p. 1091.

CLVSIVS (CAROLVS) oder *l'Ecluse*, ein niederländischer Medicus und sehr berühmter Botanicus, war zu Arras *a)* 1526. geboren, hatte anfangs zu Löwen, Marburg, und andern teutschen Academiis Jura studiret, legte sich aber nachmals zu Montpellier unter Rondeletii Anführung auf die Medicin, und sonderlich auf die Botanic, that deswegen viele gefährliche Reisen durch Frankreich, Spanien, Portugal, England, Teutschland und Ungarn, hatte auch das Unglück, daß er in Spanien bey einem unverhofften Fall den rechten Arm und das Jahr darauf das rechte Bein brach, welches auch zuletzt bey dem linken Fuß geschah, da er denn völlig lahm worden, ließ aber an seinem unermüdeten Fleiße nichts ermangeln, führte eine starke Correspondenz, übersezte, weil er viele Sprachen verstund, unterschiedene zur Kenntnis der ausländischen Kräuter gehörige Bücher des Monardis, Christoph. à Costa, Garzias ab Horto, Pet. Bellonii &c. ins Lateinische, begleitete selbige mit seinen Scholiis, gab auch selbst von den auf seinen Reisen angemerckten raren Pflanzen besondere Schriften heraus, die anfangs einzeln ans Licht traten, nach der Zeit aber mit den von ihm publicirten Uebersetzungen, in der *Historia plantarum b)* *rariorum*; den *Libris X. c)* *Exoticorum* und den *Curis d)* *posterioribus* zusammen gedrucket wurden, ließ das in welscher Sprache geschriebene *Antidotarium Florentinum* zu Antwerpen 1561. 8. *e)* lateinisch auflegen, stund anfangs zu Wien bey dem Kayser Maximilian II. und dessen Nachfolger, Rudolpho II. als *Præfectus horti Cæsarei* in Diensten, gieng aber 1587. nach Franckfurt am Mayn, privatisirte allhier sechs Jahr, nahm zuletzt die 1593. ihm angetragene botanische Professoratur zu Leyden an, und starb daselbst unverheurathet 1609. in 84. Jahre seines Lebens.

a) S. Vorkii Orasionem de vita & obitu Car. Clusii, die seinen *Curis posterioribus* beygedruckt worden.

b) Antwerpiz 1601. fol. S. Stollis Historie der Medicin p. 648. seqq.

c) Lug-

- c) Lugdun. Batavor. 1605. fol.
 d) Ibid. 1611. 4. S. Linden. renov. p. 140. woselbst auch der übrigen Editionen gedacht wird.
 e) Es hat also Clavius weiter nichts darbey gethan, als daß er es vertiret, weß wegen es in Compendiosen Gelehrten-Lexicon ein Fehler ist, wenn das Antidotarium Fl. rentinum ihm als autori bengelegt, auch die andern übersehten Schrifften als seine eigene Arbeit angeführet, und nicht das geringste von seinen Versionen erwehnet worden.

CLVTIVS (AVGERIVS) ein geschickter Botanicus a) zu Amsterdam, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Opuscula b) II. de nuce medica, hemerobio & verme majali, gab auch in holländischer Sprache eine Dissertationem de lapidis nephritici natura, proprietatibus & operationibus heraus, die von Guil. Laurembergio ins Lateinische übersetzt und zu Rostock 1627. 12. publiciret c) worden.

- a) S. Tulpii Observat. medic. Lib. II. Obs. 25.
 b) Amstelodami 1634. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 634.
 c) S. Linden. renovat. p. 95.

CNEVLINVS (TOBIAS) ein schwäbischer Medicus von Siengen a) bürtig, promovirte 1572. zu Basel in Doctorem, wurde 1576. Lazareth-Medicus in Augspurg, und starb daselbst 1601. nachdem er unterschiedene Observationes medicas hinterlassen, die Joh. Schenckius seinem Volumini Observationum mit beigefüget hat.

- a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 25. seq.

CNOEFFELIVS (ANDREAS) oder Cneuffelius der ältere, ein berühmter Medicus aus Bauzen a) gebürtig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, stund bey dem Könige von Pohlen Vladislao IV. und Johanne Casimiro als Leib-Arzt in Bedienung, wolte ein besonderes Medicament wider das Podagra erfunden haben, schrieb dieserwegen Epistolam b) de podagra curata, gab auch einen Methodum c) medendi febribus-epidemicis & pestilentialibus heraus, und starb 1658.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1724. p. 879. seq.
 b) Amstelodam. 1643. 12. S. Linden. renov. p. 42.
 c) Argentorat. 1655. 12.

CNOEFFELIVS (ANDREAS) der jüngere, ein Bruder a) des vorigen, war ebenfalls zu Bauzen geboren, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, stund nicht allein bey dem Bischoff von Ermeland, sondern auch bey dem Könige Michael und Johannes III. von Pohlen als Leib-Arzt in Diensten, verwaltete auch zu Marienburg das Amt eines Bürgemeisters, und starb daselbst 1699. nachdem er viele Ob-

servationes. *b*) den Ephemeridibus Naturæ Curiosorum mit einander
leiben lassen.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 879. seq.

b) Daß man in Compendiösen Gelehrten Lexico gedachte Observationes dem älteren Cnaffelio zugeschrieben, von dem jüngern aber kein Wort erwehnet, und also einen Bruder mit dem andern verwechselt, gleichwohl aber das Gelehrte Preußen hierbey allegiret habe, wofelbst sie doch sorgfältig unterschieden worden, das verdienet remarquiret zu werden.

COBERVS (TOBIAS) ein Medicus aus Gbrütz in der Ober-Laufnitz *a*) bürgerlich, erlernte zu Helmstädt unter Jac. Horstio, Franc. Parcovio &c. die Arzeneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, gieng so dann unter des Kaisers Rudolphi II. Armee als Feld-Medicus mit nach Ungarn, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de lacte *b*) & pultibus, quibus infantes sustentantur, machte sich aber durch seine Decades tres Observationum medicarum castrensiū Hungaricarum, die anfangs zu Franckfurth 1606. in 8. gedruckt, nachmals aber zu Helmstädt 1685. in 4. mit einer Vorrede Henrici Meibomii wieder aufgelegt worden, am allermeisten *c*) berühmmt.

a) S. die Praefationem Meibomii, die des Coberi Observationibus Castrensiūbus praemittiret ist.

b) Görlicii 1593. 8. S. Linden. renovat. p. 1027.

c) S. die citirte Vorrede, in welcher ihn Meibomius allen andern, so von dieser Materie geschrieben, vorgezogen und nichts mehr gewünschet hat, als daß auch die in MSCs annoch verborgenen Decades zum Vorschein kommen möchten.

COCCHI (VIRGILIUS) ein Medicus zu Perugia *a*), war 1692. geboren, legte sich auf die Arzeneykunst und Mathematic, lehrte nachmals als Professor Medicinæ practicæ auf dasiger Academie, schrieb Dissertationem epistolarem ad Sancassanum de salutari aquæ frigidæ usu in morbis internis & externis, worüber er von einem Medico zu Ravenna angegriffen wurde, versettigte auch Album Phil. & Med. Doctorum in alium Perusiæ Collegium admissorum ab an. 1432. ad annum 1735. konte aber dieses letztere Werk, ob er gleich damit zu stande war, nicht selbst publiciren, sondern starb 1736, an der Wassersucht in seinen besten Jahren.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 524.

CODRONCHIVS (BAPTISTA) ein gelehrter itallänischer Medicus zu Imola *a*), florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de christiana & tuta *b*) medendi ratione; De vitii *c*) vocis; De annis *d*) climactericis & de modis vitam producen-

ducendi; De morbis e) qui Imolæ & alibi anno 1602. vagati sunt, welchem Buche ein sehr curiöser Tractat de morbo novo, prolapsu scilicet mucronatæ cartilaginis beygefüget ist, edirte auch noch einige andere piecen de Hydrophobia, de Helleboro, de sale Absynthii &c. die zu Franckfurth 1610. 8. zusammen gedruckt sind, machte sich aber durch seine Libros IV. de morbis f) veneficis eorumque curatione am meisten berühmt, und soll nach Hier. Jordani g) Meinung der erste gewesen seyn, der von dieser Materie in einer besondern Schrift gehandelt hat.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 416.

b) Ferrariz 1591. 4. Bononiz 1629. 4. S. Linden. renov. p. III. seq.

c) Francofurti 1597. 8.

d) Bononiz 1620. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. 1.

e) Ibid. 1603. 4.

f) Venetiis 1595. 8. und Mediolani 1618. 8.

g) De eo, quod divinum est in morbis Cap. I. p. 3. Daß sich aber Jordanus hiern innen geirret, solches ist daraus zu erweisen, weil Barth. Carrichterus altes reits an. 1551. einen eigenen, obwohl kleinen, Tractat von Heilung zaubertscher Schäden geschrieben hat.

COELI (ANTONINVS) ein Medicus von Mesina a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb introductionem universalem ad medicam facultatem ac brevem methodum curandi, so zu Mesina 1618. 4. gedruckt ist.

a) S. Mongitoria Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 44.

COELIVS AVRELIANVS. S. Aurelianus.

COITERVS (VOLCHERVS) oder auch a) Koyterus, ein berühmter Medicus und Anatomicus, war zu Ordnungen in Friesland 1534. b) geboren, studirte auf unterschiedenen Aeademien c) in Deutschland, Frankreich und Italien, wurde nachmals zu Nürnberg Stadt-Physicus, gieng hierauf als Feld-Medicus in Campagne, und starb an. 1600. d) in 66. Jahre seines Alters. Er schrieb Tabulas e) de Cartilaginibus; Diversorum animalium sceletorum f) explicationes; Externarum & internarum humani corporis partium tabulas g) & exercitationes anatomicas observationesque varias, gab auch eine historiam ossium h) infantis heraus, und war der erste i), der die Osteogeniam sæcrum besonders untersuchte, von welcher Materie nachmals Theodorus Kerckringius umständlicher gehandelt hat.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten, Lexico aus dem Coitero und Koytero zwey Personen gemacht worden.

b) S. Linden. renov. p. 1049.

c) S. Adami vita Medicor. p. 227.

d) Linden. c. 1.

e) Prod.

- a) Prod. Bonon. 1566. fol.
 b) Diese hat er des Gab. Falloppii Tractate de partibus similaribus, welchen er zu Nürnberg 1575. in folio ediret, mit beyfügen lassen. S. Linden. c. 1.
 c) Prod. Noriberg. 1573. in folio c. figur.
 d) Sie ist nachmals des Eyssonii Buche de ossibus, so zu Erdningen 1659. 12. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.
 e) S. Douglas Bibliograph. anatomic. p. 106. seq.

COLBIVS (IOACHIMVS) ein Medicus und Poet von Sagan a) aus Schlesien, practicirte anfangs zu Altenburg, wurde nachmals Leib- Medicus bey dem Grafen von Reussen zu Schlags, schrieb Consilium b) & iudicium de miro veneficii quodam casu; Sententias de facienda c) medicina, und starb 1657.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1657.
 b) Dieses ist dem Libro VI. Medicinæ practicæ des Sennerti mit beygefüget.
 c) Altenburgi 1638. 12. S. Linden. renovat. p. 509.

COLE (GVILIELMVS) ein engländischer Medicus, lebte zu London a) gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, suchte materiam & focus febrium intermittentium aus dem succo nervoso herzuleiten, bey welcher Meinung Henr. Mundius ihm bereits die Bahn gebrochen, wolte auch aus eben diesem Nerven- Safft und dessen fermentation mit der massa sanguinea die secretionem animaleam erklären, schrieb deswegen novæ hypotheseos ad explicanda febrium intermittentium symptomata & typos. excogitatae hypotyposin, stellte seinen Tractat de secretionem animali an das Licht, welche beyde piecen zu Amsterdam 1698. 8. wieder aufgelegt worden, fand aber damit wenigen Beyfall.

- a) S. den Titul und die Vorreden seiner angeführten Schrifften.

COLLADO (LVDOVICVS) ein Medicus zu Valentia a) in Spanien, lehrte daselbst die Arzeneykunst um die Mitte des sechzehenden Seculi, übte sich in der Anatomie b), commentirte über des Galeni Buch de c) ossibus, schrieb de indicationibus d), gab auch eine Kagogen medicam ex Hippocrate & Galeno heraus, die zu Valentia 1565. in 8. gedruckt ist. Unter seinen Schülern ist Pet. Paul. Pereda e) vor andern berühmt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 761.
 b) S. Pereda Scholia in Paschalii methodum curandi Lib. I. Cap. 5.
 c) Valentia 1555. 8. S. Linden. c. 1.
 d) Ibid. 1572. 8.
 e) Er nennet ihn selbst in den Scholiis ad Paschaliu Lib. I. Cap. 40. seinen Lehrmeister.

COLLADO (THEODORVS) ein französischer Medicus und Philosophus von Bourges *a)*, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hatte zu Padua unter dem Hier. Fabricio ab Aquapendente und zu Basel unter Casp. Bauhino und Fel. Platero *b)* studiret, war ein grosser Verehrer *c)* der Alten, wußte aber von den neueren Scribenten nicht verächtlich genug zu reden, wolte bey allen grosse Fehler finden, und sonderlich dem Andr. Laurentio, Jacob. Hollerio und Thom. Muffeto fast unzählliche Irrthümer zeigen, und schrieb deswegen als ein allgemeiner Censor seine so genannten Adversaria, seu, Commentarios medicinales criticos, dialyticos, epanorthoticos, exegematicos ac didacticos, ubi varii & multiplices neotericorum, qui centum abhinc annis scripserunt & medicinam fecerunt, errores aperiuntur, refelluntur & eliminantur, welches Buch zuerst in Genff 1615. 8. ans Licht gestellt, nachmals aber an eben dem Orte und in gleichem Format 1680. unter dem Titul, Sphalmata medica tam in theoria quam in praxi annotata & correcta wieder aufgelegt *d)* worden.

a) S. den Titul seiner Adversariorum.

b) Solches meldet er selbst in seinen Adversariis Tom. I. Cap. 7. und 10.

c) S. die præfat. ad lector. die er seinen Adversariis vorgefetzt hat.

d) S. Linden. renovat. p. 995.

A COLLE (IOHANNES) ein welscher Medicus, war zu Belluno *a)* 1558. geboren, erlernte zu Padua die Arzneykunst, practicirte zu Venedig, stand hierauf bey dem Herzog von Urbino als Leib, Arzt in Bedienung, gieng aber von hier nach des Roder. Fonseca's Tode an. 1623. als Professor Medicinæ Primarius an dessen Stelle nach Padua, und starb allda 1631. an der Pest, nachdem er ein Elucidarium *b)* anatomicum & chirurgicum, einen Methodum facile parandi *c)* jucunda, tuta & nova medicamenta, und einen Tractat de cognita *d)* difficilibus in praxi ausgefertiget, auch ein Werck de morbis *e)* malignis hinterlassen hatte, worinn er eben, wie Pereda, das paradoxon behaupten wollen, daß die Fleckfieber nicht *f)* unter die febres malignas & contagiosas zu rechnen wären.

a) S. Linden. renovat. p. 555.

b) Venet. 1621. fol.

c) Ibid. 1628. 4.

d) Ibid. eod.

e) Patavii 1620. fol.

f) Lib. I. Cap. 7. zu Ende.

COLLENCIVS (PANDVLPHVS) ein in vielen Wissenschaften erfahrener Italiäner, von Vesaro *a)* gebürtig, war eigentlich ein Jurist, und wurde in Gesandtschaften und andern wichtigen Staats-Bedienungen gebraucht, hatte sich aber zugleich in der Medicin, und, sonderlich in der Kenntniss der Kräuter und übrigen Simplicium, trefflich umgesehen, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, und wurde endlich auf Befehl des Joh. Sfortia im Gefängnis stranguliret, nachdem er auſſer andern, und hieher nicht g.hörigen, Schriften einen Tractat de Vipera *b)* und eine Defensionem *c)* Plinianam a Iversus Nicol. Leonicensi accusationem hinterlassen hatte, welche letztere piece von Ottone Brunfelsio dem andern Tomo seines Herbarii mit einverleibet worden. Die ihn vor einen Phoenix der damaligen Gelehrten halten, die irren *d)* sich.

a) S. Jovii Elogia doctor. viror. Elog. 46.

b) Venet. 1506. 4. S. Linden. renovat. p. 864.

c) Ferrar. 1511. 4. Id. ibid.

d) S. Gundlingian. Part. V. p. 481. seq.

COLLIMITIVS (GEORGIVS) ein teutscher Medicus, florirte zu Anfange des XVI. Seculi als Physicus und Hof-Mathematicus *a)* bey dem Kayser Maximilian I. zu Wien, billigte die Lehrsäze der Jatro-Mathematicorum, war einer von den ersten und vornehmsten *b)*, der solche in Teutschland auszubreiten suchte, schrieb deswegen artificium de applicatione astrologia ad medicinam, deque convenientia earundem, gab auch noch einige andere Tractate de ratione dierum criticorum; de administratione pharmacorum & phlebotomia &c. heraus, die alle mit einander zu Strasburg 1531. 8. zusammen *c)* gedruckt worden.

a) S. Reimmani Histor. literar. Tom. VI. p. 588. seq.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 55.

c) Linden. renovat. p. 324.

COLVTVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Beſetri *a)* bürtig, lehrte zu Rom als Professor Medicinæ bey dem Anfange des XVII. Seculi, und schrieb de querelis nephriticis ex renum & vesicae calculo Libros IV. die zu Rom 1624. 4. gedruckt sind.

a) S. den Titul seines angeführten Werkes.

COLMENERO (ANTONIVS) S. de Ledesma.

COLNERVS (IOHANNES) S. Kolnerus.

COLVMBIA (GERARDVS) ein gelehrter sicilianischer Arzt von Mesina *a)*, stund zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Professor Medi-

Medicinæ zu Padua in Bedienung, schrieb Apologiam pro illustri Franc. Bisso ad Paulum Crinoum, welche piece nebst andern dahin gehörigen Streitschriften zu Messina 1589. 4. zusammen gedruckt worden, verfertigte Tractatum de lue venerea, der zu Franckfurth 1609. 8. editet ist, machte sich aber durch seine Libros II. de febris b) pestilentis cognitione & curatione am meisten bekannt.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 256.

b) Messanz 1596. 4. und Venetiis 1600. 4. Von den folgenden Auflagen siehe Linden. renovat. p. 349.

COLVMBVS (FRANCISCVS) ein Professor Medicinæ zu Perugia a), führte die Lecturam simplicium bey dasiger Academie zuerst ein, war ein grosser Verehrer von Plato, und starb an. 1513. nach dem er unterschiedene philosophische und medicinische Schriften in MSCe hinterlassen hatte.

a) S. Oldoini Athenæum Augustum p. 103.

COLVMBVS (REALDVS) ein berühmter Anatomicus von Cremona a) bürtig, studirte unter dem Joh. Ant. Leonico und Andrea Vesalio, verwaltete anfangs zu Padua, so dann zu Pisa, und endlich zu Rom eine anatomische Professoratur, florirte in der Mitte des sechzehnden Seculi, schrieb de re anatomica Libros XV die zu Venedig 1559. fol. zum Vorschein gekommen, und nach der Zeit mit des Joh. Posthii beygefügten Observationibus anatomicis zum dfftern, jedoch allezeit ohne b) Kupferstiche, wieder aufgelegt worden, suchte darinn dem Vesalio viele Fehler zu zeigen, gab sich vor den Erfinder des tertii officuli auditus, der clitoridis, der tunicæ oculi innominatæ und einiger andern Stücke aus, fand aber darbey vielen c) Widerspruch. Nach Baglivi d) Meinung soll er den Umlauff des Blutes vor Cæalpino und Harveo zuerst bemercket haben.

a) S. Douglas Bibliograph. anatomic. p. 92. seqq.

b) Es ist also irrig, wenn in Gælickii histor. anatom. p. 49. diesem anatomischen Werke 70. Kupferstiche beygelegt worden.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 424. seqq.

d) S. die Vorrede seiner Canonum de medicina solidorum.

COLVMNA (FABIVS) ein in der natürlichen Historie und sonderlich der Botanic ungemein erfahrner Jurist e), war zu Neapolis aus einer vornehmen Familie geboren, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts, suchte eben, wie Conrad Gesner, den characterem plantarum von der Frucht oder dem Saamen und dessen

sen Behältnissen herzuleiten, bemühte sich die von Theophrasto, Dioscoride, Plinio &c. zwar genannte, aber nach der Zeit ganz streitig und zweifelhaft gewordene Pflanzen aufs genaueste zu examiniren, schrieb deswegen *Πυροβαρῶνον b)* sive plantarum aliquot historiam; gab *minus cognitarum stirpium partem primam* zu Rom 1606. und *partem alteram* eben daselbst 1616. 4. heraus, welche Werke insgesamt vor rar und kostbar waren, hinterließ auch einen Tractat *de purpura*, der noch letzters mit vielen Zusätzen des Joh. Dan. Majoris zu Kiel 1675. 4. ediret c) worden.

a) S. Die Stoßische Historie der Medicin p. 655. seqq.

b) Neapoli 1592. 4.

c) S. Linden. renovat. p. 268.

COMMELINVS (CASPAR) ein in der Kräuter-Wissenschaft ungemein erfahrener holländischer Medicus, stund zu Amsterdam als Professor a) Botanices in Bedienung, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, schrieb *Catalogum plantarum usualium b)* *horti medici Amstelodamensis*; *Præludia botanica c)* *ad publicas plantarum exoticarum demonstrationes*; und starb 1731. in 64. Jahre seines Alters.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 99.

b) Amstelodam. 1698. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 658.

c) Lugdun. Batav. 1703. 4.

COMMELINVS (IOHANNES) ein sehr berühmter Botanicus und Rathsherr a) zu Amsterdam, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, stellte unterschiedene Theile b) des *Horti Malabarici* mit seinen beygefügten Anmerkungen an das Licht, gab in holländischer Sprache die Niederländischen c) *Hesperides* heraus, schrieb *Catalogum d)* *plantarum indigenarum Hollandiæ*; publicirte den *Catalogum plantarum e)* *Horti medici Amstelodamensis*, und hinterließ *Descriptiones & Icones plantarum rariorum Horti medici Amstelodamensis*, welches Werk nach seinem Tode von Frederico Ruyschio zu Amsterdam 1697. fol. ediret worden.

a) Acta eruditor. 1683. mens. Decemb. p. 517. seq.

b) S. Linden. renov. p. 556.

c) Amsterdam 1676. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 627.

d) Amstelodami 1683. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 601.

e) Ibid. 1689. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 613.

CONCORREGIVS (IOHANNES) oder *de Concorregio*, ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gehört, war von Meyland a) gebürtig

bürtig, lehrte zu Bologna und Pavia die Arzeneykunst, und starb an dem letzteren Orte an. 1438. Sein practisches Werck, dem er den Titul Lucidarium & flos florum medicinæ beygeleget, ist nebst seinen andern piecen zu Benedig 1515. und eben daselbst 1521. in folio heraus b) gegeben worden.

a) Linden. renov. p. 556. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 294.

b) In Langii histor. medic. p. 22. wird auch einer Venetianischen edition Erwähnung gethan, die aber 1531. in folio zum Vorschein gekommen.

CONFALONERIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Philosophus und Medicus von Verona a), lehrte als Professor Physices in Padua, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung des Barthol. Gajoni wider Anton. Fumanellum einen Tractat de vini natura ejusque alendi ac medendi facultate, der zu Benedig 1535. 8. b) gedruckt worden. *S. Kochs in Andalus p. 121.*

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 14. seq.

b) Linden. renovat. p. 525.

de CONFLVENTIA. S. Pantaleon.

CONFORTVS (HIERONYMVS) ein Medicus aus Brescia a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libellum de vino mordaci, so zu Brescia 1570. 4. publiciret worden.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 132.

CONNOR (BERNHARDVS) ein-engländischer Medicus, florirte zu Ende des siebenzehenden Seculi, hatte wacker a) gereiset, auch einige Zeit an dem Hofe des Königes von Pohlen, Johannis Sobiesci, sich aufgehalten, practicirte hernach zu London, war ein Mitglied b) des dasigen Collegii medici und der Königlichen Englischen Societät, suchte in seinem Tentamine c) de secretionibus animalium diese wichtige Materie auf eine besondere Art zu erklären, welcher auch der Herr Hof, Rath Joh. Gothof. Berger beygefallen ist, versprach einen Tractat de Oeconomia animalium wie auch de principiis medicinæ & fermentatione ans Licht d) zu stellen, machte aber mit dem Evangelio e) medici, welches zu Amsterdam 1699. 8. am besten gedruckt, das größte Aufsehen, wie denn diese piece von dem Herrn Reimann f) ein Compendium philosophiæ & theologiæ portentosæ genennet worden.

a) S. dessen Evangelium medici p. 133. und 178. seq. (ich citire die im Text angeführte Amsterdammische Auflage) an welchem letzteren Orte man auch liest, daß Connor einige Dissertationes medico-physicas de antris lechiferis, noxiis exhalationibus, venenis subterraneis, incendio montis Vesuvii in Dyfurt zusammen heraus geben lassen, die mir aber niemals zu Gesicht gekommen.

- b) S. den Titul des Evangelii medici.
 c) Dieses ist dem Evangelio medici nach der holländischen Edition von pag. 157. bis 176. mit beygefüget worden.
 d) S. dessen Evangel. medici p. 18. es scheint aber nicht, daß er damit zu Stande kommen.
 e) Solches ist zu London 1697. ans Licht getreten, auch zu Jena wieder aufgelegt worden.
 f) In Catalogo Bibliothec. theolog. Tom. I. p. 1052.

CONRADVS (CASPAR) S. *Cunradus*.

CONRINGIVS (HERMANNVS) ein weltbekannter Polyhistor, war zu Norden a) in Ost-Friesland 1606. geboren, studirte zu Helmstädt und Leyden, übte sich nebst der Arzeneykunst in der Theologie, Jure publico, Historie, Poesie und den Alterthümern, brachte es in allen sehr hoch, und hatte bey-der überaus kleinen Etatur einen desto größern Geist, liebte keine locos communis, sondern verließ sich auf sein Gedächtniß, promovierte zu Helmstädt in Doctorem Medicinæ, lehrte bey dieser Academie anfangs die Physic, bekam aber nachmals die Professionem Medicinæ & Politices, setzte sich durch seine weitläufftige Gelahrtheit in eine allgemeine Hochachtung, stund an dem Ost-friesländischen, braunschweigischen, dänischen und schwedischen Hofe als Rath in Diensten, genoss von dem französischen und schwedischen Könige jährliche Pension, hielt es in der Philosophie mit dem Aristoteles, und in der Medicin mit dem Hippocrates und Galenus, verwarff die Lehrsätze des Paracelsi, verachtete aber deswegen die Chemie nicht, pflichtete der von Harveo bekannt gemachten circulationi sanguinis unter den Helmstädtischen Professoribus zuerst bey, ließ Jac. Berengarii Tractatum de fractura cranii; Phil. Salmuthi Observationum medicarum Centurias 4. und Tho. Fieni Libros XII. Chirurgicos mit seiner Vorrede drucken, schrieb selbst de calido b) innato; de sanguinis generatione c) & motu naturali; de vitiis d) nutritionis; gab seine Antiquitates e) academicas und die so hoch geschätzte Introductionem f) in universam artem medicam heraus, stellte seine Libros II. de Hermerica g) medicina an das Licht, worüber er mit Olao Borrichio in hefftigen Streit geriet, publicirte auch viele andere höchst lesenswürdige, aber hieher nicht gehörige, Werke, hatte bey seiner so grossen lecture eine nicht geringere Beurtheilungs-Kraft, mußte aber doch von seinen abgesagten Feinden, Borrichio, Tabore, Wasmutho und Ebermanno und vieler Irthümer sich beschuldigen lassen, und starb endlich zu Helmstädt 1681. in 75. Jahre seines Alters. Sein Wahlspruch war: Quantum est in rebus inane!

inane! Von seiner grossen Einsicht in die Theologie kan Herr D. Heumann Pocile Tom. II. Lib. I. p. 23. seq. nachgelesen werden.

- a) S. Böhmeri memorias medicorum Helmstadiensium pag. 42. seqq. und Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. V. p. 246. seqq.
- b) Helmstadii 1647. 4. S. Linden. renovat. p. 407. seq.
- c) Lugduni Batavor. 1646. 8.
- d) Helmstadii 1640. 12.
- e) Helmstadii 1674. 4.
- f) Diese ist am besten zu Helmstädt 1687. 4. mit den Zusätzen G. C. Schelhammeri heraus gekommen, aus dessen Vorrede auch erhellet, wie Sebast. Schefferus sich fälschlich dieses Buch, als seine eigene Arbeit, beylegen wollen. Von der zu Halle 1726. wiederholten Auflage ist Scheffelius in vita Schelhammeri p. 49. se. p. zu conferiren.
- g) Helmstadii 1669. 4.

CONSALVVS. S. *Ferrandus*.

CONSENTINVS (THOMAS CORNELIVS) S. *Cornelius*.

CONSTANTINVS, mit dem Beynahmen *Africanus*, weil er von Carthago gebürtig, war ein berühmter Medicus, der zu Ausgange des eilften a) Seculi floriret hat. Nachdem er mehr als dreyszig Jahr mit reisen zugebracht, und innerhalb der Zeit in der Philosophie und Medicin sich geübet, auch überaus viele Sprachen, sonderlich die arabische und griechische, erlernt hatte so sahe man ihn, als er wieder nach Hause kam, wegen seiner Gelehrsamkeit vor verdächtig an. Er bezab sich also nach Salerno, wurde von dem dasigen Herzog Roberto zu seinem Secretario b) ernennet, legte aber diese Charge wegen der unruhigen Lebensart des Hofes bald wiederum nieder, gieng in das bey Salerno auf dem Berge Casino liegende Kloster und wurde ein Benedictiner-Mönch. Er fieng hierauf an sehr viele medicinische Bücher zu publiciren, legte den Grund c) zu der nachmals so berühmt gewordenen Schola medica Salernitana, und war der erste d), der die arabische und griechische Medicin nach einer so langwierigen Barbarey in Italien wieder bekannt zu machen suchte. Daß er ein Erz-Plagiarius e) gewesen, und die unter seinem Nahmen heraus gegebene Schrifften gröstentheils aus den zur selbigen Zeit noch fremden Wercken der Araber übersetzt, solches ist nicht, wie Conring f) meinet, etliche Secula hindurch verborgen blieben, sondern schon von Gerharo g) Cremonensi entdeckt worden. Seine Opera, die in schlechtem b) Latein geschrieben, sind zu Basel 1536. und 1539. in zweyen Folianten zusammen gedrucket i).

a) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 4

b) Id. ibid. p. 5.

c) Con-

- c) Conring. Antiquit. academ. Dissert. III. p. 99.
 d) Freind c. l. p. 5. seq.
 e) Id. ibid. wie auch p. 8. seq. wofelbst er meldet, daß seine Loci communes, das rian er ein ganzes medicinisches Systema vortragen wollen, von Wort zu Wort aus dem arabischen Werke des Haly-Abbas übersetzt wären.
 f) In introduct. in art. med. Cap. III. p. 128.
 g) S. die Collection. de Febribus, wofelbst p. 274. b. in dem Philonio des Valeſci de Taranta Cap. XI. folgende remarquable Stelle zu lesen: Sciendum, quod licet Constantinus imponat sibi, quod ipse fecit Pantechnum, tamen fallitum est, quia Rhafis composuit ipsum, sicut ego reperi in quodam antiquissimo libro, ubi expresse ponitur in principio: incipit liber Rhafis philosophi, veruntamen Constantinus mutavit titulum & proœmium. Etiam Christianus composuit Viaticum & non Constantinus, ut fatetur Gerhardus Cremonensis super eundem librum. Pereant ergo latrones, qui metunt & non seminaverunt, & ponunt falcem in messe aliena.
 h) Inzwischen sehen sie doch, wie Herr D. Freind c. l. pag. II. angemerket, noch lange nicht so barbarisch aus, als des Garioponti Opera, der zu gleicher Zeit mit dem Constantino gelebet, und ebenfals in Salerno sich aufgehalten.
 i) S. Linden. renovat. p. 223. seq. Daß man aber auch noch unterschiedene Manuscripta dieses Constantini in etnigen Bibliothequen finde, die noch zu dato nicht unter die Presse geleyet sind, solches ist in der Stollischen Historie der Medicin p. 115. aus dem Fabricio gemeldet worden.

CONSTANTINVS (ANTONIVS) ein Medicus aus der Provence a) in Frankreich, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, war ein Liebhaber von einheimischen Simplicibus, suchte in einer eigenen Schrift zu erweisen, daß man die ausländischen Genez-Mittel gar wohl entrathen, und ein jedes Land mit seinen eigenen Gewächsen zufrieden seyn könne, hinterließ auch ein Opus b) medicæ Prognoseos, welches aus dem Galeno, Hollerio, Dureto und Jacotio zusammen getragen, und zu Lion 1613. in 8. ediret worden.

a) S. Gassendum in vita Peireſcii Lib. IV. ad an. 1629.

b) Linden. renovat. p. 63.

CONSTANTINVS (ROBERTVS) ein in der griechischen Literatur sehr geübter Medicus von Caen a) bürgerlich, hatte wacker gereiset, und aus dem Umgange des Jul. Cæſ. Scaligeri gar vieles profitiret, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt als Professor literarum elegantiorum, hielt mit Theod. Beza die vertraueste Freundschaft, gab des J. C. Scaligeri hinterlassene Animadversiones in Theophrasti historiam plantarum aus dem MSCt b) heraus, schrieb selbst annotationes & correctiones c) lemmatum in Dioscoridem; Annotationes & correctiones d) in Cellsum & Serenum, stellte auch viele andere aber hieher nicht gehörige Werke an das Licht, und starb 1605. nachdem

Dem er sein rühmlich geführtes Leben ohne sonderliche Abnahme der Gemüths- und Leibes-Kräfte auf 103. Jahr, oder, wie Niceron meldet, nur auf 75. Jahr gebracht hatte.

- a) S. Colomesii Opera pag. 103. seq. und Niceron memoires Tom. 27. pag. 245. seqq.
- b) Lugduni 1584. 8. S. Linden. renovat. p. 940.
- c) Diese sind des Amati Lusitani Commentariis in Dioscoridem zu Rom 1558. 8. mit beygedruckt worden.
- d) Lugduni 1566. 8.

de CONTEGILLIS (IOHANNES ANGELVS) a) ein welscher Medicus von Aquila b) aus dem Neapolitanischen, lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatum de febrium differentiis & curatione; wie auch Practicam rationalem de medendis morbis per causas & signa, welche beyde Bücher in Rom 1590. 8. zusammen gedruckt worden.

- a) Nicht aber Johann. Antonius, wie in Compendiösen Gelehrten & Lexicon steht.
- b) S. Linden. renovat. pag. 516.

COPVS (GVILIELMVS) ein berühmter Medicus aus Basel a) gebürtig, erlernte zu Paris die Arzeneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, gab anfangs bey der französischen Armee einen Feld-Medicum b) ab, erhielt hernach eine medicinische Professoratur zu Paris, wurde bey dem Könige Francisco I. zum Leib-Ärzte ernennet, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und war einer von den ersten, der die griechischen Ärzte in Frankreich beliebt, die Araber hingegen und Latino-barbaros verhaßt zu machen suchte, übersezte auch dieserhalben einige Bücher c) des Hippocrates, Galenus und Aegineta ins Lateinische, und lebte zu selbiger Zeit an dem französischen Hofe in vieler Hochachtung.

- a) Adami vit. Medicor. p. 11. seq.
- b) Solches meldet er selbst in der Dedication an den König Ludewig XII. von Frankreich, welche seiner version des Galeni de locis affectis vorgefetzt ist, worbey er auch zugleich erdffuet, daß er gedachte Übersetzung in wäbrender Campagne verfertigt habe.
- c) S. Linden. renovat. p. 372.

CORADVS (LVDOVICVS) mit dem Beynahmen *de Austria*, ein Medicus von Mantua a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersezte Theophili Commentaria in Aphorismos Hippocratis ins Lateinische, welche version zu Venedig 1549. 8. gedruckt worden.

- a) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 216.

CORBEIVS (THEODORVS) ein Medicus von Hersforden a) aus
E
West.

Westphalen, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Pathologiam, sive, morborum & affectuum omnium præternaturalium enumerationem, so am besten zu Franckfurth 1661. 8 mit einigen Zusätzen seines Sohnes, Hermannii Corbeji, editet worden, hinterließ auch Pharmaciam bipartitam, so ebensals zu Franckfurth 1656. 4. zum Vorschein gekommen.

a) *S. Lindenium renovatum* p. 995. seq.

CORDAEVS (MAVRITIVS) ein französischer Arzt von Reims a) gebürtig, erlernte unter dem Dureto b) zu Paris die Medicin, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, schrieb *Annotationes* c) ad Hippocratis libellum de iis, quæ virginibus accidunt, machte sich aber durch seinen *Commentarium* d) in Lib. I. Hippocratis de morbis mulierum am berühmtesten.

a) *Linden. renovat.* p. 802.

b) *Conring. introduct. in art. medic.* p. 109.

c) *Parif.* 1574. 8.

d) *Ibid.* 1585. fol. Es hat auch Spachius dieses Werk der Sammlung der *Gynaeciorum*, die zu Strasburg 1597. in folio gedruckt, mit einverleiben lassen.

à **CORDO (SIMON) S. Simon Januensis.**

CORDVS (EVRICIVS) ein berühmter Poet und Medicus, war von Simmershausen einem Flecken in Hessen gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, lehrte die *Humaniora* a) zu Erfurth, gieng aber an. 1521. mit Georg. Sturcio nach Italien, ließ sich zu Ferrara von Nic. Leonicensio den medicinischen Doctor-Hut aufsetzen, gab nach seiner Zurückkunft einen Professörem der Arzneykunst in Erfurth ab, nahm an. 1527. eine gleiche Bedienung zu Marburg an, stand auch dieser sieben Jahre vor, machte sich aber hierauf nach Bremen und starb daselbst an. 1538. nachdem er des Nicandri b) *Theriaca & Alexipharmaca* in lateinische Verse übersetzt, ein *Botanologicon* c), sive *Colloquium de Herbis* heraus gegeben, und *Conclusiones* d) de *abusu uroscopix* nebst einigen andern e) *Schriften* hinterlassen hatte. Er war ein vertrauter Freund von Eobano Hessio, Sturcio, Cameraario &c. und machte von dem Zustande der Medicorum bey ihrer praxi das bekannte Epigramma:

Tres medicus facies habet; unam, quando rogatur,
 Angelicam; mox est, cum iuvat, ipse Deus.
 Post ubi curato pœscit sua præmia morbo:
 Horridus apparet terribilisque Satan.

a) *Adami*

- a) Adami vit. Medicor. p. 24. seqq. Das vollständige Leben Eur. Cordi hat man nach dem Bericht der Gelehrten Zeitungen von 1737. pag. 747. seq. von Herrn D. Kahler aus Ninteln mit nechsten zu erwarten.
- b) Prod. Francofurt. 1532. 8. S. Linden. renov. p. 265.
- c) Colon. 1534. 8. ibid.
- d) Francof. 1546. 8. ibid.
- e) Dahin gehöret sein Judicium de herbis & medicamentis simplicibus, sein Libellus de sudore anglico, de calculo, de peste &c.

CORDVS (VALERIVS) ein Sohn des vorigen und berühmter Botanicus, war zu Simmershausen an. 1515. zur a) Welt geboren, erlernte theils unter der Anführung seines Vaters, theils auch auf andern Academien die Arzeneykunst, legte sich aber am meisten auf die Untersuchung der Simplicium, besuchte deshalb viele fremde Länder, gieng auch an. 1542. diewegem nach Italien, starb aber an. 1544. in dem 29. Jahre seines Alters zu Rom an einem hitzigen Fieber. Er hat ein Dispensatorium b) pharmacorum geschrieben, wodurch er sich in solches Ansehen gesetzt, daß ihn Conring c) vor den ersten ausgegeben, der in diesem Theile der Medicin was tüchtiges præstiret. Einen gleichen Ruhm d) hat er sich auch durch seine annotationes in Dioscoridem, durch seine vier Bücher von der historia stirpium, durch die Sylvam rerum fossilium, metallorum &c. und andere zur Materia medica gehörige Schriften erworben, welche insgesammt zu Strasburg an. 1561. in folio heraus gegeben, mit einer Vorrede des Conr. Gesneri begleitet, und von Monf. Tournefort dergestalt recommendiret worden, daß er den Verfasser vor den ersten gehalten, der die Pflanzen auf eine accurate Art zu beschreiben sich unterstanden habe.

- a) Adami vit. Medicor. p. 42. seqq.
- b) Prod. Norimb. 1535. 8. Von den übrigen vielfältigen Auflagen siehe Linden. renov. p. 1035. woselbst aber unterschiedene editiones vergessen worden.
- c) In introduct. in art. medic. p. 375.
- d) S. Stoll's Historie der Medicin p. 627. seqq.

de **CORELLA (ALPHONSVS LOPEZ)** S. Lopez.

CORNACCHINVS (MARCVS) ein Medicus und Sohn a) des Thomæ, hatte von Mercuriali die Arzeneykunst erlernt, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, gab seines Vaters in MSCr hinterlassene Tabulas medicas heraus, ließ seines Lehrers, des Hier. Mercurialis Prælectiones Pisanas mit neuen Zusätzen wieder b) auflegen, schrieb auch selbst Methodum, qua omnes humani corporis affectus ab humoribus copia vel qualitate peccantibus geniti, tuto, cito &

iacunde, curantur, so zu Florenz 1619. 4. c) gedruckt, auch nachmals an andern Orten publiciret worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 778. und 1013.
- b) Francofurt. 1602. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 411. seq.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 438.

CORNACCHINVS (THOMAS) ein weltlicher Medicus von Arezzo a), lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Tabulas medicas, welche von seinen beyden Söhnen Marco und Horatio zu Padua 1605. fol. durch den Druck bekannt gemacht worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 1012. seq.

CORNARIVS (DIOMEDES) ein Medicus von Zwickau a) büßig, war ein Sohn des Jani Cornarii, studirte zu Jena, Wittenberg und Wien, wurde an dem letzten Orte Doctor, erhielt bey dasiger Academie eine medicinische Professur, practicirte so glücklich, daß ihn Kayser Maximilian II. zum Leib-Medicus ernannte und in Adelstand erhob, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb Consilia Medicinalia, die nebst seinen Observationibus medicinalibus und Historiis admirandis zu Leipzig 1599. 4. zusammen ediret worden. Sein Bruder, Achates Cornarius, war ebensals zu Zwickau geboren, wurde 1554. zu Wittenberg Magister, 1558. zu Jena Medicinæ Doctor, und starb zu Creuznach in der Pfalz als Stadt-Physicus, nachdem er seines Vaters lateinische Version des Platonis zu stande gebracht und mit seiner Vorrede heraus gegeben hatte.

- a) S. Felleri Cygnos quasimodogenitos Cap. III.

CORNARIVS (IANVS) sonst Zanbue oder Zagenbue genannt, war zu Zwickau a) an. 1500. geboren, studirte unter dem Petro Mossellano die Humaniora, wurde zu Wittenberg 1521. Magister, legte sich nachmals auf die Medicin, und promovirte eben daselbst 1523. in Doctorem. Er practicirte hierauf in Liefland und Mecklenburg, besahe Frankreich, Engelland und die Niederlande, hielt sich zu Basel ein Jahr bey dem Hier. Frobenio auf, machte sich daselbst die griechischen Medicos, die er zuvor noch nie gesehen, zuerst bekant, gab so dann in Northausen, Franckfurth am Mayn und Zwickau einen Stadt-Physicus ab, lehrte anfangs in Wartburg b) und endlich in Jena öffentlich die Arzeneykunst, war auf der letzteren Academie der erste c) Decanus bey der medicinischen Facultät, hatte den berühmten Joh. Schroeterum zu seinen Collegen, und starb alda an. 1558. am Schlage. Weil er die arabischen und barbarischen Aertze in Teutschland abzuschaffen, die grie-

chischen

chischen aber empor zu bringen suchte, so übersezte er dieserwegen die gesammten Werke des Hippocratis, Dioscoridis, Aëtii, Aeginetæ und viele Bücher des Galeni ins Lateinische, wechselte mit Leonh. Fuchsio, der ein und anderes an seinen versionibus getadelt, hefftige Streitschriften, schrieb auch universæ d) rei medicæ epigraphen, Libros II. e) de peste, und hinterließ unterschiedene Orationes medicas, deren Titel in Lindenio renovato f) angeführet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 85. seqq.

b) In Lindenio, Reimmanno, dem Compendiösen Gelehrten, Lexico &c. wird auch einer Professoratur in Rostock gedacht, die Cornarius sollte verwaltet haben, es hat aber Adamus hiervon nichts gemeldet.

c) S. Felleri Cygnos quasimodogenitos Cap. 3.

d) Basileæ 1529. und 1534. 4.

e) Ibid. 1551. 8.

f) Pag. 503. seq.

CORNARO (LUDOVICVS) ein Venetianischer a) Edelmann und grosser Freund der Gelehrten, hielt sich meistens zu Padua auf, lebte in seiner Jugend sehr unmäßig und gerieth deswegen in allerhand Krankheiten, an welchen ihn die geschicktesten Aerzte in vielen Jahren nicht curiren konnten, fieng aber endlich an eine sehr genaue und accurate Diæt zu halten, bekam hierdurch seine Gesundheit vollkommen wieder, brachte sein Leben auf hundert Jahre, schrieb in italiänischer Sprache einen Discurs de vitæ sobriæ commodis, welchen Leonh. Lessius ins Lateinische übersezet, und seinem Hygiastico, so zu Antwerpen 1622. 8. gedruckt ist, beygefüget b) hat, und starb zu Padua 1566. c) als ein hundertjähriger Greis ohne alle Schmerzen.

a) S. Mr. de Thou & Teiffier Eloges des hommes sçavans Part. I. p. 287. seqq. und Part. III. p. 185. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 761.

c) Nicht aber 1565. wie in Compendiösen Gelehrten, Lexico steht.

CORNAX (MATTHIAS) ein Professor Medicinæ zu Wien, fund zugleich bey dem Kayser Ferdinando I. als Leib-Arzt a) in Diensten, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Enchiridion medicæ consultationis apud ægrotos secundum artem & experientiam instituendæ, welcher Tractat nebst seiner Historia gestationis in utero quinquennis zu Basel 1564. 8. zusammen heraus b) gekommen.

a) S. Adami vitas Medicor. p. 319.

b) Linden. renovat. p. 795.

CORNELIVS (THOMAS) ein geschickter Medicus von Cosenza ^{a)} aus Calabrien bürtig, wovon er auch den Beynahmen *Consentinus* erhalten, studirte zu Rom, lehrte nachmals zu Neapolis in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ theoreticæ und Macheteos, machte sich kein Bedencken von den Lehrsätzen der alten Aerzte und Weltweisen öftters abzuweichen, gerieth aber deswegen in viele Verdriesslichkeit, hielt mit Marc. Aur. Severino, Leonh. à Capua und Joh. Alph. Borello gute Freundschaft, und schrieb einen physiologischen Tractat, der unter dem Titel, *Progymnasmatum physica*, am besten zu Neapolis 1688. 8. heraus gekommen, und mit einigen Opusculis posthumis vermehrt ^{b)} worden.

^{a)} S. dessen Progymnasmatum und die darinn befindlichen Dedicaciones.

^{b)} S. Bibliothec. Rivinian. p. 63.

CORNICIVS (IACOBVS) ein Physicus zu Embden ^{a)} in Ost-Friesland, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb *Dialogum prophylacticum adversus pestem*, so zu Wittenberg 1551. 8. mit Melanchthonis Vorrede gedruckt worden.

^{a)} S. Galli Bibliothec. medic. p. 143.

CORNIVVS (IACOBVS) ein geschickter Botanicus zu Paris ^{a)}, lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb *Canadensium plantarum historiam*, welches Werck nebst seinem *Enchiridio botanici Parisiensis an. 1635. 4.* zu Paris ans Licht getreten.

^{a)} Linden. renovat. p. 479.

CORONEL (GARCIA Sⁱ de SALCEDO) S. de Salcedo.

CORTE (HIERONYMVS) ein welscher Medicus von Cereto ^{a)}, einer Stadt in Umbrien, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb *Summam medendi methodum*, so zu Venedig 1638. 4. zum Vorschein gekommen.

^{a)} Linden. renov. p. 419.

CORTESIVS (IOH. BAPTISTA) ein italiänischer Medicus und trefflicher Chirurgus, war zu Bologna ^{a)} 1554. von geringen Eltern geboren, gab erstlich einen Bader ab, fieng aber nachmals so eysrig an zu studiren, daß er in seiner Vaterstadt die Professionem Anatomiz & Chirurgiz mit Ruhm verwalten kente, stund hierauf zu Mexina 35. Jahr hindurch als Prof. Med. primarius in Bedienung, wurde so dann wieder nach Bononien beruffen, und starb daselbst 1634. oder, wie Orlandus in der notizie degli Scrittori Bolognesi p. 155. meldet, an. 1636. in dem 82. Jahre seines Alters. Er gab *Varolii anatomiam* heraus,

heraus, commentirte *b*) über den Hippocratem de vulneribus capitis, schrieb Pharmacopœiam *c*) seu Antidotarium Messanense; Miscellaneorum *d*) medicinalium Decades X; Institutionem *e*) in Chirurgiam; und hinterließ Partes III. Medicinæ Practicæ, welches letztere Werk zu Messina 1635. in folio gedruckt worden. Daß er die von Taliacotio erlernte Chirurgiam curtorum recht glücklich verrichtet, solches meldet er in Miscellan. medicin. Dec. III. so wohl als in der Vorrede dieses Werkes gar umständlich.

a) Linden. renovat. p. 525. seq.

b) Messana 1632. 4. Diesem Commentario ist auch eine piece de confusion calvariaz in pueris nebst einem Tractat de Hydrocephalo puerorum beygefüget.

c) Ibid. 1629. fol.

d) Ibid. 1625. fol.

e) Ibid. 1632. 4.

CORTESIUS (PETRVS) ein berühmter Medicus, stund in der Mitte des siebenzehenden Seculi bey dem damaligen Vice Ré von Sicilien als Leib, Arzt *a*) in Bedienung, und schrieb einen Tractat de diebus decretoriis, der zu Palermo 1642. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 149.

CORTILIO (SEBASTIANVS) ein welscher Medicus von Rimini *a*), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros V. Institutionum chirurgicarum, die nachmals der Praxi medicæ des Joh. Marquardi, so zu Franckfurth 1610. 8. ediret ist, mit beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 962.

CORTNUMMIUS (IVSTVS) ein Medicus von Zelle *a*) bürgerlich, florirte um die Mitte des XVII. Seculi als Professor auf dem Gymnasio zu Sora, schrieb de morbo attonito librum unum ad Hippocraticam sanguinis in corpore humano periodum exaratum. so zu Leipzig 1677. in 4. am besten gedruckt, nachmals aber zu Hildesheim unter dem Titel *b*) Joh. Conr. Michaëlis, D. nova, utilis, ac curiosa apoplexiam curandi methodus 1685. 4. wieder aufgelegt worden, und starb zu Sora 1675.

a) Wittenius in Diar. biograph. ad an. 1675.

b) Linden. renovat. p. 726.

CORTVSVS (IACOBVS ANTONIVS) ein geschickter Botanikus aus einer adelichen *a*) Familie in Padua bürgerlich, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, machte von der Medicin keine *b*) Profession, war aber doch in der Kenntnis der Kräuter so geübt, daß ihm die Aufsicht

sicht über den Hortum botanicum in seiner Vaterstadt nach des Melch. Guilandini Tode anvertrauet wurde. Er schrieb Hortum Patavinum, welcher Tractat mit des Guilandini Conjectaneis Synonymicis plantarum zu Franckfurt 1608. in 8. von Joh. Georg. Schenckio heraus gegeben c) worden.

- a) S. Freheri Theatrum eruditor. viror. p. 1292.
 b) Es ist also irrig, wenn man denselben in Compendibsen Gelehrten, Lexico etn nen berühmten Medicum genennet, und sich dñsals auf den Riccobonum bes zogen hat, indem Freher aus eben diesem autore eine ganz andere Nachricht gegeben.
 c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 610. seq.

COSCHWIZ (GEORGIUS DANIEL) ein geschickter Medicus und Anatomicus von Coniz a) aus Pöhlisch Preussen bñrtig, lehrte zu Halle als Professor Medicinæ, war zugleich Land, Physicus in der Graffschafft Mansfeld, stand bey den Naturæ Curiosis und der Königl. Preussischen Societät b) als ein Mitglied, pflichtete den Stahlischen Lehrsäzen bey, wolte es aber mit den Mechanicis auch nicht verderben, schrieb deswegen Organismum & mechanismum c) in homine vivo obvium & stabilitum, entdeckte die valvulas d) in ureteribus, wolte auch einen neuen Ductum e) salivalem gefunden haben, der aber von den meisten Anatomicis verworffen wurde, und starb zu Halle 1729. Nach seinem Tode hat einer von seinen Zuhörern G. D. Coschwizii Collegium de gravidarum & puerperarum nec non de infantum recens natorum regimine & affectibus zu Schweidniz 1732. 4. wiewohl mit vielen Druckfehlern f), ans Licht gestellet.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 302.
 b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 830.
 c) Lipsiæ 1725. 4.
 d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 14. seq.
 e) S. dessen Dissert. anatom. de ductu salivali noviter detecto, die zu Halle 1724. 4. gedruckt ist.
 f) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 334. seqq.

à COSTA (CHRISTOPHORVS) oder *Acosta*, ein Medicus, war von portugiesischen a) Eltern auf den africanischen Küsten zur Welt gebohren, legte sich auf die Untersuchung der ausländischen Simplicium, durchreiste deswegen fast ganz Asia und Africa, hatte auch das Unglück, daß er eine geraume Zeit als Sclave dienen mußte, kam aber endlich nach Spanien, practicirte zu Burgos, lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb in spanischer Sprache Aromatum & medicamentorum in orientali India nascentium Librum I. welcher Tractat von Carolo

Carolo Clusio ins Lateinische übersezt zu Antwerpen 1593. 8. heraus gegeben, auch seinen Libris Decem Exoticorum mit beygefüget worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 185.

à COSTA (NONIVS) ein portugiesischer a) Medicus, lebte zu Ende des XVI. Seculi, und schrieb de quadruplici hominis ortu & de re medica, welches Buch zu Padua 1594. 4. gedruckt, in Linden. renov. aber p. 846. vor zwey von einander unterschiedene Werke irrig ausgegeben worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 123.

COSTAEVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus von Lodi a) aus dem Herzogthum Meyland bürtig, lehrte anfangs b) zu Turin und dann zu Bononien als Professor Medicinæ primarius, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, schrieb Disquisitiones c) physiologicas; de universali stirpium d) natura libros II; de facili medicina per feri & lactis e) usum; de potu f) in morbis; de igneis medicinz g) præsidiiis, welches Buch sehr æstimiret wird, stellte annotationes in Avicennæ b) Canonem an das Licht, gab auch annotationes in Joh. Mesue simplicia & composita heraus, die nach der Zeit den gesammten Wercken des Mesue beygefüget worden, und starb zu Bologna 1603.

a) S. Castellani vitas medicor. illustr. p. 247. Es ist also falsch, wenn er in Lindenio renovato, Wittenii Diario biographico, Langii historia medica &c. vor einen gebornen Franzosen ausgegeben worden.

b) S. Linden. renovat. p. 560. seq.

c) Bononiæ 1589. 4.

d) Augustæ Taurinor. 1580. 4. und 1578.

e) Bononiæ 1595. 4.

f) Papiæ 1604. 4.

g) Venetiis 1595. 4.

b) Venetiis 1595. fol.

COSTERVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus aus Lübec a), oder, wie andere wollen, aus Gadebusch in Mecklenburgischen bürtig, fund anfangs zu Wismar, und dann zu Reval als Stadt. Physicus in Diensten, gieng von hier nach Stockholm, verwaltete bey dem Könige Carolo Gustavo und nach dessen Tode bey der Königin Hedwig Eleonora die Stelle eines Leib. Medici, nahm aber zuletzt eine gleiche Station bey dem Ezaar in Moscau an, und starb endlich zu Reval 1685. in 71. Jahre seines Alters. Er schrieb affectuum b) totius corporis humani præcipuorum theoriam & praxin tabulis exhibitam, versprach

Sf

auch

auch in der Vorrede dieses Werkes *Tabulas de febris und Observationes medicas* noch heraus zu geben, kam aber damit nicht zu stande.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrionis eruditi Tom. II. p. 309. und p. 465.

b) Francofurti 1664. 4. und eben daselbst 1675. 4. welche letztere Auflage vor vers mehrter ausgegeben wird. S. Biblioth. Rivinian. p. 433.

COVDENBERGIUS (PETRVS) ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus zu Antwerpen a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb *Scholia & Auctaria in Valer. Cordi dispensatorium*, die zum öfftern aufgelegt und dem gedachten Buche des Cordi mit beygefüget b) worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 375.

b) S. Linden. renovat. p. 887.

COVLEIUS (ABRAHAMVS) oder Cowley, ein Medicus und überhaupt berühmter Poet, war zu London a) 1618. geboren, studirte zu Cambridge, suchte nebst der Arzeneykunst sich vornemlich in der lateinischen und englischen Poesie zu üben, brachte es auch darinnen sehr weit, ob er gleich Zeit Lebens keine zur Grammatic und Prosodie gehörige Regeln lernen können, stund bey der Witwe Königes Caroli I. als Secretarius in Diensten, schrieb, ausser andern, *Poëmata latina de historia & viribus plantarum*, die zu London 1668. und eben daselbst 1678. 8. gedruckt b) sind, und starb 1667.

a) S. dessen Poëm. latin. woselbst sein Leben vorgefetzt ist.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 31. seq. woselbst gemeldet wird, daß die letztere Auflage mit einem Register vermehret worden.

COVRCELLVS (FRANCISCVS) ein französischer Medicus von Amiens a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb ein Buch *de vera mittendi sanguinis ratione*, so zu Frankfurth 1593. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 285.

COVRVEE (IOHANNES CLAVDIVS de la) ein Medicus aus Vesoul a) in der Franche Comte bürtig, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb *de frequentis b) phlebotomiz usü & abusu*, machte sich aber durch seine *Paradoxa c) de nutritione foetus in utero* am meisten bekannt, vertheidigte d) die *nutritionem per os*, und zeigte, daß die *Vasa umbilicalia* einen ganz andern Nutzen hätten, als man bishero geglaubet.

a) S. Linden. renovat. p. 554.

b) Paris. 1647. 8.

c) Antisei 1655. 4.

d) S. Tho: Bartholini *Opuscula nova anatomica* p. 464.

COWE

COWLEY (ABRAHAMVS) & *Coulejus.*

COWPERVS (GVILIELMVS) ein geschickter Chirurgus und weitberühmter Anatomicus zu London *a)*, florirte gegen Ausgang des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, gab seine so hochgeschätzte Anatomie in engländischer Sprache zu London 1698. fol. heraus, machte hierinnen viele neue Entdeckungen, wurde aber von Godof. Bidloo öffentlich eines Plagii beschuldiget, schrieb auch in seiner Muttersprache *Myotomiam reformatam* *b)*, suchte dieses Werk nach dem Abgange der ersten Auflage weit vermehrter an das Licht zu stellen, starb aber darüber 1710. Doch hat D. Mead das hinterlassene *MSCt* in Ordnung gebracht, und die andere Edition von diesem überaus kostbaren Buche zu London 1724. in *regal-folio* publiciret.

a) S. Stoll's Historie der Medicin p. 450. seqq.

b) London 1694. fol. S. Stolle c. l. p. 481.

CRAANEN (THEODORVS) ein holländischer Medicus und enfrischer Vertheidiger der Cartesianischen Philosophie, lehrte zu Duisburg *a)*, so dann zu Nimägen, und endlich zu Leyden bey 28. Jahr als Professor Philosophiæ & Medicinæ, wurde zuletzt Chur-Brandenburgischer Rath und oberster Leib-Physik, schrieb *Praxin* *b)* *medicam reformatam*, *Oeconomiam animaleam*, *Tractatum physico-medicum de Homine* *c)*, nebst unterschiedenen Dissertationen, und starb 1688.

a) S. das Kupferstück, so bey seinem Buche de Homine zu finden ist.

b) S. Langii histor. medic. p. 48.

c) Lugdun. 1689. 4. Herr D. Dav. Gräbner hat wieder diesen Tractat seine Medicinam veterem restitutam 1695. in 4. zu Leipzig ediret, und darinn zu zeigen gesucht, daß D. Craanen wenig neues vorgetragen, und also nicht nöthig ges habt, von den alten Aerzten so verächtlich zu sprechen. Wie sehr sich 1. Bescher über die Experimenta microscopica des D. Craans moquiret, solches kan in seiner weisen Murrheit Num. 37. p. m. 159. nachgelesen werden.

CRAFFTIVS (IOHANNES IACOBVS) ein schweizerischer Medicus von Basel *a)* bürgerlich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Stadt-Physicus zu Neuschastel, und hinterließ unterschiedene *Observationes medicas*, die den Wercken des Fabricii Hildani, mit welchem er in Correspondenz gestanden, mit einverleibet worden.

a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. III. Obs. 12.

CRAMER (CASPAR) ein Medicus, war zu Bausen *a)* in der Ober-Lausniz 1648. geboren, studirte zu Leipzig und Jena, promovirte zu Eriurth in Doctorem, erhielt auch daselbst die anatomische und Chirurgische Professoratur, starb aber 1682. in seinen besten Jahren,

nachdem er einige Dissertationes ausgefertigt und ein Collegium chemicum in MSCc. hinterlassen hatte, welches nachmals von D. Vesti zu Franckfurth und Leipzig 1688. 4. ans Licht gestellet worden.

a) S. Motchmanni Erfordiam literatam Volum. II. p. 258. seqq.

CRASSVS (HIERONYMVS) ein Chirurgus von Udine a) in Triaul, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de Calvaria b) curatione; de tumoribus c) præter naturam; de solutione d) continui; de e) ulceribus; hinterließ auch einen Tractat f) de Ceraſte, sive, Basilisco, morbo novo medicis incognito, und eine piece de cauteriis, so zu Udine 1594. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 419. und Galli Biblioth. medic. p. 322.

b) Venetiis 1560 8.

c) Ibid. 1562. 4.

d) Ibid. 1563. 4.

e) Ibid. 1566 4.

f) Utini 1593. 8.

CRASSVS (IVNIVS PAVLVS a)) ein welscher Medicus von Padua b), lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte den Bassian. Landum und Bernard. Paternum zu seinen Collegen, übersezte den Aretæum, Ruffum Ephesium, unterschiedene Bücher des Galeni, wie auch des Theophili Protospacharii anatomen aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb de Balneis agri Patavini, hinterließ auch annotationes in Theophrasti libros de Plantis, und starb zu Padua 1574.

a) In Freheri Theatro wird er nur *Paulus Crassus* genennet. Daß aber dieses irrig sey, solches bezeugen die lateinischen versiones der griechischen Bücher, die so wohl in der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ, als in der Cornarischen Edition des Galeni von ihm zu finden sind.

b) S. Castellani vitas illustr. medicor. p. 241. seq. woselbst er aber *Paulus Crassus* heißt, welches vermuthlich Gelegenheit gegeben, daß man in Linden. renovat. aus dem *Paulo Crasso* und *Junio Paulo Crasso* zwey unterschiedene Personen irrig gemacht hat; wie denn auch in Compendiösen Gelehrten Lexico bey dem Paulo Crasso so wohl als bey dem Jul. Paulo Crasso der Castellanus angeführret, und von selbigen als zweyen Aerzten geredet worden, da doch Castellanus nur eines einigen erwehnet hat. Zu geschweigen, daß es ganz falsch ist, wenn J. P. Crassus in gedachtem Lexico vor einem Paduanischen Arzt des 18. Seculi angegeben worden, weil solcher gestalt Castellanus unmöglich von selbigem hätte reden können, da er bald 100. Jahr vor dem J. P. Crasso gelebet.

CRATERVS, ein Medicus, florirte zu den Zeiten des Asclepias des

des, und practicirte zu Athen so glücklich, daß auch Cicero *a)*, der ihn sehr wohl gekennet, mit Hochachtung von ihm gesprochen, wie denn auch Horatius *b)* so wohl als Persius *c)*, wenn sie einen geschickten Arzt vorstellen wollen, des Crateri Nahmen mit vielem Ruhm erwehnet haben. Daß er etwas sollte geschrieben haben, finde ich nicht, und scheint es, daß ihm seine überhäuffte praxis daran hinderlich gefallen, doch hat Galenus einige von seinen Compositionibus medicis angeführet.

a) ad Atticum Lib. XII. epist. 13. 14.

b) Sermon. Lib. II. Sat. 3.

c) Satyr. 3.

CRATEVAS, ein in der materia medica überaus gelibter Mann, lebte zu den Zeiten des Königes Mithridates, dem zu Ehren er auch ein gewisses Kraut nach seinem Nahmen *a)* genennet. Seine Schriften, die er so wohl von Mineralien als Kräutern verfertiget hat, sind längst verlohren, doch kan man in einigen *b)* Bibliothequen noch wenige fragmenta in MSCt. antreffen, die seinen Nahmen führen. Er soll nach Plinii *c)* Zeugniß die Gewohnheit gehabt haben, daß er die Kräuter nach lebendigen Farben abgemahlet, und ihre Wirkungen so dann darunter geschrieben. Dioscorides *d)* leget ihm deswegen viel accuratesse bey, und Galenus *e)* hat ihn wegen seiner Kenntniß der Mineralien sehr hoch geschätzt. Diejenigen, die eines ätern Cratevæ gedencken, der als ein berühmter Botanicus zu den Zeiten des Hippocrates floriret hätte, finden keinen genugsamen Beweis vor sich, indem die Hippocratischen Briefe, darauf sie sich dißfalls beruffen, vor falsch und untergeschoben passiren.

a) Plinius hist. natur. Lib. XXV. Cap. 6.

b) e. g. in der Wienerischen. S. Reimanni Biblioth. aroam. p. 466.

c) In hist. nat. Lib. XXV. Cap. 2.

d) In præfat. Lib. I. de mater. medic.

e) In Commentar. II. de natur. hman.

CRATO (IOHANNES) von Craßheim, ein weitberühmter Medicus, war zu Breslau *a)* 1519. geboren, studirte anfangs zu Wittenberg die Theologie, nachmals die Medicin, speißte sechs Jahre an Lutheri Tische, gieng hierauf in Italien, setzte sich unter der Anführung des J. B. Montani in der Arzeneykunst recht feste, practicirte bey seiner Zurückkunft in Breslau überaus glücklich, mußte von dar an kaysertlichen Hof kommen, stund bey Ferdinando I. Maximiliano II. (dem er vollkommen soll ähnlich gesehen haben) und Rudolpho II. als Leib-Medicus in Bedienung, wurde zum Comite Palatino gemachet, in Adels-

stand erhoben, und starb endlich zu Breslau 1585. Er correspondirte mit den gelehrtesten Männern so in als auffser Deutschland, war ein grosser Verehrer von Galeno, liess sich aber zuletzt auch die chemischen Arzneymittel gefallen *b)*, gab des J. B. Montani Consultationes medicas vermehrer *c)* heraus, begleitete die Opera Falloppii mit einer höchst merckwürdigen *d)* Vorrede, schrieb auch selbst unterschiedene Tractate *e)*, welche insgesamt unter dem Titul Joh. Cratonis à Crafftheim Consiliorum & Epistolarum medicinalium Libri VII. von Laur. Scholzio ediret und am besten zu Franckfurth 1671. 8. publiciret worden. Sonst war er ein vertrauter Freund von dem älteren Joach. Camerario, hielt diejenige Zeit, da er an Lutheri Tisch-Compagnie gewesen, vor die vergnügteste seines Lebens, gab weder einen Prahler noch Schmeichler ab, soll aber etwas morös und genau gewesen seyn, und zum Symbolo diese Worte geführt haben; Iræ modereris & ori.

a) Adami vit. Medicor. p. 261. seqq.

b) E. Stoll's Historie der Medicin p. 776.

c) Basileæ 1583. fol. S. Linden. renov. p. 533.

d) Denn er redet hierinn von der Chemia pharmaceutica weit anders, als er jus vor gethan, giebt auch den innerlichen Gebrauch des Zinnober, welchen er ehemals als einen Gift verworffen, vor ein Specificum ant-epilepticum aus, und nennet ihn ausdrücklich magnetem epilepsia.

e) J. E. de morbo gallico; De vera præcavendi & curandi febrem pestilentem ratione; De artificioso transitu a generali methodo ad exercitationem particularem &c. die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, wovon Linden. renov. p. 561. seqq. sau nachgeschlagen werden.

CREMA (LIBERALIS) ein Medicus von Trevigo *a)* aus der Favisser-Marc, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und gab des Adrian. Spigellii in MSCt. hinterlassene Tractate de formato foetu und de arthritide nebst zweyen anatomischen Briefen zu Padua 1626. fol. heraus, welche Opuscula posthuma nach der Zeit zu Franckfurth 1631. 4. wieder nachgedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 13. und 749.

CREMONENSIS (GERHARDVS) S. Gerbardus.

CREMONENSIS (OTHO) S. Otto.

CRESCENTIVS (FRANCISCVS) ein berühmter Medicus von Palermo *a)*, florirte allda in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und hinterliess Tractatum de morbis epidemicis, qui Panormi 1575. vagabantur, der nach seinem Tode zu Palermo 1624. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sigal. Tom. I. p. 212.

CRIBELLATVS (CAESAR) ein Medicus zu Viterbo *a)* in Italien, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Tractatum de peste, der zu Viterbo 1631. 8. gedruckt worden.

a) S. Allatii Apes urban. p. 85.

CRINAS, war von Marseille bürgerlich, und florirte zu den Zeiten des Kayfers Nero. Er practicirte zu Rom, vereinigte die Medicin *a)* mit der Astrologie, und richtete seine Diätetischen und Therapevtischen Maximen nach dem Lauf der Gestirne ein, womit er bey den damaligen abergläubischen Zeiten so viel Geld erworben, daß er aus eigenen Mitteln eine Mauer um seine Geburtsstadt aufführen lassen, auch sonst auf andere Gebäude viele Summen verwenden können. Petrus *b)* Laurobergius macht ihn zum Urheber der Sectæ Jatromathematicæ, es ist aber bekannt, daß man den Ursprung hiervon in Egypten *c)* suchen müsse.

a) Plinius hist. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.

b) In Porticu Æsculapii.

c) S. Conring. medic. hæmet. Lib. I. Cap. XI.

CRINOVS (PAVLVS) ein sicilianischer Medicus von Castroreale *a)*, lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, gab wieder Franc. Bissum seine Censur am in Responsionem Fra. Bissi de Erysipelate vagante heraus, gerieth hierdurch mit Gerh. Columba; der den Bissum vertheidigte, ebenfalls in Streit, schrieb deswegen Responsiones apologeticas in Apologiam Columbæ, welche piecen zu Messina 1589. 4. zusammen ediret worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 122.

CRISPVS (ANIONIVS) ein geschickter Medicus und Sohn *a)* Joh. Crispi, war zu Drepano 1600. geboren, practicirte viele Jahre mit grossem Ruhm, begab sich aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, schrieb Commentarium *b)* in acutæ febris historiam; Commentarios II. in lethargum *c)* febrî acutæ supervenientem; Hypomnemata *d)* de parotide febribus acutis superveniente, machte sich aber am meisten durch sein Werk de SS. Cosmæ & Damiani thermalibus *e)* aquis eatumque viribus bekannt, und starb zu Drepano 1688.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 63.

b) Panormi 1661. 4.

c) Ibid. 1668. 4.

d) Ibid. 1679. 4.

e) Drepani 1684. 4.

CRISPVS (IOANNES) ein sicilianischer Medicus von Tropano *a)*, florirte um 1630. und hinterließ de aquis thermalibus compositiones, welches MSCt von seinem Sohne, Antonio Crispo, 1684. 4. zu Tropano ans Licht gestellt, und einem andern Werke von gleicher Materie beygefüget worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 342.

CRITO, ein kayserslicher *a)* Hof-Medicus, hat zu den Zeiten des Trajani noch gelebet. Seine fünf Bücher *b)* de compositione medicamentorum sind so wohl als seine Libri IV. Cosmeticorum *c)* verlohren gangen, doch findet man bey dem Galeno und Aërio unterschiedene excerpta aus denselbigen, wie denn der erstere *d)* zu seinem Ruhme meldet, daß er in dem letztern Werke nicht allein das beste zusammen getragen, was Archigenes, Heraclides Tarentinus, Cleopatra &c. von den zur Schmincke gehörigen Mitteln vor ihm bereits geschrieben, sondern daß er auch von dem seinigen so vieles darzu gesetzt, daß man wohl sagen könne, er habe diese Materie ganz erschöpffet. Man muß einen andern gleiches Namens, der von Galeno *e)* unter die ältesten empiricos gezehlet wird, mit diesem Critone nicht vermischen. Athenæus *f)* gedencket auch eines Critonis, der in einem eigenen Werke de condiendis obsoniis gehandelt, man weiß aber nicht, welcher es von beyden gewesen.

a) Galen. de compos. medicam. sec. loc. Lib. I.

b) Id. de compos. medicam. sec. gener. Lib. V.

c) Id. de compos. medicam. sec. loc. Lib. I.

d) Id. ibid.

e) De Subfigurat. empiric.

f) In Deipnosophistic. Lib. XII.

CRITODEMVS, ein griechischer Medicus, von Cos gebürtig, stammte aus der Familie des Aesculapius her, und stund als Feld-Medicus bey dem Alexander Magnus in Bedienung, curirte *a)* auch selbigen, nachdem er durch einen Pfeil gefährlich an der Brust verwundet worden, sehr glücklich. Curtius *b)* eignet diese Cur dem Critobulo zu, welcher nach Plinii *c)* Bericht bey dem Vater des Alexander als Leib- Arzt gelebet, und wegen seiner Geschicklichkeit gleichfals in Hochachtung gestanden hat.

a) Arrianus de expedit. Alexand. Lib. VI.

b) Lib. IX. Cap. 5.

c) Hïstor. natur. Lib. VII. Cap. 37.

CROLLIVS (OSWALDVS) ein Medicus und berühmter Chemicus aus Wetter *a)* einer Stadt in Ober-Hessen bürgerlich, hatte zu Marburg, Heidelberg, Strasburg und Genff *b)* studiret, besuchte nachmals fremde Länder, wurde bey seiner Zurückkunft zum Hofmeister des jungen Grafens von Pappenheim ernennet, bekam aber nachmals bey Fürst Christian von Anhalt-Bernburg die Stelle eines Leib-Medici, war ein überaus grosser Verehrer von Paracello, machte unterschiedene Arzney-mittel bekannt, unter welchen das Elixir uterinum Crollii noch bis dato gar gebräuchlich ist, schrieb *Basilicam chemicam* und *Tractatum de signaturis rerum internis*, welche beyde piecen zu Franckfurt 1609. 4. zum erstenmal gedruckt, nach der Zeit aber zum öfftern *c)* wieder aufgelegt auch ins Deutsche übersetzt worden, und starb 1609. *d)*.

- a)* Nicht aber aus der Wetterau, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon ganz irrig gemeldet ist.
- b)* S. Bollingeri *Encomium Wetteræ und Reimmanni Hist. literat. Germanor.* Tom. III. p. 480. a. seqq.
- c)* S. Linden. *renovat.* p. 859.
- d)* S. Wittenii *Diar. biograph. ad an. cit.*

CRONENBURGIVS (BERNH. DESSENIUS) war zu Amsterdam 1510. *a)* geboren, erlernte anfangs zu Löwen die Arzneykunst, gieng nachmals in Italien, hielt sich sonderlich zu Bononien bey dem Helideo Paduano auf, promovirte auch allda in Doctorem Medicinæ, gab hierauf etliche Jahr zu Gröningen in Holland einen Stadt-Physicum ab, wurde aber von hier nach Eöln zu gleicher Bedienung beruffen, und starb daselbst 1574. in 64. Jahre seines Alters, nachdem er einen *Commentarium b)* de Peste, eine *Defensionem c)* medicinæ veteris & rationalis wieder die Paracelsisten, und *Libros X. de d)* *Compositione medicamentorum* heraus gegeben, auch nebst seinen übrigen Collegen das *Dispensatorium Coloniense* auf Befehl des dastigen Rathes verfertigt hatte.

- a)* *Adami vit. Medicor.* p. 217. seqq.
- b)* *Colon.* 1564. 4. S. Linden. *renov.* p. 128.
- c)* *Ibid.* 1573. 4.
- d)* *Francofurt.* 1555. in folio.

CRORETIVS (ROBERTVS) S. *Gropretius.*

à CRVCE (ANDREAS) ein in der Chirurgie ungemein erfahrener Medicus zu Venedig *a)*, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb *de Chirurgia libros VII.* die zu Venedig 1573. fol. gedruckt,

druckt, hernach aber weit vermehret an eben dem Orte und in gleichem Format 1596. unter dem Titul, Chirurgiæ universalis opus absolutum wieder aufgelegt, auch zu Francfurth 1606. fol. teutsch heraus gegeben, und wegen ihrer Vortreflichkeit von Herrn Boerhaave *b)* gar sehr gerühmet worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 41.

b) S. Method. disc. medicin. p. 416. seq.

a CRUCE (VINCENTIUS ALSARIUS) oder *a*) *Crucius*, ein gelehrter Medicus von Genua *b)* bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des siebengehenden Seculi, lehrte anfangs zu Bologna, so dann zu Rom die Arzeneykunst mit vielem Ruhm, stund zugleich bey dem Pabst Gregorio XV. als Leib-*Arzt* in Diensten, schrieb *Lectionum c)* Bononiensium de epilepsia Libros III; Commentariolum *d)* de verme admirando per nares egresso; gab unterschiedene Dissertationes und Consultationes medicas einzeln *) heraus, machte sich aber durch seine Libros VII. *e)* de morbis capitis frequentioribus und durch seine Centurias *f)* de quæstis per epistolam in arte medica am berühmtesten, hinterließ auch einen curiosen Tractat de invidia & fascino veterum, welchen Joh. Geor. Grævius dem zwölfften Tomo seines Thesauri Antiquitatum romanarum mit beysügen *g)* lassen.

a) In Compendioser Gelehrten; Lexico hat man aus dem *Vinc. Alsario* und *Vinc. Alsar. Crucio* ganz irrig zwey Personen gemacht.

b) S. Allatii Apes urbanas pag. 356. seqq. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 229. seq. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 530. seqq. an welchem letzteren Orte ein weitläufiges Verzeichnis seiner Schriften zu finden ist.

c) Venet. 1603. 4 S. Linden. renov. p. 1042. seq.

d) Ravennæ 1610. 4

e) S. Allatium c. L.

f) Romæ 1617. 4

g) Venetiis 1622. fol.

h) S. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 78.

CRVGNER (MICHAEL) oder *Krügner*, ein guter Chemicus und Practicus zu Dresden *a)*, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-Mathematicorum bey, entdeckte allerhand chemische Arzeneymittel, machte sich aber durch die von ihm erfundene und so genannte Materiam perlatam, davon er anfangs das Loth vor 8. Schaler verkauffte, am meisten bekannt, gab hiervon einen kurzen Bericht *b)* in Druck heraus, schrieb auch über dieses einen Chymischen *c)* Frühling; einen Chymischen *d)* Sommer; einen Chymischen

nischen e) Garten-Bau; einen Chymischen aufgewickelten Gebrauch und Bereitung f) seiner Elixiren, hinterließ auch Medicinisch-Historische Episteln, die zu Regensburg und Goslar 1679. und 1680. publiciret g) sind.

- a) S. Reimanni Histor. literar. German. Tom. VI. p. 592. seq.
- b) Solchen hat Herr D. Fischer aus Erfurth mit seiner Vorrede zu Franckfurth 1712. in 8. wieder auflegen lassen.
- c) Nürnberg 1654. 4. S. Reimann c. 1.
- d) Ibid. 1656. 4.
- e) Ibid. 1653. 4.
- f) Dresden 1662. 4.
- g) S. die Vorrede des Tractats de materia perlata.

CRVSERIVS (HERMANNVS) ein Medicus von Campen a) in Holland gebürtig, legte sich nebst der Arzeneykunst sonderlich auf die griechische Sprache, erlernte nachmals die Rechtsgelehrtheit, wurde auch darinne Doctor b), stund bey dem Herzog Wilhelm von Cleve als Rath in Bedienung, und starb an. 1573. c) auf einer Reise nach Preussen, nachdem er des Plutarchi gesammte d) Schriften, nebst den XVII. e) Büchern des Galeni de pulsibus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und über einige f) Bücher des Hippocrates commentiret hatte.

- a) Adami vit. Medicor. p. 196.
- b) S. Solenandri Confil. medic. Sect. V. Confil. 5.
- c) Adami c. l. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico 1574. steht.
- d) Nicht aber einige Tractate, wie ebenfalls in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig gemeldet worden.
- e) S. Linden. renovat. p. 408.
- f) Z. E. über das erste und dritte Buch de morbis vulgaribus; über die piece de salubri Dieta, so zu Basel 1570. 8. heraus gekommen.

CRVSIVS (DAVID) ein berühmter Medicus, war zu Crimmitschau a), einem ohnweit Altenburg gelegenen Städtgen, 1589. b) geboren, studierte zu Erfurth und Jena, besuchte hierauf unterschiedene andere teutsche Academien, promovirte 1609. zu Basel in Doctorem, ließ sich hernach zu Erfurth nieder, wurde durch seine glückliche praxin sehr bekannt, schlug aus Liebe zum privat-Leben viele wichtige Vocationes aus, nahm aber die von dem Erfurthischen Rath ihm angetragene Stelle eines Raths-Meisters und Ober-Schloß-Herrns endlich an, schrieb auffser andern und hiehet nicht gehörigen, Theatrum c) morborum

hermerico-hippocraticum, wodurch er sich viele Feinde machte, und starb 1640.

- a) Nicht aber zu Gemme in Meissen, wie in Compendiösen Gelehrten Lexicon irrig gemeldet worden.
- b) S. Motſchmanni Erford. literat. continuat. p. 99. seqq.
- c) Hiervon ist Pars I. 1615; Pars II. aber 1616. zu Erfurth in 8. gedruckt.

CTESIAS, ein griechischer Arzt, von Ermidus gebürtig, stammte aus der Familie des Aesculapius, und war ein Anverwandter a) des Hippocrates. Er florirte zu den Zeiten des Platonis, und stand als Leib- Medicus bey dem Könige in Persien b), Artaxerxe Mnemone, in Bedienung, curirte auch denselben an einer blessure, die er in der Schlacht mit dem Cyro Juniore empfangen hatte. Seine Schriften, welche theils zur Physic und Medicin, theils zur Historie gehören, sind fast alle verlohren gegangen, doch finden sich noch einige fragmenta von den letzteren, welche gemeinlich dem Herodoto beygedruckt werden, mit welchen er aber wenig Ehre eingelegt hat.

- a) S. Galen. in libr. de articul. Comment. III.
- b) S. Diodor. Sicul. Lib. II.

CVBA (IOHANNES) ein Medicus zu Augspurg a), so in der Mitte des funfzehenden Seculi florirte, schrieb einen Tractat von der Arzenei b) der Frauen, machte sich aber durch seinen Hortum c) sanitatis, der teutsch und lateinisch sehr vielmal d) aufgelegt worden, am meisten bekannt.

- a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 12.
- b) Dieser ist derjenigen Sammlung, die nebst andern Scribenten von den Krankheiten der Weiber und Kinder zu Erfurth ohne Benennung des Jahres unter dem Titul: Ehestands Arzeneibuch in 8. zum Vorschein gekommen, mit beygefüget worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 394. Von mehrern Auflagen siehe Bruckerum c. l.
- c) Moguntiz 1491. fol. und Francofurti 1555. 4.
- d) S. Bibliothec. Rivinian. pag. 497. seq. in welcher allein über acht Auflagen zu finden gewesen.

de CVBITO (WENCESLAUS PAYER) S. Payer.

de CVELLAR (HENRICVS) ein portugiesischer a) Medicus, wurde zu Coimbra Doctor, lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor Medicinæ, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Commentaria in Prognostica Hippocratis, die zu Coimbra 1582. in folio gedruckt b) worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 431.
- b) S. Linden. renovat. p. 393.

CVFFARVS (IOHANNES IACOBVS) ein sicilianischer Medicus und Poet von Nasti a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ausser andern in welscher Sprache I Bialmi del Tabacco, o vero l' uso pernicioso d' esso, discorso, welche piece zu Palermo 1645. 4. gedruckt ist.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 347.

CVNEVS (GABRIEL) ein welscher Medicus von Meyland, hatte unter Vesalio a) studiret, und sonderlich in der Zergliederungs-Kunst sich geübet, lehrte nachmals selbige zu Pavia b) mit Ruhm, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und ließ zur Vertheidigung seines Lehrmeisters ein Examen Apologiae Franc. Putei pro Galeno in Anatomie zu Venedig c) 1564. in 4. heraus gehen.

a) Conring. introd. in art. medic. p. 162. und Picinelli Ateneo de l. Letterati Milanesi p. 228.

b) Conring. c. l. p. 166.

c) Linden. renovat. p. 317.

CVNGIVS (PETRVS PAVLVS) ein Philosophus und Medicus in Rom a), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de sanitate tuenda enchiridion; Manuductionem ad artem medicam practicam, hinterließ auch unterschiedene Dissertationes, welche piecen, wie Oldoinus in Athenæo Ligustico pag. 470. berichtet, an. 1648. zu Viterbo heraus gekommen, woselbst auch der Verfasser vor einen geböhrnen Genueser ausgegeben worden.

a) S. Mandosii Bibliothecam Romanam Volum. I. p. 166.

CVNO (IOHANNES CLEMENS) ein Medicus von Nürnberg a) bürtig, woselbst sein Vater Johannes Cuno als Stadt-Physicus lebte, wurde zu Basel 1614. Doctor, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, und starb daselbst 1632. nachdem er einige medicinische Episteln hinterlassen, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit einverleibet hat.

a) Linden. renovat. p. 334.

CVNRADVS (CASPAR) oder *Conradus*, ein geschickter lateinischer Poet und Medicus von Breslau a) bürtig, lebte als Physicus in seiner Vaterstadt, arbeitete an einem Opere biographico universalis, gab auch bereits von diesem Werke etwas heraus, so unter dem Titul, Prosopographiæ melicæ millenaria III. zu Franckfurth b) 1615. 8. ans Licht getreten, setzte aber solches nachmals nicht weiter fort, sondern starb 1633. Sein Herr Sohn, Joh. Henr. Cunradus, der sich mit seiner

Silesia c) Togata bekannt gemacht, hatte willens d) die Prosopographiam melicam seines Herrn Vaters bis auf X. Millenaria zu continuiren, war auch würcklich mit dem Millenario IV. V. VI. und VII. zu stande kommen, als welches MSCt in der Menschlichen Bibliothec zu finden ist, starb aber bey Verfertigung der ruckständigen Theile zu Breslau als ein berühmter Advocat 1685.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1633.

b) S. Bibliothec. Thuan. Part. I. p. 495.

c) Lignicii 1716. 4.

d) S. Bibliothec. Menckenian. edit. prim. p. 599.

CVPANI (FRANCISCVS) ein sicilianischer Franciscaner, Münch und berühmter Botanicus, war zu Myrthi a) 1657. geboren, erlernte anfangs die Medicin, legte sich aber nachmals auf die Theologie, erwehlte 1681. den Franciscaner-Orden, lehrte zu Palermo die Theologiam scholasticam, brachte aber seine meiste Zeit mit Untersuchung der Pflanzen, Thiere und Mineralien seines Vaterlandes zu, gab Syllabum plantarum Siciliae nuper detectarum zu Palermo 1694. 16. heraus, stellte seinen Hortum catholicum Principis Catholicae zu Neapolis 1696. 4. an das Licht, publicirte das Jahr darauf ein Supplementum ad Hortum Catholicum, so zu Palermo in 4. gedruckt ist, arbeitete über 25. Jahr an einer vollständigen natürlichen Historie von Sicilien, die unter dem Titul Pamphyton Siculum, sive, historia naturalis plantarum Siciliae ediret werden solte, starb aber darüber zu Palermo 1710. Doch hat Anton. Bonannus und Aug. Gervasius versprochen, das hinterlassene MSCt in Ordnung zu bringen, das noch mangelnde zu ergänzen und mit aller accuratesse dem Druck zu übergeben:

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 212. seq. und die Appendices p. 40. und 101.

CVRAEVS (IOACHIMVS) ein Medicus, war zu Freystadt in Schlesien 1532. a) geboren, studirte zu Goldberg unter dem Trojendorff die Humaniora, gieng 1550. nach Wittenberg, übte sich unter der Anführung des Melanchthonis in der Philosophie und Theologie, wurde auch 1554. allda Magister, nahm hierauf einen Schuldienst in seiner Geburtsstadt an, bekam aber noch Lust die Arzeneykunst zu erlernen, reiste deswegen 1557. nach Italien, hielt sich zu Padua und Bologna fast zwey Jahre auf, promovirte an diesem letzteren Orte in Doctorem Medicinae, wurde bey seiner Zurückkunft Stadt-Physicus in Stogau, hatte starcke praxin, solte auch bey dem Herzog von Brieg und Ligniz Rath und

und Leib- Medicus werden, konnte aber wegen seines unvermutheten Todes diese Ehrenstelle nicht antreten, sondern starb zu Blogau *b)* 1573. nachdem er, auſſer den zur Hiſtorie und Theologie gehörigen Schriften, einige Conſilia *c)* medica nebst einem Tractat *d)* de ſenſu & ſenſibili hinterlaſſen hatte. Er war auch willens, das geſammte Systema des Paracelſi zu wiederlegen, konnte aber diese Arbeit bey ſeinem frühzeitigen Absterben nicht zu ſtande bringen.

a) Adami vit. Medicor. p. 197. ſeqq.

b) Es iſt alſo falſch, wenn es in Compendiſſen Gelehrten-*Lexico* heißt, er ſey in Brieg geſtorben.

c) Selbige ſind der Sammlung der Conſiliorum Laur. Scholzii, die zu Franckfurth 1598. in folio gedruckt iſt, mit einverleibet worden.

d) Prod. Francof. 1595. 8. S. Linden. renovat. p. 509.

CVRAEVS (MARINVS) *S. de la Chambre.*

CVRIO (FACOBVS) ein teutiſcher Medicus, war am. 1497. zu Hoffem geböhren, ſtudirte zu Ingelſtadt *a)*, gab nachmals zu Heidelberg einen Profeſſorem Medicinæ ab, pflüchtete den Lehrſätzen des Hippocrates bey, und ſtarb am. 1572. in 75. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb einen Dialogum unter dem Nahmen Hermotimus *b)*, darinn er von den Fehlern und Mängeln der damaligen Aerzte gehandelt; gab auch einen Commentarium *c)* über die Sect. III. Aphoriſmor. Hippocratis heraus, welcher zu Franckfurth 1596. in 8. gedruckt worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 192. ſeq.

b) Prod. Baſil. 1570. 4. S. Linden. renovat. p. 479.

c) Id. ibid.

CVRIO (IOHANNES) von Rheinbergen *a)* im Eölniſchen bürtig, ſtudirte zu Erfurth, promovirte daſelbſt in Doctorem, wurde hierauf Profeſſor Medicinæ und Stadt-*Phyſicus*, gab Scholam *b)* Salernitanam mit Arnoldi Villanovani und ſeinen eigenen Anmerkungen weit verbesserter, als es zuvor geſchehen, heraus, ließ hierbey noch einige kleine zur Diætetik gehörige pieces von andern *c)* autoribus mit beydrucken, und ſtarb 1561.

a) S. Moſchmanni Erford. literat. continuat. p. 626. ſeqq.

b) Francofurt. 1559. 8.

c) J. E. von Polybo, Phil. Melanchthone, Joach. Camerario &c.

CVRTIVS (MATTHAEVS) ein Medicus von Pavia *a)* bürtig, lehrte nicht allein in ſeiner Geburtsstadt, ſondern auch zu Padua, Bologna, Florenz und Viſa mit vielem Ruhm die Arzeneykunſt, practicirte darbey glücklich, und wurde deswegen von Pabſt Clemens VII. öfters nach

nach Rom beruffen, wechselte mit Andr. Thurino einige Streitschriften de venesectione in pleuricide, gab eine Explicationem in *b)* Mundini anatomen heraus, und zeigte hierinn die wichtigsten Fehler des Mundini an, schrieb de *c)* curandis febribus; de Dosibus *d)* medicamentorum, hinterließ auch Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beydrucken lassen, und starb zu Pavia 1544.

a) Linden. renovat. p. 793.

b) Pavia 1550. 8.

c) Patav. 1521. 4.

d) Diese piece ist den Opusculis illustrium medicorum de Dosibus, die zu Lion 1584 in 8. gedruckt sind, mit beygefüget worden.

CVRTIVS (NICOLAUS) ein von Andr. Dudithio *a)* hochgeschätzter Medicus, von Brescia *b)* bürgerlich, war von kleiner Statur, und deswegen nur *Nicolinus* genennet, lehrte aber zu Padua bey 26. Jahr als Professor Medicinæ mit vielem Beyfall, begab sich endlich wegen der zu Padua grassirenden Pest von dar hinweg, gieng nach Brescia, starb aber daselbst an eben dieser Seuche an. 1576. nachdem er einen *Methodum consultandi* und einen Tractat *c)* de medicamentis lenientibus, præparantibus & purgantibus hinterlassen hatte.

a) S. Cratonis Consil. & Epist. medicinal. Lib. III. p. 187.

b) S. Linden. renovat. p. 832.

c) Gießz 1615. 12. da er des Jessenii Consilio adversus pestem beygedruckt worden. de CVSA (NICOLAUS) S. *Nicolaus*.

CVSTERVS (HENRICVS) ein Medicus zu Copenhagen *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb einige Epistolas medicas, die von Thom. Bartholino seiner Cistæ medicæ *b)* mit einverleibet worden.

a) S. Bartholini Cist. medic. Loc. I. p. II.

b) Locul. XXXI. p. 352. seqq.

D.

DACA (ALPHONSVS) S. *Daza*.

DACIER (NICOLAUS) ein französischer Medicus von Tropes *a)* in Champagne, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Synopsin methodicam pharmacorum omnium, quæ in communi sunt practicantium usu, so zu Tropes 1618. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 832.

DAGRONETTIVS (HIERONYMVVS) ein geschickter Chemicus und Apotheker von Casanea *a)*, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahr-

Jahrhunderts, und gab in welscher Sprache eine Sammlung von allerhand chemischen Processen unter dem Titel, *Raccolta di varii Secreti*, heraus, die zu Messina 1618. 12. gedruckt worden.

a) S. Mongitoris *Bibliothecam Siculam* Tom. I. p. 276.

DALECHAMPIVS (IACOBVS) ein in Humanioribus ungeliebt geübter Medicus, von Caen a) aus der Normandie bürgerlich, lehrte zu Grenoble b) als Professor Medicinæ, verwaltete dergleichen Ehrentstelle auch auf andern französischen Academies, practicirte nachmals zu Lion viele Jahre hindurch mit grossem Ruhme, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, gab *Plinii historiam naturalem* heraus, übersezte *Athenæi Deipnosophistica* ins Lateinische c), schrieb *Scholia in Aeginetæ libros VII. de re medica*; *Libros III. d) de peste*; *Historiam generalem e) plantarum*, an welchem Werke er aber nicht allein f) gearbeitet, soll auch, nach einiger g) Meinung, die zu Lion 1567. 8. gedruckten Bücher des *Cœlii Aureliani de tardis & acutis passionibus* mit einer Vorrede und beygefügten Anmerkungen begleitet haben, und starb endlich zu Lion 1587. b)

a) S. *Freheri Theatr. viror. eruditor.* p. 1278.

b) Solches meldet er selbst in der Dedication, die dem Athenæo vorgefetzt ist.

c) Diese version ist zu Lion 1583. in folio gedruckt.

d) *Lugduni* 1553. 16. S. *Linden. renovat.* p. 480.

e) *Ibid.* 1587. fol. S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 582.

f) S. *Stolles* Historie der Medicin p. 644. seqq. woselbst ich zugleich angemersset, daß er der Erste gewesen, der eine *Historiam plantarum universalem* zu schreiben sich unterstanden habe.

g) S. die Vorrede, welche Joh. Conr. Ammannus seiner zu Amsterdam 1709. in 4. gedruckten Auflage des *Cœlii Aureliani* vorgefetzt hat.

b) S. *Tournefortii* *Itagogen in rem herbariam* p. 34.

DAMASCENVS (IANVS) ein syrischer Medicus a) von Damascus bürgerlich, hatte bey dem Gabr. Bactishua die Arzeneykunst erlernt, lehrte nachmals selbige zu Bagdad, florirte in der ersten Helffte des neunten Seculi, und schrieb in arabischer Sprache *Libros VII. Therapeutice methodi*, die zu Basel 1543. in folio lateinisch heraus gekommen. Herr D. Joh. Gothof. Hahn hat in seiner *Epistola ad Joh. Alb. Fabricium de veris Mesuræ Syri Scriptis non deperditis* zu erweisen gesucht, daß dieser Janus Damascenus eine Person mit dem Mesue sey, woraus denn die Fehler des *Lindenii renovati*, des *Compendiosen Geslehrten-Lexici* und vieler andern Scribenten zu beurtheilen sind.

a) S. *Hahnii* *Epistol. ad J. A. Fabricium de veris Mesuræ Syri scriptis non deperditis*, sed sub Jani Damasceni nomine conservatis, welche seinen *Antiquitatibus variolarum & græcis crucis* mit beygefügt worden.

h)

DAMIA-

DAMIANVS (TERTIVS) ein brabantischer Medicus, erhielt von seinem Geburtsorte *a)* den Beynahmen *Vissenacus*, practicirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi zu Antwerpen, und schrieb Medicinam theoricam, so nebst seinem Libello de febre sudatoria zu Antwerpen 1541. 4. ans Licht getreten.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 727. und Linden. renovat. p. 991.

DAMOCRATES (SERVILIUS) oder auch *Democrates*, florirte zu den Zeiten Neronis, und gab zu Rom nach Plinii *a)* und Galeni *b)* Zeugnis einen berühmten Medicum ab. Weil er die *Considiam*, eine Tochter des Römischen Burgemeisters, M. Servilii, mit Ziegenmilch glücklich *c)* curiret hatte, so ist es warscheinlich, daß er von dieser Familie seinen Vornahmen bekommen habe. Er hat unterschiedene *d)* Bücher in griechischen jambischen Versen geschrieben, darinn er von der Zubereitung und Zusammensetzung der besten Arzeneymittel, sonderlich der *Antidotorum*, gar umständlich gehandelt, es sind aber dieselben verlohren gangen, doch hat Galenus seinen Büchern de *Antidotis* und de *compositione Pharmacorum* überaus viele und wichtige fragmenta dieser Damocratischen Schriften mit einverleibet. Daß übrigens dieser Damocrates einem durch ihn bekannt gemachten Kraute den Nahmen *Iberis* beygelegt, solches hat so wohl Plinius als Galenus angemercket.

a) Histor. natural. Lib. XXV. Cap. 8.

b) De Theriaca ad Pisonem, segm. 18.

c) S. Plinii histor. natural. Lib. XXIV. Cap. 7. zu Ende.

d) Galenus citiret eines Lib. VII. Cap. 2. de medicam. compos. secund. loc. unter dem Nahmen *Philicrus*, und Lib. X. Cap. 2. ein anderes unter dem Titul *Clinicus*.

DANIELIS (DANIEL) ein Medicus und Physicus *a)* zu Duisburg in Herzogthum Cleve, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und hinterließ Epistolam de morfu canis rabidi, welche in des Fabricii Hildani *Observationibus* zu finden ist.

a) S. Fabricii Hildani *Observat. Chirurgic. Centur. IV. Obs. 88.*

DANTZIVS (IOHANNES) ein teutscher *a)* Medicus, lebte zu Franckfurth an Mayn, schrieb *Tabulas & Dialogos IV. de simplicibus b)* medicamentis, quæ apud Dioscoridem, Galenum & Plinium sunt; stellte hierauf seine *Tabulas in Canones universales Joh. Mesuæ* zu Basel 1545. in folio an das Licht, übersezte den Dioscoridem ins *c)* Deutsche, und starb zu Franckfurth 1546.

a) S. Paf. h. Galli Bibliothec. medic. p. 172. und Schenckii Biblioth. medic. p. 296. seq. woselbst er *Athenis Germanus* genennet wird.

b) Basileæ 1543. fol.

c) Franckfurth 1546. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 573.

DAR-

DARDANVS, einer der ältesten griechischen Aerzte, soll noch vor Erbauung der Stadt Troja gelebet und ein Buch unter dem Titul Dynameron geschrieben haben, darinn er nach einiger *a)* Meinung viele abergläubische Sachen vorgetragen, und unter andern auch gewiesen, wie man die Simplicia in gewissen Tagen sammeln, und unter gehöriger Constellation præpariren und gebrauchen müsse, woserne man von ihren Wirkungen sich einigen Nutzen versprechen wolte. Und daher soll es kommen, daß man nachmals die magischen und superstitiösen Künste artes Dardanas genennet.

a) S. Schulzii histor. medic. p. 86. seq.

DAVIDIS (GOTHOFREDVS) ein Medicus zu Unna *a)* in Westphalen, lebte zu Ende des siebenzehenden Seculi, und schrieb Discursum medico-chimicum de medicina Magnatum, so zu Dortmund 1681. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 355.

DAVIDSONIVS (GVILIELMVS) oder *Davisson*, ein schottländischer *a)* Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, hielt auch viel auf die Astrologiam judicariam, ließ aber diese nachmals fahren, übte sich bloß in der Chemie, lehrte selbige öffentlich zu Paris, wurde nach der Zeit oberster Leib-Arzt bey der Königin von Pohlen, schrieb Philosophiam *b)* pyrotechnicam, hinterließ auch Prodrumum *c)* Commentariorum in Pet. Severini Ideam medicinæ philosophicæ, der zu Haag 1660. 4. gedruckt, aber von Herrn D. Schelhammer *d)* gar schlecht recommendiret worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Morinus p. 2013.

b) Paris. 1635. 8. S. Linden. renovat. p. 372. seq.

c) S. Linden. c. 1.

d) In additament. ad Conring. introducã. p. 136.

DAZA (ALPHONSVS DIEZ) oder *Daca*, ein Medicus zu Sevilla *a)*, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros III. de ratione cognoscendi causas & signa tam in prospera quam in adversa valetudine urinarum, deque earum præfagiis, so zu Sevilla 1575. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 16. In Lindenio renovato hat man p. 32. diesen spanischen Arzt *Alph. Daza* genennet.

DECKERS (FREDERICVS) ein berühmter Professor Medicinæ zu Leyden, stand gegen Ausgang des siebenzehenden Jahrhunderts in vieler Hochachtung, gab des Paul. Barbette Tractatum de *a)* Peste

wie auch die Praxin *b)* Barbettianam mit seinen beigefügten Anmerkungen heraus, schrieb *Exercitationes practicas circa medendi methodum*, die am besten *c)* zu Leyden 1694. 4. gedruckt sind, stellte unterschiedene *Dissertationes* an das Licht, und war 1703. *d)* noch am Leben.

a) Lugdun. Batavor. 1667. 12. *S.* Linden. renovat. p. 305.

b) Ibid. 1669. 12.

c) *S.* Bibliothec. Rivinian. p. 460.

d) *S.* Valentini Praxin medicinæ infallibilem p. 99.

DELPHINVS (IVLIUS) ein Medicus von Davia *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb *Quæstiones* *b)* medicinales, gab einen *Tractat de ratione præscribendorum medicamentorum* heraus, verfertigte auch *Explanationem in Galeni librum III. artis medicinalis*, welche beyde letztere Werke zu Venedig 1557. 4. zusammen gedruckt worden.

a) *S.* Linden. renovat. p. 723.

b) Venetiis 1559. 8.

DEMETRIVS, ein Anhänger *a)* des Herophilus, von dem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Sein Buch *de Passionibus*, welches Coelius Aurelianus zum öfftern anführet, ist nicht mehr vorhanden. Man muß diesen Demetrium mit einem andern gleiches Namens, der ein Leib-*Medicus* *b)* des Antonini Pii gewesen, nicht verwechseln.

a) *S.* Coel. Aurelian. Lib. III. morb. chronic. cap. 8.

b) *S.* Galen. Lib. I. de Antidotis.

DEMETRIVS PEPAGOMENVS, einer von den letzten griechischen Aerzten, florirte in dreizehenden *a)* Seculo zu den Zeiten Michaelis Palæologi, und schrieb auf Befehl dieses Kayfers einen kleinen *Tractat von Podagra*, der von Marco Musuro ins Lateinische übersetzt, und der Stephanischen Sammlung der *Principum artis medicæ* einverleibet, auch à part von Guil. Morello griechisch und lateinisch zu Paris 1558. 8. heraus *b)* gegeben, und nach dem Ausspruch des D. Freind *c)* größtentheils aus dem Alexandro Tralliano abcopiret worden.

a) *S.* Freind *Histoir. de la medecin. Part. I. p. 412. seq.*

b) *S.* Linden. renovat. p. 243.

c) *cit. loc.*

DEMOCEDES, ein berühmter Medicus von Crotona bürtig, war ein Sohn des Calliphonis, und florirte zu den Zeiten des Pythagoras. Er practicirte zu Megina und Athen so glücklich, daß ihn Polycrates unter einer ansehnlichen Pension als seinen Leib-*Arzt* nach Samos berieff, woselbst er aber von den Persern gefangen und zum *Slaven* gemacht

war

worden. Nachdem er nun den damaligen König Darium an einem verrenkten Fusse geheilet, auch seine Gemahlin, die Atossam, an einem Krebs an der Brust curiret, so wurde er nicht allein, wie Herodotus *a)* meldet, recht königlich beschenkt, sondern hatte auch die Ehre an des Königes Tafel zu speisen, und erhielt die Erlaubnis sein Vaterland zu besuchen, aber auch nach geschehener Expedition wieder zurück zu kommen, welche gegebene Parole aber von ihm nicht erfüllet worden. Wie ihn hierauf der König von den Crotoniensern vergebens abfordern lassen, soles hat Athenæus *b)* und Elianus *c)* kürzlich angemercket.

a) Histor. Lib. III.

b) Deipnosophist. Lib. XII.

c) Var. histor. Lib. VIII. Cap. 17.

DEMOCRATES (SERVILIUS) *S. Damocrates.*

DEMOCRITVS, einer der größten Weltweisen aus Griechenland, war in der 80. Olympiade zu Abdera *a)*, einer Stadt in Thracien, geboren, erlernte die Philosophie bey Leucippo, einem Lehrer der Eleatischen Schule, besuchte hierauf Egypten, Babylonien, Persien, Indien &c. und bemühte sich in allen Theilen der Gelahrtheit, sonderlich der Magie und Medicin, fest zu setzen, hatte auch bey diesen so langwierigen Reisen sein ganzes Erbtheil, so aus 100. Talenten bestanden, völlig aufgewendet. Als er wieder nach Hause kam, lebte er in der Einsamkeit, brachte seine Zeit mit Verfertigung vieler Schriften zu, und untersuchte allerhand Experimente. Ob er wegen seines Buches, Diacosmus magnus genannt, nachdem er selbiges den Abderitanern vorgelesen, mit 500. Talenten beschenkt worden, dazu gehört ein starcker *b)* Glaube? Daß ihn seine Landsleute hierauf vor unsinnig gehalten, und den Hippocrates ihn zu curiren abgehohlet hätten, solches passiret vor eine Fabel. Gewisser aber ist es, daß er den Grund zu dem Systemate *c)* philosophiæ corpuscularis gelegt, in Zergliederung der Thiere *d)* sich geübet, und viele zur Physic und Medicin gehörige Werke ausgefertigt, die aber alle mit einander verlohren gangen, doch kan man die Rubricen so wohl von diesen als seinen übrigen Schriften bey Stanlejo *e)* am vollständigsten finden. Er soll über hundert Jahr seyn alt worden, und ist es merckwürdig, daß als sein Ende eben um die Zeit eingefallen, da man der Cerori zu Ehren ein gewisses Fest gefeyret, er ganzer drey Tage hindurch mit dem blossen Geruch des warmen Brodes *f)* sein Leben gefristet, damit seine Schwester, welche ihn in seiner Krankheit gewartet, den gedachten Solennitäten mit bewohnen möge.

a) S. Diogen. Laert. Part. IX.

213

213

- b) S. Schulzii histor. medic. p. 179.
 c) Id. ibid. p. 181.
 d) S. Plinii histor. natural. Lib. XXVIII. Cap. 8.
 e) In Histor. philosoph. p. 900. seqq.
 f) Bey dem Arhenzo aber lese ich Lib. II. Deipnosophist. daß es durch den Geruch des Honigs geschehen sey.

DEMOCRIVS (CHRISTIANVS) S. *Dippelius*.

DEMOSTHENES, mit dem Beynahmen *Philalethes*, war ein Anhänger des Herophilus, und ein Schüler a) des Alexandri Philalethis. Er hat drey b) Bücher von den Augen-Kranckheiten geschrieben, mit welchen er, wie Galenus meldet, viele Hochachtung erhalten, doch kan man von selbigen auffer den fragmentis, die bey Galeno, Oribasio und sonderlich Aëtio befindlich sind, nichts mehr c) aufweisen. Ob der Demosthenes Massiliota, dessen Galenus d) ebenfals Erwähnung gethan, von diesem zu unterscheiden sey oder nicht, das läßt sich nicht e) ausmachen?

- a) S. Galen. de different. pulsuum Lib. IV. Cap. 4. & 5.
 b) Ibid. Cap. 5.
 c) Inzwischen liest man, daß Simon Januensis in der Vorrede seines *Clavis sanationis* gemeldet, wie dieselben in XIII. Seculo noch zu finden gewesen. Es sind auch solche von Matth. Sylvatico in seinen Pandecten öftters angeführet worden, welches unter dem Articulo *Sylvaticus* mit mehrern zu lesen ist.
 d) De Composit. medicament. sec. gen. Lib. V. zu Ende.
 e) S. Reinesii variar. Lektion. Lib. I. Cap. 2. pag. 9.

DEODATVS (CLAVDIVS) ein geschickter Medicus, stand zu Brondrut bey dem Bischoffe von Basel als Leib- Arzt a) in Bedienung, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, communicirte selbigem unterschiedene Observaciones, schrieb de vero & legitimo b) aquæ cordialis concinnandi modo & utendi ratione, machte sich aber durch sein Pantheum c) Hygiasticum Hippocratico-Hermeticum de hominis vita ad 120. annos salubriter producenda am meisten bekannt.

- a) S. Fabricii Hildani Observat. Chirurg. Centur. IV. Obl. 57. seqq.
 b) Patavii 1603. 8. S. Linden. renovat. p. 183.
 c) Brunstruti 1629. 4. S. Linden. c. 1. In der Bibliotheca Riviniana aber heißt es pag. 421. es sey dieses Werk 1628. zum Vorschein gekommen.

DEPRE (IOHANNES FRIDERICVS) S. *de Pre*.

DESIDERIVS (GVIDO) ein französischer Medicus aus Dauphine bürgerlich, practicirte zu Vienne a) um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, brachte des Valesci de Taranta *Philonium pharmaceuticum*

cum & chirurgicum in einen kurzen Auszug, und ließ diese Epitomen zu Lion 1560. 8. heraus gehen.

a) S. Schenkii Biblioth. medic. p. 205. und Linden. renov. p. 369.

DESSENNIVS (BERNHARDVS) S. Cronenburgius.

DEVAVX (JEAN) ein gelehrter französischer Chirurgus, war zu Paris, wofelbst sein Vater als ein geschickter Wund-Arzt lebte, 1649. a) gebohren, studirte daselbst, sammlete eine hübsche Bibliothec, stellte Nouveau recueil d'Observations chirurgicales faites par Monf. Saviard zu Paris 1702. 12. ans Licht, ließ des Meurisse b) l'art de saigner, des Dionis c) l'Anatomie, de la Motte Traité complet d) de Chirurgie, wie auch dessen Traité complet des Accouchemens e) vermehret wieder auflegen, übersetzte Bontekoë fundamenta medica, Gladbachii praxin medicam, Allenii synopsin medicinæ practicæ, Freindii emmenologiam, Harrisii tractatum de morbis acutis infantum, Heisteri compendium anatomicum, Palsyns Anatomie, Boerhaavii Tract. de facultatibus medicamentorum und noch einige andere Werke ins Französische, welche Versiones zu Paris f) gedruckt sind, schrieb auch selbst L'art de faire des rapports g) en Chirurgie; Dissertation sur l'operation Césarienne; Dissertation sur la Chirurgie des Accouchemens, machte sich aber durch den ohne seinen Nahmen publicirten Tractat, Le Medecin h) de soi-meme, ou, l'art de conserver la santé par l'instinct, welches seine erste Arbeit war, am meisten bekannt, gerieth aber darüber in viele Verdrießlichkeiten, wolte deswegen die versprochene piece, de la Medecine curative, damit er die Medicos nicht noch mehr wieder sich erbittern möchte, nicht zum Druck befördern, sondern wendete seine Zeit, wie schon gemeldet, auf die Übersetzung guter Bücher an, und starb endlich zu Paris 1729. in 81. Jahre seines Alters.

a) S. Nicéron Memoires Tom. XII. p. 218. seqq.

b) Paris. 1689. und eben daselbst 1728. 12.

c) Ibid. 1728. 8.

d) Ibid. 1722. 12.

e) Ibid. 1722. 4.

f) So ist z. E. der Bontekoë 1698. 12; Gladbach 1705. 12; Allen 1728. 12; Heister 1724. 12; Palsyn 1726. 8. &c. daselbst editet.

g) Paris. 1703. 4.

h) à Leyde 1682. 12. Daß diese Schrift oft wieder aufgelegt, aber doch sehr rar sey, solches hat Nicéron c. l. angemercket.

DEVSINGIVS (ANTONIUS) ein niederländischer Medicus, war zu Moeurs a) 1612. gebohren, erlernte zu Leyden unter Oct. Heurnio und

und Ad. Vorstio die Arzeneykunst, übte sich auch bey Jac. Golio in der Mathematic und den orientalischen Sprachen, promovirte 1637. in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf Professor Mathematicum zu Gröningen, nahm aber 1639. eine gleiche Station zu Harderwick an, erhielt auch kurz darauf das Stadt-Physicat nebst einer medicinischen Professur daselbst, gieng endlich 1647. als Professor Philosophiæ & Medicinæ wieder nach Gröningen, trat zugleich als Leib-Arzt bey dem Grafen von Nassau in Dienste, und starb zu Gröningen 1666. in 54. Jahre seines Alters. Er gab eine lateinische Version von Avicennæ *b)* Cantico heraus, schrieb Synopsis *c)* medicinæ universæ; Genesis *d)* microcosmi; Ideam fabricæ *e)* corporis humani; Ideam doctrinæ *f)* de febribus; Tractatum *g)* de peste; Oeconomiam *h)* corporis animalis; ließ einen Fasciculum Dissertationum selectarum zu Gröningen 1660. 12. zusammen drucken, suchte die sanguificationem hepatis in unterschiedenen piecen wieder Thom. Bartholinum zu verteidigen, wechselte mit Franc. de le Boe Sylvio viele hefftige und ehrenrührige Streitschriften, stellte auch sonst noch einige andere Tractate ans Licht, die in Lindenio renovato pag. 63. seqq. umständlich angeführet worden.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1403. seq.

b) Gröning. 1649. 12. S. Linden. renovat. c. 1.

c) Ibid. eod. ann. & form. ead.

d) Amstelodami 1665. 12.

e) Gröningæ 1659. 12.

f) Ibid. 1655. 12.

g) Ibid. 1658. 12.

h) Diese bestehet aus fünf Theilen, die zu Gröningen 1660. und 1661. in 12. zum Vorschein gekommen.

DEXIPPVS, oder auch *Dioxippus*, ein alter griechischer Medicus, von Cos gebürtig, der ein Schüler *a)* des Hippocrates gewesen, Svidas meldet, daß er ein Buch von der Medicin und zwey andere de prognosticis geschrieben habe, es sind aber selbige nicht mehr vorhanden.

a) S. Galen. de optim. sect. ad Thrasylbulum.

DICKINSONVS (EDMUNDVS) ein in der Philologie und den Alterthümern sehr geübter engländischer Medicus, florirte zu London in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, stand bey dem König Carol II. als Leib-Arzt in Bedienung, hatte starcke praxin, war ein grosser Liebhaber der Chemie, hielt mit D. Bechern gute Freundschaft, und lebte noch um 1682. *a)*. Daß er in seinen Delphis *) Phoenicizantibus unter andern behaupten wollen, daß die Heyden ihre Gebräuche und Ceremo-

remonien so wohl als ihre Mythologie fast gänzlich *b)* von den Jüden entlehnet, solches gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er in seiner *Physica c)* veteri & vera unterschiedene chemische und andere paradoxa mit einfließen lassen.

a) Denn in diesem Jahre dedicirte ihm D. Becher sein *Laboratorium portatile*, aus welcher Zuschrift diese particularia zusammen gelesen worden.

**)* Francofurt. 1670. 8.

b) S. Fabricii *Bibliograph. antiquar.* p. 29.

c) Hamburg. 1705. 8. S. Reimmani *Catalog. Bibliothec. theologic.* Tom. I. p. 1108. seq.

de DIEMERBROECK (ISBRANDVS) ein holländischer Medicus und berühmter Practicus, von Montfort *a)* bürgerlich, war daselbst 1609. geboren, studirte zu Leyden, wurde zu Anjou Doctor, practicirte zu Niemagen, woselbst er sich bey der damals grassirenden Pest sehr hervorgethan, auch sein so hoch geschätztes Werck *de peste* verfertigt, lehrte hernach zu Utrecht als Professor *Medicinæ*, schrieb *Anatomen corporis humani*; *Dissertationes practicas de morbis capitis & thoracis*; *de Peste libros IV*; die anfangs einzeln *b)* gedruckt, nach der Zeit aber, nebst einigen hinterlassenen *MSCten*, unter dem Titul *Opera omnia* zu Utrecht 1685. in folio von seinem Sohne zusammen heraus gegeben worden, und starb 1674.

a) S. Burmanni *Trajectum eruditum* p. 87. seqq.

b) S. Linden. *renovat.* p. 715. seq.

DIENHEIM (IOHANNES WOLFFGANGVS) ein Doctor *Juris* und *Medicinæ*, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts als Professor *a)* der *Arzeneykunst* zu Freyburg in Brisgau, wolte eine *Universal-Medicin* erfunden haben, machte hiervon nach Art der *Charlatans* überaus viel rühmens, schrieb auch ein Buch *de medicina universalis*, seu, *de generali morborum omnium remedio*, so zu *Strasburg* 1610. 8. gedruckt worden.

a) S. Paschii *inventa nov - antiqua* p. 343. seq.

b) S. Linden. *renovat.* p. 704.

DIETERICVS (GEORGIUS NICOLAUS) ein berühmter Medicus und Physicus *a)* zu Regensburg, war Kaiserlicher Rath, stund zugleich bey dem Fürsten von Fürstenberg als Leib-*Arzt* in Diensten, verfertigte den *Commentarium* über das von Herrn Weinmann angefangene *botanische Werck*, starb aber darüber 1737.

a) S. *Commerc. literar. Norimberg.* 1737. p. 401..

DIETERICVS (HELVICVS) ein geschickter Medicus von Kyrtorf *a)* aus Hessen bürgerlich, studirte anfangs zu Gießen und Tübingen die Theologie, legte sich aber nachmals auf die Medicin, erlernte selbige zu Altorf unter Casp. Hoffmanno und zu Wittenberg unter Sennerto, besuchte hierauf Italien, übte sich sonderlich in der Chemie und Anatomie, wurde bey seiner Zurückkunft 1627. zu Strasburg Doctor, trat bey dem Landgrafen von Hessen, Darmstadt, so dann bey dem Chur-Fürsten von Brandenburg, und endlich bey dem Könige von Dänne-marck als Leib- Arzt in Dienste, begab sich aber zuletzt nach Hamburg *b)*, legte sich die Erfindung von der Circulation des Blutes bey, ließ der berühmtesten Aerzte Responſa medica de probatione, facultate & usu Acidularum Swalbacensium zu Franckfurth 1631. 4. zusammen drucken, geriet mit Ottone Tachenio in einen sehr hefftigen Streit, schrieb dieserhalben Vindicias *c)* aduersus Otton. Tachenium, publicirte auch noch einige andere *d)* Werke, und starb zu Hamburg 1655. *e)* in 54. Jahre seines Alters.

a) S. Acta medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. IX. p. 14. seqq.

b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 52. nebst den p. 232. seq. hierzu gehörigen Hypomnematis.

c) Hamburgi 1655. 4. S. Linden. renovat. p. 390.

d) S. Acta medic. Berolin. c. l. p. 26. und Mollerum c. l.

e) Nicht aber 1656. wie in Wittenii Diario biographico, dem Compendiosen Gelehrten; Lexicon und den Actis Berolinensibus irrig gemeldet worden.

DIETERICVS (IOHANNES CONRADVS) ein Philologus und Bruder des vorhergehenden, war zu Buzbach *a)* in Hessen 1612. geboren, übte sich auf unterschiedenen teutschen Academiis in der griechischen Litteratur und Theologie, besuchte Holland, Dänne-marck und Preussen, machte sich überall mit den gelehrtesten Leuten bekannt, erlernte hierauf die Medicin, wurde 1639. Professor græcæ linguæ zu Marburg, erhielt 1653. eine gleiche Station zu Gießen, gab, auffser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Hippocratis *b)* Aphorismos illustratos heraus, schrieb auch Jatreum *c)* Hippocraticum, continens narthecium medicinz veteris & novæ, und starb zu Gießen 1669. *d)* in 58. Jahre seines Lebens.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1554. seq.

b) Giessæ 1656. 4. S. Linden. renovat. p. 557.

c) Ulmæ 1661. 4.

d) Nicht aber 1667. wie in Compendiosen Gelehrten; Lexicon steht.

DIEVCHES, ein griechischer Arzt, wird von Galeno *a)* unter die Dogmaticos gezehlet, und hat zu den Zeiten des Erasistratus floriret. Plinius *b)* berichtet, daß er von den Wirkungen des Kohls in einer eigenen Schrift gehandelt habe, und Oribasius führet etliche Auszüge an, die er aus seinen Büchern de parandis cibis & obsoniis entlehnet, man kan aber von allen seinen Wercken nichts mehr finden. Unter seinen Schülern ist Numenius Heracleotes von Athenzo *c)* citiret worden. Celsus *d)* gedencket zwar auch desselben, er meldet aber nicht, daß Dievches sein Lehrmeister gewesen.

a) De venæsectione adversus Erasistratum.

b) Histor. natural. Lib. XX. Cap. 9. gleich zu Anfange.

c) Deipnosophist. Lib. I.

d) De medicin. Lib. V. Cap. 18. fast zu Ende.

DIGBY (KENELMVS) ein engländischer Ritter und trefflicher Mathematicus und Chemicus, war um 1605. *a)* aus einem sehr alten und vornehmen Geschlechte geboren, studirte zu Oxfort besuchte hierauf unterschiedene fremde Länder, erlernte viele Sprachen und Wissenschaften, machte sich so dann durch den Degen so wohl als durch die Feder berühmt, kam auch bey König Jacob I. wieder in Gnaden, obgleich sein Vater, Everhard Digby, wegen der Pulver-Conspiration enthauptet und aller Güter beraubet worden. Von Carol I. erhielt er viele wichtige *b)* Bedienungen, wurde auch von dessen hinterlassener Wittwe zum Cansler ernennet, und von selbiger als Abgesandter nach Rom geschickt, mußte aber, weil er sich zur catholischen Religion gewendet hatte, nach Frankreich entweichen, lebte eine geraume Zeit zu Montpellier, kam aber doch zuletzt, als Carol II. die Regierung angetreten, nach England zurück, und starb zu London 1665. in einem Alter von sechzig Jahren. Er war ein grosser Liebhaber der Medicin, machte ein sympathetisches Pulver bekannt, welches ihm zu Florenz von einem Carmeliten offenbahret worden, mit welchem er in Heilung der Wunden gar glückliche Curen that, gab ein Mitglied der kaum gestifteten Englischen Societät ab, hielt mit Cartesio gute Freundschaft, schrieb Medicinam *c)* experimentalem; Orationem *d)* de Pulvere Sympathetico; Dissertationem *e)* de plantarum vegetatione; Anmerkungen *f)* über Brownii religionem medici, publicirt; auch viele andere, aber nicht hierher gehörige, Werke, und vermachte der Academie zu Oxfort über 200. ausserlesene Manuscripta.

a) S. Bayle Dictionair. art. Digby p. 3041. seq.

- b) Er verwaltete z. E. die Stelle eines Raths, Cammerherrens und Admirals über eine kleine Flotte, mit welcher er wieder die Venetianer rühmlich gefochten.
- c) Dieser Tractat ist englisch geschrieben, nachmals aber ins Teutsche übersetzt, und vermehrt zu Franckfurth 1681. 8. ediret worden. S. Bibliothec. Rivinian. pag. 512.
- d) Gedachte Rede ist von dem Autore zu Montpellier in französischer Sprache gehalten, von Laur. Straullio aber lateinisch vertiret, und dem zu Nürnberg 1662. 4. gedruckten Theatro Sympathetico mit beygefüget worden. Man hat auch eine teutsche Übersetzung, die unter dem Titul, Eröffnung unterschiedener Heimslichkeiten der Natur, zu Franckfurth 1660. 8. ans Licht getreten.
- e) Hiervon ist die lateinische version zu Amsterdam 1660. und 1663. 12. gedruckt worden. S. Biblioth. Rivin. p. 571.
- f) S. Bibliothec. Rivinian. p. 719.

DIOCLES CARYSTIVS, einer der berühmtesten Aerzte aus Griechenland, hat nicht a) zu den Zeiten Darii Hystaspis, noch viel weniger Antigoni Gonatæ, sondern kurz nach b) dem Hippocrates floriret. Seine Schriften, deren sehr viele von Galeno, Athenæo, Cælio Aureliano &c. angeführet worden, sind insgesamt bis auf den Brief c), der an den König Antigonum gerichtet ist, verlohren gangen, doch kan man die Titul derselben am vollständigsten bey dem J. A. Fabricio d) finden. Daß er unter allen griechischen Aerzten der Erste gewesen, der von der Zergliederungs Kunst in einer eigenen piece gehandelt, solches hat Galenus e) angemercket. Es scheint auch, daß er der Erste f) zu nennen, der den an der passione iliaca darnieder liegenden Patienten gerathen, daß sie Blenkugeln g) verschlucken möchten. Von demjenigen Instrument, dessen man sich bey Herausziehung der Meile bedienet, und welches von ihm erfunden worden, kan Celsus h) nachgelesen werden. Sonst gedencet Galenus i) noch eines Dioclis von Chalcedon, man weiß aber nicht, wann er gelebet.

- a) Wie in Compendißen Gelehrten Lexicon irrig gemeldet ist.
- b) S. Celsum in præfatione Lib. I; Plinium in histor. natural. Lib. XXVI. Cap. 2. vornehmlich aber Galenum de dissectione vulvæ fast zu Ende.
- c) Diesen hat Paulus Ægineta unter des Dioclis, Marcellus aber unter des Hippocratis Rahmen public gemacht, wiewohl er durchgehends vor verdächtig und untergeschoben zu halten ist.
- d) In Bibliothec. Græc. Volum. XII.
- e) De Administration. anatomic. Lib. 2. gleich zu Anfange.
- f) Denn bey dem Hippocrates findet man nichts hiervon.
- g) S. Cæl. Aurelian. acut. morb. Lib. III. Cap. 17.
- h) De Medicin. Lib. VII. Cap. 5.
- i) De composit. medicam. sec. loc. Lib. VII. Cap. 4. zu Ende.

DIODOTVS, ein Anhänger des Aesclepiades, hat von der Materia medica geschrieben, so aber verlohren worden. Wenn es wahr ist, was Dioscorides *a)* d'issals gemeldet, so kan man sich wegen dieses Verlusts zufrieden geben. Ob der Theodotus, dessen Celsus *b)* erwehnet, mit diesem Diodoto einerley Person sey, das läßt sich nicht ausmachen?

a) In Praefat. Lib. I.

b) De Medicina Lib. VI. Cap. 6.

DIOGENES APOLLONIATES, ein alter Medicus, so vermuthlich zu den Zeiten des Praxagoras gelebet hat. Aristoteles *a)* führet seine Gedanken von dem Ursprunge der Adern an, und Galenus *b)* erzehlet, daß er in seinen Büchern de natura humana allen Aerzten widersprochen, wenn er gemeinet, es werde in Mutterleibe die Bildung und Bewegung des sexus foeminini weit eher, als des masculini, vermercket.

a) In Histor. animal. Lib. III. Cap. 2.

b) Commentar. II. in Lib. VI. Epidemior. Hippocr. zu Ende.

DIONIS (PETRVS) ein sehr geschickter Wund, Arzt und Anatomicus zu Paris, stund bey der Gemahlin des Dauphin als oberster Leibchirurgus *a)* in Diensten, florirte zu Ausgange des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Traité general des *b)* accouchemens. gab seine Dissertation sur la mort subite & sur la Catalepsie zu Paris 1718. 12. vermehrter *c)* heraus, machte sich aber durch seine Chirurgie und Anatomie de l'homme, welche beyde Werke zum öfftern aufgeleget auch in fremde Sprachen übersezet worden, am meisten bekannt, und lebte noch 1724. *d)* bey hohem *e)* Alter.

a) S. den Titul seiner Schriften.

b) Paris. 1718. 4. und eben daselbst 1724. 8. von welcher letztern Auflage die teutschen Acta erudit. Part. 108. zu conferiren sind.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 780.

d) Er muß aber kurz darauf gestorben seyn, indem auf der sechsten Edition seiner Anatomie, die zu Paris 1729. 8. gedruckt ist, ausdrücklich stehet, par feu Monsieur Dionis.

e) Solches läßet sich daraus schlüssen, weil er in der Vorrede zu seiner Chirurgie bereits gemeldet, daß er über funfzig Jahr die praxin chirurgicam getrieben habe.

DIONYSIVS, der ältere, ein Tyrann von Syracusa, florirte zu den Zeiten des Plato, und hatte sich in der Arzeneykunst so geübet, daß er nach dem Zeugnis des Aeliani *a)* allerhand chirurgische Operationes selbst verrichtete, und seine hierinn erlangte Geschicklichkeit in der That zu erweisen gesucht hat.

a) Variar. historiar. Lib. XI. Cap. II.

DIONYSIVS, ein Medicus, pflichtete der Methodischen *a)* Secte bey, und florirte in ersten Seculo kurz nach *b)* dem Thestalo Tralliano. Man muß ihn mit dem Dionysio Empirico *c)* und andern *d)* gleiches Namens nicht vermischen. Plinius *e)* gedenket auch eines Dionysii, der de plantis etwas geschrieben, es ist aber nicht ausgemacht, welches es unter so vielen gewesen. Inzwischen ist diese piece so wohl, als das Werck *f)* des Dionysii Aegi, darinn er eine Medicinam scepticam vorgetragen, verlohren gangen.

a) S. Galen. de method. medend. Lib. I. Cap. 7.

b) S. Galen. introduct. Cap. 3.

c) Id. de composit. medicam. sec. loc. Lib. V. Cap. 7.

d) S. Clerc histoir. de la medecin. p. 490. seq.

e) Histoir. natural. Lib. XX. Cap. 3. und 11.

f) Den Extract barbon. findet man in des Photii Biblioth. Cod. 185. und 211.

DIONYSIVS (PAVLVS) ein geschickter Medicus und guter lateinischer Poet von Verona *a)* bürtig, lehrte an. 1543. als Professor Medicinæ theoreticæ zu Padua, gieng aber nachmals als Physicus nach Verona, verwarf die Araber, und suchte hingegen die griechische Medicin empor zu bringen, schrieb ein lateinisches Gedicht de natura oculi & partibus ejus, brachte auch die Aphorismos Hippocratis in lateinische Verse, die aber eine geraume Zeit nach seinem Tode unter dem Titul, Aphorismi Hippocratis versibus redditi, zu Verona 1599. 4. heraus gegeben *b)* worden. Sein versprochenes *c)* Methodus curandi ulcera ist meines wissens nicht zum Vorschein kommen.

a) S. Chioccum de medic. & philosoph. Veronenf. p. 29. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 869.

c) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 434.

DIOSCORIDES, mit dem Beynahmen *Pbacas*, weil sein Gesicht mit vielen Sommersprossen verstellt gewesen, war von Alexandria bürtig und ein Anhänger *a)* des Herophilus. Er florirte zu den Zeiten des Aselepiades, und lebte, wie Suidas meldet, bey der Königin Cleopatra als Hof-Medicus. Von seinen XXIV. *b)* medicinischen Büchern, die er fertiget haben soll, ist nichts mehr anzutreffen.

a) S. Galen. exposit. obsoletarum Hippocratis vocum in proœmio und Artic. Indicon.

b) S. Suidam art. Dioscorides, woselbst er aber mit dem Dioscoride Anazarbenk ganz irrig vermischet worden, wovon Salmatii Prolegomena, die den Homonymis Hyles iatrix vorgesezt sind, p. 10. können nachgelesen werden.

DIOSCORIDES (PEDACIVS ODER vielmehr PEDANIVS) ein in der Materia medica überaus *a)* erfahrner Mann, war zu Anazarba, einer

einer Stadt in Cilicien, geboren, pflichtete der Empirischen Secte bey, und florirte zu den Zeiten *b)* Neronis und Vespasiani. Weil er von Jugend *c)* auf um die Kenntniss der Simplicium sich bekümmert, und dieserwegen viele fremde Länder besuchet hatte, so war er in Stande, hierinn was grosses zu praktiren. Er ist also unter allen griechischen Aertzten, deren Werke noch vorhanden sind, der erste und älteste, der in seinen fünf Büchern von der gesammten Materia medica, wie sie damals beschaffen gewesen, umständlich *d)* gehandelt. Ob das sechste Buch de Alexipharmacis und das siebende de Theriacis ihm gleichfalls zugehören, darüber haben sich die Gelehrten noch nicht vergleichen *e)* können, wie sie denn auch die zwey Bücher de Evporistis ad Andromachum nicht vor acht *f)* erkennen wolten. Inzwischen sind doch alle diese Schriften unter des Dioscoridis Nahmen zum vfftern *g)* aufgelegt, und von unterschiedenen *h)* Autoribus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt worden, doch ist diejenige Edition die beste, welche nebst der Version und Anmerkungen des Jani Anton. Saraceni an. 1598. in der Wechelischen Druckerey zu Franckfurth in folio publiciret worden.

a) S. Galen. de simplic. facultat. Lib. VI. in proëm.

b) S. Clerc hist. de la medec. p. 622.

c) Solches meldet Dioscorides selbst in der Vorrede seiner fünf Bücher.

d) Was aber darbey anzusetzen sey, das habe ich in der Stollischen Historie der Medicin pag. 586. und 614. kürzlich angemercket.

e) S. le Clerc c. L pag. 624.

f) Id. ibid.

g) S. Linden. renovat. p. 874.

h) J. E. Hermolao Barbaro, Mare. Virgilio, Joh. Ruellio, Jan. Cornario &c.

DIOSCORIDES, welcher gemeinlich *Glossographus* genennet wird, hat zu Anfange des andern *a)* Seculi floriret. Galenus *b)* berichtet, daß er viele Bücher geschrieben, und eine Edition der Hippocratischen Werke besorget, darinn er aber, wie Artemidorus Capito, nach seinem Gefallen vieles geändert *c)* haben soll. Von seinen Schriften ist nichts mehr übrig. Daß er ein Medicus gewesen, hat Monf. le Clerc *d)* wahrscheinlich zu machen gesucht.

a) S. Galen. expos. obfoletar. Hippocrat. voc. in proëmio.

b) Ibid.

c) S. Galen. Commentar. I. de natura humana.

d) Histoir. de la Medecin. p. 621. Daß aber Eusmasius anderer Meinung sey, solches zeigen dessen Prolegomena pag. 10. die den Homonymis Hyles iatricæ vorgekret sind.

DIOXIPPVS. *S. Dexippus.*

DIPPELIVS (IOHANNES CONRADVS) ein in vielen a) Wissenschaften geübter Medicus und grosser Chemicus, war zu Darmstadt b) um 1673. geboren, studirte anfangs zu Gießen und Strasburg die Theologie, legte sich aber hernach auf die Medicin, promovirte zu Leyden in Doctorem, war ein Feind der mechanischen c) Philosophie, gab nicht allein in der Welt-Weisheit und Arzeneykunst, sondern auch in der Gottes-Gelahrtheit einen Eclecticum ab, schlug aus Liebe zur Gewissens-Freyheit viele wichtige Bedienungen d) aus, führte sich in Umgänge angenehm e), in seinen Schriften aber sehr heftig auf, fand wegen seiner besondern Meinungen nirgends eine bleibende Stätte, sondern hielt sich bald in Holland, Dännemarck, Schweden und Teutschland auf, setzte sich durch seine praxin medicam in grosses Ansehen, erfand viele schöne f) Arzeneymittel, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen g) Tractaten, unter dem Nahmen *Christiani Democriti*, *Disquisitionem physico-medicam h) de vitæ animalis morbo & medicina*, welche piece auch ins Teutsche i) übersezt worden, und starb 1734. k).

a) *S. dessen Analysis cramatis harmonici*, allwo er sich selbst auf dem Titul Theologum, Medicum, Juridicum, Mathematicum, Logicum, Metaphysicum & Ontologum per ignem genennet hat, woraus die Charlatanerie des in sich selbst so sehr verliebten Mannes gar leicht zu erkennen ist.

b) *S. Reimmanni Catalogum Bibliothecæ theologicæ* Tom. I. p. 687. Es hat auch Dippelius selbst in seinen zu Amsterdam 1709. in 4. zusammen gedruckten Schriften pag. 315. seqq. einige Nachricht von seinem academischen Leben gegeben.

c) *S. dessen Vita animalis morbum & medicinam* Cap. III. de prætensi mechanisimi naturæ nullitate; absonderlich aber seine *Analysis cramatis harmonici hyper-metaphysico-logico-mathematicam*, woselbst er in fünf so genannten *Demonstrationibus* das Systema der Mechanicorum zum Gelächter zu machen suchet.

d) Dieses meldet er selbst in der Vorrede seines Tractats *de vitæ animalis morbo & medicina*, woselbst man siehet, daß ihm so gar theologische Professoraturen angetragen worden.

e) *S. Stollens Historie der Theologie* p. 381.

f) Dahin gehöret z. E. sein *Liquor stypticus*, sein weisses *Aurum potabile &c.* Ob er aber auch den Stein der Weisen und eine Universal-Medicin befehen, das mögen andere untersuchen.

g) Diese sind zu Amsterdam 1709. 4. unter dem Titul, der eröffnete Weg zum Frieden mit Gott und allen Creaturen, zusammen gedruckt worden. *S. die Neue Bibliothec* Tom. I. p. 718. seqq. und Reimmann c. l. woselbst er das fatum fatum vor das beste und lehrwürdigste Stück gehalten. Es sind aber nach der Zeit noch viele andere theologische Streitschriften, und sonderlich die *vera demonstratio evangelica*, ans Licht getreten.

h) Lug-

- b) Lugdun. Batavor. 1711. 8.
- i) Francofurt. & Lipsf. 1713. 4. S. Reimmani Catalog. Biblioth. theologic. Tom. I. pag. 695.
- k) S. Stoll's Anmerkungen ad Heumannum p. 601.

DIVERSVS (PETRVS SALIVS) a) ein geschickter welscher Medicus von Faenza b) bürtig, erlernte zu Neapolis von dem Don. Ant. ab Altomari c) die Arzeneykunst, practicirte in seiner Geburtsstadt d) sehr glücklich, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, commentirte über Hippocratis e) Libros IV. de morbis, schrieb de febre pestilenti, gab Annotationes in Don. Ant. ab Altomari de medendis humani corporis malis heraus, machte sich aber am berühmtesten f) durch seine Curationes quorundam particularium morborum, quorum tractatio ab ordinariis practicis non habetur, welche drey letzten Tractate am besten zu Amsterdam 1681. 8. unter dem Titul, Pet. Sali Diversi Opuscula medica ediret g) worden.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn man in Compendiösen Gelehrten Lexico unter dem Articul Salius von diesem Autore geredet.
- b) Er nennet sich selbst auf allen seinen Schriften Faventinum.
- c) Solches meldet er in der Vorrede seiner Annotationum über das Buch des Don. Ant. ab Altomari.
- d) Das siehet man aus den Dedicacionibus und Präfationibus seiner piecen. Und also ist es falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico steht, er habe zu Bologna gelebet.
- e) Francofurt. 1602. fol. S. Linden. renovat. p. 905.
- f) S. Freind Hist. de la Medecin. Part. II. p. 134. Daß er aber zuweilen einige Krankheiten als morbos ab omnibus aliis medicis neglectos ohne Grund ausgegeben, und sich vor den ersten gehalten, der dieses angemercket, solches hat D. Freind c. I. mit der inflammatione & abscessu mediastini & pericardii sehr wohl erwiesen, als welche Maladien nicht zuerst von Diverso, sondern lange zuvor von dem Avengoar so wohl nach ihren Zeichen als nach ihrer Cur beschriben worden.
- g) Jedoch ist die zu Harderwick 1656. 8. publicirte Auflage dieser Opusculorum auch nicht zu verachten.

DIVRIVS (IOHANNES) ein Professor Medicinæ zu Paris, von Beauvais bürtig, florirte zu Anfange a) des sechzehenden Seculi, und schrieb Scrinium medicinæ, sive, Aphorismos & collectiones medicinales, so zu Paris 1536. 8. gedruckt sind.

- a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 172.

DODART (DIONYSIVS) ein berühmter Medicus und Botanicus, war zu Paris a) 1634. geboren, promovirte daselbst 1660. und wurde schon dazumal wegen seiner Gelahrtheit von Guid. Patino sehr hoch geschätzt. Er bekam hierauf eine medicinische Professoratur zu Paris, erhielt

¶

1673.

1673. bey der Academie des Sciences die Stelle eines Mitgliedes, trat bey dem Könige und dem Prinzen von Conty als Leib-*Arzt* in Dienste, suchte des Sanctorii Meinung de transpiratione insensibili zu vertheidigen, gab Memoires pour servir à l'histoire des plantes zu Paris 1679. 12. heraus, arbeitete an einer Historie der Medicin und Music, kam aber mit beyden nicht zum stande, sondern starb zu Paris 1707.

a) S. Fontenelle Histoire de l'Academie des Sciences. Tom. I. pag. 234. seqq.

DODONAEVS (REMBERTVS) ein erfahrner Medicus und geübter Botanicus, war zu Mecheln a) 1517. geboren, studirte auf verschiedenen Academien von Teutschland, Frankreich und Italien, promovirte zu Löwen in Doctorem, wurde bey dem Kayser Maximilian II. und Rudolph II. zum Leib-*Arzt* ernennet, nahm hierauf 1582, nach gnädigst erhaltener Dimission, die ihm angetragene medicinische Professoratur zu Leyden an, starb aber daselbst kurz darauf 1585. b) in dem 68. Jahre seines Alters, nachdem er Consilia c) medica; Praxin d) medicam und Observationes e) medicinales geschrieben, am meisten aber durch seine Pemptades f) sex historiae stirpium sich bekannt gemacht hatte.

a) S. Adami vitas medicor. german. p. 258. seqq.

b) Nicht aber 1575. wie in Compendiis Gelehrten-Lexico steht.

c) Selbige sind in der Sammlung der Consiliorum, die Laur. Scholzius zu Franckfurth 1598. in folio heraus gegeben, mit anzutreffen.

d) Amstelodam. 1616. 8. und 1640. 8. S. Linden. renovat. p. 936.

e) Antwerpia 1585. 8. und Colon. 1581. 8. bey welcher letzteren Edition des Benivenii Tractat de abditis morborum causis nebst andern piecen beygedruckt worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 449.

f) Antwerp. 1583. fol. S. die Stollische Historie der Medicin p. 648. seqq.

DOEBELIVS (IOHANNES IACOBVS) von Danzig a) bürgerlich, lebte zu Rostock als Physicus und Professor Medicinæ, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, ließ des Laz. Riverii Opera zu Franckfurth 1674. in folio wieder b) auflegen, gab Joh. Anton. van der Linden Medicinam Hippocraticam contractam c) heraus, schrieb auch selbst unterschiedene Dissertationes, fügte Gottfried Richters Vertheidigung seiner bewährten Medicamenten einige medicinische Responsa d) bey, und starb zu Rostock 1684.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad ann. 1684.

b) S. Linden. renovat. p. 612.

c) Francofurt. 1672. 4.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 736. seq.

DOERING (MICHAEL) ein teutscher Medicus aus Breslau ^{a)} bürgerlich, lebte in seiner Vaterstadt als Physicus, stund auch bey dem Fürsten von Lichtenstein als Leib-Arzt in Bedienung, correspondirte stark mit Fabricio Hildano, und starb zu Breslau an. 1644. nachdem er de Medicina ^{b)} & Medicis adversus Jatromastigas geschrieben, eine Epistolam de calculo renum ejusque sectione; eine Epistolam de nova, rara & admiranda hernia uterina & hanc sequentis partus caesarei historia; eine Diatriben de Opobalsamo; und eine piece de opii usu heraus gegeben; Nic. Muronii Collectanea de Mithridatio vermehret publiciret, auch viele Observationes medicas hinterlassen hatte; die größtentheils den Schriften anderer Gelehrten ^{c)} mit beygedruckt worden.

^{a)} S. Langii histor. medic. p. 38.

^{b)} Gieslæ 1611. 8.

^{c)} S. Linden. renovat. p. 814. seq.

DOLAEVS (IOHANNES) ein weitberühmter Medicus, dessen Vorfahren ehemals in Frankreich aus dem adelichen Geschlecht der von Dole entsprossen, so nach der Zeit wegen der Religion nach Hessen geflüchtet, war zu Weismar ^{a)} in Nieder-Hessen 1651. geboren, studirte zu Heidelberg, besuchte Frankreich, England und Holland, hatte aus dem Umgange mit Patino, Sydenhamio, Sylvio, Drelincurtio und andern geschickten Männern vieles erlernt, promovirte bey seiner Zurückkunft 1673. zu Heidelberg in Doctorem, erhielt gleich darauf das Stadt-Physicat zu Limburg an der Lahn, wurde zwey Jahre darnach als Leib-Medicus an dem Nassau-Weisischen Hof geruffen, gieng von hier als Stadt-Physicus nach Hanau, trat aber 1682. als Rath und oberster Leib-Arzt bey dem Land-Grafen zu Cassel in Dienste, machte mit dem von ihm und D. Waldschmidt erfundenen Liquore antivarioloso großes ^{b)} Aufsehen, wolte mit dem Mercurio dulci, der auf eine geheime Art sublimirt wäre, den gefährlichsten Scorbut ohne Salivation blos durch den Schweiß innerhalb zwölf ^{c)} Tagen curiren, führte eine weitläufige Correspondenz, gab seines vertrauesten Freundes, Joh. Jac. Waldschmidtii, Opera medica mit seiner Vorrede heraus, schrieb selbst Theatrum theriacæ coelestis; commercium literarium; Centuriam observationum medicarum; Furiam podagræ ^{d)} lacte victam & mitigatam; Encyclopædiam medicam dogmaticam; Encyclopædiam chirurgicam rationalem; worinn er vieler neuen ^{e)} Kunst-Wörter sich bediente, war auch willens eine Encyclopædiam pharmaceutico-chemicam

aus Licht zu stellen, starb aber darüber zu Cassel 1707. in 57. Jahre seines Alters, nachdem seine Schrifften noch bey seinem Leben *f*) zehenmal aufgelegt, am vollständigsten *g*) aber zu Franckfurth an Mayn an. 1703. unter dem Titul, *Dolæi Opera omnia*, in folio publiciret worden.

- a) S. Memoriam Dolæanam.
- b) S. dessen Encyclopædiam medic. dogmatic. Lib. IV. Cap. 6.
- c) Ibid. Lib. III. Cap. 12. de Scorbuto.
- d) Amstelodami 1707. 12.
- e) Z. E. Microcosmetor; Gasteranax; Cardimelech; Cosmetorges; Bithnialka; Racchamelka &c.
- f) Solches meldet er selbst in der Vorrede seiner zu Franckfurth 1703. in folio. zusamen gedruckten Werke.
- g) Es ist aber hierbey der Tractat de furia podagræ laße victa nicht zu finden.

DOLDIVS (LEONHARDVS) ein teutscher Medicus, war zu Hagenau *a*) in Elßaß 1565. geböhren, wurde zu Basel 1594. Doctor, practicirte nachmals zu Nürnberg, und starb allda 1611, nachdem er des Andr. Libavii praxin Alchymiz aus dem Teutschen ins Lateinische übersezt, und einige Epistolas medicas hinterlassen hatte, welche des Joh. Hornungi Cistæ medicæ, die zu Nürnberg 1625. 4. heraus gekommen, mit einverleibet worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 741.

DONATELLVS (IOHANNES) ein welscher Medicus von Castiglione *a*), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb wider Theod. Angelutium einen Tractat de febre maligna, so zu Venedig 1593. 4. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 572.

DONATIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein welscher Medicus von Lucca bürtig, lebte gegen den Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, hielt sich einige Zeit in Frankreich auf, practicirte zu Lion und Bourdeaux, trat hierauf als Physicus *a*) zu Lucca in Dienste, war ein grosser Verehrer des Galenus, suchte sich sonderlich in der Semiotic hervor zu thun, und dasjenige, was in Galeni Büchern de Crisibus noch mangelte, zu ersetzen, schrieb deswegen Apparatum medicum; de iudiciis; de signis morborum judicialibus; de Divinationibus; Commentarium in Hippocratis librum de morbis virginum; und Libros IV. de aquis Luccensibus, welche piecen anfangs einzeln *b*), hernach aber unter dem Titul, Rei medicæ studio stipendia sex, zu Franckfurth 1591. 8. zusamen gedruckt worden, verfertigte auch, da er bereits 35. *c*) Jahr practiciret hatte, seine Libros III. de maturitate mate-

materiae in morbis, die ebenfalls zu Franckfurth 1591. 8. aus Licht getreten.

- a) Solches meldet er selbst Lib. I. de aquis Luccensibus Cap. 13. Die übrigen particularia habe ich aus seinen andern Schriften zusammen gelesen.
- b) S. den bereits angeführten locum, woselbst man sieht, daß einige zu Lion, andere zu Bourdeaux, Avignon, Venedig und Lucca publiciret worden.
- c) S. Lib. II. de maturitate materiae in morbis Cap. 5.

DONATIVS (BERNARDVS) ein Medicus von Verona a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und übersezte Galeni Buch de cognoscendis curandisque animi morbis aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version in der zu Basel 1549. in folio gedruckten Cornarischen Auflage der gesammten Werke des Galenus zu finden ist.

- a) S. den Titul seiner citirten Uebersetzung.

DONATIVS (MARCELLVS) ein geschickter Medicus von Mantua a) bürtig, practicirte daselbst in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi mit Ruhm, schrieb de Variolis b) & Morbillis, hinterließ auch sechs Bücher de medica historia mirabili, die anfangs zu Mantua 1586. 4. gedruckt, nachmals auch an anderen Orten aufgelegt, und endlich von Greg. Horstio mit vielen Zusätzen zu Franckfurth 1664. in 8. heraus gegeben c) worden.

- a) S. Linden. renov. p. 772.
- b) Mantua 1569. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 351.
- c) S. Linden. c. 1.

DONDVS (IACOBVS) oder *de Dondis*, ein berühmter Arzt unter den Latino-barbaris, lehrte die Arzeneykunst zu Padua um die Mitte a) des vierzehenden Seculi, und wurde Aggregator genennet, weil er ein Buch unter diesem Titul b) heraus gegeben, darinn er aus allen ihm bekannten Scribenten einen Syllabum materiae medicae zusammen gelesen und gleichsam gehäuffet hatte, welches theils à part c) gedruckt, theils auch der Gesnerischen d) Sammlung Chirurgischer Autorum einverleibet ist.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 102. seq.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 497.
- c) Und zwar zu Venedig 1481. und 1576. in folio. S. Linden. renovat. p. 480. woselbst aber der Titul Aggregator nicht behalten, sondern in Promptuarium medicinae verwandelt worden.
- d) Von pag. 359. bis 391. Es ist auch dieses Werk dem Uffenbachischen Thesauro chirurgiae beygefüget.

DONDVS (IOHANNES) ein Sohn des vorhergehenden, war ebenfalls ein Medicus, und lebte zu Padua gegen Ausgang a) des vierzehenden

henden Seculi. Er schrieb de fontibus *b)* calidis agri Patavini, welcher Tractat in der Collectione de Balneis, die zu Benedig 1553. in folio heraus gekommen, zu finden ist.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 103.

b) S. Linden. renovat. p. 572.

DONIVS (AVGVSTIVS) ein Medicus von Cosenza *a)* aus Casabrien, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Libros II. de natura hominis, die zu Basel 1581. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 96.

DONZELLIVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus von Orzinuovi *a)* aus dem Brescianischen bürgerlich, hatte die Arzneykunst bey dem Joh. Bapt. Montano *b)* erlernt, practicirte nachmals in Brescia glücklich, mußte aber, weil er wieder einen dasigen Medicum überaus hefftig geschrieven, die Stadt räumen, gieng deswegen nach Benedig, und wurde daselbst, nachdem er des Lasters der beleidigten göttlichen und weltlichen Majestät beschuldiget worden, an. 1560. *c)* ersäufft. Er übersetzte *d)* Galeni Tractat de prisana aus dem Griechischen ins Lateinische, gab Leonh. Jacchini Commentaria in librum nonum Rhalis verbessert heraus, machte die Consilia medica seines Lehrers, des Montani, nebst einigen andern Opusculis durch den Druck bekannt, schrieb auch selbst de natura, *e)* causis & legitima curatione febris pestilentis, und hinterließ unterschiedene Consilia & Epistolas medicas, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit einverleibet hat.

a) S. Bayle Dictionair. art. Donzellinus p. 1016.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 240.

c) S. Bayle c. 1.

d) S. Linden. renovat. p. 419. seq.

e) Venetiis 1571. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 338.

DONZELLIVS (IOSEPHVS) ein Medicus zu Neapolis *a)*, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb de *b)* Opobalsamo, gab auch in italiänischer Sprache ein Antidotarium Neapolitanum und Theatrum pharmaceuticum dogmatico-spagyricum heraus, welches letztere Werk nachmals von Thomasio Donzellio mit vielen Zusätzen vermehret, und zu Benedig 1681. 4. zum viertenmal *c)* abgedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 709.

b) Neapol. 1640. 4.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 547.

DOR.

DORDONVS (GEORGIVS) ein Medicus von Piacenza, *a)* lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatus quatuor de morbi gallici curatione, die zu Pavia 1568. 8. editet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 325.

DORNEVS (GERARDVS) ein teutscher Medicus und eysriger Anhänger des Paracelsus, lebte zu Franckfurth *a)* an Mayn gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, übersezte einige *b)* Paracelsische Schrifften ins Lateinische, commentirte über seine Archidoxa und Libros de vita longa, suchte diesen seinen Lehrer wieder Thom. Erastum, sich selbst aber wieder Leonem Suavium aufs beste zu vertheidigen, schrieb Dictionarium *c)* obscuriorum Theophrasti vocabulorum; de luce naturæ *d)* physica ex genesi desumpta; Clavem *e)* philosophiæ chemicæ; stellte auch noch verschiedene andere *f)* Tractate ans Licht, und lebte noch um 1584.

a) Solches bezeugen die Vorreden seiner Werke.

b) Z. E. de summis naturæ mysteriis; Compendjum Astronomiæ &c.

c) Francofurt. 1583. 8. S. Linden. renovat. p. 350. seq.

d) Ibid. 1583. 8.

e) Lugduni 1567. 12.

f) S. Linden. renovat. c. l.

DORNKREILIVS (TOBIAS) *ab Eberberz*, oder *Dornkreilius*, ein Medicus aus Jglau *a)* in Mähren bürtig, erlernte zu Helmsiädt unter Jac. Horstio *b)* die Arzneykunst, gab nachmals in Ulzen, so dann in Lüneburg einen Stadt-Physicus ab, schrieb de peste; de *c)* purgatione; publicirte ein Dispensatorium *d)* novum; ließ Joh. Stockeri *e)* Empirica durch den Druck bekannt machen, verseriigte auch unterschiedene Dissertationes, und starb 1605. in 34. Jahre seines Alters, nachdem er Medullam praxeos medicæ hinterlassen, welches MSCt von Moellenbroccio nach der Zeit editet worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 28.

b) S. Jac. Horstii Epist. philosophic. & medicinal. p. 440. wofelbst das Recommendationis; Schreiben zu lesen ist, welches der Rath von Jglau wegen des Dornkreilii an gedachten D. Horsten abgehen lassen.

c) Hamburg. 1604. 12. S. Linden. renovat. p. 1028.

d) Ibid. cod.

e) Francofurt. 1601. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 511.

DORSTENIVS (THEODORICVS) ein Medicus aus Westphalen *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Marburg die Arzneykunst, practicirte aber nachmals zu Cassel, und starb daselbst 1552. nachdem er ein Botanicon *b)* continens herbarum aliorum-
que

que simplicium, quorum usus in medicinis est, descriptiones her-
aus geben lassen. Sein Sohn c) Philippus Dorstenius studirte unter
seinem Vater, gieng hierauf nach Italien, wurde bey seiner Zurück-
kunft 1571. zu Marburg Professor Medicinæ, starb aber 1574. in sei-
nen besten Jahren.

- a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1233.
b) Francofurt. 1540. fol. S. Linden. renovat. p. 993. seq.
c) S. Freherum. cit. lib. p. 1268.

DORTOMANNVS (NICOLAUS) ein französischer Medicus,
lehrte zu Montpellier a) als Professor Medicinæ in der letzten Helffte
des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros II. de causis & effectibus
thermarum Belilucanarum, die zu Lion b) 1579. 8. gedruckt sind.

- a) S. Cabrolli Observationes var. Obf. 27.
b) S. Linden. renov. p. 832.

DOVNETVS (IACOBVS) ein französischer Arzt von Troyes a)
in Champagne, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhun-
derts, und schrieb Apologiam adversus multorum, præsertim Theo-
phrastii Paracelsi, calumnias de antecedente arthritidis causa, nec
non de legitima hujus morbi curatione Lib. IV. comprehensam,
so zu Paris an. 1582. 8. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 480.

DRACO, ein griechischer Medicus, von welchem man weiter nichts
weiß, als daß er ein Sohn a) des Hippocrates gewesen, und daß man
ihm so wohl, als seinem Bruder dem Thessalo, unterschiedene Hippo-
cratische Tractate schon in den ältesten Zeiten zugeeignet habe.

- a) S. Galeni Commentar. II. de Natur. human. gleich zu Anfange.

DRAKE (ROGERIVS) ein geschickter Medicus in London a), flo-
rirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, hatte zu Leyden studiret, und
dieselbst unter dem præsidio Joh. Walæi den Umlauff des Blutes in ei-
ner öffentlichen Dissertation vertheidiget, gerieth aber darüber mit Jac.
Primerosio in Streit, und schrieb Vindicias contra animadversiones
Primerosii, die zu London 1641. 4. gedruckt b) sind.

- a) S. Walæi Epistol. secund. de motu sanguinis gleich zu Anfange.
b) S. Linden. renovat. p. 948.

DRAWIZIVS (IOHANNES) ein geübter Practicus zu Leipzig,
hatte unter der Anführung des berühmten Joh. Michaëlis, dessen Labo-
ratorium chemicum er zehn a) Jahr besorget, das meiste erlernt, flo-
rirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und hinterließ einen Bericht
und

und Unterricht von der Kranckheit des schmerzmachenden Echarbocks, welcher mit der Vorrede des D. Michaelis etlichemal *b)* aufgelegt, und noch letzens zu Leipzig 1704. in 8. heraus gegeben worden.

a) Solches meldet D. Michaelis selbst in der präfation zu dem Drawizischen Tractat de Scorbuto, woraus man auch siehet, daß D. Drawiz um 1657. schon gestorben sey.

b) Denn in der Bibliothec. Rivinian. p. 371. wird schon der dritten Edition Erwähnung gethan, die 1671. 8. zu Leipzig gedruckt worden.

DRELINCOVRTIVS (CAROLVS) ein in Humanioribus und vielen andern Wissenschaften sehr erfahrener Medicus, war zu Paris *a)* 1633. geböhren, wurde zu Montpellier 1654. Medicinæ Doctor, gieng hierauf als oberster Feld-Medicus bey der Armee des Marschall von Turenne mit nach Flandern, practicirte nach geendeter Campagne zu Paris sehr glücklich, erhielt aber 1668. eine medicinische Professur zu Leyden, that sich daselbst durch seine anatomische Geschicklichkeit *b)* ungemein hervor, schrieb Diatriben de partu octimestri vivaci; Apologiam medicam, qua depellitur calumnia, medicos sexcentis annis Roma exulasse; Præludium anatomicum &c. welche piecen nebst einigen andern zu Leyden 1680. 12. unter dem Titul, Car. Drelincourtii opuscula zusammen *c)* gedruckt worden, gab aber nach der Zeit noch allershand zur Anatomie gehörige Tractaten de Conceptione; de humani foetus membranis; de semine virili, muliebri, ovis, utero, tubis uteri heraus, die größtentheils der Bibliothecæ anatomicæ Clerici & Mangeti mit *d)* einverleibet, auch à part von Ern. Godofr. Heyseo zu Leyden 1684. 12. unter der Rubric, Car. Drelincurtii Experimenta anatomica publicitet *e)* sind, und starb 1697. nachdem er einen einigen Sohn und Medicum gleiches Namens hinterlassen und ausdrücklich befohlen hatte, daß man nach seinem Tode keine Leichen-Rede halten sollte.

a) S. Bayle Dictionair. art. Drelincourt p. 1021.

b) S. Schelhammeri additam. ad Conring. introduct. p. 133.

c) S. Linden. renovat. p. 141.

d) Id. ibid. p. 1088.

e) S. die Stollische Historie der Medicin p. 450. wofelsbt ich auch zugleich erinnert, daß man sich irren würde, wenn man nach dem Bericht des Compendiosen Gelehrten; Lexici auf die Gedanken kommen wolte, als wären des Drelincurtii Opusculi 1680. alle mit einander ans Licht getreten.

DROETVS (PETRVS) ein Medicus von Paris *a)*, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Consilium novum de pestilentia, so zu Paris 1573. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 888.

DRVSIANVS, welcher auch sonst a) *Turrisianus de Turrisianis* genennet wird, war von Florenz bürgerlich, hatte die Arzeneykunst bey dem Thaddæo b) erlernet, lehrte nachmals selbige zu Bononien, und florirte zu Ausgange des dreyzehenden und Anfange des vierzehenden Seculi. Weil er ein Buch schrieb, dem er den Titul gegeben Plus c) *quam commentum in parvam Galeni artem*, so erhielt er den Beynahmen *Plus quam commentator*, und stund unter den damaligen Latino-barbaris in vieler d) Hochachtung. Langius e) meldet, daß er in praxi vergestalt unglücklich gewesen, daß er endlich aus Verdruß ins Closter gegangen und ein Münch worden.

a) S. Conring. Antiquitat. academ. p. 97. und Linden. renovat. p. 1031. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico aus dem *Drusiano* und *Turrisiano* zwey unterschiedene Personen gemacht worden.

b) S. Linden. renovat. c. 1.

c) Solches ist zu Benedig etlichemal, am vollständigsten aber 1557. in folio; publiticiret worden.

d) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 102.

e) In histor. medic. p. 20. Er saget aber nicht, woher er diese Nachricht genommen, doch scheint es, daß er sie aus Pet. Castellani vitis medicor. illustr. p. 149. entlehnet habe, woselbst er *Trusianus* und *Taurisianus* genennet ist.

DRYANDER (IOHANNES) sonst *Lichmann* a) genant, war aus der Wetterau bürgerlich, übte sich in der Mathematic und Arzeneykunst, besuchte deswegen Franckreich, wurde daselbst mit Conr. Gesnero bekannt, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Maynz in Doctorem Medicinæ, lehrte nachmals als Professor Matheseos & Medicinæ zu Marpurg 24. Jahre hindurch mit großem Ruhm, und starb in dieser Bedienung 1560. nachdem er auffer andern und hieher nicht gehörigen Schrifften in einem eigenen Tractat de balneis b) *Emsensibus* gehandelt, des Joh. Vochsii *Opusculum* c) de peste wieder auflegen lassen, des Mündini d) *Anatomiam* mit seiner Vorrede, beygefügtten Anmerkungen und Figuren heraus gegeben, am meisten aber durch seine *Anatomiam* e) *capitis humani* sich bekannt gemacht hatte. Er entdeckte viel neues in der Astronomie, erfand unterschiedene mathematische Instrumente, suchte die Zergliederungs-Kunst nach Möglichkeit zu befördern, und war einer von den ersten f) in Deutschland, der seine anatomischen Bücher durch beygesetzte Figuren deutlicher zu machen sich bemühet.

a) E. Reumannii histor. literar. Germanor. Tom. IV. p. 204. seqq.

b) Marpurg. 1535. 8. S. Linden. renovat. p. 573.

c) Cole-

- c) Coloniae 1537. 8.
 d) Marpurgi 1541. 4 cum figur.
 e) Ibid. 1537. fol. cum fig. S. Douglas Bibliograph. anatom. p. 59.
 f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 421.

DVCRETVS (IVSSANVS) ein Medicus von Chalons ^{a)} in Bourgogne, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb de arthritide ^{b)} ejusque curandæ methodo adversus Paracelsistas, hinterließ auch Commentarios II. de febris, die zu Lausanne 1578. 8. zum Vorschein gekommen.

- a) S. Linden. renovat. p. 1031.
 b) Lugdun. 1575. 8.

DVLICIS (LVDOVICVS) ein geschickter welscher Poet von Venedig ^{a)} bürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, machte sich durch viele Schriften und Uebersetzungen bekannt, lebte aber dabey immer in grosser Dürftigkeit, und starb endlich in seiner Geburtsstadt an. 1568. Er war von Profession kein Medicus, verdienet aber deswegen allhier eine Stelle, weil er des Camilli Leonardi Tractat de gemmis aus dem Lateinischen ins Italiänische vertiret, den Nahmen des Auctoris darbey verschwiegen, und die gesamte Arbeit zu Venedig 1565. durch ein ganz unverschämtes Plagium ^{b)} unter seinem Nahmen heraus gehen lassen.

- a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1463. seq.
 b) S. Bagliv. Diff. de vegetatione lapidum zu Ende.

DVNVS (THADDAEVS) ein welscher Medicus von Locarno ^{a)} bürtig, verließ wegen der Religion sein Vaterland, hielt sich in der Schweiz auf, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, gab Epistolas ^{b)} medicinales heraus, schrieb de ^{c)} respiratione; de ratione curandi ^{d)} per venæsectionem, hinterließ auch ein Buch de muliebrium morborum remediis, welches aus den griechischen, arabischen und lateinischen Aerzten zusammen getragen, und zu Strassburg 1565. 8. ediret worden.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 195.
 b) Tiguri 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 991.
 c) Ibid. 1588. 8.
 d) Ibid. 1570. 8.

DVRANS (CASTOR) oder *Durantes*, ein welscher Medicus von Gualda aus Umbrien, stund zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Leib, Arzt ^{a)} bey dem Pabst Sixtus V. in Bedienung, schrieb de bonitate ^{b)} & vitio alimentorum, hinterließ in Italiänischer Sprache ein Herbarium novum, so etlichmal aufgeleget, am vollständigsten ^{c)} aber

aber zu Benedig 1684. in folio publiciret worden, und starb zu Biterbo *d)* 1590.

- a)* S. Mandosii Theatr. Archiattror. p. 53. seqq.
- b)* Pisauri 1595. 4. S. Linden. renovat. p. 166.
- c)* S. Acta eruditor. A. 1684. Menf. Octob. p. 480.
- d)* S. Mandosium c. 1.

DVRETVS (LVDOVICVS) ein sehr berühmter französischer Medicus, war an. 1527. *a)* in Burgundien geboren, erlernte zu Paris bey dem Hollerio die Arzeneykunst, erhielt daselbst eine medicinische Professur, practicirte überaus glücklich, wurde auch deswegen von dem Könige Carol IX. und Heinrich III. in Frankreich zum Leib-Ärzte *b)* ernennet, und stund bey dem letzteren in solchen Gnaden, daß ihm derselbige nicht allein die Ehre that, bey Ausstattung seiner Tochter in hoher Person der Hochzeit beyzumohnen, und die Braut zur Frauung zu führen, sondern es wurde auch das Silber-Geschirr, daraus sie tractiret waren, und welches auf vierzig tausend Floren zu stehen kam, der Braut zum Hochzeit-Geschenke verchret. Er suchte die Hippocratische Medicin in Flor zu bringen, war in den Schriften dieses Altvaters ungemein erfahren, commentirte über dessen Pranotiones *c)* Coacas, über die Libros III. de Dieta *d)* acutorum und über den Tractat de humoribus purgandis mit solcher Geschicklichkeit, daß ihm Geor. Bagliv *e)* unter allen Commentatoribus die oberste Ehrenstelle eingeräumt, schrieb auch Adversaria *f)* in Jac. Hollerii libros de morbis internis, und starb zu Paris 1586.

- a)* S. Niceron Memoires Tom. XXIII. p. 391. seqq.
- b)* S. Adami vitas Medicor. p. 369. seq.
- c)* Paris. 1588. fol. S. Linden. renovat. p. 762. woselbst auch die übrigen Auflagen angeführet werden.
- d)* Paris. 1631. 8.
- e)* De fibra motrice Lib. I. Cap. 12.
- f)* Paris. 1571. 8. und am besten 1611. 4. S. Linden. renov. pag. 484.

DVVALLIVS (GVILIELMVS) S. du Val.

DVVERNEY (IOSEPHVS) S. du Verney.

E

ab **E**BERHERZ. S. Dornkreilius.

ECHTIVS (IOHANNES) ein Medicus aus den Niederlanden *a)* bürgerig, erlernte zu Wittenberg und auf andern Academien die Arzeneykunst, reißte

reiste nachmals in Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Eöln nieder, schrieb nebst seinem Collegem, dem Hub. Fabro, Bernh. Deslennio Cronenburgio &c. auf Befehl des dasigen Magistrats das Dispensatorium Coloniense, gab auch eine Epitomen *b)* de Scorbuto heraus, und florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi. Er war ein sonderlicher Liebhaber von der Botanic, legte auf seine eigene Unkosten einen Kräuter-Garten an, konnte aber den Geruch von Rosen *c)* durchaus nicht vertragen, sondern wurde sogleich zu einem hefftigen Niesen hierdurch-beweget.

a) S. Adami vitas Medicorum p. 72. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 574.

c) S. Adam. c. 1.

ECKHOLTVS (IACOBVS) ein Medicus von Ulm, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, gab eine Beschreibung *a)* des Sauerbrunnens zu Überkingen heraus, schrieb auch Epistolas medicas de admirandis convulsivis motibus und de calculis humani corporis, welche beyde Brieffe den Observationibus medicinalibus Greg. Horstii mit einverleibet *b)* worden.

a) Ulm 1651. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 102.

b) S. Linden. renovat. p. 480.

P ECLVSE (CHARLES) S. *Clusius*.

EGBERTVS (SEBASTIANVS) ein sehr berühmter Medicus und Burgemeister *a)* zu Amsterdam, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und ließ Remb. Dodonæi praxin medicam mit seinen bengefügten Scholiis und den Anmerkungen Nic. Fontani zu Amsterdam 1640. 8. wieder *b)* auflegen.

a) S. Tulpii Observat. medic. Lib. II. Obs. 13.

b) S. Linden. renovat. p. 936.

EICHMANN (IOHANNES) S. *Dryander*.

EICHSTADIVS (LAVRENTIVS) ein Medicus und Mathematicus, war zu Stettin *a)* 1596. aus einer Familie geböhren, deren Vorfahren unter die vornehmste Pommerische Noblesse gezehlet worden. Er studirte zu Wittenberg unter Sennerto, wurde daselbst 1621. Doctor, nahm 1624. das Physicat in seiner Vaterstadt an, verwaltete solches zwanzig Jahr hindurch mit vieler Geschicklichkeit, gieng aber 1645. als Physicus und Professor Matheseos & Medicinæ nach Danzig, und starb daselbst 1660. nachdem er viele zur Mathematic und Medicin *b)* gehörige Dissertationes ausgefertigt hatte.

a) S. Prætorii Athen. Gedanens. p. 91. seqq.

§ 13

b) 3 E.

- b) *3. E.* de Confectione Alchermes; de Theriaca & Mithridatio; de diebus criticis; de Camphora; Collegium anatomicum &c.

EISENMENGER (SAMVEL) oder a) *Siderocrates*, war zu Bretten in der Pfalz 1534. geboren, studirte zu Wittenberg unter Melancthon, übte sich nachmals in der Mathematic und Medicin, wurde 1556. Professor Matheseos zu Tübingen, promovirte daselbst 1564. in Doctorem Medicinæ, trat hierauf bey dem Marggrafen zu Baden, Churfürsten zu Eöln und den Bischöffen zu Strasburg und Epeyer als Leib-Ärzt in Dienste, und starb zu Brüssel 1585. Er pflichtete den Meinungen der Jatro-mathematicorum b) bey, schrieb auch Orationem c) de methodo *ιατρομαθηματικῶν συντάξεων*, darinn er beweisen wolte, daß diese Lehrsätze so wohl von den alten als neuen Medicis gebilliget und iedertzeit hochgeachtet worden.

a) *S.* Adami vit. Medicor. p. 257. seq.

b) *S.* Reinmanni hist. literar. German. Tom. VI. p. 591.

c) Diese ist zu Nürnberg 1563. 8. und zu Strasburg in eben dem Jahre und gleichem Format zum Vorschein gekommen. *S.* Linden. renovat. p. 959.

ELEPHANTIS, eine griechische Aerztin, hat nach Galeni a) Bericht de Ornatu geschrieben, welches Werk aber so wohl als ihre Bücher de Abortivis, deren Plinius b) gedencket, verlohren gangen. Wann sie gelebt, ist ungewiß, wie es denn auch nicht ausgemacht, ob sie mit derjenigen Elephantis eine Person sey, die nach Suetonii c) Zeugnis de rebus venereis etwas publiciret.

a) De Composit. medicam. sec. loc. Lib. I. Cap. 1. fast zu Ende.

b) *Hist.* natural. Lib. XXVIII. Cap. 7.

c) In vita Tiberii Cap. 43.

ELICHMANN (IOHANNES) ein Medicus aus Schlesien a) bürgerlich, hatte seine meiste Zeit auf Erlernung der orientalischen b) Sprachen gewendet, practicirte zu Leyden, und starb daselbst 1639. c), nachdem er außer andern und hieher nicht gehörigen Schriften eine arabische Epistel de usu linguæ arabicæ in medicina 1636. zu Jena heraus gehen lassen.

a) *S.* Bayle Dictionair. art. Elichmann p. 1057.

b) Er soll derselben sechzehn verstanden, und sonderlich, nach Salmasii Ausspruch, in der persischen das meiste gethan haben. Daß er übrigens die Uebereinstimmung der teutschen und persischen Sprache in einem eigenen Werke zeigen wollen, davon kan Morhofii Polyhistor. Tom. I. Lib. IV. Cap. 5. §. 9. nachgelesen werden.

c) Nicht aber 1659. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico steht.

ELKENANI, ein Medicus, pflichtete der christlichen a) Religion bey, lebte zu Ausgange des siebenden Seculi zu Alexandria, und gab daselbst

selbst einen Lehrer der Arzeneykunst ab, ließ sich aber nachmals bereden, dem Califen Abdil - Aziz zu gefallen seine Religion zu ändern und den Mahometanern beizutreten.

a) S. Freind hist. de la Medec. Part. II. p. 12.

ELLAIN (NICOLAUS) ein Professor Medicinæ und berühmter Practicus zu Paris, starb daselbst als Senior a) seiner Facultät 1621. in 85. b) Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de peste ejusque præcavendæ modo hinterlassen hatte, welcher von Guid. Patino mit gelehrten Anmerkungen versehen, und Phil. Guiberti medico officioso, der zu Paris 1649. 8. lateinisch heraus gekommen, mit einverleibet c) worden.

a) S. die Vorrede, welche Geor. Sauvageon des Guiberti Medico officioso vorgesetzt hat.

b) Nicht aber in 87. Jahre, wie in Wittenii Diar. biograph., in Langii histor. medic., dem Compendiösen Gelehrten Lexico &c. gemeldet wird.

c) S. Linden. renovat. p. 832. seq. und 911.

ELLEBODIVS (NICASIVS) a) ein gelehrter niederländischer Medicus von Cassel b) aus Flandern bürgerlich, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, hielt sich eine geraume Zeit in Padua auf, wurde nachmals Canonicus zu Preßburg c) in Ungarn, gab Nemesii Tractatum de natura hominis, welcher nur nach der lateinischen Version des Geor. Vallæ bekannt war, zu Antwerpen 1565. 8. zuerst d) griechisch heraus, fügte zugleich seine eigene lateinische Uebersetzung bey, weil des Vallæ Arbeit gar schlecht gerathen war, und hinterließ unterschiedene Episteln und Gedichte.

a) Nicht aber *Nicolaus*, wie er in Linden. renovat. p. 828. und 833. genennet wird.

b) S. Bayle Dictionair. art. Nemesius p. 2076.

c) S. Castellani vitas medicor. illustr. p. 232.

d) S. Bayle cit. loc.

ELLINGERVS (ANDREAS) war zu Orlamunda a) in Thüringen 1526. geboren, übte sich in der Poesie, Philosophie und Medicin, wurde 1549 zu Wittenberg Magister, erhielt 1554 zu Leipzig eine medicinische Professur, welche er auch 15. Jahr verwaltete, nahm aber 1569. eine gleiche Bedienung zu Jena an, mußte 1578. b) wegen der allda grassirenden Pest nach Galsfeld weichen, wohin die Jenaische Academie damals verlegt worden, starb aber hernach in Jena 1582. nachdem er eine Paraphrasin poëticam Aphorismorum c) & Prognosticorum Hippocratis nebst etnigen anderen d) Schriften heraus gehen lassen. Er war ein guter Freund von Joach. Camerario, Joh. Fichardo und sonderlich

berlich von Just. Lipsio, dessen Abzug von Jena, er auch recht schmerz-
lich e) bedauerte.

a) S. Linden. renovat. p. 44.

b) S. Adami vitas Medicor. p. 240. seqq.

c) Francofurt. 1579. 8.

d) Dahin gehöret auch einige Consilia medica, welche Joh. Wittichius seiner zu
Leipzig 1604. 4. gedruckten Collectioni Consiliorum medicinalium mit einver-
leibet hat.

e) S. Adam. c. 1.

ELSHOLTZIVS (IOHANNES SIGISMVNDVS) ein geschick-
ter Medicus, war zu Franckfurth an der Oder a) 1623. geboren, stu-
dirte anfangs in seiner Vaterstadt, so dann zu Wittenberg und Kö-
nigsberg, besuchte hierauf Holland, Frankreich und Italien, promovirte
1653. zu Padua in Doctorem, trat nach seiner Zurückkunft 1656. bey
dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, als Hof-Medi-
cus und Botanicus in Dienste, gab sich in seiner Clysmatica b) nova
vor den Erfinder der Chirurgie insulorix aus, gerieth aber hierüber
mit Joh. Dan. Majore, der sich gleiche Ehre beylegte, in Streit, schrieb
Anthropometriam c); Floram d) Marchicam: Destillatoriam e)
curiosam, seu, rationem ducendi liquores coloratos per alembi-
cum, publicirte seine Horticulturam f) in teutscher Sprache, ließ als
ein Mitglied der Naturæ curiosorum unterschiedene g) Observationes
in die Miscellanea dieser Societät mit einrücken, und starb zu Berlin
1688. in 65. Jahre seines Alters.

a) S. Act. Medicor. Berolin. Dec. II. Vol. VI. wofelbst auch sein Portrait zu finden ist.

b) Colon. Brandenburg. 1667. 8.

c) Francof. ad Viadr. 1663. 8.

d) Berolini 1663. 8.

e) Ibid. 1674. 8.

f) Edln an der Spree 1672. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 647.

g) Linden. renovat. p. 682. seq.

ELSNERS (IOACHIMVS a) GEORGIVS) ein gelehrter Me-
dicus von Breslau b), studirte in Italien, practicirte in seiner Geburts-
stadt mit Ruhm, liefferte als ein Mitglied von der Academia naturæ
curiosorum einige c) merckwürdige Observationes in die Sammlung
dieser Gesellschaft, zeigte zuerst d), daß das so genannte Sperma ceti
nichts anders als das Gehirn des Wallfisches sey, und starb zu Bress-
lau 1676.

a) Nicht aber Joachimus Conradus, wie er in Compendiösen Gelehrten; Lexico
genennet ist.

b) S. Wittenü Diar. biographic. ad an. 1676.

c) S.

c) S. Linden. renovat. p. 510.

d) S. Valentini Muscum museor. p. 477.

ELYSIVS (IOHANNES) ein Medicus von Neapolls a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Compendium de balneis totius Campaniæ & Anariæ insulæ, ejusque mirabili incendio, welches der zu Benedig 1553. in folio gedruckten Sammlung de Balneis mit beigefüget worden.

a) S. die in Text citirte Collection de Balneis p. 209.

EMERICVS (FRANCISCVS) ein teutscher Medicus aus a) Tropaupan in Schlesien bürtig, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhundertts als ein berühmter Practicus, Professor b) Medicinæ und kaiserlicher Rath zu Wien, und schrieb einen Tractat de dextro medicorum auxiliorum usu ad veram Hippocratis & Galeni mentem, der zu Nürnberg 1537. in 4. gedruckt ist.

a) S. Linden. renovat. p. 285.

b) S. Adami vit. medicor. p. 319. und 322.

EMPEDOCLES, war zu Agrigent a) in Sicilien geböhren, und florirte in der 84. Olympiade noch vor dem Hippocrates. Er hatte in der Philosophie unterschiedene b) Lehrmeister, pflichtete aber des Pythagoras Grundfäzen am meisten bey. Die Medicin erlernte er auf seinen Reisen, sonderlich in Egypten, weswegen er auch nach Plinii c) Zeugnis die Magie mit der Arzeneykunst verknüpfet hat. Er soll, wie Diogenes d) meldet, die Pest in Sicilien vertrieben, die Fruchtbarkeit dieser Provinz befördert, und eine vor verstorben gehaltene Frau gleichsam von Tode erwecket haben, auch bey seiner praxi gar nicht e) interessirt gewesen seyn. Daß er die Oratorie f) erfunden, gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er nach Arth der Pythagoreer die Anatomie excoliret, und unter den Organis auditus die so genannte Cochleam g) bereits erkennet habe. Sein Buch de Medicina ist nebst seinen anderen Schrifften verlohren gangen. Wenn es wahr b) ist, daß er sich gerühmet dergleichen Arzeneymittel zu besizen, mit welchen man nicht allein das Alter verhindern, sondern auch gar die Todten wiederum lebendig machen könne, so verdienet er unter den medicinischen Windmachern eine ansehnliche Stelle. Wie er gestorben, ist ungewis, doch scheint die Meynung die beste, daß er in dem Feuer spendenden Berg Aetna, welchen er aus Curiosität zu genau betrachten wollen, entweder gar hinein gefallen, oder doch bey selbigem erstickt sey.

a) S. Diogen. Laert. de vit. Philosoph. Lib. VIII.

b) Ibid.

M m

c) Histot.

c) Histor. natural. Lib. XXX. Cap. I.

d) cit. loc.

e) S. Galenum de Hippocrat. & Platon. dogmatib. Lib. IX. Cap. 6.

f) S. Diogen. Laërt. c. I.

g) S. Plutarch. de placit. Philosoph. Lib. IV. Cap. 16. und Galen. histor. philosoph. Cap. 97.

b) Solches meldet le Clerc in der Hist. de la Medec. pag. 93. Ich habe aber bey dem Galeno, Plutarcho, Diogen. &c. hiervon nichts finden können.

ENCELIVS a) (CHRISTOPHORVS) ein in der Mineralogie und Metallurgie sehr erfahrner Medicus b) von Gaisfeld aus Thüringen, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb de re metallica libros III. die zu Franckfurth 1551. und eben daselbst 1557. 8. gedruckt sind.

a) Nicht aber Encelivus, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico steht.

b) S. Stollens Historie der Medicin p. 594. seq.

ENTIVS (GEORGIUS) ein berühmter Medicus und Practicus a) zu London, florirte in der Mitte des siebengehenden Seculi, hielt mit Guil. Harveo die vertraueste Freundschaft, gab dessen Exercitationes de generatione animalium mit seiner Vorrede aus dem MSCt heraus, schrieb zur Vertheidigung des Harvei, Apologiam b) pro circulatione sanguinis contra Amilium Parisanum, wechselte mit Malach. Thruston etliche Streitschriften de usu respirationis primario, stellte auch noch andere Tractate ans Licht, die nachmals unter dem Titul, Opera omnia medico-physica zu Leyden 1687. 8. zusammen c) gedruckt worden, und lebte noch um selbige Zeit bey hohem Alter.

a) S. den Titul seiner Operum.

b) Londin. 1641. 8. S. Linden. renovat. p. 305.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 272.

EPICHARMVS, ein griechischer Poet, Philosophus und Medicus von Cos a) bürgerlich, hatte die Weltweisheit bey dem Pythagoras erlernet, übte sich aber auch zugleich in der Arzeneykunst, wie er denn nach Diogenis b) Laërtii Bericht unterschiedene zur Physic und Medicin gehörige Bücher verfertigt, welche, nach einiger Meynung, in der Vaticanischen Bibliothec annoch in MSCt. zu finden sind. Er soll, wie Plinius c) meldet, die beyden griechischen Buchstaben, θ und χ erfunden, auch die Worte zum Wahlspruch geführt haben: Nervos & artus sapientiz esse, non temere credere.

a) S. Diogen. Laërt. Lib. VIII. in vita Epicharmi.

b) loc. cit.

c) Histor. natural. Lib. VII. Cap. 56.

EPIMENIDES, ein alter griechischer Wahrsager und Poet, aus Ereta *a)* bürgerlich, hat zu den Zeiten des Pythagoras floriret. Daß er viele Jahre nach einander in einer Höhle solte geschlafen haben, solches hat Diogenes *b)* Laërtius von seinen langwierigen Reisen ausgelegt, die er wegen der Kenntnis der Kräuter und Wurzeln in weit entlegene Länder anstellte, wie er denn unter den Griechen der Erste *c)* soll gewesen seyn, der die Kräfte und Wirkungen der Scillæ entdecket, und solche Erfahrung dem Pythagoras communiciret hat.

a) S. Diogen. Laërt. Lib. I. in vit. Epimenidis.

b) loc. cit.

c) S. Schulzii histor. medic. p. 168.

ERASISTRATVS, ein berühmter griechischer Arzt, war von Jusul *a)* aus der Insel Ica bürgerlich, und floriret in der 120. Olympiade. Er lernte die Philosophie *b)* von Theophrasto Eresio und die Medicin *c)* von Chryssippo Cnidio. Weil nun dieser letztere viele Neuerungen in der Arzneykunst auf das Tapet gebracht, so poussirte selbige Erasistratus so sehr, daß er als ein Urheber einer besondern Secte nachmals angesehen worden. Den größten Ruhm hat er durch seine anatomische Bemühungen erhalten, wie er denn nach Celsi *d)* Bericht so gar lebendige Delinquenten soll eröffnet haben. Daß er die valvulas cordis und vasa lactea gesehen, auch in der Neurologie was besonders præstiret, das habe ich anderwärts *e)* schon angemercket. Er stund in den Gedanken, daß in den Arterien kein Blut *f)*, sondern lauter Luft, enthalten wäre, vertheidigte auch bey der Chylification das heut zu Tage so bekannte *g)* Systema triturationis. Bey den Ursachen der Kranckheiten hegte er auch ganz eigene *h)* Meynungen. Ubrigens war er ein Feind von weitläufftigen *i)* Recepten, und hielt in der praxi, eben wie sein Lehrer, das vor, daß das Abzlassen und Purgieren wenig oder gar nichts *k)* nuzte. Ob er die Cur des Antiochi, wie Plinius *l)* erzehlet, mit hundert Talenten bezahlt bekommen, solches ist schwer zu glauben? Von seinen Schriften, deren sehr viele von Galeno, Athenæo, Cælio Aureliano &c. angeführet worden, ist nichts mehr vorhanden.

a) S. Strabon. Lib. X. und Athenæi Deipnosoph. Lib. XV.

b) S. Galen. An sanguis in arteriis natura contineatur.

c) S. Plin. histor. natur. Lib. XXIX. Cap. L. Galen. de curandi ratione per sanguinis missionem Cap. 2. und Diogen. Laërt. Lib. VII. in vit. Chryssippi Philosphi.

d) In præfat. Lib. I. de Medicina.

e) S. Stoll's Historie der Medicin p. 397. woselbst ich aber zu melden vergessen, daß bereits Hippocrates die valvulas cordis beschrieben, wenn anders das Buch de Corde unter seine ächten Werke gehdret.

- f) S. Galen. de venesectione adversus Erasistratum.
 g) S. Celsum cit. loc.
 h) S. Stoll's Historie der Medicin p. 524. seq.
 i) Ibid. p. 760.
 k) S. Galen. cit. loc.
 l) Histor. natural. Lib. XXIX. Cap. I.

ERASTVS (THOMAS) ein gelehrter Medicus, der nicht allein in der Weltweisheit und Arzeneykunst, sondern auch in der Theologie *a)* sehr geübt gewesen, war zu Baden in der Schweiz 1523. *b)* von armen Eltern geboren, setzte aber durch die Freygebigkeit eines vornehmen Hönners sein Studiren ganzer neun Jahr hindurch in Italien so glücklich fort, daß er daselbst in Doctorem Medicinæ promoviren und so dann in Heidelberg und zuletzt in Basel die Arzeneykunst mit vielem Ruhm lehren konnte, woselbst er auch 1583. in dem sechzigsten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Daß er die Astrologie in einem eigenen *c)* Buche recht gründlich *d)* wiederleget, dem Wiero, ob er ihn gleich nicht genennet, seinen Tractat de Lamiis *e)* seu Scrigibus entgegen gesetzt, und von dem Kirchen-Bann *f)* ganz besondere und den Theologis nicht gefällige Sätze vertheidiget habe, solches gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er der erste gewesen, der das gesammte Systema der Paracelsischen Medicin in einem mit grosser Gelahrtheit, aber auch mit vieler Heftigkeit, geschriebenen Werke *g)* angegriffen, mit dem Comite Montano und Archang. Mercenario unterschiedene medicin und philosophische Streitschriften *h)* gewechselt, de auro *i)* potabili und de occultis *k)* pharmacorum potestatibus besondere piecen ausgefertiget, und endlich Varia Opera *l)* medica nebst einem Volumine Dissertationum *m)* & Epistoliarum medicinalium hinterlassen habe.

- a)* S. Colomesii Icon. Presbyter. Theolog. p. 785. edit. Fabric.
b) S. Linden. renovat. p. 1013.
c) De Astrologia Divinatrice. Basil. 1580. 4.
d) S. Stoll's Historie der Medicin p. 192.
e) Basil. 1577. 8.
f) Daß diese rare piece zu Pöschau 1589. 4. gedruckt sey, das ist in der Stoll'schen Historie der Medicin c. L. angemercket worden.
g) Es führet den Titel: Disputationes de nova Medicina Philippi Paracelsi, wovon Pars I. II. III. zu Basel 1572. Pars IV. aber 1573. eben daselbst in 4. zum Vorschein gekommen.
h) S. Linden. renovat. p. 1015.
i) Basil. 1578. 8.
k) Ibid. 1574. 4.
l) Diese sind nach seinem Tode zu Franckfurt 1590. in Folio zusammen gedruckt, und

und kan man in Linden. renov. p. 1016. seq. die Titul der hierinn enthaltenen Tractaten finden.

m) Tigur. 1595. 4.

ab ERLSFELD. S. Law.

ERNDTELIUS (CHRISTIANVS HENRICVS) ein geschickter Medicus und Botanicus von Dresden bürgerlich, hatte zu Leipzig studiret, that 1706. und 1707. eine Reise nach Holland und England, wurde 1710. von Könige in Pohlen, Friderico Augusto, zum Hof- und nachmals zum Leib-Medicus ernennet, auch von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, lebte viele Jahre bey dem königlichen Hofe zu Warschau, schrieb Relationem a) ad amicum de itinere suo Anglicano & Batavo, worüber er von J. G. Burcard b) angegriffen wurde, gab eine Epistel heraus de Flora c) Japonica, codice Bibliothecæ regiz Berolinensis rarissimo, machte sich aber durch seine Warsaviam d) physice illustratam, sive, de aëre, aquis, locis & incolis Warsaviæ, eorumque moribus & morbis tractatum, cui annexus est catalogus plantarum circa Warsaviam nascentium, am meisten bekannt, und starb zu Dresden 1734. e)

a) Diese piece kam 1710. 8. heraus, wurde aber 1711. zu Amsterdam in 3. wies der aufgelegt und mit einer neuen Vorrede des Autoris begleitet, darinn er sich wieder den Herrn Burcard zu vertheidigen gesucht. S. Biblioth. Rivin. p. 170. seq.

b) S. die Neue Bibliothec Part. X. p. 898. seqq. Part. XIII. p. 267. seqq. und Part. XVII. p. 603. seqq.

c) Dresden 1716. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 179.

d) Ibid. 1730. 4.

e) S. Commerc. literar. Norimb. A. 1734. p. 105.

EROS, ein Medicus, so zu Anfange des ersten Seculi gelebet, von welchem man aber weiter nichts weiß, als daß er bey des Kayfers Augustus Prinzessin, der Julia, als Leib-Arzt a) in Bedienung gestanden. Die ihn zum Verfasser desjenigen Buches angegeben, welches unter dem Nahmen Trotula b) vorhanden ist, die haben sich sehr geirret, denn es ist ohnstreitig diese piece von einem Salernitanischen c) Arzte verfertigt worden.

a) S. Clerc histor. de la medecin. p. 560.

b) Es ist dasselbe so wohl in der Collectione Aldina medicorum antiquorum, als auch in der Sammlung der Gynæciorum des Spachii anzutreffen.

c) S. Conring. introduc. in art. medic. Cap. 5. §. 15. p. 193.

EROTIANVS, ein Grammaticus a), der zu Rom in ersten Seculo unter der Regierung des Nero b) floriret, und um die Medicin nicht allein dadurch sich verdient gemacht, daß er die Hippocratischen Werke

in Ordnung gebracht, und in sieben Sectiones eingetheilet, sonderu auch hauptsächlich deswegen, weil er über gedachte Opera ein eigenes Glossarium verfertigt, welches mit Barthol. Eustachii Anmerkungen zu Benedig 1566. 4. am besten heraus gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. Cap. III. f. 8. p. 87.

b) Solches erhellet aus der Dedication des Glossarii, die an den Andromachus gerichtet ist.

ERYXIMACHVS, ein griechischer Medicus zu Athen, war ein Sohn a) des Acumenus, und florirte zu den Zeiten des Plato, welcher letztere auch erzehlet, daß er die Gesundheit in einer proportionirten Vermischung der Säffte, die Krankheit aber in einer derselben entgegen gesetzten intemperie gesucht habe. Eben derselbe hat auch angemercket b), daß er wieder den Schlucken dreyerley Mittel vorgeschlagen, da man nemlich den Athem in etwas an sich halten, oder mit Wasser sich gurgeln, oder aber ein Niesen erwecken sollte.

a) Plato in Sympol.

b) cit. loc.

de ESCVLO (SALADINVS) ein Medicus von a) Salerno, schrieb ein Compendium b) Aromatariorum, welches gemeiniglich den Wercken des Mesue beygedruckt ist, und soll in zwölfften Seculo gesetzt haben.

a) S. Conring. antiquit. academ. Diss. III. p. 100.

b) S. Linden. renovat. p. 952.

ESTEVE (PETRVS IACOBVS) S. Stevius.

ESTHIVS (LVBERTVS) war aus einer adelichen Familie aus Geldern a) 1569. zu Strasburg gebohren, studirte daselbst unter Joh. Sturmio die Humaniora, erlernte zu Basel die Arzeneykunst, promovirte auch allda in Doctorem Medicinæ, practicirte hierauf in Erenznach, einer Stadt in der Pfalz, sehr glücklich, wurde von hier nach Heidelberg zum öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst beruffen, starb aber 1606. in seinen besten Jahren an der Schwindsucht, nachdem er kaum acht Jahr dieser Bedienung vorgestanden, und innerhalb der Zeit dilucidam, brevem b) & methodicam formularum tractationem zu Hanau 1604. 8. heraus gegeben hatte.

a) S. Adami vit. Medicor. german. p. 399. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 751.

ETSCHENREVTTER (GALLVS) ein Medicus von Regensburg a), lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de natura b), viribus & effectibus balneorum & salubrium fontium Germaniæ,

manizæ, hinterließ auch Drachmolepton & Drachmotomiam, welcher letztere Tractat zu Strasburg 1569. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 180.

b) Argentorat. 1571. 8.

ETTMÜLLERVS (MICHAEL) ein weit berühmter Medicus, war zu Leipzig a) 1644. geboren, erlernte daselbst und zu Wittenberg die Philosophie, Mathematic und Arzeneykunst, suchte unter der Anführung des D. Michaelis in der praxi und Chemie sich fest zu setzen, stellte eine Reise nach Italien, Frankreich, Engeland und Holland an, promovierte bey seiner Zurückkunft in Leipzig, that sich alda mit lesen und practiciren hervor, lehrte auch nachgehends als Professor Botanices & Chirurgiæ mit Ruhm, wurde von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede erwählt, hielt es in der Pathologie größtentheils mit Tachenio, commentirte über Ludovici und Schrœderi pharmaceutische Werke, schrieb Institutiones medicas, Collegium chymicum, Collegium practicum, Collegium consultatorium, versertigte auch viele andere b) Schriften, die alle mit einander zusammen gedruckt, öftters aufgelegt, am besten und vollständigsten aber von seinem Herrn Sohne zu Franckfurth am Mayn 1708. fol. und noch kürzlich zu Neapolis 1728. in gleichem Format mit vielen Zusätzen Nicol. Cyrilli, des dasigen Professoris Medicinæ primarij, unter dem Titul, Opera omnia, ediret worden, und starb an einem heftischen Fieber 1683. in seinen besten Jahren.

a) S. das Leben, welches seinen Operibus medicis vorgefetzt ist.

b) Z. E. Tentamina uromantica; Tentamina chymica; Casus & Observationes; Dissertationes &c. unter welchen letzteren die Diss. de medicina chymica Hippocratis zu mercken ist.

ETTMÜLLERVS (MICHAEL ERNESTVS) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, war zu Leipzig 1673. a) geboren, studirte allhier und in Wittenberg, besuchte hierauf Holland und Engeland, wurde bey seiner Zurückkunft in Leipzig Doctor, lehrte nachmals daselbst als Professor Anatomizæ & Chirurgiæ, erhielt aber 1719. die physiologische und zuletzt die pathologische Professur, machte sich anfangs als ein Mitglied, und endlich als Director naturæ curiosorum um diese Societät sehr verdient, arbeitete fleißig an den Actis eruditorum, schrieb unterschiedene Dissertationes, gab seines Vaters Opera medica mit einer vorangesezten Epistola ad Luc. Schroeckium am besten heraus, und starb zu Leipzig 1732.

a) S. das Programm. exequiale.

EVAX, ein König der Araber, soll in ersten Seculo gelebet, und auf

auf die Arzeneykunst mit vielem Fleiß sich geübet haben. Plinius *a)* meldet, daß er ein Buch de simplicium effectibus geschrieben, welches er dem Neroni dediciret hätte. Es ist aber so wohl von Salmasio *b)* als Harduino erwiesen worden, daß man dergleichen Nachricht in den besten Codicibus MSCris des Plinii nicht antrefte, weswegen auch der erste gar wahrscheinlich dargethan, daß durch Versehen der Librariorum aus dem Cratevas, welcher in einigen Exemplarey auch Cratevax genennet wird, dieser unbekante Evax entstanden, indem kein einiger von den alten Scribenten jemals eines Evacis erwehnet habe. Man findet zwar in unterschiedenen Bibliothequen noch bis dato ein MSCr von den Kräfften und Würckungen der Edelgesteine, welches einem Evax beygelegt wird, es hat aber der kaum gedachte Salmasius angemercket, daß diese piece zuerst von Marbodeo, einem französischen Poeten des eilften Jahrhunderts, citiret worden, und also wegen ihres vorgegebenen Alters vor verdächtig passiren müsse.

a) Histor. natural. Lib. XXV. Cap. 2.

b) S. Clerc histor. de la medecin. p. 584. seq. oder vielmehr Salmasium de Homonymis Hyles iauricæ in den vorangefestten Prolegomenis p. 15.

EVDEMVS, ein griechischer Medicus, der zu den Zeiten *a)* des Herophilus floriret, und in der Zergliederungs-Kunst überaus geübt gewesen. Galenus *b)* meldet, daß er einer von den ersten zu nennen, der von den Nerven etwas tüchtiges geschrieben habe. Eben derselbe *c)* berichtet auch, daß er in Untersuchung der Drüsen viel neues entdeckt, wie man denn aus diesem Galenischen loco leicht sehen kan, daß ihm der Ductus pancreaticus und einige von den Salivalibus nicht unbekannt *d)* gewesen. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden.

a) S. Galen. Comment. in Hippocr. Aphorism. Lib. VI. §. 1.

b) Lib. III. de locis affectis Cap. 10.

c) Lib. II. de Semine fast zu Ende.

d) S. Schulzii histor. medicn. p. 348.

EVDEMVS, ein methodischer Arzt und Anhänger *a)* des Themison, hat im ersten Seculo unter der Regierung des Tiberii floriret, und einen Leib Medicus bey der Livia, des Drusus Gemahlin, abgegeben. Ob er mit derselben so vertraut umgegangen, wie Plinius *b)* erzehlet, ist noch nicht *c)* ausgemacht. Gewisser aber ist, daß er von Sejano sich dazu brauchen lassen, dem Drusus durch ein Successions Pulver von Brode zu helfen. Man muß diesen und den vorhergehenden Eudemum mit andern gleiches Namens *d)* nicht vermischen.

a) S. Coel. Aurelian. acutor. morb. Lib. II. Cap. 38.

b) Histor.

- b) Histor. natural. Lib. XXIX. Cap. 1.
 c) S. Stoll's Historie der Medicin p. 46. seq.
 d) S. Clerc. hist. de la medec. p. 444. seq.

EVDOKVS, ein Sohn a) des Aeschines, von Cnidus bürgerlich, pflichtete in der Philosophie den Pythagorischen Grundsätzen bey, und legte sich hierauf unter der Anweisung des Philistion auf die Arzeneykunst, that auch eine Reise nach Egypten, und profitirte aus dem Umgange der dasigen Priester gar vieles. Daß er etwas medicinisches solte geschrieben haben, finde ich nicht, wohl aber, daß er ein Lehrmeister des Chryssippi Cnidii gewesen. Er florirte zu den Zeiten des Mato, und soll in 53. Jahre seines Alters gestorben seyn. Man darf ihn mit andern gleiches Namens b) nicht verwechseln. Es kan übrigens J. C. Böhmeri vortreffliche Diss. de Eudoxo mathematico, medico & legislatore, die zu Helmstädt 1715. 4. gedruckt, und in Catalogo Bibliothec. Reimmann. p. 327. To. II. gar sehr gerühmet, dem seel. Abt Schmid aber als dem wahren Verfasser zugeschrieben ist, hierbey nachgelesen werden.

- a) S. Stanleji histor. philosoph. Part. VIII. p. 825. seq.
 b) Ibid.

EVELPISTVS, ein Sohn des Phleges, lebte zu den Zeiten des Kaisers Augustus, und gab zu Rom einen geschickten Wund- Arzt ab, wie ihm denn Celsus a) unter den erfahrensten Chirurgen dafiger Zeit eine Stelle eingeräumet hat. Man findet nicht, daß er was solte geschrieben haben.

- a) De Medicina Lib. VII. in praefat.

EVENOR, ein alter griechischer Medicus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wann er gelebet, doch siehet man aus einer bey dem Galenus a) befindlichen Stelle so viel, daß er noch vor dem Heraclide Tarantino florirte, und in der Chirurgie sehr geübt gewesen. Von seinen Libris Curationum, deren Coelius b) Aurelianus Erwähnung gethan, ist nichts mehr vorhanden.

- a) Commentar. IV. in Hippocrat. de articul.
 b) Morbor. chronicor. Lib. III. Cap. 8.

EVERHARDVS (ANTONIUS) ein Medicus zu Mittelburg a), hatte unter Ant. Deusingio die Arzeneykunst erlernet, florirte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb novum b) & genuinum hominis brutique animalis exortum, gab auch historiam partus monstrosi heraus, und wolte hierdurch die sanguificationem hepatis wieder den Pecquetum und Thom. Bartholinum zu vertheidigen suchen.

- a) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 594. und 683. seqq.
 b) Medioburgi 1661. 12. S. Linden. renovat. p. 68.

EVERHARTVS (AEGIDIUS) ein Medicus zu Antwerpen a), lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb de herba Panacea, quam alii tabacum, alii petum aut nicotianam vocant, brevem Commentariolum, welcher Tractat b) nebst seiner compendiosa narratione de usu radice mechoacannæ und einigen piecen Gerh. Bergensis und Joh. Juvenis zu Antwerpen 1587. 16. publiciret worden.

- a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 121. und Linden. renov. p. 14.
 b) Es ist auch dieser Commentariolus de herba panacea nebst des Neandri Tabacologia, des Thorii hymno tabaci &c. zu Utrecht 1644. 12. wieder aufgelegt worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 639.

de EVESHAM (HVG O ATRATVS) S. Astratus.

EVGALENVS (SEVERINVS) ein frießländischer Medicus aus Doccum a) bürgerlich, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, hatte wacker gereiset, zu Hamburg, London und andern b) Orten practiciret, ließ sich aber zuletzt in Embden c) nieder, und schrieb ein Buch de Scorbuto, welches zum öfftern d) aufgelegt, von Joh. Stubendorfio und Zach. Brendelio mit Vorreden begleitet, auch von dem letzteren in Capitel eingetheilet, mit notis marginalibus versehen, und mit drey beygefügten piecen des Balth. Brunneri und Henr. Brucæi de Scorbuto vermehret worden.

- a) S. den Titel seines Buches de Scorbuto.
 b) Solches meldet er in den dem Tractat de Scorbuto beygefügeten Observationibus practicis selbst Obf. 4. seqq. und Obf. 72.
 c) S. dessen eigene Vorrede bey dem kaum citirten Werke.
 d) S. Linden. renov. p. 966. Die neueste Auflage ist zu Amsterdam 1720. 8. gedruckt. S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 767. woselbst sich aber der Journalist gar sehr geirret, wenn er die Edition von 1623. vor die letzte angiebt, denn es ist nicht allein zu Haag 1658. sondern auch zu Leipzig 1662. 8. zum Vorschein gekommen.

EVNAPIVS, von Sardis bürgerlich, lebte zu Ausgange des vierten Seculi, und ist mehr als ein Sophist und Historicus, als Medicus, bekant. Gleichwohl meineth Herr D. Freund a), daß man ihn unter die berühmtesten Aerzte selbiger Zeit zu rechnen habe, ob er gleich durch keine zur Arzeneykunst gehörige Schriften sich hervor gethan.

- a) S. Histoir. de la medec. Part. I. p. 44.

EVPHORBVS, ein Bruder a) des Antonii Musa, hat zu Anfange des ersten Seculi gelebet, und bey Juba, einem Könige von Numidien, als Leib- Arzt in Bedienung gestanden. Plinius b) meldet, es habe

habe gedachter König diesem Medico zu Ehren ein von ihm erfundenes Gewächs mit dem Nahmen des Euphorbii bezeuget, es hat aber Salmasius *c)* gemiesen, daß diese Nachricht nicht gegründet sey, indem der Nahme dieses Krautes schon lange zuvor bekant gewesen. Gewisser aber ist es, daß Euphorbus und Antonius Musa die Ersten *d)* zu nennen sind, welche bey den Römern den Gebrauch der kalten Bäder gleichsam zur Mode gemacht, da man zuvor keines andern, als bloß des warmen, Ba-

a) S. Plinii histor. natural. Lib. XXV. Cap. 7.

b) loc. cit.

c) De Homonym. mater. medic. Cap. 4 & 5.

d) Conf. Plin. c. l.

EVRYPHON, ein alter griechischer Medicus von Cnidus bürgerlich, hat zu der Zeit des Hippocrates noch *a)* gelebet. Man giebet ihn vor den Verfasser der Sententiarum Cnidiarum aus, deren Hippocrates *b)* Erwähnung gethan. Es bezeuget auch Galenus *c)*, daß man ihm einige andere Schriften beygelegt habe, die man nachmals gemeinlich unter des Hippocrates Nahmen angeführet. Sein Buch de substitutis medicinis, dessen Galenus *d)* ebenfals gedacht, ist nicht mehr vorhanden.

a) S. Soranum in vita Hippocratis.

b) De victus ratione in morbis acutis gleich zu Anfange.

c) De alimentorum facultatibus Lib. I. Cap. 6. und Lib. III. de difficultate respirationis, theils zu Anfange, theils zu Ende dieses Buches.

d) De Substitutis medicinis.

EVSTACHIVS (BARTHOLOMAEVS) ein welscher Medicus und weitberühmter *a)* Anatomicus, von S. Severino bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, war anfangs Leib- Arzt bey dem Herzoge von Urbino, lehrte nachmals zu Rom als Professor Anatomiz, stand zugleich bey vielen Cardinälen als Leib- Medicus in Bedienung, suchte die Ehre des Galeni wieder die oft ungegründeten Beschuldigungen des Vesalii sehr geschickt zu retten, schrieb deswegen Opuscula *b)* anatomica, verfertigte Annotationes in Erotiani *c)* collectionem vocum Hippocraticarum, welches Glossarium von ihm und Henr. Stephano zuerst ans Licht gestellet worden, wendete aber die meiste Zeit auf seine so hoch geschätzten Tabulas *d)* anatomicas, entdeckte zuerst die renes succenturiatos oder Capsulas atrabiliaris, fand bey der Section eines Pferdes den Ductum thoracicum, wußte aber nicht, was er daraus machen sollte, beschrieb die so genannte Tubam Eustachianam, die von den Zeiten Alcmaeonis in Vergessenheit gerathen, legte sich die Erfindung

zung des Stapedis unter den ossiculis auditus bey, brachte auch sonst viele andere anatomische Merckwürdigkeiten aufs Tapet, und lebte noch 1564. e) bey hohem Alter.

- a) S. Stoll's Historie der Medicin pag. 429. seqq. woselbst ich von seinem Leben, anatomischen Schriften und grossen Verdiensten bey dieser Disciplin umständlich gehandelt habe.
- b) Venetiis 1563. 4. und Lugdun. Batav. 1707. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Stoll's Historie c. 1.
- c) Venetiis 1566. 4. S. Linden. renovat. p. 115.
- d) Diese haben über 150. Jahr in MS. gelegen, bis sie Lancisus zuerst zu Rom 1714. fol. ans Licht gebracht, worauf sie zu Amsterdam 1722. und zu Rom 1728. fol. wieder aufgelegt, auch von Mangero seinem Theatro anatomico beigefügt worden.
- e) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexicon gemeldet wird, daß Eustachius 1561. mit Tode abgegangen, indem die Vorrede an den Leser, welche dem Erotiano vorgesetzt ist, zu Rom Calend. Jul. 1564. datiret, das Buch selbst aber 1566. publiciret worden.

EWICHIVS (IOHANNES) ein Doctor und Professor a) Medicinæ auf dem Gymnasio zu Bremen, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, verwarf die Wasser- Probe der Hexen, gerieth deswegen mit Guil. Adol. Scribonio in Streit, schrieb Libros II. de officio fidelis b) & prudentis magistratus tempore pestis, gab auch Hippocratis libellum de natura humana novo Gymnasio Bremensi propositum, mit einer beigefügten kurzen Lebens- Beschreibung dieses Altvaters 1584. 4. zu Bremen heraus.

- a) S. Linden. renovat. p. 370.
- b) Neapoli Nemeturum (Neustadt an der Hart) 1582. 8. S. Linden. renovat. p. 575.

EYSEL (IOHANNES PHILIPPVS) war zu Erfurth a) 1652. geboren, studirte in Jena und seiner Vaterstadt, promovirte an diesem letzteren Orte 1680. in Doctorem, gieng hierauf als Stadt- Physicus nach Bockem in Westphalen. begab sich aber 1684. wieder nach Erfurth, erhielt daselbst anfangs die pathologische, nachmals aber die anatomische, chirurgische und botanische Professur, wurde von der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede ernennet, ließ Steph. Blancardi Lexicon medicum mit seiner Vorrede wieder auflegen, schrieb Compendium physiologicum, pathologicum, semioticum, practicum, chirurgicum und de formulis præscribendis, die erstlich einzeln heraus gekommen, nach der Zeit aber unter dem Titul, Opera medica & chirurgica, zu Franckfurth und Leipzig 1718. 8. zusammen gedruckt worden

den, stellte viele Dissertationes an das Licht, und starb zu Erfurth 1717. in 65. Jahre seines Alters.

a) S. Motschmanni Erford. literat. Volum. II. p. 300. seqq.

EYSSONIVS (HENRICVS) ein geschickter Medicus und Anatomicus zu Gröningen a), florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt mit Ant. Deusingio und Nic. Hobokeno gute Freundschaft, schrieb Tractatum anatomicum b) & medicum de Offibus infantis cognoscendis, conservandis & curandis; Dissertationem medicam c) de foetu lapidifecto, gab ein Collegium d) anatomicum heraus, und hinterließ Syntagma medicum minus, so zu Gröningen 1672. 12. ans Licht e) getreten.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 714.

b) Gröningz 1659. 12. S. Linden. renovat. p. 393. seq.

c) Ibid. 1661. 12.

d) Ibid. 1662. 12.

e) S. Linden. c. l.

EZLERVS (AVGVSTVS) ein Medicus von Wittenberg a) büßig, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsäzen der Jatro-mathematicorum bey, schrieb diewegwegen Introductorium b) Jatro-mathematicum; Ilagogen c) physico-magico-medicam, gab auch ein Buch heraus unter dem Titul, Brevis tractatus, fundamentum medicinæ æternum explanans, & ad quintuplicis entis morbifici cognitionem viam sternens, so zu Halle in Sachsen 1613. 8. gedruckt worden.

a) S. Reimmanni Histor. literar. German. Tom. VI. p. 591.

b) Halz Saxon. 1622. 8. S. Linden. renov. p. 97.

c) Argentinz 1631. 8.

F.

FABER (GEORGIUS) ein teutscher Medicus, hatte in Padua unter dem Casserio und Fabricio die Arzeneykunst erlernt, gab zu Friedberg a) in der Wetterau einen Stadt-Physicus ab, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, ließ unterschiedene Observationes des Hildani Operibus einverleiben, schrieb auch einige medicinische Episteln, die Joh. Hornung seiner zu Nürnberg 1625. 4. heraus gegebenen Cistæ medicæ mit beyfügen b) lassen.

a) S. Fabric. Hildani Observ. Chirurgic. Centur. III. obs. 26. und Centur. IV. obs. 79.

b) S. Linden. renovat. p. 325.

FABER (HVBERTVS) ein niederländischer *a)* Medicus, war an 1515. geboren, besuchte unterschiedene Academien, lehrte anfänglich zu Paris, wurde aber nachmals zu Eöln Professor Medicinæ, verfertigte allda nebst seinen übrigen Collegen das Dispensatorium Coloniense, und florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi.

a) Adami vit. Medicor. p. 136. seq.

FABER (IOHANNES) ein teutscher Medicus von Bamberg *a)* bürtig, hatte sich in der Anatomie und Botanic wohl geübet, lehrte zu Rom als Professor Medicinæ in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb wieder Jos. Scaligerum einen Tractat de Nardo *b)* & Epithymo, gab auch ein Werk de animalibus indicis apud Mexicum heraus, welches letztere zu Rom 1628. in folio gedruckt worden.

a) S. Allatii Apes urban. p. 219. seq.

b) Romz 1606. 4.

FABER (PETRVS IOHANNES) ein französischer Medicus und berühmter Chemicus zu Montpellier *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenezehenden Seculi, machte mit seinen chemischen Arcanis bey vielen grosses Aufsehen, und lebte noch um 1650. *b)*. Er schrieb Panchymicum seu anatomiam totius universi; Propugnaculum alchymix; Hydrographum spagyricum; Alchymistam christianum; Libros V. Secretorum chymicorum; Pharmacopœam chymicam; Chirurgiam spagyricam; Palladium spagyricum und Insignes *c)* curationes variorum morborum, die anfangs alle einzeln *d)* zum Vorschein gekommen, nachmals aber zu Franckfurth in zweyen Voluminibus 1652. und 1656. in 4. unter dem Titul Opera chymica zusammen gedruckt worden.

a) S. die Rubric seiner Schriften, woselbst er sich seiner Geburt nach Castrinovidarensen, übrigens aber Doctorem medicum ac Philosophum Monspeliensem nennt.

b) Denn in diesem Jahre hat Aug. Hauptmannus eine zu Franckfurth gedruckte Epistolam de viva mortis imagine an ihn abgehen lassen.

c) Daß er in diesem Tractate eben, wie Per. Poterius, wacker aufgeschnitten habe, solches kan man bey dessen Lesung leicht wahrnehmen.

d) Linden. renovat. p. 895. seq.

FABIANVS POPYRIVS. S. Papyrius.

FABRICIVS (FRANCISCVS) ein niederländischer Medicus von Nuremund bürtig, practicirte um die Mitte des XVI. Seculi zu Acken *a)*, schrieb de balneorum naturalium *b)*, maxime eorum, quæ sunt Aquigrani & Porceti, natura & facultatibus, hinterließ auch einige Consilia de arthritide, welche Henr. Garecius seiner Sammlung der

COR-

Consiliorum de arthritidis præservatione & curatione, die zu Franckfurth 1592. in 8. gedruckt, mit beygefüget c) hat.

- a) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 20.
 b) Coloniae 1546. 4. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renovat. p. 285.
 c) S. Linden. c. l.

FABRICIVS (GVILIELMVS) ein teutscher Medicus und sehr erfahrender Chirurgus, war 1560. zu Hilden a) geboren, weswegen er auch den Beynahmen *Hildanus* erhielt, studirte zu Eöln, besuchte unterschiedene fremde Länder, practicirte hin und wieder in der Schweiz sehr glücklich, ließ sich endlich 1614. b) als Stadt-Medicus und Chirurgus zu Bern nieder, stund auch bey dem Marggrafen von Baden, Georg Friedrich, so wohl als bey den in der Schweiz lebenden französischen Abgesandten, als Leib-Arzt in Bedienung, erfand viele chirurgische instrumenta, schrieb theils in teutscher, theils in lateinischer Sprache allerhand zur Medicin gehörige Tractate c), welche anfangs einzeln d), nachmals aber zusammen gedruckt und insgesamt lateinisch unter dem Titul *Opera Observationum & Curationum medico-chirurgicarum quæ extant omnia* zu Franckfurth 1646. e) und 1682. in folio nebst dem beygefügeten Werke des M. A. Severini de efficaci medicina heraus gegeben worden, und starb endlich zu Bern 1634. in dem 74. Jahre seines Alters. Sein Leben hat Herr D. Leporin in einer eigenen piece, die zu Quedlinburg 1722. 4. gedruckt, ausführlich beschrieben.

- a) Linden. renovat. p. 373.
 b) Diese particularia erzelet Fabricius selbst in der Vorrede seiner Operum.
 c) Z. E. de thermis Fabaricensibus sive piperiis; de thermis Valleflam; de Dysenteria; de ichore & melicæria Celli; de Combustionibus; de sceloparia curatione; de Lithotomia vesicæ; de Gangrana & Sphacelo; welche letzte re piece bey Lebzeiten des Fabricii zweytmal unter die Presse geleyet worden.
 d) S. Linden. renovat. p. 374. seqq.
 e) Nicht aber 1664. wie in Compendiis des Gelehrten-Lexico stehet.

FABRICIVS (HENRICVS) ein Philosophus und Medicus, war zu Bergzabern a) in Zweybrückischen an. 1547. zur Welt geboren, studirte anfangs zu Hornbach unter dem dasigen Rectore Imman. Tremellio, nachmals zu Wittenberg und Strasburg, gieng an. 1572. nach Italien, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Basel an. 1574. in Doctorem Philosophiæ & Medicinæ, erhielt so dann eine philosophische Professoratur zu Hornbach, wurde auch an. 1577. zum Rector bey diesem Gymnasio erwöhlet. Er war ein guter Poet, practicirte glücklich, schrieb *vitam Hieronymi Tragi*, und starb zu Hornbach an. 1612. b) in dem fünf und sechzigsten Jahre seines Alters.

a) Adami

a) Adami vit. Medicor. p. 417. seq.

b) Nicht aber 1621. wie aus Versehen des Druckers in Compendiſſen Gelehrten Lexico geſehen wird.

FABRICIVS (HIERONYMVS) ein italiänischer Medicus, war zu Aquapendent, wovon er auch den Zunahmen erhalten, an. 1537. a) zur Welt geboren, ſtudirte zu Padua unter dem Falloppio, und übte ſich dergeltalt in der Anatomie und Chirurgie, daß er an. 1565. nach ſeines Lehrmeiſters Tode die Profeſſionem Anatomiz daſelbſt erhielt, ſolches Amt über funfzig Jahr mit vieler Geſchicklichkeit verwaltete, auch deswegen von der Venetianiſchen Republic zum Ritter von S. Marcus gemacht, mit einer güldenen Kette beſchencket, und nebst Vermehrung ſeines Salarii zum Antecessore Supraordinario ernennet wurde, in welchen Ehrenstellen er endlich 1619. in 82. b) Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Er legte ſich die Erfindung der valvularum c) in den Blutadern bey, wolte ein vollſtändiges Systema anatomicum ſchreiben, brachte aber ſolches nicht zum ſtande, ſondern gab nur einige zur Anatomie und Phyſiologie gehörige Tractate einzeln d) heraus, die nachmals mit der Vorrede des Herrn D. Bohnii zu Leipzig 1687. in folio unter dem Titul Opera omnia phyſiologica & anatomica zuſammen gedruckt worden, fertigte auch unterſchiedene chirurgiſche Bücher aus, die am beſten zu Padua 1617. fol. unter der Rubric Opera chirurgica in duas partes diviſa, zum Vorſchein gekommen, zeigte darinn allerhand neu und von ihm erfundene Inſtrumenten an, wird aber doch von M. A. Severino e) beſchuldiget, daß er bey der Chirurgia incisoria & uſtoria zu fürchtſam geweſen. Wie er die Aloën roſatam zuerſt bekannt gemacht, und durch deren Gebrauch zu einem ſo hohen Alter gelanget, das wird in Lindenio gemeldet.

a) Douglas in Bibliograph. anatom. p. 148.

b) Nicht aber in 86. Jahre, wie in Compendiſſen Gelehrten Lexico ſtehet.

c) S. deſſen Tractat de Venarum ostiolis. Inzwiſchen habe ich in der Stollſchen Hiſtorie der Medicin p. 443. angemercket, daß Jac. Sylvius allbereits hiers von geredet habe.

d) Linden. renovat. p. 420. ſeq.

e) De Medicin. efficac. Lib. I. Part. I. Cap. 14.

FABRICIVS (HIERONYMVS) ein Medicus von Augſpurg a) bürgerlich, ſtund bey dem Grafen von Hohenlohe und bey dem Marggraf Chriſtian von Brandenburg als Leib-*Arzt* in Dienſten, und ſtarb zu Wiſenheim 1632. in 67. Jahre ſeines Lebens, nachdem er eine Exercitationem de mania, die zu Baſel 1595. gedruckt iſt, heraus gehen laſſen.

a) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 39.

FABRI-

FABRICIVS (IACOBVS) ein Medicus und sehr berühmter a) Practicus, war zu Rostock b) 1576. geboren, erlernte daselbst die Arzneykunst, legte sich auch unter der Anführung des Tychoonis de Brahe auf die Mathematic, wurde anfangs in seiner Geburtsstadt Medicinæ & Matheseos Professor, stund auch zugleich als Leib- Arzt bey dem Herzog von Mecklenburg in Diensten, gieng aber von hier als Professor Medicinæ, Königl. dänischer Leib- Medicus und Prälat von Arhus nach Copenhagen, und starb allda 1652. nachdem er einen Tractat de c) Uroscopia; Institutionem d). medici Practicam aggredientis, und viele medicinische Dissertationes ausgefertigt, auch Consultationes e) medicas und Notas in Ofw. Crollii Basilicam chymicam in MSCT hinterlassen hatte. Sein Schwieger- Sohn, D. Simon Pauli, ist ihm in allen diesen Ehren- Aemtern gefolget.

- a) S. Sim. Pauli Quadripartit. botanic. artic. Majorana, wofelbst erzehlet wird, daß ihm der General Wallenstein, den er an dem Schnupfen mit bloßen Majorans Wasser curiret, dieferwegen 200. Thlr. zahlen lassen.
- b) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 43.
- c) Rostochii 1605. 2.
- d) Ibid. 1639. 4.
- e) S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 59. und 248. seqq.

FABRICIVS (VINCENTIVS) ein geschickter Poet, Jurist und Medicus, von Hamburg a) dürtig, stund zu Danzig als Burgemeister in Bedienung, und starb 1667. nachdem er Positiones medicas miscelaneas hinterlassen hatte, welche nebst seinen andern und hieher nicht gehörigen Schriften von dessen Sohne Frider. Fabricio zu Leipzig 1685. in 8. zusammen heraus gegeben worden.

- a) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 74.

FALCO (IOHANNES) ein Medicus aus Spanien a), hielt sich in Frankreich auf, lehrte zu Montpellier b) die Arzneykunst, lebte zu Anfang des sechzehenden Seculi, und hinterließ Additiones ad Practicam Ant. Guainerii, die den gesammten Operibus Guainerii beygedruckt c) sind.

- a) S. Linden. renovat. p. 576.
- b) S. Mich. Joh. Paschalii method. curandi Lib. I. Cap. 24. wofelbst er zugleich meldet, daß er ein Schüler von ihm gewesen.
- c) Linden. c. 1.

FALLOPPIVS (GABRIEL) ein weitberühmter Medicus, war zu Modena 1523. a) geboren, studirte unter dem Nic. Machesio, Brasavola und Vesalio, besah nachmals viele fremde Länder, legte sich sonderlich auf die Anatomie, Chirurgie und Materiam medicam, gab anfangs

*Guido Caspary, Fagon, J. Kochen
Schweil. p. 401.
425.*

zu Ferrara *b*), denn zu Pisa und endlich zu Padua einen öffentlichen Lehrer der Zergliederungs- Kunst ab, machte sich durch viele neue Entdeckungen, vornemlich aber durch die so genannten Tubas Falloppianas *c*), sehr bekannt, war nebst Donat. ab Altomari der erste, der die Mannam Calabrinam vor keinen Thau, sondern vor einen Saft *d*) gewisser Bäume hielte, schrieb de simplicibus medicamentis purgantibus; de metallis & fossilibus; de ulceribus; de morbo gallico, gab seine so hoch geschätzten Observationes anatomicas wieder den Vealium heraus, hinterließ auch noch unterschiedene andere Tractate *e*), die alle zusammen unter dem Titel, Opera omnia, zu Franckfurth 1600. in folio mit einer höchst merckwürdigen Vorrede des Joh. Cratonis am besten ediret worden, und starb zu Padua 1562. *f*) in 39. *g*) Jahre seines Alters.

- a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 426. seqq.
- b) Ob gleich in Compendißen Gelehrten Lexico nicht das geringste von seiner Ferrarischen und Pisanischen Professoratur gedacht wird, so habe ich doch solches mit des Fallopii eigenen Worten in der Stollischen Historie erwiesen.
- c) Daß aber der Herr von Almeloveen selbige allbereits bey dem Ruffo Ephesio finden wollen, solches kan unter dem Articul Ruffus nachgesehen werden.
- d) S. Falloppium de purgantibus Cap. 37.
- e) S. Linden. renovat. p. 311. seqq.
- f) Nicht aber 1563. wie in Linden. renovat. und dem Compendißen Gelehrten Lexico stehet.
- g) Es ist also falsch, wenn ihm von den meisten Historicis e. g. Lindenio, Poblountio, Gælickio, Douglassio &c. ein Alter von 73. Jahren bengetet worden.

FANESTER (ANDREAS MARCOLINVS) S. Marcolinus.

FAVENTINVS (LEONELLVS) S. Victorius.

FAVLISIVS (IOSEPHVS) ein sicilianischer Medicus, war 1630. *a*) geboren, practicirte in Palermo und andern Städten Siciliens, schrieb Discussionem medicam de viribus Salapæ, quod non sit venenosa, neque hepatis, neque cordi aut ventriculo inimica, so zu Palermo 1658. 8. gedruckt ist; und starb 1669. in seinen besten Jahren.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 378.

LE FEBVRE, ein königlicher *a*) französischer Chemicus und Apotheker zu Paris, florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Traité de la chymie, so nachmals ins Deutsche übersetzet, und unter dem Titel, Chymischer Handleiter, zu Nürnberg *b*) 1676. 8. publiciret worden.

a) S.

- a) S. Conring. *introduc. in art. medic.* p. 387.
 b) S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 527. seq.

FECIANVS. S. *Pbecianus.*

FEHRIVS (IOHANNES MICHAEL) ein berühmter Medicus, war zu Risigen a) in Francken an. 1620. geboren, stund zu Schweinfurth als Stadt, Physicus und Burgemeister in Bedienung, wurde nach Des D. Bauschii Tode zum Präsidenten des Collegii naturæ curiosorum ernennet, suchte diese Societät nach Möglichkeit in Flor zu bringen, liefferte viele Observationes in ihre Miscellanea, schrieb Anchoram b), sacram, seu de Scorzonera tractatum, gab auch Hieram c) picram, vel, analecta de absynchio heraus, und starb zu Schweinfurth 1688.

- a) S. *Wittenii Diar. biographic.* ad an. 1688.
 b) *Lenæ 1666.* 8. S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 638.
 c) *Lipsiæ 1668.* 8. *Ibid.* p. 622.

FELICIANVS (IOHANNES BERNARDVS) S. *Regazola.*

FENDIVS (MELCHIOR) ein Medicus, war zu Nördlingen a) 1486. geboren, studirte zu Leipzig unter Sim. Pistorio, und nachmals zu Wittenberg, woselbst er auch an. 1543. Medicinæ Doctor wurde, gab anfangs bey der Schule zu Torgau und Plauen einen Rector ab, erhielt aber hierauf zu Wittenberg eine philosophische, und so dann eine medicinische Professoratur, lehrte auf dieser Academie bey 40. Jahre, wurde aber in seinem Alter blind, und starb endlich an. 1564. in dem 78. Jahre seines Lebens, nachdem er einige Orationes de dignitate & utilitate artis medicæ, de appellationibus panum &c. gehalten, welche den Declamationibus Phil. Melanchthonis mit beygedruckt b) worden.

- a) *Adami vit. Medicor.* p. 134. seqq.
 b) S. *Linden. renovat.* p. 806.

FERDINANDVS (EPIPHANIVS) ein berühmter Medicus aus Messagna in Apullen a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi. hatte in Neapolis studiret, wurde daselbst 1594. Doctor, practicirte glücklich in seiner Geburtsstadt, war von einem sehr gelassenen Gemüthe, schrieb de b) peste; de vita c) proroganda, juventute conservanda & senectute retardanda; machte sich aber durch seine Centum historias d) seu Observationes & Casus medicos am meisten bekannt. Daß er der erste gewesen, der in diesem letzteren Werke von den durch die Tarantul gebissenen Patienten und deren Cur etwas zuverlässiges mit einfließen lassen, solches hat Geor. Bagliv e) angemercket. Er starb zu Messagna 1638. f) in 69. Jahre seines Alters. Es können übrigens

des Dominici de Angelis Vite de Letterati Salentini Part. II. p. 217. bis 230. nachgelesen werden, woselbst sein Portrait nebst einer umständlichen Nachricht von seinem Leben, gedruckten und in MSCt hinterlassenen Schriften zu finden ist.

- a) S. Baglivi Dissertat. VI. de anatome, morfu & effectibus Tarantulae, die seinen Operibus beygedruckt ist.
- b) Neapoli 1631. 4 S. Linden. renovat. p. 261.
- c) Ibid. 1612. 4
- d) Venetiis 1621. fol.
- e) cit. loc.
- f) S. Niceron memoir. Tom. 21. p. 396. seqq.

FERNANDEZ BEXARANO (FRANCISCVS MATTHAEVS) ein spanischer Medicus von Badajoz aus der Provinz a) Extremadura, lebte zu Anfange des XVII. Seculi und schrieb de facultatibus naturalibus Disputationes medicas & philosophicas, die zu Granada 1619. 4. gedruckt b) worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 340.
- b) Linden. renovat. p. 290.

FERNELIVS (IOHANNES) ein weitberühmter französischer Medicus aus Clermont a) in der Piccardie bürgerlich, hatte sich in den Humanioribus, der Mathematic und Arzeneykunst ungemein geübet, gab zu Paris einen Professorem Medicinæ ab, war aber kein blinder Verehrer der Alten b) sondern verließ in vielen Stücken die Parthey des Galenus, brachte die morbos totius substantiæ zuerst aufs Tapet, practicirte dabey so glücklich, daß er fast jährlich 12000. Livres verdiente, gerieth auch hierdurch in solches Ansehen, daß er von dem Könige in Frankreich, Henrico II. zum obersten Leib, Arzt ernennet wurde, in welcher Bedienung er endlich an. 1558. aus Betrübnis über seiner Frauen Tod in 72. c) Jahre seines Alters gestorben ist. Man hat von ihm Physiologiae Libros VII; Pathologiae Libros VII; de medendi ratione Libros VII; de abditarum rerum causis Libros II; und viele andere Schriften, die anfangs einzeln, nachmals aber unter dem Titul, Fernelii Universa medicina, sive, Opera medicinalia zusammen gedruckt, öftters d) aufgelegt, zu Hanau 1610. in folio sehr correct, am vollständigsten aber zu Geneve 1679. in folio heraus gegeben, und mit solchem Beyfall aufgenommen worden, daß man dieselben bey des Fernelii Leben allbereits zum Grunde der academischen Lectionen geleet, und solche, welches damals etwas ungewöhnliches e) gewesen, den autoribus classicis gleich geschäzet hat, ob schon bey seiner sehr netten lateinischen

Schreibe

Schreibart die nöthigen Beweißthümer *f*) zum öfftern gemangelt, auch seine allegata vielfältig so beschaffen sind, daß er den angeführten Criticentent eine solche Meinung beygelegt, die ihnen niemals *g*) in Sinn gekommen.

- a) S. Bayle Dictionaire art. Fernelius p. 1161. seqq. Es ist also irrig, wenn in Compendiosen Gelehrten Lexico steht, er sey zu Amiens geboren.
- b) S. Conring. introd. in art. medic. p. 108. woselbst er ihn mit dem Argenterio in diesem Punkte verglichen hat.
- c) Ich folge hierinn dem Guil. Plantio, der zehn Jahr bey dem Fernelio in Hause gewesen, nachmals sein Leben beschrieben, und folglich die Sache besser wissen können, als alle andere historici, die da gemeinet, er sey 1506. geboren, und an. 1558. in dem 52. Jahre seines Lebens gestorben.
- d) S. Linden. renovat. p. 577.
- e) S. Sammarthani Elog. Gallorum Lib. I. Num. 26.
- f) Conring. c. l.
- g) S. Cratonis Consil. & Epist. medicinal. Lib. IV. p. 189. woselbst Erastus in seinem Briefe an den Capivaccium sich disfalls gar sehr über ihn beschweret hat.

FERRANDVS (CONSALVVS) ein Spanier aus Oviedo *) gebürtig, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, war bey der Belagerung *a*) zu Neapolis mit der damals vor neu ausgegebenen Franzosen, Kranckheit angestecket, und reisete, weil ihn die Medici in Italien nicht curiren konten, dieserwegen nach America, woselbst er mit dem ligno Guajaco vollkommen geheilet wurde. Als er zurück nach Spanien kam, so machte er die Würckung dieses Holzes in Europa zuerst bekannt, erwarb überaus vieles *b*) Geld hierdurch und publicirte in spanischer Sprache einen Tractat de ligno guajaco & sancto, welcher nachmals ins Lateinische übersezet und der Sammlung de morbo gallico, die zu Benedig 1566. und 1567. in folio heraus gekommen, mit einverleibet worden.

- *) S. Linden. renovat. p. 223.
- a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 242. seqq.
- b) S. Valentini Museum museorum p. 263. woselbst gemeldet wird, daß er über 300000. Gulden damit verdienet habe.

FERRANDVS (IACOBVS) ein Medicus zu Paris, von Agen *a*) in Obvienne bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de la maladie d'amour, so zu Paris 1622. gedruckt worden.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Ferrandus p. 1165.

FERRANDVS (IOHANNES) ein Medicus zu Poictiers *a*) in Frankreich, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, schrieb de febribus *b*) libellum ex variis autoribus collectum, gab auch ein Buch heraus

heraus de nephritis c) & lithiasis, seu, de renum & vesicæ calculi definitione, causis, signis, prædictione, præcautione & curatione, so ebensals aus lauter Collectaneis bestehet.

a) Er nennet sich selbst auf dem Titul seiner *Schriften Medicum Pistoriense*

b) Paris. 1602. 12. S. Linden. renov. p. 579.

c) Ibid. 1570. 8.

de FERRARIIS (GEORGIVS) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von Varolengo a) aus dem Montferratischen bürtig, lebte zu Anfange des XVI. Seculi, vermehrte Simonis Januensis Clavem sanationis mit den auf dem Rande beygefügeten locis Plinianis, und stellte diese verbesserte Auflage zu Venedig 1514. folio an das Licht.

a) Solches meldet er selbst zu Ende des angeführten Buches.

FERRARIUS (IACOBVS) ein Medicus und Physicus a) zu Mantua, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und gab *Ideam theriacæ & Mithridatii* zu Mantua 1602. b) 4. heraus, darinn er des Flamini Evoli hinterlassenes *MSCt* zum Grunde gelegt, aber in vielen Stücken vermehret c) und verbessert hatte.

a) S. die Dedication des angeführten Tractats.

b) Von dieser Edition wird in Lindenio renovat. p. 481. nichts gemeldet, hingegen sind daselbst zwey Venetianische Auflagen von 1606. und 1691. 4. zu finden, da es denn mit der letzteren nicht richtig seyn kan, weil das Lindenische Werk bereits 1686. gedruckt gewesen.

c) S. desse. præfat. ad lectorem.

FERRARIUS (IOHANNES MATTHÆVS) mit dem Beynahmen *de Gradi*, oder *de Gradibus*, weil er von Gradi, einer bey Meyland gelegenen Stadt a) gebürtig, war ein berühmter Arzt unter den so genannten Latino-barbaris, und florirte in der Mitte des funfzehenden Seculi. Er practicirte anfangs zu Meyland, lehrte aber hernach zu Pavia die Arzeneykunst, und starb daselbst an. 1460. b) Unter seinen *Schriften* c) ist der *Commentarius* über das neunte Buch des Rhazis ad *Almansorem* als ein practisches Systema anzusehen, so zu Pavia 1497. in folio zuerst unter die Presse geleyet worden.

a) Linden. renovat. p. 637.

b) *Freind histor. de la medecine* Part. II. p. 196. Es ist also ein Fehler, wenn *Conring* in *introduc. in art. medic.* p. 104. und *Langius* in *histor. medica* p. 22. gemeldet, daß er um 1480. floriret habe.

c) S. Linden. c. l. woselbst auch seiner *Consiliorum medicinalium*, die zu Venedig 1514. fol. gedruckt sind, Erwähnung geschehen.

FERR-

*Antony Ferrari, L.
Lectur, J. Inchtjen
hedeckey p. 169.*

FERRERIVS (AVGERIVS) ein französischer Medicus und Mathematicus, war zu Toulouse *a)* 1513. geboren, practicirte in seiner Vaterstadt sehr glücklich, wurde auch deswegen bey der damaligen Königin von Frankreich Catharina de Medices zum Leib- Arzt ernennet, hielt mit Jul. Cæsar. Scaligero die vertraueste Freundschaft, ließ in seinem Umgange und sonderlich gegen seine Patienten eine stets muntere und aufgeweckte *b)* Gemüths- Art spühren; schrieb de diebus *c)* decretoriis; de radice *d)* China, ubi probatur diversam esse ab Apio; machte sich aber durch seine Libr. II. de *e)* Pudendagra und durch das Werk de vera medendi *f)* methodo am berühmtesten, und starb zu Toulouse 1588. in 75. Jahre seines Lebens, als er eben wieder den Joh. Bodinum eine Streitschrifft *g)* ausfertigen wolte.

a) Linden. renovat. p. 95.

b) S. Sammarthani Elogia Gallorum Lib. III. num. 30.

c) Lugduni 1549. 16.

d) Tolosæ 1554. 8.

e) Antwerp. 1564. 8. Es sind auch diese zwey Bücher so wohl bey zu Benedig 1566. in folio heraus gekommenen Sammlung der Scribenten de morbo gallico, als auch des Joh. Liebaulii Thesauro sanitatis mit einverleibet worden.

f) Lugduni 1574. 8.

g) S. Sammarthan. c. 1.

FERRVS (ALPHONSVS) oder auch Ferrivus, ein geschickter Wund- Arzt von Neapolis gebürtig, lehrte die Chirurgie anfangs *a)* in seiner Geburtsstadt, wurde aber zu eben dieser Professoratur hierauf nach Rom beruffen, und von dem damaligen Pabste Paulo III. zu seinem obersten Leib- Chirurgo *b)* ernennet. Er florirte in der ersten Helffte des sechzehenden *c)* Seculi, und schrieb Libros IV. de morbo gallico, lignique sancti natura usuque multiplici, so theils à part *d)* gedruckt, theils auch der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Benedig 1566. in folio publiciret ist, einverleibet worden, gab auch drey Bücher de Sclopetorum sive Archibuforum vulneribus heraus, welche leztern, nebst seinem Opusculo de Caruncula sive Callo, quæ cervici vesicæ innascuntur, in der Schneiffischen und Uffenbachischen Collection der besten Chirurgorum zu finden sind. Daß er von den Schuß- Wunden zuerst *e)* geschrieben, ein besonderes Instrument die Kugeln aus den Wunden zu ziehen, so nach seinem Nahmen Alphonfinum genennet worden, zuerst *f)* erfunden, die Art und Weise eine Carunculatæ vesicæ zu curiren zuerst *g)* gewiesen, solches alles verdienet angemercket zu werden.

a) Dies

- a) Dieses meldet er selbst in der Vorrede seines Tractats de Caruncula velicz.
 b) S. Linden. renov. p. 32.
 c) Conr. Gesner. Enumer. alphabet. Chirurg. illustr. p. 396. b. Es ist also ein Druckfehler, wenn in Linden. renov. c. l. steht: Floruit 1639. wodurch vermutlich Herr D. Goelcke verführt worden, daß er in seiner Histor. Chirurg. p. 221. das Sen. Ferrium um 100. Jahre jünger gemacht, als er in der That gewesen.
 d) B. E. zu Basel 1538. 8. und zu Paris 1542. 12. S. Lind. c. l.
 e) Er eröffnet dieses selbst in der Vorrede zu diesen Büchern.
 f) S. Lib. II. de Sclopetor. vulner. Cap. 3. woselbst er es beschrieben und auch zugleich durch einen Kupferstich abgebildet hat.
 g) S. Freind hist. de la medecin. Part. III. p. 282.

FEVERHAM (NICOLAUS) ein engländischer a) Medicus, studirte zu Oxford, besuchte hierauf Frankreich und Italien, legte sich aber zuletzt auf die Theologie, wurde Bischoff zu Chester und nächstehends in Durham, schrieb Medicinam practicam, einen Tractat de viribus herbarum, und starb 1241.

- a) S. Buddei Historisches Lexicon art. Feverham.

FEVINVS (ROBERTVS) ein Medicus von Amiens a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de abusu medicinae coercendo tractatum, in quo tum empiricorum, tum ιατρομαθῶν medendi ratio refellitur, so zu Paris 1574. 8. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 941.

FEYNEVS (FRANCISCVS) ein Professor Medicinæ zu Montpellier a), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Medicinam practicam in quatuor libros digestam, welches MSCr Rénatus Moreau zu Lion 1650. 4. durch den Druck bekannt b) gemacht hat.

- a) S. Cabrolii Observat. varias. obs. 3. und 14. woselbst er zugleich erzehlet, daß man nach seinem Tode nur eine Niere bey ihm gefunden.
 b) Linden. renovat. p. 285.

FICINVS (MARSILIVS) ein zu seiner Zeit berühmter Philosophus, war zu Florenz a) 1433. geboren, legte sich nebst der Weltweisheit auf die Theologie, Medicin und Music, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt als Professor Philosophiæ, wurde zugleich Priester und Canonicus, trieb auch zuweilen praxin medicam, stund bey dem Mediceischen Hause in besonderen Gnaden, war ein ganz unmäßiger Liebhaber der Platonischen Philosophie, woben er sich dann und wann recht lächerlich b) machte, hielt viel auf die Astrologie, hatte bey seiner stets baußälligen Gesundheit einen muntern und aufgeweckten Geist, war überaus

aus klein von Statur, aber sehr arbeitsam, schrieb und überfetzte vieles, stellte auſſer andern und hieher nicht gehörigen, ſeine Libros III. de vita ſana, longa & coeleſti an das Licht, gab eine Apologiam de medicina aſtologica heraus, publicirte auch Antidotum c) epidemiarum, welche piecen zu Baſel 1549. 8. zuſammen d) gedruckt, auch des Ficini geſamten Wercken beygeſüget worden, und ſtarb an. 1499. auf ſeinem Landgute bey Florenz in 66. Jahre ſeines Alters. Daß er nach ſeinem Tode dem Mich. Mercato ſolle erſchienen ſeyn, und gegen denſelben die Unſterblichkeit der Seelen nochmals behauptet haben, ſolches hat Baronius angemercket.

a) S. Schellhornii amoenitat. literar. Tom. I. p. 28. ſeqq.

b) Denn er meinte, in Platonis Dialogo, Crito genannt, ſtünden die Grundſätze der chriſtlichen Religion, wolte auch deswegen Platonis Philoſophie in der Kir- che gelehrt wiſſen, neunte die Liebhaber derſelben ſeine Brüder in Platone &c. Dieſem füge ich noch bey, daß in dem Catalogo Biblioth. Reimmann. Tom. II. p. 537. eine ſehr merckwürdige paſſage von ſeiner unbedonnenen Hochachtung, die er gegen den Plato und Plinius getragen, angeführet worden.

c) Dieſer Tractat iſt von dem autore in melscher Sprache unter dem Titel, Il Conſiglio di Marſilio Ficino contra la Peſtilentia ausgefertigt, von Hier. Riccio aber ins Lateiniſche vertiret, und à part zu Augſpurg 1518. 4. ediret worden.

d) S. Linden. renovat. p. 782.

S. Moehler hndrillg, p. 193. 207.
Comenius de Platonia
philosoph. sch. vord. litzg.
apud Heloſ uſuarium
p. Moehlii Ficiu vna,
encl. Joh. Corp. v. f. f.
in lica et ſcipale. in
prang in lica, erudit.
Chriſt. Bandini p. 212.

FICKIVS (IOHANNES IACOBVS) war zu Jena a) 1662. gebohren, ſtudirte alhier und in Leipzig die Philoſophie und Medicin, promovirte zu Jena in Magiſtrum und Doctorem, practicirte anfangs in Artern, ſo dann in Weimar, woſelbſt er als Fürſtl. Leib. Medicus in Bedienung ſtund, und zuletzt in Jena, erhielt in ſeiner Geburtsſtadt eine mediciniſche Profeſſoratur, ließ des Pau'li Quadripartitum botanicum, des Caſſerii Tabulas anatomicas und die Pharmacopœiam Bateanam wieder aufſegen, ſchrieb auch ſelbſt einen Tractat de formularum compositione, der zu Jena 1713. 4. gedruckt iſt, gab die Aphorismos Hippocratis mit ſeinen beygefügten Anmerckungen heraus, ſtellte unterſchiedene Diſſertationes an das Licht, und ſtarb zu Jena 1730. in dem 68. Jahre ſeines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 750. ſeqq. oder, Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 81. ſeq.

FIDELIS (FORTVNATVS) ein berühmter ſicilianischer Medicus von S. Filippo d'Agirone a) bürtig, florirte zu Ausgang des ſechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, ſchrieb Patrocinium b) medicinae; gab Libros XXII. Contemplationum medicarum zu Palermo 1621. 4. heraus, machte ſich aber durch ſeine Libros IV. de relatione

P p

lacionibus c) medicorum am meisten bekannt, und war der erste, der von der Medicina forensi etwas ausführliches publicirte. Er starb in seiner Geburtsstadt 1630. als ein Greiß von 80. Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 199.

b) Panormi 1598. 4.

c) Diese sind zuerst in Palermo 1602. 4. gedruckt, zu Benedig 1617. 4. wieder aufgelegt, und zuletzt von Paul Ammanno zu Leipzig 1674. 8. mit beigefügten Registern abermals ediret worden.

FIENVS (IOHANNES) ein Medicus und Stadt-Physicus in Antwerpen a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Commentarium de flatibus humanum corpus molestantibus, der zu Antwerpen 1582. 8. zum Vorschein gekommen, und nach der Zeit zum öfftern b), wieder aufgelegt worden.

a) S. Castellani vitas illustr. medicor. p. 253. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 579.

FIENVS (THOMAS) ein sehr berühmter Medicus und Sohn des vorhergehenden, war zu Antwerpen a) 1567. geboren, erlernte in Italien unter dem Mercuriali, Costæo, Arantio und Aldrovando die Arzeneykunst, übte sich bey Taliacotio in der Chirurgie, und sahe die von ihm so oft verrichtete Operation bey künstlicher Ansetzung einer natürlichen Nase mit eigenen b) Augen an, erhielt bey seiner Zurückkunft an. 1593. die Professionem Medicinæ primariam zu Löwen, nahm hierauf bey Herzog Maximilian von Bayern, und so dann bey dem Erz-Herzog Albert von Oesterreich die Stelle eines Leib-Ärtes an, wurde aber des Hoflebens bald überdrüssig, gieng wieder nach Löwen, verwaltete allda seine vorige Station mit vielem Fleisse, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande eine vortheilhafte vocation nach Bologna aus, schrieb de Cauteriis c) libros quinque; de viribus d) imaginationis; de formatione e) foetus, ubi ostenditur animam rationalem tertiam die infundi, mußte aber wegen dieses letzten Tractats mit Anton. Poncio de Sanacrucce und einigen andern unterschiedene Eitelichschriften wechseln, und starb endlich zu Löwen 1631. in 64. Jahre seines Lebens, nach dem er Semioticen f) sive de signis medicis tractatum, wie auch Libros chirurgicos g) XII. de præcipuis artis chirurgicæ controversiis in MSCe hinterlassen, die aber nach der Zeit durch den Druck bekannt gemacht worden.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. II. p. 403. seqq.

b) Dieses meldet Fienus selbst in seinen libris chirurg. p. 100.

c) Lovanii 1598. 8. S. Linden. renovat. p. 1017. seq.

d) Ibid.

- d) Ibid. 1608. 8.
 e) Antwerpiae 1620. 8.
 f) Lugduni 1664. 4.
 g) Diese hat Herrn. Conring. mit seiner Vorrede zu Frankfurth 1649. 4. heraus gegeben.

FIERA (BAPTISTA) ein Medicus zu Mantua a), florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, hatte mit Pomponatio einige Streitigkeiten, schrieb Commentaria in artem medicinalem definitivam Galeni, die nebst einigen Quæstionibus medicis zu Mantua 1515. fol. gedruckt sind, hinterließ auch einen Tractat unter dem Titul Cœna, seu, de herbarum virtutibus, & ea medicæ artis parte, quæ in victus ratione consistit, der mit den Anmerkungen des Caroli Avantiî am besten zu Padua 1649. 4. heraus b) gekommen.

- a) Linden. renovat. p. 112. seq.
 b) Id. ibid. p. 1088.

FIGRIIVS (OLAVS) ein schwedischer Medicus aus der Provinz Ost, Gothland a) bürtig, practicirte zu Stockholm in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de sero ejusque vasis, so zu Upsal 1661. 4. gedruckt worden.

- a) S. Mollerii Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. II. p. 234.

de FIGVEROA (FRANCISCVS) ein Medicus zu Sevillen a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb de innoxio frigido potu; de acia b) Celsi &c. welche piecen zu Sevillen 1633. in 4. heraus gekommen.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 325.

- b) Er hat darinn zeigen wollen, daß unter der Acia keine Nadel, sondern ein Faden zu verstehen sey.

FINCELIVS (IOEVS) ein Medicus von Weimar a) bürtig, studirte zu Wittenberg, wurde 1559. Professor Philosophiæ zu Jena, gieng von dar als Stadt, Physicus nach Weimar, nahm aber hierauf 1568. eine gleiche Bedienung in Zwickau an, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ ein Buch von Wunderzeichen.

- a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1259.

FINCKIVS (IOHANNES VINCENTIVS) ein Medicus von Fulda a) aus dem Buchau bürtig, erlernte zu Marburg unter dem Henr. Petro b) die Arzeneykunst, practicirte zu Hof c) in Baireuthischen, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Enchiridion dogmatico-hermeticum, morborum partium corporis humani præcipuorum

rum curationes breves continens, so zu Leipzig 1618. 12. und eben daselbst 1626. in gleichem Format gedruckt *d)* worden.

- a)* Er nennet sich selbst auf dem Titel seines Buches Fulda - Buchonium.
- b)* Solches meldet er in dem Enechiridio Cap. IV. de Melancholia.
- c)* S. die Dedication, die seinem Enechiridio vorgegesetzt ist.
- d)* Linden. renovat. p. 699.

FINCKIUS (THOMAS) ein berühmter Medicus und Mathematicus, war zu Glensburg *a)* 1561. geboren, studirte zu Strasburg, besuchte hierauf Italien, legte zu Padua, als Consiliarius der teutschen Nation, den Grund zu einer medicinischen Bibliothec vor selbstge, wurde deswegen mit einer marmornen Ehrensäule beehret, promovirte zu Basel 1587. in Doctorem, besah Ungarn, Böhmen und den größten Theil von Deutschland, trat nach seiner Zurückkunft bey dem Herzoge von Holstein, Philippo, als Leib. Arzt in Dienste, gieng aber 1590. nach Coppenhagen, lehrte daselbst als Professor Matheseos, erhielt 1603. Professionem Medicinæ primariam, bekam ein Canonicat zu Roeschild, wurde zugleich zum Königlichem Leib. Medicus ernennet, stiftete ansehnliche legata vor arme Studenten, erlebte 79. Kindes. Kindes. Kinder, aus welchen die gelehrtesten Familien von Dänemarck herkommen, und starb endlich zu Coppenhagen als ein 66. jähriger Professor 1656. in 96. Jahre seines Lebens, nachdem er auffer den zur Mathematic gehörigen Schriften Dissertationes XVII. de medicinæ constitutione hinterlassen hatte.

- a)* S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. Lp. 144 und die p. 446. seqq. befindlichen Hypomnemata.

FIORAVANTA (LEONARDVS) ein berühmter Empiricus von Bologna *a)*, florirte in der Mitte *b)* des sechzehenden Seculi, suchte sich durch allerhand chirurgische operationes bekannt zu machen, gab vor, daß er 1549. einer Frauen zu Palermo in Sicilien eine verhärtete Milze, die zwey und dreyßig Unzen *c)* gewogen, höchst glücklich aus dem Leibe geschnitten, schrieb Compendio de Secreti *d)* rationali, hinterließ auch Il Capriccio medicinale, so zu Venedig 1573. 8. gedruckt worden, und starb 1588. *e)*

- a)* S. Conring. introduct. in art. medic. p. 257.
- b)* S. Wedeli. Physiolog. medic. Sect. III. Cap. XX. p. 161. seq.
- c)* Nicht aber zwey und dreyßig Pfund, wie die meisten Medici ganz irrig melden.
- d)* Venet. 1571. 8. S. Bibliothec. Thuan. Part. II. p. 161.
- e)* S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 190.

FISCHER

FISCHER (IOHANNES ANDREAS) ein in der Metallurgie sehr geübter Medicus, war zu Erfurth *a)* 1667. geboren, studirte anfangs daselbst die Jurisprudenz, legte sich aber nachmals auf die Arzeneykunst, hörte in seiner Vaterstadt und dann in Leipzig die berühmtesten Medicos, hielt sich einige Zeit in Eisleben bey den dasigen Bergwercken auf, promovirte 1691. zu Erfurth in Doctorem, heurathete das Jahr darauf eine Baronesin von Herberstein, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ, bekam das Eisenachische Land-Physicat, stund zugleich als Chur-Maynzischer Rath und Leib- Arzt in Diensten, gab *Consilia medica* in unterschiedenen Theilen *b)* heraus, ließ des Mich. Crugeneri Tractat von der materia perlata wieder auflegen, machte allerhand chemische von ihm erfundene Medicamente bekannt, und starb als Senior der medicinischen Facultät zu Erfurth 1729. gar plötzlich am Schlage im 62. Jahre seines Lebens.

a) S. Morschmanni Erfordiam literatam Volum. I. p. 161. seqq.

b) Nämlich zu Frankfurt 1704. 1707. 1712. und 1719. in 8.

FLACCVS (MATTHÆVS) war zu Zwicau *a)* 1524. geboren, erlernte zu Leipzig die Arzeneykunst, wurde auch daselbst 1557. Doctor, practicirte nachmals als Stadt-Physicus in Berlin, schrieb eine Erinnerung *b)* was die Obrigkeit zur Pest-Zeit bestellen soll, hinterließ dilucidam explicationem vocabulorum æquivocorum in philosophia & medicina usitatorum nebst einigen andern Tractaten in MScT, und starb 1592.

a) S. Act. Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. VIII.

b) Wittenberg 1566. 4.

FLACIVS (MATTHIAS) ein Medicus und Sohn *a)* des berühmten Theologi, Matthiæ Flacii Illyrici, lebte zu Rostock gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Themata *b)* de concoctione & cruditate, wie auch Dissertationes physicas & medicas in academia Rostochiana propositas, die zu Rostock 1603. 8. zusammen heraus gekommen.

a) S. Act. Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. VIII.

b) Rostochii 1594. 8. S. Linden. renov. p. 795.

de FLVCTIVS (ROBERTVS) S. Fludd.

FLVDD (ROBERTVS) ein engländischer Medicus, florirte zu Oxfort *a)* zu Anfange des XVII. Seculi, hielt viel auf die Chemie und Astrologie, vertheidigte allerhand *b)* paradoxe und öfters recht lächerliche Meinungen, wolte aber das Ansehen haben, als wenn er dieses als

les mit der heiligen Schrift beweisen könnte, legte in der Medicin die Pathologiam Dæmoniacaam zum Grunde, und behauptete, daß alle Krankheiten von bösen Geistern hervührten, die an alle vier Eeiten der Welt dergestalt einquartiret wären, daß einem jeden Anführer von dieser geistlichen Schaar eine gewisse Anzahl von Maladien unter sein Commando gegeben worden, schrieb deswegen seine Medicinam a) catholicam, ließ noch viele andere, aber hieher nicht gehörige Werke, heraus gehen, die alle mit einander sehr rar und kostbar sind, gerieth hierüber mit Libavio, Merlenno und andern in Streit, machte von den sympathetischen Euten viel rühmens, stund aber darbey in den Gedancken, daß keine Arzeneymittel ihre Würckung thun könnten, wosern man nicht bey deren Gebrauch den Lauf der Planeten verstünde, und starb zu Dyfort 1637. d).

- a) S. Linden. renovat. p. 941. und Stollens Historie der Medicin p. 229. seqq.
- b) S. Barchusen de medicina origine & progressu Dissert. XXII. woselbst seine Lehrsätze von pag. 454. bis 477. umständlich zu lesen sind.
- c) Diese bestehet aus zweyen Tomis, von welchen der erste 1629. der andere aber 1631. zu Franckfurth in folio gedruckt ist. S. Linden. c. l.
- d) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. citat.

FOESIVS (ANVTIVS) ein berühmter französischer Medicus, war zu Mez 1528. a) geboren; erlernte unter dem Ludov. Dureto b) zu Paris die Arzeneykunst, practicirte in seiner Vaterstadt bey 40. c) Jahr sehr glücklich, übersezte die gesammten Werke des Hippocrates ins Lateinische, gab selbige nebst seinen eigenen und anderer Gelehrten Anmerkungen griechisch d) und lateinisch 1595. zu Franckfurth in folio heraus, welche Auflage noch bis dato vor die beste passiret, schrieb Oeconomiam e) Hippocratis, darinn er nach alphabetischer Ordnung die Schweresten Worte und Redensarten dieses Altvaters erkläret hat, stellte auch eine Pharmacopœiam f) an das Licht, und starb endlich zu Mez, nachdem er sich um die Hippocratische Medicin überaus verdient gemacht, an. 1596. in dem 68. Jahre seines Alters.

- a) S. Linden. renovat. p. 84.
- b) Conring. introduct. in art. medic. p. 109.
- c) Linden. c. l.
- d) Es ist auch des Foëlli lateinische Übersetzung der Operum Hippocratis ohne dem griechischen Text 1596. in 8. zu Franckfurth heraus gekommen, von welcher Edition aber gar selten ein Exemplar zu finden ist.
- e) Francofurt. 1588. fol.
- f) Basileæ 1561. 8.

FOGELIVS (MARTINVS), der auch sonst, wiewohl irrig, *Vogelius* geschrieben wird, von Hamburg *a)* bürgerlich, hatte wacker gereiset, und anfangs Theologiam, hernach Medicinam studiret, auch zu Padua 1663. in Doctorem promoviret, lehrte an Hamburgischen Gymnasio als Professor Logices & Metaphysices, hatte nebst der Medicin sich vornehmlich in der historia literaria und philologie geübet, stellte unterschiedene von Joach. Jungio hinterlassene MSSta an das Licht, gab Historiam vitæ & mortis Joach. Jungii heraus, wolte eine historiam medicorum præteritam; historiam phycorum; und Observationes noscopicas durch den Druck bekannt machen, versprach auch viele *b)* andere von ihm angefangene und meistens zur Historie gehörige Werke zu publiciren, kam aber nicht darmit zu stande, sondern starb zu Hamburg 1675. in 41. Jahre seines Alters.

a) Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675. und Deuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 120.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 7. §. 43. p. 61. seq.

FOLIVS (CAECILIVS) ein Medicus zu Venedig, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, übte sich in der Zergliederungskunst, wurde von dem Venetianischen Senat in den Ritterstand *a)* erhoben, schrieb auris internæ *b)* novam delineationem; gab auch einen Tractat heraus de via sanguinis a dextro in sinistrum cordis ventriculum defluentis; welcher nachmals der Francfurthischen Edition des Syntagmatis anatomici Veslingiani beygedruckt, von Herm. Conringio *c)* aber sehr schlecht recommenderet worden. Daß er mit dieser letzten piece vielen Streit erweckt habe, solches kan in Reinesii Epistolis ad Hofmannum & Rupertum p. 30 und 31. seq. nachgelesen werden.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 504.

b) Venet. 1645. 4. S. Linden. renovat. p. 134.

c) In introduct. in art. medic. p. 166.

FOLLINVS (HERMANNVS) ein niederländischer Medicus, stund anfangs zu Herzogenbusch *a)* als Physicus in Diensten, lehrte aber nachmals zu Eöln als Professor der Arzeneykunst, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Amulettum Antonianum *b)*, seu, de Luis pestiferæ fuga ejusque remediis libros II; Orationes *c)* de natura febris peticularis ejusque curatione, & de studiis chemicis conjungendis cum Hippocraticis, gab auch in holländischer Sprache einen Tractat von der Kunst der Menschen Gemüther zu erforschen heraus, der nach der Zeit von seinem Sohne, Joh. Follino, ins Lateinische übersezet, und unter dem Titul Naturæ humanæ, sive, mores

res & temperamenta hominum usque ad intimos animorum secessus cognoscendi modus zu Eöln 1649. 12. publiciret d) worden, und lebte noch um 1623.

a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 399. seq.

b) Antwerpiz 1618. 8.

c) Coloniz 1622. 8.

d) S. Lindenium renovat. p. 409.

FONDVLVS, S. *Fundulus*.

FONSECA (GABRIEL de) ein portugiesischer a) Medicus, hatte unter seinem Anverwandten, dem Roderico de Fonseca die Arzeneykunst erlernt, lehrte nachmals selbige zu Rom, stund auch bey dem Pabst Innocentio X. als Leib-Ärzt in Diensten, und starb 1668. nachdem er *Oeconomiam Medici* heraus gegeben.

a) S. Witten. Diar. biographic. ad an. cit. oder vielmehr Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 387.

à FONSECA (RODERICVS) ein portugiesischer Medicus von Lissabon a) bürgerlich, lebte zu Pisa und dann zu Padua als Professor Medicinæ primarius b), und starb daselbst um 1623. Er commentirte über des Hippocrates Prognostica und Aphorismos, gab des Leonh. Jacchini methodum curandarum febrium heraus, schrieb de venenis c) eorumque curatione; de ruenda d) valetudine; de calculorum e) remediis, machte sich aber durch seine Consultationes f) medicas am meisten berühmt.

a) Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. II. p. 215.

b) S. Linden. renov. p. 555.

c) Romæ 1587. 8.

d) Florent. 1602. 4.

e) Romæ 1586. 4.

f) Diese sind vielmal aufgelegt, am vollständigsten aber zu Benedig 1628. in folio ediret worden; wiewohl Joh. Rhodius in seiner Introduct. ad medicin. von selbigen nicht zum besten gesprochen.

FONTANA (ALEXANDER) ein welscher Medicus von Modena a) gebürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb *Quæstiones de morbo gallico*, welche der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Benedig 1566. in folio gedruckt ist, mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 24.

FONTANONVS (DIONYSIVS) ein französischer Medicus zu Montpellier a), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und hinterließ *Practicam medicam, sive, de morborum internorum cura-*

curatione Libros IV. die von Johanne Renerio in Ordnung gebracht, mit einigen Zusätzen versehen, zu Lion 1550. in 8. heraus gegeben, öftters wieder aufgelegt, und noch letzters zu Leyden 1658. in 12. samt einigen Opusculis des Guil. Fabricii Hildani editet worden.

a) Linden. renovat. p. 247.

FONTANVS. (GABRIEL) ein französischer Medicus und Sohn a) des Jacobi Fontani, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der alten griechischen Aerzte bey, und schrieb wieder den Paracelsum und Helmontium ein Werk de veritate Hippocraticæ medicinæ, seu de medicina anti-Hermetica, so zu Lion 1657. in 4. heraus b) gekommen.

a) Linden. renovat. p. 313. seq.

b) Id. ibid.

FONTANVS (IACOBVS) ein französischer Arzt von S. Maximin a) aus Provence gebürtig, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, lehrte erstlich zu Avignon, hernach zu Aix als Professor Medicinæ, practicirte sehr glücklich b), wurde deswegen von Peirescio hoch geschätzt, und starb 1623. c) nachdem er Methodum d) generalem cognoscendi, prædicendi & curandi morbos, Practicam e) curandorum morborum und einige andere piecen unter dem Titel, Opera f) medica, hinterlassen hatte.

a) Denn er nennet sich auf dem Titel seiner Bücher Sammaximitanum.

b) Gassendus in vit. Peirescii Lib. II. ad an. 1609.

c) Id. ibid. Lib. IV. ad an. 1625. Es ist also irrig, wenn in Compendiſſen Gelehrten; Lexico steht, er sey zu Paris 1625. mit Tode abgegangen.

d) Avenion. 1601. 8. S. Linden, renov. p. 481.

e) Paris. 1611. 8.

f) Colon. Allobrog. 1613. 4.

FONTANVS (NICOLAUS) ein in Humanioribus geübter Arzt zu a) Amsterdam, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Institutiones b) pharmaceuticas; Aphorismos Hippocratis c) methodice dispositos cum appendice de foetus mortui extractione per uncum; Responsiones d) & curationes medicinales; Observationum e) rariorum analecta; Florilegium f) medicum g); gab Seb. Austrii Tractatum de morbis puerorum mit seinem Commentario zu Amsterdam 1642. 8. heraus, ließ And. Vesalii Epitomen anatomix und Remb. Dodonæi praxin artis medicæ mit seinen Anmerkungen publiciren, machte sich aber durch seine piece de origine h) febrium und durch sein Syntagma medicum i) de morbis mulierum am meisten bekannt.

- a) S. Linden. renovat. p. 833. seq.
- b) Amsterodami 1633. 12.
- c) Ibid. eod. ead.
- d) Ibid. 1639. 12.
- e) Ibid. 1641. 4.
- f) Ibid. 1637. 12.
- g) Nicht aber Florilegium *Indicum*, wie in Compendiösen Gelehrtenlexicon irrig steht.
- h) Amstelodami 1644. 12.
- i) Ibid. 1645. 12.

de la FONT (CAROLVS) ein französischer Medicus von Paris a) bürgerlich, lehrte zu Avignon als Professor Primarius b) die Arzneykunst, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Dissertationes medicas II. de veneno pestilenti, welche zu Jena c) 1683. 12. zum drittenmal ediret worden.

- a) Linden. renovat. p. 1088.
- b) S. Secretam de febris castrensis maligna Sect. I. Cap. 7.
- c) Linden. c. 1.

à FONTE (LAELIVS) ein Medicus von Subio a) aus Umbrien bürgerlich, practicirte zu Venedig zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb Consultationes medicinales, die nebst zweyen Dissertationibus des autoris, de modo visionis und de vesicantium usu zu Venedig 1609. in folio gedruckt sind.

- a) S. den Titel der angeführten Consultationum medicinal.

FONTECHA (IOHANNES ALPHONSVS) ein spanischer Medicus, lehrte zu Alcalá des Henares a) die Arzneykunst, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Medicorum b) incipientium medicinam, seu medicinæ christianæ speculum tribus luminaribus distinctum. Daß er der erste gewesen, der alle febres hecticæ vor contagiöse Krankheiten gehalten, solches hat sein Schüler Casp. à Reies c) als was besonderes angemercket.

- a) S. à Reies Elys. jucund. quæst. camp. Qu. 69. p. 932. seq.
- b) Compluti 1594. 4. S. Linden. renov. p. 514. seq.
- c) loc. cit.

FORBERGIUS (GEORGIUS) oder Forberger, ein Philosophus und Medicus aus Meissen a) bürgerlich, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi zu Basel, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, und übersetzte des Alexandri à Suchten Tractat de Secretis antimonii aus dem Deutschen ins Lateinische, welche version zu Basel b) 1575. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S.

a) S. Reimanni Histor. literar. Tom. VI. p. 578.

b) Linden. renovat. p. 816.

FORESTERIVS (THOMAS) S. Forsterus.

FORESTVS (PETRVS) ein berühmter Medicus und sehr erfahr-
ter Practicus, war zu Alkmar an. 1522. a) aus einer adelichen Familie
b) geboren, studirte vier Jahr zu Ediven unter dem Hierem. Trive-
o, besuchte nachmals die vornehmsten Academien in Italien, hörte zu
Padua den Vesalium, zu Bononien den Benedictum Faventinum
und sonderlich den Elidæum Paduanum, promovirte auch daselbst an.
1543. in Doctorem Medicinæ, gieng so dann nach Franckreich, und
wusste sich den Umgang des Vidii und Jac. Sylvii sehr wohl zu Nutz zu
machen. Er practicirte anfänglich c) ein Jahr zu Bourges, hernach
2. Jahr zu Alkmar, ferner 38. Jahr zu Delft, und endlich wieder ein
Jahr zu Alkmar, woselbst er auch 1597. in dem 75. Jahre seines Alters
mit Tode abgegangen, nachdem er die an. 1575. zu Leyden angelegte Uni-
versität als Professor honorarius durch die erste medicinische Rede und
lection inauguriert helfen. Seine langwierige praxis gab ihm Gele-
genheit die so hoch geschätzten Observaciones & Curationes medicina-
as & chirurgicas heraus zu geben, in welchen er ein rechtes Meister-
stück d) von der historia clinica abgeleget. Er schrieb auch drey Bücher
e) incerto & fallaci urinarum judicio in Form eines Gespräches, die
anfängs à part e) gedruckt, hernach aber seinen gesammten Operibus f)
engefüget worden. Die sich und andere bereden, daß Forestus einen
ewissen Kaufmann, der lange an dem Durchfall franck gelegen, mit
tossigen Mispeln curirte, und davor 300. Goldgülden zum Gracial em-
fangen habe, die irren g) sich.

a) Adami vit. Medicor. p. 328. seqq.

b) Daß die Medicin bey derselben gleichsam erblich gewesen, solches meldet Fore-
stus selbst Lib. XX. Observat. medicinal. observ. XI.

c) S. Reimanni histor. literar. German. Tom. VI. p. 726. aus welcher Nachricht
die Fehler des Lindenii, Freheri &c. zu verbessern sind.

d) S. Stollens Historie der Medicin p. 520.

e) Nämlich zu Antwerpen 1583. 8. und zu Leyden 1589. 8. S. Linden. renov. p.
890. seqq.

f) Solche sind zu Franckfurth 1623. und abermals 1660. in folio heraus gekoms-
men. S. Linden. c. 1. Es ist aber die erste Auflage der Observationum Foresti,
die zu Leyden ex officina Raphelengiana in etlichen Octav-Bänden nach und
nach publicirt worden, vor die beste und correcteste zu halten.

g) S. Forest. Observat. medicinal. Lib. XXII. observ. 1. woselbst Forestus diese His-
torie nicht von sich, sondern von dem Joh. Spirinchio, einem berühmten Pra-
ctico zu Löwen, erzehlet hat.

FOROLIVIENSIS (IACOBVS) S. *Jacobus*.

FORSTERS (THOMAS) oder *Forestierus a)*, ein französischer Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von Auranche *b)* aus der Normandie bürgerlich, florirte zu Ende des funfzehenden Seculi, hatte macker gereiset, practicirte hernach zu Rouen, und gab um 1480. ein Buch heraus de peste & tenesmone, so nachmals unter einem etwas veränderten Titul *c)* zu Rouen 1590. 4. wieder aufgelegt worden.

a) So wird er in Lindenio renovato p. 1018. genennet.

b) S. Riolfani recherches curieuses sur les escholes en Medecine de Paris & de Montpelier p. 160.

c) S. Linden. c. 1.

FORTINVS (HONVPHRIVS) ein Medicus von Palermo *a)*, woselbst er 1635. gebohren war, hatte anfangs auf die Philosophie und Theologie sich geleet, erwählte aber nachmals die Medicin, promovirte in Doctorem, machte sich durch seine glückliche praxin sehr berühmte, trat aber 1675. in geistlichen Orden, schrieb Disquisitionem *b)* de natura & salubritate aëris Panormitani, wurde von der Academia Jatro-physicorum zu Palermo zum Präsidenten ernennet, und lebte noch 1707.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 292.

b) Panormi 1704. 4.

FORTIS (RAYMVNDVS IOHANNES) ein Medicus von Verona *a)* bürgerlich, lehrte zu Venedig *b)* die Arzeneykunst, that sich durch seine glückliche praxin hervor, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und schrieb Consultationum & Responsonum medicinalium Centurias IV, von welchen der Tomus I. zu Padua 1669. folio bey Lebzeiten des auctoris gedruckt, der andere aber nach seinem Tode 1678. an eben dem Orte und in gleichem Format von Jacobo Pighio ans Licht gestellet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 930.

b) S. Patini Lyceum Patavin. p. 73. seqq.

FORTIVS (ANGELVS) ein Medicus und Astrologus *a)*, practicirte zu Venedig in der Mitte des sechzehenden Seculi, woselbst er wegen seiner besondern Meinungen viele Feinde bekam, schrieb deswegen veritatis redivivæ *b)* miliciam; machte sich aber durch seine Naturalia fundamenta de mirabilibus humanæ viræ, die zu Venedig 1543. und 1555. 8. gedruckt sind, am meisten bekannt.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 53.

b) Vener. 1541. 8. S. Linden. renov. p. 57. woselbst er Fortius genennet ist.

FOSSIVS (NICOLAVS) ein dänischer Medicus von Wiburg *a)*, war zu Lunden Stadt-Physicus und Canonicus, auch Land-Medicus in

n Schonen, schrieb *Affertiones medicas miscellaneas*, die zu Leyden 624. 4. gedruckt sind, und starb 1645. in 58. Jahre seines Alters.

a) *S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 104. nebst dessen Spicileg. p. 30.*

FRACASSATVS (CAROLVS) ein Professor Anatomix zu Pisa a), florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt mit Malpighio gute Freundschaft, und schrieb *Exercitationem pistolicam de lingua*, wie auch eine *Epistolam anatomicam de cerebro*, welche beyde piecen des Malpighii *Epistolis b) anatomicis* beygedruckt, auch nachmals des Clerici und Mangeti *Bibliothecæ anatomicæ* einverleibet worden.

a) *S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. IV. p. 64. seq.*

b) *Bonon. 1665. 12. und Amstelodami 1669. 12.*

FRACASTORIVS (HIERONYMVS) ein sehr geschickter Medicus und Poet, war 1483. a) zu Verona ohne förmlichen b) Mund zur Welt geboren, weswegen ihm ein Barbier die allzukleine Oeffnung mit einem incisions-Messer erweitern muste, verlor so dann seine Mutter, als sie ihn in seiner Kindheit auf den Armen getragen und vom Donner erschlagen worden, ohne seinen geringsten c) Schaden, legte sich hierauf zu Padua mit allem Fleisse auf die Philosophie, Mathematic, Poesie und Medicin, practicirte mit solchem Ruhme, daß er den Beynahmen des Glücklichen d) erhielt, war aber darbey nicht interessiret, sondern curirte meistens umsonst, stund bey vielen auf dem Concilio zu Trident versammelten Vätern als Leib- Arzt in Bedienung, und starb endlich auf seinem bey Padua gelegenen Lusthause zu Capri an. 1553. e) in dem 70. Jahre seines Alters, da denn die Veroneser seinen Körper abgehohlet, und an. 1559. eine marmorne Statuam dem Fracastorio zu Ehren aufgerichtet f) haben. Er schrieb *de Syphilide, seu morbo g) gallico; de contagione & contagiosis morbis eorumque curatione; de causis criticorum dierum; de vini temperatura*, gab auch einige andere hieher nicht gehörige Tractate heraus, die anfangs einzeln, nachmals aber unter dem Titul *Opera omnia philosophica & medica* zu Benedig 1555. 3. zusammen gedruckt, und öftters h) wiederum aufgelegt worden. Daß er das bekannte *Electuarium Dia- Scordii* erfunden, das Fleckfieber vor eine neue i) Kranckheit ausgegeben, die 1528. zuerst in Italien sich spähren lassen, auch darbey gemeinet, es würde mit der Franzosen-Kranckheit, ausser dem Menschen, kein Thier k) angesteckt, solches alles verdienet bemercket zu werden. Sein Leben hat Herr Hof-Rath Frid.

Otto Mencke in einem eigenen Tractat, der zu Leipzig 1731. in 4. gedruckt, umständlich beschrieben.

- a) Linden. renov. p. 422. und Niceron memoires Tom. 17. p. 264. seqq.
- b) S. die Naudazana p. 27.
- c) Pope-Blount Censur. celebr. autor. p. 582. seq.
- d) Id. ibid.
- e) S. die Stollische Historie der Medicin p. 138. Es ist also falsch, wenn in Compendiſchen Gelehrten, Lexico ſtehet, er ſey zu Padua geſtorben, wie es denn auch irrig iſt, wenn in Langii histor. medicin. p. 25. geſaget wird, es wäre Fracaſtorius 1582. mit Tode abgegangen.
- f) Pope-Blount c. l. woſelbſt aber 1555. wiewohl irrig, geſetzt worden.
- g) Dieſe piece iſt in lateiniſchen Verſen abgefaſſet, die ſo wohl gerathen ſind, daß man dem Verfaſſer die größten Lobſprüche deswegen beygeleget hat.
- h) Linden. renov. c. l.
- i) S. Langii Epistol. medicin. Lib. II. Epist. XV. woſelbſt Fracaſtorius aus dem Aëtio wiederleget worden.
- k) Pope-Blount c. l.

FRAGOSVS (IOHANNES) ein ſpaniſcher Medicus von Toledo *a)* bürtig, war in der Wund-Arzney ſehr geübt, wechſelte mit dem Barth. Hidalgo de Agüero, einem gleichfalls ſehr erfahrenen Medico und Chirurgo in Sevilla, allerhand *b)* Streiſchriften, ſtand bey dem Könige Philippo II. als Leib-Arzt in Bedienung, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, ſchrieb de medicamentorum *c)* compositione; de succedaneis *d)* medicamentis cum animadverſionibus in quamplura medicamenta composita; gab in ſpaniſcher Sprache eine Hiſtoriam aromatum, fructuum & ſimplicium utriusque Indiae heraus, die nachmals von Iſr. Spachio ins Lateiniſche überſetzt, und zu Strasburg 1600. 8. gedruckt worden, hinterließ auch Librum de Chirurgia; Librum de Evacuationibus, und ein Antidotarium, welche drey letzteren Bücher zu Madrid 1581. in folio zuſammen publiciret ſind.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 526. seq.
- b) Id. ibid. p. 152. seq.
- c) Matriti 1575. 4. S. Linden. renov. p. 580.
- d) Ibid. 1583. 4.

FRAMBESARIVS (NICOLAUS ABRAHAMVS) ein franzöſiſcher Medicus, war ohnweit Guise *a)* in der Piccardie zur Welt geboren, übte ſich bey ſeinem Vater in der Chirurgie, erlernte nachmals die Arzneykunſt, lehrte hierauf ſelbige als Profeſſor zu Paris, practicirte darbey ſehr glücklich, erhielt auch deswegen die Stelle eines Rathes und Leib-Medici bey dem Könige von Frankreich, florirte zu Ausgange des ſechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, war ein Liebhaber der Chemie,

mie, schrieb auch Apologiam pro veritate & innocentia medicamentorum chemicorum adversus criminatores; stellte ein pharmaceutisches Buch de præparatione medicamentorum unter dem Titel: Ambrosiopœa *b*) an das Licht, machte sich aber durch seine Canones & Consultationes medicinales so wohl als durch die Canones chirurgicos am berühmtesten, hinterließ auch noch einige andere piecen, die alle mit einander zu Franckfurth unter der Rubric: Opera medica, 1629. in 4. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 829.

b) Paris. 1622. 12. Daß dieser Tractat seinen Operibus medicis nicht mit einbers leibet worden, solches kan man aus dem Verzeichniß in Linden. renov. c. 1. und Biblioth. Rivinian. p. 228. zur Genüge sehen.

FRANCAŃCIANVS (ANTONIUS) ein Italiänischer Medicus von Vicenza *a*) gebürtig, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte um die Mitte *b*) des sechzehenden Seculi, schrieb Consilia *c*) medica, gab auch einen Tractat de morbo gallico heraus, der an. 1564. zu Padua und auch zu Bononien in 4. gedruckt, nachmals aber der Venetianischen Sammlung de morbo gallico, die 1566. und 1567. in folio heraus gekommen, mit beygefüget worden, und starb zu Padua 1567. *d*) als Prof. Medic. primarius.

a) Linden. renov. p. 69.

b) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 270.

c) Linden. renov. c. 1.

d) S. Niceron memoires Tom. 26. p. 18.

FRANCHIMONTIVS (NICOLAUS) à Franckenfeld, ein Professor *a*) Medicinæ zu Prage, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Nexum Galeno-Hippocraticum de passione hypochondriaca; Lithotomiam medicam, seu, Tractatum *b*) de calculo renum & vesicæ, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb zu Prage 1684.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1684.

b) Pragæ 1683. 8. S. Linden. renovat. p. 834.

FRANCIONVS (SALVATOR) ein geschickter Apotheker *a*) zu Palermo, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb in welscher Sprache Discursum de tyrocinio artis pharmaceuticæ, so zu Palermo 1625. 4. gedruckt ist, und starb 1627.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 206.

FRANCIOTTIVS (GEORGIVS) ein welscher Medicus von Lucæ *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de Balneo

Balnéo Villensi in agro Lucensi posito tractatum, so der zu Venedig 1553. fol. gedruckten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden.

a) S. die in Text citirte Venetianische Collection de Balneis p. 158.

FRANCISCVS de PEDEMONTIO. S. de Pedemontio.

FRANCISCVS (IOHANNES) ein dänischer a) Medicus, studirte zu Wittenberg, Franckfurth an der Oder, Heidelberg und Tübingen, hörte hierauf in Frankreich den Durecum, Goupylum, Rondeletium und Dalechampium, wurde bey seiner Zurückkunft 1561. Professor Medicinæ in Coppenhagen, verwaltete dieses Amt etliche zwanzig Jahr mit Ruhm, übersezte einige Schrifften des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb 1584. in dem 52. Jahre seines Lebens.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1281. seq.

de FRÄNCKENAV (GEORGIVS FRANCVS) ein in vielen Wissenschaften geübter Medicus, war zu Naumburg a) 1643. b) geböhren, studirte zu Jena, promovirte zu Strasburg in Doctorem, lehrte anfangs zu Heidelberg, und hernach zu Wittenberg als Professor Medicinæ mit grossen Ruhm, stund bey dem Churfürsten von Pfalz, Sachsen, Trier, dem Herzoge von Würtemberg, dem Marggrafen von Baden, und einigen anderen Prinzen als Leib-Arzt in Diensten, wurde von der Academia naturæ curiosorum, der Königlich Englischen Societät etc. zum Mitgliede ernennet, von Kayser Leopoldo geadelt, mit der Würde des Comitis Palatini beehret, und zuletzt von dem Könige in Dännemarc als oberster Leib-Medicus, Hof- und Justiz-Rath nach Coppenhagen beruffen, gab des Maxwelli libros c) III. de medicina magnetica, des Christiani Langii d) Opera medica und des Ovid. Montalbani e) Dendrologiam mit seinen beygesetzten Vorreden heraus, liess des Zachariæ f) Quæstiones medico-legales sehr vermehrt wieder auflegen, schrieb selbst Lexicon vegetabilium usualium oder Floram g) Francicam; Synopsis institutionum h) medicarum; Satyras i) medicas; liefferte viele Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, publicirte viele Dissertationes und Programmata, führte eine starcke Correspondenz, arbeitete an einer neuen Edition des Cœlii Aureliani, wolte auch ein besonderes Werck de vitis medicorum illustrium ans Licht stellen, kam aber mit diesen und vielen anderen Projecten nicht zum stande, sondern starb zu Coppenhagen 1704.

a) S. Vin-

- a) *S. Vindiciani* (oder *Godofr. Thomafii*) *Elogium Geor. Franci de Franckena-*
nau, in welcher piece der Herr Thomafius von dem Leben und Schrifften sei-
nes ehemaligen Lehrers ausführliche Nachricht gegeben.
 b) Nicht aber 1644. wie in *Compendiösen Gelehrten; Lexicon* siehet.
 c) *Francofurt. 1679. 12. S. Linden. renovat. p. 326.*
 d) *Ibid. 1688. 4. S. Reimann. hist. literar. German. Tom. VI. p. 719.*
 e) *Ibid. 1690. fol. S. Bibliothec Rivinian. p. 616.*
 f) *Ibid. 1688. fol. S. Bibliothec. Rivin. p. 469.*
 g) Dieses Buch ist zum drittenmal zu *Leipzig 1698. 12. gedruckt, auch nach der*
Zeit von Joh. Gottf. Philo ins Deutsche übersetzt und über die Helffte vermehret
zu Leipzig 1716. 8. ediret worden. S. Bibl. Rivin. p. 572.
 h) *Heidelberg. 1672. 12. S. Linden. c. l.*
 i) *Lipfiz 1721. 8.*

3 *FRANCKENFELD (NICOLAVS) S. Franchimontius.*

FRANCKENIVS (IOHANNES) ein schwedischer Medicus aus
 der Provinz *Westermannland a)* bürtig, hatte sich in der *Anatomie und*
Botanic geübet, lehrte zu Upsal als Professor Medicinæ, schrieb in
teutscher Sprache de Signaturis b) *herbarum, gab Speculum botan-*
icum continens herbarum vocabula latina & Suecica zu Upsal
1659. 4. heraus, publicirte unterschiedene Dissertationes, hinterließ
auch Botanologiam in MSCt, und starb 1661. in dem 71. Jahre seines
Alters.

- a) *S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. II. p. 122. und 387.*
 b) *Rostochii 1618. 4.*

FRANCVS (GEORGIVS) S. à Franckena.

FRANCVS (IOHANNES) ein geschickter Medicus und Practicus
 zu *Ulm, suchte sich um die Botanic in vielen Stücken verdient zu machen,*
schrrieb deswegen de polychresta herba a) *Veronica; de Veronica b)*
theezante & alyflo Dioscoridis; de herba c) *Alleluja; de Euphra-*
gia d) *herba polychresta veroque oculorum solamine; de Mo-*
mordica e), de Cuscuta; de Urtica f) *urente, versprach auch ei-*
nen besondern Tractat de Arnica zu publiciren, so aber meines Wissens
nicht geschehen ist, und lebte noch 1724. als ein Greiß von 75. Jahren.

- a) *Ulmæ 1690. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 641.*
 b) *Coburgi 1693. 12.*
 c) *Ulmæ 1709. 12.*
 d) *Francof. & Lipfiz 1717. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 629.*
 e) *Ulmæ 1720. 8.*
 f) *Dilingæ 1723. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 64. und 420.*

FRANCVS (PETRVS) oder *Franco*, ein geschickter Chirurgus
 zu *Laufanne, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und*
 R r erfand

erfand *a)* eine neue Art den Blafenstein über dem Osse pubis zu schneiden, welche die hohe Bereitschaft oder Sectio Franconiana genennet, und vor wenigen Jahren von Joh. Douglas und andern englischen Chirurgen mit vielem Beyfall wieder hervor gesucht worden.

a) S. Franc. Rouffetum de partu caesareo Sect. 3. Cap. 7. p. 458.

FRASCATVS (GABRIEL) odet *Frascata*, ein welscher Medicus, war aus einer alten adelichen Familie in Brescia *a)* gebohren, hatte nebst der Arzeneykunst auch in der Poesie und Astrologie sich geübet, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-Mathematicorum bey, und machte sich durch seine Praxin medicam so berühmt, daß er von dem Könige Philippo II. als Leib-Arzt nach Spanien beruffen wurde, war auch willens dieser vocation zu folgen, starb aber, da er die Reise antreten wolte, 1582. zu Pavia, nachdem er de aquis *b)* Returbii Ticinensibus Commentarios, in quibus omnia quæ ad Thermarum theoreticam & practicam faciunt, accurate tractantur, hinterlassen hatte.

a) S. Linden. renovat. p. 314.

b) Ticini 1580. 4.

FREHERVS (PAVLVS) ein Medicus, war zu Nürnberg 1611. *a)* gebohren, practicirte in seiner Vaterstadt, wurde endlich des dasigen Collegii medici Senior, und starb 1682. nachdem er ein Theatrum virorum eruditione clarorum hinterlassen, welches von seines Bruders Sohne, Carol. Joach. Frehero, mit einigen Zusätzen *b)* zu Nürnberg 1688. in folio ans Licht gestellet worden, darinn der dritte Theil die Leben der Aerzte von XIII. Seculo bis fast zu Ausgange des XVII. in sich faffet.

a) S. das dem Theatro vorgesezte Portrait.

b) S. die præfat. ad lector.

FREIND (IOHANNES) ein berühmter und in der Historie der Arzeneykunst sehr erfahrner engländischer Medicus, war zu Eton *a)* in Northamptonshire 1675. gebohren, lebte einige Zeit in Dyfort als Professor Chemicæ, gieng hierauf als Feld-Medicus nach Spanien, besuchte bey seiner Zurückreise Italien, begab sich aber nachmals nach London war ein Mitglied des dasigen Collegii medici, stund bey der Königin von England, Carolina, als Leib-Arzt in Diensten, trug gegen die alten griechischen Aerzte *b)* viele Hochachtung, führte sich aber doch als einen Eclecticum auf, ob er gleich den mechanischen Lehrsätzen am meisten beupflichtete, schrieb Prælectiones chymicas anno 1704. Oxoni in Museo Ashmoleano habitas, geriseth aber hierüber mit den Col-lecto-

lectoribus actorum eruditorum in Streit, edirte seine Emmenologiam, in qua fluxus muliebris menstrui phaenomena, periodi, vitia, cum medendi methodo ad rationes mechanicas exiguntur; ließ Commentarios IX. de febris ad Librum Epidemiorum I. & III. Hippocratis accommodatos heraus gehen; verfertigte Epistolam de purgantibus in secunda variolarum confluentium febre adhibendis; machte sich aber durch seine Historiam medicinae, die von den Zeiten des Galenus, wo Monk. le Clerc aufgehört hat, bis auf den Anfang des sechzehenden Seculi gehet, und von ihm selbst in englischer c) Sprache ausgefertigt, nachmals aber ins Französische d), und noch kürzlich von D. Joh. Wigan ins Lateinische e) übersezt worden, am meisten bekannt, und starb zu London 1728. Nach seinem Tode hat Joh. Wigan alle Schriften des D. Freund, die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, unter dem Titel, Opera omnia medica, zu London 1733. fol. lateinisch zusammen drucken lassen, und selbige mit einer Vorrede, worin er das Leben und die Schriften dieses Arztes kürzlich erzehlet, begleitet. *S. Nachsch. Medicin, p. 329.*

a) S. Niceron memoires Tom. 35. p. 255. seqq.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 329. seqq.

c) Unter dem Titel, The History of Physick. London 1725. 8.

d) Histoire de la medecine depuis Galien jusqu' au commencement du XVI. Siecle. à Leide 1727. 12. Volum. III.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1733. p. 602. welche version nicht allein à part gedruckt, sondern auch den gesammten Operibus mit beygefüget worden.

FREITAGIVS (ARNOLDVS) ein Medicus von Antwerpen a), florirte zu Ausganae des sechzehenden Seculi, trat 1589. als Professor Medicinae zu Helmstädt in Bedienung, legte aber dieses Amt kurz darauf nieder, übersezte des Balch. Pisanelli Buch de esculentorum potententorumque facultatibus aus dem Italiänischen ins Lateinische, gab selbiges zu Herborn 1593. 8. heraus b), schrieb auch de unguento armario, welcher letztere Tractat dem zu Nürnberg 1662. 4. gedruckten Theatro sympathetico beygefüget worden.

a) S. Böhmeri memorias medicorum Helmstadiensium p. 13.

b) S. Linden. renovat. p. 89. woselbst auch von den folgenden Auflagen Nachricht gegeben wird.

FREITAGIVS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Perleberg a) in der Priegniz 1587. geboren, erlernte zu Franckfurt an der Oder, Wittenberg und Wien die Arzeneykunst, wurde 1617. zu Padua Doctor, practicirte hierauf in Regensburg, schrieb Kurzen Bericht von der Melancholia

lia hypochondriaca nebst 12. curiosen Fragen von einer Analogia der grossen Welt mit der kleinen, und starb zu Regensburg 1654. in 68. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1383.

FREITAGIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus, war zu Nieder, Wesel in Herzogthum Cleve 1581. a) geboren, studirte zu Helmstädt unter Liddelio und Parcovio, erhielt bey dasiger Academie eine medicinische Professoratur, begab sich hierauf nach Schnabrück, stund viele Jahre daselbst bey unterschiedenen Bischöffen als Leib-Arzt in Diensten, nahm aber 1631. die Professionem Medicinæ in Gröningen an, und starb an diesem letzteren Orte 1641. im 60. Jahre seines Lebens. Er war ein glücklicher Practicus und grosser Verehrer der Alten, konte aber die Lehrsätze des Paracelsus und andere Neuerungen in der Medicin nicht leiden, gerieth deswegen mit Sennerto in einen recht hefftigen b) Streit, schrieb Detectionem c) & solidam refutationem novæ Sectæ Sennerto-Paracelsicæ; gab Libros IV. de recta d) purgandi methodo heraus; stellte seinen Tractat de Opii natura & medicamentis opiatis ad omnes totius corporis affectus probatissimis zu Gröningen 1632. 8. an das Licht, publicirte seine Noctes medicas e), seu, Tractatum de abusu medicinæ, hinterließ auch unterschiedene Dissertationes, die wieder Sennertum und andere Novatores Paradoxologos, wie et sie nennet, gerichtet sind.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1371. seq.

b) S. Bayle Dictionair. art. Sennertus p. 2567. seqq.

c) Hiervon ist die andere, vermehrte, und verbesserte Auflage zu Amsterdam 1637. 8. gedruckt. S. Bibliothec. Rivinian. p. 524.

d) Francofurt. 1630. 4. S. Linden. renovat. p. 583.

e) Ibid. 1616. 4.

FREY (IANVS CAECILIVS) oder Frejus, ein französischer Medicus zu Paris a), florirte zu Anfange des XVII. Seculi, stund bey der damaligen königlichen Frau Mutter, Catharina de Medicis, als Leib-Arzt in Diensten, und starb 1631. nachdem er ein Compendium medicinæ hinterlassen, eine Physiognomiam, Chiromantiam b) & Oniromantiam ad Philosophorum & Medicorum mentem ausgefertiget, auch noch einige andere piecen geschrieben hatte, worunter sonderlich sein Buch de Philosophia Druidum, nebst dessen Via ad scientias, linguas, sermones extemporaneos nova & expeditissima weit merckwürdiger, als seine medicinische Schriften, gewesen. Daß Morhof die von Frejo vorgeschlagenen Subsidia memoriae unter die præstigias artis

artis oratoriae gerechnet habe, solches liefert man in Polyhistore Tom. I. Lib. 2. Cap. 6. §. 76. p. 381.

- a) S. Witten. Diar. biographic. ad an. 1631.
- b) Paris. 1630. 8. S. Linden. renovat. p. 502.

FRIDAEVALLIVS (HUGO) ein Medicus von S. Paul a) in der Graffschafft Artois, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de tuenda b) sanitate libros VI, gab auch Syntagma methodicum de balneis & eorum usu heraus, welches letztere Buch zu Dovay 1565. 8. gedruckt ist.

- a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 412.
- b) Antwerpia 1568. 8.

FRIGIMELICA (FRANCISCVS) S. *Frizimelica*.

FRISIVS S. *Gemma*.

FRISIVS (LAURENTIVS) ein niederländischer Medicus und grosser Vertheidiger der arabischen Aerzte, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden a) Jahrhunderts, stund zu Mez b) als Physicus in Diensten, schrieb de sudoris anglici c) praeservatione & curatione; Defensionem d) Avicennae, medicorum principis, ad Germaniae medicos; Epitomen e) de curando morbo gallico; Synonyma f) materiae medicae, seu, de simplicium pharmacorum latinis, graecis & arabicis vocabulis; ließ auch ein practisches Werck unter dem Titul, Speculum g) medicinae, in teutscher Sprache heraus gehen.

- a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 573. seq.
- b) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 366.
- c) Argentorat. 1529. 4. S. Linden. renovat. p. 731. seq.
- d) Ibid. 1530. 4.
- e) Basilea 1532. 4.
- f) Argentorat. 1535. fol.
- g) S. Andrez Bibliothec. c. l.

FRITSCHIVS (IOHANNES CHRISTIANVS) ein sächsischer Medicus, hatte zu Jena und Halle studiret, pflichtete den Stablischen Lehrsäzen bey, stund anfangs zu Weimar, zuletzt aber in Eisenach als Fürstlicher Leib- und Hof-Medicus in Diensten, gab eine kurze doch gründliche Beschreibung a) der Becherischen Polychrest. Pillen heraus, machte sich aber durch seine seltsame, jedoch wahrhafte b), Theologische, Juristische, Medicinische und Physicalische Geschichte am meisten bekannt, und starb zu Eisenach 1735.

- a) Solche ist zum andernmal zu Leipzig 1735. 3. gedruckt. S. die Gelehrten Zeitung von 1735. p. 590.

b) Hiervon sind fünf Theile zum Vorschein gekommen, die indessamt zu Leipzig in 4. editet, und der erste 1729. der letzte aber 1734. publiciret worden.

FRIZIMELICA (FRANCISCVS) oder *Frizimelica*, war zu Padua a) 1491. geboren, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt die Physic, erhielt nachmals die Professionem Medicinæ theoreticæ, wurde aber kurz vor seinem Tode von Julio III. als Päpstlicher Leib- Arzt nach Rom beruffen, und starb in dieser Bedienung an. 1559. in 68. Jahre, nachdem er de morbo b) gallico geschrieben, und ein Buch de Balneis metallicis arte parandis hinterlassen hatte, welcher letztere Tractat von Joh. Rhodio zu Padua 1659. in 8. heraus gegeben worden. Daß Patinus in seinem Lycco Patavino von diesem Arzte sollte gehandelt haben, wie die Allegata des Compendiösen Gelehrten, Lexici bezeugen, solches ist falsch. c)

a) S. Linden. renovat. p. 286. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 73. seqq.

b) Diese piece ist der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Wesnedig 1566. in folio gedruckt ist, mit beygefüget worden.

c) Denn von Hieronymo Frizimelica hat er wohl pag. 12. geredet, aber nicht von Francisco.

FROMANNVS (CONRADVS) ein berühmter Medicus, war zu Nordhausen a) 1616. geboren, studirte daselbst, wie auch zu Braunschweig und Jfeld die Humaniora, legte sich nachmals nebst der Philosophie auf die Medicin, hörte bestregen zu Jena Brendelium, Siegelium, Rolsirckium; zu Helmstädt Conringium, Tappium; und zu Strasburg Sebitzium und Saltzmannum, wurde 1651. von dem Marggraf Friedrich zu Baden zum Land- Medico von Hochberg, Eausenberg, Röteln und Badenweiler ernennet, promovirte hierauf 1652. zu Basel in Doctorem, erhielt auch bey dasiger medicinischen Facultät das Assessorat, nahm aber 1655. das ihm angetragene Stadt- Physicat zu Nordhausen an, wurde so dann zum Burgemeister, Ober- Scholarchen und Vorsteher des Hospitals S. Martin b) erwehlet, und starb endlich, nachdem er sich bey diesen wichtigen Ehrenstellen um seine Geburtsstadt sehr verdient gemacht, an. 1706. in dem 90. Jahre seines Alters. Man hat von ihm einen Tractatum medico- chirurgicum de Gangræna & Sphacelo, der zu Strasburg c) 1654. gedruckt worden, und ein Medicinalisches Bedencken von der Pest, so zu Nordhausen 1681. in 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. dessen Lebenslauff.

b) Nicht aber S. Blasius, wie in Compendiösen Gelehrten, Lexico stehet.

c) S. Linden. renovat. p. 206.

FROM-

FROMMANNVS (IOHANNES CHRISTIANVS) ein Medicus von Coburg *a*) bürdig, hatte zu Königsberg *b*) studiret, trat hernach als Land-Physicus zu Coburg und Professor bey dajigem Gymnasio in Dienste, florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb Discursum medicum *c*) de venæsectione in morbillorum declinatione, oborta pleuritide, administranda; Tractatum *d*) de hæmorrhoidibus; machte sich aber durch sein weitläufftiges Werck de Fascinatione *e*), welches Morhof *f*) omnium superstitionum anilium pandectas genennet, am meisten bekannt.

a) S. dessen Traß. de Fascinatione p. 696. wofelbst er meldet, daß sein Vater bey fünfzig Jahr als Professor des dajigen Gymnasilii gelebet.

b) Soldes berichtet er selbst de Fascinatione p. 100. und 573.

c) Lipsiæ 1668. 8. S. Linden. renovat. p. 551. seq.

d) Norimberg. 1677. 12.

e) Norimberg. 1675. 4.

f) In Polyhist. Tom. II. Lib. 2. Part. 2. Cap. 8. §. 8. pag. 310.

À FRVND FCK (IOHANNES IVDOVICVS) ein teutscher *a*) Medicus aus adelichen Geschlecht, und vermuthlich aus Ost-Frißland bürdig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, hatte wacker gereiset, verwaltete nachmals zu Neuburg an der Weser, zu Norden in Ost-Frißland, wie auch an andern Orten die Stelle eines Physici, trat hierauf bey der Herzogin von Curland, Loyia Charlotta, als Rath und Leib- Arzt in Dienste, that sich zu Wietau durch seine weltläufftige praxin bey der Curländischen, Pöhlischen und Litthauischen Noblesse gar sehr hervor, legte aber bey einbrechenden Kriegs, Troublen diese Charge nieder, begab sich nach Amsterdam, practicirte daselbst und letzens in Haag *b*), wolte ein Universal-Medicament erfunden haben, schrieb deswegen einen Tractat, de Elixire arboris vitæ, seu, medicina mea universali, der zu Haag 1660. 8. gedruckt ist, und erzehlte darinn die wichtigsten Curen, die er mit gedachter Panacee verrichtet hatte.

a) S. den Titul seines Buches, wo er sich Germanum equitem, medic. Doct. Serenissime Dac. Curlandiæ Consil. & Exarchiatrum, urbiumque diversarum quondam physicum genennet hat.

b) Alle diese particularia meldet er selbst cit. lib. pag. 5. seqq.

FVCHSIVS (LEONHARTVS) ein berühmter teutscher Medicus, war zu Wendingen *a*) in der Ober-Pfalz 1501. geboren, studirte zu Heilbrunn, Erfurth und Ingolstadt, wurde an dem letzteren Orte 1521. Magister und 1524. Medicinæ Doctor, practicirte hierauf zu München, lehrte so dann öffentlich die Arzeneykunst in Ingolstadt, trat hernach als
Leibe

Leib, Medicus bey dem Marggrafen von Anspach in Dienste, und nahm endlich eine medicinische Professoratur zu Tübingen an, woselbst er auch 1566. *b)* mit Tode abgegangen. Er war ein Feind der Araber, suchte die griechische Medicin empor zu bringen, übersetzte den Nicolaum Myrpsium nebst einigen Büchern des Hippocratis und Galeni ins Lateinische, wurde von Kayser Carolo V. geadelt, wechselte mit Guil. Pureano, Sebast. Montuo, Jerem. Thriverio, Gualt. Herm. Ryffio, Joh. Placotomo und sonderlich mit Jano Cornario viele hefftige Streitschriften, gab Institutiones medicas, Paradoxa medica, Methodum medendi, Historiam Scirpium, und viele andere zur Medicin gehörige Tractate heraus, die anfangs einzeln. *c)*, nachmals aber zu Franckfurth am Mayn an. 1566. und 1567. in folio, nebst seiner vorangesetzten Lebensbeschreibung, zusammen gedruckt worden, und soll nach Adami *d)* Bericht ein besonderes Geheimnis wieder den Krebs besessen, übrigens aber nach Scherbii *e)* Ausspruch einen schlechten Practicum vorstellt haben. Sein gesammeltes Herbarium, so aus drey starcken Folianten bestanden, ist noch kürzlich in Wien zu finden gewesen, und von Matth. Bayer *f)* vor 300. Gulden feil geboten worden.

- a)* S. die Orat. funebr. Georg. Hizleri, welche bey dem ersten Tomo der Operum Leonh. Fuchii zu finden ist.
- b)* Nicht aber 1565. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico steht.
- c)* S. Linden. renovat. p. 742. seqq.
- d)* In vit. Medicor. p. 351.
- e)* S. Felleri Cygnos quasimodogenitos. Cap. 3.
- f)* S. Commenc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 163.

FVCHSIVS *a)* (REMACLVS) ein Medicus von Limburg *b)* und Bruder des Gilberti Philareti, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, hatte sich in der Botanic ziemlich geübet, war ein enstetger Vertheidiger *c)* von den Lehrsätzen der arabischen Aerzte, und starb als Canonicus zu Lüttich 1587. *d)* nachdem er Viras illustrium *e)* medicorum; Methodum *f)* curandi luen veneream per ligni Guajaci decoctum; Pharmacorum *g)* omnium, quæ in communi sunt Practicorum usu, tabulas decem und einen Dialogum *h)* de herbarum notitia, natura atque viribus heraus gehen lassen.

- a)* Nicht aber *Fuschius*, wie er in Compendiösen Gelehrten Lexico genennet wird.
- b)* S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1287. Es ist also falsch, wenn es in Linden. renovat. p. 934. heisset, er sey zu Lüttich geböhren.
- c)* S. Conring. introduct. in art. medic. p. 53.
- d)* Nicht aber 1585. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico steht. S. Andreæ Biblioth. Belgic. p. 699.

e) Die

c) Dieser Tractat ist mit des Symphoriani Campegi Vitis medicorum zu Paris 1542. in 8. gedruckt. S. Linden. renovat. p. 935.

f) Parisiis 1541. 8.

g) Lugduni 1574. 8.

h) Antwerpiz 1544. 8.

de la FVENTE PIEROLA (HIERONYMVS) ein gelehrter Fö
niglicher a) Apotheker zu Madrid, lebte zu Anfange des XVII. Seculi,
und schrieb Fontem & speculum claritatis pharmaceuticæ, so zu
Madrid 1609. und eben daselbst 1647. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 440.

FVIRENIVS (GEORGIVS) ein dänischer Medicus, war zu Cop-
penhagen a) 1581. geboren, studirte zu Wittenberg und Rostock, bes-
suchte so dann Holland, England, Frankreich und Italien, übte sich son-
derlich in der Chemie und Botanic, wurde 1606. zu Basel Doctor, pra-
cticirte hierauf in seiner Geburtsstadt glücklich, mußte wegen Untersuchung
der Pflanzten auf Befehl Christiani IV. b) eine Reise durch Dännemarcck
und Norwegen anstellen, schrieb deshalb Indicem plantarum indig-
enarum, welcher Tractat der Cistæ medicæ des Thom. Bartholini
beygedruckt worden, und starb 1628. in 48. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1353. seq.

b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. L. p. 47. nebst den hierzu gehö-
rigen Hypomnematis.

FVIRENIVS (HENRICVS) ein Medicus und Sohn a) des vor-
hergehenden, war zu Coppenhagen 1614. geboren, studirte vier Jahre
zu Leyden unter dem Walæo und Vorktio, besuchte hierauf Frankreich
und Italien, promovirte 1645. zu Basel in Doctorem, kam nach einer
dreyzehnjährigen b) Reise in seine Geburtsstadt zurück, privatisirte da-
selbst, sammlete ein schönes Naturalien-Cabinet, legte einen Hortum
botanicum an, schrieb Prælectiones c) medicas de Ascite, war im-
mer kräncklich, und starb endlich unverheurathet 1659. in dem 45. Jahre
seines Alters, nachdem er der dasigen Academie seine Bibliothec und Na-
turalien-Cabinet d) vermacht, auch vor Kirchen und Arme 4300. Thlr.
in unterschiedenen legacis hinterlassen hatte.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1385. seq.

b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 55. und die p. 241. seqq.
befindlichen Hypomnemata.

c) Basileæ 1645. 8.

d) Es ist also irrig, wenn es in Compendiis Gelehrten Lexico heißt, er habe
der Academie seine ganze Verlassenschaft vermacht.

FVIRENIVS (THOMAS) ein Medicus und Bruder a) des vorhergehenden, aus Cöppenhagen bürtig, florirte daselbst in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb Rariora b) Musæi Henrici Fahren, gab einen Catalogum Bibliothecæ Henrici Fahren Hafniensî Academiæ donatæ zu Cöppenhagen 1660. 4. heraus, und vermehrte dieses Legatum aus seinem eigenen Bücher Vorrathe so starck, daß die gesammte Bibliothek, die einig und allein aus Schrifften, so zur Physic und Medicin gehören, bestanden, auf 1025. Bände betragen hat.

a) C. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. I. p. 144. und 241. seq. wie auch Bartholini Differt. de libris legendis p. 18.

b) Hafniæ 1663. 4.

de FVLGINEO (GENTILIS) welcher auch sonst *Gentilis Fulginas* a) oder *Gentilis de Gentilibus* genennet wird, hatte die Arzeneykunst bey dem Thaddæo Florentino b) erlernet, gab hierauf selbst einen Lehrer in der Medicin zu Verugia und Bononien c) ab, florirte zu Anfange des vierzehenden d) Seculi, und war unter den damaligen Latino-barbaris einer der berühmtesten. Er hat e) de balneis, de lepra, de febribus und de proportionibus medicinarum geschrieben, *Consilia medica* heraus gegeben, und über des Egidii Tractat de urinis & pulsibus commentiret; Es haben aber doch seine Expositiones über den Avicenna, die zu Benedig 1492. in folio am besten heraus gekommen, die meiste Hochachtung demselben zuwege gebracht, indem er hierdurch in solches Ansehen gerathen, daß man ihn die Seele des Avicenna zu nennen pflegen. Er starb 1348.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico der *Gentilis Fulginas* und *Gentilis de Gentilibus* als zwey unterschiedene Personen vorgestellt worden.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 102.

c) Conring. Antiquit. academ. p. 97. und Orlandi notizia degli Scrittori Bolognesi p. 127. seq.

d) Dieses kan man daraus erweisen, weil er nach dem Zeugniß der Biblioth. Rivinian. p. 253. eine Reprobationem aliquorum dictorum Mundini in Anatomia præscripta geschrieben. Da nun in der piece des Mundini unterschiedene observationes anatomica angeführet werden, die dem Verfasser an. 1315. bekannt worden, so muß er nothwendig nach dieser Zeit noch gelebet haben. In des Oldoini Athenzo Augusto p. 134. seq. wird er zwar vor einen Leib Arzt Pabsts Johannis XXI. ausgegeben, der an. 1276. den Thron bestiegen, und das folgende Jahr gestorben, ich weiß aber nicht, ob man dieser Nachricht trauen dürffe. Denn wenn Gentilis, wie Orlandus c. l. meldet, 1348. mit Tode abgegangen, und gleichwohl 1277. einen päpstlichen Medicus schon abgegeben, so müste

müſte er gewiß ein ſehr hohes Alter erreicht haben. Es ſcheinet aber, daß Oldoinus ſich geirret.

a) Linden. renovat. p. 319.

FUMANELLVS (ANTONIVS) ein berühmter Medicus von Verona a), florirte zu Anfange des ſechzehenden Seculi, hatte mit ſeinem Collegen, Barthol. Gajono, einen hefftigen Streit de facultate vini, der nachmals durch den Ausſpruch des Fracaſtorii noch beygelegt wurde, ſchrieb viele zur Arzeneykunſt gehörige Werke b), die 1557. fol. zu Zürich mit einander heraus gegeben, und nachmals an andern Orten wieder aufgelegt ſind, bey welchen Conring c) als was beſonderes angemercket hat, daß Fumanellus gar vieler chemiſchen Arzeneymittel Erwähnung gethan, auch dem Galenus nicht überall blindlings d) gefolget ſey.

a) S. Chioccum de medicis & philoſophis Veronenſibus p. 10. ſeq. und p. 14.

b) Linden. renovat. p. 69.

c) In Hermetica Medicina Lib. II. Cap. 15. p. 421.

d) In introd. in art. medic. p. 239.

FVNDVLVS (CHRISTOPHORVS) oder *Fondulus*, ein Phyſicus in Cremona a), lebte zu Ausgang des ſechzehenden Jahrhundert, und ließ ſeines Collegen, des Thomæ Somentii Orationem ad Senatam pro Phyſicis Cremonenſibus in controverſia cum Protophyſico Mediolanenſe, nebst ſeiner eigenen beygefügten Epistel zu Cremona 1580. 4. durch den Druck bekannt machen.

a) S. Ariſii Cremonam literatam Tom. II. p. 347.

FVNDVLVS (GEORGIVS) ein Phyſicus und Mathematicus von Cremona a), war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl geübet, ſchrieb de Podagra; de morbo gallico; de modo componendi theriacam, und ſtarb 1545. in 72. Jahre ſeines Alters.

a) S. Ariſii Cremonam literatam Tom. II. p. 186.

FVNDVLVS (RAPHAEL) ein Medicus von Cremona a), florirte zu Ende des dreyzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und hinterließ einige Tractate de venenis; de pulſibus; und de morbis oculorum.

a) S. Ariſii Cremonam literatam Tom. I. p. 143. ſeq.

FVRNERIVS (ANDREAS) ein Medicus von Paris a), lebte in der Mitte des ſechzehenden Seculi, und ſchrieb in franzöſiſcher Sprache einen Tractat de decoratione corporis humani, ſo zu Lion in 16. gedruckt worden.

a) S. Geſneri enumerationem alphabetic. chirurgor. illustr. p. 397.

FVSCVS (PLACIDVS) ein welscher Medicus, hatte an unterschiedenen Orten von Maltha und Sicilien practiciret, wurde nachmals von Pabst Pio V. zu seinem Leib-*Arzt a)* beruffen, schrieb *de usu & abusu astrologiæ in arte medica*, und starb zu Rom 1574. in 65. Jahre seines Alters.

a) S. Mandosii Theatrum Archiætrorum p. 190. seq.

G.

GABELCHOVERVS (WOLFFGANGVS) ein berühmter Schwäbischer Medicus, war zu Stutgard, woselbst sein Vater, Oswaldus Gabelchoverus, als Württembergischer Leib-*Arzt* über dreyßig *a)* Jahr in Bedienung gestanden, aus einer vornehmen Familie geböhren, gieng 1587. *b)* nach Tübingen, besuchte hierauf Italien, hielt sich etliche *c)* Jahre in Padua auf, wurde bey seiner Zurückkunft Physicus zu Calve, practicirte glücklich, trat hernach als Fürstl. Württembergischer Leib-*Medicus d)* in Dienste, übersetzte Andr. Baccii *Tractat de Alce & Monocerotæ e)* nebst dessen *piecè de gemmis f)* & *lapidibus pretiosis* aus dem Welschen ins Lateinische, fügte einige Anmerkungen bey, schrieb ein Buch *de lupo g)* *ejusque partium in medicina viribus & usu*, machte sich aber durch seine *Centurias b)* VI. *Curationum & Observationum medicinalium* am meisten bekannt, und lebte noch um 1627.

a) S. Gabelchoveri *Curat. & Observat. medicin. Centur. I. p. 39.*

b) *Ibid. p. 47. Centur. IV. p. 115. und Centur. II. p. 101.*

c) Solches meldet er selbst *Centur. IV. p. 168.*

d) S. den Titel der V. und VI. *Centurie* seiner *Observ. & Curat. medicinal.* woselbst er sich *Aulæ Wirtembergicæ Archiætrum* geschrieben, da er in vorhergehenden vier *Centuriën* sich nur *Physicum Calvensem* genennet.

e) *Stutgardia 1598. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 519.*

f) *Frankofurt. 1603. und 1648. 8. S. Linden. renov. p. 1050.*

g) S. dessen *Centur. IV. p. 130.* ich finde aber nicht, wenn und wo es gedruckt sey.

h) Hiervon ist *Centur. I. & II. zu Tübingen 1611. Centuria III. & IV. zu Frankfurt 1612. und Centuria V. & VI. zu Tübingen 1627. 8. publiciret* worden.

GABRIELIVS (GABRIEL) ein Medicus zu Padua *a)*, war daselbst aus einer adlichen Familie geböhren, lebte um die Mitte des XVI. *Seculi*, und schrieb *Dissolutiones in quæstionem Hier. Boniperti de materiæ immutatione in principio morbi*, gab auch *Explicationem de totius materiæ evacuandæ ratione* heraus, welche beyde *pieceten* 1550. in 4. zu Padua mit einander ediret worden.

a) *Linden. renovat. p. 314.*

GABV-

GABVCINVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus aus Fa-
no a), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Commen-
tarium b) de lumbricis alvum occupantibus, & de ratione curandi
eos, qui ab illis infestantur, gab Libros c) III. de morbo comitiali
heraus, und verfertigte einen Commentarium d) de Podagra, der zu
Benedig 1569. in 4. ans Licht gestellet worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 423.
- b) Venetiis 1547. 8.
- c) Ibid. 1561. 4.
- d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 329.

GADALDINVS (AVGVSTINVS) ein Medicus von Modena a),
lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und verbesserte die von anderen Aetz-
ten bekannt gemachten lateinischen Uebersetzungen der meisten Galenischen
Bücher, welche versiones in der von den Juntis zu Benedig 1551. und
1609. fol. publicirten Auflage der Operum Galeni zu finden sind.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 78. seq.

GADALDINVS (BELISARIVS) ein Medicus zu Benedig a),
florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und machte
des Vict. Trincavellii in MSCt. hinterlassene Praelectiones de ratio-
ne curandi particulares corporis humani affectus, wie auch seine
Explanaciones in Galeni libros de differentiis februm zuerst durch
den Druck bekannt, indem er gedachte Werke zu Benedig 1575. fol. mit
seiner beygefügten Vorrede heraus gehen ließ.

- a) Linden. renovat. p. 1039. seq.

de GADDESSEN (IOHANNES) welcher auch sonst Johannes
Anglicus genennet wird, lebte zu Anfange a) des vierzehenden Seculi
zu Oxfort, und gab daselbst einen berühmten Practicum ab. Seine
Wissenschaft in der Medicin war in der That zwar nur b) empirisch, wie
er denn von der Philosophie und anderen Disciplinen wenig oder gar nichts
verstanden, gleichwohl wußte er sich durch unverschämte Prahlereyen von
seinen arcanis medicis, und durch andere zur Charlatanerie gehörige
Künste in solches Ansehen zu setzen, daß er unter allen gebornen Englan-
dern der erste c) gewesen, den man zum königlichen Leib-Medico erweh-
let, da zuvor dergleichen Station lauter ausländischen Aertzten anver-
trauet worden. Er schrieb ein practisches Werk unter dem Titul Rosa
anglicana, so am besten d) zu Augspurg 1591. in 4. heraus gekommen, von
welchem Buche aber Guido de Cauliaco schon zu selbiger Zeit nicht zum
besten e) gesprochen.

a) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 95.

b) Id. ibid. p. 99. seqq.

c) Ibid. p. 120.

d) Linden. renov. p. 516.

e) S. die Vorrede seiner Chirurgia, da es heißt: Ultimo infurrexit una fatua Rosa Anglicana, quæ mihi mandata fuit, & visa; Credidi in ea invenire odorem suavitatis, & inveni fabulas Hispani, Gilberti & Theodorici.

GAERINGIVS (PHILIPPVS) ein Medicus zu Lüttich *a)*, florirte zu Ausgang des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb fontium acidorum *b)* pagi Spa & ferrati Tungrensis accuratam descriptionem in französischer Sprache, so nachmals von Thom. Rietjo ins Lateinische übersetzt worden, und starb 1604.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1604.

b) Leodii 1592. 8. S. Linden. renov. p. 912.

GAIONVS (BARTHOLOMAEVVS) ein Medicus in Verona *a)*, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, hatte mit seinem Collegen, dem Ant. Fumanello, einen hefftigen Streit de facultate vini, schrieb auch Epistolam ad Joseph. Valdaneum de sectione venæ, quæ est ad annularem digitum sinistrae manus, in lienis affectibus, die nachmals des Valdanei quaestionibus medicis, so zu Padua 1567. 8. heraus gekommen, mit beygedruckt *b)* worden.

a) S. Chiocum de medicis & philosophis Veronensibus p. 14.

b) Linden. renovat. p. 115.

GAIVS, ein Anhänger *a)* des Herophilus, von welchem man aber nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet. Daß er ein Buch de Hydrophobia geschrieben habe, solches meldet Caelius *b)* Aurelianus, es ist aber von selbigem nichts mehr vorhanden.

a) Caelius Aurelianus acutor. morbor. Lib. III. Cap. 14.

b) loc. cit.

GALEANVS (IOSEPHVS) ein sehr berühmter und in vielen Wissenschaften überaus geübter Medicus, war zu Palermo *a)* 1605. geboren, lehrte nachmals bey dasiger Academie fast funfzig Jahr als Professor Medicinæ, practicirte so glücklich, daß er als der andere Galenus verehret wurde, schrieb Epistolam medicam *b)* de epidemica febre, in qua controversiæ omnes de diæta, pharmacia & chirurgia in malignis febribus enodantur; gab Politicam medicam pro leprosis zu Palermo 1657. 4. heraus, edirte seinen Hippocratem redivivum, seu, Aphorismos Hippocratis paraphrasibus illustratos zu Palermo 1663. 12. stellte eine Sammlung von den besten sicilianischen Poeten an das Licht, publicirte in welscher Sprache unterschiedene piecen theils

theils unter seinem eigenen, theils unter erdichteten c) Nahmen, hinterließ vieles in MSCe, und starb endlich zu Palermo 1675.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 381. seqq.

b) Panormi 1648. 4.

c) Er nannte sich bald *Pelagium Sugapanam*, bald *Brunonem Cibaldum, Romanum*, wodurch denn Prosp. Mandosius in seiner Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 234. verführt worden, ihn vor einen geböhrnen Römer und Professor der Chemie in seiner Vaterstadt fälschlich auszugeben, wie denn auch das angeführte Buch *de vera methodo conservandi sanitatem & curandi omnes morbos solo usu aquæ vitæ* nicht zu Rom 1662. 8. sondern zu Palermo 1662. 12. gedruckt, auch kurz darauß mit einem ebenfalls in welscher Sprache geschriebnen Discursu *de usu aquæ vitæ* unter des Cibaldi Nahmen zu Palermo 1667. 12. begleitet und publiciret worden.

GÄLENVS (CLAVDIVS) der berühmteste unter allen griechischen Aerzten nach dem Hippocrates, war zu Pergamus an. 131. a) unter der Regierung des Hadriani zu Welt geboren, hatte wacker gereiset b), und bey der Anführung der damaligen geschicktesten c) Männer so wohl in der Weltweisheit, als in der Arzeneykunst sich ungemein geübet. Er gab in der Philosophie einen Eclecticum ab, wiewohl er von Plato mehr als von Aristoteles gehalten, wollte aber in der Medicin vor einen rechten Nachfolger des Hippocrates passiren ob er gleich in vielen Stücken d) von dessen Lehrsätzen abgieng. Bey seiner grossen Gelehrsamkeit war er überaus ruhmvähig e), suchte einen rechten Dictatorem in der Republica literaria vorzustellen, verachtete fast alle Medicos von andern Secten, und schrieb sonderlich wieder die empirischen und methodischen Aerzte mit grosser Heftigkeit. Er soll überaus viele Bücher verfertiget haben, davon einige verlohren, einige aber nur lateinisch vorhanden sind, von andern aber nur die arabische Uebersetzung noch zu finden ist, welches letztere Tho. Bartholinus in seinen Dissert. de libris legendis p. 75. mit den Büchern de anatomicis administrationibus erwies. Die noch übrig gebliebenen, deren Specification bey dem le Clerc f) zu finden ist, sind zum öfftern g) theils pur griechisch, theils pur lateinisch in Druck erschienen, es muß aber doch unter den lateinischen editionibus die Baselsche Auflage, die 1562. mit den vortrefflichen Prolegomenis Conradii Gesneri publiciret worden, nebst derjenigen, die zu Venedig 1609. ebenfalls in folio abgedruckt ist, allen übrigen vorgezogen h) werden. Daß unter diesen Wercken die Bücher de sanitate tuenda, de usu partium, de locis affectis, de methodo medendi und de simplicium facultatibus am besten gerathen, solches haben die Gelehrten längst wahrgenommen, wie denn auch Galenus unter allen Medicis, deren

Schrift

Schriften noch aufzuweisen sind, vor den ersten *i*) und Ältesten passiret, der von den Wirkungen der Simplicium und von dem methodo medendi ex instituto geschrieben, ja man muß ihm auch die Ehre lassen, daß er der erste *k*) gewesen, der die quantitat des Blutes, welches er bey seinen Patienten durch vorgenommene Venæsection weggelassen, nach dem Gewicht und Maaß bemercket habe; doch irren sich diejenigen, die ihm auch die Erfindung der Arteriotomie *l*) beylegen, oder selbigen gar vor den Urheber *m*) der so genannten Galenischen Medicamenten angeben wollen. Er trieb anfänglich die praxin medicam zu Pergamus, that sich aber hernach in Rom so wohl in lehren als practiciren hervor, und florirte zu Ausgange des andern Seculi. Wenn und wo er gestorben, ist ungewiß, doch ist es wahrscheinlich, daß er zu Anfange des dritten Jahrhunderts in dem siebenzigsten Jahre seines Alters in seiner Geburtsstadt *n*) mit Tode abgegangen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 661.

b) Id. ibid. p. 662.

c) In der Medicin ist nach Galeni eigenem Bericht der Aelianus Meccius, Heraclianus, Iphicianus, Lucius, Numifanus, Pelops, Saryrus, Stratonicus und Aeschrius sein Lehrmeister gewesen.

d) Conring. introduct. in art. medic. Cap. II. §. 16. p. 48. seqq. Wer übrigens von dem Galenischen Systemate eine hinlängliche Nachricht wissen will, der kan des Barchufen Dissertat. XVI. de medicin. orig. & progress. nachlesen.

e) Zu einer Probe kan das dritte Capitel des dritten Buches de locis affectis nachgeschlagen werden.

f) l. c. p. 753. seqq.

g) S. Linden. renovat. p. 183. seqq. Die Älteste pur griechische Edition ist ex officina Aldina zu Venedig 1525. in folio, und die Älteste pur lateinische, von welcher bey Lindenio nichts gedacht wird, an eben dem Orte und in eben dem Format bey dem Ben. Benalio an. 1502. cura Hier. Suriani heraus kommen, wovon Reinesius in Epist. ad Hofmann. & Rupert. p. 15. und 22. zu conferiren ist.

h) Conring. introd. in art. med. Cap. III. §. 16. p. 94.

i) Id. ibid. Cap. VIII. §. 9. p. 262.

k) Clerc hist. de la medec. p. 703.

l) S. die Stollische Historie der Medicin p. 344. seqq.

m) Solches wird in Compendibsen Gelehrten Lexico gemeldet. Allein da man die Galenischen Arzeneymittel den durch die chemische Kunst bereiteten entgegen setzet, und also unter ihrer Benennung nur die bey den alten Aerzten getödtlichen præparaciones anzeigen wollen, so hat man, weil Galenus vor den vornehmsten passiret, nach seinem Nahmen sie betitult, wenn sie gleich tausendmal demselben unbekannt gewesen, wie denn noch heutiges Tages die von den Arabern erfundene Syrupe, Julepe, Conserven, Lattwergen &c. Galenische Medicamenta heißen, da es doch ausgemacht, daß Galenus von den mit abs

gefotteneu Zucker verfertigten preparatis nicht das geringste gewußt, wiewoegen man sie mit gleichem Rechte auch Hippocratische oder Avicennische Medicamente hätte nennen können.

- n) Clerc c. l. p. 665. seq. Dieses aber ist offenbar falsch, wenn in dem kaum erweiterten Belehreten; Lexico steht, es sey Galenus A. C. 140. gestorben.

GALESIVS (BARTHOLOMAEVS) ein Professor Philos. & Medicinæ zu Bologna a), lebte in der ersten Hälfte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb ausser andern Epistolam ad Cardinalem Capponium, super morbo hinc temporibus grassante, cum suis antidotis, so zu Bologna 1630. 4. gedruckt worden.

- a) E. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 69.

de GALLEGRO (GENESIUS PASTOR) E. Pastor.

GALLEGO de la SERNA (IOHANNES) E. de la Serna.

GALLEGVS (ANTONIVS) ein Philosophus und Medicus von Valermo a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Orationem habitam in funere medici excellentissimi, Gerardi Natalis, so zu Valermo 1667. 4. gedruckt ist.

- a) E. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 47. seq.

GALLVCCIUS (CAROLVS) ein sicilianischer Arzt, war zu Mesina 1623. a) geboren, wurde daselbst 1656. Doctor, und unter die Mitglieder des dasigen Collegii medici aufgenommen, gab Medicinam completam ad Galenistarum mentem zu Mesina 1705. 4. heraus, und lebte noch 1707.

- a) E. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 124.

GALLVS (ANDREAS) ein Medicus von Trient a), stand bey Kaiser Ferdinand I. als Leib, Arzt in Diensten, florirte in der ersten Hälfte des sechzehenden Seculi, schrieb Falces de peste & peripnevmonia pestilentiali, die von seinen Söhnen zu Brescia 1565. fol. ans Licht gestellet, und zu Franckfurch wieder aufgelegt worden, hinterließ auch einige Consilia medica, die in Laur. Scholzii Sammlung anzutreffen sind.

- a) E. Schenckii Bibliothec. medic. p. 42.

GALLVS (PASCHALIS) ein gelehrter Medicus aus der Provinz Poitou a) bürgerlich, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange b) des folgenden Seculi, stand als Professor c) Medicinæ zu Poictiers in Diensten, und schrieb Bibliothecam medicam, sive, catalogum illorum, qui ex professo artem medicam scriptis illustrarunt, so zu Basel 1590. 8. gedruckt worden.

Et

a) E.

- a) S. Linden. renovat. p. 865.
 b) Denn daß er 1615. noch am Leben gewesen, solches erhellet daraus, weil ihm Theod. Collado in gedachtem Jahre seine Adversaria dediciret hat.
 c) S. die faum citirte Dedication des Colladonis.

GALLVTIVS (IOHANNES PAVLVS) ein berühmter welscher Astronomus a) von Calo bürtig; lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi zu Venedig, und schrieb außser andern und hieher nicht gehöri-gen Wercken de temporibus ad medendum accommodatis, welche piece dem durch seine Zusätze vermehrten Tractat Joh. Hasfurti de cognoscendis & medendis morbis ex corporum cœlestium positione zu Venedig 1584. 4. mit beygedruckt worden.

- a) S. Bayle Dictionaire p. 1234

GANIVETVS (IOHANNES) ein welscher Franciscaner Mönch a), lebte zu Anfange des fünfzehenden Seculi zu Vienne *) in Franckreich, suchte die Medicin mit der Astrologie zu verknüpfen, schrieb deswegen eine kleine piece, die unter dem Titul, Amicus medicorum, etliche mal b) gedruckt, am besten aber zu Franckfurth 1614. 12. aus Licht gestellet worden.

- a) S. Trew Astrologiam medicam p. 5.
 *) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 306.
 b) S. Linden. renovat. p. 586.

de GARBO (DINVS) ein Sohn a) des Bruni, war von Florenz gebürtig, hatte die Arzenekunst bey dem Thaddæo b) Florentino erlernet, und lebte noch zu Anfange des vierzehenden Seculi. Er lehrte die Medicin zu c) Bononien, gab einige Commentarios über den Hippocratem und Avicennam heraus, schrieb auch eine Chirurgie, welche nebst seinem Tractat de Ponderibus & mensuris 1485. in folio zu Ferrara heraus d) gekommen, und starb zu Florenz e) 1327.

- a) S. Conring. introduct. in art. med. p. 101.
 b) Id. ibid. p. 102. und Castellani vit. medicor. illustr. p. 159. seq.
 c) Linden. renov. p. 245.
 d) Ibid.
 e) S. Niceron memoires Tom. 30. p. 178.

de GARBO (THOMAS) ein Sohn a) des Dini de Garbo, war ebenfals zu Florenz geboren, und gehöret nebst seinem Vater und Großvater unter diejenigen Aerzte, die man Latino-barbaros nennet. Er lebte um die Mitte b) des vierzehenden Seculi, schrieb eine Summam c) medicinale, commentirte auch über einige Werke des Galeni und Avicennæ, wovon die unterschiedenen Auflagen bey dem Lindenio d) renov. zu finden sind.

a) Con-

- a) Conring. introduct. in art. medic. p. 102.
 b) Id. in antiquit. academ. Diss. III. p. 101.
 c) Prod. Venet. 1521. fol.
 d) pag. 1018.

GARDINIUS (LVDOVICVS) oder *du Gardin*, ein Medicus zu *Dovay* in *Flandern*, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb *de animatione* a) *foetus*; *de pestis natura* b), *causis, signis & curatione*; *de medicamentis* c) *purgantibus simplicibus & compositis*; gab *Institutiones medicas* in dreyen Theilen heraus, edirte auch einen *Tractat* unter dem Titul *Circumstantiæ & d) tempora de variis venis, pleuriticidis ratione, secandis*, gerieth aber hierüber mit *Ant. Obert* in Streit, und starb noch vor 1638. e)

a) *Duaci* 1623. 8. S. *Linden. renovat. p. 762. seq.*

b) *Ibid.* 1631. 12.

c) *Ibid.* 1631. 12.

d) *Ibid.* 1632. 4.

e) Denn in diesem Jahre hat *Jac. Briffault* das dritte Buch von den *Institutionibus medicis* des *Gardinii* als ein *Opus posthumum* ans Licht gestellt.

GARETIUS (HENRICVS) ein Medicus von *Löwen* a) bürgerlich, florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, stund bey dem *Churfürsten zu Maynz* als *Leib-Physikus* in *Bedienung*, ließ unterschiedener berühmter *Medicorum Consilia de arthritidis præservatione & curatione* zusammen b) drucken, und starb 1602.

a) *S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1602.*

b) *Francofurti* 1592. 8. S. *Linden. renovat. p. 394.*

GARIMBERTVS (HIERONYMVS) oder *Garinertus*, ein Medicus von *Cremona* a), lebte in der Mitte des dreyzehenden Seculi, und hinterließ einige Werke *de febribus, de tumoribus* und *de natura foetus*.

a) *S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 119.*

GARIOPONTVS, ein lateinischer Medicus von a) *Salerno*, bekennete sich zu der *methodischen* b) *Secte*, und florirte im elfften c) *Seculo*. Seine sieben Bücher *de morborum causis, accidentibus & curationibus*, die auch unter dem Titul: *Passionarius Galeni de ægritudinibus a capite ad pedes* zum Vorschein d) gekommen, sind in barbarisches Latein eingekleidet, und noch darzu größtentheils aus dem *Theodoro Prisciano* ausgeschmieret e). Nach *Reinesii* f) *Muthmaßung* sollen die dem *Galeno* fälschlich beygelegten Bücher *de Dynamidiis* ebenfalls diesem *Gariopontus* zugehören. Daß hierinn die älteste

*Konigl. Leib-Physikus
 Hier Nicolaus de Gerallio, P. Hochschol. Med.
 Sichelberg Jo. 137. 147.*

Epuhr de facultatibus simplicium ex colore & figura dijudicandis zu finden sey, das habe ich andernorts g) angemercket.

a) Clerc hist. de la medec. p. 498.

b) Id. c. l. p. 497.

c) Id. ibid.

d) S. Linden. renovat. p. 316. seq. woselbst die Baselsche Auflage, welche 1536. in 8. heraus gekommen, als die letzte angeführt ist.

e) S. Reines. Variar. Lection. Lib. III. Cap. 12. p. 528.

f) cit. loc.

g) In der Stollischen Historie der Medicin p. 693.

GARMANNVS (CHRISTIANVS FRIDERICVS) ein geschickter Medicus von Merseburg, lebte zu Chemnitz in Meissen als Stadt- und Land-Physicus a) gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb de miraculis b) mortuorum; Oologiam curiosam c) ortum corporum naturalium ex ovo demonstrantem; lieferte als ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum viele d) Observaciones in die Miscellanea dieser Societät, gab des Goebelii und Panke Beschreibung des Wiesen-Bades unter dem Titul, Hydriatria Wisensis, zu Annaberg 1675. 12. vermehrter e) heraus, und hinterließ Centuriam epistolarum physico-medicarum, die sein Herr Sohn, Imman. Henr. Garmannus, nach des Vaters Tode zu Rostock 1714. 8. public f) gemacht.

a) S. Schreckii memor. Welschian. p. 38.

b) Lipsiæ 1670. 4. S. Linden. renovat. p. 168. seq.

c) Cygneæ 1691. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 291.

d) S. Lindenium c. l.

e) S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.

f) Ibid. p. 251.

GARMERVS (IOHANNES) ein Physicus primarius a) zu Hamburg, woselbst er auch geboren war, hatte viele Jahre in Italien und Frankreich gelebet, auch in Padua promoviret, florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, gab Franc. Rubei nocturnas exercitationes in medicas historias mit seiner Vorrede und beygefügtten Anmerkungen b) zu Hamburg 1660. 8. wieder heraus, stellte eben daselbst des Jungii in MSc. hinterlassene Historiam vermium an. 1691. 4. an das c) Licht, läugnete procidentiam uteri quoad fundum d), mußte deswegen mit Dav. von der Becke, der das Gegentheil behauptete, unterschiedene Streitschriften wechseln, und starb zu Hamburg 1700.

a) S.

- a) S. Linden. renovat. p. 240. und Beuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 127. seqq.
 b) Ibid. p. 587.
 c) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 45. §. 5. p. 439.
 d) S. Wedelii Pathologiam medic. p. 87.

GASSERVS (ACHILLES FIRMINIVS) a) ein in der Historie und den Alterthümern der teutschen Sprache sehr erfahrner Medicus, war zu Lindau b) am Bodensee 1505. geboren, studirte zu Wittenberg, Wien, Montpellier und Avignon, wurde an diesem letzteren c) Orte 1528. Doctor, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, gieng aber von hier als Physicus nach Feldkirchen, und endlich nach Augspurg, setzte sich daselbst durch seine Gelehrsamkeit und glückliche praxin in grosses Ansehen, gerieth aber zuletzt, weil er bey den innerlichen Religions-Streitigkeiten seines vertrauesten Freundes, des Flacii, Parthey ergriffen, in manchen Verdruß, schrieb ausser seinen so hoch geschätzten Annalibus Augspurgensibus und andern hieher nicht gehörenden Wercken, einen einfältigen und gegründeten Bericht d) von der Pest, und starb zu Augspurg 1577. in 73. Jahre seines Alters, nachdem er Aphorismorum Hippocratis methodum novam; Curationes & Observationes medicinales und Collectanea practica in MS. hinterlassen hatte, welche piecen nach der Zeit von Casp. Wolfio und G. H. Wekchio durch den Druck bekannt e) gemachet worden.

- a) In Compendiösen Gelehrten-Lexicon hat man von diesem Arzte unter dem Articul Pirminius geredet, und also dessen Vornahmen ganz irrig vor den Zunahmen angegeben.
 b) S. Bruckeri Dissertat. de vita & scriptis Gasseri, welche in Schelhornii Amœnitat. literat. Tom. X. p. 987. seqq. zu finden ist.
 c) Herr Brucker hat c. l. p. 995. dem Adamo unrecht gethan, wenn er ihm beger messen, als ob er Montpellier vor den Ort seines Doctorats ausgegeben hätte; denn in Adami vitis medicor. steht p. m. 234. ausdrücklich, daß Gasserus nach Avignon gereiset und alda promoviret habe.
 d) Nürnberg 1554. S. Bruckerum c. l. p. 1015. seqq.
 e) S. Linden. renovat. p. 6.

GASTO (FLAMINIVS) ein schlesischer Medicus, war zu Schwibus a) in Fürstenthum Slogau an. 1571. zur Welt geboren, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Altdorf, besuchte hierauf Italien, promovirte bey seiner Zurückkunft an. 1597. zu Basel in Doctorem Medicinæ, wurde nachmals von dem Herzoge zu Egnitz und Bries, Georg Rudolff, zu seinem Leib-Medico angenommen, und starb an. 1618. nachdem er ein Consilium de peste in teutscher Sprache heraus gegeben hatte.

- a) Adami vit. Medicor. p. 437. seqq.

GATINARIA (MARCUS) ein Medicus von Pavia *a)*, florirte in dem funfzehenden Seculo, schrieb einen Commentarium über das neunte Buch des Rhasis ad Almanforem, welcher zum öfftern *b)* aufgelegt und ehemals *c)* unter die besten practischen Werke gezehlet worden.

a) Linden. renovat. p. 778.

b) Ibid. Die letzte Edition ist zu Lion 1639. in 8. gedruckt.

c) S. die Dedication, welche Cornarius seiner lateinischen Uebersetzung des Aeginetz prämittiret hat.

GAVASSETIVS (MICHAEL) ein welscher Medicus von Novellara *a)* in Herzogthum Modena, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als Professor *b)* zu Padua, schrieb Libros duos *c)*, alterum de rebus præter naturam, alterum de indicationibus curativis seu methodo medendi, hinterließ auch Libros tres *d)*, de natura cauterii, de præludiis anatomicis & de exercitatione methodi anatomicæ, die zu Venedig 1587. in 4. heraus gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 233.

b) S. Galli Bibliothec. med. p. 231.

c) Venetiis 1586. 4. S. Linden. renov. p. 816.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 239. seq.

GAVRICVS (LUCAS) ein Mathematicus und berühmter Astrologus, war zu Sisoni *a)* in Neapolitanischen 1476. geboren, lehrte als Professor Matheseos einige Zeit in Ferrara *b)*, hielt sich aber größtentheils in Rom auf, vertheidigte die astrologiam judicariam eifrig, bekam wegen seines Nacivität stellens viele Freunde und Feinde, stand aber doch bey dem Pabst Leo X, Elemens VII. und Paul III. in besonderer Gnade; wurde auch von diesem letzteren zum Bischoff von Civita in Neapolitanischen an. 1545. ernennet, schrieb auſſer andern und hieher nicht gehrigen, de conceptu natorum *c)* & septimestri partu; Axiomata sive aphorismos super diebus decretoriis, quos etiam criticos *d)* vocant, cum Hippocratis & Galeni explicatione de eadem materia: und starb zu Rom 1558. Die sich einbilden *e)*, er sey wegen der Straffe, mit welcher ihn Joh. Bentivoglio belegt, nachdem er selbigem nichts gutes prognosticiret habe, eines jämmerlichen und wiedernatürlichen Todes gestorben, die irren *f)* sich.

a) S. Niceron memoirs Tom. 30. p. 145. seqq.

b) Nicht aber zu Neapolis, wie in Compendiſſen Gelehrten Lexico stehet.

c) Venetiis 1533. 4.

d) Romæ 1546. fol.

e) Dahin gehöret Teiffler, die Verfasser des Compendiſſen Gelehrten Lexici &c.

f) Denn

f) Denn die affaire mit Bentivoglio pafirte 1506. zu Bologna, worauf Gauricus noch 52. Jahr gelebet hat, und würde man gewis um 1558. mit ihm, als einem Bischoffe, dergleichen Proceß nicht haben anstellen dürfen.

GAZIVS. (ANTONIVS) ein Medicus von Cremona a) bürgerlich, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb Tractatum de vino b) & cerevisia; de ratione c) evacuandi; seu, de purgationibus; verfertigte auch ein Diætetisches Werk, welches bald unter dem Titul, Florida d) Corona, bald unter der Rubric, Ararium sanitatis zum öffentlichen aufgeleget worden, und starb zu Padua 1528.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 169. seq. Und also ist es irrig, wenn er in Lindenio renovato p. 70. Patavinus genennet worden.

b) Patavii 1549. 8. S. Linden. c. I.

c) Basileæ 1569. 8.

d) Venetiis 1491. fol. Von den übrigen Editionen siehe Linden. c. I.

GAZOLA (IOSEPHVS) ein welscher Medicus von einem sehr muntern und aufgeweckten Geiste, war zu Verona a) 1661. geboren, studirte zu Padua, wurde daselbst 1683. Phil. & Medicinæ Doctor, practicirte so dann in seiner Geburtsstadt, legte 1686. die Academiam Aleophilorum an, die zur Aufnahme der Physic und Mathematic gewidmet war, gieng hierauf mit dem Venetianischen Abgesandten als Leib-Medicus nach Madrid, hielt sich bey seiner Zurückreise einige Zeit in Paris, Genua und Neapolis auf, gerieth an dem letzteren Orte mit Leonh. de Capua in eine vertraute Bekanntschaft, fieng 1697. seine praxin zu Verona wieder an, erhielt von Leopoldo den Titul eines kaiserlichen Leib-Ärztes, und starb 1715. nachdem er Origine, preservativo, e rimedio del corrente contagio pestilentielle del Bue zu Verona 1713. 4. ans Licht gestellet, am meisten aber durch den Tractat, Il mondo ingannato da falsi Medici sich bekannt gemacht hatte, welche piece von seinem Bruder, Joh. Bapt. Gazola, aus dem hinterlassenen MS. zum Druck b) befördert, von Grég. Majansio c) in die spanische, von einem ungenannten in die französische d) Sprache übersetzet, von Pilarino, Fantasti und andern hingegen wiederleget und gar scharff angegriffen worden.

a) S. Niceron memoires Tom. IX. p. 262. seqq.

b) In Praga 1716. 8.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 690.

d) Unter dem Titul: Preservatif contre la Charlatanerie des faux Medecins; Ouvrage posthume du Docteur Jos. Gazola. à Leyde 1735. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 767. seqq.

GEBER, ein von den Alchymisten hochgeschätzter Scribent, florirte in achten Seculo, war nach Leonis a) Africani Zeugnis ein gebobrner Grieche, soll sich aber nach Arabien gewendet, und daselbst durch seine Wissenschaft in Verwandlung der Metallen in grosses Ansehen gesetzt, auch nach einiger Meinung die Algebra erfunden haben. Die zur Alchemie gehörige Schriften, welche er versertiget, sind nach der lateinischen Uebersetzung zum öfftern b) aufgelegt und am besten von Casp. Hornio zu Leyden 1668. 12. ans Licht gestellet worden.

a) Conring. de Hermet. medie. Lib. II. Cap. 14. p. 405.

b) S. Linden. renovat. p. 317. seq.

GEHEMA (IANVS ABRAHAMVS) ein polhnischer Ritter und Königlich Leib-Medicus, florirte gegen Ausgange des siebenzehenden Seculi, hielt sich meistens in Bremen auf, pflichtete den Lehrsätzen der pathologiae saltae bey, übersetzte des Bontekoë holländischen Tractat de febris a) ins Lateinische, schrieb selbst den Qualificirten b) Leib-Medicus; Die sorgfältige und gewissenhafte c) Säug-Amme; dreyßig Aphorismos oder d) Gesundheits-Regeln; die eroberte Sicht e) durch die Waffen der Moxa; machte aber mit seiner Schrift von grausamen Medicinischen Nardmitteln das größte Aufsehen, verwarff darinn alles Purgiren, Aderlassen, Elystieren zc. wurde aber von Geudero disfalls angegriffen.

a) Diese version ist zu Haag 1683. 8. gedruckt.

b) Stettin 1690. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 440.

c) Berlin 1689. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 293.

d) Francfurth am Mayn 1696. 8.

e) Hamburg 1683. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 733.

GEILFVSIVS (IOHANNES GODOFREDVS) ein geschickter heffischer Medicus zu Buxbach a), florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, stund bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt als Leib-Arzt in Diensten, schrieb b) einen Unterricht von Wifsbade; einen Tractat von der Lanbachischen Terra Sigillata, und einen Unterricht von dem Sauer- und Brodel-Brunnen zu Langenschwalbach, welche letztere piece, so kaum zwey Bogen starck ist, an. 1662. 12. ohne Benennung des Ortes gedruckt worden. Er hinterließ auch unterschiedene Consilia medica, von welchen Herr D. Valentini seiner Praxi infallibili einige beygefüget hat.

a) S. die Vorrede seines Tractats von Sauerbrunnen zu Langenschwalbach.

b) S. den Indicem autorum, welcher des Valentini Mulco mufcorum vorgesezt ist.

GEMMA (CORNELIVS) ein Sohn des Reinerus Gemma, war zu Löwen ^{a)} an. 1534. geboren, übte sich daselbst in der Philosophie, Mathematic und Arzeneykunst, erhielt auch auf dasiger Academie eine medicinische Professoratur, starb aber an. 1579. an der Pest. Sein Werk de arte Cyclognoimica, welches in Lindenio ^{b)} renovato unter die zur Arzeneykunst dienliche Schriften gerechnet worden, gehört nicht ^{c)} hieher, wohl aber die piece de casu mirabili cujusdam abscessus in puella Lovaniensi; de raro genere epidemicae febris ac pestilentis; de ulteriore transmutatione febris pestilentis in pestilentiam veram &c. welche Tractate insgesammt seinen zweyen Büchern de naturæ divinis characterismis, die zu Antwerpen 1575. in 8. publiciret sind, mit beygedruckt ^{d)} worden. Er war auch willens ^{e)} Commentarios anatomicos und Observationes medicas rariores heraus zu geben, es ist aber sein frühzeitiger Tod an der völligen Ausführung dieser versprochenen Bücher ihm hinderlich gewesen.

a) Adami vit. Medicor. p. 238. seq.

b) Pag. 226.

c) S. Reimmanni histor. literar. German. Tom. III. p. 173. seqq.

d) S. Linden. renov. p. 226.

e) Adamus c. 1.

GEMMA (REINERVS) mit dem Beynahmen *Frisus*, weil er zu Dockum ^{a)} in Friesland an. 1508. geboren, studirte anfangs zu Groningen, gieng nachmals nach Löwen, erlernte allda die Mathematic und Medicin, wurde hierauf bey dasiger Academie ein öffentlicher Lehrer der Arzeneykunst, stund bey Carolo V. in grossen Gnaden, und starb endlich an. 1555. am Steine in dem 47. Jahre seines Alters, nachdem er, ausser den zur Mathematic gehörigen Schriften, etnige Consilia ^{b)} de Arthritide verfertigt hatte, welche der Sammlung des Henric. Garetti, die zu Franckfurth 1592. in 8. heraus gekommen, mit beygedruckt worden. Er war ein vertrauter Freund von dem Jerem. Triverio, weil nun dieser von gar grosser, Gemma aber von sehr kleiner Statur war, so wurden sie aus Scherz Lovaniensium medicorum par impar genennet.

a) Adami vit. Medicor. p. 73. seqq.

b) S. Linden. renov. p. 318. Es hat sich also Adamus getretet, wenn er c. 1. gesprochen: Scripta reliquit Gemma nulla in medicinis, in mathematicis autem complura &c.

GEMVSAEVS (HIERONYMVS) ein gelehrter und in der griechischen Sprache sehr geübter schweizerischer ^{a)} Medicus, lehrte anfangs
 Uu zu

zu Turin und endlich zu Basel als Professor b) *Physices*, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, ließ des Theophrasti Eresii, Galeni und Pauli Aeginetæ Werke mit seinen Vorreden auflegen, und starb zu Basel 1544. c), woselbst ihm nachmals Joh. Huberus in seiner Professur succedirte.

a) Linden. renovat. p. 423.

b) S. Adami vit. Medicor. p. 189.

c) S. Galli Bibliothec. medic. p. 133.

GENGERVS (IACOBVS) ein teutscher Medicus zu Nischstädt a), lebte zu Anfange des XVI. Jahrhunderts, machte sich durch seine Praxin sehr bekannt, und schrieb *Consilium de pestis regimine, præsertione & cura*, so zu Augspurg 1534. in 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 483.

GENIATES (SIMON) S. *Simon*.

GENNEPIVS (ANDREAS) ein brabantischer a) Medicus und Philologus, war in der hebräischen Litteratur wohl erfahren, lehrte auf der Academie zu Löwen über 36. Jahr mit Ruhm, und starb daselbst 1568. in dem 84. Jahre seines Lebens, nachdem er einige, aber nicht zur Medicin gehörige, Schriften in MSCt hinterlassen, so noch zu dato verborgen liegen.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1261.

GENTILIS FVLGINAS. S. *de Fulgineo*.

GENTILIS de GENTILIBVS. S. *de Fulgineo*.

GEOFFROY (STEPHANVS FRANCISCVS) ein Medicus und geübter Chemicus, war zu Paris a) 1672. geboren, erlernte anfangs die Apotheker Kunst, besuchte Engeland, Holland und Italien, studirte hierauf Medicinam, wurde 1704. Doctor, erhielt 1712. die Professionem Chemiz in dem königlichen Garten, ließ als ein Mitglied der Academie des Sciences unterschiedene Observaciones in die Acta ihrer Societät mit einrucken, und starb zu Paris 1731.

a) S. Commerc. literar. Norimb. A. 1736. p. 372. seq.

GERARDVS (THEODORICVS) ein niederländischer Medicus von Soude a), florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, und übersetzte des Galeni Bücher *de simplicium medicamentorum facultatibus* nebst dem *Tractat de curandi ratione per sanguinis missionem* aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version in der zu Basel 1549. fol. gedruckten Cornarischen Auflage der gesammten Werke des Galenus zu finden ist.

a) S. den

- a) S. den Titel seiner angeführten Übersetzungen, woselbst er Goudanus heißt. Weßwegen es denn ein Fehler ist, wenn er in Linden. renov. p. 994. Gandavus genennet worden.

GERHARDVS *Carmonensis*, welcher fast durchgehends a), wie wohl irrig, *Cremonensis* genennet wird, war ein spanischer Medicus, der um die Mitte des dreizehenden b) Seculi lebte, und zu Carmona, einer Stadt c) in Andalusien das Licht der Welt erblicket hatte. Weil er von den damals in Spanien wohnenden Mohren einige Unterweisung in der arabischen Sprache erhalten, so unterstund er sich des Avicennæ Canonem und etliche andere arabische und zur Arzeneykunst gehörige d) Tractate ins Lateinische zu übersetzen, welche versiones aber nicht e) sonderlich estimiret werden.

- a) J. E. in Conringii introductione in art. med; in Linden. renovat; in Langii hist. medic; in Compendiösen Gelehrten; Lexico, woselbst er auch den Namen *Sablonosa* führet, welcher Irrthum auch in Arisii Cremona literata Tom. I. p. 269. seqq. zu finden ist. x.
- b) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 122. Es verrechnen sich also diejenigen um ein grosses, die ihn mit dem Compendiösen Gelehrten; Lexico ins XV. oder mit dem Lindenio gar ins XVI. Seculum setzen.
- c) S. Colomesii Opera p. 336. ex edit. Fabric.
- d) Linden. renov. p. 349.
- e) Conring. introd. in art. med. Cap. III. §. 26. p. 129.

GERHARDVS (IOHANNES) oder *Gerard*, ein engländischer Chirurgus a), florirte zu Ende b) des sechzehenden Seculi, war in der Botanik ein Ignorant, schrieb aber doch in englischer Sprache *The Herball, or generall historie of plantes*, die zu London 1597. fol. gedruckt, nachmals von Tho. Johnson mit vielen Zusätzen c) an eben dem Orte 1636. fol. wieder heraus gegeben, aber von Joh. Rajo eines plagii d) beschuldiget worden. Man muß diesen Joh. Gerhardum mit dem teutschen Medico gleiches Namens, der in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts als Professor Medicinæ zu Tübingen gelebt, und viele zur Alchemie e) gehörige Schriften ediret hat, nicht verwechseln.

- a) S. Raji histor. plantar. Tom. I. in der Vorrede.
- b) Nicht aber 1633. wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico stehet.
- c) S. Bibliothec. Riviniana. p. 583.
- d) l. c. woselbst es heißt, daß Gerard die Figuren aus Tabernæmontano und Lobelio genommen, das Buch selbst aus dem Dodonzo zusammen gerafpelt, den Methodum Dodonzi aber in Lobelianam verändert habe, damit der Diebstahl nicht so gleich in die Augen fallen möchte.
- e) S. Linden. renovat. p. 594. seq. woselbst die Titel und Auflagen von seiner *Pannacea hermetica*; *Commentationes in apertorium Raym. Lullii*; *Exercitationibus in Gebrum &c.* nachzulesen sind.

GERSDORFF (IOHANNES) ein Wund-*Arzt zu Strasburg a)*, der seiner Geburt nach ein Schlesiener von Adel war, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab an. 1540. *b)* in teutscher Sprache eine Feldscherer-Kunst heraus, die nachmals auch lateinisch zu Franckfurth unter dem Titul de chirurgia & corporis humani anatomia 1551. in 8. heraus *c)* gekommen.

a) Gesnerus in enumerat. alphabetic. chirurg. illustr. p. 405.

b) Argentin. in folio.

c) Linden. renovat. p. 595.

GERVASIUS (NICOLAUS) ein gelehrter Apotheker zu Palermo *a)*, woselbst er 1632. geboren war, hatte sich in der Botanik und Chemie wohl geübet, schrieb antidotarium *b)* Panormitanum; Normam tyronum *c)* pharmacopolarum Galeno-Spagyricam; Tractatum de Succedaneis *d)*; begab sich nach seiner Frauen Tode in geistlichen Orden, und starb zu Palermo 1681. nachdem er einen Sohn, Augustinum Gervasium, der an eben dem Orte als Protophysicus in Diensten lebet, hinterlassen hatte.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 88.

b) Dieses ist von Aug. Gervasio mit vielen Zusätzen vermehrter zu Palermo 1700. 4. wieder aufgeleget worden.

c) Neapoli 1673. 4.

d) Panormi 1670. 4.

GESNERVS (CONRADVS) ein Medicus und Polyhistor der wegen seiner weitläufftigen Gelahrtheit den Beynahmen des teutschen Plinius erhielt, war zu Zürich *a)* an. 1516. geboren, studirte zu Strasburg und Paris, musste bey seiner Zurückkunft einen schlechten Schulsdienst in seiner Vaterstadt annehmen, gieng hierauf nach Basel, übte sich in der Arzeneykunst, gab so dann drey Jahr zu Lausanne einen Professorem græcæ linguæ ab, promovirte nachmals zu Basel in Doctorem Medicinæ, erhielt die Professionem Ethices & Physices *b)* in Zürich, verwaltete dieses Amt 24. Jahr, practicirte darbey glücklich, und starb daselbst 1565. an der Pest. Er war ein Mann von grosser Redlichkeit und fast erstaunlichen Fleisse, ließ des Valerii Cordi Opera zusammen drucken, begleitete das von Dav. Kybero ins Lateinische übersezte Kräuterbuch Hier. Tragi mit einer lesenswürdigen præfatione de rei herbariæ Scriptoribus, stellte eine Sammlung de Chirurgiæ *c)* Scriptoribus nebst seiner Vorrede, und der zuletzt angehangnen Enumeratione alphabetica chirurgorum illustrium an das Licht, gab eine Collection *d)* de rerum fossilium Scriptoribus heraus, schrieb ein weitläuffti-

läufftiges Werck von der *Historia animalium*, hinterließ *Enchiridion rei medicæ*, *Evonymum* oder zwey Bücher *de Remediis secretis*, *Libros III. Epistolarum e)* *medicinalium*, und viele andere zur *Philologie*, *Historie der Selahrheit* und *Botanic* gehörige *Schriften*, hatte fast dreyßig Jahr an einer ausführlichen *historia stirpium* gesammelt, konnte aber wegen Ubereilung des Todes selbige nicht zu stande bringen. Daß er der erste *f)* gewesen, der eine *Bibliothecam universalem* zu verfertigen sich unterstanden, solches gehöret eben nicht hieher, wohl aber, daß er zuerst *g)* auf die Gedanken gerathen, daß man den *Characterem plantarum* in der Frucht, oder in dem Saamen der Pflanzen suchen müsse. Sein hinterlassenes *Herbarium* ist in der *Völkamerischen Bibliothec* zu *Nürnberg h)* anzutreffen.

a) *Adami vit. Medicor.* p. 146. seqq.

b) Er profitirte aber nicht in der *Medicin*, wie in *Compendiösen Gelehrten*; *Lexico* irrig gemeldet wird.

c) *Prod. Tiguri 1555. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 473.* woselbst die *autores specificiret* sind.

d) *Ibid. 1565. 8.* Die darinn enthaltenen *Scribenten* sind in der *Biblioth. Rivinian. p. 673.* angeführet.

e) *Tiguri 1577. 4.*

f) *S. Reimanni histor. literat. Germanor. Tom. V. p. 760.*

g) *S. die Stollische Historie der Medicin p. 633. seqq.*

h) *S. Commerc. literat. Norimberg. A. 1732. p. 164.*

GESSELIUS (TIMANNVS) ein geschickter und in der *Kirchen-Historie* ungemein erfahener *Medicus*, von *Amersfort* bürgerlich, stand bey *Dassler Schule* als *Rector* in *Diensten*, wurde aber wegen des *Arminianismi* abgesetzt, präcucirte hierauf zu *Niemägen* und letzens zu *Utrecht a)*, florirte in der *Mitte* des *siebenzehenden Seculi*, schrieb *Epistolam b)* *de calculis*, welche *Joh. Beverovicus* seinem *Buche de Calculo* mit bedrucken lassen, machte sich aber durch seine von dem *seel. Herrn* *Geheunden Rath Thomasio c)* so hoch geschätzte *Historiam sacram & ecclesiasticam* am allermeisten berühmt.

a) *S. Thomasi Cautelen der Kirchen-Rechts-Selahrheit Cap. III. §. 34. seqq. und Burmanni Trajectum eruditum p. 103. seqq.*

b) *Linden. renovat. p. 1027.*

c) *cit. loc.*

GEVDERVS (MELCHIOR FRIDERICVS) ein gelehrter und belesener *Medicus* von *Nördlingen a)* bürgerlich, hatte zu *Altorf* und *Tübingen b)* studiret, wurde nachmals *Physicus* zu *Stuttgart*, suchte in seinem *Tractate de viscerum fermentis* die *Unzulänglichkeit* dieses *Lehrsazes*

lages darzuthun, schrieb heilsame c) medicinische Lebens-Mittel wieder Jan. Abrah. & Gehema so genannte Mord-Mittel, übersezte Cloponi Havers Osteologiam d) novam aus dem Englischen, und Dan. Tauvry Nouvelle Anatomie e) raisonnée aus dem Französischen ins Lateinische, war auch willens unterschiedene andere Werke ans Licht zu stellen, starb aber gegen Ausgang des XVII. Seculi in seinen besten Jahren.

a) S. Lencilii Miscellan. medic. Part. I. p. 241. und Part. III. p. 123.

b) S. Epistol. select. ad Schelhammerum p. 218. und 236.

c) Ibid. p. 235.

d) Francof. & Lips. 1692. 2. S. Bibliothec. Rivinian. p. 264. seq.

e) Ulmz 1694. 8.

GEVSS (WOLFFIVS) ein teutscher Medicus von Nürnberg bürgerlich, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen a) der Jatro-mathematicorum bey, und schrieb dieserwegen methodum curandorum morborum mathematicam, qua morborum depellendorum, ex astrorum concordanti influxu, ratio certa ostenditur, so zu Franckfurth 1613. 4. heraus b) gekommen.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 591.

b) Linden. renovat. p. 1050.

GEYERVS (IOHANNES DANIEL) ein sehr gelehrter und berühmter Medicus von Regensburg a) bürgerlich, war anfangs Garnison-Medicus zu Mannheim, trat aber hernach zu Dresden als Leib-Arzt des Königs Friderici Augusti, in Dienste, schrieb als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum seinen Tractatum physico-medicum de Cantharidibus, darinn er unter andern behauptete, daß die spanischen Fliegen sich hier zu Lande nicht vermehrten; eine piece de Dictamno, wie auch de montibus conchiferis & glossopetris Alzeiensibus archipalatinis, die unter dem Titul, Thargelus Apollini sacer, continens trigam medicam ex regno animali, vegetabili & minerali zu Franckfurth 1687. 4. zusammen b) gedruckt worden, fieng zuletzt unterschiedene zur Physic und Medicin gehörige Sendschreiben, unter der Rubric, Müßiger Reise-Stunden c) gute Gedancken, nach und nach bekannt zu machen an, bediente sich aber einer verworrenen und ziemlich dunkeln teutschen Schreibart, und lebte noch zu Dresden 1735. bey hohem Alter.

a) S. den Titul und die Vorrede seines Tr. de Cantharidibus,

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 520.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 532. seqq.

GEYGERVS *a)* (DANIEL) sonst *Waldmann* genannt, ein Medicus, war zu *Rosheim* *b)* in Bayern 1595. geboren, studirte zu *Fürbingen* und *Strasburg*, promovirte 1618. zu *Padua* in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunft anfangs in *Augsburg*, so dann zu *Presburg* in Ungarn, und endlich in *Regensburg*, und starb an diesem letzten Orte 1664. in 70. Jahre seines Alters, nachdem er ein *Responsum medicum defensivum de morbo & morte Cardinalis Wartenbergici* zu *Augsburg* 1662. 4. heraus *c)* gehen lassen. Er hinterließ einen gelehrten Sohn und berühmten Practicum, *Esaiam Geyger*, der wacker gereiset, zu *Padua* promoviret, zu *Euhle* und *Schmalcalden* als Physicus gestanden, einen *Tractat von Liebensteinischen Sauerbrunn* heraus gegeben, und als *Hessen, Casselischer Leib, Medicus* 1719. gestorben, dessen *Leben Herr D Leporinus* beschrieben hat.

a) Nicht aber *Geygerus*, wie er in *Compendiösen Gelehrten, Lexico* genennet wird.

b) S. *Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1394. seq.*

c) *Linden. renovat. p. 232.*

GHEERIS (IACOBVS) S. *Gbeeris*.

GHERINVS (IACOBVS) oder *Gbeeris*, ein *Licentiatus Medicinæ* und Physicus zu *Antwerpen* *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden *Seculi*, und schrieb in holländischer Sprache einen *Tractat de præervatione & curatione pestis*, der zu *Antwerpen* 1567. 8. gedruckt ist.

a) S. *Andree Bibliothec. Belgic. p. 422.*

GHINVS (LVCAS) ein in der Kenntnis der *Simplicium* überaus erfahrner Medicus, von *Imola* *a)* gebürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden *Seculi*, lehrte zu *Pisa* die *Botanic*, wurde auch daselbst *b.)* dem an. 1547. *b)* angelegten *Kräuter, Garten* zum ersten *Præfecto* ernennet, gieng aber von hier als *Professor Medicinæ primarius* nach *Bologna* *c)*, und hatte unterschiedene zur *Botanic* gehörige *Schriften* *d)* unter der *Feder*, von welchen aber nichts zum *Vorschein* gekommen. Unter seinen *Schülern* ist *Anguillara* und *Casalpinus* vor andern berühmt worden.

a) S. *Matthioli præfat. die er seinen Commentariis in Dioscoridem vorgefetzt hat.*

b) S. *Castellum de optimo medico Sect. XI.* Es ist also falsch, wenn in den Gelehrten Zeitungen von an. 1727. p. 468. gesagt wird, es sey der *Hortus medicus* zu *Pisa* 1595. angelegt worden.

c) S. *Orlandi notiz. degli Scrittori Bolognesi p. 199.*

d) *Conring. introduct. in art. medic. p. 311.*

GHIRINZANA (LAZARVS) ein berühmter Medicus von *Sadonna* *a)*, florirte in der Mitte des siebenzehenden *Seculi*, und schrieb, auf
 ser

ter andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Animadversiones in Hippocratis Aphorismos, die zu Genua 1649. in welscher Sprache heraus gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 397. seq.

GHISLERIVS (IOSEPHVS) ein römischer Medicus, woselbst er 1572. a) geboren war, practicirte glücklich, stund bey vielen Cardinälen als Leib, Arzt in Diensten, wurde zum Proto-Medico des gesammten Kirchen, Staats ernennet, hinterließ ein grosses Vermögen, schrieb Orationem b) de medicinæ laudibus, versertigte auch andere zur Arzeneykunst gehörige Wercke, die aber nicht gedruckt sind, und lebte noch zu Rom 1632.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 320.

b) Romæ 1597. 4. S. Allatii Apes Urbanas p. 234.

GIANNINVS (THOMAS) ein Philosophus und Medicus von Ferrara a) bürtig, studirte auf dasiger Academie so fleißig, daß er in siebenzehenden Jahre seines Alters Philosophiæ & Medicinæ Doctor wurde, lehrte nachmals daselbst mit vielem Ruhme, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande die ansehnlichsten Vocationes aus, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und starb zu Ferrara in dem 83. Jahre seines Lebens am Steine, nachdem er Dissertationes b) de substantia cœli & stellarum efficiencia hinterlassen hatte.

a) S. Erythrei Pinacothec. p. 182. seqq.

b) Venet. 1618. 4. S. Linden. renovat. p. 1018. seq.

GIESLERVS (LAURENTIVS) ein Medicus von Braunschweig a) bürtig, war daselbst Stadt-Physicus, stund als ein Mitglied in der Academia Naturæ Curiosorum, liefferte unterschiedene Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb de peste Brunsvicensi, und starb 1685.

a) S. Langii histor. medic. p. 47.

GILBERTVS, mit dem Beynahmen Anglicus, weil er in England geboren, wird sonst Gilbertus Legleus genennet, florirte zu Ausgang a) des dreyzehenden Seculi, und war unter den Aerzten gedachter Nation der erste b), welcher eine Præxin medicam geschrieben, die bald unter dem Titul Compendium medicinæ tam morborum universalium quam particularium, bald unter der Rubric Laures Anglicana zum Vorschein c) gekommen. Daß dieses Werk in barbarischen Latein ausgefertigt, auch größtentheils aus andern, sonderlich dem Rhazes, ausgeschmieret sey, das hat Herr D. Freind mit der damals eingerissenen allgem.

gemeinen *a*) Gewohnheit entschuldiget, zugleich aber als was besonderes angemercket, daß hierinn allbereits einiger chemischen *e*) Arzeneymittel Erwöhung geschehen.

- a*) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 80. Es ist also falsch, wenn es in Compendiösen Gelehrten; Lexico heißt, als habe Legleus um 1210. gelebet.
- b*) Id. ibid. p. 79.
- c*) Linden. renovat. p. 352. wofelbst eine Lionnische Edition von 1510. in 4. und eine Genffische von 1608. in 4. und 12. angeführet worden.
- d*) c. l. p. 82.
- e*) Ibid. p. 54. also zur Probe das oleum tartari, aqua destillata serpentum, sal ammoniacum sublimatum &c. citiret ist, daraus man siehet, daß Gilbertus unter den englischen Aerzten, wie Guilielmus de Saliceto unter den welschen, und Arnoldus Villanovanus unter den französischen, der erste gewesen, der in seiner praxi chemischer Medicamenten sich bedienet habe. Ich rede aber hier nur von den Medicis. Denn sonst müste man dem Rogerio Baconi unter den Engländern wohl die erste Stelle einräumen, als welcher fast etwas eher auf die Erfindung und Bekanntmachung einiger chemischen Arzeneymittel scheinet gerathen zu seyn.

GILBERTVS (GVILIELMVS) ein englischer Medicus von Gloucester *a*) bürtig, practicirte zu London, florirte zu Ausgang des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, brachte in der Naturlehre allerhand neue *b*) Meinungen aufs Tapet, untersuchte die Würckungen des Magnets mit solchem Fleisse, daß er auf die hierzu angestellten Experimente etliche tausend *c*) Thaler verwendet, und schrieb Philosophiam novam *d*) de magnetete, magneticisque corporibus, & de magno magnetete tellure; hinterließ auch eine Physiologiam novam de mundo sublunari, welches letztere Werck zu Amsterdam 1650. 4. heraus *e*) gekommen.

- a*) Blount in Censura celebrior. autor. p. 919. seq.
- b*) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. I. Cap. 15. §. 7.
- c*) Id. ibid. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 32. §. 2.
- d*) Amstelodami 1600. fol.
- e*) Linden. renovat. p. 376.

GISCAFERIVS (GVILIELMVS) ein französischer Medicus von Beaucaire *a*) bürtig, lehrte als Professor Medicinæ zu Rom gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb de febrium natura & curatione libros II. die zu Paris 1581. 8. publiciret worden.

- a*) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 207.

GISELINVS (VICTOR) war zu Santsfort ohnweit Ostende an. 1549. *a*) zur Welt geböhren, suchte sich nebst der Philosophie und Medicin in der Critic fest zu setzen, war ein vertrauter Freund und Reise-Compagnon des Justi Lipsii, promovirte zu Dole in Doctorem Medicinæ,

dicinæ, gab hernach zu Winorbergen in Flandern einen Stadt-Physicum ab, und starb daselbst an. 1591. nachdem er auſſer andern Schrifften eine Epistolam de Hydrargyri usu heraus gegeben, welche des Fernelii Buche de lue venerea, so durch seine Bemühung zu Antwerpen 1579. in 8. zuerst à part heraus gekommen, mit beygedruckt b) worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 239. seq. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiis sen Gelehrten Lexico 1543. gesetzt worden.

b) Linden. renovat. p. 1038.

GITLERS (BALTHASAR) ein Medicus von Lemberg a) aus Schlesien bürgerlich, lehrte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi als Professor Medicinæ zu Leipzig, schrieb Theses ad Aphorismos Hippocratis, unterschiedene Dissertationes und Orationes, und starb 1617. bey hohem Alter.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1617.

le GIVRE (PIERRE) S. Giurius.

GIVRIVS (PETRVS) ein französischer Medicus, war zu Charly 1618. geboren, practicirte anfangs zu Paris, hierauf zu Noyers, und endlich in Provins, florirte in der letzten Hälfte des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ in französischer a) Sprache einen Tractat de acidulis und sonderlich den Pruvinsensibus, woselbst er sich aufhielt, zu Paris 1667. heraus gehen, suchte darinn zu behaupten, daß die Wirkungen der Sauerbrunnen nicht von dem Eisen und Vitriol, wie man geglaubt, sondern von Eisen und Alaun herzuleiten wären, fand aber vielen b) Widerspruch, und stellte deswegen dieses Buch in lateinischer Sprache unter dem Titul Arcanum acidularum novissime proditum weit vermehrter c) an das Licht, fügte die mit ihm gewechselten Brieffe seiner Gegner bey, und wolte seiner Meinung so gewiß seyn, daß er die hierbey gemachten Entdeckungen mit einer göttlichen und ganz besonderen Erleuchtung zu beschönigen suchte. Er starb 1684. d)

a) S. Acta eruditorum an. 1682. mens. Octobr. p. 303. seq.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 289. seq.

c) Amstelodami 1682. 12.

d) S. Niceron memoires Tom. 29. p. 58. seqq.

GLANDORPIVS (MATTHIAS a) ein geschickter Medicus und erfahrener Wund-Ärzt, war zu Eöln am Rhein an. 1595. b) geboren, studirte zu Bremen, Eöln und Padua, promovirte an dem letzteren Orte in Doctorem, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Bremen nieder, practicirte glücklich, wurde allda zum Stadt-Physicus und Leib-Ärzt des

des damaligen Erz-Bischoffs c) ernennet, schrieb Speculum d) Chirurgiæ; Methodum e) medendæ paronychiæ cum Decade Observationum; Tractatum de Polypo f) narium; und Gazophylacium g) Polyplufium foniculorum & setonum reseratum, welche Bücher insgesamt zu London 1729. 4. unter dem Titul Opera omnia h) zusammen gedruckt worden, und starb 1636. i) in seinen besten Jahren.

- a) Nicht aber *Matthias Ludovicus*, wie in Linden. renovat. p. 796. in Conringii introduct. p. 398. und in Gælickii histor. chirurg. p. 230. irrig steht.
- b) S. Acta eruditor. 1730. mens. Mart. p. 123. seq.
- c) Nicht aber des Rbuiges von Dännewarck, wie in Compendiſſen Gelehrten Lexico gemeldet ist.
- d) Bremæ 1619. 8. S. Linden. renovat. p. 797.
- e) Ibid. 1623. 8.
- f) Ibid. 1628. 4.
- g) Ibid. 1633. 4.
- h) S. Acta eruditorum c. 1.
- i) S. Langii histor. medic. p. 36. Es ist also falsch, wenn in Compendiſſen Gelehrten Lexico gefaget ist, er sey 1626. mit Tode abgegangen, wie denn auch die Titul von seinen Schriften so zerstückelt daselbst angeführet worden, daß ein Leser nicht anders denken kan, als daß Glandorp de methodo medendi und de polypo überhaupt geschrieben, und ein Naturalien Cabinet unter dem Titul Gazophylacium ediret habe.

GLASERVS (CHRISTOPHORVS) ein bekannter Chemicus von Basel a) bürgerlich, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, stund zu Paris als Hof-Apotheker des Königes b) und Herzogs von Orleans in Diensten, mußte auch in dasigem königlichen Garten die Chemie öffentlich lehren, machte aber aus seinen operationibus chemicis lauter c) Geheimnisse, und hinterließ Traité de la Chymie, so nach der Zeit ins Deutsche übersezt; und unter dem Titul, Chymischer Wegweiser, zu Jena 1684. d) und eben daselbst 1696. 12. heraus gegeben worden.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 387.
- b) S. den Titul seines Chymischen Wegweisers.
- c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 791. und 801.
- d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 530.

GLASERVS (IOHANNES HENRICVS) ein Medicus von Basel a), lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Anatomix & Botanices, und starb daselbst 1675. nachdem er einige Dissertationes geschrieben und einen Tractatum posthumum de Cerebro ejusque fabrica & actionibus hinterlassen hatte, der zu Basel 1680. 8. ans Licht b) getreten.

- Glauber, Joh. Rud.*
- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675.
 b) Linden. renovat. p. 603.

GLAVCIAS, ein empirischer a) Medicus, lebte noch vor dem Heraclide Tarentino, und schrieb einen Commentarium über das sechste b) Buch des Hippocrates de morbis popularibus, der aber längst verlohren gangen. Aus einer Stelle des Plinius c) sollte man fast schließen, daß er auch de plantis etwas heraus gegeben. Man muß übrigens diesen Glaucias mit dem Arzte gleiches Namens, der auf Alexandri Magni Befehl, wegen einer bey dem Hephästion unglücklich ausgeschlagenen Cur, ans Kreuz geheftet worden, nicht vermischen.

- a) Celsus de Medicin. in præfat. Lib. I.
 b) Galen. Comment. I. in Lib. VI. Hippocr. Epidem.
 c) Hist. natur. Lib. XXIV. Cap. 16.

GLISSONIUS (FRANCISCUS) ein berühmter engländischer Medicus und Anatomicus, aus der Landschaft Dorchester a) bürgerlich, lehrte als Professor der Arzeneykunst zu Cambridge, war auch ein Mitglied des Collegii medici zu London, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab Anatomiam hepatis und Tractatum de ventriculo & intestinis, welche beyde piecen etlichmal b) à part gedruckt, nachmals des Clerici und Mangeri Bibliothecæ anatomicæ einverleibet worden, heraus, machte den ductum hepatico-cysticum bekannt, schrieb zuerst c) de rachitide d). und starb 1677.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1677.
 b) S. Linden. renovat. p. 286. seq.
 c) S. Paschii inventa nov. antiqua p. 388.
 d) Londini 1650. 8. am besten aber zu Haag 1682. 12.

GLODENSTEDE (HELMOLDVS) ein Medicus von Colttwedel a) bürgerlich, lehrte anfangs zu Prag die Philosophie, gab aber nachmals auf der neu angelegten Academie zu Leipzig einen Professorem Medicinæ ab, commentirte über den Avicenna, schrieb regimen sanitatis; Practicam medicinalem &c. und florirte zu Anfange des funfzehenden Seculi

- a) S. Freheri Theatrum viror. erudit. p. 1211.

GLOSEMEYER (IOHANNES) von Stargard a) bürgerlich, wurde zu Jena 1689. Medicinæ Doctor, besuchte hierauf Holland und England, erhielt 1696. die Professionem Physices & Medicinæ an dem Gymnasio zu Danzig, trat diese Bedienung mit einer Rede de medicina dogmatica an, schrieb Programmata und Dissertationes, und starb 1711. in 47. Jahre seines Alters.

- a) S. Prætorii Athenas. Gedanens. p. 150. seq.

GOBELIVS (IOHANNES GREGORIUS) ein teutscher Medicus, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi bey dem Chursfürst Alberto in Bayern als Leib-Ärzt *a)* in Bedienung, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, und schrieb einige medicinische Episteln, welche des Hildani Wercken beygefüget sind.

a) S. Fabric. Hildani Epistolarum Centuriam, Epist. 58.

GOCKELIVS (EBERHARDVS) ein teutscher Medicus, war 1636. zu Ulm *a)* geboren, gab zu Siengen einen Stadt-Physicus ab, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hinterließ Consiliorum *b)* & Observationum medicinalium Decades VI; schrieb de Peste *c)* und de Venenis, welche beyde pieces zu Augspurg an. 1669. in 8. auf einmal zusammen heraus gekommen, verfertigte auch eine kurze und curiöse Beschreibung des Gockelhahns und des so genannten Hahnen-oder Basilisken-Eyes, die zu Ulm 1697. in 8. gedruckt *d)* worden.

a) S. den Titul seines Tractats de peste, und das darbey befindliche portrait.

b) August. Vindelicor. 1683. in 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 470.

c) Linden. renovat. p. 253.

d) S. Biblioth. Rivinian. p. 669. seq.

GOELENIVS (RVDOLPHVS) ein Medicus, war zu Wittenberg *a)* 1572. geboren, lehrte als Professor Physices und Matheos zu Marburg, schrieb auffer andern Loimographiam *b)*; de Sanorum *c)* Dieta, seu, de septem rebus non naturalibus; de magnetica curatione *d)* vulnerum, gerieth wegen dieses letzteren Tractats in Streit, und starb 1621. Man muß ihn mit seinem Vater gleiches Namens, der als funfzigjähriger Prof. stor Logices zu Marburg 1608. in dem 81. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nicht vermischen *e)*.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1621.

b) Francofurti 1613. 8. S. Linden. renovat. p. 949. seqq.

c) Ibid. 1621. 8.

d) Ibid. 1613. 12.

e) Wie in Lindenio renovato c. l. gesehen ist, wo man die Schriften des Vaters und Sohnes mit einander verwechselt hat.

GODDARD (IONATHAN) ein engländischer Medicus und berühmter Practicus von Greenwich, war ein Mitglied *a)* des Collegii medici zu Yonden, lehrte in Gresham-Collegio daselbst als Professor Medicinæ, florirte um 1670. ließ den Transact. Anglic. unterschiedliche Observationes einverleiben, hinterließ auch einige Compositiones pharmaceuticas, die nachmals unter dem Titul, Arcana Goddardiana, der Pharmacopœia Bateana mit beygedruckt worden.

a) S. den Titul der Arcanorum Goddardianorum.

GOEBELIVS (IOHANNES) oder *Gebelius*, ein teutscher Medicus von Zwickau bürgerlich, stund bey dem Churfürst August von Sachsen als Leib-*Arzt* *a*) in Bedienung, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb *de aquis* *b*) *thermalibus apud Hermunduros sitis prope Annæbergam & Wolckensteinium Libros II.* welcher *Tractat* auch nachmals ins Teutsche übersezt und noch leztens von C. F. Garmann *c*) in vielen Stücken vermehret und verbessert worden.

a) S. Hauptmanni *Wolckensteinischen warmen Bad- und Wasser: Schatz* p. 81.

b) *Lipfiz* 1576. 8. S. *Linden.* renovat. p. 587.

c) *Annæberg.* 1675. 12. S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 106.

GOEDARTIVS (IOHANNES) ein geschickter *Mahler* *a*) zu *Medelburg*, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb in holländischer Sprache *Historiam insectorum*, die nachmals von Joh. de Mey ins Lateinische übersezt, und mit einigen Anmerkungen vermehret *b*) heraus gegeben, auch von Mart. Listero mit neuen Zusätzen zu *Londen* 1685. 8. *c*) wieder aufgeleget worden.

a) S. *Morhofii Polyhist.* Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 45. §. 5. p. 438.

b) *Medioburgi* 1668. 8. S. *Linden.* renovat. p. 595.

c) S. *Biblioth. Rivin.* p. 671. Es ist also falsch, wenn in *Lind.* renov. L. c. steht, es sey diese englische Edition in 4. ans Licht getreten.

GOETZIVS (IOHANNES CHRISTOPHORVS) ein gelehrter und belesener *Medicus* und *Physicus* zu *Nürnberg*, war daselbst 1688. *a*) geboren, promovirte 1711. zu *Altorf* in *Doctorem*, wurde 1713. von dem *Collegio medico* zu *Nürnberg*, und hernach von den *Naturæ Curiosis* zum Mitgliede aufgenommen, half nebst seinen Collegen *Herrn D. Trew, Stock, Preisler &c.* an dem *Commercio literario Norimbergensi* fleißig arbeiten, machte sich um den *Herrn Hof-Rath Stahl* und dessen *Schriften* sehr verdient, gab nicht allein einen *Tractat de Geo. Ern. Stahlii* *b*) *aliorumque ad ejus mentem differentium scriptis* heraus, sondern war auch willens, alle in den *Stahlschen* *Werken* zerstreute *Observationes medicas* unter gewisse *Classen* zu bringen, und nach und nach zu publiciren, kam aber damit *c*) nicht zu stande, sondern starb 1733. *d*).

a) S. *Commerc. literar. Norimberg.* A. 1731. p. 371.

b) *Norimb.* 1722. 4.

c) Denn es ist meines Wissens nicht mehr als *Classis L. de Febris* zu *Nürnberg* 1726. 4. heraus gekommen.

d) S. *Commerc. literar. Nor.* A. 1733. p. 377.

GOHLIVS (IOHANNES DANIEL) ein geschickter Medicus, war zu Berlin *a)* 1675. geboren, studirte zu Halle, promovirte daselbst 1698. in Doctorem, legte sich hernach in seiner Geburtsstadt auf praxin medicam, wurde von dasiger königlichen Societät und der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, erhielt 1711. die Aufsicht über den Gesundbrunn zu Freyenwald, gieng aber 1721. als Physicus des Ober-Barnimbschen Creyses nach Wrizen, gab Schüzens Chirurgischen Handleiter zu Berlin 1714. 8. vermehret heraus, schrieb Relation *b)* eines extraordinären Casus von convulsivischer Engbrüstigkeit; Instruction von der Tugend und Gebrauch *c)* des Freyenwalder Gesundbrunnens; Unterricht *d)* von Gebrauch des Selzer-Wassers; stellte unter dem Nahmen Ursini Bahrmunds einen Versuch *e)* patriotischer Gedanken an das Licht, machte sich aber durch die Acta medicorum *f)* Berolinensium am meisten bekannt, gerieth zuletzt mit Herr D. Stenzel und D. Burggraven in Streit, und starb zu Wrizen 1731, nachdem er unterschiedenes in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 273. seqq.

b) Berlin 1710. 4.

c) Ibid. 1716. 8.

d) Ibid. 1720. 4.

e) Berlin 1727. 8.

f) Diese sind 1717. angefangen, bis an sein Ende fortgeführt, und in zweyen Octav-Bänden zu Berlin ediret worden.

GOHORRI (IACOBVS) ein Professor *a)* Matheseos zu Paris, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, hielt es in der Medicin mit dem Paracelso, suchte dessen Lehrsätze in Frankreich zuerst bekannt zu machen, und schrieb deswegen unter dem Nahmen Leonis Suavii ein Compendium philosophiæ & medicinæ universæ Theophrasti Paracelsi, welches nebst dem Vita Paracelsi; Catalogo operum & librorum Paracelsi und den Scholiis in libros quatuor ejusdem de vita longa zu Basel *b)* 1568. 8. gedruckt ist.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 577.

b) S. Linden. renovat. p. 747.

GOLDONVS (BARTOLINVS) ein in der griechischen und chaldäischen Sprache geübter Medicus von Cremona *a)*, lebte gegen Ausgang des vierzehenden Seculi, und hinterließ einige Tractate de præservatione a venenis; de febribus, urinis & vermibus; und de doloribus & fluxu ventris.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 189.

GOMEZ

GOMEZ (ALPHONSVS) oder *Gomefius*, ein spanischer Medicus, war zu Alcalá ^{a)} Doctor worden, practicirte in Sevilla, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb de Humoribus ^{b)} præparatione aduersus Arabes tractatum. Ein anderer, gleiches Namens, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, gab zu Tembleque ohnweit Toledo einen Practicum ab, und hinterließ Polyanthem medicis speciosam, chirurgis mirificam, myreplicis valde utilem & necessariam, die zu Madrid 1625. 4. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 20.

b) Hispali 1546. 8.

GOMEZ (EMANVEL) ein Medicus von Antwerpen ^{a)}, woselbst er von portugiesischen Eltern geboren war, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb de pestilentiae curatione methodicam tractationem, so zu Antwerpen 1603. in 4. publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 268.

GOMEZ (GREGORIVS) ein Medicus zu Toledo ^{a)}, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und gab ein Werk de ratione minuendi sanguinem in morbo laterali heraus, welches zu Toledo ^{b)} 1539. 4. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 416.

b) In Linden. renov. wird p. 328. eine Edition von 1577. 4. angeführt, wovon aber bey dem Antonio nichts gedacht worden.

GORDONIVS (BERNHARDVS) ein berühmter französischer Medicus, lehrte über zwanzig ^{a)} Jahr die Arzeneykunst zu Montpellier, und florirte zu Ausgange des dreyzehenden und Anfange des vierzehenden ^{b)} Jahrhunderts. Unter seinen heraus gegebenen Schriften ^{c)} ist sein practisches Werk, welches er Liliū medicinae genennet, vor diesem sehr æstimiret worden, es will aber Herr D. Freund ^{d)} nichts sonderliches daraus machen.

a) Linden. renovat. p. 128.

b) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 72. Es ist also falsch, wenn er in Conring. introduct. p. 103. ins XV. Seculum gesetzt worden.

c) S. Linden. renov. c. I. und Bibliothec. Rivinian. p. 424.

d) cit. loc. p. 73. seq.

GORGIAS, ein erfahrener Wund-*Arzt*, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Celsus ^{a)} rechnet ihn unter diejenigen, durch deren Bemühung die Chirurgie in Egypten gar sehr befördert und mit unterschiedenen Erfindungen vermehrt worden. Er muß was

was hieher gehöriges geschrieben *b)* haben, man hat aber von seinen Büchern schon längst nichts mehr aufweisen können.

a) De Medicin. Lib. VII. in præfat.

b) Solches siehet man aus dem Celsi Lib. VII. Cap. 14.

GOROPIVS (IOHANNES) ein Philologus und Medicus, erhließ den Beynahmen *Becanus*, weil er zu Hilvarenbeck in Brabant an. 1519. *a)* gebohren war, legte sich sonderlich auf die Erlernung der Sprachen, Mathematic und Medicin, besuchte Spanien, Frankreich, Italien und andere Länder, wurde bey den Schwestern des Kayfers Caroli V., der Eleonora und Maria, zum Leib-Ärzte ernennet, practicirte hierauf viele Jahre hindurch zu Antwerpen *b)*, übte sich aber nachmals blos in philologischen Untersuchungen, verfiel dabey in allerhand paradoxa, welche er hartnäckig vertheidigte, wie er denn die Leute bereden wolte, daß die alte teutsche oder cimbrische Sprache die erste in der Welt gewesen, und starb endlich zu Maastricht an. 1572. in drey und funfzigsten Jahre seines Alters an Podagra, nachdem er unterschiedene, aber nicht zur Medicin gehörige, Schrifften fertigiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 190. seqq. Es ist also falsch, wenn bey dem Pope-Blount p. 712. seq. das Jahr 1518. gesetzt worden.

b) Nicht aber zu leyden, wie in Compendiisfen Gelehrten; Lexicon irrig. gemeldet wird.

GORRAEVS (IOHANNES) der ältere, ein sehr gelehrter und berühmter Medicus, war ein Sohn *a)* Petri Gorraei, und zu Paris 1505. gebohren, that sich allda durch seine überaus glückliche praxin ungemein hervor, konte aber, weil er sich zur reformirten Religion gewendet hatte, keine Professor-Stelle *b)* daselbst erhalten, übersezte des Nicandri Theriaca & Alexipharmaca nebst einigen Tractaten *c)* des Hippocratis und Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, fügte auch selbigen kurze Scholia bey, machte sich aber durch seine Definitiones *d)* medicas am meisten bekannt, und starb endlich 1577. in 72. Jahre seines Alters.

a) Niceron-memoires Tom. 32. p. 25. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn er von Sammarthano, Lindenio, den Verfassern des Compendiisfen Gelehrten; Lexici, und vielen andern Historicis vor einen föhnlichen Professor der Medicin zu Paris ausgegeben worden.

c) Z. E. de genitura; de natura pueri; de arte; de medico; de prisca medicina und de juramento, welche piccen so wohl als des Nicandri version anfangs einzeln publiciret worden.

d) Paris. 1564. fol. und Francofurt. 1578. und 1601. fol.

GORRAEVS (IOHANNES) der jüngere, ein Medicus und Sohn *a)*
Dy des

Des vorhergehenden Johannis, lebte zu Paris zu Anfange des siebenzehenden Seculi, vermehrte seines Vaters Definitiones medicas um die Helffte, stellte selbige nebst den Übersetzungen des Nicandri und einiger Hippocratischen Bücher zu Paris 1622. fol. unter dem Titul, Joh. Gorraei Opera, zusammen an das Licht, schrieb auch selbst Discours de l'origine, des moeurs, fraudes & impostures des Charlatans, so zu Paris 1622. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Niceron memoires Tom. 32. p. 27. seqq.

GORRAEVUS (PETRVS) ein Medicus von Bourges a), war ein Vater b) Joh. Gorraei des älteren, practicirte zu Paris, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb Praxin c) medicam, hinterließ auch einen Tractat de formulis remediorum, der theils a part d) gedruckt, theils auch den gesammten Wercken des Joh. Gorraei mit beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 892.

b) Ibid. p. 595. oder Niceron memoires Tom. 32. p. 25.

c) Lutetia 1555. 16.

d) Nymlich zu Paris 1560. 16. und zu Genff 1612. 12.

GOTTUCCIUS (AVGVSTINVS) ein welscher Medicus, lehrte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als Professor Medicinæ a) zu Bologna, und schrieb de differentiis b) & causis morborum, gab auch Poëma de generatione & curatione febris putridæ heraus, welche letztere piece zu Bologna 1571. zum Vorschein gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 65.

b) Bonon. 1570.

GOVYLVUS (IACOBVS) oder Gopilus, ein französischer Medicus von Poitou a) gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte nach des Sylvii Tode als Professor primarius zu Paris die Arzeneykunst mit vielem Ruhm, gab des Aretæi, Ruffi Ephesii, Tralliani, Aeginetæ und Actuarii Schriften mit seinen Anmerkungen heraus, stellte den Dioscoridem nach Ruellii Übersetzung mit beygefügeten Noten lateinisch an das Licht, war auch willens über die gesammten Wercke des Hippocrates zu commentiren, starb aber vor Betrübniß, als in damaliger innerlichen Unruhe sein Haus von dem Pöbel geplündert und seine besten Bücher und Manuscripta demselben entwendet wurden.

a) Sammarthan. Elog. Gallor. Lib. II. Num. IX. und Schenck. Biblioth. med. p. 255.

GOVRMELENVS (STEPHANVS) ein französischer Medicus aus Bretagne bürtig, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte zu Paris a), schrieb Synopsin chirurgicam b), übersetzte des Hippo-

Hippocratis Tractat de alimento ins Lateinische, und gab ihn mit seinen Scholiis zu Paris 1572. in 8. heraus, that sich aber durch seine drey Bücher de arte chirurgica ad rationis normam redacta, die ebenfals zu Paris 1580. in 8. zum Vorschein kommen, am meisten hervor, und war unter den Franzosen der erste c), der die chirurgiam operatorem von der Pharmacie und Diätetic abzufondern und nach einer accuratern Methode vorzutragen sich bemühetete.

- a) Alle diese particularia siehet man theils aus dem Titul, theils aus der Dedicatio seiner artis chirurgicæ.
 b) Lutet. 1566. 8. S. Linden. renov. p. 982.
 c) Solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 819. seqq. umständlich gewiesen.

GOZAR (LAURENTIUS) ein Medicus aus Valentia a) in Spanien, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, und schrieb de fonte medicinæ dialogum, so zu Valentia 1589. 4. gedruckt worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 3.

de GRAAF (REGNERVS) ein holländischer Medicus und geschickter Anatomicus, war 1641. a) zu Schoonhaven gebohren, erlernte zu Leyden unter dem Franc. de le Boë Sylvio und Joh. van Horne die Arzeneylkunst, übte sich sonderlich in der Anatomie, besuchte hierauf Frankreich, wurde zu Angers 1665. Doctor, practicirte nachmals zu Delft, gab 1668. den Tractat de virorum organis generationi inservientibus und 1672. einen andern de mulierum organis generationi inservientibus zum erstenmal b) zu Leyden in 8. heraus, wolte darinn allerhand neues entdecken, und vornehmlich substantiam testium vasculosam zuerst c) bemercket haben, wurde aber von Joh. Swammerdamio eines plagii beschuldiget, weswegen er sich in der Defensione partium genitalium zu vertheidigen suchte. In dem Libello de Clysteribus machte er ein von ihm erfundenes Instrument bekannt, mit welchem schamhafte Personen sich selbst die Clystiere setzen können, beschrieb auch in seiner piece de usu siphonis in anatomia eine von ihm erdachte und zu den injectionibus anatomicis dienliche Sprüze, erweckte aber mit seinem Tractat de succi pancreatici natura & usu das größte Aufsehen, indem er die meisten Kranckheiten aus der üblen Beschaffenheit dieses Saftes herleiten wolte. Weil ihn nun Sylvius auf solche Gedanken zuerst gebracht, so gab dieses dem Joh. Nic. Pechlino d) Gelegenheit, seine Metamorphosin Esculapii & Apollinis Pancreatici ans

Licht zu stellen, darinn er ihn und seinen Lehrer recht scharff durchgezogen. Alle bisher erwehnte Opuscula Graafiana, die anfangs einzeln e) heraus gekommen, sind nebst einigen Brieffen desselben unter dem Titul Opera omnia zu Leyden 1677 in einem schmeidigen Octav. Band zum ersten mal zusammen gedruckt, auch eben daselbst 1705. in gleichem Format wieder aufgelegt worden, nachdem der autor kurz vorher 1673. in seinen besten Jahren mit Tode abgangen.

- a) Solches bezeuget das Portrait, welches der ersten Auflage seines Wercks de virorum organo generationi inservientibus vorgesetzt worden. S. auch Nicéron memoires Tom. 34. p. 204. seqq.
- b) Es hat sich also Herr v. Schelhammer geirret, wenn er in den additam. ad Conring. introduct. p. 183. vorgegeben, es wären beyde Opuscula de partibus genitalibus nach des Joh. van Horne Tod zuerst public gemacht worden.
- c) Daß aber dieses bereits etliche 100. Jahr zuvor dem Theophilo Protospathario bekannt gewesen, solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 402. aus des Herrn von Almeloveen inventis nov. antiquis angemercket.
- d) S. den Articul *Pechlinus*.
- e) S. Linden. renovat. p. 933.

GRABA (IOHANNES ANDREAS) ein geschickter Medicus, von Erfurth oder a) Mühlhausen bürtig, hatte sechs Jahr zu Königsberg studiret, practicirte hierauf in Erfurth, gerieth aber mit dasiger medicinischer Facultät, weil er keinen gradum annehmen wolte, in einen sehr hefftigen Streit, ließ sich endlich mit D. Leichnern in ein Gespräch ein, promovirte 1658. zu Giessen in Doctorem, wurde hierauf Stadt- und Land-Physicus b) in Erfurth, gieng 1668. in gleicher Bedienung nach Mühlhausen, wurde von der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede ernennet, schrieb Elaphographiam c), seu, cervi descriptionem physico-medico-chemicam; gab in teutscher Sprache einen Tractat von Fleckfieber; von der Ungarischen Kranckheit; von Blästern und Masern heraus, welche piecen auch bey einigen d) Auflagen von Dan. Beckheri Haus Apothecke zu finden sind, wechselte mit D. Val. And. Möllenbroccio so bittere Streitschriften, die zuletzt auf einen Injurien-Proceß hinaus lieffen, und starb zu Mühlhausen 1669.

- a) S. Morfchmanni Erford. literat. continuat. p. 389. seqq.
- b) Nicht aber Professor Medicinæ, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig gemeldet ist.
- c) Jenæ 1667. 8. nicht aber 1668. wie in Biblioth. Rivin. p. 518. steht.
- d) 3. E. bey der Giessischen von 1665. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 637. seqq.

de GRADIBVS (ANTONIUS) ein Medicus von den so genannten Latino-barbaris, aus Grado bürtig, woher er auch den Beynamen

men erhielt, florirte in der letzten Helffte des funfzehenden Seculi, stund bey dem Herzoge von Meyland als Leib-*Arzt* *a)* in Diensten, und hinterließ einen *Tractat de febribus*, der zu Lion 1517. 4. gedruckt, auch nachmals dem practischen Werke des Joh. Matthæi de Gradibus beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 71.

de GRADIBVS (IOHANNES MATTHÆVS) *S. Johannes Matthæus Ferrarius.*

GRAEBNER (DAVID) *S. de Grebner.*

GRAMANNVS (IOHANNES) ein Medicus und Chemicus, lebte zu Erfurth gegen Ausgang des sechzehenden und Anfange *a)* des folgenden Seculi, war ein Feind des Galenus, erfand unterschiedene chemische Arzneymittel, worunter seine *Tinctura anti-phthisica* *b)* noch zu dato gebräuchlich ist. schrieb *Kurzen* *c)* Bericht, wie man sich vor der Dysenterie, giftigen Blutrühr und fließenden Pestilenz verwahren solle stellte seinen *Tractatum* *d)* de pharmaco purgante an das Licht, fand aber, weil er die Galenicis darinn scharf angegriffen, vielen Widerspruch, und gab zu seiner Vertheidigung *Apologeticam refutationem calumniæ, qua Paracelsistæ Philosophi & Medici saniores nimis violenta corrosiva deleteria ægris propinare dicuntur*, heraus, die zu Erfurth 1593. 4. gedruckt *e)* ist.

a) Denn daß er um 1604 noch am Leben gewesen, solches siehet man aus der Vorrede, die Joseph Stubendorffius dem zu Leipzig 1604. 8. wieder aufgelegtem Buche des Eualeni de Scorbuto vorgefetzt hat.

b) Wie verächtlich Herr Hoffrath Stahl von diesem Medicament und dem Antihæctico Poterii gesprochen, da er beyde unter einander zu mischen und zum Fenster heraus zu werffen angerathen, solches kan in *Gætzii recent. Script. Stahlia.* pag. 162. nachgelesen werden.

c) Erfurth 1598. 8. *S. Bibliothec. Rivinian.* p. 363.

d) Erphordia 1593. 4. *S. Linden. renovat.* p. 596.

e) *S. Linden. c. l.*

GRAMMIVS (CAESO) ein gelehrter hollsteinischer Medicus von Dönningen *a)* bürgerlich, hatte in Leyden studiret. lehrte nachmals als Professor Physiologiæ und græca lingua zu Kiel, schrieb *Examen problematis* *b)* Hippocratici, an de liquidis in fistulam spiritalem aliquid illabatur secundum naturam? stellte unterschiedene medicinische und andere curiöse *c)* *Dissertationes* an das Licht, liefferte einige *d)* *Observationes* in die *Miscellanea naturæ curiosorum*, und starb als der erste *Rector Magnus* in Kiel 1673. in 33. Jahre seines Lebens.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1673.
 b) Schleswigz 1665. 4.
 c) Z. E. de uxore Lothi in statnam salinam conversa; de stella regis Judaeorum &c.
 d) S. Linden. renovat. p. 136.

GRANGERIVS (BONAVENTURA) ein Medicus zu Paris a), lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, übersetzte des Theophrasti Eresii Tractate de Sudoribus & Vertigine aus dem Griechischen ins Lateinische, gab diese Version 1576. 8. heraus, schrieb wieder den Leonh. Botallum ein Buch de cautionibus b) in sanguinis missione adhibendis, wurde aber deswegen mit Geor. Caspio in Streit-schriften verwickelt.

- a) Linden. renovat. p. 133.
 b) Paris. 1578. 4.

GRANITVS (CONSTANTINVS) ein welscher Medicus aus Cassano in Calabrien a) bürgerlich, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Epistolas & Consultationes medicas, die zu Neapolis 1650. 4. gedruckt worden.

- a) S. den Titel des angeführten Werkes.

GRAPHEVS (BENEVENTVS) mit dem Beynahmen von Jerusalem, war ein Medicus von Salerno a), und gehöret unter die Latino-barbaros. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet, doch hat ihn Langius b) ins zwölffte Seculum gerechnet. Seine ars probata de oculorum affectibus ist zu Benedig 1497. in folio gedruckt c) worden.

- a) Conring. antiquit. acad. Diss. III. p. 100.
 b) In histor. medic. p. 18.
 c) Linden. renovat. p. 124.

GRAS (HENRICVS) ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier studiret und promoviret, practicirte hierauf zu Lion a), gab des Anton. Saporæ Libros V. de tumoribus præter naturam zuerst aus dem MS. Ct. heraus, ließ des Franc. Ranchini Opuscula medica zusammen b) drucken, stellte auch des Joh. Varandæi Opera omnia weit vermehret c) und verbesseret an das Licht, und florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi.

- a) S. Bayle Dictionnaire artic. Saporæ p. 2532.
 b) Linden. renovat. p. 295. und 394.
 c) Id. p. 394. und 697.

GRASECCIUS (GEORGIVS) ein Medicus zu Strasburg a), practicirte allda zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Scatebram b) Petrinam, sive, Acidularum D. Petri & Griesbacensium, stellte auch Theatrum microcosmicum zu Strasburg 1605. 8. ans Licht, welcher anatomische Tractat hernach auch teutsch heraus gekommen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 190. seq.

b) Argentorat. 1607. 8.

GRASSIVS (SAMVEL) ein sehr berühmter Practicus, war zu Breslau a) 1653. geboren, studirte und promovirte in Jena, besuchte hierauf Italien, practicirte nachmals in seiner Vaterstadt sehr glücklich, ließ als ein Mitglied, und nach der Zeit ernannter Adjunctus, der Naturæ Curiosorum viele Observationes den Miscellaneis dieser Societät einverleiben, arbeitete fleißig an den Historiis morborum Wratislaviensium, und starb endlich als oberster Physicus zu Breslau 1730. in 77. Jahre seines Alters.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 217. seq.

GRATAROLVS (GVILIELMVS) ein italiänischer Medicus, war zu Bergamo 1510. geboren, erhielt 1537. eine medicinische Professoratur zu Padua, verließ aber sein Vaterland und sein gesamtes schönes Vermögen aus Liebe zur reformirten Religion, wendete sich nach Deutschland, und lehrte anfangs zu Marburg, nachmals zu Basel als Professor Medicinæ, und starb an diesem letzteren Orte an. 1562. a) in 52. Jahre seines Alters. Er hielt viel auf die Physiognomie und Alchymie, gab des Thaddæi Florentini Consilia, des Petri de Abano libellum de Venenis, des Aloyf. Mundellæ Theatrum Galenicum und vieler anderer Aerzte b) Schriften heraus, versfertigte auch selbst unterschiedene c) Bücher, worunter das Compendium de tuenda d) valetudine literatorum; Libellus de memoria e) reparanda, augenda, conservanda, und der Tractat de prædictione f) morum naturarumque hominum facili ex inspectione partium corporis, nebst der piece de g) vini natura, artificio & usu, deque omni re portabili die merkwürdigsten h) sind.

a) Bayle Diction. art. Gratarolus und Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamasca. p. 307. seqq. welcher letztere seinen Tod ins Jahr 1566. gesetzt hat. Beyde aber irren hierinn. Denn es hat Niceron in seinen memoires Tom. 31. p. 354. seqq. aus dem Epitaphio erwiesen, daß er 1516. geboren, und 1568. gestorben sey.

b) S. Pálchalis Galli Biblioth. medic. p. 119.

c) S.

- c) S. Linden. renovat. p. 376. seqq.
 d) Basil. 1555. 8.
 e) Tigr. 1554. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. 1.
 f) Ibid. 1555. 8. und Basil. 1554. 8.
 g) Basil. 1565. 8.
 h) Außer diesen aber hat er noch de peste; de Thermis Rhæticis; de Alchymia defensione; de regimine peregrinantium &c. geschrieben.

GRATIOLVS (ANDREAS) ein Medicus von Salo a) aus dem Brescianischen bürgerlich, lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, schrieb in welscher Sprache Commentarios de peste, übersetzte auch Avicennæ lib. I. de universalibus medicinæ præceptis ins Lateinische, und ließ selbiges mit einigen Scholiis zu Benedig 1580. 4. heraus gehen.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 42.

GRAVIUS (LVDOVICVS) war zu Heidelberg von einem Medico a) gleiches Namens an. 1547. erzeuget, legte sich auf die Arzeneykunst, promovirte in seiner Vaterstadt an. 1571. in Doctorem Medicinæ, lehrte nachmals diese Disciplin auf gedachter Academie als ordentlicher Professor, wurde hierauf von dem Churfürsten zu Pfalz Friderico IV. zu seinem Leib- Arzte ernennet, und starb zu Heidelberg an. 1615. in dem 68. Jahre seines Alters, nachdem er einen kurzen Bericht b) von der Pest, Theses c) de peste, eine Epistolam d) de Acidulis Schwalbacensibus und eine Epistolam e) de Camphoræ qualitibus hinterlassen hatte.

- a) Adami vit. Medicor. p. 431. seqq.
 b) Prod. Heidelberg. 1581. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 342.
 c) Heidelberg. 1583. 4. S. Linden. renovat. p. 763.
 d) Diese ist des Greg. Horstii observationibus medicinalibus, die zu Ulm 1628. in 4. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.
 e) S. Linden. c. 1.

de GREBNER (DAVID) oder *Grabner*, ein berühmter schlesischer Medicus, war zu Breslau a) 1655. geboren, studirte zu Königsberg, Leyden und Padua unter den geschicktesten Männern, promovirte an dem letzteren Orte in Doctorem, besah auch Frankreich, England und Dänemark, wurde bey seiner Zurückkunft Physicus in Fraustadt, begab sich aber nach einiger Zeit wieder nach Breslau, practicirte glücklich, setzte sich durch etliche wohl gerathene Erfindungen von Münzen bey dem Kayser Leopold in solche Gnade, daß er geadelt, und unter die kaiserlichen Hof- Medicos aufgenommen wurde, schrieb Medicinam veterem b) restitutam, seu, paragraphen Hippocratico- Galenicam in Theod. Craanen Tractatum de Homine; stellte seine Historiam c) morborum, qui annis 1699. seqq. Vratislaviæ grassati sunt nebst seinem

einem Tractat de Experientia an das Licht, gab auch verschiedene andere kleine piecen *a*) unter dem Titul, Tractatus philologico-physico-medici VII. zu Leipzig 1714. 4. zusammen heraus, und starb endlich zu Breslau 1737. an einem Steckflusse.

- a*) S. die Gelehrten Zeitungen von Jahr 1737. p. 196. seq.
- b*) Lipsiæ 1695. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 277.
- c*) Wratislav. & Lipsiæ 1706 & 1710. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 462.
- d*) S. Biblioth. Rivin. p. 245. woselbst die rubriquen derselben angeführet sind, worunter auch eine de plagio medico handelt.

GREGORIVS (MARTINVS) ein Medicus, lebte zu Paris *a*) um die Mitte des XVI. Seculi, lehrte daselbst als Professor die Arzeneykunst, übersezte des Galeni Bücher de alimentorum facultatibus, de attenuante victus ratione und die introductionem de pulsibus aus dem Griechischen ins Lateinische, und stellte gedachte versiones zu Lion 1590. und 1555. in 12. an das Licht. Er war seiner Geburt nach von Gent *b*) aus Flandern,

- a*) S. Linden. renovat. p. 786.
- b*) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 445.

GREIFFIVS (FRIDERICVS) ein gelehrter Apotheker und geschickter Chemicus, war zu Tübingen *a*) 1601. geboren, studirte daselbst die Philosophie und Medicin, übte sich auch in der teutschen Poesie, wurde 1620. Magister, wolte hernach in Doctorem Medicinæ promoviren, besann sich aber anders, nahm seines Vaters Apothecke an, widmete seine meiste Zeit auf die Ausarbeitung chemischer Medicamenten, suchte sonderlich des Quercetani Theriacam cœlestem in vielen Stücken zu verbessern, schrieb Decadem nobilissimorum medicamentorum *b*) Galeno-chemicorum, stellte auch Consignationem *c*) medicamentorum tam Galenice quam chemice præparatorum, quæ in officina Greiffiana prostant, an das Licht, und starb zu Tübingen 1668.

- a*) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1407.
- b*) Tübingæ 1641. 4. S. Linden. renovat. p. 306.
- c*) Ibid. eod. an. & form.

GREMBS (FRANCISCVS OSWALDVS) ein bayerischer Medicus, practicirte anfangs zu Augsburg, wurde nachmals Stadt-Physicus *a*) zu Freisingen, pflichtete den Lehrsätzen des Helmontii bey, schrieb Arborem integram *b*) & ruinolam hominis, seu, Tractatum medicum theoretico-practicum, in quo sana & morbosa hominis natura ex Archæis demonstratur, und lebte noch um 1682.

- a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. III.
 b) Francofurt. 1657. und 1671. 4 S. Linden. renovat. p. 291.

GRESMUNDVS de MESCHEDE (THEODORICVS) ein Medicus aus a) Westphalen gebürtig, erlernte die Arzeneykunst zu Erfurth, wurde auch daselbst Doctor, practicirte hierauf zu Maynz, florirte zu Ausgange des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb de conservanda sanitate tempore pestis.

- a) Adami vit. Medicor. p. 5. seq.

GREVINVS (IACOBVS) ein französischer Medicus und Poet von Clermont a) in Beauvaisis bürtig, erlernte unter dem Joh. Gorrao die Arzeneykunst, practicirte nachmals zu Paris, wurde von des Königs Francisci I. Prinzessin, Margaretha, zu ihrem Leib. Medico ernennet, und mußte mit selbiger, als sie an den Herzog von Savoyen, Emanuele Philibertum, sich vermählte, nach Italien gehen, starb aber bald darauf zu Turin 1570. in dem 30. Jahre seines Alters, nach dem er des Nicandri Theriaca & Alexipharmaca in französische Verse übersetzt, Libros II. de Venenis b) in französischer Sprache geschrieben, und Partium c) corporis humani tum simplicium tum compositarum brevem elucidationem hinterlassen hatte.

- a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1263.
 b) Diese sind von Jerem. Martio lateinisch vertiret, und zu Antwerpen 1572. in folio editet worden. S. Linden. renovat. p. 506.
 c) Prod. Antwerp. 1572. fol. mit der Epitome des Vesalii. S. Linden. p. 483.

GREW (NEHEMIAS) ein berühmter englischer Medicus, lebte in London zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, war bey dasigem Collegio medico. wie auch bey der Königl. Englischen Societät ein Mitglied a), verwaltete nach dem Tode des Henr. Oldenburgii die Stelle eines Secretarii b) bey erwehnter Gesellschaft, schrieb in englischer Sprache Musæum c) Societatis regalis, fügte diesem Werke Anatomien comparativam ventriculorum & intestinorum an statt eines Anhanges bey, gerieth nebst Marc. Malpighio zu einer Zeit d) auf die Untersuchung der anatomie plantarum, und war unter seinen Landesleuten der erste, welcher von dieser curiosen Materie unterschiedene Schriften publicirte, die nachmals ins Lateinische übersetzt und den Ephemeridibus naturæ curiosorum mit einverleibet e) worden, ließ allerhand Observationes in die transactiones philosophicas mit eindrucken, gab auch einen lateinischen Tractat heraus de salis cathartici amari in aquis Ebeshamensibus & hujusmodi aliis contenti natura & usu, der zu London 1695. 12. ans Licht getretet f).

a) S.

- a) S. Acta eruditorum an. 1682, mens. Mart. p. 57.
- b) Ibid. p. 1.
- c) Londini 1681. fol. S. Acta eruditor. cc. II.
- d) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 354.
- e) S. Linden. renovat. p. 827.
- f) S. Biblioth. Rivinian. p. 517.

GRIFFONIVS (IOHANNES) ein sehr geschickter Wund, Arzt und guter Freund des Guil. Fabricii Hildani, hielt sich anfangs zu Genève, dann zu Lausanne und endlich zu Brüssel auf, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, erfand viele neue chirurgische instrumenta, machte sich aber dadurch am berühmtesten, daß er die verlohrenen Nasen a) nach der Methode des Taliacotii mit natürlicher Haut wiederum zu ersetzen wußte. Er starb zu Paris b) 1605.

- a) S. Fabricii Hildani Observat. Chirurgicar. Centur. III. observ. 31. womit des 62. Brief aus der Centuria Epistolarum zu conferiren ist.
- b) S. Fabricii Hildani Epistolarum Centuriam, epist. 53.

GRIM (HERMANNVS NICOLAVS) ein in der Kenntniß der ausländischen Simplicium sehr erfahrner Medicus, war von Geburt ein Däne a), stund aber bey der Ost, Indischen Compagnie zu Batavia als Medicus b) in Diensten, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, schrieb Compendium c) medico - chymicum, liefferte unterschiedene d) Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, gab auch sein Laboratorium Ceylonicum zu Batavia 1677. in holländischer e) Sprache heraus, welches aber nach der Zeit von einem Medico, Namens Barthol. Pielat ins Lateinische übersetzet, und ohne die geringste Benennung des rechten auctoris zu Amsterdam f) 1679. 12. publiciret worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 410.
- b) S. Acta eruditorum an. 1682. mens. Februar. p. 38. seqq.
- c) Bataviae Javanorum 1679. 8. und August. Vindelicar. 1684. 8. welche letztere Auflage vermehrter ist. S. Lindenium c. l.
- d) S. Linden. renovat. c. l.
- e) S. Acta eruditor. c. l.
- f) S. Linden. renov. p. 118.

GRIMMIVS (SIGISMUNDVS) ein geschickter Medicus von Zwettau a) bürtig, ließ sich um 1512. in Augspurg nieder, practicirte glücklich, wendete ein grosses auf allerhand chemische Experimenta, legte nicht allein eine eigene Apothecke, sondern auch eine besondere Druckerey an, und gab, ausser andern und hieher nicht gehörigen, des Alaharavii librum theoreticæ & practicæ zu Augspurg 1519. fol. mit seiner Vorrede heraus.

312

b) *Handl. Typogr. Augustanae ab eis origin. 1466 u. a. 1930. Die. Prof. August. Vind. 1724. Handl. Veit'sche Buchh. de origine et invenc. et. typogr. is ubi Aug. Vind. 2000 Prof. Aug. Vind. spectat.*

- a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 14. und Schelhorn. amœnitat. liter. Tom. 6. p. 466. seq.

GROPRETIVS (ROBERTVS) oder *Cropetius*, ein niederländischer Medicus von Arras a), lebte in der ersten Hälfte des sechzehenden Seculi, und schrieb Regimen sanitatis, so nebst seinem Tractat de Peste zu Paris 1539. 4. editet worden.

- a) Linden. renovat. p. 944. und Andrez Bibliothec. Belgic. p. 702.

GROSSVS (THOMAS) ein welscher Medicus aus dem Neapolitanischen bürgerlich, lehrte zu Ferrara a) als Professor Medicinæ, florirte in der ersten Hälfte des siebenzehenden Seculi, schrieb de natura b), differentiis & usu sex rerum non naturalium; Lectiones c) de febribus; Lectiones de d) morbis capitis & thoracis, wolte auch Libros H. Consiliorum medicorum heraus geben, die aber meines Wissens nicht zum Vorschein gekommen.

- a) S. Allatii Apes urbanas p. 346. seq.
 b) Venetiis 1617. 4.
 c) Ibid. 1623. 4.
 d) Ferrariz 1628. 4.

GRVEE (HERMANNVS) ein sehr geschickter Medicus und Practicus, war zu Lübeck a) 1637. geboren, studirte zu Helmstädt, Jena und Leyden, promovirte an diesem letzteren Orte 1666. in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunft Stadt. Physicus in Haderleben, erhielt 1685. bey der Academia naturæ curiosorum die Stelle eines Mitgliedes, schrieb Analyt. b) mali citrei; Commentarium c) de modo simplicium medicamentorum facultates cognoscendi; Commentationem de arcanis d) medicorum non arcanis; Analyt. novam de transplantatione e) morborum; Conjecturas physico-medicas de ictho Tarantule f) & vi musices in ejus curatione, stund mit Tho. Bartholino, Ol. Borrichio und andern dänischen Aerzten in vertrauter Freundschaft, und starb endlich zu Haderleben 1698. nachdem er viele zur Medicin gehörige Schriften in MSc. hinterlassen hatte.

- a) S. von Seelen Athen. Labecæ Part. III. p. 222. seqq.
 b) Hafnia 1668. 8.
 c) Ibid. 1669. 8.
 d) Ibid. 1673. 8.
 e) Hamburg. 1674. 8.
 f) Francofurt. 1679. 8.

GRVLINGIVS (PHILIPPVS) ein Medicus von Stollberg a) bürgerlich, war anfangs Con. Rector zu Nordhausen, practicirte darbey, und

und that der Stadt 1626. bey damaliger grossen Pest recht gute Dienste, gieng hierauf 1627. als Rector nach Stolberg, wurde aber nach einiger Zeit zum dassigen Gräflichen Leib-Ärzte ernennet, schrieb von der *b*) Pest; von *c*) Kinder-Kranckheiten; de Calculo *d*) & suppressione urinæ; gab Florilegium *e*) Hippocrateo-Galeno-chemicum; Medicinæ *f*) Practicæ Libros V. und Observationum & Curationum *g*) medicinalium dogmatico-Hermeticarum Centurias VII. heraus, hinterließ auch ein Werk de triplici in medicina *h*) universalis evacuationis genere, und starb zu Stolberg 1667. *i*) im 74. Jahre seines Alters.

a) S. Kindervateri Nordhufam illustr. p. 191.

b) Nordhausen 1659. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 347.

c) Ibid. 1660. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 396.

d) Lipsiæ 1668. 4. S. Linden. renovat. p. 912. seq.

e) Dieses Buch ist am vollständigsten zu Leipzig 1665. 4. gedruckt worden.

f) Lipsiæ 1673. 4.

g) Ibid. 1662. 4. In Compendiösen Gelehrten Lexico heist es irrig, es habe Grunlingius curationem dogmatum Hermeticorum geschrieben.

h) Ibid. 1671. 4.

i) S. Wittenium in Diar. biograph. ad an. cit.

GRUNBECKIUS (IOSEPHVS) oder Grunenbeckius, ein Medicus von Burechhausen *a*) aus Bayern bürgerlich, practicirte in Augsburg gegen Ausgang des sunfsehenden Seculi, und war unter den dassigen Ärzten der erste, so von der zur selben Zeit bekannt gewordenen Franzosen-Kranckheit einen eigenen Tractat *b*) de mentulagra seu morbo gallico zu Venedig 1503. 4. heraus geben lassen. Man muß diesen Arzt mit einem Astrologo gleiches Namens, der einen Spiegel natürlicher, himmlischer und prophetischer Sehungen zu Nürnberg 1508. fol. publiciret hat, nicht vermischen.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 13. seq.

b) Daß diese piece zum erstenmal unter dem Titul de pestilentiali scorra, sive; malo de Franzos 1496. 4. zum Vorschein gekommen, solches hat Herr Brucker e. l. angemercket.

GRUNDLERVS (ANDREAS) ein Medicus von Schweinfurt *a*) gebürtig, erlernte in Italien die Arzeneskunst, wurde zu Ferrara Doctor, heurathete daselbst die gelehrte Olympiam Fulviam Morætam, gieng mit selbiger zurück in Deutschland, und wolte sich in seiner Vaterstadt niederlassen, mußte aber von dar an. 1554. nachdem er alle das seinæ bey den damaligen Kriegs-Troublen verlohren, plötzlich entweichen. Er erhielt zwar hierauf eine medicinische Professoratur zu Heidelberg, starb aber kurz hernach an. 1555.

a) Adam. vit. Medicor. p. 81. seqq.

GRVNEWALT (BLASIVS) ein teutscher Medicus, stand an dem Chur-Sächsischen Hofe in Dresden als Leib- Arzt a) in Diensten, hatte daselbst den Joh. Nævium zu seinen Collegen, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, die in der Sammlung des Wittichii anzutreffen sind.

a) S. Wittichii Consilia, Observationes & Epist. medic. p. 473.

GRUTERVS (PETRVS) ein Medicus aus der Pfalz a), oder nach anderer Meinung, von Ziricsee in Seeland bürgerlich, florirte zu Anfang des XVII. Seculi, practicirte erstlich zu Dirmunden, und dann in Ostfende, gieng aber 1620. von hier nach Weidelsburg, und ließ sich endlich in Amsterdam nieder, woselbst er 1634. gestorben, nachdem er zwey Centurias epistolarum heraus gegeben, davon die erste 1609. zu Leyden, und die andere 1629. zu Amsterdam gedruckt, beyde aber in einer überaus affectirten Schreibart abgefaßt worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Gruterus p. 1327.

GRYLLVS (LAVRENTIVS) ein bayerischer Medicus von Landshut a) gebürtig, durchreiste fast ganz Europa, um sich in der Kenntnis der Simplicium recht fest zu setzen, wurde nachmals Professor zu Ingolstadt, und starb in dieser Bedienung an. 1561. Er schrieb de thermis, de componendis medicamentis, verfertigte zwey Bücher b) de sapore dulci & amaro, welche nach seinem Tode zu Prage 1566. in 4. heraus gekommen, war auch willens c) den Dioscoridem mit einem Commentario zu erläutern, konnte aber diese Arbeit wegen seines unermütheten Todes nicht zu stande bringen.

a) Adami vit. Medicor. p. 117.

b) S. Linden. renovat. p. 732.

c) Adam. c. I.

GVAINERIVS (ANTONIVS) oder auch Gainier a) und Gainorius, ein berühmter Arzt unter den so genannten Latino-barbaris, war von Pavia b) gebürtig, lehrte auch daselbst die Arzeneykunst, und florirte um die Mitte c) des funfzehenden Seculi. Sein practisches Werk, so ehemals in vieler Hochachtung d) gestanden, und zu Lion 1525. in 4. am besten heraus gekommen, ist zu jeziger Zeit ganz unbekannt worden.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem Guainerio und Gainier oder Gainerio zwey Personen gemachet sind.

b) Linden. renovat. p. 72.

c) Comring. introduct. in art. medic. p. 103.

d) S. Cornarium in Epist. nuncupator. ad Æginetam.

GVAR-

GVARGVANTVS (HORATIVS) ein weischer Medicus von Concino ^{a)}, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und hinterließ *Responsa varia ad varias ægritudines*, die zu Venedig 1613. 4. gedruckt sind.

^{a)} Linden. renovat. p. 470.

GVARINONIVS (CHRISTOPHORVS) ein italiänischer Medicus von Verona ^{a)} gebürtig, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, stund anfangs bey dem Herzog von Urbino als Leib. Arzt in Bedienung, wurde aber nachmals zu gleicher Station von Rudolpho II. an kaiserlichen Hof beruffen, und starb zu Prage an. 1601. Er war in der Aristotelischen Philosophie ungemein geübt, schrieb auch viele dahin gehörige Werke, setzte sich aber durch seine *Consilia* ^{b)} medica in das größte ^{c)} Ansehen, wiewohl dieselben durch die häufigen Druckfehler gar sehr verstellet worden.

^{a)} Linden. renovat. p. 176.

^{b)} Venet. 1610. fol.

^{c)} Conring. introduct. in art. medic. p. 244.

GVARNERIYS (CLEARCHVS) ein berühmter Medicus und Chirurgus von Cremona ^{a)}, florirte in der Mitte des vierzehenden Seculi, und hinterließ *de Chirurgia libros III. de cura vulnerum externorum libros II. und de emplastris componendis lib. I.*

^{a)} S. Aritii Cremon. literat. Tom. I. p. 174.

GVASTAVINVS (IVLIVS) ein berühmter Philosophus und Medicus, von Neapolis ^{a)} bürtig, florirte zu Anfange ^{b)} des XVII. Seculi, lehrte als Professor Primarius die Arzeneykunst zu Pisa, schrieb *Commentarios* ^{c)} über des Aristotelis *problemata*, gab auch *Locorum de medicina selectorum* *Libros II.* heraus, von welchen das erste Buch zu Lion 1616. 4. das andere aber zu Florenz 1625. in gleichem Format zum Vorschein ^{d)} gekommen.

^{a)} S. Conring. introduct. in art. medic. p. 189. Daß aber Conring sich hierbei geirret, solches kan aus Oldoini Athenzo Ligustico p. 382. ersehen werden, woselbst er so wohl als in Linden. renov. p. 723. ein Paritius aus Senus genennet worden.

^{b)} S. Linden. renov. c. I.

^{c)} Lugduni 1608. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 718.

^{d)} Linden. c. I.

GVIBERTVS (NICOLAVS) ein Leib. Medicus ^{a)} des Herzoges von Lothringen, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, schrieb *Affertionem de murrhinis* ^{b)}, *sive, de iis, quæ murrhino nomine exprimuntur*,

tur, hinterließ auch Alchymiam ratione & experientia expugnatam, welcher letztere Tractat nebst einem Anhang de Opobalsamo zu Strasburg *c)* 1603. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 416.

b) Francofurt. 1597. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 739.

c) S. Linden. renov. p. 834.

GVIBERTVS (PHILIBERTVS) ein Medicus zu Paris, lebte in der ersten Hälfte des siebenzehenden Seculi, hielt mit Guid. Patino gute *a)* Freundschaft, und schrieb in französischer Sprache unterschiedene zur Pharmacie gehörige piecen, die nachmals von Georg. Sauvageon ins Lateinische übersetzt, und unter dem Titul Phil. Guiberti Medici officiosi Opera zu Paris 1647. 8. publiciret worden.

a) Solches meldet G. Sauvageon in der seiner Version beygefügten Aufschrift an Patinum.

GVIFFARTVS (PETRVS) ein französischer Medicus aus Valogne *a)* in der Normandie, lebte um die Mitte des XVII. Seculi. war ein guter Freund von Joh. Pecqueto, und schrieb zu dessen Vertheidigung *b)* einen Tractat de cordis officio, der zu Rouen 1652. in 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renov. p. 892. seq.

b) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 129.

GVILANDINVS (MELCHIOR) ein Medicus von Königsberg aus Preußen *a)* gebürtig, hatte eine ungemeine Begierde in der Kenntniß der Pflanzen und anderer Simplicium sich recht fest zu setzen, stellte deswegen viele weisläufige und gefährliche Reisen nicht allein in Europa, sondern auch nach Asia und Africa an, hatte auch das Unglück, daß er von einem Seeräuber gefangen, zum Slaven gemacht und auf die Galeeren geschmiedet worden, erhielt aber, nach geschehener Ranzion, eine botanische Professoratur zu Padua nebst der Aufsicht über den dasigen Hortum botanicum, wozu Anguillara und Fallopius ihn recommendiret, und starb in dieser Bedienung an. 1589. *b)* oder vielmehr, wie Joh. Rhodius *c)* meldet, an. 1587. Er schrieb einen Commentarium *d)* de papyro, welcher von J. J. Scaligero sehr heftig angegriffen wurde, gab eine Epistel *e)* de stirpium aliquot nominibus verustis ac novis heraus, wechselte mit dem Pet. Andr. Matthiolo überaus harte *f)* Streitschriften, war auch willens über den ganzen Plinius zu *g)* commentiren und von der gesammten Materia medica ein ausführliches Werk ans Licht zu stellen, konnte aber solche Arbeit wegen seines unvermutheten Todes nicht zustande bringen.

a) Adami

- a) Adami vit. Medicor. p. 309. seqq. und Nicéron memoir. Tom. 13. p. 84. seqq.
 b) So heist es bey Adamo, Lindenio, Pope-Blount, dem Compendiösen Gelehrten Lexico, dem Nicéron &c.
 c) In not. ad Scribonium Largum p. 179. welcher Nachricht ohnfelbar mehr zu trauen ist, da Rhodius so viele Jahre in Padua gelebet, und hiervon was zu verlässiges erfahren können.
 d) Prod. Venet. 1572. 4. S. Linden. renovat. p. 807. Es ist auch dieses Buch zu Amberg 1613. 8. cura Henr. Salmuthi wiederum aufgelegt worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 636. Eine recension von selbigem findet man in Reimmanni Idea Systemat. antiquit. liter. p. 284. seqq.
 e) Basil. 1557. 4. Es sind auch nach des Guilandini Tode seine Conjectanea Synonymica plantarum von Joh. Georg. Schenckio zu Franckfurth 1608. 8. mit Figuren publiciret worden. S. Biblioth. Rivinian. p. 611.
 f) Dabın gehdret seine Apologie, welcher er den Rahmen Theon bengelegt, und die zu Padua nebst den Epistol. V. de Stirpibus und einem Tractat de Manu-codiata 1558. in 4. zum Vorschein gekommen. S. Linden. c. l.
 g) Adamus cit. loc.

GVILIELMINI (DOMINICVS) ein berühmter Medicus und Mathematicus, war zu Bologna a) 1655. geboren, erlernte allda unter dem Malpighio die Arzeneykunst, promovirte 1678. in Doctorem, bekam 1686. die Oberaufsicht der Wasser in dem Bolognesischen Gebiete, erhielt 1690. eine mathematische Professoratur in seiner Geburtsstadt, mußte zugleich die 1694. zuerst fundirte Professionem Hydrometriae verwalten, gieng aber 1698. von hier nach Padua, gab anfangs einen öffentlichen Lehrer der Mathematic und dann der Arzeneykunst ab, wurde in den königlichen Academien der Wissenschaften zu Paris, London und Berlin, wie auch in dem Collegio Naturæ Curiosorum zum Mitgliede ernennet, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Werken, Dissertationem epistolarem physio-medico-mechanicam de salibus, welche von Herrn D. Schelhammer angegriffen worden, publicirte Exercitationem de sanguinis natura & constitutione; Exercitationem de idearum vitiis, correctione & usu ad statuendam & inquirendam morborum naturam; Tract. de principio sulphureo; Orationem pro Theoria medica adversus empiricam sectam, hinterließ auch noch viele andere piecen, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titul Opera omnia mathematica, medica & physica zu Genff 1719. 4. zusammen gedruckt worden, und starb zu Padua 1710. in 55. Jahre seines Alters.

a) S. Memoires pour servir à l'Histoire des Hommes illustres Tom. I. pag. 96. seqq.

GVILIELMVS BRIXIENSIS. *S. Brixienfis.*

GVILIELMVS PLACENTINVS. *S. de Saliceto.*

GVILLEMEAV (CAROLVS) ein Medicus zu Paris *a)* und Sohn des Jacobi Guillemæi, schrieb in französischer Sprache einen Commentarium über die Aphorismos Chirurgicos Hippocratis, wechselte mit Joh. Corteaud, einem Medico zu Montpellier, viele hefftige *b)* Streitschriften, und starb 1656.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1656.

b) S. die Titul von selbigen in Linden. renovat. p. 142.

GVILLEMEAV (IACOBVS) ein geschickter Professor Chirurgiæ zu Paris *a)*, war von Orleans bürgerlich, florirte zu Ende des sechshenden Seculi, und ließ durch seine Vorsorge die gesammten Werke des Ambr. Paræi lateinisch übersetzt und in vielen Stücken verbessert mit seiner Vorrede zu Paris 1582. *b)* fol. heraus gehen.

a) S. die Stollische Historie der Medicin pag. 821. seq. und Schenckii Biblioth. medic. p. 255.

b) Linden. renovat. p. 483. woselbst auch die folgenden Editionen zu finden sind.

GVINTERIVS (IOHANNES) sonst Winter genannt, war zu Andernach, einer Stadt in Erzstift Eöln, wovon er auch den Beynamen *Andernacus* erhalten, an. 1487. *a)* geboren, studirte zu Utrecht, Deventer und Marburg, und mußte sich überall, wegen äußerster Armut kümmerlich durchhelfen, wurde hierauf zu Goslar Rector, gab so dann zu Löwen einen Professorem græcæ linguæ ab, gieng von da nach Paris, promovirte daselbst in Doctorem Medicinæ, erhielt auf gedachter Academie eine Professoratur, stund bey dem Könige Francisco I. als Leib- Arzt in Bedienung, und war nebst Jac. Sylvio der erste, der die Anatomie in Frankreich bekannt zu machen suchte, mußte aber nachmals wegen der Kriegs- Troublen nach Strasburg entweichen, gab anfänglich auf dasiger Universität einen öffentlichen Lehrer ab, ließ aber dieses Amt wegen einiger ihm gemachten Verdriesslichkeiten wieder fahren *b)*. lebte bloß von seiner Praxi medica, wurde von Kaiser Ferdinand geadelt, und starb endlich zu Strasburg an. 1574 in dem 87. Jahre seines Alters. Er suchte die Medicin der Griechen auf alle Art und Weise zu befördern, übersetzte die gesammten *c)* Werke des Pauli Aeginetæ und Alexandri Tralliani nebst vielen Büchern von Galeno ins Lateinische, machte zuerst unter des Oribasii Namen einige Commentarios *d)* in Hippocratis Aphorismos bekannt, gab Cœlii Aureliani Lib. III. de acutis passionibus zu Paris 1533. 8. heraus, schrieb

schrieb *anatomicas e) institutiones, Commentarium de f) Balneis & Aquis medicatis, Commentarium g) de pestilentia, Commentarium h) Gynæciorum*, that sich aber am meisten durch seine *Commentarios i) de Medicina veteri & nova tum cognoscenda tum facienda* hervor, und wolte darinn das beste, was er in Lesung der alten und neuen *Escriventen* gefunden, kürzlich zusammen getragen haben.

- a) *Adami vit. Medicor. p. 223. seqq.* Es ist also ein Druckfehler, wenn in *Linden, renov. p. 597.* das Jahr 1497. gesetzt worden.
- b) Dieser Umstand ist in *Compendiſſen Gelehrten-Lexico* vergessen, hingegen aber gemeldet worden, daß man ihn zu *Strasburg* in *Rath* gezogen habe, von welscher *Ehrenstelle* aber *Adamus* nichts wissen will.
- c) Nicht aber etwas von *Aegineta*, wie in *Compendiſſen Gelehrten-Lexico* irrig gesagt ist.
- d) Daß aber solche untergeschoben sind, solches kan bey dem *Articul Oribasius* nachgeschlagen werden.
- e) *Prod. Basileæ 1536. 8.* am besten aber zu *Padua 1558. 8. cur. Vesalio.*
- f) *Argentorat. 1565. 8. S. Linden. renov. p. 598.*
- g) *Ibid. 1565. 8.*
- h) *Ibid. 1606. 8. cur. Joh. Georg. Schenckio.*
- i) *Basileæ 1571. fol. S. Linden. c. l.*

GVISSONIVS (PETRVS) ein Medicus von *Avignon a)*, lebte in der letzten Helffte des siebenzehenden *Seculi*, wolte die *Lehrsätze der Chemicorum de tribus principiis, sale, sulphure & mercurio* nicht vor gegründet passiren lassen, und gab deswegen 1665. seine *Epistolicam Dissertationem ad Mignardum de tribus principiis chemicis & nova recentiorum medendi methodo* heraus, welche piece nachmals den zu *Francffurth 1666. 8.* zusammen gedruckten *Operibus des Poterii* mit beygefüget worden.

a) S. den Titel von seiner *Dissertat. Epistolica.*

VON GÜLDENKLEE (BALTHASAR TIMAEVS) S. Timaus.

VON GÜLDENKLEE (CHRISTIANVS TIMAEVS) S. Timaus.

GVNDELSHEIMER (N. N.) ein berühmter Medicus und geschickter *Botanicus*, hatte sich in *Italien* und *Frankreich* in der *Praxi* geübet, besuchte nachmals in *Gesellschaft* des *D. Tournefort* viele *Asiatische* und *Africanische* *Provinzen*, wurde bey seiner *Zurückkunft* von dem *Könige* in *Preussen* zum obersten *Leib-Ärzte* ernennet, machte mit der von ihm gebrauchten *Methode a)* die *Blattern* zu curiren ein recht grosses *Auffehen*.

hen, war aber bey der von ihm vorgeschlagenen und besondern Eur der Fleckfieber nicht so glücklich, sondern starb selbst daran um 1, 16.

a) S. Acta Medicor. Berolinens. Dec. II. Volum. II. p. 42. seqq.

GV TIERREZ de GODOY (IOHANNES) ein spanischer Medicus, lehrte anfangs zu Alcalá a) als Professor Medicinæ primarius, practicirte nachmals viele Jahre zu Jaën, und endlich an königlichen Hofe zu Madrid, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Quæstionem medicam, an possibile sit in rabientium urinis canes parvos generari, welche piece seinen übrigen Quæstionibus medicis & Dissertationibus b) Philosophicis beygefüget worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 541.

b) Giennii 1629. 4. Nicht aber Gurenna, wie in Linden. renov. p. 598. steht.

GV TIERREZ (IOHANNES LAZARVS) ein spanischer Medicus, lehrte in der Mitte des siebenzehenden Seculi anfangs die Philosophie, und dann die Arzeneykunst als Professor a) zu Valladolid, schrieb de fascino. b), gab auch Febrilogiæ lectiones Pincianas nebst einem appendice heraus, welches letztere Werk zu Lion. 1668. in folio gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 548.

b) Lugdun. 1643. 4.

GV Y (IACOBVS) ein gelehrter Apotheker a) zu Neuschafel, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt mit Guil. Fabricio Hildano gute Freundschaft, und communicirte selbigem eine curieuse observation de turundis ex vulnere thoracis in cavitatem delapsis, & tussi ejectis, die gedachter Fabricius seinen Observationibus chirurgicis mit beygefüget hat.

a) S. Fabricii Hildani. Observat. Chirurg. Centur. I. obs. 45. & 46.

H.

HABIGOT (NICOLAUS) oder *Habicottus*, ein geschickter Chirurgus zu Paris a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, war in der Zergliederung, Kunst wohl geübet, und schrieb in französischer Sprache b) ein Buch de encheiresi anatomica, so nachmals ins Holländische übersetzt worden. Herr D. Goellcke c) hat diesen *Nic. Habicot* und den *Nicol. Hobokenum* ganz irrig d) vor eine Person ausgegeben.

a) Gassendus in vit. Peirescii Lib. III. ad an. 1613.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 152. und 169.

c) P.

c) In Histor. anatom. p. 107.

d) S. den Articul *Hobokenus*.

HAFENREFFER (SAMVEL) ein teutscher Medicus, war zu Herenberg a) in dem Württembergischen 1587. geboren, practicirte an unterschiedenen Orten, lehrte aber nachmals die Arzeneykunst in Tübingen, und starb daselbst als Professor Medicinæ 1660. in 73. Jahre seines Alters, nachdem er eine Officinam b) *Jatricam*; *Nosodochium* c), in quo cutis affectus curandi traduntur; und *Raphaëlem* informantem d) *artem medicam feliciter inchoandi, continuandi & absolvendi* heraus gegeben, unterschiedene andere e) *Schriften* ausgefertigt, am meisten aber durch sein *Monochordon* f) *Symbolico-Biomaticum, abstrusissimam pulsuum doctrinam ex harmoniis musicis dilucide figurisque oculariter demonstrans* sich bekannt gemacht hatte, von welchem letzteren Tractat *Herm. Conring* g) nicht zum besten gesprochen.

a) Langius in histor. medic. p. 41. seq.

b) Ulmæ 1653. 8.

c) Ibid. 1660. 8.

d) Ibid. 1642. 8.

e) S. Linden. renovat. p. 957.

f) Ulmæ 1640. 8.

g) In introduct. in art. medic. p. 216.

VON HAGELSHEIM (GODOFREDVS HELD) S. Held.

HAGENDORNIVS (EHRENFRIIDVS) ein sächsischer Medicus, erlernte zu Jena unter dem D. *Nolfinck* und zu Leipzig unter dem D. *Michaelis* a) die Arzeneykunst, gab nachmals zu Görlitz in der Ober-Lausitz einen glücklichen Practicum ab, ließ als ein Mitglied von der *Academia Naturæ Curiosorum* viele b) *Observationes* in die *Ephemeres* gedachter Societät mit eindrukken, stellte des *Mart. Rulandi*, *Patris*, *Secreta* c) *Spagirica* mit seinen Scholien d) der an das Licht, schrieb einen *Tractatum* e) *physico-medicum de Catechu sive terra Japonica*; *Cynosbatologiam* f); publicirte auch *Historias* g) *medico-physicas Centuriis III. comprehensas*, und florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi.

a) Solches meldet er selbst in der Dedication und Praefation, die er des *Rulandi Secretis Spagiricis* vorgesetzt hat.

b) S. Linden. renovat. p. 256. seq.

c) Jenæ 1676. 12. S. Linden. c. l.

d) Ibid. 1679. 8.

e) Ibid. 1681. 8. cum figur. an.

f) Rudolphstadii 1690. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 460.

HALY, ein Sohn des Rodoham a), war ein egyptischer Arzt und Astronomus, pflichtete den Lehrsätzen des Galeni bey, florirte im elfften Jahrhundert, und schrieb in arabischer Sprache Commentarios in artem parvam Galeni, wovon die lateinische Uebersetzung zu Lion 1516. in 8. heraus b) gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 98.

b) Linden. renovat. p. 387.

HALY (IESV) S. Iesu.

HALY ABBAS, ein arabischer Arzt, florirte zu Ausgange des zehenden a) Seculi, und stund wegen seiner Gelehrsamkeit in solcher Hochachtung, daß man ihm den Titel eines Magi beygelegt. Sein so genanntes Almaleci hat Herr D. Freind b) wegen der darbey gebrauchten Ordnung und Deutlichkeit sehr gerühmet, auch selbiges allen andern von arabischen Aerzten geschriebenen Systematibus medicinæ vorgezogen. Es ist von Stephano Antiocheno c) ins Lateinische übersezt, und unter dem Titel: Regalis Dispositionis Theoricæ Libri decem & Practicæ Libri decem zu Benedig 1492. in folio und zu Lion 1523. 4. heraus gegeben d) worden.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 58.

b) ibid. p. 120.

c) ibid. p. 58.

d) Linden. renovat. p. 387.

von HAMMEN (LVDOVICVS) ein preussischer Medicus, practicirte in Danzig a), stund zugleich als Königlich-Preussischer Leib-Physicus in Diensten, schrieb Curriculum medicum Monspeliense; Dissertationem de Herniis b), cui accedunt de Crocodilo ac vesicæ mendaci calculo epistolæ & responsiones ad Car. Drelincurtium; wolte des Lindenii Lil. II. de scriptis medicis mit vielen Zusätzen ediren, arbeitete auch an einem eigenen Tractate de Medicis Gedankensibus. Kam aber mit beyden nicht zu stande, sondern starb zu Danzig 1689. in 37. Jahre seines Lebens.

a) S. Langii Histor. medic. p. 49.

b) Lugdun. Batavor. 1681. 12. S. Linden. renovat. p. 763.

HANNEMANNVS (IOHANNES LVDOVICVS) ein Medicus von Amsterdam a) bürgerlich, studirte zuerst Theologiam, legte sich aber hernach auf die Medicin, practicirte anfangs zu Buxtehude, so dann in Hamburg, erhielt aber 1675, nachdem er in eben diesem Jahre zu Copenhagen

penhagen Doctor worden, die Professionem Physices in Kiel, verwaltete dieses Amt bey funfzig Jahr, gab überaus viele piecen zur Bertheidigung der Alchemie und Astrologie heraus, verwarff *b)* in seiner Dissertatione de motu cordis die circulationem sanguinis, schrieb novam & accuratam methodum cognoscendi simplicia vegetabilia, worüber er von Herrn D. Eichelhammer *c)* zum Plagiario gemacht worden, stellte unterschiedene physicalische und medicinische Dissertationes an das Licht, trug darinnen viele paradoxa vor, gerieth mit Morhofio, Sturmio &c. in Streit, ließ in die Acta Hafniensia, in die Ephemerides naturæ curiosorum, und in die Nova literaria maris Balthici allerhand Observationes einrücken, vermachte seinen Bücher, Vorrath der Universitäts, Bibliothec zu Kiel, und starb daselbst 1724. den 25. Octob. bey zurückgelegten 84. Jahre seines Alters an seinem Geburts-Tage, nachdem er 1718, als ein Greis von 79. Jahren, noch zum andernmal sich verheurathet hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. pag. 1012. seqq.

b) S. Fürstenau Desiderat. medic. p. 42.

c) S. dessen Additaamenta ad Conringii introduct. p. 364. seq.

HARCHIVS (IODOCVS) ein niederländischer Medicus von Bergen *a)* aus Hennegau bürtig, practicirte in seiner Vaterstadt um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de causis *b)* contemtae medicinæ, gab ein Enchiridion medicum de simplicium pharmacorum, quæ in usu sunt, nomenclatura, historia, facultate & usu, so in lateinischen Versen abgefaßt ist, zu Basel 1573. in 8. heraus, mischte sich auch in theologische Streitigkeiten, und suchte in einem eigenen Tractat de eucharistix mysterio die Catholicken und Protestanten wegen des Articuls vom heiligen Abendmahl mit einander zu vereinigen, legte aber mit dieser letzten Schrift wenig Ehre ein.

a) Bayle Dictionair. art. Harchius p. 1397.

b) Leodii 1567. 8. S. Linden. renov. p. 706.

HARDERVS (IOHANNES IACOBVS) ein berühmter Schweizerischer Medicus und geschickter Anatomicus, war zu Basel *a)* 1616. geboren, studirte und promovirte allhier, besuchte Frankreich, lehrte so dann in seiner Geburtsstadt als Professor Philosophiæ und letzens Medicinæ, stund zugleich bey unterschiedenen Reichs-Fürsten und Grafen als Leib-Arzt in Diensten, wurde von den Recuperatis in Italien und den Naturæ Curiosis in Deutschland zum Mitgliede aufgenommen, auch von Kayser Leopold zum Comite palatino ernennet, hielt mit Joh. Conr. Peyer

Peyer vertraute Freundschaft, gerieth hingegen mit Joh. Bapt. à Lamzweerde in Streit, schrieb Prodigium *b)* physiologicum; Anatomiam *c)* cochleæ terrestri domiportæ cum Appendice de partibus genitalibus cochlearum; gab seine und seines Freundes, J. C. Peyer, Exercitationes anatomicas & medicas familiares zu Basel 1681. 8. heraus, publicirte eben daselbst 1687. 4. sein Apiarium *d)* observationibus medicis ac physicis refertum cum responsione ad investivam J. B. Lamzweerdii, liefferte viele *e)* schöne Observationes in die Acta Naturæ Curiosorum, und starb zu Basel 1711.

- a) S. das Programmæ Exequiale.
- b) Basileæ 1679. 8. S. Linden. renovat. p. 613.
- c) August. Vindellicor. 1684. 12.
- d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 459.
- e) J. E. de rupicaprarum interaneis & ægagropilis; de molæ generatione & differentiis &c.

HARRIS (GVALTHERVS) ein sehr berühmter Medicus und Professor *a)* Chirurgiæ zu London, war bey dasigem Collegio medico anfangs zum Mitgliede, hernach zum Präsidenten ernennet, gab seinen Tractat de morbis acutis infantum zu London *b)* 1689. 8. heraus, welche piece an verschiedenen *c)* Orten wieder aufgelegt, von Devaux ins Französische übersezt, und noch letzens zu London 1720. 8. vermehret ediret worden, schrieb viele schöne Dissertationes de peste; lue venerea; inoculatione variolarum &c. die hernach unter dem Titul, Gual. Harris Dissertationes medicæ & chirurgicæ zu London 1725. 8. zusammen gedruckt worden, hielt mit seinem Collegen, Thom. Sydenham, vertraute Freundschaft, und lebte noch 1725. bey hohem Alter.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 584.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 396.
- c) J. E. zu Genf, Amsterdam &c.

de HARTENFELS (GEORGIUS CHRISTOPHORVS PETRI) S. Petri.

HARTMANNVS (IOHANNES) ein Medicus und berühmter Chemicus von Amberg bürgerlich, lehrte anfangs als Professor Matheseos zu Marburg, wurde aber eben daselbst 1609. als der erste *a)* Professor Chemicæ eingeführet, dergleichen Charge zuvor auf allen Academien von Europa nicht bekannt gewesen, stund zugleich als Rath und Leib-Medicus bey dem damaligen Landgrafen von Hessen-Cassel in Diensten, schrieb Praxin chymiaticam; Notas in Basilicam Crollii & Beguini tyrocinium; Disputationes chymico-medicas; Miscellanea medico-chymi-

chymica; Tractatum de Opio &c. die anfangs einzeln *b)* theils von ihm selbst, theils nach seinem Tode von andern ans Licht gestellt, nachmals aber von Conr. Johrenio unter dem Titel Opera omnia medico-chymica zu Franckfurth 1690. fol. zusammen heraus gegeben worden, und starb 1631. nachdem er den Ruhm eines geschickten Chemici, aber unglücklichen *c)* Practici hinterlassen hatte. Sein Wahlspruch *d)* war:

Dogmata non juro in Paracelsi aut scita Galeni,
Vera utriusque placent, falsa utriusque jacent.

a) S. Stoll's Historie der Medicin p. 782. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 599. seq.

c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 254.

d) Ibid. pag. 135.

HARVETVS (ISRAEL) ein Medicus von Orleans *a)*, florirte zu Anfange des siebengehenden Jahrhunderts, hatte mit Franc. Ciresio einige Streitigkeiten, schrieb defensionem *b)* chymiae adversus apologiam & censuram scholae medicorum Parisiensium, gab auch noch auffer dem wieder den Riolanum seine Demonstrationem veritatis doctrinae chymicae heraus, welcher letztere Tractat zu Hanau 1605. 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 716.

b) Paris. 1604. 8.

HARVEVS (GEDEON) ein königlicher englischer Leib-*Arzt a)*, florirte zu London gegen Ausgang des XVII. Seculi, war in der Physic und Medicin ein Scepticus *b)*, moquirte sich über den methodum medendi so wohl der englischen als ausländischen Aerzte, und meinte, daß selbige gar süglich unter sechs *c)* Classen zu bringen wären, schrieb Tractatum theoretico-practicum *d)* de febribus, machte sich aber durch seine Artem *e)* curandi morbos expectatione, worüber Herr Hof-Rath Stahl einen weitläufftigen Commentarium *f)* ediret hat, wie auch durch die zu London 1700. 8. ans Licht gestellte Vanities of Philosophy and Physic am meisten bekannt.

a) S. den Titel seiner piece de arte curandi morbos expectatione.

b) S. Stoll's Historie der Medicin p. 327. und 712.

c) Davon die ersten mit Aderlassen, die andern mit purgiren, die dritten mit warmen und kalten Wasser, die vierten mit Esels- Milch, die fünften mit Martialibus, und die sechsten mit der China chinæ alles zu curiren suchten, westwegen man diese Aerzte entweder unter die Sectam laniariam, oder Stercorariam, oder aquariam, oder asinariam, oder ferream, oder Jesuiticam zu rechnen habe.

d) Londini 1672. 8. S. Linden. renovat. p. 352.

e) Amstelodami 1695. 12.

Bbb

f) Offen-

f) Offenbaci ad Mœnum 1730. 8. unter dem Titul, Stahlîi ars sanandi cum expectatione.

Wissler Inductio
 6
 Harvevs (GVILIELMVS) ein um die Anatomie und gesamte Medicin hochverdienter engländischer Medicus, war zu Folckston in der Graffschafft Kent 1577. a) gebohren, studirte anfangs zu Cambridge, hernach fünf Jahr zu Padua, erhielt auf beyden Academien den Doctorhut, practicirte so dann in London, wurde bey dem dasigen medicinischen Collegio anfangs zum Mitgliede, ferner zum öffentlichen Lehrer der Anatomie und Chirurgie, und endlich zum Præsidenten ernennet, stund zugleich bey dem Könige b) Jacobo und Carolo I. als Leib- Arzt in Diensten, schrieb Exercitationem c) anatomicam de motu cordis & sanguinis in animalibus, und war der erste, der die so wichtige Lehre von dem Unlauff des Bluts in einer besonderen d) piece den Gelehrten bekannt machte, bekam hierüber unzehliche Feinde, antwortete aber keinem, sondern fuhr in seinen anatomischen und anderen Bemühungen eyfrig fort, ließ seine Exercitationes e) de generatione animalium von Georg. Entio durch den Druck bekannt machen, brachte darinn ebenfals viele besondere Meinungen und neue f) Entdeckungen aufs Papier, und starb endlich den 3. g) Jun. 1657. als ein Greis von 80. Jahren.

a) S. Douglassii bibliograph. anatomic. p. 202. seq.

b) Von diesem Könige ist in Compendiösen Gelehrten-Lexico nichts erwehnet, obgleich Pope- Blount, der bey diesem Articul citiret ist, so wohl als Douglas selches gemeldet haben.

c) Dieser Tractat ist zum erstenmal zu Franckfurth 1628. 4. gedruckt, hernach in unterschiedenen Orten und Formaten wieder aufgelegt, auch nebst den Exercitationibus de generatione animalium des Clerici und Mangeri Bibliothecz anatomicæ beygefüget worden. S. Douglas c. I. und Linden. renov. p. 378.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 450. seqq. woselbst ich gewiesen, daß Harveus die circulationem sanguinis wohl nicht zu erst gefunden, jedoch aber zuerst von dieser Materie à part geschrieben habe.

e) Diese traten zum erstenmal zu London 1651. 4. ans Licht; von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. I.

f) S. Douglas c. I. wo es heißt: Primus invenit pullum a cicatrice originem trahere, punctum saliens cor esse, sanguinemque, ante formatum hepar, corque subore tingi, partium divisionem in spermaticas & sanguineas nullo niti fundamento, nil indagantium scrutinio in utero a coitu se offerre, conceptum ovo analogo, multaque alia, queis nunc supersedebimus.

g) Nicht aber den 30. Jun. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

HASFVRTVS (IOHANNES) ein teutscher Medicus und Astrologus, lebte zu Heidelberg a) in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, suchte die Medicin mit der Astrologie aufs genaueste zu verbinden, und die

die Lehrsätze der Jatro-mathematicorum zu vertheidigen, schrieb deswegen in sehr schlechten und barbarischen Latein *Novam medicinæ b) methodum curandi morbos ex mathematica scientia depromptam*, fand aber darmit wenigen Beyfall.

a) Solches meldet er selbst zu Ende seines angeführten Buches.

b) Hagena 1533. 4. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 600.

HASSARDVS a) (PETRVS) ein niederländischer Medicus von Armentieres b) in Flandern, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb zur Vertheidigung der Astrologie wieder Franc. Rapardum, der selbige verworffen hatte, *Clypeum astrologicum c) contra flagellum Fra. Rapardi*, gab des Eobani Hessi *præcepta bonæ valetudinis tuendæ* mit seinem Commentario zu Franckfurth 1568. 8. heraus, verfertigte auch einen Tractat de morbo gallico, der anfangs zu Löwen 1554. 8. gedruckt, nachmals aber der zu Benedix 1566. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden.

a) Nicht aber *Hasshardus*, wie er in Compendiis Genlehrten-Lexico genennet ist.

b) S. Linden. renovat. p. 893. oder vielmehr Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 666.

c) Loranii 1552. 8.

ab HATTINGA (GEORGIUS MAGERI) S. *Mageri*.

HAVENREVERTERS (IOHANNES LVDOVICVS) ein Sohn Sebaldi, war 1548. a) zu Strasburg geboren, übte sich daselbst in der Philosophie und Arzeneykunst, wurde hierauf in seiner Vaterstadt erstlich *Physicæ und Logicæ*, nachmals an. 1585. auch *Medicinæ* Professor, promovirte deswegen an. 1586. b) zu Tübingen in *Doctorem Medicinæ*, ließ aber 1589. auf Bitte des Senatus Academici die medicinische Professoratur wieder fahren, lehrte abermals die Physic und Logic, gab aber auch diese letztere Arbeit an. 1595. bey zunehmenden Alter und Geschäften freywillig auf, und behielt die bloße c) *Professionem Physices*, welche er bis an sein Ende verwaltete. Er war fast niemals d) *franc*, practicirte glücklich und ohne Eigennuz, pflegte sich bey dem Disputiren nie zu erzürnen, erlangte in dem Capitul zu S. Thomas die wichtigsten Ehrenstellen nach einander, und starb, nachdem er der Stadt und Academie bey 44. Jahr viele Dienste gethan, an. 1618. in 70. Jahre seines Alters. Ausser den zur Philosophie gehörigen Schriften hat er auch einige medicinische *Dissertationes e) public* gemacht, das *Compendium physicæ* aber, welches zur selbigen Zeit in Engeland wieder aufgelegt f) worden, ist izzo aus der Mode gekommen.

a) *Adami vit. Medicor. p. 442. seqq.*

b) *ibid.*

c) *ibid.*

- b) Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 631. gemeldet wird, er sey 1585. in einem Jahre Doctor und Professor Medicinæ worden.
 c) Nicht aber zugleich die Professionem Metaphylices, wie in Compendiösen Ges. lehren; Lexico irrig gesetzt ist.
 d) Adamus c. l.
 e) Linden. renov. p. 631.
 f) Adamus c. l.

HAVENREVERTERVS (SEBALDVS) ein berühmter Medicus, war zu Nürnberg a) 1508. geboren, studirte zu Wittenberg unter Melanchthone und Fendio die Philosophie und Medicin, wurde auch dafelbst 1534. Magister, erhielt nachmals die Professionem Ethices & Dialectices in Tübingen, promovirte so dann an. 1539. unter Jac. Schegkio in Doctorem Medicinæ, gieng aber an. 1540. als Professor Medicinæ und Stadt-Physicus nach Strasburg, practicirte allda fast funfzig Jahr mit grossem Ruhm, verheurathete sich fünfmal, und starb an. 1589. als ein Greis von 81. Jahren, nachdem er einige Dissertationes ausgefertigt hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 311. seqq.

HAVPASIVS (NICOLAUS) ein Medicus von Arras a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, übersetzte des Hippocratis Aphorismos aus dem Griechischen ins Lateinische, und gab selbige zu Doyay b) 1563. 4. mit beygefügtten Anmerkungen heraus.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 623.

b) S. Linden. renovat. p. 835.

HAVPTMANNVS (AVGVSTVS) ein in der Chemie und dem Bergwercks-Sachen erfahrener Medicus, war zu Dresden a) 1607. geboren, studirte zu Leipzig, woselbst er mit Christiano Langio die vertraueste Freundschaft aufrichtete, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, brachte zuerst die pathologiam animatam aufs Tapet, und wolte die Ursache aller Kranckheiten in den Würmen finden, hielt den Tod vor ein selbständiges Wesen, so bey sterbenden Personen in Gestalt eines kleinen Wurmes auf der Zunge anzutreffen wäre, schrieb deswegen Epistolam b) præliminarem de viva mortis imagine ad Petr. Joan. Fabrum, verfertigte von eben dieser Materie ein Schreiben c) an den Athanas. Kircherum, war auch willens, ein ausführliches Werk hierzu von aus Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb zu Dresden 1674. nachdem er einen Tractat von Hornhausischen d) Snauden, Brunn; von Wolckensteinischen e) warmen Bad und Wasser-Schaz; von überaus grossen Weimbaues-Trübümen f) publiciret, ein
neues

neues chymisches Kunst-Project und sehr wichtiges Berg-Bedencken über die größten Hauptmängel der Bergwercke zu Leipzig 1658. 8. editet, auch mit Geor. Dethardingio einige Streitschriften g) gewechselt hatte.

- a) S. Stoll's Historie der Medicin p. 533. seqq.
- b) Francofurt. 1650. 8. Es ist auch diese piece seinem Wolckensteinischen warmen Bad, und Wasser; Schaze mit bengedruckt worden.
- c) Dieses ist ebenfals in dem Wolckensteinischen Wasser; Schaze zu finden.
- d) Leipzig 1647. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 99.
- e) Ibid. 1657. 8.
- f) Nürnberg 1642. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 655.
- g) S. Bibliothec. Rivinian. p. 535.

HEBENSIREIT (GEORGIUS) ein Medicus von Augsburg a), lebte zu Anfange des siebenhenden Seculi, und schrieb einige Epistolae medicas, die den observationibus medicinalibus Greg. Horstii mit einverleibt sind.

- a) S. Motchmanni Erford. literat. continuat. p. 516.

HEBENSTREIT (IOHANNES) ein Medicus von Erfurth a), studirte allhier und in Wittenberg, stund anfangs als Physicus in Obtingen, hernach als Hof-Medicus bey dem Herzog Erich von Braunschweig, und letzters als Stadt-Physicus und Professor Medicinæ zu Erfurth in Diensten, schrieb Arzeneu; Schuz b) wieder die Pest, und starb 1569.

- a) S. Motchmanni Erford. literat. continuat. p. 516. seqq.
- b) Erfurth 1564. 4.

HECATE, eine Gemahlin des Königes Meetas a) in Colchie, soll um die Zeit der Argonautischen Expedition gelebet, und die vergifteten Kräuter durch allerhand vorgenommene experimenta untersucht, sonderlich aber die schädlichen Wirkungen des Aconiti zuerst entdeckt haben. Unter ihren Töchtern ist die Circe und Medea durch die fabelhaften b) Erzehlungen der Poeten genugsam bekannt worden. Daß die letztere, nebst vielen andern Geheimnissen, auch so gar die alten Leute wieder jung machen können, solches kan, nach Clementis c) Alexandrini Muthmassung, wohl nichts anders bedeuten, als daß sie die grauen Haare der alten Personen durch ein von ihr erfundenes Mittel zu färben gewußt.

- a) Diodor. Sicul. Biblioth. histor. Lib. IV.
- b) Wie sehr sich Plinius bereits darüber moquiret, das siehet man aus der histor. natural. Lib. XXV. Cap. 2.
- c) Stromatum Lib. I.

HECQVET (PHILIPPVS) ein berühmter Professor Medicinæ zu Paris und Decanus seiner Facultät, wolte die seiner Meinung nach ganz verderbte Arzneykunst nach den Grundsätzen der Mechanicorum ausbessern, schrieb deswegen einen Tractat de purganda medicina a curarum a) sordibus, stellte hierauf Novum b) medicinæ conspectum an das Licht, hegte dabey viele besondere Gedancken, hielt nichts von den fermentis, sondern brachte das Systema triturationis aufs Tapet, gab in seinen Observations sur la saignée de pied das Aderlassen auf dem Fusse in den Krankheiten, welche das Gehirn angreifen, vor schädlich aus, suchte in dem Traité de la peste c) zu behaupten, daß die Pest, weil sie eine Straffe Gottes sey, unter die erschaffene Dinge gehöre, und von Gott in das innerste des Erdbodens eingeschlossen wäre, fand aber vielen Gegensatz, und wurde von Monf. Astruc, Joh. Franc. Favelet, und Joh. Bapt. Sylva in eigenen Schriften wiederlegt. Er starb zu Paris 1737. d) in seinem 75. Jahre, nachdem er schon seit zehn Jahren in das Carmeliter Kloster in der Vorstadt S. Jacobi sich begeben, und seit dreyßig Jahren, wie man sagt, weder Fleisch gegessen, noch Wein getruncken hatte.

a) Paris. 1714. 12.

b) Ibid. 1722. 12.

c) Ibid. 1721. 12.

d) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1737. p. 561.

HEDENECCIUS (ERHARDVS) ein Medicus zu Willach a) in Kärnthen, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Mnemonevticon VII. Hippocratis Aphorismorum sectionum, in philiatorum gratiam tabulis comprehensum, so zu Basel 1585. 4. gedruckt ist.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 159.

ab HEER (HENRICVS) ein gelehrter und berühmter Medicus von Zongern a) bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Stadt Physicus zu Lüttich, stund auch zugleich bey dem damaligen Churfürst zu Cölln Ferdinando b) als Leib Arzt in Bedienung, und schrieb Spadacrenen c), seu de fonte Spadano; Vindicias d) pro sua Spadacrene; erhielt aber durch seine Oblervationes e) medicas oppido raras das allermeiste Ansehen.

a) S. die Rubric seiner Bücher.

b) Denn er nennet sich auf dem Titul seiner Observat. medicar. ausdrücklich Seren. Princ. Ferdinandi, Electoris Colonienfis, medicum. cubicularium & Leodiensium Poliatrum, und also ist es irrig, wenn er in Compendiosen Gelehrten

ten; Lexico ein Leib-Medicus des Bischoffs von Rüttich genennet wird.

- o) Leodii 1614. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renov. p. 395. woselbst man siehet, daß diese piece nach der Zeit größtentheils mit den Observat. medic. zugleich gedruckt worden, unter welchen die Leydische von 1685. 12. die letzte ist.
- o) Ibid. 1622. 8.
- o) Diese sind zu Rüttich 1631. 8. zum erstenmal, und zu Leyden 1685. 12. zum letztenmal heraus gekommen.

HEIMREICH (IOHANNES) ein in orientalischen Sprachen geübter Medicus, war zu Schwambach a) 1676. geboren, legte sich zu Jena auf die Philosophie, Philologie und Medicin, promovirte daselbst und lehrte mit vielem Beyfall, gab nachmals in Eisenach einen glücklichen Practicum ab, schlug die ihm angetragene Stelle eines Leib-Medici an zweyen churfürstlichen Höfen bescheiden aus, trat aber 1715. als Professor Medicinæ, Physices, Linguarum Orientalium und Bibliothecarius bey dem Gymnasio zu Coburg in Dienste, ließ in die Acta erudita & curiosa Franconiaë viele Observationes einrücken, übersezte Dan. Ludovici Dissert. de taxarum moderatione ins Deutsche, gerieth aber deswegen in Streit, stellte unterschiedene zur orientalischen Literatur gehörige Schriften an das Licht, und starb zu Coburg 1730.

- o) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 160. seqq.

HELBLINVS (CASPAR) ein teutscher Medicus, lehrte zu Freyburg a) in Brißgau als Professor die Arzeneykunst, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb eine Epistolam de oculi Structura, die des Fabricii Hildani Operibus mit einverleibet ist.

- o) S. Fabricii Hildani Centur. Epistolar. epist. 15.

HELCHER (IOHANNES HENRICVS) ein schlesischer Medicus und weitberühmter Practicus, war zu Dels a) 1672. geboren, studirte zu Franckfurth an der Oder, und so dann in Leipzig, wurde an diesem letzteren Orte 1696. Doctor, practicirte hierauf in Dels, ferner in Schweidnitz, und endlich in Breslau, machte mit der von ihm erfundenen Gold-Tinctur ein sehr grosses Aufsehen, gab von diesem Medicament und dessen bey incurablen Kränkheiten erwiesenen Wirkungen unterschiedene Tractate heraus, die nachmals zu Leipzig 1729. 8. zusammen gedruckt worden, schrieb von der Pest, ließ als ein Mitglied der Academia naturæ curiosorum einige Observationes in die Miscellanea gedachter Societät mit einrücken, und starb zu Breslau 1729. an einem Schlagflusse, nachdem seine Gesundheit von Jugend auf sehr baufällig gewesen.

- o) S.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1730. p. 29. seqq.

HELD (GODOFREDVS) von Hagelsheim a), war zu Herrenstadt b) in Fürstenthum Wohlau 1670. geboren, studirte zu Jena die Medicin, practicirte hierauf in Coburg, erhielt 1712. die Stelle eines Sachsen-Eisenachischen Rathes und Leib-Ärztens, trat aber 1715. als Brandenburgischer Bayreuthischer Hof-, Rath und oberster Leib-Medicus in Dienste, liefferte als ein Mitglied der Academiae naturæ curiosorum unterschiedenes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb Dissertationem epistolarem c) de tempore partus, occasione partus tubarii per 46. annos gesti, & in vetula 94. annorum mortua inventi, und starb zu Bayreuth 1724.

a) Nicht aber von Hagelstein, wie er in der Bibliothec. Rivinian. p. 464. genant worden.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 503. seqq.

c) Barathi 1722. 4.

HELIODORVS, ein griechischer Medicus, der sonderlich in der Wund-Ärzeney sehr geübt gewesen. Von seinem chirurgischen Werke, aus welchem Aegineta a) ein Collyrium wider die Fisteln angeführet hat, ist bis dato, auffer der piece de Machinamentis b), die Oribasius aus dem Heliodoro excerpiret, weiter nichts bekannt, doch sollen in des Groß-Herzogs Bibliothec zu Florenz noch einige MSCta c) von diesem autore zu finden seyn. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet. Inzwischen ist doch so viel gewiß, daß er nach dem Galenus müsse floriret haben, weil dieser von Heliodoro d) citiret wird. Er darff also mit dem Chirurgo gleiches Namens, der von Juvenali e) als ein fameuser Castrator allegiret worden, nicht verwechselt werden.

a) Lib. IV. Cap. 49.

b) Diese ist von Vido Vidio ins Lateinische übersezt, und der Gesnerischen Sammlung der besten Chirurgorum, wie auch der Collectioni Stephanianæ Principum artis medicæ einverleibet worden.

c) S. Conring. introduct. in art. med. p. 401. seqq.

d) De Machinament. Cap. 6.

e) Satyr. VI. vers. 374.

VAN HELMONT (IOHANNES BAPTISTA) ein berühmter Medicus und grosser Chemicus, war zu Brüssel a) 1577. aus einem adelichen Geschlecht geboren, studirte zu Löwen so fleißig, daß er in 17. Jahre seines Alters schon einen Lehrer b) abgab, erkannte aber kurz darauf, daß er selbst nichts gründliches verstünde, fieng also an zu reisen, begab sich 1609. bey seiner retour nach Wilvorden, privatisirte allda, übte sich über

über sieben Jahr in der Chemie, that sich nachmals durch seine praxin hervor, verwarff des Aristotelis, Galeni, und zum theil auch Paracelsi Lehrsätze mit grosser Heftigkeit, brachte hingegen unterschiedene principia des Thaletis, Platonis und der alten Pnevmaticorum wieder auf Tapet, suchte solche mit seinen eigenen höchst paradoxen Meinungen auszuschnücken, bediente sich darbey vieler neuen c) Kunstwörter, verachtete die meisten Galenischen d) Arzeneymittel, hielt nichts von Aderlassen e), Schröpfen, Fontanellen, spanischen Fliegen und Elbstieren, moquirte sich über die gesamte Dixeric f), welche von den Aerzten nur aus Staatsraison vertheidiget wurde, wußte hingegen seine g) chemische Medicamente nicht genug zu erheben, nannte sich dieserhalben Philosophum per ignem, wolte auch derjenige Arzt seyn, den man nach Syrach's Ausspruch ehren müsse, suchte in Tumulo pestis zu behaupten, daß man aus blosser Einbildung die Pest bekommen könnte, schrieb viele kleine piecen, die von seinem Sohne, Francisco Mercurio van Helmont unter dem Titul, Orcus medicinae, zusammen heraus gegeben h), am besten und vollständigsten aber zu Franckfurth 1707. 4. durch Vorforge Mich. Bernh. Valentini publiciret worden, suchte hierdurch der Physic und Medicin eine bessere Gestalt zu geben, und den Grund zu einer neuen Secte i) zu legen, war aber in niederreißen glücklicher als in aufbauen, wie denn seine paradoxe Sätze in der Physiologie und Pathologie größtentheils aus Unwissenheit der Anatomie entstanden, und starb endlich 1644. Seinen Character hat meines Wissens Joh. Kunckel k) am besten ausgedruckt.

a) S. Pope. Blount Censur. celebrior. autor. p. 95. seqq.

b) Diese und folgende particularia berichtet er selbst in promissis autoris; studiis autoris und Tumulo pestis.

c) Dahin gehdret z. E. Gas, Blas, Luffas, Dueleeh &c.

d) S. sein Pharmacopolium ac Dispensatorium modernum, woselbst er von Syrupen, Pottmergen, Pillen &c. als lauter abgeschmackten und unnützen Quacksalbereyen redet.

e) S. dessen Tractat de febris cap. 4. und 7.

f) In der piece de victus ratione, allwo er zugleich mit grosser Prableren meldet, wie er seit 50. Jahren mehr Patienten ohne Diet, als viele andere Aerzte mit der Diet curiret habe.

g) Man lese, was er von seinem Drif, Mercurio corallato, Liquore alcahest, Arbore vitæ &c. vor Rudomontaden erzehlet.

h) Amstelodam. 1648. und zum andernmal 1652. 4. S. Lindam. renovat. p. 528. woselbst auch von den folgenden Editionen Nachricht zu finden ist, welchen ich noch beyfüge, daß die Opera Helmontii von Knorrio à Rosenroth auch ins Deutsche übersetzt worden.

i) S. Gouwing. introduct. in art. med. p. 72. seqq. woselbst Herr D. Schelhammer von

von Helmontii Schwäche und Stärke recht unpartheisch gesprochen, auch sein ganzes Systema kürzlich, Herr D. Barchusen aber in seinen Dissertat. de medicinae origine & progressu p. 412. seqq. weitläufftiger beurtheilet hat, welcher letztere auch über die generationem equivocam, die Helmontius in seinem Imagine fermenti durch allerhand Exempel erhärten wollen, ziemlich gespottet.

- b) In Laborator. Chymic. Part. 3. Cap. 37. da es heißt: Er sey ehrgeizig in Dingen, scheinheilig vor der Welt und sehr reich an Worten gewesen, in der That aber habe man wenig bey ihm gefunden.

HELVETIVS (IOHANNES FRIDERICVS) ein holländischer Medicus und Practicus in Haag a), florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb ausser andern Diribitorium b) medicum, ließ zwey zur Botanic gehörige Tractate c) unter dem Titel Xistus herbarum und Berillus medicus zu Heidelberg 1661. 8. in teutscher Sprache heraus gehen, stellte auch seine piece de morte morborum, so ebenfalls teutsch geschrieben ist, in eben dem Orte, Jahre und Format an das Licht d), machte aber mit seinem Vitulo e) aures das größte Aufsehen, indem er darinn eröffnete, was gestalt ein unbekannter Adeptus an. 1666. den 27. Decembr. in sein Haus nach dem Haag gekommen, den lapidem philosophorum ihm gezeigt, auch von selbigem etwas sehr weniges ihm geschencket, womit er selbst einige Quentgen geschmolzenes Bley innerhalb einer viertel Stunde in das schönste Gold verwandelt habe.

- a) S. dessen Vitulum aureum p. 26. und 72.
 b) Francofurt. 1670. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 433.
 c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 587.
 d) Ibid. p. 432. seq.
 e) Amstelodami 1667. 8.

de HELLWIG (CHRISTOPHORVS) ein Medicus und bekannter Polygraphus, war zu Eßln an der Loffe, einer Stadt in Thüringen, 1663. a) geboren, studirte zu Jena und Erfurth, practicirte in Weisensee und dann in Franckenhausen, gieng aber von hier 1696. als Physicus nach Tennstädt, blieb daselbst bis 1712. begab sich hierauf wegen seiner Correspondenz nach Erfurth, wurde 1716. von Maximil. Joseph. de Mintzenried, dem er seine Anatomie dediciret hatte, geadelt, übersetzte Seb. Wirdigii medicinam Spirituum; Franci à Franckenau Fl. ram Francicam; Pinæum de notis virginitatis und einige andere Bücher ins Teutsche, ließ unterschiedene hinterlassene Tractate seines Bruders, Joh. Orton. von Hellwig, mit seinen Vorreden heraus gehen, schrieb Anmuthige Berg. Historien; Curieuses und nützliches Frauenzimmer, Apothekgen; Praxin medicam; Neu eingerichtetes Lexicon

con anatomico-chirurgicum; Neu eingerichtetes Lexicon pharmaceuticum; Neu eingerichtetes Lexicon medico-chymicum; Vollkommenes teutsch und lateinisches Physicalisches und Medicinisches *b)* Lexicon; Exotica curiosa; Casus & Observationes medicinales; Regulas *c)* de formulis medicamentorum conscribendis; Neu eingerichtetes Pest-Apothekgen.; Curieuses Nest, und Haus, Apothekgen.; Anatomicum vivum; Medicum clinicum; stellte auch noch viele andere *d)* piecen so wohl unter seinem eigenen, als erdichteten Nahmen des Schyöders und Kräutermanns, ans Licht, und starb zu Erfurth 1721. in dem 58. Jahre seines Alters, nachdem er verschiedenes in MSCc. hinterlassen, welches sein Sohn Johann Gottlob von Hellwig zu publisiren gesonnen ist.

a) S. Motichmanni Erfordiam literat. Volum. I. p. 135. seqq.

b) Hannover 1713. 4.

c) Francofurt. & Lipsiz 1712. 8. Das ist das einzige Buch, welches er lateinisch geschrieben hat.

d) Wer die Titel von selbigen und deren Aufzagen zu wissen begierig ist, der kan des Herrn Motichmanni Erford. liter. c. I. nachschlagen.

HELWIG (IOHANNES) war zu Nürnberg *a)* 1609. geboren, erlernte in Italien die Arzneykunst, promovirte zu Padua 1633. in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunft Hospital-Medicus in Nürnberg, gieng aber von dar 1649. nach Regensburg, practicirte daselbst glücklich, und starb 1674. in 65. Jahre seines Alters, nachdem er Alphabeticum Jaticum, seu, brevem totius medicinae Hippocraticae in paucas tabellas reductae delineationem herans *b)* gegeben; auch Observationes physico-medicas hinterlassen hatte, die nach seinem Tode 1689. in 4. zu Augspurg *c)* publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 601. seq.

b) Nürnberg. 1631. fol.

c) Linden. c. L.

de HELWIG (IOHANNES OTTO) ein Medicus und Bruder *a)* des Christophori von Hellwig, war zu Eöln in Thüringen 1654. geboren, studirte zu Jena; Erfurth, Altorff und Basel, promovirte in Erfurth in Doctorem, gieng nachmals in Ost. Indien, hielt sich eine geraume Zeit in Batavia *b)* auf, wolte aus dem Umgange der dasigen Braminen viele Geheimnisse erlernen haben, verwaltete nach seiner Zurückkunft die Stelle eines Chur-Pfalzischen Rathes, Leib. Arztes und Professoris Honorarii zu Heidelberg, wurde von dem Könige in England Carolo II. baronisiret, stund bey dem Könige von Dännemarc

Christiano V. als Rath in Diensten; bekam auch bey dem Herzog Friedrich von Sachsen-Gotha die Charge eines Scheidten Raths, hatte die meisten Länder von Europa gesehen, und seine beste Lebenszeit mit reisen zugebracht, suchte in seinem Introitu in veram & inauditam physicam einige neue Lehrlätze c) aufs Topet zu bringen, schrieb in teutscher Sprache Curiosam d) physicam und Arcana e) mjora, die von seinem Bruder Christophoro von Hellwig zum Druck befördert worden, hatte auch willens ein Werk unter dem Titel, Medicina f) reformata, ans Licht zu stellen, starb aber zu Barentz 1698. in seinen besten Jahren.

a) S. Mottschmanni Erfordiam literatam Vol. I p. 237.

b) Daß ihn Andr. Cleyer alhier zu seinem Laboranten gebrauchet, aber auch zugleich von seiner Gelehrsamkeit gar verächtlich gesprochen habe, solches sieht man aus Valentini Ost; Indianischen Sendschreiben p. 61. seq.

c) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 469. b. seqq.

d) Francosurt. 1714. 8.

e) Ibid. 1712. 8.

f) S. Reimmannen c. L.

de HELLWIG (THEODORVS ANDREAS) ein Medicus und Sohn a) des Christophori von Hellwig; war zu Franckenhausen 1694. gebohren, studirte zu Erfurth die Philosophie und Medicin, suchte noch bey jungen Jahren seinen Namen bekannt zu machen, schrieb Curieuse physicalische Bergbeschreibung b) der dreyen Natur-Reiche; gab unter der Benennung Hiacrophili seinen klugen und lustigen c) Medicum heraus, und starb 1721. in 27. Jahre seines Alters.

a) S. Mottschmanni Erfordiam literatam Volum. II. p. 309. seqq.

b) Franckfurth und Leipzig 1719. 8.

c) Zittau 1721. 8.

de HENAVT (GVILIELMVS) ein französischer Medicus zu Rouen a) in der Normandie, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, war ein guter Anatomus, und gab wider seinen Collegen, den Car. le Noble, zu Vertheidigung des Pecqueti einen Tractat heraus, der folgenden Titel führet: Clypeus b), quo tela in Pecqueti cor a Carolo le Noble, Collega suo, coniecta infringuntur & eluduntur.

a) S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 483.

b) Rothomagi 1655. 12. S. Linden. renovat. p. 379.

HENERVS (RENATIVS) ein Medicus von Ludau a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi; hatte in Italien unter dem Vesalio studiret, und schrieb zu Vertheidigung desselben Apologiam adversus

versus Jac. Sylvii depulsionum anatomicarum calumnias pro Andrea Vesalio, die zu Venedig 1555. in 8. gedruckt und von Conringen b) gerühmet worden.

- a) Linden. renovat. p. 937.
b) Introduct. in art. medic. p. 162.

HENISCHIVS (GEORGIUS) ein in der Mathematik, den Humanioribus und sonderlich der teutschen Sprache geübter Medicus, war zu Baetsfelden a) in Ungarn 1549. geboren, promovirte zu Basel 1576. in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf an dem Gymnasio zu Augspurg Professor Logices & Matheseos, und nach Hier. Wolfii Tode Rector und Bibliothecarius, verwaltete zugleich bey dem dasigen Collegio medico viermal das Decanat, fieng 1609. zuerst an die Merckwürdigkeiten dieses Collegii aufzuzeichnen, gab des Aretæi Cappadocis Opera medica griechisch und lateinisch zu Augspurg 1603. in folio mit seinem beygefügten Commentario heraus, schrieb auffer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Enchiridion b) medicinæ; arbeitete an einem vollständigen teutschen Lexico, kam aber darmit nicht zu stande, sondern starb zu Augspurg 1618. an einem Fieber, nachdem er vorher sein Lebetage nicht ein einigmal Franck gewesen.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1733. p. 365. seq.
b) Basileæ 1573. 8.

HENNINGERVS (IOHANNES SIGISMUNDVS) ein gelehrter Professor Medicinæ zu Strasburg a), florirte zu Anfange des achtzehenden Seculi, ließ des Hermanni Cynosuram materix medicæ mit seiner Vorrede zu Strasburg 1710. 4 wieder auflegen, schrieb unterschiedene Dissertationes medicas, und lebte noch um 1718.

- a) S. den Titel seiner Dissert. de temperamentis, oder de millefolio, die zu Strasburg 1718. ans Licht getreten.

HENNINIVS (HENRICVS CHRISTIANVS) ein in der griechischen Sprache ungemein geübter Medicus, lebte zu Duisburg a) als Professor Medicinæ, Historiarum, Eloquentiæ & Græcæ Lingvæ, suchte die paradoxe b) Meinung des Claud. Salmafii und Isaaci Vossii, daß man die griechischen Worte nicht nach den gewöhnlichen Accenten aussprechen müsse, in einer eigenen Schrift zu vertheidigen, gab Jac. Tollii epistolas itinerarias aus dem MSCt heraus, übersezte des Joh. Swammerdamii historiam insectorum c) generalem aus dem Holländischen ins Lateinische, und starb zu Duisburg als Magnificus 1703.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen aus Jahr 1733. p. 51.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. IV. Cap. 6. §. 17. p. 785. seq.

c) Ultrajesti 1693. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 671.

HERACLES, ein Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er gelebet. Man leget ihm einen Tractat de Laqueis bey, der von Vido Vidio aus dem Griechischen in die lateinische Sprache übersetzt, und so wohl von Conr. Gesnero als Henr. Stephano den von ihnen publicirten Sammlungen medicinischer Scribenten inseriret worden. Es soll aber gedachte piece in einigen Manuscriptis a) dem Orbasio, als Verfasser, zugeeignet werden.

a) Solches hat Vidius in der vorangesezten kurzen Vorrede angemercket.

HERACLIANVS, ein Medicus zu Alexandria, lebte zu Anfang des andern Seculi. Galenus a) zehlet ihn unter seine Lehrmeister, meldet auch, daß er ein geschickter anatomicus gewesen. Von seinen Schriften ist nichts mehr übrig.

a) In Commentar. II. de natur. human.

HERACLIDES, ein griechischer Arzt, hatte die Arzeneykunst zu Smyrna bey dem Hicesio a) erlernet, und florirte zu Anfang des ersten Jahrhunderts. Er pflichtete eben, wie sein Lehrmeister, den Grundsätzen des Erasistratus bey, man findet aber nicht, daß er durch Schriften sich hervor gethan habe.

a) S. Diog. Laërt. in vit. Heracl. Pontic. I. V.

HERACLIDES ERYTHRAEVS, ein Herophileer a), hatte die Medicin unter der Anweisung des Chrysermi studiret. Galenus b) giebet ihm das Lob, daß er unter den Schülern des Chrysermus der berühmteste gewesen. Er hat über des Hippocratis Bücher de morbis popularibus einen Commentarium c) ausgefertigt, de Sectis d) Herophili ein eigenes Werk geschrieben, auch von Pulse e) gehandelt, es ist aber alles verlohren worden.

a) Galen. in art. medicinal. gleich zu Anfange.

b) De different. pulf. Lib. 4. cap. 10.

c) Galen. in Comment. I. in Lib. VI. Hippocr. de morbis epidem. in prooemio.

d) Id. de different. pulf. l. c.

e) Id. ibid.

HERACLIDES PONTICVS, ein griechischer Philosophus, war in der Weltweisheit so wohl von Aristoteles als Speusippus unterrichtet a) worden, bekümmerte sich aber auch um die Medicin, und schrieb ein Buch b) de Causis morborum, wie auch einen Tractat unter dem Titel Apnūs c); darinn er die Historie einer Frauen, die nach Plinii d) Bericht

Bericht sieben Tage hindurch vor tod gehalten, nachmals aber von ihrer suffocatione hysterica wiederum bestreyet worden, umständlich erzehlet hat. Es ist aber von diesen und seinen übrigen *c)* Schrifften, außer dem fragment *περι πολιτειων* nichts mehr vorhanden.

- a) Diog. Laert. Lib. V. zu Ende.
- b) Id. ibid.
- c) Galen. de locis affectis Lib. VI. Cap. 5.
- d) In histor. natur. Lib. VII. cap. 52.
- e) S. Diog. Laert. c. 1.

HERACLIDES TARENTINVS, einer der berühmtesten empirischen *a)* Aerzte, hatte zwar die Medicin bey dem Mantias *b)*, einem Schüler und beständigen Anhänger des Herophilus, erlernet, blieb aber nicht bey dessen Lehrsätzen, sondern wendete sich zu der Secte der Empiricorum. Ob er gleich in allen Theilen der Medicin geübt gewesen, so siehet man doch aus den Zeugnissen des Galeni *c)* und Celsi *d)*, daß er in der Pharmacie und Chirurgie das meiste præstiret. Zu bedauern ist es, daß alle seine Schrifften, deren sehr viele von Galeno, Cælio Aureliano und andern citiret worden, schon längst verlohren gangen. Wie Dioscorides mit denjenigen piecen, die er von der materia medica verfertiget, nicht zufrieden gewesen, solches siehet man aus der præfation, die er den Büchern de mater. medica vorgesezet hat.

- a) Celsus in præf. Lib. I. de Medicin.
- b) Galenus de compos. medicam. sec. loc. Lib. VI. cap. 4.
- c) Id. ibid. und de compos. medic. sec. gen. Lib. II. cap. 4. zu Ende.
- d) Lib. VIII. cap. 20. und Galen. Comment. IV. in Hippocr. de articulis.

HERAS CAPPADOX, lebte zu Anfang *a)* des ersten Seculi kurz vor dem Andromachus. Galenus *b)* zehlet ihn unter diejenigen Aerzte, die von der re medicamentaria die größte Erfahrung gehabt. Sein Buch, so er de compositione *c)* medicamentorum geschrieben, ist verlohren, doch sind von Galeno und andern Medicis unterschiedene fragmenta conserviret worden.

- a) S. Galen. de compos. medicam. sec. loc. Lib. VI. cap. 4. gleich zu Anfange.
- b) Lib. II. de compos. medicam. sec. gener. cap. 4. zu Ende.
- c) Galen. Lib. I. de compos. medic. sec. gener. cap. 16.

HERCVLANVS (IOHANNES) oder auch *) Arculanus, ein berühmter Medicus, von Verona *a)* gebürtig, hat anfangs zu Bononien, dann zu Padua, und letzens zu Ferrara die Arzeneykunst *b)* gelehret, und um die Mitte des funfzehenden Seculi floriret. Er schrieb eine Expositionem *c)* perutilem in primam Fen quartu Canonis Avicennæ, gab

gab auch ein Commentarium über das neunte Buch des Rhasis ad Almanforem heraus, welcher unter dem Titul Practica medica viel-
mals *d*) aufgelegt, und in sechzehenden Jahrhundert fast auf allen Aca-
demien *e*) eingeführet, heut zu Tage aber nebst seinem Verfasser ziemlich
unbekannt *f*) worden.

a) S. Linden. renov. p. 520. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiſten Ses
lehrten Lexico aus dem *Joh. Arculano* und *Joh. Herculano* zwey Personen ge-
macht worden.

a) Conring. introd. in art. med. p. 104.

b) Linden. renov. c. l.

c) Prod. Venet. 1559. fol. S. Biblioth. Rivin. p. 333.

d) S. Linden. c. l. Die beste Edition ist 1560. in folio zu Benedig gedruckt.

e) Solches meldet Cornarius in der Dedicacion, die seiner lateinischen version des
Eginetz vorgeſetzt ist.

f) S. Langii histor. med. p. 22.

de HEREDIA (GASPAR CALDERA) ein Medicus zu Sev-
lien *a*), lebte in der Mitte des siebengehenden Seculi, schrieb Tribunal
medicum, magicum & politicum, so zu Leyden 1658. in folio *b*) ge-
druckt worden, gab auch nach der Zeit Tribunalis medici illustratio-
nes practicas, hoc est, febrium & symptomatum exactissimam
curationem heraus, welches letztere Werk zu Antwerpen 1663. in folio
ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 398. seq.

b) S. Linden. renov. p. 155. wofelbst der weilläufige, aber auch recht lächerliche
Titul dieses Buches völlig angeführet worden.

de HEREDIA (PETRVS MICHAEL) ein berühmter spani-
scher *a*) Medicus und funfzigjähriger Practicus, lehrte anfangs zu Al-
cala als Professor Medicinæ primarius bey 26. Jahr mit vielem Bey-
fall, wurde aber nach der Zeit von Philippo IV. zu seinem Leib-Ärzte er-
nennet, schrieb viele zur Praxi gehörige Werke, die nach seinem Tode,
der um 1661. sich ereignet hat, von seinem ehemaligen Zuhörer und könig-
lichen spanischen Hof-Medico, Petro Barea de Astorga, unter dem
Titul Operum medicinalium Tomi IV. zu Lion 1665. in folio publi-
cirt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 176.

HERENDALIVS (HENRICVS) ein Medicus von Utrecht *a*), lebte
in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb *de recto medicinæ*
usu so zu Delft 1554. gedruckt worden.

a) S. Andree Bibliothec. Belgicam p. 384.

HERLICIVS (DAVID) ein Medicus und Mathematicus, war 1557. in Zeiz *a)* geboren, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Rostock, gab anfangs zu Güstrow einen Conrectorem ab, wurde hierauf Stadt-Physicus zu Prenzlau und ferner zu Anclam, nahm 1585. die Professionem Matheseos zu Grypswald an, gieng von hier 1598. als Stadt-Physicus nach Stargard, und 1606. nach Lübeck, blieb aber bey dieser letzten Station nicht lange, sondern begab sich 1614. wieder nach Stargard, verlor allda 1635. in dem unglücklichen Brande nebst seiner Bibliothec fast alle das seinige, und starb kurz darauf 1636. in dem 79. Jahre seines Alters, nachdem er, ausser vielen andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, ein Bedencken von der Pest und einen Unterricht von Schwängern und Kindbettern geschrieben, welcher letztere Tractat zu Magdeburg 1614. in 4. zum fünftenmal aufgelegt worden.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1366. seq.

HERMANNVS (PAVLVS) ein Medicus und sehr berühmter Botanicus, war zu Halle *a)* in Sachsen 1646. geboren, studirte zu Leipzig, besuchte nachmals Italien, promovirte zu Padua 1670. in Doctorem, gieng hierauf als Medicus der Ost-Indischen Compagnie nach Batavia, erhielt bey seiner Zurückkunft die Professionem Botanices zu Leyden, suchte das Systema plantarum des Rob. Morison in einigen Stücken zu verbessern, schrieb Catalogum Horti medici Lugduno-Batavi, hinterließ Paradisum *b)* Batavum und Cynosuram *c)* materiae medicae, und starb zu Leyden 1695.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 697.

b) Dieses Opus posthumum hat Guil. Sherard mit seiner Vorrede zu Leyden 1698. 4. heraus gegeben, auch den Catalogum plantarum von den noch rückständigen und nicht ausgearbeiteten Tomis dieses Paradisi Batavi beygefüget.

c) Argentorati 1710. 4. c. praefat. Joh. Sigism. Henningeri. Von den übrigen Auflagen s. Stoll's Historie der Medicin l. c.

HERMES, mit dem Beynahmen *Trismegistus*, welcher auch sonst den Nahmen des Mercurii erhalten, wird von einigen *a)* vor eine erdichtete Person, von andern aber vor den ältesten und berühmtesten egyptischen Philosophen und Rath des Königes Osiris ausgegeben. Von den ihm beygelegten vielfältigen Erfindungen hat Borrichius *b)* eine weitläufige Specification ertheilet, auch zugleich zu erhärten *c)* gesucht, daß man denselben vor den Urheber der Arzeneykunst erkennen müsse, mit welcher Meinung aber Conring *d)* nicht zufrieden gewesen. Daß er sehr viele zu allen Theilen der Gelahrtheit gehörige Bücher hinterlassen habe, dazu gehöret ein starcker Glaube; wenigstens passiren die un-

DD

ter

ter seinem Nahmen noch bis dato vorhandene piecen nebst der so famousen Tabula Smaragdina bey verständigen vor falsch und untergeschoben.

- a) Sonderlich von Joh. Henr. Ursino, der in seinen Exercit. familiar. de Zoroastre, Hermete & Sanchoniathone den Ursprung des fabelhaften Hermes sehr gelehrt erwiesen.
- b) De Hermetis, Ægyptiorum & Chemicorum sapientia Lib. I. Cap. I.
- c) Ibid. Cap. 2.
- d) Was welcher in seiner Medicina Hermetica das Gegentheil dargethan.

HERMOGENES, ein Sohn a) des Caridemi, florirte unter der Regierung des Kaisers Hadriani, und war ein so eystriger Beförderer von den Lehrsätzen des Erasistratus, daß er nach Galeni b) Zeugniß alle andere Secten verworffen. Von seinen so wohl medicinischen als andern Schrifften, deren er sehr viele c) verfertigt hat, ist nichts mehr aufzuweisen.

- a) Clerc hist. de la medec. p. 313.
- b) De simplic. medic. facultat. Lib. I. cap. 27.
- c) Clerc c. 1.

de HERMONDANILA (HENRICVS) oder de Hermondavilla, ein berühmter französischer Medicus und oberster Leib-Ärzt des Königes Philippi Pulchri, lehrte zu Paris die Arzeneykunst, florirte zu Anfange des vierzehenden Seculi, und war in Begriff, ein chirurgisches a) Werk zu schreiben, darinn er die unterschiedenen Meinungen des Theodorici und Lanfranci mit einander vereinigen wolte, konte aber solches, weil ihn der Tod übereilte, nicht zum stande bringen.

- a) Alles dieses meldet sein eigener Schüler Guido de Cauliaco in der Vorrede seiner Chirurgie. S. auch Riolani Recherches curieuses p. 196.

HERNANDEZ (CASPAR) ein spanischer Medicus, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi die Arzeneykunst zu Salamanca a) als Professor Primarius, und schrieb einen Commentarium über den Avicenna. Unter seinen Schülern ist Casp. à Reies vor andern berühmt worden.

- a) S. à Reies Elyf. jucundar. quæst. campum qu. 70.

HERNANDEZ (FRANCISCVS) ein spanischer Medicus a), florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und trug auf Befehl des Königes Philippi II. ein weitläufftiges Werk von den Americanischen Gewächsen, Thieren und Mineralien in lateinischer Sprache zusammen, zu dessen Ausführung gedachter König über 60000. Ducaten aufgewendet; es ist aber hiervon weiter nichts als ein kleiner Auszug durch den Druck bekannt gemacht worden, den Franc. Ximenez ehemals spanisch, Nardus Ant. Recchus aber unter dem Titul; Nova plantarum, animalium

lium & mineralium Mexicanorum historia zu Rom 1649. b) in folio lateinisch ans Licht gestellt hat.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 305. seq. und Antovii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 330.

b) Linden. renovat. p. 287.

*Joh. Herodotus de Naturisq. S. Galeni Medicus
p. 461.*

HERODICVS, ein alter griechischer Medicus aus Celymbrien, einer Stadt in Thracien, gebürtig, ist ein Lehrmeister des Hippocrates gewesen, und soll nach Platonis a) und Plutarchi b) Zeugnissen die Medicinam Gymnasticam zuerst in eine regelmäßige Verfassung gesetzt haben, wiewohl Hippocrates c) mit seinen Meinungen dikkals nicht zufrieden gewesen. Man muß diesen Herodicum mit einem andern d) dieses Namens, der sonst auch Prodicus genennet wird, nicht verwechseln, denn dieser letztere e) soll ein Bruder des Gorgias Leontini und ein Schüler des Hippocrates gewesen seyn, der nach Galeni f) Bericht de natura humana geschrieben hat. Daß Herr D. Carol. Frider. Hundertmark in seiner obnlangst zu Leipzig gehaltenen Dissert. de singulari usu frictionis & unctionis in curatione morborum diesen Prodicum vor den Urheber des Salbens ausgegeben, solches kan in den letzten Zeitungen von An. 1740. p. 135. seq. nachgelesen werden.

a) De Republica Lib. III.

b) De his qui sero a Numine puniuntur.

c) Epidem. Lib. VI. Sect. III.

d) Denn daß ihrer zwey gewesen, solches siehet man aus des Galeni Comment. III. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. mehr als zu deutlich.

e) So muthmasset Herr D. Schulze in seiner hist. medic. pag. 333. doch hat er p. 191. aufrichtig gestanden, daß es mit der Nachricht dieser beyden Männer überhaupt sehr verwirrt aussehe.

f) De Different. febrium Lib. II.

HERODOTVS, ein Sohn a) des Ariei, war von Tarsen gebürtig, hatte die Arzeneykunst unter dem Menodoto studiret, und pflichtete den Meinungen der Empiricorum bey. Weil er ein Lehrmeister b) des Sexti Empirici gewesen, so muß er noch zu Anfange des anderen Seculi gelebt haben. Ob das Buch introductio oder Medicus genannt, so bisanhero dem Valenus fälschlich zugeschrieben worden, diesem Herodoto, oder einem andern zugehöre, das läßt sich nicht ausmachen? So viel aber ist gewiß c), daß ein Werk unter diesem Titul von Galeno angeführet und einem Herodoto beygeleget worden.

a) Diog. Laert. Lib. IX. in vita Timonis Nicri.

b) Id. ibid.

c) S. Galen. Comment. II. in Lib. VI. Hippocr. de morb. epidem.

DDD 2

HERO-

HERODOTVS, ein sehr geschickter a) Practicus zu Rom, hatte den Agathinus zu seinem Lehrmeister b) in der Medicin, und florirte zu Anfange des andern Seculi. Galenus c) erzehlet, er habe der Pnevmatischen Secte so eysrig angehangen, daß er alle Lehrsätze der andern Aerzte vor irrig ausgegeben. Von seinen schon längst verlohrenen Büchern sind einige fragmenta bey dem Oribasio und Aëtio noch anzutreffen. Ob er mit demjenigen Herodoto Lycio, der nach Athenzi d) Bericht von Feigen geschrieben, einerley Person ausmache, ist ungewiß? doch muthmasset Monk. le Clerc e), daß sie von einander unterschieden wären, und daß man die so genannte introduction des Galeni, allem Ansehen nach, keinem andern, als dem Herodoto Lycio, beylegen könne.

- a) Galen. de different. pulf. Lib. IV. Cap. XI.
- b) Id. ibid.
- c) De simplic. medicam. facultat. Lib. I. Cap. 27.
- d) In Deipnosopistic. Lib. III.
- e) In der hist. de la medec. p. 506. seq.

HERON, ein geschickter Wund-Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er gelebet. Celsus a) zehlet ihn unter diejenigen Chirurgen, durch deren Bemühung dieser Theil der Medicin in Egypten gar sehr befördert und mit vielen Erfindungen vermehret worden. Er muß was hieher gehöriges b) geschrieben haben, es lästet sich aber von seinen Büchern nichts mehr finden.

- a) De Medicin. Lib. VII. in præfat.
- b) Solches siehet man ebenfalls aus dem Celfo Lib. VII. Cap. 14.

HEROPHILVS, ein berühmter griechischer Arzt, der zu den Zeiten *) des Erasistratus, kurz nach dem Aristoteles floriret, war zu Chalcedon a), einer Stadt in Bithynien, zur Welt geboren, und hatte die Arzeneykunst von dem Praxagoras b) erlernt. Weil er aber von den Meinungen seines Lehrmeisters so wohl, als von den Hippocratischen Grundsätzen, in etwas c) abgewichen, so gab er hierdurch Gelegenheit zu einer eigenen d) Secte, zu welcher sich gar viele Aerzte, auch noch in andern e) Seculo, bekennet haben. Galenus f) gestehet, daß er in allen Theilen der Medicin sehr geübt gewesen, doch habe seine größte force in der Anatomie bestanden. Man weiß von ihm gewiß, daß er so wohl, als Erasistratus, menschliche Körper eröffnet, ja so gar zu Alexandria g) unter der protection der egyptischen Könige, lebendige h) Delinquenten seciret habe. Was er hierbey, nebst dem Eudemo, in der Neurologie und Aidenologie præcuret, wie er, nebst dem Erasistrato, die vasa lactea

lactea wahrgenommen, und was vor Theilen des Leibes er besondere Mahmen gegeben, davon habe ich anderwärts *i)* umständlich geredet, wovon *k)* ich auch zugleich bemercket, daß er einer von den ersten gewesen, der die Lehre von dem Pulse in einem eigenen Tractat untersucht habe, es ist aber zu bedauern, daß alle seine Schriften schon längst verlohren gegangen.

- *) S. Clerc hist. de la medec. p. 315. seq. Es haben also die Biographi um ein grosses sich verrechnet, wenn sie gemeinet, er habe in der 53. Olymp. und also noch vor dem Hippocrates, gelebet, wie denn dieser Fehler auch in Compens d'Iden Gelehrten; Lexico beygehalten und gleichwohl Monf. le Clerc zu dessen Vertheidigung allegiret worden.
- a) Galen. introduct. cap. 3.
- b) Galen. de meth. medendi Lib. I. cap. 3.
- c) Id. de tremore & palpitatione gleich zu Anfange. Und dieses mag auch wohl die Ursache seyn, warum er Lib. III. de meth. med. den Herophilum und Erasistratum semiempiricos genennet hat.
- d) Plinius hist. natur. Lib. XXIX. cap. 1.
- e) S. Galen. Lib. IV. de different. puls. cap. 10. Es ist also falsch, wenn Plinius c. 1. vorgegeben, es habe die Secte des Herophilus nicht lange gedauret.
- f) De dissectione vulvæ.
- g) Galen. de administrat. anatom. Lib. IX. circa fin.
- h) Cels. in præf. Lib. I. de Medicina.
- i) In der Stollischen Historie der Medicin p. 394. seqq.
- k) Ibid. p. 561.

de HERRERA (CHRISTOPHORVS PEREZ) ein Medicus von Salamanca *a)* bürtig, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, war zu Lerida Doctor worden, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt *b)* als Professor Medicinæ, trat so dann als Königlich Spanischer Schiff- und Leib- Arzt in Diensten, und schrieb, aufer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Compendium totius *c)* medicinæ ex veterum & neotericorum monumentis elaboratum; Animadversiones de Carbunculis; und Clypeum puerorum, seu, de sanitate eorum tuenda libellum, welcher letzte Tractat zu Valladolid 1604. 8. gedruckt worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 190. seq.
- b) Nicht aber zu Jlerida, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico irrig steht.
- c) Matrini 1614 4. S. Linden. renovat. p. 178. woselbst er aber fälschlich vor einen geböhrenen Madriter ausgegeben worden.

HERTODT (IOHANNES FERDINANDVS) à Totenfeld. ein Medicus und Physicus zu Brunn *a)* in Mähren, wurde 1670. von der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, ließ ei-

nige Observationes in die Miscellanea gedachter Societät mit einrücken, schrieb Tartaro-mastigen *b)* Moravia; Crocologiam *c)*; und Opus mirificum sextæ diei, seu, hominem physice, anatomice & moraliter dissectum, welche letzte piece zu Jena 1670. 8. gedruckt ist.

a) S. den Titul seiner Crocologia.

b) Viennæ 1669. 8. S. Linden. renovat. p. 576.

c) Jenæ 1671. 8.

HESIODVS, ein alter griechischer Poet von Cuma geburtig, hat um die Zeiten des Homerus floriret. Daß er der erste *a)* gewesen, der von der Agricultura geschrieben, solches gehöret nicht hieher, wohl aber, daß er nach dem Exempel des Orphei ein eigenes, aber auch längst verlohrenes, Buch de herbis versfertiget, und von den Kräfften *b)* und Würkungen des Polii besonders gehandelt.

a) Plin. histor. natur. Lib. XIV. in proem.

b) Id. ibid. Lib. XXV. Cap. 2.

HEVRNIVS (IOANNES) ein pommerischer Medicus von Wolgast *a)* bürtig, lehrte zu Grypswald als Professor der Arzeneykunst, schrieb Tractatum *b)* de Hirudinum usu & efficacia in medicina, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1672. in 69. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1672.

b) Grypswaldiæ 1652. S. Linden. renov. p. 605.

HEVRNIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus, war zu Utrecht an. 1543. geboren, hatte in der Jugend einen so dummen *a)* Kopf, daß er vor dem eilften Jahre kaum lesen, und vor dem funfzehenden nur ein wenig von der Grammatic begreifen konte, that sich aber nach dieser Zeit ungemein hervor, studirte zu Löwen *b)* unter dem Gemina und Triverio zwey Jahr die Philosophie und Medicin, hörte zu Paris drey Jahr den Ludov. Vuretum, gieng nachmals in Italien, machte sich in Padua den Umgang des Capivaccii, Mercurialis, Guilandini &c. wohl zu nutz, promovirte zu Pavia in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunft in Utrecht, erhielt hierauf an. 1581. eine medicinische Professoratur in Leyden, stund zugleich als Leib-Medicus bey dem Prinz von Oranien in Bedienung, und starb zu Leyden an. 1601. *c)* am Steine. Er war der erste *d)*, der auf gedachter Academie die Zergliederungskunst gelehret, commentirte über viele Bücher des Hippocrates, schrieb Institutiones medicas, gab einen Methodum medendi heraus, versfertigte Notas & Observationes über des Fernelii medicinam uni-
ver-

verfam, hinterließ auch viele practische Werke, die nachmals von seinem Sohne, Ortone Heurnio, der ebenfalls als Doctor und Professor Medicinæ zu Leyden gelebet, in eine Sammlung gebracht und unter dem Titul Joh. Heurnii Opera omnia tam ad Theoriam quam ad Praxin medicam spectantia zu Leyden 1609. 4. ans Licht c) gestellet worden.

- a) Blount in Censura celebr. autor. p. m. 799.
- b) Adami vit. Medicor. p. 368. und Burmanni Trajectum eruditum p. 134. seqq.
- c) Nicht aber 1598. wie in Linden. renovat. p. 605. irrig gemeldet worden.
- d) Adam. c. l.
- e) S. Linden. renovat. p. 605. seqq. Daß man übrigens den Heurnium wegen einiger Schriften des Plagii beschuldiget habe, davon kan Jac. Thomasius de plagio literario p. 204. seq. und Schelhammer in additam. ad Conring. introduct. p. 250. nachgelesen werden.

HEVSLERYS (MATTHÆVS) ein geschickter Medicus a), hatte nebst der Arzeneykunst in den so genannten Humanioribus und sonderlich in der griechischen Sprache sich ungemein geübet, lehrte die Arzeneykunst zu Leipzig, suchte hauptsächlich die Anatomie daselbst in Flor zu bringen, war ein vertrauter Freund und Colleague von Joachimo Camerario, und starb auf gedachter Academie an. 1563. Daß er etwas medicinisches sollte geschrieben haben, davon lese ich nichts, wohl aber, daß er des Euripidis Hecubam mit seiner Uebersetzung und Erklärung zu Leipzig 1555. in 8. heraus b) gegeben.

- a) Adami vit. Medicor. p. 127. seq.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 15.

van der HEYDEN (HERMANNVS) ein niederländischer Arzt von Löwen a) bürtig, stund zu Gent als Physicus in Diensten, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, schrieb in französischer Sprache Discursus medicos de fluxu ventris, cholera, peste, arthritide, febri tertiana & quartana. die zu Gent 1643. 4. gedruckt sind, machte sich aber durch die in lateinischer Sprache heraus gegebenen Discursus medicos b) tres am meisten bekannt, und suchte darinn die kräftigste Wirkung des Wein: Eßigs bey der Pest und andern giftigen Krankheiten, vornemlich aber den ungemeinen Nutzen des kalten Wassers, so wohl in Heilung der Wunden, als auch in Tilgung und Linderung der Sichtsmerzen, umständlich darzuthun.

- a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. pag. 475.
- b) Gandav. 1649. 8. und Londin. 1653. 12.

HEYL

HEYL (CHRISTOPHORVS) oder: *Soterus*, ein teutscher Medicus von Weisbaden a) bürtig, lebte als Professor zu Leipzig gegen Ansfange des XVI. Seculi, übersezte Galeni Tractat de cognoscendis & curandis affectibus renum ins Lateinische, und schrieb ein Buch de artificiali medicatione, das zu Maynz 1534. in 4. gedruckt worden.

a) E. Linden. renovat. p. 177. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 118.

HEYSEVS (ERNESTVS GOTTFRIED) ein Medicus von Danzig a), erlernte zu Leyden unter dem Carolo Drelincurtio b) die Arzneykunst, besuchte hierauf England und Frankreich, wurde zu Montpellier 1682. Philosophiæ & Medicinæ Doctor, trat bey seiner Zurückkunft als ein Mitglied in die Academiam naturæ curiosorum, erhielt 1688. die Professionem Physices & Medicinæ an dem Gymnasio zu Danzig, gab seines ehemaligen Lehrers, des Drelincurtii, Experimenta anatomica zu Leyden 1684. 12. heraus, schrieb eine Orationem de medico c) religioso; hinterließ einige Dissertationes, und starb zu Danzig 1692. in 36. Jahre seines Alters.

a) E. Prætorii Athenas Gedanenses p. 145. seq.

b) Solches meldet er selbst in der Vorrede, die er des Drelincurtii Experimentis anatomicis præmittiret hat.

c) Gedani 1688. 12.

HIAERNE (VRBANVS) ein berühmter Medicus aus Ingermannland a) bürtig, wurde zu Angers Doctor, trat bey seiner Zurückkunft als Königlich schwedischer Leib. Arzt in Dienste, erhielt hierauf viele andere wichtige Ehrenstellen, und starb zu Stockholm 1724. b) in 83. Jahre seines Alters, nachdem er Brevem manuuctionem ad fontes medicatos aquasque minerales solerter investigandas, nebst vielen andern Tractaten in schwedischer Sprache heraus gehen lassen.

a) E. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 238. und 429.

b) E. die Gelehrten Zeitungen auf das Jahr 1725. p. 924.

HICESIVS, ein Anhänger des Erasistratus, lebte nach Strabonis a) Bericht kurz vor dem Julio Cæsare, und lehrte in der medicinischen Schule zu Smyrna mit grossem Ruhm. Plinius b) nennet ihn medicum magnæ autoritatis. Daß er ein und anderes geschrieben habe, solches läffet sich nicht allein aus einigen Stellen c) des kaum erwähnten Plinii schlüssen, sondern es bezeuget auch Athenæus d) ausdrücklich, daß er ein Werck de alimentorum materia publiciret habe, es ist aber nichts mehr von selbigem zu finden.

a) Lib.

- a) Lib. XII.
- b) Histor. natural. Lib. XXVII. Cap. 4. zu Ende.
- c) Z. E. Lib. XX. cap. 5. und Lib. XXII. cap. 16.
- d) In Deipnosophist. Lib. III. und VII.

HIEBNER (ISRAEL) ein Medicus und Mathematicus aus Schneeberg a) bürgerlich, lebte um die Mitte des XVII. Seculi zu Erfurth, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro mathematicorum bey, wolte alle Kranckheiten ohne dem Gebrauch innerlicher Medicamenten curiren, schrieb dieferwegen Mysterium sigillorum b), herbarum & lapidum, oder, vollkommene Cur und Heilung aller Kranckheiten, Schäden, und Leibes, auch Gemüths, Beschwerden durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Arzeneey, gab auch bald darauf Mysterii sigillorum, herbarum & lapidum Continuationem ebensals in teutscher Sprache heraus, welche letztere piece zu Leipzig 1653. in 4. zum Vorschein c) gekommen.

- a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 591. seq.
- b) Erfurti 1651. 4.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 446.

HIELIVS (LAURENTIVS) ein niederländischer Medicus von Wesel a) bürgerlich, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, wurde 1559. Professor Medicinæ zu Jena, starb aber daselbst 1566. an der Pest, nachdem er eine Epitomen historiarum animalium quadrupedum hinterlassen hatte.

- a) S. Frecheri Theatrum viros. eruditor. p. 1259.

HIERONYMVS BRUNSVICENSIS, oder Braunschweig, weil er aus dieser Stadt gebürtig, war ein geschickter Wund- Arzt, florirte zu Strasburg a) gegen dem Ausgange des funfzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb in teutscher Sprache eine b) Chirurgie, gab auch ein Buch von der wahren Kunst zu distilliren heraus, welches etlichemal c) à part gedrucket, so dann aber des Cubæ und Rhodionis Kräuterbüchern mit einverleibet worden. Es ist merckwürdig, daß er nach Conrings d) Ausspruch unter allen Teutschen der erste gewesen, der in gedachter Sprache von Chymischen Operationibus durch den Druck und beigefügte Figuren etwas bekannt gemacht.

- a) Gesner. Enumer. alphabet. chirurg. illustr. p. 404.
- b) Prod. August. Vindelic. 1497. in folio mit Kupffern. S. Biblioth. Rivinian. p. 472. Sie ist aber auch in 4. zu Strasburg 1539. gedruckt worden, wovon Conr. Gesner. c. l. zu conferiren ist.
- c) Z. E. zu Strasburg 1512. 1519. 1532. jedesmal in folio mit Figuren. S. Biblioth. Rivin. p. 532.

a) S. dessen Medicin. Hermetic. Lib. II. Cap. 15. p. 421.

HIGHMORVS (NATHANAEL) ein Medicus und Anatomicus von Orfort a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Corporis humani b) disquisitionem anatomicam, legte sich darinn die Erfindung c) eines ductus in testiculis bey, gab Exercitationes II. de passione d) hysterica & affectione hypochondriaca heraus, gerieth aber hierüber mit Thom. Willisio in Streit, und ließ zu seiner Vertheidigung Responzionem epistolarem ad Willisium de hysterica & hypochondriaca passione zu London 1670. 4. ans Licht treten.

a) S. Linden. renovat. p. 827.

b) Hagæ Comit. 1651. fol.

c) S. van Horne Opuscula anatomico-chirurgica p. 233. seq.

d) Oxonii 1660. 12.

HILDANVS S. Guil. Fabricius.

HILDEBRANDVS (ANDREAS) ein teutscher Medicus von Stettin a) gebürtig, florirte im Anfange des siebenzehenden Seculi, gab anfangs bey dem Grafen von Stollberg einen Leib- Arzt ab, practicirte aber nachmals in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1637. nachdem er des Evangelistæ Quatrammi Tractat de peste b) aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt, auch selbst, außer andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, unterschiedene epistolas medicas de generatione calculi, de cornu cervino, de hæmorrhagia &c. hinterlassen hatte, welche des Gregor. Horstii observationibus medicinalibus mit einverleibet worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 36. seq.

b) Lipsiæ 1618. 8.

HILDEGARDIS, eine Aebtissin a) in dem Kloster S. Ruperti ohnweit Bingen am Rhein, war aus der Grafschaft Sponheim bürtig; florirte in XII. Seculo, schrieb außer andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, ein zur natürlichen Historie gerechnetes Werk, unter dem Titul, Physica b), welches so barbarisch c) es auch gerathen, dennoch deswegen merckwürdig ist, daß es das erste, oder wenigstens das älteste von dieser Gattung zu nennen, so von den Teutschen in dieser Disciplin aufgefeset worden.

a) S. Reimanni histor. literar. Germanor. Tom. II. p. 204. und 307.

b) Argentor. 1533. fol. S. Bibliothec. Rivin. p. 559. Es ist auch eben daselbst 1544 fol. jedoch mit anderen Scribenten wieder aufgelegt worden. S. Linden. renovat. p. 435.

c) Es bestehet aus vier Büchern, da denn Lib. I. de naturis & effectibus elementorum

torum, metallorum &c.; Lib. II. Leguminum, fructuum & herbarum; Lib. III. Arborum & Arbustorum, und Lib. IV. Piscium, volatiliū & animantium terræ solcher gestalt gehandelt worden, daß einem von der blossen Benennung der Sachen e.g. Brunnecrasso, Bachminzá, Römischementá, Himmelschüsselá, Schnepfa, Amsla &c. die Zähne stumpf werden möchten.

HILDESHEIM FRANCISCVS) ein teutscher Medicus, war zu Cüstrin a) 1551. geboren, übte sich anfangs auf unterschiedenen Academiis in der Theologie, gieng aber hierauf nach Wien, studirte daselbst drey Jahr die Medicin, besuchte Italien, Frankreich und Engeland, practicirte nach seiner Zurückkunft in der neuen Mark Brandenburg glücklich, lehrte so dann zu Königsberg als Professor Medicinæ Primarius, wurde aber endlich von dem Chursürst Johann Georgen als Leib. Arzt nach Berlin beruffen, mußte auch bey dessen Sohne und Nachfolger Joachimo Friderico gleiche Bedienung verwalten, und starb zu Berlin 1614. nachdem er außer andern b) und hieher nicht gehörigen Schrifften Spicilegia de c) Cerebri & Capitis morbis hinterlassen hatte.

a) S. Acta Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. II.

b) Ibid. woselbst seine Opuscula specificiret worden.

c) Berolin. 1612. 8. bey dem Linden. renovat. aber trifft man p. 287. auch eine Frankfurthische Auflage von 1611. in 8. au.

HILLERVS (IOHANNES) ein Marggräflicher Leib. Medicus a) zu Anspach, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, und schrieb Curationum obervationumque medicinalium centuriam primam, so zu Orleans 1610. 8. gedruckt b) worden.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 578.

b) Linden. renov. p. 608.

Gregorius Hilling, f. Anspach Medicus, p. 81.

HIPPOCRATES, der berühmteste und älteste unter allen griechischen Ärzten, deren Schrifften noch vorhanden sind, war nach Sorani a) Bericht in dem ersten Jahre der 80. Olympiadis, und also 460. Jahr vor Christi Geburt, auf der Insel Cos zur Welt geboren. Er führte sein Geschlecht von Aesculapius her, und hatte die Arzneykunst, welche in seiner Familie gleichsam erblich war, theils bey seinem Vater, dem Heraclides, theils bey dem Herodicus erlernt, wies aber zuerst b) die rechten Gränzen zwischen der Philosophie und Medicin, und legte den Grund zu der nachmals so genannten Secte der Dogmaticorum. Die unter seinem Nahmen noch übrig gebliebene Schrifften, darunter einige wegen ihrer Aufrichtigkeit vor verdächtig c) gehalten, sind vielmal d) durch den Druck bekannt gemacht, es wird aber doch die Auflage des Anutii

Foëßii, welche griechisch und lateinisch zu Franckfurth 1595. in folio heraus gekommen, wegen der accuratesse und wohlgerathenen version, als den übrigen vorgezogen, wiewohl die edicion des Joan. Anton. van der Linden e) wegen der Bequemlichkeit des Formats, und Sauberkeit des Papieres und Lettern, ebenfalls viele Liebhaber gefunden. Daß er hierinn bey der historia morborum, der Semiotic und Chirurgie seine größte Stärke gezeigt habe, solches kan ein verständiger und unpartheyischer Leser gar bald gewahr werden. Sonderlich aber ist es merckwürdig, daß Hippocrates in der Anatomia practica f) sich geübet, substantiam cerebri g) glandulosam, substantiam cordis h) musculosam, valvulas cordis, intestinales glandulas, und generationem hominis ex i) ovo allbereits erkennet, einen foetum k) exossem observiret, und in seiner praxi zwar größtentheils simplicia vegetabilia, dann und wann aber auch die Mineralien innerlich l) recommendiret habe. Ob er ein Atheist gewesen, darüber ist noch kürzlich scharff gestritten m) worden, so viel ist inzwischen gewiß, daß er von dem damaligen Aberglauben n) sich gänzlich losgerissen. Endlich ist er, nachdem ihm seine praxis so in als außser Griechenland die größte Hochachtung zuwege gebracht, zu Larissa in Thessalien bey einem hohen o) Alter mit Tode abgangen. Ubrigens hat Herr D. Triller so wohl als Herr D. Clifton zu einer neuen Auflage der Hippocratischen Werke Hoffnung gemacht.

a) In vita Hippocratis.

b) Celsus Lib. I. in proem. worüber Herr D. Schulze in hist. med. p. 221. seq. zu conferiren ist.

c) Was Hieron. Mercurialis hierbey vor eine Musterung angestellet habe, das kan aus des Herrn D. Schulzens histor. medicin. p. 215. seqq. ersehen werden; Es sind aber die Gelehrten mit dieser Critique nicht durchgehends zufrieden.

d) S. Linden. renovat. p. 435. seqq.

e) Diese ist zu Leyden an. 1665. in zwey Octavo Bänden divalgiret worden.

f) De intern. affection. §. 25; und de morbo sacro §. 13.

g) De Glandulis §. 7.

h) De Corde §. 4.

i) De Natura pueri §. 4.

k) Lib. II. Epidemior. Sect. 2.

l) Lib. I. de morbis mulierum §. 102. und §. 108.

m) Mir denckt, es habe Herr D. Schulze in seiner histor. medic. p. 227. seq. §. 13. und 14. recht unpartheyisch hierbey sich aufgeführt.

n) Solches erhellet aus dem Tractat de morbo sacro mehr als zu deutlich; an derer Stellen zu geschweigen.

o) Es ist aber nach des Soranus eigenem Beständniß nicht ausgemacht, ob er 85. 90. 104. oder gar 109. Jahr alt worden.

HISPANVS (PETRVS) der nachmals unter dem Nahmen *a)* *Johannis XXI.* römischer Pabst worden, war von Lissabon gebürtig, hatte die Arzeneykunst erlernt, und florirte in der Mitte des dreyzehenden Seculi. Er schrieb einen Commentarium über den Isaacum Israelitam de Diæta, gab auch ein Buch heraus de medendis humani corporis morbis, welches unter dem Titul Thesaurus Pauperum etliche-mal *b)* aufgelegt, am besten aber zu Francsfurth 1576. in 8. von G. A. Scribonio editet worden, und starb den *c)* 16. Maj. an. 1277. von dem vielfältigen Blessuren, die ihm wenige Tage zuvor *d)* in Viterbo von einer eingefallenen Decke in einem neu erbauten Gemach verursacht waren.

a) Langius in hist. medic. pag. 19. und Castellanus in vit. medicor. illustr. p. 146. seqq.

b) Linden. renovat. p. 893.

c) J. A. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 223.

d) S. Langium c. 1. welcher solches aus des Platina vitis Pontificum erzehlet. Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico die Sache so vortragen wird, als ob er so gleich bey dem geschehenen Fall todes verblieben, da er vielmehr noch sechs Tage gelebet, auch nicht den 22. sondern den 16. Maj. gestorben ist.

HOBOKENVS (NICOLAVS) ein holländischer Medicus und geschickter Anatomicus, war zu Utrecht an. 1632. *a)* geboren, gab anfangs zu Stensford, nachmals zu Harderwick einen Professorem Medicinæ & Macheseos ab, stund auch bey dem Gräflichen Stensfordischen Hofe als Leib. Arzt *b)* in Bedienung, florirte in der leyten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Exercitationem *c)* bipartitam de Sede animæ; Medicinam *d)* Physiologicam, Anatomiam *e)* Secundinæ vitulinæ; und Anatomiam Secundinæ humanæ, welcher letztere Tractat am besten zu Utrecht 1675. in 8. heraus gekommen. Man muß übrigens diesen Hobokenum nicht, wie Herr D. Goellicke *f)* gethan, mit dem *Habigot* vermischen.

a) Er nennet sich selbst auf seinen Schriften Ultrajectinum; und man siehet aus dem Portrait, welches seiner Anatom. secundin. human. an. 1669. vorgefezet ist, daß er damals 37. Jahr alt gewesen.

b) Alle diese particularia findet man auf dem Titul seiner Orationis de nobilitate medicorum, welche der Physiologia medicæ beygefüget ist. Siehe auch Burmanni Trajectum eruditum p. 144. seqq.

c) Amhemiz 1668. 12. S. Linden. renov. p. 835.

d) Ultrajecti 1685. 4.

e) Ibid. 1675. 8.

f) In histor. anatom. p. 101.

HOECHSTETTERVS (PHILIPPVS) ein teutscher Medicus von Augspurg *a)* bürdig, practicirte in seiner Vaterstadt als Physicus mit Ruhm, gab *Observationes medicinales* heraus, die zu Franckfurth und Leipzig 1674. 8. sehr vermehrt *b)* wieder aufgelegt worden, und starb zu Augspurg 1635. in 56. *c)* Jahre seines Lebens.

a) S. Langii histor. medic. p. 36.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 456. seq.

c) Nicht aber in 43. Jahre, wie Langius c. L. irrig meldet, denn das Portrait, welches der in Letzte angeführten Edition vorgesetzt worden, bezeuget ein anders.

HOEFERVS (WOLFFGANGVS) der jüngere, dessen adeliche Vorfahren ehemals zu Hof *a)* in Boigtlande gelebet, nachmals aber nach Neustadt an der Orl sich begeben hatten, war zu Freisingen 1614. geborenen, studirte zu Ingolstadt, besuchte hierauf Italien und Frankreich, wurde bey seiner Zurückkunft 1635. zu Ingolstadt Doctor, trat so dann zu Straubingen, und ferner zu Linz als Physicus in Dienste, gieng aber von hier als kayserslicher Hof-Medicus nach Wien, schrieb *Herculem b)* medicum, welches practische Werck von Herr D. Schelhammern *c)* nicht zum besten recommendiret worden, und starb 1661. Sein Vater gleiches Namens, der zu Ingolstadt als Professor Medicinæ über Dreyßig Jahr mit Ruhm gelehret hatte, verließ die Welt 1647. in 78. Jahre seines Alters.

a) S. dessen Leben, so dem *Herculi medico* vorgesetzt ist.

b) Die vollständigste Edition ist zu Nürnberg 1675. in 4. gedruckt, wobey sein und seines Vaters Lebenslauf zu finden ist.

c) S. dessen *additamenta ad Conringii* introduct. in art. medic. p. 256.

HOFMANNVS (CASPAR) ein Medicus von Lemberg *a)* aus Schlesien, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, stund anfangs zu Franckfurth an der Oder als Professor Medicinæ in Diensten, wurde aber von dar als Chursürstlicher Brandenburgischer Leib- Arzt nach Hofe beruffen, schrieb, auffser andern, einen *Tractat de Thermis Hirschbergensibus*. versertigte auch unterschiedene *Consilia & Epistolas medicas*, welche piecen von Laur. Scholzio des *Cratonis Consiliis & Epistolis medicinalibus* mit beygefüget worden. Man muß übrighens diesen Arzt mit dem Altorffischen Medico gleiches Namens, wie Henn. Wittenius und andere Biographi gethan, nicht vermischen.

a) S. *Baieri Biographias Professorum medicinz Altorfinorum* p. 57.

HOFMANNVS (CASPAR) ein sehr gelehrter und weitberühmter Medicus, war zu Gotha *a*) 1572. geboren, mußte wegen seiner Armut sich kümmerlich durchbringen, studirte zu Leipzig, Strasburg, Altorff und Padua *b*), promovirte 1606. zu Basel in Doctorem, wurde in eben diesem Jahre zu Nürnberg in das Collegium medicum aufgenommen, und zum Pest-Arzte ernennet, gieng aber nach Taurelli Tode 1607. als Professor Medicinæ auf Altorff, verwaltete dieses Amt über vierzig Jahr mit unermüdetem Fleisse, hielt viel auf den Aristoteles, verworff hingegen die neuesten Entdeckungen fast durchgehends, läugnete die von Asellio bekannt gemachte venas lacteas, wolte nichts von der circulatione sanguinis hören, verachtete die chemischen Medicamente, und wußte an den berühmtesten Ärzten viele Fehler zu finden, bekam aber, weil er einen medicinischen Pabst vorstellen wolte, sehr viele Feinde, commentirte über Galeni Bücher de sanitate tuenda; de usu partium; de ossibus und de methodo medendi, schrieb Varias *c*) lectiones; de usu lienis *d*) & cerebri secundum Aristotelem; de Thorace *e*) ejusque partibus commentarium; de generatione *f*) hominis Lib. IV. Isagogen *g*) medicam; Institutiones *h*) medicas; Epitomen *i*) institutionum; Pathologiam *k*) parvam; de locis *l*) affectis libros III. versfertigte auch viele andere *m*) Werke, setzte sich aber durch die Lib. II. de medicamentis *n*) officinalibus in die meiste Hochachtung, hinterließ eine neue Version von des Theophrasti Eresii und Galeni gesammten Wercken nebst einem beygefügten Commentario in MSCt *o*), und starb zu Altorff 1648.

a) S. Baieri Biographias Professorum medicinæ Altorffinorum p. 36. seqq.

b) Nicht aber zu Mayland, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon steht.

c) Lipsiæ 1619. 8. Daß dieser kleine Tractat den seltenen Büchern beyzufügen sey, solches hat Morhof in Polyhist. Tom. I. Lib. V. Cap. 1. §. 9. pag. 925. bereits angemercket.

d) Lugdun. Batav. 1639. 12. wobey auch dessen piece de ischoribus zu finden.

e) Francofurti 1627. fol.

f) Ibid. 1629. fol.

g) Lipsiæ 1664. 12.

h) Lugduni 1645. 4.

i) Parisiis 1648. 12.

k) Jenæ 1640. 8.

l) Norimberg. 1642. 12.

m) J. E. Animadversiones in Com. Montani libros de morbis; Tractatum de febribus; de calido innato & Spiritibus de partibus simularibus &c.

n) Pari-

a) Parisiis. 1646. und Francofurt. 1666. 4.

e) Dieses ist zu dato in der Thomassischen Bibliothec in Nürnberg anzutreffen.

HOFFMANNVS (FRIDERICVS) ein Leib-Medicus bey dem Erzbischoff zu Magdeburg, und Stadt-Physicus a) zu Halle, schrieb Opus b) de methodo medendi; Appendicem de modo insultum c) apoplecticum curandi; Cardianastropfen d) admirandam, machte sich aber durch seinen Clavem e) pharmaceuticam Schroederiana am meisten bekannt, entdeckte unterschiedene Medicamente, worunter das Emplastrum magneticum zu mercken ist, dessen besondere Krafft und Wirkung bey den herniosis und iliakis er selbst in Methodo medendi Lib. II. Cap. 2. pag. 427. seqq. umständlich erzehlte, und starb zu Halle 1675. nachdem er einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, der unter den Aerzten unserer Zeit einen sehr grossen Ruff erhalten hat.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675.

b) Lipsiæ 1668. 4. S. Linden. renovat. p. 307.

c) Ibid. eod. 4.

d) Ibid. 1671. 4.

e) Halz Saxonum 1675. und vermehrter 1681. 4. S. Bibliothec. Rivin. p. 546.

HOFFMANNVS (LAVRENTIVS) ein Medicus und berühmter Practicus von Halle a) aus Sachsen, wurde von Kayser Ferdinand II. zum Comite Palatino gemacht und in Adelsstand erhoben, von dem Churfürsten von Sachsen aber zum Leib-Arzte ernennet, schrieb Commentationem b) de usu & abusu medicamentorum chemicorum; Rosarium c) minerale spagyricum; ließ Balch. Brunneri Consilia medica mit seiner Vorrede zu Halle 1617. 4. heraus geben, und starb 1630. in 48. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1630.

b) Halz Saxon. 1611. 4. S. Linden. renov. p. 733.

c) Ibid. eod.

HOFFMANNVS (MAVRITIVS) ein um die Altorffische Academie hochverdienter Medicus, war zu Fürstenwald a) in der Mittel-Marc 1621. geboren, mußte bey den damaligen Krieges-Troublen viel Ungemach ausstehen, studirte anfangs zu Altorff und nachmals zu Padua, entdeckte an diesem letzteren Orte 1642. bey einem welschen Hahne den Ductum pancreaticum, den kurz darauf Joh. Geor. Virsungus zu erst in menschlichen Eörpern gezeigt, promovirte 1644. zu Altorff in Doctorem, trat das folgende Jahr. als Stadt-Physicus daselbst in Dienste, erhielt bey der Academie 1648. eine medicinische Professoratur, stund diesem

diesem Amte bey fünfzig Jahre mit grossem Ruhme vor, legte mit Erlaubnis der Curatorum zuerst ein Theatrum anatomicum an, verfahe den medicinischen Garten mit einem Gewächshause, stiftete eine Societatem philiatricorum, practicirte so glücklich, daß er zum Churfürstlichen und Marggräflichen Brandenburgischen wie auch zum Herzoglichen Württembergischen Rath und Leib-Arzt ernennet wurde, schrieb Synopsin *b)* institutionum medicarum; Synopsin institutionum *c)* anatomicarum; Floræ Altorfinæ delicias *d)* sylvestres & hortenses; Florilegium *e)* Altorfinum; Montis *f)* Mauriciani descriptionem; Prudentiæ medicæ *g)* fundamenta; Sciographiam morborum *h)* contagiosorum; Gründlichen Bericht von den grassirenden *i)* Pest-Febern; ließ des Guil. Laurenbergii Botanothecam verbessert wieder *k)* auslegen, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb endlich zu Altorff 1698. als Professor Medicinæ primarius und Senior Collegii medici Norimbergensis in 77. Jahre seines Alters.

a) S. Baicri Biographias Professorum medicinæ Altorfanorum p. 93. 1699.

b) Altorff 1661. 8.

c) Ibid. 1681. 8.

d) Ibid. 1677. 4.

e) Ibid. 1676. 4.

f) Ibid. 1694. 4.

g) Ibid. 1690. 8.

h) Ibid. 1699. 8.

i) Ibid. 1680. 4.

k) Ibid. 1693. 4.

HOFFMANNVS (IOHANNES MAVRITIVS) ein hochberühmter Arzt und Sohn des Mauricii, war zu Altorff *a)* 1653. geboren, studirte allhier und zu Franckfurth an der Oder, besuchte hierauf Italien, promovirte zu Altorff in Doctorem, erhielt daselbst 1677. die anatomische Professoratur, wurde 1682, nachdem ein Laboratorium erbauet worden, zum ersten öffentlichen Lehrer der Chemie ernennet, bekam nach seines Vaters Tode die Aufsicht über den hortum medicum, und nach Brunonis Absterben die Professionem Medicinæ primariam und das Seniorat der Altorffischen Academie, verwaltete von Hause aus die Stelle eines Rathes und Leib-Arztens bey unterschiedenen Reichs-Fürsten, ließ sich aber doch 1713. bewegen, von Altorff wegzugehen, und bey dem Marggraf zu Anspach, Wilhelm Friedrich, als Hofrath und oberster Leib-Medicus in Dienste zu treten, machte sich um die Academiam naturæ curiosorum anfangs als ein Mitglied, so dann als Adjunctus, und endlich nach D. Lochners Tode, als Director derselben sehr verdient, schrieb

III

Diller.

Differtationes anatomico-physiologicas *b)* ad Joh. van Horne microcosmum; Ideam *c)* machinæ humanæ anatomico-physiologicam; Disquisitionem *d)* corporis humani anatomico-pathologicam; Floræ Altorfinæ delicias hortenses *e)* locupletiores; Acta laboratorii *f)* chemici Altorfini; Syntagma *g)* pathologico-therapeuticum ad Hartmanni praxin chymiatricam concinnatum, stellte viele Differtationes an das Licht, hinterließ annotationes ad Waldschmidii monita medica, & Barbette chirurgiam in MScC, und starb 1727. in 75. Jahre seines Lebens.

a) S. Baieri Biographias Professorum medicinæ Altorfinorum p. 129. seqq.

b) Altorfi 1685. 4.

c) Ibid. 1703. 4.

d) Ibid. 1713. 4.

e) Ibid. 1703. 4.

f) Ibid. 1720. 4.

g) Lipsiæ 1728. 4.

HOFFWENIVS (PETRVS) ein Schwedischer Medicus und sehr geschickter Anatomicus, studirte zu Leyden unter Joh. van Horne, verfertigte *a)* daselbst ein sehr curieuses Sceleton ferreum, an welchem zugleich die venæ, arteriæ, nervi und vala lymphatica nach ihrer natürlichen Lage zu sehen waren, wurde bey seiner Zurückkunft Professor Medicinæ zu Upsal, verwaltete solches Amt 21. Jahr mit Ruhm, schrieb Synopsin *b)* physicam; Artis *c)* medicinalis parvæ exercitationes varias; gab unterschiedene Differtationes medicas heraus, und starb zu Upsal 1682. in 52. Jahre seines Alters.

a) S. Mosleri Bibliothec. Septentrionis eruditi Tom. II. p. 219. und 423. seq.

b) Holmiæ 1678. 12.

c) Lugdun. Batav. 1662. 63. 64. in 8.

HOLLERIVS (BLASIVS) ein Medicus zu Viviers *a)* in Nieder-Languedoc, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Morborum *b)* curandorum brevem institutionem; Medicæ artis Theoricam *c)* Libris II. comprehensam, commentirte über das Jusjurandum *d)* Hippocratis, und hinterließ über eben dieses Altvaters Buch de natura hominis einen Commentarium, der zu Strasburg 1558. in 8. gedruckt worden.

a) Er nennet sich selbst auf dem Titel seiner Schriften Medicum *Vivariensem*, nicht aber *Vinariensem*, wie in Linden. renov. p. 132. steht, welcher kleine Druckfehler leicht Gelegenheit geben könnte, aus einem französischen Arzte einen teutschen zu machen.

b) Basileæ 1556. 8. S. Linden. c. 1.

c) Argentiniæ 1565. 8.

d) Basileæ 1558. 8.

HOL-

HOLLERIVS (IACOBVS) oder *a) Houlier*, ein berühmter französischer Medicus von Estampes *b)*, ohnweit Paris, gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Paris die Arzeneykunst, verwarff die arabischen Lehrlätze, suchte hingegen die Hippocratische Medicin empor zu bringen, wich aber doch von dieses Vaters Meinungen in einigen Stücken *c)* ab, ob er gleich nach dem Galeno der erste *d)* gewesen, der über seine Schriften geschickt zu commentiren gewust, und starb endlich zu Paris 1562. *e)*, nachdem er über des Galeni Bücher de Compositione medicamentorum secundum locos, über des Hippocratis Aphorismos, und sonderlich über dessen Coaca *f)* präflagia gelehrte Erklärungen hinterlassen, de materia *g)* chirurgica drey, und de morbis internis *h)* zwey Bücher geschrieben, auch einige andere practische Tractate ausgefertiget, die aber alle nach seinem Tode *i)* erst zum Vorschein gekommen, und größtentheils von seinen beyden Schülern, dem Lud. Dureto und Desid. Jacotio, zum Druck befördert worden; wiewohl auch viele MSCta des Hollerii verlohren gangen, oder doch von Plagiariis den Nahmen eines andern Vaters erhalten haben.

- a)* Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico aus dem Hollerio und Houlier zwey Personen gemacht worden.
- b)* S. Sammarthani Elogia Gallorum Lib. II. Num. X.
- c)* Conring. introduct. in art. medic. p. 52. seq.
- d)* Id. ibid. p. 87. & 109.
- e)* S. Stollers Historie der Medicin p. 159.
- f)* Lugdun. 1576. fol. S. Linden. renov. p. 484. seq.
- g)* Diese sind der Gesnerischen Sammlung Chirurgischer Scribenten, die zu Zürich 1555. in folio heraus gekommen, mit beygedruckt, auch à part zu Paris 1571. in 8. und zu Franckfurth 1589. und 1603. in 12. aufgelegt worden.
- h)* Paris. 1571. 8. Von den übrigen editionibus siehe Linden. renov. p. 484.
- i)* Sammarthan. c. 1.

HOLLINGVS (EDMUNDVS) von Yorck aus Engelland bür-
tig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinae *a)* zu Ingolstadt, schrieb Disquisitionem *b)* de chylosi; de salubri Studiosorum *c)* victu; Medicamentorum *d)* œconomiam novam; und Responzionem ad Epistolam M. Rulandi de lapide Bezoar & fomite luis Ungaricæ, so zu Ingolstadt 1611. 8. gedruckt worden.

- a)* S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 157.
- b)* Ingolstadii 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 254.
- c)* Ibid. 1602. 8.
- d)* Ibid. 1615. 8.

HOLSTIVS (IACOBVS) ein gelehrter holsteinischer Medicus, practicirte anfangs *a)* in Husum und hierauf in Ebnningen, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Dissertationem de flammula cordis, welche mit des Tho. Bartholini Epistel von gleicher Materie zu Copenhagen 1667. 8. gedruckt *b)* ist, und hinterließ einen Commentarium über die vier ersten Bücher des Aur. Corn. Celsi in MSCt *c)*, dessen Publication von D. G. Morhofio *d)* schon längst gewünschet worden.

a) S. Epistolae select. ad Schelhammerum p. 309. seq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 299.

c) Daß dieses MSCt. in der Bibliothec des D. Balch. Kryngii, der als ein berühmter Practicus zu Flensburg 1725. verstorben, annoch befindlich gewesen, solches hat Herr D. Scheffel in epist. select. ad Schelhammerum cit. loc. angesetzt.

d) In Polyhistor. Tom. I. Lib. 4. Cap. 12. §. 7. p. 879. seq. und Tom. III. Lib. 7. Cap. 1. §. 2. p. 602.

HOLTZACHIVS (IOHANNES COSMAS) von Basel bürtig, lebte als Physicus *a)* zu Schaffhausen in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Annotationes in Dioscoridem, und Experimentum & examen lepræ, welcher letztere Tractat zu Zürich 1558. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 293.

HOLTZEMIVS (PETRVS) ein Medicus von Deventer *a)* bürtig, lehrte zu Eöln *b)* die Arzeneykunst, stand zugleich bey desigem Churfürsten als Leib-Arzt in Bedienung, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, hielt gute Freundschaft mit Fabricio Hildano, gab das Dispensatorium Coloniense auf Befehl des Maghstrats vermehret und verbessert *c)* heraus, schrieb Descriptionem fontis *d)* medicati S. Antonii prope Andernacum, hinterließ auch ein Werk unter dem Titul Prognosticon vitæ & mortis, so zu Eöln 1605. in 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 893. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 667.

b) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. V. obs. 77.

c) Colon. 1627. fol. S. Linden. p. 894.

d) Ibid. 1620. 8.

HONAIN, oder *Johannitius*, ein gelehrter Übersetzer, war von Hira *a)* gebürtig, florirte in neunten Seculo, und pflichtete der christlichen Religion bey. Weil er der griechischen, syrischen und arabischen Sprache mächtig war, so wurde er von dem Caliphen Almamon nach Bagdad beruffen, damit er allerhand von den Syrern verfertigte philosophische und

und medicinische Bücher ins Arabische vertiehn möchte, welches er auch mit den Schriften des Aristoteles, Pauli Aeginetæ &c. so glücklich bemerckstelliget, daß er daher den Beynahmen eines Dollmetschers erhalten. Er ist 100. Jahr alt worden, und soll sein Sohn Isaac und sein Enckel Hobaisch sich gleichfals durch Uebersetzung des Hippocrates, Galenus, Euclides &c. berühmt gemacht haben. Die ihm beygelegte Isagoge in artem parvam Galeni ist nicht allein in der von Hier. de Saliis publicirten Articella, sondern auch in andern medicinischen Sammlungen anzutreffen.

a) Freund hist. de la medec. Part. II. p. 27. seqq.

de HONESTIS (CHRISTOPHORVS) ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehört, war von Florenz gebürtig, hatte die Arzneykunst von a) Thoma de Garbo erlernet, und lebte zu Ausgange des vierzehenden b) Seculi. Sein Commentarius über das antidotarium Mesue ist meistens den Wercken des gedachten Arabers beygedruckt, doch ist er auch à part nebst seinem Tractat de Peisana an. 1488. in folio zu Ferrara c) heraus gegeben worden. Er starb als Professor Medicinæ zu Bologna d) 1392. und darff mit *Christophoro de Barzizis* nicht vermischt werden.

a) Conring. Antiquitat. academ. Dissert. III. pag. 101.

b) Nicht aber in funfzehenden Jahrhundert, wie in Linden. renov. p. 176. irrig gemeldet worden.

c) S. Linden. renov. c. 1.

d) S. Orlandi notiz'e degli Scrittori Bolognesi p. 96.

HORATIANVS (QVINIVS OCTAVIVS) S. *Theodorus Priscianus*.

van HORNE (IOHANNES) ein holländischer Medicus und sehr geschickter Anatomicus, von Amsterdam a) bürtig, hielt sich eine geraume Zeit in Italien auf, practicirte zu Venedig, Padua und Neapolis, wurde bey seiner Zurückkunft Professor Anatomix & Chirurgix in Leyden, suchte zuerst b) die Zergliederungs-Kunst bey den holländischen Aerzten beliebt zu machen, und die Theile des Leibes durch ausprühen oder andere Art zu präpariren, entdeckte zu gleicher Zeit mit Joh. Pecquetto den ductum thoracicum in den Thieren, gab die testes mulierum zuerst vor Ovaria aus, legte den testibus virilibus eine substantiam vasculosam c) bey, ließ des Leonh. Botalli Opera medica & chirurgica mit seinen Anmerkungen zu Leyden 1660. 8. zusammen drucken, schrieb Microcosmum, seu, breuem manuductionem ad historiam corporis humani; Microtechnen, seu, brevissimam chi-

rurgix methodum; Novum ductum chyli ferum; Prodromum Observationum suarum circa partes genitales in utroque sexu; Epistolam de aneurismate, welche Tractate anfangs einzeln *d)* ans Licht getreten, nach der Zeit aber unter dem Titel Opuscula anatomico-chirurgica zu Leipzig 1707. 8. zusammen gedruckt und mit den vortreflichen Zusätzen Joh. Guil. Pauli vermehret worden, und starb zu Leyden 1670. in 49. Jahre seines Lebens. Unter seinen Schülern hat de Graaf, Swammerdam, und sonderlich Fred. Ruysch einen grossen Namen erhalten.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 690. seqq.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 136.

c) S. den Articul de Graaf.

d) Linden. renovat. p. 609. seq.

HORNECK (BURCHARDVS) ein Medicus von Heilbrunn *a)* bürgerlich, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des folgenden Seculi, stund wegen seiner Gelehrsamkeit in vieler Hochachtung, wurde von Kayser Friderico III. zu seinem Leib-Ärzte ernennet, hielt sich aber nach dessen Tode in Würzburg auf, und schrieb de regimine sanitatis; de morbo epidemix & cura ejusdem; hinterließ auch einige andere zur Theologie und Philosophie gehörige Tractate.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1218.

HORNIVS (CASPAR) ein teutscher Medicus, war zu Freyberg *a)* in Meissen 1583. geboren, erlernte bey dem Sennerto in Wittenberg die Arzeneykunst, promovirte 1616. zu Basel in Doctorem, practicirte hierauf sieben Jahr in Dresden, gab nachmals zu Plauen in Weigtlände zehen Jahr einen Stadt-Physicus ab, wurde aber 1633. zu gleicher Bedienung in seine Geburtsstadt beruffen, verwaltete auch dieses Amt zwanzig Jahre hindurch mit vielem Ruhm, und starb zu Freyberg 1653. in 70. Jahre seines Alters, nachdem er des Gebri Arabis Chemicam in vielen Stellen verbessert mit seiner beygefügtten Medulla alchemix Gebrix zum Druck fertig hinterlassen, so nach seinem Tode von Georg. *b)* Hornio zu Leyden 1668. in 12. heraus gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 159.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 521.

de **HOROZCO (CHRISTOPHORVS)** S. *Orosius.*

HORSTIVS (GISBERTIVS) von Amsterdam *a)* bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, practicirte zu Rom sehr glücklich, unterwies auch Petrum Forestum, als er sich daselbst aufhielt, in dem

mc-

methodo medendi, und schrieb einen Tractat de Turpeto & Thapsia, der zu Rom 1544. in 4. gedruckt *b)* worden.

a) S. Adami vitas Medicorum p. 328.

b) Linden. renovat. p. 353.

HORSTIVS (GREGORIVS) der ältere, ein berühmter Medicus und sehr geschickter Practicus, war zu Sorgau *a)* 1578. geboren, studirte zu Helmstädt und Wittenberg, wurde an dem letzteren Orte 1601. Magister, und zu Basel 1606. Doctor, erhielt in eben diesem Jahre eine medicinische Professoratur zu Wittenberg, gieng aber 1607. als Stadt-Physicus nach Salzwedel in die alte Marck, lehrte hierauf 1608. als Professor Medicinz zu Siessen, trat 1609. als Leib-Arzt bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt in Bedienung, nahm endlich 1622. die Stelle eines Physici primarii zu Ulm an, und starb allda 1636. Er gab des Jac. Horstii *b)* Libros II. de selectis plantis & radicibus heraus, brachte des Petri Aponensis Conciliatorem in einen kurzen *c)* Auszug, ließ des Marcelli Donati Libros VI. de Historia medica mirabili sehr vermehrt *d)* wieder auslegen, schrieb selbst Compendium *e)* institutionum medicarum; Decadem pharmaceuticarum exercitationum; Centuriam Problematum medicorum; Observatorum medicinalium singularium Libros VIII; de tuenda literatorum sanitate Libros II; de Natura humana Libros II. publicirte auch noch viele andere piecen, die anfangs einzeln *f)* zum Vorschein gekommen, nachmals aber alle zusammen gedruckt, und unter dem Titel Opera medica zu Nürnberg 1660. in folio, wie auch zu Goude 1661. in 4. ans Licht gestellt worden.

a) S. Freheri Theatrum viror. erudit. p. 1365. seq.

b) In Compendiösen Gelehrten-Lexico hat man dieses Werk dem Gregor. Horstio als seine eigene Arbeit fälschlich zugeschrieben.

c) Unter dem Titel: Conciliator enucleatus. Gießz 1621. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 207.

d) Francofurt. 1613. 8. und eben daselbst 1664. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 450.

e) Dieses hat man in Compendiösen Gelehrten-Lexico so wohl dem Gregorio Horstio als Jacobo Horstio beygelegt.

f) S. Linden. renovat. p. 359. seqq.

HORSTIVS (GREGORIVS) der jüngere, ein Sohn *a)* des vorhergehenden, war zu Ulm 1626. geboren, erlernte zu Marburg bey seinem Bruder, Joh. Dan. Horstio, die Arzeneykunst, gieng hierauf nach Leipzig, besuchte so dann Italien, wurde zu Padua Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft die Professionem Physices an dem Gymnasio zu Ulm,

Ulm, starb aber daselbst 1651. *b*) in dem 35. Jahre seines Alters, nach dem er einen Tractat de Mania geschrieben *c*) und Historiam Zibechi versprochen hatte.

a) S. Frcheri Theatrum viror. erudit. p. 1389.

b) Nicht aber 1691. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico steht.

c) S. Bayle Dictionair. art. Horstius p. 3048.

HORSTIVS (IACOBVS) ein Medicus, war zu Förgau *a*) 1537. geboren, erlernte zu Franckfurth an der Oder die Philosophie und Arzeneykunst, promovirte daselbst 1556. in Magistrum und 1562 in Doctorem Medicinæ, gab anfangs zu Sagan, dann zu Schweidnitz und endlich zu Jglau in Mähren einen Stadt-Physicus ab, wurde 1580. von den Nieder-Oesterreichischen Landes-Ständen als Medicus ordinarius *b*) beruffen, erhielt aber 1584. auf der kaum angelegten Academie zu Helmstädt eine medicinische Professoratur, trat solches Amt mit einer Oration *c*) de remoris discentium medicinam & earum remediis an, und verwaltete selbiges bis an sein Ende, welches den 21. Maj. 1600. *d*) erfolgte, mit vielem Ruhm. Er übersetzte des Levin. Lemnii Bücher de occultis naturæ miraculis aus dem Lateinischen ins Deutsche, und gab selbige weit vermehret *e*) heraus, schrieb Enarrationem *f*) libri Hippocratis de corde; Disputationes catholicas *g*) de rebus secundum & præter naturam; Epistolas *h*) philosophicas & medicinales; de Vite *i*) vinifera; de natura, causis & differentiis eorum, qui dormientes *k*) ambulant, seu, de Noctambulonibus; de aureo *l*) dente maxillari pueri Silesii, wurde aber, weil er diese Begebenheit vor wahr gehalten, und als eine Vorbedeutung des innstehenden Untergangs von türkischen Reiche angesehen, von Joh. Ingolstero deswegen wiederlegt. Sonst war er ein überaus gottesfürchtiger Mann, der bey Austheilung der Medicamenten fleißig zu beten pflegte, auch andere Aerzte durch seine zu Helmstädt 1585. 12. publicirte Precautiones medicorum pias hiez zu aufzumuntern suchte. Unter seinen hinterlassenen MCSten hat Greg. Horstius die Libros II. de selectis plantis & radicibus zu Marburg 1630. 8. sub tit: Herbarium Horstianum, ans Licht gestellt.

a) S. Jac. Horstii Epistolas philosophic. & medicinal. p. 41. seqq. woselbst von dem Leben, unterschiedenen Bedienungen und mannigfaltigen Schriften des Jac. Horstii die beste Nachricht zu finden.

b) Er ist aber niemals Erz-Herzoglicher Oesterreichischer Leib-Medicus gewesen, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig gemeldet wird. S. Jac. Horstii Epitol. philos. & med. p. 199.

c) Diese

- e) Diese ist seinen Epistolis philosophic. & medicinal. pag. 530. seqq. mit beyges druckt worden.
- d) S. Boehmeri Memorias medicor. Helmstadiensium p. 9. welche particularitē so wohl dem Monf. Bayle in seinem Dictionaire p. 3047. als auch den Verfassern des Compendiosen Gelehrten-Lexici unbekannt gewesen.
- e) Lipsiæ 1593. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 72.
- f) Francofurt. ad Oder. 1563. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 205.
- g) Witteberg. 1609. 8. S. Linden. renovat. p. 485. seq.
- h) Lipsiæ 1596. 8. Daß diese Episteln sehr rar sind, solches hat Herr Schellhorn in seinen Amoenitaa. literar. Tom. II. p. 436. angemercket. Ich glaube aber, daß sie deswegen selten worden, weil man solche wieder aufzulegen nicht vor nöthig gehalten. Denn mit des Langii Epistolis medicinalibus kommen sie in keine Vergleichung.
- i) Helmstadii 1587. 8. S. Linden. c. l.
- k) Lipsiæ 1593. 8.
- l) Ibid. 1595. 8. Es ist auch dieser Tractat nebst dem vorhergehenden de Noctambulonibus eben daselbst 1596. 8. teutsch heraus gekommen.

HORSTIVS (IOHANNES DANIEL) ein Sohn a) Gregorii Horstii des älteren, war zu Giessen geboren, lehrte anfangs zu Marburg und dann in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ, wurde hierauf Leib- Arzt bey dem Landgrafen von Hessen, Darmstadt, gieng aber endlich als Physicus primarius nach Franckfurth am Mayn, und starb daselbst 1685. in 68. b) Jahre seines Lebens, nachdem er des Pauli Zacchiae Quæstiones medico- legales vermehret c) heraus gegeben, des Lazari Riverii Opera medica wieder d) auflegen lassen, eine Manuductionem e) ad medicinam; Physicam f) Hippocrateam; Judicium g) de chirurgia infusoria Joh. Dan. Majoris geschrieben, Decadem h) Observationum & Epistolarum anatomicarum ausgefertigt, mit August. Thonero Streitschriften gewechselt, eine Beschreibung i) des Embser-Bades, und einen kurzen k) Bericht von Sauerbrunn zu Langen-Schwalbach ediret, am meisten aber durch seine Pharmacopœiam l) Galeno-chemicam catholicam sich bekannt gemacht hatte.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Horstius p. 3048.
- b) Nicht aber in 65. wie in Compendiosen Gelehrten-Lexico steht.
- c) Francofurt. 1666. fol. S. Linden. renov. p. 565.
- d) Ibid. 1669. fol. und 1674. fol. S. Linden. renov. p. 739.
- e) Ulmæ 1660. 12. S. Linden. p. 564.
- f) Francofurt. 1682. 8.
- g) Ibid. 1665. 12.
- h) Ibid. 1656. 4.
- i) Ibid. 1680. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.

k) Ibid. 1680. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 102.

l) Ibid. 1651. fol.

ab HORTO (GARCIAS) S. ab Orta.

HOSTRESHAM (NICOLAVS) ein englischer Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in der Mitte des funfzehenden a) Seculi, schrieb de febris, de modo conficiendi & dispensandi medicamenta, hinterließ auch ein antidotarium und ein Buch contra dolorem renum.

a) Paschalis Gallus Biblioth. medic. p. 236.

HOTTON (PETRVS) ein holländischer Medicus und weitberühmter Botanicus, erhielt nach Paul. Hermanni Tode die botanische Professoratur in Leyden, stellte bey dem Antritt dieser Bedienung Sermonem academicum de rei herbariae historia & fatis zu Leyden a) 1695. 4. an das Licht, und war an. 1708. b) noch am Leben.

a) S. Biblioth. Rivinian. p. 175.

b) S. Epistol. select. ad Schelhammerum p. 363. seqq.

HOVLIER. S. Hollerius.

HVARTVS (IANVS) ein spanischer Medicus und Philosophus, florirte in der letzten a) Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb in spanischer Sprache ein Buch, welches von Aeschacio Majore ins Lateinische b) übersetzt, und unter dem Titel Scrutinium ingeniorum zu Gena 1663. in 8. gedruckt, aber nunmehr ziemlich rar c) worden, in welchem er zu Ende desselben gar umständlich handelt, qui generari fierique possint ingeniosi d) ac sapientes liberi.

a) S. die Vorrede, welche Major dem Scrutinio ingeniorum vorgesetzt hat.

b) Es ist diese version zum erstenmal zu Leipzig 1622. 8. zum Vorschein gekommen. Bey dem Morhof. liest man in Polyhist. Tom. II. Lib. 3. Cap. 1. §. 3. p. 453. daß sie von dem spanischen Original sehr abgewichen sey.

c) S. Heumannii Conspect. Reip. literar. Cap. 6. §. 14. p. 102. edit. prim.

d) Wie sehr sich Morhof über dergleichen Vorschläge moquirt habe, solches kan in Polyhist. Tom. I. Lib. II. Cap. 1. §. 6. seqq. nachgesehen werden.

HVBERVS (IOHANNES) ein Schweizerischer Medicus, war zu Basel a) 1507. geboren, erlernte daselbst unter dem Henrico Glareano die Humaniora, gieng an. 1525. nach Frankreich, hielt sich allda völlige eils Jahre auf, besuchte die vornehmsten Academien zu Paris, Montpellier und Thoulouse, promovirte auch bey diesen Ausländern in Philof. & Medicinae Doctorem, bekam nachmals in seiner Vaterstadt an. 1544. die Professionem Physices, und kurz darauf eine medicinische Professoratur, practicirte glücklich, und starb zu Basel an. 1571. in 65. Jahr

65 Jahre seines Alters. Ich finde nicht, daß er sich durch Schriften b) berühmt zu machen gesucht habe.

a) Adami vit. Medicor. p. 188. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, er habe einen Commentarium über des Rhazes neuntes Buch geschrieben, auch de vera medendi ratione in einem eigenen Werke gehandelt; denn Pantaleon und Adamus, auf welche man sich hierbey bezogen, sagen weiter nichts, als daß er über das erwähnte Buch des Rhazes öffentlich gelesen, und seinen Zuhörern die Praxin ordentlich und deutlich vorgetragen habe.

HVBNERVS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus, Mathematicus und geschickter a) Poet, florirte zu Erfurth gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, war ein geschwornener Feind b) des Paracelsus, schrieb deswegen de veris immotisque c) fundamentis artis medicæ & philosophiæ, deque impietate, vanitate, portentosis & perniciosis erroribus Paracelsi & sectatorum ejus, gab auch einen Diætetischen Tractat, unter dem Titul, Neues Speise-Büchlein zu Erfurth 1588. 8. heraus, welches nach seinem Tode unter der Rubric, Diætium medicum, in teutscher Sprache wieder aufgelegt, und von Dav. Lipsio vermehrter d) zu Jena 1607. 8. ans Licht gestellet worden.

a) S. Quenstedt de patriis illustrium virorum p. 216.

b) S. Reimmanni Histor. lit. Germanor. Tom. VI. p. 580.

c) Diese piece ist zu Erfurth, wie in Lindenio renov. pag. 115. seq. steht, 1593. in 8. gedruckt. In der Bibliothec. Rivinian. aber heißt es pag. 209. seq. sie sey in 4. zum Vorschein gekommen, welche Nachricht auch wohl die richtigste seyn mag.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 418.

HVCHERVS (IOHANNES) ein französischer Medicus von Beauvais a) bürtig, florirte als Professor Medicinæ und Canzler b) auf der Academie zu Montpellier gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros IV. de februm c) differentiis, causis, signis & curatione; Libros II. de d) prognosi medica; hinterließ auch ein Buch de Sterilitate utriusque sexus, welches nebst seinem Tractat de diætæ & therapia puerorum zu Genes 1609. und eben daselbst zum andernmal 1610. 8. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 610.

b) S. Cabrolii Observat. varias obs. 28.

c) Lugduni 1601. in 8. und 4. S. Linden. c. 1.

d) Ibid. 1602. 8.

HVGGO SENENSIS. S. Bentius.

HVGOLINVS, mit dem Beynahmen de Monte Catino, weil er

daher gebürtig, war ein Arzt von den so genannten Latino-barbaris, florirte noch zu Anfange des funfzehenden ^{a)} Seculi, und schrieb, nach dem Exempel des Joh. Dondi, einen Tractat de Balneorum Italiz proprietatibus & viribus, welcher in der Collectione de Balneis, die zu Benedig 1553. in folio heraus gekommen, zu finden ^{b)} ist.

^{a)} Freind hist. de la medec. Part. III. p. 129.

^{b)} Und zwar p. 48. seqq.

HVME LBERGI VS (GABRIEL) ein geschickter Medicus von Raderspurg aus Schwaben, hatte zu Bologna unter dem Leonello Victorio ^{a)} die Arzeneykunst erlernt, practicirte nachmals zu Isny ^{b)} in Schwaben, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, ließ die piece des Antonii Musæ de herba Betonica und des Apuleji Tractat de medicaminibus herbarum in Zürich 1537. 4. nebst seinem Commentario drucken ^{c)}, gab eben daselbst 1539. ^{d)} des Sexti Platonici, (oder vielmehr ^{e)} Placiti) libellum de medicina animalium bestiarum, pecorum & avium mit seinen beygefügten Scholiis in 4. heraus, stellte des Quinti Sereni Sammonici lateinisches Gedichte de re medica, sive, morborum curationibus mit einem weitläuffigen Commentario ebenfalls zu Zürich 1540. 4. an das Licht, versfertigte auch Annotationes in Apicii Cœlii Libros X. de opsoniis & condimentis, die noch letzens zu Amsterdam 1709. 8. nebst den Anmerkungen anderer Gelehrten wieder ^{f)} aufgelegt worden.

^{a)} Dieses meldet Humelbergius selbst in dem Commentar. ad Serenum Sammonicum Cap. IX. p. 53.

^{b)} S. dessen Vorrede von dem kaum citirten Commentario.

^{c)} S. Linden. renovat. p. 314.

^{d)} Nicht aber 1593. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon steht.

^{e)} S. Fabricii Bibliothec. Græc. Volum. XII. p. 613. seq. oder, die Stoßische Historie der Medicin p. 606. seq.

^{f)} S. Bibliothec. Rivinian. p. 557.

HVNDERT MARK (HENRICVS ELIAS) ein sehr bekannter Practicus, war zu Lobenstein ^{a)} in Voigtlande 1664. geboren, studirte zu Leipzig, besuchte hierauf Holland, promovirte zu Leyden in Doctorem, ließ sich nachmals in Zeitz nieder, wurde daselbst Physicus, bekam eine weitläufftige praxin, wußte die Franzosen-Krankheit auf eine besondere Art ohne Saliviren, starckes Schwitzen und Purgieren zu heilen, ersand viele andere ^{b)} Medicamente, welchen er in der Cur der schwersten Malsadien besondere Wirkungen beylegte, übersezte Nic. Heinsii Schwächende Venus aus dem Holländischen ins Deutsche, schrieb selbst von der Cur

Cur d) zwölf grosser und schwerer Kranckheiten, von der Cur der Sicht, des Podagra, der Venus, Seuche zc. stellte seine Delectamenta medica an das Licht, und starb 1739. in 75. Jahre seines Alters.

- a) S. Die Gelehrten Zeitungen von 1739. p. 880. seqq.
- b) Diese sind nunmehr in Leipzig bey seinem hinterlassenen Sohne, Herrn D. Car. Frid. Hundertmark, zu bekommen, der vor weniger Zeit durch eine wohlgerathene Dissertation de ægrotorum apud veteres in vias publicas & templa expositione sich hervor gethan.
- c) Franckfurth und Leipzig 1703. 8.
- d) Leipzig 1712. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 462. seq.

HVNDT (MAGNVS) ein zu seiner Zeit sehr berühmter Medicus, war 1449. a) zu Magdeburg aus einer vornehmen Familie geböhren, studeirte zu Leipzig, wurde dafelbst nicht allein Doctor in dreyen Facultäten, sondern lehrte auch auf dasiger Academie als Professor anfänglich die Physic, hernach die Arzeneykunst, und zuletzt die Theologie, schrieb Regiment b) wieder etliche Kranckheiten der Brust, wieder das Podagra und Franzosen, gab sein Anthropologium de hominis dignitate, natura, proprietatibus &c. zu Leipzig 1501. mit beygefügtten anatomischen c) Figuren, welche die ältesten von dieser Gattung sind, so noch zu dato bekannt worden, heraus, und starb zu Meissen, wohin die Academie wegen der zu Leipzig grassirenden Pest verlegt war, an. 1519. nachdem er unterschiedene andere, aber hieher nicht gehörige, Schrifften theils publie gemacht, theils in MSCc. hinterlassen hatte.

- a) S. Platneri programma de Magno Hundt, tabularum anatomicarum, ut videtur, autore, so zu Leipzig 1734. in 4. gedruckt ist. In Compendiösen Gelehrten Lexico hat man ihn lediglich als einen Theologum angegeben, und seiner übrigen Bedienungen gar nicht erwehnet, auch von seinen Schrifften nicht das geringste angeführet.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 237.
- c) S. Platnerum c. l. woselbst aber das Format des Buches nicht gemeldet worden. Inzwischen siehet man aus dem Lindenio renovato p. 770. daß selbiges zu Leipzig 1501. in 4. durch Marcum Brandt ans Licht gestellt worden, da hingegen das Exemplar, dessen sich Herr D. Platner bedienet, zwar an eben dem Orte, und in gleichem Jahre, aber durch Wolfgangum Monacensem gedruckt ist. Daß aber auch diese Edition in 4. publiciret sey, solches bezeuget die Bibliotheca Riviniana p. 275.

HVNNVS (MARTINVS) ein sächsischer a) Medicus, war an. 1520. Professor Philosophiæ zu Erfurth, wurde aber von dieser Bedienung abgesetzt, gieng hierauf nach Italien, studirte zu Ferrara unter Manardo die Arzeneykunst, wurde zu Padua an. 1531. Doctor, practicirte nachmals zu Grätz in Steyermark, hielt mit Sturcio, Eobano,

Erasmio, Magenbuchio &c. gute Freundschaft, und florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi.

a) Adami vit. Medicor. p. 31.

HVSERVS (IOHANNES) ein Churfürstlicher Eblinischer Rath a) und Medicus, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, suchte die Lehrsätze des Paracelsus zu vertheidigen, war auch der erste, der auf Befehl des damaligen Churfürstens zu Eblin, Ernesti, so wohl die gedruckten als ungedruckten Paracelsischen Schrifften in Ordnung brachte, selbige mit einer Vorrede begleitete, und sie zu Basel 1589. 4. und dann zu Strasburg 1616. fol. in einer Sammlung ans Licht stellte. Ob er gleich den Leser zu bereden suchet, daß diese Edition nach dem autographis des Paracelsi publiciret sey, so hat doch Conring b) gewiesen, daß die zuvor von Gerh. Dornæo, Adam. Bodensteinio und anderen heraus gegebene einzelne Tractate des Paracelsus gar sehr von diesen MSCten unterschieden wären.

a) S. Reimmani Histor. literar. Tom. VI. p. 571.

b) S. dessen Medicinam Hermeticam Lib. II. Cap. I. p. 177.

I.

IACHEN, ein alter egyptischer Medicus, soll, nach Suidæ Bericht, die Pest und andere ansteckende Krankheiten durch angezündetes Feuer vertrieben haben. Conring a) meinet, daß seine medicinische Wissenschaft größtentheils magisch gewesen, doch hat Borrichius b) denselben dikhals zu vertheidigen gesucht. Man weiß nicht, wenn er gelebet.

a) De Hermet. medic. Lib. I. Cap. XL p. 108. seq.

b) De Hermet. Ægyptior. & Chemicor. sapientia p. 170. seq.

IACCHAEVS (GILBERTVS) ein Medicus von Aberden a) aus Schottland bürgerlich, lehrte zu Leyden als Professor die Weltweisheit und Arzeneykunst, starb auch daselbst 1628. nachdem er Institutiones medicas hinterlassen hatte, die zu Leyden 1653. in 12. am besten b) heraus gekommen.

a) Linden. renovat. p. 352.

b) Biblioth. Rivinian. p. 211.

IACCHINVS (LEONHARDVS) ein berühmter italiänischer Medicus, practicirte anfangs zu Florenz, lehrte nachmals zu Pisa a) die Arzeneykunst mit solchem Beifall, daß ihn Cardanus den größten Arzt b) seiner Zeit genennet, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, über-

setzte

setzte einige Tractate *c)* des Galenus aus dem Griechischen ins Lateinische, commentirte über das Lib. IX. Rhazis ad Almanforēm, hielt es aber deswegen nicht mit den Arabern, sondern pflichtete *d)* dem Galeno bey, schrieb Tractatum *e)* adversus Avicennam, Mesuen & vulgares medicos omnes, hinterließ methodum *f)* curandarum febrium, und versfertigte noch einige andere piecen de præcognoscendi methodo; de rationali curandi arte; und de acutorum morborum curatione, welche zu Basel unter dem Titul Opuscula elegantissima 1563. 4. zusammen gedruckt und öftters *g)* wieder aufgelegt worden.

a) Conring. introd. in art. medic. p. 105.

b) Dieses meldet Rod. Fonseca in der Vorrede, die er des Jacchini methodo curandarum febrium vorgelesen hat.

c) S. Linden. renovat. p. 744. seq.

d) S. Conring. c. 1.

e) Venet. 1533. 4. und Lugdun. 1540. 8.

f) Pisis 1615. 4.

g) S. Linden. c. 1.

IACOBÆVS (MATTHIAS) ein Königlicher Dänischer Leib-
Arzt *a)*, florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, und hinterließ un-
terschiedene Observaciones medicas, die nachmals den Actis Hafnien-
sibus mit einverleibet *b)* worden.

a) S. Bartholini Cist. medic. Loc. I. p. 9.

b) S. Linden. renovat. p. 796.

IACOBÆVS (OLIGER) ein gelehrter dänischer Medicus und
guter Poet, war zu Arhus *a)* 1650. geboren, studirte zu Coppenhagen,
besuchte hierauf viele fremde Länder, erhielt bey seiner Zurückkunft 1680.
eine philosophische und medicinische Professoratur in Coppenhagen, bekam
die Aufsicht über das Königliche Naturalien-Cabinet, wurde 1698. von
Christiano V. zum Justiz-Rathe ernennet, gab den Tractat des Franc.
Ariosti de oleo montis Zibinii seu petroleo agri Mutinensis aus
dem MSCt *b)* heraus, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen,
Museum *c)* regium, seu Catalogum rerum tam naturalium quam
artificialium, quæ in Bibliotheca Christiani V. asservantur; Com-
pendium *d)* institutionum medicarum; Orationem in obitum *e)*
Thomæ Bartholini; und starb den 18. Junii 1701. *f)* aus Melan-
cholie über seiner Frauen Tod.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. I. p. 387. seqq.

b) Hafnia 1690. 8.

c) Ibid. 1696. fol.

d) Ibid.

a) Ibid. 1684. 4.

e) Ibid. 1681. 4.

f) Nicht aber 1702. wie in Compendiosen Gelehrten Lexico steht.

IACOBVS mit dem Beynahmen *Foroliviensis*, weil er von Forlì gebürtig, war ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehört, florirte in der ersten Helffte a) des sunfzehenden Seculi, und schrieb *Comentarios* b) über einige Werke des Avicennæ, Galeni, und sonderlich über die Aphorismos des Hippocratis, welches letztere Buch am besten c) zu Venedig 1547. in folio heraus gegeben worden.

a) Conring. introduct. in art. med. p. 103.

b) Linden. renovat. p. 482.

c) Id. ibid.

IACOBVS de PARTIBVS. S. *de Partibus.*

IACOTIVS (DESIDERIVS) ein französischer a) Medicus, erlernte zu Paris unter dem Hollerio b) die Arzneykunst, practicirte c) zu Arles, suchte die Hippocratische Medicin empor zu bringen, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, gab einige Schriften des Hollerii mit seinen Anmerkungen d) heraus, schrieb auch selbst nach dem Exempel seines Lehrmeisters einen Commentarium e) über des Hippocratis *Coaca præfagia*, gerieth aber darbey in Verdacht, als ob er das meiste aus den *MS*is des Hollerii entlehnet f) hätte.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 52. seq.

b) Ibid. p. 87.

c) Ibid. p. 123.

d) S. Linden. renovat. p. 244.

e) Lugdun. 1576. fol.

f) Conring. c. l. p. 123.

IAMERIVS, ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gehört, florirte zu Ausgang des zwölften Jahrhunderts, und schrieb eine Chirurgie, die aber von Guidone de Cauliaco a) sehr schlecht recommendiret worden.

a) S. die Vorrede seiner Chirurgia, da es heißt: *Deinde invenitur Jamerius, qui quandam Chirurgiam brutalem edidit, in quam multa fatua immiscuit, in multis tamen Rogerium securus fuit.*

IAMOTIVS (FRIDERICVS) ein von Mart. Delrio a) überaus hochgeschätzter Medicus, Poet und Musicus zu Bethune b), florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, übersezte des Demetrii Pepagomeni Tractat de Arthritide aus dem Griechischen c) ins Französische, und ließ des Galeni *Orationem suavioriam ad artes* mit seinen Anmerkungen heraus gehen.

a) S.

- a) S. Jordanum de eo, quod divinum est in morbis. Cap. 65. p. 223.
 b) Linden. renovat. p. 270. oder vielmehr Andreae Bibliothec. Belgic. p. 262.
 c) Id. ibid.

IANSSONIVS (THEODORVS) S. *Ameloveen.*

IANVENSIS (SIMON) S. *Simon.*

IANVS DAMASCENVS. S. *Damascenus.*

IASOLINVS (IVLIVS) ein welscher Medicus, lehrte zu Neapel a) die Anatomie, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Quæstiones anatomicas & Osteologiam parvam, die zu Hannover b) 1654. in 4. gedruckt, auch von Joh. Geor. Volckamero dem so genannten Collegio anatomico einverleibet worden. Unter seinen c) Schülern hat Marc. Aurel. Severinus vor andern sich berühmt gemacht.

- a) Conring. introduct. in art. medic. p. 167.
 b) Linden. renovat. p. 723.
 c) Conring. c. 1.

ICCVS, ein alter Medicus, von Tarent gebürtig, florirte kurz a) vor dem Hippocrates, lebte überaus mäßig b), und wies durch sein eigenes Exempel, wie man die Leibesübungen auf die Arzeneykunst c) appliciren könne, wodurch denn Herodicus nachmals Gelegenheit genommen, der Sache weiter nachzudencken, und die Medicinam Gymnasticam in bessere Verfassung zu setzen.

- a) Stephan. Byzantin. in voc. Taras.
 b) Ælian. variar. histor. Lib. XL Cap. 3.
 c) Plato in Protagora.

IESVS, ein Sohn a) Haly, war ein arabischer Arzt, florirte in eilften Seculo, schrieb de medicina oculorum tractatus tres, welche in barbarisches Latein übersezt und der zu Venedig 1499. in folio heraus gekommenen Sammlung chirurgischer Scribenten mit beygedruckt worden.

- a) S. Gesneri indicem alphabetic. chirurgor. illustr. p. 404. b.

IESSENIVS (IOHANNES) à *Jessen*, ein berühmter Medicus, war zu Breslau a) 1566. geböhren, studirte zu Leipzig, besuchte hier auf Italien, practicirte bey seiner Zurückkunft in Breslau, trat so dann als Sächsischer Leib. Arzt und Professor Medicinæ zu Wittenberg in Dienste, gieng aber von hier als Rector und Cansler der Academie nach Prage, hielt mit Tychone de Brahe die vertrauteste Freundschaft, stellte des Cæmpolongi b) Semioticen an das Licht, gab des Vesalii

Hh

Examen

Examen observationum anatomicarum Falloppii zu Janau 1610. 8. wieder heraus, schrieb selbst Historiam c) anatomiae Pragensis; Tractatum de Ossibus; Institutiones Chirurgicas, welche pieces insgesamt zu Wittenberg 1601. 8. gedruckt sind, ließ auch Judicium de sanguine d), vena secta, dimisso; Consilium e) adversus pestem und Historicam f) relationem de rustico Bohemo culti- vorace heraus gehen, und wurde, weil er sich in politische Handel gemis- schet, 1621. g) zu Prage öffentlich enthauptet.

- a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 227. seq. Es ist also falsch, wenn er von Lindenio, Langio, Gælickio und vielen andern vor einem gebornen Ungar ausgegeben worden.
- b) Wittebergæ 1601. 8. S. Linden. renovat. p. 617.
- c) Daß er hierinn p. 60. von dem septo scroti sehr deutlich geredet habe, solches verdienet deswegen angemercket zu werden, weil in den neuesten Zeiten Frid. Ruysschius diese Erfindung sich zugeeignet.
- d) Norimbergæ 1668. 12. cum notis J. P. Brunonis.
- e) Gießæ 1614. 12.
- f) Dieser Tractat ist des Liddeliî Artî medicæ zu Hamburg 1628. und 1655. 8. mit bengebruckt worden.
- g) Nicht aber 1620. wie in Compendiis der Gelehrten; Lexico irrig stehet.

IMPERIALIS (IOHANNES BAPTISTA) ein gelehrter Medicus, war zu Vicenza a) 1569. geboren, erlernte zu Bologna und Padua unter dem Hier. Mercuriali, Bernh. Paterno und Alex. Massaria die Arzneykunst, lehrte nachmals und practicirte in seiner Vaterstadt mit solchem Ruhm, daß er nach Messina und Padua als Professor Medicinæ primarius verlangt wurde, schlug aber alle diese Bedienungen aus, und starb zu Vicenza 1623. in 54. Jahre seines Alters, nachdem er Libros II. Exotericarum b) exercitationum heraus gegeben, seinen ehemaligen Lehrer den Massariam wieder den Horat. Augenum in einer eigenen Schrift vertheidiget, und weitläufige Commentarios über die gesammten Werke des Galeni in MSCt hinterlassen hatte.

- a) S. Imperialis Museum historicum p. 199. seqq.
- b) Vicentiz 1602. 4. S. Linden. renovat. p. 531.

IMPERIALIS (IOHANNES) ein Sohn des vorhergehenden, war ebenfalls zu Vicenza geboren, erlernte die Philosophie und Arzneykunst zu Padua *) unter dem Bened. Silvatico und Joh. Dominico Sala, practicirte a) in seiner Geburtsstadt, florirte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb Pestis anni 1630. descriptionem b) historico - medicam, machte sich aber durch sein Museum c) historicum und phy- sicum weit bekannter, war auch willens ein Museum medicum d) her- aus

aus zu geben und seines Vaters hinterlassene Commentarios in Galenum an das Licht e) zu stellen, brachte aber von beyden nichts zu stande.

- a) Er berichtet dieses selbst in Mus. histor. p. 225.
- b) S. den Titel seines Musci historici, wofelbst er Philosophus & Medicus Vicentinus genennet wird.
- c) Vicentia 1631. 4. S. Linden. renovat. p. 618.
- d) Solches ist zum erstenmal zu Venedig 1640. in 4. gedruckt, nachmals aber nebst des Leon. Allatii Apibus urbanis zu Hamburg 1711. 8. mit des Hr. D. Joh. Alb. Fabricii Vorrede wieder aufgelegt worden; man hat aber bey dieser letzten Edition das Muscum physicum, so der Venetianischen mit beygefüget war, mit Fleiß weggelassen, auch die sauberen Kupferstiche vermuthlich wegen des Preises, befeit gesetzt, wovon der Catalog. Bibliothec. Reimann. Tom. II. p. 110. seq. kan nachgelesen werden, wofelbst auch p. 730. angemerket ist, daß sich diejenigen irren, die in diesen Muscis eine Nachricht von Leutschen Gelehrten suchen wollen.
- e) S. Præfat. ad Lector. die seinem Musco historico vorgefetzt ist.
- f) S. das Muscum historic. p. 201.

INDIA (FRANCISCVS) ein Medicus von Verona a), lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Hygiphilum b), sive, de febre maligna dialogum, verfertigte auch Libros II. de gutta podagrica, chiragrica & arthritica, die zu Verona 1602. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 287.

b) Hiervon ist der erste Theil 1593. der letzte aber 1599. 4. zu Verona editet worden.

INGOLSTETTERVS (IOHANNES) war zu Nürnberg a) 1563. geboren, studirte zu Altorff die Philosophie, Medicin und Theologie, wurde daselbst Magister, erhielt an. 1588. das Rectorat bey der Schule zu Amberg, practicirte darbey so glücklich, daß man ihn an. 1601. zum Stadt-Physico allda erwählte, worauf er sein voriges Schul-Amt niederlegte, zu Basel in Doctorem promovirte, und seine praxin bis an sein Ende, welches 1619. erfolget ist, mit aller Treue und Sorgfalt abwartete. Er hat, auffser andern, wegen des in Schlessien damals lebenden Knabens mit dem güldenem Zahn, unterschiedene Streitschriften b) wieder den Rulandum und Horstium c) heraus gegeben, die ganze Sache vor einen Betrug des Teuffels gehalten, auch einige medicinische Briefe d) hinterlassen, welche der Cistæ medicæ Joh. Hornungi, die zu Nürnberg 1625. in 8. gedruckt ist, mit einverleibet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 447. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 618.

Shh 2

9Und

- c) Und also ist es falsch, wenn in Rolfincii Chimia p. 427. dem Ingolstettero und Horstio einerley Meinung hierüber beygeleget worden.
 d) Linden c. l.

INGRASSIA (IOHANNES PHILIPPVS) einer der größten und berühmtesten sicilianischen Aerzte, war 1510. a) geboren, studirte zu Padua unter dem Vesalio, promovirte alhier 1537. in Doctorem, lehrte hierauf als Professor Medicinæ & Anatomix zu Neapolis mit grossem Beyfall, gieng von dar nach Palermo, und practicirte so glücklich, daß er der Sicilianische Hippocrates genennet, und von dem Könige in Spanien Philippo II. an. 1563. mit der Charge des Protomedici b) von Sicilien und den benachbarten Inseln beehret wurde, erwies bey der 1575. grassirenden Pest der Stadt und dem gesammten Lande sehr grosse Dienste, schrieb c) Jatropologiam; de tumoribus d) præter naturam; Commentarium e) in Galeni artem medicam; Commentarium f) in Galeni librum de ossibus; stellte noch viele andere Tractate theils in lateinischer theils in welscher Sprache an das Licht, gab die Constitutiones, capitula & jurisdictiones regii protomedicæ officii mit vielen Zusätzen zu Palermo 1564. 4. wieder heraus, soll auch nach einiger g) Meinung die vesiculas h) seminales und unter den Officulis auditus den Stapedem i) zuerst entdeckt haben, und starb zu Palermo 1580. in dem 70. Jahre seines Alters.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 360. seqq. woselbst er von seiner Geburtsstadt Rachalbutensis heist.
 b) In Compendiösen Gelehrten: Lexicon und andern biographischen Wercken wird fälschlich vorgegeben, als hätte ihn Philippus II. zu seinem eigenen Leib:Arzt erwehlet, da er ihm doch nur die Stelle des Archiatri Siciliz & insularum adjacentium, nach Mongitoris Bericht, aufgetragen.
 c) Venetiis 1558. 8.
 d) Neapoli 1553. fol.
 e) Venetiis 1574. fol.
 f) Ibid. 1604. fol.
 g) S. Mongitor. Bibliothec. c. l.
 h) S. den Articul *Rondeletius*.
 i) S. Tho. Bartholin. Anatom. reformat. Lib. IV. Cap. VII. woben zugleich gemeldet wird, daß Eustachius und Columbus sich ebenfalls diese Erfindung zugeeignet hätten.

INSVLANVS (GVILIELMVS) oder *de l'Isle*, der sonst auch *Menapius* *) genennet wird, von Jülich a) bürtig, hatte wacker gereiset, gab anfangs einen berühmten Practicum ab, wurde aber nachmals Probst an der Kirche S. Adelberti zu Acken, und starb daselbst 1561. b) nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften ein Encomi-

comium c) febris quartanæ und ein Buch de ratione d) victus salubris heraus gehen lassen.

- a) S. Linden. renovat. p. 379. und Andreae Bibliothec. Belgic. p. 352. seq.
- b) S. Histor. Bibliothec. Fabricianæ Part. I. p. 377.
- b) Ibid. Es ist also bey dem Lindenio c. l. ein Druckfehler, wenn es heißt, er habe um 1638. floriret.
- c) Basileæ 1542. 8.
- d) Ibid. 1540. 8.

IOBERTVS (ISAAC) oder *Joubertus*, ein Medicus und Sohn a) des Laurentii, lebte zu Montpellier gegen dem Ausgange des sechzehenden Seculi, übersetzte einige paradoxa medica seines Vaters ins Französische, gab auch Guidonis de Cauliaco Chirurgiam magnam nach der von seinem Vater angestellten Verbesserung des lateinischen Textes und beygefügtten Anmerkungen zu Lion 1585. 4. heraus, wobey er zugleich seine selbstgegene interpretationem dictionum Guidonis de Cauliaco mit beydrucken ließ.

- a) S. Niceron memoires Tom. 35. p. 80. seqq.

IOBERTVS (LAURENTIVS) oder a) *Joubertus*, ein französischer Medicus, war zu Valence in Dauphine 1529. b) geboren, erlernte c) zu Paris bey dem Sylvio und in Italien bey dem Argentario die Arzeneykunst, lehrte nachmals selbige zu Montpellier, wurde nach des Rondeletii Tode Canzler bey dassiger Academie, stund auch bey dem Könige von Frankreich, Henrico III, als Leib-Physikus in Bedienung, und starb zu Lombez 1582. in 53. Jahre seines Lebens. Er übersetzte die Chirurgie des Guidonis de Cauliaco ins Französische, commentirte über einige Bücher des Galenus, gab Pharmacopœiam, und medicinam practicam heraus, schrieb de peste; de urinis; de vulgi erroribus in medicina; de vita, fatis & scriptis Rondeletii; machte aber das meiste Aufsehen mit seinen Paradoxis d), und mußte deswegen mit Franc. Valleriola, Thom. Jordano und Brun. Seidelio alterhand Streitschriften wechseln, die nebst seinen übrigen Büchern zusammen e) gedruckt, und unter dem Titul Laur. Jouberti Operum latinorum Tom. I. & II. zu Lion 1582. und zu Franckfurth 1599. in folio heraus gegeben f) worden.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus *Joberto* und *Jouberto* zwey Personen gemacht sind.
- b) Linden. renov. p. 733. oder vielmehr Niceron memoires Tom. 35. p. 70. seqq.
- c) Sammarthan. Elog. Gallor. Lib. III. Num. XVIII.
- d) Lugdun. 1566. 8.

- e) Hierbey findet man aber den Tractat de vulgi erroribus in medicina nicht. Dieser solte aus sechs Theilen bestehen, es ist aber nur der erste von Jouberto selbst in französischer Sprache zu Bourdeaux 1579 8. ediret, der andere Theil hingegen von Barthol. Cabrollo zu Paris 1580 8. ebenfalls französisch publiciret worden. Von den übrigen vier Theilen ist nichts zum Vorschein gekommen.
- f) Linden. c. l.

IOBST (WOLFFGANGVS) *S. Justus.*

IOEL (FRANCISCVS) der ältere, einer von den größten und berühmtesten pommerischen Aerzten, lebte als Professor a) Medicinæ zu Grypswald in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, war ein Feind von den Lehrsätzen des Paracelsus, verwarff aber deswegen die chemischen Medicamente nicht durchgehends, ob er wohl b) seiner glücklichen praxi größtentheils nur einheimischer und simpler c) Mittel sich bediente, fieng an. 1577. c), da er schon über 40 Jahr d) practiciret, und über 70 Jahr e) alt war, seine zur Medicin gehörige Werke in Ordnung an zu brinaen, konte aber wegen Ubereilung des Todes solche nicht zum Druck befördern. Nun wolte zwar sein Sohn f), Franciscus Joël, der bey dem Herzoge von Pommern, Philippo Julio, als Leib-Arzt in Diensten stand, selbige publiciren, weil er aber 1601. darüber verstarb, so wurden endlich diese Schrifften von des autoris Enckel, Francisco Joële, der in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ zu Grypswald gelebet, nebst der Beyhülffe Matthæi Bacmeisteri, anfangs einzeln g) ediret, nachmals aber unter dem Titul, Joëlis Opera medica, zu Amsterdam 1663. 4. recht sauber zusammen gedruckt. Seine versprochene h) Jatrochimia ist nicht zum Vorschein gekommen.

- a) *S.* den Titul und Vorreden seiner Operum medicorum.
- b) *S.* Conring. introduct. in art. medic. p. 245.
- c) Solches meldet er selbst in seinen Oper. medic. Tom. V. p. 41.
- d) *S.* dessen Oper. medic. Tom. III. p. 319.
- e) Ibid. Tom. V. p. 27. und p. 60.
- f) *S.* diese und folgende particularia in den beyden Vorreden, die seinen zusammen edirten Operibus medicis vorangesetzt sind.
- g) *S.* Linden. renovat. p. 288. seq.
- h) *S.* dessen Oper. medic. Tom. V. p. 100. seq.

IOHANNES ANGLICVS. *S. de Gaddesden.*

IOHANNES de MEDIOLANO, einer der berühmtesten Medicorum unter den Latino-barbaris, war von Meyland gebürtig, lehrte zu Salerno die Arzeneykunst, und florirte zu Anfange des zwölfften a) Seculi. Er soll mit Vorberuust und in Nahmen b) seiner übrigen Collegen

legen die so genannte Scholam Salernitanam, oder die præcepta de conservanda sanitate an. 1099. c) in lateinischen Versen aufgesetzt haben, wovon die beste Edition d) zu Paris 1625. in 8. mit des Renat. Moreau und anderer Anmerkungen heraus gegeben worden.

a) Fabric. Biblioth. Latin. p. 871.

b) Conring. introduct. in art. medic. Cap. III. p. 129.

c) Freind hist. de la medec. Parr. III. p. 12.

d) Fabric. c. l. pag. 872. Dieser ist die Regenspurigische Auflage, so 1711. in 12. zum Vorschein gekommen, noch beyzufügen.

IOHANNITIVS. *S. Hönain.*

IOHNSONVS (GVILIELMVS) ein engländischer Medicus, lebte zu London in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab da selbst sein Lexicon chymicum 1652. 8. heraus, welches nachmals zum öfftern a) aufgelegt, und noch letzters zu Franckfurth 1678. 8. gedruckt worden.

a) *S. Linden. renovat. p. 379.*

IOHNSONVS (THOMAS) ein Botanicus zu London, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ Joh. Gerhards Historiam generalem plantarum mit vielen Zusätzen wieder a) auflegen, schrieb auch selbst Mercurium b) botanicum, wovon der erste Theil, nebst dem beygefügten Tractat de Thermis Bathonicis. zu London 1634. 8. der andere aber an eben dem Orte 1641. 8. ans Licht gestellet worden.

a) *S. den Articul Gerhardus.*

b) *S. Linden. renovat. p. 1019. seq.*

IOLAS, ein griechischer Medicus, aus Bithynien gebürtig, soll, wie Dioscorides a) meldet, de medicamentis geschrieben haben, von welchem Wercke aber nichts mehr vorhanden ist. Die Zeit seines Lebens ist ungewiß, doch scheint es, daß er kurz vor dem Heraclide Tarentino floriret.

a) *Lib. I. de mater. med. in præfat.*

IO LIVIVS, ein englischer Medicus, lebte in der Mitte des XVII. Seculi, und wird von seinen Landesleuten sonderlich dem Franc. Glissonio, vor den Erfinder a) der valorum lymphaticorum aus gegeben, deren Entdeckung Tho. Bartholinus und Olaus Rudbeckius sich ebenfalls zugeeignet haben.

a) *S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 415. und 494.*

IONQVETVS (DIONYSIVS) ein Medicus zu Paris a) und geschickter Botanicus, lebte um die Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und

und schrieb Hortum, sive indicem onomasticum plantarum, so zu Paris 1665. in folio gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 247.

IONICVS, ein Arzt von Gardes bürtig, der zu Ausgange des vier-
ten Seculi gelebet. Man weiß von ihm weiter nichts, als daß er nach
Eunapii a) Bericht zu Alexandria studiret, und die Arzeneykunst bey
dem Zenone Cyprio nebst dem Magnus und Oribasius daselbst erler-
net habe.

a) De vitis Sophistar. pag. 172. seqq. artic. Jonicus.

IONSTONVS (IOHANNES) ein in vielen Wissenschaften und
sonderlich in der Historia naturali sehr geübter Medicus, und Erbherr
auf Zibendorff in Liegnizischen Fürstenthum, war in Pohlen a) von schott-
ländischen Eltern 1603. zur Welt geboren, hatte über zehn Jahr mit
Reisen zugebracht, solte nachmals Professor Medicinæ zu Franckfurth b)
werden, begab sich aber nach Lissa in Pohlen, lebte daselbst als Stadt-
Physicus, stund zugleich bey dem Grafen Lessenzy als Leib-Arzt in Dien-
sten, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen, Noticiam
regni c) vegetabilis & mineralis; Ideam d) universæ medicinæ
practicæ, welches Buch er nachmals unter dem Titul, Syntagma uni-
versæ medicinæ practicæ weit vermehrter e) ans Licht gestellet, gab
Hippocratis Coacas prænotiones griechisch und lateinisch mit seinen
Anmerkungen zu Amsterdam 1660. 12. heraus, publicirte seine Den-
drographiam f), machte sich aber mit seiner Historia animalium, die
anfangs einzeln g), vor weniger Zeit aber von Henr. Ruyschio unter
dem Titul, Theatrum animalium universale zusammen h) ediret
worden, am meisten bekannt, und starb 1675. den 8. Jun.

a) S. Cunradi Silesiam togatam p. 144. und Stollers Historie der Medicin p. 732.

b) Daß er wirklich die Vocation bekommen, solches meldet er in der Dedic-
ation an den Churfürsten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, die seiner Idææ
universæ medicinæ practicæ vorgefetzt ist, es scheint aber, daß er wegen eins
gefallener Kriegs-Troublen dieses Amt nicht antreten können.

c) Liplia 1661. 12. S. Linden. renovat. p. 620.

d) Amstelodami 1648. 8. welche Auflage in Lindenio c. l. nicht zu finden ist.

e) Wratislaviae 1674. 8.

f) Francofurti 1662. fol.

g) S. Lindenium renovat. c. l.

h) Amstelodam. 1718. fol.

IORDANVS (HIERONYMVS) ein geschickter Medicus von
Bramscheig a) bürtig, hatte fast neun b) Jahre zu Helmstädt unter
Conringen und anderen berühmten Männern studiret, lebte nachmals zu
Odt.

Söttingen als Stadt, Physicus c) in der Mitte des siebenzehenden Se-
culi, und schrieb einen Tractat de eo, quod divinum aut superna-
turale in morbis humani corporis est, ejusque curatione, der nebst
einigen andern piecen d) zu Franckfurth 1651. in 4. zum Vorschein ge-
kommen.

- a) S. den Titul seines Buches de eo, quod divinum est in morbis.
- b) S. die Dedication des kaum angeführten Buches.
- c) Auch dieses zeigt die Aufschrift des citirten Werkes.
- d) Diese sind theils von Jordano selbst, theils von Conringio ausgefertigt.

IORDANVS (THOMAS) ein geschickter Medicus, war zu Clau-
senburg in Siebenbürgen 1539. a) geboren, studirte auf den berühm-
testen französischen und welschen Academien, hatte Duretum, Ronde-
letium, Trincavellam, Capivaccium, Vidium, Eustachium und viele
andere sehr renommirte Aerzte gehöret, promovirte bey seiner Zurückkunfft
zu Wien in Doctorem, woselbst er aus dem vertrauten Umgange mit
Cratone, Alexandrino und Biesio gar vieles erlernte, gieng hierauf
1566. bey dem damaligen Türcken, Kriege als Feld Medicus nach Un-
garn, ließ sich aber 1570. zu Brunn als oberster Physicus von Mähren
nieder, practicirte glücklich, schrieb Phænomena b) pestis cum descri-
ptione lapidis bezoar; Commentariolum de aquis c) medicatis
Moraviae; Descriptionem luis d) novæ in Moravia exortæ, wech-
selte mit Laur. Jouberto wegen seiner heraus gegebenen paradoxorum
einige Streitchriften, hinterließ auch unterschiedene Consilia medica,
die in des Scholzii Sammlung zu finden sind, und starb zu Brunn 1585.
in 46 Jahre e) seines Alters.

- a) S. Czwinggeri Specimen Hungariae literatae p. 186. seqq.
- b) Francofurt. 1576. 8. S. Linden. renov. p. 1020.
- c) Ibid. 1586. 8. Er hat auch de aquis medicatis in genere geschrieben, aber
diese piece lieget noch in MSCr verborgen. Man hätte sie also in Compens-
biblen Gelehrten Lexico den gedruckten nicht beysetzen sollen.
- d) Francofurt. 1577. 8.
- e) Nicht aber in 39. Jahre, wie in Galli Bibliothecae med. pag. 292. irrig gemeldet
wird.

IOBERTVS (LAURENTIVS) S. Jobertus.

IOVIVS (PAVLVS) ein Medicus und berühmter Historicus, war
zu Como a) in Herzogthum Meyland geboren, erlernte zu Pavia die
Arzeneykunst, lebte nachmals über dreyßig Jahre an dem päpstlichen Ho-
se, erhielt ein Canonicat zu Como, und endlich das Bisthum von Nu-
saria, schrieb de piscibus b) romanis, wendete aber seine meiste Zeit
auf

auf Verfertigung historischer Werke, kam hierdurch, ob er gleich zum Öfftern sehr partheyisch sich aufgeführt, in grosses Ansehen, und starb zu Florenz 1552. in 70. Jahre seines Alters.

a) S. Pope-Blountii Censur. celebrior. autor. p. 633. seqq.

b) Basileæ 1545. 8. S. Linden. renov. p. 869.

IPHICIANVS. S. *Phecianus*.

ISAAC ISRAELITA, ein jüdischer Arzt und Sohn des Johannis. hat in arabischer Sprache unterschiedene zur Medicin gehörige Bücher geschrieben, welche insgesamt ins Lateinische übersetzt, und nebst den Schriften einiger andern Medicorum zu Lion 1515. in folio heraus a) gegeben worden. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet, so viel aber ist gewiß, daß er vor den b) Rhazes müsse floriret haben, indem ihn dieser zum Öfftern angeführt hat.

a) Linden. renov. p. 714.

b) Freund hist. de la medec. Part. II. pag. 59. und Hahnii Antiquitat. variolar. è Græcis erut. pag. 78. woselbst er unter die Aerzte des neunten Seculi gezehlet wird.

de L' ISLE (GVILIFLMVS) S. *Insulanus*.

IVBA, ein König von Numidien, lebte zu den Zeiten des Kayser Augustus, und hatte sich in der Botanic und natürlichen Historie un-
gemein geübet. Sein Buch de Euphorbio hat Plinius a) angeführt, und gedachten König vor den Erfinder dieses Krautes, wiewohl irrig b), ausgegeben, auch zugleich bemercket, daß in den übrigen c) Schriften dieses Prinzen unterschiedenes mit eingeflossen, so zur Kenntniß der Simplicium, sonderlich der arabischen, gar dienlich gewesen.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 7.

b) Salmaf. de Homonym. mat. med. Cap. 4. & 5.

c) Plin. Hist. natur. Lib. XII. Cap. 14.

IVCH (PAVLVS HENRICVS) ein berühmter Medicus, war zu Erfurth a), woselbst sein Vater, Herr D. Paul Zuch, als Churfürstl. Maynzischer Leib-Arzt lebte, an. 1629. geboren, studirte zu Jena, besuchte hierauf Italien, promovirte zu Padua in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunft in Erfurth, that sich bey der 1683. grassirenden Pest dergestalt hervor, daß er nach der Zeit von den dasigen Herren Stadthaltern zum ordentlichen Medicus ernennet, von Churfürsten zu Maynz zum Leib-Arzt angenommen, von Herzoge von Eisenach mit gleicher Station und dem Titul eines Hof-Raths beehret, auch das Stadt-Physicat in Erfurth 1719. ihm anvertrauet worden. Er gerieth wegen einer bey dem Baron von Stromberg geführten Cur mit dem D. Parrä
in

in Streit, schrieb deswegen die aufgedeckte Blöffe *b)* der unbilligen Eur-
Tadler, und starb zu Erffurth 1733. in 84. Jahre. Unter seinen hinter-
lassenen Kindern hat Herr D. Hermannus Paulus Juch. als Herzoglich
Weimarischer und Eisenachischer Hof-Rath und Leib-Medicus, auch
Professor Medicinæ primarius zu Erffurth einen grossen Namen er-
halten.

a) S. Motfchmanni Erford. literat. continuat. p. 414. seqq.

b) Leipzig 1702. 4.

IVLIANVS, ein Medicus, hatte die Arzeneykunst bey dem Apol-
lonide *a)* Cyprio erlernt, florirte in andern Seculo, und gab zu A-
lexandria einen Lehrer ab. Er hielt es mit den Methodicis, war aber
in seinen Meinungen so wankelmüthig, daß er seine Institutiones me-
dicas, nach Galeni Bericht, fast jährlich veränderte. Sonderlich suchte
er dem Hippocrates viele Fehler zu zeigen, indem er 48. Bücher *b)* wie-
der dessen Aphorismos publicirte, welche aber längst verlohren sind,
doch hat Galenus in einer noch vorhandenen piece das andere Buch
des Juliani wiederleget, und seine gemachten Einwürffe mit vieler Schärffe
beantwortet. Man muß diesen Julianus mit dem Juliano Diacono,
der in fünfften Seculo gelebet, und durch den von ihm erfundenen *c)* an-
tidotum berühmt worden, nicht verwechseln.

a) Galen. de meth. medend. Lib. I. Cap. 7.

b) Galen. in libello adversus Julianum.

c) Aërius Tetrabibl. III. Seru. III. Cap. 12.

IVLIARIUS (PAVLVS) ein Medicus von Verona *a)*, florirte in
der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte anfangs als Professor
Medicinæ in Padua, trat aber nachmals als Physicus zu Verona in
Dienste, und schrieb de vulnerum capitis curatione libellum, gab
auch Expositionem proœmii libri Hippocratis de vitu in morbis
acutis heraus, welche beyde. Tractate zu Verona 1581. 4. zusammen *b)*
gedruckt worden.

a) S. Chiocum de medicis & philosophis Veronensibus p. 28. seq.

b) Linden. renovat. p. 869.

IVNGERMANNVS (LVDOVICVS) ein Medicus und weibe-
rühmter Botanicus, war zu Leipzig *a)* 1572. geboren, studirte zu Jena
und Altorff, promovirte 1610. *b)* zu Giessen in Doctorem, erhielt da-
selbst 1614. die Professionem Botanices, mußte aber diese Station 1624.
wegen damaliger Kriegs-Troublen abandoniren, trat hierauf 1625. als
der erste Professor Botanices zu Altorff in Dienste, legte den dasigen

Jii 2

Kraus

Handwritten note:
Anhang zur Jung, S. 404
H. d. d. 40. 49.

Kräuter-Garten an, hatte bey Verfertigung des Horti Eystettensis die meiste Arbeit, obgleich Basilius Beslerus gedachtes Werck unter seinem Nahmen ans Licht gestellt, schrieb Cornu copix c) floræ Giessenensis; Caralogum plantarum d) horti medici & agri Altorphini, vermachte seine Bibliothec der Academie zu Altorff, und starb unverheurat het 1652 in 81. Jahre seines Lebens, nachdem er unterschiedene zur Kräuter-Wissenschaft gehörige Tractate in MSc. hinterlassen hatte.

- a) S. Baieri Biographias medicorum Altorfinorum p. 80. seqq.
- b) Nicht aber 1622. wie in Linden. renov. p. 764. gemeldet wird.
- c) Giellæ 1623. 4.
- d) Altorphi 1646. 8.

IVNGIVS (AMBROSIVS) ein Medicus von Ulm a) bürgerlich, wurde 1510. Physicus zu Augspurg, schrieb Kurzen b) Unterricht, wie man sich in den schweren Läuften der Pestilenz verhalten solle, und starb 1548. Sein Sohn, gleiches Nahmens, promovirte zu Siena 1541. in Doctorem Medicinæ, practicirte zu Landsberg und letztens zu Augspurg, wo selbst er auch 1559. mit Tode abgegangen.

- a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 12. und 15.
- b) Augspurg 1563. 4.

IVNGIVS (GEORGIUS SEBASTIANVS) ein kaiserlicher Leib-Medicus a) zu Wien, wurde 1670. von der Academia naturæ curiosorum zum Adjuncto ernennet, ließ einige b) Observationes in die Miscellanea dieser Societät einrücken, schrieb auch Malum aureum, seu, Cydonii descriptionem physico-medicam, so zu Wien 1673. in 8 gedruckt ist, und lebte noch 1680.

- a) S. Wedclii progress. acad. nat. Curios. lit. D.
- b) S. Linden. renovat. p. 338.

IVNGIVS (IOACHIMVS) ein sehr geschickter Philosophus, Mathematicus und Medicus, war zu Lübeck a) 1587. geboren, studirte zu Rostock, legte sich hauptsächlich auf die Physic und Mathematic, gab in der Weltweisheit einen Eclecticum ab. und wußte an der Aristotelischen Philosophie gar vieles auszuzeigen, bekam bey noch jungen Jahren die Professionem Matheseos zu Gießen, verwaltete dieses Amt fünf Jahr, legte aber solches nachmals nieder, gieng nach Italien, erlernte die Medicin, promovirte zu Padua in Doctorem, lehrte bey seiner Zurückkunft als Professor Mathematicum in Rostock, trat hierauf 1625. eine medicinische b) Professoratur zu Helmstädt an. mußte aber solche kurz hernach wegen einfallender Pest und Krieges-Troublen verlassen, begab sich wieder zu der noch vacanten Station nach Rostock, gieng aber zuletzt als Rector Gymna-

Gymnasii nach Hamburg, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und grossen Einsicht in die Physic und Mathematic von den Engländern c) sehr hoch geschätzt, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, Itagogen d) Phytoscopiam; Historiam e) vermium; Doxoscopiam f) physicam und Doctrinam g) de motu locali, die aber alle mit einander nach seinem Tode erst ans Licht getreten, und starb zu Hamburg 1657. Sein Leben hat Martinus Fogelius in der Historia vitæ & mortis Joach. Jungii beschrieben.

- a) S. Böhmeri Memorias Medicor. Helmstadienf. p. 32. seqq. und Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 478. b. seqq. oder vielmehr von Seelen Athen. Lubecenf. Part. III. p. 431. seqq.
- b) Von dieser Bedienung ist in Compendiösen Gelehrten; Lexicon nichts gedacht.
- c) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. 2. Cap. 6. §. 6. p. 298.
- d) Hamburgi 1679. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 62.
- e) Ibid. 1691. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 406.
- f) Ibid. 1662. 4. S. Reimmann. c. I.
- g) Ibid. 1688. und 1699. 4. S. Morhofium c. I. Es ist also irrig, wenn Herr Reimmann c. I. vorgegeben, daß gedachtes Werk des Jungii noch zu dato unter die MSCa gehöre.

IVNGKEN (IOHANNES HELFRICVS) ein berühmter Medicus, war zu Kahlern a) in Hessen 1648. geboren, studirte zu Marpura, promovirte zu Heidelberg, practicirte an unterschiedenen b) Orten glücklich, ließ sich aber zuletzt in Franckfurth am Mayn nieder, wurde anfangs Garnison; so dann Hospital. Medicus und endlich Physicus Ordinarius, stund zugleich bey unterschiedenen Fürsten und Grafen als Leib. Arzt in Diensten, erhielt in der Societate naturæ curiosorum die Stelle eines Mitglieds, bediente sich in seiner praxi vieler von ihm selbst erfundenen Arzneymittel, schrieb Fundamenta medicinæ c) eclecticæ; Chymiam d) experimentalem; Praxin medicam; Praxeos medicæ modernæ electæ; Praxeos medicæ modernæ vade mecum; Manuale praxeos medicæ; Lexicon e) Pharmaceuticum; Corpus pharmaceutico-chymico medicum; Chirurgiam manualementem; den sicheren und sorgfältigen Medicus; ließ Agricolæ Commentarium in Poppium mit seinen Anmerkungen und Jac. de Sandris Tractatum de naturali & præternaturali sanguinis statu wieder auflegen, stellte eine Beschreibung von Embser- und Wifsbad an das Licht, und starb zu Franckfurth 1726. in 78. Jahre seines Alters

- a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1726. p. 433. seqq.
- b) 3. E. in Weiblingen, Speyer, Rosbach u.
- c) Francofurti 1693. 8.

- a) Dieses Buch ist auch unter dem Titel, Medicus praesenti seculo accommodandus, heraus gekommen.
 e) Francofurt. 1709. 8.

IVSTVS, ein Medicus des andern Seculi, lebte zu den Zeiten des Galenus, und wird von selbigem a) unter die geschicktesten Oculisten gezehlet, wie denn auch seine Methode das Hypopion zu curiren daselbst angeführet worden.

- a) De method. med. Lib. 14. Cap. ultimo.

IVSTVS (LVCAS) ein teutscher Medicus, hatte zu Montpellier a) studiret, stund bey dem Herzoge von Zweybrück als Leib-Arzt in Bedienung, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und hinterließ einige medicinische Episteln, die nachmals Hildanus, mit dem er gute Freundschaft hielt, seinen Schrifften beydrucken lassen.

- a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. VI. obl. 23.

IVSTVS (WOLFFGANGVS) oder *Johst*, ein Medicus und geschickter Historicus von Franckfurth an der Oder-bürtig, lehrte daselbst a) als Professor Physices, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehbrigen Wercken, Chronologiam illustriam b) medicorum tam veterum quam recentiorum, welches Buch sehr rar c) aber nicht ohne Fehler ist, und starb 1575.

- a) S. Bibliothec. Reimmannian. Tom. II. p. 565.

- b) Francofurt. ad Viadr. 1556. 8. S. Linden. renovat. p. 1051.

- c) S. Clerc. histor. de la medecine in der Vorrede. Aus den Epistolis ad Schellhammerum siehet man p. 283. daß Geo. Francus diesen Tractat vermehrter und verbesserter publiciren wollen, so aber nicht geschehen ist.

IUVENIS (IOHANNES) ein niederländischer Arzt zu Ypern a) in Flandern, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, übersetzte Galeni libellum de theriaca ad Pisonem aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb auch Opusculum de medicamentis bezoardicis quorum usus a peste praeservat, welche beyde piecen des Aegid. Everharti Commentariolo de herba panacea zu Antwerpen 1587. 16. mit beygedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 14.

K.

KAEMPFERVS (ENGLBERTVS) ein um die natürliche und politische Historie vieler entlegenen Provinzen hochverdienter Medicus, war zu Lemgo a) in Westphalen 1651. geboren, studirte zu Cracau und Königs-

Königsberg, erlernte nebst der Medicin die Historie, Music und ausländischen Sprachen, gieng hierauf nach Upsal, und trat bey der von dem schwedischen Könige, Carolo XI. nach Moscau und Perrien abgeschickten Gesandtschaft als Secretarius 1683. in Dienste, hielt sich bey zwey Jahr in Spahan auf, nahm aber, weil er Lust zu reisen hatte, 1685. die Stelle eines Ober-Chirurgi bey der holländischen Flotte der Ost-Indischen Compagnie, die damals bey Ormus creuzte, zu verwalten an, bekam hierdurch Gelegenheit alle Hafen, wo die Holländer ihre Handlung führen, in Arabien, in Lande des grossen Moguls, an den Malabarischen Küsten, in der Insul Ceylon, in Golsso von Bengala und in der Insul Sumatra zu besuchen, gelangte 1689. in Batavia an, gieng 1690. als Gesandtschafts-Medicus der holländischen Compagnie nach Siam und Japan, besahe auch unterweges einen guten Theil von China und den benachbarten Ländern, machte sich alle diese weitläufige Reisen wohl zu nuz, trat so dann 1692. seine retour nach Europa an, promovirte 1694. zu Leyden in Doctorem, practicirte zu Lemgo, wurde von dem Grafen von der Lippe zum Leib-Medicus ernennet, schrieb *Amoenitatum exoticarum politico-physico-medicarum b) fasciculos quinque*, wolte eine natürliche, politische und Kirchen-Historie von Japan ans Licht stellen, versprach c) auch *Herbarii Trans-Gangetici specimen und Hodæporicon tripartitum* heraus zu geben, starb aber darüber 1716. auf seinem Landgute zu Steinhoff ohnweit Lemgo in 66. Jahre seines Alters. Nach seinem Tode hat der berühmte Medicus zu London, Herr D. Sloane, alle hinterlassene MS^{te} von den Erben gekaufft, auch die von dem autore in teutscher Sprache geschriebene Japanische d) Historie durch den Hr. Scheuchzer ins Englische übersetzen und zu London 1727. in folio publiciren lassen.

a) G. Niceron memoires Tom. 19. p. 237. seqq.

b) Lemgovia 1712. 4.

c) G. Nova literar. Liphsenf. 1718. p. 67.

d) Es ist auch dieses vortreffliche Werk von Monf. Des-Maizeaux ins Französische übersezt und zu Haag 1729. fol. gedruckt worden.

KAMINTVS. G. Kanutus.

KAMIVTVS. G. Kanutus.

KANOLD (IOHANNES) ein um die gelehrte Welt sehr verdienter Medicus, war zu Breslau a) 1679. geboren, studirte und promovirte zu Halle, that sich nachmals in seiner Geburtsstadt durch die *praxin medicam* hervor, vermehrte die *Ephemerides naturæ Curiosorum*

rum als ein Mitglied dieser Academie durch unterschiedene Observaciones, gab die Brieffe einiger Medicorum von der Pest in Preussen, Pohlen und Schlesien heraus; stellte die aus dem Französischen ins Deutsche übersetzte Sendschreiben der Medicorum zu Marsilien von der daselbst grassirenden Pest mit seinen beygefügtten Gedanken *b)* von wahren Ursprung der Pestilenz aus und in Orient zu Leipzig 1721. 4. an das Licht; besorgte in eben diesem Jahre die andere Auflage seiner Historischen Nachricht von der Staube unter dem Viehe; schrieb eine Untersuchung des Farnhausischen Gesundbrunnens; ließ Neickelii Museographiam, oder Anleitung zum rechten Begriff und nützlicher Anlegung der Caritaten-Kammern mit seinen Zusätzen *c)* in Breslau 1727. 4. drucken, machte sich aber durch die so hoch geschätzte und überall beliebte Sammlungen *d)* von Natur- und Medicin, auch hierzu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, die er mit seinen beyden Collegen, Herren D. Kundmann und Brunschwitz 1717. angefangen und bis an sein Ende continuiert hatte, am allermeisten bekannt, und starb zu Breslau 1729. in 50. Jahre seines Alters, nachdem er ein weitläufftiges Werck unter dem Titul, Annales de ortu, progressu & exitu magnæ hominum pestilentiz ab an. 1701. ad an. 1716. wovon schon lange zuvor ein project *e)* publiciret war, in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1730. pag. 413. seq.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. pag. 143. seq.

c) S. eben diese Zeitungen von 1727. p. 453. seq.

d) Hiervon ist der erste Versuch zu Breslau 1717. 4. ediret, und bis auf das 39. Quartal 1729. damit fortgefahren worden. Nach Hr. D. Kanolds Tode aber hat Herr D. Eüchner zu Erfurth diese Arbeit unter der Aufschrift, Miscellanea physico-medico-mathematica ferner fortzuführen übernommen.

e) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1718. pag. 47. seqq.

KANVTVS *a)*, oder *Canutus*, ein dänischer Medicus und Bischoff *b)* von Arhus, schrieb in lateinischen Versen Tractatum *c)* de regimine pestilencico, welche piece unter allen noch vorhandenen medicinischen Schrifften der Dänen vor die älteste *d)* passiret. Man weiß nicht, wenn der autor eigentlich gelebet, jedoch ist so viel gewiß, daß er noch vor dem XVI. Seculo floriret. Inzwischen darff er mit dem Kanuto, einem Bischoffe von Wiburg, der in der Mitte des XV. Seculi als dänischer Ambassadeur bekannt gewesen, nicht vermischet werden.

a) In Linden. renov. p. 728. wird er *Kamintus*, und in der Bibliothec. Riviniana p. 339. *Kamjutus* irrig genennet.

b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 95. nebst den p. 323. befindlichen Hypomnematis.

c) Hafniae

- a) Hafnia 1508. 8. S. Mollerum c. l. In der Bibliothec. Rivinian. p. 339. wird eine Leipziger Edition in 4. angeführt, die ohne Benennung des Jahres zum Vorschein kommen, und bey der zugleich des Kanuti regimen sanitatis per circulum anni valde utile beygedruckt sey, von welchem letzteren Tractat aber Herr Keller nicht das geringste erwehnet hat.
- b) S. Molleri Praefat. de gentium borealium in literas meritis §. 24. p. 42. welche Vorrede der Bibliotheca Septentrionis eruditi, so zu Leipzig 1699. 8. gedruckt ist, praxmittiret worden.

KELLER (SAMVEL) ein Medicus von Anhalt a), lebte zu Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und übersetzte Geor. Melichii in welcher Sprache geschriebenes Dispensatorium ins Lateinische, welche Version zu Wittenberg 1586. 4. public gemacht worden.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 192.

KENTMANNVS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Dresden im. 1518. a) geboren, studirte auf unterschiedenen Academien von Deutschland, gieng nachmals in Italien, hörte zwey Jahr zu Padua die berühmtesten Aerzte, wurde nach seiner Zurückkunft Stadt-Physicus in Torgau, untersuchte sonderlich die Mineralien mit vieler Mühe, legte sich auch deswegen ein eigenes Naturalien-Cabinet an, und florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi. Er hielt die vertrauteste Freundschaft mit Coar. Gesnero, publicirte ein Regiment b), wie man sich vor der Pestilenz hüten, und was Mittel man davor brauchen sollte, schrieb Nomenclaturam verum fossilium, que in Misnia præcipue & in aliis quoque regionibus inveniuntur, hinterließ auch Calculorum, qui in corpore ac membris hominum innalescantur, genera XII. descripta cum historiis, welche zwey letzteren Tractate der Gesnerischen Sammlung de omni rerum fossilium genere, die zu Zürich 1565. 8. heraus gekommen, mit beygedruckt c) worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 128. seq. Es ist also falsch, wenn in Linden. renovat. p. 622. und in Compendiosen Gelehrten-Lexico das Jahr 1528. gelesen wird.

b) Prod. Witteberg. 1568. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 341.

c) S. Linden. renovat. p. 622.

KEPLERVS (LVDOVICVS) ein Sohn des berühmten Mathematici und Astronomi Joh. Kepleri, war zu Prage a) 1607. geboren, erlernte die Philosophie, Mathematic und Medicin, gab zu Röttnigsberg einen Practicum ab, starb auch daselbst 1630. in dem 56. Jahre seines Alters, nachdem er, außer andern Schriften, einen Methodum conciliandarum b) sectarum in medicina discrepantium publiciret, aber wenigen Beyfall hiernit gefunden hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 42.

b) Reziomont. 1648. fol. S. Linden. renovat. p. 764.

KERCKRINGIVS (THEODORVS) ein sehr berühmter Anatomicus und Chemicus, von Hamburg a) bürtig, erlernte nebst Spinoza die lateinische Sprache zu Amsterdam von einem atheistischen Medico, Francisco van Ende, in dessen Abwesenheit seine gelehrte Tochter zu weilen lectiones gab, worüber sich zwischen Spinoza und Kerckringio eine Jalousie entsponnen, legte sich hernach auf die Medicin, practicirte einige Jahre zu Amsterdam, heurathete seine ehemalige Lehrmeisterin die von Ende, nahm die catholische Religion an, ließ die praxin medicam fahren, gab einen Staatsmann ab, und lebte als Resident des Groß-Herzogs von Florenz zu Hamburg gegen Ausgang b) des stehenzehenden Seculi. Er verachtete c) diejenigen, welche die Arzeneykunst nach mathematischer Methode vortragen, ersand das Geheimnis, wie man den Agtstein flüßig machen und die foetus damit balsamiren könne, ohne daß hierdurch die helle Durchsichtigkeit d) des Agtsteins in geringsten verändert würde, machte die von Hippocrates zwar angemerckte, aber nachmals vergessene, generationem hominis ex ovo wieder bekannt, schrieb Spicilegium e) anatomicum, continens observationum anatomicarum rariorum centuriam unam; Osteogeniam f) foetuum, worüber er von Car. Drelincourtio eines plagii g) beschuldiget wurde; Anthropogeniz h) ichnographiam, sive, conformationem foetus ab ovo usque ad ossificationis principia, gab auch Basili Valentini currum triumphalem antimonii, den er ins lateinische übersezt hatte, mit seinem Commentario zu Amsterdam 1671. 12. heraus. Seine gesammte anatomische Schriften sind unter dem Titel, Theod. Kerckringii Opera omnia anatomica zu Leyden 1717. 4. zusammen i) gedruckt worden.

a) S. Colerum in vita Spinoza. §. 2. Man muß sich also wundern, wie Herr Beuthner diesen großen Mann in seinem Hamburgischen Staats- und Gelehrten-Lexicon vergessen habe.

b) Denn 1688. dedicirte ihm Herr D. J. A. Stiffer seine Dissertat. epistol. de phenomenonis quibusdam chemico-physicis.

c) S. das Proemium Spicilegii anatomici.

d) S. Stoßes Historie der Medicin p. 499.

e) Amstelodami 1670. 4.

f) Ibid. 1670. 4.

g) Solches habe ich bereits in der Stoßischen Historie der Medicin p. 478. an gemercket.

h) Amstelodami 1671. 4.

i) S. Bibliothec. Rivinian. p. 269.

KERCK-

KERGERVS (MARTINVS) ein Physicus ^{a)} zu Eignitz, florirte in der letzten Helffte des siebzehenden Seculi, schrieb de fermentatione librum physico-medicum, so zu Wittenberg 1663. 4. gedruckt ist, wußte an Bilkichio, Willisio und andern, die von dieser Materie gehandelt, vieles auszusagen, pflegte bey Eurirung der Fieber keine Crisin zu erwarten, sondern rühmte ^{b)} von sich, daß er sint 1649. fast alle febres benignas continuas & intermittentes ohne abetlassen, purgieren, schwitzen, oder sonst gewöhnliche Mittel, allein durch ein gewisses medicamentum præcipitans, glücklich gehoben, versprach solches in seinem Syntagmate medico weisläufftiger auszuführen, kam aber mit diesem Werke nicht zu stande.

^{a)} S. den Titul seines angeführten Buches.

^{b)} S. dessen Tractat de fermentatione p. 250. seq.

KERNERS (ARNOLDVS) ein Medicus von Leipzig ^{a)}, practicirte daselbst zu Anfange des XVII. Seculi, war ein eifriger Vertheidiger der Ehemie, schrieb Tetradem ^{b)} chymiatricam, proponentem præstantiam & in medicina efficaciam auri, argenti, mercurii, antimoni & vitrioli, & medicamentorum ex illis paratorum; er fand einen besondern und in vielen Krankheiten dienlichen Balsam, und publicirte hiervon in teutscher Sprache seinen kurzen, doch gründlichen Discurs von einem köstlichen vegetabilischen Balsam, welcher Tractat zu Erfurth 1618. 8. gedruckt ist.

^{a)} S. den Titul und die Dedication seines Discurses von vegetabilischen Balsam.

^{b)} Erphordia 1618. 8. S. Linden. renovat. p. 89.

de KETHAM (IOHANNES) ein teutscher Medicus, der unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgang ^{a)} des funfzehenden Seculi, und gab eine Sammlung von allerhand zur Anatomie, Semiotic, Chirurgie und Praxi gehörigen piecen, die theils von ihm, theils von andern verfertigt worden, unter dem Titul Fasciculus Medicinæ heraus, so zu Benedig 1522. in folio am besten ^{b)} ediret ist.

^{a)} Linden. renovat. p. 622.

^{b)} Id. ibid.

KEVNERVS (IOHANNES) S. *Kæfnerus*.

KHEVMIVS (IOHANNES) ein Medicus von Breitenbach ^{a)} aus dem Eölnischen, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb Zodiacy medici, hoc est, materiæ medicæ tomum I. der zu Eöln 1587. 8. heraus gekommen.

^{a)} S. Palsch. Galli Bibliothec. medic. p. 180.

KHVNRATH (CONRADVS) ein Medicus aus Leipzig *a)*, florirte zu Anfange *b)* des siebenzehenden Seculi, suchte die chemischen Medicamente bekannt zu machen, und schrieb deswegen in teutscher Sprache *Medullam destillatoriam & medicam*, so aus zweyen Theilen bestehet, von welchen der andere Theil nach seinem Tode 1614. ans Licht getreten, das gesammte Werk aber etlichemal *c)* aufgesetzt, und noch letzens unter dem Titel, Edelstes Kleinod menschlicher Gesundheit zu Franckfurt und Leipzig 1680. 4. publiciret *d)* worden.

- a)* S. den Titel seines angeführten Buches.
- b)* S. die Vorrede, welche der Verleger dem andern Theile seiner *medulla destillatoria* vorgezset hat.
- c)* Solches siehet man aus der zu Hamburg 1638. 4. gedruckten Edition, welche auf der Rubric die sechste genennet wird.
- d)* S. Bibliothec. Rivinian. p. 333.

KHVNRATH (HENRICVS) ein Medicus und Chemicus aus Leipzig *a)*, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, schrieb *Quaestiones tres perutiles & necessarias* *b)* tum ad curationem tum ad praecautioem calculi, podagræ, gonagræ & chiragræ, machte sich aber durch sein Amphitheatrum sapientia æternæ *c)* christiano-cabalisticum, divino-magicum & physico-chemicum anruehen bekannt, und starb 1605. in 45. Jahre seines Alters.

- a)* S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1605.
- b)* Lipsiæ 1607. 8. S. Linden. renov. p. 396.
- c)* Magdeburg. 1608. fol.

KIRANVS. S. Kyranus.

KIRCHERVS (ATHANASIVS) ein in vielen Sprachen und Wissenschaften geübter Jesuit, war zu Judsa *a)* 1601. geboren, lehrte nachmals zu Würzburg, Avignon, und letzens zu Rom die Philosophie, Mathematic und orientalischen Sprachen, sammlete ein schön Naturhistorien-Cabinet, schrieb *Scrutinium pestis* *b)* physico-medicum, darhin er die von Aug. Hauptmanno aufs Tapet gebrachte pathologiam animatam durch seine selbsteigens Observaciones zu befestigen *c)* suchte, gab auch viele andere zur Physic *d)* und Philologie *e)* größtentheils gehörige Werke heraus, womit er aber nicht überall *f)* Ehre eingelegt hat, und starb zu Rom 1680.

- a)* S. Niceron memoires Tom. 27. p. 189. seqq.
- b)* Romæ 1658. 4. und Lipsiæ 1659. 12. cum præfat. Christia. Langii.
- c)* S. auch Kircheri epistolam ad Hauptmannum, welche dieser letztere seinem Wohlstensteinischen Vob; und Wasser-Schäze zu Ende beydrucken lassen.
- d)* 3 E. de arte magnetica; de arte magna lucis & umbræ; de musurgia universalis; de itinere extatico cœlesti & terrestri; de mundo subterraneo &c.

13. E.

a) *Z. C. Prodromus Coprus; Lingua Aegyptiaca restituta; Obeliscus Pamphilius; Oedipus Aegyptiacus; Obeliscus Chigijs; Polygraphia &c.*

b) *S. Morhofii Polyhistor. Tom. II. Lib. 2. Part. 2. Cap. 29. §. 4. p. 402. seq.*

KIRSTENIVS (GEORGIVS) war zu Stetin a) 1613. geboren, erlernte zu Strasburg unter Sebizio, und zu Leyden unter Wakeo die Arzeneykunst; wurde an diesem letzten Orte Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft die Professionem Medicinæ auf dem Gymnasio zu Stetin, schrieb Orationem de Medicinæ dignitate & præstantia b) contra Platonem & Plinium, gab Adversaria & animadversiones in Joh. Agricolæ Commentaria in Poppium zu Stetin 1648. 4. heraus, hinterließ unterschiedene Dissertationes medicas, und starb 1660. in 47. Jahre seines Lebens.

a) *S. Freheri Theatr. viroz. eruditiori p. 1387. seq.*

b) *Stetini 1647. 4.*

KIRSTENIVS (MICHAEL) ein geschickter Medicus, Philologus und Poet a) aus Mähren bürgerlich, lebte anfangs zu Coppenhagen, wurde hierauf 1659. Matheseos, und 1660. Physices & Poëtes Professor auf dem Gymnasio zu Hamburg, schrieb unter andern Poëma in theatrum anatomicum Hafniens, so zu Coppenhagen 1644. in 4. und 8. gedruckt ist, übersetzte auf Sim. Paulli Anordnung Casserii Tabulas anatomicas und Bartholini anatomiam ins Deutsche, machte aber durch die ohne seinem Rahmen publicirte b) *Non entia chymica* das größte Aufsehen, und starb zu Hamburg 1678. in 58. Jahre seines Alters.

a) *S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 191. und 235.*

b) *S. Placcii Theatr. agodyn. p. 243. und 244.*

KIRSTENIVS (PETRVS) ein schlesischer Medicus, war zu Breslau a) 1577. geboren, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, erlernte nebst der Arzeneykunst viele b) Sprachen, und suchte sonderlich in der arabischen sich fest zu setzen, wurde zu Basel Doctor, brachte hierauf sieben Jahr mit reisen zu, und gieng so gar nach Aßen, erhielt bey seiner Zurückkunft die Stelle eines Rectoris und Inspectoris scholarum bey dem Gymnasio Elisabethano zu Breslau, mußte aber wegen seiner geschwächten Gesundheit dieses Amt niederlegen, wandte seine meiste Zeit und Geld auf die arabische Literatur, practicirte darbey glücklich, war ungemein gottesfürchtig, und hielt von der Bibel so viel, daß er sie sechzehnmahl durchlesen, bekam kurz vor seinem Ende 1636. c) eine Vocation nach Upsal, wurde daselbst Professor Medicinæ und Leib-Arzt bey der Königin von Schweden, starb aber 1640. nachdem er, ausser andern

dem und hieher nicht gehörigen Schriften, einen Tractat de vero usu *d*) & abusu medicinæ ausgefertigt, und des Avicennæ Librum secundum Canonis arabisch und lateinisch nebst seinen beygefügtten Anmerkungen ans Licht *e*) gestellet hatte.

a) S. Bayle Dictionair. art. Kirstenius p. 1613. seq.

b) In seinem Epitaphio wird gemeldet, daß er derselben sechs und zwanzig versanden.

c) Nicht aber 1626. wie in Linden. renov. p. 397. irrig steht.

d) Bresla 1610. 8.

e) Francofurt. 1610. fol.

KLAVNIGIVS (GODOFREDVS) ein berühmter Medicus, war zu Breslau *a*) 1676. geboren, studirte zu Leipzig, besuchte Holland, England und Frankreich, promovirte zu Leyden in Doctorem, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß er von dem Churfürsten zu Pfalz, Carolo Philippo, und kurz hernach von Kayser Josepho unter ihre Hof- und Leib-Medicos aufgenommen wurde, schrieb Nosocomium *b*) charitatis, half an den Historiis morborum Wratislaviensium fleißig arbeiten, ließ als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit eindrucken, und starb zu Breslau 1731.

a) S. Commere. literar. Norimberg. A. 1731. p. 225. seq.

b) Wratislavia 1718. 4. S. Bibliothec. Rivin. p. 469. seq.

KLEINFELD (NICOLAVS) ein Medicus von Damsig *a*), lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb de morbis & symptomatibus eorumque causis & differentiis libros II. die zu Antwerpen 1598. und zu Leyden 1618. 12. editet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 136.

KLEINKNFCHT (IOHANNES IACOBVS) ein Medicus und Physicus *a*) zu Geislingen, lebte zu Anfang des siebenezehenden Seculi, und hinterließ ein Schediasma de Herba Scordio, welches MSCc. Herr D. Joh. Francus mit seinen Zusätzen zu Ulm 1720. 8. ans Licht gestellet hat.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 664.

KNAVT (CHRISTOPHORVS) ein teutscher Medicus und geschickter Botanicus, war 1638. zu Halle *a*) in Sachsen geboren, gab in seiner Vaterstadt einen Physicus ab, und starb daselbst 1694. in dem 56. Jahre seines Alters. Man hat von ihm Enumerationem plantarum circa Halam Saxonum sponte provenientium, welcher Tractat zu Leipzig 1687. in 8. heraus *b*) gekommen.

a) S.

- a) S. Langii histor. medic. p. 51.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 606.

KNOBLOCHIVS (TOBIAS) ein Physicus zu Jglau a) in Mähren, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Disputationes anatomicas b) & psychologicas; einen Tractat von der c) Pest; von Podagra d); Beschreibung des Burgbernhaimer e) Wildbades, hinterließ auch Hippocratis aphorismos nervose enodatos, die zu Nürnberg 1641. 8. heraus gekommen.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 499.
- b) Witteberg. 1612. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 256.
- c) Ibid. 1607. 8.
- d) Ibid. 1606. 8.
- e) Dnolzbach 1620. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 105.

KNOEFFELIVS (ANDREAS) S. *Cnaffelius*.

KOENIGIVS (EMANVEL) ein in der Materia medica sehr erfahrner Arzt, war 1618. a) geboren, lehrte anfangs die griechische Sprache, so dann die Physic, und endlich die Medicin als Professor zu Basel, correspondirte mit den berühmtesten Medicis so in als auffer der Schweiz, schrieb Regnum b) vegetabile; Regnum c) animale; Regnum d) minerale; Thesaurum e) remediorum ex triplici regno; Thesaurum f) novum experientiae medicæ aureum, lieferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, und starb zu Basel 1731, nachdem er einen Sohn gleiches Namens g) hinterlassen, der auf gedachter Academie die Professionem Anatomix & Botanicæ zu dato verwalset.

- a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 364. seq.
- b) Basileæ 1708. 4.
- c) Ibid. 1698. 4.
- d) Ibid. 1703. 4.
- e) Ibid. 1693. 4. S. Bibliothec. Rivinian. pag. 244. woselbst das Verzeichniß der hierinn zusammen gedruckten Scribenten gemeldet worden.
- f) Ibid. 1723. 8.
- g) S. Commerc. literar. Norimb. A. 1732. p. 89.

KOLNERVS (IOHANNES) oder *Colnerus*, ein pommerischer Arzt von Colberg a) bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ in Orpyswalde, hielt viel auf die Astrologie, schrieb deswegen Tractatum b) Jatro-mathematicum ex thematis coeli, ad horam decubitus, erectione, morbi alicujus naturam, mutationem, crisin, eventum &c. per conjecturas astrologicas pronun-

nunciantem, cum appendice de purgationis & phlebotomiae, secundum influentiam astrorum, recta administratione, und starb zu Greifswald 1630.

a) S. Langii histor. medic. p. 33. seq.

b) Gryphiswaldia 1618. 8. S. Linden. renovat. p. 623.

KOLREVERTERS (SIGISMUNDVS) ein sächsischer Medicus und berühmter Practicus von Annaberg a) bürgerlich, florirte in der letzten Helfte des sechzehenden Seculi, war anfangs Professor Medicinæ zu Leipzig, nahm aber kurz darauf an dem Sachsen-Coburgischen Hofe, und endlich bey den Churfürsten von Sachsen, August und Christian, die Stelle eines Leib-Ärztes an, schrieb Tractatum de b) Arthricide ejusque differentiis, suchte in seiner piece de c) Urinis der damals so sehr eingerissenen Uromantie zu steuern, und die Betrügereyen der Wasser-Propheeten zu entdecken, und lebte noch um 1580.

a) S. Dieterici Diss. de Annaberga & claris vitis inde oriundis Sect. 3. §. 3. p. 46.

b) Leucopetra 1574. 4. S. Linden. renovat. p. 968.

c) S. Cratonis Confid. & Epist. medicinal. Lib. 3. p. 184. und Lib. 6. p. 529.

KOYTER (VOLCHERVS) S. Coiterus.

KOZAK (IOHANNES SOPHRONIUS) ein Medicus aus Böhmen a) gebürtig, gab über 40. Jahr zu Bremen b) einen Practicum ab, schrieb de c) sale; de d) Hæmorrhagia; de anatomia e) vitali microcosmi; verfertigte Discursus f) physicos quatuor de rerum naturalium principiis, de morborum causis &c. stund mit Rob. Flud in den Gedanken, daß alle Krankheiten des menschlichen Leibes von den bösen g) Geistern verursacht würden, suchte also überall eine Pathologiam Dæmoniacam anzutreffen, und starb endlich 1685. in 83. Jahre seines Lebens. Von seinen besondern theologischen Meinungen kan so wohl Arnolds Kirchen- und Kezer-Historje Parr. III. Cap. XI. als auch Schelhorn in Amœnitat. literar. Tom. XI. p. 292. seqq. nachgelesen werden.

a) Auf dem Titul seines Tractats de Hæmorrhagia nennet er sich Horazdejovicensem Bohemum; ich weiß also nicht, warum in Linden. renovat. pag. 684. steht: J. S. Kozak à Præchien Bohemus.

b) Witteb. Diar. biographic. ad an. 1685.

c) Francofurt. 1663. 4. S. Linden. renov. c. 1.

d) Ulmæ 1666. 8.

e) Bremæ 1636. 4.

f) Ibid. 1631. 8.

g) S. die Dedicacion, welche er seinem Buche de Hæmorrhagia vorgesetzet hat.

4 KRAFFT.

a KRAFFTHEIM. *S. Crato.*

KRAGIVS (ANDREAS) ein dänischer Medicus und Chemicus, war zu Nypen a) in Zütland 1558. geboren, veraltete anfangs zu Coppenhagen ein Schul-Amt, gieng aber hierauf nach Wittenberg, wurde daselbst Magister, besuchte so dann Frankreich, promouirte 1585 zu Montpellier in Doctorem Medicinæ, erhielt bey seiner Zurückkunft auf der Academie zu Coppenhagen die Professionem Matheseos & Physices, und starb an. 1600. nachdem er, auffer andern und hieher nicht gehörigen philosophischen Schrifften, Lauream b) Apollineam Monspeliensem heraus gegeben, und einige Epistolas medicas hinterlassen hatte, welche der Cistæ medicæ des Joh. Hornungi mit einverleibet, der Verfasser aber, wie Tho. Bartholinus in seinen Diss. de libris legendis pag. 44. angemercket, ganz irrig *Andr. Crugius* genennet worden.

a) Linden. renovat. p. 45.

b) Basileæ 1587. 4.

Handw. Wilh. Krafft, Professor zu Jena, Feb 1717. S. 423. Li. 1. 423.

KRAV (GEORGIUS) ein Medicus zu Hagenau a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, gab des Galeatii à S. Sophia Commentarium in Lib. IX. Rhasis mit seiner Vorrede 1533. in folio zu Hagenau heraus, stellte auch unter dem Titul, Experimentarius medicinæ, eine Sammlung von der Trotula, Hildegardi, Octav. Horatiano, und einigen piecen des Oribasii und Theodori an das Licht, die zu Strasburg 1544. fol. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 192.

KRETSCHMAR (BALTHASAR THOMAS) ein Medicus zu Hirschberg a) in Schlessien, lebte in der Mitte des siebengehenden Seculi, und schrieb Mineralogiam montis gigantei, welche piece in teutscher Sprache zu Wittenberg 1662. 4. gedruckt worden.

a) S. die Dedication, welche seiner Mineralogia vorgesetzt ist.

KRIEGSMANN (WILHELMVS CHRISTOPHORVS) ein gelehrter Historicus und Philologus, stund anfangs als Hofmeister und Secretarius a) bey dem Grafen von Leiningen zu Hartenburg in Diensten, gieng aber von hier als Fürstlicher Hessischer Cammer, Rath nach Darmstadt, war ein ungemeiner Liebhaber der Chemie, ließ deswegen Hermetis Trismegisti tabulam Smaragdinam mit seiner Uebersetzung und Commentario 1657. b) ohne Benennung des Ortes in 8. heraus gehen, wolte in Platonis Dialogo, Critias genannt, den lapidem Philosophorum angetroffen c) haben, vertheidigte auch noch andere paradoxa, und starb zu Mannheim 1678. nachdem er unterschiedene teutsche und lateinische, aber hieher nicht gehörige, Schrifften hinterlassen hatte.

- a) S. Reimmanni Hist. literar. German. Tom. II. p. 88.
 b) Solches siehet man aus der Dedicacion, die an den damaligen Churfürsten zu Mainz, Johann Philipp, gerichtet ist.
 c) S. Linden. renovat. p. 372.

à KRONLAND (IOHANNES MARCVS MARCI) S. Marci KRVGK (GEORGIVS) ein Medicus aus Eisenach a) bürgerlich, stand anfangs als Rector bey der Schule zu Uten in Bedienung, gieng aber von dar als Professor Medicinæ & Physices nach Sorz, schrieb de b) peste; gab defensionem c) curæ febris petchialis heraus, welche piece auch in des Bartholini Cista medica zu finden ist, publicirte unterschiedene Dissertationes medicas, und starb den 3. Decembr. 1663. d)

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 48. nebst den hierzu gehörigen Hypomnemat. und Spicileg.
 b) Sorz 1654. 12.
 c) Hafnia 1662. 8.
 d) Nicht aber 1659. wie in Wittenii Diario biographico und dem Compendiosen Gelehrten Lexico irrig gemeldet wird.

KRÜGNER (MICHAEL) S. Crugener.

KVEFNERVS (IOHANNES) oder Keufnerus, der sich auch sonst Trochoreum genennet hat, war ein Medicus von Halle in Tyrol a) bürgerlich, lebte zu Strasburg in der Mitte des XVI. Seculi, schrieb Pharmacopoliterion b); Tabellam curativam c) adversus pestilentem locis compluribus grassantem cephalæam; Epistolium d) prophylacticum de vitanda & profliganda epidemica contagione; verfertigte auch Scholia in Practicam medicinalem Leonelli Faventini de Viatoris, die nachmals dem practischen Werke dieses welschen Arztes beygedruckt und etlichemal e) aufgelegt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 622. und Schenckii Biblioth. medic. p. 318.
 b) Ingolstadii 1542. 8.
 c) Ibid. 1543. 8.
 d) Ibid. 1544. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 339. seq.
 e) Linden. renov. p. 747.

KVLMVS (IOHANNES GEORGIVS) war zu Breslau a) 1680. geboren, studirte zu Leipzig und Halle, promovirte zu Lenden in Doctorem, ließ sich nachmals zu Danzig nieder, wurde von König in Pohlen, Friderico Augusto I. zum Leib- Arzte ernennet, auch von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, schrieb Oneirologiam b), seu, Tractatum de Somniis, eorumque consideratione medica, nec non inde facta excursione ad deliria, welchen er seinem

ehema

ehemaligen Lehrer, Herrn D. Stahlen, dedicirte, und starb zu Danzig 1731. an der Schwindfucht.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1733. p. 129. seq.

b) Lipsiæ & Wratislav. 1703. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 284.

KVNCKELIVS (IOHANNES) von Löwenstern, ein sehr erfahrender und weitberühmter Chemicus, aus Holsheim a) bürgerlich, hatte nicht studiret, sondern nur die Apotheker-Kunst b) erlernt, legte sich aber nachmals auf die Untersuchung der Metallen c) und Mineralien mit allem Fleiß, entdeckte darinn viel besonderes d), erfand einen Phosphorum mirabilem und leuchtende Wunder-Pillen, worüber er eines plagii beschuldiget *) worden, verwarff die so genannten principia chemica, vertheidigte hingegen unterschiedenes e), so von andern unter die non entia chemica gezehlet worden, gab die salia acida vor warm, die urinosa vor kalt aus, meinte, daß die acida in alcalia, und diese in jene könten verwandelt werden, suchte in Spiritu vini ein subtile acidum zu behaupten, worüber er mit Joh. Voigtio in Streit gerieth, wußte den innerlichen Gebrauch des rohen f) Antimonii bey vielen desperaten Krankheiten nicht genug zu rühmen, hielt unter den Alchymisten den Isaacum Hollandum vor den redlichsten und aufrichtigsten Scribenten, fand hingegen an Basilio Valentino gar vieles, noch mehr aber an Helmont auszusagen, schrieb in teutscher Sprache, ausser dem Tractat de arte vitraria, chymische Anmerkungen von principiis chemicis; Observationes von firen und flüchtigen Salzen; de Phosphoro mirabili und den leuchtenden Pillen; eine Epistel de acido in Spiritu vini &c. welche piecen zusammen unter dem Titul, Kunckels kleine Chymische Schriften von Herrn D. Burggrav heraus gegeben g) worden, hinterließ auch Laboratorium chymicum in MSct, so nach der Zeit durch die Vorsorge des Herrn D. Engelleders ans Licht h) getreten. Er stund anfangs an dem Fürstlichen Lauenburgischen i) Hofe, so dann zu Dresden bey Churfürst Joh. Georg II. als geheimer Cammerdiener und Director laboratorii chemici in Diensten, hielt 1677. Collegia chemica experimentalia zu Wittenberg, gieng kurz darauf nach Berlin, woselbst er bey dem Churfürsten, Friedrich Wilhelm, eine gleiche Station, wie in Dresden, bekam, begab sich aber nach dessen Tode nach Stockholm, wurde von Könige in Schweden, Carolo XI. zum Berg-Rath ernennet und in Adelstand k) erhoben, auch von der Academia Naturæ Curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, und lebte noch 1694. bey hohem l) Alter.

a) S. dessen Anmerkungen von principiis chymicis Cap. 7.

§11 2

b) Ibid.

- b) Ibid. Cap. 3.
 c) Daß er in 24. Jahre seines Alters damit den Anfang gemacht, das meldet er selbst in Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 31.
 d) S. dessen Laborator. chymic. Part. 2. Cap. 6. und Part. 3. Cap. 44.
 *) S. den Articulus *Caneparinus*.
 e) S. dessen Chymische Brille wieder die non entia chymica, die seinen Annahmen von principiis chymicis beygefüget ist.
 f) S. das Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 32.
 g) Franckfurth und Leipzig 1721. 8.
 h) Hamburg 1716. und 1722. 8.
 i) S. Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 31.
 k) Alle diese particularia erzehlet er selbst in Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 41.
 l) S. Laborator. chymic. Part. 2. Cap. 7. wo selbst er meldet, daß er mit der Chymie etliche sechzig Jahr bereits zugebracht.

KVNRATH (HENRICVS) S. *Khunrath*.

KVRANVS. S. *Kyranus*.

KYBER (DAVID) ein Medicus von Strasburg a), hatte sich sonderlich in der Botanic geübet, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Lexicon rei b) herbariæ trilingue, übersetzte auch des Hier. Tragi Kräuterbuch aus dem Deutschen ins Lateinische, welche version mit des Conr. Gesneri schönen Vorrede de rei herbariæ scriptoribus zu Strasburg 1552. 4. ans Licht c) getreten, und starb 1553. d) an der Pest in 28. Jahre seines Alters.

- a) Denn er nennet sich selbst auf seinen Schriften Argentinenfem.
 b) Argentin. 1552. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 571. seq.
 c) S. Linden. renovat. p. 433. seq.
 d) S. Niceron memoires Tom. 17. p. 358. und Galli Biblioth. med. p. 83.

KYPERVS (ALBERTVS) ein Medicus von Königsberg a) aus Preussen bürgerlich, florirte um die Mitte des XVII. Seculi als Professor b) Medicinæ zu Leyden, wechselte mit Vop. Fort. Plempio einige Streit-schriften, gab eine Anthropologiam c) heraus, machte sich aber durch seine Institutiones medicas d) am berühmtesten. Nach seinem Tode kam Franc. de le Boë Sylvius an. 1658. an seine Stelle.

- a) Linden renov. p. 20.
 b) Ibid. p. 298.
 c) Lugd. Batavor. 1650. 4. S. Linden. p. 20.
 d) Amstelodam. 1654. 4.

KYRANVS oder *Kyranus* und *Kiranus* a), ein erdichteter b) König von Persien, soll die so genannten libros Kyranidum, in welchen von den Kräften und Würckungen der Simplicium gehandelt, und fast durchgehends c) lauter abergläubisches und höchst abgeschmacktes Zeug vor-

vorgetragen wird, in persischer oder arabischer *d)* Sprache abgefaßt haben, die nachmals von einem unbekanntem ins Griechische übersetzt, von Gerharde Cremonensi *e)* aber unter dem Titel, Liber physicalium virtutum, compassionum & certationum, collectus ex libris duobus, experientia videlicet Kyranidarum, Kyrani regis Persarum, & ex libro Harpocratonis Alexandrini, ins Lateinische vertiret, und von Andr. Rivino, unter dem Nahmen Rhyakini, mit seinen beygefügtten Anmerkungen *f)*, zu Leipzig 1638. 8. heraus gegeben, auch nachmals zu Franckfurth 1681. 12. ans Licht gestellet *g)* worden.

- a)* Nicht aber *Kikanus*, wie in Linden. renov. p. 728. steht.
- b)* S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. XI. s. 5. seqq. p. 98.
- c)* S. Reinesii Variarum Lectionum Lib. III. Cap. XV. p. 563. seqq.
- d)* Es hat aber Conring diese Meinung verworffen, und in der Medicina Hermetica Lib. I. Cap. V. p. 52. seq. zu behaupten gesucht, daß sie allem Ansehen nach in egyptischer Sprache geschrieben, auch bereits von dem Olympiodoro unter die Schriften des Hermetis Trismegisti gerechnet wären.
- e)* S. Morhofum c. l.
- f)* Wie scharff diese Edition von Reinesio censuret worden, solches kan man cit. lib. von p. 563. bis 589. mit mehrern lesen.
- g)* S. Morhof. c. l.

L.

LACHMUND (FRIDERICVS) ein Medicus von Hildesheim *a)* bürtig, gab anfangs in Osterwick, nachmals in seiner Geburtsstadt einen Physicus ab, war ein Mitglied der Academix Naturæ curiosorum, ließ viele *b)* Observationes in die Miscellanea gedachter Societät mit eindrucken, schrieb Dissertationem *c)* de Ave Diomedea, machte sich aber durch seine Oryctographiam *d)* Hildesheimensem, sive, admirandorum fossilium, quæ in tractu Hildesheimensi reperiuntur, descriptionem iconibus illustratam, am meisten bekannt, und starb 1676. in 41. Jahre seines Alters.

- a)* Wittenius in Diar. biographic. ad an. 1676.
- b)* S. Linden. renovat. p. 307. seq.
- c)* Amstelodam. 1674. 12. Es ist auch diese piece nach der Zeit einigen Aufzügen des Franc. Redi de generatione insectorum beygefügt worden.
- d)* Hildesheimii 1669. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 675.

LACVNA (ANDREAS) *a)* ein berühmter spanischer Medicus, war zu Segovien *b)* 1499. geboren, erlernte zu Salamanca die Philosophie, und zu Paris unter dem Ruellio die Medicin, practicirte hierauf zu Alcalá und Toledo, wurde Kayfers Caroli V. Hof- und Reise-Medicus,

dicus, trat 1540. als Physicus zu Mez fünf Jahr in Dienste, gieng so dann nach Italien, erhielt bey dem Pabst Julio III. die Stelle eines Leib-Ärztles, begab sich aber nach dessen Tode wieder in Spanien, und starb 1560. Er wurde mit Jano Cornario, von dessen Übersetzungen der griechischen Medicorum er nicht zum besten gesprochen hatte, in Streit verwickelt, schrieb Methodum c) anatomicam; Compendium curationis d) & præcautionis febris pestilentialis; Commentarium e) de morbo articulari; Methodum f) cognoscendi extirpandique excrescentes in vesicæ collo carunculas; Viæ rationem g) scholasticis pauperibus paratu facilem & salubrem; gab Annotationes b) in Dioscoridem heraus, darinn er vieles an der lateinischen version des Ruellii auszubessern suchte, machte sich aber durch seine Epitomen i) operum Galeni am meisten bekannt.

a) Nicht aber Antonius, wie er von Frehero und andern genennet wird.

b) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 59. seqq.

c) Parisiis 1535. 8. S. Linden. renov. p. 46. seq.

d) Argentorati 1542. 8.

e) Romæ 1551. 8.

f) Ibid. 1551. 8.

g) Coloniz 1550. 8.

h) Lugduni Gallor. 1555. 16.

i) Basileæ 1551. fol. und eben daselbst vermehrter 1571. fol. Es ist auch diese Epitome Galeni zu Lyon 1553. in 4. Duodez-Bänden zum Vorschein gekommen.

LAELIVS (LVCIVS) S. *Recalchus*.

LAELIVS (IANCRVDVS) ein Medicus zu Coppenhagen a) florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, schlug die 1625. bey da siger Academie ihm angetragene Professionem metaphysices aus, machte ein von ihm erfundenes antiscorbütisches Wasser bekannt, und hinterließ Curationes aliquot morborum rariorum, welche Thom. Bartholinus seiner Cistæ medicæ mit beyseßet hat.

a) S. Mollerii Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. I. p. 136. nebst den p. 412. befindlichen Hypomnematis.

LAETVS (CALVIDIVS) S. *Quilletus*.

LAETVS (PETRVS) ein französischer Medicus und Poet aus Loudun a) bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stund bey dem Herzog Heinrich von Bourbon als Feld-Medicus in Diensten, übersezte des Fracastorii Gedicht de morbo gallico in französische Verse, verfertigte auch einige andere Schrifften so wohl in gebundener als ungebundener Diede, und starb zu Paris 1599.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1303.

L A G A L -

LAGALLA (IVLIVS CAESAR) ein Medicus aus dem Neapolitanischen *a)* bürtig, woselbst er 1571. geboren war, lehrte zu Rom 33. Jahr die Philosophie und Arzeneykunst, stund bey dem Cardinal S. Severinæ als Leib, Arzt in Bedienung, hielt mit Allatio, der auch nachmals sein Leben *b)* beschrieben, gute Freundschaft, konte sich aber mit seinem Collegen, dem Pompejo Caimo, nicht wohl vertragen, und starb 1624. nachdem er allerhand zur Philosophie gehörige *c)* Schrifften hinterlassen hatte. Er war ein ungemeiner Liebhaber von Frauenzimmer, und wäre deswegen von einem andern bey nahe einmal erschossen worden.

a) S. Erythræi Pinacothec. p. 222. seq.

b) Solches ist des Guil. Baretti Vitis selectis, die zu London 1681. 4. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.

c) J. E. de luce & lumine, de sympathia & antipathia, de immortalitate animarum &c.

LALAMANTIUS (IOHANNES) ein französischer Medicus zu Autun in Bourgogne *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, übersetzte unterschiedene *b)* Bücher des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, gab auch des Galeni Libros III. de diebus decretoriis, die er ebenfals vertiret, mit seinen Commentariis *c)* heraus, und untersuchte bey dieser Gelegenheit die Materie *d)* von den unterschiedenen Rechnungen der Monathe und Jahre bey den alten orientalischen Völkern.

a) Linden. renovat. p. 624.

b) J. E. de inæquali intemperie; de optima corporis constitutione &c.

c) Lugduni 1559. 4.

d) Es sind dannenhero diese chronologischen Dissertationes des Lalamantii von dem Jac. Gronovio so würdig geachtet worden, daß er sie dem neunten Tomo seines Thesauri Antiquitatum graecarum mit beyfügen lassen. S. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 30.

LAMELINVS (ENGELBERTVS) ein niederländischer *a)* Medicus von Cambray, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, übersetzte seines Vaters in französischer Sprache ausgefertigten Tractat von der Pest ins Lateinische, schrieb auch selbst Libros II. de vita longa, sobriæque vitæ commodis & incommodis, welche piecen zu Nyssel 1628. 12. zusammen aus Licht gestellt worden.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. pag. 263.

LÄMPVGNANVS (IACOBVS) ein welscher Medicus von Meyland bürtig, lehrte zu Rom *a)* in der ersten Helffte des XVII. Seculi als Professor Primarius die Arzeneykunst, schrieb Epistolam de Chalcantio, welche Pet. Castellus seiner Decad. Epistolarum medicinalium bey

bedrucken lassen, hinterließ auch unterschiedene MSCta de febris; de crisi; de humoribus; de purgatione, wovon aber nichts durch den Druck bekannt worden.

- a) S. Allatii Apes urban. p. 196. seq. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi pag. 244.

LAMPVGNANVS (IVLIVS CAESAR) ein meyländischer a) Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb ein Buch von Mißbrauche des Tabacs, welches unter dem Titul, Levis punctura tabaci zu Meyland 1650. 8. gedruckt worden:

- a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 360.

à LAMZWEERDE (IOHANNES BAPTISTA) ein Professor Medicinæ zu Eöln a), florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, gab Joh. Sculteri armamentarium chirurgicum vermehret b) zu Amsterdam 1672, 8. heraus, schrieb Respirationis Swammerdamianæ c) expirationem; publicirte seine Monita d) salutaria de magno thermarum & acidularum abusu, worüber er aber in Streit gerieth, stellte auch seine Historiam naturalem molarum uteri zu Leyden e) 1686. 8. an das Licht, wurde aber auch dieserwegen von Joh. Jac. Hardero angegriffen.

- a) S. Goelickii histor. anatomiz p. 161.
 b) S. Linden. renovat. p. 531.
 c) Amstelodami 1674. 8.
 d) Colon. Agripp. 1684. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 106. seq.
 e) S. Bibliothec. Rivinian. p. 393.

LANCISIUS (IOHANNES MARIA) einer der größten und berühmtesten welschen Aerzte, war zu Rom a) 1656. geboren, studirte daselbst unter dem Tiracorda, übte sich vornemlich in der Anatomie, Chemie und Mathematic, erhielt darauf 1684. in seiner Vaterstadt die Professionem anatomiz, und kurz hernach die Stelle eines Leib-Artes bey dem Pabst Innocentio XII. wurde aber von dessen Nachfolger, Clemente XI. mit der Charge eines Professoris Medicinæ primarii, geheimden Cämmerers und obersten päpstlichen Leib-Medici beehret, führte mit den gelehrtesten Männern in und auffer Italien correspondenz, war bey seinen überhäufften Geschäften immer fleißig und unermüdet, gab des Bart. Eustachii Tabulas anatomicas mit seinen beygefügeten Anmerkungen aus dem MSCt b) heraus, publicirte Mich. Mercati Metallothecam Vaticanam, schrieb sein so hoch geschätztes Werck de mortibus subitaneis; de noxiis paludum effluviis eorumque remediis; de constitutione aëris romani, stellte unterschiedene Dissertatio.

tationes de peste bovilla; de generatione fungorum; de ratione studiorum medicorum; de gangliis nervorum &c. an das Licht, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titel, Lancisii Opera omnia, zu Genff 1718. 4. zusammen gedruckt *c)* worden, vermachte seine zahlreiche Bibliothec dem Hospital zum Heil. Geiste, stiftete auch bey eben diesem Lazareth ein Legat von 60000. Thlr. zu Unterhaltung 60. alter Weiber und Jungfern, und starb endlich zu Rom 1720.

a) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 29. seqq.

b) Romz 1714. und eben daselbst 1728. fol. Von den übrigen Auflagen siehe Stollés Historie der Medicin p. 433.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 443.

LANCIUS (PAVLVS) ein Medicus und Physicus von *a)* Bergamo, schrieb nebst seinem Collegem, dem Joh. Paul. Mapello, Pharmacopœiam *b)* Collegii medicorum Bergami, rationem componendi medicamenta usitiora complectentem, welches Werk nachmals von Tito de S. Pelegrino ins Welsche übersetzt worden, und starb in seiner Vaterstadt 1585.

a) Calvi Scena letterar. degli Scrittori Bergamaschi p. 425. seqq.

b) Bergomi 1571. und 1581.

LANDRINVS (CHRISTOPHORVS) ein Medicus zu Orleans, lebte um die Mitte *a)* des XVI. Seculi, schrieb in französischer Sprache von der Medicina Stercoraria, welcher Tractat nachmals von Jerem. Martio ins Deutsche übersetzt, aber von Pet. Monavio gar schlecht *b)* recommendirt worden.

a) S. Cratonis Confil. & Epist. medic. Lib. II. p. 388.

b) Ibid. pag. 391.

LANDVLPHVVS (BLASIVS CAESAR) ein Medicus und Professor zu Padua *a)*, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgange des XV. Seculi, und schrieb de curis februm, welcher Tractat mit andern *b)* Scribenten von gleicher Materie zu Basel 1535. in folio zusammen gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 132. und Schenckii Biblioth. medic. p. 101.

b) Z. E. mit Blas. Astario, Marc. Gatinarina und Clem. Clementino.

LANDVS (BASSIANVS) ein gelehrter und von Andr. Dudithio *a)* hochgeschätzter Medicus von Piacenza *b)* bürtig, studirte unter dem berühmten I. B. Montano die Arzeneekunst, wurde nachmals sein College zu Padua, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und hatte das Unglück, daß er 1562. vor seinem Hause von einem Banditen ermordet wurde, nachdem er außer andern de humana *c)* histo-

M m m

ria,

ria, vel, singularum hominis partium cognitione; de origine *d*) & causa pestis Patavinæ geschrieben, einen Dialogum unter dem Titul Medicus *e*) seu Barbaro-matrix heraus gegeben, und eine Jatrologiam *f*) hinterlassen hatte.

- a*) S. Craton. Consil. & Epist. medic. Lib. V. p. 300.
- b*) Linden. renovat. p. 121.
- c*) Basileæ 1542. 4. S. Linden. c. 1.
- d*) Venet. 1555. 8.
- e*) Ibid. 1533. 4.
- f*) Ibid. 1557. 4.

LANDVS (CONSTANTINVS) ein Medicus von Piacenza *a*), lebte um die Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Methodum bonæ valetudinis tuendæ, so zu Lion 1575. 8. gedruckt worden.

- a*) Linden. renovat. p. 224.

LANFRANCVS, ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Meyland gebürtig, hielt sich aber in Frankreich auf, und lebte zu Ausgange *a*) des dreyzehenden Seculi. Er schrieb eine Chirurgiam parvam & magnam *b*), hatte aber das meiste aus dem *c*) Guilielmo de Salicero entlehnet. Daß er hierinn die Herniotomie, Lithotomie und das Trepaniren als gefährliche operationes verworffen, solches hat Herr D. Freind *d*) bemercket.

- a*) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 162.
- b*) Beyde piecen sind der Collectioni Chirurgorum einverleibet, die zu Venedig 1499. und zum andernmal 1546. in folio gedruckt ist.
- c*) S. Guidon. de Cauliaco in præfat. Chirurgiæ, da es heißt: Lanfrancus etiam librum scripsit, in quo non multa posuit, nisi quæ a Guilielmo recepit, in alio tamen ordine mutavit.
- d*) cit. loc.

LANGELOTTVS (IOEL) ein sehr berühmter Chemicus und Leib- Arzt des Herzoges von Hollstein, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Epistolam *a*) ad naturæ Curiosos de quibusdam in chymia prætermiſſis, ließ auch als ein Mitglied dieser Societät unterschiedene Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum mit einrücken. Seine Chymiam physicam findet man in Eman. Kœnigii thesauro remediorum e triplici regno.

- a*) Hamburgi 1673. 8. S. Linden. renovat. p. 708.

LANGIVS (CHRISTIANVS) ein Medicus, war zu Luccau *a*) in der Nieder- Lausniz 1619. geboren, studirte zu Wittenberg und Leipzig, legte sich an diesem letzteren Orte unter der Anführung des D. Michaelis vornehmlich auf die Chemie, besuchte hierauf Italien, Frankreich, Engel-

Engelland und Holland, wurde bey seiner Zurückkunft in Leipzig Doctor und Professor Medicinæ, hielt mit Aug. Hauptmanno die vertraueste Freundschaft, brachte mit selbigem die so genannte Pathologiam animatam zuerst *b)* aufs Tapet, und leitete die Kranckheiten von den Würmern her, ließ des Athan. Kircheri Scrutinium physico-medicum de peste mit seiner Vorrede wieder *c)* auflegen, commentirte über des Helmontii doctrinam inauditam de febris und über des Pet. Joh. Fabri Pathologiam Spagyricam, schrieb Miscellanea *d)* curiosa medica; de thermis Carolinis &c. welche piecen anfangs einzeln, nach der Zeit aber zu Franckfurth 1688. 4. mit des Georg. Franci præfation zusammen *e)* gedruckt worden, und starb 1662. in 43. Jahre seines Alters, nachdem er vorher 1650. von einigen Soldaten in Leipzig bey Nachts auf freyer Strasse angefallen und so gefährlich verwundet worden, daß er nachmals immer fräncklich gewesen.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1392. seq.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 533. seq.

c) Lipsiæ 1659. 12. S. Linden. renov. p. 170.

d) Ibid. 1669. 4.

e) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 719.

LANGIVS (CHRISTIANVS IOHANNES) ein geschickter Medicus und Practicus in Leipzig, war zu Pegau *a)* 1655. geboren, studirte in Leipzig, wurde daselbst Philosophiæ & Medicinæ Doctor, wie auch Assessor Facultatis Medicæ, lebte mit dem berühmten Christ. Thomasio in rechter vertrauter *b)* Freundschaft, schrieb viele zur Medicin gehörige Bücher, die nach seinem Tode mit der Vorrede des Herrn D. Rivini unter dem Titel, Opera omnia medica theoretico-practica, zu Leipzig 1704. in folio publiciret worden, und starb unverheurathet 1701. in seinen besten Jahren. Unter seinen Schriften ist die Physiologia und das Collegium chymicum am besten, die Historia medica aber am schlechtesten gerathen. Die von ihm gesammelten Responsa medica hat Joh. Frid. Zitzmann unter dem Titel, Medicina forensis, zu Franckfurth 1706. 4. public gemacht.

a) S. die præfation, welche Herr D. Rivinus den Operibus Langii vorgesezet hat.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 7. und 342.

LANGIVS (IOHANNES) einer der größten und berühmtesten Aerzte des XVI. Seculi, war zu Lemberg *a)* in Schlessen 1485. geboren, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister und Professor Philosophiæ, legte aber nach einiger Zeit diese Bedienung nieder, gieng nach Italien, erlernte zu Bologna die Medicin, promovirte zu Pisa in Doctorem, stund

nach seiner Zurückkunft über vierzig Jahr bey fünf *b)* Churfürsten von der Pfalz als Leib, Medicus in Diensten, schrieb zuerst *c)* unter den Teutschen seine so hoch geschätzten Epistolas *d)* medicinales, meinte, daß die vor neu ausgegebene Kranckheiten alle *e)* mit einander den griechischen Aertzten schon längst bekannt gewesen, hielt den heutigen Zucker mit dem Sacccharo veterum vor eins, mußte den zu rechter Zeit vorgenommenen innerlichen Gebrauch des kalten Wassers in hitzigen Fiebern nicht genug zu rühmen, brachte sich durch seine glückliche praxin ein grosses Ansehen und Vermögen zuwege, und starb zu Heidelberg 1565, in dem 80. Jahre seines Alters.

- a)* S. seine Epistolas medicinales hin und wieder, nebst der vorangesetzten præfation des Nicol. Reufneri; oder, die Stollische Historie der Medicin p. 181. seqq.
- b)* Nicht aber bey vieren, wie in Linden. renovato, Freheri Theatro &c. stehet.
- c)* S. die Stollische Historie der Medicin c. l.
- d)* Francofurti 1589. 8. S. Linden. renovat. p. 625. und Hanoviz 1605. 8. Es wäre zu wünschen, daß man dieses seltene und vortrefliche Buch wieder auflegen möchte.
- e)* S. dessen Epistol. medicinal. Lib. I. Epist. 42. und Lib. II. Epist. 13. 14. 15.

LANGWEDELIVS (BERNHARDVS) ein Medicus von Hamburg *a)* bürgerig, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, machte aus Car. Pisonis Observationibus selectis einen kurzen Extract, stellte solchen unter dem Titul, Piso *b)* enucleatus an das Licht, gab Hippocratis *c)* aphorismos succinctis rationibus illustratos heraus, schrieb auch Defensionem Hippocratis contra ejusdem calumniatores, so zu Leyden 1647. 12. zum Vorschein gekommen.

- a)* S. Linden. renovat. p. 129.
- b)* Lugd. Batav. 1639. 12.
- c)* Hamburg. 1639. 12.

LANZONVS (IOSEPHVS) ein berühmter Medicus und Antiquarius von Ferrara, lehrte in seiner Geburtsstadt *a)* als Professor Medicinæ zu Ausgang des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de pollinctura *b)* & balsamatione veterum & recentiorum; Animadversiones *c)* varias ad medicinam, anatomiam & chirurgiam facientes; Citrologiam *d)*, seu curiosam citri descriptionem; Zoologiam parvam, seu de animalibus ad medicinam facientibus; ließ als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes. in die Miscellanea dieser Societät mit eindrucken, stellte auch sonst viele andere *e)* so wohl zur Arzneykunst als den Alterthümern gehörige Tractate theils in lateinischer, theils in welscher

scher Sprache an das Licht, die alle mit einander in einer Sammlung dürfften ediret werden, und starb zu Ferrara um 1730.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1731. p. 409.
- b) Genevæ 1696 12. S. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 659.
- c) Ferrariæ 1688 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 252.
- d) Ibid. 1690. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 627.
- e) J. E. de coronis & unguentis antiquorum convivalibus; de luctu mortuali veterum; de Jatrophysicis Ferrariensibus &c. welche letztere piece von P. Burmanno dem Thesauro Italix Tom. IX. Part. VIII mit einverleibet worden.

LARGVS (SCRIBONIVS) S. *Scribonius*.

LAVACHIVS (NICOLAVS) ein florentinischer a) Medicus, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und übersezte Hippocratis Bücher de victu acutorum nebst dem von Galeno hierüber gemachten Commentario aus dem Griechischen ins Lateinische, welche version zu Florenz 1533. 4. gedruckt worden.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 417.

LAVATERVS (HENRICVS) ein Medicus von Zürich a), lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Physices, schrieb Defensionem b) medicorum Galenicorum adversus calumnias Angeli Salæ, Operarii chemici und starb zu Zürich 1623.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1623.
- b) Hanoviz 1610. 3. S. Linden. renovat. p. 396.

LAVBIVS (GEORGIVS) war zu Augspurg a) 1554. geboren, erlernte die Humaniora in seiner Vaterstadt unter dem Hieron. Wolfio, legte sich nachmals zu Tübingen auf die Philosophie und Arzeneykunst, besuchte hierauf die vornehmsten Academien in Frankreich und Italien, wurde zu Florenz bey einem Hospital zum Medico bestellet, promovirte 1576. zu Pisa in Doctorem, practicirte nach seiner Zurückkunft als Stadt-Physicus in Augspurg, und starb daselbst 1597. in 43. Jahre seines Alters, nachdem er den Simeonem Sethum aus dem Griechischen ins Lateinische übersezet, und des Johannis de Gaddesden Rosam Anglicam heraus b) gegeben hatte.

- a) Adami vit. Medicor. p. 342. seqq.
- b) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendibsen Gelehrten Lexico gemeldet wird, er habe das Buch selbst geschrieben.

LAVREMBERGIVS (GVILIELMVS) der ältere a), ein Professor Medicinæ und Matheseos zu Rostock, schrieb Dissertationem b) de febris malignæ petechialis essentia, causis & signis, verfertigte auch eine Dissertationem epistolicam de curatione calculi vesicæ,

die nach seinem Tode von Joach. Morfio zu Leyden 1619. 8. heraus c) gegeben worden, und starb zu Rostock 1612. in 65. Jahre seines Alters, nachdem er drey gelehrte Eöhne, *Guilielmum*, *Petrum* und *Johannem* hinterlassen hatte, unter welchen der erste fast durchgehends mit dem Vater vermischet d) wird.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 147. und die p. 457. seq. befindlichen Hypomnemata.

b) Rostochii 1605. 4.

c) Sie ist auch zu Wittenberg 1623. und zu Leyden 1629. in 12. wieder nachgesdruckt.

d) Z. E. in Lindenio renovato p. 380. in Wittenii Diario biographico; in Langii historia medica p. 29. in Compendiisfeln Gelehrten; Lexico &c. wo man insgesamt die Schriften des Guil. Laurembergii junioris dem ältern benzeleget, und also auch zweyen Personen eine gemachet hat.

LAVREMBERGIUS (GVILIELMVS) der jüngere, ein Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, von Rostock bürgerlich, practicirte in Coppenhagen, florirte zu Anfang des XVII. Seculi, schrieb *Botanothecam* b), seu, modum conficiendi Herbarium vivum, gab auch *historicam descriptionem ætitis seu lapidis aquilæ* heraus, welche beyde piecen zu Rostock 1627. in 12. zusammen gedruckt, aber von den meisten Scribenten ganz irrig seinem Vater zugeeignet worden.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. I. p. 147. und die hierzu gehörigen Hypomnemata.

b) Rostochii 1626. 12. S. Linden. renovat. p. 380. woselbst auch gemeldet wird, daß dieser Tractat des Sim. Pauli Quadripartito botanico und des Maur. Hoffmanni Floræ Altdorffinæ benzesüget sey.

LAVREMBERGIUS (PETRVS) ein Bruder a) des vorhergehenden, von Rostock bürgerlich, war ein sehr gelehrter Medicus und Philologus, übersetzte bereits in dem eilften b) Jahre seines Alters viele griechische Gedichte ins Lateinische, practicirte eine Zeitlang zu Hamburg, wurde nachmals Professor Poëseos zu Rostock, schrieb *Notas & animadversiones* c) in Synopsis aphorismorum chymiatricorum Angeli Salæ, gerieth deswegen mit Ant. Günth. Billichio in recht hefftigen Streit, gab eines griechischen Anonymi Isagogen anatomicam mit seiner version zu Leyden 1618. 4. heraus, die aber vor untergeschoben d) passiret, publicirte Collegium e) anatomicum XII. Disputationibus comprehensum; Laurum f) Delphicam, seu, Consilium de methodo discendi medicinam, stellte viele andere, aber hieher nicht gehörige, Werke an das Licht, machte sich übrigens durch den *Porticum* g) *Æsculapii* und durch die Bücher *de Horticultura* h) & *apparatu plantario*

rio am meisten ⁱ) berühmt, und starb zu Rostock 1639. in 54. Jahre ^k) seines Alters.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. I. p. 74. seq. und die p. 279. und 457. befindlichen Hypomnemata.
- b) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1189.
- c) Prod. 1624. 4. ohne Benennung des Ortes und Verlegers: S. Linden. renovat. p. 898.
- d) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 153.
- e) Rostochii 1636. 4. S. Linden. p. 897.
- f) Lugdun. Batavor. 1621. 12.
- g) Rostochii 1630. 4.
- h) Francofurti 1632. und eben daselbst 1654. 4.
- i) S. Schelhameri additam. ad Conring. introduct. p. 25. und 355.
- k) S. Langii histor. medic. p. 37.

du LAVRENS (ANDREAS) S. Laurentius.

LAVRENTIANVS (LAVRENTIVS) ein welscher Medicus, lehrte zu Florenz ^a) und Pisa die Philosophie und Arzeneykunst, florirte in der letzten Helffte des sunfzehenden Seculi, commentirte über einige ^b) Bücher des Galenus, wolte auch die Werke des Hippocrates aus dem Griechischen ins Lateinische übersezen, kam aber nicht damit zu stande ^c), sondern stürzte sich aus Verzweiffelung zu Florenz an. 1500. in einen Brunn, nachdem er an bestimmten Tage sein gekaufttes Haus nicht bezahlen konte.

- a) S. Jovii Elogia doctorum virorum, Elog. 49.
- b) S. Linden. renovat. p. 735.
- c) Es ist also irrig, wenn in Compendiſten Gelehrten Lexico die Sache so erzehlet wird, als wenn er mit der Version ganz fertig worden.

LAVRENTIVS (ANDREAS) oder du Laurens, ein französischer Medicus von Montpellier oder vielmehr ^a) von Arles bürtig, studirte zu Paris sieben Jahr unter dem Ludov. Dureto. promovirte zu Avignon in Doctorem, erhielt eine medicinische Professoratur in Montpellier, mußte aber, ehe er diese Station antreten konte, vermöge dasiger Statuten, auf dieser Academie noch einmal promoviren, legte allda ^b) einen Hortum medicum an, stund bey dem Könige Henrico IV. als Leib-
 Arzt in Diensten, und starb endlich als Königlicher Rath und Canzler der Universität zu Montpellier 1609. In einem hohen Alter, nachdem er eine Historiam anatomicam humani corporis partium heraus gegeben, de strumarum natura & curatione; de catarrho; de crisi-
 bus; de lue venerea und de lepra geschrieben, auch einige andere Tractate so wohl in lateinischer als französischer Sprache ausgefertiget hatte,
 die

die anfangs einzeln, nachmals aber alle mit einander lateinisch zu Paris 1627. in 4. zusammen *a)* gedruckt, und von Guidone Patino mit einer Vorrede begleitet worden. Die mit Casp. Hoffmanno meinen, es habe Laurentius zu Padua unter Hier. Fabricio ab Aquapendente studiret, die irren *c)* sich.

a) S. Bayle Dictionaire, artic. Laurens p. 3050. seq. Inzwischen muß ich hiers bey erinnern, daß Oldoinus in Athenæo Ligustico p. 25. diesen Laurentium vor einen Welschen ausgegeben, und zugleich gemeldet habe, daß er zu Belvedere in der Grafschaft Nizza geboren worden.

b) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1323.

c) Nicht aber 1618. wie Langius in histor. medic. p. 31. vorgegeben.

d) S. Bayle c. l. denn in Linden. renovat. p. 47. ist diese Auflage vergessen worden.

e) S. Bayle c. l.

de LAVRENTIO (AVGVSTINVS) ein geschickter Medicus von Palermo *a)*, schrieb Panormum *b)* deliciarum hortum a medicina custoditum, gab Disceptationum medicarum decadem zu Palermo 1652. 4. heraus, und starb 1661. in seinen besten Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 88.

b) Panormi 1652. 4.

LAVTENBACH (IOSEPHVS) ein teutscher Medicus aus dem Elsaß gebürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, lehrte auf der neu angelegten Academie zu Glessen *a)* als Professor Medicinæ primarius, und starb daselbst 1614. nachdem er eine Sammlung von Consiliis medicinalibus der berühmtesten welschen Aerzte, und sonderlich des Ant. Mar. Venusti, zu Franckfurth 1605. in 4. ans Licht *b)* gestellt, auch einige Tractate des Jul. Cæs. Claudini heraus *c)* gegeben hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 30.

b) Linden. renovat. p. 709.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 467.

LAVTIER (HONORATVS MARIA) ein französischer Medicus von Aix *a)*, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de prodigio incredibili, foetu humano lapideo extra uterum triginta annos gestato a foemina Mussipontana, so zu Aix 1660. 4. gedruckt, auch nachmals des Sinibaldi Geneanthropiæ beygefüget worden.

a) S. Linden. renovat. p. 467.

LAZIVS (WOLFFGANGVS) ein Medicus, Historicus, und Antiquarius, war zu Wien 1514. *a)* geboren, und hatte Sim. Lazium, einen Stadt-Physicus daselbst zum Vater, studirte in seiner Geburtsstadt,

stadt, legte sich nebst der Arzeneykunst vornehmlich auf die Historie und Alterthümer, gab anfangs einen philosophischen, nachmals einen öffentlichen medicinischen Lehrer zu Wien ab, verwaltete die letzte Professoratur 19. Jahr, wurde von Kayser Ferdinand geadelt und zu seinem Rath und Bibliothecario ernennet, und starb in dieser Bedienung nicht an. 1555. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig *b)* gemeldet wird, sondern an. 1565. *c)* in Monat Junius, nachdem er unterschiedene, aber nicht zur Medicin gehörige Schriften hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 137. seqq.

b) Man muß sich wundern, wie Adamus und noch darzu Lambecius hierbey als Zeugen allegiret worden, da doch beyde, und sonderlich der letzte, diesen Irrthum genugsam wiederleget haben.

c) S. Reimmanni Bibliothec. Acroamatic. p. 6. und Adam. c. 1.

LECHELIVS (IOHANNES) ein Medicus von Braunschweig *a)* bürgerlich, practicirte daselbst glücklich, schrieb de intempestiva venæfectione, gab Adumbrationem pestis heraus, ließ einige *b)* Observationes medicas in die Miscellanea naturæ curiosorum mit einrücken, und starb zu Braunschweig 1686. in 51. Jahre.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1686.

b) Linden. renovat. p. 626. seq.

de LEDESMA (ANTONIVS COLMENERO) ein spanischer *a)* Medicus und Chirurgus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache ein Buch de Chocolatæ Indæ qualitatibus & natura, welches von Renato Moreau ins Französische, von Marc. Aur. Severino aber ins Lateinische übersezt und zu Nürnberg 1644. in 12. heraus gegeben worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 86. woselbst er Medicus Astigitanz urbis in Bætica provincia genennet wird.

de LEDESMA (EMANVEL) ein spanischer Medicus zu Valentia *a)*, florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-mathematicorum bey, und schrieb deswegen Apologiam & defensionem Astrologiz, die zu Valentia 1599. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 268.

de LEDESMA (MICHAEL HIERONYMVS) ein Medicus aus Valentia *a)*, lebte um die Mitte des XVI. Seculi, stund in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ und Græcæ linguæ in Bedienung, und hinterließ, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schriften, Com-

Men-

men-

mentariolum de pleuritide, und Enarrationes in primam primii Canonis Avicennæ sectionem.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 108.

a LEEVWENHOECK (ANTONIUS) ein berühmter Physicus und geschickter Mechanicus, war zu Delft a) 1632. geboren, erlernte Anfangs zu Amsterdam die Kaufmannschaft, folgte aber nachmals seiner Neigung, heurathete in seiner Geburtsstadt, suchte ohne Unterweisung eines Lehrmeisters in der Physic und Optic sich zu üben, verfertigte überaus künstliche Microscopia, wendete viele Zeit, Fleiß und Gedult an, durch Hülffe dieser Vergrößerungs-Gläser allerhand zur Physiologie, Anatomie u. gehörige experimenta vorzunehmen, erhielt deswegen 1679. eine Stelle bey der Königlichen Gesellschaft zu London, schrieb in holländischer Sprache gar viele Brieffe an die gedachte Societät, darinnen er seine in der anatomia minimorum gemachte Entdeckungen eröffnete, die nach der Zeit nebst seinen übrigen Tractaten lateinisch übersetzt, und unter dem Titul, Opera omnia, zu Leyden 1722. 4. mit vielen Kupfferstichen zusammen gedruckt worden, behauptete unter andern, daß die Erzeugung der Thiere und Menschen nicht aus einem Ey, sondern aus einem Samen-Wärmgen herzuleiten sey, brachte auch viele andere paradoxe Meinungen außs Tapet, und starb endlich zu Delft 1723. in dem 91. Jahre seines Alters, nachdem er seine raren Microscopia nebst allen darzu gehörigen der Englischen Societät vermachtet b) hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1733. p. 229. seq.

b) S. Acta eruditorum an. 1730. mens. Februar. p. 69. seq.

LEGIUS (LEONHARDVS) ein Medicus von Pavia a), so unter die Latino barbaros gehöret, war daselbst aus einer adlichen Familie geboren, lehrte zu Anfange des XVI. Seculi die Arzeneykunst an gedachtem Orte, schrieb Flosculos ex Galeni libris diligentissime collectos; Compendiariam Summam complurium ex antiquis medicis medicinarum ad varias ægritudines; hinterließ auch einige andere Tractate, die zu Venedig 1523. fol. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 745.

LEGLEVS (GILBERTVS) S. Gilbertus.

LEHMANNVS (IOHANNES CHRISTIANVS) ein in der Physic, Metallurgie und Chemie wohl geübter Medicus, war zu Baunzen a) 1671. aus einer Familie geboren, deren Vorfahren ehemals geadelt worden, studirte zu Leipzig, promovirte allda in Magistrum und Doctorem, lehrte nachmals bey dasiger Academie als Professor Physices & Medi-

Medicinæ mit grossem Ruhm, wurde von der Academia naturæ curiosorum und der Preussischen Societät zum Mitgliede aufgenommen, wechselte mit D. Andr. Rütiger einige physicalische Streitschriften, suchte vieles zur Verbesserung der sächsischen Salzwerke, Erspahrung des Holzes, und anderen oconomischen Vortheilen beyzutragen, schrieb deswegen Utilitatis physicæ veræ Specimina VI. die von 1714. bis 1736. zu Leipzig in 4. mit Kupffern gedruckt sind, darunter Specimen IV. und V. de fontium medicatorum & salinorum diagnosi hieher gehören, stellte auch unterschiedene Dissertationes und Programmata b) ans Licht, und starb 1739.

a) S. das Programma Exequiale, oder, die Gelehrten Zeitungen von 1739. p. 245. seqq.

b) Hierunter findet man eines, darinnen er geläugnet, daß man ein allgemeines Hülfsmittel wieder alle Krankheiten verfertigen könne, wobey er zugleich die Panaceen des Butleri, Helmontii, Frundeckii &c. verworffen.

LEICHNERVS (ECCARDVS) ein berühmter Philosophus und Medicus, war zu Salzungen a) 1612. geboren, studirte zu Strasburg und Jena, hatte nebst der Arzeneykunst auch in der Theologie sich geübet, practicirte hierauf in Sondershausen, Nordhausen und Ordruff, wurde 1643. in Jena Doctor, ließ sich so dann in Erfurth nieder, erhielt allda 1646. eine medicinische Professoratur, bekam auch 1658. das dasige Stadt-Physicat, war ein Feind von den Lehrsätzen des Cartesii b) und Helmontii, suchte die von Harveo bekannt gemachte circulationem sanguinis in unterschiedenen Tractaten c) zu widerlegen, gerieth mit Paul. Ammanno, der von der Gewisheit der Medicin nicht zum besten gesprochen hatte, in d) Streit, schrieb Pentadem exercitationum e) de calido innato & humido radicali; Schediasmata f) de principiis medicis; Gefährlichen und schändlichen g) Mißbrauch der Arzeneey; Heilsamen h) Bericht von der grassirenden Ruhr, gab einige philosophische und theologische Bücher heraus, vertheidigte in seinen Exercitationibus de generatione animalium i), plantarum & mineralium die Fortpflanzung der menschlichen Seele per traducem, führte mit den gelehrtesten Männern so in als. aufferhalb Teutschland Correspondenz, brachie aber die meiste Zeit seines Lebens mit Verfertigung vieler piecen de apodictica scholarum emendatione zu, wolte auch von dieser Materie ein grosses und vollständiges Werck ans Licht stellen, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb zu Erfurth als Senior der gesammten Academie 1690. in dem 79. Jahre seines Alters.

- a) S. Mottschmanni Erfordiam literatam, Volum. III. p. 436 seqq.
 b) Solches bezeuget sein Anti-Cartesius, so zu Erfurth 1686. 4. gedruckt ist.
 c) Dahin gehöret die Exercitatio Anti-Harveana de motu sanguinis, Arnstetii 1665. 12. Dialcepsis anatomico-medica de cordis constitutione & usu, &c.
 d) Denn er gab wieder des Ammanni Parænesin ad discentes seinen Archazum Synopticum, sive, duodecim tabulas de legibus reipublicæ medicæ fundamentalibus zu Erfurth 1674. 12. heraus, dem aber Ammann seinen Archazum Synopticum entgegen setzte.
 e) Erfurth 1654. 4.
 f) Ibid. 1664. 12.
 g) Ibid. 1660. 8.
 h) Ibid. 1669. 8.
 i) Ibid. 1649. 4.

LEMERI (NICOLAUS) ein in der Chemie und Pharmacie sehr geübter Medicus, war zu Rouen a) 1645 geboren, erlernte anfangs die Apotheker-Kunst, studirte nachmals zu Montpellier, legte hierauf zu Paris eine Officin und Laboratorium an, verkaufte seine chemischen Medicamente mit gutem b) profic, hielt Collegia chemica, die auch so gar von Damen besucht wurden, gieng, weil er reformirt war, an. 1681. wegen der in Frankreich entstandenen Religions-Troublen nach Engeland, kam aber bald wieder zurück, promovirte zu Caen in Doctorem, nahm 1686. die catholische Religion an, practicirte zu Paris, hatte auch zugleich die Erlaubnis seine præparata chemica öffentlich zu verkaufen, wurde 1699. von der Academie des Sciences zum Mitgliede ernennet, schrieb Cours de Chimie c), welches Buch zum öfftern aufgelegt und in fremde Sprachen übersezt worden, gab seine Pharmacopée universelle d) heraus, publicirte Traité universel e) des Drogues simples, verfertigte Traité de l' Antimoine f), und starb zu Paris 1715.

- a) S. Fontenelle histoire de l' Academie des Sciences Tom. II. p. 172. seqq.
 b) Er soll mit dem einigen Magisterio Marcastæ, dessen præparation ihm allein bekannt gewesen, so viel Geld verdienet haben, daß er seine gesammte Familie davon erhalten können.
 c) à Paris 1713. 8. Die erste Auflage kam 1675. eben daselbst in 8. heraus.
 d) Ibid. 1697. 4.
 e) Ibid. 1714. 4. Von den übrigen Editionen s. die Stollische Historie der Medicin p. 701.
 f) Ibid. 1707. 12.

LEMNIUS (LEVINUS) ein berühmter holländischer Medicus, war 1505. in Ziricksee a) geboren, studirte b) auf unterschiedenen Academien, practicirte nachmals in seiner Vaterstadt über 40. Jahr sehr glück.

glücklich, erwehlt aber nach seiner Frauen Tode den geistlichen Stand, wurde allda Canonicus, und starb 1568. Er schrieb Explicationem c) similitudinum, quæ in bibliis ex herbis atque arboribus desumuntur; Libros II. de habitu d) & constitutione corporis; gab auch unterschiedene andere piecen de astrologia; de præfixo statutoque vitæ termino; de vita cum animi & corporis incolumitate recte instituenda, heraus, machte sich aber durch seine Schrift de occultis e) naturæ miraculis, die vielmal f) aufgeleget, auch ins Französische, Italiänische und Deutsche übersezet g) worden, am meisten berühmt. Sein Sohn, *Guilielmus Lemnius*, der bey dem Könige von Schweden Erico XIV. als Leib, Arzt in Bedienung stand, bey dessen dethronisation aber 1568. sein Leben und Güter einbüßte, hat eine Epistolam ad patrem, qua obiter indicatur, educationem in animis hominum plus efficere, quam æris ambientis aut loci qualitatem, zu Antwerpen 1554. heraus gehen lassen.

- a) S. Adami vitas Medicorum p. 99. seq. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 564.
- b) Daß er sich anfangs auf die Theologie geleet, nach der Zeit aber unter dem Vesalio die Medicin erlernet, und mit dem Dodonæo vertraute Freundschaft gehalten, solches meldet Castellanus in vitis illustrium medicorum p. 227.
- c) Antwerp. 1569. 8. Von den übrigen editionibus siehe Linden. renov. p. 749.
- d) Ibid. 1561. 8. S. Linden. c. l.
- e) Selbige kam zu Antwerpen 1559. 8. zum erstenmal in zweyen Büchern zum Vorschein, wurde aber von dem Verfasser 1564. an eben dem Orte und in gleichem Format weit vermehret, nemlich in vier Büchern, ans Licht gestellt. Es versprach auch Lemnius in præfat. ad lectorem, mit nechstem noch zwey Bücher von dieser Materie zu ediren, welches aber wegen seines bald darauf erfolgten Todes nicht geschehen ist. S. Bayle Dictionair. art. Lemnius p. 1674.
- f) Conf. Linden. renov. p. 748. seq.
- g) S. Adami vit. c. l.

LEMOSIVS (LUDOVICVS) ein portugiesischer a) Medicus, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi als Professor b) Medicinæ zu Salamanca, schrieb Commentarium c) in Galenum de facultatibus naturalibus; Commentarium d) in Libros XII. Galeni de methodo medendi, hinterließ auch Libros VI. de optima prædicendi ratione, welches letztere Werck zu Salamanca 1588. in folio gedruckt und zugleich mit einem Judicio Operum Hippocratis begleitet worden, darinn er eben, wie Mercurialis. die ächten Hippocratischen Schriften von den untergeschobenen zu unterscheiden gesucht hat.

- a) Linden. renovat. p. 764.
- b) S. Moxii method. medend. Lib. III. Cap. 25. p. 778.

Qui.

R n n 3

c) SaF

c) Salmantica 1580. 4. S. Linden. c. L.

d) Ibid. 1582. fol.

LEMVICVS (ANDREAS) oder *Lymvicus*, ein dänischer Medicus, studirte zu Wittenberg, besuchte hierauf Italien a) und Frankreich, wurde 1577. b) Professor Medicinæ zu Copenhagen, vermachte der dasigen Academie seine schöne Bibliothec, stiftete vor arme Studenten einige legata, und starb 1603. in 65. c) Jahre seines Alters, nachdem er auſſer anderen Schrifften, Prælectiones medicas und einen Tractat de Urinis ausgefertigt hatte, welche piecen aber noch bis dato in der Academischen Bibliothec zu Copenhagen in MSCt verborgen liegen.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1313. seq.

b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 6. nebst den hierzu gehörigen Hypomnematis.

c) Nicht aber in 67. wie in Frehero stehet.

LENTILIVS (ROSINVS) ein sehr berühmter Medicus, fieng schon 1677. da er kaum zwanzig Jahr alt war, in Eurland zu practiciren an, stund hierauf als Physicus zu Erailsheim, und 1685. als Physicus zu Nördlingen in Bedienung, verwaltete auch bey unterschiedenen Reichs-Fürsten die Stelle eines Leib-Ärztel, ließ sich aber 1698. zu Stutgard a) nieder, wurde daselbst zum Rath und Leib- Medicus ernennet, lieferte als ein Mitglied der naturæ curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, gab das Arsenicum zuerst b) vor ein specificum antifebrile internum aus, recommendirte in febris malignis den Wein c) als das beste alexipharmacum und analepticum, stellte seines Schwieger-Vaters Geo. Balt. Metzgeri Ambrologiam ans Licht, schrieb selbst Tabulam d) consultatoriam medicam; Miscellanea e) medico-practica tripartita; Eteodromum f) medico-practicum anni 1709; Jatromnemata g) theoretico-practica bipartita, und starb zu Stutgard 1733.

a) Diese particularia meldet er selbst in Miscellaneis medico-practicis.

b) S. Fürstenau Desiderat. medic. p. 232.

c) S. dessen Miscellanea medic. Part. I. p. 150.

d) Ulmæ 1696. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 471.

e) Ibid. 1698. 4.

f) Stutgardia 1711. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 462.

g) Ibid. 1712. 8.

LENTVLVS (PAVLVS) ein berühmter Schweizerischer Medicus, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfänge des folgenden Seculi, stund zu Bern a) als Stadt-Physicus in Bedienung, hielt mit Fabricio Mil-

dano

dano gute Freundschaft, und schrieb *Historiam admirandam de prodigiola Apolloniae Schreieræ, virginis in agro Bernensi, inedia, welcher Tractat zu Bern 1604. in 4. heraus b) gekommen.*

- a) S. Fabric. Hildani *Observat. Chirurgic. Centur. II observ. 40.*
 b) S. Linden. *renovat. p. 869.*

LEO (AMBROSIVS) ein Medicus von Nola a) aus dem Neapolitanischen, lebte zu Anfange des XVI. Seculi, gab ausser andern und hieher nicht gehörigen Schriften ein *Opus b) quaestionum philosophicarum & medicarum* heraus, übersetzte auch des Actuarii Bücher *de Urinis* aus dem Griechischen ins Lateinische, welche version aber, weil sie nicht zum besten gerathen, von Jac. Goupylo nachmals geändert, und der Stephanischen Sammlung der *Principum artis medicæ* mit einverleibet worden.

- a) Linden. *renov. p. 36.*
 b) Venet. 1523. 4.

LEO (DOMINICVS) ein welscher Medicus von Luni aus dem Genuesischen bürgerlich, practicirte zu Bologna a) in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb *methodum b) curandi febres tumoresque præter naturam*, hinterließ auch *artem medendi humanis morbis a vertice usque ad pedes*, welches letztere Werk zu Bologna 1583. fol. und nachmals auch zu Franckfurth 1597. 8. gedruckt c) worden.

- a) S. Orlandi *notizie degli Scrittori Bolognesi p. 101.*
 b) Bononia 1562. 4.
 c) S. Linden. *renovat. p. 249.*

LEO (PETRVS) oder *Leonius*, oder *de Leonibus*, ein welscher Medicus von Spoleto a) gebürtig, florirte zu Ausgange des funfz. henden Seculi, lehrte zu Padua, Pisa und andern Orten von Italien die Arzeneykunst mit Ruhm, war einer von den ersten, der die arabische Medicin verwarff, und die griechische empor zu bringen suchte, wurde deswegen von Herm. Barbaro b) hochgeschätzt, hielt aber noch viel von der Astrologie, stund bey Innocentio VIII als päpstlicher Leib. Arzt in Diensten, solte zu Florenz den Laurentium Medicen curiren, gerieth aber wegen der durch seine Verwahrlosung höchst unalücklich ausgefallenen Krankheit in eine Melancholie, und wurde zu villa Clarea in ohnweit Florenz in einem Brunnen tod gefunden, nachdem er einen Tractat *de Urinis* c) hinterlassen hatte.

- a) S. Jovii *elogia doctorum virorum, Elog. 35. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 186. seq.*
 b) S. Schelhorn. *Amœnit. literar. Tom. 2. p. 504.*

c) Er

- e) Er ist des Ægidii Werke de pulsibus & urinis beygefüget und zu Venedig 1514. in folio heraus gegeben worden.

LEONARDVS (CAMILIVS) ein berühmter italiänischer Medicus zu Pescaro a), florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb in lateinischer Sprache ein Buch de Gemmis, welches unter dem Titul Speculum lapidum b) etlichemal aufgesetzt, von Ludovico Dulci aber ins Italiänische übersezet, und ganz unverschämter weise vor seine eigene c) Arbeit ausgegeben worden.

- a) S. Baglivi Dissertat. de vegetatione lapidum zu Ende.
 b) Solches ist zum erstenmal zu Pescaro 1502. 4. und zum letztenmal zu Hamburg 1717. in 8. gedruckt. S. Linden. renov. p. 138. und Bibliothec. Rivinian. p. 677.
 c) S. Bagliv. c. 1.

LEONICENVS (IANVS) S. Pecclinus.

LEONICENVS (NICOLAUS) oder a) Leonicus, ein berühmter Medicus von Lunigo b) ohnweit Vicenza gebürtig, hatte an. 1428. das erste Licht erblicket, war bis ins 30. Jahr immer kräncklich und mit öfttern paroxismis c) epilepticis überfallen, lebte aber nachmals bis an sein Ende bey erwünschter d) Gesundheit, und starb endlich zu Ferrara an. 1524. in 96. Jahre seines Alters. Er war einer von den ersten, der die damalige Barbarey zu vertilgen e) und die griechische Medicin empor zu bringen suchte, wie er denn selbige ganzer 60. Jahr hindurch mit vielem Ruhme zu Ferrara gelehret, und unter andern den so berühmten f) Manardum, Brasavolum und Joh. Langium zu seinen Schülern gehabt. Er übersezte des Aristoteles erstes Buch de partibus animalium, des Hippocrates Aphorismos, und einige Werke des Galenus aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb zuerst g) de morbo gallico, gab Lib. IV. de Plinii & aliorum medicorum in medicina erroribus heraus, worüber er mit Pandulpho h) Collenutio und andern in Streit gerieth, publicirte auch einige Tractate de tribus doctrinis ordinatis, secundum Galeni sententiam de virtute formativa, de Dipsade & aliis serpentibus &c. welche opuscula zu Basel. 1532. in folio alle mit einander zusammen i) gedruckt worden. Daß sich diejenigen irren, die ihn vor den ersten k) Übersetzer des Galenus ausgeben, das habe ich anderwärts l) erinnert.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn Quenstedt in dem Dialog. de patriis illust. virorum p. 285. seq. aus dem Leonico und Leonico zwei Personen gemacht.
 b) S. Stollers Historie der Medicin p. 133. Und also ist es falsch, wenn er in Lindenio, Langio, Pope-Blount &c. vor einen gebornen Vicentiner ausgesgeben wird.

c) Dieses

- c) Dieses erzehlet Ioh. Scaliger bey dem Pope - Blount p. m. 486.
 d) Daß er selbige seiner ganz besondern Mäßigkeit und Gemüths Gelassenheit zu danken gehabt, solches siehet man aus dem Pope - Blount c. l.
 e) S. Langii Epistol. medicinal. Lib. I. Epist. 14. p. 61.
 f) Ibid. Lib. I. Epist. 64. p. 322. und Epist. 36. p. 162.
 g) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 228.
 h) S. Stoll's Historie der Medicin p. 623.
 i) S. Bibliothec. Rivinian. p. 236. woselbst die Titul specificiret sind.
 k) e. g. Lindenius, Pope - Blount, das Compendiose Gelehrten Lexicon etc.
 l) In der Stoll'schen Historie der Medicin p. 116.

LEONIDES, ein Medicus von Alexandria a) gebürtig, hielt es anfänglich mit den methodischen Aerzten, welche aber nachmals in vielen Stücken von selbigen ab, und gab Gelegenheit zu einer neuen Secte, welche Episyntetica, oder auch Hectica b), genennet wurde. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet, doch muthmasset le Clerc c), daß er nach dem Soranus floriret. Von seinen Schriften, aus welchen Caelius d) Aurelianus und Aëtius e) einige excerpta angeführet haben, ist nichts mehr aufzuweisen.

- a) Galen. in introduct. Cap. 3.
 b) Barchusen de medic. orig. & progr. Dissert. XV. p. 240.
 c) Hist. de la medec. p. 502.
 d) Acutor. morbor. Lib. II. Cap. 1. zu Ende.
 e) Tetrabibl. IV. Serm. III. Cap. 5. 6. 7. 8.

LEONIS (IOH. BAPTIST. CARCANVS) S. *Carcanus*.

LEOPOLDVS (IOHANNES FRIDERICVS) ein in der natürlichen Historie sehr erfahrner Medicus, war zu Lübeck a) 1676. geboren, studirte zu Altorff, Strasburg und Zürich, promovirte zu Basel 1700. in Doctorem, hatte auf seinen Reisen durch Ungarn, Deutschland, Italien, Frankreich, Engeland und Holland sich überall mit den gelehrtesten Männern bekannt gemacht, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt, sammlete ein schönes Naturalien - Cabinet, stellte deswegen 1707. eine eigene Reise nach Dännemarck und Schweden an, ließ in die Nova literaria maris balthici unterschiedenes einrücken, arbeitete an einer Historia naturali Wagriæ, starb aber darüber 1711. in seinen besten Jahren, nachdem er Relationem epistolicam de itinere suo Suecico ad Joh. Woodwardum hinterlassen hatte, welche piece nachmals zu London 1720. 8. ans Licht getreten.

- a) S. von Seelen Athen. Lubecenſ. Part. III. p. 290. seqq.

LESPLAIGNE (THEOBALDVS) S. *le Pleigny*.

LESSIVS (LEONHARDVS) ein gelehrter Jesuit, war zu **Brecht a)** in Brabant 1554. geboren, lehrte zu Löwen als Professor Theologiae, hatte sich aber zugleich in der Medicin und anderen Wissenschaften wohl geübet, gab des Ludov. Cornarii italiänischen Discursus de vita sobria commodis lateinisch heraus, schrieb auch selbst außer andern, und hieher nicht gehörigen, Tractaten sein Hygiasticon b), seu veram rationem valetudinis bonae & vitae una cum sensuum, iudicii & memoriae integritate usque ad extremam senectutem conservandae, und starb zu Löwen 1623. im 70. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 417. seq.

b) Antwerpiz 1614. 8. S. Linden. renovat. p. 745.

2 LEWENHEIM (PHILIPPVS IACOBVS SACHSIVS) S. Sachsius.

LIBAVIVS (ANDREAS) ein berühmter Medicus und Chemicus, von Halle a) aus Sachsen birtig, erhielt 1588. die Professionem Historiarum & Poëseos zu Jena, gieng von hier 1591. als Gymnasarcha und Stadt-Physicus nach Rotenburg an der Tauber, wurde aber 1606. als der erste Director des Gymnasii nach Coburg beruffen, suchte die Chemie durch sehr viele Schriften auszubreiten, war aber dessen ohnerachtet kein sonderlicher Freund von Paracelsus, gerieth mit Amwald, Scheunemanno, Riolano; Guiberto, Michelio, und vielen andern in heftigen Streit, edirte Alchymiam recognitam b), emendatam & auctam; Syntagma arcanorum c) chymicorum; Appendicem d) necessariam syntagmatis arcanorum chymicorum; Epistolarum e) chymicarum libros III; Singularium f) partes IV; Novum de medicina hippocratica g) & hermetica tractatum; stellte noch unterscheidene andere *) Werke an das Licht, kam fast zuerst b) auf die Gedanken von der Chirurgia transfusoria, und starb endlich zu Coburg 1616.

a) S. Linden. renovat. p. 47. seqq.

b) Francofurti 1606. fol.

c) Ibid. 1611. und 1613. fol.

d) Ibid. 1615. fol.

e) Ibid. 1595. und 1599. 8.

f) Ibid. 1599. und 1601. 8.

g) Ibid. 1599. 8.

*) Dahin gehören sonderlich seine Neo-Paracelsica, in quibus veteris medicinae defenditur adversus Amwaldum & Gramanum, so zu Frankfurt 1594. 2. gedruckt sind.

b) S. Stollers Historie des Medicin p. 846. seq.

LICETVS (FORTVNIVS) ein in der Philosophie und den Alterthümern geübter Medicus, und Sohn des Josephi, war zu Rapallo *a)* in genuesischen Gebiete 1577. als ein partus septimestris geboren, studirte zu Bologna, machte aus dem Aristoteles einen rechten b) Abgott, promovirte 1600. zu Genua in Doctorem, lehrte gleich darauf zu Pisa, alsdann in Padua und ferner in Bologna *c)* als Professor Philosophiæ, gieng aber 1645. als Professor primarius medicinæ theoreticæ nach Padua wiederum zurück, schrieb, auffer vielen zur Philosophie und den Alterthümern *d)* gehörigen Tractaten, de his *e)* quæ diu vivunt sine alimento libros IV. worüber er mit Steph. Roderico Castrensî in Streit gerieth; de spontaneo *f)* viventium ortu libros IV; welche beyde Werke Tho. Bartholinus in seinen Diss. de libris legendis pag. 85. vor des Liceti beste Bücher gehalten; de monstrorum *g)* causis, natura & differentiis libros II; de fulminum natura deque februm *h)* origine libros II; machte sich aber durch seine Responsa *i)* de quæsitis per epistolas am meisten bekannt, und starb zu Padua 1656. nachdem er fast 80. Jahr alt worden:

- a)* S. Niceron memoires Tom. 27. p. 373. seqq. und Oldoini Athen. Ligustic. p. 181. seqq. woselbst ein ausführliches Verzeichnis seiner Schriften zu finden ist.
- b)* Solches zeigt seine piece, de pietate Aristotelis erga Deum & homines, Utini 1645. 4.
- c)* Von dieser Station wird in Compendiösen Gelehrten-Lexicon nichts erwähnt.
- d)* Z. E. de lucernis antiquorum reconditis; de annulis antiquis &c.
- e)* Patavii 1612. fol.
- f)* Vicentia 1618. fol.
- g)* Patavii 1634. 4.
- h)* Patavii 1634. 4.
- i)* Diese bestehen aus sieben Tomis, von welchen der erste zu Bologna 1640. die übrigen sechs aber zu Udine, und zwar Tom. II. und III. 1646. Tom. IV. 1647. Tom. V. 1648. Tom. VI. 1648. und Tom. VII. 1650. in 4. publiciret worden.

LICETVS (IOSEPHVS) ein welscher Medicus von Recco *a)* aus dem Genuesischen bürgerlich, practicirte anfangs zu Rapallo, hernach in Genua, und starb an diesem letzten Orte 1599. nachdem er in welscher Sprache einen Dialogum de nobilitate principum humani corporis partium hinterlassen, welchen sein Sohn, Fortunius Licetus, zu Bologna 1599. 8. ans Licht gestellet hat.

- a)* S. Niceron memoires Tom. 27. p. 373. und 375.

LIDDELIVS (DVNCANVS) ein Medicus und Mathematicus von Aberdon *a)* aus Schottland bürgerlich, hatte zu Franckfurth an der Oder *b)* und zu Rostock studiret, auch aus dem Umgange Andr. Dudichii

thii und Tychoonis de Brahe vieles erlernet, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, wurde auf Caselii recommendation Professor zu Helmstädt, lehrte neun Jahr die Mathesin, und hernach die Medicin, begab sich aber zuletzt wieder in sein Vaterland, nachdem er *Univerſæ medicinæ c) compendium; Artem medicam d) succinctæ & perspicue explicatam* und *Libros III. de febribus* ans Licht gestellet hatte, die nach der Zeit von Lud. Serrano unter dem Titel, *Liddelii Opera omnia Jatro-Galenica* zu Lion 1624. 4. zusammen e) ediret worden.

- a) So nennet er sich selbst in der Dedication an den König von England, Jacobum I. die seiner *Arti medicæ* vorgesezt ist.
- b) S. Caselii *Epistolam ad Joh. Crægium*, welche in des Liddelii *Arte medica* zu finden ist.
- c) *Helmstadii 1605. 4. S. Linden. renovat. p. 252. seq.*
- d) *Hamburgi 1607. 8. und 1628. 8. welche letztere Auflage vermehrt und mit seinem in MSc. hinterlassenen Tractat de dente aureo pueri Sileii contra Horstium* begleitet worden.
- e) S. *Bibliothec. Rivinian. p. 228.*

LIEBAVT (IOHANNES) ein französischer Medicus von Dijon a) in Bourgogne bürgerlich, hatte unter dem Dureto b) die Arzeneykunst erlernt, practicirte hierauf zu Paris, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und starb in seiner Geburtsstadt. Er schrieb *Theſaurum c) Anitatis paratæ facilem*; ließ des Hollerii *Commentarios in Aphorismos Hippoeratis* mit seinen beygefügtten Scholiis d) auflegen, gab drey Bücher *de Ornatu sceminarum e)* heraus, machte sich aber durch sein Werk *de Morbis mulierum* am berühmtesten. Die sich einbilden, es sey diese letztere Schrift nichts anders als eine Uebersetzung von des Joh. Marinelli italiänischen Buche, *la medecine partementi alle infermità delle donne* genannt, die irren sich.

- a) S. *Bayle Dictionair. art. Liebaut p. 1714.*
- b) *Conring. introduct. in art. medic. p. 109.*
- c) *Paris. 1577. 16. S. Linden. renovat. p. 627.* Bey dieser Edition ist zugleich sein *Commentarius de præcavendis curandisque venenis* mit beygedruckt worden.
- d) Daß aber D. Schelhammer von diesen Anmerkungen sehr verächtlich gesprochen, solches bezeugen seine *additam. ad Conring. introduct. p. 123.*
- e) Selbige sind auch französisch unter dem Titel *Livres III. de l'embellissement & ornement du corps humain* zu Lion 1594. 12. heraus gekommen.

de LIGNAMINE (IOHANNES PHILIPPVS) ein zu seiner Zeit berühmter Medicus, so zu Mesina a) aus einem adelichen Geschlechte geböhren, florirte zu Ausgange des funfzehenden Seculi, war anfangs Professor

essor Medicinæ zu Perugia, wurde aber von dar als Leib-Ärzt Pabsts Sixti IV. nach Rom beruffen, legte allhier eine eigene Buchdruckerey an, schrieb de conservacione b) sanitatis; de Sibyllis c), hinterließ auch noch andere, aber hieher nicht gehörige, Tractate.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 362.

b) Romæ 1475. 4.

c) Ibid. 1481. 4.

2 LILIENAV (NICOLAVS) ein gelehrter Medicus von Riga a), lebte in seiner Geburtsstadt als Physicus primarius, stund auch zugleich bey dem Könige von Schweden als Leib-Ärzt in Diensten, schrieb Consilium medicum de febribus malignis, gab einige Dissertationes medicas heraus, hinterließ unterschiedene Gedichte, und starb 1688. in 70. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1688.

LILIVS (ALOYSIVS) ein Medicus und Mathematicus aus Calabria a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, war in der Astronomie sehr geübt, und hinterließ ein Project wegen Reformation des Calenders, welches von den berühmtesten Mathematicis solchen Beyfall erhielt, daß hierauf der Pabst Gregorius XIII. nach diesem Vorschlage den Calendar verbessern lassen.

a) S. Erythræi Pinacothec. p. 178. seq.

LIMBURGIUS (GILBERTVS) S. *Philaretus*.

LINACER (THOMAS) ein in Humanioribus ungemein erfahrener englischer Medicus, war zu Canterbury a) 1460. geboren, studirte zu Oxfort, besuchte nachmals Italien, übte sich zu Florenz unter der Anführung des Ang. Politiani und Demetrii Chalcondylæ in der lateinischen und griechischen Sprache, gab bey seiner Zurückkunft einen Gouverneur des Prinzen Arthuri ab, suchte durch sein Werck de emendata latini sermonis structura den studiis elegantioribus in England aufzuhelfen, übersezte sehr viele b) Bücher des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, practicirte dabey glücklich, stund bey dem Könige Henrico VII. Henrico VIII. und der Prinzessin Maria als Leib-Ärzt c) in Bedienung, bauete das Collegium medicum zu Londen, präsidirte in selbigem zuerst, stiftete zwey medicinische Professuren zu Oxfort, und eine zu Cambridge, erwählte 1515. d) den Priesterorden, und starb zu Londen 1524. e) in 64. Jahre seines Alters.

a) Freind histoire de la medecine Part. III. p. 298. seqq.

b) B. C. de Libros XIV. de methodo medendi; Lib. VI. de sanitate tuenda;

Doc 3

Lib.

Lib. III. de temperamentis ; Lib. III. de naturalibus facultatibus, und einige andere. Er war auch willens, mit der Beyhülffe des Latimeri und Grocinii den ganzen Aristoteles lateinisch zu ediren, kam aber damit nicht zu stände.

a) S. Freind c. l. p. 311.

b) S. Bayle Dictionaire art. Linacer p. 1718. seq.

c) S. Blountii Censur. celebrior. autor. pag. 534. seqq. woselbst sein Epitaphium zu lesen ist.

LINCKIUS (IOHANNES HENRICVS) ein in der Chemie und natürlichen Historie sehr erfahrner Apotheker, war zu Leipzig a) 1674. geboren, besuchte Dännemarck, Holland und Engeland, ließ sich anfangs zu Naumburg, bald darauf aber zu Leipzig nieder, erhielt die väterliche ererbte Apotheke in sehr gutem Stande, sammlete ein vortreffliches Naturalien-Cabinet, wurde bey der Kayserlichen Leopold, Carolinischen, Königlichen Engländischen und Bolognesischen Societät zum Mitgliede aufgenommen, führte starcke Correspondenz, schrieb einen Traetat de Scellis marinis, wolte ein besonderes Werck von Schlangen ans Licht stellen, starb aber 1734.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 101. seqq.

van der LINDEN (ANTONIVS) ein holländischer Medicus von a) Enckhuysen bürtig, hatte sich nebst der Medicin in Humanioribus wohl geübet, wurde anfangs Rector an Gymnasio in seiner Vaterstadt, promovirte aber 1608. zu Francker in Doctorem Medicinæ, practicirte hierauf zu Enckhuysen, und endlich zu Amsterdam, und starb an diesem letzteren Orte 1633. in 63 b) Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene zur Arzeneykunst gehörige Bücher in MSCc c) hinterlassen hatte.

a) S. Bayle Dictionair. art. Vander-Linden p. 2795. seq.

b) S. Freheri Theatrum viror. erudit. p. 1396.

c) S. Linden. renovat. p. 60. seq.

van der LINDEN (IOHANNES ANTONIDES) ein berühmter Medicus und Sohn des vorhergehenden, war 1609. zu Enckhuysen a) geboren, studirte zu Leyden und Francker, promovirte an diesem letzteren Orte 1630. in Doctorem, übte sich hierauf unter der Anführung seines Vaters in der praxi, erhielt 1639. eine medicinische Professoratur zu Francker, verwaltete solche zwölf Jahr mit Ruhm, nahm aber 1651. eine gleiche Bedienung zu Leyden an, und starb allda 1664. in dem 55. b) Jahre seines Alters. Er schrieb Univerſæ c) medicinæ compendium ; Medullam d) medicinæ partibus IV. comprehensam ; Medicinam e) physiologicam ; Selecta f) medica ; Melcremata g) medicinæ Hippocraticæ ; Libros II. de scriptis h) medicis ; Hippocra-

pocratem i) de circuitu sanguinis, darinn er diesem Altvater die Kenntniß von dem Umlauffe des Blutes beygelegt; Manuductionem ad k) medicinam; gab des Adriani Spigeli l) Opera mit seiner Vorrede heraus; ließ den Celsum wieder m) auflegen, wendete aber die letzte Zeit seines Lebens auf die saubere und bequeme Edition der Hippocraticischen Werke, die griechisch und lateinisch 1665. in zweyen Octavo Bänden zu Leyden kurz nach seinem Tode ans Licht getreten.

a) S. Bayle Dictionair. art. Vander-Linden p. 2795. seq.

b) Nicht aber in 65. wie in Linden. renov. p. 517. steht.

c) Franckerz 1630. 4. S. Linden. c. L

d) Ibid. 1642. 8.

e) Amstelodam. 1653. 4.

f) Lugdun. Batavor. 1656. 4.

g) Ibid. 1660. 4.

h) Dieses Werk ist von dem autore selbst drey mal zu Amsterdamm in 8. publiciret, nach seinem Tode aber von Geor. Abrah. Mercklino gar sehr vermehret, und zu Nürnberg 1686. 4. unter dem Titul Lindenius renovatus editet worden. Weiß aber hierinn nur von den in griechischer und lateinischer Sprache gedruckten medicinischen Büchern Nachricht zu finden, so hat der berühmte Herr D. Sloaner, wie die Gelehrten Zeitungen von 1726. p. 716. melden, aus seiner zahlreichen Bibliothec gar wichtige Supplementa versprochen, wovon aber, meines Wissens, noch nichts zum Vorschein gekommen.

i) Lugdun. Batav. 1661. 4. Von diesem seltenen Buche, so aus 29. Dissertat. bes. steht, siehe Almeloventii inventa nov. antiq. p. 226.

k) Diese piece ist mit der Vorrede des Vop. Fortun. Pfempii 1639. in 12. zu Leyden gedruckt, nachmals auch von Herrn D. Schelhammer der Convingischen Introductioni in artem medicam mit beygefüget worden.

l) Amstelodami 1645. fol.

m) Lugdun. Batav. 1657. 12.

LINDH (HELGO) ein Medicus zu Stockholm a), lebte zu Ausgang des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat de Apoeriseos Hippocraticæ, seu secessionis, natura & curatione dogmatica, der zu Stockholm 1673. 8. ans Licht getreten.

a) S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 263.

LINOCIER (GODOFREDVS) ein französischer Medicus von Tournon a) in Vivarais, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb l'histoire des plantes & simples aromatiques, animaux à quatre pieds, oiseaux, poissons, serpens & autres bestes venimeuses &c. so zu Paris b) 1584. 12. ans Licht getreten.

a) S. den Titel seiner hist. des plantes.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 581.

LINSING (PETRVS) ein Professor Medicinæ und Physicus zu Innsbruck *a)* in Tyrol, stund zugleich als kaysertlicher Leib- Arzt in Diensten, florirte zu Ende des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Tentamen & examen medicum institutisticum per quaestiones dilucidatum, so zu *b)* Erlangen 1701. 8. gedruckt, hernach aber vermehret *c)* von Joh. Franc. Löw ab Erlsfeld zu Franckfurth 1710. 8. wieder ausgefertiget worden.

a) S. den Titul seines angeführten Buches.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 213.

c) Daß dieses mit Einwilligung des Linsingii geschehen, solches hat Herr D. Eder nicht allein auf dem Titul, sondern auch in der Vorrede an den Leser gemeldet.

LIPARIS (MICHAEL) ein sicilianischer Arzt *a)*, practicirte anfangs zu Neapolis, so dann zu Mesina, erhielt auch an diesem letzteren Orte die Stelle eines Professoris Medicinæ theoreticæ, schrieb wieder Malpighium und einige andere, Triumphum *b)* Galenistarum, novatorum medicorum insanias funditus eradicantem, war auch wilens Cursum medicinalem adversus Helmontium & omnes Galeni detractores ans Licht zu stellen, kam aber darmit nicht zu stande, sondern starb zu Mesina 1676.

a) S. Mongitoris Bibliothecam Siculam Tom. II. p. 77. seq.

b) Venetiis 1666. 4.

LIPSIVS (DAVID) ein Medicus von Iska *a)* einer Stadt in Brabant bürtig, wurde zu Heidelberg *b)* Doctor, florirte zu Ende des sechzehenden und anfangs des folgenden Seculi, gab des Barth. Hubneri Speise, Büchlein unter dem Titul, Diarium medicum, vermehret *c)* heraus, schrieb einen Tractat de Hydropisis *d)* ejusque specierum cognitione & curatione Galenico Spagyrica, hinterließ auch eine Dissertation *e)*, darinn er so wohl mit Exempeln als Vernunft- Schlüssen zu erweisen suchte, daß ein Mensch nicht allein etliche Tage und Monathe, sondern auch viele Jahre hindurch ohne Essen und Trincken leben könne.

a) S. Linden. renovat. p. 241.

b) S. Smetii Miscellanea medica p. 554.

c) Ienz 1607. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 418.

d) Lipsia 1625. 4. S. Linden. c. 1.

e) Diese ist des Smetii Miscellaneis c. 1. mit einverleibet, auch nach der Zeit zu Jena 1678. 4. unter der Rubric, Diss. de Antipatniis singularibus wieder aufgelegt worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 77.

LIPSTORPIVS (CHRISTOPHORVS) ein geschickter Medicus, war zu Lübeck *a)* 1634. geboren, studirte zu Rostock und Jena, stellte eine Reise

Reise durch Deutschland, Italien und Holland an, wurde zu Padua 1656. Doctor, practicirte anfangs in Lübeck, gieng 1661. als Physicus nach Stade, begab sich aber von hier: 683 nach Hamburg, und starb daselbst 1690. nachdem er ein Wohlmeinendes Bedencken *b)* von der Pestilenz, und ein Bedencken *c)* von der grassirenden rothen Ruhr heraus gehen lassen.

a) S. von Seelen Athen. Lubecenl. Part. III. p. 342. seqq.

b) Stade 1664. 4.

c) Ibid. 1676. 4.

LISTERVVS (MARTINVS) ein um die natürliche Historie sonderlich der Muscheln und Insecten sehr verdienster engländischer Medicus, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, trieb anfangs zu Yorck, hernach zu London *a)* praxin medicam, stund als ein Mitglied bey der Königl. Societät in besonderer Hochachtung, hielt viel auf die Alten, und meinte, daß man unter selbigen, wenn man anders geschickt practiciren wolte, den Hippocratem, Aretæum und Aurelianum nicht entbehren könnte, fand hingegen an den neuern Aerzten, sonderlich an Willis, Sydenham und Morton, unterschiedenes auszusetzen, ließ Joh. Gædardii Werck de insectis, nachdem er es in bessere Ordnung gebracht, mit seinen Anmerkungen und beygefügeten appendice ad historiam animalium Angliæ und dem Tractat de Scarabæis Anglicanis zu London *b)* 1685. 8. heraus gehen, gab Cœlii Apicii libros X. de Opsoniis & Condiments *c)* und Sanctorii Medicinam *d)* staticam mit seinen Commentariis wieder unter die Presse, schrieb selbst de thermis ac fontibus medicatis *e)* Angliæ; publicirte seine Historiam animalium *f)* Angliæ, stellte Exercitationes medicinales de morbis quibusdam *g)* chronicis ans Licht, machte sich aber durch seine so hoch geschätzte Historiam *h)* Conchyliorum und die dazu gehörigen Exercitationes anatomicas *i)* de cochleis maxime terrestribus & limacibus & de conchyliis bivalvibus am meisten bekannt, hatte ein vortreffliches Muschel- und Naturalien-Cabinet gesamlet, und lebte noch um 1698. bey hohem *k)* Alter.

a) Solches meldet er selbst in den Exercitat. medicinal. de morb. chron. an verschiednen Orten.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 671.

c) Amstelodam. 1709. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 557.

d) Lugdun. Batav. 1703. 12. und 1727. 12.

e) Londini 1686. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 107. Von den vorhergehenden Auflagen ist Linden. renovat. p. 1095. und 787. nachzuschlagen.

PPP

f) Lon-

- f) Londini 1678. 4. Diese bestehet aus vier Tractaten, da in dem ersten de araneis, in dem andern de cochleis terrestribus & fluviatilibus, in dem dritten de cochleis marinis und in vierten de lapidibus Angliae ad cochlearum imaginem figuratis gehandelt wird. Die Appendices zu diesem Werke sind bey Gædarti Buche zu finden. Um die historiam piscium, avium & animalium quadrupedum aber hat er sich nicht bemühet, weil diese Materien von Willoughby, Rajo und anderen zur Genüge untersucht worden.
- g) Hiervon kamen Exercitationes VI. zu London 1694. 8. zum Vorschein, man hat aber in dem zu Amsterdam 1698. 8. erfolgten Nachdruck noch zwey andere de calculo & variolis beygefüget, ob gleich die letztere Exercitation unter die morbos chronicos nicht gehdret.
- h) Diese ist zu London von 1685. bis 1691. in verschiedenen Theilen in folio editet worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 669.
- i) Londini 1694. 8.
- k) Dieses meldet er selbst in der Vorrede seiner Exercitat. medicinal. de morb. chronic.

LOBELIVS (MATTHIAS) oder de P Obel a), ein niederländischer Medicus und Botanicus, war zu Kassel b) in Flandern 1538. geboren, erlernte zu Montpellier unter dem Rondeletio die Arzeneykunst, legte sich sonderlich auf die Botanic, hielt mit Remb. Dodonæo gute Freundschaft, practicirte zu Antwerpen und Delft, wurde aber hierauf von dem Könige Jacobo I. als Medicus und Botanicus nach London beruffen, woselbst er 1616. in 78. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er Explanacionem c) Balsami, Opobalsami, Carpobalsami & Xylobalsami geschrieben, Animadversiones d) in Rondeletii officinam pharmaceuticam ausgefertigt, am meisten aber durch seine Historiam e) stirpium und Adversaria sich hervor zu thun gesucht hatte, wiewohl er mit diesen letzteren Wercken nicht viel Ehre f) eingelegt.

- a) Man hätte also in Compendibsen Gelehrten Lexico aus dem Lobelio und Obelio nicht zwey Personen machen sollen.
- b) S. Freheri Theatrum viror. erudit. p. 1335.
- c) Londini 1598. 4. S. Linden. renovat. p. 796.
- d) Diese sind den Adversariis novis, die zu London 1605. fol. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.
- e) Antwerp. 1576. fol. cum figur.
- f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 648. seqq.

LOBERA (LUDOVICVS) ein spanischer Medicus von Avila a) bürtig, stund bey dem Kayser Carolo V. als Leib. Arzt in grossen Gnaden, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, gab einen Tractat de agritudinibus subitibus heraus, schrieb auch in spanischer Sprache unterschiedene zur Arzeneykunst gehörige Bücher, von welchen aber nur die piece de morbo gallico ins Lateinische übersetzt, und der zu Benedig 1566.

in

in folio gedruckten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden. Es ist merkwürdig, daß er nebst dem Fracastorio der erste *b)* zu nennen, der von den bubonibus venereis etwas erwehnet, und die Franzosen-Kranckheit durch das Räuchern mit Zinnober zu curiren angerathen hat. In Lindenio renovato ist Aloysius Lobera von Ludovico Lobera irrig unterschieden worden.

- a)* S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 38.
b) Freund histoire de la medecine Part. III. p. 250. seq.

LOCATELLVS (LUDOVICVS) ein sehr erfahrener Chemicus und Medicus von Bergamo *a)* bürgerlich, studirte anfangs Jura, legte sich aber nachmals auf die Medicin, practicirte zu Meyland überaus glücklich, machte viele schöne von ihm erfundene Arzneymittel bekannt, worunter sonderlich der Locatellische Balsam sehr berühmt worden, und starb zu Genua 1657. nachdem er ein Theatrum *b)* arcanorum chemicorum und einen Tractat de peste publiciret, ein weit mehrers aber in MSCe hinterlassen hatte.

- a)* Linden. renovat. p. 764. seq. und Calvi Scen. letterar. degli Scrittor. Bergam. p. 353. seq.
b) Francofurt. 1656. 8.

LOCHNERVS (MICHAEL FRIDERICVS) ein weitberühmter Medicus und Polyhistor, lebte zu Nürnberg als Physicus und Senior des dasigen Collegii medici, hatte in der Historie und den Alterthümern der Arzneykunst wenige seines gleichen, war ein grosser Liebhaber von ausländischen Simplicibus, machte sich um die Academiam naturæ curiosorum, bey welcher er zuletzt das Directorat *a)* nebst andern hiermit verknüpften Ehren-Stellen bekam, überaus verdient, gab Rariora musei Besleriani mit einem Commentario, an welchem sein frühzeitig verstorbener Herr Sohn, Johann Heinrich Lochner, gearbeitet hatte, zu Nürnberg *b)* 1716. fol. heraus, schrieb Papaver *c)* ex omni antiquitate erutum; Nerium *d)*, seu, Rhododaphnen veterum & recentiorum; Schediasma *e)* de Parreira Brava, novo americano aliisque recentioribus calculi remediis; Mungos *f)*, animalculum & radix; Belilli *g)* indicum; Dissertationem epistoliceam *b)* de novis & exoticis Thee & Cafe succedaneis, Botry mexicana ambrosioide, Caspraria Peruviana, sive, Thée de Lima, Herba de Paraquai, Cafe à la Sultane, oleo Siree aliisque, welche letzteren pieces den Miscellaneis naturæ curiosorum auch einverleibet worden, versprach *i)* seine Dissertationes Asclepiadeas nebst unter-

Schiedenen andern zur Antiquität und Kenntnis ausländischer Arzeneymittel gehörigen Tractaten ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stande. Er lebte noch 1719.

- a) Nicht aber die Charge eines Praefidis, wie in den deutschen Actis eruditorum Part. XXII. p. 878. irrig gemeldet worden.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 570.
- c) Norimbergæ 1713. 4. S. die deutschen Acta erudit. c. L
- d) Ibid. 1716. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 633. seq.
- e) Ibid. 1719. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1719. p. 335.
- f) Ibid. 1715. 4.
- g) Ibid. 1717. 4.
- h) Ibid. 1717. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 655.
- i) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 217.

*Joh. Loeb. Du Welthuis
i und Art. J. Schuchler
Kudriller p. 236. 247.
156. 380.*

LOEBER (VALENTINVS) ein Medicus und teutscher Poet, war zu Erfurth a) 1620. geboren, studirte zu Königsberg, Leipzig und Rostock, promovirte an diesem letzteren Orte in Doctorem, stund anfangs als Leib-Medicus bey dem schwedischen General Königsmarck in Diensten, wurde aber nach dessen Tode Physicus provincialis von Bremen und Behrden, begab sich 1684. wieder nach Erfurth, und starb allda 1685. nachdem er Anchoram b) sanitatis cum mantissa de venenis & eorum antidotis ans Licht gestellet, und des Joh. Oweni lateinische Epigrammata in teutsche Verse übersetzt, und zu Hamburg 1651. 12. publiciret hatte.

- a) S. Morfchmanni Erfordiam literatam Volum. V. p. 728. seqq.
- b) Francofurti 1679. 8. S. Linden. renovat. p. 1033.

LOESELIVS (IOHANNES) ein preußischer Medicus, lehrte zu Königsberg a) als Professor der Arzeneykunst, und starb allda 1655. in 48. Jahre, nachdem er einen Tractat de b) Podagra; de Citrio c) pragnante; de plantis d) Borussia, und viele Dissertationes medicas herausgehen lassen.

- a) Wittenius in Diar. biographic. ad an. 1655.
- b) Rostochii 1636. 16. S. Linden. renovat. p. 627. seq.
- c) Regiomont. 1645. 4.
- d) Ibid. 1655. 4.

LÖW (IOHANNES FRANCISCVS) von Erlsfeld, ein Doctor a) Philosophiæ, Medicinæ & Juris, lehrte zu Prage gegen Ansfange des achtzehenden Seculi als Professor medicinæ primarius, war Comes Palatinus, stund zugleich als kaysertlicher Rath und Leib-Art in Diensten, gab Linsingii Tentamen & examen medicum mit Vorbewußt des autoris vermehret b) heraus, schrieb Interpretationem apho-

aphorismorum Hippocratis, worüber er aber eines plagii c) beschuldigt wurde, und lebte noch um 1712.

a) S. den Titel des von ihm edirten Tentaminis & examinis med. Linsingii.

b) Francofurt. & Lipsiz 1710. 8.

c) S. Histor. Bibliothec. Fabricianz Part. VI. p. 36. Siehe auch den Articulus *Wadelius*.

à LOEWENSTEIN. S. *Frid. Müllerus*.

à LOEWENSTERN (IOHANNES KVNCKEL) S. *Kunckelius*.

LOMBARDVS (IOHANNES FRANCISCVS) ein Medicus von Neapolis a), florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb ein Buch de Aquis Puteolanis, welches anfangs zu Neapolis 1547. 4. gedruckt, nachmals aber zu Venedig 1566. 4. von dem autore selbst vermehret heraus gegeben, aber auch größtentheils aus dem Alcadino b) abcopiret worden.

a) Linden. renovat. p. 581.

b) S. den Articulus *Alcadinus*.

LOMMIVS (IODOCVS) ein sehr gelehrter niederländischer Medicus von Buren a) bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab zu Brüssel b) einen überaus berühmten Practicum ab, schrieb de curandis febribus c) continuis; publicirte seine Commentarios d) de sanitate tuenda in Librum I. A. C. Celsi; setzte sich aber durch seine so hochgeschätzten Libros III. Observationum e) medicinalium, quibus notæ morborum omnium, & quæ de his possunt haberi præfagia, judiciumque, proponuntur, in das größte Ansehen, war auch willens noch einige Werke f) de causis & curationibus morborum zu verfertigen, brachte aber solche Arbeit nicht zu stande.

a) Linden. renovat. p. 706.

b) S. den Titel seiner Observation. medicinal.

c) Antwerpiz 1563. 8. S. Linden. p. 707.

d) Lovanii 1558. 8. und noch letzters Lugdun. Batav. 1724. 8.

e) Diese sind zum erstenmal 1560. 8. zu Antwerpen, und noch kürzlich zu Amsterrdam 1715. 12. gar sauber gedruckt; hingegen hat man sich vor der Jenaischen Auflage von 1719. 8. weil sie mit ungehlichen Druckfehlern verstellert ist, zu hüten. In den Gelehrten Zeitungen von 1738. wird eine abermalige Amsterrdammische Edition von 1738. 8. pag. 557. angemeldet. Es wäre aber bey dem so oft wiederholten Abdruck allerdings zu wünschen, daß dieses vortreffliche Buch noch nützlicher gemacht, und von einem geschickten Medico mit den von Autore ausgelassenen, und zum Theil recht wichtigen, und öftters vorkommenden, Anmerkungen bey einer neuen Auflage vermehret würde.

f) Solches meldet Lommius selbst zu Ende der Dedication seiner Observationum medicinalium.

LONAEVS (IOHANNES) *S. Boscius.*

LONERVS (IOHANNES PHILIPPVS) ein Physicus zu Naumburg a), florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Exetasin b) methodicam trium alvi fluxionum, wie auch Exetasin methodicam apoplexiæ, welcher letztere Tractat zu Leipzig 1596. 8. publiciret worden.

a) *S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 330.*

b) Numburgi 1589. 4.

LONGOLIVS (GISBERTVS) ein Medicus, war zu Utrecht a) 1507. geboren, gieng nach Italien, übte sich in Erlernung der Sprachen, Philosophie und Arzeneykunst, promovirte auch daselbst in Doctorem Medicinæ, wurde bey seiner Zurückkunft Rector an der Schule zu Deventer, profitirte nachmals nebst seinem Collegen, dem Joh. Czfario, die griechische und lateinische Sprache zu Eöln, practicirte darbey glücklich, erhielt eine vocation nach Rostock, war auch in willens, gedachte Bedienung anzutreten, starb aber, als er seine Bücher abhohlen wolte, in Eöln an. 1543. in 36. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene, aber nicht zur Medicin gehörige b), Schrifften ausgefertigt hatte.

a) *Adami vit. Medicor. p. 39. seq.*

b) Man müßte denn seinen Dialogum de avibus, earumque nominibus, der zu Eöln 1544. 8. gedruckt ist, hieher rechnen, welches auch in Linden. renovat. p. 353. gesehen ist.

LONICERVS (ADAMVS) ein Medicus und Botanicus, war zu Marburg 1528. a) geboren, wurde daselbst an. 1545. Magister, erhielt auf gedachter Academie an. 1553. die Professionem Matheseos, promovirte hierauf an. 1554. in Doctorem Medicinæ, gieng noch in eben diesem Jahre als Stadt-Physicus nach Franckfurth am Mayn, verwaltete diese Bedienung bey 32. Jahr, und starb allda an. 1586. Er hatte sich in der Botanic und gesammten Matetia medica sonderlich geübet, fieng in 23. Jahre seines Alters bereits an die aus zweyen b) Tomis bestehende Historiam Naturalem zu publiciren, schmelzte nachmals des Euchar. Rhodionis c) teutsches Kräuterbuch dergestalt um, daß es unter seinem eigenen Nahmen edirte, wie es denn noch kürzlich mit den Zusätzen Herrn D. Ehrharti zu Ulm 1737. fol. wieder aufgelegt worden, schrieb Lib. III. de d) Purgationibus, gab Methodum e) rei herbariæ heraus, und hinterließ Explicationem f) methodicam omnium humani corporis affectuum. Die sich mit Adamo, Boissardo, Tournefor-

nefortio und andern einbilden, es habe Lonicet unter dem Euricio Cordo zu Marburg die Botanic studiret, die irren g) sich.

- a) Adam. vit. Medicor. p. 278. seqq.
- b) Der erste Tomus kam zu Franckfurth 1551. der andere aber an eben dem Orte 1555. in folio zum Vorschein. S. Linden. renov. p. 9.
- c) S. Joh. Raji Histor. plantar. Tom. I. in der Vorrede.
- d) Francofurt. 1596. 8.
- e) Ibid. 1540. 4.
- f) Ibid. 1596. 8.
- g) S. die Stollische Historie der Medicin p. 637. seq.

LOPEZ (ALPHONSVS) ein spanischer Medicus von Vallados sid a) bürtig, weswegen er auch den Beynahmen Pincianus erhalten, stund bey des Kayfers Maximiliani II. Wittbe als Leib- Arzt in Diensten, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb Hippocratis prognosticum cum brevibus annotationibus, so zu Madrit 1596. 4. zum Vorschein gekommen.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 26.

LOPEZ (ALPHONSVS) oder *Lupus*, *Lupeus* und *Lupejus*, ein geschickter spanischer Medicus, erhielt von seiner Geburtsstadt in Navarra a) den Beynahmen *de Corella* oder *Coreolanus*, lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, stund anfangs als Professor Medicinæ zu Alcala in Bedienung, wurde aber nachmals Stadt-Physicus zu Corella, und endlich zu Tarazona, einer Stadt in Arragonien, schrieb Enchiridion b) seu methodum medicinz; de arte c) curativa Libros IV; de febre d) maligna & placitis Galeni; gab einen Catalogum e) auctorum, qui post Galeni ævum & Hippocrati & Galeno contradixerunt, heraus, machte sich aber durch seine Annotationes f) in omnia Galeni opera am meisten bekannt.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 15.
- b) Cesar- Augustz 1549. 12.
- c) Stella Navarrorum 1555. 8. Es ist also ganz irrig, wenn in Linden. renov. p. 34. stehet, es habe Lopez de arte curativa Erasmi Stellæ geschrieben. Denn Stella ist der Ort des Druckes, nicht aber der Nahme eines auctoris, obgleich sonst ein Medicus von dieser Benennung bekannt ist.
- d) Cesar- Augustz 1574. 8.
- e) Valentiz 1589. 12.
- f) Cesar- Augustz 1565. fol. und Matriti 1582. 4.

LOPEZ (GASPAR) ein portugiesischer Medicus, lehrte auf der Academie zu Ossuna a) in Andalusien als Professor Medicinæ, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Commentarios novos & inte-

integros in libros Galeni de temperamentis, so zu Alcalá 1565. fol. heraus gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 405.

LOPEZ (IACOBVS) ein spanischer Medicus von Calatájud a) aus Arragonien, lebte zu Anfange des XVI. Seculi, und schrieb Commentarios in librum Avicennæ de viribus cordis, die zu Toulouse 1527. in folio gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 467.

LOPEZ (IOHANNES) ein spanischer a) Medicus, erhielt von seiner Geburtsstadt den Beynahmen de Tudela, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb ein Buch de materia medica ad tyrones, so zu Sevilien 1589. in folio gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 551.

LOPEZ (PETRVS) ein portugiesischer a) Medicus und vortrefflicher lateinischer Poet, hatte zu Ebora und Salamanca studiret, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb, nach dem Exempel des Lucretii, Poësin philosophicam, sex libris digestam, de totidem rebus, quas physici non naturales vocant, die zu Coimbra 1618. 4. zum Vorschein gekommen, und nach der Zeit auch an anderen b) Orten wieder aufgelegt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 166. wofelbst er Avifienfis genannt wird, in Lindemio renovato aber heißt er p. 898. Portalegrensis.

b) S. Linden. c. 1.

LOSSIVS (FRIDERICVS) ein Medicus von Heidelberg a) bürgerlich, practicirte zu Dorchester in Engeland, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, gab Libros IV. Observationum medicinalium zu London 1672. 8. heraus, und hinterließ Consiliorum, sive, de morborum curationibus librum posthumum, welcher Tractat nach des autoris Tode zu London 1684. 8. und 1685. zu Leipzig b) in gleichem Format ans Licht getreten.

a) S. Acta eruditorum an. 1684. mens. Decembr. p. 558. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 1091. seq.

LOSSIVS (IEREMIAS) ein sächsischer Medicus, war zu Borna a) in Meißnischen 1643. geboren, lehrte nachmals als Professor zu Wittenberg die Arzeneykunst, starb aber 1684. In seinen besten Jahren, nachdem er unterschiedene medicinische Dissertationes ausgefertigt hatte.

a) Witten. in Diar. biographic. ad an. 1684.

LOTHVS (GEORGIUS) ein Medicus von Verden a) aus der Marck bürgerlich, gab anfangs einen Professorem Poëleos & Græcæ Linguae auf dem Pädagogio zu Königsberg ab, promovirte nachmals in Docto-

*U. de Lorne, Rath
in der med. Sch.
in Franck. 1666.
weshen Anwesenheit p.
167.*

Doctorem Medicinæ, lehrte hierauf bey dafiger Academie die Arzneykunst, wurde von dem Churfürst von Brandenburg zu seinem Leib-Medicus ernennet, und starb als Professor Medicinæ primarius und Rector Magnificus zu Königsberg 1624. in dem 61. Jahre, nachdem er einen Tractat de methodo medendi universalis, und eine kurze b) Relation von einem abgeschluckten und wieder heraus gezogenen Messer, nebst vielen Dissertationibus hinterlassen hatte.

a) Wittichius in Diar. biographic. ad an. 1624.

b) Danisc. 1635. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 452.

LOTICHIVS (IOHANNES PETRVS) ein in Humanioribus wohl geübter Medicus, war zu Hanau a) 1598. geboren, gab anfangs zu Ninteln und letzters zu Marburg einen öffentlichen Lehrer der Arzneykunst ab, stund zugleich als Leib-Medicus bey unterschiedenen teutschen Fürsten in Bedienung, und starb 1652. nachdem er auffser andern so wohl in gebundener als ungebundener Rede verfertigten, aber hieher nicht gehörigen, Wercken allerhand medicinische Dissertationes geschrieben, Confiliorum & observationum medicinalium libros V. zu Ulm 1644. 4. heraus gegeben, einen Tractat de casei nequitia zu Franckfurth 1643. 8. ans Licht gestellet, und über den Petronium einen Commentarium hinterlassen hatte, darinn er sonderlich b) die mit der Arzneykunst verbundenen Stellen zu erklären bemühet gewesen.

a) S. Langii histor. medic. p. 39.

b) S. Bayle Dictionair. p. 1762.

LOTICHIVS (PETRVS) mit dem Beynahmen Secundus, ein Medicus und sehr geschickter a) lateinischer Poet, war in Hanauischen Gebiete zu Schlüchtern b) an. 1528. geboren, studirte zu Marburg und Wittenberg, wurde an dem letzteren Orte Magister, nahm auf kurze Zeit Kueges-Dienste an, besah nachmals Frankreich und Italien, hatte aber zu Bononien das Unglück, daß ihm ein Liebes-Tranck beygebracht wurde, von dessen gefährlicher Wirkung er so dann alle Jahre um Herbstzeit einen höchst beschwerlichen Paroxysmum ausstehen mußte, erhielt bey seiner Zurückkunft an. 1558. eine medicinische Professoratur zu Heidelberg, starb aber bald darauf 1560. in dem 32. Jahre seines Alters, nachdem er einige Poëmata c) hinterlassen hatte. Sein Symbolum war: Simpliciter sine strepitu.

a) Morhofius Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 19. §. 39. seqq.

b) Adami vit. Medicor. p. 112. seqq. oder vielmehr vit. Philosophor. p. 206. seqq. wofelbst weit umständlicher von seinem Leben geredet und zugleich bemercket worden, daß er zu sagen pflegen: Extra academiam vivere, pessime vivere.

c) Selbige sind etlichmal aufgelegt worden. Man hat auch meistens diesen Gedichten das Leben Lotichii, welches sein vertrauter Freund Joh. Nagius beschrrieben, mit bedrucken lassen. S. Catalog. Bibliothec. Reimmann. Tom. II. p. 483. woselbst die Leipziger Edition von 1594. in 8. vor die beste ausgegeben, zugleich auch der gemeinen Erzählung, als wenn Lotichius in einer Elegie an Joach. Camerarium die unter dem General Pappenheim geschehene Verwüstung der Stadt Magdeburg fast 100. Jahr zuvor verkündiget hätte, pag. 277. seq. gänzlich widersprochen worden, obgleich Morhofius, Kirchnerus und andere dieser Meinung-Begehrlichtet. Ich darf aber zu melden nicht vergessen, daß bereits Herr D. Heumann in Poecile. Tom. II. zu Ende des dritten Buches de sompniâ poetico non propheticâ Pet. Lotichii umständlich gehandelt habe.

LOWERVS (RICHARDVS) ein berühmter engländischer Medicus und geschickter Anatomicus, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, war der erste a), der zu Orfort 1666. die Chirurgiam transfusoriam verrichtete, practicirte hernach zu London glücklich, schrieb zur Vertheidigung seines vertrautesten Freundes Vindicationem b) Willisii de febribus adversus Edmundum de Meara, machte sich aber durch seinen vortreflichen Tractat de Corde c); de motu & colore sanguinis & chyli in eum transitu, der auch in der Bibliotheca anatomica Clerici & Mangeti zu finden ist, am meisten bekannt. Ob die Nachricht d) gegründet sey, daß Willisius bey Verfertigung seiner Wercke der lateinischen Feder des Loweri sich bedienen müssen, solches stehet zu untersuchen?

a) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 302.

b) Amstelodam. 1666. 12. S. Linden. renovat. p. 939.

c) Ibid. 1669. 8.

d) Solches meldet Herr D. Schelhammer in additament. ad Conringii introduct. in art. medic. p. 209.

LVBLINVS (VALENTINVS) ein polnischer a) Medicus, lebte in der Mitte des XVI. Seculi in Italien, erlernte von Joh. Bapt. Montano die Arzeneypunst, gab seines kaum erwehnten Lehrers Consultationes medicas; Explanaciones in artem parvam Galeni nebst einigen anderen b) Tractaten aus dem MSCt. heraus, legte aber damit wenig Ehre ein, indem sie kurz hernach von Hieron. Donzellino, Johanne Cratone &c. weit vollständiger ans Licht gestellt worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 240.

b) S. Linden. renov. p. 533. seq.

LVCAS (CONSTANTINVS) ein welscher Medicus von Alexandria a) bürtig, lehrte als Professor der Arzeneypunst zu Pavia gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatum de Returbii medicatis aquis sponte nascentibus; Expositionem in Avicennæ capita

capita de phlebotomia, cucurbitulis ac hirudinibus, welche beyde piecen zu Pavia 1584. 4. gedruckt *b)* sind, hinterließ auch Subtilissimam in Hippocratis aphorismos expositionem, die zu Pavia 1607. 8. ans Licht getreten.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 142.

b) S. Linden. renovat. p. 224.

LVCIVS, ein griechischer Medicus von Tarsen *a)* gebürtig, lebte zu Anfange des andern Seculi. Galenus *b)* zehlet ihn unter seine Lehrmeister, und gedencet gar oft der von ihm bekannt gemachten Compositionen. Man muß diesen Lucius nicht mit einem andern Arzte gleiches Namens, der in fünften Seculo floriret, und den Aetius in der Medicin *c)* unterwiesen hat, vermischen.

a) Galen. de Composit. medicam. sec. loc. Lib. IX. Cap. 5.

b) Ibid. Lib. IV. Cap. 7.

c) Aetius Tetrabibl. IV. Serm. III. Cap. 14.

LVCIVS (CYRIACVS) *S. de Claf.*

LVCIVS (IODOCVS) ein Medicus, war zu Heidelberg *a)* 1576. geböhren, studirte in seiner Vaterstadt unter dem Keckermanno und Timplero die Philosophie, hörte zu Marburg den Rud. Goclenium, wurde 1599. zu Heidelberg Magister, gieng 1600. nach Frankreich, erlernte zu Montpellier die Arzeneykunst, promovirte daselbst 1603. in Doctorem Medicinæ, erhielt so dann in seiner Geburtsstadt die durch des Lub. Esthii Tod vacante medicinische Professoratur, schrieb einige Dissertationes, war auch willens eine Descriptionem Horti medici Heidelbergensis heraus zu geben, starb aber an. 1613. in seinen besten Jahren.

a) Adami vit. Medicor. p. 419. seqq.

de LVCENA *a)* (LVDOVICVS) ein spanischer Medicus von Ovadalajara *b)*, einer Stadt in Neu-Castilien, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, hatte wacker gereiset, practicirte zu Toulouse und endlich zu Rom, starb auch an diesem letztern *c)* Orte 1552. in dem 61. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de tuenda, praesertim a peste, integra valetudine, deque hujus morbi remediis zu Toulouse 1523. 4. heraus gehen lassen.

a) In Linden. renov. p. 765. ist er irrig de Luceria genennet worden.

b) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom II. p. 39.

c) Es ist also falsch, wenn in Compendibsen Gelehrten Lexicon gesagt ist, er habe anfangs zu Rom und hernach zu Toulouse practiciret.

LVCHTENIVS (ADAMVS) ein Medicus von Hoerter *a)* bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Physices

ces zu Helmstädt, erhielt 1609. eben daselbst eine medicinische Professur, begab sich aber 1612. nach Halberstadt, practicirte glücklich, und hinterließ Dissertationes und Observationes medicas, welche letztere den Actis Hafniensibus mit einverleibet *b)* worden.

a) S. Böhmeri Memor. medicor. Helmstadiensium p. 21. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 9.

LVDOVICI (DANIEL) ein berühmter Medicus, war zu Weimar *a)* 1625. geboren, studirte zu Jena unter Rolfinckio, practicirte hierauf an unterschiedenen Orten, wurde endlich bey dem Herzoge von Gotha Leib. Medicus, hatte in der Pharmacie sich wohl geübet, lieferte als ein Mitglied der Academia naturæ curiosorum viele Observationes medicas in die Miscellanea dieser Societät, schrieb de volatilitate salis tartari; de morbis castrensibus & dysenteria; setzte sich aber durch seine vortreffliche Dissertationes III. de pharmacia moderno seculo applicanda in das größte *b)* Ansehen, und starb zu Gotha 1680. Seine Schriften, die anfangs einzeln *c)*, theils lateinisch, theils auch teutsch zum Vorschein gekommen, sind alle mit einander von Hr. D. Joh. Conr. Michaëlis zu Franckfurth am Mayn 1712. 4. unter dem Titul Opera omnia lateinisch heraus gegeben, und mit einer lesenswürdigen Vorrede de corrupto medicinæ hodiernæ statu begleitet worden.

a) S. das Leben des auctoris, welches Herr D. Johann Heimreich der von ihm ins Teutsche übersezten, und zu Gotha 1714. 8. gedruckten Ludovicischen Dissertation de moderatione Taxarum, præmittiret hat.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 792. seqq. woselbst ich auch zugleich bemercket, daß die dunckle und wegen der vielen parenthesisum so verworrene Schreib: Art des Auctoris das einzige sey, was man bey diesem Werke auszusetzen finde.

c) Linden. renovat. p. 232. seqq.

LVDOVICVS (ANTONIVS) ein Medicus von Lissabon *a)*, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, suchte die griechische Medicin empor zu bringen, schrieb de occultis proprietatibus; de erroribus Petri Aponensis in problematis Aristotelis exponendis, commentirte über die Aphorismos Hippocratis und unterschiedene Bücher des Galenus, gab Erotemata de tota fere arte medicinali heraus, stellte auch sonst noch einige andere Tractate ans Licht, die nachmals alle mit einander unter dem Titul Opera de re medica zu Lissabon 1540. und 1543. in folio zusammen gedrucket worden.

a) S. Linden. renovat. p. 73.

LVISINVS (ALOYSIVS) ein Medicus von Udine *a)* bürgerlich, lebte zu Venedig in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab Aphorismos Hippocratis hexametro *b)* carmine conscriptos heraus, schrieb Libros tres de compescendis *c)* animi affectibus per moralem philosophiam & medendi artem, stellte auch eine Sammlung der Scribenten de morbo *d)* gallico ans Licht, die noch letzters zu Leyden 1728. fol. mit einer Vorrede des Herrn Boerhaaven wieder aufgelegt worden.

a) Linden. renovat. p. 30.

b) Venetiis 1552. 8.

c) Basilea 1562. 8.

d) Diese bestehet aus zweyen schmaldigen Folianten, von welchen Tom. I. 1566. und Tom. II. 1567. zu Venedig heraus gegeben ist. S. Bibliothec. Rivinian. p. 372.

LVLLVS (RAYMUNDVS) oder *Lullius*, ein im XIII. und folgenden Seculo überaus berühmter Philosophus, Chemicus, Medicus und Theologus, war zu Palma *a)* auf der Insul Majorca 1235. *b)* aus einer vornehmen Familie geboren, erwehlt anfangs das Hof- und Soldaten-Leben, brachte seine Jugend in lauter Wollust zu, verachtete aber nachmals, da ein Frauenzimmer, in welches er ungemeyn verliebt war, ihre mit dem Krebs inficirte Brust ihm gewiesen, alle Eitelkeiten der Welt, fieng nach dem dreysigsten Jahre seines Alters zu studiren an, besuchte viele fremde Länder, rühmte sich göttlicher Offenbarungen, trat als ein Mönch in Franciscaner-Orden, wendete viele Mühe und Zeit auf die Bekehrung der Saracenen in Africa, wurde aber darüber zu Bugia 1315. zu tode gesteiniget. Er wolte fast alle Theile der Gelahrtheit auf bessern Fuß setzen, wuste seine artem inventivam *c)* nicht genug zu erheben, legte sich die Erfindung einer Universal-Medicin bey, gab auch vor, daß er zu Londen in Gegenwart des Königes Eduardi I. Gold gemacht. So viel ist gewis, daß er nebst Arnoldo Villanovano den Spiritum vini zuerst *d)* entdeckt, und dessen Nutzen in der Medicin gewiesen. Man hat unter seinem Nahmen sehr viele Bücher ans Licht gestellt, darunter einige zur Chemie und Medicin gehörige *e)* mit einer Vorrede Mich. Toxica zu Basel 1572. 8. zusammen gedruckt, und zu Franckfurth 1630. 8. unter dem Titul, Raymundi Lullii falciculus aureus wieder aufgelegt, andere aber einzeln *f)* publiciret worden.

a) S. Blountii Censuras celebrior. autor. p. 420. seq.

b) S. Borrichium de ortu & progressu chemia p. 129. seqq.

c) Hiervon siehe Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. II. Cap. V. p. 350. seqq.

d) blount. c. l. oder, Fabric. Bibliograph. antiquar. p. 585.

a) *J. E. sein Testamentum; Vademecum; Compendium de transmutatione metallorum; de compositione gemmarum & lapidum pretiosorum; de medicina magna &c.*

b) *J. E. de Secretis naturæ, seu, quinta essentia; de conservatione vitæ &c. von Lindenius renovatus p. 931. seq. nachzuschlagen ist.*

LVMBISANVS (HORATIVS) oder *Lymbisanus*, ein welscher Medicus von Corigliano a) aus Calabrien bürgerlich, lehrte in der ersten Hälfte des XVII. Seculi als Professor extraordinarius die Arzeneykunst zu Neapolis, schrieb *Conciliationes* b) & *Decisiones medicas; Libros III. de febribus; Libros IV. de peste; und Dissertationem de terræ motu, prout pestis causa est, welche drey letzteren Werke in Neapolis 1629. 4. zusammen heraus gekommen.*

a) *S. Allatii Apes urban. p. 190.*

b) *Neapol. 1629. 4.*

de LVNA VEGA (IOHANNES) ein Medicus aus Marchena a), einer Stadt in Andalusien bürgerlich, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ primarius zu Sevilien, und schrieb *Exercitationes medicas, die zu Sevilien 1612. 4. gedruckt sind.*

a) *S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 557.*

LVNDEL (ANDREAS) ein schwedischer Medicus und Mathematicus, war zu Ekara a) 1659. geboren, studirte zu Upsal und Lunden, übte sich nebst der Arzeneykunst in der Astronomie und Chronologie, promovirte 1696. zu Leyden in Doctorem, erhielt bey seiner Zurückkunft 1698. die Stelle eines Land-Physicus von Junecoping, und noch selbiges Jahr das Amt eines Medici Ordinarii des Ober-Land-Gerichtes von Gothland, schlug die 1701. ihm angetragene medicinische Professur zu Pernau wegen damaliger Krieger-Troublen aus, trat aber 1707. als Physicus Ordinarius zu Gothenburg in Dienste, schrieb einige zur Chronologie gehörige Tractate, hinterließ *Observationum rariorum medico-physicarum centuriam in MSct.*, und starb 1720.

a) *S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 979. seq.*

LVFVS (ALPHONSVS) *S. Lopez.*

LVSTANVS (AMATVS) *S. Amatus.*

LVSTANVS (BRVDVS) *S. Brudus.*

LVSTANVS (ZACVIVS) *S. Zacutus.*

LV THERVS (PAVLVS) ein Sohn des berühmten Mart. Lutheri, war zu Wittenberg 1533. a) geboren, studirte daselbst unter den geschicktesten Lehrern die Humaniora, Philosophie und Arzeneykunst, promovirte unter Jac. Milichio an. 1557. in Doctorem Medicinæ, lehrte

zu Jena in dieser Disziplin, stund anfänglich bey einigen Herzogen von Sachsen, nachmals bey Churfürst Joachimo II. von Brandenburg, und so dann bey Churfürst Augusto von Sachsen und dessen Nachfolger Christiano I. als Leib-*Arzt* in Bedienung, machte sich aber wegen der damaligen Unruhe der *Crypto-Calvinisten* von Hofe weg, und privatisirte zu Leipzig, starb auch allda 1593. nachdem er einige *Chemische* *b)* *Medicamenten* in die sächsische Apotheken eingeführet und bekannt gemacht hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 338. seqq.

b) *J. E.* das Magisterium perlarum, corallorum &c.

LYCVS, ein griechischer *Arzt*, aus Macedonien a) gebürtig, florirte zu Anfange des andern *Seculi*, und hatte die *Arzeneykunst* bey dem *Quintus* b) erlernet. Er soll nach *Galeni* Bericht ein weitläufftiges c) anatomisches Buch de musculorum sectione verfertigt, auch einen *Commentarium* d) über des *Hippocrates* *Aphorismos* geschrieben, und diesen *Altvater* unterschiedener *Irthümer* beschuldiget haben, es ist aber von allen diesen *Wercken* nichts mehr vorhanden. Doch findet man in des *Galeni* *Operibus* noch zu dato eine piece, darinn er den *Lycum* wiederleget, den *Hippocrates* aber vertheydiget hat.

a) Galen. de libris propriis cap. 2.

b) Id. de administrat. anatom. Lib. IV. Cap. 15.

c) Id. ibid. Lib. I. Cap. 4.

d) Id. Commentario I. in Lib. III. Epidemior. Hippocr.

LYGAEVS (IOHANNES) ein *Medicus* zu *Paris* a), lebte um die *Mitte* des *XVI. Seculi*, schrieb *Libros* IV. de *humani* b) *corporis* *harmonia*, gab auch die *Aphorismos Hippocratis* c) mit des *Plantii* lateinischer *Uebersetzung* und seiner beygefügten *Paraphrasi* heraus, und ließ das achte Buch von den *Aphorismis spuriiis* des *Hippocrates* nebst den merckwürdigsten *Sententiis Corn. Celsi* mit beydrucken.

a) *S.* den Titel seiner *Aphorismorum Hippocratis*.

b) Lutetia 1556. 4. *S.* Linden. renovat. p. 632.

c) Paris. 1551. 16. Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. l. woselbst aber die *Genevische* Edition von 1595. 16. die mir eben bey der Hand ist, vergessen worden.

LYMBISANVS (HORATIVS) *S.* *Lumbisanus*.

LYMVICVS (ANDREAS) *S.* *Lemvicus*.

LYONNET (ROBERTVS) ein *französischer Medicus* aus le Puy a) in *Langvedoc* bürtig, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden *Seculi*, schrieb *Loimographiam* b), seu *reconditarum pestis & contagii*

tagii causarum curiosam disquisitionem, ejusdemque methodicam curationem, hinterließ auch einen Tractat de morbis hæreditariis, so zu Paris 1646. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 944.

b) Lugduni 1639. 8.

LYSERVS (MICHAEL) ein Medicus und sehr geschickter Anatomicus, war zu Leipzig a) geboren, studirte daselbst und nachmals zu Copenhagen unter dem Sim. Pauli und Thom. Bartholino, hatte grossen Antheil an der Entdeckung der vasorum lymphaticorum, promovirte zu Padua b) in Doctorem, gieng so dann wieder nach Dännemarck, trat als Medicus dreyer Inseln, Falster, Laland und Mona in Bedienung, liess sich in der Stadt Nicöping nieder, starb aber bald darauf 1660. c) an einem hitzigen Fieber, nachdem er kaum etliche dreyssig Jahr alt worden. Er schrieb Cultrum anatomicum, seu, methodum brevem, facilem ac perspicuam artificiose & compendiose humana corpora incidendi, welcher beliebte Tractat etlichemal aufgelegt, am besten und vollständigsten d) aber zu Franckfurth 1679. 8. editet worden.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 667. seqq.

b) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 250.

c) Id. ibid. Es ist also falsch, wenn in Wittenii Diario, in Langii histor. medica, in Compendiösen Gelehrten; Lexico &c. das Jahr 1659. gesetzt worden.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 452.

M.

MACAGNVS (IOHANNES BAPTISTA) ein geschickter Medicus und Enckel des *Simpliciani*, war zu Cremona a) aus einer Familie entsprossen, in welcher die Medicin fast erblich war, florirte um 1570. und hinterließ *Consilia in Galeni & Hippocratis Opera; de corporis ægritudine libros IV. und Propositiones ad curandos infirmos.*

a) S. Arisii Cremonam literatam Tom. II. p. 341.

MACAGNVS (SIMPLICIANVS) oder *Macaneus*, ein sehr gelehrter Medicus von Cremona a), war in orientalischen Sprachen wohl erfahren, schrieb *de febribus libros III; de doloribus & fluxu ventris libros IV; und starb 1527.*

a) S. Arisii Cremonam literat. Tom. II. p. 81.

MACAGNEVS (IOHANNES BAPTISTA) S. *Macagnus*,

MACA-

MACASIVS (IOHANNES CENTVRIQ) ein Medicus von Eger bürgerlich, lebte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi als Phil. & Medic. Doctor *a)* zu Leipzig, ließ seines ehemaligen Lehrers und Anverwandten *b)*, Christiani Langii. Miscellanea curiosa medica, die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, an. 1669. zu Leipzig in 4. zusammen drucken, versprach auch in der vorangesezten Vorrede die übrigen Opuscula Langiana heraus zu geben, welche Promessen aber nicht von ihm, sondern von Georg. Franco à Franckenau an. 1688. erst erfüllt worden.

a) So nennet er sich auf dem Titul der von ihm Publicirten Miscellaneorum medicorum des Chr. Langii.

b) Dieses meldet er in seiner præfatione Miscellan. Lang.

MACASIVS (IOHANNES GEORGIVS) ein böhmischer Medicus von Eger *a)* bürgerlich, lebte um die Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts als Practicus zu Zwicffau, stund zugleich als Leib. Arzt bey dem Grafen von Schönburg in Bedienung, starb 1653. als ein Bräutigam, und hinterließ Promptuarium materiae medicæ, welches in unterschiedenen *b)* Orten und Formaten aus der Presse gekommen.

a) S. Langii histor. medic. p. 39.

b) S. Linden. renovat. p. 588. seq. woselbst die Leipziger Auflage von 1677. in 12. vor die vollständigste ausgegeben wird.

MACASIVS (PAVLVS) ein geschickter Medicus in Eger, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi. begab sich nachmals nach Zwicffau *a)*, practicirte daseibst glücklich, und schrieb de Acidularum Egranarum natura, viribus & administratione, welcher Tractat zu Nürnberg *b)* 1613. in 4. gedruckt worden.

a) S. Felleri Cygnos ouonodogenitos Cap. III. zu Ende.

b) S. Linden. renovat. p. 870.

MACCHELLVS (NICOLAVS) ein Medicus von Modena *a)* florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi. übersezte *b)* den Galenus de compositione medicamentorum localium und den Rhazes de pestilentia ins Lateinische, schrieb auch Tractatum methodicum de lue venerea ejusque curatione. der anfangs à part gedruckt nachmals aber der zu Venedig 1566. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet, auch einigen *c)* Auflagen von des Gerh. Columbæ Wercke de febris pestilentis cognitione & curatione beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 349.

b) Id. p. 838.

c) Nämlich den beyden Franckfurtischen von 1601. und 1608. 8.

MACER (AEMILIVS) ein lateinischer Poete, von Verona gebürtig, hat unter der Regierung des Augustus floriret. Ob er gleich kein Medicus gewesen, so hat er doch, wie Ovidius a) meldet, von der Natur und Beschaffenheit der Vogel, den giftigen Thieren und den darwider b) dienlichen Kräutern unterschiedene piecen verfertigt, die aber längst verlohren sind. Das unter seinem Nahmen publicirte Gedichte de virtutibus herbarum, welches von Henrico Ranzovio nebst einigen andern dem Macer zugeschriebenen Tractaten an. 1596. in 8. zu Hamburg am vollständigsten c) heraus gegeben worden, ist offenbahr d) falsch und untergeschoben.

a) Lib. IV. Trist. Eleg. X.

b) Denn daß sich diejenigen irren, welche meynen, er habe von den Wirkungen der Kräuter überhaupt geschrieben, solches hat le Clerc in der hist. de la medec. p. 559. seq. gar wohl gewiesen.

c) Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renov. p. 16.

d) Solches ist aus der citation des Plinii und Galeni abzunehmen.

MACHAON, der älteste Sohn des *Aesculapii* und Bruder des *Podalirii*, soll bey dem Trojanischen Kriege nicht allein einen heldenmüthigen Soldaten, sondern auch einen sehr berühmten Arzt, abgegeben haben, wiewohl seine medicinische Geschicklichkeit, wie *Celsus* a) bereits angemercket, wohl größtentheils in Verbindung der Wunden mag eingeschränket gewesen seyn. Von der Art seines Todes sind die Historici nicht einerley b) Meinung.

a) De Medicin. Lib. I. in praefat.

b) S. le Clerc hist. de la medec. p. 53.

MACHERONVS (PETRVS) ein sicilianischer a) Arzt, practicirte zu Valerms gegen Ausgang des sechzehenden und Anfang des folgenden Seculi, und that der Stadt bey der 1575. grassirenden Pest recht gute Dienste. Er hinterließ *Responsa medica*, die zu Messina 1630. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 147.

MACKIVS (ANDREAS) ein Medicus von Oberlauringen a) in Francken bürtig, stund anfangs zu Coburg und zuletzt an dem Schwarzbürgischen Hofe zu Rudolstadt als Leib-Medicus in Diensten, schrieb *Antidotarium privatum*, und starb 1681. in 77. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1683.

MACKIVS (IOHANNES CHRISTIANVS) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, war ein Mitglied der Naturæ curiosorum, lebte zu Schneeberg als Stadt-Physicus *a)* zu Ende des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Medicinischen Bericht, wie man bey einbrechender Pest sich zu verhalten habe, so zu Schneeberg 1680. 4. *b)* gedruckt worden.

a) S. den Titel seines Medicinischen Berichts.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 347. seq.

MADERVS (THEOPHILVS) ein Medicus von Frauenfeld *a)* aus der Landschaft Turgov in der Schweiz bürgerlich, lehrte als Professor Medicinæ zu Zürich gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, gab von Thom. Erasto *b)* ein Volumen Disputationum & Epistolarum medicinalium zu Zürich 1595. 4. aus dem MSCr. heraus, und starb 1604. in 63. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1604.

b) S. Linden. renovat. p. 1015. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Geslehrten Lexico diese Dissertationes & epist. medic. dem Madero als autori beygelegt worden.

MADERNVS (ALEXANDER) ein berühmter Apotheker zu Meyland *a)*, lebte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb in welscher Sprache de Elixir vitæ *b)* & aqua theriacali, war auch wissens ein Werck de cognitione simplicium eorumque facultatibus ans Licht zu stellen.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 519.

b) Mediolani 1669. fol.

de MAETS (CAROLVS LVDOVICVS) ein holländischer Medicus und berühmter Chemicus, privatisirte zu Utrecht *a)*, erhielt aber 1668. die Erlaubnis collegia chemica daselbst zu lesen, machte sich hierdurch so bekannt, daß er 1670. als Professor Chemiæ nach Leyden beruffen wurde, gab daselbst Prodrorum chemiæ *b)* rationalis heraus, stellte kurz darauf seine Chymiam *c)* rationalem & praxin chymiatricam ans Licht, und lebte noch zu Ausgange des siebenzehenden Seculi.

a) S. Burmanni Trajectum eruditum p. 205.

b) Lugdun. Batavor. 1684. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 530. woselbst er aber nur Carolus de Maets genennet wird.

c) Ibid. 1687. 4. S. Burmann. c. 1.

MAGATVS (CAESAR) ein in der Chirurgie sehr geübter Medicus zu Reggio *a)* in der Lombardey, lehrte zu Ferrara als Professor Medicinæ, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, verwarff die tägliche

liche Verbindung der Wunden, hielt auch nichts von dem Gebrauch der Wiefen bey Heilung derselben, ließ deswegen seine *Libros II. de rara medicatione vulnerum* zu Venedig 1616. fol. heraus gehen^{b)}. machte hiermit vieles Aufsehen, wurde auch deshalb von Van. Sennerto angegriffen, von Joh. Bapt. Magato aber vertheidiget.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1715. p. 249.

b) S. Linden. renovat p. 135. seq. woselbst auch einer Venetianischen Edition von 1676. fol. gedacht wird, bey welcher die Apologie des J. B. Magati zu finden. Beyde Werke sind vermehret zu Frankfurt 1733. 4. wieder aufgelegt, und von Herr D. Cregut mit einer Vorrede begleitet worden. S. *Commerc. literar. Norimberg. A. 1733. p. 280.*

MAGENBVCCHIVS (IOHANNES) welcher sonst auch *Megabacchus* genennet wird, war von Blaubyr^{a)} gebürtig, hatte zu Wittenberg unter Melanchthone und August. Schurtio studiret, wurde zu *Vadua Medicinæ Doctor*, practicirte glücklich zu Nürnberg^{b)}, lehrte die Arzneykunst zu Marburg, und starb endlich als hessischer Leib-Medicus zu Cassel^{c)} an. 1555. den 17. Julii. Er machte sich durch einige von ihm erfundene *Compositiones medicas* bekannt, soll auch noch vor^{d)} dem Paracelsus in Verfertigung allerhand chemischer Arzneymittel sich geü^{e)} haben.

a) S. *Amœnitat. literar. Tom. I. p. 291.* Es ist also ein Fehler, wenn ihn Adami in *vit. medic. p. 77.* Spangenbergensem genennet hat.

b) S. *Langii Epist. medicinal. Lib. I. Epist. 58.* und *Amœnit. liter. c. I.* wovon aber in dem Adami und *Compendiosen Gelehrten-Lexico* nichts gedacht wird.

c) *Adam. vit. medic. p. 77.*

d) *Conring medic. Hermetic. Lib. II. Cap. 15. p. 420.*

MAGERI (GEORGIUS) ab *Hattinga*, ein Schwedischer Medicus und Physicus^{a)} zu Gothenburg, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und schrieb *Informationem de peste*, die zu Gothenburg 1654. 8. gedruckt ist.

a) S. *Molleri Bibliothec. Septentr. erud. Tom. II. p. 301.*

MAGGIVS (BARTHOLOMAEVS) ein in der Wund-Arzney sehr erfahrner Medicus von Bologna bürtig, lehrte bey Casiger Academie als Professor Chirurgiæ mit Ruhm, wurde bey seinem hohen Alter von Pabst Julio III. als dessen Leib Arzt^{a)} nach Rom beruffen, konnte aber die Luft allda nicht vertragen, gieng deswegen wieder nach Bononien zurück, und starb kurz darauf 1552. in dem 76. Jahre seines Alters, nach dem er einen *Tractat de vulnerum sciopetorum & bombardarum curatione* hinterlassen hatte, welches MSCt nach seinem Tode von dessen Bruder^{b)}, Jo. Bapt. Maggio zu Bologna 1552. 4. heraus gegeben, und

und nachmals der Seknerischen Sammlung Chirurgischer Scribenten mit einverleibet worden.

- a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 44. seq.
b) S. die vorangefetzte Dedication.

MAGGIUS (PROPERTIUS) ein Medicus und Physicus primarius zu Cremona a), lebte in der Mitte des vierzehenden Seculi, und schrieb de urinis; de humido radicali; de morbis muliebribus; de ratione ordinandi medicamenta.

- a) S. Arisii Cremon. literatam Tom. I. p. 167. seq.

MAGINVS (IOHANNES ANTONIVS) ein Mathematicus und berühmter Astrologus, war zu Padua a) 1555. geboren, lehrte nachmals zu Bononien als Professor Matheseos, suchte sich durch das Rastbitat, stellen bekannt zu machen, behauptete die Nützlichkeit der Astrologie bey der Arzeneykunst, schrieb deswegen Commentarium in Libram tertium Galeni b) de diebus decretoriis, verfertigte auch einen Tractat de legitimo astrologix in medicina usu, welche beyde Werke unter dem Titul de astrologica ratione & usu dierum criticorum, nec non de cognoscendis & medendis morbis ex corporum coelestium cognitione zu Franckfurth 1608. 4. gedruckt c) sind, und starb zu Bologna 1617. in 62. Jahre.

- a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1513. seq.
b) Nicht aber Hippocratis, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico Irigis steht.
c) Linden. renovat. p. 519.

MAGISTER a) (GVILIELMVS) oder *le Maître*, ein Medicus zu b) Nyssel, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb *Diagonen therapeutica de savitia, praeventione & curatione peccatis*, so zu Franckfurth c) 1572. 8. gedruckt ist, und starb 1588.

- a) Nicht aber Magistrat, wie er in Linden. renov. p. 380 genennet worden.
b) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. p. 414.
c) In Linden. renov. wird e. l. auch einer Venetianischen Auflage gedacht, die in eben dem Jahre und Format zum Vorschein gekommen wäre, davon aber in Foppens Biblioth. nichts zu finden ist.

MAGISTER (RVDOLPHVS) ein französischer Medicus, stund bey dem Herzog von Orleans als Rath und Leib. Arzt a) in Bedienung, hielt mit Scavola Sammarthano b) gute Freundschaft, schrieb de Doctrina Hippocratis; de legibus medicinae; de limitibus humani partus, gab auch noch einige andere Tractate heraus, die zu Paris 1613. in 12. zusammen c) gedruckt worden, und starb 1630.

- a) S. Langii histor. medic. p. 33.

Arr 3

b) Das

b) Das Elogium Sammarthani, welches er nach seinem Tode dem Sczvolz zu Ehren verfertigt, ist den Elogiis Gallorum beygefüget.

c) S. Linden. renov. p. 951.

MAGLIOCCA (IOHANNES DOMINICVS) ein Medicus zu Neapolis ^{a)}, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Disputationum medicarum Partes III. die zu Neapolis 1631. in folio zusammen ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 572.

MAGNENVS (IOHANNES CHRYSOSTOMVS) ein berühmter Medicus, war ein geböhrender Burgunder ^{a)}, lehrte aber zu Pavia als Professor der Arzeneykunst in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt es in der Physic mit dem Democrito, schrieb deswegen Democritum ^{b)} reviviscentem; gab einen Tractat de Manna ^{c)} heraus, und hinterließ Exercitationes XIV. de Tabaco, die zu Amsterdam ^{d)} 1669. 12. wieder aufgelegt worden.

a) S. den Titul seines Democriti reviviscentis.

b) Hagz 1658. 12.

c) Ticini 1648. 8. S. Linden. renovat. p. 554.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 639.

MAGNINVS, ein meyländischer ^{a)} Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, aus dem vierzehenden Seculo, machte das regimen sanitatis, so dem Arnaldo de Villanova eigentlich zugehöret, nachdem er es in einigen Stücken geändert hatte, unter seinem Nahmen bekannt, da es denn nebst andern piecen zu Strasburg 1503. 4. gedruckt, auch zu Lion 1517. in gleichem Format ediret worden.

a) S. Linden. renov. p. 770. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 387.

MAGNOL (PETRVS) ein französischer Medicus und sehr berühmter ^{a)} Botanicus, lehrte zu Montpellier als Professor die Kräuter-Wissenschaft, hatte über den dasigen Hortum medicum die Aufsicht, florirte zu Ausgang des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Botanicum ^{b)} Monspeliense; Prodromum ^{c)} historiz generalis plantarum; Hortum ^{d)} regium Monspeliensem; brachte ein neues ^{e)} Systema botanicum aufs Tapet, wolte die notam caracteristicam plantarum von dem Calice und dessen unterschiedener Beschaffenheit wegen des perianthii und pericarpium herleiten, und schrieb deswegen Novum caracterem plantarum in duos tractatus divisum, welches Werk nach seinem Tode zu Montpellier 1720. 4. von seinem hinterlassenen Sohne ans Licht gestellt worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 336.

b) Mons-

b) Monspelii 1686. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 604.

c) Ibid. 1689. 8.

d) Ibid. 1697. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 609.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 518. seq.

MAGNVS, ein berühmter Medicus, lebte in andern Seculo, und stund bey den Antoninen als kayserslicher Leib-*Arzt a)* in Bedienung. Er pflichtete der pnevmatischen *b)* Secte bey, doch hat ihn Coelius Aurelianus *c)* auch den Methodicis bezejhlen wollen. Seine Bücher de inventis post Themisonem, welche er dem Demetrio *d)* dediciret hat, sind nicht mehr vorhanden, weswegen man auch nicht wissen kan, was er eigentlich darinn abgehandelt, doch scheint es glaublich *e)*, daß er die Lehrsätze des Athenæi und anderer Pnevmaticorum in selbigen mag vorgetragen haben.

a) Galen. de Theriac. ad Pison.

b) Id. de different. pulsuum Lib. III. Cap. 5.

c) Lib. II. acutor. morb. Cap. X. gleich zu Anfange.

d) Galen. de different. pulsuum Lib. III. Cap. I.

e) S. le Clerc hist. de la medec. p. 506.

MAGNVS, mit dem Beynahmen *Jatrosophista*, hatte die Medicin zu Alexandria bey dem Zenone *a)* Cyprio studiret, woselbst er auch diesem seinem Lehrmeister in der Professoratur gefolget, und die Arzeneykunst im vierten Seculo öffentlich gelehret hat. Sein Buch de Urinis, dessen Theophilus *b)* Erwähnung gethan, gehört unter die verlohnenen Schriften. Daß er von Antiochia bürtig und ein blosser Schwäger gewesen, der in praxi medica wenig präktiret habe, solches kan bey dem Eunapio nachgelesen werden.

a) Eunapius in vitis Sophistar. artic. Magnus p. 167. seq.

b) De Urinis in præfat.

MAIERVS (MICHAEL) ein zu seiner Zeit berühmter Medicus und grosser Liebhaber der Alchemie, aus dem Hollsteinischen *a)* bürtig, stund als kayserslicher und kayserslicher Leib-*Arzt* in Bedienung, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Examen fucorum *b)* pseudochymicorum; Civitatem *c)* corporis humani à tyrannide arthritica vindicatam, wolte in seinen Arcanis *d)* arcanorum bey der gesammten Mythologie der Alten lauter chemische Geheimnisse finden, suchte in dem Tractat de volucris *e)* arborea absque patre & matre die faßelhaftige Erzählung von den Schottländischen Baum-Gänsen zu behaupten, stellte zur Vertheidigung der so genannten Rosen Kreuzer unterschiedene *f)* Schriften an das Licht, publicirte einen Tractat de veris

ris Germanicæ *a*) inventis, darinn er unter andern auch die Erfindung des Schieß-Pulvers den Deutschen beylegte, ließ auch noch viele andere meistens zur Alchemie gehörige *b*) piecen heraus gehen, und lebte noch um 1624.

a) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. I Cap. 4. §. 4. p. 169.

b) Francofurt. 1617. 4. S. Linden. renovat. p. 817.

c) Ibid. 1621. 8.

d) Diese sind ohne Benennung des Ortes und Jahres in 4. gedruckt, inzwischen hat Herr Moller in not. ad Morhof. c. l. angemerket, daß es 1614. geschehen sey.

e) Francof. 1619. 8.

f) J. E. de legibus fraternitatis rosæ crucis; Silentium post clamores &c.

g) Francofurt. 1619. 8.

h) S. Linden. renov. c. l.

MAIMONIDES (MOSES) einer der gelehrtesten und berühmtesten *a*) Rabbinen, war zu Cordua in Spanien an. 1135. geboren, hielt sich aber meistens in Egypten auf, und lehrte zu Alexandria und Damasco mit ungemeinem Beyfall. Er verstand viele Sprachen *b*), folgte in der Philosophie dem Aristoteles, und hatte nicht allein in der Theologie und Jurisprudenz, sondern auch in der Medicin sich dergestalt geübet, daß er von dem damaligen Sultan in Egypten, dem Saladino, zu seinem Leib-Ärzte ernennet worden. Von seinen mannigfaltigen und fast zu allen Theilen der Gelehrtheit gehörigen Schriften hat der Herr Wolfius *c*) die accurateste Nachricht gegeben, unter welchen alhier seinem Buche de tuenda *d*) valetudine, so wohl als seinen Aphorismis *e*) medicinalibus, eine Stelle einzuräumen ist. Man weiß nicht, ob er in Egypten oder in Palästina gestorben, darinn aber kommen die Historici überein, daß er an. 1205. in dem 70. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen.

a) S. Histor. Biblioth. Fabrician. Part. I. p. 250.

b) Buddei introd. in Philof. Ebræor. p. 157. (ich citire die edition von 1720.)

c) Biblioth. Hebraic. Part. I. p. 839 seqq.

d) Von dessen unterschiedenen Auflagen kan auch Linden. renov. p. 929. conferiret werden.

e) Diese bestehen aus XXV. Büchern, und sind, wie das vorhergehende, in arabischer Sprache geschrieben, nachmals ins Lateinische übersezt, und unter dem Titel Commentarii in Aphorismos Hippocratis secundum doctrinam Galeni zum erstenmal zu Bononien 1489. in 4. publiciret worden.

MAIOLVS (LAVRENTIVS) ein Medicus von Genua *a*), so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgang des funfzehenden Seculi, und schrieb de gradibus medicinarum, welches Buch zu Venedig 1497. 4. gedruckt ist.

a) S. Linden. renovat. p. 735. seqq.

MAIOR

MAIOR (IOHANNES DANIEL) ein in der Historie, Münz-
Wissenschaft und den Alterthümern sehr geübter Medicus, war von Bress-
lau a) bürgerlich, studirte zu Leipzig b) unter dem D. Michaelis, practicirte
hierauf zu Hamburg, wurde aber 1665. als Professor Medicinæ auf die
neu angelegte Academie nach Kiel beruffen, that sich daselbst durch seine
weitläufftige Gelehrsamkeit ungemein hervor, ließ des Fab. Columnæ
Tractatum de purpura mit seinen Zusätzen weit vermehret wieder c) auf-
legen, schrieb selbst Historiam anatomicam d) calculorum insolentioris
figuræ, magnitudinis & molis in renibus Joh. Sperlingii re-
pertorium; Dissertationem e) epistolicam de cancri & serpenti-
bus petrefactis; Memoriam f) Sachsiæ; Historiam g) anatomes
Kiloniæ, suchte in seiner Diss. botanica de planta monstro-
sa h) Gottorpiensi den Umlauff des succi nutritii in plantis noch vor i)
dem Malpighio und Greew zu erweisen, legte sich in verschiedenen k)
Schriften die Erfindung der Chirurgiæ infusoriæ bey, gerieth aber dar-
über mit Elsholzio und vielen andern in Streit, liefferte als ein Mit-
glied der Naturæ curiosorum allerhand l) Observationes in die Mi-
scellanea dieser Societät, arbeitete an einer vollständigen m) Beschrei-
bung aller Kunst- und Naturalien-Kammern, wolte auch ein Werck de
medicina biblica ausfertigen, stellte aber von beyden nur die Projecte
an das Licht, hinterließ noch einige andere, wiewohl hieher nicht gehörige,
historische und numismatische Bücher, correspondirte fleißig mit
Bartholino, Sachsisio und anderen berühmten Aerzten, und starb endlich
zu Stockholm n) 1693. den 3. August.

a) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 592. b.

b) S. dessen Prodrum inventæ a se chirurgiæ infusoriæ p. II. §. 16.

c) Kiliz 1675. 4. S. Linden. renovat. p. 565. seq.

d) Jenz 1662. 4.

e) Ibid. 1664. 8.

f) Lipsiz 1675. 4.

g) Kilonii 1666. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 259.

h) Schleswigz 1665. 4.

i) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 40. §. 3. p. 425. seq.

k) S. E. in dem Prodrumo inventæ a se chirurgiæ infusoriæ. Lipsiz 1664. 8. in
den Deliciis hybernis, sive, tribus novis inventis medicis, de chirurgia nimi-
rum infusoria; de novo transplantationis medicæ modo; de inunctione ver-
ticis ad curandos morbos etiam non cephalicos, Kilonii 1667. fol. und in der
Chirurgia infusoria placidis Clar. virorum dubiis impugnata. Kilonii 1667. 4.

l) S. Linden. c. 1.

m) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. I. Cap. I. §. 12. p. 133.

n) S. Scheffeli vitæ Schelkammeri p. 31.

MAIVS (IOHANNES) *S. de Mey.*

MALPIGHIVS (MARCELLVS) ein welscher Medicus und sehr berühmter Anatomicus, war zu Crevalcuore *a)* ohnweit *b)* Bologna 1628. geboren, erlernte unter dem Barth. Massaria und Andr. Mariano zu Bononien die Arzenekunst, wurde daselbst 1653. Doctor, und 1656. Professor Medicinæ theoreticæ, nahm in eben diesem Jahre eine gleiche Bedienung in Pisa an, mußte aber diese Station, weil er die Luft nicht vertragen konnte, nach dreym Jahren quittiren, begab sich wieder nach Bologna, gieng von hier an. 1662. an des verstorbenen Petri Castelli Stelle als Professor Medicinæ primarius nach Mesina, ließ aber nach vier Jahren sich bereden, diese Academie mit der Bononischen zu verwechseln, lehrte *c)* also von 1666. bis 1691. abermals zu Bologna mit vielem Ruhm, wurde hierauf von dem Pabste Innocentio XII. *d)* als Leib. Medicus nach Rom beruffen, und starb allda 1694. am Schlage in dem 67. Jahre seines Alters. Er schrieb unter den Welschen zuerst von der Anatomie plantarum, gab Epistolas anatomicas, Exercitationes anatomicas de viscerum quorundam structura und viele Dissertationes *e)* heraus, die anfangs einzeln und zwar größtentheils zu London, weil der autor ein Mitglied der Königlichen Englischen Gesellschaft gewesen, zum Vorschein gekommen, nach der Zeit aber unter dem Titel Opera physica & medica zusammen *f)* gedrucket worden, hatte hierinn viel neues vorgetragen, wolte allen Visceribus secretoriis eine substantiam glandulosam beslegen, welche Meinung aber Fred. Ruyschius verworffen, brachte seine meiste Zeit mit der Anatomia minimorum zu, wurde aber deswegen mit seinem Collegen, Joh. Hieron. Sbaraglia, welcher dergleichen Bemühungen vor unnütze hielt, wie auch mit Michaële Lipari, in viele Streitigkeiten verwickelt.

a) *S.* Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. IV. p. 57. seqq.

b) Nicht aber in Bologna selbst, wie in Compendiſſen Gelehrten; Lexico steht.

c) Es ist also falsch, wenn in Compendiſſen Gelehrten; Lexico gefaget wird, daß Malpighius, als er von Mesina zurück gekommen, so gleich päpstlicher Leibs Arzt worden.

d) Nicht aber von Innocentio VIII. wie irrig in Compendiſſen Gelehrten; Lexico gemeldet worden.

e) *Z. E.* de polypo cordis; de utero & viviparorum ovia; de formatione pulli in ovo; de bombyce; de cornuum vegetatione &c.

f) Lugdun. Batavor. 1687. 4. Es sind auch nach des Malpighii Tode dessen Opera posthuma von Per. Regis zu Amsterdam 1698. 4. ediret worden. Man hat auch die meisten anatomischen Schriften dieses autoris der Bibliothecz anatomiez des Clerici und Mangeln mit einverleibet.

MAM-

MAMFREDVS (HIERONYMVS) *S. de Manfredis.*

MANARDVS (IOHANNES) ein gelehrter Medicus, war zu Ferrara 1462. a) geboren, erlernte die Arzeneypunst bey dem Nic. Leonicenso b), und suchte nach dessen Exempel die Medicin von der damaligen Barbarey zu saubern. Er stund anfangs bey dem ungarischen Könige Vladislao als Leib-*Arzt* c) in Bedienung, gab aber nachmals einen Professorem Medicinæ in seiner Geburtsstadt ab, commentirte über des Galeni artem parvam, schrieb de morbo gallico, verfertigte annotationes & censuras in medicamina simplicia & composita Mesuzæ, machte sich aber durch seine Epistolas medicinales d) am meisten berühmt, und starb endlich zu Ferrara 1536. im 74. Jahre seines Alters, da er kurz vorher als ein Greis ein junges Mädgen geheurathet, und in der ersten Nacht im Braut-Bette sein Grab gefunden hatte. Weiß ihn nun ein Nativitätsteller ehemals gewarnt, daß er sich vor allen Gruben und Löchern sorgfältig hüten sollte, so machte Lacomus folgendes Distichon e) auf ihn:

In fovea qui te periturum dixit Aruspex,
Non est mentitus; Conjugis illa fuit.

a) Linden. renovat. p. 632.

b) S. Langii Epist. medicin. Lib. I. Epist. 64.

c) Linden. c. I.

d) Diese sind öfters aufgelegt, auch unter dem Titel Jatrologia epistolica, seu Curia medica XX. Libris epistolarum ac consultationum medicinalium adumbrata zu Hanau 1611. in folio herausgegeben worden.

e) S. Jovii Elogia doctorum virorum Elog. 81. und Libanori Ferrara d' Oro Part. III. p. 130.

MANCINELLVS (ASCANIVS) ein Medicus von Aglone a) aus dem Neapolitanischen, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Floridum opusculum de morfu canis rabidi ejusque curatione, so zu Venedig 1587. 12. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 93.

MANCVSVS (IOSEPHVS) ein sicilianischer Medicus, war zu Palermo a) 1598. geboren, studirte und promovirte allhier in Doctorem, lehrte nachmals bey dasiger Academie als Professor Medicinæ, machte sich durch seine glückliche praxin berühmt, schrieb de secunda cubiti sectione b) in omnibus febribus putridis; gab Responsionem & defensionem de partu 238. dierum, quod non sit novimestris legitimus, sed octimestris aut ad octimestrem spectans, zu

Palermo 1651. 4. heraus, war auch willens ein weitläufftiges Werk de medicis institutionibus ans Licht zu stellen, starb aber darüber 1671.

a) E. Mongitoris Bibliothec. Sicil. Tom. I. p. 388.

b) Panormi 1650. 4.

MANELPHVS (IOHANNES) oder *Manelfi*, ein italiänischer Medicus und Philosophus aus der Provinz a) Sabina bürtig, lehrte zu Rom als Professor Philosophiz b), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb wieder den Prosper. Martianum eine Responsionem c) brevem ad annotationes Prosp. Martiani, gab einen Tractat de d) Helleboro heraus, machte Anmerckungen über des Hippocratis Aphorismos, publicirte eine Theoriam e) de febribus; eine Dissertationem f) de parte affecta pleuritidis, und hinterließ ein Werk unter dem Titul Mensa Romana, sive, urbana victus ratio, welches zu Rom 1650. in 4. g) gedruckt worden.

a) E. Allatii Apes urbanas p. 226. seq.

b) Nicht aber als Professor Medicinæ, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico. irrig gesagt wird.

c) Romæ 1621. 8.

d) Ibid. 1622. 8.

e) Ibid. 1625. 4.

f) Ibid. 1642. 8. E. Lindenium renovatum p. 633.

g) E. Linden. c. l.

de MANFREDIS (HIERONYMVS) oder *Mamfredus*, ein welcher Astrologus und Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in Bononien a) als Professor Medicinæ gegen dem Ende des funfzehenden Seculi, schrieb de b) Peste; hinterließ auch ein Centiloquium de medicis & infirmis, so zu Bologna 1489. 4. nachmals aber zu Nürnberg mit des Joh. Schoneri Zusätzen 1530. in 8. zum Vorschein c) gekommen. Er wolte übrigens die Medicin durchaus mit der Astrologie verbinden, und gab deswegen alle Jahre gewisse Calender heraus, in welchen er die glücklichen und unglücklichen Tage bey dem Gebrauch der Arzeneymittel durch alle Monate angezeigt hatte.

a) E. Linden. renovat. p. 424 und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 176.

b) Bononiz 1479. 4. E. Bibliothec. Rivinian. p. 339.

c) E. Bibliothec. Rivinian. p. 87. seq.

MANFREDVS (PAVLVS) ein Medicus in Rom a), florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat de nova & inaudita medico-chirurgica operatione, sanguinem

nem transfundente de individuo ad individuum, prius in brutis & deinde in homine Romæ peracta, so zu Rom 1668. 4. b) zum Vorschein gekommen, hinterließ auch novas circa aurem observationes, welche der Bibliothecæ anatomicæ des Clerici und Mangeti mit einverleibet worden.

- a) S. Paschii Inventa nov-antiqua p. 301.
b) S. Linden. renovat. p. 869.

de MANLIIS (IACOBVS) S. *Manlius*.

MANLIVS (ARNOLDVS) ein Professor Medicinæ primarius zu Eöln a), florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Prælectiones in Hippocratis Aphorismos, die zwar zum Druck ganz fertig gewesen, vermuthlich aber in MSCt noch verborgen liegen, oder gar verlohren worden.

- a) S. Fabricii Hildani Centur. Epistolar. Ep. 7. woselbst er diesen Manlium unter seine besten Lehrer gezehlet hat.

MANLIVS (IOHANNES IACOBVS) oder a) *de Manliis*, mit dem Beynahmen *de Bosco*, ein welscher Medicus von Alexandria b) bürtig, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in funfzehenden Seculo, und schrieb das so genannte Luminare majus, das vielmals c) aufgelegt, am besten aber von Nic. Mutono ediret worden, hinterließ auch Interpretationem simplicium secundum ritum officinarum, die in Brunfelsii Herbario Tom. II. zu finden ist.

- a) Es ist also Irrig, wenn in Linden. renov. p. 487. und p. 614. aus dem *Jac. de Manliis* und *Job. Jac. Manlio* zwey unterschiedene Personen gemacht worden.
b) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 314.
c) Z. E. Venetiis 1517. 1551. 1556. 1561. fol. Lugdun. 1536. 4.

MANNA (ANGELVS) ein berühmter Arzt von Cremona a), schrieb de febris lib. II; de variolis lib. II; de pestilentia lib. I. und starb in seiner Geburtsstadt 1495.

- a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 330.

MANNA (KATALDVS) ein welscher Medicus von Cremona a), florirte um 1500. b), hatte in den orientalischen Sprachen sich geübet, und hinterließ, aussere andern und hieher nicht gehörigen, de morbo gallico lib. II; einen Tractat de pulsibus und Lib. V. de generatione & corruptione.

- a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 401.
b) In Compendiis Gelehrten Lexicon steht zwar, er sey 1545. gestorben, allein Arisius meldet nur, daß in gedachtem Jahre vor ihm und seinem Sohne ein Epiraphium gesetzt worden.

MANTIAS, ein Schüler *a)* des Herophilus, hat den Meinungen seines Lehrmeisters so eifrig angehangen, daß er auch nicht einen Nagel breit von selbigen abgewichen. Galenus rechnet ihn unter diejenigen Aerzte, welche von der *re medicamentaria* am besten *b)* geschrieben, meldet auch zugleich, daß er der erste *c)* gewesen, der so wohl seine eigene, als auch anderer Medicorum, bewährte Compositiones in einem besondern Werke zusammen getragen, welches Buch aber schon längst vermisst worden.

a) Galen. de Compos. medic. sec. loc. Lib. VI.

b) Lib. II. de Compos. medicam. sec. gen.

c) Id. ibid. Doch habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 761. bereits angemerkt, daß Galenus Lib. VII. de Compos. medic. sec. loc. Cap. 1. sich selbst hierinn widersprochen habe.

MANTINVS (IACOBVS) ein jüdischer Medicus aus Spanien *a)*, florirte in der ersten Hälfte des XVI. Seculi in Venedig, commentirte über unterschiedene Werke des Aristoteles und Averroes, wolte die Schriften des Avicenna ins Lateinische übersetzen, gab auch bereits Fen IV. Canon. I. de universali medendi ratione zu Venedig 1530. 8. zu einer Probe *b)* heraus, gieng aber so dann als Leib. Arzt mit dem Venetianischen Consul nach Damasco in Syrien, woselbst er kurz nach seiner Ankunft gestorben ist.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 467.

b) S. Linden. renovat. p. 487.

MANVCCIUS (VINCENTIUS) ein welscher Medicus von Perugia *a)* bürgerlich, lehrte bey dasiger Academie als Professor Matheseos, stellte des Ang. Victorii in MSCt hinterlassene Consilia medica *b)* ans Licht, schrieb auch selbst in welscher Sprache Tractatum de flore & fructu, der zu Perugia 1605. 12. gedruckt ist, und lebte noch um 1640.

a) S. Oldoini Athenzum Augustum p. 334.

b) Romæ 1640. fol.

MAPELLVS (IOHANNES PAVLVS) ein Medicus von Bergamo *a)*, lebte daselbst als Physicus, schrieb nebst seinem Collegem, dem Paul. Lancio, die Pharmacopœiam *b)* Collegii medicorum Bergami, die nachmals von Tito de S. Pelegriano aus dem Lateinischen ins Welsche übersetzt worden, und starb in seiner Geburtsstadt 1591.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 425. 699.

b) Bergami 1571. und 1581.

MAPPVS (MARCVS) ein berühmter Medicus, war zu Strasburg *a)* 1632. geboren, erlernte daselbst die Philosophie und Arzeneykunst,

Kunst, besuchte hierauf Italien, lehrte nachmals als Professor Medicinæ in seiner Geburtsstadt, erhielt ein Canonicat bey dazigem Capitul von S. Thomas, schrieb Historiam *b)* medicam de Acephalis; Historiam *c)* exaltationis theriacarum in theriacam cœlestem; Catalogum *d)* plantarum Horti academici Argentinensis; gab Dissertationes medicas tres de receptis hodie in Europa potus calidi generibus Thee, Caffè, Chocolata zu Strasburg 1695. 4. heraus, hinterließ auch noch unterschiedene andere zur Medicin gehörige Dissertationes, und starb 1701. nachdem er in seinem ganzen Leben niemals, als einige Wochen vor seinem Tode, krank gewesen.

a) S. das Programina Exequiale.

b) Argentorat. 1687. 4. Siehe die Recension von dieser curiösen piece in des Mont Bayle Nouvelles de la Republique des lettres an. cit.

c) Argentorat. 1695. 12.

d) Ibid. 1691. 12.

MARANTA (BARTHOLOMAEVS) ein Italiänischer Medicus, von Venustia *a)* gebürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, war in der Botanic nicht unerfahren, communicirte dem Matthiolo unterschiedene Nachrichten *b)* zu seinen Commentariis in Dioscoridem, schrieb Libros III. de methodo *c)* cognoscendorum simplicium medicamentorum, gab auch in Italiänischer Sprache einen Tractat de Theriaca & Mithridatio heraus, welcher nachmals von Joach. Camerario ins Lateinische übersezt und zu Franckfurth 1576. in 8. publiciret *d)* worden.

a) S. Linden. renovat. p. 116. und deswegen mag ihn auch Matthiolus in der Vorrede seines Commentar. in Dioscorid. Medicum Apulam genennet haben.

b) Solches gestehet Matthiolus in der Praefation selbst.

c) Vener. 1559. 4. S. Linden. c. l.

d) Id. ibid.

MARCELLANVS (SEBASTIANVS) ein Medicus von Padua *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Praelectiones, sive, Tractatum de differentiis & causis morborum, so zu Padua 1564. 16. gedruckt worden.

a) Linden. renov. p. 963.

MARCELLVS, ein Medicus aus der Stadt Sida in Pamphiliën gebürtig, wovon er auch den Beynahmen *Sidetes* erhalten, florirte in andern Seculo unter der Regierung des Marci Aurelii Antonini, und schrieb, nach Suidæ *a)* Bericht, zwey und vierzig zur Medicin gehörige Bücher in griechischen Versen, welche aber insgesamt, bis auf das

Das fragment *b)* de medicina ex piscibus, verlohren gegangen. Daß er übrigen in diesem Werke von einer zuvor ganz unbekanntem Krankheit, Lycanthropia genannt, unterschiedenes mit einfließen lassen, solches kan man aus des Aëcii *c)* Zeugniß leicht wahrnehmen.

a) In voc. Marcellus.

b) Solches hat der Herr Fabricius seiner Biblioth. Græc. Lib. I. Cap. 3. griechisch und lateinisch inferiret, auch nachmals dem Volum. XIII. gedachter Bibliothec die versionem metricam latinam des Feder. Morelli beygefüget.

c) Tetrabibl. II. Serm. II. Cap. XI.

MARCELLVS, ein empirischer Arzt von Bourdeaux gebürtig, lebte zu Ausgange des vierten Seculi zu den Zeiten des Gratiani und Theodosii Magni, und schrieb in lateinischer Sprache ein Buch de medicamentis empiricis, phylis & rationalibus, welches von Jano Cornario zuerst *a)* heraus gegeben, und nachmals der Aldinischen und Stephanischen Sammlung berühmter Aerzte mit beygedrucket worden. Daß er darinn allerhand Compositiones zusammen geraspelt, den Scribonius Largus von Wort zu Wort fast *b)* abgeschmieret, und, ohnerachtet er ein Christ gewesen, denndch viel abergläubisches und recht lächerliches Zeug *c)* mit eingemischet habe, solches kan man aus Lesung dieses Tractats zur Gnüge erkennen.

a) S. Linden. renovat. p. 772.

b) S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 467.

c) Man lese nur zu einer Probe, was er Cap. VIII. contra lippitudinem, und zu Ende des zehenden Capitels wieder das Nasenbluten vor artige Sachen recommendiret hat, so wird man leicht sehen, daß es ihm an der Secunda Petri gemangelt habe.

MARCHANT (IACOBVS) ein Medicus von Paris *a)*, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, verwarf die Operation mit dem kayserslichen Schnitte, und schrieb Declamationes in apologiam Francisci Rousseti, quibus paradoxon de Cæsareo partu impugnatur, so zu Paris 1598. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 487.

de MARCHETTIS (DOMINICVS) ein Medicus und Sohn *a)* des Petri de Marchettis, war zu Padua 1626. geboren, übte sich unter der Anführung seines Vaters und anderer Aerzte in der Medicin, wurde in seiner Geburtsstadt anfangs Professor Chirurgiæ Primarius, erhielt aber zuletzt Professionem Medicinæ practicæ, verrichtete die fast durchgehends vor unmöglich gehaltene Operation der Nephrotomie *b)* recht glücklich, schrieb Anatomiam *c)* cum responsione ad Riolanum,
und

und lebte noch um 1682. Sein Bruder *d*), Antonius de Marchettis, der zu Padua 1640. geboren, und unter ihm und seinem Vater studiret hatte, wurde 1670. als Professor Anatomix zu seinen Collegen ernennet.

- a) S. Patini Lyceum Patavin. p. 39. seq.
- b) S. van Horne Opuscula anatomico-chirurgica p. 452.
- c) Patavii 1652. 4.
- d) S. Patinum lib. cit. p. 62. seq.

de MARCHETTIS (PETRVS) ein welscher Medicus, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi als Professor Anatomix & Chirurgix *a*) zu Padua, wurde von dem Venetianischen Senat zum Ritter von S. Marcus ernennet, und schrieb Observationum medico-chirurgicarum rariorum Syllogen, die zu Padua 1664. 8. zum Vorschein *b*) gekommen.

- a) S. Patini Lyceum Patavin. p. 39.
- b) Linden. renovat. p. 898.

MARCHIVS (CASPAR) ein Medicus aus Pommern *a*), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, lehrte anfangs zu Grypswald, so dann in Rostock, und endlich in Kiel als Professor Medicinæ, wurde aber zuletzt von dem Churfürsten in Brandenburg, Friderico Wilhelmo, als Leib- Arzt nach Berlin beruffen, schrieb in teutscher Sprache einen Tractat von dem 1652. gesehenen Cometen, publicirte unterschiedene medicinische Dissertationes, und starb zu Berlin 1677.

- a) S. Act. Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. VI. in præfat. ad lector.

MARCHIVS (CASPAR) ein Medicus und Sohn *a*) des vorhergehenden, war 1654. zu Berlin geboren, studirte zu Grypswald und Leipzig, gieng hierauf nach Holland, hörte zu Leyden den Drelincurtium, Schachtium, Craan &c. practicirte einige Zeit in Breda, wurde 1680. zu Kiel Doctor, trat hierauf als churfürstlicher brandenburgischer Leib- Arzt in Dienste, und liefferte als ein Mitglied der Academix naturæ curiosorum einige Observationes medicas in die Miscellanea gedachter Societät.

- a) S. die bey dem vorigen Articul citirten Acta Medicor. Berolinens.

MARCI (IOHANNES MARCVS) *a* Kronland, ein sehr berühmter Medicus, hatte nebst der Arzeneykunst in der Philosophie, Mathematic und den orientalischen Sprachen sich ungemein geübet, lehrte zu Prage *a*) als Professor Medicinæ primarius, stund auch zugleich als oberster Physicus des Königreichs Böhmen in Diensten, hielt es anfangs mit dem

Et
Aristo

Aristoteles, fiel aber nach der Zeit einiger *b*) massen dem Plato bey, suchte mit seinen Lehrsätzen de ideis operatricibus, die er von des Helmontii Ideen ganz und gar unterscheidete, so wohl die Physic als Medicin zu reformiren, leitete den Ursprung aller Krankheiten aus den Ideen her, meinte, daß ein Mensch etliche Jahre hindurch in ecstasi *c*) liegen könne, brachte viele andere paradoxa *d*) aufs Tapet, fand aber wenig Beyfall, schrieb ausser denen hieher nicht gehörigen, Ideam *e*) idearum operatricium; Philosophiam veterem *f*) restitutam; de proportione motus, seu, regula sphygmica *g*) ad celeritatem & tarditatem pulsuum absque errore metiendam, hinterließ seine Liturgiã mentis *h*), seu, Disceptationem de natura, ortu & causis epilepsiæ in MSCt, welche piece nach seinem Tode nebst dem Tractat de natura urinæ und dreym Consiliis medicis zu Regensburg 1678. 4. ans Licht gestellet *i*) worden, und starb zu Prag 1667. in 72. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1667.

b) S. Morhofii Polyhistor. Tom. II. Lib. I. Cap. VII. §. 18. p. 41.

c) S. deffen Philosoph. veter. restitut. P. IV. subsect. 1. & 2.

d) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 613. seqq.

e) Pragæ 1635. 4. S. Linden. renovat. p. 633.

f) Ibid. 1662. 4. S. Morhof. c. 1.

g) Ibid. 1639. 4.

h) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen GelehrtenLexico, in Langii historia medica p. 43. &c. die Liturgia mentis und die Disceptatio de natura, ortu & causis epilepsiæ als zwey von einander unterschiedene Werke angeführt worden.

i) S. Lindenium renovat. p. 634.

MARCOLINVS (ANDREAS) ein welscher Medicus, der von seinem Geburts-Orte Fanester *a*) benennet wird, hatte unter dem Gal-Faloppio *b*) die Arzeneykunst erlernt, florirte in der letzten Helffte des XVI. Jahrhunderts, gab seines Lehrers, des Faloppii, hinterlassene Bücher de aquis thermalibus und de metallis & fossilibus mit seiner Vorrede *c*) zu Venedig 1564. 4. aus dem MSCt heraus, ließ auch dessen Tractat de simplicibus medicamentis purgantibus zu Venedig 1566. 4. nebst einer beygefügten Epistel de asparagi utriusque in medicamentis utilitate durch den Druck bekannt machen.

a) Unter diesem Artikel ist er auch in dem Register des Lindenii renovati zu finden, da hingegen der Artikel *Marcolinus*, als sein rechter Zunahme, in gedachtem Indice ausgelassen worden.

b) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. IV. p. 396.

c) Linden. renovat. p. 312.

MARG-

MARGGRAVIUS (CHRISTIANVS) ein berühmter Medicus und Chemicus, florirte als Professor Medicinæ zu Leyden in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der Pathologiæ salsæ bey, schrieb Prodigium a) medicinæ practicæ dogmaticæ rationalis; Materiam medicam b) contractam; gab wieder die Chemie des Jac. le Mort einen eigenen Tractat c) heraus, und starb zu Leyden 1687. d).

a) Lugdun. Batavor. 1685. 4. S. Bibliothec. Rivin. p. 434.

b) Amstelodami 1682. 4. S. Linden. renovat. p. 170.

c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 388. woselbst der Titul also lautet: Jacobi le Mort, pseudochymici & ratiocinatoris dupondiarum, ignorantia circa chemicam & scientiam naturalem.

d) Ibid.

MARGGRAVIUS (GEORGIUS) ein Medicus und Mathematicus von Liebstädt a) aus Meissen bürgerlich, gieng mit Guil. Pisone nach Brasilien, stund bey dem damaligen Gouverneur und Fürsten von Nassau, Moriz, als Geographus und Ingenieur in Diensten, wurde von der Brasilischen Societät zu ihren Astronomo ernennet, schrieb Historiam b) naturalem Brasilix, und starb in Africa 1644. in seinen besten Jahren.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1644.

b) Dieses Werk ist zu Leyden mit den Anmerkungen Johannis de Laet 1648. fol. publiciret worden. S. Linden. renovat. p. 333. woselbst aber von dem autore nicht unter dem gebührigen Articul, Marggravius, sondern de Liebstadt gehandelt ist, welcher Irrthum auch in dem Register begangen worden.

MARIANVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Cremona a), lehrte über 20. Jahr zu Pavia als Professor Philosophiæ, mußte aber wegen entstandener Kriegs-Troublen von dar entweichen, practicirte hierauf in Istrien, und starb 1528. nachdem er Libros V. de morbo gallico und Libros III. de balneis & febribus hinterlassen hatte.

a) S. Arifii Cremonam literatam Tom. II. p. 84.

MARINELLVS (IOHANNES) ein welscher Medicus von Moila a) gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, practicirte zu Benedig, gab des Aloyf. Anguillaræ italiänischen Tractat de Simplicibus b) heraus, commentirte c) über die gesammten Opera des Hippocratis, schrieb de d) peste & pestilenti contagio, versertigte Scholia in Joh. Arculani Practicam, machte sich aber am berühmtesten e) durch sein in italiänischer Sprache geschriebenes Werk de morbis mulierum, dessen sich nachmals Jean Libaut sehr wohl zu bedienen gewußt.

a) Bayle art. Marinellus.

- b) S. Biblioth. Rivin. p. 578.
- c) Prod. Venet. 1575. fol. S. Linden. renov. p. 634. seq.
- d) Ibid. 1577. 4.
- e) S. Bayle c. l.

de MARINIS (ALOISIVS) ein welscher Arzt von Tabia a) aus dem Genuesischen Gebiet, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Dilucidationem locorum medicinalium, so zu Meyland 1624. gedruckt worden.

- a) S. Oldoini Athenaeum Ligusticum p. 15.

de MARINIS (DOMINICVS) ein römischer a) Medicus, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, und gab 1678. Tractatum philosophico-medicum de re monströsa a Capuccino Pisauri per urinam excreta heraus.

- a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 41. seq.

MARINVS, ein Medicus, der zu Rom um die Mitte des ersten Seculi floriret, und die sint Herophilus Zeiten fast ganz versäumte Zergliederungs-Kunst wieder restauriret a) hat. Er schrieb ein anatomisches Werk, so aus zwanzig b) Büchern bestand, deren rubriquen man noch bey dem Galenus c) finden kan, welcher letztere auch, ob er gleich von des Marini Arbeit nicht zum besten d) gesprochen, dennoch einen Auszug von selbigen in vier Büchern verfertiget hat, welches Compendium aber so wenig, als des Marini eigene Schrifften, anzutreffen sind. Daß er von dem Nutzen der Drüsen in mesenterio eine ziemliche Einsicht gehabt, solches kan man aus Galeni e) Erzählung leicht schlüssen. Ob der Posthumus Marinus, der zu Trajani Zeiten f) einen Medicum abgegeben, ein Sohn von diesem anatomico gewesen, das läßt sich nicht ausmachen?

- a) Galen. de Hippocr. & Platon. dogmat. Lib. VIII. Cap. 1.
- b) Id. de Libris propriis.
- c) In dem kaum angeführten loco.
- d) S. Lib. IV. de administrat. anatom. Cap. 15.
- e) Lib. II. de Semine cap. 15.
- f) S. Plin. Lib. 10. epit. 6.

MARIOTTVS (CAROLVS) ein Medicus aus Abruzzo a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Tractatum de universis febrium generibus, so zu Neapolis 1660. folio gedruckt b) worden.

- a) S. den Titel seines angeführten Buches.
- b) In Linden. renovat. p. 143. wird auch einer Auflage von 1654. fol. erwähnt.

MARI-

MARIVS (GEORGIVS) oder *Meierus*, war zu Würzburg ^{a)} 1533. geboren, legte sich auf die Philosophie und Medicin, wurde auch darinn Doctor, gab anfangs zu Heidelberg, nachmals zu Marburg, einen öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst ab, erhielt hierauf die Stelle eines Leib-Ärztles bey dem Landgrafen von Hessen, gieng von dar nach Nürnberg als Stadt-Physicus, wurde aber von dem Churfürst Ludwig aus der Pfalz abermals nach Heidelberg beruffen und zu seinem Leib-Medico ernennet, starb auch in dieser Bedienung an. 1606. in dem 73. Jahre seines Alters, nachdem er *Paralipomena & marginalia hortulanica; Piam exhortationem pro Christianis in Medicastroorum Judæorum calumnias & homicidia, einen Tractat de Terra Sigillata, nebst einer piece de fonte falso* in Offenau in teutscher Sprache heraus gegeben, auch einige *Consilia medica* ausgefertigt hatte, die Joh. Wittichius seiner zu Leipzig 1604. in 4. publicirten Sammlung der *Consiliorum medicinarum* mit beydrucken ^{b)} lassen.

^{a)} *Adami vit. Medicor. p. 398. seq.*

^{b)} *Linden. renov. p. 333.*

MARIVS (SEBASTIANVS) ein teutscher Medicus, practicirte anfangs zu Dillingen, hernach zu München ^{a)}, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat von der Pest, der 1564. 8. zu Tübingen gedruckt worden.

^{a)} *S. Schenckii Biblioth. medic. p. 476. und Galli Biblioth. medic. p. 275.*

MARLIANVS (IOHANNES) ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von Meyland ^{a)} bürtig, lehrte als Professor Medicinæ zu Pavia, stund zugleich bey dem ersten Herzoge von Meyland, Joh. Galeatio, als Leib-Ärzt in Diensten, schrieb *de febribus cognoscendis & curandis; de caliditate corporum humanorum und de Antiperistasi*, welche Tractate zu Venedig 1501. fol. zusammen gedruckt worden, und starb 1438. bey hohen Alter, nachdem er Zeit Lebens gesund, und von aller Kranckheit verschont geblieben.

^{a)} *S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1211. seq.*

de MAROIA (CYPRIANVS) oder *Maroxa* ^{a)}, ein Professor Medicinæ Primarius ^{b)} zu Valladolid, stund zugleich bey dem Könige Philippo IV. in Epanien als Leib-Ärzt in Bedienung, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb *de febribus & lue venerea; de morborum internorum natura & curatione; hinterließ auch Consultationes & observationes medicas*, welche Schriften anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titul *Opera omnia medica*

tribus absoluta partibus zu Lion 1688. fol. zusammen heraus gegeben worden.

- a) Denn so wird er in Lindenio renov. p. 229. und Antonii Bibliotheca Hispan. nov. Tom. I. p. 200. genennet.
 b) S. den Titul seiner zusammen gedruckten Operum medicorum.

MAROLIVS (ORTOLPHVS) ein geschickter Medicus und Practicus zu Schmalcalden a), florirte in der Mitte b) des sechzehenden Seculi, schrieb Practicam c) medicam ad omnis generis morbos feliciter curandos accommodatam, hinterließ auch einige Consilia medica, die Joh. Wittichius seiner Sammlung der Consiliorum mit beydrucken lassen.

- a) S. den Titul seiner Practicae medicae.
 b) S. Wittichii. Consilia med. p. 303.
 c) Francofurt. 1650. 4. S. Linden. renov. p. 859.

MARONEA (NICOLAUS) ein geschickter Medicus von Verona a), practicirte in seiner Geburtsstadt zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, verwarff in vielen Stücken die Lehrsätze des Galenus, hielt aber desto mehr von Aristoteles, und schrieb Commentarium de amomo, so zu Basel 1608. 8. gedruckt b) worden.

- a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronenisibus p. 40. seqq.
 b) Linden. renovat. p. 838.

MARONA (CYPRIANVS) S. de Maroja.

MARQUARDVS (IOHANNES) ein Medicus von Wien a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Practicam theoreticam empiricam morborum interiorum a capite ad calcem, die zu Speyer 1583. 8. gedruckt, zum öfftern wieder aufgelegt, auch mit den beygefüigten Institutionibus chirurgicis des Seb. Cortilionis und den Tractaten des Capivaccii und Ghini de lue venerea zu Franckfurth 1610. 8. vermehret heraus gegeben worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 635.

MARQUIS (GVILIELMVS) ein Medicus von Antwerpen a) bürtig, practicirte anfangs zu Hulst in Flandern, wurde nachmals Hospital-Medicus in seiner Geburtsstadt, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Decadem b) pestifugam, wie auch Aloën morbisugam in sanitatis conservationem concinnatam, welcher letztere Tractat zu Antwerpen 1633. 8. gedruckt worden.

- a) S. Foppens Biblioth. Belgic. Tom. I. pag. 415.
 b) Antwerp. 1627. 4.

de MARSIGLI (LVDOVICVS FERDINANDVS) ein gelehrter

ter weisser Graf, der sich so wohl durch den Degen als durch die Feder überaus bekannt gemacht, war zu Bologna a) 1660. geboren, bezeigte zum Studiren und dem Kriegeswesen eine grosse Neigung, besuchte viele fremde Länder, stund bey dem Kayser Leopold und hernach bey dem Pabst Clemens XI. als General in Diensten, wendete überaus viele Zeit und Mühe auf eine genaue Untersuchung der natürlichen Historie und Alterthümer, brachte es darinn sehr hoch, wurde deswegen von den Königlich-lichen Societäten zu Paris, Montpellier und London als ein Mitglied aufgenommen, privatisirte zuletzt in Bologna, stiftete b) daselbst an. 1712. unter päpstlicher Protection und Einwilligung des Magistrats das so genannte Institutum scientiarum & artium Bononiense, schonte weder Mühe noch Geld, um diese neu angelegte Academie in Flor zu bringen, hielt mit den grössten Naturkündigern so in als auffer Italien eine weitläufftige Correspondenz, widerlegte die Meinung derjenigen, welche den Alten die Kunst zuschreiben, daß sie ewig brennende Lampen verfertigen können, pflichtete dem Lehrsatz c) des Anton. Vallisneri bey, daß die Aale ihre Jungen nicht lebendig, sondern in Eiern zur Welt brächten, schrieb Dissertationem de generatione d) fungorum, stellte unterschiedene andere hieher aber nicht gehörige e) Werke an das Licht, setzte sich aber durch seine Histoire physique f) de la Mer, vornemlich aber durch den so prächtigen als vortrefflichen Danubium g) Pannonico-Mysicum, observationibus geographicis, astronomicis, hydrographicis, historicis & physicis perlustratum & in VI. Tomos digestum in das grösste Ansehen, und starb endlich zu Bologna 1730. nachdem er zur Aufnahme seiner daselbst gestifteten Academie viele ansehnliche Schenkungen h) und nützliche Verordnungen gemacht hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1733. p. 907. seqq.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. pag. 796. seq.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. pag. 676. seq.

d) Romæ 1714. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1715. pag. 26.

e) Z. E. von dem Krieges, Staate der Türcken; von der Brücke des Trajani über die Donau x.

f) Hagæ Com. & Amstelodami 1725. fol.

g) Ibid. 1726. fol. S. die Gelehrten Zeitungen von 1727. p. 279. und 728. woselbst gemeldet wird, daß der dritte Tomus dieses kostbaren Buches von den Mineralien handele, welche an der Donau ausgegraben, oder in derselben gefunden werden; der vierte von den Fischen; der fünfte von den Vögeln und deren Nestern; der sechste aber von den Pflanzen und vierfüßigen Thieren und den Insecten um die Donau Nachricht gebe.

h) S. die Gelehrten Zeitungen von 1729. pag. 477. seq.

MARSTALLERVS (GERVASIVS) ein Medicus von Freyburg *a)* in Brisgau bürgerlich, erlernte zu Heidelberg und Wittenberg die Philosophie und Arzeneykunst, besuchte hierauf viele fremde Länder, wurde zu Pisa Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunft in Braunschweig, erhielt 1570. zu Jena eine medicinische Professoratur, gieng aber von dar nach Zell bey dem damaligen Herzog Wilhelm von Braunschweig, Lüneburg als Leib- Arzt in Dienste, und starb daselbst 1578. nachdem er *Artis divinatricis encomia* geschrieben hatte.

a) S. Freheri Theatr. vitor. eruditor. p. 1276. In des Adami vitis medicorum aber liest man p. 238. daß er zu Neuburg in Brisgau geboren sey.

MARTIALIS, oder *Martianus*, ein Anhänger des Erasistratus, lebte im andern Seculo, und lehrte die Anatomie zu Rom mit vielem Beyfall, schrieb auch zwey *a)* zu dieser disciplin gehörige Bücher, die aber nicht mehr vorhanden sind. Galenus, welcher ihn als einen neidischen und zänckischen *b)* Mann abgezeichnet hat, gerieth mit ihm in einige anatomische Streitigkeiten, und gab deswegen seine drey Bücher *de anatomia Erasistrati* wieder ihn heraus, es sind aber auch diese ebenfalls verloren worden.

a) Galen. de libris propriis Cap. I.

b) Id. ibid.

MARTIANVS (FRANCISCVS) ein Sohn *a)* des Prosperi Martiani, von Casvolo bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, practicirte zu Rom, und schrieb zur Vertheidigung seines Vaters *Anti-paralogisimum ad ea, quæ Aëtius Cletus & Johannes Manelphus scripsere contra annotationes Prosperi Martiani*, welcher Tractat zu Rom 1622. 4. gedruckt ist.

a) S. Allatii Apes urbanas p. 150.

MARTIANVS (PROSPER) ein sehr gelehrter und in den Hippocratischen Schriften ungemein geübter italiänischer Medicus, von Casvolo in Modenschen bürgerlich, gab zu Rom *a)* bey dem Anfange des XVII. Seculi einen überaus berühmten Practicum ab, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *Magnus b)* Hippocrates Cous notationibus explicatus, welches von Schelhammero *c)* und Baglivio *d)* wegen seiner Vortreflichkeit so hoch geschätzt worden, daß der letztere dem Verfasser desselben unter allen Commentatoribus Hippocraticis die oberste Ehrenstelle nach dem Dureto eingeräumet hat.

a) S. den Titel seines Buches.

b) Romæ 1626. in folio. Von den übrigen Auflagen siehe Linden, renovat. p. 927. welchen ich noch die neueste besessen muß, die, nach dem Bericht der Gelehrten

ten Zeitungen von 1721. pag. 217. zu Padua 1718. in folio wieder aufgelegt, aber sehr schlecht gerathen ist.

c) In additam. ad Conring. introduct. p. 131.

d) In prax. medic. Lib. I. Cap. 8. §. 4. und de fibra motrice Lib. I. Cap. 12.

MARTINENGVS (CELSVS) ein welscher Medicus von Ebria a) ohnweit Brescia bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Libros III. de prævidendis morborum eventibus, die zu Venedig 1584. 4. zum andernmal aufgelegt worden, da sie zuvor in Brescia 1571. 12. ans Licht getreten.

a) S. Linden. renovat. p. 167.

MARTINEZ (EMANVEL) ein Medicus zu Alcalá a), florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Libros III. de rebus naturalibus, non naturalibus & contra naturam, die zu Alcalá 1637. in folio heraus gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 268. seq.

MARTINI (HENRICVS) ein Medicus von Danzig a) bürgerlich, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, stund bey dem Herzoge von Brieg als Leib- Arzt in Bedienung, schrieb Anatomiam urinæ Galeno- Spagyricam; Artē pronuntiandi ex urinis tam rationalem quam mechanicam, welche beyde piecen zu Franckfurth 1660. 12. und eben daselbst 1658. und 1661. in gleichem Format zusammen gedruckt b) sind. Er starb 1675. den 10. Februar.

a) Witten. in Diar. biographic. ad an. cit.

b) Linden. renovat. p. 396.

*Joh. Francisc. Martinio aus Keyland, J.
Inschreiben Medicus p. 115.*

MARTINI (MATTHÆVS) ein deutscher a) Medicus und geschickter Practicus, hatte in Italien b) studiret und in Basel promoviret, trat bey seiner Zurückkunft als Stadt- Physicus c) zu Eisleben in Dienste, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Commentationem d) de Scorbuto, die nachmals des Van. Sennerti Werke von gleicher Materie beygedruckt worden, stellte Affectionum hypochondriacarum e) historiam & curationem an das Licht, machte sich aber durch seinen Tractat de morbis mesenterii f) abstrusioribus in scholis medicorum hætenus prætermisissis am meisten bekannt, und lebte noch um 1624. g)

a) In Lindenio renovato wird er pag. 794. Ascanius genennet, ich habe aber in der Auflage seiner Schriften, deren ich mich bedienet, und die zu Leipzig 1630. 8. heraus gekommen, dergleichen Nachricht nicht gefunden.

b) Solches meldet er in der Dedication seines Buches de morbis mesenterii, die an den Nürnbergischen Senat gerichtet ist.

c) S. den Titul seines Werkes de morbis mesenterii abstrusioribus.

Uuu

d) Jenz

- a) Jena 1624. 8. S. Linden. renovat. p. 794.
 o) Diese piece ist meistens dem Tractate de morbis mesenterii mit beygefüget, doch lese ich in der Bibliothec. Riviniana. p. 323. daß selbige auch à part zu Halle 1647. 8. zum Vorschein gekommen.
 f) Hiervon trifft man in Linden. renovat. c. l. nur zwey Auflagen an, deren eine zu Halle 1625. 8. die andere zu Leipzig 1630. in gleichen Format gedruckt ist. In der Bibliotheca Riviniana aber sind pag. 402. seq. zwey andere Editionen angeführt, deren eine zu Eisleben 1616. 8. die andere zu Halle 1630. 8. soll publiciret seyn, denen insgesamt die piece de affectione hypochondriaca mit angehängt ist.
 p) Er muß aber kurz darauf verstorben seyn, denn auf der not. a. citirten Ausgabe seines Buches de morbis mesenterii & affectione hypochondriaca wird auf dem Titul Phycus Islebianis quondam ordinarius gelesen.

MARTINVS (BERNARDINVS) ein französischer Medicus, war zu Paris a) 1629. geboren, besuchte Spanien, Portugall und viele andere Länder von Europa, gab auch von seinen gethanen Reisen eine recht lesenswürdige Beschreibung heraus, trat hierauf bey dem Prinzen von Condé als Leib-Ärzt in Dienste, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, und hinterließ einen Tractat de usu lactis und eine piece de dentitione.

- a) S. Bayle Dictionnaire art. Vanderlinden p. 2796.

MARTINVS (DOMINICVS) ein zu seiner Zeit bekannter Medicus von Cospitello a), florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb Annotationes in Pandectas medicinales, welche bey unterschiedenen Auflagen b) der Pandectarum Matthæi Sylvatici mit beygedruckt worden.

- a) S. Oldoini Athenzum Ligusticum p. 161.
 b) Z. E. zu Turin 1526. fol. zu Lion 1541. fol. &c.

MARTINVS (IOHANNES) ein berühmter französischer Medicus, war in den orientalischen Sprachen a) wohl geübet, lehrte zu Paris als Professor der Arzeneykunst, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, gerieth mit Jos. Scaligero und Franc. Vertuniano in Streit, gab deswegen Responsonem ad epistolam Scaligeri & Vertuniani zu Paris 1578. 8. b) heraus, commentirte über den Hippocrates de morbis c) internis und de aëre, aquis d) & locis, welche Tractate nach seinem Tode von Rensto Moreau ediret, und in Lindenio renovato p. 635. dem Joh. Martino, juniore, ganz irrig beygelegt worden, schrieb auch einen Commentarium in Hippocratis librum de capitis vulneribus, und starb zu Paris 1609. e) bey hohen Alter.

- a) S. Colomesii Opera p. 93. seq.
 b) S. Catalog. Bibliothec. Thuan. Part. II. p. 385.

c) Paris.

- c) Paris. 1637. 4. S. Linden. renovat. p. 635.
 d) Ibid. 1646. 4.
 e) S. Lettres choisies de Monf. Patin, Volum. I. Lettr. 31. p. 142.

MARTIVS (IEREMIAS) ein Medicus von Augspurg a) bürgerlich, studirte zu Montpeller, wurde zu Orenge 1566. Doctor, erhielt hierauf das Physicat in seiner Geburtsstadt, übersezte des Christoph. Landrini b) französischen Tractat de medicina stercoraria ins Deutsche, gab des Jac. Grevini Bücher de venenis nebst dessen piece de antimonio, die beyderseits auch französisch geschrieben waren, lateinisch c) heraus, vertirte das practische Werck des Noni zuerst d) aus dem Griechischen, hinterließ Curationes & Observationes medicas in MSCt e), und starb 1585. an der Epilepsie.

- a) S. Bruckeri historiam vitæ Occorum p. 20. seq.
 b) S. Cratonis Consil. & Epistol. medic. Lib. II. p. 388.
 c) Antwerpiz 1572. fol.
 d) S. den Articul Nonus.
 e) Diese sind in des G. H. Welschii-Sylloge curationum & observationum medicinalium zu finden.

MASER-IAWAIHVS, ein jüdischer Arzt, war in Syrien a) geboren, florirte zu Ausgang des siebenden Seculi, und übersezte des Aaronis Pandecten aus dem Syrischen ins Arabische, welche version um desto merckwürdiger ist, weil es das erste medicinische Buch gewesen, so jemals in diese Sprache übersezt worden.

- a) Freund hist. de la medec. Part. II. p. 14.

MASINVS (NICOLAVS) ein welscher Medicus, der seiner Geburt nach bey dem Erythrazo a) Cæsenas genennet wird, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, wurde in seiner Vaterstadt zum Bürgermeister erwehlet, machte sich durch seine glückliche praxin so berühmt, daß ihn Pabst Elemens VIII. zum Leib-Medicus verlangte, schlug aber diese hohe Bedienung aus, schrieb Libros III. de gelidi b) potus abusu, und hinterließ noch einige andere MSCra, von welchen aber nichts zum Vorschein gekommen.

- a) In Pinacotheca p. 272. seqq.
 b) Cæsenæ 1578. 4. S. Linden. renovat. p. 838.

MASSA (NICOLAVS) ein geschickter Medicus und Anatomicus, von Benedig a) gebürtig, practicirte daselbst mit vielem Ruhm, und florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi. Er schrieb de morbo b) gallico; de febre c) pestilentiali, petechiis, morbillis, variolis, gab Epistolas d) medicinales heraus, machte sich aber am bes

rühmtesten durch sein *librum anatomix e)* *introductorium*, worinn er nach *Douglasii f)* Bericht das *Septum scroti* und die *Tubulos urinarios* zuerst entdeckt hat.

a) *Linden. renov. p. 838.*

b) *S. Freind hist. de la medecine Part. III. p. 252. seqq.* woselbst er als was besondres angemercket hat, daß *Nic. Massa* die *Symptomata luis venereæ* umständlich angeführet, von der *Gonorrhæa* aber kein Wort gesprochen habe.

c) *Venet. 1540. 4. S. Linden. renov. c. l.*

d) Diese bestehen aus zweyen *Tomis*, von welchen der erste 1542. der andere aber 1558. zu *Venedig* in 4. heraus gekommen.

e) *Venet. 1536. 4.*

f) In *Bibliograph. anatomic. p. 54. seq.*

MASSARIAS (ALEXANDER) ein *Medicus* von *Vicenza a)* gebürtig, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, nachmals zu *Venedig*, erhielt aber zuletzt eine *medicinische Professoratur* zu *Padua*, und starb daselbst an. 1598. Er war ein so eifriger Vertheidiger des *Galenus*, daß er lieber b) mit selbigem irren, als mit andern die Wahrheit erkennen wolte, wechselte mit seinem Collegem, dem *Hercule Saxonia*, unterschiedene *Streitschriften c)* wegen des Gebrauchs der *Vesicantium*, gab auch sonst noch viele zur *Arzeneykunst* gehörige *Tractate* heraus, die anfangs einzeln d) in mancherley Orten und *Formaten* zum Vorschein gekommen, nachmals aber zu *Lion* unter dem *Titul: Alex. Massariæ Opera medica*, an. 1634. in folio zusammen e) gedruckt und 1654. und 1671. abermals aufgelegt worden.

a) *Linden. renovat. p. 24. seq.*

b) *S. Conring. introduct. in art. medic. p. 105.*

c) *Id. ibid. p. 107.*

d) *S. Linden. renovat. p. 25. seq.*

e) *Ibid.*

MASSARIUS (DOMINICVS) ein *Medicus* von *Vicenza a)*, lebte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb *de ponderibus & mensuris medicinalibus libros tres*, die nebst den *Schriften* einiger anderen *Arzte* zu *Pavia* 1516. fol. gedruckt, auch nachmals von *Casp. Wolphio* verbessert in *Zürch* 1584. 8. wieder heraus gegeben worden.

a) *S. Lindenium renovat. p. 250.*

MASSARIUS (FRANCISCVS) ein geschickter *Medicus* und *Philosophus* zu *Venedig a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden *Seculi*, und schrieb *Castigationes & Annotationes in nonum Plinii librum de*
histo-

historia naturali, in quo agitur de natura aquatiliū, so zu Basel 1537.4. und dann zu Paris 1542. in gleichem Format gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 290.

MASSARIUS (HIERONYMVS) ein italiänischer Medicus von Vicenza a) bürtig, verließ wegen der Religion sein Vaterland, bekennete sich in der Schweiz zur protestantischen Lehre, docirte nachmals in Strasburg, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, übersezte des Hippocratis Tractat de natura hominis b) aus dem Griechischen ins Lateinische, fügte hierzu eine paraphrasin, schrieb auch noch andere grösstentheils zur Philologie c) gehörige Bücher, und starb 1564.

a) S. Bayle Dictionair. art. Massarius p. 1954.

b) Argentorat. 1564. 8. S. Linden. renov. p. 424.

c) S. Bayle c. l. woselbst gemeldet wird, daß er eine hebräische und auch eine teutsche Grammatic verfertigt habe, welche letztere von Gesnero gar sehr gerühmet worden.

MATAMORVS (BENEDICTVS VASQUEZ) ein spanischer Medicus, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ Primarius zu Alcalá des a) Henares, und schrieb de febrim differentiis, causis, signis & curatione, welches Buch 1632. zu Valentia in folio b) gedruckt worden.

a) S. à Reies Elys. jucundar. quæst. camp. Qu. 49. p. 618.

b) S. Linden. renovat. p. 792.

MATHESIVS (IOHANNES) ein Sohn a) des bekannten Theologi gleiches Namens, war 1544. in Joachims Thal geboren, erlernte zu Wittenberg die Arzeneykunst, lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor *) Medicinæ, that sich durch unterschiedene Disputationes vor, hielt eine Rede b) de admirabili auditus instrumenti fabrica & structura, wurde hierauf nach Danzig als Stadt-Physicus und Professor Medicinæ an dem Gymnasio beruffen, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und hinterließ ein kurz und einsältig c) Regiment und Verordnung wegen der Pest. Sein Sohn, Johannes Mathesius, der ebenfals ein Medicus gewesen, und bey 40. Jahr als Stadt-Physicus zu Thoren gelebet, ist 1652. mit Tode abgegangen, ich finde aber nicht, daß er sich durch Schriften bekannt gemacht habe.

a) S. Prætorii Athen. Gedanens. p. 44.

*) S. Sennerti Athenas Witteberg. Cap. 6.

b) Witteberg. 1577. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 273.

c) Dantisc. 1588. 4. S. Prator. c. l.

MATHISIVS (CORNELIVS HENRICVS) ein niederländischer Medicus von Brugge ^{a)} aus Flandern bürgerlich, practicirte zu Brüssel, stund bey der ungarischen Königin Maria und damaligen Gouvernantein der Niederlande als Leib-Ärzt in Diensten, gieng aber hernach in Italien, übersezte des Actuarii Libros VI. de methodo medendi aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Pisa 1526. da er einen Patienten besuchte, unterweges aber mit dem Pferde gestürzt hatte.

^{a)} S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1220.

MATTENBURGIVS (IOHANNES) ein teutscher Medicus, war 1550. zu Minden ^{a)} in Westphalen geboren, gab anfangs an der Schule in Cassel einen Con-Rectorem ab, verließ aber hernach diese Station, gieng nach Frankreich, wurde 1579. zu Valence Medicinæ Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunft in Gotha, kam 1594. in dasselben Rath und erhielt zugleich die Stelle eines Inspectoris über das Gothaische Gymnasium, und starb endlich 1631. in dem 81. Jahre seines Lebens, nachdem er Tractatum ^{b)} de hydrope und ein neu geordnetes Regiment ^{c)} wieder die Pestilenz heraus gehen lassen.

^{a)} Linden. renovat. p. 635. seq.

^{b)} Lemgovia 1583. 8. S. Linden. c. 1.

^{c)} Ibid. eod. S. Bibliothec. Rivinian. p. 342.

MATTHIOLVS (PETRVS ANDREAS) ein welscher Medicus und Botanicus, war 1500. zu Siena ^{a)} geboren, lebte anfangs als Leib-Ärzt an kaiserlichen Hofe, ließ sich aber nachmals zu Trident nieder, und starb daselbst 1577. Er schrieb Dialogum de morbo gallico; Epistolarum medicinalium libros V; einen Tractat de simplicium medicamentorum facultatibus; stellte einen Commentarium über den Dioscoridem in italiänischer Sprache ans Licht, gab selbigen aber hernach vermehrter und verbesserter ^{b)} lateinisch heraus, wechselte dieweil wegen mit Aimato Lusitano und sonderlich mit Melch. Guilandino überaus heftige Streitschriften, und hinterließ noch einige andere piecen, welche anfangs einzeln ^{c)}, von Casp. Bauhino aber am besten zu Franckfurt 1598. in folio unter dem Titul Matthioli Opera omnia zusammen ediret worden. Man darf diesen Arzt mit dem Matthiolo von Verugia, dessen Oldoinus in Athenæo Augusto p. 243. seq. Erwähnung gethan, und der zuletzt als Professor Medicinæ zu Padua 1480. gestorben, viele zur Medicin-gehörige Schriften verfertigt und wegen seiner Gelehrsamkeit in grosser Hochachtung gestanden, nicht vermischen.

^{a)} Linden. renovat. p. 876.

^{b)} S. die Stollische Historie der Medicin p. 639. seqq. woselbst ich angemercket, wie

wie verächtlich Tournefort von des Matthioli botanischer Wissenschaft gesprochen habe, ob gleich sein Commentarius sehr vielmal aufgelegt worden.

c) S. Linden. c. 1.

MAVRICEAV (FRANCISCVS) ein berühmter und in der Hebammen, Kunst sehr erfahrener Chirurgus zu Paris a), florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, und schrieb Traité des maladies des femmes grosses, & de celles, qui sont accouchées, so zu Paris 1668. zum erstenmal gedruckt, nach der Zeit mit vielen Zusätzen wieder aufgelegt, und 1723. zum sechstenmal an eben dem Orte in zweyen Volum. in 4. b) ans Licht gestellt, auch in die teutsche, englische und andere Sprachen übersezt worden.

a) S. Acta eruditor. 1684. mens. April. p. 194. seqq.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 954. seq.

*Joh. Armand de Chauvillain S. hoc
Les Medailles p. 206. 396.*

MAXVELLVS (GVILIELMVS) ein schottländischer a) Medicus und geübter Chemicus, florirte zu London in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, machte von den sympathetischen Curen viel Rühmens, schrieb zu deren Vertheidigung und mehrern Untersuchung Libros III. de medicina magnetica, die Geor. Francus à Franckenau mit seiner Vorrede zu Franckfurth 1679. 12. aus dem MSCt heraus gegeben hat, war auch willens b) Notas in Crollium de signaturis rerum ans Licht zu stellen, einen Tractat de cura morborum sex incurabilium c) public zu machen, und endlich gar die Verfertigung seines so hochgerühmten antidoti der Welt zu eröffnen, kam aber mit allen diesen promessen nicht zum stande.

a) S. den Titel seiner Bücher de medicina magnetica, wo er sich Scoto-Britannum genennet hat.

b) S. Maxvelli medicin. magnetic. Lib. II. Cap. 6. p. 106. seq.

c) Dieses und das folgende verspricht Maxvellus in præfat. ad lector. wofelbst er sich auch vor den ersten ausgegeben, der ein methodisches Werck de cura magnetica zu schreiben sich unterfangen habe.

MAYER (GOTTFRIED DAVID) ein schlesischer Medicus, war zu Breslau a) 1659. geboren, studirte zu Jena und Leipzig, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, ließ als ein Mitglied der naturæ curiosorum unterschiedene Observaciones in ihre Miscellanea einrücken, verfertigte auf Verlangen des Raths zu Strehen die dasige Apothecker. Tasse, gab selbige mit seiner Vorrede 1717. zu Bries heraus, stellte nebst drey andern Medicis eine Beschreibung des Sauerbruns zu Starzin b) ans Licht, wolte eine historiam odorum naturalium & medicam nebst andern Wercken noch ausarbeiten, starb aber zu Breslau 1719.

a) c.

- a) E. die Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 491. seq.
 b) Gedruckt zu Dels 1716. 8.

MAYER (MARTINVS) ein Medicus und Physicus a) zu Eger in Böhmen, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab eine kurze Beschreibung des Egerischen Sauerbrunnens heraus, die nachmals zu Nürnberg 1671. 12. vermehrter b) wieder aufgelegt worden.

- b) S. den Titul seines angeführten Buches.
 b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 102.

de MAYERNE (THEODORVS TURQVETVS a) ein sehr berühmter Medicus und Baron von Aulbonne, war zu Genf den 28. Sept. 1573. b) gebornen, studirte anfangs zu Heidelberg, hierauf zu Montpellier, wurde an diesem letzteren Orte 1597. Medicinæ Doctor, practicirte so dann in Paris, mußte aber von den dasigen Medicis, weil er nebst Quercetano die chemischen Medicamente einzuführen suchte, vielen Verdruß leiden, wiewohl er dessen ohnerachtet bey Hofe sehr beliebt war, auch so gar von Könige Henrico IV. zu seinem Medico ordinario ernennet wurde. Nach dem Tode dieses Prinzen gieng er nach Engelland, stund bey dem König Jacobo I. und Carolo I. als Rath und oberster Leib. Arzt in grossen Gnaden, erwarb mit seiner glücklichen Praxi einen ungemeinen Reichthum, und starb endlich zu Chelsey ohnweit London 1655. in 82. Jahre seines Alters, nachdem er Consilia, Epistolas, Observationes practicas, Pharmacopœiam und ein Syntagma praxeos in morbis internis præcipue chronicis hinterlassen hatte, welche Tractate unter dem Titul Opera omnia zu London 1700. in folio zusammen gedruckt und mit einer Vorrede des Josephi Brown heraus gegeben worden.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in Linden. renov. p. 997. und in Compendiis Gelehrten Lexico aus dem Theod. Turqueto und aus dem Theod. Turqueti, de Mayerne zwey Personen gemacht worden.
 b) S. Bayle Dictionair. art. de Mayerne p. 1873. seqq. und also ist es falsch, wenn in Compendiis Gelehrten Lexico das Jahr 1572. vor sein Geburts Jahr angegeben ist.

MAYNARDVS (PETRVS) ein Medicus von Verona a) bürtig, lehrte zu Padua an. 1520. als Professor Chirurgiæ, erhielt aber 1527. eine practische, und 1544. eine theoretische Professoratur daselbst, schrieb einen Tractat b) de morbo gallico. wolte die Ursach dieser Kranckheit in einer besondern constellation der Planeten c) finden, und war der Astrologie dergestalt ergeben, daß er gewiß versicherte, es würde um 1584. gedachte Maladie sich gänzlich verlihren.

a) E.

- a) S. Chiocum de medicis & philosophis Veronensibus p. 43.
 b) Selbiger ist der zu Venedig 1566. fol. edirten Sammlung der Scribenten da morbo gallico mit beygefüget worden. S. Linden. renovat. p. 899.
 c) S. Freund histor. de la medecine Part. III. p. 246. seq.

MAYNWARINGIVS (EDVARDVS) ein Medicus zu London, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb in engländischer Sprache ein diätetisches Buch, welches unter dem Titul, Methodus modusque sanitate, vigore & longævitate fruendi am besten a) zu London 1683. 8. gedruckt worden; gab auch in seiner Muttersprache einen Tractat de historia & mysterio luis venereæ heraus, der nachmals von einem ungenannten ins Lateinische übersetzt, und zu Franckfurth 1675. 8. publiciret b) worden.

- a) S. Acta eruditorum an. 1683. mens. Octobr. p. 464.
 b) S. Linden, renovat. p. 256.

MAYOW (IOHANNES) ein berühmter Medicus zu London, hatte anfangs Jura studiret, erwählte aber nachmals die Arzeneypfunde, promovirte in Doctorem Juris & Medicinæ, lebte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb de rhachitide; de respiratione; de motu musculari & spiritibus animalibus; de respiratione fœtus in utero & ovo; machte aber mit seinem Tractat de sale nitro & spiritu nitro-aëreo das größte a) Aufsehen, suchte aus diesem Lehrsatz die meisten functiones œconomix animalis zu erklären, auch viele physikalische b) Schwierigkeiten damit zu heben, fand aber wenigen Beyfall. Seine Schrifften, die erstlich einzeln ans Licht getreten, sind unter dem Titul, Opera omnia medico-physica, zu Haag 1681. in 8. zusammen c) gedruckt worden.

- a) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 38. §. 2.
 b) Ibid. Cap. 16. §. 4.
 c) S. Linden, renovat. p. 638.

MAZOTTA (BENEDICTVS) ein in der Chemie und Mineralogie sehr erfahrener Benedictiner-Mönch, von Lecce a), der Hauptstadt in Apulien bürgerlich, florirte als Professor Philosophiæ und Theologiæ zu Bononien in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de triplici philosophia, naturali, astrologica & minerali, welches Buch 1653. zu Bologna in 4. gedruckt, aber wegen seiner Seltenheit nicht wohl zu bekommen ist.

- a) S. Acta medicorum Berolinensium Dec. I. Volum. I. p. 93. seq. woselbst aus dem Titul zu ersehen, wie dieser Autor von den geminis hectitis, phosphoris, sterculis usquriis und vielen arcanis chemicis schon längstens Nachricht gegeben habe.

MAZZOLENI (DAVID) ein Medicus von Bergamo *a)*, folgte den Lehrsätzen des Paracelsi, that glückliche Curen, schrieb de præstantia medicamentorum spagiricorum, hinterließ auch einen Tractat de morbis, qui medicorum opprobria dicuntur, und florirte gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts.

a) Calvi Scena letterar. degli Scrittori Bergamaschi p. 120.

de MEARA (DERMVTIVS) ein Medicus von Ormsod *a)* aus Irland, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und gab Pathologiam hæreditariam generalem, sive, de morbis hæreditariis tractatum spagyrico-dogmaticum zu Dublin 1619. 8. *b)* heraus, den nachmals sein Sohn Edmundus Meara, der in der Mitte des gedachten Seculi als ein Practicus zu Bristol florirte, und ein Examen Diatribæ *c)* Willisii de febribus geschrieben hat, zu London 1665. 8. wieder auflegen lassen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 209.

b) Linden. renovat. p. 244.

c) Londini 1664. 8. und Amstelodami 1667. 12. S. Linden. p. 254. seq.

MECCIUS (AELIANVS) S. *Alianus*.

MECHOVIUS (MATTHIAS) ein polhnischer Medicus von Mieschow *a)* bürtig, studirte zu Cracau, wurde daselbst 1479. Magister, erlernte nachmals auf unterschiedenen teutschen und italiänischen Academien die Arzeneykunst, hielt viel auf die Astrologie, practicirte bey seiner Zurückkunft so glücklich, daß ihn der König von Pohlen, Sigismundus I. zu seinem Leib-Arzte annahm, wurde aber endlich des Hof-Lebens überdrüssig, begab sich in geistlichen Stand, erhielt ein Canonicat zu Cracau, stiftete auf dasiger Academie eine medicinische und astrologische Professoratur, machte auch sonst viele ansehnliche I. gata, und starb zu Cracau 1523. nachdem er ausser seinen Annalibus Polonicis einen Tractat de conservanda sanitate ausgefertiget hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1219.

MEDEA. S. *Hecate*.

de MEDIOLANO (IOHANNES) S. *Johannes*.

MEDIUS, ein griechischer Arzt, war ein Schüler *a)* des Chryssippi Cnidii, dessen Grundsätzen er auch so weit beygepflichtet, daß er so wohl, als sein Lehrmeister, die venæsection verworffen hat.

a) Galen. de curandi ratione per sanguin. mission. gleich zu Anfange.

VON MEEKREN (IOBVS) ein sehr geschickter Chirurgus zu Amsterdam *a)*, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, und

und schrieb in holländischer Sprache *Observationes chirurgico medicas rariores*, die nachmals ins Deutsche übersezt, und zu Nürnberg 1675. 8. heraus gegeben *b)* worden.

a) S. Conring. *introduc. in art. medic.* p. 404.

b) S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 457.

MEGABACCHVS (IOHANNES) S. *Magenbacchius*.

MEGES, ein sehr geschickter Wund- Arzt zu Rom, war von Sidon *a)* gebürtig, lebte zu den Zeiten des Kayfers Augustus, und practicirte nicht allein sehr glücklich, sondern sezte sich auch durch allerhand chirurgische Schriften, die aber längst verlohren sind, in solche Hochachtung, daß ihn Celsus *b)* den allergelehrtesten Chirurgum seiner Zeit genennet und unterschiedenes aus seinen Büchern angeführet hat.

a) Galen. *de meth. med.* Lib. VI. zu Ende.

b) *De Medicin.* Lib. VII. in *praefat.*

MEIBOMIVS (HENRICVS) ein weitberühmter Medicus und Polyhistor, war ein Sohn Joh. Henrici, und zu Lübeck *a)* 1628. geboren, studirte zu Helmstädt, übte sich nebst der Arzeneykunst vornemlich in der Historie, Poesie und den Alterthümern, besuchte hierauf Italien, Frankreich, Engeland und Holland, machte sich überall mit den gelehrtesten Männern bekannt, promovirte zu Anjou in Doctorem, lehrte bey seiner Zurückkunft als Professor *Medicinæ, Historiarum & Poëseos* zu Helmstädt, stund zugleich als Leib- Arzt bey dem Herzoge von Wolfenbüttel in Bedienung, schlug unterschiedene wichtige vocationes aus, ließ Tob. Coberi *Observationes medicas castrenses*, und Arn. Bootii *Observationes medicas de affectibus omissis* mit seinen beygefügtten Vorreden wieder auflegen, gab seines Herrn Vaters *Commentarium de cerevisiis, potibusque & ebriaminibus* aus dem MSCt. heraus, versprach auch *b)* dessen hinterlassenes Werk *de vitis illustrium medicorum* ans Licht zu stellen, so aber nicht geschehen ist, schrieb von seiner gemachten anatomischen Entdeckung eine *Epistolam c)* ad Joëlem Langelottum *de vasis palpebrarum novis*; publicirte viele schöne medicinische *Dissertationes*, erwarb sich aber durch seine historische, doch hieher *d)* nicht gehörige Schriften, den allergrößten Ruhm, practicirte sehr glücklich *e)*, und starb endlich zu Helmstädt 1700. in 62. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedenes in MSCt. gelassen, wo von noch leztens sein *Discursus de abscessuum internorum natura & constitutione* zu Dresden 1718. 4. ediret *f)* worden. Man muß übrigens diesen Henr. Meibomium mit seinem Großvater gleiches Namens

mens, der als Professor Histor. & Poëses zu Helmstädt 1625. mit Tode abgangen, nicht g) vermischen.

- a) S. Böhmeri Memor. medicor. Helmstadienf. p. 48. seqq. und Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. V. p. 459. seqq.
- b) S. dessen Epistolam ad G. H. Welschium de medicorum historia scribenda, die zu Helmstädt 1669. 4. gedruckt ist.
- c) Helmstadii 1666. 4. S. Linden. renovat. p. 396. seq.
- d) Inzwischen können seine vortreflichen Additamenta ad Vogleri introductionem in notitiam bonorum scriptorum, noch mehr aber seine Diss. de incubatione in fanis Deorum medicina causa olim facta allhier Platz nehmen.
- e) S. Epistolas select. ad Schelhammerum p. 194. seq.
- f) S. Bibliothec. Rivinian. p. 482. und die lateinischen gelehrten Zeitungen von 1718. p. 177. seqq.
- g) S. Reimmann. c. l.

MEIBOMIVS (IOHANNES HENRICVS) ein sehr gelehrter Medicus, war zu Helmstädt a) 1590. geboren, studirte allhier unter Caelio, Arnixæo und Liddelio, hörte hierauf zu Wittenberg Dan. Sennercum, gieng von dar nach Jena, Altorff und Strasburg, besuchte so dann Italien, wurde bey seiner Zurückkunft an. 1619. Professor Physiologix zu Helmstädt, mußte aber 1625. wegen der Kriegs-Troublen von dar entweichen, begab sich nach Schwerin und endlich nach Lübeck, erhielt an diesem letzteren Orte die Charge des Physici primarii, verwaltete solches Amt 26. Jahr mit grossen Ruhm, schlug die ihm ange-tragene Stelle eines königlichen Leib-Ärztles zu Stockholm und Coppenhagen mit Bescheidenheit aus, schrieb auffer andern und hieher nicht gehörigen Commentarium in Hippocratis b) jusjurandum; Epistolam c) de flagrorum usu in re veneres; Discursum d) de mithridatio & theriaca; Commentarium e) de Cerevisiis, potibusque & ebriaminibus extra vinum; und starb zu Lübeck 1655. nachdem er ein Werk de vitis medicorum illustrium in MSCt hinterlassen hatte, so noch zu dato verborgen lieget.

- a) S. Böhmeri Memorias medicor. Helmstadienf. p. 35. seqq.
- b) Lugduni Batavor. 1643. 4. S. Linden. renovat. p. 604.
- c) Ibid. eod. ead. Es ist auch diese piece des Thom. Partholini Tractate de usu flagrorum in re medica zu Francfurth 1669. 8. mit beygefüget worden.
- d) Lubecz 1659. 4.
- e) Helmstadii 1668. 4.

MEIERSVS (GEORGIVS) S. Marius.

MELAMPVS, ein griechischer Poet, Arzt und Wahrsager, von Argos gebürtig, florirte fast anderthalb hundert Jahr vor der Expedition

tion der Argonauten, und soll den Dienst des Bacchi und der Cereris zuerst *a)* in Griechenland eingeführet, auch nach Athenæi *b)* Bericht den Wein mit Wasser zu vermischen gewiesen haben. Weil er bey den Ziegen wahrgenommen, daß selbige, so oft sie weiße Niesewurzel gefressen, dadurch purgiret würden, so soll er mit gedachtem Kraut, welches nach seinem Nahmen Melampodium genennet worden, viele glückliche Curen gethan, und unter andern des Königes Præti *c)* rasende Tochter mit diesem Purgiermittel von ihrer Maladie befreyet haben, welche aventure um desto merckwürdiger fällt, weil es das älteste Exempel ist, so man von dem bey Menschen angestellten actu purgatorio aufgezeichnet findet. Solte es wahr seyn, daß er den Iphicium durch den innerlichen Gebrauch des Rubiginis ferri *d)* in einen fruchtbaren Ehestand gesetzt, so würde man allhier gewiß die erste Spuhr von innerlich verordneten mineralischen Arzneymitteln ebenfalls zu suchen haben. Die unter seinem Nahmen vorhandene Schrifften sind untergeschoben.

a) Herodot. hist. Lib. II.

b) In Deipnosophist. Lib. II.

c) Plin. hist. natur. Lib. XXV. Cap. g. Galeni de atra bile.

d) Apollodor. Lib. I.

MELANELIVS (MATTHIAS THEODORVS) ein Medicus und Physicus zu Antwerpen *a)*, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, übersezte des Galeni Buch, *utrum conceptus in utero sit animal*, aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb auch *de Melancholia, sive, atræ bilis morbo ex Galeni, Ruffi & Aëcii voluminibus Collectanea*, die zu Antwerpen 1540. in 4. gedruckt sind.

a) Linden. renov. p. 798. und Andreae Bibliothec. Belgic. p. 605.

MELGVIZIVS (DOMINICVS) oder *de Melguiza*, ein spanischer Medicus, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, practicirte zu Rom *a)* unter der Regierung Pabsts Clemens VIII. and schrieb *de pleuricide*.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 254.

MELICHIVS (GEORGIVS) ein gelehrter Apotheker *a)* zu Bredig, war von Augsburg bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache ein *Dispensatorium medicum*, welches von Sam. Kellero ins Lateinische übersezet, und zu Wittemberg 1586. 4. gedruckt *b)*, auch nach der Zeit an unterschiedenen Orten und in allerhand Formaten wieder aufgelegt, und noch letzens zu Franckfurth 1657. 8. unter dem Titul *Armamentarium medicum* heraus gegeben worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 390.

b) Linden. renovat. p. 334.

MELIORATVS (REMIGIVS) ein neapolitanischer Medicus, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb wieder J. h. Argenterium ein Buch de putredine, so zu Venedig 1564. 4. gedruckt a) worden.

a) Linden. renovat. p. 936.

MELLERSTADIVS. S. Pollicibus.

MEMMIVS (PETRVS) ein niederländischer Medicus von Herrendal a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte anfangs zu Utrecht, wurde aber nachmals als Professor Medicinæ nach Rostock beruffen. Er schrieb einen Tractat de b) recto medicinae usu, gab auch einen Commentarium in Hippocratis Coi Jusjurandum heraus, welches letztere Werk zu Rostock 1577. 8. zum Vorschein gekommen, und starb daselbst 1578. c).

a) S. den Titel und die Vorrede seines angeführten Commentarii.

b) Delphis 1564. 8. S. Linden. renovat. p. 899.

c) S. Burmanni Trajectum eruditum p. 228.

MENA (FERDINANDVS) ein berühmter spanischer Medicus, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, lehrte zu Alcala a) als Professor Primarius die Arzeneykunst, stund bey dem Könige Philippo II. und III. als Leib Medicus in Bedienung, suchte nebst Franc. Vallesio und Ludov. Mercato die griechische Medicin in Spanien empor zu bringen, commentirte dieserwegen über einige b) Bücher des Galeni, schrieb de medicamentorum c) compositione, machte sich aber am berühmtesten durch seinen Methodum februm omnium & earum Symptomatum curatoriam, so zu Antwerpen nebst seiner piece de septimestri partu und dem Tractat de purgantibus medicinis an. 1568. in 4. am besten heraus gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 110.

b) J. E. de Pulvisibus ad tyrones; de sanguinis missione; de urinis. S. Linden. renovat. p. 273.

c) Compluti 1558. 8.

MENABENVVS (APOLLONIVS) ein geschickter welscher Medicus, der vermuthlich aus Meyland a) bürtig gewesen, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb historiam de magno animali, quod Alcen vocant, & de ipsius partium in re medica facul-

facultatibus, welches Werck nebst seiner historia cervi rangiferi & gulonis zu Meyland 1581. 4. gedruckt worden.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanefi p. 51.

MENAPIVS (GVILIELMVS INSVLANVS) S. *Infulanus*.

MENECRATES, ein Medicus, von Syracusa gebürtig, lebte zu den Zeiten Philippi des Königes in Macedonien. Wenn des Aelianus a) und sonderlich des Athenæi b) Erzählungen zu trauen ist, so muß er ein vollkommener Narr gewesen seyn, indem er wegen einiger glücklich verrichteten Curen sich vor den Jupiter ausgegeben, in Purpur gekleidet, eine goldene Krone auf dem Haupt, und ein Scepter in der Hand getragen, und in diesem lächerlichen Aufzuge die vornehmsten Städte von Griechenland passiret hat, weswegen es denn kein Wunder, wenn er von gedachten Könige ausgespottet, und ihm die Reise nach Anticyra angerathen worden.

a) Variar. histor. Lib. XII. Cap. 51.

b) In Deipnosophist. Lib. VII.

MENECRATES, ein geschickter Medicus, florirte zu Rom nach dem Antonius a) Musa unter der Regierung des Tiberii. Galenus b) zehlet ihn unter diejenigen Aerzte, welche von der re medicamentaria am besten geschrieben. Sein Buch, welches den Titul Avrocrator Hologrammatos c) geführet, und darinn er die besten Recepte so wohl von seiner, als anderer, Erfindung zusammen getragen, selbige aber nicht mit medicinischen Abbreviaturen, sondern mit völlig ausgedruckten Worten aufgezeichnet hat, ist längst verlohren gegangen, doch siehet man aus Galeno d), daß das noch heut zu Tage so gebräuchliche Emplastrum Diachylon unter seine Compositiones gehöret habe, indem es von diesem Menebrates zuerst bekannt gemacht worden.

a) Galen. de Compos. medicam. sec. loc. Lib. VI. Cap. 4.

b) Ibid. und Lib. II. de compos. medicam. sec. gen. Cap. 4. zu Ende.

c) S. Galen. Lib. I. de Antidotis.

d) De Compos. medicam. sec. gen. Lib. VII. Cap. 8.

MENEMACHVS, von Aphrodisium a) gebürtig, pflichtete zwar anfänglich den Methodicis bey, doch wich er nachmals in vielen Stücken b) von selbigen ab. Weil Celsus c) seiner erwehnet, so muß er kurz nach dem Themison floriret haben. Von seinen Büchern, die ihm nach Galeni d) Bericht überaus weitläufftig sollen gerathen seyn, ist nichts mehr vorhanden.

a) Galen. introduct. Cap. 4.

b) Id. de method. med. Lib. I. Cap. 7.

c) De

- c) De Medicin. Lib. VI. Cap. 9. woselbst er eines Medicaments gedencket, dessen sich Menemachus wieder die Zahnschmerzen bedienet hat.
 d) Ad Thrasylbulum Cap. 17.

MENIOTIVS (ANTONIVS) ein Medicus von Paris a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Historiam & curationem febrium malignarum, verfertigte auch Dissertationes pathologicae, welche beyde Tractate zu Paris 1662. 4. zusammen gedruckt und mit vielen Zusätzen vermehret ediret worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 74. seq.

MENODORVS, pflichtete, nach Athenæi a) Erzählung, den Lehrsätzen des Erasistratus bey, und war ein guter Freund des Hicessi, woraus man schlüssen kan, daß er kurz vor dem Julius Cäsar floriret, und vermuthlich auch zu Smyrna sich aufgehalten habe. Er muß, wie man aus dem kaum citirten Athenæo siehet, de oleribus etwas publiciret haben, doch ist von seinen Schriften nichts mehr aufzuweisen.

- a) In Deipnosophist. Lib. II.

MENODOTVS, von Nicomedia gebürtig a), hatte die Philosophie bey dem Antiocho Laodicensi studiret, und bey Erlernung der Arzneykunst zu den Empiricis b) sich gewendet, deren Meinungen er nachmals mit solcher Heftigkeit c) vertheidigte, daß er alle andere Medicos, sonderlich den Asclepiades, auf das ärgste herunter gemacht, und selbige als ledige Ignoranten soll tractiret haben. Er muß in praxi glücklich gewesen seyn, denn man liest bey Galeno d), daß er sich seine Arbeit theuer bezahlen lassen. Von seinen vielen und weitläufftigen e) Büchern ist alles verlohren. Nach der Ruthmassung des Mr. le Clerc f) hat er nach dem Heraclide Laurentino floriret.

- a) Diog. Laërt. Lib. IX. in vita Timonis.
 b) Galen. in introduct. Cap. 3.
 c) Id. de Subfigurat. empir. Cap. 14.
 d) Lib. IX. de dogmat. Hippocr. & Plat. Cap. 6.
 e) Galen. ad Thrasylbulum Cap. 17.
 f) Hist. de la medecin. p. 377.

MENON, ein Schüler des Aristoteles, hat um die Historie der Arzneykunst sich sehr verdient gemacht, indem er die unterschiedenen Meinungen a) der berühmtesten Medicorum zusammen getragen, und hier von ein eigenes Werk in griechischer Sprache verfertigt, welchem er den Titul synagoge iatrica beygeleget. Es ist aber zu bedauern, daß eine so wichtige Schrift schon längst verlohren gangen; doch findet man bey dem Plutarcho b) einen kurzen extract von einer in dieses Menonis

nis c) Büchern erwehnten gar curieusen und zuvor unbekanntem Krankheit, bey welcher die damit behafteten Patienten, nach Art der Katzen, die Mäuse gefangen haben, weswegen auch gedachte Maladie von einigen Insanis felina genennet, von Reinesio d) aber umständlich dargegethan worden, daß man hierbey nichts anders als eine Picam, oder appetentiæ viciosa speciem, sich vorstellen müsse.

a) S. Galen. Comment. I. in Hippocr. de natur. human.

b) Symposiac. Lib. VIII. Quæst. 9.

c) Es stehet zwar bey dem Plutarcho *εν τοις κελωνοις*, es hat aber Reinesius in dem loco, den ich gleich citiren werde, zuerst gewiesen, daß man *κελωνοις* lesen müsse.

d) Vagiar. Lection. Lib. I. Cap. 10. p. 33. seqq.

MENTELIVS (IACOBVS) ein Medicus zu Paris a), florirte um die Mitte des XVII. Seculi, und schrieb eine Epistolam ad Joh. Pecquetum, darinn er dessen gemachten anatomischen Entdeckungen völlig beypflichtete, welchen Brief nachmals Siboldus Hemsterhuys seiner *Meili aureæ* mit beydrucken lassen.

a) S. Linden. renovat. p. 488.

MENTZELIVS (CHRISTIANVS) ein berühmter Medicus und Botanicus, war zu Fürstenwald a) in der Mittel-Marc 1622. geboren, studirte zu Franckfurth und Königsberg, fieng hierauf an zu reisen, promovirte 1654. zu Padua in Doctorem. practicirte bey seiner Zurückkunft in Berlin, wurde von dem Churfürst Friedrich Wilhelm 1658 zu seinem Hof- und Feld-Medicus, und endlich zu seinem Rath und Leib- Arzt ernennet, bekam auch von dessen Nachfolger bey der wegen seines Alters gesuchten und erhaltenen Vacanz dennoch eine jährliche pension, lieferte als ein Mitglied der Naturæ curiosorum unterschiedene b) Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb Catalogum c) plantarum circa Gedanum sponte nascentium; Lapidem d) Bononiensem cum Phosphoro Balduini collatum, machte sich aber durch seinen Indicem nominum plantarum universalem, oder, wie es bey der letzten e) Auflage heißt, durch das Lexicon plantarum polyglotton universale am meisten bekannt, und starb zu Berlin 1701. in 79. Jahre seines Alters, nachdem er auffer andern *Floram Japonicam* in MSCr hinterlassen hatte, welches kostbare Werck noch zu dato in der königlichen Bibliothec zu Berlin zu finden ist.

- a) S. Acta medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. IV.
- b) S. Linden. renovat. p. 172.
- c) S. Acta medic. Berolin. c. 1.
- d) Bilefeldia 1675. 12.
- e) Berolini 1715. fol. S. die Stollische Historie der Medicin p. 679. seqq.

MERCATVS (LVDovicvs) oder *de Mercado*, ein sehr berühmter spanischer Medicus von Valladolid a) bürgerlich, erlernte in seiner Geburtsstadt die Arzeneykunst, lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor Medicinæ primarius viele Jahre hindurch, wurde so dann als Leib- Arzt des Königes Philippi II. nach Madrid beruffen, verwaltete dieses Amt ganzer zwanzig Jahre mit vieler Freue und Sorgfalt, erhielt nach dessen Tode bey Philippo III. gleiche b) Bedienung, florirte zu Ausgang des XVI. Seculi, und starb endlich in dem 85. c) Jahre seines Alters, nachdem er ganzer achtzehn d) Tage wegen Verhaltung des Urins die entsetzlichsten Schmerzen ausstehen müssen. Er war ein grosser Verehrer e) des Galenus, liess viele zur Arzeneykunst gehörige Schriften heraus gehen, wovon die meisten f) zu Franckfurth 1654. g) in fünf Tomis in folio zusammen gedruckt worden, doch sind in dieser Sammlung die Institutiones medicæ; Institutiones chirurgicæ; Libri II. de pulsibus; der methodus medendi; Libellus de essentia, causis, signis & curatione febris malignæ; und der Tractat de communi & peculiari præsidiorum artis medicæ indicatione nicht anzutreffen.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 40. seq.
- b) Hiervon ist in Compendiösen Gelehrten Lexico nichts gedacht worden, obgleich Antonius bey diesem Articulo citiret ist.
- c) Nicht aber in 68. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico stehet.
- d) S. Castellani vitas illustrium medicorum p. 253.
- e) S. Schelhammeri additam. ad Conring. introduct. p. 226. seq.
- f) Nicht aber alle, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig gesagt ist. Denn Antonius, auf den man sich duffals beruffet, hat l. c. ein anders gewiesen.
- g) Von dieser Sammlung der Operum Mercati, welches die vollständigste ist, wird in Linden. renov. p. 765. seq. nichts erwehnet; Antonius aber hat die in jedem Tomo enthaltene Bücher ganz umständlich recensiret, und zugleich bemercket, daß die im Texte bereits specificirten Schriften alle mit einander hiers innen fehlen.

MERCATVS (MICHAEL) ein geschickter welscher Medicus von S. Miniato a) bürgerlich, war ein Sohn Petri, und 1541. geboren, studirte zu Pisa unter Cæsalpino, erhielt in 20. Jahre seines Alters die Aufsicht über den päpstlichen Garten zu Rom, sammlete ein schön Naturalien Cabinet, stund bey dem Pabst Clemens VIII. als Leib- Arzt in
Diens

Diensten, schrieb in welscher Sprache Instructionem *b)* de peste, gab einen Tractat de Obeliscis *c)* Romanis heraus, worüber er mit Latino Latinio in Streit gerieth, hinterließ Metallothecam Vaticanam in MSCr, welches Werk, nachdem es über 120. Jahr verborgen gelegen, auf Befehl und Kosten Clementis XI. von Joh. Mar. Lancisio zu Rom 1717. fol. public *d)* gemachet und mit Lancisii und Assalci Anmerkungen begleitet worden, und starb 1593.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 164. seqq. oder vielmehr Vitam Mercati, welches Majellus der Metallotheca p. 21. seqq. vorgefetzt hat.

b) Rom. 1576. 4.

c) Ibid. 1589. 4.

d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1717. p. 665.

MERCATVS (PETRVS) oder *de Mercado*, ein Medicus zu Granada *a)* in Spanien, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb de febrium differentiis, earumque causis, signis & medela, so zu Granada 1583. 4. gedruckt, und 1592. in eben dem Orte und Formate wieder aufgelegt worden. Man darff diesen Arzt mit dem welschen Medico gleiches Namens, der ein Vater Mich. Mercati gewesen, und zu Rom als Professor Medicinæ 1585. in 71. Jahre verstorben, nicht vermischen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 173.

MERCKLINVS (GEORGIVS ABRAHAMVS) der jüngere, ein berühmter Medicus, war zu Weissenburg *a)* in Francken, woselbst sein Vater gleiches Namens als Stadt. Physicus damals lebte, 1644. geboren, studirte zu Wittenberg, Altorff und Padua, wurde 1670. zu Altorff Doctor, ließ sich darauf in Nürnberg nieder, erhielt daselbst die Stelle eines Physici, stund zugleich bey dem Teutschen Orden und dessen Hochmeister als Leib. Medicus in Bedienung, gab Jos. Pandolphini à Monte Martiano Tractatum de ventositatis spinæ sævissimo morbo mit seinen Anmerkungen vermehrter *b)* heraus, übersezte Tiber. Malpighii Anleitung *c)* zur Chirurgie aus der welschen Sprache in die teutsche, liefferte als ein Mitglied viele Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, schrieb Tractationem medicam curiosam de ortu *d)* & occasu transfusionis sanguinis; Syllogem *e)* casuum medicinalium incantationi vulgo adscribi solitorum, welches Buch nachmals unter dem Titul, Tractatus physico-medicus de incantamentis zu Nürnberg 1715. 4. wieder aufgelegt worden, machte sich aber durch den Lindenium renovatum *f)*, sive, Joh. Anton. van

der Linden de scriptis medicis Libros II. continuatos, dimidio penè amplificatos, per plurimum interpolatos &c. am meisten bekannt, und starb zu Nürnberg 1702.

- a) S. Nicéron memoires Tom. XIII. p. 179. seqq.
- b) Norimberg. 1674. 12.
- c) Ibid. 1676. 8.
- d) Ibid. 1679. 8.
- e) Ibid. 1698. 4. woben zugleich die piecen des Helmontii, Lavini Fischeri, Barth. Carrichterri &c. so von morbis magicis handeln, beygedruckt worden. S. Biblioth. Rivinian. p. 399. seq.
- f) Norimb. 1686. 4. nicht aber 1687. wie in Nicéron c. l. irrig gemeldet worden. Daß übrigens dieses Werck von dem D. Sloane zu London viele wichtige Zusätze erwartet, solches habe ich bereits unter dem Articul, *J. A. van der Linden* angemercket.

MERCVRIALIS (HIERONYMVS) ein ungemein gelehrter und weitberühmter Medicus, war zu Forli a) 1530. geboren, studirte und promovirte zu Padua, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt überaus glücklich, trat 1562. bey dem Cardinal Alex. Farnesio zu Rom in Dienste, gieng von hier 1569. als Professor Medicinæ primarius nach Padua, lehrte und practicirte allda bey 17. Jahr mit größtem Ruhm *), nahm so dann 1587. eine gleiche Station zu Pologna, und endlich zu Pisa an, woselbst er zuletzt 2000. Ducaten zum jährlichen Besold erhielt, wurde vom Kayser Maximilian II. welchen er 1573. b) an einer gefährlichen Krankheit curirte, in Ritterstand erhoben und kostbar beschenkt, schlug aus Liebe zum academischen Leben die von vielen Prinzen ihm angetragene Stelle eines Leib-Ärtes bescheiden aus, begab sich kurz vor seinem Ende nach Forli, und starb daselbst am Stein 1606. c), nach dem er Hippocratis d) Opera griechisch und lateinisch mit seinen Anmerkungen zu Venedig 1588. fol. publiciret, Censuram e) & dispositionem Operum Hippocratis, wie auch Variarum lectionum f) Libros VI. ans Licht gestellet, am meisten aber durch die sechs Bücher g) de arte gymnastica sich bekannt gemacht hatte. Seine übrigen Schriften de morbis h) mulierum; de morbis i) puerorum; de morbis k) cutaneis; de venenis l) & morbis venenosis; de pestilentia m); de compositione n) medicamentorum; sind nebst den Commentariis in Hippocratis o) Aphorismos; Prognostica p) & Prorrhetica und den Consultationibus & responsis q) medicinalibus von seinen Zuhörern, jedoch mit seiner Erlaubnis, dem Druck übergeben worden. Daß er übrigens seinen Erben 120000. Ducaten hinterlassen, zu Forli

Forli eine Ehrensäule erhalten, und in seinen Collegiis öfters gesagt, es dürffte niemand von seinen Lehrsätzen um einen Nagel breit abweichen, woferne er nicht in Irthum gerathen wolte, solches verdienet bemerckt zu werden.

- a) S. Niceron memoires Tom. 26. p. 17. seqq. und Pope-Blount p. 800. seqq.
 b) Jedoch hätte er 1576. seine renommée bey nahe verlohren. Denn als er in diesem Jahre nebst Capivaccio nach Venedig reisen mußte, um die daselbst grassirende Kranckheit zu untersuchen, beyde aber diese Maladie vor keine Pest erkennen wolten, da gleichwohl wenige Tage darauf die Contagion völig außbrach, so wurde der Vbbel dergestalt wieder diese Paduanische Aerzte erbittert, daß sie ihre Ehre und so gar ihr Leben würden eingebüßet haben, woferne sie nicht auß schleunigste sich retiriret hätten.
 b) Nicht aber 1583. wie bey Tomafino, Frehero, Lindenio &c. irrig gemeldet wird.
 c) Nicht aber 1604. wie bey Thvano und Wittenio stehet.
 d) Nicht aber Galeni Opera, wie Erythraus in seiner Pinacotheca vorgegeben.
 e) Venetiis 1583. 4.
 f) Ibid. 1588. 4.
 g) Ibid. 1601. 4.
 h) Ibid. 1601. 4.
 i) Ibid. 1583. 4.
 k) Ibid. 1572. 4.
 l) Ibid. 1601. 4.
 m) Ibid. 1572. 4.
 n) Ibid. 1590. 4.
 o) Bononiz 1619. fol.
 p) Venet. 1597. fol.
 q) Diese bestehen aus vier Tomis, davon der erste 1587. der andere 1590. der dritte und vierte aber 1597. zu Venedig in folio gedruckt worden.

MERCURIUS (HIERONYMVS) der sonst auch *Scipio Mercurius* aenennet wird, war von Rom a) bürtig, hatte nebst der Theologie zugleich die Arzenekunst bey dem Joh. Zecchio erlernt, wurde hierauf ein Dominicaner-Mönch, durffte aber darbey auf besondere Erlaubnis des Pabsts auch practiciren, ließ des Zecchii Buch de morbo gallico mit seinen scholiiis b) drucken, commentirte über die erste Section der Aphorismorum Hippocratis, schrieb in italiänischer Sprache *Horologium sanitatis*; *Libros VII de erroribus popularibus Italiae*, machte sich aber durch seine *Commare* c) am berühmtesten, und starb zu Venedig 1602.

- a) S. Freheri *Theatr. viror. eruditior.* p. 1310.
 b) Linden. *renovat.* p. 705. und 961.
 c) Dieses Buch hat D. Gottfried Welsch ins Teutsche übersetzt, mit vielen Zusätzen

säzen vermehret, und zu Wittenberg 1671. 4. unter dem Titul, Scipionis Mercurii Kindermutter oder Hebammen; Buch heraus gehen lassen.

MERINDOLVS (ANTONIVS) ein geschickter französischer Medicus, practicirte zu Aix in Provence mit vielem Ruhm, wurde von Peirescio sehr hoch geschäzet a), florirte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb de arte medica, de calido innato & humido b) primigenio, gab selectas c) exercitationes heraus, und starb d) zu Aix 1624.

a) Gassendus in vit. Peirescii Lib. IV. ad an. 1625.

b) Lugdun. 1615. 8. S. Linden. renovat. p. 75.

c) Ibid. 1617. 8.

d) Gassendus c. l.

MERINVS (DIDACVS) ein Spanier, war bey dem königlichen Lazareth zu Burgos a) Medicus, florirte in der letztern Helffte des XVI. Seculi, und schrieb Libros VI. de morbis internis, die zu Burgos 1575. in folio aus Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 230.

MERLINGERVS (BARTHOLOMÆVS) ein Medicus zu Augspurg a), florirte zu Ausgange des funfzehenden Seculi, und schrieb einen Diætetischen Tractat von Regiment der jungen Kinder, welcher anfangs zu Augspurg b) 1474. in folio gedruckt, nach der Zeit aber unterschiedenen Sammlungen von Weiber- und Kinder- Kranckheiten, so zu Erfurth, Franckfurth und Hanau in 8. zum Vorschein c) gekommen, mit einverleibet worden.

a) S. Bruckeri historiam vitz Oeconum p. 12. seq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 420. welche Auflage dem Herrn Brucker unbekannt gewesen.

c) S. Bruckerum c. l. und Bibliothec. Rivinian. p. 394.

MERMANNVS (THOMAS) ein teutscher Medicus von Ebln a) gebürtig, hielt sich in Italien auf, lehrte zu Vifa öffentlich die Philosophie, trat nach seiner Zurückkunft bey dem Bischoff von b) Nischstädt, nachmals bey dem Churfürst von Bayern als Leib- Arzt in Dienste, und starb an. 1612. in 63. Jahre seines Alters am Schlage, nachdem er Consultationes & Responiones medicas hinterlassen hatte, die von Franc. Ignat. Thiermairio 1675. in folio zu Ingolstadt heraus gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 1021.

b) Von dieser Station wird in Linden. c. l. nichts gedacht, es hat aber Freherus und Langius in histor. medic. p. 30. deren erwehnet.

MERRETTVS (CHRISTOPHORVS) ein engländischer Medicus und

und geübter Chemicus, war ein Mitglied *a)* der Königlichen Societät von London, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb *Pinnacem b)* rerum naturalium britannicarum, gab auch *Notas & observationes in Antonii Neri Libros VII. de arte vitraria* heraus, welche letztere piece von Andr. Frisio dem zu Amsterdam 1668. 12. publicirten Werke des Neri mit beygefüget worden.

a) S. den Titel seiner *Observat. & not. in Neri Libros de arte vitraria.*

b) Londini 1667. 8. S. Linden. renov. p. 178.

MERY (IOHANNES) ein französischer Anatomicus und Wundarzt, war zu Vatan im Herzogthum Berry *a)* 1645. geboren, stund bey der Königin von Frankreich als Leib-Chirurgus in Bedienung, erhielt 1684. eine Stelle in der Academie des Sciences zu Paris, wurde daselbst 1700. zum obersten Hospital-Chirurgo ernennet, ließ unterschiedene *Observationes in die Commentarios* gedachter Parissischen Societät mit eindrucken, brachte ein neu Systema von der Circulatione sanguinis in foetu & usu foraminis ovalis aufs Tapet, suchte solches in einer eigenen *b)* Schrift zu vertheidigen, fand aber damit keinen Beyfall, sondern wurde deswegen von Dan. Tuvry, du Verney, Phil. Verheyen und vielen andern widerlegt, blieb aber dessen ohnerachtet bey seiner Meinung, schrieb *Observations sur la c)* maniere de tailler dans les deux sexes pour l'extraction de la pierre, pratiquée par Frere Jacques, und starb zu Paris 1722.

a) S. die lateinischen *Acta Eruditorum an. 1725. mens. Jun. pag. 275. seq.*

b) *Nouveau Systeme de la circulation du sang par le trou ovale dans le fœtus humain.* Paris. 1700. 8. S. *Bibliothec. Rivinian. p. 733.*

c) Dieser Tractat ist dem *Nouveau Systeme* beygedruckt.

MESCHÉDE (THEODORICVS) S. *Gresmundus.*

MESVE, einer der ältesten und berühmtesten arabischen Aerzte, war zu Nisabur, der Hauptstadt des Königreichs Chorasán, zur Welt geboren. Sein Vater, der daselbst als ein Apotheker lebte, ließ ihm zu Bagdad bey dem Gabriel Bactishua die Arzeneykunst erlernen, worauf er nicht allein an diesem letzten Orte zu einem Oberauffseher eines Hospitals ernennet wurde, sondern er mußte auch auf Befehl des damaligen Caliphen Rashid eine medicinische Professoratur über sich nehmen, welche Bedienung er auch bey vierzig Jahr hindurch mit Ruhm verwaltet hat. Er florirte in der ersten Helffte des neunten Seculi, pflichtete zwar der christlichen Religion bey, doch bekennete er sich zu den Nestorianern, und starb endlich 846. oder wie andere meinen, um 865. Von seinen vie-

len

len Büchern, deren er bey 37. soll fertiget haben, ist fast alles verlohren, doch muthmasset Herr D. Freund *a)*, daß man die noch vorhandene piece de purgantibus diesem Mesue wohl beylegen könne, da man hingegen das bekannte Antidotarium einem andern arabischen Medico gleiches Namens, der im XII. Seculo gelebet, zuschreiben müsse. Wie sich in diesem letztern Werke die erste und sicherste Nachricht von distillirten Wassern antreffen lasse, davon habe ich anderwärts *b)* geredet.

- a)* In der *histor. de la medec. Part. II. p. 62.* und einigen andern Orten, wos aus ich diese particularia zusammen gelesen. Sollte aber die Meinung des Herrn D. Joh. Gothfr. Hahnii gegründet seyn, welche er in seiner *Epistola ad J. A. Fabricium de veris Mesuæ scriptis non deperditis*, sed sub Jani Damasceni nomine conservatis zu behaupten gesucht hat, so würde man über den Verlust der Schriften des Mesue nicht klagen dürfen.
- b)* *S. die Stollische Historie der Medicin p. 769.*

METRODORVS, ein griechischer Arzt, hat die Medicin bey dem Chryssippo Cnidio erlernt, und soll, nach Sexti *a)* Empirici Bericht, ein Lehrmeister des Erasistratus gewesen seyn. Daß er was geschrieben, finde ich nicht. Man darff diesen Metrodorus mit einem andern gleiches Namens, der ein Schüler *b)* des Sabinus gewesen, und über etliche Hippocratische Schriften commentiret hat, nicht verwechseln. Galenus *c)* gedencket noch eines andern Metrodori, der einen so eifrigen Anhänger von dem Aesclepiades abgegeben, daß er alle übrige Secten verworffen. Wenn die Muthmassung des le Clerc *d)* gegründet, so ist dieser Metrodorus eben derjenige, von welchem Plinius *e)* erzehlet, daß er, wie Cratevas, die Kräuter abgemahlet, und ihre Würckungen unter ihre portraits kürzlich angemercket habe.

- a)* *Cont. Mathematic. Lib. I.*
- b)* *Galen. Commentar. I. in Lib. III. Epidem. Hippocr.*
- c)* *De Simplic. facultat. Lib. I. Cap. 29.*
- d)* *In der histor. de la medec. p. 422.*
- e)* *Histor. natural. Lib. XXV. Cap. 2.*

METZGERVS (GEORGIUS BALTHASAR) ein berühmter Medicus von Schweinfurth bürtig, lehrte anfangs zu Siessem, hernach zu Tübingen als Professor *a)* der Arzeneykunst, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, war 1652. als ein Mitglied der *Academia naturæ curiosorum* ernennet, schrieb unterschiedene *Dissertationes medicas*, hinterließ auch *Ambrologiam*, seu, *theses physico-medicas de-natura & usu ambrae in MSCt*, welche piece von seinem Eydam, Ros. Lentilio, ans Licht gestellet, und den *Miscellaneis medicopracticis* beygefüget *b)* worden.

a) S.

a) S. Valentini Museum Muscorum p. 481.

b) Und zwar Part. III. p. 253. bis 293

MEVERVS (MICHAEL) ein Medieus, war 1566. zu Osterode a) in Preussen geboren, studirte zu Königsberg und Leipzig die Arzeneykunst, gieng an. 1587. nach Italien, hielt sich fast zwey Jahr in Padua auf, wurde auch daselbst Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunft in Elbingen und Marienburg so glücklich, daß ihn König Sigismund von Pohlen zu seinem Leib-Ärzte erwehlen wolte, starb aber in seiner Vaterstadt an. 1599. in 33. Jahre seines Alters, nachdem er eine Instructionem medicam hinterlassen, die sein Bruder, Adamus Meverus, der ebenfals Medicinæ Doctor und Königlicher Pohnischer Leib-Medicus gewesen, heraus geben wollen.

a) Adami vit. Medicor. p. 359. seqq.

MEVRERVS (CHRISTOPHORVS) ein Sohn des Wolfgang Meureri, war zu Leipzig a) 1558. geboren, übte sich auf gedachter Academie in der Philosophie, Mathematic und Medicin, wurde 1582. allda Magister und 1592. Medicinæ Doctor, stund als Professor Matheseos in seiner Vaterstadt in Bedienung, gab zugleich einen Lazareth-Medicum ab, und starb 1616. nachdem er, auffer andern Schrifften, einige medicinische Dissertationes nebst einer Rede von der Anatomie b) fertiget hatte.

a) Linden. renovat. p. 178.

b) Id. ibid.

MEVRERVS (WOLFFGANGVS) war zu Altenburg a) 1513. geboren, übte sich zu Leipzig in der Philosophie und Medicin, promovirte auch daselbst in Magistrum und Doctorem, stund anfänglich bey den dasigen Thomas- und Nicolaus-Schule als Lehrer in Bedienung, besahe hierauf die vornehmsten Academien von ganz Italien, erhielt so dann eine philosophische und endlich eine medicinische Professoratur nebst andern Ehren-Ämtern zu Leipzig, und starb allda 1585. nachdem er Meteorologiam, Commentarios meteorologicos und Consilia medica hinterlassen hatte, welche letzteren Joh. Phil. Brendelius seiner Sammlung der Consiliorum medicorum, die zu Franckfurth 1615. 4. heraus gekommen, mit beysügen b) lassen.

a) Adami vit. Medicor. p. 248. seqq.

b) Linden. renovat. p. 1051.

MEVRISSE (HENRICVS EMANVEL) ein geschickter Wund-Ärzt zu Paris, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, schrieb
 311
 L'art

L'art de saigner *a*) accommodé aux principes de la circulation du sang, welcher Tractat nachmals von Jean Devaux verbessert und vermehrt *b*) ans Licht gestellt worden, und starb zu Paris 1694. *c*).

a) Paris 1686. 12.

b) Ibid. 1689. 12. und 1728. 12.

c) S. Niceron memoires Tom. XII. p. 223. seq.

de MEY (IOHANNES) oder *Majus*, ein Professor Theologiae *a*) und Prediger zu Widdelburg, war zugleich Medicinæ Doctor, schrieb Commentarium in Joh. Goedardi Metamorphosin *b*) insectorum, gab auch eine Physiologiam *c*) sacram heraus, die von Henr. Valent. Voglero vor eine ledige Rhapsodie gehalten, von Godof. Vockerodt *d*) aber in etwas vertheidiget, der Verfasser hingegen eines plagii beschuldiget worden. Er starb zu Widdelburg 1678. in 59. Jahre seines Alters:

a) S. Bayle Dictionair. art. de Mey p. 1959.

b) Medioburgi 1668. 8. S. Linden. renov. p. 641.

c) Ibid. 1661. 4. S. Linden. c. 1. woselbst der Titel also lautet: Commentaria physica, sive, Expositio aliquot locorum Pentatevchi Mosaici, in quibus agitur de rebus naturalibus, etiam ad medicinam attinentibus.

d) S. dessen Commentat. de fœtura Jacobi artificiosa §. 6.

MEYERVS (SEBASTIANVS) ein teutscher Medicus von Landsberg *a*) bürgerig, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Stadt-Physicus *b*) zu Solothurn, und nachmals zu Freyburg, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, communicirte ihm unterschiedene Observationes medicas, schrieb Selectorum *c*) physicorum & medicinalium Syllogen, hinterließ Institutiones medicas, die zu Freyburg in Brissgau 1603. in 12. zum Vorschein gekommen, und übersetzte Jouberti Buch de vulgi erroribus in medicina ins Teutsche.

a) Linden. renovat. p. 963. und Schenck. Biblioth. medic. p. 476. seq.

b) S. Fabric. Hildani Observ. Chirurgic. Centur. IV. Observ. 6.

c) Friburgi Brissg. 1617. 12. S. Linden. c. 1.

MICHAELIS (IOHANNES) ein berühmter Medicus und erfahrener Chemicus, war 1606. zu Soest *a*) in Westphalen geboren, erlernte zu Wittenberg unter dem Dan. Sennerto die Arzeneykunst, besuchte auch einige andere teutsche und holländische Universitäten, promovirte zu Leipzig in Doctorem, wurde daselbst Professor Medicinæ und endlich bey dasiger Academie Senior, machte allda die chemischen Medicamenten zuerst bekant, erfand selbst viele *b*) Compositiones medicas, worunter noch heut zu Tage sein so genanntes Specificum *c*) cephalicum sehr gebräuchlich ist, practicirte glücklich, erhielt auch deswegen bey dem Churfürstlichen

sthen d) Sächsischen und Herzoglichen Altenburgischen Hofe die Stelle eines Leib-Medici, ließ des Joh. Hartmanni praxin chymiatricam und des Henr. ab Heer Observationes medicas oppido raras nebst dessen Spadacrene wieder auflegen, machte Vorreden zu vielen e) andern Büchern, und starb zu Leipzig 1667. nachdem er Commentarium in Jonstoni ideam praxeos medicæ; Apparatum medicamentarium ad Morelli methodum de præscribendis formulis; Animadversiones in Schrœderi Pharmacopœiam; Notationes ad Rolfinccii chymiam; Rationem visitandi officinas pharmaceuticas und Syllabum medicamentorum familiare hinterlassen hatte, welche Tractate nachmals alle mit einander 1688. zu Nürnberg in 4. unter dem Titul Opera omnia zum erstenmal durch den Druck f) bekannt gemacht, und eben daselbst in gleichem Format 1698. wieder aufgelegt worden.

- a) Freherus in Theatro viror. erudit. fol. 1404. seq.
- b) S. den Syllabum medicamentorum familiare, der seinen Operibus beygefüget ist.
- c) Inzwischen hat Dan. Ludovici in seiner Pharmacia bey diesem Medicament so wohl wegen der Ingredientien selbst, als ihrer proportion, gar vieles zu erinern gefunden.
- d) Von dieser Bedienung hat man in Compendiösen Gelehrten Lexico gar nichts erwähnt.
- e) Z. E. vor des Frid. Hoffmanni Werck de methodo medendi; vor des Joh. Drawizii Tractat von Scharbock.
- f) Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico die Nachricht von seinen Schriften so abgefaßt ist, als wenn sie noch zu dato in MSc. vorgeboren wären.

MICHELIVS (IOSEPHVS) ein welscher Medicus und berühmter Chemicus, von Lucca a) bürgerlich, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, practicirte zu Antwerpen, London und Middelburg, war ein eifriger Bertheidiger des Paracelsi, wolte den lapidem philosophorum gefunden haben, gerieth aber wegen seiner Aufschneiderereyen mit Andr. Libavio in Streit, schrieb deswegen Apologiam b) chemicam adversus invecivas A. Libavii calumnias, und lebte noch um 1600. in einem Alter von 70. Jahren.

- a) S. Smetii miscellanea medica Lib. XII. p. 720. seqq.
- b) Middelburgi 1597. 8. Es ist also ein Druckfehler, wenn in Lindenio renov. p. 709. das Jahr 1497. gesetzt worden.

MICHELIVS (PEYRVS ANTONIVS) ein sehr berühmter Botanicus des Großherzoges von Florenz, hatte wacker gereiset, legte nach-

mals zu Florenz eine botanische Societät an, schrieb *Nova plantarum a)* genera, juxta Tournefortii methodum disposita, quibus plantæ 1900. recensentur, scilicet 1400. nondum observatæ, reliquæ suis sedibus restitutæ, zeigte darinn die noch von niemanden *b)* entdeckte Blüthe der Erd-, Schwämme, des Erd-Rosens, und einiger plantarum capillarium, wolte den so sehr gesuchten Saamen der Erd-Schwämme zuerst gefunden haben, war auch willens ein eigenes Werk von den See-Pflanzen *c)* nebst seinen hierbey gemachten Entdeckungen ans Licht zu stellen, starb aber darüber zu Florenz 1737. in 57. Jahre seines Alters.

a) Florent. 1727. fol. S. die Gelehrten Zeitungen von 1727. p. 221.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1729. p. 153.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1739. p. 62. seq.

MICHELSPACHERVS (STEPHANVS) ein Medicus von Tyrol *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und ließ ein anatomisches Werk unter dem Titul, *Pinax microcosmographicus* ohne Benennung des Ortes 1615. 4. heraus gehen.

a) Lindenius renovat. p. 983.

MICHINVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus von S. Archangelo *a)* aus dem Neapolitanischen, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und gab des Gab. Fallopii *Expositionem b)* in librum Galeni de Ossibus nebst dessen *c)* *Observationibus anatomicis* heraus, welche beyde Tractate zu Venedig 1570. 4. zusammen ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 290.

b) Id. ibid. p. 312.

c) Er hat aber nicht selbst *Observationes anatomicas* geschrieben, wie in *Compendiosen Gelehrten-Lexico* irrig gemeldet ist.

MICHON (PETRVS) ein berühmter französischer Medicus, der unter dem Nahmen des Abts *Bourdolot* am meisten bekannt ist, war zu Eans *a)* in Champagne 1610. geboren, lebte anfangs bey der Königin Christina in Schweden als Leib-*Arzt* in Bedienung, brachte auch gedachte Prinzessin dahin, daß sie die catholische Religion annahm, erhielt deswegen auf dispensation des Pabsts Urbani VIII. die Abtey *Mace*, jedoch mit dem Bedinge, daß er die Kranken ohne Geld curiren sollte, begab sich nachmals nach Paris, wurde von dem Könige in Frankreich, Ludovico XIV., zum Leib-Medicus ernennet, stellte des Hier. Fabricii ab *Aquapendente* *medicinam practicam* und des *Amil. Campolongi* *Tractate de vermibus, de uteri affectibus* und

da

de morbis cutaneis, die insgesamt in MSCt. verborgen gelegen, zu Paris 1634. 4. b) an das Licht, hielt in seinem Hause eine öffentliche Zusammenkunft gelehrter Leute, in welcher über allerhand zur Physic und Medicin gehörige Dinge conferiret wurde, ließ von diesen Unterredungen unterschiedenes in MSCt, so nach der Zeit von Gallezio publiciret c) worden, hatte auch noch einige andere Schriften de vipera; de monte Aetna &c. ausgearbeitet, und starb zu Paris 1685. als er durch Unvorsichtigkeit seines Dieners eine starke dosin von opio an statt einer verlangten Purganz bekommen hatte.

- a) S. Buddei allgemeines historisches Lexicon art. Michon.
 b) S. Lindenium renovat. p. 421.
 c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 138.

MICRONIVS (MARTINVS) ein Medicus von Gent a), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und übersezte einige Bücher des Galenus ins Lateinische, welche version nachmals den zusammen gedruckten Operibus Galeni einverleibet worden.

- a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 596. seq.

MILICHIYS (IACOBVS) war zu Freyburg a) in Brisgau 1501. gebohren, erlernte daselbst unter dem Erasmo, Henrico Glareano und andern die Humaniora, trieb hierauf zu Wien die Mathematic und Medicin sehr eysrig, gieng so dann 1524. nach Wittenberg, und war auf dasiger Academie nebst Volmario der erste, der Mathesin allda gelesen. Er setzte sich hierdurch in solches Ansehen, daß man ihm gar bald eine philosophische, und endlich eine medicinische Professoratur auf gedachter Universität beylegte, da er denn zuerst die griechischen Aerzte wieder hervorsuchet, die Araber hingegen und Latino-barbaros abgeschaffet. Mit Melanchthone, Camerario und Eobano hielt er die vertrauteste Freundschaft, war übrigens sehr arbeitsam und gar nicht interessiret, und starb zu Wittenberg 1559. nachdem er einen Commentarium b) in Lib. II. Hist. natur. Plinii heraus gegeben, und unterschiedene Orationes de vita Hippocratis, Galeni, Avicennæ, de arte medica, de studio doctrinæ anatomicæ &c. hinterlassen, welche insgesamt den Declamationibus Philippi Melanchthonis mit einverleibet worden.

- a) Adami vit. Medicor. p. 92. seqq.
 b) Prod. Francofurt. 1553. 4. S. Linden. renovat. p. 488.

MINADOVS (IOHANNES THOMAS) ein welscher Medicus von Rovigo a) bürgerlich, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, hatte wacker gereiset, und eine geraume Zeit in Syrien

und andern orientalischen Ländern sich aufgehalten, wurde nach seiner Zurückkunft bey dem Herzoge von Mantua, Wilhelmo, Leib-Medicus, praesicirte hierauf zu Udine und Rovigo als Stadt-Physicus sehr glücklich, gieng endlich 1596. als Professor Medicinæ primarius nach Padua, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, de variolis *b*) & morbillis; de *c*) arthritide; de febre *d*) maligna libros II; de ptisana ejusque cremore *e*) dialogum; gab Dissertaciones *f*) medicas heraus, hinterließ einige Consilia medica, die Josephus Laurentbach seiner Sammlung beyfügen lassen, machte sich aber durch seine Libros III. *g*) de humani corporis turpitudinibus cognoscendis & curandis am meisten berühmt.

- a) S. Castellani vitas illustr. medicor. p. 249. seq.
- b) Patavii 1603. 4. S. Linden. renov. p. 693. Nicht aber p. 532. woselbst er irrig Joh. Baptista Minadous genennet, und also aus einer Person zwey Articul gemacht worden.
- c) Ibid. 1602. 4.
- d) Venetiis 1604. 4.
- e) Ibid. 1591. 4.
- f) Tarvisii 1590. 4.
- g) Patavii 1600. fol. wobey zugleich die Consultatio de plica polonica zu finden ist.

MINDERERVS (RAYMVNDVS) ein berühmter Medicus von Augspurg *a*), lebte in seiner Geburtsstadt als Physicus primarius in großem Ansehen, stund auch zugleich bey dem Kayser Matthias und dem Churfürsten von Bayern als Leib-Ärzt in Diensten, pflegte bey seiner glücklichen praxi größtentheils *b*) nur einheimische Simplicia zu gebrauchen, schrieb Threnodiam *c*) medicam; Alcedarium *d*) marocostinum; de pestilentia *e*) librum; gab Disquisitiones *f*) iatro-chemicas de chalcantio heraus, worüber er von Pet. Castello angegriffen wurde, machte sich aber durch seine in teutscher Sprache ausgefertigte Medicinam *g*) militarem, die nachmals von Joh. Sculteto und Cardilucio vermehret ediret worden, am meisten bekannt, und starb 1621.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1621.
- b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 245.
- c) Augustz Vindelicor. 1619. 8.
- d) Ibid. 1622. 12. S. Linden. renovat. p. 932.
- e) Ibid. 1619. 8.
- f) Ibid. 1617. 4.
- g) Ibid. 1620. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 494.

MINI (PAVLVS) ein Professor *a*) Medicinæ zu Bologna, schrieb Medi-

Medicum igne, non cultro, necessario anatomicum, so zu Benedig 1679. 4. gedruckt ist, und starb zu Bononien 1693.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 226.

MIRICA (ANDREAS) ein Medicus und Philologus von Lemmara a) aus Friesland gebürtig, hatte in Deutschland, Italien und Frankreich studiret, practicirte nachmals zu Lewarden viele Jahre sehr glücklich, starb auch allda 1585. nachdem er alle von ihm ausgearbeitete medicinische und theologische MSSca vor seinem Tode verbrennen lassen.

a) Adami vit. Medicor. p. 277.

MITHOBIVS (BVRCHARDVS) ein geschickter Medicus und Mathematicus von Hamburg a) gebürtig, lehrte anfangs die Arzeneykunst zu Marburg, wurde nachmals Leib. Medicus bey dem Landgrafen von Hessen-Cassel, gab aber zuletzt einen Practicum in Minden ab, und starb daselbst an. 1565. nachdem er einige mathematische Tractate heraus gegeben, und von dem Gesundbrunn zu Spigelberg in teutscher Sprache geschrieben hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 145.

MITHRIDATES, ein gelehrter König in Ponto, war nicht allein in Sprachen ungemein erfahren, wie er denn nach Plinii a) Zeugniß deren 22. soll geredet haben, sondern er hatte auch in der Arzeneykunst überaus sich geübet, und die Würckungen der Simplicium, sonderlich der so genannten alexipharmacorum, durch vielfältige bey Delinquenten b) angestellte experimenta mit solchem Fleiß angemercket, daß er hierdurch in Stand gezelet worden, ein solches antidotum c) zu erfinden, das allem Giffte widerstehen sollte, welche Composition auch noch heut zu Tage nach seinem Nahmen der Mithridat genennet, und von Galeno d) dergestalt erhoben wird, daß er ausdrücklich gemeldet, es habe zwar gedachter König, als er von Pompejo überwunden, sich gerne mit Giffte vergeben wollen, damit er nicht lebendig in die Hände seiner Feinde geliefert würde, es hätte aber der stärckste Giffte wegen dieses von ihm beständig gebrauchten antidoti nicht das geringste effectuiren wollen, weswegen er sich endlich von seinem Bedienten, dem Bytkoco, erstechen lassen. Plinius e) erzehlet, daß Pompejus die nach der Schlacht gefundenen und zur Medicin gehörigen Manuscripta des Mithridatis durch den Lenæum ins Lateinische übersetzen lassen, es ist aber von selbigen nichts mehr vorhanden.

a) Hist. natur. Lib. XXV. Cap. 2.

b) Galen. de antidot. Lib. I gleich zu Anfange.

c) Dessen

- c) Dessen Beschreibung ist von Galeno, Aëtio, Scribonio Largo und vielen andern aufgezeichnet worden.
 d) De Theriaca ad Pisonem.
 e) Hist. nat. c. l.

MIVERIVS (DANIEL) ein engländischer a) Medicus, hielt sich größtentheils in den vereinigten Niederlanden auf, practicirte anfangs zu Blistingen, so dann zu Middelburg, und endlich zu Goes in Seeland, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Epistolum de Jos. Michelio &c. welche in Smerii Miscellaneis zu finden ist.

- a) S. Smerii Miscellanea medica Lib. XII. p. 720. seqq.

MIZALDVS (ANTONIUS) ein französischer Medicus von Montsueon a) in Bourbonnois bürgerlich, war ein ungemeiner Liebhaber von der Astronomie und dem Gartenbau, practicirte zu Paris so glücklich, daß man ihn nur den französischen Aesculapius nannte, ließ aber aus Liebe zum Studiren nachmals die praxin fast gänzlich fahren, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Dendr. Anatomicen, welche piece mit seinen Secretis hortorum b) zu Paris 1575. 8. gedruckt ist, gab Memorabilium c), utilium ac jucundorum Centurias heraus, edirte einen Tractat de Sena d), planta inter omnes saluberrima, hinterließ Ephemerides e) æris perpetuas nebst vielen f) andern zur Gartenerey und Astronomie gehörigen Wercken, und starb zu Paris 1578.

- a) S. Fréheri Theatrum viror. eruditor. p. 1276.
 b) S. Linden. renovat. p. 75.
 c) Noribergz 1681. 12. welche Auflage sehr vermehrt ist. S. Linden. p. 76.
 d) Lutetiz 1572. 8. Diese piece ist auch in Phi. Guiberti Medico officioso zu finden.
 e) Ambergz 1604. 12.
 f) S. Fréherum und Lindenium ce. 11.

MNASEAS, ein methodischer a) Arzt, lebte im ersten Seculo kurz b) nach dem Thessalo Tralliano, machte sich aber kein Bedencken, in einigen Stücken von den Grundsätzen der übrigen Methodicorum c) abzuweichen. Von seinen Schriften, woraus Cælius Aurelianus zum öfftern d) etwas allegiret hat, ist nichts mehr aufzuweisen.

- a) Galen. de meth. med. Lib. I. Cap. 7.
 b) Id. in introduct. Cap. 3.
 c) Solches siehet man aus dem Cælio Aureliano Lib. I. morb. chron. Cap. 5.
 d) J. E. Lib. II. acut. morb. Cap. 5. Lib. II. morb. chron. Cap. 1. und 7.

MNESITHEVS, ein griechischer Arzt, von Athen a) gebürtig, florirte zu den Zeiten des Herophilus, und pflichtete den Hippocratischen b) Lehrsätzen bey, wesswegen auch Galenus c) sehr rühmlich von ihm gesprochen.

chen. Sein Buch de alimentis, dessen Athenæus und Oribasius zum öffentlichen Erwehnen gethan, ist so wohl als seine übrigen *d*) Schriften, verloren gegangen, doch findet man von dem ersten Werke nicht allein bey diesen autoribus, sondern auch bey dem Galeno einige excerpta. wiewohl dieser letztere *e*) ein und anders darwieder erinnert hat. Man muß diesen Mnesitheum Atheniensis mit dem Mnesitheo Cyziceno nicht vermischen, welcher letztere ebenfalls nach Oribasii *f*) Zeugnis de alimentorum facultatibus etwas geschrieben. Plinius *g*) gedenket auch eines Mnesichei, der ein eigenes Buch de Coronis verfertigt habe, man weiß aber nicht, welchen er von beyden gemeinet.

- a*) Galen. in introduct. Cap. 3.
- b*) Id. in Commentar. ad Aphorism. Hippocr. Lib. III. §. 16.
- c*) De arte curativa ad Glauconem Lib. I. gleich zu Anfange.
- d*) Denn daß er mehr geschrieben habe, solches kan aus dem not. b. citirten loco Galeni leicht geschlossen werden.
- e*) Lib. II. de alimentor. facultat. Cap. 61.
- f*) Collect. medicin. Lib. IV. Cap. 4.
- g*) Histof. natur. Lib. XXI. Cap. 3.

MOCKIVS (IACOBVS) ein Professor Medicinæ zu Freyburg *a*) in Brissgau, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, und schrieb de morbis *b*) cõtius fere corporis humani ex bolari & fabulosa substantia excitatis, hinterließ auch einen Tractat de causis concretionis & dissolutionis rerum quarundam tam extra quam intra corpus humanum, der zu Freyburg 1596. in 8. gedruckt ist.

- a*) S. Fabric. Hildani Centuriam Epistolarum, Epist. 53.
- b*) Friburgi 1594. 8. S. Linden. renovat. p. 489.

MOEBIVS (GOTHFREDVS) war zu Laucha *a*) in Thüringen 1611. zur Welt geboren, erlernte zu Jena unter D. Rosfincken die Arzeneykunst, promovirte daselbst 1640. in Doctorem, erhielt in eben diesem Jahre eine medicinische Professur bey gedachter Academie, stund zugleich bey dem Churfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, dem damaligen Administrator von Magdeburg, Herzog August, und dem Herzog Wilhelm von Weimar als Leib. Arzt *b*) in Diensten, wurde 1655. den 28. Januar. da er zu einem Patienten über Land reisete, und der Kutscher bey Seeburg über die gefrorne See fuhr, das Eis aber unvermuthet einbrach, und der Fuhrmann nebst den Pferden plötzlich ersoffe. dennoch wunderbarlich erhalten, theilte deswegen jährlich auf diesen Tage eine gewisse Spende unter die Armen aus, schrieb Anatomiam *c*) camphoræ;

AAA a

phoræ; Fundamenta *d*) medicinæ physiologica; Epitomen *e*) institutionum medicarum; Synopsis *f*) epitomes institutionum medicarum in Tabulis, publicirte unterschiedene Dissertationes, hinterließ auch Synopsis epitomes medicinæ practicæ, die von seinem Sohne gleiches Namens zu Padua 1667. fol. durch den Druck bekannt gemacht worden, und starb zu Halle in Sachsen 1664. doch wurde sein Körper in Jena begraben.

- a) S. Zeumeri Vit. Professor. medic. Jenens. p. 42. seqq. oder Freheri Theatr. viros. erudit. p. 1396. seq.
- b) In Compendiösen Gelehrten-Loxico wird er irrig vor einen Churfürstlichen Leib-Medicus ausgegeben.
- c) Jena 1660. 4. S. Linden. renovat. p. 356.
- d) Ibid. 1661. 4.
- e) Ibid. 1663. 4.
- f) Ibid. 1662. fol.

MOEGLINVS (DANIEL) oder *Maglingius*, war zu Tübingen 1546. *a*) geboren, studirte daselbst die Philosophie und Medicin, stund anfänglich bey dem Churfürst Ludewig von der Pfalz als Leib- Arzt in Bedienung, wurde aber hierauf nach des Johannis Vischeri Tode als Professor Medicinæ und Württembergischer Leib-Medicus in seine Vaterstadt beruffen, und starb allda 1596. nachdem er einige medicinische Dissertationes heraus gehen lassen. Er hatte zwey Brüder, die ebenfals geschickte Medici waren, Wilhelmum und Nicolaum, von welchen der letztere *b*) 1535. zu Tübingen geboren, und 1576. zu Reutlingen als daffiger Practicus in 41. Jahre seines Alters gestorben ist.

- a) Linden. renov. p. 234.
- b) Adami vit. Medicor. p. 230. seq.

MOELLENBROCCIUS (VALENTINVS ANDREAS) ein Medicus von Erffurth *a*) bürgerlich, wurde zu Jena *b*) 1650. Doctor, gab hierauf in seiner Geburtsstadt einen Professorem Medicinæ, und dann zu Halle einen Stadt-Physicus ab, machte des Tob. Dorncreilii medullam praxeos medicæ aphoristicam mit des Joach. Schelii und seinen eigenen Zusätzen durch den Druck zuerst *c*) bekannt, ließ als ein Mitglied der Academix naturæ curiosorum viele *d*) Observaciones in die Miscellanea gedachter Societät eindrucken, schrieb Cochleariam *e*) curiosam; einen Tractat de Varis, seu Arthritide *f*) vaga scorbutica. wolte auch einen Methodum *g*) consulrandi ausfertigen, starb aber 1675. nachdem er wegen einiger mit J. A. Graba gewechselten Schrifften in einen Injurien-Process gerathen.

a) Witte-

- a) Wittenius in Diar. biographic. ad an. 1675.
 b) Solches meldet er selbst in der Dedication, die er der Medullæ præcox Dorncreilianæ vorgefetzt hat.
 c) Arnstadii 1656. 4. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico dieses Buch vor des Moellenbroccii eigene Arbeit ausgegeben worden.
 d) S. Linden. renovat. p. 1032.
 e) Lipsiæ 1674. 8. cum figur. S. Bibliothec. Rivinian. p. 628.
 f) Ibid. 1672. 8.
 g) S. die Vorrede zu des Dorncreillii medulla prax. medic.

MOHTIVS (PAVLVS) oder *Mohb*, ein Medicus von Flensburg a) bürgerlich, wurde zu Basel 1637. Doctor, practicirte anfangs in seiner Geburtsstadt, so dann zu Lübeck, und endlich in Odensee, gieng aber 1651. als Leib-Ärzt des Königes Friderici III. nach Coppenhagen, hatte daselbst mit seinem Collegen, Simon Pauli, allerhand Streitigkeiten, schrieb Casum b) chirurgicum perforati thoracis, und starb 1670. in 70. Jahre seines Alters.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 116. und 373.
 b) Hist. 1656. und 1661. 4.

MOIBANVS (IOHANNES) a) war zu Breslau 1527. geboren, erlernte in seiner Jugend nebst den Sprachen auch die Music und Mahlerkunst, studirte hierauf fünf Jahr zu Wittenberg, wurde auch daselbst Magister, gieng nachmals auf Einrathen des Cratomis nach Italien, hielt sich in Padua und Bouonien fast vier Jahre auf, und setzte sich in der Medicin recht feste, practicirte bey seiner Zurückkunft in Amberg, nahm aber 1558. das Stadt-Physicat zu Augspurg an, und starb daselbst 1562. in seinen besten Jahren, nachdem er des Dioscoridis Evporista aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt hatte, welche Version mit der Vorrede Conr. Gesneri zu Strasburg 1565. 8. heraus gekommen.

- a) Nicht aber *Johannes Baptista*, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig ges meldet wird. S. Adami vit. Medicor. p. 120. seqq.

A MOINICHEN (HENRICVS) ein berühmter dänischer Medicus und Anatomicus von Coppenhagen a) bürgerlich, studirte unter dem Thom. Bartholino, besuchte nachmals fremde Länder, schlug bey seiner Zurückkunft die ihm angetragene anatomische Professoratur zu Coppenhagen aus, trat aber bey Friderico III. und Christiano V. als königlicher dänischer Leib-Ärzt in Dienste, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb unterschiedene Epistolas medico-anatomicas, welche des Thom. Bartholini Centuriis epistol. medicar. einverleibet sind, hinterließ auch Observationes medico-chirurgicas, die zum theil

*Anton le Moine, J.
 nachten Medici
 p. 373. 406.*

Den Actis medicorum Hafniensium, theils aber, des Lyseri Cultro anatomico pag. 198. seqq. beygefüget worden.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 55. und die p. 243. seq. hierzu gehörigen Hypomnemata.

MOLES (BARTHOLOMAEVS) ein spanischer Medicus aus Arragonien a), lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Speculum sanitatis, sive, de sanitate conservanda libellum, so zu Salamanca 1545. 8. gedruckt worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 156.

MOLES (VINCENTIVS) ein spanischer Medicus aus Valentia a), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Pathologiam de morbis b) in sacris literis, gab auch Philosophiam naturalem Corporis Jesu Christi heraus, welcher letzte Tractat zu Antwerpen 1631. 4. gedruckt worden.

- a) Er nennet sich selbst in seinen Schriften Valentinum, wird auch von Antonio in Biblioth. Hispan. nov. Tom. II. p. 264. unter die spanischen Aerzte gezelet, und also ist es irrig, wenn er in Compendiösen Gelehrten; Lexico vor einem gebornen Neapolitaner ausgegeben worden.

- b) Maeritii 1642. 4. S. Antonium c. l. oder Linden. renov. p. 1046.

MOLINAEVS (IOHANNES) ein Medicus zu Lion, war ein Schüler des Guil. Rondeletii, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, gab des Alexandri Tralliani libros medicinales XII. mit seinen beygefügeten Anmerkungen a) zu Lion 1575. 12. heraus, half auch Jacobo Dalechampio an seiner historia generali plantarum mit arbeiten, wiewohl er hierbey wenig Ehre b) eingelegt.

- a) S. Linden. renov. p. 27. seq. und p. 644. und Schenck. Bibliothec. med. p. 325.
b) S. Stollis Historie der Medicin p. 644. seqq.

MOLINETTVS (ANTONIVS) ein in der Chirurgie und Anatomie geübter welscher Medicus. hatte einen geschickten a) Wund. Arzt zum Vater, lehrte als Professor Anatomiae primarius zu Padua b) mit grossem Ruhm, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb Dissertationes c) anatomico-pathologicas, und starb zu Parma d) 1675. Sein Sohn, Mich. Angelus Molinettus, der zu Padua 1652. geboren ist, wurde bey dafiger Academie 1681. Professor Chirurgiae secundus.

- a) S. van Horne Opuscula anatomico-chirurgica p. 389. woselbst man liest, daß sein Vater einem pohlischen Edelmann nach der Methode des Taliacotii eine natürliche Nase wieder angeleget.

- b) S. Patini Lyceum Patavin. p. 130. seq.

- c) Venerii 1675. 4.

- d) S. k. k. lib. cit. p. 73. seq.

MOLLE-

MOLLERVS (IOHANNES) ein Medicus *a)* zu Merseburg, gab zu Ende des sechzehenden Seculi Tractatum de peste heraus, der zu Eisleben 1585. 4. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 325.

MONARDES (NICOLAVS) ein berühmter spanischer Medicus in Sevillien *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, war in der Kenntnis der ausländischen Simplicium wohl erfahren, schrieb de secanda *b)* vena in pleuritide inter Græcos & Arabes concordia; gab in spanischer Sprache Libros III. de lapide Bezoar & herba Scorzonera; de ferro & ejus facultatibus und de nive & ejus commodis heraus, die nachmals von Car. Clusio lateinisch vertiret und dessen Libris Decem Exoticorum *c)* beygefüget worden, machte sich aber durch die in Spanischen ausgefertigte und von Clusio ebenfals überfetzte drey Bücher *d)* de simplicibus medicamentis ex occidentali India allatis, quorum in medicina usus est, am meisten bekannt, und starb 1578.

a) S. Bayle Dictionair. art. Monardes p. 1998.

b) Diese piece kam anfangs zu Sevillien 1539. 4. heraus, ist aber zu Antwerpen 1565. 8. mit einigen andern Tractaten des autoris de Rosa & partibus ejus; de succi rosarum temperatura; de ro'is persicis, seu Alexandrinis; und de malis citriis, aurantiis ac limoniis vermehret wieder aufgelegt worden.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 652.

d) Diese sind anfangs einzeln von dem autore publiciret, so dann aber in Sevillien 1574. und zum andernmal 1580. 4. zusammen gedruckt worden. Die lateinische version des Clusii aber ist 1593. in 8. zu Antwerpen ans Licht getreten.

MONAVIVS (FRIDERICVS) ein pommerischer Medicus, florirte um die Mitte *a)* des siebenzehenden Seculi als Professor in Grupswald, und hinterließ einen Tractat de Bronchotomia, der zu Zena 1711. in 8. zum drittenmal aufgelegt worden. Man muß sich wundern, wie er hierinn *b)* die Erfindung der Bronchotomie dem Avenzoar beylegen können, da man aus des Aretæi und Coelii Aureliani Zeugnisfen zur Genüge siehet, daß gedachte Operation den alten griechischen Aerzten nicht unbekannt *c)* gewesen.

a) Solches siehet man aus der Dedication, die der piece de Bronchotomia vorgesetzt und 1652. datiret worden, um welche Zeit der autor bereits 60. Jahr zurückt gelegen.

b) Cap. 2. pag. 4.

c) S. was ich hiervon in der Stollischen Historie der Medicin p. 848. seq. gesagt habe.

MONAVIVS (PETRVS) ein berühmter Medicus, war zu Breslau
H A A A 3 lau

lau a) an. 1551. aus einer vornehmen Familie geboren, besuchte unterschiedene Academien von Teutschland und Italien, wurde zu Basel an. 1578. Medicinæ Doctor, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß er von Kayser Rudolpho II. zum Leib- und Hof-Medicus ernennet wurde, stund aber dieser wichtigen Bedienung nicht lange vor, sondern starb zu Prage 1588. in 37. Jahre seines Alters. Er war ein vertrauter Freund von Cratone, führte starcke Correspondenz mit den gelehrtesten Aerzten so in als ausser Teutschland, schrieb unterschiedene Consilia medica, welche nebst seinen Epistolis medicinalibus von Laurentio Scholzio den gesammten Wercken des Cratonis mit einverleibet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 307.

MONGIVS (IOHANNES PAVLVS) ein welscher Medicus von S. Pietro in Galatina a) aus der Landschaft Apulien bürgerlich, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, hatte in der griechischen und arabischen Sprache sich wohl geübet, practicirte zu Venedig und Padua, stund auch einige Zeit in Pohlen als königlicher Leib- Arzt in Diensten, begab sich aber zuletzt wieder in sein Vaterland, ließ sich zu Otranto nieder, und starb daselbst, nachdem er Annotationes in Avicennam & Mesuen ausgefertiget, welche nebst den Anmerkungen Joh. Costæi bey einigen k) Auflagen der Werke dieser arabischen Aerzte zu finden sind.

a) S. Arcudi Galatina letterata. pag. 103. seq.

b) S. Linden. renov. p. 654. und Bibliothec. Rivinian. p. 220.

MONTAGNANA (BARTHOLOMAEVS) ein berühmter Medicus, lehrte zu Padua a) viele Jahre hindurch die Arzeneykunst, florirte um 1440. in der ersten Helffte des funfzehenden Seculi, und setzte sich durch seine Praxin in solches Ansehen, daß er, wie der andere Aesculapius, fast verehret wurde. Daß in dieser Familie die Medicin nachmals gleichsam erblich fortgepflanzt, und über 200. Jahr gedauret habe, solches hat Carolus b) Patinus angemercket.

a) S. Parini Lyceum Patavin. p. 17. seqq. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico, in Linden. renov. &c. gemeldet wird, er habe zu Bologna einen Medicum abgegeben.

b) cit. loc.

MONTAGNANA (BARTHOLOMAEVS) ein Sohn des vorigen, florirte zu Ausgange des funfzehenden Seculi, lehrte ebensals a) zu Padua die Arzeneykunst, schrieb de Balneis, gab ein Antidotarium heraus, machte sich aber am meisten durch seine Consilia medica bekannt, welche Werke anfänglich einzeln, an. 1497. aber zu Venedig nebst seinen
feinen

seinen übrigen Tractaten in folio zusammen gedrucket, und so dann bald einzeln, bald mit einander wieder *b)* unter die Presse geleet, auch von den meisten Biographis *c)*, wiewohl irrig, dem älteren Bartholomæo, oder dem Vater, beygeleet worden.

- a)* Patin. Lyceum Patavin. p. 18.
- b)* Linden. renov. p. 117. seq.
- c)* Z. E. von Lindenio, Langio und anderen.

MONTALBANVS (OVIDIVS) ein geschickter Medicus und Mathematicus von Bononien *a)* bürtig, lehrte in seiner Geburtsstadt anfangs die Philosophie, so dann die Mathematic und Arzeneykunst, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb auffer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, *Elogia medicorum Bononiensium* ab an. 1200. ad 1600. *Antidotarii Bononiensis novissimi Prodromus*; *Hortum botanographicum*, so zu Bologna 1660. 8. gedruckt ist; *Dendrologiam*, die noch letzters von Geor. Franco wieder ediret worden, gab auch unter dem Nahmen *b)* *Job. Antonii Bumaldi* seine *Bibliothecam botanicam* heraus, die zu Bononien 1657. 16. zum Vorschein *c)* gekommen, und starb 1672. *d)*

- a)* S. Freheri *Theatr. viror. erudit.* p. 1369.
- b)* S. Struvii *introduc. in rem literar.* Cap. VII. §. 34. p. m. 368.
- c)* Linden. renov. p. 519. und *Biblioth. Rivinjan.* p. 175. 387. und 676.
- d)* S. Orlandi *notizie degli Scrittori Bologhesi* p. 222. seq.

MONTALTVS (PHILOTHEVS AELIANVS) ein portugiesischer *a)* Medicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb *Opticam* *b)* *philosophico-medicam de visu, visus organo & objecto*, hinterließ auch *Archipathologiam* *c)*, in qua internarum capitis affectionum essentia, causæ, signa, præfagia & curatio accuratissima indagine edisseruntur. Nach Antonii Bericht soll dieser Montaltus von dem Hieronymo Montalto, dessen *Libri III. de homine sano* zu Franckfurth 1591. 8. gedruckt *d)* sind, nicht unterschieden *e)* seyn.

- a)* S. Antonii *Bibliothec. Hispan. nov.* Tom. II. p. 204.
- b)* Florentiz 1606. 4.
- c)* Lutetiz 1614. 4.
- d)* S. Linden. *renovat.* p. 427. seq.
- e)* Es hat aber Lindenius c. I. den Hieron. Montaltum ausdrücklich Siculum Platinsensem genennet, und also von dem anderen Montalto Lusitano, dessen er p. 923. Erwähnung gethan, mehr als zu wohl distinguiret, welches auch noch deutlicher aus Mongitoris *Biblioth. Sicul.* Tom. I. p. 282 zu erweisen ist, allwo er expresse unter die geböhrnen Sicilianer aus Piazza gerechnet worden.

MONTANVS (COMES) ein gelehrter Medicus zu Vicenza *a)*, florirte

florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, war ein enstiger Vertheidiger des Galeni, gab fünf Bücher de mor-bis *b)* ex Galeni sententia heraus, griff darinn die berühmtesten Aerzte seiner Zeit sehr hefftig *c)* an, gerieth sonderlich mit Thom. Erasto *d)* in Streitigkeit, und schrieb diesermwegen Defensionem librorum suorum adversus Erastum, die zu Benedig an. 1584. in 4. zum Vorschein gekommen.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 105.

b) Venet. 1580. 4. S. Linden. renovat. p. 206.

c) S. Craton. Epist. & Confil. medicinal. Lib. V. p. 315.

d) S. Conring. c. l. p. 190. seq.

MONTANVS (IOHANNES) ein berühmter schlesischer Chemicus und Practicus, war zu Striegau *a)* 1531. geboren, entdeckte um dasige Gegend zuerst die so genannte terram sigillatam Strigoniensem, that darmit viele glückliche Curen, gab auch auf Befehl der Obrigkeit ein Judicium de vera, nativa omnisque artis & fuci experite terra sigillata, Strigonii per divinam gratiam a se inventa zu Nürnberg 1585. 4. heraus, und starb 1604. in 73. Jahre seines Alters. Ob das von ihm erfundene Elixir von solcher Wirkung gewesen, daß Montanus nach dessen Gebrauch seine grauen Haare samt der Haut und Nägeln verlohren, und von neuem ganz jung wieder worden, solches will ich niemand zu glauben nöthigen, ob es gleich Casp. à Reies *b)* als eine historische Wahrheit aus des Deodati Pantheo Hygiastico vorgetragen hat.

a) Linden. renovat. p. 644.

b) S. Elys. jucund. quzst. campum Qu. 26. p. 302.

MONTANVS (IOHANNES BAPTISTA) ein sehr gelehrter und so in als auffer *a)* Italien weitberühmter Medicus, war zu Verona *b)* 1498. aus einer adlichen Familie geboren, erlernte *c)* die Arzeneykunst unter dem Nicol. Leonicensi, practicirte in den vornehmsten Städten von Italien sehr glücklich, erhielt nachmals eine medicinische Professur zu Padua, und starb in dieser Bedienung an. 1551. auf seinem bey Verona gelegnem Landgute. Er hatte sich in den Schrifften der griechischen und arabischen Aerzte ungemein umgesehen, commentirte über verschiedene *d)* Bücher des Galenus und Avicenna, hinterließ auch viele andere Tractate, welche fast alle von seinen Schülern public gemacht worden, wie denn seine Consilia medica von Joh. Cratone zu Basel an. 1583. in folio; seine Opuscula varia *e)* von Hieron. Donzellino ebensals zu Basel 1558. in 8; seine Medicina universa aber von Martin. Weinrichio zu Franckfurth 1587. in folio am besten heraus gegeben sind.

a) S.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 136.

b) Linden. renovat. p. 532.

c) Conring. introduct. in art. medic. p. 52.

d) S. Linden. c. l. p. 534.

Die Specification der hierinn zusammen gedruckten piecen kan man bey dem Lindenio p. 532. seq. finden; doch muß ich hierbey erinnern, daß die kleine Schrift de differentiis & facultatibus medicamentorum, welche D. Schelhammer in den additam. ad Conring. introduct. p. 125. seq. und 272. nicht genug rühmen können, auch à part heraus gekommen, und mit des Casp. Peuceri Vorrede zu Wittenberg 1551. in 8. ans Licht getreten sey.

MONTANVS (ROBERTVS) ein niederländischer Medicus von Dirmuyden a), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Diætema, sive, salubris victus ratio nov-antiqua per controversias digesta, so zu London 1637. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 944.

MONTANVS (THOMAS) ein Medicus von Dirmuyden a) aus Flandern, lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts als Physicus zu Brügge, und schrieb Pestem Bruganam anni 1666. hippocratico-hermetice discussam, welches Werck zu Brügge 1669. 4. ans Licht getreten.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. II. pag. 1140.

MONTECALVVS (IACOBVS) ein berühmter Medicus unter den so genannten Latino-barbaris, war an. 1300. zu Bologna a) geboren, lehrte nachmals die Arzeneykunst auf unterschiedenen Academien so in als auffer Italien, ließ sich aber endlich in seiner Geburtsstadt nieder, wurde von dem dasigen Magistrat zu den wichtigsten Ehrenstellen befördert, stund überall wegen seiner Gelahrtheit in grosser b) Hochachtung, commentirte c) über den Avicenna, und starb zu Bononien 1374.

a) Freherus in Teatro virorum eruditor. p. 1210.

b) S. Erythraei Pinacothec. p. 193. seqq. woselbst er die ungemeynen Lobsprüche erzehlet, die ihm von Nicol. Burtio in seinem Tractate de Bononiz laudibus auf eine höchst schmeichlerische Art beygelegt worden.

c) Freher. c. l.

MONTECALVVS (VINCENTIVS) ein italiänischer Philosophus und Medicus, war aus einem alten und ansehnlichen a) Geschlecht 1573. b) zu Bologna geboren, studirte zu Pavia, Padua und Bononien, lehrte nachmals 34. Jahr die Philosophie in seiner Geburtsstadt, schlug die vorthheilhaftesten Vocationes auf andere Academien aus Liebe zu seinem Vaterlande aus, schrieb viele zur Philosophie gehörige Werke, gab auch einen Tractat de febre putrida ad mentem Hippocratis & Galeni heraus, und starb zu Bologna 1637.

Bbb b

a) S.

- a) S. Erythraei Pinacothec. p. 193. seqq.
 b) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1532. seq.

de MONTE CATINO (HUGOLINVS) S. Hugolinus.

de MONTE SANCTO (HORATIVS AVGENIVS) S. Augenus.

MONTESAVRVS (DOMINICVS) ein gelehrter Medicus von Verona a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, überfetzte des Galeni Tractat de Comate aus dem Griechischen ins Lateinische, gab den Sim. Sethum de alimentorum facultatibus mit einer verbesserten version zu Basel heraus, wechselte mit Pet. Bonalino viele Streitschriften de febrium intermittentium causa continente & proxima, correspondirte fleißig mit Conr. Gesnero, und hielt mit Franc. Calceolario, dem ältern, einem sehr geschickten Apotheker zu Verona, die vertrauteste Freundschaft.

- a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 21. seq.

MONTESAVRVS (NATALIS) ein Medicus von Verona a) gebürtig, florirte zu Ausgange des funfzehenden Seculi, und war einer von den ersten b), der von der so genannten Franzosen, Krauckheit geschrieben, welcher Tractat der Venetianischen Sammlung de morbo gallico, die 1566. und 1567. in folio gedruckt, mit einverleibet worden. Daß er hierinn den Nicolaum Leonicum zu wiederlegen gesucht, solches hat D. Freind c) angemercket.

- a) S. Linden. renovat. p. 826.
 b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 229.
 c) Ibid.

MONTISIANVS (MARCVS ANTONIVS) ein welscher Medicus von St. Geminian a) bürtig, practicirte in Florenz um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de sanguinis missione b) in morbo laterali, hinterließ auch Quaestiones medicinales, welche letztern des Dominici Bucii quaestis medicinalibus zu Lion 1577. 12. mit beygedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 774.
 b) Florent. 1556. 8.

MONTIVS (PAMPHILVS) ein geschickter Philosophus und Medicus von Bologna, hatte unter dem berühmten Alex. Achillino a) studiret, lehrte anfangs zu Padua und nachmals zu Bononien als Professor Medicinæ, gab methodum b) medendi heraus, stellte seine Commentaria in Galeni libros de febrium c) differentiis an das Licht, schrieb auch de Subjecto medicinæ; de temperamento æquali ad pon-

pondus; de hominis temperatura ex Galeni intentione, welche pieces zu Venedig 1545. 8. gedruckt sind, und starb 1553.

- a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 224.
- b) August. Vindelicor. 1540. 8.
- c) Bonon. 1550. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renov. p. 864.

MONTVVS (HIERONYMVVS) ein geschickter französischer a) Medicus, war ein Sohn des Sebastiani Montui, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, hielt viel auf die arabischen Aerzte, stand bey dem Könige in Frankreich; Henrico II., als Leib, Medicus in Bedienung, lebte mit seinem Collegen, dem Johan. Bruyeno in recht vertrauter Freundschaft, und schrieb b) de Medicis sermones sex; de activa medicinæ scientia; de morbo gallico, machte sich aber durch seine Anasceven c) morborum und sonderlich durch die Halosin d) febrrium am berühmtesten e).

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 109. seq.
- b) S. Linden. renovat. p. 428. seq.
- c) Lugdun. 1560. 8.
- d) Ibid. 1558. 4.
- e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 242.

MONTVVS (SEBASTIANVS) ein französischer a) Medicus, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, war ein eifriger b) Vertheidiger der arabischen Aerzte, gerieth deswegen mit Leonh. Fuchsio in Streit, und schrieb annotatiunculas c) in errata recentiorum Medicorum per Leonh. Fuchsum collecta, gab auch Libros II. Dialexeon medicinalium heraus, die zu Lion 1537. in 4. gedruckt worden.

- a) Conring. introduct. in art. medic. p. 105.
- b) Id. ibid. p. 53.
- c) Lugdun. 1533. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 448.

MORALIS (GEORGIVS) ein Medicus a), lehrte anfangs zu Pisa b) als Professor Medicinæ, gieng aber von hier als oberster Physicus nach Venedig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Commentaria c) in Hippocratis aphorismorum libros II. priores; Manuductionem d) ad universam aphorismorum doctrinam, machte aber mit seinem Enchiridio e) medico, ethico & theologico das größte Aufsehen, wolte hierinn die Aphorismos Hippocratis aus der heiligen Schrift erklären, gerieth aber bey dieser Erläuterung und angestellter Vergleichung eines biblischen Spruchs mit einem Hippocratischen Aphorismo auf solche Einfälle, die auch den ernsthaftesten Leser zum lachen bewegen können.

- a) In Lindenio renovato p. 334. wird er vor einen gebornen Portugiesen aus gegeben; weil aber in Antonii Bibliotheca Hispanica nichts von ihm zu finden ist, so weiß ich nicht, ob dieser Nachricht zu trauen sey.
- b) S. dessen Enchiridion medicum und die demselben vorgesezten Carmina gratulatoria.
- c) Venetiis 1648. 4. S. Linden. c. l.
- d) Ibid. 1653. 8.
- e) Ibid. 1655. 12.

MORAN (DIDACVS) ein portugiesischer a) Medicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, practicirte zu Aix in Frankreich, und schrieb Apologias tres de epilepsia hysterica, de venæsectione in fluore nimio hæmorrhoidum, und de ventris tumore, die 1626. in 4. gedruckt sind.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 231.

MOREAV (RENATVS) oder *Moraus*, ein in vielen Wissenschaften geübter französischer Medicus von a) Montrevil - Bellay einer Stadt in Anjou bürgerlich, studirte zu Paris unter Sim. Pecrejo, promouirte 1619. in Doctorem, lehrte zu Paris als Professor Medicinæ mit großem Ruhm, verwarff nebst seinem Collegen, Guid. Pacino, den innerlichen b) Gebrauch des antimonii, hielt nichts von der China chinæ, gab die Scholam Salernitanam mit seinem Commentario zu Paris 1625. 8. heraus c), ließ des Jac. Sylvii Opera mit seiner præfation de vita Sylvii zusammen drucken, stellte eine neue Auflage von des Brissoti Apologia de incisione venæ in pleuritide an das Licht, fügte diesem Buche seinen eigenen Tractat d) de missione sanguinis in pleuritide nebst dem Leben des Brissoti bey, publicirte die hinterlassenen MSCte des Joh. Martini, war auch willens den gesammten e) griechischen Text des Aëcii durch den Druck bekannt zu machen, und Vitas f) medicorum Parisiensium zu ediren, starb aber darüber 1656. im 69. Jahre seines Alters, nachdem er einen gelehrten Sohn g), den Johann. Baptist. Moreau, hinterlassen hatte, der ebensals zu Paris als Professor Medicinæ in der letzten Helffte des XVII. Seculi floriret hat.

- a) S. Niceron memoires Tom. 34. p. 296. seqq.
- b) S. Paulli Commentar. de abusu tabaci & herbarz thee in der Vorrede.
- c) Linden. renovat. p. 937. seq.
- d) Paris 1622. 8.
- e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 96.
- f) Ibid. p. 114.
- g) S. die bereits citirte Vorrede des Sim. Paulli.

MORELLVS (GREGORIVS) ein welscher Medicus von Zono a) ohnweit Bergamo bürgerlich, hatte fast ganz Europa durchreiset, wurde von Kayser

*Anton Moran, S.
Schweizer Schreiber p.*

377. 393.

*Anton Johann Moran
S. Schweizer Schreiber
p. 385. 405.*

*Joh. Bapt. Moreau
S. Schweizer Schreiber.
p. 395. 403.*

Kayser Maximilian II. zum Leib-Ärzte ernennet, auch zu Prage 1571. in Adelsstand erhoben, schrieb Dialogum de peste; de aquis b) medicatis agri Patavini, und starb in seiner Geburtsstadt gegen Ausgang des sechzehenden Seculi.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 296. seq.

b) Patavii 1567. 8. S. Linden. renov. p. 363.

MORESCOTTVS (ALPHONSVS) ein Leib-Medicus a) Königs Ferdinandi I. in Portugall, schrieb Compendium totius medicinæ, so zu Franckfurth 1583. 12. gedruckt, auch zu Herborn 1604. in gleichem Format wieder aufgelegt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 29.

MORISCIANVS (CAROLVS) ein berühmter Medicus von Messina a), florirte in der Mitte des siebzehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache Observationes de peste Neapolitana anni 1656. welche piece zu Neapolis 1659. 4. gedruckt worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 128.

MORISON (ROBERTVS) ein schottländischer Medicus und berühmter Botanicus, war zu Aberdeen a) 1620. geboren, erlernte anfangs die Theologie, legte sich aber nachmals auf die Arzneykunst, gieng nach Frankreich, übte sich sonderlich in der Kräuter-Wissenschaft, promovirte zu Angers 1648. in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf 1650. von Herzog Gaston von Orleans zum Præfecto horti regii Blesensis ernennet, trat aber nach dessen Tode bey dem Könige von England Carolo II. als Medicus und Botanicus regius, und endlich als Professor Botanicæ zu Oxfort in Bedienung, gab Paul. Bocconi Icones & descriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ &c. mit seiner Vorrede zu London 1674. 4. heraus, schrieb selbst Præludia b) Botanica; Plantarum umbelliferarum c) distributionem novam; suchte den Characterem plantarum von der Uebereinstimmung der Früchte oder Saamen und deren Behältnissen herzuleiten; wolte auch das Ansehen haben, als ob er zuerst d) auf dieses project gerathen, arbeitete deswegen an einem vollständigen Systemate, so aus dreyen Theilen bestehen sollte, ließ Historiæ plantarum universalis Oxoniensis partem secundam zu Oxfort 1680. in groß folio ans Licht treten, konte aber mit dem ersten und dritten Theile, weil er 1683. durch einen unglücklichen Fall sein Leben endigte, nicht zu stande kommen, doch hat Jac. Bobartius aus dem hinterlassenen MSc. Plantarum historiæ universalis Oxoniensis partem

Bbb b 3

tertiam

tertiam zu Orfort 1699. fol. publiciret, und zugleich gemeldet, daß man den ersten *c)* Theil niemals erwarten dürfte.

- a)* S. Stoll's Historie der Medicin p. 664. seqq.
- b)* Londini 1669. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 609.
- c)* Oxonii 1672. fol.
- d)* Daß ihn aber Casalpinus auf diese Spuhr geführt, solches habe ich in der Stoll'schen Historie der Medicin l. c. gewiesen.
- e)* Es ist also falsch, wenn in Compendiſſen Gelehrten; Lexicon ſtehet, als hätte Morison Partes III. historiae plantarum universalis Oxoniensis ediret, auch noch mehrere Fortsetzungen dieses Werkes versprochen.

MORISOTVS (IOHANNES) ein in vielen Wissenschaften sehr geübter Medicus von Dole *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und gab, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Hippocratis aphorismorum genuinam lectionem eorumque fidelem interpretationem heraus, schrieb Annotationes in Cornelium Celsum, und verfertigte Epitomen trium Galeni librorum *b)* de diebus decretoriis, welche piecen insgesamt zu Basel 1547. 8. publiciret *c)* worden,

- a)* S. Quenstedtii Dialog. de patriis illustr. viror. p. 55.
- b)* In Compendiſſen Gelehrten; Lexico wird irrig gemeldet, er habe Epitomen Galeni geschrieben; denn hieraus läſſet sich nichts anders schließen, als daß er die gesammten Werke des Galenus eben wie Mundella oder Lacuna in einen kurzen Auszug gebracht, so aber nur bey den Büchern de diebus decretoriis und einigen andern geschehen ist.
- c)* S. Linden. renovat. p. 644. seq. und Schenck. Bibliothec. medic. p. 326.

MORONVS (MATTHIAS) ein Medicus, practicirte anfangs in Casal *a)*, war hernach in dem Herzogthum Montserrat oberster Physicus, stund zugleich bey dem Könige von Frankreich, Ludovico XIII. als Rath und Leib- Arzt in Diensten, schrieb Directorium medico-practicum, welches sein Nachfolger in Amte, Jo. Guil Gerardus, zum Druck befördern und Sebastian Scheffer zu Franckfurth 1663. 4. vermehret *b)* auflegen lassen, und starb 1650. in 53. Jahre seines Alters.

- a)* S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1650. und die dem Morono vorgesetzte praef. ad lector.
- b)* Linden. renovat. p. 797.

LE MORT (IACOBVS) ein holländischer Medicus, war zu Arnheim *a)* 1650. geboren, promovirte zu Utrecht 1678. in Doctorem, bekam nachmals zu Leyden die Professionem Chemiae, hielt von Hippocrate und Galeno wenig, trug aber vor die Chemie eine desto größere Hochachtung, und wolte nach deren Lehrsätzen die gesammte Arzeneykunst eingerichtet wissen, schrieb deswegen Fundamenta *b)* nov-antiqua theoriae

riae medicæ; Ideam c) actionis corporum; Compendium d) chymicum, worüber er von Christian. Marggravio (scharff e) angegriffen wurde; Pharmacia f) rationibus & experimentis annotatam; Chymiam g) rationibus & experimentis instructam, gab so wohl in lateinischer als holländischer Sprache unterschiedene piecen zur Vertheidigung der Chemie heraus, hinterließ auch vieles in MSCc, und starb zu Leyden 1718.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 289. seq.

b) Lugdun. Batavor. 1700. 8.

c) Ibid. 1693. 12.

d) Ibid. 1682. 12.

e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 388.

f) Lugdun. Batavor. 1688. 8.

g) Ibid. eod.

MORTON (RICHARDVS) ein engländischer Medicus und berühmter Practicus, florirte zu London a) als ein Mitglied des dasigen Collegii medici bey dem Ausgange des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Phrasiologiam; gab auch Exercitationes de morbis universalibus acutis & de febribus heraus, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter der rubric, Opera omnia, zu Amsterdam 1696. 8. zusammen gedrucket und noch letzens zu Venedig 1733. 4. nebst andern b) Scribenten von gleicher Materie wieder aufgelegt worden.

a) S. den Titel seiner Operum.

b) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1733. p. 353. seq.

MOSCHION, ein Schüler a) des Asclepiades, wird gemeinlich Corrector genennet, weil er einige Meinungen seines Lehrmeisters soll verändert haben. Ob es eben derjenige griechische Arzt gewesen, der nach Plinii b) Bericht ein eigenes Buch de raphano geschrieben, solches ist ungewiß? Galenus c) gedencet auch eines Moschionis, der ein besonderes Werck de ornatu publiciret, und Mons. le Clerc d) hat wahrscheinlich machen wollen, daß die noch vorhandene piece e) de mulierum morbis diesem Moschion zugehöre, der allem Ansehen nach zu den Zeiten des Neronis gelebet. Von den übrigen, so diesen Nahmen geführt, kan der kaum erwähnte le Clerc f) nachgeschlagen werden, doch muß ich noch dieses beysügen, daß auch Athenæus g) einen Moschionem citiret, welcher einen eigenen Tractat de nave Hieronis soll divulgiret haben.

a) Galen. de different. puls. Lib. IV. Cap. 16.

b) Histor. natur. Lib. XLX. Cap. 5.

c) De

- e) De Composit. medicam. sec. loc. Lib. I. Cap. 1.
 d) Histo. de la medec. p. 493. seq.
 c) Selbige ist griechisch mit des Conr. Gesneri Scholiis zu Basel 1566. in 4. von Casp. Wolphio zuerst durch den Druck bekannt gemacht, und nachmals von Ifr. Spachio der Collectioni Gynæciorum mit einverleibt worden.
 f) loc. cit.
 g) Deipnosophistic. Lib. V.

MOTH (PAVLVS) S. Mobtius.

MOVETTUS (THOMAS) ein berühmter Medicus und Chemicus von London *a)*, florirte daselbst gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, hielt mit Joh. Cratone, Pet. Monavio und anderen teutschen Aerzten gute Freundschaft *b)*, stund bey dem Grafen von Pembrock als Leib, Arzt in Diensten, schrieb Discursum apologeticum *c)* de jure & præstantia chymicorum medicamentorum; Nosomantica *d)* Hippocratica, seu, Hippocratis Prognostica cuncta ex omnibus ipsius scriptis methodice digesta, worüber er von Theod. Colladone scharf angegriffen worden, vermehrte des Eduar. Wottoni und Conr. Gesneri Theatrum insectorum um ein grosses, hinterließ unterschiedene Epistolas medicas und chemicas, die zum theil in Laur. Scholzii Sammlung medicinischer Brieffe, zum theil aber in dem zu Strassburg 1613. 8. gedruckten Theatro chemico zu finden sind, und starb zu Wilton an. 1600.

- a) S. Linden. renovat. p. 1021. und Niceron memoir. Tom. 24. p. 146. seqq.
 b) S. Cratonis Consil. & Epistol. medicinal. Lib. III. p. 244. seqq. woselbst man auch siehet, daß Movettus eine Reise nach Teutschland gethan, und an. 1580. zu Nürnberg und Franckfurth sich aufgehalten habe, gleich darauf aber nach England zurück gegangen sey.
 c) Francofurti 1584. 8. S. Linden. c. 1.
 d) Ibid. 1588. 8.

MOXIVS (IOHANNES RAPHAEL) ein spanischer Medicus von Girona *a)* aus Catalonien bürtig, hatte zu Valentia unter dem Lud. Collado die Arzeneykunst erlernt, lebte zu Anfange des siebenezehenden Seculi, practicirte zu Barcelona *b)*, war ein grosser Freund von Aderlassen, schrieb Libros IV. methodi medendi *c)* per venæsectionem morbis muliebribus acutis, fügte auch diesem Werke ein Spicilegium bey de curatione febrium per venæsectionem, welche letztere piece größtentheils wieder den Horat. Augenum gerichtet ist.

- a) Er nennet sich selbst auf dem Titul seines methodi medendi, Gerundensem.
 b) S. die Vorrede des kaum citirten Buches zu Ende.
 c) Colon. Allobrogum 1612. 8.

MVLENIVS (IANVS) ein dänischer Medicus von Odensee *a)* auf der Insel Südnen bürgerlich, practicirte daselbst, schrieb eine kurze Historie vom Fieber, und starb 1633. in 69. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. cit.

MÜLLERVS (FRIDERICVS) *a)* Lawenstein, ein Apotheker *a)* zu Wien, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Lexicon *b)* medico-Galeno-Chymico-Pharmaceuticum, gab zur Vertheidigung Joh. Zwelferi eine hefftige Chartreque unter dem Titul, Umbra redivivi Zwelferi 1671. 8. heraus, ließ auch unter Philonis Nasturtii Nahmen ein eifertiges Gutachten 1673. 8. ans Licht treten, welche beyde piecen wieder das Collegium medicum zu Augspurg, absonderlich aber wieder den D. Schmuz gerichtet waren, doch sollen diese Streitschriften nicht von ihm, sondern von Spœnholzio verfertigt seyn.

a) S. Bruckeri histor. vitz Oconum p. 66. seqq.

b) Francofurti 1661. fol. S. Linden. renovat. p. 309.

MVLPHINVS (IOH. AVGVSTINVS) oder *Molphinus*, ein geschickter Medicus von Rapallo *a)* aus dem Genuesischen bürgerlich, gab seine Oinologiam, seu, Tractatum de vino zu Genua 1667. heraus, versprach noch viele andere Werke so wohl in lateinischer als welscher Sprache zu publiciren, und lebte noch 1680. in einem Alter von 43. Jahren.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 305. seq.

MÜNSTERVS (IOHANNES) ein Medicus von Heilbrunn *a)* gebürtig, woselbst er 1571. zur Welt gebohren, studirte zu Tübingen, wurde auch daselbst Magister, gieng nachmals in Italien, hörte die berühmtesten Aerzte, promovirte bey seiner Zurückkunft 1599. zu Basel in Doctorum Medicinæ, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, nahm hierauf 1605. das Stadt-Physicat zu Wimpfen an, erhielt so dann 1606. eine medicinische Professoratur zu Gießen, starb aber in eben diesem Jahre daselbst, nachdem er kaum seine Bedienung angetreten *b)* hatte. Er schrieb eine Discussionem *c)* eorum, quæ ab Abrahamo Schopffio scripta sunt, gab auch Libros *d)* quinque Dissertationum de Pædo-phlebotomia heraus, darinn er mit Galeno erweisen wolte, daß man bey Kindern vor dem vierzehenden Jahre keinen Aderlaß vornehmen dürffte.

a) Adami vit. Medicor. p. 402. seq.

b) Es ist also irrig, wenn in Compendiisfchen Gelehrten Lexico gesagt wird, er sey wegen seines Todes zu dieser Ehrenstelle nicht gelanget.

Ecc c

c) Prod.

- c) Prod. Francof. 1603. 8. S. Linden. renov. p. 645.
 d) Tubing. 1604. 4. S. Linden. c. l.

MVNDELLA (ALOYSIVS) ein sehr geschickter a) Medicus, von Brescia bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, war in der Kenntnis der Kräuter wohl erfahren, gab anfangs zu Rom b) einen Professorem Botanicis ab, wurde aber nachmals an. 1545. c) zu Padua zum Præfecto des daselbst kaum angelegten Kräuter-Gartens ernennet. Er schrieb Dialogos d) medicinales, Epistolas e) medicinales, Annotationes f) in Brasavolz Examen Simplicium, machte sich aber durch sein Theatrum Galeni g) seu, universæ medicinæ a Galeno diffuse ipsarumque traditæ promptuarium am meisten berühmmt.

- a) S. Langii Epist. medicin. Lib. II. epist. 49. wofelbst er ihn peritissimum seculi nostri medicum genennet hat.
 b) Comring. introduct. in art. medic. p. 299.
 c) Castellus de Optimo Medico Sect. XI.
 d) Tiguri 1551. 4. S. Linden. renov. p. 31.
 e) Diese sind zu Basel 1538. in 8. und eben daselbst 1543. in 4. gedruckt. S. Bibliothec. Rivinian. p. 248.
 f) Solche sind den Epistolis medicinalibus mit beygefüget.
 g) Basileæ 1568. in folio. S. Linden. c. l.

MVNDINVS (MVNDINVS) ein Medicus von Vicenza a), lebte zu Venedig b) in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab des Hrer. Mercurialis Consultationes & responsa medica mit seinen beygefügeten annotationibus zu Venedig 1620. fol. heraus, publicirte seines Lehrers c), Eust. Rudii, libros V. de morbo gallico, schrieb einen Tractat de Semine d), stellte hierauf seine Dissertationem e) de Genitura pro Galenicis adversus Peripatericos & nostræ ætatis philosophos ac medicos an das Licht, wurde aber deswegen von Emil. Parisano angegriffen, und ließ zu seiner Vertheidigung Addicamentum apologeticum ad disputationem de genitura zu Venedig 1625. 4. heraus gehen.

- a) Linden. renovat. p. 826.
 b) Ibid. p. 17.
 c) Ibid. p. 266.
 d) Venetiis 1609. 4.
 e) Ibid. 1622. 4.

MVNDINVS, von Meyland a) gebürtig, lehrte zu Bononien die Arzeneykunst, und florirte zu Anfange des vierzehenden Seculi. Er war unter den Latino-barbaris der erste b), welcher die ganz vergessene Anatomie wieder bekannt zu machen suchte, auch so gar menschliche Körper dess

deswegen eröffnete, ob gleich ein solches Unternehmen bey den damaligen abergläubischen Zeiten vor sehr gefährlich passirte. Seine anatome omnium humani corporis interiorum membrorum, die zum öfftern c) aufgelegt und mit vielfältigen Commentariis nachmals beehret worden, ist eine barbarische und elende Charteque, die aber lange Zeit hindurch in grosser Hochachtung gestanden. Daß sich diejenigen irren, welche vorgeben, es sey diese piece von dem Verfasser selbst mit anatomischen Figuren ausgezieret, das habe ich anderwärts d) gewiesen. Er starb zu Bologna e) 1318.

a) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 74.

b) S. Stoll's Historie der Medicin p. 403.

c) Die älteste Edition scheint diejenige zu seyn, welche zu Vavia 1478. in folio gedruckt ist. Von den übrigen kan Linden. renov. p. 325. seq. Douglas in bibliograph. anatom. p. 37. seq. und die Biblioth. Rivin. pag. 253. nachgeschlagen werden.

d) In der Stollischen Historie der Medicin p. 404. 410. und 413.

e) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 213.

MVNDINVS (VINCENTIVS) ein Medicus zu Bologna a), lehrte auf dassiger Academie als Professor der Arzeneykunst bis 1598. gieng hierauf ins Kloster, und hinterließ Expositionem in Galeni libros artis medicinalis, so zu Bologna 1586. 4. gedruckt worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 259.

MVNDIVS (HENRICVS) ein Medicus in Dyffort a), lebte zu Ende des siebenzehenden Jahrhundert, wolte materiam & focum februm intermittentium in dem Nervensäfte finden, und schrieb Commentarios de aëre vitali, de esculentis, de potulentis cum Corollario de parergis in victu, ut Chocolata, Coffe, Thea, Tabacco &c. so anfangs zu Dyffort b) 1680. 8. gedruckt, nachmals aber unter dem Titul Opera omnia medico-physica tractatibus tribus comprehensa zu Leyden 1685. 8. wieder aufgelegt c) worden.

a) S. Comring. introduct. in art. medic. p. 423.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 419.

c) S. Linden. renovat. p. 397.

MVNIERVS (IOHANNES ALCIDIVS) ein Medicus zu Genua a), lebte um die Mitte des XVII. Seculi, hielt mit Tho. Bartholino gute Freundschaft, und gab Syllogen b) anatomicam de venis lacteis thoracicis & lymphaticis zu Genua 1654. in 8. heraus, darinn er des Bartholini Tractat von dieser Materie nebst seinem beygefügten auctoriolo wieder auflegen lassen.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 450.

b) S. Linden. renovat. p. 514.

MVNNICKS (IOANNES) ein holländischer Arzt und Professor Medicinæ zu Utrecht, war daselbst 1652. geboren, studirte allda und promovirte 1677. in Doctorem, lehrte hernach als Professor Anatomix, Botanices und Medicinæ, und starb zu Utrecht 1711. Er schrieb Dissertationem de urinis earumque inspectione, die anfangs zu Utrecht 1674. 12. a) nachmals aber an eben dem Orte unter dem Titel, Uromanticus castratus, b) 1697. 4. vermehrter ediret worden, hatte bey der publication des Horti Malabarici einigen Antheil, machte sich aber durch sein Buch de re anatomica c) und seine Chirurgiam d) ad praxin hodiernam adornatam am meisten bekannt.

a) S. Linden. renovat. p. 645. und Burmanni Trajectum eruditum p. 237. seq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 411.

c) Traject. ad Rhen. 1697. 8.

d) Ibid. 1686. 4.

MVNTINGIVS (ABRAHAMVS) ein sehr gelehrter Professor Botanices zu Gröningen a), woselbst er auch geboren war, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb in holländischer Sprache de cultura plantarum, suchte in seinem lateinischen Tractat de vera antiquorum b) herba britannica zu behaupten, daß hierunter nichts anders als das Hydrolapathum nigrum zu verstehen sey, und starb 1684. c), nachdem er Phytographiam curiosam hinterlassen hatte, welches MSCc zu Leyden 1702. und nach der Zeit auch zu Amsterdam 1713. fol. mit vielen Kupffern ediret d) worden. Sein Vater, Henr. Muntingius, der wacker gereiset, und ebensals zu Gröningen als Professor Botanices in Diensten gestanden, gab Hortum & universæ materiæ medicæ gazophylacium zu Gröningen 1646. 12. heraus, darinn er die einheimischen und ausländischen Pflanzen, welche er in seinem eigenen und mit vielen Untojten angelegten horto medico gesammelt, nach alphabetischer Ordnung beschrieben hat.

a) S. Acta eruditor. 1682. mens. Januar. p. 15. seqq.

b) Amstelodami 1681. 4.

c) S. Langii histor. medic. p. 46. oder vielmehr Witten. Diar. biographic. ad an. cit.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 593.

MVNZINGERVS (HENRICVS) ein Medicus, war zu Basel a) 1522. geboren, studirte daselbst die Philosophie und Medicin, wurde auch allda 1544. Maister, hielt sich nachmals etliche Jahre in Frankreich und Italien auf, promovirte zu Pisa in Doctorem Medicinæ, practicirte

eticirte so dann in Augsburg so glücklich, daß er 1555. von Kayser Carolo V. geadelt worden, gab endlich bey dem Bischoff von Richstädt einen Stadt- und Land-Physicum ab, und florirte noch um 1565.

a) Adami vit. Medicor. p. 83. seq.

à MVRALTO (IOHANNES) ein berühmter Schweizerischer Medicus, florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Jahrhunderts, stund in Zürich a) als Canonicus und oberster Physicus in Diensten, gab auch bey dassiger Academie einen Professor der Naturlehre ab, liefferte als ein Mitglied der naturæ curiosorum viele b) Observationes in die Miscellanea dieser Societät, hatte in der Zootomie und Chirurgie sich wohl geübet, schrieb außer andern Vademecum c) anatomicum, so nachmals unter dem Titul, Exercitationes medicæ observationibus & experimentis anatomicis mixtæ zu Amsterdam d) 1688. 12. wieder aufgelegt worden, verfertigte in teutscher Sprache sein Anatomisches e) Collegium, seinen Hippocratem f) Helveticum, oder, getreuen, sicheren und wohl bewährten Eydgenössischen Stadt-, Land-, und Haus-Arzt, hinterließ auch eine Anleitung zur Wund-Arzeney; Chirurgische Handgriffe; Chirurgische Geschichte und Anmerkungen, welche piecen, nebst andern von gleicher Materie handelnden Scribenten, von Luc. Schrœckio und Eman. Kœnig unter der Rubric, Moralti Chirurgische Schrifften zu Basel 1691. 8. zusammen g) ediret worden.

a) S. Miegiï Orat. panegyri. in obitum Theod. Zwingeri p. 13.

b) S. Linden. renovat. p. 645. seqq.

c) Tiguri 1677. 12. S. Linden. c. 1.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 459. seq.

e) Nürnberg 1687. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 262.

f) Basileæ 1692. 8.

g) S. Bibliothec. Rivinian. p. 233.

MVRATORIUS (FRANCISCUS) ein Medicus von Bologna a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Apologiam adversus b) calumniatores therapie, quam ipse in vulnere brachii ex sclopero arthibuit, hinterließ auch in welscher Sprache einen Tractat von der Pest, der zu Bologna 1631. 4. gedruckt worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 120.

b) Bonon. 1600. 4. S. Linden. renov. p. 290.

MVSA (ANIONIVS) ein berühmter Leib-Medicus des Kayfers Augustus, ist allem Ansehen nach ein Schüler a) des Asclepiades gewesen, und hat der methodischen Secte beygepflichtet, ob er wohl in einigen Stücken b) von selbiger abgewichen. Weil er den gedachten Kayser

an einer gefährlichen Krankheit curiret, so hat man ihm nicht allein eine Ehrensäule c) deswegen aufgerichtet, sondern es ist ihm auch zuerst das Recht, einen goldenen d) Ring zu tragen, erlaubet worden, welches privilegium auch andere Medici hierdurch erlangten; auch über dieses von allen Imposten zugleich befreyet blieben. Galenus e) meldet, daß er einige Bücher de medicamentorum compositione verfertigt habe, es sind aber selbige schon längst verlohren; Ob die unter seinem Nahmen noch vorhandene piece de Bertonica f) nebst dem Briese ad Mæcenatem g) de tuenda valetudine ihm wirklich zugehören, das ist nicht ausgemacht? Das merckwürdigste ist, daß er nach Plinii h) Bericht der erste gewesen, der die kalten Bäder recommendiret; wie er denn auch nach Galeni i) Zeugnis der erste zu nennen, der den Nutzen des stercoris canini in angina gemiesen. Daß er bey langwierigen und unheilbaren Geschwären das Fleisch der Ottern zu essen angerathen, solches hat Plinius k) ebenfals aufgezeichnet.

a) Plin. histor. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.

b) Clerc hist. de la medec. p. 556.

c) Sueton. in vit. August. Cap. 59.

d) S. Dion. Cassium Lib. 53.

e) De compos. medicam. sec. loc. Lib. VI. Cap. 4.

f) Diese findet man in der Collectione Aldina medicorum antiquorum. Sie ist auch sonst etlichmal gedruckt, und von Sim. Paulli dem quadripartito botanico mit einverleibet worden. Doch ist es falsch, wenn in Compendiis Genesien; Lexico gemeldet wird, daß selbige auch des Stephani medicis antiquis beygefüget sey.

g) Solcher ist in des Marcelli Empirici Tractat de medicamentis anzutreffen, wofelbst er aber dem Hippocrates zugeschrieben worden.

h) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 7.

i) De Compos. medicam. sec. loc. Lib. VI. Cap. 2.

k) Histor. natur. Lib. XXX. Cap. 13.

MVSITANVS (CAROLVS) ein welscher Medicus und Theologus, war zu Castravillari 1635. a) geböhren, erlernte zu Neapolis die Philosophie und Theologie, legte sich hernach unter der Anführung des Thom. Cornelii und Leonh. à Capua auf die Medicin, erhielt auch, ob er schon bereits ein Priester war, von Pabst Elemens IX. die Erlaubnis zu practiciren, wurde hierauf Professor Therapevtices zu Neapolis, pflichtete den Lehrsäzen der Chemicorum bey, verachtete hingegen den Galenus und dessen Methode zu curiren, verwarff den Gebrauch des Adertassens, der Blut-Egel, der Stuhl, Zäpffgen und Clystire ganz und gar, hielt auch die Zulassung der beyden letzteren Mittel beynabe vor sodomische

sche Sünden, schrieb *Trutinam medico - chymicam*; *Trutinam chirurgico - physicam*; *Pyrotechniam sophericam*; *Pyretologiam*, seu, *tractatum de febribus*, gerieth mit Pet. Anton. de Martino in Streit, und starb endlich zu Neapolis 1714. bey hohen Alter. Seine Schriften, die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, sind unter dem Titel, *Opera omnia*, zu Genf 1716. in folio mit dem vorangefetzten portrait und Leben des autoris, zusammen gedrucket worden.

a) S. Stoll's Historie der Medicin p. 304. seqq.

MVSSAPHIA (BENIAMIN) ein jüdischer Medicus, practicirte a) zu Hamburg, Stückstadt und Amsterdam, schrieb unter dem Nahmen Mezahab eine hebräische und lateinische Epistel de auro portabili, darin er die Wissenschaft der geheimen Chemie bey den alten Ebräern erweisen wolte, stellte *Sententias sacro - medicas ex toto Vet. Testam. collectas* zu Hamburg 1640. 8. an das Licht, worbey die gedachte Epistel de auro portabili unter seinem rechten Nahmen zu finden ist, und starb 1674. in 69. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri not. ad Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. XI. §. 57. p. 112.

MVSSVS (PAMPHILVS) ein sehr berühmter Medicus von Cremona a), florirte in der Mitte des vierzehenden Seculi, schrieb de humido radicali libros II; de rebus non naturalibus libros II. hinterließ auch einen Tractat de variolis.

a) S. Arisii Cremonam literatam Tom. I. p. 173.

MVTIIS (DONATVS) ein Medicus von Ragusa a), florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Epistolam b) de Therebinthinæ resinæ facultatibus, gab auch einen Dialogum in interpretationem Galeni super quatuordecim aphorismos Hippocratis heraus, so zu Lion 1547. in 4. gedruckt und mit einem sehr prahlenden c) Titel versehen ist, wurde aber deswegen von Joh. Fra. Bochalino angegriffen.

a) Linden. renovat. p. 252.

b) Lugdun. 1534. 8.

c) S. Linden. c. l.

MVTIVS (LANFRANCVS) ein zu seiner Zeit berühmter Practicus von Cremona a), florirte um 1421. und hinterließ de conservanda sanitate Lib. I; de usu pilularum lib. I; und de usu medicamentorum lib. II.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 236.

MVTONVS (NICOLAVS) ein meyländischer a) Medicus, gab in der

der Mitte des sechzehenden Seculi eine Sammlung von pharmaceutischen Scribenten heraus, darinn er die beyden Luminaria des Joh. Jac. de Manliis und Quirici de Augustis nebst des Paul. Suardi Thesauri Aromatariorum zu Benedig 1556. fol. mit seinen bengefügten Anmerkungen zusammen drucken ließ, schrieb auch Collectanea de legitima Michridatii constructione, die nachmals sehr vermehrt von Mich. Doeringio zu Jena 1620. 8. b) editet worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 420.

b) S. Linden. renovat. p. 840.

MVYKENS (THEODORVS) ein holländischer Medicus, war zu Amsterdam a) 1665. geboren, erhielt daselbst 1691. eine medicinische Professoratur, gieng aber von hier 1706. als Professor Anatomiz, Botanices & Chemiz nach Gröningen, schrieb Collectanea chymica Leidensia contracta, und starb zu Gröningen 1721. in 56. Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 263. seq.

van der MYE (FRIDERICVS) a) ein Medicus von Delft, florirte in der ersten Helffte des siebenezehenden Jahrhunderts als Stadt-Physicus in Breda, schrieb de arthritide & calculo tractatus II. die nebst einigen Dissertat. medicis zu Haag 1624. 4. gedruckt c) sind, gab auch ein Werk de morbis & symptomatibus popularibus Bredanis tempore obsidionis heraus, welches letztere zu Antwerpen 1627. 4. zum Vorschein gekommen.

a) In Lindenio renovato hat man aus diesem Medico irrthümlich zwey Personen gemacht, indem er pag. 291. *Franciscus* van der Mye, p. 309. aber *Fridericus* van der Mye genennet worden.

b) S. den Titel und die Vorrede seines Buches de morbis Bredanis.

c) Linden. renovat. p. 309.

MYLIVS (MARTINVS) ein Medicus und Poet von Annaberg a) bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, practicirte anfangs zu Iglaw in Mähren, und hernach zu Znaim in Oesterreich, schrieb de officio b) pharmacopoei, und starb 1574. Man muß ihn mit einem andern gleiches Namens, der zu Görlitz Rector gewesen, und ein zur Botanik gehöriges Buch, unter dem Titel, Hortus philosophicus in XIV. Areas distributus, zu Görlitz 1597. 8. c) heraus gegeben, nicht vermischen d).

a) S. Dieterici Dissert. de Annzberga & claris viris inde oriundis p. 47.

b) Wittebergz 1568.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 583.

d) Wie bey dem Joh. Dieterico t. l. geschrieben.

MYLPHORTVS (HENRICVS) ein Medicus aus Breslau *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Medicinisches Epaziergangelin, darinnen der mit heiligen Nahmen bekannte Kräuter Art und Eigenschafft angedeutet wird, so zu Schleusingen 1627. 8. zum Vorkchein gekommen.

a) S. den Titel und die Vorrede des angeführten Buches.

à MYSICHT (HADRIANVS) ein teutscher Medicus und berühmter Chemicus, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, stund zu Schwerin bey dem Herzog von Mecklenburg als Leib-*a)* Arzt in Bedienung, wurde auch von vielen andern *b)* teutschen Fürsten zum Rath und Leib-*c)* Medicus ernennet, und schrieb Thesaurum & Armamentarium *c)* medico-chymicum, darinn er die Zubereitung und den Nutzen der so wohl von ihm *d)* als anderen erfundenen, meistens theils chemischen, Arzneymittel bekannt gemacht.

a) S. die Dedication, welche der andern und folgenden Auflagen seines Thesauri vorgezet ist.

b) Solches meldet der Titel seines Thesauri, woselbst er sich Comitem Palatinum, Phil. & Medic. Doctorem, Poët. Laur. Cæsareum & diversorum S. R. Imperii Principum Consiliarium & Archiatrum geschrieben hat.

c) Dieses Buch ist zuerst 1631. zu Hamburg in 4. nachmals vermehrter 1638. in gleichem Format zu Lübeck gedruckt, und sehr oft wieder aufgelegt worden. S. Linden. renov. p. 387. Man hat auch eine teutsche Uebersetzung von selbigem die zu Offenbach 1695. 8. ediret ist.

d) Dahin gehbret sonderlich der Tartarus emeticus.

MYREPSVS (NICOLAUS) einer der letzten griechischen Aerzte, von Alexandria gebürtig, hat zu Ausgang des XIII. Seculi *a)* floriret, und ein Buch de Compositione medicamentorum geschrieben, wovon der griechische Text noch nicht gedruckt ist, doch hat Leonh. Fuchsius eine lateinische Uebersetzung mit seinen beygefügeten Scholiis an. 1549. zu Basel in fol. heraus gegeben, welche nachmals an unterschiedenen Orten wiederum *b)* aufgelegt, und der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ inseriret worden. Daß er hierinn den Actuarius üffters copiret, auch sonst viel abergläubisches *c)* Zeug mit eingemischet, solches kan ein jeder bey Lesung dieses Werckes leicht wahrnehmen. Die sich einbilden, es sey Nicolaus Myrepsus mit dem Nicolao Prapostito vor eine *d)* Person zu halten, die irren sich.

a) S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 464.

b) Linden. renovat. p. 840. seq.

c) Z. E. Sect. X. Cap. 183.

d) Z. E. in Linden renov. p. 842. in Compendiosen Gelehrten Lexico &c.

DDD D

de

N.

de **NABASQVES** (IOHANNES) ein spanischer Medicus aus Sangnessa *a*) einer Stadt in Navarra bürtig, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Theoremata IV. in Mesues Librum I. de purgantibus simplicibus, so zu Saragossa 1550. in folio zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. L. p. 573.

NABOTH (MARTINVS) ein in der Anatomie und Chemie geübter Medicus, war zu Sala *a*) in der Nieder-Laufniz 1675. geboren, studirte zu Leipzig, promovirte zu Halle in Doctorem, lehrte nachmals als Professor Chemiæ zu Leipzig, machte in seiner Dissertation de sterilitate *b*) mulierum ein neues und von ihm entdecktes Ovarium muliebri bekannt, erhielt aber damit wenigen Beyfall, und starb 1721.

a) S. das Programm. Exequial.

b) Lips. 1707. 4.

NAEVIUS (CASPAR) ein berühmter Medicus von Chemnitz *a*) gebürtig, studirte auf unterschiedenen teutschen Academien, hielt sich nachmals eine geraume Zeit in Italien auf, wurde bey seiner Zurückkunft zum *b*) Leib-Ärzte bey dem Churfürst Moriz und August von Sachsen ernennet, hatte in dieser Bedienung seinen Bruder, den Johannem Nævium, zum Collegem, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb zwey zur Materia medica gehörige Briefe *c*) an den Pet. Andr. Matthiolum, gab auch einen Tractat *d*) de ratione alterandi humores per medicamenta ad purgandum heraus, und hinterließ viele Consilia medica, welche den Sammlungen des Laur. Scholzii, Joh. Wirsichii, und Joh. Phil. Brendelii mit einverleibet *e*) worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 219. seq. *S. Nachsee Medicor. p. 78.*

b) In Linden. renov. p. 161. wird er nur ein Leipziger Professor genennet, wovon aber bey dem Adamo, der hierinn weit glaubwürdiger ist, nicht das geringste erwehnet worden. *S. nach Wirsichii Epistolarum.*

c) Diese hat Matthiolum dem dritten Buche seiner Epistolarum medicinalium mit bedrucken lassen.

d) Prod. Lips. 1551. 4. S. Linden. renov. p. 162.

e) S. Linden. c. 1.

NAEVIUS (IOHANNES) ein Bruder des Caspari, war zu Chemnitz *a*) 1499. geboren, übte sich zu Leipzig und Wittenberg in der philosophie und Arzeneykunst, that hierauf eine Reise nach Italien, promovirte zu Ferrara unter dem Joh. Manardo in Doctorem, gab nach seiner

ner Zurückkunft erstlich in Annaberg, nachmals in Joachimsthal einen Stadt-Physicus ab, stund so dann nebst seinem Bruder bey dem Churfürst Moriz und August von Sachsen als Leib-Medicus in Diensten, verwaltete diese wichtige Charge ganzer dreyßig Jahre mit vielem Ruhme, stiftete, weil er ohne Erben war, unterschiedene Stipendia in Leipzig und Wittenberg vor arme Studenten, und starb zu Dresden an. 1574. nachdem er einen kurzen Bericht *b)* von der Pest nebst einigen Consiliis *c)* medicis hinterlassen hatte. Er correspondirte fleißig mit P. A. Macchiolo, that zu Ausfertigung seines botanischen Werckes vielen Beytrag, und lieferte aus seinen eigenen Mitteln eine ansehnliche Summe baaren Geldes zur Bestreitung der hierbey vorgefallenen Unkosten, welches auch Macchiolus selbst in der Vorrede öffentlich gerühmet hat.

a) Adami vit. Medicor. p. 220. seqq. Es ist also falsch, wenn er in Linden. renov. p. 648. vor einen Franckfurther ausgegeben wird.

b) Prod. Dresd. 1597. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 344.

c) Solche sind der Scholyscher, Wittichischen und Brendelischen Sammlung der Consiliorum medicorum mit beygefüget worden. S. Linden. renov. pag. 649. In Compendiösen Gelehrten Lexico hat man diese Consilia einem Sohne des Joh. Nanni irrig beygelegt.

NALDIVS (MATTHIAS) ein welscher Medicus von Siena *a)* bürtig, hatte nebst der Arzeneykunst auch in orientalischen Sprachen sich geübet, lehrte anfangs in Siena, so dann in Pisa als Professor Medicinæ, wurde aber von Pabst Alexander VII. als dessen Leib-Ärzt nach Rom beruffen, schrieb Pamphilian, seu, mundi universi amicitiam *b)*, ubi dissidentes Philosophorum opiniones conciliantur & parantur ex re medica amicitia; gab Regole per la cura del contagio zu Rom 1656. 4. heraus, versfertigte auch ein Werck unter dem Titul, Rei medicæ Prodromus *c)*, seu, præcipuorum physiologiæ problematum tractatus, darinn er den Aristoteles gar ungemein erhoben und fast zum Christen gemacht, und starb zu Rom 1682. bey hohem Alter.

a) S. Mandolii Theatrum Archiætorum p. 161. seqq.

b) Senis 1647. 4.

c) Romæ 1682. fol.

NANNIVS (PETRVS) ein Medicus und geschickter Anatomicus *a)* zu Bologna, war ein Mitglied der dasigen Academiæ Scientiarum, verwarf die Eintheilung der Drüsen in glandulas conglobatas & conglomeratas, hielt mit Malpighio davor, daß die Drüsen überhaupt aus einem folliculo membranoso beständen, suchte solches in der Oratione *b)* de glandulis weiter auszuführen, und starb zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts.

a) S. Commentarios de Bononienſi Scientiarum & Artium Instituto atque Academia Tom. I. p. 34.

b) Dieſe Rede iſt den angeführten Commentariis p. 326 ſeqq. beugefügt worden.

NARDIVS (IOHANNES) ein welfcher Philoſophus und Medicus, der ſich ſonderlich um die Phyſic verdient zu machen ſuchte, lebte zu Florenz a) in der Mitte des ſiebzehenden Seculi, war ein Mitglied b) der daſigen Academiz Apathiſtarum, ſchrieb de Igne c) ſubterraneo; Lactis d) phyſicam analyſin; Noctes e) geniales phyſicas, welche Tractate nach Morhoſs f) Urtheil nicht zum beſten gerathen, wechſelte mit Fortun. Liceto einige Streitſchriften, machte ſich aber durch ſeine Diſquitionem g) phyſicam de rore, die zu Florenz 1642. 4. heraus gekommen, am meiſten bekannt.

a) S. Morhof. Polyhiſt. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 27. §. 4. pag. 392. ſeq.

b) Id. Tom. I. Lib. I. Cap. 14. §. 30. p. 143.

c) Florent. 1641. 4. S. Linden. renovat. p. 649.

d) Ibid. 1634. 4.

e) Bonon. 1656. 4.

f) Polyhiſt. Tom. II. Lib. I. Cap. 5. §. 2. p. 27.

g) S. die not. a. citirte Stelle.

NARVATIVS (MATTHIAS) ein ſpaniſcher Medicus aus Arragonien a) florirte in der letzten Helffte des ſechzehenden Seculi, und ſchrieb Sylvam ſententiarum ad chirurgiam pertinentium ex libris Hippocratis deſumptam, ſo zu Antwerpen 1576. 8. zum Vorſchein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 797.

NASIVS (SEBASTIANVS) ein welfcher Medicus a), florirte in der erſten Helffte des ſiebzehenden Seculi, und ſchrieb Speculum methodi medendi, ſeu de omnium morborum cognitione, ſo zu Breſtia 1633. fol. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. pag. 964. woſelbſt er ſeiner Geburt nach Cisalpinus genant iſt.

NASTVRTIVS (PHILO) S. Spanbolzius.

NATVS (IOHANNES PAVLVVS) ein welfcher Medicus von Rovigo a), florirte in der letzten Helffte des ſechzehenden Seculi, und ſchrieb Opusculum de Chirurgia & præcipue de ſolutione continui, ſo zu Benediſg 1570. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 654.

NAVARRVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Medicus zu Valencia a) in Spanien, von Caſtallana bürgerlich, lebte zu Anfanges des XVII. Seculi, und ſchrieb Commentarios in Libros Galeni de differentiis febri-

februm, de pulsibus ad Tyrones & Spurium de urinis, die zu Valentia 1628. 8. ediret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 493.

NAVARRVS (MICHAEL) ein geschickter Apotheker a) Königs Philippi II. von Spanien, war aus Aragonien bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, erwählte zuletzt den Carmeliter-Orden, und hinterließ Commentaria in Johannis Mesue libros.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 113.

NAVDAEVS (GABRIEL) ein in vielen Wissenschaften ungemeyn erfahrener Medicus, war zu Paris a) 1600. geboren, studirte daselbst unter den gelehrtesten Männern, begab sich hierauf nach Italien, hielt sich allda über dreyzehn Jahre auf, wurde zu Padua Medicinæ Doctor, trieb aber die praxin nicht, sondern wendete seine meiste Zeit auf die Historie der Gelahrtheit, und hatte in Reminis der Bücher wenig seines gleichen, lebte mit Pet. Gassendo, Guid. Patino und Cæs. Cremonino in vertrauester Freundschaft, machte sich wegen der Religion keine b) Gewissens-Scrupel, stund anfangs zu Rom bey dem Cardinal Bagni und Barbarini, so dann zu Paris bey dem Cardinal Nazarini, und endlich zu Stockholm bey der Königin Christina von Schweden als Bibliothecarius in Diensten, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen, Panegyric c) de antiquitate & dignitate scholæ medicæ Parisiensis; Pentadem d) quæstionum iatro-philologicarum; gab des Barth. Perdulcis hinterlassene Commentarios in Jac. Sylvii anatomen zu Paris 1643. 4. aus dem MSCt e) heraus, ließ Andr. Laurentii Annotationes in artem parvam Galeni, und Joh. Riolani, senioris, Commentaria über eben dieses Galenische Werckgen mit seinen Vortreden auflegen, und starb, als er aus Schweden nach Franckreich zurück gegangen, zu Abbeville 1653. unverheuratet, nachdem er Zeit Lebens lauter Wasser getruncken hatte.

a) S. Estolles Historie der Medicin p. 225. seq.

b) S. Patini Lettres choisies Volum. III. pag. 548. da es heißt: Defunt Mons. Naudé disoit, qu'il faisoit demeurer comme l'on étoit, & que c'étoit la marque d'un esprit mal-tourné de changer si souvent de religion, que le tout ne valoit pas la peine &c.

c) Lutetia 1628. 8. S. Linden. renovat. p. 315.

d) Geneva 1647. 8. S. Bibliothec. Rlvini. p. 718.

e) S. Linden. renov. p. 118.

NEANDER (IOHANNES) ein Medicus zu Bremen a), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Sassafrasologiam;

DDD d 3

logiam *b*) ; Tabacologiam *c*) ; stellte auch eine Historie der Arzeneykunst unter dem Titul, Medicinæ, artis antiquissimæ & nobilissimæ, nat. litia, lectæ, placita &c. zu Bremen 1623. 4. an das Licht, von welchem Werke aber Mons. le Clerc in der Vorrede seiner Histoire de la medecine gar verächtlich gesprochen hat.

a) E. le Clerc c. l.

b) Bremæ 1627. 4. S. Linden. renovat. p. 649.

c) Lugdun. Batav. 1622. 4. Es ist auch diese piece dem Tractate des Egid. Everart de herba Panacea, so nebst andern Schrifften von dieser Materie zu Utrecht 1644. 12. zusammen heraus gekommen, mit beygedruckt worden. S. Biblioth. Rivinian. p. 639.

NEANDER (MICHAEL) ein Medicus aus dem Joachims-Thal, woselbst er 1529. *a*) geboren war, studirte zu Wittenberg, lehrte hier auf als Professor Matheseos & græcæ linguæ zu Jena, erhielt aber 1560. eine medicinische Professoratur, ließ Galeni Tractat de Ponderibus & mensuris griechisch und lateinisch verbessert auflegen, und seiner Synopsi mensurarum *b*) & ponderum beydrucken, schrieb unter verschiedne andere, aber hieher nicht gehörige Werke, und starb zu Jena 1581. in 52. Jahre seines Alters.

a) Linden. renovat. p. 819.

b) Basileæ 1555. 4.

NEBELIVS (DANIEL) ein weitberühmter Medicus, war zu Heidelberg 1664. geboren, studirte und promovirte daselbst, besuchte hierauf die Schweiz und Franckreich, erhielt nach seiner Zurückkunft 1691. die Professionem Medicinæ extraordinariam zu Heidelberg, wurde aber 1693. durch die Franzosen vertrieben, lehrte so dann zu Marburg als Professor Medicinæ bey 14. Jahr, gieng 1708. als Primarius Medicinæ Professor und Chur-Pfälzischer Hof-Medicus nach Heidelberg zurück, wurde 1728. von dem Churfürsten zu Pfalz nach Hofe beruffen, und zum Geheimen Rath und Leib-Ärzte ernennet, gab Ammanni characterem plantarum vermehrter *a*) heraus, schrieb viele schöne Dissertationes, und starb endlich zu Mannheim den 15. Mart. 1737. Daß er übrigens an den zu Franckfurth am Mayn an. 1701. 4. publicirten Monumentis pietatis & literariis selectis vielen Antheil gehabt, solches liefert man in Catalogo Bibliothecæ Reimmannianæ Tom. II. pag. 444.

a) Francofurt. 1700. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 590.

NECHEPSVS, ein König in Egypten, hat ohngefähr viertelhalbhundert Jahr *a)* nach dem Könige Salomon floriret, und in der Arzneykunst und der damit verknüpfften Magie, sich sehr geübet, auch unterschiedene hieher gehörige *b)* Bücher verfertigt, die aber längst verlohren sind. Daß seine medicinische Wissenschaft größtentheils abergläubisch gewesen, solches hat Conring *c)* zu erweisen gesucht, doch findet man bey dem Aëtio unterschiedene fragmenta, welche von seiner practischen Geschicklichkeit genugsam zeugen, worunter sonderlich remarquabel ist, daß er die flores chamæmeli *d)* wieder die febres intermittentes, und den aufferlichen Gebrauch des lapidis judaici *e)* wieder die Steinschmerzen angerathen.

- a)* Clerc hist. de la medec. p. 87.
- b)* S. Galen. de Simplic. facultat. Lib. IX. Cap. 26.
- c)* In medicin. Hermet. Lib. I. Cap. XI. p. 110. seqq.
- d)* Aëtius Tetrabibl. I. Serm. I. voce Anthemis.
- e)* Id. Tetrabibl. I. Serm. 2. Cap. 19.

NEEDHAM (GVALTHERVS) ein geschickter Anatomicus und Medicus zu London, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Disquisitionem anatomicam de formato foetu, welcher Tractat zu London 1667. 8. gedruckt *a)*, das Jahr darauf zu Amsterdam in 12. wieder aufgelegt, auch nachmals der Bibliothecæ anatomicæ des Clerici und Mangeti mit einverteibet worden.

- a)* Linden. renovat. p. 367

NEHEMIAS (ABRAHAM) ein jüdischer *a)* Medicus in Portugal, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, schrieb methodi medendi universalis per sanguinis missionem & purgationem Libros II; gab auch einen Tractat heraus de tempore aquæ frigidæ in febribus ardentibus ad satietatem exhibendæ, welche beyde Schrifften zu Benedig 1591. und zum andernmal 1604. 4. gedruckt worden.

- a)* S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 313.

NEMESIVS, ein Bischoff zu Emesa in Phönicien, hat in vierten Seculo *a)* gelebet, und in griechischer Sprache ein Buch de natura hominis geschrieben, welches nebst der lateinischen Uebersetzung am besten zu Ofport 1671. 8. publiciret worden. Daß er darinn den rechten Nutzen der Galle zuerst eingesehen, auch den Umlauf des Blutes nach einiger *b)* Meinung erkennet, solches habe ich anderwärts *c)* angemercket.

- a)* Fabricius Biblioth. græc. Volum. VII. p. 549. seqq.
- b)* Darunter gehöret aber D. Kreind nicht, als welcher in der hist. de la medec. Par. I. p. 367. seq. diese Erfindung ihm abgesprochen.
- c)* S. die Stollische Historie der Medicin p. 305. seq.

NEE-

NENTERVS (GEORGIUS PHILIPPVS) ein Medicus und Practicus zu Strasburg, suchte die Arzeneykunst nach den Stablischen Lehrensätzen zu verbessern, schrieb deswegen Theoriam a) hominis sani, sive physiologiam medicam, entschloß sich hierauf ein vollständiges System ans Licht zu stellen, publicirte dieserhalben die Fundamenta b) medicinae theoretico-practica, gab auch kurz darauf den andern c) Tomum von diesen Fundamentis zu Strasburg 1721. 4. heraus, mußte arber, da er die Stablischen Grundsätze nicht recht eingesehen hatte, viele scharffe und beißende critiquen d) erfahren.

a) Argentorat. 1714. 12. S. die Gelehrten Zeitungen außs Jahr 1720. p. 304. seq.

b) Ibid. 1718. 4. S. die Stollische Historie der Medicin p. 379. seqq.

c) S. die Gelehrten Zeitungen außs Jahr 1721. p. 399.

d) S. Stoll's Historie der Medicin c. L und den Januar. von den Memoires de Trevoux außs Jahr 1720.

NERVS (ANTONIVS) ein Priester und geschickter Chemicus a) von Florenz bürtig, hatte sich in der Glasmacher-Kunst und Verfertigung allerhand Edelgesteine ungemein geübet, hielt sich viele Jahre b) zu Antwerpen auf, gieng aber nachmals wieder nach Italien, lebte bald zu Vifa, bald zu Florenz, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache Libros VII. de arte vitraria, in quibus omne gemmarum artificiahum, encaustorum & laccarum artificium explicatur, die von Andr. Frisio ins c) Lateinische übersetzet und mit des Merretti Anmerkungen zu Amsterdam 1668. 12. publiciret d) worden.

a) Solches meldet er selbst in seinem Werke de arte vitraria, Cap. 31. p. 60.

b) Auch dieses berichtet er Lib. cit. Cap. 44. p. 101.

c) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 34. §. 2. pag. 416.

d) Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico gemeldet worden, es hätte Christianus Merrettus die Bücher des Neri heraus gegeben; denn dieser hat zwar observationes & notas in Libros Ant. Neri ausgefertiget, aber des Neri selbsteigenes Werk nicht ediret. Zu geschweigen, daß gedachter Commentator nicht Christianus, sondern Christophorus Merrettus genennet wird.

NEVCRANTZIVS (PAVLVS) ein Medicus von Rostock a) bürtig, stund zu Lübeck als Stadt-Physicus in Bedienung, schrieb Ideam b) perfecti medici; Exercitationem c) medicam de Harengo, principe piscium; gab Librum singularem de d) purpura heraus, und starb 1671. in 66. Jahre seines Alters.

a) Witten. in Diar. biograph. ad an. 1671.

b) Lubecæ 1655. 4. S. Linden. renovat. p. 870.

c) Ibid. 1654. 4.

d) Ibid. 1660. 4.

NEVIANVS (MARCUS) ein niederländischer Medicus von Gerstberg *a)* aus Flandern, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, practicirte nicht allein in seiner Vaterstadt glücklich, sondern verwaltete auch daselbst das Amt eines Burgemeisters, erwehlte aber endlich den geistlichen Stand, und wurde ein Priester zu Gent. Man hat von ihm Poëmation *b)* de qualitatibus primis, secundis, tertiis & occultis; Poëmation *c)* de plantarum viribus; und Poëmation *d)* de curandis morbis, welchem letzteren Tractat er noch ein Corollarium *e)* de febris nach der Zeit beygefüget hat.

a) Linden. renovat. p. 779.

b) Gandavi 1573. 8.

c) Lovanii 1563. 8.

d) Gandavi 1573. 8.

e) Ibid. 1575. 8.

NEVMANNVS (CASPAR) ein um die Chemie und materiam medicam sehr verdienster oberster Königl. Hof-Apotheker zu Berlin, hatte Holland, England, Frankreich und Italien besucht, und den Umgang der Gelehrten, sonderlich der berühmten Chemicorum, sich überall zu nutz gemacht, bekam bey dem zu Berlin *a)* neu aufgerichteten Collegio medico chirurgico die Professionem Chemiæ practicæ, wurde hierauf Medicinæ Doctor, und von der Academia naturæ curiosorum, den Königl. Societäten zu London und Berlin, und dem Instituto Bononiensi zum Mitglied ernennet, auch zum Königl. Preussischen Hof-Rath erhoben, führte eine starcke Correspondenz, verwarff in seiner Disquisitione de Ambra *b)* grysea die Meinung d.jenigen, die es vor ein productum animale halten, und zeigte durch unterschiedene chemische experimenta, daß es zu den Mineralien gehöre, gab in teutscher Sprache seine Lectiones chymicas von Salibus Alcalinofixis, de Camphora, Succino, Opio, Caryophyllis aromaticis, Castoreo, zu Berlin *c)* heraus, ließ hernach zu Züllichau vier andere Lectiones publicas von Salpeter, Schwefel, Spießglas und Eisen ans Licht treten, machte eben daselbst seine Lectiones publicas von vier Subjectis Diureticis *d)*, nemlich dem Thee, Caffee. Bier und Wein durch den Druck bekannt, edirte seine Lectiones von vier Subjectis pharmaceutico-chymicis *e)*, nemlich von gemeinen Salze, Weinstein, Salmiac und der Ameise, liefferte einige merckwürdige observationes chymicas in die Miscellanea Berolinensia, brachte allerhand neue Entdeckungen durch Hülffe der Chemie aufs Tapet, wiederlegte viele einge-

E e e

ment

wurzelte Irthümer, würde auch noch ein mehreres verrichtet haben, starb aber zu Berlin als Decanus des Ober-Collegii medici 1737. in fünf und funfzigsten Jahre seines Alters

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 11. und 30.
- b) Diese ist den Transactionibus Anglicanis einverleibet, hernach aber teutsch zu Dresden 1736. 4. gedruckt worden.
- c) Es kamen die ersten Lectiones 1727. daselbst in 4. zum Vorschein. S. die Gelehrten Zeitungen von 1727. p. 175. seq.
- d) Und zwar 1735. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 770. seqq.
- e) Jülichau 1737. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1737. p. 565. seqq.

NEUWALDVS (HERMANNVS) einer von den ersten a) Professoribus Medicinæ zu Helmstädt, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, verwarff die Wasserprobe der Hexen in einer eigenen Schrift de purgatione sagarum per aquam frigidam, wurde aber deswegen von Guil. Adolph. Scribonio angegriffen b), und in der Physiologia de sagarum natura & potestate wiederleget.

- a) S. Bœhmeri Memorias Medicor. Helmstadiensium p. 10.
- b) S. Linden. renovat. p. 370. und Bayle Dictionair. art. Scribonius p. 2558.

NICANDER, ein griechischer Poet und Medicus, war von Eotophon a) gebürtig, und lebte zu den Zeiten des Erasistratus. Wie man aus des Athenæi Deipnosophisticis und dem Suida b) siehet, so muß er vieles geschrieben haben, man kan aber von allen diesen Wercken heut zu Tage nichts c) mehr als seine Theriaca und Alexipharmaca aufweisen, welche an unterschiedenen Orten und Zeiten, theils einzeln, theils mit andern Sammlungen d), editet worden. Was er darinn von allerhand venenis aus dem regno vegetabili & animali gehandelt, so ist es merckwürdig, daß er unter den Mineralien, ausser dem lithargyrio und cerussa, nichts dahin gerechnet, woraus man schlüssen kan, daß die übrigen giftigen Mineralien um selbige Zeit noch unbekannt gewesen.

- a) S. Suidam voce Nicander.
- b) cit. loc.
- c) Clerc hist. de la medec. p. 330.
- d) S. Linden. renovat. p. 828.

NICERATVS, ein Schüler und Anhänger des Asclepiades, hat von der materia medica etwas geschrieben, von welcher Arbeit aber Dioicorides a) nicht zum besten gesprochen. Cœlius Aurelianus b) meldet, daß er ein eigenes Buch de Catalepsi verfertigt habe, es ist aber von allen seinen Schriften nichts mehr vorhanden.

- a) In præfat. Lib. I. de mat. med.
- b) Morbor. chronic. Lib. II. Cap. 5. gleich zu Anfange.

NICIAS, ein griechischer Medicus von Coli gebürtig, lebte zu den Zeiten ^{a)} des Cerasistratus, und stund bey dem Könige Pyrrho als Leib-^{Arzt} in Bedienung. Daß er dem Römischen Senat offeriret, gedachten König, mit welchem sie damals Krieg führten, mit Gift zu vergeben, das gereicht ihm zum schlechten Nachruhm. Alianus ^{b)}, der diese Begebenheit ebenfals erzehlet, hat ihn Cineas genennet, es scheint aber, daß dieser Irrthum den librariis bezumessen sey, da man bey Ver-^{setzung} einiger Buchtaben vor Nicias Cineas geschrieben. Man darff diesen Nicias mit einem andern Medico gleiches Namens, der von Nicopolis bürtig und zu Plutarchi Zeiten floriret hat, nicht verwechseln.

^{a)} Clerc hist. de la medec. p. 330.

^{b)} Histor. variar. Lib. XII. Cap. 33.

NICOLAI (HENRICVS ALBERTVS) ein Medicus und sehr geschickter Anatomicus, war zu Strasburg ^{a)} 1701. geboren, studirte all-^{da} unter dem Scheidio, Henningero, Salzmanno und Bœclero, gieng hierauf nach Basel, besuchte so dann Holland, England und Frankreich, promovirte bey seiner Zurückkunft 1728. zu Strasburg in Doctorem, erhielt bey dieser Academie 1731. die Professionem Anatomiae & Chirurgiae, trat solches Amt mit einer Rede de genuino administratio-^{nes} anatomicas adornandi modo an, schrieb Decadem Observatio-^{num} anatomicarum propriarum; de anomalia venæ cavæ superioris in pulmones distributæ; de directione vasorum ad modifican-^{dum} sangulnis circulum, und starb 1733. in seinen besten Jahren.

^{a)} S. das Programm. Exequial.

NICOLAUS CALABER. *S. Nicolaus Reginus.*

NICOLAUS de CVSA, oder *Cusanus*, ein gelehrter und in vie-^{len} Wissenschaften überaus geübter Cardinal, war zu Cusa ^{a)}, einem geringen Dorffe, ohnweit Trier, wovon er auch den Beynahmen er-^{hielt}, 1401. geboren, brachte es aber durch seine Gelehrsamkeit so weit, daß er anfangs zum Decano zu Coßniz, so dann zum Archidiacono zu Lüstich, hierauf zum Bischoff von Brixen, und endlich zum Cardinal und Päpstlichen Legaten in Teutschland ernennet wurde, schrieb, aussere andern, Dialogum *) de staticis experimentis, kam darinn zuerst ^{b)} auf die Gedancken, daß man die prognosin urinæ bey den Patienten weit sicherer durch das abwiegen als durch das ansehen erfahren könte, brachte auch viele andere zur Medicina statica gehörige projecte aufs Tapet, die vielleicht dem Sanctorio Gelegenheit gegeben, der Sache bes-

set nachzudencken, und starb zu Todi in Umbrien 1464. in 63. Jahre seines Alters.

- a) S. Pope-Blountii Censuras celebrior. autor. p. 467. seqq.
- b) Diese piece ist seinen gesammten Operibus, die zu Basel 1564. fol. zusammen gedruckt sind, mit beygefüget worden.
- b) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 442. seq. und Stollers Historie der Medicin p. 574. seqq.

NICOLAUS HOSTRECHAMVS. S. *Hofstresbam.*

NICOLAUS MYREPSVS. S. *Myrepsus.*

NICOLAUS PRAEPOSITVS. S. *Praepositus.*

NICOLAUS RHÉGINVS oder *Rbegius*, welcher sonst auch *Nicolaus a) Calaber* genennet wird, weil er von Rhegio aus Calabrien gebürtig gewesen, war ein berühmter Medicus und Practicus b) zu Salerno, und florirte in der ersten Helffte des vierzehenden Seculi. Weil er der griechischen Sprache kundig war, so machte er sich nicht allein durch sein Anudotarium bekannt, sondern er brachte sich auch durch die lateinische Uebersetzung einiger Galenischen Werke in viele Hochachtung, doch irren sich diejenigen, welche meinen, es habe Nicolaus zuerst c) aus dem Galeno ins Lateinische etwas vertiret.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in Langii hist. medic. p. 18. zwey Personen daz aus gemacht worden.
- b) S. Stollers Historie der Medicin p. 115. seq.
- c) Denn Guido de Cauliaco schreibt in der Vorrede seiner Chirurgia ausdrücklich: In hoc tempore in Calabria Magister Nicolaus de Regio, in lingua graeca & latina perfectissimus, libros Galeni transtulit, & eos nobis in curia transmissit, qui altioris & perfectioris styli videntur, quam translati de arabica lingua. Zu geschweigen, daß schon im sechsten Seculo zu Cassiodori Zeiten lateinische versiones von Galeno zu finden gewesen, welches Conring in den Antiquit. academ. Diss. III. p. 99. und Reinesius in epist. ad Hofmann. & Rupert. p. 312. bereits angemercket.

de NICOLINIS (HANNIBAL) ein italiänischer Medicus, von Subio a) aus Umbrien gebürtig, florirte im sechzehenden Seculo, und schrieb Disputationes de curativis ac mittendi sanguinem scopis, die zu Perugia 1591. in 4. heraus b) gekommen.

- a) Stollers Historie der Medicin p. 146.
- b) Linden. renovat. p. 388.

NICOLVS (NICOLEAVS) ein florentinischer Medicus, lebte zu Anfange a) des funfzehenden Seculi in solcher Hochachtung, daß man ihn wegen seiner Gelahrtheit eine lebendige Bibliothec b) zu nennen pflegen. Er schrieb über die Aphorismos des Hippocratis, commentit-

te

te sehr weitläufftig c) über den Avicenna, gab auch von der gesammten Arzeneykunst ein Werk heraus, das sehr starck d) gerathen war, aus welchem der Tractat von den Fiebern der Sammlung de Febris, die zu Venedig 1576. in folio heraus gekommen, mit einverleibet e) ist.

- a) Conring. introduct. in art. med. p. 103.
- b) G. J. Voilius de Historic. lat. Lib. III. Cap. 4.
- c) Conring. c. l.
- d) Conring. saget c. l. quod totam artem medicam tribus vastis voluminibus complexus fuerit, bey dem Linden. renov. aber lese ich p. 841. daß dieses Opus medicum unter dem Titul Sermones medicinales septem zu Venedig 1491. und 1533. jedesmal in vier Folianten public gemacht worden.
- e) Von pag. 285. bis 314.

NICOMACHVS, ein Vater des berühmten Aristoteles, suchte sein Geschlecht a) von Nicomacho, einem Sohne des Machaon, herzuleiten. Er lebte zu den Zeiten des Plato, und verwaltete bey dem Amyntas, einem Könige von Macedonien, die Stelle eines Rathes und Leib-Medici. Nach Suidæ b) Bericht hat er sechs zur Arzeneykunst gehörige Bücher publiciret, auch de rebus naturalibus in einem eigenen Werke gehandelt, man kan aber von allen nichts mehr aufweisen.

- a) Diogen. Laërt. Lib. V. gleich zu Anfange.
- b) Voce Nicomachus.

NICOMEDES, ein König von Bithynien a), lebte zu den Zeiten des Mithridates, und hatte sich in der Arzeneykunst wohl umgesehen, auch unterschiedene Medicamenta verfertiget, wie denn Galenus in seinen Büchern de pharmac. séc. loc. einige compositiones von gedachtem Prinze angeführet hat.

- a) S. Clerc hist. de la Medecin. pag. 391.

NICON, war zu Agrigent a) geboren, und hatte die Arzeneykunst bey dem Asclepiades erlernt, dessen Lehrsätzen er auch beständig beygepflichtet. Cicero b), der gar wohl von ihm gesprochen, eröffnet auch zugleich, daß er in griechischer Sprache ein Buch de Polyphagia verfertiget habe, wovon aber nichts mehr zu finden ist.

- a) Stephan. Byzantin. voc. Dyrhachium.
- b) Ad familiar. Lib. VII. epist. 20.

NIDEPONTANVS (IOHANNES) ein Medicus zu Metz a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb nebst seinem Collegen, Laur. Frisio, de Sudore anglico, welcher Tractat zu Strasburg 1529. 4. gedruckt worden.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 366.

NIGER (ANTONIVS), der auch sonst *Nigrinus a)* oder *Melas* genennet wird, war ein Medicus des sechzehenden Seculi, von Breslau gebürtig, studirte in Erfurth, wolte auch daselbst 1521. die Magister- Würde annehmen, erhielt aber abschlägliche Antwort, gieng nachmals in Italien, lehrte bey seiner Zurückkunft die Arzeneykunst zu Marburg, wurde aber von dar als Physicus nach Braunschweig beruffen, und starb daselbst an. 1555. nachdem er ein Consilium *b)* de tuenda valetudine, und einen Tractat de decem præcipuis *c)* erroribus & abusibus propter quos Medicina misere infamata constuprataque jacet, hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 76.

b) Prod. Lips. 1555. 8.

c) Hamburg. 1590. 8. S. Linden. renov. p. 79.

NIGER (SEXTIVS) ein Schüler und Anhänger *a)* des *Asclepias* des, war ein guter Freund *b)* des *Tullii Bassi*. Ob er gleich von Geburth ein Römer gewesen, so hat er doch in griechischer *c)* Sprache von der *materia medica* geschrieben, wobey aber *Dioscorides d)* unterschiedenes zu erinnern gefunden. Von seinen Schriften ist nichts vorhanden, doch hat *Plinius* gar vieles aus selbigen angeführet, wie er ihn denn an einem Orte *e)* *diligentissimum medicinarum* genennet.

a) *Dioscorid.* in præfat. Lib. I. de mat. med. p. 2.

b) *Cælius Aurelianus* Lib. III. acut. morbor. cap. 16.

c) *Plinius* in indice autorum Lib. 23. 24. 25. 26. &c.

d) loc. cit. woselbst er sich, ausser andern, über die *Aloën metallicam & fossilem*, die nach des *Nigri* Vorgeben in *Judæa* zu finden wäre, mit Recht *moquirit* hat.

e) *Histor. natur.* Lib. XXXII. Cap. 3.

NIGER (STANISLAVS) ein polnischer Medicus, florirte zu *Posen a)* um 1563. und schrieb ein lateinisches Gedichte *de thermarum Carolinarum natura & usu*.

a) *Schenckii Biblioth. medic.* p. 483.

de NIGRIS (SILLANVS) ein Latino-barbarus, von *Pavia a)* gebürtig, florirte in funfzehenden Seculo, und schrieb einen *Commentarium* über das neunte Buch des *Rhasis ad Almanforem*, welcher zu *Benedig* 1490. in folio zum Vorschein gekommen, und nachmals an eben dem Orte und in gleichem Format zum öfftern wieder aufgelegt worden.

a) *Linden. renovat.* p. 969.

NILEVS, ein griechischer Medicus, lebte vor *a)* dem *Heraclide Tarea-*

Tarentino, und war in der Chirurgie, nach Celsi *b)* Bericht, überaus erfahren, wie er denn auch eine dahin gehörige Maschine, die nach seinem Nahmen Nilei Plinchiium genennet worden, erfunden *c)* hat. Aus dem Celso *d)* und Galeno *e)* siehet man, daß auch einige Compositiones von gewissen Arzneymitteln ihm zuzuschreiben sind, wie denn sonderlich der letztere das Malagma Nilei gar sehr gerühmet hat.

- a) Galen. Commentar. IV. in Hippocr. de articulis.
- b) De Medicin. Lib. VIII. Cap. 20.
- c) Oribas. de machinament. Cap. 8.
- d) De Medicin. Lib. V. Cap. 18. num. 9.
- e) De Composit. medicament. sec. loc. Lib. II.

NIPHVS (AVGVSTINVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Jopoli *a)* aus Calabrien bürgerlich, florirte in der ersten Hälfte des sechzehenden Seculi, lehrte die Aristotelische Philosophie auf unterschiedenen Academien von Italien, hatte mit den Mönchen wegen einiger besondern Lehrsätze viele Streitigkeiten, stund aber doch bey dem Pabst Leone X. und dem Kayser Carolo V. in grossen Gnaden, wurde von dem ersten zum Comite Palatino, und von dem letztern zu seinem Staatsrath ernennet, machte sich aber wegen seiner Liebe zum Frauenzimmer oft lächerlich, und schrieb auffer vielen andern, aber hieher nicht gehörigen Wercken de morbo *b)* gallico und de diebus *c)* criticis. Die da meinen, er sey 1537. *d)* gestorben, die irren sich; denn es hat Nau-dæus erwiesen, daß er 1545. in einem Alter von 70. Jahren noch am Leben gewesen.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Niphus p. 2099. seqq. Es ist also falsch, wenn die meisten Historici melden, er sey zu Sveffa in Neapolitanischen geböhren.
- b) Neapoli 1534. 4. S. Linden. renov. p. 96.
- c) Argentorat. 1528. 8.
- d) Solches wird auch in Compendiösen Gelehrten; Lexico behauptet, und gleichwohl hat Monf. Bayle, der hierbey allegiret ist, diesen Irrthum aus dem Nau-dæo wiederleget.

le NOBLE (CAROLVS) ein französischer Medicus, lebte um die Mitte des XVII. Seculi zu Ronen *a)* in der Normandie, wurde von Riolano wegen seiner Geschicklichkeit in der Zergliederungskunst hochgehalten, schrieb Observaciones *b)* raras & novas de venis lacteis & thoracicis, wolte darinn den Pecquetum wiederlegen, gerieth aber hierdurch mit seinem eigenen Collegen, dem Guil. de Henaut, in einige Streitigkeiten.

- a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 482. seq.
- b) Rhothomagi 1654. 8. S. Linden. renov. p. 143.

NOCE-

NOCERA (IOSEPHVS) ein sicilianischer Medicus, war zu Messina ^{a)} 1643 geboren, wurde daselbst 1664. Doctor, that sich nachmals durch seine praxin dergestalt hervor, daß er zum Stadt-Physicus, Königl. Hospital- Medicus und Leib- Arzt bey dem Vice- Ré ernennet wurde, schrieb Opus medico-physicum, in quo variæ medicantium sectæ circa phlebotomiam & pharmaciam discutiuntur, so zu Messina 1695. 8. gedruckt worden, und lebte noch 1707. in seiner Geburtsstadt.

^{a)} S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 395.

NOCITVS (GERHARDVS) ein sicilianischer ^{a)} Arzt, von Caccibürtig, der unter die Latino-barbaros noch gehöret, florirte zu Ende des funfzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Expositionem simplicium medicinarum, so zu Neapolis 1511. 4. gedruckt ist.

^{a)} Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 256.

NOLA (FRANCISCVS) ein Medicus von Neapolis ^{a)}, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de epidemio phlegmone anginoso grassante Neapoli, welcher Tractat zu Venedig 1620. 4. zum Vorschein gekommen.

^{a)} S. Lindenium renovat. p. 291.

NOLA (IOHANNES ANDREAS) ein Medicus von Crotona ^{a)} aus Calabrien bürtig, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb wieder den Ferdinand. Callanum einen Tractat, quod sedimentum sanorum agrorumque corporum non sit ejusdem speciei, welcher nebst andern piecen dieses autoris zu Venedig 1562. 4. gedruckt ist.

^{a)} S. Linden. renovat. p. 515.

NOLLIVS (HENRICVS) ein Philosophus und Theologus, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, stund an dem Gymnasio zu Stenfort ^{a)} in Westphalen, und hernach auf der neu angelegten Academie zu Giessen als Professor Philosophiæ in Bedienung, wurde aber zuletzt Pastor in Darmstadt, hatte sich in der Chemie und Medicin geübet, pflichtete den Lehrtätzen des Paracelsus bey, schrieb außer andern Systema ^{b)} Hermeticae medicinae; Physicam ^{c)} Hermeticam, wolte in diesem letzteren Werke behaupten, daß in dem Centro terræ eben so wohl als an der Feste des Himmels eine Sonne zu finden sey, ließ auch sonst viele andere paradoxe ^{d)} Meinungen mit einfließen, war aber darbey von einem gelassenen Gemüth, und konte den Widerspruch von andern gar wohl vertragen.

^{a)} S.

- a) S. Reimmanni histor. literar. German. Tom. III. p. 482. a. seqq.
- b) Francofurt. 1613. 8. S. Linden. renovat. p. 397.
- c) Ibid. 1619. 8.
- d) S. Reimmann. c. I.

NONNIUS (ALVARVS) ein portugiesischer a) Medicus, practicirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi zu Antwerpen, und ließ daselbst des Franc. Arczi Libros II. de recta curandorum vulnerum ratione mit seinen beygefüigten Anmerckungen b) 1574. 8. heraus gehen.

- a) S. Andree Bibliothec. Belgic. p. 584.
- b) S. Linden. renovat. p. 34.

NONNIUS (LVDOVICVS) ein in der Historie, Poesie und den Alterthümern geübter Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, florirte zu Antwerpen in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Ichthyophagiam b), seu, de piscium esu commentarium, machte sich aber durch sein Dizteticon, seu, de re cibaria libros IV. so zu Antwerpen 1645. 4. vermehret c) heraus gekommen, am meisten bekannt.

- a) S. Andree Bibliothec. Belgic. p. 584.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 419.

NONVS, ein griechischer Arzt a) des zehenden Seculi, hat ein practisches Werck ediret, und selbiges dem Constantino Porphyrogenito zugeschrieben. Jeremias Martius hat solches zuerst b) ins Lateinische übersetzt, und zu Strasburg an. 1568. 8. unter dem Titul: Noni de omnium particularium morborum curatione, sic ut febres quocae & tumores præter naturam complectatur, Liber, griechisch und lateinisch heraus gegeben. Nach dem Urtheil des Herrn D. Freinds c) hat Nonus nicht so wohl einen Copisten, als vielmehr einen offenbahren Plagiarium von Aëtio, Alexandro Tralliano, und Paulo Aegineta hierinnen vorgestellt, weswegen er sich auch über den D. Barchusen moquirt, daß er in seiner histor. medic. von den Meinungen des Noni so weitläufftig gesprochen. Daß übrigens dieses Buch des Noni in einigen Manuscriptis Codicibus der Wienerischen Bibliothec nicht dem Nono, sondern einem Theophani zugeeignet werde, solches hat der kaum erwähnte D. Freind ebenfalls angemercket.

- a) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 403. seqq.
- b) Linden. renovat. p. 346.
- c) loc. cit.

NVCKIVS (ANTONIVS) ein holländischer Medicus und geschickter Anatomicus, lehrte anfangs zu Haag a), so dann zu Leyden als Professor

fff f

fessor Anatomiz, florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb Adenographiam *b)* curiosam & uteri sceminei anatomen novam, wolte besondere Ductus oculorum aquosos, wie auch einen neuen Ductum salivalem entdeckt haben, ließ deswegen einen Tractat de ductu salivali novo, saliva, ductibus oculorum aquosis & humore oculi aqueo zu Leyden 1685. 12. heraus *c)* gehen, der nachmals eben dafelbst unter dem Titul, Sialographia & ductuum aquosorum anatome nova, 1690. 8. vermehret ediret worden, gerieth hierüber in allerhand Streitigkeiten, und hinterließ Operationes & Experimenta chirurgica, die noch bey seinem Leben von dessen Zuhörer, Joh. Tilingio, public *d)* gemacht worden.

Joh. Gott. Nüßler *a)* S. den Titul und die Dedication seiner Operat. & Experiment. chirurgie.

Nüßler, p. 116. Lohr, *b)* Lugdun. Batavor. 1692. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 723.

früher selbst, u. Nüßler *c)* S. Bibliothec. Rivinian. p. 273.

in Leyden, pub. 1704. angl. *d)* Lugd. Batavor. 1692. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 733.

in Leyden, pub. 1704. angl. NVMENIVS S. DIEVCHES.

in Leyden, pub. 1704. angl.

NVMISIANVS, ein griechischer Arzt, florirte zu Anfange des andern Seculi, und hatte die Arzeneykunst bey dem Quinto *a)* erlernt. Galenus *b)* zehlet ihn unter seine Lehrmeister, meldet auch zugleich, daß er über einige Schriften des Hippocrates commentiret *c)* habe, wovon man aber bereits zu seiner Zeit wenige Exemplare finden können.

a) Galen. de anatom. administrat. Lib. I. Cap. I.

b) loc. cit.

c) De ordine librorum suorum;

NVNNEZ (ALPHONSVS) oder *Nunnefus*, ein spanischer Medicus, stand als Leib. Arzt *a)* bey dem Bischoff von Placentia in Bedienung, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb de pulsuum essentia, differentiis, cognitione, causis & prognosticis, so zu Salamanca 1606. 4. gedruckt worden. Ein anderer, gleiches Namens, war Leib. Medicus und Historiographus bey dem Könige Philippo IV. florirte in der Mitte des XVII. Jahrhunderts, und ließ unterschiedene, aber nicht hieher gehörige, Werke in spanischer Sprache heraus gehen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 30.

NVNNEZ (AMBROSIVS) ein Medicus von Lissabon *a)* bürgerlich, lehrte anfangs als Professor Medicinz zu Salamanca, practicirte nachmals zu Sevilla und Madrid, gieng endlich als Königlicher Leib. Arzt nach Lissabon, gab in seinem 74. Jahre Enarrationes in priores III. libros Aphorismorum Hippocratis zu Coimbra 1603. in folio heraus, schrieb

schrieb auch de peste *b*), und starb zu Anfange des siebenzehenden Se-
culi in hohem Alter.

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 54.

b) Conimbriz 1601. 4.

NVÑNEZ (CHRISTOPHORVS) ein Medicus von Hueta *a*)
bürtig, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ
Primarius zu Alcalá, und schrieb de Coctione & putredine, so zu
Madrid 1613. 4. heraus gekommen,

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 190.

NVÑNEZ (EMANVEL) ein Medicus zu Lissabon *a*) in der Mit-
te des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb ein Buch de tactus instru-
mento, in quo multa adversus philosophos & medicos disserun-
tur, so zu Lissabon 1557. 8. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 269. seq.

NVÑNIVS (HIERONYMVS) S. Ramirez.

á NVRSIA (BENEDICTVS) S. Benedictus.

NYMANNVS (GREGORIVS) war zu Wittenberg *a*) 1594. ge-
boren, erlernte daselbst die Philosophie und Arzeneykunst, promovirte
hierauf in Magistrum und Doctorem, erhielt so dann nach dem Tode
seines Stieff, Vaters, des Tobia Tandleri, die anatomische und bo-
tanische Professur auf dasiger Academie, und starb 1638. nachdem
er einen Tractat de Apoplexia *b*) und eine Dissertationem *c*) de vi-
ta foetus in utero heraus gehen lassen.

a) Linden. renovat. p. 364.

b) Witteberg. 1629. 4.

c) Ibid. 1628. 4.

NYMANNVS (HIERONYMVS) ein Vater des vorhergehenden
Gregorii, war von Sorgau bürtig, florirte in der letzten Helfte des
XVI. Jahrhunderts als Professor *a*) Medicinæ zu Wittenberg, starb
zu Ende *b*) des gedachten Seculi, schrieb unterschiedene medicinische *c*)
Dissertationes, hinterließ auch eine Orationem de Imaginatione, wel-
che des Tandleri Dissertationibus physico-medicis beygedruckt wor-
den. Er war ein naher Anverwandter von Jac. Horstio, wie man denn
in dessen Epistol. philos. & medicin. gar vieles findet, das ihn ange-
het, worunter auch dieses ist, daß pag. 514. seqq. aus dem beygedruckten
Wittenbergischen Programmate zu lesen ist, daß er 1594. in dem 40.
Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er kaum ein Jahr zu
vor bey dasiger Academie das medicinische Lehr. Amt erhalten hatte.

a) Linden. renov. p. 364.

§ f f a

b) Dms

b) Denn an. 1600. hat Tob. Tandlerus dessen Witbe geheurathet.

c) S. Indic. Biblioth. Rivinian.

NYMPHODORVS, ein alter griechischer Arzt und geschickter Chirurgus, hat vor a) dem Heraclide Tarentino floriret. Celsus b) zehlet ihn unter die erfahrensten Wund-Ärzte, und Oribasius c) hat das von ihm erfundene Glosocomum ausführlich beschrieben. Bey dem Aëcio d) und Aegineta e) werden auch die von ihm zusammen gesetzten Pastilli contra dysenteriam mit Ruhm citiret. Daß noch einige von seinen chirurgischen Schrifften in des Groß-Herzogs Bibliothec zu Florenz in MSCt verborgen liegen, solches ist in der Conringischen introduction f) mit mehrern zu lesen.

a) Galen. Commentar. IV. in Hippocr. de articulis.

b) De Medicin. Lib. VIII. Cap. 20.

c) De Mæchinament. Cap. 24.

d) Tetrabibl. III. Serm. I. Cap. 45. und 49. gleich zu Anfange.

e) Lib. VII. Cap. 12. zu Ende.

f) p. 401. seqq.

O.

de l' **O**BEL (MATTHIAS) S. Lobelius.

OBERNDORFFERVS (IOHANNES) ein berühmter deutscher Medicus, hatte waacker gereiset, und sonderlich in Italien sich lange aufgehalten, practicirte einige Zeit zu Grätz in Steiermarck, gieng aber von dar als Physicus nach Regensburg, floriret zu Anfange des siebenzehenden Seculi, war Comes Palatinus, stund zugleich bey unterschiedenen Reichs-Fürsten als Rath und Leib-Medicus a) in Diensten, schriebe de veri & falsi medici b) agnitione; de febre c) Ungarica; wuste in seiner Apologia chymico-medica d) adversus Rulandi calumnias die Person und Secreta chemica Rulandina nicht arg genug vorzustellen, verwarff aber deswegen die andern und wohl præparirten chemischen Medicamente nicht, sondern wolte selbige zuerst e) in Regensburg bey dafigen Officinen verschrieben haben, stellte eine Descriptionem f) horti medici, qui Ratisbonæ est, an das Licht, und lebte noch 1621. bey hohem g) Alter. Seine hinterlassenen MSCte wolte sein Schwieger-Sohn, Joh. Steph. Strobelsberger, publiciren, kam aber damit nicht zu stande.

a) Alle diese particularia habe ich aus seiner Apologia adversus Rulandum zusammen gelesen. Man siehet auch aus Jac. Horstii Epist. philol. & medic. p. 285. seq. daß er um 1586. nach Regensburg gekommen, und den Sebast. Scheibium dafelbst zum Collegem gehabt.

b) Latin-

b) Lauingz 1600. 4. S. Linden. renovat. p. 651.

c) Francofurt. 1607. 4.

d) 1610. 4. ohne Benennung des Ortes.

e) S. gedachte Apolog. pag. 12.

f) Ratisbonz 1621. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 614. Von diesem Buche ist in Lindenio renovato nichts gemeldet worden.

g) Denn er berichtet in seiner Apologia p. 12. daß er schon um selbige Zeit über dreyßig Jahre practiciret habe.

OBERTVS (ANTONIUS) ein niederländischer Medicus von St. Omer a), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Parænesin b) de venæsectione in pleuricide contra Fuchsi, Fernelli & aliorum sententiam, gab hierauf seine Anastichiosin apologeticam pro Parænesi wieder den Ludov. Gardinium 1631. 8. zu St. Omer heraus, und stellte zuletzt seine Parænesin secundam de venæsectione in pleuricide an das Licht, so nebst einer Assertion de venæsectione in variolis administranda zu St. Omer 1635. 8. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 79.

b) Andomari 1629. 4.

OBICIUS (HIPPOLYTUS) ein Medicus von Ferrara a), lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinz, gieng aber von dar als Physicus Primarius nach Belluno, florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, suchte in seinem Dialogo b) de nobilitate medici den Vorzug eines Arztes über einen Rechtsgelehrten zu behaupten, pflegte den Fabricitanten ohne Unterscheid den Wein zu recommendiren, worüber er von Hipp. Antonello angegriffen wurde, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-mathematicorum bey, schrieb deswegen sein Jatrostronomicon c), gerieth mit Bernh. Cajo und Jul. Cæs. Claudino in Streit, und wolte in seinem Staticomastige d), sive, Staticæ medicinz demolitione den Ungrund und sehr schlechten Nutzen der von Sanctorio erfundenen Neuigkeit zu erkennen geben.

a) S. den Titul seines Staticomastigis.

b) Venet. 1605. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 205.

c) Vicentiz 1618. 4. S. Linden. renovat. p. 465. seq.

d) Dieser Tractat ist den vielfältigen Auflagen der Medicinz staticæ des Sanctorii fast allezeit mit beygedruckt worden.

OCCO (ADOLPHVS) der andere, ein zu seiner Zeit berühmter Medicus, war zu Brixen a) in Tyrol 1494. zur Welt geboren, und von seinem Anverwandten Adolpho Occone dem ersten, der zu Augspurg als ein grosser Medicus und glücklicher Practicus an. 1503. unverheuratet gestorben, an Kindes statt angenommen, promovirte zu Bologna 1519. in Doctorem, ließ sich hierauf zu Augspurg nieder, trat daseibst

1523. als Physicus und Hospital-Medicus in Dienste, practicirte über fünfzig Jahr mit grossem Ruhm, gab nebst seinen Collegen Joh. Tieffenbach, Ger. Seyler und Wolfig. Talheuser auf Befehl der Obrigkeit ein Consilium de peste in teutscher Sprache *b)* heraus, welches von den meisten *c)* Historicis seinem Sohne, dem Adolpho Occoni III. ganz irrig beygelegt wird, und starb zu Augspurg 1572. in 77. Jahre seines Alters.

a) S. Bruckeri Historiam vitæ Occonum p. 34. seqq.

b) Unter dem Titul: Was die Pestilenz an ihr selbst sey, mit ihren Ursachen und Arzeneyen. Augspurg 1535. 4.

c) J. E. von Schenckio, Gallo, Adamo, Simlero &c.

OCCO (ADOLPHVS) der dritte, ein in der Philologie, Münz- Wissenschaft und den Alterthümern sehr gekelter Medicus, war ein Sohn *a)* Adolph. Occonis II. und zu Augspurg *b)* 1524. geboren, promovirte zu Ferrara 1549. zu Doctorem Philosophiæ & Medicinæ, practicirte hernach in seiner Geburtsstadt überaus glücklich, erhielt als Physicus 1564. die Aussicht über die Apotheken in Augspurg, bekam hierdurch Gelegenheit die so bekannte und nach der Zeit in vielen Stücken verbesserte Pharmacopoeiam *c)* Augustanam zu versettigen, schrieb Propositiones & quæstiones aphoristicas circa pestem, stellte auch viele zur Numismatic und den Alterthümern gehörige Werke an das Licht, wurde bey dem zu Augspurg 1582. durch Luc. Stengelii Vorsorge aufgerichteten Collegio medico als Vicarius Decani perpetuus ernennet, auch von Kayser Maximilian II. bey den adelichen Vorrechten seiner Vorfahren confirmiret, war sonst von Statur klein und von hausfälliger Gesundheit, wie er denn über vierzig Jahr mit der Engbrüstigkeit beschwert gewesen, brachte aber dessen ohnerachtet sein Leben hoch, und starb zu Augspurg 1606. *d)* in 82. Jahre seines Alters. Daß er aus der Rhabarbar-Wurzel eine rechte Panacee gemacht, und den täglichen Gebrauch derselben als ein Bewahrungsmittel vor alle Kranckheiten ausgegeben, solches siehet man aus seinem eigenen Briefe, den Laur. Scholtzius dem andern Buche der Epistolarum & Consiliorum medicinalium Cratonis p. 268. seqq. mit beydrucken lassen.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 42. seqq.

b) Nicht aber in Griesland, wie in Compendiösen Gelehrten: Epicon irrig gemeldet wird.

c) Diese kam 1564. zum erstenmal heraus, und wurde bey Lebzeit des autoris viermal wieder aufgelegt, hernach von Minderero, Henisio, vornemlich aber von Luc. Schræckio, dem jüngern, um ein grosses geändert, vermehret und wieder Zwelferum vertheidiget,

d) Nicht

a) Nicht aber 1605. in 81. Jahre, wie in Adamo, Frehero, Königio, dem Compendiſſen Gelehrten; Lexico &c. irrig vorgegeben wird.

OCLERIVS a) (FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Tri-
no b) aus dem Herzogthum Monferrat, lebte zu Anfange des XVII.
Seculi, und gab die Aphorismos Hippocratis zu Vicenza 1610. in 24.
heraus.

a) Nicht aber Oclericus, wie er in Compendiſſen Gelehrten-Lexicon genennet ist.

b) S. Linden. renov. p. 291.

ODDVS (MARCVS) ein Medicus und Sohn a) des Oddi Oddi,
war zu Padua 1526. geboren, lehrte nachmals als Professor der Arz-
neykunst in seiner Geburtsstadt, stellte seines Vaters in MSCc. hinterlaſ-
sene Werke an das Licht, wechselte mit Eraſto und Mercenario einige
Streitschriften, gab methodum b) exactissimam de componendis
medicamentis; Tractationem de c) morbi natura & essentia;
Meditationes d) in Theriacam & Mithridaticam antidotum; Ta-
bularum e) de urinarum causis, differentiis & judiciis heraus, und
starb 1591. in 65. Jahre seines Alters.

a) Linden. renovat. p. 779. seq.

b) Patavii 1583. 4.

c) Ibid. 1589. 4.

d) Venetiis 1576. 4.

e) Patavii 1591. fol.

ODDVS (ODDVS) oder de Oddis, ein berühmter Arzt, hatte
zu Padua a) 1478. das Licht erblicket, practicirte nachmals und lehrte
als Professor Medicinæ daselbst mit großem Beyfall, war ein eifriger
Vertheidiger des Galenus, schrieb dilucidissimam interpretationem b)
in primam & secundam sectionem aphorismorum Hippocratis;
Expositionem c) in librum artis medicinalis Galeni; Expositio-
nem d) in primam Fen primi libri canonis Avicennæ, welche
Werke von seinem Sohne Marco Oddo publiciret worden, hinterließ
auch Libros IV. e) de pestis & pestiferorum omnium affectuum
causis, signis, præcautione & curatione, die nebst seinen Libris II.
de prandii & cœnæ portione und der Apologia pro Galeno zu Ve-
nedig 1570. 4. von dessen Sohne zusammen ediret sind, und starb zu Pa-
dua 1558. als ein Greis von 80. Jahren.

a) Linden. renovat. p. 847.

b) Venetiis 1572. 8.

c) Brixia 1607. 4.

d) Venetiis 1575. 4.

e) Nicht aber neune, wie in Compendiſſen Gelehrten; Lexico irrig steht.

ODONVS (CAESAR) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ a) zu Bologna, war aus dem Neapolitanischen bürgerlich, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de Urmis; gab auch Theophrasti sparsas de plantis sententias in continuatam seriem ad propria capita nominaque secundum literarum ordinem dispositas nebst zweyen beygefügtten Disputat. medic. zu Bönonien 1561. 4. heraus b).

a) S. den Titul seines von Theophrastus angeführten Werckes.

b) Linden. renov. p. 136.

ODORICVS (IOHANNES) ein geschickter Botanicus und Medicus in Trident a), florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Epistolam de planta quadam admirabili in Hispania reperta ad Pet. Andr. Matthiolum, welche dieser letztere seinen Epistolis medicis mit beydrucken lassen.

a) S. Linden. renovat. p. 651.

OELHAFIVS (IOACHIMVS) ein Medicus, war zu Danzig a) 1570. geboren, stund bey dasigem Gymnasio als Professor Anatomix und bey der Stadt als Physicus in Bedienung, schrieb Disquisitionem b) de seminario pestilenti intra corpus vivum latitante, gab auch viele Dissertationes de foetu humano, de usu renum, de actione ventriculi primaria &c. heraus, und starb 1630. in 60. Jahre seines Alters.

a) S. Prætor. Athen. Gedanens. p. 51.

b) Danisc. 1626. 4.

OESLERVS (CHRISTOPHORVS OTTO) ein pommerischer Medicus, practicirte anfangs zu Stetin a), wurde nachmals Stadt-Physicus und Professor Medicinæ zu Gruppwald, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Epistolam de Scorbuto, welche den Consiliis & Epistolis medicinalibus des Timæi von Guldenklee mit einverleibet ist.

a) S. Timæi à Guldenklee Opera medica ex edit. Rivin. p. 600.

OFFREDVS (APOLLINARIS) ein zu seiner Zeit überaus berühmter Philosophus und Medicus von Cremona a), wofelbst er aus einem vornehmen Geschlecht geboren war, florirte in der Mitte des fünfzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Eugenio IV. und dem Herzoge von Meyland in grossen Gnaden, wurde von dem Collegio medico zu Cremona und Piacenza zum Mitgliede aufgenommen, lehrte auch an diesem letzteren Orte als Professor mit grossem Ruhm; practicirte darbey sehr glücklich.

glücklich, schrieb *Praxin medicam*; *Enchiridion b)* *remediorum facile parabilem*; und *Libellum de medicis c)* *experientiis*, machte sich aber durch seine *Commentarios* über den *Aristoteles*, und sonderlich durch seine *Expositiones d)* & *quæstiones subtilissimas super libros de anima* am meisten bekannt, und wurde deswegen *Aristotelis anima & Peripateticorum delicia* genennet.

a) *S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 248. seqq.*

b) *Francofurt. 1610.*

c) *Argentorat. 1575.* Von diesen beyden Büchern hat *Arisius* das *Format* zu melden vergessen, wie er denn überhaupt bey dem Verzeichnis der *Schriften* seiner gelehrten *Cremoneser* gar nachlässig gewesen.

d) Weil diese *Commentarii* so rar sind, daß auch *Morhof* und dessen *Commentator* sie niemals gesehen, so muß ich aus dem *Arisio* bemercken, daß sie zu *Venedig 1493.* und *1496 fol.* gedruckt sind.

OFFREDVS (CAROLVS) ein gelehrter *Medicus*, war von *Geburth* ein *Schweizer a)*, hielt sich aber in *Vadua* auf, practicirte daselbst glücklich, stund mit *Rhodio* und *G. H. Welschio* in vertrauter *Freundschaft*, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden *Seculi*, schrieb *Miscellanea medica*, welche des *Welschii Curationibus exoticis b)* mit beygedruckt sind, ließ unterschiedene *Observationes* in die *Ephemerides naturæ curiosorum* einrücken, und lebte noch zu *Vadua 1678.*

a) *S. Schrœckii Memor. Welschian. p. 39.*

b) *S. Linden. renovat. p. 143.*

OFFREDVS (ELISAEVS) ein *Medicus* und *Astronomus* von *Cremona a)*, der vermuthlich ein *Großvater* des *Apollinaris Offredi* gewesen, florirte zu *Anfange* des vierzehenden *Jahrhunderts*, und hinterließ einen *Tractat de vita conservanda*; *de variolis*; und *Antidotarium de medicamentis componendis.*

a) *S. Arisii Cremonam literatam Tom. I. p. 149.*

OFFREDVS (HOMOBONVS) ein sehr geschickter *Medicus* von *Cremona a)*, florirte in der *Mitte* des sechzehenden *Seculi*, und practicirte so glücklich, daß er den *Nahmen* des *Cremonesischen Hippocrates* erhielt, schrieb *Commentarium de venæ sectione in principio morbi lateralis adversus Ludovic. Panizam*; hinterließ auch *Lib. III. de pestilentia*; *Lib. II. de feбри hectica*, und starb in dem *80. Jahre* seines *Alters.*

a) *S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 227. seq.*

OFFREDVS (PAVLVS) ein geschickter *Medicus* und *Practicus* zu *Genf*, florirte zu *Anfange* des siebenzehenden *Seculi*, correspondirte

fleißig mit Guil. Fabricio Hildano, schrieb *Commentationem a)* aphoristicam in Hippocratis aphorismos, hinterließ auch einige recht merkwürdige *Observationes medicas*, welche der kaum erwähnte Fabricius der dritten und vierten *Centurie* seiner *Observationum chirurgicarum* mit einverleibet hat. Sein Vater, Marcus Offredus, der ebenfalls zu Genf glücklich practicirte, lebte noch 1616. *b)* bey hohem Alter.

a) Aurel. Allobrog. 1606. 12. S. Linden. renov. p. 870.

b) S. Fabricii Hildani *Observat. Chirurgic. Centur. IV. obs. 86.*

OLIVARIUS (IACOBVS) ein Medicus von Avignon *a)*, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und ließ Joh. Ursini *Propopœiam animalium* mit seinen beygefügtten Scholiis zu Vienne 1541. 4. heraus gehen.

a) S. Linden. renovat. p. 489. und 700.

OLIVVS (IOANNES BAPTISTA) oder *Oliva*, ein Medicus und Poet von Cremona *a)*, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, gab einen *Tractat de Theriaca b)* heraus, schrieb auch *Testificationem de reconditis & præcipuis collectaneis in Franc. Calceolarii musco asservatis*, so zu Venedig 1584. 4. gedruckt worden.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 327. seq.

b) Cremonæ 1566.

OLMVS (FRANCISCVS) oder *Ulmus*, ein geschickter Medicus und Poet zu Brescia *a)*, florirte zu Ausgange des XVI Seculi, schrieb in lateinischer *b)* Sprache *de certa c)* *ratione judicandi ex urinis; de occultis in re medica proprietatibus*; hinterließ auch *Consilia medica*, die italiänisch von ihm ausgefertigt worden, und starb 1612. zu Desenzano ohnweit Brescia, woselbst er viele Jahre zugebracht hatte, bey hohem Alter. Sein Enckel *d)* gleiches Namens, der einen berühmten Practicum zu Poictiers abgegeben, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, und publicirte eine *Exercitationem e)* *anatomicam in circulationem sanguinis Harvejanam*, welcher *Tractat* so wohl in *Lindenio renovato* p. 304. als in *Langii histor. medica* p. 30. dem älteren *Francisco Olmo* ganz irrig *f)* beygelegt worden.

a) S. Freheri *Theatrum* p. 1326. oder vielmehr *Calvi Scen. Letterar. degli Scrittori Bergamaschi* p. 163. seq. woselbst von ihm, weil sein Geschlecht aus *Berganio* herstammet, einige Nachricht zu finden ist.

b) Nicht aber in italiänischer, wie in *Compendiosen Gelehrten-Lexicon* steht.

c) *Venetis* 1578. 8. S. Linden. renov. p. 582.

d) S. Tho. Bartholini *Opuscula nova anatomica* p. 723.

e) *Augustoriti Pictonum* 1659. 4. S. Linden. p. 304.

f) Denn

f) Denn wenn derselbe 1612. mit Tode abgangen, so kan er unmöglich von der Circulatione Harvejana etwas gewußt haben, als welche nicht eher als 1628. durch eine öffentliche Schrift bekant worden.

OLYMPICVS, ein griechischer Medicus von Mileto gebürtig, florirte im ersten Seculo. pflichtete den Lehrsätzen der Methodicorum a) bey, und lehrte die Arzeneykunst zu Alexandria. Galenus b) nennet ihn einen Schwärzer, und meldet zugleich, daß Apollonides. Cyprius einer von seinen Discipeln gewesen. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden.

a) Galen. in introdu&. cap. 3.

b) Method. medend. Lib. I. Cap. 7.

OLYMPIODORVS, ein alchymistischer Scribent, war von Alexandria gebürtig, bekennete sich zur Christlichen Religion, und schrieb in griechischer Sprache einen Commentarium über den Zosimum, welcher in der Bibliothec des Königes von Frankreich in MSCc befindlich ist. Man weiß nicht, wenn er eigentlch gelebet hat, doch irren sich diejenigen, welche ihn mit dem Historico gleiches Namens, der von Theben gebürtig, und in fünften Seculo florirte, verwechselt und beyde vor eine Person ausgegeben haben, wovon Borrichius a) weiter nachzulesen ist.

a) De Hermetis, Egyptiorum & Chemicorum Sapiencia p. 76.

OLYMPVS, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Kayfers Augustus, und stund als Leib-Arzt bey der Königin Cleopatra in Bedienung. Weil ihm gedachte Prinzessin aus besonderm Vertrauen a) erbffnete, wie sie sich ums Leben zu bringen entschlossen wäre, so soll dieser Olympus hierdurch seyn bewogen worden, die Historie ihres Todes umständlich zu beschreiben.

a) Plutarchus in Antonio.

OLIVICIVS (FRANCISCVS) ein Professor Medicinæ primarius a) zu Franckfurth an der Oder, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, hielt den ulum vinaceorum vor das beste Mittel in dem Podagra, und schrieb einige Epistolas medicas, welche den Consiliis & Epistolis medicinalibus des Timæi à Guldenclee mit beygedruckt sind.

a) S. Timæi à Guldencles Opera medica ex edit. Rivin. p. 720. seqq.

OPSOPOEVVS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Bretten a) in der Unter- Pfalz an. 1516. geboren, studirte zu Heidelberg, gab hernach in der Wechelischen Buchdruckerey einen Correctorem ab, übte sich sechs Jahr zu Paris in der Arzeneykunst, besahe hierauf Engeland und Holland, erhielt so dann bey seiner Zurückkunft eine medicinische Professur

ratur zu Heidelberg, starb aber nicht lange darnach an. 1596. in dem 40. Jahre seines Alters, nachdem er das Juramentum, Aphorismos, Prognostica, Prorrhethica, und Coaca Praesagia des Hippocrates griechisch und lateinisch zu Franckfurth 1587. in 12. mit seinen Verbesserungen heraus gegeben *b)* hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 325. seq.

b) Linden. renovat. p. 652.

OPSOPOEVUS (SIMON) ein Bruder des Johann. Opsopoei *a)*, kam 1576. zu Bretten nach seines Vaters Tode auf die Welt, studirte zu Heidelberg und Marburg die Philosophie und Medicin, begab sich hierauf nach Italien, hielt sich zwey Jahr zu Padua auf, und übte sich sonderlich unter dem Fabricio ab Aquapendente und Casserio in der Anatomie und Chirurgie, und unter dem Minadoo in der Praxi, wurde bey seiner Zurückkunfft an. 1614. Professor Medicinæ zu Heidelberg, starb aber 1619. in 43. Jahre seines Alters, und hinterließ einige medicinische Dissertationes.

a) Adami vit. Medicor. p. 326. seq.

OPTATVS (CAESAR) ein Medicus von Neapolis *a)* bürtig, lehrte zu Venedig die Arzeneykunst, und florirte zu Anfange *b)* des XVI. Seculi, schrieb Opus tripartitum de Crisi, diebus criticis & causis eorum, so zu Venedig 1517. in folio gedruckt ist, hinterließ auch ein Opusculum de febre hectica, welches der Praxi des Savonarolæ mit beygefüget worden.

a) Linden. renov. p. 136.

b) Nicht aber um 1562. wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico stehet.

ORDONNEZ (ANDREAS) ein spanischer *a)* Medicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Compendium perutile de sanguinis missione, so zu Neapolis 1623. 4. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 64.

ORIBASIVS, ein griechischer Arzt, hat zu Ausgange des vierten Seculi floriret. Er war nach Eunapii *a)* Bericht von Pergamus, nicht aber von Sardes, gebürtig, und hatte unter der Anweisung des Zenonis Cyprii sich dergestalt in der Arzeneykunst geübet, daß er von dem Kayser Juliano zu seinem Leib-Medicus ernemmet, ja endlich gar zum Quæstor in Constantinopel gemacht wurde. Nun fiel er zwar bey dessen Nachfolger in Ungnade, verlohr alle das seine, und wurde so gar unter die Barbarn ins Elend verwiesen, man rief ihn aber bald wiederum zurück, und bezeigte gegen denselben viele Hochachtung. Unter seinen zur
Medi

Medicin gehörigen Schriften sind die Auszüge *b*), welche er auf Juliani Befehl aus den Galenischen Schriften verfertigt hat, nebst vielen andern piecen verlohren gangen. Doch kan man von seinen *Collectis medicinalibus*, die aus siebenzig *c*) Büchern bestanden, noch siebenzehnen *d*) aufweisen; Es sind auch die *Libri IX. Synopsis medicæ*, welche ein Compendium der kaum gedachten *Collectorum medicinalium* vorstellen sollen, die er auf Verlangen seines Sohnes des Eustachii aufgesetzt hat, noch zu dato vorhanden, welchen man die *Libros IV. de Evporistis ad Eunapium*, den *Tractat de Ligamentis* aus dem *Heracle*, und den kurzen *extract de machinamentis chirurgicis* aus dem *Heliodoro* noch beyfügen muß, welche Werke insgesamt von *Joh. Bapt. Rasario* in das Lateinische vertiret, und zu *Basel 1557. in 8. heraus e*) gegeben, auch nachmals der *Collectioni Stephanianæ Principum artis medicæ* einverleibet worden. Von den *Commentariis in Hippocratis Aphorismos* hingegen, die *Joh. Guintherius an. 1533. in 8. zu erst unter des Oribasii Namen zu Paris ediret*, hat *Herr D. Freind f*) gar wohl gemiesen, daß selbige falsch und untergeschoben sind, wie er denn auch zur Genüge dargethan, daß sich diejenigen gar sehr betrogen, welche den *Oribasium* vor nichts anders, als einen ledigen Copisten des *Galenus*, ausgegeben. Denn ob er wohl in der Theorie demselben größtentheils beygepflichtet, so hat er doch in der *Praxi medica g*) vieles beygebracht, so bey dem *Galeno* nicht zu finden. Zu geschweigen, daß er aus den Büchern vieler *medicorum*, sonderlich des *Posidonii*, *Archigenis*, *Herodoti* und *Antylli* solche *excerpta* hinterlassen, die man bey andern vergeblich suchen dürffte.

a) *De vit. Sophistarum*, art. *Oribasius p. 168. seqq.* Es ist also ein Fehler, wenn er in der *Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ*, in *Lindeno renovato pag. 857.* wie auch bey andern *Scribenten Sardonius* genennet worden.

b) Daß selbige zwey besondere *Volumina* ausgetragen, davon das eine in vier, das andere aber in sieben Bücher abgetheilet gewesen, solches hat *D. Freind* in der *Hist. de la medecine Part. I. p. 45.* aus dem *Photio* angemercket.

c) Solches hat *Oribasius* selbst in der Vorrede des ersten Buches seiner *Synops. medic.* ausdrücklich gemeldet. Es ist also falsch, wenn einige mit dem *Suida* vorgegeben, es hätten die erwähnten *Collecta medicinalia* zwey und siebenzig Bücher enthalten.

d) Nämlich die ersten *XV. Bücher* nebst dem *XXIV. und XXV.*

e) *S. Linden. renovat. p. 857. seq.*

f) In der *hist. de la medec. Part. I. p. 46. seq.*

g) Zu einer Probe kan nur dasjenige nachgelesen werden, was *Oribasius* in *Synops. medic. Lib. 8. cap. 10.* von der *Lycanthropia* oder *Infania lupina* geschries

ben hat, von welcher Krankheit, wie D. Freund cit. lib. p. 26. seq. remarquirt, zuvor noch niemand, ausser dem Marcello Sideta, gehandelt.

OROSCIVS (CHRISTOPHORVS) oder *de Horozco*, ein in der griechischen Sprache wohl geübter Professor Medicinæ zu a) Salamancâ, florirte in der ersten Hälfte des XVI. Seculi, gab, als er kaum 20. Jahr alt worden, Castigationes in interpretes Pauli Æginetæ zu Venedig 1536. fol. heraus, schrieb auch Annotations in interpretes Aërii Medici, welche zu Basl 1540. 4. gedruckt, und größtentheils wieder Jan. Cornarium gerichtet sind.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 188.

ORPHEVS, ein alter Poet, Wahrsager und Medicus, aus Thracien gebürtig, soll bey der Expedition der Argonauten seyn zugegen gewesen, und also noch vor dem Trojanischen Kriege florirte haben. Plinius a) erzehlet, daß er der erste sey, der von den Kräutern etwas geschrieben, und Galenus b) gedencket, daß auch besondere Bücher von ihm versfertiget worden, darinn er allerhand vergiftete Compositiones zu præpariren gewiesen, es ist aber von allen diesen Tractaten nichts mehr vorhanden, wie denn auch die noch übrigen und unter seinem Namen publicirte piecen vor untergeschoben c) passiren.

a) Histor. natural. Lib. XXV. Cap. 2.

b) Lib. II. de Antidotis §. 42.

c) Joh. Alb. Fabricius Biblioth. Græc. Lib. I. Cap. 18. seqq.

ab ORTA (GARCIAS) oder *ab Horto*, ein portugiesischer Medicus, practicirte fast dreyßig Jahr in Ost-Indien, stund bey dem Vice-Ré in Goa als Leib-Ärzt a) in Bedienung, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, war in der Kenntnis der Asiatischen Simplicium wohl erfahren, und schrieb in seiner Muttersprache Aromatum & simplicium aliquot medicamentorum apud Indos nascentium historiam, welcher Tractat von Car. Clusio ins Lateinische übersetzet, seinen Libris X. Exoticorum einverleibet, auch à part zu Antwerpen 1574. und 1593. 8. heraus gegeben worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 395.

ORTLOBIVS (IOHANNES FRIDERIVS) ein Medicus, war zu Dels in Schlesien a) 1661. geboren, studirte zu Franckfurth an der Oder und Leipzig, promovirte an dem letzteren Orte in Doctorem, that hierauf eine Reise durch Holland, Engeland und Franckreich, erhielt bey seiner Zurückkunft die anatomische und physiologische Professuratur in Leipzig, stund auch zugleich als Königlich Polnischer und Churfürstlicher

der Sächsischer Leib-Physicus in Diensten, schrieb Historiam *b)* partium & œconomiz hominis secundum naturam, gab unterschiedene Dissertationes heraus, und starb 1700. in seinen besten Jahren.

a) S. Programma Exequiale.

b) Lipsiæ 1696. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 277.

OSLEVIVS (CAROLVS) ein schlesischer Arzt, lebte zu Ausgang des XVI. Seculi bey dem Kayser Rudolpho II. als Hof, Medicus *a)*, hatte den Petr. Monavium zu seinen Collegen, correspondirte fleißig mit Laur. Scholzio, und hinterließ einige medicinische Episteln, die so wohl des Cratonis *b)* Consiliis & Epistolis medicinalibus, als auch des Scholzii *c)* Epistolis medicis mit beygefüget worden.

a) Solches siehet man aus seinen Brieffen, woselbst er sich Medicum Cæsareum, Schlessien aber sein Vaterland nennet.

b) Lib. III. p. 280. seqq.

c) S. Linden. renovat. p. 143.

OSTENFELD (CHRISTIANVS) ein sehr gelehrter und in vielen Wissenschaften überaus geübter Medicus, war zu Wiburg *a)* in Jütland 1619. *b)* geböhren, erlernte anfangs die Theologie, wurde 1640. *c)* in seiner Vaterstadt Con-Rector, legte aber dieses Amt 1647. nieder, applicirte sich auf die Medicin, besuchte fremde Länder, promovirte 1655. zu Padua in Doctorem Medicinæ *d)*, erhielt 1656. eine medicinische Professoratur in Coppenhagen, nahm auch 1662. das Bibliothecariat bey dasiger Academie über sich, ließ in allerhand ihm aufgetrageney Staats-Geschäften viele Geschicklichkeit sehen, wurde auch deshalb zum Königlichem Ober-Hof-Gerichts-Assessor ernennet, und starb zu Coppenhagen 1670. in 51. Jahre, nachdem er, auffer andern und hieher nicht gehörigen Schriften, Exercitationum de medicinæ fundamentis prodromum zu Coppenhagen 1656. in 4. heraus gehen lassen.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 27. seq. nebst den p. 191. seq. befindlichen Hypomnematis.

b) Nicht aber 1610. wie in Linden. renov. p. 173. stehet.

c) Nicht 1642. wie in Lindenio c. I. und dem Compendiösen Gelehrten; Lexico gemeldet wird.

d) In Compendiösen Gelehrten; Lexico heisset, er sey Philosophiæ, Medicinæ und Juris utriusque Doctor gewesen, es hat aber Herr Moller in seinen Hypomnematis von dem letzten Doctorate nichts erwehnet.

OTHO, mit dem Beynahmen *Cremonensis*, weil er daselbst geböhren *a)* war, lebte als ein berühmter Medicus in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Rhythmos de electione meliorum simplicium & specierum medicinalium, welche kleine piece Joh.

Curio

Curio der zu Franckfurth 1559. 8. publicirten Scholæ Salernitanæ p. 272. seqq mit beyfügen lassen.

a) S. Arifii Cremon. literat. Tom. II. p. 220.

OVERDATS (LVDOVICVS) ein niederländischer Medicus und Leib- Arzt a) des Gouverneurs zu Brüssel, lebte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb in holländischer Sprache einen Tractat von der Pest und deren Genesmitteln, der zu Brüssel 1668. 12. gedruckt worden.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. II. pag. 835.

OVERKAMP (HEIDENREICH) ein geschickter Medicus und Chirurgus zu Amsterdam a), lebte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, hielt es in der Philosophie mit Cartesio, war ein vertrauter Freund des Corn. Bontekoë, dessen Leben er auch nachmals beschrieben hat, gab in holländischer Sprache neue Grundsätze der Medicin und Chirurgie heraus, edirte nachmals sein Systema der Chirurgie, stellte eine Abhandlung von den Pocken, einen Tractat von der Venus, Seuche und einige andere piecen an das Licht, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zusammen gedruckt, und noch letzters in holländischer Sprache, unter dem Titul, Overkamps Medicinische Werke, zu Amsterdam 1720. 4. b) publiciret, auch ins Deutsche übersezt worden.

a) S. den Titul und Vorrede seiner Operum.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 8.

de OVIEDO (LVDOVICVS) ein gelehrter Apotheker zu Madrid a), lebte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb methodum componendi medicamenta, so zu Madrid 1608. 4. gedruckt b) worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 45.

b) Linden. renov. p. 767.

P.

PAAW (PETRVS) oder Pavius, war zu Amsterdam a) an. 1564. aus einer ansehnlichen Familie geboren, studirte daselbst und zu Amersford die Humaniora, gieng 1580. nach Leyden, blieb allda vier ganze Jahre, und erlernte unter der Anführung des Bontii, Heurnii und Dodonzi die Arzeneykunst, hörte nachmals zu Paris den Dercum, und übte sich sonderlich bey dem Joh. Fabro in der Anatomie, reiste so dann nach Dännemarck, begab sich von dar nach Kiostock, promovirte

movirte allhier in Doctorem Medicinæ, suchte sich auch durch lesen hervorzu thun, stellte aber bald hernach eine Reise nach Italien an, und wurde bey seiner Zurückkunft an. 1589. Professor Anatomix & Botanicæ zu Leyden. Er vermochte die Curatores dieser Academie dahin, daß sie das Theatrum anatomicum erbauen ließen, bemühet sich auch den Hortum Botanicum in guten Stand zu setzen, verwaltete sein Amt 28. Jahre hindurch mit vielem Ruhme, und starb endlich 1617. nachdem er Primitias *b)* anatomicas de humani corporis ossibus heraus gegeben, des Vesalii Epitomen *c)* anatomicam mit seinen Anmerkungen ans Licht gestellet, über den Hippocrates de Capitis vulneribus *d)* commentiret, Hortum publicum *e)* Academiæ Lugduno-Batavæ geschrieben, und einige andere Tractate *f)* hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 432. seqq.

b) Lugdun. Batavor. 1615. 4. S. Linden. renovat. p. 901 seq.

c) Ibid. 1616. 4. cum figur.

d) Ibid. 1616. 4. unter dem Titel: Succenturiatus Anatomicus, continens commentaria in Hippocratem de capitis vulneribus.

e) Prod. Lugdun. Batav. 1629. 8.

f) J. E. de Peste, de valvula intestini epistolas duas, Observationes anatomicas selectiores &c. von Lindenius c. l. zu conferiren ist.

PACINVS (IACOBVS) ein Medicus von Meyland bürtig, lehrte als Professor Medicinæ zu Bologna *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de tenuis humoris febrem facientis ante purgationem per artem incrasatione, so zu Venedig 1558. 8. gedruckt worden. Er starb 1560.

a) Linden. renovat. p. 489. seq. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 134.

PACIVS (FABIVS) ein sehr gelehrter welscher Medicus und überhaupt berühmter Practicus, kam 1547. zu Vicenza *a)* als ein partus septimestris auf die Welt, studirte zu Padua unter dem Paterno und Mercuriali, wurde allda 1575. Philof. & Medic. Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt und so dann in Venedig ungemein glücklich, gieng aber endlich wieder nach Vicenza, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande die profitablesten auswärtigen Vocationes aus, ließ sich aber doch zuletzt bereden, die Professionem Medicinæ primariam zu Padua anzunehmen, starb aber, ehe er diese Station würcklich antrcten konte, 1614. im 67. Jahre seines Lebens, nachdem er seine so hoch geschätzten *b)* und ziemlich raren Commentarios *c)* in Galeni Libros VII. de methodo medendi ans Licht gestellet *d)* hatte.

h h h

26

- a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1333. seq.
 b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 232.
 c) Anfangs gab er den Commentarium in sex priores Galeni libros de methodo medendi zu Vicenza 1598. in folio heraus. Diesem folgte der Commentarius in Librum VII. Galeni de method. med. der ebenfalls zu Vicenza 1609. in fol. nebst einem Tractat de morbo gallico per methodum curando zum Vorschein gekommen. S. Bibliothec. Rivinian. p. 428. oder Linden. renovat. p. 268.
 d) Es ist also ganz falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet worden, es wären die Schriften des Fabii Pacii noch bis dato nicht gedruckt, da sie doch bereits bey seinem Leben von ihm selbst der Presse übergeben worden.

de PADOANIS (HELIDAEVS) oder *Paduanus*, ein italiänischer Medicus, von Forli a) gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte die Arzenekunst zu Bononien b), und practicirte mit ungemeinem c) Ruhme, ob er gleich nach Cratonis d) Urtheil nicht gründlich gelehrt gewesen, auch seine so genannten Arcana fast alle mit einander aus dem Nicolao Nicolo entlehnet und vor seine Erfindungen ausgegeben. Man hat von ihm Consilia medica, die Joh. Wittichius zu Leipzig 1607. in 4. ediret, wie denn auch Laur. Scholzius unterschiedene Consultationes seiner zu Franckfurth 1589. in folio publicirten Sammlung der Consiliorum medicorum mit einverleibet hat. Er starb zu Bologna 1576. wovon Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 49. kan nachgelesen werden.

- a) S. Linden. renovat. p. 388.
 b) Solches meldet Forestus in seinen Observat. & Curat. medicinal. hin und wieder, wenn er ihn unter seine vornehmsten Praeceptores mit gezehlet hat.
 c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 241.
 d) Lib. V. Consil. & Epistol. medicinal. p. 301. seq.

PADVANS (FABRICIVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Forli a), lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Catenam b) temporis, war nebst dem J. J. Scaliger der erste, der die gesammte Chronologie in formam artis brachte, gab Tractatus II. alterum de ventis alterum de terræ motu zu Bononien c) 1601. fol. heraus, hinterließ auch eine piece de morbis, in quibus præsentaneis uti convenit remediis, so des Brun. Seidelii Buche de morbis incurabilibus zu Leyden 1662. 8. mit beygedruckt worden. E

- a) S. Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 517.
 b) Francofurt. 1605. 4.
 c) S. Linden. renovat. p. 269.

PADVS (SEBASTIANVS) S. *Badius*.

PAGGIUS (CAROLVS) ein Venuesischer a) Edelmann und geschickter

schickter Medicus, der sich zugleich in den Sprachen, der Poesie und Wah-
kerkunst sehr geübt, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und
schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Enchiridion medi-
co - astro - chymicum, so zu Lissabon 1664. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athenaeum Ligusticum p. 129.

PALAMEDES (IVLIUS) ein welscher Medicus von Adria a),
lebte zu Venedig in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb,
ausser andern b) und hieher nicht gehörigen, Indicem in Avicennæ li-
bros, so zu Venedig 1584. in folio publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 724.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. I. Cap. II. §. 31. p. 63. seq.

PALATIVS (PHILIPPVS) oder Palazzi, ein welscher Medicus,
lebte zu Perugia a) in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, wurde
von dasigem Magistrat zum ordentlichen Medicus bey den daselbst ge-
wöhnlichen Wasser-Curen bestellet, und schrieb deswegen de methodo b)
vulneribus medendi cum medicamento, quod aqua simplici &
frustulis de cannabe vel lino constat, so zu Perugia 1570. 8. gedruckt
worden.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 46.

b) Linden. renov. p. 920.

PALAZZOLVS (AVRELIUS) a) ein welscher Medicus aus der Far-
viser, Marck b), florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und
schrieb de thermis Capheronianis, welche piece zu Venedig 1610. 4.
gedruckt worden.

a) Nicht aber Andreas, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexicon irrig genennet ist.

b) S. Linden. renovat. p. 101.

PALFYN (IOHANNES) ein berühmter Wund-Ärzt und Lector
Chirurgiæ a) zu Gent, florirte zu Anfange des achtzehenden Seculi,
brachte sich durch seine Nouvelle b) Osteologie und Anatomie c)
chirurgicale, die erstlich in holländischer Sprache von dem autore ge-
schrieben, nachmals aber ins Französische übersezt worden, in grosse Hoch-
achtung, und starb zu Gent 1730.

a) S. die Gelehrten Zeitungen auf das Jahr 1732. p. 644.

b) Parif. 1731. 12.

c) Ibid. 1734. 8.

PALLADIUS, mit dem Beynahmen a) *Fatrosophista*, ein griechi-
scher Medicus, lebte zu Alexandrien, und lehrte daselbst die Arzeneykunst,
schrieb auch unterschiedene b) Bücher, von welchen der Tractat c) de
Febri-

febris, die Scholia *d*) in Hippocratis librum de fracturis, nebst dem Commentario in Lib. VI. Epidemior. Hippocr. noch bis dato übrig geblieben. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet, inzwischen hat doch Herr D. Freund *e*) wahrscheinlich machen wollen, daß er nach dem Alexandro Tralliano und also zu Ausgange des sechsten, oder, zu Anfange des siebenden Seculi floriret habe. Er darff mit den übrigen gleiches Namens, sonderlich mit dem Palladio, der de re rustica gehandelt hat, nicht verwechselt werden.

- a) Daß diese Titulatur nur denjenigen Aerzten beygelegt worden, welche dess wegen Befohlung erhalten, daß sie die Medicin öffentlich lehren solten, das hat Conring Lib. I. de medicin. Hermet. Cap. 9. p. 84. seqq. gewiesen.
- b) Von deren Auflagen siehe Linden. renovat. p. 863.
- c) Dieser wird bald dem Theophilo, bald dem Stephano zugeeignet, doch hat D. Freund dargethan, daß er dem Palladio zugehöre, aber fast ganz und gar aus dem Aetio und Alexandro Tralliano abcopirt sey.
- d) Diese hat Foësius den Operibus Hippocratis zu Ende der sechsten Section mit bedrucken lassen.
- e) Hist. de la medec. Part. I. p. 388. seqq.

PALLAVICINVS (CAESAR) ein Medicus von Cremona *a*), war bey seiner praxi nicht interessiret, sondern curirte die Armen umsonst, schrieb Lib. III. de præservatione a morbo pestilentiali; de tumoribus præter naturam; de differentiis pulsuum &c. und starb in seiner Geburtsstadt 1389.

- a) S. Arifii Cremon. literat. Tom. I. p. 176.

PALMARIVS (IVLIVS) ein berühmter französischer Medicus, von Coutance aus der Normandie bürtig, erlernte bey dem Fernelio *a*) die Arzeneykunst, gab zu Paris einen glücklichen Practicum ab, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb Libros VII. de morbis contagiosis, die zu Haag 1664. 8 am besten *b*) heraus gekommen, und ersund ein Pulver wieder den Biß der tollen Hunde, welches von Timæo von Guldenclee *c*) als sehr bewährt gerühmet worden.

- a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. II. obs. 97.
- b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 207.
- c) Epistolar. medic. Lib. V. epist. 17.

PAMPHILVS, ein Botanicus, hat in einem eigenen Werke, wie Galenus *a*) meldet, von den Kräutern gehandelt, und selbige nach alphabetischer Ordnung beschrieben, aber so viele abergläubische und abgeschmackte Dinge wegen ihrer Kräfte und Wirkungen mit eingestreuet, daß er gedachtes Buch zu lesen wiederrathen. Wenn es eben derjenige ist, der ein besonderes Mittel wieder das Mentagra *b*) erfun-

funden, und hierdurch vieles Geld zu Rom erworben hat, so muß er in ersten Seculo unter der Regierung des Claudii gelebet haben, weil um selbige Zeit die erwähnte Maladie, nach Plinii c) Bericht, zuerst bekannt worden.

a) De Simplic. facultat. Lib. VI. in proem.

b) Galen. de Composit. medic. sec. loc. Lib. V. Cap. 7. Es wird auch Comment. II. in Lib. III. Epidemior. Hippocr. eines Medici gleiches Namens gedacht, der aus Indien gebürtig, und der Secte des Cleophanti bengepfichtet habe, er scheint aber von dem angeführten Botanico unterschieden zu seyn.

c) Histor. natur. Lib. XXVI. Cap. 1.

PANAROLVS (DOMINICVS) ein Medicus von Rom a) gebürtig, studirte daselbst unter dem Pet. Castello, practicirte nachmals und lehrte die Arzeneykunst in seiner Geburtsstadt mit vielem Ruhm, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb plantarum amphitheatralium catalogum; Chamæleonem examinatum; arcanorum fasciculos II. gab auch einen kleinen Tractat heraus de simplicium cognitione medico necessariis, machte sich aber am berühmtesten durch seine Jatrologismorum, seu, medicinalium observationum pentecostas quinque, die zu Rom 1652. in 4. zum Vorschein gekommen, und zu Hanau 1654. in gleichem Format nachgedruckt sind, welchen beyden b) Auflagen seine übrige und bereits erwähnte Opuscula beygefüget worden. Er starb 1657. c).

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 205.

b) Linden. renovat. p. 250.

c) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Vol. II. p. 12.

PANCOVIVS (THOMAS) ein teutscher Medicus, war zu Limum a), einem Dorffe ohnweit Ruppin gelegen, 1622. den 27. Januar. zur Welt geboren, studirte zu Rostock und Leyden, promovirte an dem letzteren Orte 1649. in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft zu Berlin, wurde 1654. von dem Churfürst zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, zu seinem Hof-Medicus ernennet, und starb in dieser Bedienung 1665. den 9. Decembr. in dem 44. b) Jahre seines Alters, nachdem er 1654. in teutscher Sprache ein Herbarium portatile heraus gegeben, welches nach der Zeit von Barch. Zornio um ein großes vermehrter c) ediret worden.

a) S. Acta Medicor. Perolinenf. Decad. II. Volum. V. woselbst auch sein Portrait zu finden. Es ist also irrig, wenn es in Compendiösen GelehrtenLexico heißt, er sey zu Ruppin geboren.

b) Nicht aber in 43. wie in Compendiösen GelehrtenLexico steht.

c) S. den Articul Zornius.

PANIZA (LVDOVICVS) ein italiänischer Medicus von Mantua *a)* bürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, practicirte in seiner Vaterstadt, stund bey dem dasigen Herzoge als Leib- Arzt in Diensten, schrieb Commentarium de minoratione, seu parva evacuatione in principiis graviorum morborum, gab eine Apologiam dieses Commentarii heraus, und hinterließ Dissertationes & Decisiones de venæfectione *b)* in inflammationibus quibuscunque fluxione genitis per sanguinis missionem curandis, die am besten zu Benedig 1561. in fol. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 767.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 488.

PANNICELLVS (CAROLVS) ein sehr gelehrter Medicus von Genua *a)*, lebte in der ersten Helffte des siebenezehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache Tractatum de miris effectibus carnis viperinæ, der zu Florenz 1630. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 133.

PANSA (MARTINVS) ein Medicus von Schleusingen *a)* bürtig, hatte zu Basel studiret, practicirte zu Annaberg *b)*, lebte zu Anfange des siebenezehenden Seculi, gab eine klare Beschreibung *c)* des Wiesen- und Carols. Bades heraus, stellte einen Tractat von *d)* IV. weitberühmten antidotis, als dem Theriac, Mithridat, dem Guldnen Ey, und einer neuen Essenz an das Licht, schrieb Consilium peripnevmoniacum, oder, getreuen Rath in der beschwerlichen Berg- und Lungensucht, machte sich aber durch sein Werck de vita proroganda, welches aus vier *e)* Theilen bestehet, am meisten bekannt.

a) S. Linden. renovat. p. 788.

b) S. Reudenii Observat. Carolin. in der Vorrede.

c) Annaberg 1609. 9. S. Biblioth. Rivinian. p. 104.

d) Halle 1619 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 544.

e) Hiervon ist Pars I. & II. 1615. Pars III. 1616. und Pars IV. 1620. zu Leipzig in 8. gedruckt worden. S. Lindenium c. I.

PANTALEON de CONFLVENTIA, ein teutscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von Eoblenz *a)* gebürtig, wovon er auch den Beynahmen erhielt, florirte in der letzten Helffte des funfzehenden *b)* Seculi, und schrieb ein Pilularium und Summam Lacticianiorum completam, die zu Pavia 1508. in folio heraus *c)* gekommen.

a) Quenstedt de patriis illustr. viror. p. 147.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 104.

c) Linden. renovat. p. 864.

PANTALEON (HENRICVS) ein Schweizerischer Theologus, Medicus und Historicus, war zu Basel *a)* 1522. geboren, sollte anfangs ein Buchdrucker werden, hatte aber keine Lust darzu, erlernte also die Philosophie und Theologie zu Basel, Ingolstadt und Heidelberg, wurde bey seiner Zurückkunft Diaconus in seiner Geburtsstadt, promovirte daselbst 1552. in Licentiatum Theologiae, und erhielt die Erlaubniß Collegia darinn zu lesen, legte aber wegen seiner alzu geschwinden Aussprache das Prediger-Ampt nieder, erwehlt die Arzeneykunst, wurde zu Valence Medicinæ Doctor, lehrte hierauf zu Basel als Professor Philosophiæ & Medicinæ bey vierzig Jahr, gab 1565. einen Tractat von der Pest heraus, wendete aber seine meiste Zeit auf Uebersetzung *b)* und Verfertigung *c)* historischer Schrifften, worunter seine Prosopographia *d)* auch hier einen Platz nehmen kan, wurde von Kayser Maximilian II. zum gecrönten Poeten und Comite Palatino ernennet, war von einem verträglichen, uninteressirten und fröhlichen Gemüth, und starb zu Basel 1595. in 73. Jahre seines Alters.

a) S. Adami vitas Philosophor. Germanor. p. 183. seqq. edit. Francofurt. 1705. fol.

b) So hat er J. E. Sleidani, Paul. Jovii, Mart. Cromeri &c. historische Werke aus dem Lateinischen ins Teutsche vertiret.

c) Dahin gehdret seine Historia martyrum; seine Historia militaris ordinis Johannitarum, Rhodiorum aut Melitenium equitum.

d) Basileæ 1565. fol. S. Bibliothec. Menckenian. p. 25. edit. prim.

PANTHEVS (IOHANNES ANTONIVS) ein Medicus von Verona *a)*, lebte zu Ausgange des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb Confabulationes de therinis Calderianis, ubi de ferri, nitri, sulphuris natura, vi ac medicina agitur, so anfangs zu Vicenza 1488. fol. gedruckt, nachmals aber der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis mit beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 519.

PANTINVS (GVILIELMVS) ein niederländischer Medicus von Thiel *a)* aus Flandern bürtig, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte anfangs zu Brügge, lehrte nachmals zu Löwen die Arzeneykunst und erklärte den Cornelium Celsum, hielt mit Vesalio und Triverio gute Freundschaft, und starb zu Brügge 1583. nachdem er des Celsi Libros VIII. de arte medica mit weitläufftigen Commentariis zu Basel 1552. in folio auflegen lassen.

a) Linden. renovat. p. 381.

PAPALEO (LVCIVS) ein welscher Arzt von S. Pietro in Galatina *a)* aus Apulien bürtig, hatte nebst der Medicin auch in der Philosophie

phie und Theologie sich wohl gelübet, setzte sich durch seine glückliche Praxin in Hochachtung, besaß ein ungemeines Gedächtnis, konte bey vorfallenden Discursen ganze Stellen aus den Wercken des Hippocrates, Aristoteles, Galenus 2c. sehr genau allegiren, und starb 1612 in 54. Jahre seines Alters.

a) Arcudi Galatina letterata p. 120. seqq.

PAPARELLA (SEBASTIANVS) ein welscher Medicus von Monte sancto a) bürtig, lebte zu Perugia in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, commentirte über den Hippocrates de natura humana, schrieb de Catarrho Libros II; de Calido Libros III; de Indicationibus curativis Libros VIII; hinterließ auch noch einige andere Tractate, die anfangs einzeln b) ediret, nach der Zeit unter dem Titul, Opera omnia, zusammen gedruckt, von dem autore selbst vermehret, und zu Macerata 1582. fol. heraus gegeben worden.

a) S. den Titul seiner Operum.

b) S. Linden. renovat. p. 964.

PAPYRIVS (NICOLAUS) ein frantzösischer Arzt von Blois a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab Dissertationem b) de pulvere sympathico, und einen Tractat de cordis diastole c) adversus Harveanam innovationem defensa heraus, schrieb auch Raisonsnemens philosophiques touchant la salure, flux & reflux de la mer, & l'origine des fontaines, welches letztere Buch zu Blois d) 1647. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renov. p. 841.

b) Lutetia 1644. 8.

c) Alenconii 1653. 4.

d) S. Bibliothec. Thuan. Part. II. p. 35.

PAPIVS (IOHANNES) ein Medicus von Königsberg a) in Preussen, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de Medicamentorum præparationibus earumque causis tractatum, der zu Wittenberg 1612. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 653.

PAPYRIVS FABIANVS, ein gelehrter Römer, florirte unter der Regierung des Tiberii, pasirte vor einen beredten und recht tugendhaften a) Philosophen, und wird von Plinio b) naturæ rerum peritissimus genennet. Er soll de animalibus & causis naturalibus etwas geschrieben c) haben, es ist aber von solchen piecen nichts mehr vorhanden.

a) Seneca epist. 40. und de brevitate vitæ cap. 10.

b) Histor.

b) Histor. natur. Lib. XXXVI. Cap. 15. zu Ende.

c) Clerc hist. de la medec. p. 577.

PARACELSVS (PHILIPPVS AVREOLVS THEOPHRASTVS) von Bombast in Hohenheim, ein berühmter Medicus und Stifter einer neuen Secte, war zu Einsiedeln a), einem Dorffe ohnweit Zürich in der Schweiz gelegen, an 1493. zur Welt geboren, studirte unter dem Joh. Trichemio b), Sigismundo Fuggero und andern Lehrern sehr fleißig, übte sich sonderlich in der Chemie, that weiltläufige Reisen, und suchte sich überall den Umgang der Gelehrten und Ungelehrten zu Nutz zu machen, wurde nach seiner Zurückkunft in Basel Medicinæ Professor, lehrte zuerst in teutscher Sprache, verließ aber diese Bedienung nach dreym Jahren wegen einiger mit dem Rathe habten Verdrießlichkeit, hielt sich meistentheils in Elßaß auf, brachte sich durch unterschiedene wichtige Curen in grosses Ansehen, und starb endlich in Lazareth zu Salzburg an. 1541. in 47. c) Jahre seines Alters. Er wolte die gesamte Medicin auf einen bessern Fuß setzen, leitete zuerst d) die Kranckheiten aus dem Tartaro und principiis chemicis her, verwarff die ganze Dixeretic, führte bey der Pharmacie lauter chemische Arzeneymittel ein, und verlachte die so genannten Galenischen Medicamenten, meinte die Würckungen der Simplicium aus ihrer äusserlichen Farbe und Gestalt zu entdecken, hielt von der Chirurgia incitoria und uistoria nichts e), sondern machte zuerst f) von der Chirurgia Sympathetica viel rühmens, und suchte überall die von ihm erfundenen Panaceen g) nach Art der Charlatans bis in Himmel zu erheben. Ob er den Stein der Weisen besessen, mit dem Teufel ein Bündnis gehabt, und ein Castrat h) gewesen, das mögen andere untersuchen? So viel ist gewiß, daß er bey seiner Wissenschaft einen recht unverschämten Prahler i) und andern Theffalus abgegeben, den Trunck geliebet, und sonst recht liederlich gelebet. Seine zur Arzeneykunst k) gehörige Schrifften, die wegen der häufigen von ihm erdachten Kunstwörter gar dunkel lauten, sind, auffser l) der Chirurgia magna, alle mit einander nach seinem Tode von seinen Anhängern m) heraus gegeben, am vollständigsten n) zu Genev 1658. in dreym Folianten zusammen gedruckt, und am schärfsten von Thoma Erasto und Hermanno Conringio beurtheilet worden. Daß übrigens Pet. Severinus die zerstreuten Lehrsätze des Paracelsi zuerst in Ordnung gebracht, Gerh. Dorneus seine terminos technicos in einem eigenen Tractat zu erklären gesucht, Penorus selbigen eines plagii beschuldiget, D. Barchusen aber in seinen Dissertat. de Medicinæ origine

origine & progressu pag. 364. seqq. so wohl als le Clerc in der Hist. de la medecine p. 792. seqq. einen hinlänglichen Abris von dem Paracelsischen Lehr-Gebäude gegeben, solches verdienet angemerket zu werden.

- a) Adami vit. Medicor. p. 28. seqq.
- b) Helmont. in Historia Tartari §. 3. seq.
- c) Solches meldet Helmontius in den Arcanis Paracelsi und in dem Tractat de tribus principiis chymicis ausdrücklich. Es ist also falsch, wenn bey Adamo, Lindenio, Blountio &c. gesagt wird, er sey in seinem 48. Jahre gestorben.
- d) Helmont. in Histor. Tartari.
- e) Severin. in Medicin. efficac. Lib. I. Part. I. Cap. 8. seq.
- f) S. Reimmann. Histor. literar. Tom. VI. p. 300.
- g) Sonderlich wußte er von seinem Elixirio proprietatis gewaltig aufzuschneiden, wovon Helmontius in Arcanis Paracelsi nachzulesen ist.
- h) Denn die Scribenten sind in der Art seiner erlittenen Castration nicht einig. Helmontius sagt, es habe ihm eine Sau sein Patrimonium weggebissen; Erastus aber spricht, es hätte ihm ein Soldat solches abgehauen, als er in Kärnten die Gänse gehütet.
- i) S. die Stollische Historie der Medicin p. 174. seq. Dahin gehdret unter andern, was er von seinem Homunculo per artem chemicam preparato den leichtgläubigen Seelen vorgeschwozlet hat.
- k) Daß er auch viele theologische Bücher aufgesetzt, solches stehet man aus Morhofii Polyhistor. Tom. I. Lib. I. Cap. 10. §. 27. woselbst berichtet wird, daß seine weitläufftigen und noch nie gedruckten Commentarii über das ganze neue Testament in des Isaaci Vossii Bibliothec zu finden gewesen.
- l) Denn diese hat Paracelsus selbst an. 1536. zu Ulm in folio ediret, wie solches Adamus c. l. und Gesnerus in enumerat. alphabetic. chirurgor. illustrium ausdrücklich angezeigt haben. Es ist also falsch, wenn Morhof. in Polyhist. Tom. II. Lib. I. Cap. 15. §. 16. sich und andere bereben wollen, es wäre bey Lebzeiten des Paracelsi nichts von seinen Wercken unter die Presse gellget worden.
- m) J. E. von Adamo à Bodenstein, Gerard. Dornco, Mich. Toxite, Joh. Husero &c.
- n) S. Stoll's Historie der Medicin p. 175.

PARAEVS (AMBROSIVS) ein berühmter französischer Wund-
 Artz von Laval a) aus dem Herzogthum Maine bürgerlich, florirte um die
 Mitte des sechzehenden Seculi, stund bey unterschiedenen Königen von
 Frankreich als oberster Leib-Chirurgus in Bedienung, war auch bey
 Carolo IX. in solchen Gnaden, daß er ihn, als einen Reformirten, bey
 der Pariser Blut-Hochzeit in seinem eigenen Zimmer verbergen ließ,
 practicirte über funfzig b) Jahr sehr glücklich, und starb endlich 1585.
 nachdem er allerhand medicinische, sonderlich aber anatomische und chirurgische
 Tractate in französischer Sprache ausgefertigt, die nachmals durch
 die Vorsorge des Jac. Guillemeau ins Lateinische übersetzet, und zu Pa-
 ris

ris 1582. in folio unter dem Titul, Paræi Opera omnia, zusammen c) gedruckt, aber auch mit vielen fremden d) und unnöthigen Sachen vermehret worden. Daß er der erste gewesen, der bey Ablösung der Glieder das Binden der Blutgefäße angerathen, solches kan in seinen Schriften nachgelesen werden.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Pareus p. 2175.
- b) S. die Stoliſche Historie der Medicin p. 821. seq.
- c) Linden. renovat. p. 36. seq.
- d) S. Hornii microtechnen p. 525.

PARATVS (IOHANNES) ein Medicus und Astronomus von Cremona a), florirte in der letzten Helffte des funfzehenden Jahrhunderts, und hinterließ einige Tractate de pestilentia; de pulsibus; de urinis &c.

- a) S. Arifii Cremon. literat. Tom. I. p. 327.

PARAVICINVS (PETRVS PAVLVVS) ein welscher Medicus von Como a) aus dem Herzogthum Meyland, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de Masinensium & Burmensium thermarum situ, natura & viribus, welcher Tractat zu Meyland 1545. 4. gedruckt, nachmals aber der zu Venedig 1553. fol. edirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 902. oder die citirte Collection selbst p. 195.

PARCOVIIVS (FRANCISCVS) ein Medicus, war zu Rostock a) 1560. geboren, erlernte daselbst die Mathematic und Arzeneykunst, lehrte anfangs vier Jahr die Mathesin zu Helmstädt, gab aber hernach auf eben dieser Academie einen Professorem b) Medicinæ ab, und starb in dieser Station 1611. in dem 51. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Dissertationes c) medicas hinterlassen hatte.

- a) S. Böhmer. Memor. Medicorum Helmstadiensium p. 13. seqq.
- b) Dieses ist in Compendiſſen Gelehrten; Lexico vergessen worden, hingegen hat man ihn vor einen Lüneburgischen Leib; Medicus daselbst ausgegeben, von welcher Bedienung aber in den angeführten Memor. nichts zu finden ist.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. Indicem.

PARENT (GVILIELMVS) ein Medicus zu Lüttich a), lebte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Methodum b) sanandi peste affectos, gab auch zu fernerer Vertheidigung dieses Tractates Dialogum inter Hippocratem, Paracelsum & Themisonem, quo demonstrantur omnes causæ pestis, ejusque Species & effectus, heraus, welche letzere Piece zu Lüttich 1671. 8. ans Licht getreten.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. pag. 418.

b) Leodii 1669. 8. S. Linden. renovat. p. 381.

PARICZ (FRANCISCVS) ein Medicus von Papa a) aus Nieder-Ungarn bürgerlich, setzte sich durch seine glückliche Praxin so wohl in Ungarn als Siebenbürgen in grosses Ansehen, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache de arte medendi, welches Buch zu Clausenburg 1690. 8. gedruckt ist.

a) S. Czvittingeri Specimen Hungariae literatae p. 295.

PARISANVS (AEMILIVS) ein Medicus von Rom a) bürgerlich, florirte zu Venedig b) in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, war in der Chirurgie wohl geübet, wechselte mit Mundino Mundinio viele Streitschriften de proventu feminis, verwarff die von Harvæo bekannte gemachte circulationem sanguinis ganz und gar, machte auch sonst unterschiedene andere Tractate public, die insgesamt c) unter dem Titul Nobiles Exercitationes de subtilitate zu Venedig in dreyen d) Theilen in folio ans Licht gestellet worden. Er starb 1643. in 76. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renovat. p. 16. seq.

b) Ibid. p. 325. Siehe auch Naudzeana p. 34. und 165.

c) Es ist also falsch, wenn der von Parisano wieder den Harveum heraus gegebene Tractat als eine von den Nobilibus Exercitationibus unterschiedene Schrift in Compendiösen Gelehrten; Lexico angeführt worden.

d) Denn der erste ist 1623. der andere 1635. und der dritte 1638. zum Vorschein gekommen. Doch liest man in Naudzeanis c. 1. daß 1643. auch der vierte Theil publiciret worden.

PARISIUS (PETRVS) ein Medicus und berühmter Practicus von Tropano a) aus Sicilien, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, practicirte zu Palermo, Malta und andern Orten über 40. Jahr, schrieb in welscher Sprache Discursum b) de Peste, und starb zu Palermo um 1604.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 152.

b) Panormi 1593. 4.

PARKINSONVS (IOHANNES) ein Königlicher Hof-Apotheker a) und geübter Botanicus, lebte zu London in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab 1629. seinen Paradisum b) terrestrem in englischer Sprache heraus, handelte darinn nur von den Bäumen und Pflanzen, die man gemeinlich in Gärten antrifft, stellte hierauf 1640. sein Theatrum botanicum, so ebenfalls englisch geschrieben, an das Licht, und suchte die noch rückständigen Kräuter und Gewächse nach ihren Kräften und Würkungen in besondern Classen vorzustellen.

a) S.

a) S. Raji Histor. plantar. Tom. I. in der Vorrede.

b) Dieses Werk ist zu London 1656. fol. vermehret aufgesetzt worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 646.

PARMA (HIPPOLYTUS) ein Medicus und geschickter Chirurgus von Vicenza a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Praxin b) chirurgicam, in qua omnes operationes ex usu artis ad caput spectantes, dilucide describuntur, ließ auch Introductionem ad Chirurgiam zu Padua 1612. 4. heraus gehen, welches letztere Werk Johannes van Horne gar sehr gerühmet c) hat.

a) S. van Horne Opuscula anatomico - chirurgica p. 521.

b) Venetiis 1608. 8. S. Linden. renovat. p. 466.

c) loc. cit.

PAROLINUS (ANTONIVS MARIA) ein Medicus zu Ferrara, lebte in der Mitte a) des XVI. Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, welche Joseph. Lautenbachius seiner zu Franckfurth 1605. in 4. heraus gegebenen Sammlung mit beydrucken lassen. In Libanori Ferrara d'Oro Part. III. pag. 47. liest man, daß er als Herzoglicher Leib - Medicus in Bedienung gestanden, und in welscher Sprache einen Tractat von der Pest ausgefertigt habe, übrigens aber in seinen besten Jahren verstorben sey.

a) Linden. renovat. p. 74.

PARTHENIVS, ein griechischer Poet, von Nicæa a) gebürtig, wurde von Cinna in dem Kriege wieder den Mithridates gefangen, erlangte aber wegen seiner Gelehrsamkeit die Freyheit, und soll den Virgilius in der griechischen Sprache unterrichtet, und, nebst andern Schriften, auch ein Werk von den Krankheiten der Liebe verfertigt haben, wovon aber nichts mehr vorhanden ist.

a) Clerc hist. de la med. p. 391. seq.

de PARTIBVS (IACOBVS) ein berühmter Medicus unter den Latino - barbaris, war nach einiger Meinung a) von Paris, nach anderer aber von Dornick gebürtig, stund als Leib - Arzt b) bey dem Könige in Frankreich, Carolo VII. in Bedienung, wurde hierauf Canonicus und Schatzmeister zu Dornick, und starb an diesem Orte an. 1465. Unter seinen Schriften ist der von ihm verfertigte Commentarius in Avicennam, so zu Lion 1498. in dreyen c) Folianten heraus gekommen, sein Hauptwerk zu nennen. Monf. Bayle hat ihn auch vor den ersten d) ausgegeben, der de febre purpurata etwas geschrieben.

a) S. Etolles Historie der Medicin p. 130. Ich sehe also nicht, wie ihn Conring in seiner introd. in art. med. p. 103. unter die Welschen rechnen können.

b) Lin-

b) Linden. renov. p. 490. seq.

c) Nicht aber in vier Folianten, wie bey Linden. steht.

d) Solches wird auch in Compendiösen Gelehrten Lexico gemeldet; ich möchte aber wissen, was Monf. Bayle hierunter verstanden. Soll es das so genannete Friesel seyn, so ist die Nachricht falsch, indem gedachte Maladie zuerst in verwichenem Seculo bekannt worden. Soll es aber das Fleckfieber bedeuten, so liest man in des Langii Epistol. medicinal. Lib. II. Epist. XV. ausdrücklich, daß die erwähnte Krankheit, wie Fracastorius angemercket, an. 1528. zuerst in Italien sich hervorgethan.

PASCHALIS (IOHANNES) ein welscher Medicus von Svesia a) aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de morbo gallico, der zu Neapolis 1534. 4. gedruckt, und nachmals der zu Benedig 1566. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 653.

PASCHALIS (PETRVS) ein Medicus zu Paris a), florirte in der ersten Helffte des siebenezehenden Jahrhunderts, und schrieb Praxin medicinæ de febribus, welcher Tractat nach der Methode der Praxis medicæ theoreticæ & empiricæ des Gualteri Bruele eingerichtet, und zu Leyden 1631. 8. gedruckt worden.

a) S. die Dedication seines citirten Buches.

PASCHALIVS (MICHAEL IOHANNES) ein spanischer Medicus, lehrte und practicirte zu Valentia a) mit Ruhm, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Praxin b) medicam, welche nachmals von Pet. Paul. Pereda mit Anmerkungen versehen, und unter dem Titul Paschalii methodus curandi cum scholiis Peredæ wieder c) aufgelegt worden.

a) Solches meldet Pereda in der Dedication, die er des Paschalii Buche vorgesetzt hat.

b) Valentia 1555. 8. S. Linden. renovat. p. 816.

c) Lugdun. 1585. und letztes 1664. 8.

PASCHASIVS (HENRICVS) ein Medicus in Coppenhagen a), florirte in der ersten Helffte des siebenezehenden Jahrhunderts, schrieb de medicamentorum purgantium b) præparatione, stellte auch sein Enchiridion de pestilentia an das Licht, und ließ nachmals selbiges mit den hierüber gewechselten Streitschriften zu Coppenhagen 1629. 8. wieder auflegen.

a) S. Bartholini Cist. medic. Locul. I. p. II.

b) Hafnia 1631. 8.

PASCHETTUS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus von Verona *a)*, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Libros III. de destillatione, seu, catarrho vulgo dicta, die zu Venedig 1615. 4. ans Licht gestellet worden.

a) Linden. renovat. p. 113.

PASINUS (LVDOVICVS) ein Medicus von Padua *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de pestilentia *b)* Patavina anni 1555; gab auch einen Tractat de thermis Patavinis heraus, welcher nachmals der zu Venedig 1553. fol. publicitten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 767.

b) Patavii 1556. 8.

PASSERVS (IOHANNES PETRVS) ein Medicus von Bergamo *a)* aus der Venedischen Lombardey, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb de causis mortis in vulneribus capitis & resta eorum curatione, so zu Bergamo 1590. 4. ans Licht gestellet worden.

a) S. Linden. renov. p. 657. und Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamaschi p. 321.

PASTOR de GALLEGO (GENESIUS) ein spanischer Medicus von Origuela *a)*, einer Stadt in Valentia, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Brevem epitomen valde utilem ad prædicendum futura in morbis acutis, so zu Origuela 1624. 4. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 410.

PATERNVS (BERNHARDINVS) ein welscher Medicus von Salo *a)* aus dem Brescianischen bürtig, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, lehrte anfangs zu Pisa, hierauf zu Mondovì, so dann zu Pavia, und endlich zu Padua die Arzeneykunst, wurde von dem Könige von Pohlen, Stephano Bathoreo, als Leib. Medicus nach Hofe beruffen, schlug aber diese Vocation aus, und starb zu Padua 1592. nach dem er über den Canonem des Avicennæ commentiret, de humorum *b)* purgatione circa initia morborum tentanda geschrieben, und einige Consilia medica hinterlassen hatte, welche letzteren der Sammlung des Laur. Scholzii mit einverleibet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 126.

b) Romæ 1547. 8.

PATINA (BENEDICTVS) oder Patinius, ein welscher Medicus, war zu Brescia *a)* 1534. aebohren, practicirte nachmals zu Padua mit vielem Ruhm, starb aber daselbst 1577. in seinen besten Jahren, nach dem er Libros III. de venenis, quæ in humanis sunt corporibus, heraus gegeben, eine Commentationem de natura & curatione februm in quibus apparere solent peticulæ, geschrieben, auch einige ande-

andere pieces ausgefertigt hatte, die unter dem Titul *Opuscula quædam de re medica* zu Brescia 1572. in 8. zusammen b) gedruckt worden. Er war ein geschickter Poet, und wußte sonderlich zu satyrisiren, verbrannte aber kurz vor seinem Tode alle Gedichte von dieser Gattung.

a) Linden. renovat. p. 122. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Geslehrten; Lexico steht, er sey zu Brixen gebohren. Denn Brixen in Tyrol und Brescia in der Venetianischen Lombardey dürffen nicht mit einander verwechselt werden.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 238.

PATINVS (CAROLVS) ein in der Münz-, Wissenschaft und den Alterthümern geübter Medicus und Sohn des Guidonis Patini, war zu Paris a) 1633. gebohren, zeigte bey seinen jungen Jahren eine gar ungemeyne Fähigkeit in studiis, erlernte anfangs Jura, promovirte zu Politiers, gab auch sechs Jahr zu Paris einen Parlaments-, Advocaten ab, legte sich aber nach der Zeit unter der Anführung b) seines Vaters auf die Arzneykunst, wurde Doctor und Professor Medicinæ zu Paris, practicirte glücklich, mußte aber wegen allerhand Verläumdungen aus Frankreich entweichen, gieng nach Deutschland, England und Holland, machte sich überall mit den berühmtesten Aerzten bekannt, war auch willens in Basel sich niederzulassen, erhielt aber 1676. eine medicinische Professur zu Padua, wurde 1679. Ritter von S. Marcus, und 1681. Professor Chirurgiæ primarius, und starb zu Padua 1693. c) in dem 60. Jahre seines Lebens. Daß er zuerst d) die Römischen Historicos durch die Münzen zu erläutern gesucht, viele zur Münz-, Wissenschaft dienliche Schriften e) ausgefertigt, auch zwey gelehrte Töchter hinterlassen habe, solches gehöret eben hieher nicht, wohl aber, daß er *de febribus f)*; *de optima g)* *medicorum lecta* und *de peste h)* geschrieben, auch in einem eigenen Tractat erweisen wollen, *quod optimus medicus i)* *debeat esse chirurgus.*

a) S. Patini Lyceum Patavinum p. 78 - 104. wofelbst er sein Leben sehr umständlich erzehlet hat, wie es denn fast scheint, daß er das angeführte Buch dieses wegen ausgefertigt habe. Denn wenn man von den übrigen hiehin gedachten Paduanischen Lehrern fünf oder sechs heraus nimt, so hat es mit den andern allen nicht viel zu sagen.

b) Das *Consilium de medicina recte discenda & exercenda*, so ihm sein Vater gegeben, hat Patin dem erwähnten Lyceo mit einberleibet, welches gewiß recht lesenswürdig ist.

c) Nicht aber 1694. wie in Bayle Dictionaire und dem Compendiösen Gelehrten-Lexico steht. S. die Stollische Historie der Medicin p. 225.

d) S. Joh. Alb. Fabricii Bibliograph. antiquar. Cap. XVI. §. 13. p. 542.

e) S. das Verzeichnis von selbigen in des Bayle Dictionair. p. 2198.

f) Pa-

- f) Patavii 1677. 4.
 g) Ibid. 1676. 4.
 h) Augustæ Vindelicorum 1683. 4.
 i) Patavii 1681. 4.

PATINVS (GUIDO) ein weitberühmter und sehr belesener französischer Medicus, war zu Houdan *a)* ohnweit Beauvais 1602. geboren, studirte zu Paris, wurde nachmals daselbst auf Riolani recommendation Professor Medicinæ, hielt den Hippocrates und Galenus *b)* sehr hoch, konnte aber den Paracelsum durchaus nicht leiden, verwarff die Chemie *c)* ganz und gar, practicirte dessen ohnerachtet überaus glücklich, bediente sich fast durchgehends der laxierenden Arzeneymittel und des öfteren Aderlasses, hielt aber nichts von dem Gebrauch der Aloëticorum und Opiatorum, legte unter den neuern Medicis dem Fernelio das größte Lob bey, stund mit Gabr. Naudæo und Car. Sponio in vertrauter Freundschaft, war sonst ein Erz. Satyricus *d)*, der sonderlich die Fehler der römischen Cleriey *e)* gar lebhaft vorzustellen wußte, und starb endlich zu Paris 1672. *f)* in dem 70. Jahre seines Alters, nachdem er des Andr. Laurentii Opera mit seiner Vorrede heraus *g)* gegeben, des Philib. Guiberti medicum officiosum mit Anmerkungen und beygefügten eigenem Tractate de valetudine tuenda vermehrter *h)* ediren, und von Georg. Sauvageon ins Lateinische übersezen lassen, am meisten aber durch seine Lettres *i)* choisies sich bekannt gemacht hatte. Von seinen versprochenen *k)* medicinischen Schriften ist nichts zum Vorschein gekommen. *J. Kochen Medicin. p. 377. 387.*

- a) E. Bayle Dictionnaire art. Patin p. 2193. seqq.
 b) Man setze deswegen folgendes Distichon unter sein Portrait:
 Galeni vindex, peregrini dogmatis osor,
 Errorumque, ista cernitur effigie.
 c) E. die Stollische Historie der Medicin pag. 776. seq. woselbst ich seine eigene Worte angeführet habe.
 d) Inzwischen ist es falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten:Lexicon gefaget wird, er habe einen Apotheker animal bene faciens partes & lucrans mirabiliter genannt. Denn diese Beschreibung hat nicht den Patin, sondern Monf. Haurin zum Urheber. E. die Stollische Historie der Medicin p. 218. seq.
 e) Und daher kam es auch, daß ihn einige übelgesinnte wegen der Religion verdächtig machten.
 f) Nicht aber 1675. wie in Actis Medicorum Berolinensium Dec. I. Volum. IX. irrig gemeldet wird.
 g) Paris. 1627. 4.
 h) Ibid. 1649 8. E. Linden. renovat. p. 911.
 i) Coloniz 1691. 12.

III I

4) Das

b) Daß er de venenis; de medicamentis purgantibus und de alterantibus schreiben, auch observationes medicas publiciren wollen, davon kan die Stollische Historie der Medicin p. 218. conferiret werden.

PAVLI (ADRIANVS) von Danzig a) bürgerlich, studirte zu Heidelberg, wurde allda Philosophiæ & Medicinæ Doctor, erhielt so dann 1611. die medicinische, und zuletzt die physicalische und metaphysicalische Professoratur an dem Gymnasio zu Danzig, und starb daselbst 1622. in 39. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Dissertationes heraus geben lassen.

a) S. Prætorii Athen. Gedankenl. p. 59. seq.

PAVLI (IOHANNES GVILIELMVS) ein geschickter Medicus, war zu Leipzig a) 1658. geboren, studirte daselbst und zu Wittenberg, besuchte hierauf viele fremde Länder, wurde nachmals in seiner Vaterstadt Physiologiæ, so dann Anatomie & Chirurgie, und endlich Pathologiæ Professor, des grossen Fürsten Collegii Collegiat und der Universität Decemvir, schrieb unterschiedene Dissertationes und Programmata, arbeitete fleißig an den lateinischen Actis eruditorum, machte sich aber durch die Auflage der Opusculorum anatomico-chirurgicorum des Joh. van Horne, die er mit seiner Vorrede und gelehrten Anmerkungen zu Leipzig 1707. 8. zusammen drucken ließ, am meisten bekannt; und starb 1723.

a) S. das Programma Exequiale.

PAVLINVS (FABIVS) a) ein Medicus von Udine b) in Friaul, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de Viperis c) in trochiscorum apparatu pro Theriaca adhibendis, gab Prælectiones sive Commentaria in narrationem Thucydidis de peste Atheniensium zu Venedig 1603. 4. heraus, und hinterließ Tabulas in artem medicinalem Galeni, die zu Hanau den Operibus Joh. Argenterii 1610. fol. mit beygedruckt worden.

a) Nicht aber Marcus Fabius, wie er in Compendiisfen Gelehrten Lexico genennet ist, woselbst man ihn auch vor keinen Arzt, sondern nur vor einen Philologus gehalten.

b) S. Lindenium renovat. p. 268.

c) Venetiis 1604. 4.

PAVLLI (IACOBVS HENRICVS) ein Medicus aus Copenhagen a), war ein Sohn Sim. Paulli, erlernte anfangs die Arzeneykunst, hatte wacker gereiset, sollte in seiner Geburtsstadt Professor Anatomie werden, ließ aber die Medicin fahren, übte sich in historischen und politischen Studis, nahm 1664. die Professionem Historiarum in Copenhagen

hagen an, erhielt bey Friderico III. die Stelle eines Königl. Historiographi, wurde von Christiano V. zum Schleswig-Holsteinischen Rathe ernennet, und in Gesandtschaften gebraucht. Er lebte noch um 1699. und hat auſſer andern, und hieher nicht gehörigen. Schriften *Anatomiam anatomix Bilsianæ* heraus geben lassen, die zu Coppenhagen 1663. 4. und zu Strasburg 1665. 8. gedruckt ist.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 60 und die p. 251. befindlichen Hypomnemata.

PAULLI (SIMON) ein weitberühmter Medicus, war zu Rostock a) 1603. geboren, woselbst sein Vater, Henricus Paulli, als damaliger Professor Medicinæ in Bedienung stand, besuchte bey erwachsenen Jahren die vornehmsten teutschen, holländischen, englischen, französischen und dänischen Academien, machte sich überall mit den berühmtesten Medicis bekannt, promovirte 1630 zu Wittenberg unter Sennerto; practicirte hierauf zu Lübeck, nahm so dann eine medicinische Professoratur in Rostock an, wurde 1639 der erste Professor Anatomix, Chirurgix & Botanicæ in Coppenhagen, trat 1648. als Königl. Dänischer Leib-Arzt in Dienste, erhielt ein Canonicat und endlich gar die Prälatur zu Arhus, und starb 1680. in 77 Jahre seines Alters. Er war ein Feind b) der Cartesianischen Philosophie, und stand in den Gedanken, daß sie geradez weg zur Atheisterei führte, hatte mit seinem Collegen, dem Paul Mochio, allerhand Streitigkeiten, übersetzte die *Anatomiam c) Casp. Bartholix* und die *Tabulas anatomicas d) Julii Casserii Placentini* aus dem Lateinischen ins Deutsche, ließ unterschiedene *Catalogos plantarum* unter dem Titel *Viridaria varia regia & academica* zu Coppenhagen 1653. 12. zusammen drucken, schrieb selbst *Floram e) Danicam; Digressionem f) de vera, unica & proxima causa febrium malignarum*; suchte in seinem *Commentario g) de abusu tabaci & herbæ Thee* zu behaupten, daß der Thee nichts anders als *Chamææagnos Dodona* oder *Myrtus Brabantica* sey, fand aber hierinnen keinen Beyfall, setzte sich hingegen durch sein vortreffliches *Quadripartitum h) botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus* in die größte Hochachtung.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 133. nebst den dazu gehörigen Hypomnematis.

b) S. dessen *Quadripartit. botanicum*; art. *Heliotropium* und *Scammonium* zu Ende.

c) Hafniz 1648. 8.

d) Francofurti 1656. und eben daselbst 1683. 4. cum figur. Daß aber Mich. Kirite-

Ktt f 2

Kirstenius bey dieser version das meiste gethan, solches hat Placcius in Theatro anonomorum p. 461. angemerket.

- a) Hafnia 1648. 4. welcher Tractat in dänischer Sprache ausgefertigt ist.
- f) Argentorati 1678. 4.
- g) Ibid. 1665. und 1681. 4.
- b) Ibid. 1667. und 1674. 4. und Francofurti 1708. 4. curante J. J. Fickio.

PAVLLINI (CHRISTIANVS FRANCISCVS) ein gelehrter Medicus und berühmter Historicus, war zu Eisenach a) 1643. geboren, studirte auf unterschiedenen Academien, besuchte viele fremde Länder, ließ sich nachmals in seiner Vaterstadt als Physicus nieder, wurde von der Academia recuperatorum und naturæ curiosorum zum Mitglied ernennet, hatte nebst der Arzeneykunst auch in der Theologie, vornemlich aber in der Historie und den Alterthümern sich geübet, hielt es in der Pathologie mit den Lehrsätzen des Hauptmanni, schrieb deswegen Disquisitionem curiosam de morte b) verminosa; publicirte, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Cœnarum Helenam, seu c), Anguillam; Cynographiam d) curiosam, seu, canis descriptionem; Lagographiam e) curiosam, seu, leporis descriptionem; Tractat. de f) Talpa; Librum historico-physico-medicum de g) Asino; Sacram herbam, seu, h) nobilem Salviã; Nucis moschatæ i) curiosam descriptionem; Schediasma de k) Lumbrico terrestri; Observationum medico-physicarum l) Centurias IV; verfertigte in teutscher Sprache sein Flagellum m) salutis, oder, Curiose Erziehung, wie mit Schlägen allerhand schwere, langwierige, und fast unheilbare Krankheiten curiret worden; stellte seine Heilsame Drect-Apothecæ n) an das Licht, übersezte Paul. Ammanni medicinam criticam aus dem Teutschen ins Lateinische, und gab selbige vermehret zu Stade 1677. 4. o) heraus, führte starke Correspondenz, wurde von Herrn Reimann p) eines plagii beschuldiget, und starb als Comes Palatinus und Herzoglicher Leib-Medicus zu Eisenach 1712. q).

- a) S. dessen Tractat de Nuce moschata, woselbst sein Leben, so von Esaiã Dahlbornio beschrieben ist, mit beygedruckt worden.
- b) Francofurt. 1703. 8.
- c) Ibid. 1689. 12. S. Biblioth. Rivinian. p. 667.
- d) Norimbergæ 1685. 4.
- e) Augustæ Vindelicorum 1691. 8.
- f) Francofurt. 1689. 12.
- g) Ibid. 1695. 8.
- h) August. Vindelic. 1687. 8.
- i) Erfurti 1704. 8.

k) Fran-

- k) Francofurt. 1703. 8.
 l) Lipsia. 1706. 8.
 m) Francofurt. 1698. 8.
 n) Ibid. 1696. 8.
 o) S. Biblioth. Rivin. p. 470.
 p) S. die Vorrede von seiner *Commentatione de libris genealogicis vulgarioribus & rarioribus*.
 q) S. das Programmata Exequiale.

PAVLVS AEGINETA. S. *Agineta*.

PAVLVS (PETRVS FRANCISCVS) ein florentinischer Medicus, lebte zu Anfange a) des XVI. Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des Galenus bey, und schrieb *adversus Avicennam de venæsectione tractatum*, der zu Lion 1534. in 8. heraus gekommen.

- a) Linden. renovat. p. 891.

PAVSANIAS, ein griechischer Arzt, lebte an dem Hofe des grossen Alexander, und wurde von gedachtem Prinze in einem a) Schreiben er suchet, daß er bey der Cur des Craterus alle mögliche Sorgfalt bezeugen und den dabey nöthigen Elleborismum mit gebührender Behutsamkeit anstellen sollte.

- a) Plutarch. in Alexandro.

PAXMANNVS (HENRICVS) ein teutscher Medicus, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Helmstädt die Arzneykunst, und war nebst Joh. Bœckelio der erste a) Professor Medicinæ auf dasiger Academie. Man hat von ihm *Propositiones de partibus humani corporis*, die zu Wittenberg 1556. in 8. gedruckt b) sind.

- a) S. Bœhmeri Memor. Medicor. Helmstadienl. p. 7. seq.

- b) S. Linden. renovat. p. 399.

PAYER (WENCESLAVS) oder Bayer, ein böhmischer Medicus von Einbogen a) bürgerlich, wovon er auch den Beynahmen *de Cubito* erhalten, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb *Tractatum de Thermis Carolinis*, der nebst seinem *Consilio de Peste* zu Leipzig 1522. 4. ediret, nach der Zeit aber von Mich. Reudenio vermehrter b) heraus gegeben worden.

- a) S. die Vorrede von des Reudenii *Observationibus Carolinis*, woselbst er zugleich eröffnet, daß dieser Medicus der erste gewesen, der von dem Carlsbade ein eigenes Buch ans Licht gestellet habe.

- b) S. Linden. renovat. p. 1050.

PAYNGK (AHASVERVS) ein hollsteinischer Medicus und sehr erfahrner a) Chemicus, von Husum b) bürgerlich, practicirte anfangs in seiner Geburtsstadt, gieng aber von hier als Leib-Medicus des Königes Fri-

derici III. nach Copenhagen, und starb daselbst 1667. c), nachdem er Operationes chemicas rariores hinterlassen, welche Thom. Bartholinus seiner Cistæ medicæ mit beygefüget hat. Sein Vater, Petrus Theodoricus Payngk, stund bey dem dänischen Könige, Christiano IV. als Chemicus des Königlichen Laboratorii in Bedienung.

- a) S. Borrichium de Hermetis, Ægyptiorum & Chemicorum Sapientia Lib. II. Cap. 7. p. 415.
- b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 13. nebst den p. 167. des fündlichen Hypomnematis.
- c) Nicht aber 1665. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico steht.

de PAZ (BENEDICTVS BUSTAMANTE) S. Buflamante.

PECCETTIVS (FRANCISCVS) ein messcher Medicus von Cordona a), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Chirurgiam in quatuor libros digestam, die zu Florenz 1616. fol. gedruckt, und zu Franckfurth 1619. 8. wieder aufgelegt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 292.

PECHLINVS (IOHANNES NICOLAVS) ein sehr geschickter und weitberühmter Medicus, war zu Leyden a) 1646. geboren, lehrte anfangs als Professor Medicinæ zu Kiel, wurde aber nachmals von dem Herzoge von Holstein, Gottorff zu seinem Rathe und Leib-Ärzte ernennet, von den Naturæ Curiosis zum Mitglied aufgenommen, und starb in dieser Bedienung zu Stockholm 1701. oder b) 1706. Er machte nebst Willisio und Peyero die vergessenen glandulas intestinales wieder bekannt, gab unter dem Nahmen c) Jani Leonicensi Veronensis eine scharffe Satyre, die er Metamorphosin d) Aesculapii & Apollinis Pancreatici genennet, wieder den Franc. de le Boë Sylvium und Regnerum de Graaf heraus, in welcher er die chemischen, anatomischen und pathologischen Erfindungen dieser beyden Ärzte auf eine recht beissende Art durchgezogen, schrieb über dieses de purgantium e) medicamentorum facultatibus; de aëris & alimenti f) defectu & vita sub aquis; de habitu g) & colore Æthiopum; Theophilum h) Bibaculum, sive, de potu Theæ dialogum, ließ einige Observationes in die Miscellanea Naturæ Curiosorum eindrucken, machte sich aber durch seine theils wegen der Sachen selbst, theils wegen des sehr netten Lateins so hoch geschätzte Libros III. Observationum i) physico-medicarum am berühmtesten, war auch willens allerhand zur Naturlehre und Arzeneykunst gehörige Anmerkungen unter der Rubric, Noctes k) Suecicæ, ans Licht zu stellen, womit er aber nicht zu stande gekommen.

a) S

- a) S. Scheffellium in Epistolis ad Schelhammerum p. 244.
- b) Nicht aber 1692. wie in Langii histor. medic. p. 50. irrig gesagt wird.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 709.
- d) Gratianopoli 1672. 8. und vermehrter zu Leyden 1673. 8.
- e) Lugdun. Baravor. 1672. 8. S. Linden. renovat. p. 650. und noch letztes Amstelodami 1702. 8. cum figur.
- f) Kilonii 1676. 8.
- g) Ibid. 1677. 8. Daß er hierinn nach dem Malpighio zuerst gewiesen, daß die Schwärze der Nöhren in der tunica mucosa reticulari inter cutim & cuticulam zu suchen sey, solches hat Joh. Jac. Waldschmid in Diss. de Colore Æthiopum §. 13. angemercket.
- h) Francofurti 1684. 4. S. Linden. c. 1.
- i) Hamburg. 1691. 4. wobey zugleich seine Ephemeris vulneris thoracici mit beygedruckt worden.
- k) S. Epistolas ad Schelhammerum p. 324.

PECQVETVS (IOHANNES) ein französischer Medicus und geschickter Anatomicus von Dieppe a) gebürtig, florirte um die Mitte des XVII. Seculi zu Paris, entdeckte an. 1651. das nach seinem Nahmen so genannte Receptaculum chyli Pecquetianum, machte den Ductum Thoracicum zuerst b) in den Thieren bekannt, leugnete deswegen die von vielen Seculis vertheidigte Meinung des Galeni de sanguificatione hepatis, schrieb Experimenta c) nova anatomica, quibus incognitum hactenus chyli receptaculum, & ab eo per Thoracem in ramos usque subclavios vasa lactea deteguntur, und gerleth hierdurch mit Joh. Riolano, Car. le Noble und einigen andern in viele Streitigkeiten.

- a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 10. seq.
- b) Daß ihn aber Barthol. Eustachius lange zuvor gesehen, ob er gleich nicht gewußt, was er sich eigentlich darunter vorstellen sollte, das habe ich in der Stolsischen Historie der Medicin p. 486. allbereits angemercket.
- c) Diese sind am besten zu Paris 1654. in 4. heraus gekommen, auch nachmals des Sibold. Hemsterhuyßii Melli aureæ, und des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomica beygedruckt worden. S. Linden. p. 655.

PEDEMONTANVS (ALEXIVS) S. Alexius.

de PEDEMONTIO (ALEARDVS) ein berühmter Medicus und Practicus von Verona a), war ein Anverwandter des Francisci de Pedemontio, florirte zu Anfange des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb de virtute balneorum Calderianorum; de modo bibendi aquam; de diæta & abstinentia sumentium balnea &c. welche piecen in der zu Venedig 1553. fol. heraus gegebenen Sammlung der berühmtesten Scribenten de Balneis zu finden sind.

- a) S. Chioecum de medicis & philosophis Veronensibus p. 3.

de

de PEDEMONTIO (FRANCISCVS) ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Verona *a)* bürtig, lebte zu Anfange des vierzehenden *b)* Seculi, und stund bey Roberto, einem Könige von beyden Sicilien, als Leib-Arzt *c)* in Bedienung. Er schrieb Supplementum ad Mesuen de remediis appropriatis, welches den Wercken dieses Arabers meistens beygedruckt ist, hinterließ auch einen Tractat de balneis, der nachmals der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis einverleibet worden.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronenäibus p. 3.

b) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 102.

c) Freind hist. de la medecine Part. III. p. 75.

de PEDROSA (LVDOVICVS a) RODRIGVEZ) ein berühmter Medicus aus Lissabon *b)*, wurde in dem 20. Jahre seines Alters Doctor und Professor Medicinæ zu Salamanca, lehrte daselbst über funfzig Jahre mit ungemeinem Ruhm, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, gab bey seinem hohen Alter Selectarum philosophiæ & medicinæ difficultatum, quæ a Philosophis vel omittuntur, vel negligentè examinantur, Tomum primum zu Salamanca 1666. in folio heraus, war auch willens, die noch rückständigen und zur selbigen Zeit schon ausgearbeiteten neun tomos von diesem Werke nach und nach zu publiciren, kam aber darmit nicht zum stande *c)*.

a) Nicht aber Nicolans, wie in Linden. renovat. p. 343. irrig steht.

b) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 49.

c) Ob er 1670. darüber gestorben, das weiß ich nicht. In Compendiösen Gelehrten Lexico beruffet man sich zwar dieserwegen auf den Antonium, ich kan aber den Leser mit mehrerer Gewißheit versichern, daß kein Wort von seinem Todesjahre daselbst zu finden sey, und daß Antonius so gar 1672. als seine Bibliotheca Hispana nova zu Rom gedruckt worden, von diesem Pedrosa nicht anders, als einem noch um selbige Zeit lebenden und berühmten Arzte, gesprochen habe.

PEGELIVS (MAGNVS) ein in der Physic, Mechanic und Mathematic ungemeyn erfahrener Mann, von Rostock *a)* bürtig, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt hernach zu Helmstädt als Professor Physices mit großem Ruhm, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, gerieth auf allerhand curieuse, größtentheils mechanische, zuweilen auch medicinische *b)* Entdeckungen, gab davon 1604. in 4. ohne Benennung des Orts in 57. Jahre seines Alters ein Verzeichnis unter dem Titul, Thesaurus rerum selectarum, magnarum, dignarum, utilium, suavium pro generis humani salute oblatum, heraus

heraus, dessen Morhofius *c*) und Paschius *d*) sehr oft Erwehnung gethan, ersuchte die damaligen Prinzen zu Ausführung seiner so nützlichen Dessen um benötigten Beystand, fand aber mit allen projecten so wenigen Beyfall als mit dem zuerst *e*) von ihm aufs Tapet gebrachten Lustschiffe, wie denn das Gedächtnis seiner Person und Schriften bey den allermeisten Gelehrten in völlige Vergessenheit gerathen.

- a*) S. Böhmeri Memor. Medicor. Helmstad. p. 11.
- b*) Denn man will ihm auch die Chirurgiam infusoriam beylegen. S. Paschii Inventa nov-antiqua p. 304. Von den übrigen zur Arzenekunst gehörigen inventis kan sein Thesaurus von p. 103. bis 118. nachgelesen werden.
- c*) In Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 2. §. 26. seq. und Cap. 20. §. 13. wie auch Tom. II. Lib. II. Part. I. Cap. 1. §. 17.
- d*) S. dessen Inventa nov-antiqua in indice Autorum art. Pegelius, in welchem Buche auch p. 804. gemeldet worden, daß Joh. Ern. Schaperus 1698. zu Rosstock eine Disputation gehalten, darinn er gewiesen, was von den inventis & promissis Pegelianis zu urtheilen sey.
- e*) S. Reimanni histor. literar. German. Tom. III. p. 575. seqq.

de S. PELEGRINO (TITVS) ein Medicus zu Bergamo *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, übersetzte die von Paul. Lancio und Joh. Paul. Mapello verfertigte Pharmacopœiam Bergomatensem aus der lateinischen in die welsche Sprache, gab solche version 1628. zu Brescia heraus, und starb kurz darauf.

- a*) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 489.

PELETARIUS (IACOBVS) oder *Peletier*, ein französischer Medicus von Mans *a*) bürtig, hatte nicht allein in der Arzenekunst, sondern auch in der Mathematic, Poesie, Critic und andern Wissenschaften sich geübet, brachte seine meiste Zeit mit reisen zu, ließ sich endlich in Paris nieder, und starb daselbst 1582. *b*) in 61. Jahre seines Lebens, nachdem er, auffer andern und hieher nicht gehörigen Schriften, einen Tractat de Peste *c*) und Sectiones duas de Conciliatione *d*) locorum Galeni heraus gegeben, auch Castigationes & Scholia in Ciceronem, Virgilium & Horatium in MSCc hinterlassen hatte. Daß Conring in introduct. in art. medic. p. 167. diesen Peletarium mit dem Pellicerio vermischet, das habe ich andernorts *e*) schon angetretet.

- a*) S. Sammarthani Elogia Gallorum Lib. III. Num. 14.
- b*) Linden. renovat. p. 491.
- c*) Basileæ 1557. 8.
- d*) Parisiis 1560. 4.
- e*) S. die Stollische Historie der Medicin p. 161.

PELLEGRINVS (POMPRIVS) ein welscher Medicus aus adlichem Geschlecht, lehrte als Professor Philosophiæ zu Bologna *a)*, schrieb de nobilitate medicinæ, und starb 1542. in 49. Jahre seines Alters.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 238.

PELOPS, lebte zu Anfange des andern Seculi, und hatte die Medicin bey dem Numisiano *a)* studiret. Er gab hierauf zu Smyrna einen Lehrer ab, und hat Galenus selbst *b)* seine lectiones alda besuchet. Seine Commentarii *c)* über einige Hippocratische Werke sind so wohl, als die von ihm verfertigte anatomische Bücher, verlohren gangen, wiewohl die letzteren nach des Galenus Ausspruch so gerathen, daß man derselben Einbusse gar leicht verschmerzen kan.

a) Galen. Commentar. II. in Hippocr. de natur. human.

b) Id. de administrat. anatom. Lib. I. Cap. I.

c) Id. de ordine libror. fuor.

PELSHOFERVS (IOHANNES GEORGIVS) oder Pelzbofer, ein Medicus, war zu Grätz *a)* in Nieder. Steyern 1599. geboren, promovirte zu Basel in Doctorem, practicirte zu Hayn in Schlesien als Physicus, gieng aber von hier 1627. als Professor Medicinæ nach Wittenberg, gab Joh. Hartmanni *b)* Tractatum physico-medicum de Opio aus dem MSCt *c)* heraus, ließ Joh. Beguini Tyrocinium chemicum mit seinen beygefügten Anmerkungen wieder *d)* auflegen, schrieb unterschiedene Dissertationes medicas, und starb zu Wittenberg 1637. in seinen besten Jahren.

a) S. Linden. renovat. p. 589.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendißen Gelehrten Lexicon dieser Tractat dem Pelshofero als autori beygelegt worden.

c) Wittenbergæ 1635. 8. S. Linden. renovat. p. 600.

d) Wittenberg. 1634. 8.

PENOTVS (BERNHARDVS GEORGIVS) ein französischer Medicus und berühmter Chemicus, von Port. de S. Marie aus Guienne gebürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, hatte sich aber durch sein Goldmachen in *a)* solche Armuth gestürzt, daß er endlich an. 1617. in dem Lazareth zu Yverdon in der Schweiz bey der äußersten Dürfftigkeit in 98. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, nachdem er zuvor gegen den Fabricium Hildanum sich vernehmen lassen te, si alicui male vellet, quem aperta vi aggredi non auderet, saltem auctorem ipsi futurum, ut chemi-

co

co studio totum se traderet. Er schrieb de vera *b)* præparatione & usu medicamentorum chymicorum, gab auch einen Tractat *c)* de Denario medico, quo decem medicaminibus omnibus morbis internis medendi via ostenditur, heraus, und zeigte zu Ende dieses Buches, daß Paracelsus ein Erz-Plagiarius *d)* gewesen.

a) S. Pasch. Invent. nov-antiq. p. 332.

b) Prod. Francof. 1594. 8. S. Linden. renovat. p. 130. woselbst auch die übrigen Auflagen recensiret worden.

c) Prod. Bernæ 1607. 4.

d) Pasch. cit. loc. p. 327. und Conring. medic. Hermet. Lib. 2. Cap. 12. p. 383. seq.

PEPAGOMENVS (DEMETRIVS) S. *Demetrius*.

de PERAMATO (PETRVS) ein portugiesischer Medicus, stand bey dem Herzoge von Medina als Leib-*Arzt a)* in Bedienung, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, commentirte über einige Bücher des Galenus, schrieb auch de ratione evacuandi, de hominis procreatione, de puerperarum regimine &c. welche Tractate nachmals zusammen gedrucket, und zu S. Lucar 1576. in folio heraus gegeben *b)* worden. Daß dieser Peramatus unter allen Medicis der einia sey, der einen partum quadrimestrem vitalem gesehen, solches hat Casp. à Reies *c)* als eine höchst merckwürdige und fast ungläubliche Begebenheit umständlich erzehlet.

a) à Reies Elyf. jucund. quæst. camp. quæst. 90. p. 1164. seq.

b) S. Linden. renov. p. 903. woselbst auch die folgenden editiones gemeldet sind.

c) cit. loc.

PERDVLICIS (BARTHOLOMAEVS) ein berühmter Medicus zu Paris *a)*, florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Medicinam universam ex medicorum principum sententiis collectam, die anfangs von Renat. Charterio, nachmals aber von Georg. Sauvageon weit verbesserter zu Paris 1641. 4. heraus gegeben worden, hinterließ auch Commentarios in Jac. Sylvii Anatomicen & Hippocratis lib. de natura humana, welche piecen Gabr. Naudæus ebensals zu Paris 1643. 4. durch den Druck bekannt gemacht hat.

a) Linden. renovat. p. 118.

PEREDA (PETRVS PAVLVS) ein berühmter spanischer Medicus von Xativa, lehrte zu Valentia *a)* die Arzeneykunst, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und machte sich durch seine Scholia in Paschalii methodum curandi, die in Barcellona 1579. in 8. zuerst *b)* gedruckt sind, überaus bekannt, indem er darinn die Fehler der vornehm-

sten Aerzte freymüthig entdeckte, auch zum öfftern höchst rare c) Observationes medicas mit einmischte. Er commentirte über einige Bücher des Galenus, hinterließ einen Tractat de signis & causis morborum internorum, welche Werke aber noch bis dato in MSCc verborgen d) liegen, und stund in den Gedancken, daß die Fleckfieber nicht e) unter die febres malignas gehörten.

- a) Dieses siehet man aus dem Titul seiner Scholiorum.
- b) Solches zeigt des Bischoffs von Barcellona hierüber ertheiltes privilegium. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renovat. p. 903.
- c) Z. E. Lib. I. Cap. 59. p. m. 163 wofelbst er erzehlet, daß eine Frau 9. Kinder auf einmal zur Welt geböhren habe.
- d) S. Linden. c. l.
- e) S. dessen Scholia in Paschaliu Lib. 2. Cap. 2.

PEREGRINVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Medicus von Bononien a), lehrte bey dieser Academie als Prof. Philos. & Medicinæ, florirte in der Mitte des XVI. Jahrhunderts, schrieb Disceptationem b) de causa continente & morbo fiente; gab einen Tractat heraus de ratione c) cognoscendi signa & causas morborum; hinterließ auch eine Apologiam adversus philosophiæ & medicinæ calumniatores, die zu Bologna 1582. 4. gedruckt worden, und starb 1566.

- a) Linden. renovat. p. 535. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 158.
- b) Bonon. 1561. 4.
- c) Ibid. 1563. 4.

PEREIRA (GOMEZIVS) a) ein spanischer b) Medicus, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, suchte in seinem Buche Antoniana c) Margarita genannt, unterschiedene höchst paradoxe d) Meinungen zu behaupten, schrieb auch ein Werk de nova e) veterique medicina experimentis & evidentibus rationibus comprobata, darinn er die Lehrsätze des Galeni von den Fiebern wiederleget, und seine eigene Gedancken von dieser Materie eröfnet hat.

- a) In Lindenio renovato ist er p. 328. Georgius Gomez Pereira, p. 358. aber Gomerius Pereira genennet worden, daß also aus einer Person irrig zwey Articul gemacht sind.
- b) S. Bayle Dictionair. art. Pereira p. 2227. seqq.
- c) Medinæ Campi 1554. fol. Monf. Bayle zehlet es unter die libros rariores.
- d) Z. E. falsum esse nullam creaturam posse creare; falsum esse, bruta gaudere anima sensitiva &c.
- e) Medinæ Duelli 1558. fol.

PEREZ (CHRISTOPHORVS) *S. de Herrera.*

PEREZ CASCALES *de GVADALAXARA* a) (FRANCISCVS) ein Professor Medicinæ primarius zu Sigvenja b) in Alt-Castilien, lebte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb *de morbis* c) *puerorum* und *de fascinatione*, welcher letzte Tractat zu Madrid 1611. 4. gedruckt worden.

a) In dem Compendiösen Gelehrten Lexico hat man bey dem Articul *Perez* und *Cascales* auf den *de Guadalaxara* verwiesen, woselbst aber nichts zu finden ist.

b) *S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 350.*

c) *Matriti 1600. 4.*

PEREZ (LAVRENTIVS) ein gelehrter Apotheker a) zu Toledo, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb *Historiam de theriaca*, hinterließ auch ein Werk *de medicamentorum simplicium & compositorum delectu*, so zu Toledo 1599. publiciret worden.

a) *S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 6.*

PERLINVS (HIERONYMVS) ein Professor Medicinæ zu Rom a), florirte zu Anfange des siebenezehenden Seculi, schrieb *Prælectiones Urbanas* b) *super variis locis Prorrheticorum Hippocratis*, machte aber mit seiner *Declamatione adversus morborum* c) *contagionem hujusque autores & fautores* das meiste Aufsehen.

a) *S. den Titul seiner Prælectionum Urbanarum.*

b) *Hanoviz 1613. 4. S. Linden. renovat. p. 429. seq.*

c) *Ibid. cod. ead.*

de PERNIS (EVSTACHIUS) ein sicilianischer Medicus von Castanea a), schrieb *Commentarium in librum Galeni, quos purgare conveniat, quo tempore & quibus medicamentis*, der zu Neapolis 1547. 4. gedruckt ist, und starb in seiner Geburtsstadt 1554.

a) *S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 191.*

PERNVmia (IOHANNES PAVLVS) ein berühmter Medicus von Padua a) bürtig, florirte daselbst in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb *Novam ac plane singularem omnibus humani corporis affectibus præter naturam medendi rationem*, welches Buch anfangs zu Venedig b) 1564. 4. am besten aber zu Frankfurt 1596 in 8. gedruckt, und von Conring c) allen andern, so von gleicher Materie gehandelt, vorgezogen worden.

a) *Conring. introduct. in art. medic. p. 237.*

b) *Linden. renovat. p. 654.*

c) *cit. loc.*

PERRAVLT (CLAVDIVS) ein französischer Medicus und sehr berühmter Mathematicus, war zu Paris *a)* 1613. geboren, übte sich nebst der Medicin vornemlich in der Mechanic und Baukunst, zeigte darinn eine grosse Geschicklichkeit, und wendete, weil er *praxin medicam* nicht treiben wolte, viele Zeit auf allerhand zur Mathematic gehörige Erfindungen, wurde hernach bey Stiftung der Academie des Sciences zum Mitglied ernennet, musste hierbey auf Befehl des Königes die Aufnahme der Physic und natürlichen Historie besorgen, stellte deswegen viele anatomische Sectiones von allerhand fremden Thieren an, machte seine hierbey gehabte Entdeckungen unter dem Titul, *Memoires b)* pour servir à l'histoire naturelle des animaux, bekannt, schrieb *Essais c)* de physique, ließ unterschiedene curieuse Observationes in das Journal des Scavans einrücken, publicirte auch einige andere aber hieher nicht gehörige Werke, und starb zu Paris 1688. in 75. Jahre seines Alters, nachdem er ein Camell eröffnet hatte, welches an einer contagiösen Krankheit gestorben war. Unter seinen drey Brüdern ist Carolus Perrault sehr merckwürdig, als welcher durch sein Gedicht, *Le Siecle de Louis le Grand*, und durch die *Paralleles des anciens & des modernes en ce qui regarde les arts & les sciences*, darinn er die neuen Scribenten den alten vorgezogen, einen ungemeinen Streit erwecket hat.

a) S. Niceron memoires Tom. 33. p. 258. seqq.

b) à Paris 1676. fol. und 1733. 4.

c) Hiervon sind die drey ersten Volumina zu Paris 1680. 12. das letzte, oder vierte aber 1688. in gleichem Format ediret worden.

PERSIVS (PHILIPPVS) ein teutscher Medicus, war zu Elrich *a)* hinweit Northausen 1569. geboren, promovirte zu Basel in *Philosophiæ & Medicinæ Doctorem*, gieng hierauf nach Linz in Ober-Oesterreich als Stadt-Physicus, wurde von Kayser Ferdinando II. geadelt, practicirte so dann in Regenspurg, trat aber endlich bey dem Grafen von Ortenburg als Leib-Arzt in Dienste, und starb zu Ortenburg 1644. in dem 75. Jahre seines Alters, nachdem er ein *Consilium de raucedine* ausgefertigt, so des Greg. Horstii *Observationibus medicinalibus* mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 920.

PERSONA (IOHANNES BAPTISTA) ein welscher Medicus von Alby *a)* aus dem Herzogthum Monterrat, woselbst er 1575. geboren war, studirte zu Meyland und Padua, practicirte in Bergamo zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb *Discursus b)* medicinales, gab ei-

nen

nen Commentarium in Galeni librum, quod animi mores corporis temperiem sequantur, zu Bergamo 1602. 4. heraus, publicirte Scholia c) in Galeni tres libros de venæsectione, stellte auch ein Werk unter dem Titel Noctes solitariae d), sive, de his quæ scientificæ scripta sunt ab Homero in Odyssæa, an das Licht, worinn unterschiedene zur Medicin gehörige Sachen mit eingemischet sind.

- a) Linden. renovat. p. 535. und Calvi Scen. letterar. degli Scrittor. Bergamaschi p. 231. seq. allwo er mit dem Vornahmen Gabriel genennet wird.
- b) Bergomi 1603. 4.
- c) Ibid. 1611. 4.
- d) Venetiis 1613. 4.

PETERMANNVS (ANDREAS) ein in der Philosophie und Theologie geübter Medicus und berühmter Practicus, war zu Werblin a) 1649. geboren, studirte zu Leipzig, wurde zu Altorff Doctor, practicirte zu Vera, Delitsch, Börbig, Bitterfeld und Torgau, that dieser letzten Stadt bey der 1680. grassirenden Pest grosse Dienste, gieng aber von hier 1688. als Professor Anatomix & Chirurgix nach Leipzig, setzte sich daselbst durch seine glückliche praxin und artem obstetricandi in Hochachtung, hielt es in der Philosophie mit dem Cartesio, und war ein eifriger Vertheidiger von dessen Meinungen, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, eine gründliche b) Deduction vieler irrigen und gefährlichen Handgriffe, die in dem Buche, die Ehur Brandenburgische Hof-Wehemutter genannt, gerühmet werden, stellte viele Dissertationes an das Licht, hinterließ Brevissimam manuductionem c) ad praxin medicam; Chymiam d), und einige andere Tractate in MSCt, die nachmals von seinem Sohne, Herrn D. Benjamin Benedict Petermannen heraus gegeben worden, und starb 1703.

- a) S. Programma Exequiale.
- b) Leipzig 1692. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 492.
- c) Lipsiæ 1707. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 436.
- d) Ibid. 1708. 8.

PETITVS (PETRVS) ein sehr gelehrter Medicus und Polyhistor, war zu Paris a) 1617. geboren, erlernte allhier und zu Montpellier die Arzeneykunst, wurde an diesem letzteren Orte Doctor, trieb hierauf zu Paris die praxin, ließ aber selbige bald fahren, suchte sich aus Liebe zu den schönen Wissenschaften in der Poesie, Critic und Historie zu üben, hielt es in der Philosophie mit Dem Aristoteles, verwarff in unterschiedenen zur Physic b) gehörigen Schrifften die Lehrsätze des Cartesii, gab unter dem Nahmen Adriani Scauri ein Examen epistolæ apologeticæ

geticæ Ant. Menioti de variis sectis amplectendis zu Paris 1666. 4. heraus, zeigte darinn, daß ein Medicus kein Eclecticus, sondern ein Sectarius seyn müsse, stellte wieder die Chirurgiam transfusoriam seine Diatriben de nova curandorum morborum ratione per sanguinis transfusionem zu Paris 1667. 4. unter dem Nahmen Eutyphronis an das Licht, wolte in seinem Tractat de Nepenthe c) Homeri erweisen, daß hierunter radix œnopia, seu, œnothera zu verstehen sey, schrieb Commentarios in tres priores Aretæi libros, die zum erstenmal zu London 1726. 4. gedruckt sind, edirte seine Observationes d) miscellaneas; Selecta Poëmata e) cum Dissert. de furore poëtico; de Sibylla f) libros III; Dissertationem g) de Amazonibus; versfertigte eine Dissert. de natura h) & moribus Anthropophagorum; suchte unter dem Nahmen Marini Statilii die Aufrichtigkeit des fragmenti Petroniani zu behaupten, gerieth aber wegen dieser und anderer piecen in Streit, hinterließ sehr vieles in MSc. und starb zu Paris 1687. in 71. Jahre seines Lebens.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. XI. p. 66. seqq.

b) Z. E. in den Büchern de motu animalium spontaneo; de ignis & lucis natura; de extensione animæ & rerum incorporarum natura.

c) Ultrajecti 1689. 8.

d) Ibid. 1683. 8.

e) Paris. 1683. 8.

f) Lipsiæ 1686. 8. Hiertunen hat er zeigen wollen, daß nicht viele, sondern nur eine Sibylle gewesen.

g) Paris. 1685. und Amstelodami 1687. 12.

h) Ultrajecti 1688. 8.

PETIVER (IACOBVS) ein berühmter Botanicus und Mitglied der Königlichen Englischen Societät, florirte zu London gegen Ausgang des siebenzehenden und Anfang des folgenden Jahrhunderts, hatte in der historia naturali sich ungemein geübet, brachte ein auserlesenes Naturalien-Cabinet zusammen, schrieb Museum a) Petiverianum; Gazophylacium b) naturæ & artis; Icones & nomina c) aquatilium animalium Amboinæ; ließ in die Transactiones philosophicas unterschiedene curiöse Observationes einrücken, half Joh. Rajo an dem andern Tomo seiner historix plantarum fleißig arbeiten, gab auch selbst ein botanisches Werk unter dem Titul, Englisch d) Herbal zu London in folio heraus, und starb daselbst 1718. e).

a) Solches bestehet aus dreym Centurien, von welchen die erste 1695. und die letzte 1698. 8. zu London gedruckt ist. S. Biblioth. Rivinian. p. 568.

b) Londini 1702. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 568. seq.

c) Ibid. 1713. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 667.

d) S.

a) S. Bibliothec. Rivinian. p. 599.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 421.

PETOSIRIS, ein alter egyptischer Medicus, soll zu den Zeiten des Königes Nechepsi a) floriret, und die Arzeneykunst mit der Astrologie so genau verbunden haben, daß er den Patienten nur zu gewisser Zeit und bey gehöriger Constellation zu essen, zu trincken und Medicamente zu gebrauchen erlaubet, welcher Aberglaube nachmals zu Rom von dem Crina b) Massiliensi so zur Mode gemachet worden, daß Juvenalis c) öfentlich darüber gespottet. Von den Schrifften des Petosiris ist nichts mehr vorhanden, denn der in der Kayserlichen Bibliothec d) befindliche Brief an den Nechepsus passiret vor untergeschoben.

a) Plinius histor. natur. Lib. VII. Cap. 49.

b) Id. ibid. Lib. XXIX. Cap. 1.

c) Sa: yr. VI. vers. 580. seqq.

d) Clerc hist. de la medec. p. 88.

de PETRA (FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Nizza a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab Responsum ad Consultationem Barthol. Torrini zu Rom 1660. heraus, darinn er desselben Meinung de venæsectione in variolis zu widerlegen suchte.

a) S. Oldoini Athenazum Ligusticum p. 199.

z PETRA ALBA (CAROLVS) S. Wittenstein.

PETRAEVS (HENRICVS) S. Petrejus.

PETRAFICTA (SEBASTIANVS) ein sicilianischer a) Medicus, lebte zu Ende des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb de sensuum externorum usu affectionibusque, deque memoriæ cum rationis læsione vitio medelaque tractatum, so zu Benedig 1594. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 964.

PETREIVS (HENRICVS) oder Petreus, ein gelehrter Medicus, war 1589. zu Schmalcalden a) geboren, besuchte Holland, England, Frankreich und Italien, wurde 1610. Professor Anatomix, Chirurgix & Botanices zu Marburg, schrieb Agonismata b) medica Marpurgensia, gab Nosologiam harmonicam, dogmaticam & Hermeticam in zweyen c) Tomis heraus, war auch wilkens Institutiones chirurgicas und unterschiedene andere Werke zu publiciren, gerieth aber in Melancholie, stürzte sich zum Fenster heraus, und starb 1620. an diesem unglücklichen Fall in 31. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renov. p. 999. und Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1342. seq.

b) Marpurgi 1618. 4.

M m m

¶ Hier

c) Hiervon ist der erste zu Warburg 1614. 4. der andere aber 1616. an eben dem Orte und in gleichem Format zum Vorschein gekommen.

PETREIVS (SIMON) oder *Petræus*, ein gelehrter und von Guid. Batino hochgeschätzter französischer Medicus von Paris a) bürgerlich, lehrte daselbst als Professor die Arzeneykunst mit vielem Ruhm, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi; schrieb *Historiam b) anastomoseon vasorum cordis in embryo*, wechselte einige Streitschriften mit Andr. Laurentio, hinterließ auch unterschiedene *Consilia medica*, die nachmals den zu Paris 1585. in 8. heraus gekommenen *Consiliis Fernelii* beygedruckt worden, und starb 1618.

a) Linden. renovat. p. 973.

b) Turonis 1613. 8.

PETRI (GEORGIUS CHRISTOPHORVS) von Hartenfels, ein berühmter Medicus und geschickter lateinischer Poet, war zu Erfurth a) 1633. geboren, studirte in seiner Vaterstadt, so dann in Jena, Orbningen und Leipzig, wurde anfangs Hofmeister und hierauf Leib-Medicus bey dem Grafen von Reuß in Grätz, promovirte zu Jena in Doctorem, begab sich 1662. wieder nach Erfurth, that sich durch lesen und practiciren hervor, stund erstlich als Guarntison, Medicus, dann als Physicus Provincialis und Professor Medicinæ in Diensten, erhielt nach D. Leichners Tode das Stadt-Physicat und Seniorat der medicinischen Facultät, vermallete bey dasigem Rathe die Stelle eines Ober-Burgemeisters, lebte zugleich bey sechs Churfürsten von Maynz als Leib-Atzt in Bestallung, wurde von Kayser Leopoldo in Adelstand erhoben, liefferte als ein Mitglied der *Academix naturæ curiosorum* unterschiedene *Observationes* in die *Miscellanea* dieser Societät, schrieb *Asylum b) languentium*, seu, *Carduum sanctum*, vulgo, *benedictum*; *Pestis tela c) prævisa*; *Elephantographiam d) curiosam*; gerieth mit Herr D. Paul Heinrich Zuchen wegen der Cur des 1702. verstorbenen Stadthalters von Stromberg in Streit, und starb endlich als Senior der ganzen Academie zu Erfurth 1718. in 86. Jahre seines Alters.

a) S. Motschmanni *Erfordiam literatam* Volum. V. p. 731. seqq.

b) Jenæ 1669. 8.

c) Erfurth 1682. 12. Dieser Tractat ist teutsch geschrieben.

d) Erfordix 1715. 4. und eben daselbst 1723. welche letztere Auflage mit einem Register versehen ist, so bey der ersten gemangelt hat.

PETRICIVS (SEBASTIANVS) ein Medicus und Historicus von Pilsen a) bürgerlich, studirte anfangs zu Eracau, besuchte hierauf die Niederlande und Italien, promovirte zu Padua, machte sich nachmals
in

in Vohlen durch seine praxin medicam so berühmt, daß er von dem Czar Demetrio zum Leib- Arzt ernennet wurde, gieng aber nach dessen Tode wiederum zurück nach Cracau, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Remedium contra vim pestilentia, und florirte zu Anfange des XVII. Seculi.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1324.

de S. PETRO (ALBERTINVS) ein Medicus von Cremona a),kehrte als Professor zu Ferrara, schrieb Libros III. de causis caloris, hinterließ auch einen Tractat an medicina sit ars vel scientia, und starb 1353. in 67. Jahre seines Alters.

a) S. Arisii Cremonam literarum Tom. I. p. 161.

de PETROGNE (VINCENTIVS) a) ein Medicus von Neapolis b), war ein Mitglied der daffigen Academia Otiosorum, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Literarium duellum inter Salernitanos & Neapolitanos medicos de phlegmone hepatis & intestinorum, so zu Venedig 1647. 4. gedruckt worden.

a) In Lindenio renovato p. 83. wird er irrig Antonius Vincentius genennet; pag. 1046. aber hat es mit dem Vornahmen wohl seine Richtigkeit, hingegen ist ihm aus Versehen der Zunahme Octovius beigeleget, auch in dem Register unter beyden Articulis von ihm gehandelt, und also eine Person unter einer gedoppelt, aber irrigen, Rubric vorgestellt worden.

b) S. Linden. p. 1046.

PETRON, oder Petromas, ein alter Medicus, lebte noch vor den Zeiten des Herophilus, und hatte eine ganz besondere Methode die Febricitanten zu curiren, welche von Celso a) umständlich angeführet worden. Valenus b) bekräftiget auch diese Nachricht, wenn er meldet, daß gedachter Petron dergleichen Patienten wieder die Gewohnheit aller Aerzte nicht allein mit Speisen gleichsam angefüllet, sondern auch noch darzu den Gebrauch des Weines denselben erlaubet habe, welches letztere vermuthlich Cleophantus c) in gewissen Fällen nachzuahmen gesucht.

a) De medicin. Lib. III. Cap. 9.

b) Commentar. I. de victu acutor..

c) Denn daß dieser den am dreytägigen Fieber darnieder liegenden Kranken ebensals den Wein verordnet, solches hat Celsus Lib. 3. cap. 14. angemercket.

PETRONIVS, ein Anhänger des Asclepiades, lebte kurz vor dem Dioscoride, und hat nach dessen a) Bericht von der materia medica etwas geschrieben, so aber längst verlohren gangen. Valenus b) giebet ihm das Zeugniß, daß er in re medicamentaria viele Geschicklichkeit besessen.

W m m m 2

a) Lib.

- a) Lib. I. de mater. med. in praefat.
 b) De Composit. medicam. sec. gen. Lib. II. cap. 4.

PETRONIVS (ALEXANDER TRAIANVS) ein italiänischer Medicus von Castiglione a) bürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, practicirte zu Venedig, stund auch bey dem Pabst Gregorio XIII. als Leib-Arzt in Bedienung, und schrieb Aphorismos b) medicinales, gab fünf Bücher de victu. c) Romanorum & de sanitate tuenda heraus, publicirte auch Libros VII. de morbo gallico, welche letzteren der Sammlung der Scribenten de morbo Gallico, die zu Venedig 1566. zum Vorschein gekommen, mit einverleibet worden.

- a) Linden. renovat. p. 27. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 14. seqq.
 b) Venet. 1535. 8.
 c) Romz 1581. fol.

PETRVCIVS (THOMAS) a) ein in der Philosophie und Humanioribus geübter Arzt, war zu Rom b) 1648. geboren, erlernte von Joh. Franc. Sinibaldo und Gab. Fonseca die Medicin, wurde 1668. Doctor, erhielt darauf eine medicinische Professoratur in seiner Geburtsstadt, gab Spicilegium c) anatomicum de structura & usu capsularum renalium heraus, wolte auch noch unterschiedene so wohl philosophische als medicinische Werke durch den Druck bekannt machen, und florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi.

- a) Nicht aber Josephus, wie er in Linden. renovat. p. 710. irrig genennet ist.
 b) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 248. seq.
 c) Romz 1676. 8.

PETRVS (CORNELIVS) oder Petri, ein geschickter Medicus von Leyden, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, hielt mit Joh. Spiringo, einem berühmten Medico zu Löwen, vertraute Freundschaft, schrieb Annotatiunculas in libros Dioscoridis; Experimenta & antidota contra varios morbos; de rebus occultis in naturamirandis, welche piecen zu Antwerpen 1533. 8. zusammen heraus gekommen.

- a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 219.

PETRVS de AONO. S. de Abano.

PETRVS HISPANVS. S. Hispanus.

PETZOLDVS (IVSTINVS) ein Stadt-Physicus a) zu Gotha, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Epistolam medicam ad Laur. Scholzium de palma Christi, welche so wohl in Scholzii Epistolis medicinalibus, als auch in Cratonis Consiliis & Epistolis medicis anzutreffen ist.

- a) S.

a) S. Cratonis Consil. & Epist. medic. Lib. III. p. 311. seqq.

PEVCERVS (CASPAR) ein berühmter Medicus, war zu Bauen a) 1525. geboren, erlernte zu Goldberg unter dem Trozendorff die Humaniora, übte sich nachmals zu Wittenberg in der Mathematic, Historie, Philosophie und Medicin, wurde 1545. daselbst Magister, und 1560. Medicinæ Doctor, erhielt nach dem Tode des Jacobi Milichii auf dassiger Academie eine medicinische Professoratur b), stand bey dem Churfürst August von Sachsen in solchen Gnaden, daß er ihn nicht allein zu Sevattern gebeten, sondern auch, durch seine Vorbitte, die Einkünfte der Wittenbergischen Universität mit 1500. Gulden jährlich vermehret, wurde aber von eben demselben, weil er wegen des Crypto-Calvinismi verdächtig war, gefangen gesetzt, endlich aber an. 1586. c) auf Ansuchen des Fürstens von Anhalt, Joach. Ernesti, aus seinem zehnjährigen Arrest erlediget, lebte so dann bey dem kaum gedachten Fürsten zu Zerbst als Leib-Medicus in Bedienung, und starb 1602. in 78. Jahre seines Alters, nachdem er, außer andern und hieher nicht gehörigen Schriften, einen Tractat de d) febribus, Practicam seu e) methodum curandi morbos internos, nebst einigen medicinischen Dissertationibus hinterlassen, und des Montani f) Libellum de differentiis medicamentorum & causis diversarum virium ac facultatum mit seiner Vorrede heraus gegeben hatte. Daß er die in seiner Gefangenschaft gefertigte Bücher, aus Mangel des Papierses, auf den ledigen Rand seines Concordien-Buches geschrieben, ist schwer zu g) glauben, merkwürdiger aber ist es, wenn ihm Herr D. Wedel h) wegen einer in seinem Commentario de præcipuis divinationum generibus befindlichen Stelle, die Kenntniß von dem Umlauffe des Blutes beygelegt hat. Die ihm übrigen ein Werk de viris illustrium medicorum zueignen, das ohne Meldung seines Namens zu Strasburg 1571. ans Licht getreten, die haben keinen genugsamen Beweis vor sich.

a) Adami vit. Medicor. p. 376. seqq.

b) In Linden. renov. wird er auch p. 162. Professor Matheseos genennet, wovon aber bey dem Adamo nichts zu finden ist.

c) Nicht aber 1585. wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico steht.

d) Francof. 1614. 8. S. Linden. renov. p. 163.

e) Ibid. 1614. 8.

f) Wittenberg. 1551. 8. Wie hoch dieser kleine Tractat zu schätzen sey, solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin pag. 692. seqq. bereits angemerket, es ist aber derselbe gar selten zu bekommen.

g) S. die Neue Bibliothec Tom. I. p. 540. seq.

h) In Physiologia medica Sect. III. Cap. 15. p. 141.

W m m m 3

PEYE-

PEYERVS (IOHANNES CONRADVS) ein schweizerischer Medicus und vortrefflicher Anatomicus, lebte zu Schaffhausen gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, liefferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, machte die von Hippocrates und folgenden griechischen Aertzen *a)* bereits gesehene, hernach aber vergessene, glandulas intestinales nebst Willisio und Pechlino zuerst wieder bekannt, schrieb deswegen Exercitationem de glandulis intestinorum, earumque usu & affectionibus, die anfangs einzeln *b)* gedruckt, nachmals aber seinen Parergis *c)* anatomicis & medicis septem mit einverleibet worden, stellte seine Merycologiam, sive, de ruminantibus *d)* & ruminatione commentarium ans Licht, gab Experimenta nova *e)* circa pancreas heraus, verfertigte auch einige Exercitationes anatomico-medicas, die mit den Exercitationibus seines vertrauten Freundes, Joh. Jac. Harderi, unter dem Nahmen Pæonis & Pythagoræ Exercitationes anatomicae & medicæ familiares bis L. zu Basel 1682. 8. publiciret worden.

a) S. Almloveenii Inventa nov-antiqua p. 172. seqq.

b) Schaffhuz 1677. 8. S. Linden. renovat. p. 557. seq.

c) Diese sind zu Amsterdam 1682. 8. ediret, und können die Titul dieser sieben piecen, darunter das Miraculum anatomicum in cordibus resuscitatis merckwürdig ist, bey Lindenio c. L. nachgelesen werden.

d) Basileæ 1685. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 663.

e) Diese sind auch in Clerici und Mangeti Bibliotheca anatomica nebst der Exercit. de glandulis intestin. anzutreffen.

PEYSSONEL (IOHANNES) ein französischer Medicus von Mar-seille *a)* bürgerlich, florirte um die Mitte des XVII. Seculi, und schrieb Tractatum de temporibus *b)* humani partus juxta doctrinam Hippocratis, welche piece er auf seiner Reise zu Aleppo aufgesetzt, und dem dasigen französischen Consul *c)* zu gefallen verfertigt hat.

a) S. den Titul seiner Schrift.

b) Lugdun. 1666. 8.

c) Solches meldet er in der Dedication.

PFEILIVS (IOHANNES) ein Medicus, von Dresden *a)* gebürtig, erlernte die Arzeneykunst zu Leipzig unter Stromero, besuchte nachmals Italien, wurde zu Florenz bey einem reichen Hospital zum Medico bestellet, gieng aber wieder zurück; gab zu Leipzig einen Professorem Medicinæ ab, trat auch bey dem Churfürst Moriz von Sachsen als Leib-Arzt in Bedienung, und starb an. 1544. nachdem er einige Consilia *b)* medica hinterlassen, welche Laurent. Scholzius seiner Collectioni Consi-

Consiliorum medicinalium, die zu Franckfurth 1598. wie auch zu Hannau 1610. jedesmal in folio heraus gekommen, mit einverteibet hat. Als er zu Leipzig einen Patienten an seinen langwierigen und hefftigen Kopfschmerzen nicht curiren konte, so eröffnete er nach dessen Tode den Kopf, und fand in dem Gehirne einen Stein c), der an der Größe und Gestalt einer Maulbeere vollkommen gleich gewesen.

- a) Adami vit. Medicor. p. 40. seq.
- b) Linden. renov. p. 658.
- c) Adamus c. L.

PHECIANVS, ein Lehrmeister a) des Galeni, hat zu Anfange des andern Seculi floriret, und ist ein Schüler des Quinti gewesen, doch mehr der Galenus b), daß er in einigen Puncten von selbigem abgewichen sey.

- a) S. Galen. Commentar. I. in Lib. III. Epidemior. zu Ende.
- b) De ordine librorum suorum.

PHILAGRIVS, ein geschickter griechischer Medicus, von dessen Alter man keine gewisse Nachricht findet. Seine Schriften sind nicht mehr vorhanden, doch kan man bey dem Oribasio a) und Aëtio b) unterschiedene wichtige Fragmenta noch bis dato antreffen, welche aus seinen Büchern inseriret worden. Es hat auch Aegineta c) ein Malagma von selbigem angeführet.

- a) Medicinal. Collect. Lib. V. Cap. 17. 19. 20. 21. 22. 23.
- b) Tetrabibl. I. Serm. III. Cap. 103. 105. 106. und Tetrabibl. IV. Serm. IV. Cap. 70. 71.
- c) Lib. VII. Cap. 18.

PHILALTHAEVS (LVCILIVS) ein Professor a) Medicinæ zu Pavia, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, hatte in der Philosophie und den Humanioribus sich wohl geübet, schrieb nette lateinische Episteln, übersetzte unterschiedene Bücher des Aristoteles aus dem Griechischen ins Lateinische, commentirte auch über die Libros de Cœlo, machte sich aber durch seinen Methodum b) recitandi curas und durch seine Consilia de morbis gravissimis am meisten bekannt.

- a) S. Morhofii Polyhistor. Tom. I. Lib. I. Cap. 24. §. 74. p. 300. und Tom. II. Lib. I. Cap. 11. §. 12. p. 58.
- b) Papiz 1565. 8. S. Linden. renovat. p. 758.

PHILARETVS. S. *Theophilus*.

PHILARETVS (GILBERTVS) ein berühmter Medicus von Limburg a) hürtig, war ein Bruder des Remachi Fuchsii, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lebte zu Lüttich als Canonicus und Leib-
Arzt bey dreyn Bischöffen in grosser Hochachtung, und starb daselbst

1567.

1567. nachdem er einen Commentarium *b)* de fontibus Ardennæ & potissimum Spadanis geschrieben, eine Conciliationem *c)* Avicennæ cum Hippocrate & Galeno heraus gegeben, und ein Buch unter dem Titel Gerocomice *d)*, seu, modus & ratio fenes recte educandi hinterlassen hatte. Man darff übrigens diesen Philaretum von Gilberto Limburgio oder Limborth *e)* nicht unterscheiden.

a) E. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1259. und Andreæ Biblioth. Belgic. pag. 327.

b) Antwerpiz 1559. 8. E. Linden. renovat. p. 352. seq.

c) Lugduni 1541. 4.

d) Coloniz 1545. 8.

e) Wie in Lindenio renovato p. 352. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 201. gesehen, wie man denn an letzterem Orte aus einer Person gar drey gemacht.

PHILETAS, ein alter *a)* griechischer Medicus, hat zu den Zeiten des Hippocrates gelebt, und soll nach Galeni *b)* Bericht von einigen vor den Urheber der Hippocratischen Schrift de ratione victus seyn ausgegeben worden. Athenæus *c)* gedencet auch eines Philetæ, der von Cos bürtig gewesen, und eine so kleine und leichte Creatur vorgestellt hätte, daß er bleyerne Sohlen an den Schuhen tragen müßten, damit er nicht von Winde weggeredet worden. Man darff ihn aber mit jenem Phileta nicht vermischen.

a) Galen. de alimentor, facultat. Lib. I.

b) Ibid.

c) In Deipnosophist. Lib. XII. fast zu Ende.

PHILINVS, war in der Insul Cos geböhren, und hatte die Arzneykunst bey dem Herophilus *a)* erlernet. In der dem Galeno fälschlich beygelegten introduction *b)* wird er vor den Stammvater der empirischen Eccte angegeben, welche Ehre aber einige dem Aeron, andere dem Serapion zugeeignet haben. Von seinen Schriften ist nichts vorhanden.

a) Galen. introduct. cap. 3.

b) c. l.

PHILIPPELLVS (IVLIVS) ein welscher Medicus zu Subio *a)* in Umbrien, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, geueth mit Vinc. Alfar. Crucio wegen des Gebrauchs und Wirkung des medicamenti Diaphœniconis in Streit *b)*, und schrieb zu seiner Vertheidigung Epistolam apologeticam, die zu Rom 1624. in 4. gedruckt *c)* werden.

a) S. Allatii Apes Urbanas p. 242.

b) Id. ibid. p. 311.

c) Ibid. p. 242.

PHILIPPVS, einer der vornehmsten Leib-Ärzte a) Alexander des Grossen, gegen welchen dieser Monarch ein so besonderes Vertrauen getragen, daß er, ohnerachtet der von Parmenion beschuldigten Giftmischerey, sich dennoch bey einer höchst gefährlichen Kranckheit seiner Hüfte bedienet, und von selbigem auch glücklich curiret worden. Es ist wahrscheinlich b), daß dieser Philippus eben derjenige sey, der bey dem Celso c) Philippus Epirotes genennet, und zugleich von ihm erzehlet wird, daß er an dem Hofe des Antigoni einen Wassersüchtigen Patienten zu curiren versprochen, selbiges aber in der That nicht leisten können.

a) S. Curtium histor. Lib. III.

b) Le Clerc hist. de la medec. p. 276.

c) De Medicin. Lib. 3. cap. 21.

PHILIPPVS, ein empirischer a) Arzt, lebte zu Anfange des andern Seculi, und schrieb ein Buch de marcore, welches von Galeno b) öftters angeführet, und zum theil gelobet worden. Bey dem Cælio Aureliano c) lese ich, daß er auch ein Werck de Catalepsi verfertiget, man kan aber von beyden Schrifften nichts mehr finden.

a) Galen. de libris propriis cap. 2.

b) Z. E. de Marasino; de causis pulsuum Lib. IV. Cap. 9; de præfagiis ex pulsibus Lib. I. Cap. 4.

c) Acutor. morbor. Lib. II. Cap. 10. gleich zu Anfange.

PHILISTION, ein alter Medicus, von Locris gebürtig, ist ein Lehrmeister a) des Eudorus gewesen. Galenus b) zehlet ihn unter die empirischen Ärzte. Er hat zu den Zeiten des Hippocrates gelebet, weswegen ihm auch einige von den Hippocratischen Wercken beygelegt c) worden. Athenæus d) meldet, daß er ein Buch de præparandis & condictendis cibis verfertiget habe, und Galenus e) berichtet, daß er de substituendis medicinis geschrieben, man kan aber von beyden nichts mehr aufweisen.

a) S. Diog. Laërt. Lib. VIII.

b) De Subfigurat. empiric.

c) S. Galen. de alimentor. facult. Lib. I. Cap. 6. und seinen Comment. in Aphorism. Hippocrat. Lib. VI. §. 1.

d) In Deipnosophistic. Lib. XII.

e) De substituend. medic. gleich zu Anfange.

PHILOLOGVS (THOMAS) ein Medicus von Ravenna a), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de mali gallici b) sanandi modis omnibus; de modo c) collegiandi; verfertigte auch ein Buch de vita hominis ultra centum viginti annos producenda, welches letztere zu Benedig 1560. 4. ans Licht getreten.

M n n n

a) S.

- a) C. Linden. renovat. p. 1022.
 b) Venetiis 1538. 4. C. Bibliothec. Rivinian. p. 371. Von den übrigen Auflagen siehe Lindenum c. l.
 c) Venetiis 1565. 4.

PHILON, ein griechischer Arzt von Tarsen bürtig, florirte unter der Regierung des Kayfers a) Augusti, und hat wegen des von ihm erfundenen b) antidoti, der nachmals unter dem Nahmen des Philonii bekannt worden, viele Hochachtung erhalten. Man muß diesen Philon mit Philone dem methodico c) und andern d) gleiches Nahmens nicht verwechseln.

- a) C. le Clerc hist. de la medicin. p. 562.
 b) Galen. de compos. medicam. sec. loc. Lib. IX. cap. 4.
 c) Dessen gedencket Galenus Lib. I. de meth. medendi.
 d) C. le Clerc cit. loc.

PHILONIDES SICVLVS, war zu Catanea a) in Sicilien geboren, und florirte kurz vor dem Augustus. Er ist ein Lehrmeister des b) Paccii Antiochi gewesen, und hat unterschiedene Bücher c) de medicina geschrieben, die aber verlohren sind. Ein anderer gleiches Nahmens, von Durazzo gebürtig, so ein Anhänger d) des Asclepiades gewesen, hat zu den Zeiten des Augustus gelebet, und sehr viele zur Arzeneykunst gehörige Schriften verfertiget, die aber ebenfals vermisset werden. Nach Athenxi e) Bericht soll auch ein Philonides einen Tractat de coronis & unguentis heraus gegeben haben, man weiß aber nicht, welcher es von beyden gewesen.

- a) C. Scribon. Largum Compos. 97.
 b) Id. ibid.
 c) Galen. de different. puls. Lib. IV. Cap. 10.
 d) C. Stephan. Byzantin. in voce Dyrrhachium.
 e) In Deipnosophist. Lib. XV.

PHILOTAS, war von Amphissa a) gebürtig, erlernte zu Alexandria die Arzeneykunst, und lebte zu den Zeiten des Augustus. Wie er einem medicinischen Großsprecher durch ein Sophisma einstens das Maul gestopffet, solches erzehlet Plutarchus b). Von seinem emplastro cephalico hat so wohl Celsus c) als Galenus d) Meldung gethan.

- a) Plutarchus in Antonio.
 b) Ibid.
 c) De medicin. Lib. V. Cap. 19.
 d) De compos. medicam. sec. gen. Lib. II. Cap. 9. Es hat also Mont. le Clerc diesen locum nicht gesehen, weil er in der hist. de la medec. p. 561. gemeinet, es habe Galenus von diesem Philotas nichts erwehnet.

PHILOTHEVS. *G. Theophilus.*

PHILOTIMVS, ein Schüler *a)* des Praxagoras, hat zu den Zeiten des Herophilus gelebet. Galenus, der ihn unter die besten *b)* alten Medicos gezehlet hat, bekennet doch an einem andern *c)* Orte aufrichtig, daß er so w. hl. als sein Lehrmeister, in der Anatomie gar schlecht beroandert gewesen, wie er denn das Gehirn vor einen überflüssigen *d)* Theil des Leibes soll angesehen haben. Seine Bücher de alimentis, deren so wohl Galenus *e)* als Athenzus *f)* Erwähnung gethan, sind längst verlohren. Daß er einen Melancholicum, der in den Gedanken gestanden, er lebe ohne Kopf, durch Aufsezung eines von Blei gemachten Huttes wieder curiret, und von seiner thörichten Einbildung befreuet, solches hat Aëtius Tetrabibl. II. Sermon. II. Cap. 9. p. 250. angemercket.

a) Galen. Lib. I. de method. medend.

b) De Crisibus Lib. III. Cap. 5.

c) De dissect. vulva.

d) Id. de usu partium Lib. VIII.

e) De alimentor. facultat. Lib. I. Cap. 18.

f) In Deipnosophist. Lib. III.

PHILOXENVS, ein berühmter Wund, Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Cellius *a)* meldet, daß er einer der ersten gewesen, der die Chirurgie in Egypten so wohl mündlich als schriftlich auszubreiten gesucht habe, es ist aber von allen seinen hieher gehörigen Büchern nichts mehr anzutreffen.

a) De medicin. Lib. VII. in praefat.

PHILVMENVS, ein griechischer Medicus, hat unterschiedenes geschrieben, so aber längst verlohren gangen, doch findet man bey dem Oribasio *a)* und Aetio *b)* noch einige fragmenta von seinen Büchern. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet.

a) Medicinal. Collect. Lib. VIII. Cap. 45.

b) Tetrabibl. IV. Sermon. IV. Cap. 83. und 105. aus welchen extrahet zur Genüge zu erkennen ist, daß er sonderlich in morbis mulierum sehr erfahren gewesen.

PHRYGIVS (IACOBVS *a)* ANTONIVS) ein Medicus von Pavia *b)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Explanacionem in magni Hippocratis prognostica, so zu Pavia 1608. 8. gedruckt worden.

a) In Lindenio renovato hat man aus diesem Arzte zwen Personen gemacht, ins dem er p. 473. *Jacobus Antonius*, pag. 519. aber *Johannes Antonius* genennet worden.

b) S. Linden. p. 473.

PHRYGIUS (PETRVS FRANCISCVS) ein Medicus und Anverwandter des vorhergehenden, war ebenfalls von Pavia *a)* bürgerlich, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und schrieb Commentarios in historias epidemias Hippocratis in tres partes digestos, so zu Lion 1644. 4. ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 891.

PIANERO (IOHANNES) S. Planerus.

PICCOLHOMINVS (ARCHANGELVS) ein Medicus und Anatomicus, war zu Ferrara *a)* 1526. geboren, lehrte zu Rom als Professor Medicinæ, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb Commentarios *b)* in Galeni librum de Humoribus; machte sich aber durch seine Anatomicas *c)* prælectiones am meisten bekannt, entdeckte zuerst *d)* die lineam abdominis albam, nennte die processus mamillares zuerst nervos odoratorios, theilte substantiam cerebri zuerst in cineritiam & medullarem ein, suchte seine anatomische Geschicklichkeit allen andern vorzuziehen, und wolte in einem eigenen Werke darthun, daß Andr. Vesalius ein Erz-Plagiarius gewesen, welche Schrift aber nicht zum Vorschein gekommen ist.

a) S. Douglassii bibliographiam anatomic. p. 127. oder, die Stollische Historie der Medicin p. 434. seqq.

b) Parisis 1556. 8. S. Linden. renovat. p. 86.

c) Romæ 1586. fol. In des Libanori Ferrara d'Oro Part. III. p. 50. ist die Edition dieses und des vorhergehenden Werkes ganz irrig angeführt worden.

d) S. Douglassium, oder, die Stollische Historie cc. II.

PICENARDVS (IOHANNES BAPTISTA) ein geschickter Medicus von Cremona *a)*, stund bey den Marggrafen von Gonzaga in großen Gnaden, schrieb de morbis muliebribus libros V. und starb 1565. in 67. Jahre seines Alters.

a) S. Arifii Cremon. literat. Tom. II. p. 230. seq.

PICHOT (PETRVS) ein französischer Medicus von Angers *a)*, lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb de rheumatismo, catarrho, variisque a cerebro destillationibus & horum curatione libellum, so zu Bourdeaux 1577. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 904.

PICINVS (MAXENTIVS) ein Medicus von Lecce *a)* aus dem Neapolitanischen, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Antichesis veteris & recentis medicinæ, seu, de usu medicamenti expurgantis in febribus, so nebst einer Streitschrift wie

wieder den Mar. Zuccarum zu Neapolis 1628. 4. heraus gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 803.

PICTORIVS (GEORGIUS) ein teutscher Medicus, war zu Bilsingen a) an. 1500. geboren, verwaltete anfangs zu Freyburg in Brisgau ein Schul-Amt, promovirte aber hernach auf dasiger Academie in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf als Stadt-Physicus an. 1540. nach Ensisheim in Elsas beruffen, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ überaus viele b) Schrifften, unter welchen sonderlich Rei medicæ totius c) compendiosa tractatio; Medicinæ tam simplices d) quam compositæ ad omnes fere morbos; Tuendæ e) sanitatis ratio VII. Dialogis conscripta; und sein *ζωοποησιον* f) medicum, nebst seinen zwey Büchern de Peste g) & papulis puerorum hieher gehören. Er commentirte auch über den Emilius Macrum de herbis, über den Marbodæum de gemmis & lapidibus, machte sich aber durch seine rare h) Isagogen de materia Dæmonum, sive de eorum dæmonum, qui sub lunari collimitio versantur, ortu, nominibus, officiis &c. die zu Basel 1563. in 8. gedruckt ist, am allermeisten bekannt.

a) Adami vit. Medicor. p. 184. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 335. seq.

c) Prod. Basil. 1558. 8.

d) Ibid. 1560. 8.

e) Ibid. 1554. 8.

f) Ibid. 1560. 8.

g) Ibid. 1555. 8.

h) S. Dornii Bibliothec. Theologic. Critic. Part. I. p. 558.

PIDVXIVS (IOHANNES) ein französischer Medicus, lehrte zu Poitiers a) die Arzenekunst, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache b) de usu fontium Pugeacorum.

a) S. Strobelbergeri Galliam politico-mediam p. 85. und 135.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 290.

PIENS (FRANCISCUS) ein Medicus und Practicus zu Hoorn a) in Nord-Holland, gab anfangs einen Wund-Arzt b) ab, erlernte aber nachmals zu Francker unter dem Frenkelio c), der allda Medicinæ & Anatomix Professor war, die Arzenekunst, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, wolte causam febrium proximam aus der irritatione d) cordis a particulis acidis, falsis, acribus, fervidis &c. herleiten, und schrieb diewegen einen Tractat de Febris

in genere & specie, der zu Nimägen *e*) 1669. in 8. gedruckt, hernach aber zu Venedig 1689. in 4. mit weitläufftigen Anmerkungen des Joh. Jac. Mangeti und beygefügeten piecen des Henr. Scretæ de febribus castrensis und Joh. Jones de febribus intermittentibus wieder aufgelegt worden.

- a) S. Schelnammeri additam. ad Conring. introduct. p. 211.
- b) Solches meldet Picus selbst in seinem Buche de febribus Lib. I. Cap. 2.
- c) Auch dieses erzehlet er in gedachtem Tractat Lib. I. Cap. 5. fast zu Ende.
- d) S. sein Werk de febribus Lib. I. Cap. 6. gleich zu Anfange.
- e) Linden. renovat. p. 293.

PIGHIVS (IACOBVS) ein welscher Medicus, war zu Verona *a*) 1647. geboren, erlernte zu Venedig unter der Anführung des Raym. Joh. Fortis, und zu Padua unter dem Ant. Molinetto die Arzeneykunst, erhielt nach dem Tode des Molinetti 1675. die Professionem Anatomix primariam zu Padua, florirte zu Ausgange des XVII. Seculi, und brachte die Edition der Consultationum & Responsonum medicinalium des Raym. Joh. Fortis, nach seinem erfolgten Tode, vollends zu stande.

- a) S. Patini Lyceum Patavin. p. 71. seqq.

PIGRAEVS (PETRVS) ein königlicher französischer Leib-Chirurgus *a*), lebte in Paris zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Epitomen *b*) præceptorum medicinæ chirurgicæ, gab auch chirurgiam cum aliis medicinæ partibus junctam zu Paris 1609. 8. heraus, welches letztere Buch auch in französischer Sprache 1610. an eben dem Orte und in gleichem Format ans Licht getreten.

- a) S. Bibliothecam Thuanam Part. II. p. 176.
- b) Paril. 1612. 8. S. Linden. renovat. p. 904.

PILARINVS (IACOBVS) oder Pylarinus, war in der Insel *a*) Cephalaria 1609. aus adelichen Geschlecht geboren, studirte zu Venedig anfangs die Jurisprudenz, hernach die Medicin, nahm auch in diesen beyden Facultäten zu Padua den gradum Doctoris an, that durch einen grossen Theil von Asia und Africa eine Reise, practicirte in Candia, Smirna und Constantinopel, stund bey dem Fürsten Cantacuzeno in der Wallachen, und kurz darauf bey dem Tzaar in Moscau als Leib-Arzt in Diensten, hielt sich nachmals zu Smirna als Venetianischer Consul auf, brachte aber die letzte Zeit seines Lebens in Venedig zu, war nebst Eman. Timon der erste *b*), der die Einsproffung der Blattern bey den Europäern bekannt zu machen suchte, schrieb deswegen Novam & tutam *c*) variolas excitandi per transplantatiouem methodum, gab

in

in welscher Sprache la Medicina d) dieses wieder Jos. Gazolam heraus, und starb zu Padua 1718. an der Wassersucht in 60. Jahre seines Alters.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 156. seqq.
- b) S. Fürstenau De desiderat. medic. p. 253. seq.
- c) Venetiis 1715. 12.
- d) Ibid. 1717. 12.

PINAEVS (SEVERINVS) oder Pineau, ein geschickter französischer Chirurgus und Lithotomus von Chartres a) bürgerlich, florirte zu Paris gegen Ausgang b) des sechzehenden und Anfang des folgenden Seculi, gab seinen so bekannten Tractat de notis integritatis & corruptionis virginum, den er anfangs in seiner Muttersprache publiciren wolte, auf Einrathen guter Freunde 1598. zu Paris in 8. lateinisch heraus, und machte sich hierdurch so berühmt, daß gedachtes Buch zum öfftern c) aufgelegt, und noch letzters zu Franckfurth 1690. 12. mit einigen andern piecen von gleicher Materie editet d) worden. Er starb als Königlichler Wund- Arzt zu Paris 1619. e), nachdem er, ausser dem erwehnten Buche, einen Discours touchant l' invention & extraction du calcul de la vesie, zu Paris 1610. 8. heraus gehen lassen.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Pineau p. 2302. Es ist also ein Druckfehler, wenn er in Linden. renovat. p. 967. Camutensis, anstatt Carnutenis, genennet worden.
- b) Nicht aber zu Ende des siebengehenden, wie in Gælickii histor. anatom. pag. 102. geschrieben, da er ganz irrig als ein Contemporaneus des Caroli Drelincurtii angesehen worden.
- c) S. Linden. renovat. p. 967. woselbst sieben. editiones zu finden sind.
- d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 296. seq.
- e) S. Niceron memoires Tom. 18. p. 346. seqq.

PINCIER (IOHANNES) ein Medicus aus der Wetterau a), woselbst er 1556. geboren war, studirte zu Marburg und Heidelberg, besuchte Italien, promovirte zu Basel in Doctorem, gab nach seiner Zurückkunft bey dem Grafen von Nassau-Willenburg und Braunsfels einen Leib- Arzt ab, wurde hierauf der erste Rector und Professor Physices an dem Gymnasio zu Herborn, erhielt so dann eine gleiche Professoratur in Marburg, und starb 1624. nachdem er, ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, Otium b) Marpurgenle geschrieben hatte.

- a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1305. seq.
- b) Herborn. 1614. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 33.

de PINDEMONTIBVS (ALEARDVS) S. de Pedemontio.

PINTO (PETRVS) ein spanischer Medicus aus Valentia a) bürgerlich, practicirte in Italien, lebte zu Ende des funfzehenden Seculi, stund noch

noch bey dem Pabst Alexander VI. als Leib-*Arzt* in *Bedienung*, und hinterließ eine *Sammlung* der *Scribenten* von der *Pest*, die zu *Rom* unter dem *Titul* *Aggregator sententiarum Doctorum omnium de præseruatione & curatione pestilentix* 1499. in folio heraus gekommen.

a) *Linden. renovat. p. 904.*

PINVS (PETRVS a) MATTHAEVS) ein *Medicus* und geschickter *Anatomicus* von *Urbino* b), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden *Seculi*, hatte zu *Rom* unter c) dem *Barthol. Eustachio* in der *Zergliederungskunst* sich wohl geübet, schrieb *Annotationes* d) in *Eustachii Opuscula anatomica*, gab ein *Compendium, sive, indicem* in *Hippocratis Opera omnia* zu *Venedig* 1597. fol. heraus e), und versprach in der *Vorrede* dieses *Werkes*, des *Eustachii*, seines *Lehrers*, in *MSCt.* hinterlassene *Tabulas anatomicas* zu *publiciren*, kam aber damit nicht zu stande.

a) In *Lindenio renovato* wird er pag. 899. *Petrus Matthaus*, pag. 794. aber nur *Matthaus*, und zwar irrig, genennet, daß also aus einem *Autore* zwey *Articul* gemacht worden.

b) S. des *Eustachii* *Vorrede*, die er seinen *Opusculis anatomis* vorgesetzt hat.

c) S. *Lancisii* *Epistolam ad Fantonum*, welche des *Eustachii* *Tabulis anatomis* beygedruckt worden.

d) Diese sind des *Eustachii* *Opusculis anatomis*, so zu *Venedig* 1563. 4. gedruckt, und 1574. in gleichem *Format* wieder aufgelegt worden, mit beygefüget.

e) S. *Linden. renovat. p. 899.*

PIRVS (ANTONIUS) ein berühmter *Arzt* von *Piazza* a) bürgerlich, lebte zu *Palermo* als oberster *Medicus* des gesamten *Königreichs* von *Sicilien* in grosser *Hochachtung*, stand bey dem *Kayser* *Carolo V.* in besonderer *Gnade*, schrieb ausser andern *Constitutiones protomedicales*, und starb zu *Palermo* 1532.

a) S. *Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 71.*

PISANELLVS (BALTHASAR) ein *Medicus* von *Bologna* a), lehrte daselbst mit *Ruhm*, florirte zu *Ausgange* des sechzehenden *Jahrhunders*, und schrieb in *welscher Sprache* einen *Tractat de peste* und ein *Buch de alimentorum facultatibus*, so von *Arn. Freitagio* ins *Lat*einische übersezt, zu *Herborn* 1593. 8. ediret, zum *ÿfftern* wieder aufgelegt, und noch *letzens* zu *Osnabrück* 1677. 12. heraus gegeben worden.

a) S. *Linden. renovat. p. 110.* und *Orlandi notiz. degli Scrittori Bolognesi p. 66.*

PISANVS (PETRVS PAVLVS) ein *Professor* *Medicinæ primarius* und oberster *Stadt*, *Physicus* zu *Messina* a), woselbst er auch geboh,

geboren war, florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und ließ ohne seinem beygesetzten Nahmen Antidotarium urbis Messanæ zu Venedig 1646. 4. heraus gehen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 154.

PISCINARIUS (IOHANNES) S. *Wierus*.

de PISIS (BARTHOLOMAEVS) S. *Bartholomæus*.

PISO (CAROLVS) ein berühmter französischer Medicus von Paris a) bürgerlich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, übersezte Lud. Mercati institutiones chirurgicas aus dem Spanischen ins Lateinische, schrieb selbst Selectas Observationes de prztervisis hactenus morbis a serosa colluvie ortis, welches Buch zum erstenmal zu Pont à Mousson 1618. 4. ans Licht getreten, hernach öftters wieder b) aufgelegt, von Herm. Boerhaave c) gar ungemein erhoben, und von Bernh. Langwedelio in einen kurzen Auszug gebracht worden.

a) S. Linden. renovat. p. 144.

b) S. Linden. c. l. welchen die Leydische Edition von 1714. 4. noch beyzufügen.

c) S. dessen Methodum dicendi medicinam p. 451.

PISO (GVILIELMVS) ein holländischer Medicus von Leyden bürgerlich, practicirte anfangs zu Amsterdam, gieng aber 1637. mit Georg. Marcgravio nach Brasilien, trat bey dasigem holländischen Gouverneur, dem Grafen Moriz von Nassau a) und der West-Indischen Compagnie als Medicus in Dienste, suchte nebst Marcgravio die natürliche Historie von Brasilien nach Möglichkeit zu erleutern, schrieb deswegen de Medicina Brasiliensis libros IV. die anfangs von Joh. de Laet samt der in MSCe hinterlassenen Historia rerum naturalium Brasiliæ des Geor. Marcgravii zu Amsterdam 1648. fol. ans Licht gestellt, hernach aber mit Jac. Bontii Wercken und den hierüber gemachten Anmerckungen des Guil. Pisonis weit vermehrter b) wieder aufgelegt, und unter dem Titel, de Indiæ utriusque re naturali & medica Libri XIV. eben an dem Orte und in gleichem Format 1658. ediret worden, und lebte noch um 1648.

a) Solches meldet er selbst in der Vorrede an den Leser.

b) S. Linden. renovat. p. 381. seq.

PISO (NICOLAUS) ein Leib-Medicus a) des Herzoges von Lothringen, schrieb Lib. III. de cognoscendis & curandis internis humani corporis morbis, die nebst einem Anhang de febribus zu Franckfurth 1589. fol. gedruckt sind, und starb zu Nancy 1590.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 239. oder, Schenckii Biblioth. med. p. 420.

PISSINIVS (SEBASTIANVS) ein welscher Medicus von Lucca *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de cordis palpitatione *b)* cognoscenda & curanda libros II; hinterließ auch Tractatum de Diabete & Polypo cordis, so zu Meyland 1654. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 964.

b) Francofurt. 1609. 8.

PISTORIS (SIMON) oder *Pistorius*, ein berühmter Medicus von Leipzig *a)* bl. tig, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor der Arzeneykunst zu Ausgange des funfzehenden Seculi mit grossem Beyfall, schrieb von der um selbige Zeit bekannt gewordenen Franzosen-Krankheit Positionem *b)* de malo Franco, gerieth aber deswegen mit seinem Collegem, Mart. Pollichio, in hefftigen Streit, gab zu seiner Vertheidigung Declarationem defensivam *c)* positionis de malo franco und Confutationem *d)* conflatorum circa positionem quandam extraneam & puerilem D. Martini Mellerstadii de malo franco heraus, hinterließ auch einen Tractat von Regiment wieder die Pestilenz, der zum andernmal zu Leipzig 1517. 4. publiciret *e)* worden.

a) S. Adami vitas Medicor. Germanor. p. 7.

b) Lipsiæ 1498. 4. S. Linden. renovat. p. 973.

c) Ibid. 1500. 4.

d) Ibid. 1501. 4.

e) S. Bibliothec. Rivinian. p. 339.

PISTORIVS (IOHANNES) ein um die teutsche Historie sehr verdienter Medicus, war zu Nidda *a)* in Hessen 1544. geboren, legte sich anfangs auf die Arzeneykunst, wurde hierinn Doctor, trat auch bey dem Marggrafen von Baden-Turlach, Jacobo, als Leib- Arzt in Dienste, ließ aber hierauf die Medicin fahren, applicirte sich auf die Theologie, wendete sich von der lutherischen zur reformirten und endlich zur catholischen Kirche, verleitete auch den Marggrafen diese letztere Religion wieder anzunehmen, wohnte dem Colloquio Badensi bey, erhielt bey dem Kayser Rudolpho II. die Stelle eines Hospredigers und Beichtvaters, erlangte den Titul eines Protonotarii Apostolici und Canonici von Costanz, wurde auch gar in den Adelstand erhoben, schrieb de vera *b)* curanda pestis ratione, gab viele theologische Streitschriften heraus, machte sich aber durch seine Sammlung der Scriptorum rerum germanicarum am meisten berühmt, und starb zu Freyburg in Brisgau 1607. in 63. Jahre seines Alters.

a) S.

a) C. Reimanni Histor. literar. Germanor. Tom. V. p. 421. seqq.

b) Francofurti 1568. 8. C. Linden. renovat. p. 660.

PITHOPOEVS (CHRISTOPHORVS) ein Chemicus und eifriger Vertheidiger des Paracelsi, lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi zu Annaberg a), war ein Erbschind von Galeno, und hinterließ einige Brieffe an Mich. Barthium, die nach Art seines Lehrers mit vielen Großsprechereyen angefüllet sind.

a) S. Cratonis Contil. & Epist. medicin. Lib. III. p. 296. seqq. woselbst die Brieffe des Barthii und Pithopoei zu finden sind.

PITTALVS, oder *Spittalus*, ein alter griechischer Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er um die Zeiten des Hippocrates a) floriret. zu Athen sich aufgehalten, und andere in der Arzeneylehre unterwiesen habe.

a) Clerc hist. de la medec. p. 254.

PLACENTINVS (IVLIVS CASSERIVS) C. *Casserius*.

PLACENTINVS (WILHELMVS) C. *de Saliceto*.

PLACIVS (SEXTVS) welcher fast durchgehends, wiewohl irrig a), *Sextus Platonius* genennet wird, war ein lateinischer Medicus von Pavia gebürtig, lebte noch vor b) dem Constantino Africano, und schrieb einen kleinen Tractat de medicina ex animalibus, welcher etliche Mal c) à part gedrucket, nachmals der Stephanischen und Rivinischen Sammlung alter Medicorum beygefüget, auch noch kürzlich des J. A. Fabricii Bibliothecæ d) Græcæ einverleibet worden. Die sich einbilden, daß gedachte piece vormals in griechischer Sprache zu finden gewesen, die irren e) sich.

a) Fabric. Biblioth. Græc. Volum. XII p. 613. seq.

b) Id. ibid.

c) Linden. renov. p. 967. Die beste Auflage aber ist diejenige, welche zu Zürich 1539. in 4. cum scholiis Gabr. Humelbergii heraus gekommen.

d) Und zwar Volum. XIII. p. 395. seqq.

e) S. die not. a. bereits citirte Stelle.

PLACOTOMVS (IOHANNES) sonst Bretschneider a) genannet, ein Medicus von Murrstadt gebürtig, erlernte zu Wittenberg die Philosophie und Arzeneylehre, promovirte daselbst 1543. in Doctorem Medicinæ, that sich so wohl allda, als auch in Leipzig, durch lesen hervor, gab so dann auf der neu angelegten Academie zu Königsberg den ersten medicinischen Professor ab, gieng aber von hier als Acad. Physicus b) nach Danzig, und starb daselbst 1574. in dem 60. Jahre seines Alters. Er lebte mit Melanchthone in vertrauter Freundschaft, hatte mit Leonh. Fuchsio einige Streitigkeiten, übersetzte den Polybum c) de Dieta sa-

000 0 2

lubri

lubri ins Lateinische, commentirte über des Helii Eobani Libellum de tuenda bona valetudine, schrieb auch selbst von dieser Materie einen eigenen Tractat, und hinterließ auffer andern *d)* und hieher nicht gehörigen Wercken ein Dispensatorium, Pharmacopœiam in compendium redactam, und eine piece de natura cerevisiarum & de mulso.

a) Prætor. in Athen. Gedanens. p. 30. seqq.

b) Ob er aber auch an dem Gymnasio zu Danzig als Professor in Bedienung gestanden, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet ist, solches getrauet sich der Herr Prætorius c. l. nicht zu erhärten.

c) S. Linden. renovat. p. 661.

d) S. Prætorium c. l. p. 32. seq.

PLAIA (MEICHIOR) ein gelehrter und in der Botanic geübter Apothecker *a)* zu Palermo, schrieb Tyrocinii pharmaceutici examen, so zu Palermo 1682. 12. gedruckt ist, und starb am Schlage 1704.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 65.

PLANERVS (ANDREAS) war zu Bozen *a)* in Tyrol an. 1546. geboren, studirte zu Tübingen die Philosophie und Arzeneykunst, wurde 1566. althier Magister, und 1569. eben daselbst Medicinæ Doctor, erhielt hierauf zu Strasburg eine medicinische Professoratur, wurde aber von hier an. 1578. als Philosophiæ & Medicinæ Professor an des Jac. Schegkii Stelle nach Tübingen beruffen, und starb allda 1607. nachdem er, auffer den zur Philosophie gehörigen Schriften, einen Methodum *b)* investigandi locos affectos, zwey Bücher de methodo *c)* medendi, und unterschiedene Dissertationes und Orationes heraus gegeben hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 404. seq.

b) Prod. Tubing. 1579. 4. S. Linden. renov. p. 52. seq.

c) Das erste ist zu Basel 1583. tit 8. das andere aber 1585. an eben dem Orte und in gleichem Format zum Vorschein gekommen.

PLANERVS (IOHANNES) oder *a)* Pianero, ein italiänischer Medicus und glücklicher Practicus, war zu Ovinzana in dem Brescianischen Gebiete an. 1480. *b)* geboren, lebte nachmals wegen seiner Geschicklichkeit bey unterschiedenen teutschen Fürsten, ja auch so gar an kaiserlichen Hofe, in vieler Hochachtung, gieng aber, weil er dieserwegen von andern Aerzten beneidet wurde, in sein Vaterland zurück, privatisirte daselbst, und starb 1570. als ein Greiß von 90. Jahren, nachdem er auffer andern Febrium omnium simplicium divisionem & compositionem ex Galeno & Avicenna, die zu Venedig 1506. 4. gedruckt, heraus gehen lassen.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus Job. Pianero und Job. Pianero zwey Personen gemacht worden.

b) Linden. renovat. p. 661. seq.

PLAN-

PLANTIVS (GVILIELMVVS) oder *Plancius*, ein französischer Medicus von Mans ^{a)} gebürtig, studirte unter dem Fernelio, florirte in der letzten ^{b)} Hälfte des sechzehenden Seculi, war in der griechischen Literatur ungemein ^{c)} geübet, übersezte unter andern des Hippocratis Aphorismos und des Galeni Commentarios in Aphorismos aus dem Griechischen ins Lateinische, gab selbige nebst seinen beygefüigten Anmerkungen ^{d)} heraus, schrieb Annotationes in Fernelii Pharmaciam, hinterließ auch Vitam Fernelii, welche letztere piece den zusammen gedruckten Fernelischen Wercken vorgesezet worden.

^{a)} E. Conring. introduct. in art. medic. p. 376

^{b)} Denn an. 1567. hat ihm Henr. Stephanus die Sammlung der Principum artis medicae dediciret, weswegen es denn falsch ist, wenn man in Compendiösen Gelehrten Lexico lieset, er habe 1540. floriret.

^{c)} S. die kaum angeführte Dedication des Henr. Stephani.

^{d)} Linden. renovat. p. 382.

PLASSER (DAVID THEODORVS) ein seeländischer Medicus von Ziersee ^{a)} bürtig, practicirte zu Antwerpen gegen Ausgang des sechzehenden und Anfang des folgenden Seculi, schrieb in holländischer Sprache Commentarios in aphorismos Hippocratis, verfertigte auch Enchiridion continens remedia contra pestem, so zu Antwerpen 1603. gedruckt worden.

^{a)} S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. p. 231.

de PLATEA (PETRVS) ein berühmter sicilianischer ^{a)} Empiricus, practicirte anfangs zu Palermo, hielt sich aber nach der Zeit größtentheils in Rom auf, verrichtete mit den von ihm erfundenen chemischen Arzneymitteln viele merkwürdige Curen, sezte sich hierdurch so in als aufferhalb Italien in grosses Ansehen, theilte den Armen seine Medicamente umsonst aus, war auch in der Chirurgie sehr geübet, schrieb deswegen in weilscher Sprache Brevem & utilem discursum de chirurgia, und starb unverheurathet zu Rom 1678. in 72. Jahre seines Alters.

^{a)} S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 154. seq.

PLATEANVS (THEODORVS) war zu Zwickau ^{a)} in Meissen an. 1530. geboren, gieng an. 1548. nach Wittenberg, erlernte daselbst unter dem Milichio, Fendio, Peucero die Arzneykunst, gab hierauf viele Jahre hindurch bey verschiedenen Armeen in Franckreich, Ungarn und Teutschland einen Feld. Medicus ab, practicirte nachmals in Wittenberg, wurde mit in Rath gezogen, und starb allda an. 1608. in 78. Jahre seines Alters, nach dem er in teutscher Sprache eine Arzney Practica, wie man allen zufälligen Kranckheiten mit geringer Hauff. Arzney vorkommen könne, zu Königsberg 1566. in 4. heraus ^{b)} geben lassen.

a) Adami vit. Medicor. p. 405. seqq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 426.

PLATEARIUS (IOHANNES) ein berühmter Arzt unter den so genannten Latino barbaris, lehrte die Arzeneykunst a) zu Salerno, und schrieb unterschiedene zur Pharmacie und Praxi gehörige b) Werke. Er wird von C. J. Langio c) ins zwölffte, von andern d) ins XIII. Seculum gesetzt, er muß aber nothwendig etwas jünger seyn, weil er über des Nicolai antidotarium, der zu Ausgange des XIII. Jahrhunderts floriret, einen Commentarium geschrieben.

a) Conring. Antiquit. academ. Dissert. III. p. 100.

b) Linden. renovat. p. 662.

c) In der histor. medic. p. 18.

d) S. Linden. c. l.

PLATERVS (FELIX) ein berühmter Medicus, war zu Basel a) 1536 geboren, studirte allda die Philosophie und Arzeneykunst, that hierauf unterschiedene Reisen, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Basel 1557. in Doctorem Medicinæ, machte sich so dann durch seine glückliche praxin so berühmt, daß er noch in eben diesem Jahre zum Stadtphysicus in seiner Geburtsstadt ernennet, an. 1560. aber noch darzu mit einer medicinischen Professoratur auf dasiger Academie beehret wurde, verwaltete auch diese Aemter über funfzig Jahr mit vielem Ruhm, und starb endlich an. 1614. in dem 78. Jahre seines Alters. Er schrieb Consilia b) medica, ein Buch de c) febris, drey Bücher de partium d) corporis humani structura & usu, hinterließ auch Libros III. e) Observationum medicarum, setzte sich aber durch seine Praxin f) medicam in das größte Ansehen, indem er der erste g) war, der die Krankheiten des menschlichen Leibes nicht, wie zuvor gewöhnlich, nach der Ordnung des supremi, medii & infimi ventris, sondern nach den functionibus læsis abhandelte, welcher Methode nachmals Sylvius, Ettmüllerus und viele andere beygepfichtet haben.

a) Adami vit. Medicor. p. 427. seqq.

b) Diese sind der Sammlung der Consiliorum, welche J. P. Brendelius zu Frankfurt 1615. 4. heraus gegeben, mit einverleibet. S. Linden. renov. p. 272.

c) Prod. Francofurt. 1597. 8.

d) Basileæ 1583. fol. S. Linden. renovat. p. 271.

e) Solche sind am besten 1680. zu Basel in 8. zum Vorschein gekommen.

f) Sie bestehet aus dreyen Tomis, die anfangs einzeln, nachmals zusammen gedrucket, am vollständigsten aber zu Basel 1656 und noch kürzlich 1736. mit einer Vorrede Herrn D. Kœnigii in 4. publiciret worden.

g) S. die Vorrede, welche Herr D. Valerium seiner Praxi Medicinæ infallibili vorgefetzt hat.

PLATO,

PLATO, einer der berühmtesten griechischen Weltweisen, war in der 88. Olympiade zu Athen *a)* geboren, erlernte die Philosophie bey dem Socrates und Euclides, hörte in Italien den Philolaus und Archytas, und that eine Reise nach Egypten, wolte auch andere fremde Länder besuchen, wenn ihn nicht die damaligen Kriegs, Troublen hieran verhindert hätten. Als er zurück nach Athen kam, eröffnete er seine philosophischen Collegia in der so genannten Academie mit ungemeinem Beyfall. Daß er hierinn einen Eclecticum abgegeben, und bald den Eleatischen, bald den Pythagorischen, bald den Socratischen Lehrsätzen beygepflichtet, das gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er um die Medicin *b)* sich ebenfalls bekümmert, und in seinen noch vorhandenen Schrifften, absonderlich aber in dem Timæo *c)*, gar vieles beygebracht, daraus man seine Gedanken diffals beurtheilen kan. Er war ein Liebhaber von der Medicina gymnastica, hingegen ein Feind von den Purgiermitteln, meinte auch, daß ein Medicus valetudinarius den Patienten weit mehr zu recommendiren sey, als ein beständig gesunder Arzt. Endlich ist er zu Athen in der 108. Olympiade bey einem Alter *d)* von 81. Jahren un-
verheurathet mit Tode abgegangen.

a) Diogen. Laërt. Lib. III. in vit. Platonis.

b) Ælian. var. histor. Lib. IX. Cap. 22.

c) Daß in dieser piece gleichsam ein Systema der theoretischen Medicin des Platonis enthalten sey, solches bezeuget Herr D. Schulze in der histor. medic. p. 315. seqq. woselbst er die physiologischen und pathologischen Meinungen dieser Philosophen sehr wohl recensiret hat.

d) Diog. Laërt. c. I.

PLAZZONVS (FRANCISCVS) ein Professor *a)* Anatomiz & Chirurgiz zu Padua, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb de vulneribus *b)* sclopetorum; machte sich aber durch seine Libros II. *c)* de partibus generationi inservientibus am meisten bekannt *d)*.

a) S. Rhodii Observat. medic. Centur. I. obs. 50.

b) Venetiis 1618. 4. S. Linden. renovat. p. 293.

c) Patavii 1621. 4.

d) Daß er in diesem Werke eine curiose Observation mit einfließen lassen, welscher gestalt einer Braut in primo coitu nicht allein die vagina uteri, sondern auch so gar das intestinum rectum von ihrem erhitzen Amanten zersprenget worden, solches hat Regn. de Graaf de mulierum organis genitalibus zu Ende des siebenden Capitels angemerket.

PLEIERVS (CORNELIVS) ein Medicus von Co'urg *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-mathematicorum bey, schrieb deswegen Medicum *b)* criticum

cum astrologum, gab auch Examen tractatus Guil. Adolph. Scribonii contra Uromantes editi heraus, welches letztere Werk zu Erfurth 1623. 8. zum Vorschein c) gekommen.

- a) S. Linden. renovat. p. 227.
- b) Norimberg. 1627. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 445.
- c) S. Lindenium c. 1.

le PLEIGNY (THEOBALDVS) oder a) *Lesplaigne*, ein französischer Medicus von Vendome b), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de usu pharmaceutices in consarcinandis medicamentis Hagogen, so zu Lion 1539. 16. nachmals auch an andern c) Orten gedruckt worden.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexicon aus dem *le Plaigny* und *Lesplaigne* zwey Personen gemacht sind.
- b) Nicht aber von Wien, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexicon unter dem Articul Pleigny irrig gemeldet ist.
- c) S. Linden. renovat. p. 993.

PLEMPIVS (VOPISCVS FORTVNATVS) ein berühmter niederländischer Medicus von Amsterdam a) bürgerlich, war anfangs reformirt, trat hernach zur päpstlichen Religion, wiewohl er auch hierbey sehr warmkeltmüthig b) soll gewesen seyn, lehrte in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ c) zu Löwen, verwarff die durch Harveum bekannt gemachte Circulationem sanguinis öffentlich, pflichtete aber nachmals diesem Lehrsatze selbst d) bey, ließ Joh. Antonid. van der Linden Manuductionem e) ad medicinam zu Löwen 1639. mit seiner Vorrede wieder auflegen, darinn er von Dan. Sennerto und den gelehrten Deutschen überhaupt sehr verächtlich f) gesprochen, schrieb Ophthalmographiam g), seu tractationem de oculi fabrica, actione & usu, publicirte seine Libros sex de fundamentis h) medicinæ, worüber er von Jacobo Primerosio scharff angegriffen wurde, übersetzte i) Avicennæ Canonis librum primum & secundum ins Lateinische, verfertigte einige andere k) piecen, und lebte noch um 1650. l).

- a) S. Langii histor. medic. p. 44.
- b) S. Patin Lettres choisies Vol. III. Lett. 545. p. 623.
- c) Diese particularia hat man in Compendiösen Gelehrten; Lexicon von Cornel. Gifelbert. Plempio, wiewohl irrig, erzelet.
- d) S. Stollers Historie der Medicin p. 452. woselbst ich des Plempii selbstgegene Worte angeführet.
- e) S. den Articul van der Linden.
- f) Denn er nennet sie daselbst Compilatores & Rhapsodos.
- g) Lovanii 1648. fol. S. Linden. renovat. p. 1048. seq.

b) Diese

- b) Diese sind zum erstenmal 1638. A., am vollständigsten aber 1653. in folio zu Löwen herausgekommen.
- a) Es ist diese Version mit seinen beygefügtten Anmerkungen ebenfals zu Löwen 1658. fol. gedruckt.
- *) S. Linden. renovat. c.1.
- b) In Langii histor. medic. p. 44. heißt es zwar, er sey 1672. in 70. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, allein, da die Nachrichten von den Leben und Schrifften der Plempiorum fast durchgehends irrig sind, so habe ich dergleichen Erzählungen nicht trauen mögen.

PLINIVS VALERIANVS, ein welscher Medicus von Como bürgerlich, bey dem man aber nicht weiß, wann er eigentlich gelebet. Man hat die Libros V. de re a) medica, oder medicina parabili, die zum erstenmal zu Rom 1509. unter dem Titul, Pliniana medicina, gedruckt, und dem älteren Plinio ganz irrig zugeschrieben worden, diesem Plinio Valeriano nachmals beygelegt. Es hat aber Herr D. Günzcius in einem gelehrten Tractat b) erwiesen, daß gedachtes Werk weder diesen noch jenen Plinium zum Verfasser habe, doch sey vermuthlich dasselbe von Sibario, einem französischen Arzte aus Bourdeaux, der zu den Zeiten Marcelli Burdegalensis floriret, zusammen getragen worden.

- a) Echbige sind zu Basel 1578. fol. mit der Vorrede und Anmerkungen des Albani Torini ans Licht gestellt, auch der Aldinischen Sammlung der Medicorum antiquorum beygefügt worden. Von den übrigen Auflagen siehe Günzium c. 1. Cap. 9. pag. 30. seq.
- b) Dessen Aufschrift ist folgende: D. Just. Godof. Günzii Libellus de auctore operis de re medica, vulgo Plinio Valeriano adscripti. Lips. 1736 4.

PLINIVS (BASILIVS) ein lieffländischer Medicus von Riga, war ein Liebhaber der lateinischen Poesie, schrieb außser andern und hieher nicht gehörigen, Poëma de venenis & vi venenata, so zu Nürnberg 1603. 8. heraus gekommen; de Magnete, welche piece zu Augsburg 1603. 8. gedruckt ist, und starb in seinen besten Jahren 1604. a).

- a) S. Wircenii Diat. biographic. ad a. c.

PLINIVS SECVNDVS (CAIVS) der ältere, war von Verona gebürtig, floriret im ersten Seculo, und stund bey dem Kayser Vespasiano in großen Gnaden. Er hat sehr vieles geschrieben, doch kan man heut zu Tage nicht mehr, als dessen XXXVII. Bücher von der Historia naturali, aufweisen, welche von dem Joh. Harduino an. 1723. in folio zu Paris am besten heraus gegeben worden. Daß er diesen Schatz der Gelahrtheit aus 1000. Voluminibus zusammen gelesen, solches bezeugt er selbst in der an den Vespasianus vorangesetzten Dedication. Ob er gleich seiner profession nach kein Medicus gewesen, so hat er doch in

Diesem vortrefflichen Werke so viele, zur Arzeneykunst, und sonderlich zur materia medica, gehörige Sachen mit beygebracht, daß er über funfzehen Bücher damit angefüllt, und sich darbey nicht nur als einen Historicum, sondern auch als einen Philosophum und Medicum aufgeführt. Die da meinen, er habe bey vielen fabelhaften Erzählungen wegen seiner Leichtglaubigkeit sich bloß gegeben, die irren *a)* sich. So viel aber ist gewiß, daß er ein Liebhaber der einheimischen Simplicium, hingegen ein abgefäugter Feind der ausländischen Arzneymittel gewesen, über die weitläufftigen *b)* Compositiones und Antidotos sich moquirt, auch überhaupt von den Medicis nicht zum besten gesprochen habe. Er ist endlich bey dem feuerspendenden Berge Vesuvius, den er aus curiosité zu genau betrachten wollen, von dessen schwefelichten Dampffe ums Leben kommen.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 619.

b) Ibid. p. 764. woselbst ich die Stellen des Plinius allegiret habe.

PLISTONICVS, ein griechischer Arzt, hat die Medicin unter dem Praxagoras *a)* studiret, und zu den Zeiten des Herophilus floriret. Galenus, der ihn unter die besten *b)* Medicos seiner Zeit gerechnet, meldet auch zugleich, daß er de humoribus *c)* etwas publiciret habe, welche piece aber so wohl als diejenige, deren Achenæus *d)* gedacht, schon längst vermisst worden. Daß er die Chylification per modum putrefactionis erklären wollen, solches hat Celsus *e)* angemercket, man liest aber bey dem Galenus *f)*, daß bereits Empedocles auf diese Gedancken gerathen sey.

a) Celsus de medic. Lib. I. in præfat.

b) De Crisibus Lib. III. Cap. 5.

c) De atra bile gleich zu Anfange.

d) In Deipnosophist. Lib. II.

e) De medic. Lib. I. in præfat.

f) In den ihm fälschlich beigelegten Definitionibus medicis Cap. 3.

PLVKENET (LEONARDVS) ein berühmter engländischer Botanicus, florirte zu London gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, half Joh. Rajo an dem andern *a)* Tomo seiner historiarum plantarum fleißig arbeiten, schrieb selbst Phytographiam seu stirpium illustrium & minus cognitarum icones in vier *b)* Theilen, gab sein Almagestum Botanicum, seu, phytographiæ Plukenetianæ Onomasticon zu London *c)* 1696. fol. heraus, und starb zu Anfange *d)* des achtzehenden Jahrhunderts.

a) Solches meldet Rajus selbst in der Vorrede zu diesem Werke.

b) Hiets

b) Hiervon ist Pars I. und II. 1691; Pars III. 1692 und Pars IV. 1696. zu London in folio publiciret worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 591.

c) S. die kaum angeführte Bibliothec. Rivin. c. 1.

d) S. Epistol. select. ad Scheilhammerum p. 367.

PLVMATIVS (BERNHARDINVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Verona *a)*, florirte zu Ende des funfzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und soll nach einiger Meinung behauptet haben, daß ein ieder Mensch, der seine Gesundheit erhalten und sein Leben verlängern wolte, alle Jahre einmal Ader lassen, alle Monath einmal vomiren, alle Wochen einmal den ehelichen Beyschlaff suchen, und alle Tage einmal speisen müsse.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronenfibus p. 23. seq.

PLVMIER (CAROLVS) ein sehr berühmter französischer Botanicus und Münch *a)* von dem Orden der Minimien, war zu Marseille 1646. geboren, studirte zu Toulouse und Rom, erlernte von Sylv. Boccone und Tournefort die Botanic, stellte aus Liebe zur Kenntnis ausländischer Kräuter viele weitauffrige Reisen an, hielt sich lange in West-Indien auf, gab nach seiner Zurückkunft Description *b)* des plantes de l' Amerique avec leurs figures zu Paris 1692. fol. heraus, schrieb Nova plantarum *c)* Americanarum genera; Traité de Fougères *d)* de l' Amerique, welche Werke insgesamt estimiret werden, und starb 1704. *e)* als Königlich-französischer Botanicus zu S. Maria in Spanien, da er eben nach America wieder gehen wolte.

a) S. Niceron memoires Tom. 33. p. 398. seqq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 603.

c) Parisiis 1703. 4.

d) à Paris 1705. fol.

e) Nicht aber 1705. zu Paris, wie in Compendiösen Gelehrten Lexicon steht.

PLVTARCHVS, ein berühmter Historicus und Philosophus, von Chärona in Boeotien gebürtig lebte in andern Seculo, und wurde von dem Kayser Trajanus zu wichtigen Ehrenstellen befördert. Er gab in der Weltweisheit einen Eclecticum ab, in der Medicin aber schlen er den Methodicis *a)* beyzupflichten. Unter seinen zur Arzeneykunst gehörigen Schriften ist der Commentarius *b)* über Nicandri Theriaca verlohren gegangen, die præcepta de tuenda sanitate aber sind noch vorhanden, aus welchen man siehet *c)*, daß er von purgieren, vomiren und baden nicht viel gehalten, übrigens aber in den Gedancken gestanden, daß ein Philosophus allerdings um die Medicin sich bekümmern, und wenigstens sein eigener Medicus seyn müsse. In den Libris Sympo-

liacorum hat er auch viele zu dieser Disciplin dienende Sachen mit ehrsüßigen lassen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 654.

b) S. Stephan. Byzantin. voc. Corope.

c) Conf. Stollens Historie der Medicin p. 867. seqq.

PODALIRIVS, ein Sohn des Aesculapii, der bey der Belagerung von Troja einen geschickten Wund-Arzt a) abgegeben hat. Als er nach geendeter Krieges-Expedition wiederum nach Hause kehren wolte, unterwegs aber bey entstandenen Stürme an die Ufer des Königsreichs Carien verschlagen worden; so soll er, wie Stephanus b) Byzantinus meldet, des dasigen Königes Damæchi Tochter, Syrna genannt, welche eben wegen eines von der Höhe geschehenen Falles sehr gefährlich krank gelegen, durch einen an beyden Armen angestellten Adlers sehr glücklich von ihrer Maladie befreuet haben, welche Cur um desto merkwürdiger ist, weil dieses das älteste Exempel zu nennen, darinnen von der bey Menschen vorgenommenen Venæsection einige Nachricht zu finden.

a) Celsus Lib. I. in præfat.

b) In voce: Syrna.

PODIANVS (LVCAS ALBERTVS) ein berühmter Medicus von Perugia a), lehrte bey dassiger Academie als Professor der Arzeneykunst, practicirte glücklich, wurde von dem Magistrat öfters in Staats-Geschäften an unterschiedene Päbste geschickt, schrieb de peste; de oculorum natura; de febre; und florirte um 1530.

a) S. Oldoini Athenæum Augustum p. 210. seqq.

POLCASTRVS (SIGISMVNDVS) oder *de Polcastris*, ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgang a) des vierzehenden Seculi, lehrte zu Padua die Philosophie und Arzeneykunst, verheurathete sich, als ihm seine Ehne alle gestorben, in dem 70. Jahre seines Alters zum andernmal, zeugte wiederum Ehne, und hatte das Vergnügen, daß er einem den Juristischen Doctor-Hut aufsetzen sahe, den andern aber noch selbst zum Magister machte, worauf er in 94. Jahre seines Lebens mit Tode abgegangen und Quæstiones b) medicas hinterlassen hat.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditior. p. 1210.

b) Venetiæ 1506. fol. S. Linden. renovat. p. 969.

POLISIIVS (MELCHIOR) ein Medicus von Jauer a) aus Schlessien bärtig, war daselbst 1600. geboren, lehrte nachmals zu Franckfurt an der Oder bey 35. Jahr als Professor die Arzeneykunst, und starb

starb allda 1671. nachdem er unterschiedene Dissertationes medicas heraus gehen lassen.

a) Wittenius in Diar. biographic. ad an. 1671.

POLITIVS (ANTONIVS) ein sicilianischer Arzt von Catania, jeronia a) bürgerlich, war Philosophiæ, Medicinæ und Juris Doctor, practicirte zu Valermo glücklich, stand bey dem dasigen Inquisitionss-Tribunal als Medicus in Bedienung, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de quinta b) essentia solutiva; de febribus c) pestilentialibus; und Apologiam de aneurismate præterito, welche letztere piece zu Valermo 1620. 4. public gemacht worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 71.

b) Panormi 1613. 4.

c) Ibid. 1625. 4.

POLL (NICOLAUS) ein Kayserlicher Hof-Medicus a), schrieb Libellum de cura morbi gallici per lignum Guayacanum, so zu Basel 1536. 4. gedruckt, und hernach der zu Venedig 1566. publicirten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 421.

POLLICHIUS (MARTINVS) welcher auch sonst Mellerstadius a) genennet wird, weil er zu Mellerstadt in Francken geboren, hatte zu Leipzig studiret, gab auch daselbst einen öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst ab, gieng an. 1493. mit dem Herzog Friedrich von Sachsen, als Leib-Medicus nach dem gelobten Lande, und bewegte nachmals gedachten Herzog, als er zur Eheur kam, dahin, daß er an. 1502. die Academie zu Wittenberg stiftete, woselbst Pollichius der erste Rector Magnificus und der erste Doctor Theologiæ wurde, auch anfangs die Theologiam scholasticam, so dann aber die Medicin öffentlich lehrte. Er war in dreyen Facultäten Doctor, stand wegen seiner Gelahrtheit in solcher Hochachtung, daß er Lux mundi genennet wurde, schrieb unter andern Collectanea b) physica, wechselte auch einige Streitschriften c) mit dem Simon. Pistorio wegen der zur selbigen Zeit bekannt gewordenen Franzosen-Krankheit, ob nemlich solche ein Morbus endemius oder epidemius zu nennnen sey, und starb endlich zu Wittenberg an. 1513. d) den 27. Decemb. nachdem er sich um dasige Academie sehr verdient gemacht.

a) Adami vic. Medicor. p. 6, seqq.

b) Quesstedt de patris illustr. viror. p. 174.

c) Adam. c. 1. und Linden. renov. p. 789.

d) Nicht aber 1514 wie in Wäden. c. 1. gemeldet wird.

POLVS (HIERONYMVS) ein spanischer Medicus und Professor *a)* zu Valentia, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb unter dem Nahmen seines Zuhörers, Franc. Aguilar, einen Tractat de febrium *b)* putridarum curatione, darinn er den Bernh. Caranem, einen Medicum zu Barcelona, wegen einer von gleicher Materie heraus gegebenen Schrift, refutiret hat.

a) S. Moxii method. medend. Lib. III. Cap. 46. p. 942.

b) Valentiz 1593. 8. S. Linden. renovat. p. 278.

POLYBVS, ein Schüler und Nachfolger des Hippocrates, hat nach Galeni *a)* Bericht den Meinungen seines Lehrmeisters so eifrig angehangen, daß er auch nicht in geringsten von selbigen soll abgewichen seyn. Die ihm beygelegte Schriften hat Albanus Torinus zuerst aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und unter des Polybi Nahmen zu Basel 1544. in 4. heraus gegeben. Daß viele von den Hippocraticischen piecen diesem Polybo zugehören, solches ist um desto glaublicher, weil Galenus an vielen Orten erzehlet, wie man bereits in den ältesten Zeiten unterschiedene Tractate ihm zugeeignet habe.

a) In Commentar. I. de natur. human.

POLYDAMVS (VALENTINVS) ein welscher *a)* Medicus, florirte zu Anfange *b)* des sechzehenden Seculi, und schrieb de pulsibus; de urinis; Medicinæ encomium, gab auch noch einige andere piecen heraus, die nachmals unter dem Titul: Libri aliquot de re medica zu Basel 1540. in 8. zusammen *c)* gedruckt worden.

a) S. Stollers Historie der Medicin p. 146. seqq.

b) Linden. renovat. p. 1033.

c) Id. ibid.

POMA (IOSEPHVS) S. Pomius.

de POMIS (DAVID) ein jüdischer *a)* Medicus, lebte zu Venedig in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb, auffer andern und hierher nicht gehöri gen, Enarrationem brevem de Senum affectibus præcavendis atque curandis, so nebst seiner Enarratione apologetica de medico hebræo zu Venedig *b)* 1588. 4. gedruckt worden, und starb 1578. in 62. Jahre seines Alters.

a) S. Buddei Allgemeines Historisches Lexicon art. de Pomis.

b) Linden. renovat. p. 241. seq.

POMIVS (IOSEPHVS) oder *Poma*, ein sicilianischer Medicus, war 1565. *a)* geböhren, studirte zu Neapolis, wurde zu Salerno 1585. Doctor, ließ sich hierauf zu Palermo nieder, practicirte glücklich, schrieb de febribus putridis, cum duabus disputationibus, 1) an saluber-
rimum

rimum sit mittere sanguinem; 2) quando purgandum in eisdem febris, so zu Palermo 1606. 4. gedruckt worden, und starb 1620.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 397. woselbst er von seinem Geburtsorte *Castriveteranensis* genennet ist.

PONA (FRANCISCVS) ein Medicus von Verona a) bürgerlich, wurde zu Padua in 20. Jahre seines Alters Doctor, practicirte in seiner Geburtsstadt glücklich, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, schrieb *Antidotum bezoardicam* b) *adversus omnia venena; Medicinæ animam* c), seu, *rationalis praxis epitomen, selectiora remedia continentem; Consultationum medicarum Centurias III.* gab in seiner Muttersprache allerhand Gedichte heraus, und lebte noch um 1640. d). In seinen Elogiis utroque Latii stilo conscriptis, die zu Verona 1629. 4. gedruckt sind, hat er selbst pag. 135. seqq. von der Ponsischen Familie, die sonderlich in Trident sich ausgebreitet, viel rühmliches erzehlet.

a) S. Linden. renovat. p. 293. seq. und Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1342.

b) Veronæ 1622. 12.

c) Ibid. 1629. 4.

d) S. Imperialis Museum historicum p. 221.

PONA (IOHANNES) ein gelehrter und in der Kenntnis der Kräuter wohl erfahrner Apotheker a) zu Verona, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb *Plantarum seu Simplicium* b), quæ in Baldo monte, & in via a Verona ad Baldum reperuntur, descriptionem, gerieth mit Tob. Aldino oder Petro Castello wegen des Plinii in Streit c), gab auch in italiänischer Sprache einen Tractat de Opopalsamo heraus, welche letztere piece zu Venedig 1623. in 4. zum Vorschein d) gekommen.

a) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 300.

b) Basileæ 1608. 4. Es hat auch Clusius diesen Tractat seiner *Historiæ plantarum rariores* beydrucken lassen; doch ist es falsch, wenn in Linden. renov. p. 662. und 140. gemeldet wird, es wäre gedachte Schrift von Clusio aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt worden: Denn Joh. Pona hat sie lateinisch ediret, Franc. Pona aber hat sie nachmals ins Deutsche vertiret. S. Bibliothec. Rivinian. p. 599. seq.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 185.

d) Ibid. p. 624.

PONCE de SANTACRUCÉ (ANTONIVS) S. de Santacrucé.

PONS (IACOBVS) ein Medicus von Lion a), lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, practicirte zu Paris b), und schrieb *de sanguinis missione nimis licentiosa tractatum, publico*.

publicirte auch Medicum, seu, rationem ac viam aptissimam ad re-
cte tum discendam tum exercendam medicinam, welche beyde
piecen nachmals zu Lion 1600. 8. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 491.

b) S. Riolani recherches curieuses p. 101.

PONTANVS (IOHANNES) ein Medicus des sechzehenden Se-
culi, wurde nebst Joh. Placotomo auf der kaum angelegten Academie
zu Königsberg zum Professor a) der Arzeneykunst ernennet, stund zugleich
bey Herzog Albert in Preussen als Leib- Arzt in Diensten, gieng von
dar b) nach Jena als Professor Medicinæ, erhielt hierauf bey Herzog
Johann Friedrich von Gotha, und endlich bey Herzog Johann Wilhelm
von Weimar die Stelle eines Leib- Medicus, mußte mit diesem letzteren
nach Wien gehen, und starb daselbst 1572. nachdem er Methodum
componendi theriscam & preparandi ambriam factitiam hinter-
lassen, welche keine piece des Joh. Wittichii Consiliis medicis bey-
gefüget worden.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1265. seq. und Linden. renovat. p. 662.

b) Es ist also falsch, wenn er in Compendiis Gelehrten, Lexicon erstlich vor eis-
nen Jenaischen, und dann vor einen Königsbergischen Professor ausgegeben ist.

POPARDVS (OLIVERIVS) ein französischer Medicus von St.
Mareutin a) bürtig, practicirte zu Rochelle gegen Ausgang des sechzeh-
henden Jahrhunderts, gab die Aphorismos Hippocratis nach seiner
lateinischen Uebersetzung heraus b), brachte auch des Galeni Bücher de
methodo medendi in einen Auszug, und stellte solchen unter dem Ti-
tul, Galeni de methodo medendi Libri XIV. in compendium
coacti, zu Rochelle 1581. 12. an das Licht.

a) Linden. renovat. p. 856.

b) Rochellz 1580. 16.

PORALLIVS (CLAVDIVS) ein Medicus von Lion a), gab Jul.
Cæs. Arantii Commentarium in Hippocratem de vulneribus ca-
pitis mit seinen beygefügeten Marginalien zu Genff 1579. 8. heraus, so
nachmals zu Leiden 1641. 12. wieder aufgelegt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 131. seq.

PORTIVS (LVCAS ANTONIVS) ein Professor Medicinæ a)
zu Rom, florirte gegen den Ausgang des siebenzehenden Seculi, war ein
Feind von Alderlassen, und schrieb deswegen einen Tractat, der unter
dem Titul Erasistrarus, sive, de sanguinis missione zu Venedig 1683.
12. ans Licht getreten.

a) S. AAs eruditorum an. 1683. mens. April. p. 161. seq.

PORTIVS (SCIPIO) ein sicilianischer Philosophus und Medicus, lehrte bey der Academie zu Catania *a)* über 60. Jahr als Professor Philosophiæ, schrieb Opus *b)* physiologicum, und starb 1627. als ein Greis von 90. Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 212.

b) Messanz 1618. 4.

PORTVS (ANTONIVS) ein welscher Medicus von Firmo *a)*, lebte zu Ausgange des sechzehenden Jahrhunderts, stund bey dem Pabst Sixto V. als Leib- Arzt in Diensten, und schrieb Libros III. de peste, welche nebst einem Anhang de variolis & morbillis zu Rom 1589. 4. gedruckt sind.

a) S. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 35. seqq.

PORTVS (FRANCISCVS) oder *du Port*, ein französischer Medicus von Crepy *a)* aus Valois, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, schrieb ein lateinisches Gedicht de signis *b)* morborum, hinterließ auch Decadem medicam, welche letztere piece zu Paris 1613. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 294.

b) Paris. 1584. 8.

POSIDIPPVS, ein Medicus, der zu Rom unter der Regierung des Marci Aurelii floriret hat. Man weiß von selbigem weiter nichts, als daß man ihm, nach Julii *a)* Capitolini Bericht, die Schuld beygemessen, daß er den Kayser Lucius Verus, durch einen zur Unzeit verordneten Aderlaß, von Leben zum Tode geholffen.

a) In vita Marci Antonini Philof. Cap. 15. zu Ende.

POSIDONIVS, ein griechischer Arzt, war zugleich in der Philosophie ungemein geübet, und wird von Galeno *a)* dieserwegen sehr gerühmet. Bey dem Oribasio und Aëtio findet man noch unterschiedene fragmenta von seinen schon längst verlohrenen medicinischen Schrifften, man weiß aber nicht, wenn er eigentlich gelebet, wiewohl Herr D. Barchusen *b)* erweisen wollen, daß er nach dem Archigenes floriret. Monf. le Clerc hat seiner mit keinem Worte erwehnet.

a) De Hippocr. & Platon. dogmat. Lib. VIII. gleich zu Anfange.

b) De medic. orig. & progress. Dissert. XV. p. 243. seq. Es ist also ein Fehler, wenn ihn Conring in seiner introd. in art. med. p. 94. ins dritte Seculum gesetzt hat.

POSTHIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus und Poët, war zu Germersheim *a)* in der Unter-Pfalz an. 1537. geboren, besuchte 1554 die Heidelbergische Academie, übte sich daselbst in der Poesie, Philosophie und Medicin unter dem Micyllo, Lotichio, und Eratto, wurde

auch allda 1558. Magister, begab sich hierauf 1562. nach Italien, hielt sich zwey Jahre darinn auf, besah so dann die vornehmsten Universitäten in Frankreich, promovirte an. 1567. zu Valence in Doctorem Medicinæ, practicirte nachmals in Antwerpen, nahm aber 1569 die Vocation zu der Stelle eines Leib-Artes bey dem Bischoffe von Würzburg an, verwaltete solche siebenzehnen Jahr, bis er 1585. von dem Churfürsten von Pfalz zu gleicher Bedienung nach Heidelberg beruffen wurde, und starb in dieser letzten Station zu Mosbach an. 1597. nachdem er, ausset seinen poetischen Schrifften, die lateinische Uebersetzung des Isâaci Israelitæ de Diæti verbesserter *b*) heraus gegeben, des Realdi Columbi anatomisches Werck *c*) mit seinen beygefügten Anmerkungen auflegen lassen, und einige medicinische Brieffe *d*) ausgefertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 321. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gefaget wird, es habe Poethius diesen Tractat aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt; denn er hat die schon lange zuvor publicirte version nur hin und wieder auszubessern gesucht.

c) Prod. Francof. 1590. 8

d) S. Linden. renovat. p. 663.

POTERIVS (PETRVS) ein berühmter französischer Medicus und Chemicus, von Anjou *a*) bärtig, gieng mit dem Anfange *b*) des siebenzehenden Seculi nach Italien, setzte sich daselbst, ob er gleich sehr jung und kaum zwanzig *c*) Jahr alt war, durch seine glückliche Praxin in grosse Hochachtung, ließ sich hierauf zu Bologna *d*) nieder, wurde zum königlichen französischen Rath *e*) und Leib-Medicus ernennet, hielt von Aderklassen und Purgieren wenig *f*) oder gar nichts, legte hingegen den Chemicischen Arzneymitteln grosse Wirkungen bey, wußte sein Specificum stomachicum, antipyreton, antihecticum *g*) und andere von ihm erfundene Arcana nicht genug zu erheben, hatte mit selbigen, wenn es wahr ist, die langwierigsten und hartnäckigsten Krankheiten in sehr kurzer Zeit und mit leichter Mühe curiret, wolte aber doch, ob er gleich die Galenischen Arzte nur Medicos stercorarios nennte, das Ansehen haben, daß sein Methodus medendi den Grundsätzen des Hippocrates und Galenus vollkommen gemäß *h*) sey, schrieb Observationum & Curationum insignium Centurias III; de Febris libros II; und Pharmacopœam spagyricam, die anfangs einzeln, hernach öftters zusammen *i*) gedruckt, und noch letzters mit dem Commentario Herrn D. Frid. Hoffmanni unter dem Titul, Poterii Opera omnia practica & ohymica zu Francsfurth am Wapn 1698. 4. wieder aufgelegt worden, war übrigens einer von den

*Guido Poterius, S.
hochfürstlich
17145.157.*

den ersten, der von dem Phosphoro ex lapide Bononiensi parando etwas k) meldete, und lebte noch zu Bologna 1640. l).

- a) S. den Titel seiner zu Franckfurth 1666. 8. publicirten Schriften.
- b) S. dessen Observat. & Curat. Centur. I. Cap. 2.
- c) S. dessen Observat. & Curat. Centur. III. Cap. 62.
- d) S. dessen Pharmacop. spagyric. Lib. III. Sect. IV.
- e) S. den Titel seiner Operum, die zu Franckfurth 1666. 8. zusammen heraus gekommen.
- f) S. dessen Observat. & Curat. Centur. I. Cap. 2. & 17. und de Febribus Lib. II. Cap. 8.
- g) Was Herr Hofrath Stahl von Antihæctico Poterii gehalten, davon kan der Articulus, Gramannus, nachgelesen werden.
- h) S. dessen Observat. & Curat. Centur. II. Cap. 1.
- i) S. Linden. renovat. p. 904.
- k) S. dessen Pharmacop. spagyric. Lib. II. Cap. 27.
- l) S. dessen Observat. & Curat. Centur. III. Cap. 51.

POZZI (IVLIVS) ein Professor Chirurgiæ zu Bologna a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Lectiones de plagis, seu, vulneribus capitis cruentis, die zu Bologna 1566. fol. gedruckt worden.

- a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 181.

PRAEFECTVS (IACOBYVS) S. *Profectus*.

PRAEPOSITIVS (NICOLAVS) ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehbret, war zu Salerno a) aus einer ansehnlichen Familie geböhren, practicirte daselbst mit grossem Ruhm, lebte zu Anfange des vierzehenden Seculi, und schrieb Dispensatorium b) ad Aromaticos, darinn er das pharmaceutische Werk des Nicolai Myrepsi in einen Auszug c) gebracht, weswegen sich denn diejenigen d) irren, die den Nicolaum Praepositum und Nicolaum Myrepsum vor eine Person ausgegeben haben.

- a) S. Conring. Antiquitat. academ. Dissert. III. p. 101.
- b) Lugdun. 1505. 4. S. Linden. renov. p. 842. woselbst auch so wohl als in der Biblioth. Rivinian. noch unterschiedene andere Auflagen bemercket worden.
- c) S. Conring. introduct. in art. medic. Cap. XI. §. 9. p. 374.
- d) J. E. Lindenias renov. p. 840. und 842. Langius in histor. med. p. 18. woscher so gar aus dem Nicolao Calabro, Nicolao Myrepsio, und Nicolao Praeposito eine Person gemacht, die Verfasser des Compendiosen Selebreten Lexici &c.

PRAEVOTIVS (IOHANNES) oder *Prevotius*, ein Schweizerischer Medicus, war zu Dillspurg a) ohnweit Basel 1585. geböhren, erlernte bey den Jesuiten zu Dillingen die Philosophie, wurde auch allda 1603.

Magister, gieng hierauf nach Padua, legte sich unter der Anführung des Saxoniz, Rudii und Minadoi auf die Medicin; promovirte 1607. in Doctorem, erhielt nach des Prosp. Alpini Tode die botanische Professoratur und Aufsicht über den Hortum medicum zu Padua, schlug die zu Bononien ihm angetragene Professionem Medicinæ primariam aus, schrieb de signis medicis; de compositione medicamentorum; de medicina pauperum; de venenis & alexipharmacis; de remediis simplicium & compositorum materia &c. die anfangs einzeln ediret, nach der Zeit aber unter dem Titul Opera medica posthuma etlichemal b) zusammen gedruckt worden, und starb zu Padua 1631. an der Pest in 46. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1361. und Linden. renov. p. 663. seq.

b) S. Linden. c.1. woselbst aber die Hanauische Auflage von 1666. 12. deren in der Bibliothec. Rivinian. p. 230. Meldung geschieht, vergessen worden.

PRATENSIIS (IASON) ein niederländischer Medicus von Zircsee a), practicirte in seiner Geburtsstadt glücklich, hatte Lev. Lemnium zu seinen Collegem, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de b) Uteris; de Pariente c) & partu; de arcenda sterilitate d) & progignendis liberis; de tuenda e) sanitate; de morbis cerebri f) curandis und starb in Zircsee 1558.

a) S. Andrea Bibliothec. Belgic. p. 440.

b) Antwerpia 1524. 4. S. Linden. renovat. p. 505.

c) Ibid. 1527. 8.

d) Ibid. 1531. 4. und Amstelodam. 1657. 12. bey welcher letztern Auflage die zwey vorhergehenden Tractate de Uteris & Pariente gleichfalls zu finden sind.

e) Antwerpia 1538. 4.

f) Basileæ 1549. 8.

PRATENSIIS (IOHANNES) a) ein dänischer Medicus, war zu Arhus b) in Zütland 1543. geboren, studirte zu Copenhagen, besuchte hierauf Teutschland, Franckreich und Italien, hielt mit Tych. de Brahe und Pet. Severino vertraute Freundschaft, wurde 1571. Professor Medicinæ zu Copenhagen, starb aber, als er eben publice lesen mußte, an. 1576. c) an einem Blutsturz in 33. Jahre seines Alters, nachdem er, außer andern, de ortu, progressu, subj. etis & partibus artis medicæ geschrieben, welcher Tractat zu Copenhagen 1572. 4. gedruckt worden. Die da meinen, er sey vor den wahren Verfasser der unter Pet. Severini Nahmen heraus geabenen Ilex medicinæ paracelsicæ zu halten, die irren sich, wovon der Articul, Pet. Severinus, weiter nachzulesen ist.

a) Nicht

- a) Nicht aber *Johannes Philippus*, wie in *Compendiösen Gelehrten Lexico* irrig steht, woselbst man sich unter andern allegatis auch auf den *Lindenum* bezogen, in welchem Buche aber kein Wort von diesem Medico zu finden ist.
- b) *S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 86. nebst den p. 298. seq. befindlichen Hypomnematis.*
- c) Nicht aber 1572. wie in *Compendiösen Gelehrten Lexico* gemeldet ist.

PRAXAGORAS, ein Sohn des a) *Nicarchi*, von der *Insul Cos* gebürtig, florirte kurz nach dem *Hippocrates*. *Galenus*, der ihn unter die besten Aerzte b) gezehlet hat, gestehet doch zugleich, daß er in der Zergliederungskunst gar wenig c) prästiret. Seine Schriften, deren sehr viele von *Cælio Aureliano*, *Galeno* &c. angeführet werden, sind längst verlohren, doch weiß man, daß er der erste d) gewesen, der die Meinung auf die Bahn gebracht, daß in den venis lauter Blut, in den arteriis aber lauter Luft enthalten sey. Wie er die Säfte des menschlichen Leibes eingetheilet, und aus derselben übler Beschaffenheit alle Mäladien hergeleitet, solches hat so wohl *Galenus* e) als *Rufus Ephesius* f) angemercket, welcher letztere auch zugleich eröffnet g), was er von dem Sitz und Ursprunge der Fieber vor besondere Gedanken geheget. Solten diejenigen *Specimina* gegründet seyn, deren *Cælius Aurelianus* hin und wieder Erwähnung gethan, so muß seine praxis nicht die beste gewesen seyn, denn es ist schwer zu glauben, daß er den *Synanchicis* und *liacis* mit starcken *Vomitiven* Linderung verschaffet, oder den letztern mit seiner chirurgischen Operation viel gedienet habe, vermöge deren er den Leib und den Darm aufzuschneiden, die excrementa heraus zu nehmen, und so dann alles wieder zuzunehmen angerathen. Unter seinen Schülern hat *Plistonicus*, *Philotimus*, absonderlich aber *Herophilus* einen grossen Namen erhalten.

a) *Galen. de dissect. vulv. fast zu Ende.*

b) *De Crisibus Lib. III. Cap. 5. und de Tremore & Palpitatione gleich zu Anfang.*

c) *De dissectione vulvæ.*

d) *Galen. de dignoscend. pulsib. Lib. IV. Cap. 2.*

e) *De facultat. naturalib. Lib. II. fast zu Ende.*

f) *De appellationibus partium corporis humani Cap. XXXVI.*

g) *Ibid. Cap. XXXIII.*

de PRE (IOHANNES FRIDERICVS) ein berühmter Medicus von *Wanng* a) bürftig, begab sich anfangs in *Jesuiten*. und nachmals in *Augustiner* Orden ließ aber hierauf die *Theologie* fahren, erlernte in *Erfurth* die *Medicin*, wurde daselbst 1702. *Doctor*, gieng in die *Pfalz*, trat zu *Neustadt an der Hardt* als *Stadt- und Land-Physicus* in *Be-*

dienung, hatte auch zugleich über den ohnweit Neustadt gelegenen Gesundbrunnen zu Edenkoben die Aufsicht, wendete sich aber 1717. als Professor Medicinæ wieder nach Erfurth, erhielt in dasigem Rathe 1720. die Stelle eines Ober-Stadtvogts, wurde aber mit Vorbehaltung aller seiner Aemter in Erfurth von dem Churfürsten, Lothario Francisco, an. 1722. als würcklicher Hofrath und Leib, Medicus nach Maynz beruffen, und starb daselbst 1727. nachdem er, auffer unterschiedenen Dissertationen, einen Bericht von dem bey Edenkoben in der Pfalz gelegenen Gesundbrunnen zu Franckfurth 1715. 8. heraus geben lassen.

a) S. Mutschmanni Erfordiam literatam Volum. VI. pag. 948. seqq.

PREISLERVS (CHRISTOPHORVS GVILIELMVS) ein geschickter Medicus und Physicus zu Nürnberg, woselbst er auch 1702. a) geboren war, promovirte zu Wazburg in Doctorem, wurde in seiner Geburtsstadt 1730. als ein Mitglied bey dasigem Collegio medico aufgenommen, arbeitete nebst seinen Ehlegen, Herren D. Götz, Stock und Trew recht fleißig an Commercio literario Norimbergeni, starb aber 1734. b) in seinen besten Jahren.

a) S. Commere. literar. Norimberg. A. 1731. p. 371.

b) Ibid. A. 1734 p. 169.

PREVOTIVS (IOHANNES) S. *Pravotius*.

PREVSMANNVS (HENRICVS) ein dänischer Medicus zu Roskilde a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb defensionem mercurii vivi contra vermes, welche piece Bartholinus seiner Cistæ medicæ beyfügen lassen.

a) Bartholin. Cist. medic. Locul. LII. p. 538. seqq.

PREZATVS (GABRIEL) ein welscher Medicus von Bergamo a) bürgerlich, erlernte zu Bologna die Arzneykunst, practicirte hierauf in unterschiedenen Städten von Trallen, wurde 1477. als Professor Medicinæ nach Bononien beruffen, verwaltete dieses Amt viele Jahre, gieng aber 1485. als Physicus nach Bergamo, und starb endlich in seiner Geburtsstadt 1509. nachdem er einen Tractat von der Pest unter dem Titul Flagellum Dei zu Pavia 1504. in zweyen Theilen ausgefertigt, und in dem ersten von der præservacion, in dem andern aber von der Cur geschächter Pestis gehandelt hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditior. p. 1217. und Calvi Scen. literar. degli Scrittori Bergamaschi. p. 175. seqq.

PRIMEROSIVS (IACOBVS) ein Medicus von Bourdeaux a) bürgerlich, hatte zu Paris und Montpellier studirt, practicirte nachmals zu

zu Hull in England, bekam von dem damaligen Könige Jacobo I. eine pension, verwarff die circulationem sanguinis, und wechselte deswegen mit Harvæo, Walæo und Regio allerhand Streitschriften *b)*, gab wieder den Plempium seine Destructionem *c)* fundamentorum medicinæ Vopisci Fortunati Plempii heraus, schrieb Libros IV. de vulgi *d)* erroribus in medicina; Artem *e)* pharmaceuticam; Enchiridion *f)* practicum; de morbis *g)* mulierum; de morbis puerorum; de febribus *h)*, und lebte noch 1659. in welchem Jahre er seinen Tractat de morbis puerorum zu Rotterdam in 12. drucken ließ.

a) G. Patin Lettres choisies Volum. III. Lettr. 514. pag. 515.

b) S. Linden. renovat. p. 491. seq.

c) Roterodami 1657. 4.

d) Diese sind etlichemal aufgelegt, am besten aber zu Rotterdam 1658. 12. heraus gekommen.

e) Amstelodami 1651. 12.

f) Ibid. 1654. 12.

g) Roterodami 1655. 4.

h) Ibid. 1658. 4.

PRISCIANVS (THEODORVS) S. Theodorus.

PROCERVS (MARCVS) ein Pariser Medicus, lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und gab Discussionem *a)* ineptæ Defensionis J. B. Donatii adversus Leonh. Botallum zu Paris 1567. 8. heraus, wobey noch einige andere diese Streitigkeit betreffende piecen beygefüget worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 391.

PROCLVS oder Proculus, ein Arzt des ersten Seculi, pflichtete den Lehrsätzen *a)* der Methodicorum bey, und lebte kurz nach dem *b)* Thessalus. Daß er was zur Medicin gehöriges müsse geschrieben haben, das siehet man aus dem Cœlio *c)* Aureliano, es ist aber von selbigem nichts mehr zu finden.

a) Galen. de meth. med. Lib. I. Cap. 7.

b) Id. in inroduct. Cap. 3.

c) Lib. III. morbor. chron. Cap. 8.

PRODICVS. S. Herodicus.

PROPECTVS (IACOBVS) oder *a)* auch *Præfectus*, ein geschickter Medicus und Poet von Noto *b)* aus Sicilien, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, lehrte anfangs die Philosophie und Medicin zu Neapolis, wurde aber von Pabst Paulo III. als dessen Leib-*Arzt c)* nach Rom beruffen, und schrieb Symposium de vinis, welches

welches Buch zu Rom 1536. 8. gedruckt, nachmals aber unter dem Titel, de diversorum vini generum natura liber, zu Benedig 1559. 8. wieder aufgelegt worden.

a) Es ist also ein Fehler, wenn man in Compendiſſen Gelehrten Lexicon aus dem Jac. Praefato und Jac. Profello zwey Personen gemacht hat.

b) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 302.

c) Dieses ſtehet ausdrücklich in Mongitoris Biblioth. c. L. Man muß ſich aber wundern, daß Mandolius in ſeinem Theatro Archiatrorum nicht das geringſte von dieſem Medico erwehnet hat.

PROMOTVS (AELIVS) S. *Aelius*.

PROSIMVS (IOHANNES DOMINICVS) ein Doctor Philoſophiae, Medicinæ und Juris, war zu Meſina a) aus einem vornehmen Geſchlecht geboren, hielt ſich eine geraume Zeit in Neapolis auf, lehrte aber nachmals in ſeiner Geburtsſtadt als Profeſſor Metaphyſices, ſchrieb auſſer andern, Tractatum de pleuricide, ließ ſeine Conſultationem medicam de faucium & gutturis anginoſis & peſtiferis ulceribus zu Meſina 1633. 4. heraus gehen, und ſtarb 1651.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 344.

PROTARCHVS, ein alter griechiſcher Wund, Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Celfus a) meldet, daß er eine beſondere Machine in luxatione femoris erſunden, und gedachte Verrenkung, nebst andern Chirurgis, vor curabel gehalten habe. Sein Malagma ad Parotidas & mala ulcera iſt ebenſals von Celfo b) angeführt und deſſen Compoſition beſchrieben worden.

a) Lib. VII. Cap. 20

b) Lib. V. Cap. 18. num. 18.

PROTOSPATHARIVS (THEOPHILVS) S. *Theophilus*.

PROVANCHERIVS (SIMON) ein franzöſiſcher Medicus von Langres a) in Champagne bürtig, practicirte zu Sans gegen Ausgang des ſechzehenden Seculi, überſetzte ſeines Collegen, Joh. Alboſii, Hiſtoriam lithopædii Senonenſis ins Franzöſiſche, ſchrieb ſelbſt Exercitationum b) de cauſis hujus indurationis, hinterließ auch Aphoriſmorum Hippocratis poëticam enarrationem, ſo zu Sans 1603. 8. gedruckt c) worden.

a) S. Spachii Gynæciorum libros p. 742.

b) Dieſe iſt in des Spachii Sammlung c. l. zu finden. Es iſt also irrig, wenn in Compendiſſen Gelehrten Lexico ſtehet, er habe von Kindern in Mutterleibe geſchrieben, da er doch nur ins beſondere von dem Embryone petrefacto Senonenti gehandelt hat.

c) S. Linden. renov. p. 974.

PROVEN-

PROVENZALIS (HIERONYMVS) ein sehr gelehrter Philosophus und Medicus von Neapolis bürgerlich, hatte nebst der Arzeneykunst auch in der Theologie sich wohl geübet, stand bey dem Pabst Clemens VIII. als Leib-*Arzt* a) in grossen Gnaden, wurde von selbigem zum Erz-Bischoff von Sorrento ernennet, schrieb einen Tractat de b) sensibus, und starb zu Rom 1612. als ihn eben Pabst Paulus V. zum Nuncio Apostolico nach Vohlen erwehlet hatte.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 89. seq.

b) Romæ 1597. 4.

PSELLVS (MICHAEL) ein gelehrter Grieche, hatte sich in der Theologie, Medicin und Historie geübet, auch sehr viele dahin gehörige Schriften versfertiget, deren einige durch den Druck bekannt gemacht worden, andere aber noch bis dato in MSGr. verborgen liegen. Er florirte in eilften a) Seculo, zu den Zeiten des Constantini Ducæ, informirte dessen Prinz, Michaelen Ducam, und stand in grossem Ansehen, wurde aber kurz vor seinem Ende durch den Nicophorum Botaniacæ aller seiner Güter beraubet, mußte sich in ein Kloster retiriren, und starb darinn als ein Mönch an. 1078 bey hohem Alter. Von seiner Gelehrsamkeit hat Zonaras sehr schlecht, Leo Allatius aber sehr wohl gesprochen. Herr D. Freind zehlet ihn wegen seines Wercks de ratione victus unter die ledigen Copisten des Galeni und anderer griechischen Aerzte.

a) Freind hist. de la médec. Part. I. p. 409. seq.

PSYCHRESTVS (IACOBVS) ein sehr erfahrener und überaus berühmter a) griechischer Medicus, war von Alexandria b) gebürtig, lebte um die Mitte des fünften Seculi, und hatte die Arzeneykunst von seinem Vater, dem Hesychius, erlernet, brachte es auch nachmals hierinn so weit, daß er wegen seiner Geschicklichkeit von dem Kayser Leone Thrace zum obersten Leib-Medico ernennet, und von dem Senat mit unterschleichen Etacien beehret wurde. Er war ein Feind von Aderlaß, bediente sich auch bey vorfallenden äusserlichen Maladien sehr selten der Chirurgiæ masculæ, hielt aber hingegen desto mehr von Elystieren, soll auch in prognosi morborum so gewiß gewesen seyn, daß die Patienten seinen Ausspruch nicht anders als ein Oracul. angenommen. Daß er was geschrieben habe, finde ich nicht, doch mögen wohl einige Compositiones medicæ c) von ihm seyn bekannt gemacht worden. Unter seinen Schülern hat Asclepiodotus einen grossen Nahmen erlanget.

¶ r r r

) S.

- a) S. Alexandr. Trallian. Lib. V. Cap. 4.
- b) Freund hist. de la medec. Part. I. p. 198. seqq.
- c) S. Alexandr. Trallian. c. l.

PVERARIUS (DANIEL) ein Medicus und Professor Philosophie a) zu Genf, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, gab des Thomaz Burneti Thesaurum medicinæ practicæ vermehret b) heraus, schrieb auch selbst Responsonem de carnibus lucentibus, welche piece des Thom. Bartholini Epistolæ de flammula cordis zu Coppenhagen 1667. 8. mit beygedruckt worden.

- a) S. den Titul seiner Epistel de carnibus lucentibus.
- b) Geneva 1678. 12. S. Linden. renovat. p. 235.

du PVIS (WILHELMVS) S. Puteanus.

PVLCHARELLVS (CONSTANTIUS) ein neapolitanischer Jesuite a) und guter lateinischer Poete, lebte zu Ausgange des XVI. und Anfang des folgenden Seculi, schrieb auffer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Libros II. de valetudine tuenda versu heroico, die nebst seinen andern Gedichten zu Neapolis 1618. 8. zusammen b) gedruckt worden, und starb 1610. in 41. Jahre seines Alters.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1610.
- b) Linden. renovat. p. 224.

PVLVERINVS (IOHANNES HIERONYMVS) ein Professor a) Medicinæ zu Neapolis, florirte gegen Ausgang b) des sechzehenden Seculi, und schrieb Medicinam practicam, seu, de curandis singulis humani corporis morbis opus, welches Buch zum öfftern gedruckt, am besten aber zu Leyden 1649. 8. mit der Vorrede Gerh. Blasii wieder aufgelegt, und zum siebendenmal c) ediret worden.

- a) S. den Titul seines angeführten Buches.
- b) S. die Vorrede des autoris, welche 1587. zu Neapolis datiret ist.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 438.

PVRMANN (MATTHAEVS GOTTFRIED) ein erfahrner und geschickter teutscher Bund-Arzt, hatte viele Jahre unter den Chur-Brandenburgischen Troupen als Regiments-Feldscherer gestanden, und verschiednen blutigen Feldzügen mit beygewohnet, ließ sich hierauf 1679. zu Halberstadt nieder, that alhier bey der kurz darauf erfolgten Contagion als Ober-Pest-Chirurgus recht gute Dienste, gieng aber von dar 1685. nach Breslau a), hatte die von Taliacotio beschriebene Chirurgiam curtorum glücklich b) verrichtet, auch mit der Chirurgia infu-loria so wohl an sich selbst als auch anderen Patienten besondere Ehren gethan

gethan, schrieb den rechten und wahrhaftigen *c)* Feldscher; den aufrichtigen und erfahrenen Pest-Barbierer; den Chirurgischen *d)* Lorbeer Kranz; gab 1692. seinen Unterricht und *e)* Anweisung zur Salvations. Eur heraus; publicirte 1693. Fünffzig sonder. und wunderbare *f)* Schußmunden, Euren; stellte 1699. seine Chirurgiam curiosam *g)* an das Licht, versprach auch den sorgfältigen und erfahrenen Augen-Arzt *h)* durch den Druck bekannt zu machen, kam aber, so viel mir bewusst, damit nicht zum stande.

- a)* Alle diese particularia habe ich aus seinen eigenen Schriften zusammen gelesen.
- b)* S. dessen Chirurgischen Lorbeer Kranz Part. I. Cap. 17. Ein gleiches hat auch J. B. Corneus, Griffonius und Molinettus practiciret.
- c)* Dieser kam zum erstenmal 1680. zu Halberstadt, und zum sechstenmal zu Frankfurt und Leipzig 1708. 8. nebst dem Pest Barbier heraus.
- d)* Prod. 1684. und 1705.
- e)* Hiervon ist eine neue Auflage zu Frankfurt und Leipzig 1708. 8. ediret.
- f)* Sie sind auch zu Frankfurt und Leipzig 1703. 8. wieder aufgelegt.
- g)* Franckf. und Leipzig in 4.
- h)* S. Chirurg. curios. Part. I. Cap. 23. p. 155.

PVTEANVS (WILHELMVS) oder du Puis, ein berühmter französischer Medicus, practicirte zu Grenoble *a)* in Dauphiné sehr glücklich, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, wechselte mit Joh. Manardo, Leonh. Fuchsio und anderen, zur Vertheidigung des Mesue, einige Streitschriften, machte sich aber durch seinen von Simon Paulti *b)* so hochgeschätzten Tractat de medicamentorum purgantium *c)* facultatibus am meisten bekannt.

- a)* Linden. renovat. p. 382. seq.
- b)* In Quadripart. botanic. sub artic. Polygonon.
- c)* Lugdun. 1552. 4. und 1654. 8. S. Linden. c. 1.

à PVTEO (ZACHARIAS) ein welscher Medicus von Feltre *a)*, lebte zu Anfange des siebenezehenden Jahrhunderts, und schrieb Officinam *b)* chymicam; Clavem medicam rationalem *c)* spagyricam & chirurgicam; hinterließ auch Historiam de gumma indica anteaesthmatica, antehydropica & antepodagrica, so zu Venedig 1628. 4. gedruckt worden.

- a)* S. Linden. renovat. p. 1053.
- b)* Venetiis 1611. 4.
- c)* Ibiq. 1612. 4.

PVTEVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Bercell *a)* bürgerlich, erlernte zu Paris unter dem Jac. Sylvio *b)* die Arzeneykunst, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ zu Vertheilung

gung seines Lehrmeisters Apologiam in Anatomie pro Galeno contra Vesalium, die zu Venedig 1562. in 8. gedruckt, und nachmals von Gabr. Cuneo wiederleget worden.

a) Linden. renovat. p. 294.

b) Conting. introduct. in art. medic. p. 162.

PYLANDER (GEORGIUS) sonst **Thormann** a) genannt, ein Medicus von Zwittau gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden. Se- culi, hatte in Italien auf verschiedenen Academien die Arzeneykunst er- lernet, wurde zu Neapolis Doctor Medicinæ, starb aber bald darauf zu Weyland in seinen besten Jahren. Er hat des Hippocrates vier Bü- cher de morbis ins Lateinische übersezt, und selbige zu Paris 1540. in 4. heraus b) gegeben, sein Lexicon vocum in Hippocrate obscura- rum aber, an welchem er ebensals c) gearbeitet, ist wegen seines unbe- mutheten Todes nicht zu stande kommen. Daß Janus Cornarius ein guter Freund und Landsmann von ihm gewesen, auch selbigem seine zu Francfurth an. 1530. publicirte Edition des Macri de herbis dedi- ciret habe, solches hat Joach. Feller in seinen Cygnis quasimodogeni- tis angemercket.

a) Adapti vit. Medicor. p. 32.

b) Linden. renovat. p. 337.

c) Adami c. l.

PYLARINVS (IACOBVS) *S. Pilarinus.*

PYTHAGORAS, einer der berühmtesten Weltweisen aus Orfeyen- land, war nach einiger Meinung zu Samos in der 53. Olympiade a) geboren, erlernte die Philosophie unter dem Thales, Therecydes und Ana- ximander, reiste hierauf in viele fremde Länder, und hielt sich sonder- lich in Egypten über 20. Jahre bey den dasigen Priestern auf, woselbst er sich in allen Theilen der Gelahrtheit übte. Nach seiner Zurückkunft lebte er einige Zeit in Samos, begab sich aber bald nach Italien, und ließ sich zu Crotone nieder, lehrte daselbst mit ungemeinem Beyfall, und stiftete eine nach seinem Nahmen genennte Secte. Daß er in der Ar- zeneykunst sich trefflich umgesehen, solches meldet b) Cellus; inzwischen erhellet doch aus dem Jamblichos c) zur Genüge, daß seine meiste Absicht auf die Diætic gerichtet gewesen, weswegen er auch nach Plinii Zeug- niß von den besondern Kräfften des Kohles d), der Scillæ e), wie auch von den Wirkungen f) der übrigen Kräuter in eigenen, aber längst ver- lohnenen Wercken gehandelt hat, wiewohl hierbey viel abergläubisches Zeug mit untergelauffen, da er nach des kaum gedachten Plinii Ausspruch wa-
ter

ter den Griechen der erste *g*) gewesen, der die Magia mit der Medicin zu verbinden gesucht. Das merckwürdigste ist, daß er vor den Erfinder *b*) des Aceri scillitici ausgegeben wird, durch dessen Gebrauch er sein Leben in beständiger Gesundheit bis in das 117. Jahr seines Alters soll erhalten haben.

- a) Stanlej. histor. Philosoph. p. 660.
- b) Lib. I. de medicin. in præfat.
- c) In vita Pythagoræ Cap. 29. p. 147. seq.
- d) Histor. natur. Lib. XX. Cap. 9.
- e) Ibid. Lib. XIX. Cap. 5. zu Ende.
- f) Ibid. Lib. XXV. Cap. 2.
- g) Ibid. Lib. XXIV. Cap. 17.
- h) Galeni de medicamentis facile parabilibus Lib. III. Cap. 249.

Q

QVACCELLENVS (GVILIELMVS) ein Medicus von Cortryck *a*) aus Flandern, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gieng mit dem Kayserlichen Abgesandten, Busbequio, als dessen Leib-Ärzt nach Constantinopel, starb aber daselbst, nachdem er eine Epistel de plantis quibusdam exoticis an den Matthiolum abgehen lassen, welche den Epistolis medicinalibus des Matthioli mit einverleibet *b*) worden.

- a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 362. seq.
- b) S. Linden. renovat. p. 383.

QVATRAMMVS (EVANGELISTA) oder *Quadrannus*, ein italiänischer Augustiner-Mönch von Subio *a*) aus Umbrien bürgerlich, hatte sich in der Arzeneykunst, und sonderlich in der Chemie und Kräuter-Wissenschaft geübet, stund bey dem Cardinal von Este zu Rom als Botanicus *b*) in Diensten, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, schrieb de Theriaca & *c*) Michridatio, gab auch in italiänischer Sprache ein Buch de peste heraus, welches von Andrea Hiltebrando ins Lateinische übersezet, und unter dem Titul, Tractatus brevis de præservatione & curatione pestis zu Leipzig 1618. in 8. publiciret *d*) worden.

- a) Solches wird auf dem Titul seiner piece de peste gemeldet.
- b) Ibid.
- c) Ferrariae 1597. 4. S. Linden. renovat. p. 264.
- d) S. Linden. c. l.

QVATROCCHVS (ALBERTVS) ein welscher Medicus, lebte zu Anfange des siebenezehenden Seculi zu Venedig, schrieb de officinæ pharmacævticæ veris & legitimis antiquorum *a*) ponderibus, und suchte

auffer andern zu erweisen, daß ein Obolus bey den alten Aertzten nicht aus zehen, wie man gemeinlich glaubet, sondern aus zwölff *b)* Granen, und also der Scrupulus nicht aus zwanzig, sondern vier und zwanzig Granen bestanden habe.

a) Venetiis 1617. 4. S. Linden. renovat. p. 21. seq.

b) S. Welschium de vena medinensi p. 257.

QVECCIVS (GREGORIUS) ein teutscher Medicus, war zu Altorff *a)*, woselbst sein Vater gleiches Namens als Professor Philosophiæ lehrte, an. 1596. geboren, studirte allhier und zu Basel, promovirte an dem letztern Orte 1620. in Doctorem, practicirte nachmals in Nürnberg, wurde zum Mitglied des dasigen Collegii medici aufgenommen, auch kurz darauf zum Hospital, Medicus ernennet, starb aber 1632. an der rothen Ruhr in 36. Jahre seines Alters, nachdem er Anatomie philologicæ partem primam de præstantia *b)* & nobilitate hominis hinterlassen hatte.

a) S. Linden. renovat. p. 364.

b) Norimbergz 1632. 4. und Lipsz 1654. 4.

QVERCETANVS (IOSEPHVS) oder *du Chesne*, ein französischer Medicus und berühmter Chemicus von Armagnac *a)* in Gascogne bürgerlich, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Seiculi als königlicher Rath und Leib-Arzt zu Paris, suchte die chemischen Medicamente in Frankreich bekannt zu machen, mußte aber deswegen von den damaligen *b)* Medicis vieles leiden, und sonderlich mit Joh. Riolano und Jac. Auberto unterschiedene *c)* Streitschriften hierüber wechseln, führte mit den auswärtigen Gelehrten, und vornehmlich mit den teutschen Chemicis, starke *d)* Correspondenz, gab aber bey seiner chemischen Wissenschaft auch einen ziemlichen Praxer *e)* ab, und starb 1609. nachdem er de curandis vulneribus *f)* sclopetorum und de luis pestiferæ *g)* fuga geschrieben, Tetradem gravissimorum *h)* totius capitis affectuum ediret, einige Consilia medica ausgestellt, am meisten aber durch die so vielmal *i)* aufgelegte Pharmacopœiam Dogmaticorum restitutam und durch das Diæticon *k)* Polyhistoricon sich hervor gethan hatte. Unter den von ihm erfundenen Arzneymitteln verdienet sein Pulvis cachecticus, noch mehr aber sein Theriaca cœlestis, gerühmet zu werden.

a) S. Bayle Dictionair. art. du Chesne p. 866. seq.

b) Hierunter gehrt aber Patin nicht, wie in Compendiblen Gelehrten-Lexico 1719 steht, denn der war bey des Quercetani Tode kaum ein Knabe von sieben Jahren. Und also hat Quercetanus von des Patin sehr hefftigen und bitteren

Wort

Worten, die er in seinen Lettres choisies Volum. I. Lettr. XXXI. p. 142. wieder ihn ausgestossen, nichts leiden können.

- c) S. Linden. renovat. p. 710. seq.
- d) S. Epistolas ad Schelhammerum p. 284. seq.
- e) S. Stoll's Historie der Medicin p. 780.
- f) Lugduni 1576. 8. S. Linden. c. l.
- g) Paris 1608. 4. und Lipsia 1615. 8.
- h) Marpurgi 1606. 8.
- i) S. Linden. c. l. woselbst man liest, daß gedachtes Buch 1607. zu dreyn Orten zugleich, nemlich zu Bieffen, Leipzig und Franckfurth nach dem Parisischen Exemplar abgedruckt, auch von Pet. Uffenbachio des Renodzi vermehrten Dispensatorio Galeno-chymico beygefüget worden.
- k) Paris 1606. 8. Von den übrigen Editionen siehe Linden. c. l.

à QVERCV (LEODEGARIUS) ein französischer Medicus und guter Poete, lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Epitomen in Ruellium de Kirpibus, so zu Paris a) 1539. 8. publicitet worden.

- a) S. Bibliothec. Rivinian. p. 576. In Lindenio renovato aber wird p. 740. eine Edition von eben dem Jahre und Format citiret, die aber nicht zu Paris, sondern zu Rouen, gedruckt worden.

QVERNTENVS (IOACHIMVS) ein teutscher Medicus, war zu Kobach a) 1536. geboren, promovirte zu Zübingen in Doctorem, wurde hernach Professor Medicinæ und Stadt, Physicus zu Erfurth, schrieb Tabulas b) continentes ea, quæ in curatione morborum methodica considerantur, gerieth mit Joh. Gramanno in hefftigen Streit, und starb 1600.

- a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 524. seqq.
- b) Erfordiz 1579.

QVICCELBERGIVS (SAMVEL) ein Medicus aus Flandern a) lebte zu Ingolstadt in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb Tabulas Medicinæ, war auch willens ein weilläufiges Werk unter dem Titul, Theatrum universi, ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zum stande.

- a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 713. *trouvé par M. de Mailly p. 65.*

QVILLETVS (CLAVDIVS) ein französischer Abt a) und guter lateinischer Poet, von Chinon aus Touraine bürgerlich, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, hatte die Arzeneykunst erlernt, auch bereits einige Jahre practiciret, ließ aber nachmals selbige fahren, trat bey dem französischen Abgesandten zu Rom, dem Marschall d' Etrées, als Legations-Secretarius in Bedienung, erhielt nach seiner Zurückkunft von dem

dem Cardinal Mazarini eine Abtey, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen *b)* Wercken, unter dem verzeßten Nahmen des Calvidii Lati, ein lateinisches Gedichte de Callipædia *c)*, seu, de pulchrae prolis habendæ ratiohe, welches zuerst zu Leyden 1655. in 4. gedruckt, an. 1656. aber zu Paris in 8. wieder aufgelegt, und von dem Verfasser selbst, dem Cardinal zu gefallen, in vielen Stücken castriret worden, weswegen die erste Edition vor die beste aber auch rareste zu achten ist. Daß der Abt nach dem Ausspruch des Bailleti und Morkhoffi *d)* vieles hierinn mit einfließen lassen, so den guten Sitten entgegen sey, solches will Monf. Bayle nicht einräumen. Er starb 1661.

a) S. Bayle Dictionnaire. art. Quillet p. 2407. seq. und Niceros Memoires Tom. XXVIII. p. 166. seqq.

b) Denn er hat den Juvenalem in französische Verse übersetzt, auch von dem Leben und Thaten Henrici IV. Königes in Frankreich, ein aus zwölf Büchern bestehendes lateinisches Gedicht, unter dem Titel Moniciades, verfertigt, die aber noch zu dato in MS. verborgen liegen.

c) Lipsiæ 1709. 8. Daß aber diese Auflage nicht nach der Holländischen und ersten, sondern nach der Pariser Edition abgedruckt sey, welche zwar mit einigen Gedichten vermehret, in denjenigen Stellen, aber, darinn der Cardinal Mazarini zuvor angegriffen worden, castriret ist, solches siehet man aus der Neuen Bibliothec Part. I. pag. 45.

d) Polyhittor. Tom. I. Lib. II. Cap. 1. §. 8. p. 323.

QVINQVAREBOREVS (IOHANNES) ein Professor *a)* der hebräischen Sprache zu Paris, von Aurillac in Auvergne bürgerlich, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, hatte unter dem Varabulo, Paradiso und andern sich hauptsächlich auf die orientalische Litteratur gesetzt, schrieb unterschiedene aber hieher nicht gehörige Bücher, übersetzte des Avicennæ Libri tertii Fen primam & secundam aus dem Hebräischen ins Lateinische, gab diese Version zu Paris *b)* 1572. in 8. heraus, und starb 1587. *c)*

a) S. Cosmesii Opera p. 69. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 664. seq.

c) Nicht aber 1507. wie in Compendiis Gelehrten Lexicon siehet.

QVINTVS, ein geschickter Medicus von Pergamus *a)* bürgerlich, hatte die Arzeneykunst bey dem Marimus *b)* erlernt, florirte zu Ausgang des ersten Seculi, und gab zu Rom einen Practicum ab, unterwieß auch andere in der Medicin. Galenus, der ihn unter die berühmtesten *c)* Aerzte und erfährnsten Anatomicos *d)* gezehlet hat, eröffnet zugleich, wie er durch die Verläumdung seiner Feinde aus Rom gejaget *e)* worden, weil man ihm Schuld gegeben, daß er seine Patienten ums Leben brächte.

brächte. Er hat nach dem Exempel des Socrates und anderer grossen Männer nichts *f*) schreiben wollen, ob er gleich genugsame Fähigkeit hierzu besessen. Unter seinen Schülern *g*) ist Satyrus vor andern bekannt worden.

- a) Galen. Commentar. IV. in Lib. VI. Epidem. Hippocrat.
- b) Id. Commentar. II. de natura humana.
- c) Id. Commentar. I. de natur. human.
- d) Id. de libris propriis Cap. 2.
- e) Id. de Prænotione Cap. I.
- f) Siehe die not. b. und c. allegirten Stellen.
- g) S. Galen. Commentar. I. in I. Prorethetic. Hippocrat.

QVIRICVS de AVGVSTIS. S. de Augustis.

R.

RABELAIS (FRANCISCVS) ein in vielen Sprachen und Wissenschaften geübter Medicus, war zu Chinon *a*) in Tourraine an. 1483. geboren, gab anfangs einen Franciscaner-Mönch ab, verließ aber nachmals das Closter, erlernte zu Montpellier die Arzeneykunst, lehrte so dann auf dasiger Academie als Professor, vertheidigte auch die Privilegia *b*) der medicinischen Facultät wieder den königlichen Cansler du Prat, der solche zu schmälern suchte, und setzte sich hierdurch in solches Ansehen, daß noch heut zu Tage sein Rock allen zu Montpellier promovirenden Doctoribus Medicinæ mit den Worten *c*) : Vade & occide Cain, soll angeleget werden, trat hierauf als Leib-Arzt bey dem Cardinal de Bellay in Dienste, und starb endlich bey Meudon ohnweit Paris 1553. in 70. Jahre, nachdem er des Hippocratis *d*) Aphorismos heraus gegeben, auch selbst viele andere, aber hieher nicht gehörige Schriften, in französischer Sprache ausgefertigt hatte, die zu Amsterdam 1711. in 8. in etlichen Bänden zusammen *e*) gedruckt worden. Er war ein Mann von einem überaus aufgeweckten Gemüth, machte unzehliche lächerliche Streiche, trieb auch selbst auf seinem Todtbette noch lauter Scherz, bekümmerte sich um Religions-Sachen wenig, redte auch von geistlichen Dingen nicht zum besten, pflegte die grössten Leute in seine Satyren durchzuziehen, und führte sich in seinem ganzen Leben so auf, daß man ihn wegen seiner Gemüthsbeschaffenheit garfüglich den andern Lucianus nennen können. Jedoch hat Niceron in seinen memoires Tom. 32. p. 337. seqq. in vielen Stücken denselben zu entschuldigen gesucht.

- a) Sammarthani Elogia Gallorum Lib. I. Num. 13.
 b) Pope-Blount Censur. celebr. autor. p. 632.
 c) Was diese zu bedeyten haben, davon sah die Rede. Mich. Bernh. Valentini de officioso medicorum homicidio, welche seiner Praxi infallibili beygedruckt ist, nachgelesen werden.
 d) Lugdun. 1545. 12. S. Linden. renovat. p. 294.
 e) S. Heumannii not. ad Sammarthan. c. 1.

RAICHSPALT (PETRVS) oder auch *Aichspalt*, ein Medicus und berühmter Practicus von Trier gebürtig, gab bey Henrico, einem Grafen von Eüßelburg, einen Leib-Arzt a) ab, wurde von selbigem nach Rom geschickt, vor seinen Bruder das Erz-Bisthum von Maynz auszubitten, erhielt aber diese Würde selbst, nachdem er den Pabst an einer gefährlichen Maladie curiret, und starb als Erz-Bischoff zu Maynz b) an. 1320.

- a) Adami vit. Medicor. p. 1. seqq. und Reimmanni Hist. liter. German. Tom. I. pag. 471. seqq.
 b) Nicht aber 1326. wie aus Versehen des Druckers in Compendiosen Gelehrten-Lexico steht.

RAICVS (IOHANNES) ein Medicus von Schlackenwald a) aus Böhmen bürtig, lehrte anfangs zu Upsal, und dann zu Derpt in Lief-Land als Professor Medicinæ, schrieb Tractatum b) medico-chemicum de podagra, hinterließ unterschiedene Dissertationes, und starb 1631. c)

- a) S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 282. und 448.
 b) Francofurt. 1621. 8. S. Linden. renov. p. 665.
 c) Dieses meldet Wittemius in Diar. biograph. und Mollerus c. I. Weil aber die Academie zu Derpt, auf welcher er gelehret, den 15. Octobr. 1632. gestiftet und inauguriret worden, so kan das angegebene Todes-Jahr nicht richtig seyn.

RAIVS (IOHANNES) ein in der natürlichen Historie ungemein erfahrner Mann, zu Notley a) in der Graffschafft Essex 1627. geboren, lebte zu London als ein Mitglied der Königl. Englischen Gesellschaft, war seiner Profession nach kein Medicus, hatte aber in der Zoologie und Botanic wenige seines gleichen, gab seines vertrauten Freundes, Franc. Willughbeji, Ornithologiam b) und Ichthyographiam c) sehr vermehrt heraus, schrieb auch selbst Synopsis methodicam d) animalium quadrupedum & serpentini generis, machte sich aber durch seine vielfältige zur Botanic gehörige Werke am meisten berühmt, ruffte bey dem Morison, Fournesfort und Rivino unterschiedenes diktals auszusetzen, stellte deswegen seinen Methodum plantarum e) novam an
 das

das Licht, brachte seine so hoch geschätzte *Historiam plantarum in dreyen f) Tomis* zum Vorschein, edirte noch über dieses *Catalogum g) plantarum Angliæ & insularum adjacentium; Synopsis methodicam h) stirpium britannicarum; Syllogen i) stirpium Europæarum extra Britannias nascentium; hinterließ auch noch viele andere Werke, und starb zu London 1705. k) bey hohem Alter.*

- a) S. Stoll's Historie der Medicin p. 672. seqq.
- b) Londini 1676. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 669.
- c) Oxonii 1686. fol. S. Bibl. Riv. p. 666.
- d) Londini 1693. 8. S. Bibl. Rivin. p. 663.
- e) Dieses Buch ist vielmal aufgelegt, am vollständigsten aber zu London 1703. 8. heraus gekommen.
- f) Davon ist Tomus I. 1686. Tomus II. 1688. und Tomus III. 1704. zu London in folio publiciret worden. S. Stoll's Historie der Medicin l. c. wofelbst ich von diesem Werke umständlich geredet habe.
- g) Londini 1677. 8. S. Bibl. Rivin. p. 598. seq.
- h) Ibid. 1696. 8.
- i) Ibid. 1694. 8.
- k) S. Epistol. select. ad Schelhammerum p. 340.

RALLE (GFORGIUS FRIDERICVS) ein Medicus von Dam a) aus Pommern bürtig, practicirte zu Stetin in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb de generatione b) animalium. suchte hierinn unterschiedene Lehrsätze des Guil. Harvei, Ant. Deusingii und anderer zu wiederlegen, und starb 1670.

- a) Wittenii Diar. biographie. ad an. 1670.
- b) Stetini 1670. 12. S. Linden. renov. p. 327.

RAMAZZINI (BERNHARDINVS) ein berühmter welfcher Medicus, war zu Carpi a) 1633. geboren, erlernte zu Parma die Philosophie und Arzeneykunst, wurde auch daselbst 1659. Doctor, practicirte hierauf in Castro, Carpi und Modena, gerieth an diesem letzteren Orte mit den dasigen Aerzten in allerhand Streitigkeiten, erhielt aber dessen unerschret an. 1682. die Professionem Medicinæ theoreticæ allda, verwaltete solches Amt bey achtzehn Jahr mit vielem Fleiß, gieng aber an. 1700. als Professor Medicinæ practicæ nach Padua, wurde von der Academia naturæ curiosorum, der Königlichen Preussischen Societät, und einigen italiänischen Gesellschaften zum Mitgliede ernennet, wolte von dem Nutzen der Anatomix minimorum bey der praxi medica nichts wissen, ließ den von Olig. Jacobæo aus dem MSCt. heraus gegebenen Tractat des Franc. Arioisti de oleo monti Zibinii verbessert wieder auflegen, machte Anmerckungen über des Ludov. Cornari

nari Werckgen de vitæ sobriæ cominotus, schrieb unterschiedene Orationes und Dissertationes medicas, de peste Viennensi; de contagiosa bouum lue; de abusu chinæ: edirte Commentationem de principum valetudine tuenda; Commentat. de sacrarum virginum valetudine tuenda, war der erste b), der in einer besondern Diatribe de morbis artificum handelte, publicirte Ephemerides Barometricas Mutinenses, wurde aber wegen der Ursache des motus mercurii in tubo Torricelliano mit Herrn D. Gunth. Chr. Schelhammer in Streit c) verwickelt, stellte auch sonst noch einige andere Schriften an das Licht, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber größtentheils unter dem Titel Opera omnia medica & physica zu London 1716. 4. zusammen gedruckt sind, und starb zu Padua 1714. in 81. Jahre seines Lebens, nachdem er zuvor ganz blind worden.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. VI. p. 227. seqq.

b) S. Fürstenau Desiderat. medic. p. 103.

c) S. Scheffeli vitam Schelhammeri p. 60. seqq.

d) Es sind diese Opera auch zu Genff 1717. 4. und zwar etwas vermehrter aus der Presse kommen, wie denn sonderlich eine Rede beigefügt worden, in welcher Herr Ramazzini erweisen wollen, daß die Kranken einem Medico valetudinario sich weit sicherer als einem gesunden Arzte anvertrauen könnten, es ist aber diese Auflage mit vielen Druckfehlern verstell.

RAMIREZ (HIERONYMVS NVNNIVS) ein Medicus zu Lissabon a), lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb de ratione curandi per sanguinis missionem, welcher Tractat zu Lissabon 1608. 4. und zu Antwerpen 1610. in gleichem Format ediret worden.

a) Linden. renovat. pag. 429. und Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. pag. 326.

RAMOS (SIMON) ein Professor Medicinæ primarius a) zu Sevilla, stund zugleich bey dem Herzoge von Medina Sidonia als Leib- Arzt in Bedienung, wechselte mit Casp. Caldera, einem Medico zu Carmona, unterschiedene Streitschriften, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und hinterließ Tractatum b) de sero lactis & ptisana.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 232.

b) Ursanz 1623. 4.

RAMPVLLA (ANGELVS MARIA) ein geschickter Medicus und Poet von Palermo a), stund bey dasiger Garnison und dem Hospital von S. Jacob als Medicus in Diensten, wurde auch von unterschiedenen Königen

Königlichen Stadthaltern zum Leib-*Arzt* ernennet, schrieb auffer andern *Epistolam medicam de ægritudine Principis à Ligné*, so zu *Palermo* 1672. 4. gedruckt ist, und starb 1673.

a) S. *Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 35.*

RANCHINVS (FRANCISCVS) ein geschickter *Medicus*, florirte zu Anfange des XVII. a) *Seculi*, lehrte zu *Montpellier* die *Arzeneykunst*, wurde auch bey dastiger *Academie* *Canzler*, commentirte über des *Hippocratis* *Jusjurandum*, schrieb *Pathologiam universalem*, gab besondere *Tractate de morbis puerorum*; *de morbis virginum* und *de morbis subitaneis* heraus, war einer von den ersten b), der von den *morbis senum* in einer eigenen *Schrift* handelte, publicirte auch noch einige andere *pieces*, die insgesamt unter dem *Titul Ranchini Opuscula medica* zu *Lion* 1627. in 4. zum Vorschein c) gekommen; doch sind die *Tractatus duo posthumi de morbis ante partum*, in *partu*, & *post partum* nebst dem *de purificatione rerum infectarum post pestilentiam* in dieser *Sammlung* nicht begriffen, sondern zu *Lion* 1644. in 4. zuerst d) ans *Licht* getreten.

a) *Gassendus in vit. Peiresc. Lib. I. ad an. 1603.*

b) *Conrmg. introduct. in art. medic. p. 207.*

c) *Linden. renovat. p. 295.*

d) *Id. ibid.*

RANCHVS (BENEDICTVS) ein welscher *Arzt* von *Chiari* a) aus dem *Brescianischen* *Gebiethe*, setzte sich durch seine *Gelehrsamkeit* und *glückliche Praxin* in gross. *Ansehen*, schrieb *de febre quotidiana* b) seu *phlegmatica*, quam *contra dissentientes dari ostenditur*, und starb zu *Brescia* 1600.

a) *Cozzandi Libraria Bresciana Part. I. pag. 63. seq.*

b) *Brixia 1646. 4.*

RAPARDVS (FRANCISCVS) ein niederländischer *Medicus* zu *Brugge* a), florirte in der *Mitte* des *sechzehenden* *Jahrhunderts*, verwarff die *Astrologie* und *Jatro* *mathematischen* *Grundsätze* bey der *Arzeneykunst*, schrieb deswegen *Magnum & perpetuum* b) *Almanach a consuetis nugis liberum*, *de phlebotomia*, *de balneis*, *de purgationibus certiora præcepta continens*, ut *merito dici possit empiricorum & medicarum flagellum*, wurde aber hierüber mit *Pet. Hassardo* in *Streit* verwickelt.

a) S. *Linden. renovat. p. 893.*

b) *Antwerpæ. 1551. 8.*

RASARIUS (IOHANNES BAPTISTA) ein welscher Medicus und guter Humanist, war 1517. a) ohnweit Novara aus einer adelichen Familie geboren, studirte zu Meyland und Pavia, lehrte anfangs zu Venedig 22. Jahre die Redekunst, und griechische Sprache mit vielem Ruhm, wurde aber hierauf nach Pavia zu gleicher Station beruffen, war bey seiner praxi nicht interessirt, sondern curirte die Armen umsonst, und starb zu Pavia unverheurathet 1578. in dem 61. Jahre seines Alters, nachdem er die gesammten Werke des Oribasii, viele b) Bücher des Galeni und des Xenocratis Tractat de alimento ex aquatilibus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet hatte.

a) S. Linden. renovat. p. 537. und Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1276. seq. Doch ist es in Lindenio falsch, wenn es heist, er sey 1573. gestorben.

b) Nicht aber den ganzen Galenum, wie in Compendiis Gelehrten Lexico steht.

RAV (IOHANNES IACOBVS) oder Ravius, ein sehr berühmter Professor Anatomiae & Chirurgiae zu Leyden a), florirte zu Anfang des achtzehenden Seculi, hatte in Steinschneiden sich wohl geübet, und die Methode b) des Frere Jacques in vielen Stücken verbessert, practicirte etliche Jahre in Amsterdam sehr glücklich, wechselte mit Freder. Ruyschio einige Streit-Schriften c) de septo scroti, zeigte ihm darinn gar deutlich, daß er sich fälschlich vor den Erfinder desselben ausgegeben, hinterließ Tabulas myologicas und andere zur Anatomie gehörige piecen in MSCt., die nachmals von Hr. D. Valentini durch den Druck bekannt gemacht, und dessen Amphitheatro Zootomico beygefüget worden, und starb zu Leyden 1719. nachdem er kurz vor seinem Tode in eine Melancholie gerathen d).

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1719. p. 821.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 590.

c) S. Schreiberi historiam vitæ & meritorum Frid. Ruyschii p. 45. seq.

d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1729. p. 518.

RAVWOLFFIUS (LEONHARDVS) ein Medicus und trefflicher Botanicus, von Augspurg a) gebürtig, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, hatte in Italien und Frankreich studiret, und sonderlich zu Montpellier in der Kenntnis der Kräuter sich geübet, promovirte 1562. zu Valence in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunft Stadt-Physicus in Augspurg, that aber mit Erlaubnis des Rathes an. 1573. eine Reise nach Orient, besah fast ganz Asien, suchte überall die raresten Kräuter und andere Simplicia mit vieler Mühe und Gefahr zusammen, kam endlich 1576. glücklich wieder nach Hause, trat seine vorige Bedienung

nung an, mußte aber 1588. wegen Religions-Streitigkeiten von dar entweichen, doch erhielt er so gleich das Stadt-Physicat zu Linz, gab seine Reise-Beschreibung unter dem Titul *Hodæporicon sive Itinerarium Orientis* zu Langingen 1583. in 4. mit Figuren *b)* heraus, und ertheilte darinn von den ausländischen *Simplicibus* allerhand zuvor unbekante Nachrichten. Sein *Herbarium vivum*, so nach *Colomesii* Bericht aus zweyen *c)* starcken *Solianten* von lauter raren Kräutern bestanden, ist ehemals in der Bibliothec des *Isaaci Vossii* zu finden gewesen. Endlich gieng er als Feld-Medicus nach Ungarn, und starb zu *Hatwan* an. 1606. *d)* an der Ruhr.

a) *Adami vit. Medicor.* p. 246. seqq.

b) *S. Linden. renov.* p. 746. von den teuffchen Auflagen aber kan die Bibliothec. *Rivini* p. 153. nachgeschlagen werden.

c) *S. Colometii Opera* ex edit. *Fabric.* p. 323. Es scheint also diejenige Erzeßlung nicht gegründet, wenn Herr *D. Schelhammer* in den *additam. ad Conring* introduct p. 343. geschrieben, es habe gedachtes *Herbarium* vier starke Bände ausgezogen.

d) *S. Bruckeri histot. vitæ Oeconum* p. 24. seq.

RAYGERVS (CAROLVS) ein ungarischer Medicus und Physicus zu *Preßburg*, lieferte viele curiöse *Observationes a)* in die *Miscellanea naturæ curiosorum*, übersetzte *Jac. Rolandi* merckwürdige Beschreibung eines Knabens, der in sechsten Jahre seines Alters bey den Blattern die Zunge eingebüßet, und doch wohl reden können, aus dem Französischen ins Lateinische, ließ diese version unter dem Titul, *Jac. Rolandi Aglossotomographia, seu, descriptio oris sine lingua, quod perfecte loquitur, & reliquas suas functiones naturaliter exercet, dem dritten Jahre der Ephemeridum naturæ curiosorum, so zu Leipzig 1673. 4. gedruckt ist, mit einverleiben, und lebte noch um 1680. b)*

a) *S. Linden. renov.* p. 144. seq.

b) *S. Wedelii progressum Academia naturæ curiosorum* Lit. D. 3.

RAYNARDVS (EMANVEL) ein welscher Medicus von *a)* *Nizza*, lehrte zu *Turin* als Professor *Medicinæ primariæ*, stund auch bey daffigen Hofe als oberster Leib-*Arzt* in Diensten, florirte in der Mitte des siebenzehenden *Seculi*, und schrieb *Responsum ad Consultationem Bart. Forrini*, das zu *Rom* 1659. seq. gedrucket worden.

a) *S. Oldoini Athenæum Ligusticum* p. 167.

RAZZENBERG (MATTHÆVS) ein berühmter Medicus und sehr vertrauter Freund des *Lutheri*. war zu *Wangen a)* in *Schwaben* 1501. geboren, studirte zu *Wittenberg*, practicirte nachmals in *Brandenburg*,

denburg, Wittenberg und Mansfeld, trat 1538. bey dem damaligen Churfürsten von Sachsen, Johann Friedrich, als Leib-Ärzt in Dienste wurde von diesem Prinze in vielen wichtigen Religions- und Staats-Affairen gebraucht, fiel aber durch fälschliches Angeben seiner Feinde in Ungnade; gieng also nach Nordhausen, und endlich nach Erfurth, wurde an diesem letzteren Orte Stadt-Physicus, pflegte täglich dreymal in der Bibel zu lesen, hielt viel auf Luthers Schriften, und starb zu Erfurth 1559. in 58. Jahre seines Lebens, nachdem er außer der ihm beygelegten Historia arcana unterschiedene Consilia medica hinterlassen hatte, die theils in Scholzii, theils in Wittichii Sammlungen zu finden b) sind. Man darff übrigens diesen Medicus mit dem Casp. Razzenberg, dessen Herbarium vivum in der Vorhaischen c) Bibliothec noch anzutreffen ist, nicht vermischen.

a) S. Mottschmanni Erfordiam literatam Volum. IV. p. 533. seqq.

b) Linden. renovat. p. 794.

c) S. Catalog. Biblioth. Reimmann. Tom. II. p. 303. seq.

REGALCHVS (IVLIVS) ein welscher Medicus von Fuligno bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor a) Medicina zu Ferrara, schrieb de febre b) typhode, gab auch unter dem erdichteten c) Nahmen Lucii Lælii Fuliginatis eine Consultationem de Sarmatica lue heraus, die zu Ferrara 1600. fol. gedruckt worden.

a) S. Placcii Theatrum Pseudonymorum p. 296.

b) Ferrar. 1638. 8. S. Linden. renovat. p. 725.

c) Man hätte also in Linden. renovat. p. 725. und p. 759. aus dem Julio Recalcho und Lucio Lælio Fuliginate nicht zwey Personen machen sollen.

RECCHVS (NARDVS ANTONIVS) ein neapolitanischer a) Medicus florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab des Franc. Hernandi Novam plantarum, animalium & mineralium mexicanorum historiam 1649. zu Rom in folio heraus; welches aber nur ein Auszug b) von dem noch nicht völlig gedruckten Werke dieses spanischen Arztes ist.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 396.

b) S. den Articul Hernandez.

REDVS (FRANCISCVS) ein berühmter welscher Medicus, war zu Arezzo a) 1626. aus einer adelichen Familie geboren, erlernte zu Pisa die Arzneykunst, gab einen geschickten italiänischen Poeten ab, brachte viele Zeit mit allerhand physicalischen Experimenten zu, verwarff die so genannte generationem æquivocam, und behauptete hingegen, daß die infecta nicht aus der Fäulung, sondern aus ihrem eigenen ovo-
ent-

entstünden, lebte bey dem Groß-Herzog von Florenz Cosmo III. als oberster Leib-Medicus in Bedienung, und wurde den 1. Mart. 1697. in seinem Bette tod gefunden, nachdem er die letzten Jahre seines Lebens unter öfteren und höchst beschwerlichen Paroxismis epilepticis recht elend zu bringen müssen. Man hat von ihm, auffer andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, Observationes b) circa viperas; Experimenta c) circa generationem insectorum; Experimenta d) circa varias res naturales, speciatim illas, quæ ex Indiis afferuntur und eine Epistolam apologeticam wieder den Mons. de Charas, die insgesamt in italiänischer Sprache von ihm geschrieben, nachmals aber von andern ins Lateinische übersezt, und zum öftern aufgelegt, auch 1712. e) am vollständigsten zusammen gedrucket worden.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. III. p. 386. seqq.

b) Florent. 1664. 4.

c) Ibid. 1668. 4. Mit was Beyfall dieses Buch aufgenommen sey, solches kan daraus geschlossen werden, daß es nach dem Bericht der citirten Memoires an. 1688. zu Florenz zum fünftenmal aus der Presse gekommen, auch zu Amsterdambam 1671. in 12. lateinisch gedruckt worden.

d) Florent. 1671. 4. und Amstelodami 1685. in 12.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 42.

REGAZOLA (IOANNES BERNARDVS) sonst *Felicianus* genannt, ein Professor literarum elegantiorum zu Davia a), soll nach einiger Meinung zu Cremona, wie andere aber wollen, zu Venedig geböhren seyn, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und übersezte auffer andern, des Pauli Aeginetæ Werke nebst unterschiedenen Büchern b) des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische.

a) S. Arifii Cremon. literat. Tom. II. p. 164. seqq.

b) Z. E. de placitis Hippocratis & Platonis; de Semine; de dissectione vulvæ &c.

REGIS (PETRVS) ein französischer Medicus, war 1656. zu Montpellier a) geböhren, erlernte daselbst unter dem Pet. Sylvano Regis die Philosophie und Mathematic, unter dem Car. Barbeirac aber die Arzneykunst, promovirte 1678. in Doctorem, gieng hierauf nach Paris, machte sich den Umgang des du Verney und Lemery wohl zu Nuzen, wolte hernach in seiner Geburtsstadt practiciren, mußte aber, weil er reformirt war, nach Holland weichen, ließ sich zu Amsterdam nieder, that sich durch seine praxin hervor, gab des Marc. Malpighii Opera posthuma, die zu London sehr verstümmelt gedruckt waren, weit verbesserter zu Amsterdam 1698. 4. heraus, arbeitete viele Jahre an einem Dictionario medico, war auch willens, eine Sammlung von seinen Con-

filii

filii

siliis & observationibus medicinalibus ans Licht zu stellen, starb aber darüber 1726, in 70. Jahre seines Alters.

a) S. Bibliothéque Françoise Tom. IX. p. 139. seqq.

REGIVS (HENRICVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Utrecht a), hatte zu Francker studiret und promoviret, lehrte in seiner Vaterstadt als Professor Medicinæ primarius, pflichtete den Lehrlingen des Cartesii bey, suchte die Arzeneykunst zuerst b) nach den principiis mechanicis zu erklären, und legte also den Grund zu der so genannten Secta dogmatico-mechanica, mußte aber deswegen von G. Voërio und vielen andern grossen Verdruß ausstehen, gerieth auch, weil er die circulationem sanguinis vertheidigte, mit Jac. Primerosio in Streit, setzte aber zuletzt an einigen Lehren des Cartesii unterschiedenes c) aus, schrieb Physiologiam d); Fundamenta medica; Praxin medicam, welche beyden letzteren Werke nachmals zusammen gedruckt und unter dem Titul Medicina & praxis medica am besten zu Utrecht 1668. 4. ediret worden, soll nach einiger Meinung in seinen Fundamentis physices ein plagium e) begangen, und dem Cartesio ein gewisses MSCt von den Thieren entwendet haben, und starb endlich zu Utrecht 1679. in dem 81. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1679. aber vielmehr Burmanni Trajectum eruditum p. 288. seqq.

b) S. Reimmanni Hist. literar. German. Tom. VI. p. 593. seqq.

c) Es schreibet also Herr Reimmann c. l. gar recht, daß Henr. Regius unter den Meisten des Cartesii erster Discipel, erster Märtyrer, erster Deserteur, und erst Her Plagiarius zu nennen sey.

d) Ultrajecti 1641. 4. S. Linden. renovat. p. 400.

e) S. Reimmann. c. l.

REGONASCVS (ANSELMVS) ein berühmter Arzt von Cremona a), lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ in der letzten Helffte des sunfzehenden Seculi, und hinterließ unterschiedene Tractate de febris malignis; de partu mulierum; de practica medicinali; de putredine und de humido radicali.

a) S. Ariffi Cremon. literat. Tom. I. p. 306.

REHEFELD (IOHANNES) ein Professor Medicinæ, Stadt Physicus und Ober-Burgemeister a) in Erfurth, war von Magdeburg b) bürgerlich, schrieb Trophæum c) Hermetico-Hippocraticum, variis orationibus, quæstionibus & responsis chymiatricis, dubiis d) quibusdam de primis academæ Hieranæ natalitiis, indubiis vero de iisdem documentis & nonnullis tam Rectorum quam
Docto.

Doctorem ibidem creatorum indiculis exornatum, und starb zu Erfurth 1648. in 58. Jahre seines Alters.

a) S. Langii historiam medicam p. 38.

b) Nicht aber von Erfurth, wie in Gelehrten-Lexico steht.

c) Erfurti 1634. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 199.

d) Aus diesen Dubiis hat man in Compendiösen Gelehrten-Lexico ein besonderes, und von dem Trophæo Hermetico unterschiedenes Buch gemacht.

REIDANVS (PETRVS) ein holländischer Medicus von Deventer a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Querelam medicinæ dogmaticæ, welche pioce des Jac. Curionis Hermotimo, so zu Basel 1570. 4. gedruckt ist, mit beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 905.

REIES (CASPAR) ein gelehrter und überaus belesener Medicus aus Portugall a), erlernte zu Alcalá b) unter dem Fontecha, und zu Salamanca c) unter dem Casp. Hernandez die Arzeneypunst, promovirte auch an diesem letzteren d) Orte in Doctorem, gab zu Earmona e), ohnweit Sevilien, einen Stadt-Physicus ab, florirte um die Mitte des XVII. Seculi, und schrieb Elysium f) jucundarum quæstionum campum omnium literarum amœnissima varietate refertum, darinn er 100. größtentheils zur Medicin gehbrige Fragen mit vieler Gelehrsamkeit zu entscheiden gesucht hat, ob gleich der Titul dieses Buches so wohl in Polyhistore Morhofii, als auch in der Menckischen Charlatanerie mit Recht getadelt worden.

a) Solches zeigen die seinem Buche vorgesetzten Carmina. Es ist also irrig, wenn er von einigen vor einen Spanier, in Linden. renovat. aber p. 163. gar vor einen Francken ausgegeben worden.

b) Dieses meldet er selbst in Elys. juc. quæst. camp. qu. 69.

c) Id. ibid. quæst. 70.

d) Id. ibid. quæst. 13.

e) S. den Titul seines Buches.

f) Bruxellæ 1661. fol. und Francofurt. 1670. 4. S. Linden. renov. p. 163.

REINESIVS (THOMAS) ein sehr berühmter Medicus, Criticus, Antiquarius und Polyhistor, war zu Gotha 1587. a) geboren, studirte zu Wittenberg, Jena und Franckfurth, hielt sich nachmals eine geraume Zeit in Italien auf, sammlete alda viele Inscriptiones, practicirte bey seiner Zurückkunft zu Hof in Bayreuthischen, nahm so danu zu Altorff eine medicinische Professur an, gieng von dar als Städtischer Neuffischer Leib- Arzt und Inspector des Gymnasii nach Oera, lebte hierauf als Fürstlicher Rath, Leib- Medicus und Burgemeister dreyßig Jahr zu Altenburg, begab sich aber bey seinem hohen Alter, weil er es

was frey von Hofe gesprochen, nach Leipzig; und privatisirte daselbst bis 1667. da er denn in dem 80. Jahre seines Lebens mit Tode abgegangen. Daß er ein Syntagma Inscriptionum antiquarum gesammelt, eine pension von dem Könige von Frankreich erhalten, und einer von den ersten gewesen, der den Gelehrten *b*) gezeigt, daß die Lingua punica nicht mit der arabischen, wie man zuvor geglaubet, sondern mit der ebräischen überein gekommen, solches gehöret eben hieher nicht; wohl aber, daß er de Chimiatria *c*) und de vasis umbilicalibus *d*) eorumque ruptura geschrieben, mit Andr. Rivino hefftige Streitschriften gewechselt, Variarum *e*) Lectionum Libros tres nebst der Defensione *f*) variarum lectionum heraus gegeben, seine Epistolas ad Casp. Hofmannum *g*) & Rupertum noch bey seinem Leben *h*) public gemacht, hingegen aber die Epistolas ad Nesteros in MSCr. hinterlassen habe, so kurz nach seinem Tode zu Bayreuth 1669. in 4. gedruckt worden. Die ihn zu einem Religions-Epötter machen, vor einen schlechten *i*) Practicum ausgeben, und ihm ein Buch Schola Jureconsultorum medica genannt, beylegen, die irren *k*) sich. Von seiner Historia *l*) medicorum ist nichts zum Vorschein gekommen, wie denn auch die noch rückständigen Libri variarum lectionum zu dato verborgen blieben.

a) S. Gotteri Elogia clarorum Altenburgensium p. 31. seqq.

b) S. Reimanni Histor. literar. antediluvian. p. 190. Ich muß aber hierbey erinnern, daß Seldenus in den Prolegomenis de Diis Syris allbereits auf diese Gedanken gekommen.

c) Gerz 1624. 4. S. Linden. renovat. p. 1022.

d) Lipsiæ 1624. 4.

e) Altenburgi 1640. 4.

f) Rostochii 1653. 4. Diese ist hauptsächlich dem And. Rivino und dann auch dem Casp. Barthio entgegen gesetzt, und stehet man aus pag. 41. seqq. so wohl als aus pag. 167. daß man hierinn unterschiedene Excerpta aus den Libris variarum lectionum posterioribus antreffen könne. Es hat sich aber diese piece etwas selten gemacht.

g) Lipsiæ 1660. 4.

h) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico gesagt wird, daß Reinesii Epistola nach seinem Tode heraus gekommen.

i) Solches thut Langius in histor. medic. p. 43. da es heißt: magis in elegantiori Auditorum genere quam in medicina celebris fuit.

k) S. Gotterum und Langium cc. II.

l) Daß er dergleichen Werck zu ediren versprochen habe, solches stehet man aus dessen Epistolis ad Hoffmannum & Rupertum Epist. XXXV. p. 270.

REISELIVS (SALOMON) ein teutscher Medicus von Hirschberg bürtig, lebte anfangs als Stadt-Physicus zu Worms *a*) in Bes
dienung,

dienung, wurde aber hernach als Herzoglicher Württembergischer Rath und Leib, Arzt nach Stuttgart beruffen, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, liefferte als ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum viele *b)* Observationes in die Miscellanea dieser Societät, ließ auch die Beschreibung der von ihm erfundenen Statuæ humanæ circulatoriæ, womit er den Umlauff des Blutes nach den principiis mechanicis erweisen wolte, gedachten Ephemeridibus einverleiben.

a) S. Dolzi Commerc. literar. epist. XII.

b) S. Linden. renovat. p. 954. seq.

RENAVDOTVS (THEOPHRASTVS) ein berühmter Medicus zu Paris, und erster Erfinder *a)* der politischen Zeitungen in Franckreich, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi. Ich finde nicht, daß er ausser den von ihm publicirten Gazetten, etwas zur Medicin gehöriges solte geschrieben haben. Weil er ein Liebhaber der Chemie war, so hat Joh. Riolanus in den Recherches curieuses seiner nicht zum besten erwehnet.

a) S. Bayle Dictionaire art. Grandier p. 1299.

RENEALMVS (PAVLVS) ein französischer Medicus von Blois *a)* bürtig, lebte in Paris zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Specimen *b)* historiæ plantarum, gab auch Observationes ex curatationibus zu Paris 1606. 8. heraus, und suchte in diesem letzteren Werke den Gebrauch der chemischen Arzneymittel zu vertheidigen.

a) Linden. renovat. p. 871.

b) Parisiis 1611. 4.

RENODAEVS (IOHANNES) oder *de Renou*, ein Königl. Französischer Rath und Leib, Medicus *a)* zu Paris, war aus der Normandie *b)* bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hatte sich in der Pharmacie sonderlich geübet, schrieb Institutionum pharmaceuticarum libros V. de materia medica libros III. und ein Antidotarium absolutissimum, welche Tractate zusammen unter dem Titul Dispensatorium Galeno-chymicum zum vfftern *c)* aufsalet, am besten zu Hanau 1631. 4. mit den Zusätzen des Pet. Uffenbachii, am schlimmsten *d)* aber zu Lion 1637. in folio gedruckt worden. Louis de Serres hat gedachte Schrifften ins Französische überferset, und in der Vorrede gemelnet, daß wie Myrepsus und Præpositus von dem Jac. Sylvio und Fernelio wegen ihret pharmaceutischen Wissenschaft sehr übertroffen worden, also wäre auch diesen letzteren Joh. Renodæus bey weiten vorzuziehen.

- a) S. Bayle Dictionaire art. Renou p. 2445.
 b) Nicht aber aus Paris, wie in Linden. renovat. p. 666. steht.
 c) S. Linden. renov. c. 1.
 d) S. Bayle c. 1.

RESERVS (HORATIVS) ein Medicus zu Bononien, lehrte daselbst die Arzeneykunst *a)* um die Mitte des XVI. Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beyfügen lassen.

- a) S. Cratonis Consilia & Epist. medic. Lib. VI. p. 356. woselbst ein sehr weitläufftiges Consilium de Hydrope, so dieser Reserus ausgestellt, zu finden ist.

RESTAVRANT (RAYMVNDVS) ein französischer Medicus, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts, und wolte das Ansehen *a)* haben, als wenn er den Lehrsätzen des Hippocrates aufs genaueste folgete, schrieb deswegen in französischer Sprache Hippocratem de usu frigidi potus; Hippocratem de circulatione sanguinis; Hippocratem de usu china chinæ; gab in lateinischer Sprache Hippocratem de usu lactis *b)* in curationibus morborum; Hippocratem de inunctionibus sive foniculis *c)* heraus, war auch wissens ein ganzes Systema medicinæ Hippocraticæ unter dem Titul Magnus Hippocrates Cous redivivus ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zum stande, doch ist der erste Tomus von diesem Werke, in welchem die Physiologie des Hippocrates enthalten, zu Lion 1681. 12. publiciret *d)* worden.

- a) S. Acta eruditor. an. 1683. mens. April. p. 156. seqq.
 b) Arausioni 1667. 8. S. Linden. renovat. p. 932.
 c) Lugduni 1681. 12. S. Linden. p. 1096.
 d) S. Acta eruditor. c. 1.

RESTIFA (PAVLVS) ein sicilianischer Medicus von Campetari *a)*, lebte zu Ende des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb Epistolas medicas ad Franc. Bissum & Paul. Crinuum de erysipelate per Siciliam vagante, erweckte hierdurch unter Bissio, Crinoo und Columba allerhand Streitigkeiten, welche piecen nachmals zu Messina 1589. 4. zusammen gedruckt worden.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 124.

REVDENIVS (MICHAEL) ein Medicus von Bamberg *a)* bürgerlich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Physicus *b)* in Schloffenwald, gab des Wencesl. Payeri Buch de thermis Carolinis zu Leipzig 1614. 8. vermehrter *c)* heraus, schrieb selbst einen Tractat von der Natur und Wirkung des Carlsbades, der unter dem Titul, Observationes

tiones Carolinae, in teuffcher Sprache zu Jena 1611. 8. gedruckt worden, versprach auch in der Vorrede dieses Werckgens, ein weit vollständiger lateinisches Buch von dieser Materie noch ans Licht zu stellen, womit er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen.

- a) S. Linden. renovar. p. 821.
- b) S. den Titul von seinen Observationibus Carolinis.
- c) S. Linden. renov. p. 821. und 1050.

REVSNERVS (BARTHOLOMAEVVS) ein schlesischer Medicus von Lemberg a) bürgerlich, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi als Stadt-Physicus in Zittau b), war ein Feind c) von den Paracelsischen Lehrlingen, schrieb deswegen eine kurze Erklärung und gründliche Wiederlegung der unerhörten Lügen und Gotteslästerungen Paracelsi, gab auch einen Tractat de febris d) heraus, und starb zu Zittau 1572. e) in dem 41. Jahre seines Alters.

- a) S. die Vorrede, welche Nicol. Reusnerus des Langii Epistolis medicinalibus vorgefetzt hat.
- b) Nicht aber zu Zwickau, wie Conradus in seiner Silesia togata p. 236. irrig vorgegeben.
- c) S. Reimanni Histor. literar. Tom. VI. p. 580.
- d) Wratislaviz 1561. 8. S. Linden. renov. p. 118.
- e) S. Reusneri bereits citirte Vorrede, und Conradi Siles. togat. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten: Lexico gesagt wird, er sey 1592. geboren und 1592. gestorben. Denn Nic. Reusnerus schreibet in der gedachten praefation, die 1589. datiret ist, ausdrücklich, quod morte praepropere ante annos sedecim Zittaviz Lufationum oppido pie sanctaeque defunctus fuerit.

REVSNERVS (HIERONYMVS) ein Medicus und Bruderssohn a) des vorhergehenden, aus Lemberg bürgerlich, wurde zu Basel Doctor, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Stadt-Physicus zu Hof in Boigtlande, gab des Jodoci Willichii Urinarum b) probationes mit seinen scholiis medicis zu Basel 1582. 8. heraus, schrieb einen Tractat de c) Scorbuto, und hinterließ eine Beschreibung des mineralischen d) Bades zu Wemdingen, wie auch Curationes & observationes medicas, die nachmals Geor. Hier. Welschius seiner Sammlung der Exoticarum curationum & observationum medicinalium mit beydrucken lassen.

- a) S. Nic. Reusneri Vorrede, so bey des Joh. Langii Epistolis medicinalibus zu finden ist.
- b) In dem Compendiösen Gelehrten: Lexico hat man dieses Buch dem Reusnero irrig beygeleget, auch noch darzu aus einem Werke zwey gemacht, wenn man die Scholia in Jodoci Willichii urinarum probationes von des Reusneri probationibus urinarum unterscheiden wollen.

c) Fran-

- c) Francofurt. 1600. 8. S. Linden. renov. p. 430.
 d) Neuburg 1618. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 105.

dos REYS (EMANVEL) S. *Tavares*.

REYSINGH (IOHANNES HENNEMANNVS) ein Medicus von Breslau a), florirte zu Anfange des XVII. Seculi, stund zugleich als Leib- Arzt bey dem Kayser Rudolpho II. in Diensten, schrieb *Ideam b)* loimoden, in qua salubres ac certissimæ luis pestiferæ contagio præservandi curandique rationes suggeruntur, und starb 1614.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1614.
 b) Francofurt. 1615. 4. S. Linden. renov. p. 602.

RHAZES, oder *Rhazs*, einer der berühmtesten arabischen Aerzte, war zu Rei a), einer Stadt in der Provinz Eborasan, zur Welt geboren. Nachdem er wacker gereiset, so ließ er sich, da er fast 30. Jahr alt gewesen, zu Bagdad nieder, und practicirte daselbst so glücklich, daß ihm nicht allein die Direction des dasigen Hospitals anvertrauet wurde, sondern es suchten auch viele Prinzen seines Rathes sich zu bedienen. Er soll 226. b) Tractate geschrieben haben, von welchen viele verlohren sind, andere aber noch in MSc. c) verborgen liegen. Aus den bereits publicirten d) Wercken siehet man zur Genüge, daß er größtentheils einen Copisten e) der Griechen abgegeben. Sein Continens, darinn er ein vollständiges Systema der Medicin vorstellen wollen, ist nach dem Ausspruch des Herrn D. Freind f) überaus confus gerathen, seine g) Libri Decem ad Almanforem h) aber sollen weit ordentlicher i) und besser abgefasst seyn. Das merckwürdigste ist, daß ihn D. Freind vor den ersten k) gehalten, in dessen Büchern man etwas von chemischen Medicamenten antreffen könne. Eben derselbe hat ihn auch vor den ersten l) ausgegeben, der in einem eigenen und besondern Tractat de morbis infantum gehandelt habe; ja, er hat ihm auch den Ruhm beygeleget, daß er die Historie einiger in Orient gewöhnlichen Kranckheiten e. g. ignis persici, venz medinensis, und sonderlich der Spinæ ventosæ zu erst m) recht entworffen habe. Endlich ist er in einem sehr hohen Alter n) an. 932. mit Tode abgangen, nachdem er wegen seiner grossen Erfahrung den Beynahmen des Experimentatoris, wegen seiner vielfältigen Schrifften aber den Titul des Arabischen Galenus erhalten hatte.

- a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 72. seq.
 b) Id. ibid. pag. 74.
 c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 104.
 d) S. Linden. renov. pag. 4. seq. woselbst man finden wird, daß die meisten und besten

besten von Gerh. Toletano, And. Vesalio und Alb. Torino ins Lateinische übersetzt, und zu Basel an. 1544. unter dem Titel Abubetri Rhazæ Opera exquisitoria in folio zusammen gedruckt worden.

- a) Freind loc. cit. p. 76. seqq.
 f) c. 1 p. 69. seqq.
 g) Daß Conring dieses Werk in seiner introduc. in art. med. Cap. III. §. 72. p. 98. vor untergeschoben gehalten, solches will D. Freind p. 74. nicht zugeben. Inzwischen scheint doch die Conringische Muthmaßung dadurch unterstützt zu werden, weil Haly Abbas, der die Schriften des Rhazes recensiret und beurscheilet hat, nach dem selbstgeigenen Geständnis des D. Freind, von diesen X. Büchern nicht das geringste erwähnet.
 h) Man muß diesen Almanfor, einen Prinzen von Chorasan, nicht mit dem Esiphien gleiches Namens verwechseln, der in VIII. Seculo gelebet, die Stadt Bagdad erbauet, und die Astronomie und Medicin zu befördern gesucht.
 i) Freind c. l. pag. 75.
 k) Id. pag. 96.
 l) Ibid. p. 88. seqq.
 m) pag. 89.
 n) Ibid. p. 73.

RHEGINVS, ein Medicus des ersten Seculi, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er, nach Galeni a) Bericht, zu der methodischen Secte sich bekennet, auch etwas zur Medicin gehöriges geschrieben habe, wovon aber nichts mehr aufzuweisen ist.

a) Lib. L. de meth. mod. Cap. 7.

RHEGINVS (GVILIELMVS) ein Medicus von Lion a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Medicinæ exercitamenta ex selectis linguæ utriusque autoribus illustrata, welches Werk als ein Lexicon medicum eingesticht, und zu Lion 1564. fol., aber sehr fehlerhaft, gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 211.

RHEGINVS (NICOLAVS) S. Nicolaus.

RHENANVS (IOHANNES) ein heßischer Medicus und eifriger Verteidiger des Paracelsus, von Cassel bürtig, woselbst sein Vater a), Martinus Rhenanus, bey dem Landgraf Moriz als Leib-Ärzt in Bedienung stand, erlernte zu Marburg die Arzeneykunst, übte sich sonderlich unter der Anführung des Joh. Hartmanni in der Chemie, florirte zu Anfang des siebzehenden Seculi, schrieb Urocriterium b) chymiatricum; Solis e puteo c) emergentis sive Dissertationis chymico-technicæ Libros III; Syntagma d) Harmoniæ chymico-philosophicæ, gab auch in teutscher Sprache ein Antidotarium pestilentialia heraus, so zu Franckfurth 1613. 4. zum Vorschein gekommen.

Uuu u

Seine

Seine chemischen Werke sind nach der Zeit unter dem Titel Opera chymiatrica zu Franckfurth etlichemal e) zusammen gedruckt, und noch letzters 1676. 8. editet worden.

a) S. die Dedication, welche er seiner Dissertat. chymico-technicæ vorgesetzt hat.

b) Marpurg. 1610. 8. S. Linden. renov. p. 666. Conring hat dieses Buch in introd. in art. med. p. 218. libellum ineptissimum genennet.

c) Francofurt. 1613. 4. Er hat hierinn Libro III. des Paracelsi clavem & manuductionem in proprios libros seinem Vorgeben nach aus dem MSCt zuerst publiciret, man brauchet aber einen neuen Clavem, wenn man diesen verstehen soll.

d) Ibid. 1625. 8.

e) S. Linden. renov. c. l.

RHODION (EVCHARIUS) oder *Raslin*, ein teutscher Medicus, lebte zu Franckfurth am Mayn a) als Stadt-Physicus, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de partu hominis b) & parturientium atque infantum morbis, gab auch ein Kräuterbuch c) in teutscher Sprache heraus, welches gar schlecht gerathen, aber nachmals von seinem Successore, dem Adam. Lonicero, dergestalt verbessert d) worden, daß es zuletzt allein des Loniceri Nahmen zur Uberschrift geführt hat.

a) S. Linden. renovat. p. 264.

b) Paris. 1535. 8. S. Lindoa. c. l. Daß dieser Tractat auch teutsch unter dem Titel: Euch. Roslin schwangerer Frauen und Hebammen Rosengarten editet sey, solches siehet man aus der Bibliothec. Riviniana. p. 394.

c) Francofurt. 1536. fol. S. Biblioth. Rivin. p. 575.

d) S. was ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 637. seqq. hiern von angemercket habe.

RHODIVS (AMBROSIVS) ein Medicus von Remberg a) aus Sachsen bürgerlich, war zu Christiania in Norwegen Stadt-Physicus und Canonicus, stund auch bey dassigem Gymnasio als Professor Physices & Matheseos in Diensten, und lebte noch um 1655. Daß er den Pythagorischen Lehrsatz de transmigracione animarum in einer eigenen Schrift vertheidigen b) wollen, gehört hieher nicht, wohl aber, daß er einen Commentarium in Ideam medicinæ philosophicæ Pet. Severini zu Coppenhagen 1643. 4. heraus gehen lassen. Man muß diesen Ambros. Rhodium mit einem andern Medico gleiches Nahmens und Vaterlandes, der zu Wittenberg als Professor Matheseos 1633. gestorben, nicht vermischen c).

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 3. und die p. 157. befindlichen Hypomnemata.

b) S. Morhosi Polyhist. Tom. II. Lib. I. Cap. 2. §. 7. p. 18. seq.

c) Es

- c) Es ist also falsch, wenn die Dissert. oder der Commentarius über den Severinum in Linden. renovat. p. 37. dem Wittebergischen Professore Matheseos zugesignet worden, welchen Fehler auch Wittenius so wohl in Diario biograph. als in den Memor. Philosphorum begangen hat.

RHODIVS (IOHANNES) ein sehr berühmter Medicus, Philologus und Antiquarius von Coppenhagen a) bürgerlich, studirte zu Marburg unter dem Nic. Brunsio, gieng 1624. nach Padua; privatisirte daselbst bis an sein Ende, schlug aus Liebe zum otio literario die so wohl in Padua als Coppenhagen angetragene Professoratur aus b), schrieb Dissertationem de Acis c) Celsi; Analecta d) & notas in Septalii animadversiones & cautiones medicas; Observationum e) medicinalium Centurias tres; Introductionem f) ad medicinam & Bibliothecam medicam; Chronotaxin g) medicam; gab den Scribonium Largum mit weitläufftigen Anmerkungen und beygefügeten Lexico Scriboniano zu Padua 1655. 4. heraus, wolte auch auf gleiche Art den Cornelium Celsum und Vegetium de mulomedicina ans Licht stellen, kam aber hiermit nicht zu stande, sondern starb unverheuratet zu Padua 1659. in dem 72. Jahre seines Alters, nachdem er vieles in MSCt. hinterlassen, von welchen Thom. Bartholinus unterschiedenes, und sonderlich das Lexicon Celsianum, gerne publiciret hätte, wenn nicht das meiste durch den unglücklichen Brand seiner Bibliothec wäre eingebüffet worden.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 87. seq. und die p. 300. seqq. befindlichen Hypomnemata.
- b) Es ist also falsch, wenn es in Compendiſen Gelehrten Lexico heißt, er habe zu Coppenhagen die Physic, Medicin und andere Disciplinen gelehret, sey auch daselbst gestorben.
- c) Hafniz 1672. 4. bey welcher Auflage zugleich Vita Corn. Celsi a Rhodio scripta nebst dessen Tractat de ponderibus & mensuris bey einander zu finden ist. S. Linden. renov. p. 667.
- d) Patavii 1652. und 1659. 8.
- e) Ibid. 1657. 8. Sie sind auch nachmals des Pet. Borelli Observationibus medico-physicis zu Franckfurth 1676. 8. beygedruckt worden.
- f) Diese piece hat Herr D. Schelhammer zuerst durch den Druck bekannt gemacht, da er sie der Conringischen introductioni in artem medicam, jedoch mit vielen Druckfehlern und öftters ganz masquirten Nahmen der autorum, beygefügen lassen.
- g) S. Epistolas ad Schelhammerum p. 283. woselbst gemeldet wird, daß Geor. Francus de Franckenau dieses Rhodische MSCt besessen, auch selbiges nebst des Wolfgangi Justi Chronologia medica der Presse übergeben wollen, so aber meiznes Wissens nicht geschehen ist.

RHODIVS (NICOLAUS) ein Medicus von Scilla *a)* aus Calabria, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung des Altimari, Redargutiones in Ferdinandum Castanum pro Altimaro & Joh. Andr. Nola, Crotoniata, welcher Tractat zu Benedig 1567. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 843.

RHVMELIVS (IOHANNES CONRADVS) ein Medicus, war zu Neumarck in der Ober-Pfalz 1597. *a)* geboren, studirte zu Heidelberg und Strasburg, gab anfangs einen Feld-Medicus ab, promovirte hierauf zu Altorff 1630. in Doctorem, practicirte nachmals in Nürnberg, stund zugleich bey dem Fürsten August von Anhalt als Leib-Arzt in Diensten, schrieb, ausser andern, Partum *b)* humanum, sive, Dissertationem perbreve de humani partus natura, temporibus & causis; gab Historiam morbi, qui ex castris ad rastra, a rastris ad rostra, ab his ad aras & focos in Palatinatu superiori an. 1621. 1622. & 1623. se penetravit zu Nürnberg 1625. 8. heraus, und starb 1661. in 64. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renovat. p. 559.

b) Norimberg. 1624. 8.

TEN RHYNE (GVILIELMVS) ein berühmter und in der natürlichen Historie von Ost-Indien sehr erfahrner Arzt, stund bey der holländischen Compagnie zu Jacatra *a)* als Medicus in Bedienung, practicirte daselbst zu Ausgange des siebenzehenden Seculi so glücklich, daß ihn auch der Kayser von Japonien zu seinen Leib-Arzte *b)* verlangte, führte mit Andr. Cleyero, Geo. Eberh. Rumphio und einigen andern starcken Briefwechsel, arbeitete an dem Horto Malabarico, der damals unter der Direction des Henr. van Rhede eben angefangen wurde, schickte viele curiöse Nachrichten von plantis exoticis an Jac. Breynium, der solche nachmals seiner Centuriæ primæ plantarum rariorum beyfügen *c)* ließ, schrieb auch selbst Meditationes in *d)* Hippocratis textum XXIV. de veteri medicina; machte sich aber durch seine Dissertationem de *e)* arthritide; de Acupunctura Sinensium & Japonensium, die nebst einigen andern piecen zu London 1683. 8. zusammen gedruckt sind, am meisten bekannt.

a) S. Acta eruditorum an. 1684. mens. Jul. p. 338 seqq.

b) Ibid. p. 163.

c) S. Linden. renovat. p. 383.

d) Lugduni Batav. 1672. 12.

e) Daß er hierinn die alte Pathologie des Hippocrates de causis morborum ex Artibus

statibus wieder erneuere, und die Sichte nebst vielen anderen Krankheiten aus der ætiologia fatalenta hergeleitet, auch dieserwegen die inunctionem cum moxa als das beste Mittel recommendiret, und nebst der Acupunctura bey nahe vor eine Universal-Medicin ausgegeben habe, solches alles kan in den Actis eruditor. c. l. nachgelesen werden.

Martianus Ribea, Schwedische Art, Richter, J. Richter, J. Richter, p. 233.

RICCVS (AVGVSTINVS) oder Ricchi, ein Leib-Medicus a) Pabsts Julii III. florirte zu Rom in der Mitte des sechzehenden Seculi, und übersezte unterschiedene Bücher des Galeni, welche versiones nachmals mit seinen beigefügten Anmerkungen zu Venedig in 8. gedruckt worden.

a) S. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 39. seq.

RICHILVS (ANDREAS) ein teutscher Medicus, florirte in der letzten Helffte des funfzehenden a) Seculi, stund anfangs bey dem Pabst Pio II. und Paulo II. nachmals aber bey dem Kayser Friderico III. als Leib-Arzt in Bedienung, wurde von diesem letzteren in Adelsstand erhoben, und practicirte so glücklich, daß ihm zum öfftern eine einzige Cur mit 1000. Thlr. bezahlet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 4. seq.

RICHIVS (ALEXANDER) S. Rigbius.

RICHTER (FRIDERICVS CHRISTIANVS) ein bekannter Medicus und Chemicus von Sorau bürtig, studirte und promovirte zu Halle, pflichtete den Stahlischen Lehrsäzen bey, erfand und verfertigte in dassigem Waisenhauste, wobey er zum Medicus bestellet war, unterschiedene Medicamente und sonderlich die so genannte Essentiam dulcem, von welchen er viel Rühmens a) machte, schrieb die höchstnöthige b) Erkenntnis des Menschen, sonderlich nach dem Leibe und natürlichen Leben, oder, deutlichen Unterricht von der Gesundheit und deren Erhaltung, trug darinn zuerst c) die principia medicinæ theoreticæ des Herrn Hof-Rath Stahls in teutscher Sprache vor, war auch willens noch andere Schrifften ans Licht zu stellen, starb aber in seinen besten Jahren 1711. da er kaum etliche dreyßig Jahr gelebet.

a) Er gab dieserwegen auch Car. Ott. Molleri Observaciones sonderbahrer durch die Essentiam dulcem zu Neusohl in Ungarn geschehener Curen mit seinen beigefügten Erinnerungen zu Halle 1706. 8. heraus. S. Bibliothec. Rivinian. pag. 461.

b) Dieses Buch ist vielmal aufgelegt, auch zu Leipzig 1727. 8. gedruckt worden, welche Edition die achte oder neunte seyn wird.

c) S. Gætzii recensio. script. Stahlian. aliorumque ad ejus mentem differentium p. 173.

RICIVS (PAVLVS) ein Medicus, war in Deutschland von jüdischen a) Eltern gebohren, pflichtete aber nachmals der christlichen Religion

gion bey, florirte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, lehrte die Philosophie zu Pavia, wurde aber letzters von Kayser Maximiliano I. zu seinem Medico ernennet. Er hat unterschiedene, aber nicht zur Medicin gehörige, Bücher geschrieben, doch ist durch seine Bemühung des Alsharavii Theorica b) & Practica zu Augspurg 1519. in folio heraus gekommen.

a) Adami vit. Medicor. p. 9. seq.

b) Linden. renovat. p. 871.

RIEDLINVS (VITVS) ein geschickter Medicus, war zu Ulm 1656. a) geboren, studirte zu Tübingen, promovirte 1676. zu Padua in Doctorem, practicirte viele Jahre in Augspurg, gieng aber von hier 1704. als Physicus nach Ulm, hielt viel auf den Thée, suchte in einer besondern Schrift de Embrochis, die zu Ulm 1706. 4. gedruckt ist, diesen alten methodum medendi wieder in Gebrauch zu bringen, gab seines Vaters, Viti Riedlini, eines Ulmischen Practici, hinterlassene Manuductionem b) ad studium medicum mit seinen Anmerkungen heraus, stellte seines Großvaters, Georg. Riedlini, eines Ulmischen Wund-Ärztcs, Observationes chirurgicas c) rariores an das Licht, liefferte als ein Mitglied der naturæ curiosorum viele Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb auch selbst Observationum medicarum d) Centuriam I. & II; Methodum e) curandi febres; Medullam f) pharmacopœiæ Augustanæ; machte sich aber durch seine Lineas g) medicas und Curarum medicarum h) millenarium am meisten bekannt, und starb zu Ulm 1724. in 68. Jahre seines Alters.

a) S. Niceron memoires Tom. XVI p. 149. seqq.

b) August. Vindelicor. 1706. 8.

c) Ibid. 1702. 12.

d) Ulmæ 1721. 12.

e) Ulmæ 1705. 8.

f) August. Vindelic. 1707. 12.

g) Diese bestehen aus sechs Tomis, von welchen der erste 1695. der letzte aber 1701. zu Augspurg in 12. gedruckt worden.

h) Ulmæ 1709. 4.

RIETMAKERVS (HVBERTVS a) ARNOLDVS) ein brabantischer Medicus von Breda b), erlernte zu Löwen unter Thom. Fieno die Arzeneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, wurde so dann Stadt-Physicus in Fienen, schrieb Tractatum c) de nephritico dolore, war auch willens Libros III. de cura sanitatis heraus zu geben, und florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts.

a) Nicht

a) Nicht aber *Hubertus* allein, wie er in *Andrez Bibliothec. Belgica* p. 408. irrig genennet worden.

b) S. des faum erwehnten *Andrez Biblioth. Belgic.* c. 1.

c) *Lovanii* 1622. 4. S. *Linden. renov.* p. 470. woselbst auch die folgenden Auflagen angezeigt worden, doch ist die *Venetianische* Edition von 1664. 12., deren in der *Bibliotheca Riviniana* p. 380. Meldung geschieht, allda nicht zu finden.

RIGHIVS (ALEXANDER) oder *Richius*, von *Florenz* a) bürgerlich; lebte daselbst in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb *Historiam morbi contagiosi, qui Florentiam populatus fuit an. 1630. welcher Tractat zu Florenz 1633. 4. zum Vorschein gekommen.*

a) *Linden. renovat.* p. 26.

RINCIVS (CAESAR) ein meyländischer a) *Medicus*, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb in welcher Sprache *de peste Mediolanensi, quæ 1577. urbem afflixit, welche piece Joach. Camerarius ins Lateinische übersetzt, und seiner Synopsi commentariorum de peste mit beigesüget hat.*

a) *S. Schenckii Bibliothec. medic.* p. 106.

à **RINDFLEISCH (DANIEL BUCRETIVS)** S. *Bucretius.*

RINIVS (BENEDICTVS) ein *Medicus* zu *Benedig*, florirte um die Mitte a) des sechzehenden Seculi, gab die *Wercke des Avicenna* mit seinen Anmerkungen zu *Benedig 1544. in folio lateinisch* heraus, schrieb auch einen *Tractat de morbo gallico, welcher der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die eben daselbst 1566. und 1567. in folio gedruckt, mit einverleibet worden.*

a) *Linden. renovat.* p. 122.

RIOLANVS (IOHANNES) ein gelehrter französischer *Medicus* von *Amiens* a) bürgerlich, lehrte zu Ende des XVI. Seculi die *Arzeneykunst* zu *Paris* mit vielem Ruhm, war ein Erzeind der *Chemicorum*, hingegen ein grosser Verehrer des *Hippocrates*, commentirte über unterschiedene Bücher des *Fernelii*, wechselte mit *Libavio* einige *Streitschriften*, gab *artem bene medendi, universæ medicinae compendia* und viele andere *Tractate* heraus, die nachmals unter dem *Titul Opera omnia tam edita quam posthuma* zu *Paris 1610. in folio* zusammen gedruckt worden, und starb an. 1609. b). Daß er nicht leichtgläubig gewesen, sondern so gar den *Teufel* und die *Wunderwercke* geläugnet habe, solches melden die *Patiniana* p. 122.

a) *S. Linden. renovat.* p. 667.

b) S. die *Stollische Historie der Medicin* p. 216. seq.

RIOLA-

RIOLANVS (IOHANNES) ein Sohn des vorhergehenden, war zu Paris 1577. geboren, lehrte nachmals als Professor Anatomie daselbst mit ungemeinem Beyfall, machte in der Zergliederungs-Kunst unterschiedene Entdeckungen, wolte auch hierinn ein rechter Dictator a) seyn, gerieth deswegen mit den größten Anatomicis, die er überaus unhöflich tractirte, in allerhand Streitschriften, brachte eine besondere Circulationem sanguinis aufs Tapet, welches Systema aber von Paul. Marq. Slegelio widerleget wurde, leugnete die lineam albam, suchte in der Myologie den Muscula fast durchgehends andere Rahmen beyzulegen, war eben wie sein Vater ein Feind von den Chemicis, hielt mit Guid. Patino, der ihn in seinen Lettres choisies nicht genug zu rühmen weiß, vertraute Freundschaft, und starb zu Paris als Königl. Rath 1657. b) den 17. Febr. in dem 80. c) Jahre seines Alters, nachdem er Scholam anatomicam; Osteologiam; Enchiridium anatomicum & pathologicum geschrieben, sine Comparationem veteris medicinae cum nova heraus gegeben, auch sonst viele andere d) piecen ausgefertiget, am meisten aber durch seine Anthropographiam e) und die zusammen gedruckten Opera anatomica recognita f) & auctiora sich bekannt gemacht hatte.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 448. seq.

b) S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 483. Es ist also falsch, wenn einige meinen, er sey 1650. mit Tode abgegangen.

c) Nicht aber in 77. wie in Compendiisfeln Gelehrten-Lexico, Wittenii Diario, Königii Bibliotheca, Langii histor. medic. &c. irrig steht.

d) S. Linden. renov. p. 669. seqq. Dahin gehören auch seine zu Paris 1651. 8. publicirte Recherches curieuses sur les escholes en medecine de Paris & de Montpellier, darinn er den Vorzug der Parisischen Aerzte zeigen, ihre Ehre wieder die falschen Beschuldigungen der von Montpellier vertheidigen, und zugleich den Schaden der chemischen Medicaments, sonderlich des antimonii, erweisen wollen.

e) Paris. 1649. fol.

f) Ibid. 1650. fol.

RIQVINVS (SIMON) ein teutscher Medicus von Trier a) bürgerlich, gab zu Eöln einen Lehrer der Arzneykunst und berühmten Practicum ab, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de curatione febris sudatoriae, welcher zu Eöln 1529. in 4. gedruckt b) ist.

a) S. Mich. Joh. Paschalii methodum curandi Lib. II. Cap. 9. fast zu Ende.

b) S. Linden. renovat. p. 974.

RISICA (VINCENTIVS) ein Medicus von Messina *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb breuem *b)* historiam de maligna febre Joh. Spataforæ; Orationem *c)* de febre pestilente Panormitanam urbem obsidente, und starb in seiner Geburtsstadt 1647.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 294.

b) Messanz 1639. 4.

c) Ibid. 1647. 4.

RIVERIVS (LAZARVS) oder Riviere, ein Professor *a)* Medicinæ zu Montpælier, stund zugleich als Königlicher französischer Rath und Leibarzt in Diensten, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Institutiones medicas; Observationes medicas & curationes insignes; Praxin medicam, die anfangs einzeln *b)*, nach der Zeit aber unter dem Titul, Opera medica universa, am besten zu Franckfurth 1669. fol. heraus gegeben worden, setzte sich hierdurch bey vielen in grosse Hochachtung, wurde aber von Conringio *c)* des plagii beschuldiget, und von Guid. Patino *d)* unter die dehonestamenta artis medicæ gerechnet. Er wuste sein Febrifugum antiquartanarium nicht genug zu rühmen, und lebte noch an. 1653. in 63. *e)* Jahre seines Alters.

a) S. den Titul seiner praxeos medicæ, die zu Lion 1660. 8. ediret, aber mit unsehrlichen Druckfehlern verstellet worden.

b) S. Linden. renovat. p. 739.

c) S. dessen introduct. in art. medic. p. 242. woselbst er meldet, daß er vieles aus dem Sennerto und andern practicis heimlich entwendet habe.

d) S. dessen Lettres choisies Volum. I. p. 44.

e) S. dessen Portrait, so der zu Lion 1660. 8. gedruckten Praxi medicæ vorgesetzt ist.

RIVERIVS (STEPHANVS) ein geschickter Chirurgus *a)* und Anatomicus zu Paris, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hielt mit Car. Stephano gute Freundschaft, und half d.ffen *b)* Werk de dissectione partium corporis humani mit anatomischen Figuren auszieren, die von einigen vor die ersten von dieser Gattung, wiewohl irrig *c)*, ausgegeben worden.

a) S. Linden. renovat. p. 146. und 983.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendißen Gelehrten-Lexico gesagt wird, es habe Steph. de la Riviere ein grosses anatomisches Werk verfertigt. Denn das Buch selbst ist von Car. Stephano geschrieben, die beygefügte Figuren und Erklärungen aber gehören dem Riverio zu.

¶ ¶ ¶

¶ Sol

- c) Solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 411. seqq. gesehen.

RIVETTUS (GEORGIUS) ein Medicus von Bologna a), florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache einen Tractat de peste, exanthematibus & anthracibus, der von Thom. Aubel ins Lateinische übersetzt, und zu Cöln 1597. 8. publiciret worden.

- a) Linden. renovat. p. 337.

RIVIERE (LAZARVS) S. Riverius.

RIVINVS (ANDREAS) sonst Bachmann a) genannt, ein Medicus und Philologus von Halle in Sachsen bürtig, studirte zu Gena, besuchte hierauf die holländischen, engeländischen und franzbischen Academien, war anfangs Rector an der Schule zu Nordhausen, stand aber nachmals als Professor Poësis und endlich Physiologix b) zu Leipzig in Bedienung, und starb daselbst 1656. nachdem er die libros Kyranidum heraus gegeben, und deswegen mit Reinesio scharffe Streit-schriften gewechselt, eine Sammlung von alten Medicis unter dem Titel: Veterum bonorum Scriptorum de medicina collectanea c) ans Licht gestellt, und viele andere, aber hieher eben nicht gehörige, Tractate publiciret hatte.

- a) S. Kindervateri Nordhusam illustr. p. III. seq. In Compendiösen Belehren; Lexico wird des Bayle Dictionaire bey diesem Articul mit angeführet, was selbst aber kein Wort von Rivino zu finden ist.

- b) S. Vitam Aug. Quir. Rivini, so der Bibliothecz Riviniana vorgesezt ist, oder vielmehr Niceton memoires Tom. 33. p. 172. seqq.

- c) Lipsiz 1654 8. S. Linden. renovat. p. 53.

RIVINVS (AVGVSTVS QVIRINVS) ein weltberühmter Medicus und Sohn des vorhergehenden, war zu Leipzig a) 1652. geboren, erlernte hieselbst die Arzenekunst, übte sich sonderlich in der Astronomie, Anatomie und Botanic, promovirte 1676. zu Helmstädt in Doctorem, wurde hierauf in seiner Geburtsstadt 1691. Physiologix & Botanices, 1701. Pathologix und 1719. Therapix Professor und Decanus seiner Facultät, lebte zugleich als Decemvir der Academie und Senior des grossen Fürsten Collegii, erhielt bey der Königl. Englischen Societät die Stelle eines Mitgliedes, entdeckte den so genannten Hiatum Rivinianum, der aber von vielen anatomicis geläugnet b) wird, nahm in seiner zu Leipzig 1701. 4. gedruckten Censura medicamentorum officinalium eine scharffe Musterung vor, legte in der Botanik einen neuen Metho.

Methodum plantarum zum Grunde, suchte deren Characterem a petalorum in flore numero ejusque regularitate aut irregularitate herzuleiten, schrieb deswegen introductionem generalem *c*) in rem herbariam; Ordinem plantarum, quæ sunt flore irregulari *d*) monopetalo; tetrapetalo *e*) und pentapetalo *f*); gab Dissertationem *g*) de peste Lipsiensi 1680; Noticiam *h*) morborum compendiosam; Manuductionem *i*) ad Chemiam pharmaceuticam heraus, ließ Dissertationes medicas in unum fasciculum collectas zu Leipzig 1710 4. zusammen drucken, begleitete die Opera medica C. J. Langii und B. Timzi von Guldentlee mit lesenswürdigen Vorreden, stellte viele Dissertationes und Programmata an das Licht, besaß eine schöne Bibliothec, und starb zu Leipzig 1723, nachdem er unerschiedene und sonderlich zur Botanik gehörige Werke in MSc. hinterlassen hatte.

- a) S. Bibliothec. Rivinian. woselbst sein Leben vorgezet ist.
- b) S. Schreiberi historiam vitæ Ruyfchii p. 32. seq.
- c) Diese ist zum drittenmal zu Leipzig 1720. 12. publiciret worden.
- d) Lipsiæ 1690. fol.
- e) Ibid. 1691. fol.
- f) Ibid. 1699. fol.
- g) Ibid. 1681. 8. Sie ist auch von seinem Sohne, Hrn. D. Joh. Aug. Rivino ins Teutsche übersetzt und zu Leipzig 1714. 8. ediret worden.
- h) Ibid. 1690. 12.
- i) Ibid. eod. ead.

ROBINVS (IOHANNES) ein geschickter französischer Botanicus, war Præfectus *a*) bey dem Königlichen Garten zu Paris, florirte in der ersten *b*) Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Enchiridion *c*) Magogicum ad facilem noticiam stirpium tam indigenarum quam exoticarum, so zu Paris 1623. 8. gedruckt worden.

- a) S. Conring. introd. in art. medic. p. 300.
- b) Ibid. p. 334.
- c) In Linden. renov. ist dieses Buch p. 671. seq. dem Joh. Robino ganz recht, p. 1038. aber einem Vespasiano Robino ganz irrig beigeleget.

ROBORETVS (OCTAVIANVS) ein Medicus zu Trident *a*), lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb einen Tractat de febre *b*) peticulari Tridenti 1591. publice vagante, der nach Joh. Rhodii *c*) Zeugnis von Sennerto dergestalt gebrauchet worden, daß er ihn von Wort zu Wort fast soll copiret haben.

- a) S. den Titel seines Buches.
- b) Tridenti 1592. in 4 S. Biblioth. Rivinian. p. 349.
- c) S. Conring. introd. in art. med. Part. II. p. 150.

ROCARDVS (CLAVDIVS) ein Apotheker von Troyes ^{a)} in Champagne, florirte zu Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb de plantis absynthii tractatum, der zu Venedig 1589. 4 gedruckt, und nachmals zu Wümpelgard 1593. 8. mit Joh. Bauhini Wercken de plantis absynthii nomen habentibus wieder aufgelegt ^{b)} worden.

^{a)} S. Linden. renovat. p. 205. und Schenckii Biblioth. medic. p. 132.

^{b)} S. Bibliothec. Riviniana. p. 622.

ROCHA (THOMAS) ein Medicus von Girona ^{a)} aus Catalonien, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, stand bey dem spanischen Admiral de Cabrera als Leib-²Arzt in Diensten, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-mathematicorum bey, und schrieb zur Bertheidigung der Astrologie, wieder den Augustinum Niphum, der selbige verworfen hatte, Redargutionem in libros tres Augustini Niphi Sueffani, welcher Tractat, nebst einigen andern Wercken dieses auctoris, zu Burgos 1523. in folio ediret worden.

^{a)} S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 251.

ROCHEVS (NICOLAUS) ein französischer Arzt, florirte in der ersten ^{a)} Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb einen Tractat de morbis mulierum, der zu Paris 1542. in 12. ^{b)} gedruckt, auch nachmals der Epischischen Sammlung der Gynæciorum; die zu Strasburg 1597. in folio heraus gekommen, mit einverleibet worden, wolte auch noch de morbis infantum, de affectibus capillorum, de cerebri nervorum-que morbis in eigenen ^{c)} Büchern handeln, ich finde aber nicht, daß selbige ans Licht getreten wären.

^{a)} Soches meldet Rocheus Cap. XXXII. de morb. mulier. wo selbst er auch eröffnet, daß er 1503. geboren sey.

^{b)} Linden. renovat. p. 843.

^{c)} S. die Vorrede seiner piece de morbis mulierum.

ROELSIVS (TOBIAS) ein holländischer Medicus, lebte zu Ende des XVI. und anfang des folgenden Seculi, als Stadt-Physicus ^{a)} zu Widdelburg, und schrieb Epistolam de certis quibusdam plantis ad Car. Clusium, welche dieser letztere seiner zu Antwerpen 1601. in fol. gedruckten Historiæ plantarum rariorum beyfügen lassen.

^{a)} S. die kaum erwähnte Histor. plantar. Clusii p. 315.

ROESLIN (EVCHARIVS) S. Rhodion.

ROESLIN (HELISAEVS) ein Leib-Medicus ^{a)} des Grafens zu Hanau, lebte zu Anfang des siebenezehenden Seculi, und schrieb von dem

dem

dem warmen Bad zu Niederbrunn in der Grafschaft Hanau, welche piece zu Strasburg 1595. 8. ediret worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 216. seq.

ROETENBECK (IOHANNES) ein Medicus von Nürnberg a) practicirte in seiner Geburtsstadt, schrieb Speculum scorbuticum, und starb 1634. in 28. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1634.

ROGANVS (LEO) ein Medicus von Gaeta a) in dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Libros III. de urinis ex Hippocrate & Galeno collectos, versertigte auch einen Commentarium in Galeni libros de pulsibus, welche beyde Werke zu Venedig 1575. 8. und eben daselbst 1597. in gleichem Format zusammen gedrucket und von Joh. Rhodio b) gerühmet worden. Er starb c) 1558.

a) Linden. renovat. p. 747.

b) Conring. introd. in art. medic. Part. II. p. 138.

c) S. Schenckii Biblioth. med. p. 372.

ROGERIVS, ein Medicus von Salerno a), lebte in größsten Seculo, und war unter den so genantep Latino-barbaris der erste b), welcher von der Chirurgie ein eigenes Werck c) geschrieben. Herr D. Freind d) hat angemercket, daß er das meiste aus dem Albucasa, mit Verschweigung seines Namens, entlehnet habe.

a) Conring. Antiquit. acad. Diss. III. p. 100.

b) Solches meldet Guido de Cauliaco in der Vorrede seiner Chirurgie.

c) Solches ist der Sammlung der Chirurgischen Scribenten mit beygedruckt, die zu Venedig 1546. in folio heraus gekommen.

d) Hist. de la medec. Part. III. p. 134.

ROGERIVS (IOHANNES IACOBVS) ein Medicus, war zu Rom a) 1628. geboren, practicirte in seiner Vaterstadt, ließ des Jos. Donzellii in welscher Sprache heraus gegebenes Theatrum pharmaceuticum dogmatico-spagyricum vermehret b) wieder auflegen, fügte selbigem einen Catalogum de plantis indigenis soli romani bey, und lebte noch 1682.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 180. seq.

b) Venetiis 1681. 4 S. Bibliothec. Rivinian. p. 547.

ROGERIVS (IOHANNES NICOLAVS) ein Medicus von Salerno a), lebte in der Mitte des sechzehenden b) Seculi, und schrieb Quæsitum c) de sede animæ membrorumque principatu explicatum,

hinterließ auch einen Tractat de recta curandi ratione per sanguinis missionem, der zu Venedig 1597. 4. ediret worden.

- a) S. Schonckii Bibliothec. medic. p. 327.
- b) Nicht aber in spätesten, wie in Linden. renov. p. 651. irrig gemeldet ist.
- c) Neapol. 1574. 4.

ROLANDVS, ein Latino-barbarus, von Parma gebürtig, florirte kurz nach den Zeiten a) des Rogerii, und gab nach dessen Exempel ebensals ein besonderes Werk von der Chirurgie heraus, worinn er aber den Rogerium fast lediglich b) copiret hat. Man findet selbiges in der Venetianischen Collectione chirurgorum latino-barbarorum, die anfänglich 1499. und zum andernmal 1546. in folio publiciret worden.

- a) Dieses bezeuget Guido de Cauliaco in der Vorrede seiner Chirurgie, wesswegen sich denn Conr. Gesnerus in der enumerat. alphabet. chirurg. illust. gar sehr verrechnet hat, wenn er ihn ins XV. Seculum gesetzt, und mit dem Rolando Capellato vor eine Person gehalten, welcher Fehler auch in Linden. renovat. p. 948. begangen worden.
- b) Er gestehet solches selbst, wenn er in proem. schreibt: In omnibus sensum & literaturam Rogerii sum secutus &c.

ROLANDVS (IACOBVS) ein Chirurgus a) zu Caumur, gab 1620. in französischer Sprache eine Historische Beschreibung desjenigen Knabens heraus, der in den Blättern die Zunge verlohren, und doch vollkommen reden können, welche piece von Carolo Raygero ins Lateinische übersetzt, und unter dem Titel, Aglossostomographia, public gemacht worden.

- a) S. Paschii Inventa nov-antiqua p. 611. seq.

ROLANDVS (IOACHIMVS) oder a) Rolandus Machliniensis, ein berühmter Medicus von Mecheln, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, hielt mit Andr. Vesalio gute Freundschaft, und schrieb einen Tractat de lue sudorifera.

- a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 445. und 708.

ROLFINCIVS (GVERNERVS) ein sehr berühmter Medicus und Practicus, war zu Hamburg a) 1599. geboren, hatte wacker gereiset, promovirte 1625. zu Padua in Doctorem, erhielt 1629. eine medicinische Professoratur in Jena, machte sich um diese Academie sehr verdient, legte 1630. einen hortum medicum an, verrichtete viele sectiones publicas, lehrte als der erste b) Professor Chemiæ daselbst, war aber unter den teutschen Aerzten der letzte c), der in öffentlichen Collegiis über den Mesue, Rhazes und andere Araber zu lesen pflegte, practicirte

eticirte sehr glücklich, stund bey unterschiedenen Fürsten als Leib-Arzt in Dien-
sten, schrieb *Dissertationes d) anatomicas*; *Dissertationes e) chemicas*;
Ordinem & methodum medicinæ specialis f) commentatoriæ; *Ordin-*
em & methodum medicinæ specialis g) consultatoriæ; *Ordin-*
em & methodum cognoscendi & curandi h) febres; *Metho-*
dum cognoscendi & curandi affectus capitis i) particulares; *Epi-*
tomem methodi cognoscendi & curandi corporis affectus secun-
dum k) Rhazen; brachte in seiner *Chimia in artis formam l) red-*
acta diese Wissenschaft zuerst *m) in eine kunstmäßige Verfassung*, fand
aber wegen des beygefügeten sechsten Buches *de non entibus chemicis*
bey D. Becher und Kunckel vielen Widerspruch, stellte einen *Tractat*
de purgantibus n) vegetabilibus, und *Libros II. o) de vegetabili-*
bus, plantis, fruticibus & suffruticibus an das Licht, hinterließ ein
chirurgisches *p) Werk* in *MSCt.* und starb zu Jena 1673. als Professor
Medicinæ primarius und Senior der gesammten Academie.

a) S. *Lindenum renovatum* p. 367. seq.

b) S. dessen Programm, welches er dieserwegen 1641. den 21. Febr. zu Jena durch
den Druck bekannt gemachet.

c) S. *Conring. introduct. in art. medic.* p. 65.

d) *Noribergæ 1656. 4.* S. *Linden. c. 1.*

e) *Jenæ 1660. 4.*

f) *Ibid. 1665. 4.*

g) *Ibid. 1669. 4.*

h) *Ibid. 1658. 4.*

i) *Ibid. 1671. 4.*

k) *Ibid. 1655. und 1675. 4.*

l) *Ibid. 1661. 4.*

m) S. *Stollens Historie der Medicin* p. 789. seq.

n) *Jenæ 1667. 4.* Dieser ist in *Lindenum renovato* vergessen worden.

o) *Ibid. 1670. 4.*

p) S. *Conring. introduct. in art. medic.* p. 404.

de ROMANIS (IOHANNES) von Cremona gebürtig, lebte zu
Anfange des sechzehenden Seculi, practicirte zu Rom sehr glücklich in
der Chirurgie, und hat zuerst a) die Art den Blasenstein mit der grossen
Bereitschaft zu schneiden erfunden, welche Methode nachmals von sei-
nem Schüler, dem Mariano Sancto, in einer eigenen b) Schrift *de*
lapide a vesica per incisionem extrahendo bekannt gemachet worden.

a) *Freind hist. de la medec. Part. III. p. 283.*

b) Diese ist 1535. in 8. zu Venedig heraus gekommen, nachmals des Mariani
Sancti gesammten Werken einverleibet, auch der Seknerischen Sammlung von
den

den besten Chirurgischen Scribenten, die zu Zürich 1555. in folio gedruckt ist, beygefüget worden.

ROMANVS (ADRIANVS) *a*) ein Medicus und Mathematicus, war zu Eßwen 1561. geboren, studirte zu Eßln, besuchte hierauf Italien, practicirte bey seiner Zurückkunft in Huy, trat nachmals bey dem Bischoff von Würzburg als Leib-*Arzt* in Dienste, war auch der erste *b*), der auf dasiger Academie die Arzeneykunst lehrte, erwehlt aber nach seiner Frauen Tode den geistlichen Stand, gieng als Königlicher Mathematicus nach Pohlen, lebte allda in grosser Hochachtung, und starb, als er wegen seiner Matadie den Gesundbrunn zu Spa besuchen wolte, auf der Reise zu Mainz 1615. in 54. Jahre seines Alters, nachdem er, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, einen Tractat de formatione corporis humani in utero zu Paris 1615. in 4. heraus gehen lassen.

a) Nicht aber *Azidius*, wie er in Lindenio renovato p. 14. irrig genennet worden.

b) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. III. seqq.

ROMANVS (GVILIELMVS) ein Medicus aus Eßthen *a*) bürgerlich, gab anfangs zu Zwitkau einen Practicum ab, stund nachmals bey dem Fürsten von Anhalt als Leib-*Arzt* in Diensten, gieng aber von dar als Burgemeister und Stadt-*Physicus* nach Naumburg, und starb daselbst 1639. nachdem er Disputationum medicarum librum physiologiae *b*) fundamenta continentem durch den Druck bekannt gemacht hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 37.

b) Hanoviz 1594. 8. S. Linden. renovat. p. 383.

ROMATETVS (CAROLVS) ein französischer Medicus von Bayonne *a*) florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb de peste, gab auch Crisiologiae, sive, Tractatus de judiciis Libros II. heraus, welche beyde Tractate zu Paris 1635. 8. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 146.

RONDELETIVS (GVILIELMVS) ein französischer Medicus, war zu Montpellier *a*) 1507. geboren, practicirte so in als ausserhalb *b*) Frankreich, wurde 1545. zum Lehrer der Arzeneykunst in seiner Vaterstadt, und 1556. zum Canzler dasiger Academie ernennet, suchte sonderlich in der Anatomie sich zu üben, entdeckte zuerst *c*) die Vesiculas seminales, wiewohl diese Ehre von andern dem Ingrassiae beygelegt wird, brachte es durch seine Vorstellung bey dem Könige dahin, daß ein Theatrum anatomicum zu Montpellier erbauet wurde, und soll daselbst ei-

nes

nes von seinen verstorbenen Kindern d) öffentlich zergliedert haben, welches viele vor etwas barbarisches gehalten. In seiner Jugend war er fast immer krank, aß gerne Obst, trunck meistens Wasser, schlief wenig, wurde aber mit zunehmenden Jahren corpulent und stark, war dabey von einem aufgeweckten und lustigen humeur, docirte mit grossem applausu, pflegte sich aber so wohl in reden als schreiben oft zu übereilen, und starb endlich, nachdem er zu viele Feigen gegessen, an. 1566. an der rothen Ruhr. Er schrieb de methodo curandorum omnium morborum; de materia medica & compositione medicamentorum; de urinis; de morbo gallico &c. welche Tractate unter dem Titul Opera omnia medica zu Genf 1628. 8. zusammen e) gedruckt worden, machte sich aber durch sein Werck de Piscibus f) am berühmtesten. Die ihn diffals eines plagii beschuldigen wollen, die irren g) sich.

a) Linden. renovat. p. 384.

b) Sammarthan. Elog. Gallor. Lib. II. Elog. 13.

c) S. Bartholin. anatom. reformat. Lib. I. Cap. 23.

d) Pope-Blount in Censur. celebrior. autor. p. 695. seq.

e) Linden. c. l.

f) Lügduh. 1554. und 1555. fol.

g) S. Conring. introd. in art. med. p. 167. woselbst aber vor Pelletarius, Pellicerius zu lesen ist.

RONSSSEVS a) (BALDVINVS) ein niederländischer Medicus von Gent, hatte unter dem Triverio zu Löwen b) die Arzeneykunst erlernt, practicirte hierauf zu Furnes c), trat so dann bey dem Herzog Erich von Braunschweig. Lüneburg als Leib-Arzt d) in Dienste, gieng aber endlich als Stadt-Physicus nach Goude e), florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, stand mit den damals lebenden berühmtesten Aerzten, Wiero, Heurnio, Dodonæo, Junio &c. in Correspondenz, schrieb Enarrationes in VII. posteriores libros Aur. Corn. Celsi de re medica, welche seines Lehrers, des Triverii, Commentario in Librum primum Celsi zu Leyden 1592. 4. beygefüget worden, gab ein practisches Werck unter dem Titul Venatio f) medica heraus, publicirte Epistolas g) medicinales; Libellum de magnis h) Hippocratis lienibus, Pliniquæ Stomacacæ ac Scelotyrbe, seu scorbuto; Centones de morbis i) muliebribus & infantilibus &c. welche piecenanfangs einzeln zum Vorschein gekommen, nach der Zeit aber zu Leyden unter dem Titul Opuscula medica 1618. und 1654. 8. zusammen gedruckt sind. Er war übtigens ein grosser Liebhaber der Chiromantie, ließ auch deswegen des Tricassi Mantuani und eines ungenannten chiromantische

tische Tractate nebst seiner vorangefetzten Isagoge in Chyromantiken zu Nürnberg an. 1560. 4. durch den Druck bekannt machen, welche piecen den seltenen Büchern mit beygezehlet werden.

- a) Nicht aber *Ronsaus*, wie er in Compendiſchen Gelehrten-Lexico genennet wird.
- b) Solches meldet er ſelbſt in ſeinen Epistol. medicinalibus, epist. XX.
- c) S. deſſen Epistolae medicinales, epist. XVII.
- d) Ibid. Epist. I. XIX.
- e) S. den Titul ſeiner zu Amſterdam 1661. 8. à part heraus gegebenen Epistoliarum medicinalium.
- f) Lugdun. Batavor. 1589. 8. S. Linden. renov. p. 108. seq.
- g) Ibid. 1590. 8. und Amſtelodam. 1661. 8. Dieſe Briefe ſind wohl zu leſen, in dem man darinn unterſchiedene merkwürdige Obſervationes, nebst andern zur Medicin und Diætic gehdrigen Sachen, antrifft, ſie ſind aber des Langii Epistolae, welche er vielleicht nachzuahmen geſuchet, nicht gleich zu ſchätzen.
- h) Antwerpiae 1564. 8. Es hat auch Dan. Sennertus dieſes Buch ſeinem zu Wittenberg 1624. 8. publicirten Tractate de scorbuto mit beyfügen laſſen.
- i) Lovanii 1559. 8.

ROONHVYSEN (HENRICVS) ein geſchickter Chirurgus zu Amſterdam a), florirte in der letzten Helffte des ſiebenzehenden Seculi, war in der Hebammenkunſt ſehr geübet, und ſchrieb in holländiſcher Sprache Obſervationes chirurgicas.

- a) S. van Horne Opuscula anatomico-chirurg. p. 471. und 474.
de la ROQVETAILLADE (JEAN) S. de Rupeſciſſa.

RORARIVS (NICOLAVS) ein welfcher Medicus von Udine a) in Friaul, florirte in der Mitte des ſechzehenden Jahrhunderts, und ſchrieb Contradictiones, dubia & paradoxa in libros Hippocratis, Celsi, Galeni, Aëtii, Avicennæ cum eorundem conciliationibus, die zu Benedig 1572. 8. am beſten b) heraus gegeben worden.

- a) Linden. renovat. p. 843.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 207.

ROSCIUS (ABEL) ein teuſcher Medicus, gab zu Lauſanne a) einen Stadt-Physicus ab, florirte zu Anfange des ſiebenzehenden Seculi, correſpondirte fleißig mit Guil. Fabricio Hildano, und communicirte demſelben unterſchiedene merkwürdige Obſervationes medicas, die nachmals den Schrifften des Hildani einverleibet worden. Sein Vater, Albertus Roscius, der ebenſals zu Lauſanne in gleicher Bedienung geſtanden, hat zu Ausgange des XVI. Seculi gelebet.

- a) S. Fabric. Hildani Obſervat. Chirurgic. Centur. II. Obſ. 32.
à ROSENAV. S. Scholzius.

ROSENBACH (ZACHARIA S) ein Medicus und Profeſſor a) zu Herborn, von Buzbach b) bürgerlich, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und

und ließ des Casp. Bauhini Pinacem theatri botanici mit seiner Vorrede wieder auflegen, wobey er aber die Vortrefflichkeit des gedachten Werckes zu sehr erhob.

- a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 659.
- b) S. Linden. renovat. p. 1053.

ROSSEL (IOHANNES FRANCISCVS) ein berühmter Medicus und Practicus zu Barcellona a), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Commentarios in sex libros Galeni de differentiis & causis febrium & symptomatum, die nebst beygefügtten Brieffen an den Andr. Laurentium und Joh. de Caravajal zu Barcellona 1627. in folio gedruckt sind.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 528.

ROTA (IOHANNES FRANCISCVS) ein welscher Medicus, von Bologna a) gebürtig, lehrte bey dafiger Academie als Professor Chirurgia, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, schrieb de introducendis b) Græcorum medicaminibus, gab auch ein Buch de tormentariorum vulnerum natura & curatione heraus, welches anfangs einzeln c) gedruckt, nachmals aber den von gleicher Materie handelnden Tractaten des Ferrii und Botalli beygefügt worden, und starb 1558.

- a) Linden. renovat. p. 582. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 164.
- b) Bonon. 1553. fol.
- c) Ibid. 1555. 4.

ROTA (MICHAEL ANGELVS) ein Medicus, war zu Venedig a) 1589. geboren, practicirte in seiner Vaterstadt bey 54. Jahr mit vielem Ruhm, erwies sich gegen die Nothdürfftigen so strengebig, daß er ein Vater der Armen genennet wurde, und starb 1662. nachdem er de peste Veneta, de curatione morborum internorum geschrieben, über des Hippocratis Lib. III. Epidemior. commentiret, und Centur. III. Consiliorum medicinalium hinterlassen b) hatte.

- a) Linden. renovat. pag. 812. und Calvi Scen. letterar. degli Scrittor. Bergam. p. 403. seqq.
- b) Lang. histor. medic. p. 42.

ROTHER (GOTTFRIED) ein Medicus und sehr geschickter a) Chemicus, practicirte in Leipzig zu Anfange des achtzehenden Seculi, schrieb eine gründliche Anleitung zur Chymie, die etlichmal b) aufgelegt worden, und starb 1710. in dem 31. Jahre seines Alters.

- a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 799. seq.
- b) Leipzig 1717. 1721. und 1727. in 8. da denn die beyden letzteren editiones vermehret worden.

ROTH (SEBASTIANVS) ein teutscher Medicus von Auerbach ^{a)} bürgerlich, lehrte zu Leipzig als Professor der Arzeneykunst, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de salubritate lotionis capitis & balneorum aquæ dulcis decreta, so zu Leipzig 1553. in 4. heraus gekommen.

^{a)} Linden. renovat. p. 964.

ROTTENDORFFIUS (BERNHARDVS) ein teutscher Medicus, hatte zu Helmstädt unter dem Henningo Arniszō ^{a)} die Arzeneykunst erlernt, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi als Stadt-Physicus zu Münster, und ließ des Lommii Observationes medicinales, die bisanher sehr rar worden, mit seiner Vorrede zu Franckfurth 1643. in 8. wieder auflegen.

^{a)} Solches meldet er selbst in præfat. ad Observat. Lommian.

ROVSSEIVS (FRANCISCVS) ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier unter dem Saporta und Rondelétio ^{a)} studiret, lebte nächtmals bey dem Herzoge von Nemours als Leib- Arzt in Bedienung, florirte zu Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und war der erste ^{b)}, der von dem so genannten Kayferschnitt in einer besonderen ^{c)} Schrift de Hysterotomotocia gehandelt und gedachte Operation bey gewissen Fällen angerathen hat, mußte aber diesermwegen mit Jac. Marchant und einigen andern Medicis unterschiedene Streitschriften wechselt. Daß er übrigens die Nephrotomie oder den Schnitt des Nierensteins vor möglich gehalten, solches kan in dessen angeführten Tractat Sect. III. Cap. 7. pag. 459. nachgelesen werden, womit auch dasjenige zu conferiren ist, was in der Stollischen Historie der Medicin pag. 851. seq. hiervon beygebracht worden.

^{a)} Solches meldet er selbst in seinem Buche de parva caesare Sect. 4. Cap. 5. pag. 466.

^{b)} Ibid. Sect. I. Cap. 4. p. 449.

^{c)} Diese kleine piece ist von dem autore französisch geschrieben, von Casp. Bauhino aber ins Lateinische übersezt, und zu Basel 1582. 1588. 1591; zu Paris 1590. und zu Franckfurth 1601. jedesmal in 2. à part gedruckt, auch von Spachio der Collectioni Gynæcorum einverleibet worden, sie gehöret aber dessen obnerachtet unter die ziemlich raren Bücher. S. Stollens Historie der Medicin p. 854.

RVBEVS (FRANCISCVS) oder Roff, ein berühmter Medicus von Genua ^{a)}, florirte alda zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Nocturnas exercitationes ^{b)} in medicas historias, gab auch in wels-

cher

scher Sprache einen Tractat von der Pest heraus, der zu Genua 1631 zum Vorschein gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligniticum p. 201.

b) Genutz 1622. 4. und vermehrter zu Hamburg 1660. 8. S. Linden. renovat. p. 296.

RVBEVS (HIERONYMVS) ein sehr geschickter Medicus und Historicus von Ravenna bürgerlich, stand bey dem Pabst Clemens VIII. als Leib. Arzt a) in Diensten, wurde in unterschiedenen Gesandtschaften gebraucht, machte sich durch seine Historiam Ravennatum um sein Vaterland sehr verdient, schrieb de destillatione b), seu, stillatitiorum liquorum, qui ad medicinam faciunt, methodo atque viribus; verfertigte einen Tractat de Melonibus c), hinterließ Annotationes in libros octo Cornelii d) Celsi de re medica, und starb zu Rom an der rothen Ruhr 1607. in 68. Jahre seines Alters, nachdem er einen einzigen Sohn, Antonium Mariam Rubeum, zurück gelassen, der zu Rom als Professor Medicinæ mit großem Ruhm gelehret hat.

a) S. Mandosii Theatr. Archiattror. p. 91. seqq.

b) Ravennæ 1582. 4. Von den folgenden Aufzügen f. Linden. renovat. p. 436. seq.

c) Venetiis 1607. 4.

d) Ibid. 1616. 4.

RVDBECKIVS (OLAVS) einer der größten und berühmtesten Schwedischen Aerzte, von Urosia a) aus Westermannland bürgerlich, woselbst er 1630. geboren war, lehrte zu Upsal als Professor Medicinæ mit ungemeinem Beyfall, legte bey dasiger Academie zuerst 1657. einen Hortum botanicum an, gab hiervon einen Catalogum plantarum zu Upsal 1658. in 8. heraus, verrichtete an seiner eigenen Frau, mit welcher er 48. Jahr in vernügter Ehe gelebet, den kaiserlichen Schnitt so glücklich, daß Mutter und Kind am Leben blieb, entdeckte die Vasa lymphatica zu eben der Zeit, als Thom. Bartholinus solche wahrgenommen hatte, schrieb deswegen Exercitationem b) anatomicam exhibentem ductus novos hepaticos aquosos & vasa glandularum serosa, mußte aber, weil er sich diese Erfindung allein zugeeignet, mit Thom. Bartholino und dessen Bertheldiger, Martino Bogdano, allerhand Streitschriften c) wechseln, wendete hierauf seine meiste Zeit auf die schwedische Historie und Alterthümer, suchte in seiner Atlantica d) sive Manheim, vera Japheti posterorum sede ac patria, den Ursprung der berühmtesten Europäischen Völker samt ihren Künsten und Wissenschaften, aus dem äussersten Schweden her. zuleiten, bekam aber deswegen vielen

Wiederspruch, arbeitete zuletzt nebst seinem Sohne, Olao Rudbeckio jun., der noch zu dato als Professor Botanicæ & Anatomiz zu Upsal mit grossem Ruhm lehret, an einem weitläufftigen e) botanischen Werke, so unter dem Titul Campi Elysi in etlichen Folianten ans Licht treten sollte, büßte aber bey dem zu Upsal 1702. entstandenen Brande seine meisten MSCre ein, und starb endlich 1702. f) in dem 73. Jahre seines Alters.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 212. nebst den p. 413. seqq. befindlichen Hypomnematis. Es ist also irrig, wenn er in Linden. renov. p. 854. Upsalensis genennet worden.
- b) Arosiz 1653. 4. cum figur. Es ist auch dieser Tractat der Messii aureæ Siboldi Hemsterhuys und der Bibliothecæ anatomicæ des Clerici und Mangeti beygefügset. S. Linden. c. 1.
- c) Diese sind folgende: Insidiz structæ Olai Rudbeckii ductibus hepaticis aquosis & vasis glandularum serosis a Thoma Bartholino. Lugdun. Bat. 1654. 8. und 12. Tractatus pro ductibus hepaticis aquosis contra Thom. Bartholinum. ibid. 1654. 8. Epistola ad Thom. Bartholinum, qua sibi inventionem vasorum serosorum hepatis contra Bogdanum vindicat. Upsal 1657. 12.
- d) Prod. Upsaliz Tom. I. 1679. Tom. II. 1689. Tom. III. 1698. fol. welches festbare Werk nebst den darzu gehörigen Kupfferstichen vier Folianten beträgt. S. Bibliothec. Menckenian. edit. prim. p. 487.
- e) S. die Gelehrten Zeitungen außs Jahr 1721. p. 498.
- f) S. Nicéron memoires Tom. 31. p. 153. seqq. Denn in Schefferi Svecia literata, so einig und allein in Compendiösen Gelehrten Lexico allegiret ist, stehet kein Wort von dem Todesjahre des Rudbeckii.

RVDIVS (EVSTACHIUS) ein welscher Medicus von Udine bürgerlich, lehrte zu Padua a) als Professor Medicinæ gegen Ausgang des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi; hielt viel b) auf Galenum, war in prognosi morborum c) sehr geübt, schrieb de usu totius d) corporis humani; de morbo e) gallico libros V; de morbis occultis & venenatis f) libros V; de affectibus externarum g) corporis humani partium libros VII; Artem medicam h), seu, de humani corporis affectibus internis libros III; versertigte auch libros II. de pulsibus, die zu Padua 1602. 4. gedruckt, zu Franckfurh 1642. 8. wieder aufgesetzt, und von Joh. Rhodio i) unter die raren Bücher gezehlet worden. Er starb k) 1612.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 216.
- b) Ibid. p. 240. seq.
- c) S. Naudzana p. 34.
- d) Venetiis 1588. 4. S. Linden. renovat. p. 265.
- e) Ibid. 1604. 4.
- f) Ibid. 1610 fol.
- g) Ibid. 1606. fol.

h) Ibid.

- b) Ibid. 1592. und 1608. fol.
 i) In introduct. ad medicin. p. 150.
 k) S. Naudzana p. 166.

RUEFFVS (IACOBVS) ein geschickter und sonderlich in Steinschneiden geübter schweizerischer Wund- Arzt, florirte in der Mitte a) des XVI. Seculi zu Zürich, schrieb de Conceptu & generatione b) hominis, war auch willens einen Tractat de Puerperarum & infantum c) morbis, wie auch de oculorum natura d) eorumque morbis auszufertigen, so aber allem Ansehen nach unterblieben ist.

- a) S. Gesneri Enumerat. alphabet. chirurg. illustr. fol. 404. b. Es ist also falsch, wenn es in Compendiſen Gelehrten; Lexico heißt, er habe zu Ende des XVI. Sec. gelebet, wie es denn auch irrig ist, wenn er daselbst Joh. Rueffus genenset worden, da er doch den Vornahmen Jacobus geführet.
 b) Tiguri 1554. 4. Es ist auch dieses Buch des Spachii Scriptoribus Gynæciolorum beygedruckt worden, jedoch mangeln die in Lib. V. befindlichen Kupffer der Mißgeburten. In Compendiſen Gelehrten; Lexico ist es ein Fehler, wenn man liest, er habe de generatione & corruptione hominis geschrieben.
 c) Solches meldet er selbst zu Ende des Werckes de Concept. & generat. hom.
 d) S. Gesner. c. 1.

RVELLIVS (IOHANNES) ein berühmter französischer Medicus und Botanicus, war zu Soissons a) 1474. geboren, erlernte die lateinische und griechische Sprache ohne Lehrmeister, lebte zu Paris mit Guil. Budæo in vertrauter Freundschaft, suchte nebst Guil. Copo zuerst die griechischen Arzte in Frankreich bekannt zu machen, übersezte dieserwegen die Schriften des b) Dioscoridis, der Scribenten c) de medicina veterinaria, und des Actuarii Tractat de medicamentorum d) compositione ins Lateinische, ließ unterschiedene Werke des Galeni, Hippocratis und anderer, unter seiner Aufsicht weit verbesserter wieder auflegen, stellte des Scribonii Largi compositiones medicas zu Paris 1529. zuerst an das Licht, schrieb auch selbst Libros III. de natura e) stirpium, gieng nach seiner Frauen Tode in ein Kloster, und starb darinn 1537. in 63. Jahre seines Alters. Die sich mit Conr. Gesnero und Pet. And. Matthiolo bereden, es hätte Ruellius bey der Uebersetzung des Dioscoridis der Version des Herm Barbari oder Marcelli Virgilii sich gar wohl zu bedienen gemußt, die irren f) sich.

- a) S. Sammarthani Elog. Gallor. Lib. I. Elog. 6.
 b) Prod. Paris. 1516. fol. ex offic. Stephan. S. 1 ournefort. Itagog. in rem herbar. p. 23. welche erste und rare Edition nicht wohl zu finden ist.
 c) Paris. 1530. 8. S. Linden. renov. p. 674.
 d) Ibid. 1539. 12. Es hat sich also Paul. Jovius geirret, wenn er in den Elog. doctor. viror. elog. 93. gemeldet, es habe Ruellius des Actuarii Werk de urinis

nis übersezet, da es doch nur die zwey letzten Bücher de methodo medendi sind, die unter dem Titel de compositione medicamentorum besonders gedruckt worden.

- a) Paris. 1536. und zum andernmal Basil. 1537. in folio. S. Lind. c. l.
 f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 644. seq.

RVEVS (FRANCISCVS) ein Medicus zu Nysel a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros II. de b) gemmis aliquot, iis præsertim, quarum divus Johannes Apostolus in sua Apocalypsi meminit, in welchem Tractat er seine Leichtgläubigkeit wegen der Kräfte und Wirkungen der Edelgesteine gar sehr zu erkennen c) gegeben.

- a) S. den Titel seines angeführten Buches.
 b) Parisiis 1547. 8. S. Linden. renov. p. 297. woselbst auch von den übrigen Ausgaben Nachricht zu finden ist.
 c) S. J. E. das vierte, funfzehende und achtzehende Capitel des andern Buches.

RVFVS, ein griechischer Medicus, war von Ephesus gebürtig, und florirte zu Anfange des andern Seculi unter der Regierung des Trajanus. Er hat über unterschiedene Bücher a) des Hippocrates commentiret, einen Tractat de atra b) bile geschrieben, etliche practische c) Werke ediret, auch de herbis d) fünf besondere Bücher, und zwar in gebundener Rede, abgefasset, die aber insgesamt verlohren gangen, doch findet man so wohl bey Galeno, als Oribasio und Aëtio ein und andere fragmenta, wie denn der erste fast durchgehends mit vieler Hochachtung von ihm gesprochen. Die noch vorhandene pieces de medicamentis purgantibus, de vesicæ renumque affectibus, und de partibus corporis humani sind griechisch und lateinisch am besten zu London 1726. 4. von Guiliel. Clinch heraus gegeben worden. Daß Rufus in diesem letzteren Tractat die nachmals so genannten Tubas Falloppii allbereits gesehen, und den Nutzen des Zapffens und der Milze geläugnet, das habe ich anderwärts e) angemercket.

- a) Galen. Comment. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. §. 10.
 b) Id. de atra bile Cap. I.
 c) Id. de simplic. medicam. facult. Lib. VI. Cap. I.
 d) Id. ibid.
 e) In der Stollischen Historie der Medicin p. 398. seq.

RVLANDVS (MARTINVS) der ältere, ein Medicus und berühmter Chemicus von Freisingen a) bürtig, lehrte auf dem Gymnasio zu Lauringen als Professor Medicinæ, stund zugleich als Kayserlicher und Pfalz-Neuburgischer Leib- Arzt in Diensten, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, erfand viele b) besondere chemische Medicamente, schrieb Hydris-

Hydriaticen *c*) ; Balnearium *d*) restauratum ; Medicinam *e*) practicum ; Progyrnasmata *f*) alchemiæ ; Lexicon *g*) Alchemisticum ; Tractatus *h*) III. de phlebotomia, scarificatione & ortu animæ ; machte sich aber durch seine Centurias X. Curationum empiricarum, die anfangs einzeln heraus gekommen, nach der Zeit aber zu Basel 1628. 8. zusammen gedruckt worden, am meisten bekannt, und starb 1602. in 70. Jahre, nachdem er fünf *i*) Ebhne, die alle Medicinam studiret, hinterlassen hatte.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1602.

b) Diese hat Herr D. Hagendorn unter dem Titel Rulandi Secreta spagirica, zu Jena 1676. 12. mit seinen scholiis publiciret.

c) Dillingz 1568. 8. S. Linden. renov. p 789. Es ist also irrig, wenn man in Compendiſen Gelehrten ; Lexico dieses Buch dem Martino Rulando, juniori, beigeleget hat, als welcher um selbige Zeit noch nicht gebohren gewesen.

d) Basilez 1579. 8. Auch dieses Buch ist in Compendiſen Gelehrten ; Lexico dem jüngern Rulando fälschlich zugeeignet worden.

e) Argentinz 1567. 12.

f) Francofurt. 1607. 8.

g) Ibid. 1612. 4.

h) Basilez 1627. 8.

i) S. Freheri Theatr. viroz. erudit. p. 1325.

RVLANDVS (MARTINVS) der jüngere, ein Medicus und Sohn *a*) des vorhergehenden, war zu Lauingen 1569. gebohren, promovirte zu Basel 1587. in Doctorem, wurde 1594. Stadt-Physicus in Regensburg, gieng aber 1607. als Leib- Arzt des Kayfers Rudolphi II. nach Prag, schrieb Problemata *b*) medico-physica, gab Historiam novam & inauditam de aureo dente pueri Silesii zu Franckfurth 1595. 4. heraus, wolte dieses aus natürlichen Ursachen herleiten, wurde aber deswegen von Joh. Ingolstettero angegriffen, suchte sich also in der Demonstratione *c*) judicii de aureo dente dßfals zu vertheidigen, wechselte mit Joh. Oberndorfero recht hefftige Streitschriften, edirte wieder selbigen seinen Alexicacum *d*) chymiatricum, und starb zu Prag 1611. in dem 41. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viroz. erudit. p. 1325.

b) Francofurt. 1608. 8. S. Linden. renov. p. 790. seq.

c) Ibid. 1597. 8.

d) Ibid. 1611. 4.

RVBBAVM *a*) (CHRISTOPHORVS) ein schlesischer Medicus von Zauer *b*) bürtig, wurde zu Basel Doctor, practicirte in Breslau zu Ende des XVI. Seculi, schrieb Exercitationes *c*) de corporis hu-

mani partibus, und starb 1605. Man darf ihn mit Georg. Rumbaum, der zu gleicher Zeit gelebt, und dessen in Jac. Horstii Epist. philof. & medic. p. 470. seq. Erwähnung geschieht, nicht vermischen.

- a) In Compendiösen Gelehrten; Lexico wird er p. 821. ganz irrig Rombaus, p. 853. aber Rumbaumius genennet, daß also aus einer Person wieder Vermuthen zwey gemacht sind.
 b) S. Wittenzii Diar. biographic. ad an. 1605.
 c) Basileæ 1586. 8. S. Linden. renovat. p. 179.

RVMELIVS (IOHANNES CONRADVS) S. *Rbumelius*.

RVMLERVS (IOHANNES VDALRICVS) ein Medicus und Physicus zu Augspurg a), woselbst er auch geboren war, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Observationes medicas; Collectanea & experimenta; Miscellanea Consiliorum & Epistolarum medicinalium; welche piecen inögesamt b) von G. H. Welschio durch den Druck bekannt gemacht, und theils seinen Exoticis curationibus & observationibus medicis, theils seinen Consiliis medicinalibus mit einverleibet worden.

- a) S. Bruckeri Historiam vitæ Oconum p. 109.
 b) S. Linden. renovat. p. 697.

RVMPHIVS (GEORGIVS a) EBERHARDVS) ein gelehrter und in der Kenntniß ausländischer Simplicium ungemein geübter Kaufmann von Hanau bürgerlich, hielt sich viele Jahre in Ost-Indien auf, ließ sich nachmats zu Amboina b) nieder, wurde daselbst mit in Rath gezogen, florirte zu Ende des siebenzehenden Seculi, führte mit Andr. Cleyero, Guil. tefi Rhyne und sonderlich mit Herberto de Jager starcke Correspondenz von allerhand zur natürlichen Historie gehörigen Sachen, lieferte als ein Mitglied von der Academia naturæ curiosorum, bey welcher er den Nahmen c) Plinius Indicus bekommen hatte, unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb in holländischer d) Sprache Amboinische e) Rarität, Kammer, darinn er größtentheils von den daselbst befindlichen Aquatilibus gehandelt, arbeitete auch an einem Herbario f) Amboinico, brachte aber solches bey seinem Leben nicht zu stande, hinterließ g) eine Beschreibung von Amboinischen See-Muscheln, und wurde zuletzt von dem öfftern Anschauen dieser Conchilium ganz blind.

- a) Nicht aber Gerhardus, wie er in Compendiösen Gelehrten; Lexico irrig genennet ist.
 b) Solches bezeugen seine Brieffe, die Herr D. Valentini aus dem holländischen MSCz. ins Teutsche übersetzet, und unter dem Titul, Ost-Indische Sendschreiben, seinem Museo Muscorum mit beydrucken lassen.

c) S.

*hisp. Constantin
 Rumpf, h. d. und d. h. e.
 in der Generalposten
 in Schwed. Hof. S.
 hochsen Medik.
 n. 353. 361.*

- e) S. Valentini Ost; Indische Sendschreiben p. 57.
 d) Nicht aber in lateinischer, wie in Compendiſſen Gelehrten; Lexico irrig gemeldet wird.
 e) Amsterdam 1705. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 569.
 f) S. Valentini Ost; Indische Sendschreiben p. 49. Jedoch melden die Gelehrten Zeitungen von 1739. p. 606. seqq. daß Herr D. Joh. Burmann dieses Herbarium in sechs Folianten ans Licht zu stellen gesonnen sey.
 g) S. Valentini Vorrede zu den Ost; Indischen Sendschreiben.

de RVPESCISSA (IOHANNES) ein französischer Mönch Franciscaner Ordens zu Aurillac a) in Aubergne, florirte in der Mitte des vierzehenden Seculi, wurde wegen allerhand vorgegebener Offenbarungen auf Befehl des Pabsts Innocentii VI. zu Avignon viele Jahre hindurch gefänglich verwahret, suchte innerhalb der Zeit die Welt zu beteden, daß er durch göttliche Erleuchtung viele chemische Geheimnisse, ja so gar eine universal-Medicin gefunden habe, schrieb deshalb ein Buch de consideratione b) quintæ essentia rerum omnium, welches aber nach Conrings c) Ausspruch fast lediglich aus dem Raymundo Lullo abcopiret worden, hinterließ auch noch andere theils gedruckte theils ungedruckte, aber hieher nicht gehörige, Schrifften, unter welchen das ihm beygelegte Werck de confectione veri lapidis philosophorum vor untergeschoben d) passiret. Wenn er gestorben sey, ist ungewiß, doch irren sich diejenigen, welche meinen, er sey zu Avignon 1362. verbrannt e) worden, indem Conring aus dem Philippo Bergomensis erwiesen, daß er um 1375. noch gelebet, Monf. Bayle aber wahrscheinlich gemachet, daß er zu Villefranche ohnweit Lion in einem Franciscaner, Kloster begraben worden.

- a) S. Bayle Dictionar. art. Roquetaillade p. 2471. seq.
 b) Basileæ 1597. 8. S. Linden. renov. p. 674. seq.
 c) De Hermetica medicina Lib. II. Cap. 3. und Cap. 15.
 d) S. Conring. c. l. p. 417.
 e) Solches wird auch in Compendiſſen Gelehrten; Lexico gemeldet.

RVPEVS (HIERONYMVS) ein Medicus von Toulouse a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Paradoxa & Theoremata rei medicæ, die zu Toulouse 1552. 4. zum Vorschein gekommen.

- a) Linden. renovat. p. 437.

RVPIVS (HENRICVS BERNHARDVS) ein Studiosus Medicinæ und sehr geschickter Botanicus, von Giessen a) bürtig, hatte seine meiste Lebenszeit auf die Kenntnis der Kräuter gewendet, auch deswegen Leipzig, Halle, Wittenberg und Leyden besucht, hielt sich zuletzt in

Jena auf, schrieb Floram Jenensem, verkauffte dieses MSCc an Herrn Schurtze mit dem Beding, daß es nicht sollte gedruckt werden, ersuhte aber bald darauf, daß es zu Franckfurth 1718. 8. mit unzähllichen Fehlern ans Licht trat, war demnach willens, solches weit verbesserter und vermehrter zu publiciren, starb aber darüber. jedoch ist selbiges nach seinem Tode mit den von ihm hinterlassenen Zusätzen 1726. in 8. wieder aufgelegt worden.

a) S. die Monatlichen Nachrichten von Jena aufs Jahr 1727. mens. Jul. & August. oder die Gelehrten Zeitungen von 1729. p. 519. seq.

RVSTICVS (PETRVS ANTONIVS) ein italiänischer Medicus, so unter die Latino-barbaros noch gehöret, war von Piacenza a) gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, gab Expositiones b) in Avicennam heraus, und hinterließ ein Memoriale medicorum canonice practantium, das zu Pavia 1517. in 8. gedruckt ist.

a) Linden. renov. p. 878.

b) Papis 1521. fol.

RVYSCHIVS (FREDERICVS) ein holländischer Medicus und weltbekannter Anatomicus, der in der Zergliederungskunst wohl schwerlich seines gleichen gehabt, war zu Haag a) 1638. geboren, studirte zu Leyden unter Joh. van Horne, promovirte zu Francker in Doctorem, trieb hierauf in Haag praxin medicam, gieng so dann 1666. als Professor Anatomiae nach Amsterdam, bekam auch 1685. die Professionem Botanices dazu, wurde von der Academia naturæ curiosorum, der Königl. Societät in London, und der Academie des sciences zum Mitglied ernennet, hielt zuerst in Amsterdam öffentliche lectiones über die Hebammenkunst, wuste ganz besondere und geheime Vorthelle bey dem balsamiren, einsprizen und übrigen præparationen, gerieth hierdurch auf vielfältige neue und zuvor unerhörte b) Entdeckungen, wiewohl er sich hierinn dann und wann zuviel c) beygelegt, machte die valvulas in vasis lymphaticis und lacteis, die tunicam oculi Ruyschianam, einen musculum in utero zuerst bekannt, verwarff den hiatus Rivini und die von Malpighio aufs Tapet gebrachte substantiam plurium viscerum glandulosam, zeigte hingegen, daß die meisten Theile des Leibes und Hauptes aus einer substantia vasculosa bestünden, suchte dieses alles und ein weit mehrers in seiner Dilucidatione valvularum d) in vasis lymphaticis & lacteis; Observationibus e) anatomico-chirurgicis; Responionibus ad Epistolas f) problematicas; Theauris g) anatomicis; Adversariis h) anatomicis und Curis i) posteriorio-

sterioribus ausführlich zu erwägen, wurde aber mit Bilsio, Listero, Vieussens, Hovio, Bidloo und Rau in scharffe anatomische Streitigkeiten verwickelt, wechselte auch mit dem Herrn Boerhaave wegen der Structur der Drüsen eine Epistel k), stellte Joh. Commelini Descriptiones & icones rariorum plantarum horti medici Amstelodamensis l) an das Licht, verkaufte 1717. sein unvergleichliches Naturalien Cabinet m) vor 30000. holländische Gulden an den Russischen Kaiser, Peter den Grossen, legte aber, ob er gleich ein Greis von 79. Jahren war, dennoch ein neues wieder an, brachte auch solches durch Hülffe seiner jüngsten Tochter, die in anatomischen Übungen ungemein erfahren war, in sehr guten n) Stand, und starb endlich zu Amsterdam 1731. in 93. Jahre seines Lebens, nachdem er bey 70. Jahren her die meiste Zeit, so er von der praxi frey gehabt, fast lediglich o) auf die Zergliederungskunst gewendet, unterschiedene Kranckheiten zuerst p) angemerket, auch das paradoxon de innoxia placenta uterina retentione zu erst behauptet hatte.

- a) S. Schreiberi historiam vitæ & meritorum Fred. Ruyschii so zu Amsterdam 1732. 4. publiciret worden.
- b) Diese gehen sonderlich auf das Systema arteriosum und die gesamte Angiologie.
- c) Z. E. bey dem septo scroti, da er sich ganz irrig zu dessen Erfinder gemacht, welches ihm Herr D. Rau mehr als zu deutlich gewiesen.
- d) Haga Comitum 1665. 12. Dieses war seine erste Schrift, durch welche er sich bey der gelehrten Welt in Hochachtung setzte.
- e) Amsterodam. 1691. c. figur. 4. Daß sein Herr Sohn gar vieles zur Ausfertigung dieses schönen und sehr nützlichen Buches beygetragen habe, solches ist von Herr D. Schreiber c. 1. p. 4. angemerket worden.
- f) Derselben sind insgesamt XVI. und ist der Anfang 1696. gemacht worden, worauf denn die übrigen, die alle zu Amsterdam in 4. gedruckt, und mit faubern Kupffern begleitet worden, nach und nach gefolget sind.
- g) Die Anzahl derselben erstrecket sich auf XI. da denn I. 1701. II. 1702. III. 1703. IV. 1704. V. und VI. 1705. VII. 1707. VIII. 1709. IX. 1714. X. 1716. und XI. 1728. 4. zu Amsterdam mit vielen Kupffern editet worden.
- h) Hiervon ist Decas I. 1717. II. 1720. und III. 1723. ebenfals zu Amsterdam in 4. zum Vorschein gekommen.
- i) Amstelodam. 1724. 4. S. Stollæ Historie der Medicin p. 470. seq.
- k) Diese ist nebst Herrn Boerhaavens Schreiben unter dem Titul, Opusculum anatomicum de fabrica glandularum zu Leyden 1722. 4. public gemacht worden.
- l) Amsterod. 1697. fol. S. Bibliothec. Rivin. p. 613.
- m) Das kostbareste darunter sind die vielen balsamirten fœtus, die er von der Grösse eines Sandkorns bis zu ihrem völligen Wachsthum gesammelt, und die scelecta embryonum, die von der Grösse eines kleinen Fingers bis zur gebührenden Höhe colligiret und versertiget worden.

- n) Es war aber die Anzahl der *fortium* bey weiten nicht mit der ersten zu vergleichen.
- a) Denn er pflegte wenige *autores* zu lesen, und daher kam es auch, daß er sich vieles zueignete, was schon andere längst zuvor gesehen hatten.
- p) Dahin gehöret z. E. *hernia splenis, uteri, foetus atque vesicæ, Scabies vesicæ interna &c.* S. Schreiberum c. l. p. 65.

RVYSCHIVS (HENRICVS) ein sehr geschickter Medicus und einiger a) Sohn des vorbergehenden, war in der Anatomie, Botanic, und gesammten natürlichen Historie ganz ungemein geübet, practicirte glücklich zu Amsterdam, führte aber sonst keine gar zu gute Lebensart, hatte an den unter seines Vaters Nahmen publicirten *Observationibus anatomico-chirurgicis* einen grossen Antheil, ließ auch selbst Joh. Jonstoni *Historiam animalium* unter dem Titel, *Theatrum universale omnium animalium* sehr vermehrt b) wieder auflegen, und starb zu Amsterdam 1727.

- a) S. Schreiberi *historiam vitæ & meritorum Fred. Ruyschii* p. 3. seq.
- b) *Amstelodami* 1718. fol. c. figur. Tom. I. & II. welche zusammen einen ziemlichen Band in folio austragen.

RYETIVS a) (THOMAS) ein Medicus von Mecheln b) bürtig, stund zu Ausgange des sechzehenden Seculi bey dem Bischoffe von Lüttich als dessen Leib-Physic in Diensten, übersetzte *Phil. Garingii descriptionem fontium acidorum Spadæ & ferrati Tungrensis* aus dem Französischen ins Lateinische, und ließ diese version nebst seinen eigenen *Observationibus in aquas Spadanas* zu Lüttich 1592. 8. heraus gehen.

- a) Nicht aber *Riccius*, wie er in *Lindenlo renovæ* p. 1023. genennet ist.
- b) S. *Andree Bibliothec. Belgic.* p. 740. seq.

RYFFVS (GVALTHERVS HERMANNVS) ein teutscher Medicus, lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi in Straßburg a), ließ des *Dioscoridis Opera* nach der Übersetzung des *Ruellii* mit seinen eigenen, und des *Valer. Cordi*, Anmerkungen wieder auflegen, gab des *Raym. Lullii* Buch *de Secretis naturæ*, des *Baverii Consilia medica* und des *Alberti Magni Libros V. de mineralibus & rebus metallicis* heraus, schrieb selbst *Medicinæ theoreticæ* b) & *practicæ enchiridion*, fertigte aber die meisten Bücher in teutscher Sprache aus, publicirte ein *Confect. Buch* c) und *Hauf-Apothecke*; Eine grosse *Echirurgie* d), oder vollkommene *Wund-Argeney*; Einen *Rosen-Garten* e) schwangerer Frauen; Einen nützlichen Bericht f), wie man die Augen und das Gesicht gesund erhalten solle; Eine neue g) heilsame und nützliche

che Badesahrt, war aber darbey der unverschämteste *b)* Plagiarius, und that weiter fast nichts, als daß er die Schrifften des Fuchsi, Gesneri und anderer berühmter Aerzte ins Teutsche zu übersetzen und vor seine eigene Arbeit auszugeben pflegte.

- a) Conring introduct. in art. medic. p. 404.
- b) Argentorat. 1542. 12. S. Linden. renov. p. 366.
- c) Francof. 1558. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 539. woselbst von diesem einzigen Werke acht editiones zu finden sind.
- d) Francof. 1545. fol. S. Biblioth. Rivin. p. 473.
- e) Ibid. 1603. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 394.
- f) Würzburg. 1548. 4. Bibl. Rivin. p. 318.
- g) Ibid. 1549. 4. Bibl. Rivin. p. 103.
- h) Thomaf. de plagio literar. f. 691. und 692. pag. 26. seqq.

S.

SABINVS, ein Lehmeister *a)* des Stratonicus und Metrodorus *b)*, florirte im ersten Seculo, und schrieb unterschiedene Commentarios über die Werke des Hippocrates. Galenus, der ihn an einigen Orten gelobet, und nechst dem Ruffus unter die besten *c)* Commentatores Hippocratis gezehlet, hat doch auch vieles an selbigem auszufetzen *d)* gefunden. Von seinen Schrifften ist nichts mehr vorhanden, ja man hat schon zu Galenus *e)* Zeiten einige von denselben vermisset.

- a) Galen. de atra bile cap. 4.
- b) Id. Comment. I. in Lib. III. Epidem. Hippocr.
- c) Id. Comment. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. wie auch in dem Tractat de ordine librorum suor.
- d) e. g. Comment. II. de natur. human. zu Ende, und Comment. I. in Lib. III. Epidem. Hippocr.
- e) S. Galen. de ordine libror. suor.

de SABVNDIA (RAYMVNDVS) S. Sebonde.

SACCO (POMPEIVS) ein welscher Medicus, war zu Parma *a)* 1634. geboren, studirte daselbst, wurde 1652. Philosophiæ & Medicinæ Doctor, lehrte nachmals von 1661. bis 1694. als Professor Medicinæ theoreticæ in seiner Vaterstadt mit solchem Ruhm, daß die Sacultät sein Wapen in dem auditorio, wo er laß, nebst einer ihm zu Ehren gefertigten inscription auflichten ließ, gieng 1694. als Professor theoretices primarius und Præfident der Universität nach Padua, wurde aber 1702. als Professor Medicinæ primarius nach Parma zu rückt

rück beruffen, pflichtete den Lehrsäzen des Tachenii von der pathologia falsa vollkommen bey, schrieb novam methodum b) curandi febres; Novum Systema medicum c) ex unitate doctrinae recentiorum & antiquorum; Medicinam d) theoretico-practicam cunctis & ultra consultationibus digestam; gab auch noch kurz vor seinem Tode Medicinam practicam rationalem Hippocratis zu Parma 1717. fol. heraus, und starb in seiner Geburtsstadt 1718. in 84. Jahre seines Alters, nachdem er kurz vor seinem Ende ganz blind worden.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 9. seq. oder, Nicéron memoir. tom. 13. p. 27. seqq. wofelbst er Josephus Pompejus genennet ist.
 b) Genevz 1683. 8.
 c) Parma 1693. 4.
 d) Ibid. 1696. fol.

SACHSIVS (PHILIPPVS IACOBVS) ein berühmter schlesischer Medicus, war zu Breslau a) 1627. aus einer adelichen Familie von Leuenheim gebohren, studirte zu Leipzig unter dem D. Michaelis, wurde 1648. daselbst Magister, besuchte hierauf Holland, Franckreich und Italien, promovirte zu Padua 1651. in Doctorem, erhielt nach seiner Zurückkunft das Stadt-Physicat in Breslau, correspondirte mit den gelehrtesten Medicis von Europa, suchte als ein Mitglied der Academiae naturae curiosorum diese Societät in Flor zu bringen, lieferte viele b) Observaciones in ihre Miscellanea, schrieb Ampelographiam c), sive vitis viniferae ejusque partium considerationem physico-philologico-historico-medico-chemicam; Gammalogiam d), sive gammarorum, vulgo cancrorum considerationem medico-chemicam; Oceanum e) Macro-microcosmicum &c. und starb zu Breslau 1671. in seinen besten Jahren.

- a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1410. seqq.
 b) Linden. renov. p. 915. seqq.
 c) Lipsiz 1661. 8.
 d) Ibid. 1665. 8.
 e) Wratislaviae 1664. 8. S. Linden. p. 914.

SALA (ANGELVS) ein welscher Medicus von Vicenza a) bürgerlich, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, that sich in unterschiedenen b) Orten von Deutschland durch seine praxin medicam hervor, ließ sich zuletzt in Haag nieder, war in der Chemie wohl c) geübet, schrieb Tartarologiam; Saccharologiam; Chrysologiam; Aphorismos chymiatricos; Anatomiam antimonii; Anatomiam vitrioli; Tractatum de peste; hinterließ auch noch viele andere piecen, die anfangs

fangs einzeln bald in dieser bald in jener Sprache an unterschiedenen Orten und in mancherley Formaten zum Vorschein *d*) gekommen, nachmals aber insgesamt unter dem Titel, *Opuscula medico-chymica* zu Franckfurth 1647. und noch letzters 1680. 4. lateinisch heraus gegeben, und von Herrn Boerhaave in *methodo discendi medicinam* p. 194. seq. gar ungemein recommendiret worden.

- a) S. Linden. renov. p. 57. seq.
- b) S. dessen Ternarium Ternariorum hin und wieder.
- c) S. Conringii Introduct. in art. medic. p. 370. wo er zu seinem Ruhme schreibt, quod primus inter chemicos nugari delicit.
- d) S. Linden. c. I.

SALA (IOHANNES DOMINICVS) ein berühmter Professor *a*) Medicinæ zu Padua, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, erwarb mit seiner glücklichen praxi ein grosses Vermögen, schrieb *de natura b*) *medicinæ; de arte medica, seu methodo c*) *medicinæ curatricis & conservatricis; de alimentis d*) & eorum recta administratione; und starb zu Padua 1654. *e*) in 65. Jahre seines Alters.

- a) S. Imperialis Museum Historicum p. 224. seq.
- b) Patavii 1628. 4. S. Linden. renovat. p. 572.
- c) Ibid. 1659 4. Von den übrigen Aussagen s. Linden. c. I.
- d) Ibid. 1628. 4.
- e) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. cit.

SALADINVS de ESCVLO. S. *de Esculo.*

SALANDVS (FERDINANDVS) ein welscher Medicus, war zu Salo *a*) ohnweit Bergamo 1561. *b*) geboren, studirte zu Padua, woselbst sein Vater, Josephus Salandus, als Professor Medicinæ lehrte, practicirte hierauf zu Salo, wurde zum Mitgliede des Collegii medici in Bergamo ernennet, schrieb Tract. de purgatione; Consilium de melancholia hypochondriaca, catarrho salso &c. welche piecen zu Verona 1607. 4. gedruckt *c*) worden, und starb in seiner Geburtsstadt 1630.

- a) Nicht aber zu Bergamo, wie in Compendiösen Gelehrten's Lexico stehet.
- b) Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 134. seq.
- c) Linden. renovat. p. 274.

SALATVS (ERASMVS) ein berühmter sicilianischer Medicus von Trapano *a*) bürtig, practicirte anfangs zu Neapolis, so dann in seiner Geburtsstadt, und endlich zu Palermo, setzte sich überall durch seine Geschicklichkeit in Hochachtung, und starb zu Palermo 1640. bey hohem Alter, nachdem er Commentaria in varios Galeni libros hinterlassen, welches MSc. Simon Acampus zu Neapolis 1642. 4. unter seinem

AAA aa

Nah.

Nahmen public gemacht, und durch ein unverschämtes plagium vor seine eigene Arbeit ansgegeben hat.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 184. seq.

de SALCEDO CORONEL (GARCIAS) ein Medicus, practicirte anfangs zu Sevillien a), trat aber nachmals als Leib- Arzt bey dem Könige von Portugall in Dienste, hielt mit Franc. Sanchez de Oropesa, einem Medico zu Sevillien, recht vertraute Freundschaft, dedicirte demselben seine Apologiam, in qua probatur, in vero lethargo perpetuum necessario esse delirium, und florirte zu Ende des sechzehenden Seculi.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 395.

SALDVS (IOHANNES FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Triora aus dem Genuessischen -a) bürtig, lebte zu Genua in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab 1628. einen Tractat de arte medica heraus, schrieb auch Libros II. de natura aquæ vitæ, die 1640. ans Licht getreten sind.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 349. seq.

de SALICETO (WILHELMVS) welcher auch sonst *Wilhelmus Placentinus* a) genennet wird, war von Piacenza gebürtig, lehrte zu Verona b) die Arzeneykunst, und florirte in der Mitte c) des dreyzehenden Seculi. Von seinen zur Medicin und Chirurgie gehörigen d) Schriften hat Herr D. Freind umständlich e) gehandelt, und zugleich angemerket, daß er unter den damaligen Latino - barbaris der erste f) gewesen, der in seiner praxi einiger chemischen Arzeneymittel sich bedienet, und auch vielleicht zuerst g) die Mercurial - Wasser zum schmincken angerathen habe.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico zwey Personen daraus gemacht worden.

b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 139.

c) Id. ibid. p. 53. oder Chioccus de Medicis Veronensibus p. 58.

d) Die unterschiedenen Auflagen so wohl von seiner Chirurgia, als auch von seiner Summa Conservationis & Curationis sind in Linden. renov. p. 385. angeführt. Doch sehe ich aus der Bibliotheca Riviniana p. 716. daß das letztere Buch des Wilhelmi de Saliceto zu Leipzig 1495. in 4. nicht aber in folio, wie bey dem Lindenio steht, heraus gekommen.

e) c. l. von pag. 139. bis 161.

f) pag. 53.

g) pag. 144.

de SALIIS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus von Faenza a), so unter die Latino - barbaros gehöret, florirte zu Anfange des XVI.

XVI. Seculi, und gab die erste und älteste gedruckte Sammlung *b)* einiger medicinischen ins Latein übersehten Schriften, so unter dem Nahmen Articella *c)* ehemals sehr hoch *d)* geschätzt gewesen, nunmehr aber ganz unbekannt und selten worden, durch seine Vorseege vermehrter und verbesserter *e)* heraus.

- a) S. Reinesii Epistolas ad Hofmannum p. 38.
- b) Es sind darinn unterschiedene Tractate von Hippocrate, Galeni ars parva, Philareus de pulsibus, Theophilus de urinis &c. zusammen gedruckt, deren Verzeichniß in Lindenio renovato p. 1068. zu finden ist.
- c) Diese Benennung ist vermuthlich deswegen geschehen, weil des Galeni ars parva darinn zu lesen ist, wie denn diese Collection einen kurzen Begriff der gesammten Medicin und deren besten Scribenten vorstellen soll.
- d) S. Reinesium c. l. woselbst er aus Manardo angemercket, daß man in XIV. und XV. Seculo diese Articellam den Büchern Moses gleich geachtet.
- e) Lugdun. 1515. 8. Venet. 1523. fol. S. Reinesium c. l. Ob die Venetianische Auflage von 1483 fol. deren in Linden. renov. c. l. gedacht wird, die erste sey, weiß ich nicht, so viel aber ist gewiß, daß diese Collection vielfals abgedruckt worden, und besitze ich selbst ein Exemplar, das zu Venedig 1513 fol. ohne Nahmen des Druckers aus Licht getreten, dessen weder Reinesius noch Lindenius und Mercklinus Erwähnung gethan.

SALIVS (PETRVS) S. *Diversus.*

SALMASIVS (CLAVDIVS) ein weltbekannter Criticus, Philosophus, Antiquarius und Polyhistor, der sehr wenige seines gleichen gehabt, war zu Dijon *a)* in Bourgogne an. 1596. aus einer vornehmen Familie geböhren, studirte zu Paris und Heidelberg so usermüdet, daß er zuweilen in der dritten Nacht gar nicht schlief, wußte sich die damalige vortreffliche Heidelbergische Bibliothec so wohl, als den vertrauten Umgang mit Jan. Grutero, sehr zu nuzen zu machen, fieng schon im 16. Jahre seines Alters an sich durch Schriften hervor zu thun, schlug viele wichtige Vocationes aus, lebte aber nachmals zu Leyden als Professor honorarius, nachdem er sich zur reformirten *b)* Religion gewendet, in großem Ansehen; genoß bey der Königin Christina in Schweden, von welcher er auf einige Zeit nach Stockholm beruffen worden, ungemeine Gnade, war aber bey seiner weitläufftigen Gelehrtheit überaus hochmüthig;), konte keinen Widerspruch von den gelehrtesten Männern leiden, ob er gleich selbigen von seiner bösen Frau zum öfftern erdulden mußte, schrieb auffer andern, hieher aber nicht gehörigen Wercken, seine so hoch geschätzten *1)* Exercitationes *e)* Plinianas in Solinum, die am besten und vollständigsten *f)* zu Utrecht 1689. fol gedruckt, mit den in MSc. hinter-

Aaa aa 2

lasse

lassenen Exercitationibus de Homonymis g) Hyles iatricæ vermehret, auch mit dem Commentario de Manna & Saccharo b) begleitet worden, versprach Exercitationes in Plinii historiam naturalem, einen Tractat de Synonymis hyles iatricæ, nebst unterschiedenen andern i) Büchern noch ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb 1652. k) bey dem Gesundbrunn zu Spa im Lüttichischen Gebiete.

- a) S. Blount. Censur. celebr. autor. p. 1025. seqq. und Colomesii Opera von p. 188. bis 217.
- b) S. Reimmanni Histor. literar. German. Tom. VI. p. 26. woselbst aus des Patin Lettres choisies erhellet wird, wie Salmasius sich gewundert, daß nicht alle kluge Leute seinem Exempel folgten, und sich zu einer solchen Religion bekennen, die tausend Commoditäten vor der papistischen aufzuweisen hätte. Man gieng da nicht zur Beichte. Man wüßte von keinem Fegfeuer, Pfaffen, Mönchen und andern dergleichen grossen Beutelschneidern in nomine Domini. Man bekümmere sich um keinen Pabst, Pater noster, geweihten Rosenkranz und andere solche bagatellen etc.
- c) S. Colomesii Opera p. 317. woselbst in dem Recueil de particularitez gemelt det wird, daß er sich in der Königlich. Bibliothec zu Paris, in Gegenwart des Monf. Gaulmin und Maussac, vor den gelehrtesten in Europa auszugeben nicht gescheuet habe.
- d) S. Remesii variar. lection. Lib. I. Cap. 6. zu Ende. Morhof. Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 21. §. 14. und Tom. II. Lib. II. Part. I. Cap. 2. §. 3. Daß aber dieses vortreffliche Werk auch seine Fehler habe, solches ist von unterschiedenen Gelehrten, sonderlich von Joh. Harduino, wiewohl mit vieler Bitterkeit, gewiesen worden.
- e) Parif. 1629. fol. S. Morhof. Polyhist. Tom. I. Lib. IV. Cap. 13. §. 1. p. 891.
- f) Inzwischen ist es falsch, wenn in Morhof. Polyhist. Tom. I. Lib. III. Cap. 5. §. 15. p. 583. berichtet wird, als wenn bey dieser Auflage auch des Salmasii Tractat de Synonymis hyles iatricæ zu finden sey, denn es hat Jo. Bapt. Lantinus in der den Homonymis vorgesetzten præfation ausdrücklich gemeldet, daß selbiger unter den MSCis Salmasianis nicht anzutreffen gemessen.
- g) Diese hat sein Sohn, Ludovicus Salmelius, den Staaten von Holland dediciret, Joh. Bapt. Lantinius aber mit einer Vorrede public gemacht. Zu wünschen wäre es, daß man selbige den Medicis und Botanicis zu Nuzen a part mōge drucken lassen.
- h) Hierinn hat er gewiesen, daß sich diejenigen irren, die unsern heutigen Zucker mit dem Saccharo veterum vor eines halten. Wie er denn auch mit denjenigen nicht zufrieden ist, die von der Manna calabrina als von einem Caffee gewisser Bäume geredet, da sie doch nach seiner Meinung vor nichts anders, als einem Thau des Himmels, anzusehen ist.
- i) Es versichert J. B. Lantinus in der erwähnten præfation, daß des Salmasii Werke de militia romana und de re vestiaria mit nechstem zum Vorschein kommen dürfften.

dürften. Allein, wie das letztere meines Wissens noch verborgen liegt, so ist das erstere bereits 1657. zu Leyden in 4. gedruckt worden, und also weiß ich nicht, warum Lantinus zu dessen Publication erst Hoffnung gemacht, es müßte denn seyn, daß unter den Salmassischen MSCtis noch eins von gleicher Materie gefunden worden.

a) Nicht aber 1653. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon steht.

SALMVTH (PHILIPPVS) ein Fürstlicher Anhaltischer Leib-Medicus zu Dessau, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hinterließ Observationum medicarum Centurias III. die nachmals von Herm. Conringio mit einer lesens-würdigen Vorrede de doctrina pathologica ans. Licht a) gestellet worden, und erzählte darinn b) eine Historie de infante in ventriculo concepto & per os excluso, die den meisten unglücklich c) geschienen.

a) Brunsvigæ 1648. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 453.

b) Centur. III. Obf. med. 94.

c) Inzwischen kan von dergleichen ungewöhnlichen Wegen Tho. Bartholinus de intolitis partus humani viis nachgelesen werden.

SALTMANN (IOHANNES RVDOLPHVS) ein Medicus und berühmter Practicus von Strasburg a), wurde in seiner Geburtsstadt nach und nach Physicus, Professor Medicinæ primarius und letzters Decanus Capituli Thomani, schrieb einige medicinische Episteln, die theils in Hornungi Cista medica, theils in Horstii Observationibus medicinalibus und Fabricii Hildani Observationibus chirurgicis zu finden b) sind, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1656. in 83. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1656.

b) S. Linden. renovat. p. 673. seq.

SALVATOR (HIERONYMVS VINCENTIVS) ein Medicus aus Valentia a) in Spanien, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor græcæ Linguae zu Anfange des XVII. Seculi, und gab des Jac. Segarra in MSCt hinterlassene Commentarios in Galenum de morborum & symptomatum differentiis zu Valentia 1624. 4. heraus.

a) Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 471.

SALVIANVS (HIPPOLYTVS) ein welscher Medicus, war 1514. a) aus einer adelichen Familie geboren, lehrte zu Rom die Arzenekunst mit Ruhm, practicirte glücklich, stund auch bey dem Pabst Julio III als Leib- Arzt in Bedie. ung. und starb an. 1572. in dem 58. Jahre seines Alters, nachdem er de Crisibus b) ad Galeni censuram geschrieben, am meisten

Ha a a a 3

aber

aber durch sein so hoch geschätztes *c)* Werck de Piscibus *d)* sich berühmt gemacht hatte.

- a)* Linden. renov. p. 466. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 95. seqq.
- b)* Rom. 1558. 8.
- c)* Conring. introduct. in art. medic. p. 284.
- d)* Rom. 1555. fol.

SALVIANVS (SALYSTIVS) ein gelehrter italiänischer Medicus und Sohn des vorhergehenden, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, gab zu Rom einen Professoreum *a)* Medicinæ ab, schrieb *b)* Crisibus; de urinarum *c)* differentiis, causis & iudiciis; de variis infantiæ generibus eorumque curationibus, publicirte *Varias d)* lectiones de re medica, hatte einige Streitigkeiten mit dem Alex. Traj. Petronio, war auch in willens *e)* dessen Werck de victu Romanorum zu wiederlegen, starb aber in seinen besten Jahren.

- a)* Erythræi Pinacothec. Lib. III. Num. 55.
- b)* Rom. 1589. 8. S. Linden. renov. p. 956.
- c)* Ibid. 1587. 8.
- d)* Ibid. 1588. 8.
- e)* Erythræus c. l.

SALZMANNVS (IOHANNES) ein gelehrter Medicus und vortrefflicher Anatomicus, war zu Strasburg *a)* 1679. geboren, studirte allhier und zu Paris unter den geschicktesten Aerzten, hielt sich nachmats einige Zeit in Basel auf, reisete von dar nach Leipzig und Halle, promovirte bey seiner Zurückkunft 1706. zu Strasburg in Doctorem, lehrte auf dieser Academie anfangs die Anatomie und Chirurgie, zuletzt aber die Pathologie, wurde von der Kayserlichen Leopold, Carolinischen und königlichen Preussischen Societät zum Mitgliede ernennet, entdeckte in seiner Encheiresi *b)* de ductu thoracico einen besondern Handgrif, wie man diesen Ductum bey einem menschlichen Körper mit leichter Mühe finden könne, schrieb viele *c)* schöne Dissertationes, und starb endlich als Senior seiner Facultät und Decanus Capituli Thomani 1738.

- a)* S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1738. p. 396. seqq.
- b)* Argentorat. 1711. 4.
- c)* J. E. de dubia spirituum animalium existentia; de verme naribus excusso; de sætu e rupto utero in abdomen prorumpente; de utero duplici; de vesicæ urinariæ hernia; de glandula pineali lapidescente &c.

SANCHEZ (FRANCISCVS) ein Medicus, war zu Braga *a)* in Portugall von jüdischen Eltern geboren, kam aber sehr jung nach Frankreich, studirte daselbst und in Italien, promovirte zu Montpellier in Doctorem,

rem, lehrte nachmals zu Toulouse 25. Jahr die Philosophie und elf b) Jahr die Medicin, und starb allda 1632. in dem 70. Jahre seines Alters. Er hielt es in der Weltweisheit mit den Scepticis, machte mit seinem Tractat Quod nihil c) scitur sehr grosses d) Aufsehen, commentirte über unterschiedene Bücher des Galeni, schrieb Censuram in Hippocratis Opera omnia; Pharmacopœiam; Observationes practicas; Libros III. de morbis internis; Libros II. de febribus, hinterließ auch noch einige andere so wohl zur Philosophie als Medicin gehörige piecen, die nachmals alle mit einander zusammen gedruckt und unter dem Titul Opera medica & philosophica zu Toulouse 1636. 4. heraus gegeben e) worden.

- a) S. Bayle Dictionaire art. Sanchez p. 2530.
- b) Nicht aber 18. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico steht.
- c) Dieser ist nebst seinen übrigen philosophischen Werckgen am besten zu Nottersdam 1649. in 12. editet worden.
- d) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. I. Cap. 6. §. 3. p. 31. seq.
- e) S. Linden. renovat. p. 297. seq.

SANCTORIVS (IOHANNES DONATIVS) ein neapolitanischer a) Medicus, lebte in der Mitte des sechzehenden b) Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat de Semine, der zu Neapolis 1554. 4. gedruckt ist, hinterließ auch Epistolas medicinales, die ebensals zu Neapolis 1627. 4. ans Licht getreten.

- a) S. Linden. renov. p. 572. woselbst er von seinem Geburts Orte Laurinas genennet wird.
- b) Nicht aber zu Ende des siebenzehenden, wie aus dem Compendiösen Gelehrten Lexico zu schlüssen ist, da es heisset, es habe dieser Sanctorius 1696. seine Epistolas medicas heraus gegeben.

SANCTORIVS (SANCTORIVS) ein sehr berühmter und von Georg. Baglivio a) überaus hochgeschätzter Medicus, von Capo d' Istria b) bürtig, lehrte zu Padua als Professor Medicinæ theoreticæ, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, wußte eine ganz besondere c) Methode die paracentesin abdominis ohne alle Section zu verrichten, wolte die Krankheiten fast einig und allein ex transpiratione læsa herleiten, gab deswegen die von ihm erfundene, und durch dreyßigjährige d) Experimente genuasam gegründete Artem de medicina statica zu Venedig 1614. 12. heraus e), erweckte hierdurch ein allgemeines Aufsehen, gerieth mit Hippol. Obicio dissals in Streit, schrieb Libros XV. f) de methodo vitandorum errorum omnium, qui in arte medica contingunt, verfertigte Commentaria in primam sectionem aphorismorum Hippocrati-

pocratis, über des Galeni artem medicinalem und über des Avicennæ primam Fen primi libri Canonis, welche Werke alle mit einander anfangs einzeln *g*) ediret, nach der Zeit aber unter dem Titel, Opera omnia IV. Voluminibus comprehensâ, zu Venedig 1660. 4. zusammen gedruckt worden, und lebte noch um 1623. *b*)

- a) S. dessen Praxin medicam Lib. I. Cap. 7. §. 7. und die Canones de medicina solidorum.
- b) S. den Titel seiner Medicinæ staticæ.
- c) S. Fehrii Analecta de absynthio p. 120. seq.
- d) Dieses meldet er selbst in der Vorrede an den Leser.
- e) Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renov. p. 959. seq. woselbst aber die nach der Zeit zu Leyden 1703. 1713. und 1727. in 12. heraus gekommene editiones nicht zu finden sind. Es ist auch dieser Tractat von Hr. D. Timmis ohnlängst ins Teutsche übersetzt, und zu Bremen 1736. 8. publiciret worden.
- f) Venetiis 1603. fol.
- g) S. Linden. renovat. p. 959. seq.
- h) Id. ibid. p. 925.

SANCTVS (MARIANVS) mit dem Beynahmen *Barolitanus*, weil er von Barletta aus Apulien gebürtig, erlernte zu Rom die Arzeneykunst bey dem Joanne AnTHRACINO *a*), legte sich sonderlich unter der Anführung des Joh. de VIGO auf die Chirurgie, und ließ sich bey dem Johanne *b*) de Romanis in der von ihm erfundenen Art, den Blasenstein mit der grossen Bereitschaft zu schneiden, so wohl unterweisen, daß er anfangs zu Rom, nachmals zu Venedig mit vielem Ruhm practicirte. Er lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, commentirte über einige chirurgische Texte des Avicenna, gab ein Compendium Chirurgiæ heraus, schrieb auch de capitis læsionibus a Chirurgo curandis, de calculo renum & vesicæ, de modo examinandi medicos chirurgicos *c*), machte sich aber am berühmtesten durch den Tractat de lapide vesicæ per incisionem extrahendo, darinn er die von seinem Lehrmeister erfundene Lithotomiam maximi apparatus mit ihren Handgriffen und den dazu nöthigen und in Kupffer gestochenen Instrumenten zuerst *d*) beschrieben und durch den Druck bekannt gemacht.

- a) S. die Epist. Anthracini, welche dem Compendio Chirurgiæ vorgesezt ist.
- b) Solches meldet Sanctus selbst in præem. de lapide vesicæ per incisionem extrahendo.
- c) Alle diese im Text specificirte Opuscula des Mariani Sancti sind zu Venedig 1543. in 4. zusammen gedruckt, auch größtentheils der Seknerischen und Wfsenbachischen Sammlung Chirurgischer Scribenten mit einverleibet worden.
- d) Sie wird deswegen auch öftters Sectio Mariana genennet.

de

de SANDRIS (IACOBVS) ein Professor *a)* Anatomix & Chirurgix zu Bologna, florirte zu Ende des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de naturali & præternaturali sanguinis statu, der zu Bologna 1696. 4. gedruckt, und nachmals zu Francffurth mit einer Vorrede Joh. Helfric. Jüngkenii 1712. 8. wieder *b)* aufgelegt worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 134.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 286.

de SANTACRUCÉ (ALPHONSVS) ein Medicus zu Valladolid *a)*, lebte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Dignotionem & curam affectuum melancholicorum, welcher Tractat nach seinem Tode des Antonii Poncii de Santacruce Opusculis medicis & philosophicis, die zu Madrid 1622, in folio heraus gekommen, mit einverleibet worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 38.

de SANTACRUCÉ (ANTONIUS PONCIUS) ein berühmter Medicus und Sohn *a)* des vorhergehenden, von Valladolid bürtig, erlernte daselbst die Arzeneykunst, lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor Medicinæ primarius, wurde endlich von Philippo IV. zu seinem obersten Leib-Ärzte ernennet, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hatte mit Thom. Fieno einige Streitigkeiten de animatione foetus, schrieb Opuscula medica *b)* & philosophica; Libros III. de *c)* impedimentis magnorum auxiliorum in morborum curatione; gab seine Prælectiones Vallisoletanas in Hippocratis librum de morbo sacro zu Madrid 1631. in folio heraus, publicirte auch eben daselbst 1637. seine Commentarios in libros Galeni de morbo & symptomate in gleichem Format, und starb in einem Alter von mehr als achtzig *d)* Jahren.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 121.

b) Madrid 1622. fol.

c) Ibid. 1629. 4. S. Linden. renov. p. 80. Es ist auch dieses Werk zu Barcellos na 1648. 8. und zu Padua 1652. 12. wieder aufgelegt worden.

d) Es ist also falsch, wenn in Compendibsen Gelehrten; Lexico unter dem Articul Ponce gemeldet wird, er sey 1650. gestorben, da er über 60. Jahr alt gewesen. Denn Antonius schreibt ausdrücklich: Denatus est octogenario major, das Jahr aber, wenn dieses gesehen, hat er nicht angemercket.

SANTINELLVS (BARTHOLOMAEVVS) ein Medicus, war zu Rom *a)* 1644. geboren, practicirte daselbst, schrieb Confusionem *b)* transfusionis sanguinis, sive, confutationem operationis transfundentis

Bbb bb

dentis

dentis sanguinem de individuo ad individuum, versprach auch andere Werke heraus zu geben, und lebte noch zu Rom 1682.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 288.

b) Romæ 1668. 8. S. Linden. renovat. p. 118.

SANTINVS (IOSEPHVS) ein geschickter Apotheker in Lucca a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Dispensatorium medicum in italiänischer Sprache, welches nachmals von einem ungenannten ins Deutsche übersetzet, und zu Franckfurth 1606. in 4. heraus gegeben worden.

a) S. den Titul und pag. I. des Dispensatorii.

SANTORELLVS (ANTONIVS) ein weislicher Medicus von Noia a) bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des siebengehenden Seculi, lehrte als Professor Medicinæ zu Neapolis, schrieb Anteprixin b) medicam, in qua ea omnia, quæ praxin medicinæ aggressuris prænocere est necessarium, summa brevitare examinantur, worüber er von Placido Sessa angegriffen wurde, gab hierauf seine Postpraxin c) medicam, seu, de medicando defuncto Librum unum heraus, stellte auch de sanitatis natura d) Libros XXIV. an das Licht, und starb zu Neapolis 1653. im 72. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1653.

b) Neapol. 1622. 4. und 1651. fol. S. Linden. renovat. p. 82.

c) Ibid. 1629. 4.

d) Ibid. 1643. fol.

SANTORINVS (IOHANNES DOMINICVS) ein geschickter Medicus, war zu Spielenberg a) in Friaul geboren, erlernte anfangs die Apothekerkunst, legte sich aber nachmals zu Venedig unter der Anführung des Franc. Delphini mit solchem Fleiß auf die Arzeneykunst, daß ihm bey dassetiger Academie die Stelle eines öffentlichen Lehrers und endlich die Würde eines Protomedici aufgetragen wurde. Er schrieb Osservazioni anatomiche; Istruzione delle febbri; gab Opuscula b) quatuor de structura & motu fibræ; de nutritione animali; de hamorrhoidibus; de Catameniis in lateinischer Sprache heraus, war auch willens ein vollständiges practisches Werk ans Licht zu stellen, starb aber darüber 1737.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1738. p. 227. seqq.

b) Diese sind des Baglivi Operibus, die zu Antwerpen 1715. 4. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.

SAPORTA (ANTONIVS) ein Professor a) Medicinæ und Camer

ler

ter auf der Academie zu Montpellier, hatte den Joh. Schyronium und Guil. Rondeletium daselbst zu seinen *b)* Collegien, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Libros V. de tumoribus præter naturam, welches MSCe. von Henr. Gras in der Bibliothec des Franc. Ranchini gefunden, und zu Lion 1624. in 12. zuerst durch den Druck bekannt gemacht worden. Sein Sohn, *Johannes Saporta*, der ebenfalls ein Medicus war und zu Ausgange des XVI. Seculi lebte, schrieb de lue venerea, welcher Tractat seines Vaters Werck de tumoribus mit beygefüget ist.

a) S. Bayle Dictionaire art. Saporta p. 2532.

b) S. Castellani vitas medicor. p. 222.

SARACENVS (IANVS ANTONIVS) ein berühmter und in der griechischen Literatur geübter französischer Medicus, practicirte in Lion *a)*, florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, schrieb Commentarium *b)* de peste, übersezte des Dioscoridis Opera ins Latein, gab selbige nebst dem griechischen Text und seinen beygefügeten Scholiis zu Franckfurth 1598. in folio heraus, und brachte sich hierdurch in solches Ansehen, daß noch bis dato die erwehnte Auflage allen andern vorgezogen *c)* wird. Er starb *d)* 1602. und hinterließ einen Sohn, *Philibertum Saracenum*, der ebenfalls zu Lion einen Practicum abgegeben, und so wohl als sein Vater, mit Guil. Fabricio Hildano in recht guter Bekanntschaft und Correspondenz gestanden.

a) S. den Titul von der edition des Dioscoridis, woselbst er Lugdunæus Medicus genennet, auf dem darbey befindlichen Portrait des Saraceni aber noch über dieses gemeldet wird, daß er auch zu Lion geboren, und 1598. in einem Alter von 51. Jahren annoch gelebet habe.

b) Lugdun. 1589. 8. S. Linden. renovat. p. 501.

c) Conring. introduct. in art. medic. p. 264.

d) S. Fabricii Hildani Centur. epistol. ep. 53.

BASCERIDES (GELLIVS) ein dänischer Medicus und Mathematicus, war 1562. *a)* zu Coppenhagen geboren, studirte in seiner Geburtsstadt und hierauf in Wittenberg, hielt sich nachmals sechs Jahr bey dem Tycho de Brahe auf, besuchte so dann Italien, promovirte zu Basel in Doctorem, erhielt bey seiner Zurückkunft ein Canonicat in Lunden, wurde 1598. Land. Physicus in Schonen, und 1603. Professor Medicinæ zu Coppenhagen, woselbst er auch 1612. gestorben, nachdem er unterschiedene Dissertationes medicas heraus geben lassen.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1328.

SATYRVS, ein Medicus, lebte zu Anfange des andern Seculi,
Bbb bb 2 und

und hatte die Arzeneykunst bey dem Quinto ^{a)} erlernet, gab aber nachmals selbst einen Lehrer ab. Galenus ^{b)} meldet, daß er ein Zuhörer von ihm gewesen, berichtet auch zugleich, daß er einige anatomische ^{c)} Schrifften publiciret habe, man kan aber von selbigen nichts mehr aufweihen.

a) Galen. Comment. I. in Lib. I. Prorrhetic. Hippoc. und Commentar. I. in Lib. III. Epidem. Hippocr. zu Ende.

b) Id. ibid. wie auch de ordine libror. suor.

c) Commentar. II. de natur. human.

de SAVIIS (IOHANNES IACOBVS) ein Professor Medicinæ zu Bologna ^{a)}, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb Praelectiones in Hippocratis praxia, die zu Bologna 1526. 4. gedruckt sind, und starb daselbst 1539.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 165.

SAVONA (PHILIPPVS) ein sicilianischer Arzt von Palermo ^{a)} bürgerlich, practicirte anfangs zu Neapolis, machte sich aber nach der Zeit in seiner Geburtsstadt berühmt, gab Decisionum medicinalium partem primam zu Palermo 1624. fol. heraus, wolte auch den andern Theil von diesem Wercke ans Licht stellen, starb aber darüber 1636. da man bereits den Anfang zum Druck gemacht hatte.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 178.

SAVONAROLA (IOHANNES MICHAEL) ein sehr berühmter Medicus und eifriger Vertheidiger ^{a)} der arabischen Aerzte, war zu Padua aus einer ansehnlichen ^{b)} Familie geboren, lehrte daselbst ^{c)} die Arzeneykunst, und practicirte so glücklich, daß er hierauf von dem damaligen Herzoge zu Ferrara Nicolao von Est und dessen Nachfolgern unter einer starcken Besoldung zum Leib. Medico erwehlet, auch endlich gar zum Ritter des Johanniter. Ordens ernennet wurde. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gestorben, so viel aber ist gewiß, daß er um die Mitte ^{d)} des funfzehenden Jahrhunderts annoch floriret. Er hat, nach dem Exempel des Joh. Dondi und Hugolini, de Balneis omnibus Italiae ^{e)} geschrieben, de Compositione medicamentorum in einem eigenen Tractat ^{f)} gehandelt, und ein besonderes Werck de Febris ausgefertiget, welches nebst seinen piecen de pulsibus, de urinis, de egestionibus &c. zu Venedig 1498. in folio heraus gegeben und nachmals zum öffentlichen ^{g)} wieder aufgelegt worden. Nichts aber hat ihn berühmter gemacht als seine Practica de Aegritudinibus a capite usque ad pedes, so zu Pavia 1486. in folio gedruckt, und so dann zu Venedig in gleichem Format zu unterschiedenen ^{h)} Zeiten publiciret ist.

a) Desi

- a) Deswegen wird er auch von Casp. à Reies in Elyc. jucund. quæst. Campo quæst. 49. p. 610. maximus Arabæ factionis assecla genennet.
- b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 130.
- c) Linden. renovat. p. 643.
- d) Solches hat D. Freind c. l. aus der Dedication erwiesen, die Savonarola seinem Buche de Balneis vorgesetzt. Es ist also ein Fehler, wenn in Linden. renovat und in dem Diction. des Mont. Bayle gesagt wird, es sey derselbe 1431. gestorben. In der Conringischen Introd. in art. med. p. 103 heist es gar, daß er um 1480. noch floriret habe.
- e) Prod. Venet. 1592. 4. Es ist auch diese Schrift der Sammlung de Balneis mit einverleibet, die zu Venedig 1553. in folio heraus gekommen.
- f) Dieser führet auch den Titul introductio in medicinam practicam, und ist zu Strasburg 1533. in 4. gedruckt.
- g) S. Linden. c. l.
- h) Ibid. woselbst aber die edition von 1547. deren in der Biblioth. Rivinian. p. 4. 6. Meldung geschiehet, vergessen worden.

SAVOTIVS (LVDOVICVS) ein Medicus und Professor zu Paris, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, übersetzte Galeni Buch De sanguinis missione ins Französische, und schrieb Observationem de tetragoni Hippocratici significatione contra chymicos, so zu Paris a) 1609. 8. gedruckt ist.

- a) Linden. renovat. p. 767.

SAVAGEON (GEORGIVS) ein Medicus zu Paris, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, übersetzte Phil. Guiberti Medicum officiosum aus dem Französischen ins Lateinische, gab solches Buch mit seiner Vorrede und anderen a) beygefügten Tractaten zu Paris 1649. 8. heraus, ließ auch Barthol. Perdulcis universam medicinam, die Renat. Charterius bereits durch den Druck bekannt gemacht hatte, nach d. s. Autoris eigenen MSCr. weit vermehret b) zu Paris 1641. 4. wieder auflegen.

- a) S. deren Verzeichnis in Linden. renov. p. 911.
- b) S. Linden. renovat. p. 118. und 337.

SAXONIA (HERCVLES) ein Medicus, war zu Padua aus einem berühmten a) und uhralten Geschlecht, in welchem die Wissenschaft der Arzeneykunst gleichsam erblich gewesen, an. 1551. zur Welt b) geboren, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ theoreticæ mit grossem Zulauff, practicirte hierauf etliche Jahre zu Venedia sehr glücklich, wurde auch von Kayser Maximilian II. den er an einer gefährlichen Krankheit curirte, zum Ritter gemacht und reichlich beschencket, gieng nach des Capivaccii Tode 1589. als Professor Medicinæ

dicinæ primarius wieder nach Padua, wechselte mit seinem Collegem c), dem Alexand. Massaria wegen des Nuzens der Vesicantium in febribus pestilentibus allerhand Streitschriften, gab viele zur praxi gehörige Bücher heraus, schrieb de pulsibus; de signis & symptomatis februm putridarum; de urinis; de morbo gallico; de Plica polonica, de Phœnigmis &c. die anfangs einzeln d) zum Vorschein gekommen, nach der Zeit aber von seinem Zuhörer, dem Petro Uffenbachio, unter dem Titul Pantheum medicinæ selectum, zu Franckfurth 1603, in folio zusammen editet worden, und starb zu Padua 1607. in dem 56. Jahre seines Alters.

- a) S. Patini Lyceum Patavin. p. 132. seqq. woselbst gemeldet wird, daß die meisten aus dieser über 300. Jahr in Flor gestandenen Familie sich entweder durch den Regen, oder durch die Feder bekannt gemacht hätten.
- b) Linden. renovat. p. 405. seq.
- c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 107.
- d) S. Lindenium c. l.

SBARAGLIA (IOHANNES HIERONYMVS) oder *Sbaralea*, ein welscher Medicus von Bologna a) bürgerlich, lehrte daselbst als Professor Philosophiæ & Medicinæ über vierzig Jahr, verwarff in seiner Scepti b) de generatione vivipara die Erzeugung aus dem Ey, führte solches in seinen zu Bologna 1701, 4. publicirten Exercitationibus physico-anatomicis weitläufftiger aus, gab die anatomiam minimorum in seinen Dissertationibus epistolaribus c) de recentiorum medicorum studio vor etwas unnöthiges aus, gerieth darüber mit Marc. Malpighio, Joh. Bohnio und andern in Streit, suchte sich aber durch den Appendicem ad Dissertationes epistolares zu vertheidigen, und starb endlich zu Bologna 1710. in 69. Jahre seines Alters, nachdem er vieles in MScC hinterlassen hatte.

- a) S. Orlandi notizia degli Scrittori Bolognesi p. 165. seq. und Niceron memoir. Tom. 14. p. 224. seqq.
- b) Vienna 1696. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 300.
- c) Hiervon ist die erste 1687. die andere 1692. der Appendix aber 1701. 8. zum Vorschein gekommen.

LA SCALA (DOMINICVS) ein sehr berühmter sicilianischer Medicus und Practicus, war zu Messina a) 1632. geboren, promovirte daselbst 1654. in Doctorem, lehrte nachmals bey dasiger Academie als Professor Medicinæ primarius mit grossem Beyfall, hielt es in der Philosophie mit Democrito, und in der Arzeneykunst mit Helmontio, suchte dessen Lehrsätze zuerst in Messina zu vertheidigen, verwarff alles

Ader,

Adertassen, Schrieffen, Blasen ziehen zc. practicirte aber dessen ohnerachtet sehr glücklich, bekam überaus viele Anhänger, die nach seinem Nahmen Scalisten genennet wurden, solte nach Malpighii Tode Päpstlicher Leib, Medicus werden, schlug aber aus Liebe zu seinem Vaterlande alle Vocationes aus, erwählte nach seiner Frauen Tode den geistlichen Stand, und starb zu Mesina 1697. nachdem er kurz zuvor ein Buch de Phlebotomia damnata zu Padua 1696. 4. heraus gehen lassen; weil ihm nun Matthæus Georgius ein anderes Werck de Phlebotomia liberata entgegen setzte, er aber wegen seines erfolgten Todes sich nicht verantworten konnte, so gab Jo. Bapt. Vulpinus eine Epistolam pro Dominico la Scala contra Matthæum Georgium heraus, welche in des Car. Musitani Trutina medica zu finden ist.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 168. seq.

SCALIGER (IVLIVS CAESAR) ein Philosophus, Criticus, Poet und Medicus, der wenige seines gleichen a) gehabt, war zu Ripa b). einem Schlosse in Veronesischen-Gebiete, 1484. geboren, führte sein Geschlecht von den ehemaligen Fürsten de la Scala her, brachte seine Jugend in Kriegesdiensten zu, und ließ bey unterschiedenen Feldzügen viele Tapferkeit sehen, legte sich aber nachmals unter der Anführung c) des Lud. Cœlii Rhodigini und anderer gelehrten Männer ganz und gar auf die studia, besaß bey seiner starcken und gesunden Leibesbeschaffenheit eine noch grössere Fähigkeit des Gemüths, konnte mit seinem durchdringenden Verstande und ungemeinem Gedächtnis alles d) begreifen, ließ sich hierauf zu Agen in Franckreich nieder, trieb allda praxin medicam, machte sich durch seine weitläufftige und ausserordentliche Selahrheit überaus berühmt, war aber darbey sehr hochmüthig, und wolte gleichsam Dictator in Republica literaria seyn, gab, auffer andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Commentarios in Hippocratis librum e) de insomniis heraus, commentirte über den Theophrastum de f) causis & historia plantarum, wie auch über des Aristotelis Historiam g) animalium und dessen Bücher de h) plantis, stellte wieder den Hieron. Cardanum seine Exercitationes i) de Subtilitate an das Licht, schrieb wieder den Erasmus Roterodamum überaus hefftig, welches er aber zuletzt bedaurete, erwarb übrigens durch seine philologische und poetische Echriften die meiste Hochachtung, und starb endlich zu Agen 1558. an der Sicht. Sein Sohn, Josephus Justus Scaliger, der in allen Sprachen und Wissenschaften geübt war, und zu Leyden 1609. als Professor Hono-

Honorarius mit Tode abgangen, ist der letzte von dieser Familie gewesen.

- a) S. Blountii Censur, celebrior. autor. p. 600. seqq.
- b) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1243.
- c) S. Thomasi de Plagio p. 241.
- d) S. Sammarhani Elogia Gallorum Lib. I. Num. 27. p. 53. seqq.
- e) Lugduni 1538. fol. S. Linden. renovat. p. 721. seqq.
- f) Ibid. 1566. fol.
- g) Tolosæ 1619. fol.
- h) Lutetiz 1556. 8.
- i) Ibid. 1557. 4.

SCANAROLVS (ANTONIVS) ein Medicus von Modena *a*) ge-
bürtig, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, gab an. 1498. einen Tractat de morbo gallico zu Bononien in 4. heraus, und vertheidigte *b*) hierinn den Nicolaum Leonice-
num wieder des Natalis Montesauri dieserwegen gemachte Einwürffe. Es ist diese piece auch in derjenigen Sammlung de morbo gallico zu finden, die zu Venedig 1566. und 1567. in fol. zum Vorschein gekommen.

- a) S. Linden, renovat. p. 82.
- b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 229.

SCARABICIVS (SEBASTIANVS) ein Medicus, war zu Padua *a*) 1609. geboren, erlernte die Philosophie bey dem Cremonino, dessen Lehrsätzen er auch beständig begehpfichtet, die Arzeneykunst aber von Bened. Sylvatico, Joh. Domin. Sala, und Joh. Prævotio, wurde 1644. in seiner Geburtsstadt Professor Medicinæ, und practicirte so glücklich, daß Sylvaticus, wenn er franck war, sich niemanden, als ihm, anvertraute. Er schrieb Historiam bovini cerebri in lapidem mutati; de Igne febrifero; de lapidis concrezione in homine, welche letzte piece zu Padua 1655. 12. gedruckt worden, und lebte noch um 1682.

- a) S. Patini Lyceum Patavin. p. 29. seqq.

SCARMILIONIVS (VIDVS ANTONIVS) ein welscher Medicus von Fulgino *a*), lehrte in Wien als Professor der Arzeneykunst zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de Saporibus; de Coloribus lib. II. welche letzteren zu Warpurg 1601. 8. gedruckt sind.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 511.

SCHACHER (POLYCARPVS GOTTLIEB) ein berühmter teutscher Medicus, war zu Leipzig *a*) 1674. geboren, studirte daselbst unter

unter den geschicktesten Lehrern, besuchte hierauf Holland, England und Frankreich, wurde in seiner Geburtsstadt 1701. Professor Medicinæ extraordinarius, stieg nachmals immer höher, und erhielt nach Rivini Tode die oberste Stelle in seiner Facultät, schrieb viele schöne Dissertationes und Programmata, vertheidigte prolapsus uteri verum wieder Jobum a Meckren, der selbigen geläugnet hatte, und starb 1737.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1737. p. 245. seqq.

SCHACHTIVS (LVCAS) ein Professor Medicinæ zu Leyden a), florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb Epistolam b) narrationem de morbo epidemio 1678. & 1679, machte auch seine Orationem funebrem in obitum Francisci de le Boë Sylvii durch den Druck bekannt, welche letztere piece nach der Zeit den gesammten Operibus des Sylvii beygefüget worden.

a) S. Dolzi Commere. literar. epist. LII.

b) Londini 1680. 8. S. Linden. renov. p. 752.

SCHAEFFERVS (CAROLVS) ein Medicus und Physicus zu Halle a), florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, schrieb Delicias *) botanicae Hallenses, seu, Catalogum plantarum indigenarum Hallæ Saxonum, ließ des Theod. Aldes b) Observationes in ovis factas wieder auflegen, und starb 1675.

a) Wittenius in Diar. biograph. ad an. cit.

*) Halle 1662. 12. S. Linden. renovat. p. 146.

b) Ibid. 1674. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 293.

SCHALLERVS (HIERONYMVS) ein berühmter Medicus von Nürnberg a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte schon vor dem Paracello mit Verfertigung unterschiedener chemischen Arzneymittel sich hervor gethan, und hinterließ Epistolam ad Melch. Fendium de theriacæ suæ compositione, welche Laur. Scholzius seinem zu Franckfurth 1598. fol. heraus gegebenen Volumini Epistolarum medicarum mit beyfügen b) lassen.

a) S. Conring. Hermetic. medicin. p. 420.

b) S. Linden. renovat. p. 431.

SCHAMBERG (IOHANNES CHRISTIANVS) ein Professor Physiologiæ und Anatomix a) zu Leipzig, woselbst er 1667. geboren war, studirte zu Leipzig, Altorf und Leyden, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt glücklich, und that sich sonderlich in arte obstetricandi hervor, erhielt anfangs die Professionem Chymix extraordinariam, bekam aber zuletzt die bereits oben gedachten Ehrenstellen, sammlete ein hübsches

E c c c

sches

ches Naturalien-Cabinet, schrieb Lineamenta *b*) prima pharmacæ chymicæ, stellte einige Dissertationes an das Licht, und starb 1706. als Magnificus in seinen besten Jahren.

a) S. das Programma Exequiale.

b) Liplitz 8. sine mentione anni. S. Bibliothec. Rivinian. p. 735.

SCHAPERVS (IOHANNES ERNESTVS) ein sehr berühmter Medicus, war zu Cüstrin *a*) 1668. geboren, studirte zu Franckfurth unter Albino, fieng hierauf an zu reisen, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Franckfurth 1688 in Doctorem, erhielt in eben diesem Jahre bey Herzog Christian in Werseburg die Stelle eines Leib-Ärztes, gieng aber von hier 1692. als Professor Medicinæ nach Rostock, erlangte nach und nach die Charge eines obersten Leib-Medicus, Hof-Regierungs- und Geheimen Raths bey dem Herzoge von Mecklenburg; mußte aber bey den in dasigem Lande sich ereignenden Krieges-Troublen vielen Verdruß erfahren, schrieb medicinæ curiosæ Specimina, stellte unterschiedene *b*) schöne Dissertationes und programmata an das Licht, und starb 1721.

a) S. die erste Vorstellung von den Annalibus literariis Mecklenburg. Part. I.

b) Z. E. de vera diabete; de acidorum efficacia; de emeticis antimonialibus; de signis imminentium morborum ad præcautionem necessariis.

SCHARANDÆVS (IOHANNES IACOBVS) ein Schweizerischer Medicus von Solothurn *a*), florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb de ratione *b*) conservandæ sanitatis; de modo & ratione *c*) visendi ægros, hielt nichts von Paracelso *d*) und Helmontio, läugnete auch *e*) die morbos a fascino, und wolte nicht zugeben, daß selbige vom Teufel verursacht würden.

a) S. den Titul seines Buches de modo & ratione visendi ægros.

b) Amstelodami 1649. 8. S. Linden. renov. p. 614.

c) Solodori 1670. 12.

d) S. dessen Modum & rationem visendi ægros Cap. XXV. p. 260. seqq. woselbst er den Paracelsus vor einen Erzbetrüger ausgegeben.

e) S. Wedelii Patholog. medic. p. 265.

SCHARFFIVS (BENIAMIN) ein Medicus, war zu Nordhausen *a*) 1651. geboren, erlernte zu Jena unter D. Rosincken, D. Schenken und D. Friderici die Arzeneykunst, erhielt 1670. in 19. Jahre seines Alters das Stadt- und Amts-Physicat zu Weissenfee, promovirte 1671. zu Jena in Licentiarum. wurde hierauf 1674. Fürstlicher Leib-Medicus und Stadt-Physicus zu Eondershausen, gieng von dar 1687. als Rector der Schule nach Mülhausen, konnte aber den Schulstaub nicht lange vertragen, sondern nahm 1689. seine vorige Bedienungen in Eondershausen wieder

wieder an, wurde auch daselbst zuletzt noch Burgemeister, und starb 1702. nachdem er als ein Mitglied der *Academix naturæ curiosorum* unterschiedene *Observationes* in die *Miscellanea* gedachter *Societät* geliefert, auch eine *Descriptionem Juniperi* *b)* curiosam, und einen *Tractatum physico-medico-chymicum* *c)* de *natura venenorum* in genere ans Licht gestellet hatte. Seine Gründliche Erinnerung von Erkenn- Bewahr- und Heilung der Pest ist zu *Jenæ* 1681. 12. zum andernmal aufgelegt worden.

a) *S. Kindervateri Nordhusam illustrem* p. 233. seqq.

b) *Jenæ* 1679. 8. *S. Linden. renov.* p. 124.

c) *Ibid.* 1678. 8. Nicht aber 1679. wie in *Linden.* c. l. irrig steht.

SCHEFFERVS (*GVILIELMVS ERNESTVS*) ein *Medicus* von *Budingen* *a)* bürgerlich, practicirte zu *Frankfurth am Mayn*, gab daselbst *M. A. Severini Lib. III. de medicina efficaci* mit seiner beygefügeten Vorrede 1646. in folio heraus, versprach darinn *Severini Chirurgiam inermem*, wie auch dessen *Chirurgiam illustratam & restitutam* ebensals durch den Druck bekannt zu machen, so aber nicht erfolgt ist, schrieb einige *Dissertationes*, und starb 1664. in 74. Jahre seines Alters.

a) *S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1664.*

SCHEFFERVS (*SEBASTIANVS*) ein berühmter *Medicus* und Sohn des vorhergehenden, war zu *Frankfurth* *a)* am *Mayn* geboren, studirte zu *Helmstädt*, *Leipzig* und *Strasburg*, besuchte hierauf *Holland* und *Frankreich*, wurde zu *Heidelberg* 1659. *Doctor*, practicirte nachmals in seiner *Geburtsstadt* überaus glücklich, correspondirte mit den berühmtesten *Ärzten*, ließ als ein Mitglied der *Academix naturæ curiosorum* einige *Observationes medicas* in die *Miscellanea* dieser *Societät* mit einrücken, gab *Moroni Directorium medico-practicum* vermehrter *b)* heraus, stellte *Casp. Hoffmanni praxin medicam curiosam* an das Licht *c)*, war auch willens *Conringii introductionem in artem medicam*, welche er fälschlich *d)* vor seine eigene Arbeit ausgab, wieder auflegen zu lassen, starb aber darüber 1686. in 55. Jahre seines Alters.

a) *S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1686. oder Leporini German. literat. vivent. Part. I. p. 118. seqq.*

b) *Frankfurt. 1663. 4. S. Linden. renovat. p. 965.*

c) *Ibid.* 1680 4.

d) *S. die Vorrede, welche Herr D. Schelhammer der Conringischen introduction prämittiret hat.*

SCHEGKIUS (IACOBVS) sonst *Degen a)* genannt, war zu Schorndorff in Württembergischen an. 1511. geboren, studirte zu Tübingen die Philosophie, wurde daselbst an. 1529. Magister, übte sich hierauf fünf Jahr in der Theologie mit solchem Fleisse, daß er auch in Doctorem Theologiae zu promoviren sich entschlossen hatte, ließ aber hernach dieses Studium fahren, erlernte auf Einrathen des Wilhelmi Bigotii die Medicin, wurde 1539. hierinn Doctor, gab viele Jahre hindurch auf gedachter Academie einen öffentlichen Lehrer der Weltweisheit und Arzeneykunst ab, wolte aber mit der praxi medica nichts zu thun haben, gerieth zehn Jahr vor seinem Tode in eine völlige Blindheit, zeigte bey diesem Unglück eine fast ungläubliche Gelassenheit, war immer fleißig, dictirte viele von seinen Schriften innerhalb der Zeit andern in die Feder, und starb endlich zu Tübingen an. 1587. in dem 76. Jahre seines Alters, nachdem er außer den zur Philosophie und Theologie gehörigen Tractaten, und mit Sim. Simonio gewechselten Streitschriften, Dissertationum *b)* physicarum & medicarum Libros VIII. heraus gegeben, auch einige kleine pieces *c)* de plastica feminis facultate, de calido & humido, de primo sanguificationis instrumento nebst den Praelectionibus *d)* in Galenum de arte parva hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 290. seqq.

b) Prod. Francofurt. 1590. 12.

c) S. Linden. renovat. p. 494.

d) Francofurt. 1589. 8.

SCHEIBIVS (SIMON) ein Professor *a)* Medicinæ zu Leipzig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, hielt mit Jac. Horstio gute Freundschaft, wechselte mit selbigem unterschiedene Briefe, die nachmals des gedachten Horstii Epistolis philosophicis & medicinalibus mit einverleibet worden, wolte sich aber durch Schriften nicht bekannt machen. Man muß ihn mit Sebastian. Scheibio, einem Physico und Collegem des Joh. Oberndorferi zu Regensburg, nicht verwechseln. Denn beyde haben zu gleicher Zeit gelebet.

a) S. Jacob. Horstii Epistolas philosoph. & medicinal. p. 206. seq.

SCHELHAMMERVS (GÜNTHER CHRISTOPHORVS) ein sehr gelehrter und weitberühmter Medicus, war zu Gena, woselbst sein Vater, Christophorus Schelhammerus, als Professor Medicinæ lehrte, an. 1649. *a)* zur Welt geboren, legte alhier, weil er den Vater bereits 1651. verlohren hatte, unter der getreuesten Anführung seines Anverwandten, Gueneri Rolincii, den Grund zu seinen academi-

demischen Studiis, gieng hierauf nach Leipzig, besuchte Holland, England, Frankreich und Italien, promovirte bey seiner Zurückkunft 1677. zu Jena in Doctorem, trat 1679. als Professor Medicinæ zu Helmstädt in Dienste, nahm 1690. eine gleiche Station zu Jena an, wurde aber von hier 1695. nach D. Majoris Tode als Professor Medicinæ primarius und Herzoglicher Hollstein, Gottorfischer Leib, Medicus nach Kiel beruffen, von D. Fehrio in die *Academiam naturæ curiosorum*, und von Car. Pacino in die *Academiam recuperatorum* zu Padua aufgenommen, ließ seines Schwiegervaters, Hermannii Contingii, introductionem in artem *b)* medicam mit lesenswürdigen Zusätzen wieder auflegen, schrieb *Librum de auditu c)*; *Epistolam ad G. W. Wedelium d)* de pulsu; de genuina febres curandi *e)* methodo; *Oncologiam f)* parvam; *Commentationem de nitro tum veterum g)*, tum nostrorum; *Viam regiam ad artem h)* medendi; *Disquisitionem de humani animi affectibus i)*, eorum ortu, causis, & inde expectandis in corpore bonis malisque; *Analecta anatomico-physiologica k)*, darinn er viele scharffe critiquen über die berühmtesten Medicos eingestreuet, stellte sein Buch *de natura sibi & medicis vindicata* zu Kiel 1697. 4. an das Licht, worüber er mit J. C. Sturmio in Streit gerieth, gab deswegen zu seiner Vertheidigung *naturæ vindicatæ vindicationem* in Kiel 1702. 4. heraus, wechselte mit Bernh. Ramazzino wegen der Bewegung des mercurii in barometro einige Streitschriften, verfertigte viele schöne *l)* *Dissertationes* und *grammata*, war auch willens noch andere Werke zu publiciren, starb aber darüber zu Kiel 1716. in 67. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene *Observationes m)* in die *Miscellanea naturæ curiosorum* geliefert, auch seine wichtige Arbeit *de universa medicina demonstrativis fundamentis innixa*, die er auf Befehl des Serenissimi unternehmen müssen, fast gänzlich zu Ende gebracht, und die fernere Besorgung dieses *MS* seinem Schwieger, Sohne, Herrn D. Burchardo, überlassen hatte. Er war übrigens der *n)* erste, der die Krankheiten nach dem unterschiedenen Alter der Menschen einzutheilen, und nach Hippocratischer Art abzuhandeln suchte, welche Methode nachmals von Herrn Hofrath Etahl, Valentini und andern beybehalten worden.

a) S. Scheffelium in vita Schelhammeri p. 5. seqq.

b) Helmstadii 1687. 4. und letztes zu Halle 1726. 4.

c) Lugdun. Batavor. 1684. 8. Es ist auch Clerici und Mangetti Bibliothecæ anatomice beygedruckt worden.

- d) Helmstad. 1690. 4.
- e) Jenæ 1693. 4.
- f) Jenæ 1695. 4.
- g) Amstelodami 1709. 8.
- h) Kilonii 1709. 4.
- i) Kilonii 1713. 4.
- k) Kilonii 1704. 4.
- l) *J. E. de peste ; de pathologia ; de morbis magicis ; und sonderlich de morbis atatum, worinn er dem Herrn Stahl die Bahn gebrochen.*
- m) *J. E. de talpæ, ciconiæ, phocæ maris & Xiphiz piscis anatome. Von den übrigen siehe Scheffelium c. l. p. 74 seqq.*
- n) *S. Fürstenau Desiderata medica p. 101.*

SCHELIVS (IOACHIMVS) ein Medicus von Rostock a) bürgerlich, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Physicus zu Copenhagen, gab daselbst einen Tractat b) de Peste 1636. 4. heraus, wolte auch des Dorncreilii Medullam praxeos medicæ mit seinen beygefügeten Zusätzen durch den Druck public machen, konte aber wegen Ubereilung des Todes solches nicht zu stande bringen, sondern muste diese Arbeit dem Valent. Andr. Mællenbroccio überlassen.

- a) *S. den Titel von des Dorncreilii medulla praxeos medicæ.*
- b) *S. Bartholini Cistam medicam p. 11.*

SCHELLING (CONRADVS) ein Leib-Medicus a) Churfürstens Philippi zu Pfalz, lebte zu Heidelberg zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb Consilium ad pustulas malas, morbum quem malum de Francia vulgus appellat, so zu Heidelberg ohne Benennung des Jahres in 4. gedruckt worden.

- a) *S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 140.*

SCHENCKIVS (IOHANNES) von Grafenberg a), war an. 1530. geboren, studirte zu Tübingen unter Jac. Schegkio und Leonh. Fuchsio die Philosophie und Arzeneykunst, promovirte auch daselbst an. 1554. in Doctorem Medicinæ, practicirte anfangs in Strasburg, gieng aber nachmals als Stadt-Physicus nach Freyburg in Brisgau, und starb in dieser Bedienung an. 1558. nachdem er ein Volumen observationum b) medicarum hinterlassen hatte. Er war in der historia literaria medica ungemein c) erfahren, arbeitete, nach dem Exempel des Gesners, an einem weitläufftigen Werke, das aus acht d) Büchern bestehen, und unter dem Titel der Pandectarum & Partitionum medicinalium erscheinen solte, brachte es aber nicht zum stande.

- a) *Adami vit. Medicor. p. 357. seqq.*
- b) *Die vollständigste Auflage ist die Franckfurthische, welche cura Laur. Straußii 1665. in folio heraus gekommen.*

c) *S.*

c) S. Vogleri introduct. in notit. Scriptorum Cap. VIII. p. 50.

d) S. Schenckii Biblioth. medic. p. 338. seqq.

SCHENCKIUS (IOHANNES GEORGIUS) von Grafenberg, war ein Sohn des Johannis Schenckii, lebte zu Hagenau ^{a)} als Stadtphysicus, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Bibliothecam ^{b)} medicam, Enchiridion ^{c)} selectum de formandis medicinæ studiis, publicirte Centurias VII. ^{d)} exotericorum experimentorum ad varios morbos, und historiam ^{e)} monstrorum, versprach ^{f)} auch seines Vaters Pandectas medicas vollends auszuarbeiten und ans Licht zu stellen, gab aber weiter nichts heraus, als das vierte Buch ^{g)} de Semiotica ejusque Scriptoribus, und den Pinacem ^{b)} autorum, qui Gynæcia scriptis illustrarunt.

a) Adami vit. Medicor. p. 359.

b) Prod. Francofurt. 1609 8.

c) Argentorat. 1607. 12. Er hat darinn die Consilia de studio medico des Hier. Mercurialis, Jac. Sylvii, Castellani, Placotomi &c. zusammen drucken lassen.

d) Prod. Francofurt. 1607. 8. S. Linden. renov. p. 590.

e) Francofurt. 1609. 4.

f) S. Vogleri introduct. in notit. Scriptorum Cap. 8. p. 50.

g) Francofurt. 1607. 12.

b) Argentorat. 1606. 8. welche piece dem von ihm zu gleicher Zeit edirten Compendiolo Gynæciorum Joh. Guintherii beygedruckt worden.

SCHENCKIUS (IOHANNES THEODORUS) ein Medicus, war zu Jena ^{a)} 1619. geboren, studirte allhier unter Rolancio und Slegelio, und zu Leipzig unter dem D. Michaelis, besuchte hierauf Italien, practicirte bey seiner Zurückkunft zu Naumburg und Chemnitz, stund bey den damaligen Freyherrn von Schönburg als Leib- Arzt in Diensten, erhielt aber 1653. eine medicinische Professoratur in Jena, schrieb Catalogum ^{b)} plantarum horti medici Jenensis; Exercitationes ^{c)} anatomicas; de Sero ^{d)} sanguinis & lacte historiam; Humoribus ^{e)} corporis humani historiam; Scholam ^{f)} partium humani corporis; Synopsis institutionum ^{g)} medicinæ; Syntagma ^{b)} componendi & præscribendi medicamenta, war immer fräncklich, und starb endlich zu Jena 1671. in 53. Jahre seines Alters.

a) S. Zeumeri vitas Medicor. Jenens. p. 49. seqq. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon steht, er sey 1618. geboren, wie es denn auch irrig ist, wenn man unter seinen Schriften Observaciones medicas mit angeführet hat.

b) Jena. 1659. 12. S. Linden. renov. p. 691.

c) Ibid. 1664. 4.

d) Ibid. 1671. 4.

e) Ibid. 1663. 4.

f) Ibid.

f) Ibid. 1664. 4.

g) Hiervon ist der erste Theil zu Jena 1668. der andere aber 1671. in 4. zum Vorschein gekommen.

b) Jenz & Lipsia 1672. 4.

SCHERBIVS (PHILIPPVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Bischoffzell a) aus der Schweiz bürtig, studirte zu Basel, besuchte hierauf Italien, lehrte bey seiner Zurückkunft als Professor Philosophiæ zu Basel, erhielt 1586. Professionem Logices, Metaphysices & Medicinæ zu Altorf, verwaltete diese Ehrenstellen mit grosser Geschicklichkeit, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, unterschiedene Dissertationes medicas, die nachmals von seinem Schüler, Casp. Hoffinanno, unter dem Titul, Scherbii theses medicæ zu Leipzig 1614. 8. zusammen heraus gegeben worden, und starb zu Altorf 1605. nachdem er einen einigen aber sehr ungerathenen Sohn hinterlassen hatte. Die ihn zum Verfasser b) eines Buches machen, so unter der Aufschrift, Sylva medicamentorum compositorum, ebensals zu Leipzig 1617. 8. durch Casp. Hoffmannen bekannt gemacht worden, die irren sich.

a) S. Baieri Biograph. Medicor. Altorfinor. p. 15. seqq.

b) Solches geschieht in Compendiösen Gelehrten; Lexicon, in Lindenio renovato &c.

SCHEVNEMANNVS (HENNINGVS) a) ein Medicus von Halberstadt b), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, trug gegen den Paracelsus so viele Hochachtung, daß er meinte, es habe derselbe seine Lehrtätze durch göttliche Offenbahrung c) erhalten, gieng aber doch dessen unerachtet in vielen d) Stücken von selbigem ab, schrieb Hydromantiam e) Paracelsicam; de morbo mercuriali f) contagioso, quem pestem vulgus vocat; de morbo sulphureo g) cagastrico, quem febrem vulgus nominat; hinterließ auch Medicinam reformatam, welcher Tractat zu Franckfurth 1617. 8. nach seinem Tode heraus gekommen, und wegen der darinn befindlichen pathologischen Neuerungen b) vieles Aufsehen gemacht hat.

a) Nicht aber *Henricus*, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico steht.

b) Linden. renovat. p. 390.

c) S. dessen Hydromantiam Paracelsicam Cap. I.

d) S. Barchusen de medicinæ origine & progressu p. 410. seqq.

e) Francofurt. 1613. 4. S. Linden. c. l.

f) Bambergæ 1608. 4.

g) Francofurti 1610. 8.

b) Daß er alle Kranckheiten aus den von ihm erdichteten und so genannten decem entibus herleiten wollen, davon kan Sennertus in consensu & dissensu Chemicorum Cap. 16. nachgelesen werden.

SCHIFF-

SCHIFFMANN (IOSEPHVS) ein schweizerischer Medicus von Lucern ^{a)} bürgerlich, lebte zu Venedig gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, und schrieb ein practisches Werk unter dem Titul, Corpus juris medicinalis in tres libros divisum, quo medicus naturæ accusantis & morbi accusati iudex propositas lites dirimere sciat, von Liber primus de morbis capitis zu Venedig 1679. 4. gedruckt worden. Ob die folgenden auch zum Vorschein gekommen, ist mir unbekant.

^{a)} S. den Titul des angeführten Buches.

SCHILLERS (IOACHIMVS) ^{a)} ein teutscher Medicus von Herdern ^{b)} bey Freyburg in Brisgau, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de Peste ^{c)} Britannica, hinterließ auch Iudicium de Caryophyllis, welche piece in Brunfelsii Herbario Tom. II. zu finden ist.

^{a)} In Linden. renovat. wird er p. 511. mit seinem rechten Vornahmen; p. 676. aber Johannes Scillerus irrig genennet.

^{b)} S. Schenckii Biblioth. medic. p. 272.

^{c)} Basileæ 1531. 8.

SCHILLING (ANDREAS) ein Medicus von Itzenheim ^{a)} aus Elsaß bürgerlich, practicirte anfangs in Strassburg, erhielt so dann auf darsiger Academie eine philosophische und endlich eine medicinische Professur, schrieb einige Dissertationes medicas, und starb 1638. in 45. Jahre seines Alters.

^{a)} Witten. in Diar. biograph. ad an. cit.

SCHILLING (ANDREAS) ein Doctor Philosophiæ & Medicinæ und Sohn des vorhergehenden, von Strassburg ^{a)} bürgerlich, hatte an unterschiedenen Orten practiciret, trat nachmals bey dem Chur-Fürst von Sachsen, Johann Georg II., als Leib-Medicus in Dienste, schrieb in teutscher Sprache Loimographiam tripartitam, oder, kurze ^{b)} Beschreibung der Pest, und lebte noch zu Dresden um 1680.

^{a)} S. den Titul und die Dedication seiner Loimographiæ.

^{b)} Gedruckt zu Dresden 1680. 12.

SCHILLING (CHRISTOPHORVS) ein in der griechischen Literatur wohlverfabener Medicus von Franckenstein ^{a)} aus Schlesien bürgerlich, studirte 9. Jahr zu Wittenberg unter dem Melancthon, wurde hierauf zu Hirschberg Rector, mußte aber diese Station, weil er ein Crypto-Calvinist war, quittiren, gieng hierauf nach Italien, promovirte zu Padua in Doctorem, erhielt nach seiner Zurückkunft das Rectorat

DDd dd

in

in Amberg, und endlich in Heidelberg, florirte in der sechsten Helffte des XVI. Seculi, und hinterließ Epistolas medicas, die Laurent. Scholzius seiner Sammlung der Epistolarum medicarum mit einverleibet hat.

a) S. Bayle Dictionaire art. Schilling p. 2547.

SCHINCHINELLVS (ANTONIUS) ein Medicus und Physicus zu Cremona a), wovon selbst er aus einem adelichen Geschlecht geböhret war, schrieb de practica medicinali; de ratione componendi medicamenta, hinterließ auch Apologiam in nonnulla Galeni opera und starb 1438.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 233.

SCHLEVSINGER (EBERHARDVS) ein Medicus aus Franken, lebte in Zürich a) zu Anfange des sechzehenden Seculi, wolte die Medicin durchaus mit der Astrologie verknüpft wissen, und schrieb deswegen Assertionem contra calumniatores astrologiae, so nebst einigen andern piecen von gleicher Materie zu Nürnberg 1539. 4. gedruckt ist.

a) S. Schenck. Biblioth. med. p. 157. und Bibliothec. Rivin. p. 88.

SCHMIDT (IOHANNES) ein preussischer Medicus von Danzig a) bürgerlich, hatte wacker gereiset, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß er zum obersten Physicus ernennet wurde, verfertigte mit seinem Collegem, D. Joh. Ern. Schefflero, das Dispensatorium Gedanense, ließ viele b) merkwürdige Observationes in die Miscellanea naturae curiosorum einrücken, und starb 1690. in 66. Jahre seines Alters, nachdem er die Chirurgiam insuloriam zum öfftern mit Nutzen angestellet hatte.

a) S. Langii Histor. medic. p. 49. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 676. seq.

SCHMID (LVDOVICVS) ein Medicus von Durlach a) bürgerlich, lebte zu Anfange des siebzehenden Seculi bey dem Margrafen von Baden als Leib-Physico b) in Bedienung, und hinterließ einige Epistolas medicas, die theils des Hornungi Cistae medicae, theils des Greg. Horatii Observationibus, theils auch den Wercken des Hildani, mit welchem letzteren er gar bekannt gewesen, mit einverleibet c) worden.

a) Linden. renov. p. 768.

b) S. Fabrici Hildani Observat. Chirurgic. Centur. V. obs. 5.

c) S. Linden. o. l.

SCHMIDER (SIGISMUNDVS) ein geschickter Medicus, war zu Löwen, Hayn oder Leuhahn a) im Zwitckauischen 1685. geböhren, studierte

dirte zu Leipzig und Zena, promovirte 1710. an dem ersteren Orte in Doctorem Medicinæ, practicirte b) nachmals zu Oschatz, Pirna, und endlich zu Lommatsch, ließ unterschiedenes in die Miscellanea Naturæ curiosorum und Lipsiensia eindrucken, schrieb einige Dissertationes, gab ein Schediasma curiosum pathologico-medicum de Polypo œsophagi vermiformi rarissimo heraus, war auch willens ein großes Werk de Herbis venenatis gns Licht zu stellen, starb aber darüber zu Lommatsch 1717. in 32. Jahre seines Alters, nachdem er sich bey einer Reise des Nachts vor etwas entsetzet, und daher den Friesel bekommen hatte.

a) S. Grundmanni Ossa & Cineres 1717. defunctorum pag. 95. seqq.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 198. seqq.

SCHMYZIUS (MICHAEL RAPHAEL) von Voustorff, ein Medicus aus Unter-Oesterreich, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, trieb anfangs zu Augspurg praxin medicam, trat aber nach der Zeit zu Neuburg a) bey dem damaligen Pfalz-Grafen als Rath, Hof- und Stadt-Medicus in Dienste, schrieb Methodum curandi b) calculum; gab einen Tractat de thermis Carolo-badensibus c) heraus, wechselte mit Joh. Zwelfero und dessen Vertheidigern, Frider. Müllero und Phil. Nasturcio überaus hefftige Streitschriften, die theils lateinisch d), theils auch teutsch e) zum Vorschein gekommen, und lebte noch zu Neuburg 1674. bey hohem Alter.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 66. seqq.

b) Neoburgi 1640. 12. S. Linden. renovat. p. 82L.

c) S. Bruckerum c. 1.

d) Dahin gehöret seine Apologia contra Joh. Zwelferum, die zu Neuburg 1672. 8. gedruckt ist, und sein Exorcismus medicus manium, larvarum & maleficiarum spirituum Zwelferianorum, so an eben dem Orte 1673. 8. editet worden.

e) Z. E. sein Jus retorquendi, seu, Apologia Schmuzianæ pars altera germanica, so 1672. 8. gedruckt, und seine Antithesis oder Gegensaß wieder Philon. Nasturcium, der 1674. public gemacht worden.

SCHNEIDERVS (CONRADVS VICTOR) ein berühmter Medicus von Bitterfeld a) bürgerlich, hatte zu Wittenberg unter dem Sennerto studiret, lehrte nachmals bey dafiger Academie die Arzeneykunst, wurde zuletzt Professor Medicinæ primarius, stund auch zugleich bey dem Churfürst von Sachsen und Fürsten von Anhalt als Leib-Arzt in Diensten, schrieb de Ossa cribriformi b) & sensu ac organo odoratus; de Catarrhis c) libros V; d) Librum de Catarrhis e) specialissimum; de morbis capitis f) soporosis; de nova apoplexiæ g), li-

popsychiæ & paralyseos curatione; de spasmorum *b)* natura & subjecto, trug darinnen viele besondere Meinungen vor, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1680. in 66. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1680.

b) Witteberg. 1655 12. S. Linden. renovat. p. 221. seqq.

c) Hiervon ist das erste und andere Buch 1660. das dritte 1661. das vierte und fünfte 1662. zu Wittenberg in 4. gedruckt. S. Linden. c. 1.

d) Nicht aber libros 3. wie in Compendiosen Gelehrten; Lexico steht.

e) Witteberg. 1674. 4.

f) Ibid. 1669. 4.

g) Francofurt. 1672. 4.

h) Witteb. 1678. 4.

SCHNITZERVS (SIGISMUNDVS) ein Medicus zu Bamberg *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb unterschiedene Epistolæ medicas, die nachmals Joh. Hornungus seiner zu Nürnberg 1625. 4. gedruckten Cistæ medicæ mit einverleibet *b)* hat.

a) S. Reudenii Observaciones Carolinas p. 34.

b) Linden. renovat. p. 569.

SCHOENBORNIVS (BARTHOLOMAEVVS) ein Professor *a)* der Arzeneykunst zu Wittenberg, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Dialogum de Peste Serevestana anni 1582. welche piece von Balch. Kiswettero 1613. 8. zu Wittenberg heraus *b)* gegeben worden.

a) S. Jac. Horstii Epistol. philosophic. & medicin. p. 116.

b) Linden. renovat. p. 119.

SCHOENEVELD (STEPHANVS) ein in der natürlichen Historie wohl geübter Medicus von Hamburg *a)* bürgerlich, stund zu Gottorff um 1620. als Herzoglicher Hollsteinischer Leib- Arzt in Diensten, und schrieb Ichthyologiam & nomenclaturam animalium Ducatus Schleswicensis & Holsatici marinorum, fluviatilium & lacustrium, so zu Hamburg 1674. gedruckt worden.

a) S. Molleri introduct. in Ducatum Cimbricorum historiam Part. I. p. 13.

SCHOENFELD (VICTORINVS) ein teutscher Medicus aus Bauzen *a)* bürgerlich, erlernte zu Marburg die Arzeneykunst, wurde dasebst 1556. Doctor, lehrte so dann auf aedachter Academie als Professor erstlich Mathesin, und nachmals die Medicin, verwaltete diese Bedienung über 35. Jahr, und starb an. 1591. Er schrieb in teutscher Sprache: Regiment *b)*, wie sich ein ieder in Zeit der Pestilenz halten und davor bewahren solle; gab auch einen Rathschlag *c)* vor die beschwerliche Plage

ge

ge der rothen Ruhr und anderer Bauchflüsse heraus, und hinterließ unterschiedene Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beygefüget *d*) hat.

- a) Linden. renovat. p. 1038.
- b) Görlitz 1586. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 343.
- c) Franckfurth am Mayn 1584. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 363.
- d) Linden. c. l.

SCHOLL (IACOBVS) ein Medicus von Strasburg bürgerlich, florirte zu Anfange des XVI. Seculi, hielt es mit den Jatro-Mathematicis *a*), suchte deren Lehrsätze mehr und mehr auszubreiten, und schrieb deswegen Astrologiæ ad medicinam applicationem brevem, so zu Strasburg 1537. 4. nebst einigen anderen Tractaten des autoris zum Vorschein *b*) gekommen.

- a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 591.
- b) Linden. renovat. p. 494.

SCHOLZIUS (LAVRENTIVS) à Rosenau, ein berühmter Medicus, war zu *a*) Breslau 1552. geboren, studirte auf unterschiedenen Akademien von Teutschland, gieng nachmals in Italien, wurde daselbst Doctor, practicirte nach seiner Zurückkunft erstlich in Freystadt, so dann in Breslau, und starb daselbst 1599. in 47. Jahre seines Alters, an der Schwindsucht. Er correspondirte mit den vornehmsten Aerzten selbiger Zeit, war ein ungemeiner Liebhaber von der Botanik, legte zu Breslau auf seine Unkosten einen eigenen Hortum Botanicum an, gab hiervon einen Catalogum *b*) heraus, schrieb ausser dem Sectiones VIII. *c*) Aphorismorum medicinalium, stellte eine Sammlung von den besten Consiliis *d*) medicinalibus, wie auch ein Volumen Epistolarum *e*) philosophicarum, medicarum & chymicarum von unterschiedenen autoribus an das Licht, publicirte die gesammten Opera *f*) Cratonis a Krassheim mit seinen Vorreden, und ließ des Joh. Paul. Pernumixæ Methodum *g*) medendi wegen dessen Vortreflichkeit auch in Teutschland unter die Presse legen.

- a) Adami vit Medicor. p. 363. seqq.
- b) Prod. Wratislaviz 1594. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 615.
- c) Ibid. 1589. 8. und Francofurt. 1626. 8. S. Linden. renov. p. 736.
- d) Francofurt. 1598. fol. & Hanov. 1610. fol.
- e) Ibid. 1598. fol.
- f) Die beste Auflage ist diejenige, welche zu Franckfurth 1671. in etlichen Octav. Bänden heraus gekommen.
- g) Prod. Francofurt. 1596. 8.

SCHONERVS (IOHANNES) ein Professor Medicinæ Primarius *a)* zu Grypswald, stund zugleich bey der Königin von Schweden als Leib- Arzt in Diensten, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb unterschiedene epistolæ medicas, die des Timæi & Gùldenklees Consiliis & epistolis medicinalibus mit beygefüget sind.

a) S. Timæi & Gùldenklees Opera medica ex edit. Rivin. p. 762.

SCHOPPIVS (ABRAHAMVS) ein Wùrtembergischer Rath und Hof-Medicus *a)*, schrieb Disquisitionem omnium prædiorum medicorum universalium & topicorum, so zu Basel 1595. 8. ans Licht getreten, und lebte noch um 1623. *b)*.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 5.

b) S. Gabelchoveri Curat. & observat. medic. Centur. V. p. 117.

SCHOPPIVS (PHILIPPVS) ein Physicus *a)* zu Durlach, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stellte Joh. Marquardi Practicam theoreticam & empiricam zuerst an das Licht, gab Joh. de Gaddesden Rosam Anglicam verbessert heraus, machte Hier. Capiuaccii Tractat de lue venerea durch den Druck bekannt, schrieb auch selbst in teutscher Sprache einen Unterricht, wie man den Aussatz erkennen und curiren solle, der zu Strasburg 1582. 8. ediret worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 454. seq.

SCHORERVS (CHRISTOPHORVS) ein schwäbischer Medicus, war zu Memmingen *a)* 1618. geboren, studirte zu Strasburg und Basel, legte sich nebst der Arzeneykunst auf die Astronomie, wurde zu Padua 1654. Medicinæ Doctör, und kurz darauf Stadt-Physicus in seiner Geburtsstadt, practicirte glücklich, stund zugleich bey dem Herzoge von Wirtemberg, dem Fürsten von Wùmpelgard, den Grafen von Sùgger und Pappenheim als Leib- Arzt in Diensten, schrieb Bedencken von Verhütung vor dem Schlage; von Verhütung und Cur der Pest; von Nutzen der Fontanellen; Medicinam peregrinantium, welche piecen zu Leipzig und Augsburg ohne Benennung des Jahres in 8. zusammen gedruckt worden, machte bey dreyßig Jahr hindurch Calendar, und starb endlich 1671. in dem 53. Jahre seines Lebens.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1408. seq.

SCHOTANVS (PETRVS) *a)* Sterringa, ein Medicus aus *a)* Friesland, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, stellte ein Compendium *b)* ex Galeni libris de locis affectis conscriptum an das Licht, schrieb auch Speculum lois pestiferæ, in quo cause, signa, acci-

accidentia & curatio ob oculos ponuntur, so zu Stockholm 1621. 8. publiciret worden.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. II. pag. 1009.

b) Francker. 1616. 16.

SCHRADERVS (FRIDERICVS) ein berühmter Medicus und Practicus, war zu Helmstädt a) 1657. geboren, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Helmstädt, gieng hierauf nach Holland, wurde zu Leyden Doctor, nahm bey seiner Zurückkunft das Stadt-Physicat in Eöttingen an, trat aber 1683. nachdem er zuvor eine Reise nach Frankreich gethan, als Professor Physices & Medicinæ zu Helmstädt in Dienste, wurde zugleich von dem Herzoge von Wolfenbüttel zu seinem Leib-Arzte ernennet, schrieb Dissertationem epistolice b) de microscopiorum usu in naturali scientia & anatome, hinterließ unterschiedene Programmata, Orationes und Disputationes, unter welchen letzteren seine Exercitationes c) IV. de signis medicis merckwürdig sind, und starb zu Helmstädt 1704. d) in 48. Jahre seines Alters. Sein Herr Bruder, Justus Schraderus, der zu Amsterdam die praxin medicam getrieben, hat des Franc. de le Boe Sylvii practische Bücher mit seiner Vorrede heraus gegeben.

a) S. Böhmeri Memorias Medicor. Helmstadienf. p. 55. seqq.

b) Goertings 1681. 8. S. Linden. renov. p. 309. seq.

c) Helmstadii 1699. seq.

d) Nicht aber 1705. wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig steht.

SCHRATEMBERGIVS (ASCANIVS) ein Medicus von Trident a), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros X. de indicationibus curativis, die zu Brescia 1569. 8. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. pag. 93.

SCHROECKIVS (LVCAS) ein weitberühmter Medicus, war zu Augspurg a), woselbst sein Herr Vater gleiches Namens einen geschickten Arzt abgab, 1646. geboren, studirte zu Gena, besuchte hierauf Italien, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß ihm das oberste Physicat aufgetragen wurde, erhielt bey vielen gelehrten Societäten die Stelle eines Mitgliedes, ließ als Präsident von der Academia naturæ curiosorum, welche hohe Charge nebst andern damit verknüpfften Ehrenämtern ganzer 36. Jahr von ihm verwaltet worden, überaus viele Observaciones in die Miscellanea gedachter Gesellschaft einrücken, schrieb Memoriam b) Welschianam; Historiam c) moschi; Hygeam d) Augustanam; Historicam e) continuationem progressus
Aca-

Academiae naturae curiosorum; gab Joh. Hellwigii *Observationes medicas* mit seinen Scholiis zu Augspurg 1680. 4. heraus, stellte seine *Pharmacopœiam f)* Augustanam restitutam wieder Joh. Zwelferum an das Licht, mußte aber, weil er hierüber von Frid. Hoffmanno und Phil. Naskurtio angegriffen wurde, die Defensionem g) *Pharmacopœiae Augustanae restitutæ* zu seiner Vertheidigung ausfertigen, und starb endlich zu Augspurg 1730. in dem 84. Jahre seines Alters.

a) S. Bruckeri *Elogium Luc. Schroëckii*, so in dem XIII. Tomo der *Amœnitatum literariorum* zu finden ist.

b) *August. Vindelico.* 1678. 4. S. Linden. *renov.* p. 752. seq.

c) *Ibid.* 1682. 4.

d) *Ibid.* eod. ead. Es hat auch Herr Brucker noch seitens diese kleine piece wieder der auflegen, und seinen *Vitis Oeconum* mit befügen lassen.

e) *Norimbergæ* 1689. 4. S. *Biblioth. Rivin.* p. 175.

f) *August. Vindelico.* 1673. 4.

g) *Ibid.* 1675. 4.

SCHROEDERVS (IOHANNES) ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus, von Salz, Uffeln a) in Westphalen bürgerlich, hatte was er gereiset, wurde nachmals Stadt-Physicus zu Franckfurth am Mayn, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb *Quercetanium b)* *redivivum*, machte sich aber durch seine *Pharmacopœiam medicochymicam*, die 1641. zum erstenmal gedruckt, nach der Zeit zum öffentlichen c) wieder aufgelegt, in fremde Sprachen übersetzt, auch von Frid. Hoffmanno und Mich. Ettmüllero mit *Commentariis* versehen, und von Herm. Bœrhaave in seinem *Methodo discendi medicinam* p. 195. gar ungemein recommendiret, von Herrn D. Schelhammer aber in *Additam. ad Conring. introduct.* p. 391. desto schärffer getadelt worden, am meisten bekannt, und war noch 1661. d) am Leben.

a) S. Reimanni *Hist. literar. Germanor.* Tom. VI. p. 770. seqq.

b) *Francofurt.* 1679. 4. Von den vorhergehenden Editionen siehe *Lindenium renovat.* p. 677.

c) S. *Linden. renov.* p. 678. seq. oder *Bibliothec. Rivinian.* p. 544. seq. woselbst die Ulmische Auflage von 1705. 4. vor die beste angegeben wird, womit dasjenige zu conferiren steht, was ich in der *Stollischen Historie der Medicin* p. 784. seqq. bereits angemercket.

d) Solches sieht man aus der neuen Dedication; welche D. Schroëder seiner *Pharmacopœia*, die zu Ulm 1662. 4. zum fünftenmal publiciret wurde, vorgesetzt hat.

SCHROETERVS (IOHANNES) ein um die Jenaische Academie hochverdienter Medicus und weitberühmter Practicus, war zu Weimar a) 1513. geboren, studirte zu Wittenberg, Wien und Padua, wurde

zu Wien 1552. Medicinæ Doctor & Professor, stund zugleich bey dem damaligen Böhmischen Könige Maximilian als Leib-Ärzt in Diensten, gieng aber kurz darnach als Professor Medicinæ primarius und Herzoglicher Sächsischer Leib-Medicus nach Jena, woselbst er Jan. Cornarium und Laur Hiel zu Collegien bekam, suchte diese neue Academie auf alle Art und Weise in Aufnahme zu bringen, erhielt bey dem Kayser Ferdinand grosse Privilegia vor dieselbe, wurde nebst seinen Söhnen zum Comit. Palat. gemacht und in Adelstand erhoben, verwaltete das Pro-Rektorat zum erstenmal in Jena, setzte sich durch seine höchst glückliche praxin in allgemeine Hochachtung, correspondirte mit den gelehrtesten Männern so in als ausser Teutschland, schrieb Typum *b)* ex Hippocrate, Galeno aliisque de futuris morbis prædicendis; Brevem & necessariam contagionis & pestis *c)* adumbrationem; Gründlichen Bericht und Rathschlag *d)*, wie man in der Pest sich verhalten und bewahren soll, hinterließ auch einige medicinische Episteln und Consilia, welche in Scholzii und Brendelii Sammlungen anzutreffen sind, und starb zu Jena 1593. in 80. Jahre seines Alters, nachdem er bey dassetiger Academie über dreyßig Jahr gelehret, und zum Flor derselben das meiste beygetragen hatte.

a) S. Adami vit. Medicor. german. p. 318. seqq.

b) Viennæ 1551. 8. S. Linden. renovat. p. 679.

c) Jenz 1584. 8.

d) Lipsiæ 1566. und 1583. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 341.

SCHROETERVS (IOHANNES *a)* FRIDERICVS) ein Sohn *b)* des vorhergehenden, war zu Jena 1559. geboren, übte sich in der Philosophie, Medicin und Jurisprudenz, wurde in diesen dreyen Facultäten Doctor, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ, gieng hierauf als Stadt-Physicus nach Bauzen, begab sich aber 1593. wieder nach Jena, schrieb de omnibus *c)* totius corporis humani humoribus; gab auch Commentaria *d)* in Hippocratis librum de natura hominis heraus, und starb zu Jena 1625. Sein Herr Bruder *e)*, Philippus Jacobus Schroeterus, der zu Wien 1553. geboren war, stund ebensals zu Jena als öffentlicher Lehrer der Arzeneykunst in Diensten, starb auch daselbst 1617. in 64. Jahre seines Alters.

a) Nicht aber *Joachimus*, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico steht.

b) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1352.

c) Patavii 1582. 4. S. Linden. renov. p. 585.

d) Jenz 1585. 8.

e) S. Freheri Theatr. p. 1937.

*Herman von Schüffstadt
Schwedische Archivar,
S. Hochsen Andriky
N. 409. 419.*

SCHVLTZIVS (IOHANNES) S. Saultetus.
SCHVLTZIVS (BALTHASAR) ein Medicus von Greiffenberg a) aus Schlesien, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, war erstlich Rector des Gymnasii zu Colberg, erhielt aber nachmals das Stadt-Physicat daselbst, stund auch zugleich als Herzoglicher Pommerischer Leib-Arzt in Diensten, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Synopsin b) universæ medicinæ, ex Joh. Heurnii institutionibus maxime conformatam & XII. Disputationibus in Academia Wittebergensi exhibitam, stellte ein Consilium c) medicum pro curanda valetudine an das Licht, und starb 1627. in 58. Jahre.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1627. Es ist also falsch, wenn er in Linden. renovat. p. III. vor einen Breslauer ausgegeben wird.

b) Lipsiæ 1601. 8. S. Linden. c. I.

c) Wittebergæ 1606. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 417. woselbst man aus dem Titul wahrnimmet, daß er auch des Dioclis epistulam prophylacticam ad Antigonum regem mit seinen schollis dieser piece beyfügen lassen.

SCHVRRFIVS (AVGVSTINVS) ein gelehrter Medicus von S. Gallen aus der Schweiz gebürtig, lehrte die Arzeneykunst zu Wittenberg, und war der erste a), der bey dasiger Academie eine öffentliche anatomische Section eines menschlichen Kopffes an. 1526. in Monath Julius vorgenommen. Er starb allda an. 1548. in dem 54. Jahre seines Alters, nachdem er de peste etwas geschrieben, auch einige Consilia medica ausgefertiget hatte. Unter seinen Zuhörern ist Janus Cornarius und Joh. Magenbucchius vor andern berühmt worden.

a) S. Adami vit. Medicor. p. 52. seqq.

SCHVRIGIVS (MARTINVS) ein gelehrter Medicus und Physicus zu Dresden, practicirte glücklich, sammlete eine seine Bibliothec, übersetzte Joh. Verbrugii Examen chirurgicum aus der holländischen Sprache in die teutsche a), schrieb selbst Spermatologiam b) historico-medicam, seu, considerationem seminis humani physico-medico-legalen; Sialologiam c) historico-medicam, seu, salivæ humanæ considerationem physico-medico-forensen; Parthenologiam d) historico-medicam; Muliebria e) historico-medica; Gynæcologiam f) historico-medicam, seu, congressus muliebris considerationem physico-medico-forensen; Syllepsilogiam g) historico-medicam, seu, conceptionis muliebris considerationem physico-medico-forensen; Embryologiam h) historico-medicam; wuste seine wohl ausgesuchten Collectanea überall mit

mit curiösen und seltenen Observacionibus zu erläutern, und starb zu Dresden 1733. 1).

- a) Diese version ist 1714. und zum andernmal 1731. 8. zu Dresden heraus gekommen. S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 344.
- b) Francofurt. ad Mœn. 1720. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 751.
- c) Dresden 1723. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 711.
- d) Dresden & Lipsia 1729. 4.
- e) Ibid. 1729. 4.
- f) Dresden 1730. 4.
- g) Ibid. 1731. 4.
- h) Ibid. 1732. 4.
- i) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1733. p. 297.

SCHWENCKFELT (CASPAR) ein schlesischer Medicus von Greiffenberg a) bürgerlich, lebte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi als Stadt-Physicus zu Görlitz, schrieb Thesaurum b) pharmacœviticum; Catalogum c) stirpium & fossilium Silesiæ; Theriotropheum d) Silesiæ, in quo animalium quadrupedum, reptilium, avium, piscium & insectorum natura, vis & usus perstringitur; gab auch in teutscher Sprache eine Beschreibung des Hirschbergischen warmen Bades in Schlesien, nebst einem Bericht von dem Döplitzer warmen Bade in Böhmen heraus, welche beyde Tractate zu Görlitz 1607. 8. gedruckt e) sind, und starb 1609.

- a) S. Langii histor. medic. pag. 29. oder vielmehr Wittenii Diar. biographic. ad an. 1609.
- b) Basileæ 1587. 8. S. Linden. renov. p. 163.
- c) Lipsiæ 1601. 4.
- d) Lignicii 1603. 4.
- e) S. Bibliothec. Rivinian. p. 103. seq.

SCHYLANDER (CORNELIVS) ein niederländischer Medicus, lebte zu Antwerpen a) gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb de Medicina astrologica b) libros IV. gab auch Praxin Chirurgiæ heraus, welche zu Antwerpen 1577. 8. gedruckt worden.

- a) S. Andree Bibliothec. Belgic. p. 220.
- b) Antwerpia 1575. 4.

SCHYRONIVS (IOHANNES) ein französischer Medicus und Col lege a) des Rondeletii, lehrte um die Mitte des XVI. Seculi die Arzenekunst zu Montpellier, practicirte glücklich, machte einen Pulverem cachecticum bekannt, so von Henr. ab Heer b) als bewährt gerühmet wird, hinterließ einen Methodum c) medendi, der zu Montpellier 1609. in 12. am besten heraus gekommen, und starb als Cansler d) an. 1556.

- a) S. Teiffier Eloges, Part. I. p. 300.
 b) S. dessen Observat. medic. obl. VI. p. 104. seqq.
 c) Linden. renovat. p. 680.
 d) S. Castellani vit. illustr. medicor. p. 223.

SCLAFANVS (IOHANNES ANTONIVS) oder *Scrofano*, ein geschickter Medicus, war zu Ragusa a) in Sicilien 1605. geboren, übte sich nebst der Arzeneykunst in der Mathematic, Poesie und Music, promovirte zu Messina 1625. in Doctorem, practicirte in unterschiedenen sicilianischen Städten mit Ruhm, gab einen Tractat de feбри populari, quæ 1672. vagata est per totum Siciliæ regnum zu Palermo 1673. 8. heraus, und starb 1681.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 320. seq.

SCLANVS (SALVVS) ein italiänischer Medicus, lehrte zu Neapolis a) als Professor Anatomix, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, commentirte über die b) Aphorismos Hippocratis und über des c) Galeni Libros III. de arte medicinali, wechselte mit Joh. Altimaro einige Streitschriften, und hinterließ unterschiedene Consilia medica, die Josephus Lautenbach seiner zu Franckfurth 1605. in 4. heraus gegebenen Sammlung mit einverleibet hat.

- a) Linden. renovat. p. 955. seq. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 473.
 b) Venet. 1579. 4.
 c) Ibid. 1597. 4.

SCREIA (IOHANNES) mit dem Beynahmen *Schotnovius à Zavorziz*, von Prage bürtig, war Physicus a) zu Schaffhausen, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, hielt mit Guil. Fabricio Hildano gute Freundschaft, brachte nebst Geor. Spœrlino des Rulandi Centurias curationum empiricarum in eine bequeme Ordnung, und ließ sie zu Basel 1628. in 8. wieder b) auflegen.

- a) S. Henr. Scretæ Tractat. de feбри castrensi maligna Sect. I. Cap. 1.
 b) Linden. renovat. p. 789.

SCRIBONIVS LARGVS. ein römischer Medicus, florirte in ersten Seculo unter der Regierung des a) Claudii. hatte die Arzeneykunst nebst dem Valens bey dem Apulejo Celso b) erlernt, und pflichtete der empirischen Secte bey, trug aber zugleich gegen den Herophilus und Asclepiades viele Hochachtung d). Seine Compositiones medicæ, die nicht, wie einige meinen, in griechischer, sondern lateinischer e) Sprache ausgefertiget und von Joh. Ruellio zuerst durch den Druck bekannt gemacht worden, sind an. 1655. zu Padua in 4. mit weitläufftigen und sehr getehrten Anmerkungen des Joh. Rhodii am besten heraus gekommen.

men. Daß er dem Celfo in der Nettigkeit der lateinischen Schreib-Arth nicht gleich zu schätzen sey, das ist von den Gelehrten längst angemercket worden.

- a) Solches meldet Scribonius selbst Compof. 60.
- b) Auch dieses berichtet Scribonius selbst Compof. 94.
- c) S. Conring. introduct. in art. med. p. 42. Doch hat ihn Barchusen in seiner hist. medic. Diss. X. p. 136. den Dogmaticis beygehlen wollen.
- d) S. Scribon. epistol. ad C. Jul. Callistum.
- e) Dieses hat Rhodius in not. ad Scribon. p. 5. seqq. wieder Cornarium und andere umständlich gemieken.

SCRIBONIVS (GVILIELMVS ADOLPHVS) ein teutscher Medicus von Marpurg a) bürtig, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, hielt es in der Philosophie mit Ramo, suchte in seinem Werke de Sagarum b) natura & potestate wieder Henr. Neuwaldum zu behaupten, daß es mit der Wasserprobe der Heyen allerdings seine Richtigkeit habe, ließ des Petri Hispani Thesaurum pauperum nebst des Joh. Liebaultii Thesaurum sanitatis zusammen c) drucken, und schrieb, auffer andern d) und hieher nicht gehörigen Wercken, Ideam medicinæ, welcher Tractat, nebst seiner piece de inspectione urinarum contra eos, qui ex qualibet urina de quolibet morbo judicare volunt, zu Lemgo 1584. 8. und zu Basel 1585. in gleichem Format zum Vorschein gekommen.

- a) S. Bayle Dictionaire art. Scribonius p. 2558.
- b) Marpurg. 1588. 8. S. Linden. renovat. p. 370.
- c) Francofurt. 1578. 8. S. Linden. c. l.
- d) S. Bayle c. l.

SCROFA (SEBASTIANVS) ein in der Philosophie und griechischen Sprache geübter Medicus von Cambray a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersezte Galeni Bücher de bono & malo succo und de remediis facile parabilibus aus dem Griechischen ins Lateinische, welche version mit beygefüzten Scholiis zu Paris 1548. 8. gedruckt worden.

- a) S. Andrez Bibliothec. Belgic. p. 714.

SCROFANO (IOHANNES ANTONIVS) S. *Sclafanus*.

SCVLTETVS (IOHANNES) oder *Schultetus*, ein Medicus und Physicus zu a) Nürnberg, war Adjunctus. Academiz naturæ curiosorum. lieferte einige Observaciones in die Miscellanea dieser Societät, schrieb Trichiasin b) admirandam, sive morbum pilarem observatum; Prophylaxin c) circa præsentem & futurum sanitatis statum; gab Raym. Mindereri Kriegs-Arzney zu Nürnberg 1667. 12. vermehrter d) heraus, und starb 1687.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1687.
 b) Noribergæ 1658. 12. S. Linden. renov. p. 680. seq.
 c) Ibid. 1665. 12.

d) Solches ist zwar auf dem Titul nicht gemeldet worden, man siehet es aber aus pag. 202. daß die Zusätze von Joh. Sculteto bengefüget sind. Inzwischen wäre zu wünschen, daß er selbige dem Texte des Winderers nicht einverleibet, sondern sie à part vorgetragen hätte, damit man eines jeden Arbeit unterschreiben könnte.

SCVLTETVS (IOHANNES) ein Medicus und geschickter Chirurgus, war zu Ulm a) 1525. geboren, promovirte zu Padua 1621. in Doctorem, wurde hierauf 1625. von dem Collegio medico in Ulm zum Mitgliede aufgenommen, practicirte allda b) bey zwanzig Jahr mit Ruhm, schrieb Armamentarium chirurgicum, welches von Joh. Sculteto, dem jüngern, so dann von Joh. Bapt. à Lamzweerde um ein großes vermehret, am vollständigsten aber von Joh. Tilingio zu Leyden c) 1693. 8. heraus gegeben, auch von D. Amad. Megerlino ins Deutsche d) übersetzt worden, und starb zu Stutgard 1645. am Schlage, wohin er eben zu einem Kranken von Adel gehohlet war.

a) S. Linden. renovat. p. 680.

b) Nicht aber zu Stutgard, wie Herr D. Goelcke in seiner historia chirurgiz p. 239. gemeldet hat.

c) S. Biblioth. Rivinian. p. 477.

d) Diese version ist unter dem Titul, Joh. Sculteti Wund, Arzeneisches Zeughaus zu Franckfurth 1679. 4. gedruckt worden.

SCVLTETVS (IOHANNES) ein Medicus und Bruders, Sohn a) des vorhergehenden, war Stadt. Physicus in Ulm, und starb dafelbst an einem Fleckfieber 1663. nachdem er des älteren Sculteti Armamentarium Chirurgicum an vielen Orten gebessert, vermehret, auch mit 56. neuen Kupffern gezieret hatte.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 809.

SCVTELLARIUS (IACOBVS) ein Medicus von Parma a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Commentarium in librum Hippocratis de natura humana, so zu Parma 1568. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 495.

SCVTIVS (CORNELIVS) ein niederländischer Medicus und Mathematicus, war zu Löwen 1541. Doctor worden, lehrte nachmals die Arzenekunst a) zu Brügge, und schrieb Dissertationem astrologicam & medicam contra Almanachum Pet. Bruhesii. die in griechischer und lateinischer Sprache zu Antwerpen 1547. gedruckt worden.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. pag. 219.

SEBA (ALBERTVS) ein geschickter und in der natürlichen Historie ungemein erfahrener Apotheker zu Amsterdam a), aus Eßeln in Ost-Friesland bürgerlich, war von der Kaiserlichen Leopold-Carolinischen Academie, der Englischen Societät, und dem Bononischen Instituto zum Mitglied aufgenommen, besaß ein überaus kostbares Naturalien-Cabinet, das wegen Menge und Seltenheit der inn- und ausländischen Thiere und Gewächse wenige seines gleichen gehabt, war demnach willens eine ausführliche Beschreibung desselben ans Licht zu stellen, und in vier b) Folianten zu publiciren, gab auch wirklich *Locupletissimi rerum naturalium thesauri ab Alb. Seba collecti & descripti Tomum I. 1734. und Tom. II. 1735. zu Amsterdam in groß Folio mit vielen Kupffern heraus, starb aber, da er mit dem dritten Tomo beschäftigt war, 1736. in dem 71. Jahre seines Alters.*

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 378.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1734. p. 249. seq. woselbst unter andern gemeldet wird, daß die bisher unbekannte Verwandlung der Erdsche in Fische, und der Fische in Erdsche nebst ihrer Erzeugung deutlich sollte dargethan werden.

SEBIZIVS (IOHANNES ALBERTVS) ein geschickter Medicus und Sohn a) des Melch. von Strassburg bürgerlich, lehrte daselbst als Professor Medicinæ, verwaltete dabey das Stadt-Physicat, gab *Exercitationes b) pathologicae de affectibus capitis & thoracis* heraus, starbte um 1680. und hinterließ einen Sohn, Melchiorum Sebizium den jüngern, der 1664. zu Strassburg gebohren, als Professor Medicinæ und Physicus allda gelebet, und 1706. als Magnificus c) daselbst gestorben.

a) S. Patini Lyceum Patavin. p. 95.

b) Argentorat. 1674. 4. S. Linden. renovat. p. 513.

c) S. das Programm Exequiale.

SEBIZIVS (MELCHIOR) der ältere, ein Medicus, war zu Rals-
 fenberg a) in Schlesien aus dem adelichen Geschlechte der von Sebisch g. bohren, studirte zu Leipzig und Strassburg, besuchte so dann Italien und Frankreich, wurde hierauf Professor Medicinæ und Physicus zu Strassburg, gab des Hieron. Tragi, oder, Boecks Kräuterbuch vermehret b) heraus, übersezte Car. Stephani und Joh. Liebaulii *L'Agriculture & maison rustique ins Deutsche c)*, fügte auch dieser version selbst eigene Anmerkungen bey, schrieb unterschiedene medicinische Dissertationes, und starb zu Strassburg 1625. in 86. Jahre seines Alters.

a) S. Stollens Historie der Medicin p. 266. seq.

b) Strass

b) Strasburg 1580. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 580.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 130.

SEBIZIVS (MELCHIOR) der mittlere, ein sehr gelehrter und weitberühmter Medicus, war ein Sohn des vorhergehenden, und zu Strasburg a) 1578. geboren, hatte fast ganz Europa durchreiset, und 27. Academien besucht, promovirte hierauf 1610. zu Basel in Doctorem, erhielt bey seiner Zurückkunft 1612. eine medicinische Professoratur in Strasburg, trat zugleich als Physicus ordinarius daselbst in Dienste, war bey dem Capitul von S. Thomas anfangs Canonicus, so dann Decanus und endlich Präpositus, bekam auch die Würde eines Comitiss Palatini, verwaltete diese Ehrenstellen mit vielem Ruhm, setzte sich durch seine glückliche praxin in grosse Hochachtung, ließ Hieron. Tragi Kräuterbuch, welches sein Vater bereits vermehret hatte, mit seinen Zusätzen wieder b) auflegen, schrieb de acidulis c); de recta ratione d) purgandi; Miscellaneas quaestiones e) medicas; Exercitationes f) medicas; Examen g) vulnerum; Speculum medicinae h) practicum; Libros V. de alimentorum i) facultatibus; hielt über Galeni artem parvam, methodum medendi, libros de morborum causis & differentiis, libros de simplicium facultatibus &c. viele Dissertationes, ließ nachmals selbige als besondere Commentarios zusammen drucken, und starb endlich 1674. als ein Greis von 96. Jahren, nachdem er bis an sein Ende gesund gelebt, 55. Doctores creiret, seine medicinische Professoratur 62. Jahr verwaltet, und einen gelehrten Sohn, Johannem Albertum Sebizium, hinterlassen hatte.

a) S. Linden. renovat. p. 808. seqq.

b) Strasburg 1630. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 580.

c) Argentor. 1627. 8.

d) Ibid. 1621. 4.

e) Ibid. 1638. 8.

f) Ibid. 1672. 4.

g) Ibid. 1639. 4.

h) Ibid. 1661. 8.

i) Ibid. 1650. 4.

de SEBONDE (RAYMONDVS) oder Sabunda, ein Medicus und Polyhistor von Barcelona a) aus Catalonien bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des funfzehenden Seculi, lehrte zu Toulouse die Philosophie, Medicin und Theologie, schrieb Quaestiones disputatas, machte sich aber durch seine Theologiam naturalem, die bald unter dem Titel Liber Creaturarum, bald unter der Rubric, Viola animae, bald mit der Aufschrift Liber de natura hominis gedruckt b), und

und von Mich. de Montagne ins Französische übersetzt worden, am berühmtesten, und starb zu Toulouse 1432.

- a) S. Bayle Dictionaire art. Sebonde p. 2561. seq.
 b) Daß die erste Auflage von diesem Werke nicht zu Paris 1509. wie die meisten sagen, sondern zu Strassburg 1496. in folio zum Vorschein gekommen, solches hat Monf. Bayle c. l. angemerket.

SEGARRA (IACOBVS) ein geschickter spanischer Medicus von Alicante a) bürgerlich, lehrte zu Valentia b), nebst seinem Collegem, dem Ludov. Collado, die Arzeneykunst mit grossem Ruhm, florirte in der letzten c) Helffte des XVI. Seculi, und schrieb Commentaria d) in Galeni libros de naturalibus facultatibus, hinterließ auch noch unterschiedenes in MSCt, wovon H. V. Salvator etwas publiciret hat. Unter seinen Schülern ist Joh. Raph. Moxius vor andern berühmt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 495.
 b) S. Moxii method. medend. Lib. III. Cap. 37. p. 374.
 c) Nicht aber zu Anfange des XVI. Seculi, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig gemeldet wird.
 d) Valentiz 1596. fol. S. Linden. c. l.

SEGERVS (GEORGIVS) ein Medicus, war zu Nürnberg a) 1629. geboren, studirte auf unterschiedenen teutschen Academiën, hielt sich eine geraume Zeit bey Thom. Bartholino in Coppenhagen auf, hatte wacker gereiset, promovirte zu Basel 1660. in Doctorem, trat 1663. als Stadt-Physicus und Professor zu Thorn in Dienste, nahm aber 1673. gleiche Ehrenstellen zu Danzig an, stund zugleich bey dreyen Königen von Pohlen als Leib-Physicus in Bedienung, übersetzte Thom. Bartholini Centuriam I. & II. historiarum anatomicarum rariorum ins b) Deutsche, ließ wegen der von Bartholino entdeckten vasorum lymphaticorum und behaupteten sanguificationis cordis unterschiedene c) Dissertationes und kleine piecen zur Vertheidigung seines Lehrers heraus geben, schrieb Synopsin d) Musci Wormiani; de Orthodoxya e) Hippocratis & heterodoxia Democriti in doctrina de nutritione foetus; lieferte viele f) Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, arbeitete an einer Auflage der Hippocratischen Werke, starb aber darüber 1678. in 50. Jahre seines Alters zu Danzig. Die sich mit Morhosio einbilden, er habe ein Buch de crepitu ventris publiciren wollen, die irren g) sich.

- a) S. Prætorii Athenas Gedanenses p. 135. seqq. Es ist also irrig, wenn ihn Herr Moller in den Hypomnematis ad Bartholinum p. 223. vor einen gebornen Thorerer ausgegeben.

§§§§

b) Fran-

- b) Francofurti 1657. 8.
- c) S. Prætorium c. l.
- d) Hafniæ 1658. 4.
- e) Basileæ 1660. 4.
- f) S. Linden. renovat. p. 339. seqq.
- g) S. den Articulus *Bogdanus*.

SEIDELIVS (BRVNO) ein geschickter Medicus und Poet, war von Quersfurt a) gebürtig, studirte zu Wittenberg und Erfurth, that eine Reise durch Teutschland, practicirte nachmals zu Arnstadt, und so dann zu Erfurth, erhielt auch daselbst eine philosophische Professoratur, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, war ein Feind von Paracelso, und hinterließ, ausser seinen poetischen und philosophischen Schriften, ein Buch de usitato b) apud Medicos urinarum judicio, und einen Tractat de morborum c) incurabiliū causis.

- a) Adami vit. Medicor. p. 235. seqq. Es ist also ein Fehler, wenn in Linden. renov. p. 133. an statt Quersfurt, Erfurth gesetzt worden.
- b) Prod. Erfordiz. 1562. und eben daselbst 1571. 8. S. Linden. renovat. p. 134.
- c) Francofurt. 1593. 8.

SEIDELIVS (IACOBVS) ein Medicus in Greifswalde a), florirte zu Ende b) des sechzehenden Seculi, und schrieb methodicam c) arthriticidis & phthisis curationem, hinterließ auch einige Observationes medicas rariores, die nachmals Thom. Bartholinus dem Cultro anatomico des Lyseri pag. 228. seqq. mit beydrucken lassen.

- a) S. den Titul seiner angeführten Observat. medic.
- b) S. dessen kaum citirte Observ. medic. obl. 4. p. 233. seq.
- c) Bardi Pomeraniæ 1590. 4. S. Linden. renovat. p. 495.

SEILERS (GERLON) S. Seylerus.

SENERIS (HVGO) S. Hugo.

SENGIVS (IFREMIAS) ein schwäbischer Medicus, war zu Nördlingen a) 1552. geboren, wurde zu Tübingen 1582. Medicinæ Doctor, erhielt nachmals das Stadt-Physicat zu Rotenburg an der Tauber, practicirte allda glücklich, und starb 1618. nachdem er etnige Epistolæ medicas hinterlassen, die nachmals der Cirtz medicæ des Joh. Hornungi mit beygedruckt worden.

- a) Linden. renovat. p. 506.

SENGVERDIVS (ARNOLDVS) ein holländischer Philosophus, war zu Amsterdam 1610. a) geboren, studirte zu Leyden und Francker, erhielt bey der neu angelegten Academie zu Utrecht die Professioem Physicæ & Metaphysicæ. wurde aber 1648. nach Casp. Barlaei Tode an dessen Stelle nach Amsterdam beruffen, schrieb ausser andern und hieher nicht

nicht gehörigen, Osteologiam corporis humani, die nebst seinem Discursu de Ostento Dolano zu Amsterdam 1662. 12. gedruckt ist, und starb 1667. in 57. Jahre seines Alters.

a) S. Burmanni Trajectum eruditum p. 355. seqq.

SENNERTVS (DANIEL) einer der größten und berühmtesten teutschen Aerzte, war zu Breslau, woselbst sein Vater als Schuster lebte, an. 1572. a) geboren, studirte zu Wittenberg, Leipzig, Jena und Franckfurth an der Oder, wurde zu Wittenberg Doctor und Professor Medicinæ, endlich auch Chursächsischer Leib, Medicus, machte bey dieser Academie die chymischen Medicamenten zuerst bekant, suchte in seinem Buche, de consensu & dissensu Galenicorum & Peripateticorum b) cum chymicis, eine Vereinigung beyder Partheyen, und folglich eine neue c) Secte, zu stiften, gerieth aber hierüber mit Joh. Freitagio in hefftigen Streit, schrieb Institutiones medicas; Epitomen institutionum medicarum; Quæstiones medicas controversas; de Febris libris IV; de medicina practica libros VI; gab einen Tractat de Scorbuto; eine piece de Dysenteria wie auch de arthritide heraus, stellte noch viele andere, aber hieher eben nicht gehörige, Werke an das Licht, die anfangs einzeln d) publiciret, nach der Zeit aber vielmals e) zusammen gedruckt, und am vollständigsten zu Lion f) 1676. in folio ediret worden, setzte sich hierdurch, und sonderlich durch seine practischen g) Bücher, so in als außershalb Teutschland in grosse Hochachtung, wird aber doch von Schelhammero und Rhodio eines plagii h) beschuldiget, auch von Plempio vor einen ledigen Rhapsodisten, wiewohl unbillig, gehalten, und starb endlich zu Wittenberg 1637. in 65. Jahre seines Alters an der Pest, nachdem er selbige sechsmal daselbst erlebet und glücklich überstanden hatte.

a) S. Bayle Dictionnaire p. 2567. seqq.

b) Wittebergæ 1619. 8. und 1629. 4. S. Linden. renov. p. 237.

c) Denn er war ein Eclecticus, und hatte so wohl bey der Medicin als Physic unterschiedene besondere Gedanken, hielt die Seelen der Thiere nicht vor materialisch, legte den Metallen gewisse Spiritus und Intelligentias bey, die solche unter der Erden formirten, gab auch den Saamen von allen Dingen vor befeelt aus, und meinte, daß die Seele, die in demselben wohne, die Ursache der Begliederung und organisation des Leibes wäre.

d) S. Linden. renovat. p. 236. seqq.

e) Z E zu Venedig, Paris, Lion &c. Daß man sich aber vor allen diesen Auflagen, weil sie mit ungehlichen Druckschlern verstellet sind, sorgfältig zu hüten, und hingegen diejenigen, die bey Lebzeiten des Autoris zu Wittenberg einzeln zum Vorschein gekommen, zu erwählen habe, solches hat Bartholinus in Dulf. de libris legendis p. 116. angemercket.

§ff ff 2

f) Nicht

- f) Nicht aber zu Leyden, wie in Compendiſſen Gelehrten; Lexicon ſtehet.
 2) Denn dieſe machen eine bibliothecam pauperum aus. Wenn man nun Ertmülleri oder Dolzi Opera dazu nimmt, ſo findet man einen Auszug von den berühmteſten, ſo wohl alten als neuen, practicis beſammen.
 3) S. Stoll's Historie der Medicin p. 269.

SEPTALIVS (LVDOVICVS) ein berühmter Medicus und glücklich Præcticus, war zu Meyland a) 1550. geboren, ſtudirte zu Pavia b), promovirte allda in 21. Jahre ſeines Alters in Doctorem, erhielt zwey Jahr darauf bey daſiger Academie die Profeſſionem Medicinæ extraordinariam, gieng aber von hier als Profeſſor Politicæ & Moralium nach Meyland, ſchlug aus Liebe zu ſeinem Vaterlande viele wichtige Vocationes aus, machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und ſtarcke praxin ſo bekannt, daß er zum Königlich Spaniſchen Historiographo und Protophyſico generali über den geſamten Mayländiſchen Staat ernennet wurde, gab Commentarios c) in Hippocratem de aëribus, aquis & locis heraus, ſchrieb d) de nazvis; de peſte e) & peſtiferis affectibus; de morbis f) ex mucronata cartilagine provenienti- bus, ſetzte ſich aber durch ſeine Libros IX. Animadverſionum g) & Cautionum medicarum in das größte Anſehen, hinterließ auch unter ſchiedene h) Bücher in MSCt, und ſtarb zu Meyland 1633. i) in hohem Alter. Sein überaus rares und ſelbſt in Italien ſaſt unbekanntes Werk de instituenda & gubernanda familia, ſo zu Meyland 1626. 8. gedruckt, iſt noch kürzlich in der Bibliotheca Lautenſackiana zu finden geweſen.

- a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1364. ſeq. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanefi p. 398.
 b) Nicht aber zu Padua, wie in Compendiſſen Gelehrten; Lexico irrig ſtehet.
 c) Coloniz 1590. und Francofurt. 1645. fol. S. Linden. renov. p. 768. ſeq.
 d) Mediolani 1606. 8. Von den übrigen Auflagen, da es theils à part ediret, theils auch des Septalii Animadverſionibus & cautionibus medicis begedruckt worden, ſan Lindenius c. l. nachgeſchlagen werden.
 e) Mediolani 1622. 4.
 f) Ibid 1632. 8.
 g) Dieſe ſind etlichemal publiciret, am beſten aber mit den Analectis & notis Joh. Knodii zu Padua 1652. 8. heraus gegeben worden.
 h) Dahin rechnet Freherus c. l. ſeine Epistolæ familiares; Conſilia medica; Solutiones apparentium contradictionum Hippocratis & Galeni &c.
 i) Nicht aber 1630. wie in Linden. renovat. gemeldet iſt.

de SEPVVEDA (FERDINANDVS) ein ſpaniſcher Medicus von Segovien a), war in der Kenntniß der Simplicium und Pharmacie wohl erfayren, florirte in der erſten Helffte des XVI. Seculi, und ſchrieb Manipulum

nipulum medicinarum, in quo continentur omnes medicinæ, tam simplices quam compositæ, so zu Salamanca 1523. fol. zum ersten mal gedruckt, hernach zu Valladolid 1550. in folio wieder aufgelegt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 297.

SERAPHINVS (GVILIELMVS) ein Medicus von Trino a) aus dem Herzogthum Montserrat, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb de compositione medicamentorum omnium Libros III. Die zu Trident 1596. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 385.

SERAPION, ein griechischer Arzt von Alexandrien a) gebürtig, florirte gleich nach dem Philinus, und wird von Celso b) vor den Stifter der empirischen Secte angegeben, wiewohl andere bald den Philinus, bald den Acron zu deren Urheber machen wollen. Ob er ein Schüler c) des Erasistratus gewesen, ist ungewiß? Von seinen d) Schriften findet man nichts mehr, doch kan man aus denjenigen Proben, welche Cælius Aurelianus aus seinen Libris Curationum angeführet hat, einiger massen erkennen, wie er in seiner praxi verfahren habe. Bey dem Celso e), Aetio f) und Myrepsio g) trifft man auch noch einige von seinen Compositionibus medicis an. Wenn es wahr ist, was Galenus zu Ende seines Tractats de subfigur. empiric. von seiner Prablerey erzehlet hat, so dürfte er gewiß unter den medicinischen Charlatans einen ansehnlichen Platz erhalten.

a) Galen. introduct. Cap. 3.

b) in proæm. Lib. I. de medicina.

c) S. Schulzii hist. medic. p. 408.

d) e. g. de evaporistis, de libris curationum, de libris ad sectas, welches letztere Werk Cælius Aurelianus Lib. II. acut. morbor. cap. 6. mit einem gar schlechten elogio citiret hat.

e) Lib. V. Cap. 28. sect. 17.

f) Tetrabibl. II. Serm. II. cap. 96.

g) De antidot. Sect. I. Cap. 66.

SERAPION, ein arabischer Arzt, florirte zu Ausgange a) des neunten Seculi, und schrieb ein practisches Werk, so unter dem Titul Breviarium etlichemal b) aufgelegt worden. Daß dieses Buch theils sehr unordentlich, theils auch sehr mangelhaft c) gerathen, solches hat D. Freund d) angemercket, und zugleich gewiesen, daß er größtentheils einen Copisten e) von Aëtio und Paulo abgegeben, auch dann und wann des Alexandri Tralliani f) sich bedienet, welcher sonst den Arabern

nicht sonderlich bekannt schiene. Ob übrigens dieses Breviarum das erste *g*) medicinische Buch sey, welches in arabischer Sprache geschrieben worden, das mögen andere ausmachen? Hier ist genug, wenn ich noch dieses beyfüge, daß der Tractat de Simplicibus, der unter dem Nahmen des Serapion vorhanden, vor untergeschoben *b*) pasire, und einen weit jüngern Autorem zum Verfasser habe.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 68.

b) Linden. renovat. p. 681.

c) Denn er hat nicht allein viele Krankheiten ausgelassen, sondern auch bey den angeführten Maladien fast durchgehends die remedia chirurgica negligiret,

d) cit. lib. p. 64.

e) Ibid. p. 81.

f) Ibid. p. 68. seq.

g) So muthmasset Herr D. Freind c. I. p. 65. denn er stehet in den Gedanken, daß Mesue, der kurz vor dem Serapion gelebet, seine Schriften in der syrischen Sprache aufgesetzt habe.

h) S. Freind c. I. p. 67.

SERENVS SAMMONICVS, ein Medicus, lebte zu Anfange des dritten Seculi, und wurde, als er bey Fische saß, auf Befehl des Kayfers *a*) Caracallæ ermordet. Von seinen vielen *b*) Schriften, welche so wohl von Antonino *c*) Geta, als auch von Kayser Alexandro *d*) Severo æstimiret worden, ist fast alles verlohren, doch haben wir noch dessen præcepta de medicina aufzuweisen, die in gebundener Rede abgefaßt, vielmal *e*) aufgelegt und von Rob. Keuchenio 1668. am besten zu Amsterdam heraus gegeben worden, wiewohl ein und anders darinn nach Aberglauben *f*) schmecket. Seine weitläufftige *g*) Bibliothec, welche aus 62000. Voluminibus bestanden, hat sein Sohn Cerenus Sammonicus geerbet, welcher *h*) sie nach seinem Tode dem Kayser Gordiano Juniori, den er informiret, hinterlassen hat.

a) Spartian. in vit. Antonin. Caracall. Cap. 4. p. 225.

b) Id. ibid.

c) Id. in vit. Antonini Geta Cap. 5. p. 239.

d) Lampridius in vit. Alexandr. Sever. Cap. 30. p. 329.

e) Linden. renovat. pag. 928. Sie sind auch der Aldinischen und Stephanischen Sammlung alter Medicorum mit einverleibet, auch noch kürzlich zu Padua 1722. in 8. à part gedrucket worden.

f) Dahin gehdret das Amulet mit dem Abrocadabra, welches er de Hemitriczo depellendo recommendiret hat.

g) Capitolinus in vit. Gordianor. Cap. 18. p. 415. seq.

h) Es ist also ein Fehler, wenn in Linden. renovat. c. I. Vater und Sohn mit einander verwechselt worden.

SERMONETA (IOHANNES) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Bononien *a)* in der ersten Helffte des sunfzehenden Seculi, und hinterließ Commentarium super librum Aphorismorum & Techni, so zu Venedig *b)* 1498. in folio gedruckt worden.

a) S. Castellani vit. illustr. medicor. p. 165

b) Linden. renovat. p. 682.

de la SERNA (IOHANNES GALLEGO) ein spanischer Medicus von Malaga *a)* bürtig, stund bey dem Könige Philippo III. und IV. als Leib- Arzt in Bedienung, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, gab wieder den Dan. Sennertum eine Streitschrifft de naturali animarum origine zu Brüssel 1640. 4. heraus, stellte seinen Methodum veram recte & dogmatice medendi zu Paris 1639. in folio *b)* an das Licht, schrieb auch de generationis principiis; de conservatione infantis in utero; de puerorum alendi ratione & sanitate tuenda &c. welche letzteren Tractate unter dem Titul Opuscula physica, medica, ethica quinque tractatibus comprehensa zu Lion 1633. *c)* fol. zusammen gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 530.

b) S. Linden. renov. pag. 586. denn Antonius hat von diesem Buche nichts ers mehnet.

c) So heist es in Linden. renovat. c. I. bey dem Antonio aber Obet, sie wären 1634. publiciret worden. Weil mir nun diese Opuscula nicht bey der Hand sind, so kan ich nicht sagen, wer von beyden sich geirret habe.

SERRANO (LVPVS) ein portugiesischer Medicus von Evora *a)* bürtig, hatte nebst der Arzeneykunst in der lateinischen Poesie ungemein sich geübet, stund bey dem Könige von Portugall, Sebastiano. als Leib- Arzt in Bedienung, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb in lateinischen Versen Ludos XIV. de senectute & aliis utriusque sexus ætatibus & moribus, welches Gedichte zu Lissabon 1579. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 65.

SERRANVS *a)* (LVDOVICVS) ein Medicus von Lion *b)*. florirte in der ersten Helffte des siebengehenden Jahrhunderts, und ließ des Quincani Liddellii Opera zu Lion in. 1624. 4. und des Christoph. à Vega medicinische Werke an eben dem Orte 1626. fol. mit seinen beygefügtten Anmerkungen wieder auflegen.

a) Nicht aber Serranus, wie er in Lindenio renov. p. 769. genennet worden.

b) S. Linden. renovat. p. 180.

de

de SERRES (LVDOVICVS) ein französischer Medicus aus Dauphiné bürgerlich, practicirte zu Lion *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und übersezte des Joh. Renodæi Dispensatorium Galeno-chymicum aus dem Lateinischen ins Französische, welche version zu Lion 1626. 4. gedruckt worden.

a) S. Bayle Dictionaire art. Renou. p. 2445.

SERVETVS (MICHAEL) ein wegen seiner theologischen Zertheilmer sehr bekannter und höchst unglücklicher spanischer Medicus, war zu Villanova *a)* in Arragonien 1509. geboren, erlernte zu Toulouse die Jurisprudenz, legte sich aber nachmals zu Paris unter der Anführung des Sylvii und Fernellii auf die Medicin, promovirte in Doctorem, practicirte auch zu Lion, Charlieu und Bienne glücklich, gerieth aber darbey auf sehr gefährliche Meinungen, wolte in der Theologie eine Reforme vornehmen, gieng deswegen in die Schweiz, hatte die Berwegenheit seine Libros VII. de trinitatis erroribus zu Hagenau 1531. 8. heraus zu geben, auch noch andere von gleicher Gattung, die insgesamt sehr rar sind, ans Licht zu stellen, wurde aber zu Wien in Dauphiné, woselbst er eben seine Restitutionem christianismi drucken ließ, in Arrest genommen, entschwand allhier glücklich aus dem Gefängnis, mußte aber wenige Wochen darauf ein gleiches Schicksal zu Genf erfahren, und wurde daselbst, auf Anstiften des Calvini, 1553. lebendig verbrannt, nachdem er nichts zur Medicin gehöriges, als den einzigen Tractat, de Syruporum universa *b)* ratione unter dem Nahmen *Michaëlis Villanovani*, geschrieben, sonst aber nach einiger *c)* Meinung die circulationem sanguinis lange vor Harveo erkennen haben soll. Man muß sich wundern, daß Nic. Antonius in seiner Bibliotheca Hispanica nicht das geringste von ihm gemeldet.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. XI. p. 224. seqq. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon Arragona vor dessen Geburtsstadt angegeben worden.

b) Paris 1537. 8. und Lugduni 1546. 8.

c) S. das Verzeichniß rarer Bücher Part. III. p. 333.

SERVIVS (PETRVS) ein gelehrter Medicus von Spoleto *a)* bürgerlich, florirte zu Rom *b)* als Professor Medicinæ in der ersten Helffte des XVII. Seculi. war in vielen Stücken ein eifriger Anhänger des Galenus, trug aber doch kein Bedenken in seinem Buche de unguento *c)* armario von den Meinungen dieses Altvaters abzuweichen. Er schrieb unterschiedene Dissertationes, gab Libros III. institutionum *d)* medica-

dicarum heraus, verfertigte auch Exercitationes e) ad librum de sero lactis Steph. Roderici Castrensis, welcher letztere Tractat zu Rom 1634. in 8. unter dem verfertigen f.) Nahmen Persii Trevi ans Licht gestellet worden.

- a) Linden. renov. p. 906.
- b) S. Schelhammeri additam. ad Conring. introd. p. 133.
- c) Romæ 1642. 8. S. Linden. c. l.
- d) Ibid. 1638. 12.
- e) Linden. c. l.
- f) Id. p. 875.

SESSA (HIERONYMVS) ein Leib-Medicus a) Pabst Pauli IV. florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schlug die von gedachtem Pabst ihm angebotene Cardinalstelle bescheiden aus, und hinterließ einige medicinische Schrifften, die aber vermuthlich in MSCc. zu dato verborgen liegen.

- a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 94. seq.

SESSA (PLACIDVS) ein gelehrter Medicus zu Messina a), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb breuem apologiam adversus antepaxis nuper editæ auctorem, welches Buch wieder den Anton. Santorellum ausgefertigt und zu Messina 1635.4. public gemacht worden.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 188.

SETHVS (SIMEON) ein griechischer Medicus, war von Antiochien gebürtig, und florirte zu Constantinopel gegen Ausgang des elften a) Seculi. Sein Buch de alimentorum facultatibus, welches griechisch und lateinisch von Martino Bogdano zu Paris 1658. in 8. am besten b) heraus gegeben worden, enthält nichts sonderliches, ja es ist fast ganz und gar, nach dem Urtheil des D. Freinds c), aus dem Mich. Psello abgeschrieben.

- a) Freund hist. de la medec. Part. I. p. 412.
- b) Linden. renov. p. 970.
- c) c. l. p. 411.

SEVERINVS (MARCVS AVRELIVS) ein sehr berühmter Medicus und Chirurgus, war zu Tarsia in Calabrien 1580. a) geboren, studirte erst Jura zu Cosenza, legte sich aber nachmals zu Neapolis unter der Anführung Jul. Jasolini, Lat. Tancredi und Nic. Stelliole auf die Medicin, lehrte hierauf als Professor Anatomie & Chirurgie in Neapolis mit großem Ruhm, suchte die Chirurgiam incisoriã und ustoriam wieder in Aufnahme zu bringen, wuste sonderlich die Arterio-

tomie nicht genug zu recommendiren, schrieb deswegen seine so hoch geschätzte Libros III. de medicina b) efficaci; stellte Libros VIII. de recondita abscessuum c) natura, welche Bartholinus in Diff. de libris legendis p. 85. vor sein bestes Werck gehalten; Chirurgiam d) trimembrem; Zootomiam e) Democriteam; Experimenta f) de viperæ natura, veneno & medicina, und Therapevtam g) Neapolitanum, seu, methodum curandarum februm & morborum internorum an das Licht, übersetzte h) Ant. Colmeneri de Ledesina Opusculum de qualitate & natura Chocolatæ Indæ aus dem Spanischen ins Lateinische, hinterließ auch noch einige zur Physic i) und Anatomie gehörige kleine piecen, und starb 1656. an der Pest. Von seiner k) versprochenen Chirurgia inermi und Chirurgia illustrata & restaurata ist nichts zum Vorschein gekommen.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1656. und Severini Therapevtam Neapolitanum, woselbst eine Nachricht von seinem Leben und Schriften zu finden ist.
- b) Diese sind zum erstenmal zu Francfurth am Mann mit der Vorrede Guil. Ern. Schefferi 1646. fol. gedruckt, aber nicht correct publiciret, hernach eben das selbst 1671. und 1682. in gleichem Format wieder aufgelegt worden.
- c) Francofurt. 1643. 4. und 1668. 4. S. Linden. renovat. p. 775. seqq.
- d) Francofurt. 1653. 4.
- e) Norimberg. 1645. 4. Dieses Buch ist von Herrn D. Volckamero wohl zum Druck befördert, aber nicht fertiget worden, wie Herr D. Gælicke in histor. anatom. p. 17. und in introduct. in histor. literar. anatom. p. 42. ganz irrig vort gegeben.
- f) Patavii 1643. 4.
- g) Neapol. 1653. 8.
- h) Es ist also irrig, wenn er in Compendiis Gelehrten; Lexicon zum Verfasser dieses Tractats angegeben worden.
- i) J. E. de lapide fungifero & fungimappa; de piscibus in sicco viventibus &c.
- k) Solches meldet G. E. Schefferus in der Vorrede zur ersten Auflage der Lib. III. de medicina efficaci.

SEVERINVS (PETRVS) ein dänischer Medicus und berühmter Chemicus, war zu Rypen a) in Zütland 1542. geboren, erhielt noch vor dem 20. Jahre seines Alters die Professionem Poëseos zu Copenhagen, legte aber solche nachmals nieder, fieng an zu reisen, wurde 1571. in Frankreich Doctor, stund bey seiner Zurückkunft als königlicher dänischer Leib Arzt dreyßig Jahr in Diensten, solte zuletzt Professor Medicinæ zu Copenhagen werden, starb aber, ehe er dieses Amt antreten konte, 1602. an der Pest. Er war ein starcker Vertheidiger des Paracelsus, brachte zuerst die verworrenen Lehrsätze dieses Arztes in eine ordentliche Ver-

Verfassung, schrieb deshalb seine *Ideam medicinæ philosophicæ fundamenta totius doctrinæ Paracelsicæ, Hippocraticæ & Galenicæ continentem*, die zum Vſtern *b)* aufgelegt, und mit des Guil. Davidſonii *Commentario* zu Rotterdam 1668. in 4. heraus gegeben worden, ließ aber auch hierinn seine eigene *c)* Gedanken dann und wann mit unterlauffen. Sein Sohn, *Fridericus Severinus*, der als *Medicus* zu Anfange des XVII. Seculi in Cöppenhagen practicirte, war ein guter lateinischer Poet, und hinterließ einige *Composiciones medicamentorum*, die in des Thom. Bartholini *Cista medica* Loc. 29. anzutreffen sind. Daß übrigens diejenigen gar sehr geirret, die mit *Harmanno* vorgegeben, als wenn *Pet. Severinus* nur seinen Rahmen der *Ideæ medicinæ Paracelsicæ* vorgesezt, die Arbeit selbst aber von *Joh. Pratensi*, einem Professore *Medicinæ* zu Cöppenhagen verfertigt sey, solches hat *Tho. Bartholinus* in seinen *Diss. de libris legendis* p. 43. seq. umständlich gewiesen.

a) *S. Mollerii Bibliothec. Septentrion. erudit.* Tom. I. p. 122. und die p. 387. seq. hierzu gehöri gen Hypomnemata.

b) *S. Linden. renov.* p. 906. Die erste Edition ist zu Basal 1571. 4. gedruckt.

c) *S. Barchusen de medicinæ origine & progressu* Diss. XX. p. 397. seqq.

SEVERVS, ein geschickter *Medicus*, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Seine Schriften sind alle verlohren, doch hat *Aëtius* *a)* unterschiedene fragmenta vom Untergange errettet, aus welchen man zur Genüge siehet, daß er auch in der Chirurgie gar geübt gewesen.

a) *Z. E. Tetrabibl. II. Serm. III. Cap. 42. 43. 85. 90. 94. 95. 102.*

SEXTIVS NIGER. *S. Niger.*

SEXTIVS, mit dem Beynahmen *Empiricus*, war ein berühmter sceptischer Philosophus, hatte aber auch zugleich die Arzeneykunst bey dem *Herodoto* *a)* *Tarsensi* erlernt, und florirte um die Mitte des andern Seculi. Wenn seine *Commentaria* *b)* *medica* noch vorhanden wären, so würde man vielleicht mit mehrerer Gewißheit sagen können, zu welcher medicinischen Secte sich derselbe bekennet hätte. Denn ob er gleich von *Galeno* *c)* und *Diogene* *d)* *Laertio* unter die empirischen Aerzte gezehlet wird, so ist doch diese Nachricht deswegen verdächtig, weil *Sextus* *e)* selbst ausdrücklich meldet, daß ein Scepticus unmöglich den *Empiricis*, wohl aber den *Methodicis*, beypflichten könne.

a) *Diogen. Laert. Lib. IX. in vita Timonis Nicæi.*

b) Diese citiret er selbst *Lib. VII. adverst. Mathematic.*

c) *In introduct. Cap. 3.*

Ögg 99 2

d) *cit.*

a) cit. loc.

c) Pyrrhon. Hypoth. Lib. I. Cap. 34.

SEXTVS PLATONICVS. *S. Placitus.*

SEYLERVS (ABRAHAMVS) ein geschickter Medicus zu Breslau, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, correspondirte a) mit den berühmtesten Aerzten in Schlesien, und starb zu Breslau 1583. b) nachdem er unterschiedene Consilia medica hinterlassen hatte, die von Laur. Scholzio seiner zu Francfurth 1598. in folio edirten Sammlung beygefüget worden.

a) S. Cratonis Consil. & Epist. medicin. Lib. VI. woselbst von p. 524. bis 549. zehn medicinische Brieffe des Seyleri zu finden sind.

b) S. Craton. Consil. & Epist. med. Lib. III. p. 288.

SEYLERVS (GEREON) oder Seilerus, ein Bayerischer Medicus und berühmter Practicus, ließ sich 1524. a) zu Augspurg nieder, erhielt daselbst das Physicat, gab nebst seinen Collegem, Ad. Occone, Wolffg. Talheusero und Joh. Tieffenbachio ein Consilium de peste in teutscher Sprache zu Augspurg 1535. 4. heraus, stund mit Joh. Manardo, Conr. Gesnero und anderen berühmten Aerzten in guter Bekantschaft, und starb 1563.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Oconum p. 18. seq.

SGAMBATVS (IOHANNES ANDREAS) ein neapolitanischer Medicus, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de pestilenti faucium affectu, Neapoli sevientæ, opusculum, so zu Neapolis 1610. 4. gedruckt a) worden.

a) S. Linden. renovat. p. 515.

SHERARD (WILHELMVS) ein engländischer Doctor Juris a) und weltberühmter Botanicus, der wenige seines gleichen gehabt, lebte viele Jahre zu Smyrna als Consul b) der englischen Nation, sammlete nicht allein in dasiger orientalischen Gegend, sondern auch bey seinen durch Frankreich, Italien und andere Länder vorgenommenen Reisen einen ungemeinen Vorrath von Kräutern, gab Paul. Hermannii Paradisum Baravum mit seiner Vorrede c) zu Leyden 1698. 4. heraus, war Joh. Rajo bey der Publication d) des dritten Tomi seiner historiz plantarum gar sehr behülfflich, brachte nebst Herrn Boerhaave das in MSCt hinterlassene Botanicon Parisiense des Seb. Vaillant in Ordnung e), wendete aber seine meiste Zeit auf die Verbesserung des Bauhinischen Pincis theatri botanici, wolte dieses Werck dergestalt vermehren, daß man darinn eine accurate Beschreibung von mehr als 16000. Pflanzen antrefsen

fen sollte, starb aber darüber, und vermachte *f*) seine Schriften dem berühmten Professori Botanices Sherardiano zu Orfort, Joh. Jac. Dillenio, von welchem man die schon längst gewünschte Edition dieses Buches mit nechsten zu erwarten hat

- a) S. Stollens Historie der Medicin p. 673. und 677.
- b) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 124.
- c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 597.
- d) Solches meldet Rajus selbst in der Vorrede dieses tomi.
- e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 670.
- f) S. eben diese Zeitungen von 1735. p. 911.

SICCVS (IOHANNES ANTONIVS) ein welscher Medicus von Crema *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Compendium de balneis ex Hippocrate & Galeno, so der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de balneis mit beygedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 520.

SIDEROCRATES (SAMVEL) S. Eisenmehger.

SIEGFRIED (IOHANNES) ein Medicus, war zu Marckul *a*), ohnweit Eisenach, 1556. geboren; gab zu Helmstädt einen Professorum Anatomix über dreyßig Jahre ab, stülte einstmals, da seine Collegen theils gestorben, theils weggezogen, die gesammte medicinische Facultät alleine vor, und promovirte innerhalb der Zeit vierzehn Doctores, ließ unterschiedene Werke des Georg. Agricola *b*) wieder auflegen, gab des Fallopii Observationes anatomicas zu Helmstädt 1588. in 8. mit seinen Anmerkungen heraus, schrieb Dissertationes medicas, und starb endlich 1623.

- a) S. Böhmeri Memorias medicor. Helmstadienf. p. 10. seqq.
- b) Linden. renovat. p. 682.

SILVATICVS. S. Sylvaticus:

SIMON IANVENSIS, oder auch Simon Geniates à Cordo *a*) genannt, ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Genua *b*) bürtig, stand bey dem Pabst Nicolao IV. als Leib- Arzt und Subdiaconus in Diensten, florirte zu Ausgange des dreyzehenden *c*) Seculi. übersetzte des Serapionis Tractat de simplicibus medicamentis aus dem Arabischen ins Lateinische machte sich aber durch seinen Clavem *d*) sanationis am meisten bekant, welches letztere Werk nichts anders als ein Lexicon ist, darinn die zur Medicin gehörige Simplicia nach alphabetischer Ordnung erkläret worden, wiewohl man aus selbigem so wenigen Trost als aus des Sylvatici Pandecten hohlen kan. Daß

er übrigen in der Vorrede dieses Clavis unter den von ihm gebrauchten Scribenten auch den Demosthenem de affectibus oculorum angeführt, welcher Tractat sich nach der Zeit verlohren hat, solches verdienet angemerket zu werden.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico aus dem Sim. à Cordo pag. 702. und aus dem Simon von Genua p. 1068. zwey Personen gemacht worden.
- b) Linden. renovat. p. 971. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 499.
- c) Nicht aber zu Anfange des XVI. Seculi, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexico p. 702. ganz irrig gemeldet ist.
- d) Venetiis 1514. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 216.

SIMON (LEONARDVS) ein sicilianischer Medicus, war zu Messina a) 1602. geboren, practicirte in seiner Vaterstadt mit Ruhm, und ließ ein Buch de naturali & præternaturali risu & fletu zu Messina 1656. 4. heraus gehen.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Siculam Tom. II. p. 15.

SIMONETTA (PETRVS PAVLVS) ein meyländischer a) Medicus, der aus einer vornehmen Familie geboren war, florirte zu Ausgange des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Compendium totius medicinæ, so zu Davia 1592. 8. gedruckt, nachmals aber zu Venedig 1594. und zu Franckfurth 1598. in gleichem Format wieder b) aufgelegt worden.

- a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 468. seq.
- b) S. Linden. renovat. p. 903.

SIMONIVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus, hatte zu Bononien a) studiret, promovirte daselbst in Doctorem, wurde hierauf Leib- Arzt bey dem Marggrafen Nizzolini, erhielt auf dessen recommendation die Professionem humaniorum literarum und dann Medicinæ zu Bologna, mischte sich in den Streit de generatione viviparorum, und starb 1717. in 56. Jahre seines Alters, nachdem er Responsonem ad epistolam Horatii de Florianis adversus Sarcasmeam hinterlassen hatte, die 1718. zu Bononien in 4. ans Licht getreten.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 269.

SIMONIVS (SIMON) ein Philosophus und Medicus aus Lucca a) in Italien bürtig, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, verließ wegen der Religion sein Vaterland, lehrte anfangs zu Genf und dann zu Heidelberg als Professor Philosophiæ, nahm hierauf zu Leipzig eine medicinische Professoratur an, gieng aber von dar nach Schlesien,

sien, Mähren und Pohlen, war in der Religion ein rechter Wetterhahn *b)*, hatte auch die Verwegenheit in öffentlichen Auditorio zu Heidelberg zu sazen, daß der Apostel Paulus, wenn er noch lebte, seine Religions-Scrupel zu beantworten nicht vermögend seyn würde, wechselte mit Nic. Buccella, Brun. Seidelio, vornehmlich aber mit Jac. Schegkio recht hefftige Streitschriften, gab *artificiosam c)* curandæ pestis methodum heraus, schrieb Synopsin *d)* brevissimam novæ theoriæ de humoralium febrium natura, periodis, signis & curatione; Veram *e)* & indubitatam rationem periodorum nec non continuationis intermissionisque febrium humoralium, hinterließ auch noch einige andere Tractate, die insgesamt von Monf. Bayle specificiret worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Simonius p. 2594.

b) Denn erstlich war er catholisch, dann reformirt, hierauf lutherisch, und endlich socinianisch, oder gar nach einiger Meinung, religionis omnis & nullius.

c) Lipsiæ 1576. 4. S. Linden. renovat. p. 979.

d) Ibid. 1577. 8. und Basileæ 1580. 8. bey welchen beyden Auflagen des Simonii Examen sententiæ a Brunone Seidelio lata de his, quæ Laur. Joubertus ad explicandam febrium humoralium naturam & materiam in suis Paradoxis disputavit, mit beygedruckt worden.

e) Lipsiæ 1575. 4.

SINAPIVS (IOHANNES) ein Medicus von Schweinfurth *a)* gebürtig, studirte anfangs zu Tübingen, hielt sich nachmals viele Jahre in Italien auf, wurde 1536. zu einer Professoratur nach Tübingen beruffen, schlug aber solches aus, und nahm kurz darauf die Stelle eines Leib-Medici bey dem Bischoffe von Würzburg an, starb auch in dieser Bedienung an. 1561. nachdem er unterschiedene, aber nicht zur Medicin gehörige, Schriften hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 118. seqq.

SINIBALDVS (IACOBVS) ein in Humanioribus wohl erfahrner Arzt von Rom *a)* bürtig, lehrte daselbst als Professor Simplicium, schrieb ausser andern, und hieher nicht gehörigen, de plantarum metamorphosi; de simplicium signaturis extrinsecis; de abusu vesicantium, und lebte noch um 1682.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 304.

SINIBALDVS (IOHANNES FRANCISCVS) ein Poet, Philosophus und Medicus von Rom *a)*, wurde 1655. Professor Simplicium daselbst, gab Hippocratis Theoricam paradoxicam; Hippocratis

tis Practicam exoticam und einen Tractat de morbis puerorum her- aus, und florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 265.

SITONVS (IOHANNES BAPTISTA) ein geschickter Medicus, war zu Meyland a) 1605. geboren, studirte zu Pavia, practicirte nach- mals in seiner Geburtsstadt, schrieb Jatrophiæ b) miscellanea; Li- brorum de morbis vulgaribus gemmas ex Hippocrate, Galeno & Valesio excerpas; verfertigte auch noch andere, aber hieher nicht gehörende, Werke, und lebte noch 1670.

a) Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 287. seq.

b) Patavii 1641. 8. und Coloniz Agripp. 1676. 4. S. Linden. renovat. p. 538.

SLADE (MATTHÆVS) ein geschickter Anatomicus und Hospi- tal, Medicus a) zu Amsterdam, florirte in der letzten Helffte des sieben- zehenden Seculi, wolte die zu Leyden ihm angetragene Professoratur nicht annehmen, schrieb unter dem Nahmen b) Theod. Aldes, Disserta- tionem epistolicam de generatione c) animalium contra Harveum; gab unter eben dieser Rubric seine Observaciones in ovis factas d) zu Amsterdam 1673. 12. heraus, welche beyde piecen des Clerici und Man- geti Bibliothecæ anatomicæ mit einverleibet worden, hielt mit Joh. Swammerdamio recht vertraute Freundschaft, und lebte noch um 1680.

a) S. Swammerdami miraculum naturæ Cap. III. p. 45. und 48. edit. prim.

b) Es ist also ein Fehler, wenn in Lindenio renovato aus Matth. Sladio p. 798. und Theod. Aldes p. 994. zwey Personen gemacht worden.

c) Amstelodami 1666. 12.

d) Sie sind auch zu Halle 1674. 12. nachgedruckt S. Bibliothec. Rivinian. p. 293.

SLEGELIVS (PAVLVS MARQVARDVS) ein geschickter Me- dicus und Anatomicus, war zu Hamburg a) 1605. geboren, hatte wa- cker gereiset, promovirte zu Padua 1637. in Doctorem, erhielt das Jahr darauf eine medicinische Professoratur in Zena, gieng aber von hier 1642. als Stadt, Physicus nach Hamburg, schrieb Commentationem b) de sanguinis motu, darinn er des Riolani erdichtete circulationem sanguinis zu wiederlegen, hingegen aber des Harvei Meinung zu ver- theidigen suchte, gab einige medicinische Dissertationes heraus, hinter- ließ auch Adversaria medica, die Geor. Hier. Welschius seinen Con- siliis medicinalibus mit beydrucken lassen, und starb zu Hamburg 1653. in 48. Jahre seines Alters, nachdem er kurz zuvor bey einer öffentlichen Anatomie von dem zurück gebogenen und unversehens wieder vorgefallenen Arme des Cadaveris eine Ohrfeige c) bekommen und hierdurch in nicht geringes Schrecken gesetzt worden.

a) Linden.

- a) Linden. renovat. p. 269.
 b) Hamburgi 1650. 4.
 c) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 94 und Mollerii intro duct. in histor. Ducat. Cimbric. Part. II. p. 210.

SLEVOGTIVS (IOHANNES HADRIANVS) ein berühmter Medicus und vortrefflicher Practicus, war zu Jena a) 1653. geboren, studirte allhier unter den geschicktesten Männern, wolte 1673. fremde Länder besuchen, mußte aber wegen entstandener Krieger, Troublen von Hamburg zurück gehen, promovirte 1681. zu Jena in Doctorem, bekam kurz darauf die Stelle eines Land-Physici, erhielt bey dasiger Academie 1695. die Professionem Anatomiae, Chirurgiae & Botanices, und nach G. W. Wedelii Tode 1722. die Professionem Chemiae & praxeos, lehrte und practicirte glücklich, war in den Weiber, Krankheiten und der Hebammenkunst wohl geübet, schrieb viele schöne Dissertationes und Programmata, suchte zuweilen ganz besondere b) Lehrlinge darinn zu vertheidigen, und starb als Senior seiner Facultät 1726. in 73. Jahre seines Lebens.

a) S. die Monatlichen Nachrichten von Jena aufs Jahr 1726. p. 259. seqq. und 696. seq.

b) Dahin gehdret z. E. daß er die nervos opticos aus der Zahl der Nerven ausschließen wolte; daß er das Arsenicum und dessen innerlichen Gebrauch als ein specificum antifebrile recommendirte; daß er einen alten Jenaischen Wein vielen ausländischen wegen der Gesundheit vorzuziehen kein Bedencken trug; daß er bey dem Spiritu nitri und Aqua forti entweder gar keinen oder doch sehr geringen Unterschied zu finden meinte.

SMETIVS (HENRICVS) von Leda, ein Medicus und Poet, war zu Alost a) in Flandern aus einer adelichen Familie an. 1537. geboren, studirte zu Löwen, Rostock und Heidelberg, gieng hierauf nach Italien, promovirte zu Bononien an. 1561. in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft erstlich zu Antwerpen, nachmals zu Lemgo, wurde so dann bey dem Chursürsten von der Pfalz, Friderico III. Leib-Medicus, ließ sich nach dessen Tode in Franckenthal nieder, gab hernach bey dem Pfalzgrafen, Johann Casimir, zu Neustadt sieben Jahr einen Leib- Arzt und Professorem Medicinæ an dasigem Gymnasio ab, erhielt aber an. 1585. eine medicinische Professur zu Heidelberg, und starb in dieser Bedienung b) an. 1614. in 77. Jahre seines Alters. Er war ein großer Liebhaber von der griechischen Sprache und lateinischen Poesie, übersetzte den Phocylides und Pythagoras in seinem sechzehenden Jahre allbereits in lateinische Verse, und hinterließ, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, die Miscellanea c) medica, nebst ei-

Hh h h

ner

Copied Notes

Præceptor Sclæv

Guil. P. H. Sclæv

a quo Sclæv

scripsit. Sclæv

ner Unterrichtung *d*), wie der gemeine Mann die Pestilenz verhüten und auch heilen könne. Daß er übrigens in gedachten Miscellaneis p. 259. und 531. eine höchst seltsame und vielen fast ungläubliche observation de rustico caeco per nares vidente aufgezeichnet, auch in dem Lib. XII. unterschiedene zur Historie der Paracelsischen Medicin gehörige lesenswürdige Sachen beygebracht, solches verdienet angemercket zu werden.

a) Adami vit. Medicor. p. 421. seqq.

b) Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico steht, er sey als Chur- Pfälzischer Leib- Medicus gestorben, denn diese Charge hat er nur bey Friderico III. zwey Jahr bekleidet.

c) Prod. Francofurt. 1611. 8. S. Linden. renov. p. 402. Es wäre gut, wenn dieses nützliche Buch wieder aufgeleget würde, man müste aber die vielen Druckfehler vermeiden, die bey der ersten Ausgabe eingeschlichen sind.

d) Gedruckt zu Lemgo 1583. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 342.

SNEEBERGER (ANTONIUS) ein Schweizerischer Medicus von Zürich *a*), florirte um 1560. zu Cracau in Pohlen, schrieb Catalogum plantarum latino- germanico- polonicum; Enumerationem medicamentorum facile parabilium adversus omnis generis articulorum dolores; de multiplici *b*) usu salis; und Catalogum medicamentorum simplicium pestilentiz veneno adversantium, welcher letztere Tractat zu Zürich 1561. 8. gedruckt *c*), und von Henr. a Bra weit vermehrter zu Leewarden 1616. 8. heraus gegeben worden.

a) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 30.

b) Cracoviz 1562. 8.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 503.

SNOYVS (REINERVS) ein in vielen Wissenschaften überaus erfahret und von Erasmo Roterodamo hochgeschätzter Medicus, war zu Soude *a*) 1477. geboren, studirte in Italien, wurde zu Bologna Medicinæ Doctor, practicirte nachmals in seinem Vaterlande, ließ sich in wichtigen Staats- Geschäften als Abgesandter an fremde Höfe brauchen, mischte sich auch bey der damaligen Reformation des Lutheri in die theologische Streitigkeiten, und starb als Burgemeister zu Soude 1537. nachdem er einen Tractat de arte alchymistica ausgefertigt hatte, der seinen übrigen theils philosophischen, theils theologischen und wider Lutherum gerichteten, aber hieher nicht gehörigen, Schriften, die zu Franckfurth 1620. in folio zusammen heraus gekommen, mit beygedrucket worden. Seine Praxis medica lieget noch in MSC. *b*) verborgen.

a) S.

- a) S. Linden. renovat. p. 934. und Castellani vitas Medicor. p. 232.
- b) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 698. seqq.

SOCIVS (NOBILIS) ein welscher Medicus von Calo a) aus dem Brescianischen, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de temporibus & modis b) rite purgandi, gab auch zu Vertheidigung der arabischen Aerzte Praecertationem ad veram medicinam pro Arabum & proborum medicorum tutela zu Venedig 1554. 8. heraus.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 424.
- b) Lugdun. 1555. 16.

SOLDVS (IACOBVS) a) ein Medicus zu Florenz b), so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in funfzehenden Seculo, und schrieb ein Werk de Epidemia, das zu Florenz 1490. 4. durch den Druck bekannt gemacht worden.

- a) Nicht aber Johannes, wie er in Compendiösen Gelehrten Lexico genennet ist.
- b) S. Paschii Inventa nov - antiqua p. 377.

SOLENANDER (REINERVS) ein berühmter Medicus, war in 1525. a) zu Buderis in Elevischen geboren, studirte drey Jahr zu Löwen die Arzeneykunst, lebte sieben Jahr in Italien auf den vornehmsten Academien, hielt sich auch etliche Jahre in Franckreich auf, wurde odann von dem Herzog Wilhelm zu Cleve an. 1559. zu seinem Leib-Medico angenommen, stund bey ihm und seinen Nachfolgern über 37. Jahr in dieser b) Bedienung, hatte Joann. Wierum zu seinen Collegen, und lebte noch zu Ausgange c) des sechzehenden Seculi. Er hatte mit Julio Alexandrino einen d) Streit, schrieb Lib. II. de e) caloris fontium medicorum causa, eorumque temperatione, machte sich aber am berühmtesten durch seine Consilia f) medicinalia, die zu Franckfurth 1596. in folio zum Vorschein gekommen, und nachmals zu Hanau 1609. in gleichem Format wieder aufgelegt worden.

- a) Adami vit. Medicor. p. 84. In Linden. renov. aber heißt es p. 934. er sey 1521. geboren.
- b) Alle diese particularia erzehlet Solenander selbst in der Dedication, die er seinen Consiliis medicinalibus vorgezet hat.
- c) Solches bezeuget die Epistola dedicatoria der Consilior. medicin. welche Calend. Mart. 1596. datiret ist. Es ist also in Compendiösen Gelehrten Lexico zu wenig gesagt, wenn es heißt, er habe um 1556. floriret.
- d) Solenandri Apologia, qua Julio Alexandrino responderetur pro Argentario. Florent. 1556. 8. S. Linden. renov. p. 934.
- e) Prod. Lugdun. 1558 4. S. Linden. c. l.
- f) Diese bestehen aus fünf Sectionibus, wovon die erste bereits an. 1558. mit den Consiliis des Montani ediret, die vier letzten Sectiones aber an. 1596. zuerst publiciret worden.

van SOLINGEN (CORNELIVS) ein berühmter und in der Hebammenkunst sehr geübter holländischer Chirurgus, florirte im Haag *a)* gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, erfand unterschiedene neue Instrumenta, und hinterließ in holländischer Sprache einige chirurgische Schriften, die unter dem Titul, Corn. van. Solingen, Med. & Chirurg. Doct. im Haag, Handgriffe der Wund-Arzeney, von Tob. Peucero ins Deutsche übersezt, und zu Franckfurth an der Oder *b)* 1693. 4. und ferner zu Wittenberg 1712. in gleichem Format ans Licht gestellet worden.

- a)* S. Stoll's Historie der Medicin p. 833. seq.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 476. seq.

de SOLO (GERHARDVS oder GERALDVS) ein französischer Medicus, lehrte die Arzeneykunst zu Montpellier *a)* und florirte um die Mitte des funfzehenden *b)* Seculi. Er commentirte über das neunte Buch des Rhasis ad Almanforem und über das Viaticum des Isaci, weswegen er gemeiniglich Expositor *c)* genennet wird, schrieb auch einige andere medicinische Tractate, die insgesamt zu Venedig 1520. in folio heraus *d)* gegeben worden.

- a)* Linden. renov. p. 351. seq.
b) Id. ibid. S. auch Conring. introd. in art. medic. p. 103. Es ist also irrig, wenn er in Compendißen Gelehrten; Lexico ins vierzehende Seculum gesetzt worden.
c) Linden. renov. c. L
d) Id. ibid.

SOMENTIUS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus von Cremona *a)*, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-mathematicorum bey, schrieb deswegen de signis coelestibus, und starb 1454.

- a)* S. Aritii Cremon. literat. Tom. I. p. 282.

SOMENTIUS (THOMAS) ein berühmter Medicus und Poet von Cremona *a)*, lebte in seiner Geburtsstadt als oberster Physicus in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de morbis *b)*, qui per finitimos populos adhuc grassantur, & num ad pestilentes referendi sint, brevem disceptionem, hielt auch zu Vertheidigung der Cremonesischen Aerzte eine Rede an dasigen Rath, welche von seinem Collegem, Christophoro Fundulo, public *c)* gemacht worden.

- a)* S. Aritii Cremon. literat. Tom. II. p. 341.
b) Cremona 1576. 4.
c) S. den Articul Fundulus.

SOMMERVS (FABIANVS) ein böhmischer Medicus aus dem
 Carlst.

Carlsbad a) bürtig, practicirte daselbst gegen Ausgang des sechzehenden
 deculi, und schrieb einen Tractat de inventione, descriptione, tem-
 perie, viribus & usu thermarum Caroli IV: der zu Leipzig b) 1589.
 3. gedruckt, auch nachmals von seinem Bruder, Matthia Sommero,
 ins Deutsche übersetzt, und ebensats zu Leipzig c) 1592. 8. heraus gege-
 ben worden.

a) S. Reudenii Observaciones Carolinas in der Vorrede.

b) S. Linden. renovat. p. 267.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 107.

SONERVS (ERNESTVS) ein überaus scharfsinniger Philoso-
 phus und Medicus, war zu Nürnberg a) 1573. b) geboren, legte sich
 zu Altorf unter der Anführung des Scherbii und Täurelli auf die Welt-
 weisheit und Arzeneykunst, gieng hierauf als Hofmeister mit zweyen
 Nürnbergischen Patriciis nach Holland, Engeland, Franckreich und Ita-
 lien, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Basel 1601. in Doctorem,
 practicirte zu Nürnberg glücklich, nahm 1605. die Professionem Physi-
 ces & Medicinæ zu Altorf an, hielt bey dem Antritt dieser Charge ei-
 ne Rede de Theophrasto c) Paracello ejusque perniciosa medi-
 cina, starb aber daselbst 1612. in seinen besten Jahren, nachdem er Dis-
 sertationes und Epistulas medicas ediret, Praelectiones Pathologi-
 cas und Modum discendi medicinam in MSCt. hinterlassen, übri-
 gens aber mit seinen seculanischen Lehrsätzen sich verdächtig d) gemacht
 hatte.

a) S. Baieri Biograph. Medicor. Altorfinor. p. 26. seqq.

b) Nicht aber 1574. wie in Compendiosen Gelehrten Lexicon steht.

c) No. imberg. 1610. 4.

d) S. Gundlingiana Part. I. p. 31. seqq.

de S. SOPHIA (MARSILIVS oder auch a) GALEATIVS)
 in Artz von den Latino-barbaris, war zu Padua b) geboren, flo-
 rirte zu Anfang c) des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen
 Commentarium über das neunte Buch des Rhasis ad Almanforem,
 welcher am besten d) zu Hagenau 1532. in folio heraus gekommen.
 Sein Buch de febris ist ebensats zum öfftern e) dem Drucke überge-
 ben worden.

a) Es ist also irtig, wenn in dem Linden. renov. aus dem *Marsilio de S. Sophia*
 und *Galeatio de S. Sophia* zwey Personen gemacht worden, da doch beyden das
 Werk de febris benzeleget ist.

b) Linden. renov. p. 315. und 783.

c) Conring. introduct. in art. med. p. 103.

d) Linden. p. 316.

h h h h 3

e) *ibid.*

- a) *Ibid.* woselbst die Römische Edition von 1517. in 4. citiret, und p. 783. wieder angeführt und dem Marfilio de S. Sophia zugeschrieben worden.

SORANVS, ein griechischer Arzt, von Ephesus gebürtig, lebte anfangs nach Suidæ Bericht zu Alexandria, begab sich aber hierauf nach Rom, und practicirte daselbst zu den Zeiten des Trajani und Adriani sehr glücklich. Er hielt es mit den Methodicis, und hat Cœlius a) Aurelianus ihn vor den allergeschicktesten von dieser Secte ausgegeben, welcher Lobspruch um desto glaublicher, weil Galenus, als ein Erifeind der Methodicorum, nie wieder den Soranus etwas erinnert, sondern vielmehr einige Medicamenta desselben als probat angeführt hat. Daß er unterschiedene zur Medicin gehörige b) Bücher verfertigt habe, solches siehet man aus dem Cœlio Aureliano, es ist aber von allen diesen Werken nichts mehr aufzuweisen.

- a) In der Vorrede zu den Büchern de morbis chronicis, und Lib. II. morbor. chronic. cap. 7.

- b) 3. E. de causis morborum, de adiutoriis, de canotetis &c.

SORANVS, ein Medicus, war ebensals von Ephesus gebürtig, lebte aber eine gute Zeit nach dem methodischen Soranus. Er hat, nach Suidæ Zeugniß, ein Werk de vitis & sectis medicorum geschrieben, welches aber, bis auf das fragment de vita Hippocratis, verloren gegangen. Von seinen Büchern de morbis mulierum ist gleichfalls das wenigste noch vorhanden, denn es ist, ausser einigen excerptis bey dem Aëcio a), nichts mehr als die kleine piece de utero & muliebri pudendo übrig blieben, welche Oribasius b) von Untergange errettet hat. Man weiß nicht eigentlich, zu was vor einer Secte sich dieser Soranus bekennet habe, so viel aber ist gewiß, daß er es mit den Methodicis nicht c) gehalten.

- a) Tetrabibl. IV. Serm. IV. Cap. 72. 73. 74. 75. 76. 81. 82. 84.

- b) Colle&. medicinal. Lib. XXIV. zu Ende.

- c) Denn er recommendiret die purganzia in scirrho uteri, wie Aëcius Tetrab. IV. Serm. IV. Cap. 84. angemercket hat.

SORANVS, mit dem Beynahmen *Mallotes*, weil er von Mallos aus Cilicien gebürtig, ist nach Suidæ Bericht von dem Asclepiodoto so hoch estimiret worden, daß er ihm die nächste Ehrenstelle nach dem Hippocrates eingedumet. Man weiß nicht, wenn er gelebet hat, doch streiten sich diejenigen, welche die *Magogen in artem medendi saluberrimam*, die in der *Collectione medicorum antiquorum Aldina* unter des Sorani Ephesii Nahmen publiciret, auch der zu Basel 1528. fol. von Alban. Torino heraus gegebenen Sammlung einiger *Escribenten* de

De re medica gleich zu Anfange beygefügert ist, diesem Soranus beylegen wollen, denn sie gehöret allem Ansehen nach keinem von beyden a). Von den übrigen Aerzten gleiches Namens kam J. A. Fabricius b) nachgelesen werden.

a) Clerc hist. de la medec. p. 453. seq. woselbst er auch zugleich gewiesen, daß diese Isagoge eine elende Charteque sey.

b) Bibliothec. Græc. Volum. XII. p. 684.

de SORBAIT (PÄVLVS) ein niederländischer a) Medicus und berühmter Practicus, lehrte zu Wien b) als Professor Medicinæ primarius, stund auch zugleich bey der vermittelten Kayserin Eleonora als Leib- und Hof-Medicus in Diensten, schrieb Institutionum medicarum c) Isagogen; Commentarios & controversias d) in aphorismos Hippocratis; Praxin e) medicam; Dialogum f) de peste Viennensi, welche piece auch teutsch unter dem Titul, freundliches Gespräch von der zu Wien grassirenden Contagion 1679. 12. ohne Benennung des Ortes zum Vorschein gekommen, ließ als ein Mitglied von der Academia naturæ curiosorum unterschiedene Observaciones in die Miscellanea gedachter Societät mit einrücken, und lebte noch zu Wien 1680.

a) Nicht aber ein französischer, wie in Compendiösen Gelehrten; Lexicon gemeldet wird.

b) S. den Titul seines Gesprächs von der Wienerischen Pest.

c) Viennæ Austr. 1678. 4. S. Linden. renovat. p. 871. seq.

d) Ibid. 1680. 4.

e) Ibid. 1680. fol.

f) Ibid. 1679. 12.

SORBIERE (SAMVEL) ein französischer Medicus, war zu St. Imbroise c) ohnweit Ulez 1615. oder, wie andere meinen, 1610. von protestantischen Eltern geboren, erlernte zu Paris die Arzeneykunst, hielt sich in der Philosophie mit Gassendo, ließ auch die Schriften dieses Weltweisen mit seiner Vorrede de vita & moribus Pec. Gassendi zusammen drucken, begab sich nach Holland, practicirte einige Zeit in Leyden, kehrte aber bald wieder nach Frankreich, that auch eine Reise nach England und Italien, konnte aber sein Glück nicht finden, wurde hierauf catholisch, erhielt 1660. die Stelle eines Historiographi bey dem Könige von Frankreich Ludovico XIV. bekam auch einige geistliche beneficia, lebte aber doch, weil er kein guter Hauswirth war, in beständiger Dürfftigkeit, war sonst in Umgange angenehm, trug vor den Robleis und Montagne viele Hochachtung, wolte in der Physic und Medicin von demonstrationibus nichts wissen, schrieb, auffer andern und hieher nicht

nicht gehrigen Wercken, Discours sceptique *b)* sur le passage du chyle & sur le mouvement du coeur, gab Lettres & Discours *c)* sur diverses matieres curieuses heraus, und starb zu Paris 1670. an der Wassersucht, nachdem er zuvor, als er gemerckt, daß er sterben würde, etliche Gran von opio eingenommen, damit er die Todesangst nicht fühlen möchte. Monf. Graverol hat nach seinem Tode die so genannten Sorberiana, nebst einer Epistola de vita & scriptis Samuelis Sorbieri, zu Toulouse 1691. 12. publiciret.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. IV. p. 82. seqq.

b) à Leyde 1648. 12.

c) à Paris 1660. 4.

de SORIA (DIDACVS) ein spanischer Medicus zu Granada *a)*, lebte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Certamen medicum propugnatae antiquitatis adversus novatores, so zu Granada 1635, in folio gedruckt ist.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 245.

SOSIRATIVS, ein erfahrner Wund, Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Celsus *a)* zehlet ihn unter diejenigen, durch deren Geschicklichkeit die Chirurgie in Egypten sehr befördert und mit allerhand neuen Erfindungen vermehret worden. Daß er was hieher gehbriges geschrieben habe, selches siehet man ebensals aus dem Celsio *b)*, es ist aber von seinen Wercken nichts mehr vorhanden.

a) Lib. VII. de medic. in praefar.

b) Lib. VII. Cap. 4. und 14.

SOTERVS (CHRISTOPHORVS) S. Heyl.

de SOTO (LAZARVS) ein spanischer Medicus und Leib, Arzt *a)* des Königes Philippi II. florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, gab animadversiones medicas & commentaria in librum Hippocratis de aëre, aquis & locis zu Madrid 1589. fol. heraus, commentirte auch noch über einige andere Bücher dieses Altvaters, die nach der Zeit unter dem Titul, Commentariorum in Hippocratis libros quosdam volumen, zu Madrid 1594. fol. zusammen gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 10. seq.

A SOTO (SEBASTIANVS) ein Medicus zu Madrid *a)*, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Exercitationes medicas de curandis febrium differentiis, die zu Madrid 1638. 8. ediret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 229.

SOVIROLIVS (GVILIELMVS) ein Medicus von Montpelier *a)*, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb *evem & accuratam de peste tractationem*, so zu Paris 1571. 8. m Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 385.

SPACHIVS (ISRAEL) ein Professor *a)* der Arzeneykunst zu Strasburg, florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, übersezte des Joh. Bagoli *b)* *Historiam aromatum, fructuum & simplicium medicamentorum utriusque Indiae* aus dem Spanischen ins Lateinische, ste eine Sammlung von den besten chirurgischen *c)* Scribenten an das Licht, gab eine *Collectionem Gynæciorum d)* heraus, darinn er die Griechischen, arabischen und lateinischen *autores de morbis mulierum* zusammen drucken ließ, schrieb auch selbst, ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, einen *Nomenclatorem veterum & recentium medicorum*, der zu Franckfurth 1591. 8. zum Vorschein *e)* gekommen.

a) S. Conring. *introduc.* in art. medic. p. 113.

b) Argentorat. 1601. 8. S. *Bibliothec. Rivin.* p. 596.

c) Conring. *cit. lib.* p. 397. Weil mir aber dergleichen Sammlung nie zu Gesicht gekommen, selbige auch von andern Scribenten nicht angeführet worden, so scheint es, als ob Conring einen Gedächtnis-Fehler hierbei bezangen, und aus Eil dem Israel. Spachio dasjenige zugeschrieben habe, was er vermutlich dem Petro Uffenbachio belegen wollen.

d) Argentor. 1597. fol. S. Linden. renovat. p. 716. seq. woselbst ein accurates Verzeichnis aller in diesem Volumine befindlichen Schriften zu lesen ist, welches hingegen pag. 1078. seq. gar mangelhaft gerathen.

e) Er soll auch kurz hernach, wie in Lindenio p. 716. gemeldet wird, an. 1597. zu Strasburg in folio mit Kupffern ediret seyn.

SPAENHOLZIVS (N.) ein Garnison-Medicus zu Rab *a)* in Nieder-Ungarn, so anfangs ein Jesuit gewesen, florirte in der letzten Helffte des siebenezehenden Seculi, und verfertigte zur Vertheidigung Joh. Zwelleri unterschiedene hefftige Schriften, die wieder das Collegium medicum zu Augspurg und dessen Mitglied Herrn D. Schroefen, vornemlich aber wieder R. M. Schmuzen gerichtet waren, von welchen die meisten unter Friderici Mülleri Nahmen, eines *b)* aber unter er erdichteten Benennung des Philonis Nasturtii ans Licht getreten.

a) S. Bruckeri *historiam vitæ Oconum* p. 66. seqq.

b) Eilfertigtes Gutachten Philonis Nasturtii über die ärgerliche Defensions-Schrift D. Schmuzens, nebst angehengter Erinnerung an den in arte pharmaceutica ganz seicht gelehrten Luc. Schroeckium. 1673. 8.

SPEED (IOHANNES) ein Medicus von London ^{a)}, schrieb de usu sceleti, und starb 1640. in 44. Jahr seines Lebens:

^{a)} S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1640.

SPENERVS (CHRISTIANVS MAXIMILIANVS) ein in der Historie, Genealogie und Heraldie ungemein geübter Medicus und Sohn des bekannten Theologi, Phil. Jac. Speneri, war zu Franckfurth am Main ^{a)} 1678. geboren, erlernte zu Sieffen die Arzenekunst, promouirte auch daselbst in Doctorem, gieng hierauf nach Strasburg, besuchte so dann die holländischen Academien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Berlin nieder, wurde von dem dasigen Collegio medico, der Königl. Preussischen Societät und der Academia naturæ curiosorum zum Mitglied aufgenommen, erhielt bey der aufgerichteten Berlinischen Ritter-Academie die Professionen Genealogiæ, Heraldicæ & Physicæ, bekam 1704. die Charge eines Königl. Preussischen Hof-Raths, wurde 1711. von Könige in Pohlen, als damaligen Vicario des Heil. Römischen Reichs zum Comite Palatino Cæsareo creiret, und bey dem 1713. in Berlin neu aufgerichteten Theatro anatomico zum ersten Professore Anatomix ernennet, verwaltete alle diese Ehrenstellen mit grossen Ruhm, practicirte darbey glücklich, schrieb eine Epistel an Herrn D. Valentini von den See-Mäusen, übersetzte Joh. Brown Myographiam novam ins Teutsche, gab selbige mit seinen Anmerkungen zu Berlin ^{b)} 1704. fol. heraus, hinterließ viele zur Genealogie und Heraldie gehörige Werke in MSCt, und starb zu Berlin 1714. in 37. Jahre seines Alters.

^{a)} S. die deutschen Acta eruditorum Part. XXVIII. p. 348. seqq. bey welchem Theile auch sein Portrait zu finden ist.

^{b)} S. die Stollische Historie der Medicin p. 480. seq. woselbst auch der Leipziger Auflage von 1715. fol. gedacht worden.

SPERLINGIVS (OTTO) der ältere, ein Medicus von Hamburg ^{a)} bürtig, wurde zu Padua 1627. Doctor, practicirte anfangs in seiner Geburtsstadt, so dann zu Bergen und Christiania, und endlich zu Coppenhagen, erhielt an diesem letzteren Orte das Stadt-Physicat und die Stelle eines Botanici regii, mußte sich aber, weil er in die Ulfeldischen Händel verwickelt gewesen, 1652. nach Amsterdam retiriren, wurde 1653. von der Königin Christina von Schweden mit dem Titul eines Leib-Medici beehret, gieng 1654. wieder nach Hamburg, hatte aber 1664. das Unglück, daß er nach Coppenhagen geführt, und Zeit Lebens zum Gefängnis verdammet wurde, worinn er auch 1681. in 79. Jahre gestorben,

1, nachdem er Hortum Christianæum, seu, Catalogum plantarum, quibus Christiani IV. Regis Viridarium Hafniense adornatum erat, an. 1642. zu Coppenhagen in 12. heraus gehen lassen. Man ist diesen Otto Sperling mit seinem Sohne gleiches Namens, der ein Arzt gewesen, und in der Münz-, Wissenschaft und den Alterthümern wohl geübet hat, nicht vermischen b).

- a) S. Molleri Bibliothecam Septentrion. erudit. Tom. I. p. 114. und die p. 369. befindlichen Hypomnemata.
 b) Solches ist in Compendiis Gelehrten; Lexico geschehen, da man unterschiedene Schriften des Sohnes dem Vater beigelegt, und also aus zweyen Personen eine gemacht hat.

SPIES (IOHANNES CAROLVS) ein berühmter Medicus, war Wernigeroda a) in der Grafschaft Stolberg 1663. geboren, studirte in Wittenberg und Jena, besuchte hierauf die holländischen Academien, promovirte 1685. zu Utrecht in Doctorem, wurde nach seiner Zurückkunft 1687. zum Land-, Physicus nach Magdeburg beruffen, gieng von da 1690. als Stadt-, Physicus und Hof-, Medicus nach Stolberg, trat 1701. bey dem Herzog Anthon Ulrich als Hof-, Medicus zu Wolfenbüttel in Dienste, erhielt bey dessen Nachfolger, August Wilhelm, die Stelle eines Leib-Arztens, wurde hierauf 1718. Professor Therapevtices zu Helmstädt, ließ in teutscher Sprache den Schatz b) der Gesundheit; die öffentliche Unschuld c) der Magnesiæ albæ; eine Nachricht von dem Gebrauch und Wirkungen der Wurzel Nisi &c. ans Licht treten, schrieb unterschiedene schöne Dissertationes, war ein Liebhaber von ausländischen Arzneymitteln, erfand ein besonderes d) Medicament wider die Blattern, und starb zu Helmstädt 1729. den 12. Jul.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1730. p. 2. seqq.

b) Hannover 1711. 8.

c) Diese piece ist zu Wolfenbüttel ohne Benennung des Jahres in 8. gedruckt.

d) S. dessen Schatz der Gesundheit p. 180. seq.

SPIGELIVS (ADRIANVS) ein geschickter Medicus und sehr berühmter Anatomicus, war zu Brüssel a) 1578. geboren, erlernte zu Padua unter dem Hier. Fabricio ab Aquapendente und Jul. Casserio die Arzneykunst, erhielt nach des letzteren Tode die Professionem anatomix & Chirurgix daselbst, wurde von dem Venetianischen Senat zum Ritter von St. Marcus ernennet, schrieb Isagogen in rem herbariam; de Semitertiana; de Arthritide; de lumbrico lato; de formato foetu, machte sich aber durch seine in MSCc. hinterlassene und von Dan. Bucretio publicirte b) Lib. X. de humani corporis fabrica

brica am meisten bekannt, und starb zu Padua 1625. in 47. Jahre seines Lebens. Seine Schriften, die theils von ihm selbst, theils aber nach seinem Tode von Crema und Bucretio einzeln *c)* heraus gegeben worden, hat nachmals Joh. Antonid. van der Linden alle mit einander unter dem Titel Opera quæ extant omnia, zu Amsterdam 1645. fol. zusammen drucken lassen.

a) S. Douglas Bibliograph. anatomic. p. 196.

b) Venetiis 1627. fol.

c) S. Linden. renov. p. 12. seqq.

de SPINA (PETRVS) der andere, war von einem berühmten Medico gleiches Namens zu Aachen *a)* 1563. erzeugt, studirte zu Basel, Paris und Padua, promovirte 1587. *b)* zu Basel in Doctorem, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt sehr glücklich, gieng so dann 1599. als Churfürstlicher Pfälzischer Leib. Arzt nach Heidelberg, trat aber 1617. nachdem er des Hoflebens überdrüssig war, als Professor Medicinæ primarius bey dafiger Academie in Dienste, gab seines ehemaligen Lehrers Hieron. Mercurialis, Medicinam practicam zu Franckfurth *c)* 1602. fol. heraus, und starb zu Heidelberg 1622. nachdem er einen Sohn, Petrum de Spina, den dritten, hinterlassen, der anfangs zu Heidelberg als Professor Medicinæ, und dann zu Darmstadt als Heftischer Leib. Arzt gelebet, zuletzt aber zu Franckfurth als Physicus primarius 1655. in dem 64. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, und ausser andern Kindern, einen Sohn, Petrum de Spina, den vierten, erzeugt, der als Medicus zu Franckfurth 1669. in 39. Jahre seines Lebens verstorben, dessen hinterlassene Söhne, Petrus der fünfte, David und Joannes von Kayser Carolo VI. 1712. baronisiret worden, von welchen der mittlere, als Prof. Medicinæ zu Heidelberg durch sein Lexicon pharmaceutico-chymicum *d)* und Stercorologiam *e)* sich bekannt gemacht hat.

a) S. Venatoris Vitam Petri de Spina, welches Herr Joannis mit seinen Anmerkungen und lesenswürdigen Zusätzen zu Zweybrück 1732. 4. wieder auflegen lassen.

b) Nicht aber 1586. wie in Linden. renovat. p. 907. steht.

c) S. Linden. renovat. p. 426.

d) Francofurti 1715. 8.

e) Wormatiz 1711. 4.

EX SPINELLIS (IOHANNES PAVLVS) ein welscher Medicus von Giovinazzo *a)* aus dem Neapolitanischen, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Lectiones aures de arte pharmaceutica, die zu Bari 1604. und 1633. 4. gedruckt sind.

a) S.

a) S. Linden. renov. p. 654. woselbst er von seinem Geburts-Orte Juvenatius-Castellanetenfis genennet wird.

SPOERLINVS (GEORGIVS) ein Medicus zu Basel a), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, brachte des Mart. Rulandi Curationes empiricas, die anfangs in zehen Centurien einzeln ediret worden, nebst dem Joh. Screti in eine bessere Ordnung, und gab sie zu Basel b) 1628. in 8. unter dem Titul Thesaurus Rulandinus zusammen heraus.

a) S. Fabric. Hildani Observ. Chirurgic. Centur. VI. obl. 77.

b) S. Linden. renovat. p. 789.

SPONIVS (CAROLVS) ein in der griechischen Literatur und lateinischen Poesie ungemein geübter Medicus, war zu Lion a) 1609. geboren, studirte zu Paris und Montpellier, nahm an diesem letzteren Orte 1632. den gradum Doctoris an, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt mit vielem Ruhm, correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in Europa, lebte mit Guid. Patino in der vertrauesten Freundschaft, ließ des Cardani Opera omnia; des Joh. Schenckii Observationes medicas; des Sennerti Epistolas und viele andere medicinische Werke zum Druck befördern, gab des Peredæ praxin mit seinem beigefügten Zusatz heraus, schrieb la Pharmacopée de Lion, brachte des Hippocratis prognostica in lateinische Verse, publicirte selbige 1661. unter dem Titul Sibylla medica, hinterließ auch Consultationes & epistolas medicas, die aber so wenig als die in Verse gebrachte Aphorismi Hippocratis zum Vorschein gekommen, und starb zu Lion 1684. im 75. Jahre seines Alters.

a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. II. p. 297. seqq. oder, die Stollische Historie der Medicin p. 220. seqq.

SPONIVS (IACOBVS) a) ein Sohn des vorhergehenden und berühmter Medicus und Antiquarius, war zu Lion b) 1647. geboren, wurde 1667. zu Montpellier Doctor, trieb hierauf in seiner Vaterstadt die praxin, besuchte nachmals Italien, gieng 1675. nach Griechenland, gab bey seiner Zurückkunft eine schöne Beschreibung von dieser Reise in französischer Sprache heraus, verfertigte viele zur Erläuterung der Alterthümer gehörige Werke, edirte seine Observations c) sur les fièvres & sur les febrifuges; Aphorismos d) novos ex Hippocratis operibus collectos, mußte aber als ein Protestant 1686. bey der damaligen Religions-Verfolgung sein Vaterland verlassen, und starb den 25. Dec. des kaum gedachten Jahres zu Vevay, einer in Canton Vern gelegenen Stadt, als er seiner Sicherheit wegen nach Zürich zu gehen willens hatte.

- a) Nicht aber *Johannes*, wie er in Conring. introd. in art. medic. p. 357. und 401. irrig genennet ist.
 b) *S.* die *Stollische* Historie der Medicin p. 222. seq.
 c) à Lion 1684. 12.
 d) Ibid. 1684. 12.

SPONTONVS (IOHANNES BAPTISTA) *S. Spuntonus.*

SPORISCHIVS (IOHANNES) ein Medicus zu Brunn a) in Mähren, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb *Ideam b)* medici und *Epitomen medicinae practicae*, welcher letzte Tractat zu Wittenberg 1582. 8. gedruckt worden, hinterließ auch *Libros sex de ratione curandi morbos per bonam diatam*, die nebst der *piece de ratione inveniendi composita medicamenta* zu Leipzig 1607. 8. ans Licht getreten.

- a) *S. Schenckii* Bibliothec. medic. p. 344.
 b) *Francofurti* 1582. 8.

SPUNTONVS (IOHANNES BAPTISTA) oder *Spuntonus*, ein Medicus und *Patricius* von Bologna a), wurde von dem Herzoge zu Mantua in Ritterstand erhoben, florirte in der ersten Helffte des siebentzehenden Jahrhunderts, und schrieb *de pulvere viperino discursum*, der zu Pavia 1643. 8. ans Licht b) getreten.

- a) *S. Orlandi* notizie degli Scrittori Bolognesi p. 160.
 b) *Linden. renovat.* p. 538.

STABILIS (FRANCISCVS) ein Medicus von Potenza aus dem Neapolitanischen bürgerlich, practicirte zu Ausgange des XVI. Seculi zu Venedig a), gab die *inflammationem testicularum* vor ein Kennzeichen der Pest aus, und schrieb dieserwegen *Brevem defensionem contra nonnullos asserentes pudendorum inflammationem non esse pestis signum*, so zu Venedig 1576. in 4. gedruckt worden.

- a) *S. Cratonis* Consil. & Epistol. medicin. Lib. VI p. 584. seq.
 b) *Linden. renov.* p. 298.

STAHLIVS (GEORGIUS ERNESTVS) einer der größten und berühmtesten deutschen Aerzte, der zugleich als einen Stifter einer besondern Secte sich überaus bekannt gemacht, war zu Anspach a) 1660. geboren, studirte und promovirte zu Jena, trat 1687. bey dem damaligen Herzoge, Johann Ernst, zu Weimar als Leib- und Hof-Medicus in Dienste, gieng aber von hier 1694. als Professor Medicinæ auf die neu angelegte Academie nach Halle, that sich daselbst so wohl durch seine Lehren und Schriften, als auch durch seine glückliche und weitläufftige praxin dergestalt hervor, daß er 1716. als Königlicher Preussischer Hofrath und Leib-

eib Medicus nach Berlin beruffen wurde, woselbst er auch 1734. b) mit Tode abgegangen. Er war ein Mann von einem durchdringenden Verstande, der um grosse Lectur und viele Collectanea sich nicht besümmerte, liebte kein Ansehen der Personen, entdeckte auch grosse c) lerzte Fehler sehr freymüthig, hielt es in zweiffelhafften Sachen grösstentheils d) mit der kleinsten Parthey, machte nebst dem seel. Thomasio und Buddeo den Anfang zur Publication der Observationum selectarum Halensium, hatte in der Chemie und Historia clinica wenige seines gleichen, wolte der Physic und Medicin von den mechanischen Lehren schlechten Vortheil versprechen, verwarff die so genannten Spiritus itales, animales &c. ganz und gar, hielt nichts von der anatomia e) animalium, ob er gleich den rechten Gebrauch dieser Wissenschaft wohl einsah, suchte hingegen die gesamte Arzeneykunst auf besseren Fuß zu setzen, legte in seiner Theoria medica vera f) und unterschiedenen andern Tractaten den Grund zu einem neuen medicinischen Lehrgebäude, dessen Zusammenhang von Herrn Reimann ganz kurz, von Herrn Barhuen g) aber etwas ausführlicher vorgestellt worden, leitete den gesunden und kranken Zustand des Menschen vornehmlich von der Seele her, wobey er aber die causas materiales nicht ausschloß, hielt die Betrachtung des Organismi und motus tonici vor unentbehrlich, pflichtete bey der Lehre von den Fiebern in einigen Stücken dem Campanellæ h) legte bey Abhandlung der Kranckheiten das verschiedene Alter der Menschen zum Grunde, hegte von dem Ursprunge des Nierensteins besondere Gedancken, erfand viele schöne h) Medicamente, worunter sonderlich seine balsamischen Pillen einen grossen Ruf erhalten, bemühet sich durch seine viele Schrifften, von welchen Herr D. Goetz in recensione scriptorum Stahlianorum ein ausführliches Verzeichnis gegeben, bey nahe allen Theilen der Medicin und vornehmlich der Chemie, Pharmacie und Therapie ein grösseres Licht aufzustecken, bediente sich aber einer etwas dunklen Schreibart, ließ Harvei artem i) curandi morbos expectatione mit seinen beygefügten Commentariis wieder auflegen, und hatte das Vergnügen, daß seine Lehrsätze vielen Beyfall fanden, ob sie gleich auch von Widerspruch nicht frey blieben. Unter seinen häufigen Zuhörern und Anhängern hat er k) selbst dem Herrn D. Bauermüller und Carl ein grosses Lob beygelegt.

a) S. Reimanni Histor. liter. Germanor. Tom. VI. p. 641. seqq.

b) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1734 p. 249.

c) S. Goetzii recens. scriptor. Stahlü, woselbst p. 162. und 164. zu lesen ist, wie
verf.

berächtlich derselbe von dem Kinder-Pulver des Dan. Ludovici, von Antihe-
tico Poterii, der Tinctura antiphtifica Gramanni &c. gesprochen.

- a) S. Goetzius c. l. p. 55. da es heißt: Es habe der Herr Stabl öftters zu las-
gen pflegen: E rebus quantumcunque dubiis, quicquid maxima sententiarum
turba defendit, error est.
- e) S. dessen Parænesin ad aliena a medica doctrina arcendam.
- f) Halz 1708. 4.
- g) In Dissertat. de medicinæ origine & progressu p. 571. bis 591.
- h) Z. E. sein pulvis antispasmodicus, seine Essentia alexipharmaca &c.
- i) Offenbaci ad Mœnum 1730. 8. S. die Stollische Historie der Medicin p. 712.
- k) S. die Stollische Historie der Medicin p. 375.

STALPARTIVS (CORNELIVS) mit dem Beynahmen *van der
Wiel*, ein geschickter holländischer Medicus und Chirurgus von Haag bür-
tig, wurde daselbst a) 1642. zum Physicat beruffen, practicirte glück-
lich, gab anfangs in holländischer, hernach in lateinischer Sprache, Ob-
servationum rariorum medicarum, anatomicarum & chirurgica-
rum Centuriam I; und Centuriæ II. partem primam zu Leyden
1687. in 8. mit beygefügten Kupffern heraus, vertheidigte die Existenz
des so streitigen Einhorn, wolte den prolapsum uteri verum ange-
mercket haben, machte viele andere sehr seltene b) Observationes be-
kannt, und lebte noch 1687. in 67. Jahre seines Alters. Sein Bruder,
Johannes Stalpartius van der Wiel, stund zu gleicher Zeit als Professor
Anatomix & Chirurgix zu Haag c) in Bedienung.

- a) S. die seinen Observationibus vorgesezte Dedication.
- b) Z. E. Centur. I. obl. 13. de turunda e capite per nasum emissa; obl. 72. de
Cane è muliere nata; und Cent. II. obl. 7. de vibrillis evulsis mortis causa &c.
- c) S. die citirten Observat. Centur. I. p. 315.

STALPARTIVS (PETRVS) *van der Wiel*, ein Medicus und
Sohn a) des Cornelii, von Haag bürtig, studirte zu Leyden, wurde da-
selbst 1686. Doctor, practicirte so dann in Haag, schrieb Exercitatio-
nem b) de nutritione foetus, verwarf hierinn die Ernehung des Kin-
des durch die Nabelschnur ganz und gar, verachtete die Circulationem
sanguinis in foetu & matre reciprocam, suchte hingegen nutritio-
nem foetus per os tantum zu behaupten, fügte auch zu Ende dieses Tra-
ctats einige Corollaria bey, darunter allerhand paradoxa mit eingemi-
schet worden.

- a) S. den Titel seiner Exercitation.
- b) Diese ist 1686. zu Leyden in 4. gedruckt, hernach der andern Centurie der Ob-
servat. rar. seines Waters wieder einverleibet worden.

2 STAPEL (IOHANNES BODAEVS) *S. Bodaus.*

STARCK (ANDREAS) ein Professor Medicinæ und Stadt-Physicus zu Erfurth *a)*, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb einen Krancken-Spiegel, oder, kurzen Unterricht *b)*, wie ein Krancker und ein rechter treuer Arzt sich verhalten müsse, publicirte auch einen Bericht von der Pestilenz, wie man sich dafür bewahren und sie auch heilen möge, welcher letztere Tractat nebst seinem beygefüigten Harn-Spiegel, darinn gewiesen wird, daß man dem Urinbesessen in Pestzeit nicht trauen solle, zu Erfurth 1597. 4. gedruckt *c)* worden.

a) *S. Mutschmanni Erfordiam literatam Volum. III. p. 372.*

b) *Mülhausen 1598. 4 S. Biblioth. Rivin. p. 344.*

c) *S. Biblioth. Rivinian. c. I.*

STATIVS ANNAEVS, ein Medicus zu Rom, florirte in ersten Seculo unter der Regierung des Nero. Man weiß weiter nichts von ihm, als daß er nach Taciti *a)* Bericht ein vertrauter Freund des Seneca gewesen; und zu Beschleunigung seines Todes und Verkürzung seiner Angst den Schierlings-Cafft demselben beygebracht habe.

a) *Annal. Lib. XV. Cap. 64.*

STECCHIVS (ALBERTVS) ein gelehrter Apotheker *a)* zu Venedig, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und ließ des Georg. Melichii Dispensatorium pharmaceuticum in italiänischer Sprache mit seinen beygefüigten Anmerkungen 1629. 4. zu Venedig wieder auflegen.

a) *S. Conring. introduct. in art. medic. p. 390.*

STEEGHIVS *a)* (GOTTOFREDVS) ein gelehrter Medicus von Amersfort *b)* bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Jahrhunderts, hatte in Franckreich und Italien studiret, war anfangs Physicus in Nürnberg, stund hernach bey dem Bischoffe von Würzburg und dann am Kayserslichen *c)* Hofe als Leib- Arzt in Diensten, gab descriptionem *d)* fontis medicati Kissingensis und Tractatum *e)* de peste heraus, hinterließ auch einen methodum medendi, so unter dem Titul Ars medica zu Franckfurth 1606. fol. ans Licht gestellet worden.

a) Nicht aber *Steechius*, wie er in Lindenio renovato p. 358. genennet ist.

b) *S. Conring. introduct. in art. medic. p. 233. oder vielmehr Burmanni Trajectum erudit. p. 361.*

c) *Ibid. p. 409.*

d) *Wirzburgi 1595. 8. S. Linden. renovat. p. 358.*

e) *Ibid. 1597-8.*

III II

STEIN-

STEINPEIS (MARTINVS) ein Professor Medicinæ a) zu Wien, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros VII. de modo studendi s. legendi in medicina, die mit seinem Antidotali zu Wien 1520. 4. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 397.

STELLA (ERASMVS) ein Stadt, Physicus und Burgemeister a) zu Zwicau, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb unterschiedene historische Werke, hinterließ auch einen Tractat de gemmis, der zuerst 1517. zu Nürnberg, und dann zu Strasburg 1530. 8. zum Vorschein b) gekommen und von Cohr. Gesnero sehr gerühmet worden. Die neueste Auflage ist zu Erfurth 1736. 4. ans Licht getreten c).

a) S. Adami vitas Medicor. Germanor. p. 12.

b) Linden. renovat. p. 262.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 382. wofelbst zugleich gemeldet wird, daß Hr. D. Brückmann diese Edition besorget habe.

STELLIOLA (NICOLAUS) ein welscher Medicus von Nola a) bürtig, lehrte zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Professor zu Neapolis, und schrieb de theriaca & michridaio, harumque antidotorum apparatu & usu, so zu Neapolis 1577. 4. gedruckt worden. Unter seinen Schülern hat M. A. Severinus vor andern sich hervor gethan.

a) S. Linden. renovat. p. 843.

STENGELIUS a) (LUCAS) ein berühmter Medicus, war zu Augspurg b) 1523. geboren, promovirte zu Padua 1549. in Doctorem, erhielt hierauf das Physicat in seiner Geburtsstadt, legte mit Erlaubnis des Raths 1582. den Grund zum dasigen Collegio medico, setzte die hierzu nöthigen Articul. auf, vermallete zuerst das Decanat bey selbigem, wechselte mit Mich. Foxite einige Streitschriften c) wegen des innerlichen Gebrauchs des antimonii, gab nebst seinem Collegem, Ad. Occone III. Conclusiones de peste heraus, schrieb Theses de natura, causis & curatione d) morbi epidemici, und starb 1587.

a) Nicht aber Stenlius, wie er in Linden. renovat. p. 756. genennet ist.

b) S. Bruckeri historiam vitæ Otconum p. 22. seq.

c) Diese sind zu Augspurg 1565. 4. gedruckt.

d) Augustz Vindelicorum 1580. 4.

STENONIS (NICOLAUS) ein dänischer Medicus und sehr geschickter Anatomicus aus Copenhagen a) bürtig, übte sich anfangs unter dem Thom. Bartholino und dann zu Leyden unter dem Joh. van Horne in der Zergliederungskunst, lebte mit Joh. Swammerdam in vertrau-

vertrauter Freundschaft, wurde bey seiner Zurückkunft Professor Anatomix zu Coppenhagen, entdeckte die so genannten Ductus salivales externos Stenonianos, deren Erfindung auch Gerh. Blasius sich beylegte, machte viele vasa buccarum, sublingualia, palati, epiglottidis, narium, palpebrarum &c. bekannt, gerieth deswegen mit Deusingio, Bilsio, Blasio und Ant. Everhardo in allerhand Streitigkeiten, ließ aber hierauf alle dergleichen anatomische Bemühungen fahren, legte seine Bedienung nieder, nahm 1675. die catholische Religion an, lebte eine Zeitlang zu Florenz, wurde von Pabst Innocentio XI. als Episcopus Titropolitani und Vicarius Apostolicus generalis von Nieder-Sachsen erwöhlet, hielt sich deswegen zu Hannover und letzters zu Hamburg auf, verfertigte viele theologische Streitschriften, darinn er die päbstlichen Lehrsätze und seine getroffene Religions-Veränderung zu rechtfertigen suchte, und starb endlich zu Hamburg 1686. in dem 60. Jahre seines Alters, nachdem er Specimen observationum *b)* de musculis & glandulis; Elementorum *c)* Myologix specimen; Dissertationem *d)* de cerebri anatome; Observationes *e)* anatomicas, quibus variorum, oculorum & narium vasa describuntur, novique salivæ, lachrymarum & mucifontes deteguntur, nebst einigen anderen piecten, heraus gegeben, die anfangs einzeln gedruckt, nach der Zeit aber des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomicæ einverleibet worden.

- a) S. Mölleri Bibliothec. Septentrion. erudit. T. I. p. 110. nebst den hierzu gehörigen Hypomnematis und Spicilegio.
- b) Hafniæ 1664. 4. Von den übrigen Auflagen. f. Linden. renov. p. 843. seq.
- c) Amstelodami 1669. 8.
- d) Lugdun. Batavor. 1671. 12.
- e) Ibid. 1662. und 1680. 12.

STEPHANVS, ein griechischer Medicus, von Athen gebürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Theophilo Protospathario erlernt, florirte im siebenden *a)* Seculo zu Alexandrien, und lehrte mit solchem Beyfall, daß man ihn Philosophum œcumenicum genennet. Von seinen hieher gehörigen Schriften lieget der Commentarius in prognostica Hippocratis noch zur Zeit in MS. verborgen; die neun Bücher aber de Chrysopœia *b)* sind so wohl als sein Oculare *c)* Collyrium nur lateinisch gedruckt; da hingegen sein Commentarius in Galeni Lib. I. ad Glauconem so wohl griechisch als lateinisch zum Vorschein *d)* gekommen. Die aus dem Stephano Atheniensi und Alexandrino zwey Personen machen, die irren *e)* sich so wohl als diejenigen, welche ihn vor den letzten unter den griechischen Ärzten ausgegeben.

- a) Joh. Alb. Fabricii Biblioth. Græc. Lib. VI. Cap. 7. p. 693. seq.
- b) Id. ibid. p. 694. seq. woselbst gemeldet wird, daß sie zu Padua 1573. 8. mit des Democriti, Synesii und Pselli alchymistischen Schriften editet worden.
- c) S. Linden. renovat. p. 982.
- d) Id. ibid.
- e) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 399. und 402.

STEPHANVS (CAROLVS) ein geschickter Medicus zu Paris a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte sich in der Botanic und Anatomie wohl geübet, machte bey der Zergliederungskunst einige b) Entdeckungen, war auch in den Alterthümern nicht unerfahren, gab aufer andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, unterschiedene zur Gärtnererey und Kräuterkundschafft dienliche piecen unter dem Titul Prædium c) rusticum heraus, schrieb de nutrimentis d) libros III. wurde aber durch sein anatomisches Werk de dissectione partium corporis humani, so zu Paris 1545. fol. mit Figuren heraus gekommen, am meisten bekannt, doch irren e) sich diejenigen, welche ihn mit Schelhamero und Goelicke vor den ersten halten, der sich anatomischer Figuren bedienet hätte. Er starb zu Paris 1564. f) und hinterließ eine gelehrtete Tochter, die an Joh. Liebaut verheurathet wurde.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 178. *f. Tablen Genealogique der Christen*
- b) S. Douglas bibliograph. anatomic. p. 75.
- c) Lutetia 1554. 8. S. Biblioth. Riviniana. p. 129. *findet sich in Mémoires de la Typographie*
- d) Ibid. 1550. 8. S. Linden. renovat. p. 146. seq. *onhe u. hiey Anonymus ignarus,*
- e) S. die Stollische Historie der Medicin p. 411. seq. *comme l'atq; par Louis Gualtieri traduit*
- f) S. Niceron memoir. Tom. 36. p. 260. *en Francey, l'as. 1768. 4. 587. l'as. 1. 41.*

STEPHANVS (IOHANNES) ein welscher Medicus von Belosimo a), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, commentirte über unterschiedene Bücher des Hippocrates und Avicenna, schrieb Theologiam Hippocraticam; Cosmeticen; de incolumitate servanda; de contagionis natura, hinterließ Consilia medica und einige andere Tractate, die nachmals unter dem Titul Opera universa zu Benedig 1653. fol. zusammen gedruckt worden.

*3. unth. von Aemmen
Linden, f. Annoten etc.
alt. p. 417.*

- a) Linden. renovat. p. 585. seq.

STEVIVS (PETRVS IACOBVS) oder a) Esteve, ein gelehrter Medicus zu Valentia b), in Spanien, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, hielt mit Mich. Joh. Paschalis gute Freundschaft, übersetzte des Nicandri Theriaca aus dem Griechischen ins Lateinische, und begleitete diese Version mit allerhand Anmerkungen, machte sich aber durch seine Commentarios in Hippocratis Librum II. Epidemiorum, die zu Valentia 1551. in folio c) gedruckt sind, am berühmtesten.

a) S.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn *Pet. Jac. Estvus* und *Pet. Jac. Stevius* in *Lindeno renovato* und dem *Compendiosen Gelehrten Lexico* als zwey unterschiedene Personen angeführt worden.
- b) *S. Mich. Joh. Paschalius de methodo curandi Lib. I. Cap. 30.*
- c) *S. Linden. renovat. p. 894.*

STISSERVS (IOHANNES a) ANDREAS) ein in der Chemie und Botanic sehr geübter Medicus, war zu Luchow b) in Lüneburgisch: 1677. gebohren, erlernte zu Helmstädt unter *Comringio*, *Voglero* und *Meibomio* die Arzeneykunst, gieng hierauf nach Holland, machte sich den Umgang *Ruysschii*, *Blasii* und sonderlich *Helvetii* wohl zu nuz, promovirte zu Leyden in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunft in Hamburg und Braunschweig, erhielt aber 1688. die Chemische, und 1691. die botanische und anatomische Professoratur in Helmstädt, legte allda auf seine Unkosten einen eigenen Kräutergarten an, gab eine teutsche c) und lateinische d) Beschreibung von selbigem heraus, schrieb *Actorum e) laboratorii chemici specimina III; Dissertationem epistolarem f) de machinis fumiductoriis; Dissertationem epistolarem ad Leibnitium g) de variis erroribus, chemiæ ignorantia, in medicina commissis &c.* und starb zu Helmstädt 1700. in 44. Jahre seines Lebens.

- a) In *Compendiosen Gelehrten Lexico* wird er nur bloß *Andreas* genennet, welches aber irrig ist.
- b) *S. Böhmeri Memorias Medicor. Helmstad. p. 59.*
- c) Unter dem Titel, *Botanica curiosa &c. Helmstädt 1697. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 611.*
- d) *Horti medici Helmstadiensis catalogus, plantas omnes enumerans, quarum culturam ab anno 1692. usque 1699. in horto suo instituit. Helmstad. 1699. 8. S. Bibliothec. Rivinian. cit. loc.*
- e) *Helmstadii 1690. seqq. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 531.*
- f) *Hamburgi 1686. 4.*
- g) *Helmstadii 1700. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 449.*

STOCKERVS (IOHANNES) ein Medicus und sehr berühmter Practicus a) zu Ulm, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab einen Unterricht von Erhaltung der Gesundheit zu Augspurg 1538. 4. heraus, hinterließ aber weit mehr in *MS. Ct.*, wovon die *Empirica medicamenta* durch *Dorncreilium* ans Licht gestellet, die *praxis aurea* aber am besten zu Leyden durch *Adr. Toll* bekannt gemacht worden.

- a) *S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 344.*

STOLTERFOHTIVS (IOANNES IACOBVS) ein gelehrter Medicus, war zu Schleswig a) 1665. gebohren, erlernte anfangs zu Wittenberg

tenberg und Rostock die Theologie, legte sich aber nachmals auf die Medicin, promovirte zu Grypswald in Doctorem, that eine Reise durch Holland, Engeland und Italien, erhielt bey seiner Zurückkunft 1693. eine medicinische Professoratur in Grypswald, begab sich aber von dar nach Lübeck, woselbst er 1708. Physicus secundarius *b)*, und 1712. primarius wurde, schrieb Uniologiam *c)* physico-medicam; ließ viele Observationes und Scholia in die Nova literaria maris balthici einrücken, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, von welchen einige unter dem Titul, Physiologia in nuce, zu Grypswald 1697. zusammen gedruckt worden, und starb zu Lübeck 1718. *d)*

a) S. von Seelen Athen. Lubecenf. Part. III. p. 394. seqq.

b) Nicht aber der oberste, wie in Compendiſſen Gelehrten Lexicon irrig ſtehet.

c) Lubeck 1700. 4.

d) Nicht aber 1708. wie in Compendiſſen Gelehrten Lexicon berichtet wird.

STRABVS (WALAFRIDVS) oder *Srabo*, ein teutscher *a)* Benedictiner-Mönch, hatte nebst der Theologie und Philosophie auch in der Botanic und lateinischen Dichtkunst sich geübet, stund anfangs zu Fulda und letzters zu Reichenau als Abt in Diensten, florirte in neunten *b)* Seculo, und hinterließ, auſſer andern und hieher nicht gehörigen Schriften, einen botanischen Tractat in lateinischen Versen, der unter dem Titul, *Scrabi Hortulus*, zu Nürnberg *c)* 1512. 4. gedruckt, und nach der Zeit mit dem *Emil. Macro* und andern piecen zum ūſtern wieder aufgelegt, auch der *Aldinæ Collectioni medicorum antiquorum latinorum*, die zu Venedig 1547. fol. ans Licht getreten, mit einverleibet worden.

a) S. Reimmanni *Histor. literar. Germanor.* Tom. I. p. 192. seq. und p. 279. seq. Es ist also falsch, wenn er in *Lindeno renovato* p. 985. in der *Aldinischen Sammlung der Medicorum antiquorum latinorum* p. 247. und von vielen andern vor einen gebornen Franzosen ausgegeben worden.

b) S. Reimmann. c. I. und *Quenstedtii Dialog. de patriis illustr. viror.* p. 213. und also ist es irrig, wenn in *Linden. renov.* p. 985. gemeldet wird, es habe *Strabus* in zwölfften Seculo gelebet.

c) S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 574.

STRATENVS (GVILIELMVS) ein holländischer Medicus, war zu Utrecht *a)* 1593. aus einer vornehmen Familie geboren, verwaltete das Physicat daselbst, stund zugleich bey unterschiedenen Fürsten von Oranien als Leib-Ärzt in Diensten, erhielt bey der zu Utrecht gestifteten *Academie* anfangs die anatomische, hernach die oberste practische Professoratur, wurde zuletzt *Burgemeister*, und starb 1681. nachdem er *Dissertationes VII. de causis, signis & medelis febrium* ans Licht gestellt,

gestellt, und einen Tractat de fallaci uinarum *a)* iudicio publicæ hatte.

- a)* S. Burmanni Trajectum erudit. p. 363. seq.
- b)* Traject. 1640. 4.
- c)* Ibid. 1670. 8.

STRATO LAMPSACENVVS, ein berühmter Aristotelischer Philosophus aus Griechenland, hatte in der Weltweisheit sich sehr geübet, und sonderlich um die Physic so verdient gemacht, daß er nicht allein den Zunahmen *a)* des Natur-Ründigers erhalten, sondern auch vor tüchtig erkannt wurde, dem Theophrasto Eresio in seinem Lehr-Amte zu Athen zu succediren. Er florirte zu den Zeiten des Königes Ptolomæi Philadelphi, den er auch unter einem præsent von 80. Talenten informiret hat. Von seinen zur Physic und Medicin gehörigen Schriften ist nichts mehr aufzuweisen, doch kan man bey dem Diogene Laertio die Rubriquen von selbigen noch aufgezeichnet finden. Man muß ihn mit andern gleiches Namens nicht verwechseln. Ob er ein Atheist gewesen, solches ist wegen seiner verlohrenen Wercke nicht wohl auszumachen. Inzwischen verdienet Jac. Bruckeri Diss. de atheismo Stratonis Lampsaceni, die in Schelhornii Amœnitat. literar. zu Ende des XIII. Tomi p. 311. seqq. zu finden ist, hierüber nachgelesen zu werden.

- a)* Diogen. Laert. Lib. V. in vita Stratonis.

STRATON, ein griechischer Medicus, hatte die Arzneykunst bey dem Erasistratus *a)* erlernt, und gab einen recht enstigen Vertheidiger von den Meinungen seines Lehrers ab, suchte auch selbige so wohl mündlich als schriftlich weiter auszubreiten, es ist aber von seinen Büchern nichts mehr zugegen.

- a)* Galenus de Venæsectione adversus Erasistratos cap. 5.

STRATONICVS, ein griechischer Medicus von Pergamus, hatte die Arzneykunst bey dem Sabinus *a)* erlernt, und pflichtete den Lehrsätzen des Hippocrates bey. Er lebte zu Anfange des andern Sæculi. Galenus zehlet ihn unter seine Lehrmeister, meldet *b)* aber darbey, daß er in der Anatomie sehr schlecht bewandert gewesen.

- a)* Galenus de atra bilie cap. 4.
- b)* Id. Lib. II. de Semine cap. 10.

STRAVSSIUS (LAVRENTIUS) ein Medicus vom Ulm *a)* bürtig, war anfangs Leib-Ärzt bey dem Landgrafen von Darmstadt, wurde aber nachmals Professor Physicæ & Medicinæ zu Gießen, gab Joh. Schenckii Observationes medicas zu Franckfurth 1665. fol. vermehrter heraus, schrieb Cursum medicum *b)* XX. Disputationibus absolu-

absolutum; Conatum anatomicum c) aliquot disputationibus exhibitum; Exercitationes d) medicas XX; Microcosmographiam e) metricam; Palæstram medicam f) practicam, gerieth mit Joh. Jac. Waldschmidt wegen der Aetiologie der Catalepsis in heftigen Streit, stellte unterschiedene zur Physic gehörige Schriften an das Licht, edirte auch Resolutionen g) observationis singularis Multipontanzæ foetus extra uterum in abdomine retenti tandemque lapidescentis; und starb zu Gießen 1687. in 54. Jahre seines Alters.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1687.
 b) Gießz 1663. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 246.
 c) Ibid. 1666. 4.
 d) Ibid. 1670. 8. S. Linden. renovat. p. 737.
 e) Ibid. 1679. 8.
 f) Ibid. 1686. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 434.
 g) Francofurti-1663. 4. Bibliothec. Rivinian. p. 455.

STROBELBERGERVS (IOHANNES STEPHANVS) ein geschickter deutscher Medicus, hatte wacker gereiset, eine geraume Zeit in Frankreich sich aufgehalten, unter Joh. Varandæo, Jac. Fontano und andern berühmten Männern studiret, auch zu Montpellier in Doctorem promoviret, trat 1619. zu Prage als Hof-Medicus des Schwambergischen Hauses daselbst in Dienste, practicirte hernach in Regensburg, wurde aber um 1627. als Kaiserlicher Medicus ins Carols-Bad nach a) Böhmen beruffen, schrieb Gallizæ descriptionem b) politico-medica; de Cocco baphica & confectione c) alchermes; de dentium d) podagra; Mastichologiam e); systematicam universæ medicinz f) adumbrationem; Manuductionem g) ad curandos pueriles affectus, gerieth mit Joach. Bursero wegen der Cur des Fleckfiebers in Streit, machte in seiner Introductione remediorum h) singularium pro curandis febribus von seinem Emplastro i) febrifugo viel rühmens, versprach seines Schwiegervaters, Joh. Oberndorfferi, hinterlassene MSCta ans Licht zu stellen, welches aber nicht geschehen, und lebte noch um 1630.

- a) Alle diese particularia habe ich aus Strobelbergeri Gallia politico-medica und der Adumbratione medicinz zusammen gesucht.
 b) Jenz 1620. und 1621. 12.
 c) Ibid. 1620. 4.
 d) Lipsiz 1630. und 1657. 8. S. Linden. renov. p. 687.
 e) Ibid. 1628. 8.
 f) Ibid. 1627. 8.
 g) Ibid. 1629. 8.

b) No

b) Norimberg. 1626. 8.

a) S. dessen Beschreibung in Joh. Schræderi Pharmacopœia Lib. II. Cap. 53. wofelbst auch gemeldet wird, daß der autor diese Composition dem Grafen Carol von Wolckenstein vor 100. Jhr. erdffnet habe.

STROMERVS (HEINRICVS) ein Medicus von Auerbach a) in Meissen bürgerlich, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, gab zu Leipzig einen Professorem Medicinæ ab, wurde auch daselbst in Rath gezogen, stund bey Herzog Georg von Sachsen in grossen Gnaden, hielt mit Erasmo Roterodamo und sonderlich mit Petro Mosellano vertraute Freundschaft, practicirte glücklich und starb zu Leipzig an. 1542. b), nachdem er auſſer verschiedenen Dissertationen, saluberrimas adversus pestilentiam observationes c) hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 10. seq.

b) S. Linden. renov. p. 403.

c) Lips. 1516. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 339. wofelbst auch gemeldet wird, daß dieser Tractat in eben dem Orte, Jahre und Format auch teutsch in Druck erschienen sey.

STRVPIVS (IOACHIMVS) ein Medicus von Selhausen a), lebte zu Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb in teutscher Sprache von der Pest, gab auch Consensum celebriorum medicorum & philosophorum super exoticis aliquot medicamentis heraus, der zu Franckfurth 1574. 4. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 272.

STRVTHIVS (IOSEPHVS) ein pöhlischer Medicus, war zu Posen 1510. a) geboren, lehrte zu Padua als Professor die Arzeneykunst, gieng aber von dar wiederum zurück nach Pohlen, trat bey dem damaligen Könige, Sigismundo Augusto, als Leib-Arzt in Dienste, hatte wacker b) gereiset, war in prognosi morborum sehr geübt, und starb in seiner Geburtsstadt 1568. Er suchte die Lehre von dem Pulse, die seit Galeni Zeiten fast ganz und gar in Vergessenheit gerathen, zuerst c) wieder bekannt zu machen, schrieb Libros V de arte d) sphygmica, seu pulsuum doctrina supra MCC. annos perdita & desiderata, und wurde durch diesen Tractat so berühmt, daß von gedachtem Buche bey 800. Exemplare auf einem Tage e) zu Padua verkauffet worden.

a) Linden. renovat. p. 712.

b) S. Struthii Artem sphygmicam Lib. 2. Cap. 4. und Lib. 5. Cap. 16.

c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 216.

d) Basilee 1540. 8. So heisset es bey Linden. c. 1. In meinem Exemplar aber ist kein annus impressiois zu finden, und die Dedication, die 1555. dazusetzt, scheint des Lindeni Nachricht verdächtig zu machen.

e) Linden. c. 1.

STVBENDORFIVS (IOHANNES) ein Medicus zu Halle *a*) in Sachsen, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, gab des Sever. Eualeni Buch de Scorbuto, von welchem er ein Exemplar aus des Balch. Brunneri Bibliothec erhalten hatte, zu Leipzig 1604. 8. heraus, und begleitete selbiges mit einer Vorrede, darinn er von Joh. Gramanno, einem Medico und Chemico zu Erfurth, sehr hefftig gesprochen, zugleich auch gemeldet, daß man von Balch. Brunnero mit nechsten ein Buch de morbis mesenterii zu erwarten hätte, welches Versprechen aber nicht erfüllet worden.

a) S. die praefation des Stubendorffii, so dem Eugaleno vorgefetzt ist.

STVPANVS (ANTONIVS) ein Medicus aus dem Graubünders Lande *a*) bürgerlich, practicirte zu Basel, und starb daselbst an der Pest 1551. nachdem er Additiones *b*) ad Dispensatorium medicamentorum Nicolai Myrepsi heraus geben lassen.

a) S. Bayle Dictionaire art. Stouppa p. 2662.

b) Lugdun. 1543. 4. S. Linden. renovat. p. 83.

STVPANVS (EMANVEL) ein Sohn *a*) Joh. Nicol. Stupani, war zu Basel 1587. geboren, lehrte auf dasiger Academie die Arzeneykunst; schrieb über des Hippocratis Aphorismos, Enarrationes *b*) & Commentaria nova methodo digesta, vermehrte des Barth. Castelli Lexicon medicum mit seinen Zusätzen, ließ des Leonh. Fuchsi institutiones medicas und des Joh. Riolani Systema artis medicinalis verbessert wieder auflegen, gab auch Præcipua *c*) pseudo-thymias capita ex Paracelso heraus, und starb zu Basel 1664. in 76. Jahre seines Alters.

a) S. Bayle Dictionair. art. Stouppa p. 2662.

b) Basileæ 1615. 8. S. Linden. renov. p. 259.

c) Ibid. 1621. 4.

STVPANVS (IOHANNES NICOLAUS) ein Medicus und Vater *a*) des vorhergehenden, war 1542. in Graubünders Lande geboren, studirte nachmals zu Basel, erhielt auf dasiger Academie 1575. eine philosophische, und 1589. eine medicinische Professoratur, schrieb Medicinam *b*) theoreticam, übersezte des Pandulph. Collenutii Historiam Neapolitanam aus dem Italiänischen ins Lateinische, ließ des Nic. Machiavelli Werke de Principe und de Republica zu Basel wieder auflegen, gerieth aber dieweilhalben mit Franc. Hottomanno und einigen Theologis; die ihn wegen der Religion vor verdächtig hielten, in allerhand Verdrießlichkeiten, publicirte noch viele andere aber nicht zur Arzeneykunst

Kunst gebrige Tractate, und starb zu Basel 1621. in 79. Jahre sein Lebens.

- a) S. Bayle Dictionair. art. Stouppa p. 266r. seq.
 Basileæ 1614. 8. S. Linden. renovat. p. 65r.

STURCIUS (GEORGIUS) welcher auch *Sturtius a)*, *Sturciades Opercus* genennet wird, war von Buchholz ohnweit Annaberg ge-
 tigt, studirte zu Erfurth die Philosophie und Medicin, reiste hierauf
 Euricio Cordo nach Italien, ließ sich nach seiner Zurückkunft in
 furth nieder, gab daselbst einen Præticum und Professore[m] Medi-
 cæ ab, gieng aber wegen der innerlichen Unruhen an. 1525. von dar
 weg, wurde in Annaberg und so dann in Joachims-Thal Stadt-
 physicus, legte an diesem lezteren Orte die erste Apothecke an, ließ sich
 er doch bewegen, die ehemalige medicinische Professoratur in Erfurth
 der anzunehmen, und starb in dieser Bedienung 1547. nachdem er zu
 eine Tabulam de febrium divisione b) heraus gegeben. Er war
 vertrauter Freund von Joach. Camerario, Euricio Cordo und
 derlich von Eobano Hesslo.

- a) S. Adami vit. Medicor. p. 49. seqq. und Dieterici Diss. de Annæberga & cla-
 ris viris inde oriundis p. 44. seqq. Es ist also ein Fehler, wenn in Compens
 didfen Gelehrten Lexico aus dem *Sturcio* und *Sturtio* zwey Personen gemachet
 worden.

- b) Prod. Erphord. 1524. 8. S. Linden. renov. p. 34r.

STURMIVS (IOHANNES) ein Medicus von Mecheln a) bürtig,
 orte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Mathematicos
 Ewren, und schrieb ein Buch de Rosa b) Hierichuntina, ejusque
 tura, proprietatibus, motibus & causis, in welchem er viele aber-
 rubische Sachen mit einfließen lassen. Er lebte noch 1623. in hohem
 ter.

- a) S. Andrea Bibliothec. Belgic. p. 534.
 b) Lovanii 1608. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 637.

STURMIVS (LUDOVICVS) ein Medicus von Weimar a) bürtig,
 irte um die Mitte des sechzehenden Seculi, wurde zu Zena Magister,
 Padua Doctor, erhielt so dann bey seiner Zurückkunft aus Ita-
 n 1567. eine medicinische Professoratur zu Zena, und starb zu Wersfe-
 erg, nachdem er etliche Dissertat. medic. heraus gehen lassen.

- a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1262.

STURMIVS a) (REGINALDVS) ein französischer Medicus von
 Boissons b), florirte in der leyten Helffte des sechzehenden Seculi, und
 schrieb

schrieb Paraphrasin poëticam in septem libros aphorismorum Hippocratis, die zu Lion 1583. 8. gedruckt worden.

- a) Nicht aber *Sturmius*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig genennet ist.
b) Linden. renovat. p. 933.

STVRMIVS (SAMVEL) ein Licentiatuſ Medicinæ und berühmter Practicus und Physicus a) zu Luckau, stund zugleich bey unterschiedenen Fürstlichen und Gräfflichen Häusern als Leib-Medicus, wie auch Physicus provincialis des Marggrasthums Nieder-Laufnitz in Bedienung, gab Discursum b) medicum de medicis non medicis, seu medicastris heraus, sammlete allerhand medicinische und chirurgische Casus, die von Herrn D. Gottl. Budæo unter dem Titul, Miscellanea medico-chirurgica, practica & forensia in dreyen c) Theilen ans Licht gestellet worden, hinterließ Observationes clinicas in MSCe, und starb in seiner Vaterstadt Luckau 1688.

- a) S. Budzi Vorrede, die er den Miscellaneis Sturmi in ersten und andern Theile vorgefetzt.
b) Witteberg. 1663. 4. S. Linden. renovat. p. 959.
c) Hiervon ist der erste 1731. der andere 1732. und der dritte 1739. zu Leipzig und Ebrlich in teutscher Sprache in 4. gedruckt worden.

SVARDVS (IOHANNES BAPTISTA) ein welscher Medicus von Bergamo a), von welchem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, hinterließ einen Tractat de balneis vallis Transcherii, der zu Bergamo 1582. 4. gedruckt worden.

- a) S. Bibliothec. Thuanam Part. II. p. 170. oder vielmehr Calvi Scen. letterar. degli Scrittor. Bergamasch. p. 320.

SVARDVS (PAVLVS) ein zu seiner Zeit berühmter Apotheker von Bergamo a) bürgerlich, ließ sich zu Meyland nieder, florirte zu Anfang des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Thesaurum Aromatariorum, welcher mit des Manlii de Bosco und einiger anderer pharmaceutischen Schriften zum öfftern b) aufgelegt worden.

- a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 456. seq. Es ist also falsch, wenn er in Lindenio renov. p. 873. und in Compendiösen Gelehrten-Lexico zum geböhrenen Meyländer gemacht worden.
b) S. Linden. renovat. c. l. und Bibliothec. Rivin. p. 539.

SVAVIVS (LEO) S. Gobarri.

SVLLIVS a) (IOHANNES) ein niederländischer Medicus von Gerstberg b) in Flandern, practicirte zu Anfange des siebentehenden Secul in Cortrich, und schrieb Medendi practicam generalem in tres fasciculos contractam, so zu Antwerpen 1606. 12. gedruckt ist.

a) In

- a) In Linden. renovat. p. 688. und dem Compendiösen Gelehrten-Lexico hat man aus diesem Arzte zwey Personen gemacht, indem er *Stullius* und *Sullius* genent, und also von einem Medico unter zweyen Articuli geredet worden.
- b) S. Andreæ Biblioth. Belgic. p. 535.

SVRIANVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus von Rimini a), wurde zuletzt ein Camaldulenser-Mönch, florirte zu Venedig gegen Ausgang des funfzehenden Seculi, übersezte das Continens b) des Rhazis, das Colliget c) des Averrhois und das Theisir des Avanzoar aus dem Arabischen ins Lateinische, machte sich aber durch die lateinische version der gesammten Wercke des Galenus, die 1502. zu Venedig d) in folio ans Licht getreten, und heut zu Tage gar selten gefunden wird, am meisten bekannt.

- a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 250.
- b) Brixia 1486. fol. S. Linden. p. 5.
- c) Venetiis 1497. fol. S. Bibliothec. Rivin. p. 222.
- d) S. Reinesii Epistolas ad Hofmannum & Rupertum p. 15. und 22.

SVSIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Medicus von Mirandola a) bürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, gab zu Mantua b) einen Practicum ab, schrieb de c) peste; de venis è directio d) secundis, und Libellum de e) missione sanguinis, welcher letztere Tractat von Joseph. Trullerio mit einer weitläufftigen Vorrede zu Rom 1628. 12. am besten heraus gegeben worden.

- a) S. Allatii Apes urban. p. 228.
- b) Linden. renovat. p. 538.
- c) Mantua 1576. 8.
- d) Cremona 1559. 4.
- e) S. Allatium c. l.

SVTERVS (IAEOBVS) ein Leib-Medicus a) des Bischoffs zu Passau, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und übersezte Balch. Conradini in teutscher Sprache geschriebenen Tractat von der Ungarischen Krankheit ins Lateinische, welche version zu Passau 1595. 8. gedruckt worden.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 262.

SWALVE (BERNHARDVS) ein geschickter Medicus von Embden a) bürtig, hatte zu Leyden unter dem Joh. Walzo b) die Arzeney-Kunst erlernet, gab nachmals zu Harlingen c) in Friesland einen Physicus ab, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, vertheidigte d) die von Tachenio aufs Papet gebrachte Pathologiam falsam, schrieb Quærelas e) ventriculi; Methodum f) medendi ad recentiorum dogmata adornatam & Walcanæ methodo conformatam; machte aber

durch seinen Tractat de alcali g) & acido und durch die piece, so den Titul Pancreas b) Pancrene führet, das meiste Ansehen.

- a) S. Linden. renovat. p. 131.
- b) Colches melbet er selbst in der Vorrede seines methodi medendi.
- c) S. den Titul seines Buches de alcali & acido, und die Dedication, die er seinem methodo medendi vorgefetzt hat. Ich weiß also nicht, warum ihn Herr D. Schelhammer in additam. ad Conring. introduc. p. 78. seq. Medicum Amstelodamensem genennet habe.
- d) S. Fürstenau Desiderat. medic. p. 139.
- e) Amstelodami 1675. 12. S. Linden. c. 1.
- f) Ibid. 1657. 12. und Jenæ 1677. 12. welche letztere Auflage mit einem Register versehen ist.
- g) Amstelodam. 1670. 12. und Francofurti (nicht aber Jenæ, wie in Lindenib. irrig steht) 1677. 12.
- h) Jenæ 1678. 12.

SWAMMERMEDAM (IOHANNES) ein holländischer Medicus und sehr berühmter Anatomicus, der in der Historie und Zergliederung der Insecten seines gleichen nicht *) gehabt, war zu Amsterdam, woselbst sein Vater als Apotheker lebte, 1637. a) geboren, bezeigte von Jugend auf eine ganz besondere Neigung zur Kenntniss der Naturalien und vornehmlich der Insecten, studirte hierauf zu Leyden unter Sylvio und van Horne, legte sich unter der Anführung des letzteren auf die Anatomie, besuchte nachmals Frankreich, promovirte nach seiner Zurückkunft 1667. zu Leyden in Doctorem, privatisirte so dann in seiner Vaterstadt, wolte mit der praxi medica nichts zu thun haben, sondern übte sich in der Anatomie, brachte es darinn durch seine Geschicklichkeit in aussprüngen, balsamiren und präpariren unterschiedener Theile des Leibes sehr hoch, entdeckte so wohl als Frid. Ruyschius die valvulas in vasis lymphaticis, wiewohl er diesem die Ehre der Erfindung überließ, wendete aber seine meiste Zeit auf die Untersuchung der Würmer, Raupen, Schmetterlinge und anderer Insecten, muste selbige mit den subtilsten Instrumenten bey fast ungläublicher Mühe und Gedult zu zergliedern, brachte mit der blossen Betrachtung der Biene vier ganze Monat zu, machte überall viele neue und zuvor nicht erhörte Entdeckungen, gerieth aber 1674. da er so viele Jahre auf die Erkenntniss der unedlen Geschöpfe verwendet, sich selbst und seine Seele hingegen fast vergessen hatte, in allerhand Anfechtung, gieng dieser Scrupel wegen nach Hollstein, unterredete sich daselbst mit seiner Gewissens-Räthin, der Bourignon, wolte von nun an mit allen vorigen anatomischen Bemühungen nichts mehr zu thun haben, sondern lebte zu Amsterdam sehr einsam, und starb daselbst 1680. in seinen besten

besten Jahren, da denn sein vortreffliches Insecten-Cabinet, wovon ihm der Groß- Herzog von Florenz ehemals 12000. Gulden geboten, von dessen Erben, samt den kostbaresten Instrumenten, zerstreuet worden. Er hielt mit Nic. Stenone die vertrauteste Freundschaft, wurde aber mit Joh. Bapt. à Lamzweerd und Regn. de Graaf; welchen letzteren er eines plagii beschuldigte, in Streit verwickelt, schrieb *Tractatum de respiratione b) usque pulmonum*, darinn er *attractionem aëris* gänzlich verwarf; *Miraculum c) naturæ*, seu, *uteri muliebris fabricam*; gab 1673. *Historiam apum* und 1675. *Historiam ephomeri* heraus, stellte in holländischer Sprache seine *Historiam insectorum generalem* an das Licht, die von Henr. Chr. Henninio d) ins Lateinische übersetzt worden, hinterließ aber ein weit mehrers in MSc, welche zur natürlichen Historie der Insecten ganz unentbehrliche Schriften erst kürzlich in holländischer und lateinischer Sprache unter dem Titel, Joh. Swammerdamii e) *Biblia naturæ*, zu Leyden 1739. fol. publiciret, und mit einer Vorrede des Herrn D. Bærhaave begleitet worden, darinn er von dem Leben, Schriften und Verdiensten dieses seltenen Anatome gar umständliche Nachricht ertheilet hat. Daß übrigens Swammerdam es anfangs mit den Quackern gehalten, hernach aber nach Italien gangen und zu Pisa catholisch worden, wie in Schelhornii *Amoenit. literar.* Tom. XIV. p. 576. seq. zu lesen ist, solches finde ich nicht gegründet.

*) S. Morhofii *Polyhist.* Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 45. §. 5. p. 438.

a) S. Bærhaavii Vorrede, die den *Bibliis naturæ Swammerdamii* vorgesezt ist.

b) Lugdun. Batav. 1667. und 1679. 8. Es ist auch selbiger nebst dem folgenden Buche *de uteri muliebris fabrica* der *Bibliothecæ anatomicæ des Clerici und Mangeti* mit einverleibet worden. S. Linden. *renov.* p. 688. seq.

c) *Ibid.* 1672. und 1679. 4.

d) *Ultraject.* 1693. 4. S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 671.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1739. p. 523. seqq. wofelbst zugleich gemeldet wird, daß die lateinische version von Hr. D. Gaubio ausgefertigt sey.

SYBILLENVS (PETRVS) ein Physicus a) zu Eger in Böhmen, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb *de peste librum b) absolutissimum*, hinterließ auch einige *Consilia medica*, die in Laur. Scholzii Sammlung anzutreffen sind.

a) S. Schenckii *Bibliothec. medic.* p. 451. seq.

b) Pragæ 1564. 4.

SYDENHAM (THOMAS) einer der größten und berühmtesten englischen Aerzte, war zu Winford Eagi. in der Grafschaft Dorset 1624. a) geboren, studirte zu Oxfort, promovirte zu Cambridge in Doctorem,

ctorem, ließ sich nachmals zu Westminster nieder, setzte sich durch seine überaus glückliche praxin, sonderlich bey den Blattern und Fiebern, in allgemeine Hochachtung, hatte in der historia morborum consignanda wenige seines gleichen, war auch nach Baglivii *b)* Urtheil der erste, der seinen Landesleuten eine sichere Methode die Fieber zu curiren angewiesen, hielt überaus viel von Adertassen und dem innerlichen Gebrauch der Opiatorum und Anodynorum, schrieb methodum curandi febres propriis observationibus superstructam; Observationes medicas circa morborum acutorum historiam & curationem; Tractatum de Podagra & Hydrope; Schedulam monitoriam de novæ febris ingressu; Dissertationes epistolares de morbis epidemicis ab an. 1675. ad 1680; de luis venereæ historia & curatione; de observationibus nuperis circa curationem variolarum confluentium, nec non de affectione hysterica; de febre putrida variolis confluentibus superveniente; die anfangs einzeln, nach der Zeit vielmal *c)* zusammen gedruckt, am vollständigsten *d)* aber zu Genf 1716. und 1736. 4. unter dem Titul, Sydenhamii Opera medica heraus gegeben worden, und starb 1689. Man erzehlet *e)*, daß, als ihn sein College, Gualt. Harris, befraget, warum er de morbis capitis nichts publiciret habe, er zur Antwort gegeben, er unterstehe sich nicht von Krankheiten zu schreiben, die er niemals curiren können.

a) S. Nicéron memoires Tom. XVI. p. 207. seqq.

b) In Dissert. de usu & abusu vesicantium Cap. 3. §. 4.

c) J. E. Londini 1685. 8. Amstelodami 1687. 12. Lipsiæ 1695. 8. und eben daselbst 1711. 12.

d) Hierbey sind nicht allein Sydenhams in MSCt hinterlassene Processus integri in morbis fere omnibus curandis, sondern auch viele Tractate von anderen Medicis zu finden.

e) S. Fürstenau Desiderata medic. p. 278.

SYEN (ARNOLDVS) ein Medicus von Amsterdam *a)* bürgerlich, lehrte zu Leyden als Professor Botanices, gab den ersten Theil von dem Horto Malabarico des Henr. von Rhede und Joh. Casarii mit seinen beygefügtten notis & commentariis zu Amsterdam 1678. fol. heraus, schrieb Epistolam de Herba sumana, die so wohl in den Actis *b)* Hafniensibus als in des Casp. Bartholini *c)* Exercitationibus miscellaneis zu finden ist, und starb zu Leyden 1678. im 38. Jahre. Nach seinem Tode kam Paul Hermannus an seine Stelle.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1678.

b) Linden. renovat. p. 90.

c) Bibliothec. Riviniana. p. 252.

SYENNESIS, ein alter Medicus, aus Eyprien gebürtig, von welchem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Daß er etwas zur Anatomie gehöriges müsse geschrieben haben, das siehet man aus dem Aristoteles *a)*, welcher seine Gedauken von dem Ursprunge der Adern mit wenigen Worten angeführet hat.

a) Histor. animal. Lib. III. Cap. 2.

SYLVANIVS (BARTHOLOMAEVUS) ein Medicus von Salone *a)* aus Dalmatien, lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersezte des Galeni finitiones medicas; de atra bile libellum; de constitutione artis medicæ nebst einigen anderen Tractaten aus dem Griechischen ins Lateinische, welche versiones größtentheils in der zu Basel 1549. fol. gedruckten Cornarischen Auflage der gesammten Werke des Galeni anzutreffen sind.

a) S. den Titel seiner Übersetzungen, woselbst er Medicus Salonensis genennet wird.

SYLVATICVS (BENEDICTVS) ein weitberühmter Medicus zu Padua *a)*, lehrte auf dasiger Academie viele Jahre mit ungemeinem Beyfall, brachte sich durch seine höchst glückliche praxin ein grosses Ansehen und Vermögen zuwege, wurde von dem Venetianischen Senat zum Ritter von St. Marcus ernennet, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, schrieb Consiliorum *b)* & Responsonum medicinalium Centurias IV. und war um 1658. *c)* noch am Leben, um welche Zeit er wenigstens *d)* hundert Jahre alt gewesen.

a) S. Imperialis Muscum historicum p. 224. seq.

b) Patavii 1656. fol. S. Linden. renovat. p. 123.

c) Denn in diesem Jahre hat Guern. Rolincius seinen Ordinem & methodum cognoscendi & curandi febres generalem dem Bened. Sylvatico, als seinem ehemaligen Lehrmeister, dediciret.

d) Dieses schliesse ich aus den Worten des Rolincii, welche in der citirten Dedicacion also lauten: Octogesima secundus annus est, ex quo artem servandorum hominum aut didicisti aut docuisti. Nun muß er doch wohl 16. bis 18. Jahr gehabt haben, ehe er sich zur Medicin appliciren können.

SYLVATICVS (IOHANNES BENEDICTVS) oder *Sylvaticus*, ein geschickter Medicus von Meyland bürtig *a)*, lehrte als Professor Medicinæ primarius zu Padua, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, schrieb de secunda in putridis febribus *b)* salvatella; de materia turgente *c)* & aneurismate; de compositione & usu theriacæ *d)* Andromachi; de unicornu, lapide bezoar, smaragdo & margaritis, eorumque in febribus pestilentibus *e)* usu; de spno *f)*

M m m m

clima-

climacterico ; Controversias g) medicas ; Galeni historias medicinalis b) enarratas ; Institutionem i) medicam de iis, qui morbum simulant, deprehendis ; hinterließ auch einen Tractat de Collegii Mediolanensium medicorum origine, antiquitate & necessitate, so zu Meyland 1607. 4. gedruckt worden.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 286. Bey andern Scribenten aber wird er durchgehends *Johannes Baptista* genennet, daß es also schäinet, es habe sich Picinelli in Vornahmen getretet.

b) Mediolani 1584. 4. S. Linden. renovat. p. 537. seq.

c) Vicentiz 1595. 4.

d) Francofurt. 1600. 8.

e) Bergomi 1605. 4.

f) Ticini 1615. 8.

g) Francofurt. 1601. fol.

h) Hanoviz 1605. fol.

i) Mediolani 1595. 4. und Francofurt. 1671. 12.

SYLVATICVS (MATTHAEVS) einer der berühmtesten Aerzte unter den so genannten Latino-barbaris, war von Mantua a) gebürtig, stund als Leib-Medicus bey Roberto, einem Könige von beyden Sicilien in Bedienung, florirte in der ersten Helffte des vierzehenden Jahrhunderts, und starb endlich an. 1340. Sein Opus Pandectarum medicinalium, welches ihm den Beynahmen *Pandectarius* zuwege gebracht, ist nichts anders als ein medicinisches Lexicon, in welchem er die zur Arzenekunst gehörigen griechischen, arabischen und lateinischen Terminos dergestalt erkläret, daß man, um selbige zu verstehen, ein anderes Dictionarium noch nöthig hätte. Es ist solches zum erstenmal b) an. 1474. zu Bononien in folio gedruckt und nachmals zum öfftern c) wiederum aufgelegt worden, gleichwohl aber gehöret es unter die raren d) Bücher. Daß Sylvaticus hierinn des Demosthenis Werck de affectibus oculorum, so heutiges Tages verlohren, fast über sechzigmal angeführet, solches hat Reinesius e) angemercket.

a) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 75. seqq.

b) Fabric. Supplem. Biblioth. Latin. p. 347. Es ist also ein Fehler, wenn die Vesnetianische edition von 1498. in der Stollischen Historie der Medicin p. 126. vor die erste ausgegeben worden. Denn es meldet auch Langius in hist. medic. p. 20. daß diese Pandecten zu Venedig bey dem Matth. Loreto außberreißt 1489. zum Vorschein gekommen.

c) Linden. renovat. p. 795.

d) Corring. introduct. in art. medic. p. 374.

e) Var. Lectio. Lib. I. Cap. 2. p. 9. woselbst er aber zu melden vergessen, daß auch Simon Jauensis in seinem Clave Sanationis solches allegiret habe.

SYLVESTRIVS (RVDOLPHVS) ein Medicus von Bologna, stund zu Rom bey dem Pabst Gregorius XIV. und Clemens VIII. als Leib-*Arzt a)* in Diensten, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und gab Hier. Cardani Werck de sanitate tuenda zu Rom 1580. fol. aus dem MSCt heraus.

a) S. Mandosii Theatrum Archiattrorum p. 200. seqq.

SYLVIVS (FRANCISCVS de le BOE) ein sehr berühmter Medicus und geschickter Anatomicus und Chemicus, war zu Hanau 1614. aus einer alten adelichen *a)* Familie geboren, studirte anfangs zu Leyden unter dem Adolph. Vorkio, dessen Colleague er nachmals wurde, gieng so dann nach Frankreich, und machte sich den Umgang des Guidonis Brossæ *b)* zu Paris sehr wohl zu nuzen, promovirte 1637. zu Basel in Doctorem, practicirte erstlich 2. Jahr zu Hanau, hernach 2. Jahr zu Leyden und endlich 17. Jahr zu Amsterdam sehr glücklich, erhielt 1658. nach des Kyperi Tode die Professionem Medicinæ practicæ zu Leyden, und starb in dieser Bedienung 1672. *c)* in dem 58. *d)* Jahre seines Alters. Er war der erste, der die Circulationem sanguinis auf der Leydischen Academie öffentlich vertheidigte, entdeckte das ossiculum auditus orbiculare, theilte die Glandulas zuert in conglobatas & conglomeratas ein, erfand das Sal volatile oleosum, machte mit dem von ihm aufs Tapet gebrachten Triumviratu *e)* humorum und der hieraus seiner Meinung nach sich ereignenden effervescentia naturali und prternaturali recht grosses Aufsehen, wolte auch aus diesem Grundsatze so wohl den gesunden als francken Zustand des Menschen erklären, bekam aber hierbey vielen Widerspruch, und gerieth sonderlich mit Ludovic. Billio und Anton. Deusingio in einen recht hefftigen Streit, hielt viel von Opio, und verordnete seine Arzeneymittel größtentheils in Form der Mixturen *f)* und Getrâncke. Man hat von ihm Disputationum medicarum decadem; Praxin medicam; Methodum medendi, die anfangs einzeln *g)*, nach seinem Tode aber nebst vielen andern piecen unter dem Titul Opera medica zu Amsterdam 1679. in 4. und abermals zu Utrecht 1695. in gleichem Format zusammen heraus gekommen.

a) S. Reinmanni Histor. literar. German. Tom. VI. p. 619. seqq.

b) S. Conring. introd. in art. med. p. 74.

c) Nicht aber 1675. wie in Linden. renovat. p. 298. stehet.

d) Nicht aber in 48. wie in Wittens Diar. biograph. und dem Compendiösen Gelehrten; Lexico gemeldet wird.

e) S. Wedelii Physiolog. medic. Sect. III. Cap. 18. p. 150. seqq.

W m m m m 2

f) Wes.

f) Wovon aber Schellhammer in additam. ad Conring. introduct. p. 392. und Pechlinus Lib. III. Observ. medicar. obs. 14. nicht zum besten gesprochen.

g) S. Linden. renovat. p. 299. seq.

SYLVIVS (IACOBVS) ein berühmter Medicus, war zu Amiens 1478. geboren, erlernte unter dem Tagaultio a) die Arzeneykunst, lehrte nachmals selbige zu Paris mit ungemeinem Beyfall, suchte die griechische Medicin empör zu bringen, und pflichtete dem Galenus so eysrig bey, daß er deswegen mit Andr. Vesalio, der diesem Altvater gar viele anatomische Fehler zeigen wolte, recht hefftige Streitschriften b) wechselte. Er war nebst Joh. Guinterio der erste, der die Zergliederungskunst in Frankreich bekannt machte, legte vielen Theilen des Leibes, zumahl in der Myologic, eigene Rahmen bey, entdeckte auch zuerst c) die valvulas venarum, deren Erfindung sich nachmals Hier. Fabricius ab Aquapendente zueignen wollen, schrieb viele zur Medicin gehörige d) Bücher, die von Renat. Moreau unter dem Titul Opera medica e) in sex partes digesta zu Gens 1630. in folio am vollständigsten ediret worden, lebte unverheurathet, war dabey überaus geizig f), und starb endlich 1555. in 77. g) Jahre seines Alters.

a) S. Sammarthani Elogia Gallorum Lib. I. Elog. 22.

b) S. die Etollische Historie der Medicin p. 421.

c) Ibid. p. 414.

d) Darunter seine Isagoge anatomica, die Libri tres de medicamentorum simplicium delectu, preparatione & mixtionis modo, nebst den de morborum internorum curatione vor die besten passiren.

e) S. Linden. renovat. p. 496. seq. woselbst das Verzeichniß aller hierinn zusammen gedruckten Schriften zu finden ist.

f) S. Henr. Stephani Apologie pour Herodote p. 190. seq. Es wurde auch deswegen nach Sammarthani Zeugniß bey seiner Beerdigung folgendes Distichon an die Kirchthüren geschlagen:

Sylvius hic situs est, gratis qui nil dedit unquam;
Mortuus &, gratis quod legis ista, dolet.

g) S. Etoll's Historie der Medicin p. 154. seq. Es ist also ein Fehler, wenn in Linden. renov. und Sammarthano ll. cc. steht, er sey im 63. Jahre seines Lebens mit Tode abgangen.

SYLVIVS (IOHANNES) ein niederländischer Medicus von Nijssel a) bürgerlich, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, practicirte anfangs zu Valenciennes, lehrte aber nachmals zu Douay die Arzeneykunst, schrieb Tabulas b) pharmacorum; de curatione morbi c) articularis tractatus quatuor; de Studioforum d) & eorum, qui corporis exercitationibus addicti non sunt, valetudine tuenda, gab auch eine
Decla-

Declamationem de lue venerea heraus, welche letztere piece der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Venedig 1566. in folio gedruckt, mit einverleibet worden. Er starb *e)* zu Dobay 1576.

- a)* S. Cratonis Consil. & Epist. medicin. Lib. II. p. 385.
- b)* Antwerp. 1568. 8. S. Linden. renovat. p. 689.
- c)* Ibid. 1557. 8.
- d)* Duaci 1574. 8.
- e)* S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 532.

SYLVIVS (ZACHARIAS) ein Medicus zu Rotterdam *a)*, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, ließ des Joh. Heurnii methodum *b)* medendi wieder auflegen, machte sich aber durch die von ihm besorgte und sehr vermehrte Edition der Scholæ *c)* Salernitanæ am berühmtesten.

- a)* Conring. introduct. in art. medic. p. 129.
- b)* Roterodam. 1650 8. sub tit. Praxis medicinæ nova ratio.
- c)* Ibid. 1667. 12. S. Linden. renovat. p. 1054.

SYMMACHVS, ein Medicus zu Rom, hat zu Ausgange des ersten Seculi florirte. Daß er was solte geschrieben haben, finde ich nicht, in zwischen siehet man doch aus dem Martiali *a)*; daß er die Arzeneykunst daselbst mit vielem Beyfall gelehret, und seine Discipel bey die Patienten selbst mitzunehmen, und solche in der Medicina Clinica recht zu unterweisen gewohnt gewesen.

- a)* Lib. V. Epigramm. 9.

SYMPHORIANVS CAMPEGIVS. *Si Campegius.*

SYNALVS, ein Arzt, lebte um die Zeiten des Cato, und gab bey der Armee des Hannibal einen Feld Medicum ab. Man weiß von ihm weiter nichts, als daß man aus dem Silio *a)* Italico siehet, wie seine Euren sehr abergläubisch vorgenommen und mit allerhand lächerlichen Ceremonien begleitet gewesen.

- a)* Lib. V.

SYNESIVS, ein alchymistischer Scribent, soll nach Conrings Meinung zu den Zeiten des Arcadii florirte haben, wiewohl Borrichius *a)* ihn disfalls wiederleget und aus dem Zosimo erweisen wollen, daß er noch vor diesem Chémico gelebet, und also unter allen noch vorhandenen und von Conring selbst vor genuin gehaltenen Chémicis vor den ältesten passiren müsse. Von seinen zur Verwandlung der Metallen gehörigen Schrifften ist in lateinischer *b)* Sprache etwas gedruckt worden, der griechische Text aber lieget noch in MSct in der Königl. Bibliothec zu Paris, und auch an andern Orten, verborgen.

M m m m 3

a) De

- a) De Hermet. Egyptior. & Chemic. sapientia p. 77. seq.
 b) Und zwar zu Padua 1573. in 8. Aus dem Lindenio renovato p. 990 und 76. sieht man auch, daß des Synesii Commentaria in Democritum Abderitam de arte sacra, sive, de rebus naturalibus & mysticis, des Anton. Mizaldi Memorialium Centuriis IX. zum dfftern mit beygedruckt worden.

T.

TABERNAEMONTANVS. S. Jac. Theodorus.

TACHENIVS (OTTO) oder Tackenius, ein geschickter Chemicus, aber sehr schlechter a) Anatomicus, war eines Müllers b) Sohn von Herforden in Westphalen bürgerlich, hatte anfangs zu Lemgo die Apothekerkunst erlernt, begab sich aber um 1644. nach Italien, promovirte zu Padua in Doctorem Medicinæ, ließ sich hierauf zu Venedig nieder, machte mit dem von ihm erfundenen Sale volatili viperarum ein grosses Aufsehen, brachte allerhand paradoxe Lehrsätze c) aufs Tapet, die er mit Hippocratis Namen zu beschönigen suchte, wie solches sein Hippocrates d) chemicus und Clavis e) antiquissimæ medicinæ Hippocraticæ zur Genüge bezeuget, wolte in seinem Tractat de morborum f) principe alle Krankheiten aus der fermentation des acidi und alcali herleiten, machte also die so genannte Pathologiam falsam zuerst g) bekannt, schrieb Epistolam h) de famoso liquore alkahest, wechselte mit Joh. Zwelfero und Helvico Dieterico so hefftige Streitschriften, daß auch seine Apologia contra falsarium & pseudo-chemicum, Helvicum Dietericum, die 1652. zum Vorschein kam, kurz darauf zu Berlin durch den Scharfrichter öffentlich verbrannt i) wurde, und lebte noch zu Venedig um 1669.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 79.
 b) S. Acta Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. IX. in prefat.
 c) S. Barchusen de medicinæ origine & progressu Dissert. XXIII. p. 477. seqq.
 d) Venetiis 1666. 12. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renovat. p. 862.
 e) Francofurt. 1669. und zum andernmal 1673. 12.
 f) Lugdun. Batavor. 1671. 12. und Osnabrugi 1678. 12.
 g) S. Fürstenau Desiderata medica p. 139.
 h) Hamburgi 1652. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 525.
 i) S. Acta Berolinens. c. 1.

TACKIVS (IOHANNES) ein Medicus und Chemicus von Weimar a) bürgerlich, lehrte zu Gießen als Professor Medicinæ & Eloquentiæ, stund auch bey dem Landgrafen von Hessen, Darmstadt als Leib-Physik in Diensten, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, Chryso-

fogoniam animale & mineralem, welche piece anfangs à part *b)* gedruckt, nachmals aber seinem zu Franckfurth 1673. 4. dritten Triplici Phasi sophico mit beygefüget worden, ließ ein Sorgfältiges Einrathen, wie man sich bey grasirender Pest bewahren und curiren möge, zu Darmstadt *c)* 1666. 4. heraus gehen, und starb 1675. in 58. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675.

b) Darmstadii 1664. und 1670. 4. S. Linden. renovat. p. 689.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 347.

TADINVS (ALEXANDER) ein welscher Medicus von Meyland *a)* aus einer vornehmen Familie bürtig, lebte daselbst als Physicus um 1630., übersezte einige Bücher von des Sepralii Cautionibus medicis ins Italiänische, schrieb auch in dieser Sprache einen Tractat de origine & progressu pestis Mediolanensis anni 1629. & seq.

a) S. Picinelli Atenco de i Letterati Milanesi p. 17.

TAGAVLTIVS (IOHANNES) ein geschickter französischer Medicus und guter Wund-*Arzt*, von Amiens *a)* gebürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Paris die Arzeneypunst, hielt mit Sylvio und Hollerio gute *b)* Freundschaft, schrieb de purgantibus medicamentis *c)* simplicibus, gab auch Libros V. de chirurgica *d)* institutione heraus, darinn er des Guidonis de Cauliaco Chirurgie zum Grunde gelegt, in besseres Latein eingekleidet, und hin und wieder vermehret hat.

a) Gesner. enumerat. alphabet. Chirurgor. illustr. p. 405. b.

b) Solches meldet Tagaultius selbst in der präfat. instit. chirurgic.

c) Paril. 1537. 4. S. Linden. renovat. p. 690.

d) Ibid. 1543. fol. Sie sind auch von Conr. Gesnero der Sammlung der chirurgicalischen Scribenten, die zu Zürich 1555. in folio gedruckt ist, nebst dem in den folgenden Auflagen darzu gekommenen sechsten Buche des Hollerii de materia chirurgica, mit einverleibet worden.

TALHEVSEVS (WOLFFGANGVS) oder Thalhausen, ein Physicus in *a)* Augspurg, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb nebst seinen Collegen Ad. Occone II. Ger. Seyler und Tiefenbach ein Consilium de peste in teutscher Sprache, und war unter den teutschen Aertzten einer von den ersten, der noch vor *b)* dem Paracelso allerhand chemische Arzeneymittel verfertiget und sich derselben bey seinen Patienten bedienet hat.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 579. oder vielmehr Bruckeri histor. Occonum p. 39.

b) S. Conring. medicin. Hermetic. Lib. II. Cap. XV. pag. 420. Es hat sich also Herr Reimmann c. l. geirret, wenn er diesen Medicum unter die vornehmsten Nachfolger des Paracelsus gezelet.

TALIA-

TALIACOTIVS *a)* (GASPAR) ein in der Wund-Arzeney ungemein geübter Medicus, war zu Bologna 1546. *b)* geboren, lehrte nachmals daselbst als Professor Medicinæ theoreticæ & Anatomix mit grossem Ruhm, suchte die von andern *c)* bereits erfundene Chirurgiam Curtorum zu ihrer Vollkommenheit zu bringen, zeigte nicht allein durch würckliche Proben seine ditsals erlangte Geschicklichkeit, sondern war auch der erste *d)*, welcher eine so mühsame und fast unglaubliche Operation in einem eigenen Werke bekannt machte, stellte deswegen seine überaus rar gewordenen Libros II. de Curtorum chirurgia per insitionem zu Venedig 1597. fol. an das Licht, beschrieb darinn die Methode, wie man die verstümmelten Ohren, Lippen, sonderlich aber die abgeschnittenen oder abgehauenen Nasen durch künstliche Anfügung einer natürlichen Haut *e)*, die von dem Patienten selbst *f)* zu nehmen sey, wieder völlig ersetzen könne, hinterließ auch einige Consilia medica, die Jos. Lautenbach seiner zu Franckfurth 1605. 4. edirten Sammlung der Consiliorum medicinalium mit beydrucken *g)* lassen, und starb zu Bologna 1599. *b)* in einem Alter von 53. Jahren. Unter seinen Schülern ist Jul. Cæs. Claudinus, sonderlich aber J. B. Cortesius vor andern berühmt worden.

- a)* Ober Gaspar Tagliacozza nach der welschen Mund-Arth, denn in der lateinischen hat er sich jedesmal Taliacotium genennet.
- b)* Es ist also irrig, wenn in Linden. renov. p. 163. steht, er sey 1553. geboren.
- c)* Demnach ist es falsch, wenn Taliacotius in Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 798. in Compendiösen Gelehrten-Lexico &c. vor den Erfinder der Chirurgia Curtorum angegeben worden. Denn in Cortesii Miscellaneis medicis Dec. III. p. 83. wird diese Ehre dem Petro Bojano, in Jessenii Institutionibus chirurgicis aber Sect. IV. Cap. 3. p. 101. einem Sicilianer, Namens Brahma, beygelegt.
- d)* S. die Stollische Historie der Medicin p. 837. seqq. woselbst ich dieses und alles andere, was in Texten erzehlet worden, ganz umständlich erwiesen, und die besangenen Fehler der Historicorum wiederlegt habe.
- e)* Nicht aber eines Stückgen Fleisches, wie Herr Reimmann c. I. irrig geschrieben.
- f)* Denn daß es nicht gleich viel sey, man möge den traducem von dem Patienten selbst oder von einem andern nehmen, solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin l. c. mit des Taliacotii eigenen Worten wieder den Herrn Reimmann dargethan.
- g)* S. Linden. renovat. p. 164.
- b)* Nicht aber 1553. wie Orlandus in seiner notizie degli Scrittori Bolognesi p. 127. ganz irrig vorgegeben.

TALPA (PETRVS) ein frießländischer *a)* Medicus, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, war ein Feind von den Empiricis, schrieb deswegen Dialogum de medico indocto und Exilium Empiricorum

rum, welche beyde piecen zu Erwarden *b)* 1579. 8. und zu Francker *c)* 1595. in gleichem Format zusammen heraus gekommen.

a) S. Andreae Bibliothec. Belgic. p. 681.

b) S. Linden. renovat. p. 907.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 442.

TANCKIVS (IOACHIMVS) *a)* ein Medicus von Perleberg *b)* aus der Marck bürtig, lehrte zu Leipzig als Professor Anatomiae & Chirurgiae, war ein grosser Liebhaber von der Chemie, gab Henr. Werenii Nosologiam aus dem MSCt heraus, liess Reinecceri Thesaurum chemicum mit seiner Vorrede wieder auflegen, schrieb auch selbst Succinctam *c)* artis chemicae instructionem, publicirte unterschiedene chirurgische Dissertationes, und starb 1609. in 52. Jahre seines Alters.

a) In Lindenjo renov. hat man irrig zwey Articul aus einer Person gemacht, indem p. 511. von Joach. Tanckio; p. 691. aber von Johanne Tanckio gehandelt worden.

b) S. Witten. in Diar. biograph. ad an. 1609.

c) Lipsia 1605. 8. S. Linden. renov. p. 512.

TANCREDVS (LATINVS) ein Philosophus und Medicus von Camerota *a)* aus dem Neapolitanischen, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ zu Neapolis, und schrieb de fame & siti libros III. physicis ac medicis controversiis resperfos, die zu Venedig 1607. 4. ans Licht getreten. Unter seinen Schülern hat M. A. Severinus vor andern sich berühmt gemacht.

a) S. Linden. renovat. p. 730.

TANDLERVS (TOBIAS) war zu Dresden *a)* 1571. geboren, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister und Doctor Medicinæ, verheurathete sich an. 1600. mit des Hier. Nymanni hinterlassenen Wittwe, erhielt 1600. die mathematische, 1608. aber die anatomische und botanische Professoratur auf gedachter Academie, und starb 1617. in dem 46. Jahre seines Alters, nachdem er Diascepsedon *b)* Chirurgicarum De academ. Gymnasmatu *c)* medica und Dissertationes *d)* phylico. medicas publiciret hatte.

a) S. Linden. renov. p. 1029.

b) Witteberg. 1610. 4. S. Bibliothec. Rivin. p. 474.

c) Ibid 1614. 4. S. bibl. Rivin. p. 384.

d) Ibid. 1613. 8.

TAPPIVS (IACOVVS) war zu Hülbesheim *a)* 1602. geboren, studirte zu Helmstädt, erhielt daselbst 1632. eine medicinische Professur, verwaltete dieses Amt fast 50. Jahr mit vielem Ruhm, practicirte
 Nun nn glück.

glücklich, stand auch bey dem Herzog August von Wolfenbüttel als Leib-
Arzt in Bedienung und starb endlich zu Helmstädt 1680. in dem 78. Jah-
re seines Alters. Er schrieb *Orationem de Tabaco b) ejusque abusu*,
publicirte viele *Dissertationes*, worunter die *de sensuum internorum*
functionum læsionibus, earumque veris, contra vulgarem opi-
nionem, causis & curationibus, so zu Helmstädt 1676. in 4 zusammen
gedruckt worden. die merckwürdigsten sind, war auch willens einen *Me-*
thodum c) medendi heraus zu geben, konte aber damit nicht zu stande
kommen.

- a) S. Bœhmeri *Memor. Medicor. Helmstadiens.* p. 40. seqq.
- b) *Helmitad.* 1653. 4. S. Linden. *renov.* p. 499.
- c) S. *Conring. introduct. in art. medic.* p. 233. und 250.

de TARANTA (VALESCVS) einer von den berühmtesten Arz-
ten unter den *Latino barbaris*, war von Montpellier a) gebürtig, stund
bey dem Könige von Frankreich, Carolo VI. als Leib-Medicus b) in
Bedienung, und florirte zu Anfange des funfzehenden Jahrhunderts. Sein
practisches Werk, so unter dem Titul *Philonium c) pharmaceuticum*
& *chirurgicum* bekannt gemacht worden, ist zum offtern d) aufgete-
get, am besten aber 1680. in 4. zu Franckfurth heraus gekommen. Daß
er hierinn größtentheils aus eigener Erfahrung geschrieben, und unterschie-
dene e) merckwürdige *Observationes*, die ihm bey seiner Praxi vorgefal-
len, hin und wieder mit eingestreuet, solches kan ein ieder bey Durchle-
sung dieses Buches gar bald erkennen.

- a) Linden. *renov.* p. 1036. seqq.
- b) *Freind hist. de la medec. Part. III.* p. 126. seqq.
- c) Es ist also ein lächerlicher Fehler, wenn in der Sammlung *de febris*, die zu
Venedig 1576 fol. gedruckt ist, aus diesem Buche ein Arzt, Namens *Philonium*,
geschmizet worden.
- d) Linden. *renov.* c. l. woselbst man auch siehet, daß Herr D. Fabricius sich geirret,
wenn er in seiner *Biblioth. latin.* p. 873. die *Venetianische Edition* von 1521.
vor die erste ausgegeben, da solches bereits 1490. zu Lion in fol. publiciret
worden.
- e) Z. E. wenn er zu Ende des Cap. XII. de *Quartana* folgendes meldet: *Ego vi-*
di febricitantem, quæ solum febricitabat semel in 30. diebus, & in ista duravit
per triginta annos solares.

TARDINIVS (IOHANNES) ein französischer Medicus von
Tournon a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb *Dis-*
quisitionem physiologicam de pilis, so zu Tournon 1619. 8. gedruckt
worden.

- a) S. Linden. *renov.* p. 691.

TARDY

TARDY (CLAVDIVS) ein französischer Medicus, lebte zu Paris als Leib-*Arzt* *a)* des Herzoges von Orleans um die Mitte des XVII. Seculi, und schrieb einen französischen Tractat de Monarchia cordis in homine, darinn er unter andern die von Tho. Bartholino erfundene Vasa lymphatica zu läugnen suchte.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 486. seq.

de TARRAGA (GABRIEL) ein Medicus von Tarragona *a)* aus Catalonien bürgerlich, florirte zu Anfange des XVI. Seculi als Physi-*cus* und Professor Medicinæ zu Bourdeaux in Frankreich, commentirte über die Aphorismos Hippocratis, über Galeni artem parvam, schrieb Aggregationem de curis quarundam ægritudinum, hinterließ auch noch einige andere Werke, die nachmals alle zusammen gedruckt, und unter dem Titul Opera brevissima theoreticam & practicam medicinalis scientiæ amplexantia zu Bourdeaux 1524. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 390. Es ist also ein Fehler, wenn er in Linden. renov. p. 315. Burdegalenis genennet ist.

TARTESIUS (HIERONYMVS) ein geschickter Medicus und Historicus von Cremona *a)*, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb ausser andern, de differentiis febrium, und Libros III. de volatiliis & aqualiis animalium natura.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 330.

TAVARES (EMANVEL dos REYS) ein portugiesischer *a)* Medicus, lehrte anfangs als Professor Theologiæ, hernach Medicinæ zu Lissabon, und schrieb Controversias philosophicas & medicas *b)* ex doctrina de febribus, darinn er den Thom. Roder. à Veiga wieder den Matamorum vertheidiget hat. Er florirte in der Mitte des XVII. Seculi.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 270. seq.

b) Olisipon. 1667. 4.

TAVRELLVS (NICOLAUS) ein berühmter Philosophus und Medicus, war eines Stadtschreibers *a)* Sohn aus Nümpelgard, wo selbst er 1547. geboren, studirte zu Tübingen unter dem Jacobo Schegkio die Philosophie, wurde daselbst 1565. Magister, suchte sich hierauf in der Theologie zu üben, ließ aber selbige nachmals fahren, und erlernete die Arzeneykunst, promovirte zu Basel an. 1570. in Doctorem Medicinæ, erhielt so dann auf der zu Altorf angelegten Academie die erste medicinische Professoratur, gerieth mit Andr. Cæsalpino, weil er dem

Nnn nn 2

Ari-

Aristoteli einige Fehler zeigte, in Streit, und starb daselbst 1606. an der Pest, nachdem er, auffer den zur Philosophie gehörigen Schriften, epistolae b) medicas ausgefertigt, annotationes c) über etliche opera Arnoldi Villanovani geschrieben, und einen Methodum d) medicæ prædictionis hinterlassen hatte. Die ihn zum Atheisten machen, die irren e) sich.

- a) Reimann. Histor. literar. German. Tom. IV. p. 82. seqq.
- b) Diese sind der Cistæ medicæ Joh. Hornungi, die zu Nürnberg 1625. in 4. gedruckt, mit beigefügt worden. S. Linden. renov. p. 845.
- c) Solche sind in Linden renov. c. I. vergessen, sie sind aber den Operibus Arnoldi Villanovani, die zu Basel an. 1585. in folio heraus gekommen, mit beigedruckt worden.
- d) Francofurt. 1581. 4. S. Linden. c. I.
- e) S. Baieri Biograph. Medicor. Aкторin. p. 5. seqq.

TAVRERVS (MAVRITIUS) oder Thaurerus, ein Medicus von Gräfenthal a) in Thüringen bürgerlich, wurde zu Jena 1561. Medicinæ Doctor und das Jahr darauf Assessor bey dieser Facultät, trat aber kurz hernach bey dem Landgraf Philipp von Hessen, Cassel als Leib-Physik in Bedienung, florirte um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und hinterließ einige Consilia medica, die Joh. Wittichius seiner Sammlung mit einverleibet hat.

- a) Linden. renovat. p. 803.

TAVVRY (DANIEL) ein geschickter Medicus und Anatomicus, war zu Laval a) in dem Herzogthum Maine 1669. geboren, studirte zu Paris, promovirte in dem funfzehenden Jahre seines Alters zu Angers in Doctorem, practicirte hierauf in Paris, gab, da er achtzehn Jahr alt war, seine Nouvelle Anatomie b) raisonnée heraus, stellte drey Jahr darnach den Traité des c) Medicamens ans Licht, schrieb Nouvelle Pratique des d) Maladies aiguës; machte seinen Traité de la generation & de la Nourriture du Fœtus e) bekannt, gerieth mit Monf. Mery, welchen er wegen seiner Meinung de circulatione sanguinis in foetu & usu foraminis ovalis hierbey angegriffen hatte, in Streit, starb aber darüber 1701. nachdem er kurz vorher von der Academie des Sciences zum Mitgliede war aufgenommen worden.

- a) S. Fontenelle Histoire de l'Academie des Sciences Tom. I. p. 54. seqq.
- b) Diese ist zum drittenmal zu Paris 1698. 12. gedruckt und von Gendro ins Lateinische übersetzt worden.
- c) Auch diese piece ist zu Paris 1699. 12. zum drittenmal publiciret.
- d) Hiervon ist die andere Auflage zu Paris 1707. 12. heraus gekommen.
- e) Paris. 1700. 12.

TECTAN-

TECTANDER (IOSEPHVS) ein Medicus von Cracau *a)*, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und übersezte des Galeni Bücher adversus Erasistratum & Erasistrateos aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version in der zu Basel 1549. fol. gedruckten Cornarischen Auflage der gesammten Werke des Galenus zu finden ist.

a) S. den Titul seiner citirten Uebersetzung.

de TECTORIIS (FRANCISCVS MARIA) ein Medicus von Urbino *a)*, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Compendium medicinæ practicæ, seu, formulas remediorum, welche piece bey einigen Auflagen des Dispensatorii medici Georg. Melichii zu finden ist.

a) Linden. renovat. p. 289.

TENTZELIVS (ANDREAS) ein teutscher Medicus, pflichtete den Lehrsäzen des Paracelsus bey, florirte um 1625. *a)* als Stadt-Physicus zu Nordhausen, stand auch bey den Grafen von Schwarzburg als Leib-Phys in Diensten, schrieb Tractatum philosophico-medicum de peste; Medicinam *b)* diastaticam; gab auch eine Exegesein chymiatricam heraus, welche des Angeli Salæ Ternario bezoardicorum mit beygedrucket *c)* worden, die aber insgesamt 1725. 8. in teutscher Sprache heraus gekommen.

a) S. Fromanni Bedencken von der Pest p. 38.

b) Jenæ 1629. 12. S. Linden. renovat. p. 53.

c) S. Linden. c. l.

TERILLVS *a)* (DOMINICVS) ein Medicus von Venedig *b)*, lebte zu Ausgang des sechzehenden und Anfang des folgenden Seculi, und schrieb de generatione *c)* & partu hominis; de vesicantium *d)* recto usu; stellte auch einen Tractat de causis mortis repentinæ an das Licht, welcher letztere zu Venedig 1615. 4. gedruckt worden.

a) Nicht aber Terellus, wie er von einigen irrig genennet ist, wodurch es denn geschehen, daß man in Linden. renov. p. 250. in Compendiösen Gelehrten-Lexicon x. aus dem Terillo und Terelio zwey Personen gemacht.

b) S. Bibliothec Thuanam Part. II. p. 183.

c) Lugduni 1578. 8. S. Linden. renov. p. 250 woselbst dieses Buch einem Dom. Terelio beygelegt ist. Daß es aber dem Terillo zugehöre, solches siehet man aus Conting. introd. in art. medic. Part. II. p. 151.

d) Venetiis 1607. 4.

TERRIVS (IOHANNES) ein Medicus und Mathematicus von Ostnig *a)*, trat 1611. in den Jesuiter Orden, gieng als Missionarius nach China, und starb daselbst 1630. nachdem er Numerierungen
 N n n n 3 über

über des Franc Hernandez novam plantarum, animalium, & mineralium mexicanorum historiam hinterlassen hatte.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1630.

TERZAGVS (LVCILIVS) ein in Humanioribus geübter Medicus, lehrte zu Meyland ^{a)} als Professor græcæ & latinæ linguæ über 40. Jahr, schrieb, auffer andern und hieher nicht gehörigen, de Pestis Libros III; de rabie canina; &c. und starb 1636. in 66. Jahre seines Alters.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 400. seq. In Compendiösen Ges. lehrten; Lexicon wird Lindenius citiret, bey welchem aber kein Wort von diesem autore zu finden ist.

TERZAGVS (PAVLVS MARIA) ein Physicus ^{a)} zu Meyland, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Museum Septalianum cum centonibus de ambra, de fuccini ortu, de coralliis, de ortu crystalli &c. so zu Tortona 1664. 4. gedruckt, und kurz darauf von Petro Francisco Scarabelli ins Welsche ^{b)} übersetzt, und eben daselbst 1666. 4. publiciret worden.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 452.

b) S. Bibliothec. Rivimian. p. 566.

TEUCER, ein Sohn des Delamon, soll bey der Trojanischen Expedition gelebet, und die Arzenekunst bey dem Chiron erlernt, auch nach Plinii ^{a)} Zeugniß ein Kraut, das nach seinem Nahmen Teuerium genennet worden, erfunden haben.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 5.

TEXTOR (BENEDICTVS) ein französischer Medicus aus der Graffschafft la Bresse in Herzogthum Burgundien bürtig, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Scirpium ^{b)} differentias ex Dioscoride; Rationem ^{c)} præcavendæ & curandæ pestilentia; ließ auch einen Tractat de cancro, ejus natura & curatione herausgehen, welcher letztere zu Lion 1550. 8. gedruckt ist.

a) S. Linden. renovat. p. 123.

b) Diese piece ist zu Paris 1534. in 16. gedruckt, auch nachmals der lateinischen version des Tragi beygefüget worden.

c) Lugduni 1551. 8.

THADDAEVS, mit dem Beynahmen ^{a)} Florentinus, war von Florenz gebürtig, lehrte zu Bononien ^{b)} die Arzenekunst, und florirte in der Mitte des dreyzehenden Seculi. Er practicirte sehr glücklich, ließ sich aber seine Arbeit überaus theuer ^{c)} bezahlen, und stand in solchem Ansehen, daß man ihn den Galenus seiner Zeit genennet. Man hat un-

ter-

verschiedene Commentarios über einige Bücher des Hippocrates und Galenus von selbigem aufzuweisen, doch sind die Consilia medica dieses Thaddæi deswegen merkwürdig, weil er unter den Latino- barbaris, nebst dem Wilhelmo de Saliceto, der erste gewesen, der in gedachtem Werke von einigen chemischen d) Arzneymitteln Erwähnung gethan. Er soll an. 1270. e) gestorben seyn.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten; Lexico aus dem Thaddæo und Florentino zwey Personen gemacht worden.

b) Linden. renovat. pag. 991.

c) S. Stoll's Historie der Medicin p. 118.

d) Conring. de medicin. Hermet. Lib. II. Cap. 15. p. 413.

e) S. Conring. c. 1. Wenn es aber wahr ist, daß er den Pabst Honorium IV. an. 1286. an einer gefährlichen Krankheit curiret, und nach dem Bericht des Bapt. Mantuani Lib. I. de Patientia Cap. 6. mit 10000. Thlr. dieserwegen beschencket worden, so muß die in Text angeführte Jahrzahl nothwendig falsch seyn.

THALHAUSEN (WOLFFGANGVS) S. *Talbeserus*.

THALIVS (IOHANNES) ein Medicus und geschickter Botanicus, von Stolberg, oder, wie andere a) meinen, von Nordhausen bürtig, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi als Stadt-Physicus in Nordhausen, schrieb Sylvam b) Hercyniam, sive catalogum plantarum sponte nascentium in montibus & locis plerisque Hercyniæ Sylvæ, quæ respicit Saxoniam, und starb 1583. an einem unglücklichen Fall, da er zu einem Patienten gehohlet worden, die Pferde aber unterweges ausgerissen, und er durch einen Sprung aus der Kutsche sich zwar zu retten gesucht, aber beyde Beine hierüber zerbrochen hatte.

a) S. Kindervateri Nordhusam illustrem p. 48. seq. und 303. seq.

b) Francfurt. 158. 4. und Nordhusæ 1674. 4. welche letztere Auflage von Nic. Gottofredo vermehret worden. S. Linden. renov. p. 691.

THAURERVS (MAVRITIVS) S. *Taurerus*.

THEMISON, ein sehr berühmter Arzt, von Laodicea a) aebürtig, hatte die Arzneykunst bey dem Asclepiades b) erlernt, mißte aber in seinem Alter c) von dessen Lehrsätzen in vielen Stücken ab, und stiftete eine neue d) Secte, welche die methodische genennet wurde, zu der sich nachmals sehr viele Medici bekenneten. Er florirte unter der Regierung des Kaisers Augustus, und stund in großem Ansehen, wie ihm denn Plinius e) selbst einen ungemeinen Lobspruch beygeleget hat. Von seinen vielen f) Schriften, die von Cœlio Aureliano sehr fleißig angeführet werden, ist nichts mehr vorhanden. Daß er der erste gewesen der de herba plantagine einen eigenen Tractat verfertiget, und den Nutzen die-
ses

ses zuvor unbekanntes Kraut in der Medicin gewiesen, solches hat Plinius *g*) angemercket. Weil er selbst von einem rasenden Hunde gebissen, und an der Hydrophobia krank gelegen, so soll er nach wieder erlangter Gesundheit etlichemal sich vorgenommen haben, von der Eur dieser gefährlichen Maladie ein besonderes Werk *b*) zu publiciren, es soll aber jedesmal, wenn er hieran arbeiten wollen, ein neuer paroxysmus von gedachter Krankheit ihm zugestossen seyn, weswegen er dieses Dessein nicht ausführen können. Das merckwürdigste ist, daß er der erste *i*) gewesen, welcher sich der Blut-Egel in seiner praxi medica bedienet. Diesem füge ich noch bey, daß er auch der erste *k*) zu nennen, der von der Eur der morborum chronicorum à part soll geschrieben haben.

- a) Galen. introduc. Cap. 3.
- b) Plin. hist. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.
- c) Celsus in prafat. Lib. I. de medicina.
- d) Galen. Lib. I. de meth. medend. und in introduc. Cap. 3.
- e) Hist. natur. Lib. XIV. Cap. 17. woselbst er ihn summum autorem geheissen.
- f) Z. E. von seinen Libris periodicis, Libris epistolarum, Libris ceterum passionum, Libro salutari &c.
- g) Hist. natur. Lib. XXV. Cap. 8.
- h) Solches meldet Cælius Aurelianus Lib. III. acutor. morb. Cap. 16.
- i) S. le Clerc hist. de la medec. p. 442. seq.
- k) S. Cæli. Aurelian. in prafat. Libror. de morb. chronic.

THEODAS, oder *Theudas*, von Laodicea *a*) gebürtig, hatte die Philosophie bey dem Antiocho Laodiceno erlernt, und applicirte sich hierauf zur Medicin, darinn er es mit den Empiricis hielte. Sein Buch, doctrina de partibus genannt, welches Galenus *b*) unter den Schriften dieser Secte noch vor das beste angesehen, ist nicht mehr vorhanden. Weil er nach Diogenis Laërtii *c*) Bericht ein Mitschüler des Menodotus gewesen, so muß er nach dem Heraclide Tarentino floriret haben.

- a) Diogen. Laërt. Lib. IX. in vita Timonis.
- b) De Subfigurat. empiric. cap. 2. seq.
- c) cit. loc.

THEODOCVS, ein Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach des Abulpharaji Bericht *a*) zu Auscamae des siebenden Seculi zu Alexandria floriret, und nebst seinem Collegen, dem Theoduno, einen öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst daseinst abgeben habe.

- a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. II.

THEODORICVS, ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gehört, hatte zu der Medicin den Hugonem de Luca zum Lehramter gehabt,

gehabt, ward aber nachmals ein Münch, erhielt das Bisthum *a)* zu Cervia, und florirte in dreyzehenden *b)* Seculo. Sein chirurgisches Werk, welches der Collectioni Chirurgorum Latino-barbarorum, die zu Venedig 1499. und 1546. in folio heraus gekommen, mit ein verleibet worden, ist größtentheils aus dem Bruno *c)* abcopiret, doch hat Herr D. Freind *d)* als was besonderes angemercket, daß man in diesem Buche die ersten Spuhren von der durch äußerliche Mercurial-Salben erweckten Salivation antreffen könne.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 136.

b) Id. ibid. p. 139. Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 993. gesagt wird, er habe zu Ende des funfzehenden Seculi gelebet.

c) S. Guidon. de Cauliaco in præfat. Chirurg. da es heißt: Post Brunum immediate venit Theodoricus, qui rapiendo omnia quæ dixit Brunus, cum quibusdam fabulis Hugonis de Luca, magistri sui, librum edidit.

d) cit. loc. p. 236.

THEODORVS PRISCIANVS, welcher auch sonst *Quintus Octavius Horatianus* genennet wird, florirte zu Ausgange des vierten Seculi, und hatte den Vindicianum in der Medicin zum Lehrmeister *a)* gehabt. Er pflichtete den Lehrsätzen der Methodicorum bey, doch machte er sich kein Bedencken, in einigen Stücken *b)* von selbigen abzugehen. Daß er als Kayserlicher Leib-Medicus in Bedienung gestanden, ist gewiß, man weiß aber nicht eigentlich, ob er diese Station bey Gratiano, Valentiniano II. oder dem folgenden Kayser bekleidet habe. Seine medicinische Bücher, die er seinem Collegen, dem Olympio, zu gefallen in griechischer Sprache verfertiget hat, sind verlohren, die vier zu Medicin gehörige Tractate aber, die er lateinisch geschrieben, sind noch vorhanden, und in der Collectione Aldina medicorum antiquorum vöslig inseriret worden, da man zuvor in der Baselschen Auflage, die 1532. in 4. gedruckt ist, nicht mehr als drey Bücher heraus gegeben und noch darzu mit vielen Fehlern *c)* verstelllet hatte. Daß die piece de Dixta, welche unter eines Theodori Nahmen zu Strasburg 1533. nebst andern Scribenten in folio publiciret ist, diesem Theodoro ebenfals müsse beygelegt werden, solches hat Reinesius *d)* gewiesen. Man muß übrigens diesen Theodorus mit einem andern Medico gleiches Nahmens, der ein Schüler *e)* des Athenzi gewesen, nicht vermischen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 497.

b) Id. pag. 496.

c) Solches hat Thom. Reinesius Variar. lection. Lib. III. Cap. XI. p. 508. bis 527. gar umständlich dargethan. Es ist also falsch, wenn le Clerc c. l. vorgegeben,

es hätte Reinesius bey der Strasburgischen edition von 1532. so viele Fehler angetroffen, denn an diese hat Reinesius mit keinem Worte gedacht, sondern einzig und allein von der Auflage geredet, die zu Basel 1532. cura Sigism. Gele-
nii heraus gekommen.

a) cit. loc pag. 510.

b) S. Diogen. Laërt. Lib. II. in vita Arifippi zu Ende.

THEODORVS (IACOBVS) mit dem Beynahmen *Taberna-*
montanus, weil er zu Bergabern a) in Zweybrückischen geböhren war, studirte anfangs unter dem Hieron. Trago, legte sich unter dessen An-
führung sonderlich auf die Botanic, gab nachmals zu Kronweissenburg einen Apotheker ab, ging aber von dar nach Frankreich, promovirte da
selbst in Doctorem Medicinæ, wurde nach seiner Zurückkunft Leib-Me-
dicus bey dem Bischoff von Speyer, nach dessen Tode Stadt-Physicus
zu Worms, und endtlich Chur-Pfälzischer Leib-Arzt zu Heidelberg, woselbst
er auch 1590. mit Tode abgegangen. Er war ein Feind von ausländischen
Simplicibus, konte auch die weitläufftigen Compositiones medicas
nicht leiden, und bediente sich, ausser dem Theriac und Nithridat, sehr
selten derselbigen. Sein Kräuterbuch, daran er 36. Jahr gesammelt hat-
te, brachte er nicht völlig b) zum stande, gab aber einen Bericht c) von
der Vest heraus, schrieb einen neuen Wassersehaz d), ließ des Christo-
Wirsangi Arzeneybuch verbessert e) wieder auflegen, und war der erste, der
den Sauerbrunn zu Langen-Schwalbach erfunden f) und bekannt ge-
machtet.

a) Adami vit. Medicor. p. 314. seqq.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 635. seq. Es ist dasselbe 1731. zu
Basel in folio wieder aufgelegt worden.

c) Francofurt. 1586. 8.-S. Bibliothec. Rivin. p. 343.

d) Ibid. 1593. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 101.

e) Gedruckt zu Reuskadt an der Hard 1597. fol. S. Biblioth. Rivin. p. 428.

f) S. Conring. introduc. in art. medic. p. 282.

THEODOSIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein welscher Me-
dicus von Parma a) bürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehnen
den Seculi als Professor Medicinæ zu Bononien, gab des Nicolai
Nicoli Commentum super Aphorismos Hippocratis zu Bononten
1522. 8. heraus, schrieb auch selbst Epistolas medicinales, die zu Ba-
sel 1553. 8. gedruckt b) worden.

a) S. Linden. renovat. p. 841. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 161.

b) Ibid. p. 538. seq.

THEOMEDON, ein griechischer Arzt, lebte zu den Zeiten des Hip-
pocrates. Man weiß weiter nichts von ihm, als daß er nach Dioge-
nis

nis a) Laërtii Bericht ein Lehrmeister des Eudoxus gewesen, und selbigen auf seine Unkosten zu Athen studiren lassen.

a) Lib. VIII. in vit. Eudoxi.

THEON, ein griechischer Medicus, von Alexandria a) gebürtig, florirte zu den Zeiten des Kayfers Nero, gab erstlich einen b) Athletam, nachmals einen Gymnastam ab, und schrieb einige Libros Gymnasticön, die von Galeno gerühmet c) worden. Nach Photii Zeugniß hat er auch ein zur praxi medica d) gehöriges Buch fertiget, wo selbst er sich Archiatrum Alexandrinum soll genennet haben, wiewohl Galenus von dieser Titulatur nichts erwehnet. Stephanus e) Byzantinus gedencet auch eines Arztes gleiches Namens, der über des Nicandri Theriaca commentiret, man weiß aber nicht, ob er mit diesem eine Person vorstellen, oder von selbigem unterschieden seyn soll.

a) Galen. de sanitat. tuend. Lib. III. Cap. 4.

b) Id. de sanit. tuend. Lib. II. Cap. 9.

c) S. den not. 2. citirten locum.

d) S. le Clerc hist. de la medec. p. 591.

e) In voce Corope.

THEOPHILVS, mit dem Beynahmen *Protospasbarius*, ein griechischer Münch, lebte in siebenden a) Seculo um die Zeiten des Heraclius, und war nicht allein in der Aristotelischen Philosophie, sondern auch in der Arzeneypunst, wohl erfahren. Von seinen zur Medicin gehörigen Schriften b) ist sein libellus de urinis, libellus de excrementis alvi, libellus c) de pulsibus, Commentarius d) in Hippocratis aphorismos, nebst seinen fünf Büchern de corporis humani fabrica durch den Druck bekannt gemacht worden; die piece aber de e) febris lieget so wohl, als sein Tractat de Venæsectione, annoch in MSCt. verborgen. Daß er unter allen noch vorhandenen Scribenten der erste zu nennen sey, der von dem Urin ein eigenes und besonderes Buch geschrieben habe, solches hat Herr D. Freund f) remarquirt, der Herr von Almeloveen g) aber hat ihm noch über diesen Ruhm beygeleget, daß er der erste gewesen, der substantiam testium vasculosam erkennet habe. Man muß diesen Theophilum nicht mit dem Arzte gleiches Namens, der zu Galeni Zeiten gelebet, vermischen.

a) So muthmasset Lambecius, daß ihn aber D. Freund etwas jünger machen wollen, das siehet man aus seiner hist. de la medec. Part. L. p. 394. seq.

b) S. die Erolische Historie der Medicin p. 99. seq.

- c) Dieses opusculum ist in der Collectione Stephaniana unter dem Nahmen eines Philareti anzutreffen.
- d) Daß auch dieser Tractat bald einem Philotheo, bald einem Stephano zugesignet werde, solches hat D. Freund hist. de la medec. Part. I. p. 398. getviesen.
- e) Solche hat D. Freund lib. cit. p. 393. dem Theophilo absprechen und dem Paladio beylegen wollen.
- f) lib. cit. p. 395.
- g) Invent. nov. antiqu. p. 136. seqq.

THEOPHRASTVS, ein berühmter griechischer Philosophus, war von Ereso *a)*, einer Stadt in der Insel Lesbos, gebürtig, und lebte zu den Zeiten des Herophilus. Er hatte die Philosophie von dem Leucippo, Platone und Aristotele erlernet, succedirte auch diesem letzteren in seiner Professoratur zu Athen. Weil er zugleich in der Medicin sich geübet, so hat er viele zur Physic und Arzeneekunst gehörige *b)* Schriften verfertigt, davon aber die meisten verlohren sind. Die noch übrig gebliebenen Tractate hat Dan. Heinsius an. 1613. griechisch und lateinisch zu Leyden in folio ediret, von welcher Auflage Casp. Hofmannus in der Vorrede seiner variarum lectionum sehr verächtlich gesprochen, Joh. Bodæus à Stapel aber hat die neun Bücher de historia plantarum an. 1644. zu Amsterdam in folio besonders heraus gegeben. Daß er unter allen noch vorhandenen Scribenten der älteste sey, der von der Botanic in einem eigenen Werke gehandelt habe, davon ist anderwärts *c)* geredet worden.

- a) Diogen. Laërt. Lib. V. in vita Theophrasti Eresii.
- b) S. Stanlej. Histor. philol. p. 495. seqq.
- c) In der Stollischen Historie der Medicin p. 611. seqq.

THESSALVS, ein berühmter griechischer Arzt, war ein Sohn des Hippocrates, pflichtete den Lehrsätzen seines Vaters vollkommen *a)* bey, und lebte bey dem Archelaus, einem Könige in Macedonien, als Leib-Arzt in Bedienung. Nach Galeni *b)* Ausspruch sollen einige von den Libris Epidemiorum, welche unter des Hippocrates Nahmen vorhanden sind, diesem Thessalo zugehören.

- a) Galen. Comment. L de natura humana, bald zu Anfange.
- b) Lib. III. de difficultate respirationis, cap. I.

THESSALVS, ein methodischer Arzt, war von Trallis *a)* aus Lydien gebürtig, wovon er auch den Beynahmen *Trallianus* erhielt, florirte im ersten Seculo zu Rom unter der Regierung *b)* des Nero, und machte um selbige Zeit ein recht grosses Aufsehen. Ob er gleich weiter nichts gethan, als daß er die Lehrsätze des Asclepiades und Themison in einigen Stücken reformiret, so gab er sich doch vor einen Stifter einer neuen

Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Cours de Chymie, so zu Paris 1667. gedruckt worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 387.

THIERMAIRIVS (FRANCISCVS IGNATIVS) ein teutscher Medicus und berühmter Practicus, stund bey dem Churfürst von Bayern als Rath und Leib - Arzt a) in Bedienung, florirte in der letzten Helffte des verwichenen XVII. Seculi, hielt mit Geor. Hier. Welschio gute Freundschaft, gab des Thom. Mermannii Consultationes b) & responsiones medicas heraus, schrieb auch selbst Libros II. Consiliorum & scholiorum medicorum, die nach Lindenii c) Bericht ohne Nennung des Ortes und Jahres zum Vorschein gekommen, nach dem Zeugnis der Bibliothecæ d) Rivinianæ aber zu München 1673. in folio gedruckt worden.

a) Schräeckius in Memor. Welschiana p. 41.

b) Ingolstadii 1675. fol. S. Linden. renovat. p. 1021.

c) Pag. 287.

d) Pag. 470.

THOMAVS (CAMILIVS) oder Thomajus, ein Medicus zu Ravensenna a), lebte um die Mitte des XVI. Seculi, schrieb Commentarium b) de medendis febribus humoralibus, machte sich aber durch seine Rationalem c) & Compendiosam methodum curandarum morborum am meisten bekannt.

a) Linden. renovat. p. 138.

b) Venet. 1542. 12.

c) Ibid. 1548. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. 1.

THONERVVS (AVGVSTINVS) ein schwäbischer Medicus und berühmter Practicus von Ulm a) bürtig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Observationum medicinalium haud vulgarium libros IV. Consultationum & Epistolarum medico-physicarum libros II. welche beyde Werke zu Ulm 1649. und zum andernmal 1651. 4. zusammen gedruckt worden, hinterließ auch Appendicem Epistolarum medicinalium, so zu Tübingen 1653. 4. ans Licht getreten.

a) S. Linden. renov. p. 97.

THORIVS a) (RAPHAEL) ein Medicus und geschickter lateinischer Poet, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi zu London b) unter der Regierung des Königes Jacobi I. war ein grosser Liebhaber von Wein, hingegen ein abgefagter Feind von Wassertrinken, weswegen ihm Peirescius c), den er einst bey einer Compagnie zu Ausleerung eines

eines ungeheuren Bechers mit Wein forcirte, keinen ärgeren Streich zu spielen wußte, als daß er ihm hierauf in eben dem Gefäße so viel Wasser wieder vortranck, bey welcher Gesundheit Thorius mit solchem Wiederwillen Bescheid thun mußte, daß er unter vielen ängstlichen Seuffzen bey nahe den ganzen Tag zugebracht, ehe er damit fertig worden. Er schrieb Epistolam de causa morbi & mortis Isaaci Casauboni, machte sich aber durch seinen Hymnum Tabaci, so zu Leyden d) 1628. 4. gedruckt, und zu Utrecht e) mit des Everarti, Neandri und anderer Tractaten von gleicher Materie 1644. 12. wieder aufgelegt worden, am berühmtesten.

- a) In Compendiis Gelehrten Lexico hat man von diesem Medico unter dem Articul *Raph. Therius* und *Raph. Thorius* gehandelt, und also aus einer Person zwey gemacht, da sich doch gedachter Arzt niemals *Therius*, sondern allezeit *Thorius* genennet.
- b) S. Bayle Dictionaire art. Thorius p. 2730.
- c) S. Gassendum in vita Peirescii Lib. II. ad an. 1606.
- d) Linden. renov. p. 929.
- e) Bibliothec. Rivinian. p. 639.

THORMANNVS (GEORGIVS) S. *Pylander*.

THRASYAS, ein in der Kräuter-Wissenschaft überaus a) erfahrener Grieche, lebte zu den Zeiten des Theophrasti Eresii, und hat nach dessen b) Bericht auf die Wirkungen der vergifteten Simplicium viele Zeit angewendet, auch endlich eine solche Composition erfunden, welche nicht allein viele Jahre hindurch ihre Kräfte völlig behalten, sondern mit der man auch, nach seinem Vorgeben, bey gar geringer Dosi, und ohne allen Schmerzen, einen Menschen ums Leben bringen können.

- a) Theophrast. hist. plantar. Lib. IX. Cap. 18.
- b) Ibid. Cap. 17.

THRIVERIVS (IEREMIAS) S. *Triverius*.

THRUSTON (MALACHIUS) ein engländischer Medicus und Anatomicus zu Cambridge, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Diatriben a) de usu respirationis primariae, wurde deswegen von Geor. Entio angegriffen, und mußte unterschiedene Streitschriften mit selbigem hierüber wechseln.

- a) Lugdun. Batavor. 1671. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 288. Es ist auch diese piece in des Clerici und Mangeri Bibliotheca anatomica zu finden.

THVRINVS (ANDREAS) ein italiänischer Medicus aus Pescia gebürtig, florirte in der ersten Helffte a) des sechzehenden Seculi. stund bey dem Pabst Clemens VII. und Paulus III. wie auch nachmals bey dem

dem Könige in Frankreich Ludewig XII. als Leib-Medicus in Bedienung, pflichtete den Lehrsätzen *b)* der arabischen Aerzte bey, und wechselte mit Matth. Curtio, Brissoto, Fracastorio und einigen florentinischen Medicis allerhand zur Arzeneykunst gehörige Streitschriften, welche zu Rom 1545. in folio zusammen heraus *c)* gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 53. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 26. seqq.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 104.

c) S. Linden. c. l. wofelbst die Titul derselben specificiret worden.

THVRNEISSERVS (LEONARDVS) ein berufener Alchymist und Erzbetrüger, war zu Basel *a)* 1530. geboren, erlernte daselbst die Goldschmidskunst, brachte hernach über zehen Jahr mit reisen zu, besuchte verschiedene Europäische Länder, durchstrich auch bey nahe ganz Africa, und machte bey seiner Zurückkunft so viel Rühmens von seiner in der Medicin, Metallurgie und Alchimie erlangten Geschicklichkeit, daß er anfangs zu Inspruck zum Aufseher über die Schmelzhütten und Bergwerke in Tyrol, so dann zum Leib-Arzt bey dem damaligen Bischoff von Münster, und endlich zum obersten Medicus bey dem Churfürsten von Brandenburg, Johann Georgen, ernennet wurde, legte hierauf zu Berlin eine eigene Buchdruckerey und Laboratorium an, verkaufte seine chemischen Medicamenten überaus theuer, führte einen grossen Staat, gieng aber, weil seine goldmacherischen Betrügereyen nach und nach kundbar wurden, an. 1584. bey Nacht und Nebel durch, retirirte sich nach Italien, spielte bey dem Großherzog von Florenz, Ferdinando I., die fameuse intrigue mit dem in Gold verwandelten eisernen Nagel, und starb endlich 1596. in einem Kloster bey Eöln am Rhein als ein unbekannter, nachdem er ausser andern sein Onomasticum *b)*; Alchymiam magnam; Archidoxa *c)* und den ersten Theil von seiner Historia & descriptione *d)* plantarum omnium in teutscher Sprache heraus gegeben, am meisten aber durch seine Bestätigung *e)* der allernützlichsten Kunst des Harnprobitrens *f)* sich bekannt gemacht hatte. Von seinen vielen hinterlassenen MSCis sind einige in der Königlichen Berlinischen Bibliothec zu finden.

a) S. Acta Medicor. Berolinenf. Decad. II. Volum. I. wofelbst auch sein Portrait vorgefetzt ist.

b) Dieses ist eine Erklärung der terminorum Paracelsicorum, die anfangs in 12. ediret, nach der Zeit aber mit seiner Alchymia magna zu Eöln 1587. fol. zusammen gedruckt worden. S. Biblioth. Rivinian. p. 522.

c) Berlin 1575. fol. S. Bibl. Rivin. p. 521. seq.

d) Ibid. 1578. fol. S. Bibl. Rivin. p. 581.

e) Ibid. 1576. fol. S. Bibl. Rivin. p. 410. seq.

f) Das

f) Daß Thurneiser den Urin durch allerhand chemische Experimenten probiret habe, welches ist in Act. Berolinens. c. l. nachzulesen.

TIDICAEVS (FRANCISCVS) ein Medicus, war zu Danzig 1554. a) geboren, lebte zu Thoren als Stadt-Physicus und Professor an dasigem Gymnasio, starb auch in dieser Bedienung an. 1617. in einem Alter von 63. Jahren. Er schrieb Microcosmum b), seu descriptionem hominis & mundi parallelam, Libellum in Jatro. mastigas c) de recto & salutari usu medicinæ, publicirte einen Tractat d) de natura contagii in morbis, und gab auch eine Phytologiam e) generalem heraus, welche zwey letztere piecen in Lindenio renovato nicht erwehnet worden.

a) Prætorii Athen. Gedanens. p. 209.

b) Lipsiæ 1615. 4. S. Linden. renov. p. 301.

c) Thoruni 1592. 8. S. Linden. c. l.

d) Basileæ 1583. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 342.

e) Lipsiæ 1582. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 581.

TIEFFENBACHIVS (IOHANNES) ein Physicus a) zu Augspurg, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und gab nebst seinen Collegen, Ad. Occone II. Ger. Seylero und Wolffg. Talheusero ein Consilium de peste in teutscher b) Sprache heraus, so zu Augspurg 1535. 4. gedruckt worden.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 39.

b) Unter dem Titul: Was die Pestilenz an ihr selbst sey, mit ihren Ursachen und Arzeneyen.

TIGEON (THOMAS) ein Medicus von Anjou a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Antimæologicum, in quo demonstratur obstetricibus de virginitate testimonium ferentibus non semper esse fidendum, so zu Lion 1574. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 505.

TILEMANNVS (IOHANNES) ein Professor Medicinæ a) zu Marpurg, florirte in der Mitte des siebenezehenden Seculi, hielt viel auf die Chemie und Astrologie, machte ein Amulet b) bekannt, dem er gar grosse Wirkung beylegte, gab Joh. Wolfii Beschreibung c) der Sauerbrunnen zu Wildungen wieder heraus, stellte Hippocratis Aphorismos d) facili methodo digestos mit einem Appendice de materia medica ans Licht, schrieb Brevem delineationem e) praxeos Oryctologicæ, seu modum cognoscendorum & probandorum fossilium, thermarum & acidularum, und hinterließ Tilemannum Co-

um, seu, praxin Hippocraticam f) e tenebris erutam, die nach seinem Tode zu Ulm 1681, 12. ans Licht getreten.

- a) S. den Titel der Aphorismorum Hippocratis.
- b) S. dessen appendicem de materia medica.
- c) Marpurg 1639. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 101. seq.
- d) Ibid. 1650. 12. Von den übrigen Aufzügen f. Linden. renov. p. 694.
- e) Herbipoli 1657. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 674.
- f) S. Lindenium c. 1.

TILINGIVS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Bremen a) 1668. geboren, erlernte in Holland unter dem Drelincurtio, Nuckio, Le Mort &c. die Arzeneykunst, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt, wurde bey dafigem Gymnasio zum Professor der Medicin, Physic und Logic, und endlich auch zum Stadt. Medicus ernennet, starb aber 1715. in dem 47. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Dissertationes geschrieben, des Nuckii Experimenta chirurgica wieder heraus gegeben, und des Sculteri Armamentarium Chirurgicum mit neuen Zusätzen publiciret hatte.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1715. p. 341. seq.

TILINGIVS (MATTHIAS) ein teutscher Medicus, florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ primarius a) zu Rinteln, stund auch zugleich als Leib. Arzt bey dem Landgrafen von Hessen. Cassel in Bedienung, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, schrieb de tuba uteri & foetu in ea concepto; de placenta uteri; de admiranda renum structura eorumque usu nobili; de vase b) brevi lienis ejusque usu; de fermentatione; de Laudano opiato; gab einen Prostromum praxeos c) chymiatricæ heraus; publicirte einen Tractat de febribus d) petechialibus, stellte seine Rhabbarologiam e) curiosam ans Licht, und ließ unterschiedene Observationes den Miscellaneis Naturæ Curiosorum mit einverleiben.

- a) S. den Titel seines Buches de febribus petechialibus.
- b) Mindz 1676. 12. S. Linden. renovat. p. 799.
- c) Rintelii 1674. 8.
- d) Francofurt. 1676. 8.
- e) Ibid. 1679. 4.

TIMAEVS, ein Philosophus von Locris gebürtig, war ein Anhänger a) des Pythagoras, und hatte sich nach der Art dieser Weltweisen auch zugleich um die Physic und Medicin bekümmert. Sein Tractat de anima mundi & natura, welcher den Wercken des Plato größtentheils beygedruckt, auch der historię philosophicæ Stanleji p. 802. seqq. ein-
ber

verleibet worden, ist sehr dunkel abgefasst. Galenus hat zwar vier Bücher, de iis quæ in Timæo medice dicta sunt, verfertigt, weil aber dieselben unter die verlohrnen gehören, so ist es zweifelhaft, ob er den Timæum Locrum oder den Timæum Platonis hierdurch erläutern wollen. Man muß diesen Timæus mit einem andern gleiches Namens, der nach Plinii b) Bericht de medicina metallica geschrieben, nicht vermischen.

a) Cicero lib. V. de finibus.

b) In indic. autor. Lib. XXXIII.

TIMAEVS (BALTHASAR) à *Göldenkle*, ein sehr berühmter Medicus von Fraustadt a) härtig, studirte zu Wittenberg b) unter dem Sennerto, besuchte nachmals Italien, wurde bey seiner Zurückkunft Physicus und endlich Burgemeister zu Colberg, stand zugleich bey dem Churfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, und der verwittweten c) Königin von Schweden als Leib- Arzt in Bedienung, wurde wegen seiner Verdienste geadelt, erwarb durch seine mehr als vierzigjährige und höchst glückliche d) praxin ein grosses Vermögen, und starb 1667. in dem 67. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat von der Pest; Casus & Observationes practicas; Epistolas & Consilia medica; Responso medica; Consilium Diæteticon &c. ausgefertigt hatte, die theils bey seinem Leben, theils nach seinem Tode einzeln e) zum Vorschein gekommen, so dann aber unter dem Titul Opera medico-practica zusammen f) gedruckt, und noch letzens zu Leipzig 1715. 4. mit der Vorrede des Herrn D. Aug. Quir. Rivini publiciret worden.

a) S. die Praefation des Herrn D. Rivini, so den Operibus Timæi vorgefetzt ist.

b) Solches meldet Timæus selbst Lib. VI. Epistol. medicinal. zu Anfange.

c) S. Timæi Lib. III. Epistol. medic. Epist. XXX. p. 606.

d) Daß er aber kein Praxler gewesen, solches siehet man aus dem Lib. II. Epistol. medic. epist. 3. p. 473. woselbst er aufrichtig gestehet, daß er Zeit Lebens keinen schwindfüchtigen Patienten curiren können.

e) S. Linden. renovat. p. III.

f) Lipsiæ 1677. und eben daselbst 1691. 4. S. Rivini praefat. cit. Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico die Sache so vorgetragen worden, als wenn Herr D. Rivinus die Opera Timæi zuerst mit einander heraus gegeben hätte.

TIMAEVS (CHRISTIANVS) à *Göldenkle*, ein Medicus und Bruder des vorhergehenden, florirte als Physicus a) und Burgemeister zu Treptow in der Mitte des siebenzehenden Seculi, übersezte seines Bruders Bedencken von der Pest aus dem Deutschen ins Lateinische, und

Ppp pp 2

schrieb

schrieb viele Epistolas medicas, welche des Balch. Timæi Epistolis medicinalibus hin und wieder mit einverleibet worden.

a) S. den Titel des von ihm vertirten Consilii de peste.

TIMON, ein griechischer Poet und Philosophus, lebte zu den Zeiten des Königes Ptolomæi Philadelphi a), und pflichtete der Pyrrhoniſchen Secte bey. Daß er zugleich auch um die Arzeneykunst sich müſſe bekümmert haben, solches kan man daraus schlüssen, weil er nach Diogenis b) Lærtii Bericht seinen Sohn, den Xanthus, in erwehnter Disciplin selbst unterrichtet hat. Man muß diesen Timon mit andern c) gleiches Namens nicht vermischen.

a) Diog. Laërt. Lib. IX. in vita Timonis Niczi.

b) cit. loc.

c) S. Reineſii epistol. ad Hofman. & Rupert. p. 33.

TIMON (EMANVEL) ein berühmter griechischer a) Medicus aus Constantinopel, hatte wacker gereiset, und so wohl zu Padua als Oxford den Doctor Titel erhalten, wurde von der Königlichen Englischen Societät zum Mitgliede aufgenommen, machte die bey einigen orientalischen Völkern gewöhnliche Einsproßung der Blattern in Europa zuerst b) bekannt, schrieb Historiam variolarum, quæ per incisionem excitantur; de peste Constantinopoli c) 1714. grassante, welche pieces der Englischen Societät zum Druck überschickt worden, erwarb durch seine glückliche praxin ein grosses Vermögen und Ansehen, schlug die von Zürckischen Kaiser ihm angetragene Stelle d) eines Leib. Medici wohlbedächtig aus, und nahm sich selbst in seinen besten Jahren aus Verdruff das Leben.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1716. p. 9.

b) S. auch hiervon den Articul, *Pilarinus*.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1722. p. 1029.

d) S. gedachte Zeitungen von 1722. p. 135. seq.

TINCTORIVS (CHRISTOPHORVS) ein Preussischer Medicus von Drenckfort a) bürtig, lehrte zu Königsberg als Professor Primarius die Arzeneykunst, practicirte sehr glücklich b), stund zugleich als Rath und Leib. Medicus bey dem Chursürsten von Brandenburg in Bedienung, und starb 1662. in 58. Jahre, nachdem er unterschiedene Dissertationes medicas ausgefertigt hatte.

a) Witten. in Diar. biograph. ad an. 1662.

b) Graba in Elaphographia p. 139.

TINELLVS (ZOROASIER) ein Medicus von Siena a) in Florentinischen Gebiete, lebte zu Anfange des XVII. Jahrhunderts, und schrieb

schrieb Consultationes medicas juxta Hippocratis doctrinam, so zu Siena 1605. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 1056.

TITVS, welcher auch *Titus Aufidius* genennet a) wird, war aus Sicilien b) gebürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Asclepiades c) erlernet, und pflichtete dessen Lehrsätzen d) beständig bey. Sein Buch de anima, dessen Caelius Aurelianus Erwähnung gethan, ist nicht mehr vorhanden.

a) So muthmasset Clerc hist. de la medec. p. 423.

b) Stephan. Byzantin. voc. Dyrrhachium.

c) Caelius Aurelian. Lib. I. morbor. chronic. cap. 5. zu Ende.

d) Id. Lib. II. morbor. acutor. cap. 29.

de TOLEDO (GVNDISALVVS) ein spanischer Medicus, lebte zu Anfange des XVI. Seculi als Leib. Arzt a) bey der Königin in Frankreich, und schrieb zur Vertheidigung der Astrologiæ judiciariæ eine Epistolam apologeticam, welche zu Lion 1508. 4. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 428.

de TOLEDO (PETRVS IACOBVS) ein spanischer a) Medicus, stand bey dem damaligen Vice-Ré von Neapolis, dem Marggrafen von Villa-franca, als Leib. Arzt in Bedienung, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de methodo b) opus, ad Galeni cæterorumque medicorum & philosophorum libros aperiendos. gab einen Tractat de morbis puerorum zu Lion 1538. 8. heraus, hinterließ auch in italiänischer c) Sprache eine Schrift von dem an. 1538. in dem Neapolitanischen Lande verspürten Erdbeben.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 150. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico gesagt wird, er sey von Neapolis bürtig gewesen. Denn ob er gleich viele Jahre daselbst gelebet und practiciret, so gehöret er doch seiner Geburt nach unter die Spanier.

b) Neapoli 1558. 8. S. Linden. renovat. p. 894.

c) S. Antonium c. I.

TOLETANVS (GERHARDVS) ein Medicus von Cremona a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersetzte nebst Vesalio und Torino die Werke des Rhazes aus dem Arabischen ins Lateinische, welche Version zu Basel 1544. in folio ans Licht getreten.

a) Linden. renovat. p. 357.

TOLETVS (FRANCISCVS) ein geschickter und in Stein schneiden geübter Chirurgus zu Paris a), florirte zu Ende des siebenzehenden Seculi, und schrieb in französischer Sprache Traité de la Lithotomie,

PPP PP 3

so

so zu Paris 1682. 12. gedruckt, auch nachmals ins Teutsche übersezt werden.

a) S. Acta eruditorum an. 1684. mens. Maj. p. 242. seqq.

TOLETVS (PETRVS) ein Hospital, Medicus zu Lion a), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, übersezte das sechste Buch des Pauli Aeginetæ de Chirurgia, und Galeni Tractate de tumoribus contra naturam und de ratione curandi per venæsectionem ins Französische, gab diese Version zu Lion 1540. 8. heraus, ließ auch des Pauli Bagellardi Opusculum de morbis puerorum mit seinen beygefügt Zusätzen b) an eben dem Orte 1538. 8. wieder auslegen.

a) S. Gesneri Enumeraticæ. alphabetic. Chirurgor. illustr. p. 407.

b) Linden. renovat. p. 907.

TOLL (ADRIANVS) ein holländischer Medicus von Leyden a), florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, ließ des Galeni b) Commentaria in Aphorismos Hippocratis mit seinen Anmerkungen heraus gehen, stellte des Joh. Stockeri c) praxin auream vermehret ans Licht, machte auch zu der Historia gemmarum & lapidum des Boetii de Boordt einige Zusätze, welches letztere Werck zu Leyden 1636. in 8. ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 13.

b) Lugdun. Batavor. 1633. 12.

c) Ibid. 1634. und 1657. 12.

TOLLIVS (IACOBVS) ein holländischer Medicus und sehr berühmter Philologus und Chemicus, war ansfangs Rector a) bey der Schule zu Gouda, trat hernach als Professor Historiarum, Græcæ Linguae & Eloquentiæ zu Duisburg in Dienste, leute aber dieses Amt nach einiger Zeit nieder, nahm eine Reise durch Teutschland und Italien vor, betrahe daselbst die vornehmsten Bibliotheken, privatisirte bey seiner Zurückkunft in Utrecht, und starb allda 1690. in größter Armuth, nachdem er außser andern und hieher nicht gehörigen Wercken Manuductionem b) ad cælum chemicum ans Licht gestellet, in seinen Fortuitis c) Criticis bey der gesammten Mythologie der Alten lauter chemische Geheimnisse angetroffen, und seine Epistolæ d) itinerariæ in MS. hinterlassen hatte. Von seiner versprochenen Sammlung der Chirurgorum græcorum und Poëtarum græcorum chymicorum ist nichts zum Vorschein gekommen. Daß er übrigens in Italien catholisch worden, auch dem Nic. Hemthio, als er noch Famulus bey ihm gewesen, unterschiedene MS. entwendet, und seinem Bruder, dem Cornel. Tollio, der ein gleiches bey dem Isaac. Vollio

Voffio practiceiret, hierinn nachgefolget, folches kan, wenn es wahr ist, zum schlechten Nachruhm gereichen.

- a) S. Burmanni Trajectum eruditum p. 368. seqq.
- b) Amstelodami 1688. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 530. Diesen kleinen Tractat hat Herr Burmann c. l. zu melden vergessen.
- c) Amstelodami 1687. 8. S. Bibliothec. Gundlingian. Part. II. p. 82. denn bey dem Hr. Burmann ist weder locus noch forma impressionis angemerket worden.
- d) Diese sind nach seinem Tode von Henninio public gemacht und zu Amsterdam 1700. 4. gedruckt worden.

TOMITANVS (BERNHARDINVS) ein italiänischer Medicus von Padua gebürtig, florirte in der Mitte a) des sechzehenden Seculi, schrieb Lib. II. de morbo gallico, welche der Venetianischen Sammlung de morbo gallico, die 1566. und 1567. in folio gedruckt, mit b) beygefüget, aber von Hr. D. Freinden c) gar schlecht recommendiret worden.

- a) Freund hist. de la medec. Part. III. p. 262.
- b) Linden. renovat. p. 127.
- c) c. l. p. 262. seq.

TORCHILLI (CHRISTIANVS) ein Professor Medicinæ a) und Cancellarius der Academie zu Coppenhagen, hatte fast 4. Jahr auf unterschiedenen teutschen, welschen und französischen Universitäten sich aufgehalten, war anfangs einer von den ersten b) Lutherischen Predigern in Coppenhagen, stund wegen seiner Gel. heksamkeit in grossem Ansehen, hinterließ aber unter seinen Kindern einen ungerathenen Sohn, und starb zu Coppenhagen 1560, nachdem er, ausser andern Christen, Fragmenta varia medicinæ theoreticæ heraus gegeben, und einen Tractat de causis & cura pestis in dänischer Sprache au gefertiget hatte, welcher nachmals von Thom. Bartholino ins Lateinische übersezet und seiner Cita medicæ mit einverleibet worden.

- a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1248. seq.
- b) S. Mollerii Biblioth. Septentr. erudit. Tom. I. p. 30. und 196.

TOREVS (LVDOVICVS) oder Aloysius de Toro, ein spanischer Medicus practiceirte zu Placentia a), einer Stadt in Extremadura, sehr glücklich, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb de febris epidemicæ & novæ, quæ larine puncticularis dicitur, natura, cognitione & medela. so zu Burgos 1574. 8. und zu Valentia 1591. in gleichem Format ans Licht b) getreten.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 53.
- b) S. Linden. renovat. p. 31.

TORINVS (ALBANVS) ein Medicus, war zu Winterthur *a)*, einer Stadt in der Schweiz, an. 1489. geboren, studirte zu Basel, wurde allda Magister, verwaltete auch anfangs das Rectorat bey dastiger Schule S. Petri, gieng aber hierauf nach Franckreich, übte sich in der Arzeneykunst, promovirte in Doctorem, erhielt bey seiner Zurückkunft in Basel eine medicinische Professoratur, und starb in dieser Bedienung an. 1550. Er suchte die griechische Medicin wieder bekannt zu machen, war der erste, der des Pauli Aeginetæ *b)* Libros VII. de re medica und des Polybi *c)* Opuscula aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzte, gab auch den Theophilum de urinis, Philaretum de pulsibus, Dioclem Carystium de tuenda sanitate, und des Alexandri Tralliani *d)* Libros XII. de arte medica nach seiner version heraus, gerieth wegen des letzteren Werckes mit dem Joh. Guinterio Andernaco in einige Streitigkeit, und publicirte dieserhalben eine Epistolam apologeticam ad Andernacum, die zu Basel 1539. in 8. gedruckt *e)* ist. Seine Sammlung einiger Scribenten de re medica, die zu Basel 1528. fol. ans Licht getreten, darinn Sorani Isagoge; Oribasius de ratione vitæ; Plinii Secundi Libri V. de re medica; Apulejus de herbarum virtutibus und Musæ libellus de Betonica zu finden, gehöret unter die raren Bücher. Diesem füge ich noch bey, daß durch seine, des Vesalii und Tolercani Bemühung, die besten Wercke des Rhazes ins Lateinische übersetzt, und unter dem Titul, Rhazis Opera exquisitiora, zu Basel 1544. in folio public gemacht worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 54. seq.

b) Prod. Basileæ 1532. fol. und 1546. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 220.

c) Polybi Opuscula aliquot nunc primum è græco in latinum conversa, Albano Torino interprete. Basileæ 1544. in 4. nicht aber in 8. wie in Linden. renov. p. 924. irrig gemeldet wird.

d) Prod. Basileæ 1533. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 423.

e) Linden. renovat. p. 19.

de TORNAMIRA (IOHANNES) ein französischer Medicus und so genannter Latino barbarus, lehrte die Arzeneykunst *a)* zu Montpeller, florirte zu Anfange des funfzehenden *b)* Seculi, und gab einen Commentarium über des Rhazes neuntes Buch ad Almanforem unter dem Titul Clarificatorium valde singulare heraus, welcher zu Lion 1501. 4. und auch anderwärts *c)* gedruckt ist.

a) Linden. renov. p. 694. seq.

b) Nicht aber des sechzehenden, denn es hat Valefcus de Taranta, wie Herr D. Fabricius in Biblioth. Græc. Volum. XIII. p. 438. angemercket, in dem Pinobio seiner

seiner mit Ehren erwehnet, und also kan er unmöglich um 1504. oder 1507. floriret haben, wie in Lindenio und Compendiosen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, indem Valeseus bey dem Eintritt des funfzehnten Jahrhunderts gedachtes Philonum geschrieben.

c) Linden. c. l.

TORNEATOR (ALEXANDER) ein geschickter Medicus und Chirurgus von Nizza), lebte zu Turin bey dem Herzoge von Savoyen in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Leib-Chirurgus in Diensten, und schrieb Defensionem contra libellum famosum Horatii Vacherii de sanguinis missione in vulneribus, so zu Turin 1651. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athenzum Ligusticum p. 13.

TORRAEVS (GEORGIUS) ein Medicus von Nussel), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Epilepticam considerationem, seu morbi comitialis theoreticam & practicam medicinam, so zu Franckfurth 1625. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renov. p. 342.

TORRELLA (GASPAR) ein spanischer Medicus aus Valentia a) bürgerig, stund bey dem Pabst Alexandro VI. und dem Cæs. Borgia als Leib-*Arzt b)* in Diensten, wurde nachmals Bischoff von S. Justa, florirte zu Ende des funfzehenden c) und Anfange des folgenden Seculi, war einer von den ersten d), der von dem zur selbigen Zeit bekannt gewordenen morbo gallico in unterschiedenen piecen e) gehandelt, die Ursache dieser Maladie aus der constellation der Planeten hergeleitet, und die Salivations-Cur bey selbiger verworffen hat. Er schrieb auch Dialogum de esculentis & potulentis pro regimine sanitatis, der 1506. 4. ohne Benennung des Ortes zum Vorschein f) gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 408. seq.

b) Freind hist. de la medecine Part. III. p. 229.

c) Nicht aber am Ende des XVI. Seculi, wie in Compendiosen Gelehrten-Lexico irrig steht.

d) S. Freind c. l. p. 209.

e) Diese sind bey zu Venedig 1566. in folio publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden.

f) S. Anton. Bibl. Hisp. c. l.

de TORRES (ALPHONSVS) ein spanischer Medicus in Placentia a), lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb de febris epidemice & novae, quam vulgo Tabardillo vocant, natura, cognitio-

gnitione & medela, so zu Burgos 1574. und zu Valentia 1591. 8. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 40.

TORRESINVS (FRANCISCVS) ein Physicus in Cremona a), woselbst er auch geboren war, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und hinterließ unterschiedene zur Medicin gehörige Schriften.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 327.

TORRINVS (BARTHOLOMAEVVS) ein geschickter Medicus und Mathematicus von Nizza a) bürtig, lehrte in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Professor Philosophiæ und hernach Medicinæ zu Turin, schrieb Enchiridion b) philosophiæ & medicinæ; De vi febrifuga c) corticis peruviani; Consultationem d) de missione sanguinis in pustulis puerorum, worüber er in Streit gerieth, war auch wilens ein Werck de gestis, vitis & moribus veterum medicorum ans Licht zu stellen, kam aber nicht damit zu stande.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 96.

b) Taurini 1655.

c) Ibid. 1665.

d) Romæ 1659.

TOSETTIVS (LVDOVICVS CHARENSIVS) ein Medicus und Professor zu Padua a), so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb ausser andern Introditorium in artem medicam practicam, so zu Venedig 1515. in folio gedruckt worden. Er lebte noch um 1530. b).

a) S. Linden. renovat. p. 760. seq.

b) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 216.

de TOVAR (SIMON) ein Medicus a) von Sevillen, hatte nebst der Arzeneykunst auch in der Mathematic sich wohl geübet, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, schrieb de compositorum b) medicamentorum examine novam methodum; gab auch Hispalensium pharmacopoliorum recognitionem heraus, welches letztere Werck 1587. 4. zu Sevillen gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 232.

b) Antwerpiz 1586. 4.

de TOVRNEFORT (IOSEPHVS PITTON) ein französischer Medicus und weitberühmter Botanicus, war zu Aix a) in Provence 1656. geboren, muste anfangs Theologiam studiren, erwehlte aber nach seines

des Vaters Tode die Medicin, erlernte selbige zu Montpellier, legte sich aber hauptsächlich auf die Botanic, besuchte deswegen Dauphine, Savoyen, Catalonien, die Pyrenäischen Gebürge zc. und gerieth hierbey zum öfftern in Gefahr seines Lebens, wurde 1683. Professor Botanices in Paris, trat nach der Zeit wiederum unterschiedene Reisen an, gieng auch auf königlichen Befehl nach der Levante, schrieb Elemens *b)* de Botanique, welche nachmals von ihm selbst unter dem Titul Institutiones rei herbariæ in lateinischer Sprache weit vermehrter zu Paris 1700. 4. ans Licht gestellet worden *c)*, brachte hierinn ein neues Systema botanicum aufs Papet, und suchte den Characterem plantarum von der Beschaffenheit der Blüte und Frucht herzuleiten *d)*, gab eine Histoire des plantes, qui naissent aux environs *e)* de Paris heraus, verfertigte eine Relation *f)* d' un voyage du Levant, und starb als ein Mitglied der Academie des Sciences zu Paris unverheurathet 1708. nachdem er sein kostbares Naturalien Cabinet dem Könige, seine Bibliothec aber dem Abt Bignon vermachtet hatte.

a) S. Fontenelle histoire de l' Academie des Sciences Tom. II. p. 1. seqq.

b) à Paris 1694. 8.

c) Hierzu ist noch ein Corollarium gekommen, welches 1703. zu Paris in 4. gedruckt worden.

d) S. Stollers Historie der Medicin p. 682. seqq.

e) à Paris 1698. 12.

f) Ibid. 1717. 4.

TOXITES (MICHAEL) ein Medicus, war zu Störzingen *a)* in Graubünderlande geboren, studirte auf unterschiedenen teutschen und italiänischen *b)* Academien, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, wurde zu Hagenau Stadt, Physicus, und von Carolo V. zum Poeten und Comite Palatino ernennet, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, machte sich durch seine praxin berühmt, hatte mit dem Luca Stengelio, einem Medico zu Augspurg, wegen des innerlichen Gebrauches des Antimonii viele Streitigkeiten, ließ unterschiedene Schrifften des Paracelsi mit seinen Anmerkungen in Druck ausgehen, stellte einige Tractate Raym. Lullii mit seiner Vorrede an das Licht, publicirte auch Onomastica *c)* duo, in welchem letzteren er die dunkeln Wörter, so in den Paracelsischen Wercken befindlich sind, zu erklären suchte.

a) Linden. renovat. p. 823.

b) Adami vit. Medicor. p. 195.

c) Prod. Argentorat. 1574. 8. S. Linden. renovat. c. 1.

TOZZI (LVCAS) ein sehr berühmter welscher Medicus, war zu Aversa a) 1640. geboren, studirte zu Neapolis, promouirte 1661. allda in Doctorem, lehrte kurz darauf bey dieser Academie als Professor Medicinæ extraordinarius, stieg aber immer höher, und wurde zuletzt Protomedicus des gesammten neapolitanischen Königreichs, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viele schöne vocationes aus, mußte aber doch nach Malpighii Tode die ihm angetragene Stelle eines obersten päpstlichen Leib Arztes und Professoris Medicinæ primarii zu Rom annehmen, begab sich aber nach des Pabsts Tode wiederum nach Neapolis, schrieb bey Gelegenheit des 1664. erschienenen Cometen recondita naturæ opera detecta; medicinæ partem priorem theoreticam; medicinæ partem alteram practicam; Commentaria in Hippocratis aphorismos; Commentaria in librum artis medicinalis Galeni; Opusculum de recto usu sex rerum non-naturalium, welche piécen anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titul, Luc. Tozzi Opera omnia medica zu Venedig 1721. 4. zusammen gedruckt worden, und starb zu Neapolis 1717.

a) S. Niceron memoires Tom. 17. p. 181. seqq.

TRAGVS (HIERONYMVVS) sonst Bock genannt, war zu Heidesbach a). einem Dorff ohnweit Bretten in der Unterpfalz, an. 1498. von armen Eltern geboren, sollte anfangs ein Mönch werden, hatte aber zu dieser Lebensart keine Lust, suchte sich auf verschiedenen Academien in der Philosophie, Theologie und Medicin, sonderlich aber in der Botanic, zu üben, gab hierauf neun Jahr zu Zweybrück einen Schulmann ab, wurde von hier nach Hornbach zum Prediger beruffen, practicirte zugleich daselbst recht glücklich, und stellte in seiner einzigen Person einen gedoppelten Arzt vor, mußte so dann wegen der Religions-Troublen auf zwey Jahr nach Saarbrück entweichen, trat aber nach der Zeit seine vorige Bedienung wieder zu Hornbach an, und starb daselbst 1554. nachdem er des Dioclis Cælystii Epistolam de tuenda valetudine aus dem Griechischen ins Teutsche übersetzt, Dissertationes b) de herbarum nomenclaturis ac Brunfelsium geschrieben, und sein so bekanntes Kräuterbuch c) ausgefertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 67. seqq.

b) Diese hat Brunfels dem andern Tomo seines Herbarii beyfügen lassen.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 630. seqq.

TRALLIANVS (ALEXANDER) ein berühmter griechischer Medicus, der um die Mitte des sechsten a) Seculi zu Rom mit vielem Ruhme practis

practiciret, war in der in Egypten gelegenen Stadt Tralles zur Welt gebohren, und deswegen *Trallianus* genennet. Er hat so wohl von seinem eigenen Vater, dem *Stephano*, der ebenfalls ein Arzt *b)* gewesen, als auch von dem Vater *c)* des *Cosma*, dem zu gefallen er nachmals sein practisches Werck geschrieben, die Arzeneykunst erlernet, und den Grundsätzen der *Dogmaticorum d)* bengepflichtet, jedoch aber kein Bedencken getragen von *Galeno* selbst dann und wann zu *e)* dissentiren. Seine *Libri XII. de arte medica* sind pur griechisch zu *Paris* bey *Rob. Stephano* 1548. in folio am besten gedruckt, von *Albano Torino* aber und *Joh. Guintherio Andernaco* ins Lateinische übersezt, und öftters *f)* aufgelegt worden, wiewohl die version des letztern vor besser geachtet, und der *Stephanischen* Sammlung der *Principum artis medicae* einverleibet ist. Er handelt in diesem Wercke von sehr wenigen Krankheiten, und hat nicht allein die Zufälle, welche einer chirurgischen operation vonnöthen haben, sondern auch die Maladien der Weiber mit Stillschweigen übergangen. bey denjenigen aber, die er beschrieben, hat er theils wegen seiner Ordnung *g)* hauptsächlich aber wegen seiner bey den signis diagnosticis gewiesenen accuratesse etwas besonders, deswegen ihm auch Herr *D. Freind h)* nebst dem *Hippocrates* und *Aretaeus* die größte Ehrenstelle eingeräumet. Daß er nicht, wie *Oribasius* und *Aetius*, einen *Coilectaneenmacher* abgegeben, sondern größtentheils aus eigener Erfahrung geschrieben habe, solches ist gewiß, doch hat er unter den von ihm recommendirten Arzeneymitteln viel abergläubisches *i)* und höchst lächerliches Zeug mit eingemischet. Das curieuseste aber ist, daß ihn Herr *D. Freind k)* vor den ersten ausgegeben, der die *limaturam martis* als ein eröffnendes Medicament zum innerlichen Gebrauch verordnet habe. Ein Buch *de fracturis*, dessen er *Lib. I. cap. 14.* erwehnet, ist so wohl als seine Schrift *de morbis oculorum*, deren er *Lib. II. cap. 1.* Meldung gethan, schon längst verlohren gegangen; seine *Epistola de Lumbricis* aber ist noch *l)* vorhanden.

a) S. *Freind* hist. de la medec. Part. I. p. 7. seq.

b) S. *Trallianum* selbst *Lib. IV.*

c) *Ibid.* *Lib. XII. cap. 1.*

d) *Conf. Freind* cit. lib. p. 194. seqq. woselbst er *Joh. Alb. Fabricium* wiederleget, der ihn zum *Methodico* gemacht hat.

e) *J. E.* *Lib. V. Cap. 4.*

f) *E.* *landen. renovat.* p. 27. seq.

g) Er fängt von den *morbis capitis* an, und schließet mit den *affectibus pedum*. Denn das *XII. Buch*, so *de febribus* handelt, ist in der That das erste, ob es

gleich aus Versehen der Editorum zuletzt gesetzt worden, welchen Fehler auch bereits D. Freind p. 140. angemercket hat.

b) cit. lib. p. 130.

d) Man lese was er in dem neunten Buche zu Ende des vierten Capitels wieder den Stein, zu Ende des zehenden Buches wieder die Colicam, und zu Ende des eilften Buches wieder das Podagra angepriesen, so wird man hiervon genugsam überzeuget werden.

k) cit. lib. p. 184. seqq.

l) S. Linden. renov. pag. 28. es ist auch selbige des Fabricii Bibliotheca Graeca Lib. VI. Cap. 7. griechisch und lateinisch inseriret worden. In dem Compensidisen Gelehrten Lexico wird unter den noch übrig gebliebenen Schriften des Tralliani auch ein Tractat de morbis puerorum angeführt, es muß aber dieser Fehler einer unrecht verstandenen passage des Lindenii beygemessen werden.

TRAMENVS (LVDOVICVS) ein welscher Medicus aus dem Tridentinischen ^{a)} Gebiete bürtig, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Leib-^{Arzt} bey dem Erz-Herzog von Oesterreich, und schrieb de vera atque perfecta medendi methodo, so zu Ingolstadt 1590. 8. gedruckt worden.

^{a)} S. Linden. renov. p. 769. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 385.

TREUBLERVS ^{a)} (IOHANNES FRIDERICVS) ein Medicus von Schweinsfurt ^{b)} aus Francken bürtig, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi als Stadt-Physicus zu Bergen in Norwegen, schrieb einige medicinische Brieffe, die Thom. Bartholinus seinen Epistolis medicis beygefüget hat, hinterließ auch Observationes medicas, de morbillis malignis, aphtis ferinis &c. welche den Miscellaneis naturæ curiosorum einverleibet worden.

^{a)} Nicht aber *Trublerus*, wie er in Linden. renovat. p. 585. genennet ist.

^{b)} S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. I. p. 71. und 269.

TREW (ABDIAS) ein Theologus von Anspach ^{a)} bürtig, lehrte zu Altorf als Professor Physices & Mathematicum, schrieb auffer andern, und hieher nicht gehörigen, Astrologiam medicam quatuor disputationibus compréhensam, so zu Altorf ohne Benennung des Jahres in 4. gedruckt ist, und starb allda 1669. in 72. Jahre seines Alters.

^{a)} S. Linden. renovat. p. I.

TRIBVNVS, ein Medicus aus Palästina gebürtig, florirte um die Mitte des sechsten Seculi, und wird von Procopio ^{a)} vor den gelehrtesten und erfahresten Arzt selbiger Zeit ausgegeben, wie er denn nach dessen Bericht bey dem damaligen Könige in Persien, dem Cosroes, in solchen Gnaden gestanden, daß er ihm zu gefallen mehr als 3000. gefangenen Römern die Freyheit ertheilet hat.

^{a)} De bello Gothico. Lib. IV. und Lib. II. de bello Persico.

TRIMARCHI (ANDREAS) ein geschickter Medicus und Anatomicus, war zu Messina ^{a)} aus adlichem Geschlechte geboren, lehrte daselbst als Professor Medicinæ primarius, schrieb in welscher Sprache ein Gedicht, Discorso capriccio anatomico, so zu Messina 1644. 4. gedruckt worden, und starb 1660. in 80. Jahre seines Alters.

^{a)} S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 34.

TRINCAVELLIUS (VICTOR) oder *Trincavella*, ein geschickter ^{a)} Philosophus und Medicus, war an. 1496. ^{b)} aus einer edlen Familie zu Venedig geboren, hatte sich in der griechischen Sprache ungemein geübet, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt die Weltweisheit, practicirte nachmals in Murano überaus glücklich, und erhielt zuletzt nach des Montani ^{c)} Tode eine medicinische Professoratur zu Padua, in welcher Bedienung er auch an. 1568. gestorben ist, nachdem er über einige Bücher des Galeni commentiret, epistolas medicas, consilia medica und controversias medicinales practicas ausgefertigt, de febre pestilenti, de compositione & usu medicamentorum und sonderlich de cognoscendis curandisque morbis geschrieben, auch noch einige andere Tractate hinterlassen hatte, die erstlich einzeln ^{d)} heraus gekommen, so dann aber zusammen gedruckt, und am besten zu Venedig 1598. in folio unter dem Titul *Trincavellii Opera omnia* ^{e)} in tres tomos digesta publiciret worden.

^{a)} Wie hoch ihn Crato estimiret habe, solches siehet man aus dessen Epistol. medicin. Lib. V. pag. 244. und 262.

^{b)} S. Linden. renovat. p. 1039.

^{c)} S. Conring. introduct. in art. medic. p. 107.

^{d)} Linden. c. l.

^{e)} Bibliothec. Rivinian. p. 125.

TRIOMFETTI (IOHANNES BAPTISTA) ein Medicus und Botanicus von Bologna ^{a)} bürgerlich, war zu Rom Professor Simplicium und Praefectus horti botanici, florirte zu Ausgange des siebenzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, schrieb *Observationes de ortu & vegetatione plantarum*, gerieth aber deswegen in Streit, und gab zu seiner Vertheidigung *Vindicias opusculi de ortu & vegetatione plantarum* heraus, die zu Rom 1703. 4. gedruckt worden.

^{a)} S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 161.

^{b)} Romæ 1685. 4.

TRISSINVS (ALOYSIVS) ein Medicus von Vicenza bürgerlich, erlernte zu Ferrara ^{a)} unter dem Cynthio Ioh. Bapt. Gyrardo die Humaniora und Arzeneykunst, lehrte nachmals als Professor Philosophiæ zu
Ver

Ferrara, florirte in der Mitte *b)* des sechzehenden Seculi, schrieb *Problemata c)* medicinalia, und starb in dem 25. Jahre seines Alters, nach dem er sein Leben selbst durch allzugrosse Heilheit verkürzet hatte.

- a) *E. Imperialis Museum historic. p. 87. seqq.* Es ist also falsch, wenn in *Compendiis* Gelehrten, *Lexico* steht, er habe zu *Vicenza Medicinam* studiret, und auch daselbst einen *Professorem Philosphiz* abgeben.
 b) Nicht aber 1590. wie in *Freheri Theatro viror. erudit. p. 1291.* irrig gemeldet wird. Denn sein Lehrmeister *Gyraldus*, der 1573. gestorben, hat ja nach *Imperialis* Bericht, den *Trissinum* überlebt, und selbigen mit einer *Inscriptione sepulchrali* beehret.
 c) *Basilæ 1547. 8.* Von den übrigen Auflagen f. *Linden. renovat. p. 31.*

TRIVERIVS (IEREMIAS *a)*) mit dem Beynahmen *Brachelius*, weil er zu *Brackel* in *Flandern* gebohren, war der vornehmste *b)* *Proffessor Medicinæ* zu *Löwen*, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und starb daselbst an. 1554. an der *Schwindsucht c)*. Er hat über den *Celsum*, einige Bücher des *Hippocrates* und *Salenus* commentiret, de *sanguinis missione in pleuritide* geschrieben, und einen *Methodum universæ medicinæ* nebst etlichen andern *d)* *Opusculis* hinterlassen.

- a) *Adami vit. Medicor. p. 27.* Es ist also falsch, wenn er in *Linden. renov. p. 432. Hieronymus* genennet worden.
 b) *Adam. c. l. und Andrez Biblioth. Belgic. p. 402.*
 c) *Linden. renovat. c. l.*
 d) *Id. ibid.*

TROCHOREVS *S. Kuefnerus.*

TRONVS (PETRVS MARTYR) ein *Medicus* von *Novara a)* aus dem *Neypländischen*, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb *de ulceribus & vulneribus capitis libros IV.* die zu *Padua 1584. 4.* gedruckt worden.

- a) *Linden. renovat. p. 898. seqq.*

TROTVLA, eine geschickte *Arztin* von *Salerno*, die sonderlich in den *Weiber, Kranckheiten* sehr erfahren *a)* gewesen. Das Buch *de morbis mulierum*, welches in *barbarisches Latein* eingekleidet, und unter ihrem *Nahmen* zum erstenmal von *Georg. Kraut* heraus gegeben, hernach so wohl der *Collectioni Aldinæ medicorum antiquorum latinorum*, als auch des *Spachii* Sammlung der *Gynæciorum* einverleibet, ist nicht von ihr *b)*, sondern ohnstreitig *c)* von einem *Salernitanischen Medico* aufgesetzt worden. Man muß sich wundern, wie die *Gelehrten* diese piece dem *Eros*, einen *Römischen Medico* zu *Augustus* Zeiten, belegen können. Denn da nicht allein *Salenus* zum *hfftern* citiret

Es wird auch die Trotvle auf im Alth. d. Z. 1771, und her. kommt
questio. de virginum statu ac iure offendi. auct. Aug. Jo. Linghij 1777
2. B. 1. p. 8. f. 1. 1777. D. 101. p. 860.

wird, sondern auch so gar, welches Conring nicht angemerket, ein pef-
sarium aus dem Paulo Aegineta *d*) angeführet, die Schmincken der
Salernitanischen *e*) Weiber recensiret, und zu Ende des Tractats noch
über dieses einige Compositiones von aquis destillatis specificiret wor-
den, dergleichen chemische Medicamenten aber nicht eher als in dem ze-
henden Seculo bey den Arabern bekannt gewesen: so kan ein jeder gar
leicht begreifen, daß gedachtes Buch unmöglich zu den Zeiten des Augu-
stus geschrieben worden.

- a*) S. Trotul. Cap. 20. p. 50. Ich weiß also nicht, wie man in Compendiösen Ges-
lehrten Lexicon folgender Worte sich bedienen können: Trotula, eine gelehr-
te römische Weibes Person, oder, alter Medicus dafelbst *ic*. Denn mit dieser
Nachricht dürffte dem Leser wenig geholfen seyn, ja es stünde gar zu besorgen,
daß er die Trotulam vor einen Zwitter ansehen möchte.
- b*) Denn es wird in der kaum allegirten Stelle von der Trotula, als einer per-
sona tertia, geredet.
- c*) S. Conring. introduct. in art. medic. Cap. V. §. 15. p. 193. und Bartholin. Diss.
de libris legendis pag. 167.
- d*) Trotul. Cap. VIII. pag. 46.
- e*) Ibid. Cap. LXI. pag. 56. seqq.

TRVLIERS (IOSEPHVS) S. Trullerius.

TRVLLERIVS (IOSEPHVS) oder Trullerius, ein französischer
Medicus, hatte zu Paris *a*) unter dem Petræo die Arzeneykunst erlernet,
florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gieng mit dem Car-
dinal Joh. Bonsio als Leib Medicus nach Rom, that sich durch seine ü-
beraus glückliche praxin ungemein hervor, suchte das öftere Ueberlassen
alda einzuführen, gerieth aber wegen dieses methodi medendi mit den
Römischen Aerzten in viele Verdrießlichkeit, ließ dannhero zu seiner Ver-
theidigung des Joh. Bapt. Sufii Tractat de sanguinis mittendi ratio-
ne mit seinen weitläufftigen *b*) Epistolis præfatoriis 1628. zu Rom in
12. wieder auflegen, schrieb auch Epistolas apologeticas pro sanguinis
missione adversus pseudo-medicum le Febure, welches MSCt Gabr
Naudæus zu ediren willens gewesen.

- a*) S. Erythri Pinacothec. p. 26. seqq.
- b*) S. Allatii Apes urbanas p. 238.

TRVLLIVS (IOHANNES) der ältere, ein sehr berühmter Wund-
Arzt *a*) zu Rom, stund bey dem Pabst Urbano VIII. und Alexandro
VII. als Leib, Chirurgus in Diensten, hinterließ Observaciones rario-
rum casuum curationumque difficillimarum in MSCt, und starb zu
Rom 1661. in 63. Jahre seines Alters.

- a*) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 92.

R r r r

TRVL-

TRVLLIVS (IOHANNES) der jüngere, ein Sohn a) Stephani Trullii, war zu Rom geboren, legte sich daselbst auf die Medicin und Chirurgie, promovirte in Doctorem, lehrte nachmals als Professor Anatomiae & Medicinæ theoreticæ in seiner Geburtsstadt, wolte seines Vaters und Veters gesammelten Observationes nebst seinen eigenen Anmerkungen durch den Druck bekannt machen, versprach auch ein weitläufiges Werk de vinis particularibus totius Italiae zu publiciren, und lebte noch zu Rom 1692. in grossem Ansehen.

a) S. Mandoki Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 93. seq.

TRVLLIVS (STEPHANVS) ein geschickter Wund-Ärzt und Bruder a) Joh. Trullii des älteren, lebte zu Rom bey dem Pabst Alexander VII. und Clemens IX. als Leib-Chirurgus in Bedienung, und starb 1680. in 77. Jahre, nachdem er Observationes medico-chirurgicas aufgezeichnet, die sein Sohn nebst seinen eigenen und seines Vaters Bruders hinterlassenen Observationibus editen wollen.

a) S. Mandoki Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 92. seq.

TRVNCONIVS (IACOBVS) ein Medicus zu Florenz, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb de peste a) & pestilenti morbo libros IV; machte sich aber durch seinen Tractat de custodienda b) puerorum sanitate ante partum, in partu & post partum, & curandis eorum morbis am meisten bekannt.

a) Florentiz 1577. 4. S. Linden. renovat. p. 499.

b) Ibid. 1593. 4. woben zugleich des Trunconii Opusculum de variolis & morbillis nebst seiner Epistola de pravis febribus cum peticalis, quæ 1590. & 1591. per Italiam vagarunt, zu finden ist.

TRYPHON, ein geschickter Wund-Ärzt, lebte zu den Zeiten des Kayfers Augustus, practicirte zu Rom, und wird von Celso a) unter die besten Chirurgos gezehlet. Man darff ihn nicht mit dem Grammatico gleiches Namens, der von Alexandria gebürtig gewesen, und nach Athenæi b) Bericht eine historiam plantarum geschrieben hat, vermischen.

a) De Medicin. Lib. VII. in præfat.

b) Deipnosophist. Lib. III.

de TSCHIRNHAVSEN (EHKENFRIED WALTHER) ein in der Physic, Chemie und Mathematic überaus erfahret sächsischer Cavalier, war zu Risflingswalde a) in der Ober-Laufniz 1651. geboren, erlernte zu Leyden die Rechtsgelahrtheit, that eine Zeitlang Kriegesdienste, besuchte hierauf Engeland, Frankreich, Italien, Sicilien und Malta, wendete nebst der Philosophie seine meiste Zeit auf die Physic, Optic und Mecha-

Mechanic, brachte es auch darinnen sehr hoch, wurde von der Academie des Sciences in Paris zum Mitgliede ernennet, lebte an sächsischen Hofe bey dem Könige von Pohlen, Frider. Augusto I. in grossen Gnaden, selug aber die ihm angetragene Stelle eines Staatsrathes so wohl, als die von Kayser Leopold ihm angebotene Baron, Würde bescheiden aus b), wies in Sachsen zuerst, wie man den Porcellain verfertigen könnte, legte drey besondere Glashütten an, die zum Behuf seiner ganz erstaunenswürdigten Brennspiegel dienen konten, machte auch sonst viele andere Entdeckungen c), schrieb, aussere den hieher nicht gehörigen, Medicinam d) corporis, übersezte diesen Tractat nachmals ins Deutsche, vermehrte ihn auch noch mit einem Theile, fand aber bey den Medicis mit dieser piece wenigen e) Beyfall, und starb 1708. in 57. Jahre seines Alters.

- a) S. Fontenelle histoire du renouvellement de l'Academie des Sciences Tom. II. p. 23. seqq.
- b) In Compendiösen Gelehrten Lexicon wird er zwar ein Königlich und Chursächsischer Geheimder Rath genennet, ich habe aber dem Fontenelle, der seine Nachricht ohnfehlbar von den hinterlassenen Erben erhalten hat, mehr trauen wollen.
- c) Wie er denn gewisse Arzneymittel vor unterschiedene Krankheiten, z. E. die Fieber, Schwindsucht ic. wolte gefunden haben.
- d) Amstelodami 1687. 4. und Lipsiæ 1695. 4.
- e) S. den Articul, Eli. Cameracensis.

TVCCA (PAVLVS) ein Medicus von Neapolis a), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Libellum de Observantia curationis februm, so zu Neapolis 1532. 8. zum Vorschein gekommen.

- a) S. Linden. renovat. p. 273.

TVLPIVS (NICOLAVS) ein berühmter holländischer Medicus und grosser Practicus, war 1593. a) zu Amsterdam gebohren, erlernte zu Leyden unter Heurnio und Vorkio die Arzneykunst, practicirte in seiner Vaterstadt mit vielem Ruhm, wurde mit in Rath gezogen, und endlich gar zum Schwöppen und Burgemeister ernennet, seyrete kurz vor seinem Tode ein Jubileum Senatorium, und starb 1674. in dem 81. Jahre seines Alters, nachdem er Libros IV. Observationum medicarum hinterlassen, welches hochgeschätzte b) Werck bereits fünfmal c) aufgelegt, und am besten zu Leyden 1716. in 8. heraus gegeben worden.

- a) S. Vitam Tulpii, so von Abrah. Salom. van der Voort der im Text erwehnten Auflage vorgesetzt ist.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 206.

c) S. vitam Tulpii c. l.

TVRCVS (IOHANNES a) ANTONIVS) ein welscher Medicus, studirte zu Bononien b), suchte sich daselbst fast in allen Theilen der Wissenschaft fest zu setzen, tractirte aber doch vornehmlich die Arzeneykunst, practicirte hierauf zu Verona sehr glücklich, hielt von Hippocratis und Galeni Schriften so viel, daß er die neueren Scribenten fast gar nicht achtete, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Commentarium c) de naturæ principii, hinterließ auch, ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, ein Werk de methodo consultantandi, welches aber durch den Druck noch nicht bekannt gemacht worden.

a) In Linden. renov. p. 83. wird er nur *Antonius Turcus*, in Freheri Theatro ab ber p. 1302. *Johannes Antonius Turcus* genennet. Daß aber Lindenius sich ges irret habe, solches siehet man aus dem Chiocco.

b) S. Freher. c. l. oder vielmehr Chioccum de Medicis Veronensibus p. 38. seqq.

c) Veronæ 1576. 4. S. Linden. c. l.

TVRQVETVS (THEODORVS) S. de Mayerne.

de TVRRE (FRANCISCVS) ein Medicus zu Ancona a), der unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ende des funfzehenden Seculi, und schrieb Prognosticon medicinale secundum temporum constitutiones, so zu Ancona 1512. 4. gedruckt ist.

a) S. Schenck. Biblioth. medic. p. 170. und Bibliothec. Rivinian. p. 408. seq.

a) TVRRE (GEORGIVS) ein welscher Medicus, war zu Padua a) 1607. geboren, wurde nach des Veslingii Tode in seiner Vaterstadt Lector Simplicium und Horti Præfectus, erhielt hierauf nach dem Absterben des Hier. Vergerii eben daselbst die Professionem Therapevtices, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und hinterließ einen Catalogum Horti Patavini plantarum, der zu Padua 1662. in 12. gedruckt worden.

a) Patinus in Lyceo Patavino p. 27. seqq.

TVRRIANVS (BARTHOLOMÆVS) ein Medicus von Genua a), lebte zu Ausgange des XVI. und Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de medica consultatione libros IV. die zu Genua 1605. 8. gedruckt auch nachmals zu Franckfurth 1606. in gleichem Format wieder aufgelegt worden. Seine versprochene Jatrochymia lieget noch in M.S.C. verborgen. Er war übrigens klein von Statur, setzte sich aber durch seine Gelahrtheit in großes Ansehen.

a) S. Linden. renovat. p. 119. oder vielmehr Oldoini Athenzum Ligusticum p. 96. seq.

TVR-

TVRRIANVS (HIERONYMVS) ein Medicus von Verona ^{a)}, lehrte anfangs zu Padua, so dann zu Ferrara, und endlich wieder in Padua als Professor Medicinæ, brachte sich durch seine Gelehrsamkeit und glückliche praxin viele Hochachtung zuwege, war auch willens unterschiedene zur Arzeneypunst gehörige Werke ans Licht zu stellen, und seine MSCte nochmals zu revidiren, starb aber darüber zu Padua an. 1506. in 62. Jahre seines Alters.

^{a)} S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 5. seqq.

TVRRIANVS (MARCUS ANTONIVS) ein berühmter welscher Medicus von Verona ^{a)} bürtig, war ein Sohn des vorhergehenden, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, lehrte die Arzeneypunst in Padua und Pavia mit grossem Ruhm, übte sich in der Zergliederungskunst, arbeitete auch an einem anatomischen Werke, darinn er die vielfältigen Fehler des Mundini und Gab. Zerbi oder de Zerbis entdeckte und aus dem Galeno verbessern wolte, brachte aber solches nicht zu stande, sondern starb in 33. Jahre seines Alters an der Pest.

^{a)} Jovius in Elogiis doctor. viror. elog. 59. und Chioccus de Medicis Veronensibus p. 8. seqq.

TVRRIANVS de TVRRISANIS. S. Drufianus.

TVSSIGNANVS (PETRVS) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war anfangs Professor Medicinæ zu Bologna ^{a)}, hernach zu Ferrara, florirte gegen Ausgang des vierzehenden Seculi, practicirte mit grossem Ruhm, schrieb de regimine ^{b)} sanitatis; Compositiones ^{c)} & remedia ad plerosque omnes affectus sanandos; commentirte über Rhazis Lib. IX. ad Almanforem, und hinterließ einen Tractat de balneis Burmi, welche letztere piece der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de Balneis mit beygedruckt worden.

^{a)} S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 233.

^{b)} Paris. 1540. 12.

^{c)} Lugdun. 1587. 12. S. Linden. renov. p. 907.

TYSON (EDVARDVS) ein geschickter Medicus und Anatomicus zu London ^{a)}, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ als ein Mitglied der Englischen Societät viele curiöse Observationes in die Transactiones philosophicas Anglicanas mit eintrücken, entdeckte ^{b)} an dem præputio die nach ihm genannten glandulas odoriferas Tyonis, gab in englischer Sprache Anatomien ^{c)} Phœnæ heraus, und zersetzte die Fehler, welche Joh. Dan. Major und andere Anatomici hierbey begangen hatten.

Artt r r 3

^{a)} S.

- a) S. acta cruditor. an. 1684. menf. Mart. p. 138.
 b) S. van Horne Opuscula anatomico-chirurgica p. 244.
 c) Londini 1680. 4. S. Acta cruditor. an. 1682. menf. Januar. p. 9. feqq.

V.

VACHERIVS (HORATIVS) ein welfcher Arzt von Gospitello a), florirte in der Mitte des fiebenzehenden Jahrhunderts, fund an dem Hofe zu Turin als Medicus in Dienften, und fchrieb Disceptationem apologeticam de sanguinis missione in vulneribus, die zu Turin 1650. gedruckt und wieder den Alexand. Torneatorem gerichtet ist.

- a) S. Oldoini Athenaeum Ligusticum p. 260.

VADIANVS (IOACHIMVS) oder von Watt, ein gelehrter Medicus, der nicht allein in der Philosophie, Historie, Mathematic und Arzeneykunst, sondern auch in der Theologie ungemein geübt gewesen, war zu St. Gallen in der Schweiz an. 1484. a) aus einer vornehmen Familie geböhren, studirte zu Wien, besahe nachmals viele fremde Länder, gab an der Schule zu Villach in Kärnthhen einen Rector ab, erhielt aber hierauf zu Wien eine Professoratur, prompvirte daselbst 1518. in Doctorem Medicinæ. gieng so dann in seine Geburtsstadt wieder zurück, wurde allda nicht allein Stadt-Physicus, sondern auch Bürgermeister, bekamte sich zur protestantischen Religion, und suchte selbige in der Schweiz so mündlich als schriftlich zu vertheidigen, fund überall wegen seiner Gelehrsamkeit in großem Ansehen, vermachte seine Bibliothec der Stadt zu St. Gallen, und starb daselbst an. 1551. nachdem er aufer vielen, aber zur Medicin nicht gehörigen, Schriften b) ein Consilium c) contra pestem heraus gehen lassen. In Colomesii Operibus pag 785. liest man, daß Vadianus nebst Tho. Erasto, Lud. Molinæo und Jon. Porræo unter diejenigen Aerzte gerechnet worden, die nebst der Medicin auch in der Theologie sich hervor zu thun gesucht haben, denen man Tim. Gessellium, Lamb. Velthusium, Anton. van Dale, Herin. Conringium, Tho. Brown und einige andere noch beseyen könte.

- a) Adami vit. Medicor. p. 55. feqq.
 b) Daß der Bartholom. Schobingerus zwar willens gewesen, die gesammten Opera des Vadiani in zweyen Tomis heraus zu geben, wegen Ubereilung des Todes aber hieran verhindert worden, solches hat Herr Reimmann in Tom. V. Hist. liter. German. p. 444. angemercket.
 c) Prod. Basileæ 1546. 8. S. Linden. renovat. p. 512.

VAEZ (PETRVS) ein berühmter Medicus aus Portugall *a)*, lebte zu Ende des XVI. Seculi, schrieb Commentarium *b)* medicum multa rei medicæ subobscura lucidantem; gab eine Apologiam contra praxin Donati Antonii ab Altomari zu Madrid 1582. 8. heraus, hinterließ auch ein Buch de scopis mittendi sanguinem, so zu Valentia 1601. 8. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 198.

b) Madridi 1576. 4.

VAILLANT (SEBASTIANVS) ein sehr berühmter französischer Botanicus, war zu Vigny *a)* ohnweit Pontoise 1669. geboren, und ließ in der zartesten Kindheit allbereits eine grosse Liebe zur Kenntnis der Kräuter spüren, mußte aber auf Befehl seines Vaters die Music und Organisten Kunst erlernen, legte sich hernach auf die Chirurgie, ließ aber diese, als er nach Paris kam, wieder fahren, applicirte sich unter der Anführung des Tournefort einig und allein auf die Botanik, erhielt auch nach seines Lehrers Tode die Professionem Botanices und die Aufsicht des Königlichen Gartens in Paris, wurde von der Academie des Sciences zum Mitgliede ernennet, schrieb Sermonem *b)* de structura florum, gab darinn vor, daß er den Coitum plantarum zum bfftern angemercket hätte, war auch willens einen ganz neuen methodum plantarum aufs Tapet zu bringen, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb zu Paris 1722. nachdem er sein Botanicon Parisiense, an welchem er über 30. Jahr gearbeitet, kurz vor seinem Ende dem Herrn Boerhaave geschicket, welcher auch dieses in französischer Sprache ausgefertigtes Werk in Ordnung gebracht, und zu Leyden 1727. fol. ans Licht gestellt, zuvor aber den Prodromum Botanici Parisiensis an eben dem Orte 1723. 8. publiciret hat.

a) S. Memoires pour servir à l' Histoire des hommes illustres Tom. VIII. p. 234. seqq.

b) Lugdun. Batavor. 1727. 4.

du VAL (GVILIFLMVS) oder Duvallius, ein Philosophus und Medicus zu Paris, lebte zu Anfange *a)* des siebenzehenden Seculi, gab des Aristotelis Opera omnia griechisch und lateinisch mit seinem Commentario und einer beygefügtten Anthologia anatomica ex scitis Hippocratis & Galeni, ad libros Aristotelis de historia, generatione & partibus animalium melius intelligendos zu Paris 1629. in zweyen Folianten *b)* heraus, schrieb Præfationem *c)* paræneticam ad doctrinam de plantis, und hinterließ Phytologiam seu Philosophiam plantarum,

tarum, welches Buch als ein Opus posthumum ebenfalls zu Paris 1647. 8. gedruckt d) worden.

- a) S. Linden. renov. p. 373.
- b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 50. seq.
- c) Parisiis 1614. 4.
- d) S. Linden. c. l. woselbst auch einer Parisschen Auflage von 1658. 8. gedacht wird.

du VAL (IACOBVS) ein französischer Medicus zu Evreux a) in der Normandie, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Methode b) nouvelle de guerir les catarrhes; gab einen Tractat des fontaines medecinales c) des environs de Rouën heraus, publicirte auch ein Buch des Hermaphrodites & accouchemens des femmes, so zu Rouen 1612. in 8. gedruckt ist.

- a) S. Bayle Dictionaire art. du Val p. 2786. woselbst aber Monf. Bayle den Lindenium renovatum vergeblich getadelt, wenn er geschrieben, daß von dem Jac. du Val und dessen Schriften nichts darinn zu finden sey, indem er aus dem Titelblat des Lindenii wissen sollen, daß nur von den in lateinischer Sprache gedruckten medicinischen Büchern allda gehandelt werde,
- b) à Rouen 1611. 8.
- c) Ibid. 1603. 12.

du VAL (IOHANNES) ein Medicus von Issoudun a) bärtig, practicirte in seiner Geburtsstadt zu Anfange des siebenzehenden Seculi, übersezte des Joh. Jac. Weckeri Dispensatorium aus dem Lateinischen ins Französische, und ließ solches zu Genev 1609. 4. mit seinen Zusätzen heraus gehen. In Lindenio b) renovato wird ihm auch ein lateinisches Buch beygelegt, so zu Paris unter dem Titul Aristocratia humani corporis 1615. 8. gedruckt worden, von welchem aber Monf. Bayle nichts gedacht hat.

- a) S. Bayle Dictionaire art. du Val p. 2786. woselbst er sich aber geirret, wenn er gemeinet, es sey in Lindenio renovato auch von diesem Arzte nichts anzu treffen, zu welchen Fehler ihn vermuthlich das Register verleitet hat, indem der Nahme dieses Medici nicht unter dem V. sondern unter dem D. art. *Duvalius* zu lesen ist.
- b) Pag. 573.

VALCASSAR (FRANCISCVS) ein sicilianischer Medicus von Tropano a), schrieb in welscher Sprache Orationem de vita & obitu famosissimi medici, Antonii Crispi, so zu Tropano 1689. 4. gedruckt ist, und starb in seiner Geburtsstadt 1691.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 243.

VALDA-

VALDANEVS (IOSEPHVS) oder *Valdanius*, ein geschickter Medicus, Philosophus und Mathematicus von Verona *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, stund anfangs als Professor Philosophiæ moralis zu Brescia in Diensten, begab sich aber wieder nach Verona, und starb daselbst in hohem Alter, nachdem er Quæstiones *b*) medicas und de Theriacæ usu in febribus pestilentibus libellum primum *c*) und secundum *d*) heraus gehen lassen.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronenfibus p. 33.

b) Patavii 1567. 8. S. Linden. renov. p. 712.

c) Brixiz 1570. 4.

d) Ibid. 1571. 4.

de VALDES (FERDINANDVS) ein spanischer Medicus von Sevilien *a*) bürtig, war zu Alcalá Doctor worden, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt *b*) als Professor Medicinæ primarius, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb de utilitate venæsectionis in variolis atque aliis affectibus puerorum, welcher Tractat zu Sevilien 1583. 4. gedruckt, auch nach der Zeit von dem auctore selbst ins Spanische übersezt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 299.

b) Nicht aber zu Alcalá, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig stehet.

VALENS (VECTIVS oder VETTIUS) ein Medicus zu Rom, hat die Arzeneykunst bey dem Apulejo *a*) Celso erlernt, der Beredsamkeit sich beßissen, und nach dem Zeugniß Plinii *b*) eine besondere *c*) Secte in der Medicin einzuführen gesucht. Er lebte zu den Zeiten des Kayfers Claudius, und soll mit dessen Gemahlin, der wollüstigen Messalina, sehr vertraut *d*) conversiret haben. Daß er was zur Medicin gehöriges geschrieben hätte, finde ich nicht. Coelius Aurelianus *e*) führet zwar eines Valentis libros curationum an, es hat auch Galenus *f*) von einem Valente einige Compositiones medicas aufgezeichnet, man weiß aber nicht gewiß, ob sie mit diesem eine Person ausmachen, oder, ob sie von selbigem unterschieden sind. Daß übrigens dieser Valens mit dem Mathematico gleiches Namens nicht zu verwechseln sey, das hat Reinesius Lib. III. Variar. Lect. Cap. 14. gar wohl erinnert.

a) S. Scribon. Larg. Compos. 94.

b) Histor. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.

c) S. was le Clerc in seiner hist. de la medec. p. 445. hierbey erinnert hat.

d) Plinius c. 1.

e) Lib. III. acutor. morbor. Cap. 1.

f) De Compos. medicam. sec. loc. Lib. VII. Cap. 6. und Lib. IX. Cap. 4.

VALENTINI (MICHAEL BERNHARDVS) ein weitberühmter heftischer Medicus, hatte zu Sieffen, woselbst er 1657. geboren, die Arzeneykunst erlernt, auch daselbst promoviret, practicirte hierauf als Gar-nison-Medicus in Philippsburg, gieng aber kurz hernach auf Reisen, besuchte Holland, Engeland und Frankreich, wurde bey seiner Zurück-kunfft anfangs Physices und zuletzt Medicinæ Professor in Sieffen, stund zugleich bey der verwoittibten Landgräfin von Hessen; Darmstadt als Leib-Ärzt in Diensten, erhielt bey der Academia naturæ curiosorum, bey der Königlichen Englischen und Preussischen Societät, wie auch bey der Gesellschaft der Recuperati in Italien die Stelle eines Mitglieds, wurde auch zuletzt der Academix curiosorum Director, Kayserlicher Leib-Medicus und Comes Palatinus, führte eine weitläufftige Corre-spondenz, war von neuen und ausländischen Arzeneymitteln ein grosser Liebhaber, schrieb deswegen Polychresta a) exotica, stellte sein Mu-seum b) museorum, oder Natur- und Materialien-Kammer, so nach-mals auch von D. Beckero ins Lateinische c) übersetzt worden, in teutscher Sprache ans Licht, gab Pandectas d) medico-legales, worüber er mit D. Luthern zu Kiel in Streit gerieth, Novellas e) medico-legales; Medicinam f) nov-antiquam; Praxin medicinæ g) infalli-bilem; Amphitheatrum h) Zootomicum und viele andere Schrif-fen heraus, publicirte viele Dissertationes, ließ auch Joh. Bapt. Hel-montii Opera mit seiner introduction zu Franckfurth 1707. 4. wieder auflegen, und starb endlich zu Sieffen als Senior bey dafiger Academie 1729. i) in dem 71. Jahre seines Alters. Von seinem Leben und Schrif-fen kan Herr D. Lepoerin in Germania literata vivente Part. I. p. 95. Seeqq. nachgelesen werden.

a) Francofurti ad Mœnum 1700. 4.

b) Dieses kam anfangs zu Franckfurth 1704. fol. heraus, wurde aber eben daselbst 1714. wieder aufgelegt, und mit dem andern und dritten Theile vers mehret.

c) Unter dem Titul Historia simplicium reformata, so zu Franckfurth 1716. in folio gedruckt ist.

d) Francofurti ad Mœnum 1701. 4. Diese sind hernach samt den Novellis und Authenticeis unter dem Titul, Corpus juris medico-legale zu Franckfurth 1723. fol. zusammen gedruckt worden.

e) Ibid. 1711. 4.

f) Ibid. 1713. 4.

g) Diese bestehet aus zweyen Theilen, davon der erste 1711. der andere aber 1715. zu Franckfurth in 4. gedruckt worden.

b) Francofurti 1720. fol.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1729. p. 386. seq.

VALENTINVS (BASILIUS) ein vermeinter Benedictiner-Mönch, der zu Erfurth, oder, wie andere wollen, in Kloster Walckensried, zu Ausgange des funfzehenden Seculi floriret, und unter diesem entweder wahrhaftigen, oder a) erdichteten Nahmen unterschiedene zur Chemie und Mineralogie gehörige Schrifften b) verfertigt hat, welche durch die Bemühung des D. Ben. Nic. Petræi an. 1717. in 8. am besten und vollständigsten zu Hamburg heraus gegeben worden.

a) S. Motschmanni Erford. literat. Volum. III. p. 390. seq.

b) Von den in die lateinische Sprache übersetzten Tractaten kan Linden. renov. p. 120. conferiret werden, unter deren Anzahl der so genannte Curvus triumphalis Antimonii vor die beste piece passiret.

VALERIANVS (PLINIUS) S. *Plinius*.

VALERO (HIERONYMVS) oder *Valerius*, ein spanischer Medicus zu Saragossa a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de Colocynthidis præparatione & trochiscis alhandal, eorumque usu, welcher Tractat zu Saragossa 1611. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 462.

VALERVS (PETRVS) ein Medicus aus Catalonien a), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb de incolumitate b) diu servanda, hinterließ auch einige medicinische Streitschrifften.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 200.

b) Venetiis 1627. 8. S. Linden. renovat. p. 908.

VALESCVS de TARANTIA. S. *de Taranta*.

VALETIVS (ANTONIVS) ein französischer Medicus, lebte zu Paris a) und Bourdeaux gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, schrieb Orationem b) de medicinæ antiquitate ex Homero, stellte auch Exercitationes in opera practica Jac. Hollerii an das Licht, welche anfangs einzeln publiciret, hernach den zu Genf 1623. 4. gedruckten Werken des Hollerii beigefüget worden.

a) S. die citirte Auflage von Hollerii Operibus und Riolani Recherches curieuses pag. 75.

b) Paris. 1570. 8. S. Linden. renovat. p. 83. und Schenckii Biblioth. med. p. 66.

VALGIVS (CAIVS) ein römischer Arzt, lebte zu den Zeiten des Kayfers a) Augustus, und stund wegen seiner Gelehrsamkeit in Hochachtung. Plinius b) zehlet ihn nebst dem Cato und Pompejus Lenæus unter die ersten Römer, welche sich um die Botanic bekümmert, meldet auch

zugleich, daß er in einem eigenen Werke die Kräfte und Wirkungen der Kräuter in der Medicin beschreiben wollen, er habe aber gedachte Arbeit, da er von Tode überleitet worden, ganz unvollkommen zurück gelassen.

a) Plin. hist. natur. Lib. XXV. Cap. 2.

b) Ibid.

VALLA (GEORGIVS) ein in literis elegantioribus geübter Medicus, von Piacenza a) bürgerlich, lehrte zu Venedig die Humaniora, florirte in der letzten Helffte des funfzehenden Seculi, überfetzte den Nemesium de natura hominis, den Psellum de ratione victus, und den Alexandrum Aphrodisæum de febrium causis & differentiis aus dem Griechischen ins Lateinische, welche versiones aber nach Huetii Ausspruch nicht zum besten gerathen sind, schrieb de humani corporis partibus; de differentiis pulsuum; de tuenda sanitate per victum; verfertigte Libros VII. universæ medicinæ ex Græcis potissimum contractæ, die dem nach seinem Tode zu Venedig 1501. in folio heraus gekommenen Werke de expetendis & fugiendis rebus mit einverleibet b) sind, hinterließ auch sonst noch viele andere. c) Bücher, gehört aber unter die Zahl der Plagiatorum, und starb plötzlich, als er eben seine Nothdurft verrichten und so dann ins Auditorium gehen wolte, eine lection von der Unsterblichkeit der Seelen aus des Cicero- nis Tusculanis zu halten.

a) S. Bayle Dictionaire art. Valla p. 2793.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 49.

c) S. Bayle c. l. unter welchen kein Commentarius über das andere Buch der histor. natural. Plinii, der zu Venedig 1502. 4. gedruckt, vor sehr rar pagiret.

VALLERTOLA (FRANCISCVS) ein berühmter französischer Medicus, war klein a) von Statur, aber von grosser Gelahrtheit, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, lehrte anfangs zu Valence b) in Dauphiné als Professor Medicinæ, trat aber nachmals zu Turin in gleiche Bedienung, schrieb wieder den Joubertum, animadversiones in omnia Laur. Jouberti paradoxa, commentirte über etliche Bücher c) des Galeni, gab Locos medicinæ d) communes heraus, machte sich aber durch die Libros VI. Observationum e) medicinalium und durch seine Enarrationes f) medicinales am meisten bekannt, und starb zu Turin 1580. bey hohem Alter.

a) Linden. renov. p. 301. seq.

b) S. Strobelbergeri Descriptionem Gallis politico-medicam p. 100.

c) J. E. de morbis & symptomatis; de constitutione artis medicæ &c.

d) Lugdun. 1589. 8.

e) Ibid.

e) Ibid. 1573. fol. und 1588. 8.

f) Ibid. 1554. fol. und 1589. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. 1.

VALLESIVS (FRANCISCVS) einer der größten und berühmtesten spanischen Aerzte, von Covarrubias ^{a)} aus alt Castilien bürgerlich, lehrte anfangs zu Alcalá als Professor Medicinæ primarius mit ungemeinem Beyfall, wurde aber hierauf nach Madrid beruffen, und bey Philippo II. zum obersten Leib-Arzte ernennet, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, schrieb *Controversiarum medicarum* ^{b)} & *philosophicarum Libros X; Methodum* ^{c)} *medendi; Philosophiam* ^{d)} *sacram, sive de iis, quæ scripta sunt physice in libris sacris;* gab *Commentaria* über viele Bücher des Galeni heraus, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zu Eßln 1592. in folio zusammen gedruckt worden, commentirte auch über des Hippocratis *aphorismos; Lib. de alimento; de Prænotionibus, und de ratione victus in morbis acutis;* die ebenfals in Eßln 1589. fol. zusammen heraus gekommen, erhielt aber durch seine *Commentaria* ^{e)} in Hippocratis *libros de morbis popularibus* das größte Ansehen, bediente sich einer rauhen ^{f)} und schlechten lateinischen Schreibart, und lebte noch um 1583. ^{g)}. Daher die Galenische Lehre *de indagandis simplicium facultatibus* zu hoch getrieben; solches hat J. C. Barchusen ^{h)} gar wohl bemercket.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 375. seq.

b) Compluti 1564. fol. wobei zugleich Vallesii *libellus de locis manifeste pugnantibus* apud Galenum zu finden ist. Von den übrigen, zumahl den Franckfurtischen, Auflagen dieses Werkes s. Linden. renov. p. 302.

c) Venetiis 1589. 8. Paris. 1651. 12.

d) Francofurt. 1590. 8; und vermehrtes Lugduni 1595. 8.

e) Matriti 1577. fol. Von den andern editionibus siehe Linden. p. 303.

f) S. Cratonis *Consil. & Epistol. medicinal. Lib. I. p. 200.*

g) Ibid. Lib. II. p. 331. seq. und Lib. III. p. 219. Und also hat man in Compens düssen Gelehrten; *Lexico* zu wenig gesagt, wenn es heißt, es hätte Vallesius mitten im XVI. Seculo gelebet; denn da müßte er von 1540. bis 1560. floriret haben; Er ist aber durch seine Schriften nicht eher als nach 1560. bekannt worden.

h) *De medicinæ orig. & progress. Dissert. VI. §. 4. p. 84.*

VALLISNIERI (ANTONIUS) einer der größten und berühmtesten Aerzte von Italien, war zu Tresilico ^{a)} in Modenesischen 1561. geboren, studirte zu Modena, Reggio und Bologna, übte sich an diesem letzteren Orte unter der Anführung des Malpighii in der Physic und Medicin, wurde zu Reggio 1685. Doctor, practicirte hierauf in Venedig, Padua, Parma und Scandiano sehr glücklich, gieng aber 1700.

als außerordentlicher Lehrer der Arzeneekunst nach Padua, erhielt bey dieser Academie viele Ehrenstellen, bekam auch daselbst nach Guilielmi- ni Tode 1711. die Professionem Medicinæ theoreticæ primariam, wurde von der Academia naturæ curiosorum, der Königl. Englän- dischen Societät, und den meisten Gelehrten, Gesellschaften in Italien zum Mitgliede ernennet, von Carolo VI. mit dem Titul eines Kayserli- chen Leib- Arztes beehret, und von dem Herzog von Modena nebst allen seinen ältesten Nachkommen in Ritterstand erhoben, führte einen starcken Briefwechsel mit den gelehrtesten Aerzten und Naturkündigern so in als- auffer Welschland; untersuchte die Lehre von den Insecten und sonder- lich den Würmen des menschlichen Leibes mit großer Mühe, bestimmete sich um die fossilis und petrefacta, sammlete ein kostbares Naturalien- Cabinet; schrieb in welscher Sprache viele zur Physic gehörige piecen, de origine insectorum; de generatione vermium corporis huma- ni; de Chamæleonte Africano; de fossilibus marinis; wolte in sei- nen Dissertationibus de origine fontium den Ursprung der Brunnen von Regen, Schnee und Eiß der Gebürge herleiten, worüber er mit ei- nem Medico zu Lucca in Streit gerieth, verfertigte einen Tractat de contagiosa lue boum; gab zwey weilläufftge Briese von dem Ge- brauch und Mißbrauch der warmen und kalten Getränke und Bäder heraus, machte sich aber durch sein vortreffliches Werk de generatio- ne b) hominis & animalis am meisten bekannt, verwarff darinn die Er- zeugung aus den Saamen, Würmergen, und vertheidigte generatio- nem ex ovo, stellte noch viele andere curieuse Schrifften an das Licht, die nunmehr zu Venedig alle in fol. zusammen c) gedruckt worden, und starb zu Padua 1730. in 69. Jahre seines Alters, nachdem er aus Liebe zu dieser Academie die ihm angebotene und durch den Tod des Lancisii erledigte Stelle eines obersten päpstlichen Leib- Arztes, so wohl als andere wichtige Vocationes bescheiden ausgeschlagen hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 371. seqq.

b) Venet. 1721. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 749. seqq.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1732. p. 787. seqq.

VALSALVA (ANTONIUS MARIA) ein welscher Medicus und geschickter Anatomicus von Imola a) bürtig, stund zu Bononien als Pro- fessor Anatomiz in Diensten, gab daselbst einen Tractat de aure hu- mana 1704. 4. heraus, der nachmals zu Utrecht 1707. in gleichem For- mat wieder gedruckt worden, legte sich darinn unterschiedene anatomische Erfindungen bey, welche Ehre aber Raym. Vieussens in seinem Traicé de

de la structure de l'Oreille sich größtentheils auch zugeeignet, entdeckte *b)* um 1720: gewisse Canales excretorios renum succenturiatorum, die bey den Mannespersonen in die Epididymides, bey den Weibern aber in die Ovaria giengen, suchte deswegen in einer besondern Rede bey der Bologna'sischen Academia Scientiarum zu behaupten, daß die renes succenturiati die vornehmsten Werkzeuge der Erzeugung wären; hatte auch willens *c)* ein eigenes Werk von der Structur des Auges zu publiciren, starb *d)* aber, ehe er solches zu stande bringen konnte.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 491. seq.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 681.

c) S. die Nova literaria 1719. Menl. Jun. p. 134.

d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 264.

de VALVERDE de AMVSCO (IOHANNES) ein spanischer Medicus, von Amusco, einer Stadt in Leon ohnweit Palentia *a)* bürtig, hatte in der Zergliederungskunst sich geübet, lebte zu Rom in der Mitte des sechzehenden Seculi als Leib- Arzt bey dem Cardinal Johanne Toletano, und schrieb de animi & corporis sanitate *b)* tuenda, machte sich aber durch seine Anatomen corporis humani, die von ihm selbst in spanischer, und nach der Zeit in italiänischer Sprache heraus gegeben, endlich aber von Michaelae Columbo ins Lateinische übersezet und zu Venedig 1589. fol. publiciret worden, am meisten bekannt.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 606.

b) Lutet. 1552. und Venet. 1553. 8.

VARANDAEVS (IOHANNES) ein französischer Mediceus, lebte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi als Professor primarius die Arzeneykunst zu Montpellier *a)*, schrieb Physiologiam & Pathologiam; de morbis mulierum; de morbis ventriculi; de affectibus renum & vesicæ; de Elephantiasi, lue venerea & hepaticide; wie auch de formulis remediorum internorum & externorum, welche Tractate alle mit einander nach seinem Tode anfangs einzeln *b)* heraus gegeben, so dann aber zusammen gedrucket, und unter dem Titul Opera omnia weit vermehrter zu Lion 1658. in folio ans Licht gestellet worden.

a) S. die Rubric seiner Schrift de morbis mulierum.

b) Linden. renovat. p. 696. seq.

VARIGNANA (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus zu Noioana *a)*; so unter die Latino barbaros gehöret, lebte zu Ausgange des dreyzehenden Jahrhunderts, und hinterließ praxin medicinae & chirurgiae utilissimam,

a) S.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 70.

VARIGNANA (GVILIELMVS) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, so nach Conrings a) Muthmaßung ein Jude gewesen, lebte zu Anfange des vierzehenden Seculi, und gab zu Genua b) einen berühmten Practicum ab. Seine Secreta medicinae, darinn er die bewährtesten Mittel aus den alten c) Scribenten zusammen getragen, sind am besten von Casp. Bauhino zu Basel 1597. 8. heraus gegeben worden, wie denn auch eben daselbst seine Opera medica de curandis morbis an. 1595. in 8. publiciret sind. Conring d) meldet, daß er auch ein Buch de experimentis alchimiae ausgefertigt habe, es ist aber ungewiß, ob solches verlohren gängen, oder noch in MSCc. verborgen liege.

a) In introd. in art. medic. p. 102. Diewell aber Orlandus in seiner notizie degli Scrittori Bolognesi p. 184. hiervon nichts gedenket, wohl aber meldet, daß er zu Bologna glücklich practiciret, auch daselbst 1304. zum Burgemeister ernets met worden, so scheint diese Meinung nicht gegründet.

b) Linden. renov. p. 385.

c) S. Gesner. enúmerat. alphabet. Chirurg. illustr. Lit. G. wo es heißt: Sunt autem fere nihil quam collectanea remedium ex veterum libris.

d) De Hermet. medicin. Lib. II. Cap. XV. p. 414.

VARIGNANA (PETRVS) ein Professor Philosophiz & Medicinæ zu Bologna a), schrieb de Secretis, verfertigte auch andere zur Medicin gehörige Tractate, und starb 1407.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 234.

VAROLIUS (CONSTANTIUS) ein in der Zergliederungskunst und Wund- Arzney überaus erfahrner Medicus, war zu Bologna 1543. a) geboren, lehrte die Chirurgie in seiner Vaterstadt, machte sich durch seine Geschicklichkeit in Steinschneiden so berühmt, daß er nach Rom zum Professore Anatomiz beruffen, und bey noch jungen Jahren von Pabst Gregorio XIII. zum Leib- Arzte ernennet wurde, starb aber bald darauf 1575. in der besten Blüthe seines Lebens. Er erfand eine besondere Methode b) das Cranium und Cerebrum zu eröffnen und zu zerlegen, entdeckte zuerst c) die glandulas plexus choroidei, den pontem Varolii, den Ursprung der nervorum opticorum, eignete sich auch die Erfindung d) der valvulae coli zu, und hinterließ einige anatomische Tractate, welche von Joh. Bapt. Cortesio zusammen gelesen, und unter dem Titul Const. Varolii anatomiz, sive de resolutione corporis humani Libri IV. zu Franckfurth 1591. 8. publiciret e) worden.

a) Linden. renovat. p. 224. seq.

b) S. Lyseri Cule. anatom. Lib. III. Cap. 4. und 7.

c) Douglas Bibliograph. anatomic. p. 115.

d) Das

- d) Daß aber Sal. Albertus und Casp. Bauhinus sich ebenfalls diese Ehre benzeleget, solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 435. erinnert.
 e) S. Douglas c. 1.

VASCVS (PETRVS) S. *Castellus*.

VASQVEZ (AVGVSTINVS) ein Professor a) Anatomiz zu Salamanca, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Quæstiones medicas practicas & chirurgicas, die zu Salamanca 1589. 4. wie auch zu Franckfurth in gleichem Jahre und Format ans Licht getreten b).

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 139.
 b) S. Linden. renov. p. 97.

VASSAEVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus zu Paris a), von Meaur bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, übersetzte des Galeni Bücher de spirandi difficultate, die Commentarios in Hippocratem de victus ratione in morbis acutis nebst den Commentariis in libr. Prorrhetic. aus dem Griechischen ins Lateinische b), schrieb Epistolam de pituitæ usu contra Joh. Manardum, machte sich aber durch seinen Tractat de judiciis c) urinarum am meisten bekannt.

- a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 229.
 b) S. Linden. renovat. p. 697. woselbst aber die Libri de respiratione vergessen sind.
 c) Paris. 1545. 8. S. Linden. c. 1. allwo auch von den übrigen Auflagen Nachsicht gegeben wird.

VASSAEVS (LVDOVICVS) ein französischer Medicus von Chalons a), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Anatomien corporis humani in quatuor partes, seu, tabulas divisam, so am besten zu Paris 1553. fol. heraus gekommen.

- a) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 217.

le VASSEVR (LVDOVICVS) ein sehr geschickter Medicus von Paris a), florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, war einer von den ersten b), der die Lehrsätze des Franc. de le Boë Sylvii zu wiederlegen suchte, schrieb deswegen Epistolam c) de Sylviano humore triumvirali, gab auch Sylvium confutatum heraus, welcher letztere Tractat zu Paris 1673. in 12. zum Vorschein gekommen.

- a) Linden. renovat. p. 769.
 b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 75.
 c) Lugdun. Batavor. 1663. 12. S. Linden. c. 1.

VATER (CHRISTIANVS) ein weitberühmter sächsischer Medicus, war zu Züterbock a) 1651. geboren, kam ziemlich spät zum Studiren, that sich aber nachmals desto geschwinde hervor, erlernte zu Witten-

tenberg die Philosophie und Medicin, promovirte allda in Magistrum und Doctorem, machte sich hierauf durch lesen und practiciren so bekannt, daß er anfangs das Land-Physicat, und kurz darauf eine medicinische Professoratur bey dastiger Academie erhielt, stund zugleich bey dem Anhalt-Erbtischen und Zerbstischen Hofe als Leib-Arzt in Diensten, wurde auch von dem Fürsten zu Zerbst an. 1709. zum Rath und 1722. zum Hofrath ernennet, verwaltete alle diese Ehrenstellen mit großem Ruhm, schrieb Institutiones b) medicas; Semioticam c) medicam, gab seine Physiologiam experimentalem zu Wittenberg 1701. 4. heraus, die nach der Zeit von seinem Herrn Sohne, D. Abrah. Vatter, an eben dem Ort und in gleichem Format 1712. vermehret ediret worden, stellte viele schöne Dissertationes an das Licht, und starb endlich zu Wittenberg 1732. in dem 81. Jahre seines Alters, nachdem er mit seiner Eheliebste, einer gebornen Deutschmannin, über 50. Jahr in veranugter Ehe gelebet, und deswegen 1731. in November sein Jubilæum matrimoniale gefeyret hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1732. p. 896. seqq.

b) Wittebergæ 1722. 4.

c) Ibid. eod. ead.

VATTERIVS (PETRVS) oder *Vattier*, ein Medicus zu Paris a), lebte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb an. 1660. einen französischen Tractat unter dem Titul Le Coeur dechonné, darinn er wieder den Pecquetum und Bartholinum das officium sanguificationis der Leber beyzulegen, und dem Herzen abzusprechen suchte.

a) S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 545. und 658.

de VAVX (IRAN) S. *Devaux*.

à VEGA (CHRISTOPHORVS) ein Professor Medicinæ zu Alcata a) stund bey Carolo, einem Prinzen des Königes Philippi II. als Leib-Medicus in Diensten, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, commentirte über des Hippocratis Aphorismos und Prognostica, wie auch über des Galeni Bücher de differentiis febrium, schrieb de arte medendi, gab auch noch einige andere b) Tractate heraus, die nachmals insgesamt zusammen gedrucket, und zu Lion 1626. in folio am vollständigsten publiciret worden.

a) Linden. renov. p. 180. oder vielmehr Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I, pag. 143.

b) S. Linden. c. I.

de VEGA (PETRVS) ein Medicus von Grenoble a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de face Gale-

Galenicorum cum Spagyricis, der nebst einem Anhang de Epilepsia, podagrae, hydropis & lepra curatione zu Lion 1619. 8. ans Licht getreten, und nachmals zu Genf 1628. 12. aber mit einiger Veränderung *b)* wieder aufgelegt worden.

a) S. Linden. renov. p. 908. seq.

b) Denn man hat den Appendicem weggelassen, und an dessen Stelle eine piece de pestis praecavendae & curandae methodo certissima beigefüget.

de VEIGA (THOMAS RODRIGUEZ) ein portugiesischer Medicus von Eborac *a)* bürgerlich, lehrte auf der neu angelegten Academie zu Coimbra als der erste Professor Medicinæ mit Ruhm, commentirte über des Hippocratis Bücher de victus ratione, wie auch über den Galenum de locis affectis; de febrium differentiis &c. schrieb auch einige andere Werke, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zu Lion 1594. in folio unter dem Titul Opera omnia zusammen gedruckt worden, und florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 251.

VELLA (GEORGIVS) ein Medicus von Brescia *a)*, lebte zu Anfang des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat de morbo gallico, der zu Mantua *b)* 1515. 4. gedruckt, und nachmals der zu Venedig 1566. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 343.

b) S. Biblioth. Rivinian. p. 371.

VELSIUS (IVSTVS) oder *Welsens*, ein geschickter Medicus und Botanicus aus dem Haag *a)* bürgerlich, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, wurde 1542. zu Löwen Doctor, mischte sich in die damaligen Religions- Streitigkeiten, gab diewegwegen öffentliche Schriften heraus, war aber darbey sehr unbeständig *b)*, hielt sich eine Zeitlang zu Strasburg auf, lehrte etliche Monath die Medicin zu Warburg, starb aber hierauf als Professor Philosophiæ zu Eöln, nachdem er des Hippocratis Tractat de insomniis, und des Galeni Buch de affectuum dignotione ex insomniis aus dem Griechischen ins Lateinische übersezet, und nebst seiner Rede, utrum in medico variarum artium ac scientiarum cognitio desideretur, zu Basel 1540. 4. und zu Antwerpen 1541. 8. heraus gehen *c)* lassen.

a) S. Bayle Dictionair. art. Velsius p. 2802.

b) Denn anfangs war er catholisch, nachmals bekannte er sich zur protestantischen Lehre, hielt es aber zuletzt wieder mit den Papisten.

c) Linden. renovat. p. 727.

VELTHUSIUS (LAMBERTVS) ein Medicus von Utrecht *a)* bürgerlich, hielt es in der Philosophie mit Cartesio legte sich nebst der Arzneykunst auch auf die Theologie, wurde in seiner Geburtsstadt als Scabinus mit in Rath gezogen, lebte aber zuletzt als eine privat Person, schrieb Tractatus *b)* physico-medicos II. unum de liene, alterum de generatione, gab viele zur Philosophie und Theologie *c)* gehörige piecen heraus, die nachmals zu Rotterdam 1680. 4. zusammen gedruckt worden, und starb zu Utrecht 1685. in 63. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1685. oder Burmanni Trajectum eruditum p. 385. seqq.

b) Trajecti ad Rhenum 1657. 12. S. Linden. renov. p. 730.

c) Daß er aber deswegen, und sonderlich bey Gelegenheit des Tract. de officio pastorum und de idololatria & superstitione, mit den holländischen Theologis in Streit gerathen, solches siehet man aus Morhofii Polyhist. Tom. III. Lib. V. Cap. I. §. 29.

VENEROSIUS (HIERONYMVS) ein Medicus von Genua *a)*, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Consultationes de urinae stillicidio, pruritu & herpete exedente, so zu Venedig 1611. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 434.

VENETTE (NICOLAUS) ein französischer Medicus und Professor zu Rochelle *a)*, florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de la generation de l'homme, der nachmals zu Eöln 1702. vermehret wieder aufgelegt worden.

a) S. den Titel des angeführten Buches.

VENNER (TOBIAS) ein englischer Medicus aus der Landschaft Sommersetshire bürgerlich, practicirte zu Bache und starb daselbst 1660. *a)* in einem hohen Alter, nachdem er zwey zur Diatetic gehörige Tractate in englischer Sprache heraus gehen lassen.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1660.

VENUSTVS (ANTONIUS MARIA) ein welscher Medicus und glücklichter Practicus zu Trieste *a)*, lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Consilia medica, die zu Venedig 1571. in 4. gedruckt, nachmals aber von Jos. Lautenbachio zu Franckfurth 1605. 4. mit fremden Zusätzen vermehret heraus gegeben worden.

a) S. Linden. renovat. p. 74 und 709.

VERBEZIUS (DAVID) ein Medicus von Laubach aus Crain *a)* bürgerlich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, practicirte zu Augsburg,

spurg, Stutgard, Strasburg und zu b) in Speyer, gab ausser andern und hieher nicht gehörigen Schriften Exercitationes c) medicas de peste, und einen Tractat de monstro Tubingensi heraus, schrieb zur Vertheidigung des Raym. Mindereri wider den Aërium Clerum sine Responſionem d) pro Mindereri disquisitione iatro-chymica de Chalcantio, und starb 1634.

- a) S. Langii histor. medic. p. 35.
- b) S. Bruckeri histor. vitæ Oeconum p. 110.
- c) Campoduni 1618. 4. S. Linden. renovat. p. 242.
- d) August. Vindelicor. 1626. 4.

VERDRIES (IOHANNES MELCHIOR) ein berühmter heftiger Medicus, war 1679. zu Gießen a) geboren, studirte daselbst und zu Halle unter den geschicktesten Lehrern, besuchte hierauf die holländischen Academien, wurde nachmals in seiner Geburtsstadt Professor Physices & Medicinæ, erhielt die Stelle eines Rathes und Leib-Medici bey dem Landgrafen von Darmstadt, trat als ein Mitglied in die Academia naturæ curiosorum, schrieb Conspectum b) philosophiæ naturalis; de æquilibrio c) mentis & corporis commentationem; de actione ventriculi d) in comminuendis cibis disquisitionem; veram ad veram e) medicinam viam, hinterließ viele Dissertationes, wolte auch seine pathologiam medicam ex genuinis principiis deductam ans Licht stellen, starb aber als Magnificus 1726. im 58. Jahre seines Alters.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 604. seqq.
- b) Gießæ 1720. 8. und eben daselbst vermehrter editæ 1728. und 1735. 4. unter dem Titel, Physica, sive, in naturæ scientiam introductio.
- c) Ibid. 1726. 4. woben ein appendix de veneno canis & animalium rabidorum zu finden ist.
- d) Ibid. 1721. 8.
- e) Ibid. 1714. 4. und 1721. 8.

VERDVIN (PETRVS ADRIANVS) ein geschickter Chirurgus a) zu Amsterdam, gab zu Ausgang des siebenzehenden Seculi Dissertationem epistolarem de nova arrium decurtandorum ratione heraus, woben er die von Jac. Yonge bekannt gemachte Methode deren sich der engländische Chirurgus Lowdham ehemals bedienet, allem Ansehen nach zum Grunde gelegt, und hin und wieder verbessert hat.

- a) S. Valentini Chirurgiam medicam p. 416. oder vielmehr die Acta eruditorum an. 1697. p. 119. seqq.

VEREYCKEN (GODEFRIDVS) ein niederländischer Medicus, war zu a) Antwerpen 1558. geboren, studirte zu Paris und Toulouse, wurde

wurde an dem letzteren Orte 1586. Doctor, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt, schrieb de cognitione *b*) & conservatione sui, und starb zu Mecheln 1635.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. pag. 374. seq. Es ist also falsch, wenn er in Linden. renov. p. 358. *Mechliniensis* genennet worden.

b) Mechliniz 1633. 8.

VERGILIUS (MARCELLVS) ein Secretarius zu Florenz *a*), lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, war ein Liebhaber der Botanik, und übersetzte des Dioscoridis gesammte Werke aus dem Griechischen ins Lateinische, welche version nebst seinen beygefügtten Commentariis in Dioscoridem zu Florenz 1518. fol. *b*) gedruckt, zum öfftern wieder aufgelegt, aber nicht *c*) zum besten gerathen ist. Daß er nach dem Bericht des Compendiösen Gelehrten, Lexici verschiedene medicinische Bücher geschrieben hätte, welche æstimiret würden, solches ist falsch und ungegründet.

a) Linden. renovat. p. 773.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 495.

c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 263.

VERHEYEN (PHILIPPVS) ein niederländischer Medicus und berühmter Anatomicus, war zu Verbrouck *a*) einem Dorffe in Brabant 1648. geboren, und hatte bey seinem Vater, der ein Bauer und Ackermann war, bis ins 22. Jahr seines Alters die gewöhnliche Feldarbeit zu verrichten, fieng aber 1670. an zu studiren, gieng nach Löwen, erwehlte die Theologie, mußte aber, weil ihm wegen eines Schadens am Fusse der Schenckel abgelöset wurde, zur Medicin sich wenden, promovirte zu Löwen in Doctorem, erhielt bey dasiger Academie die anatomische und chirurgische Professoratur, schrieb Compendium *b*) theoretico-practicum, einen Tractat de febribus, machte sich durch seine Anatomiam *c*) corporis humani, die in verschiedene Sprachen übersetzt worden, am meisten bekannt, gerieth hierüber mit D. Mery wegen des Nutzens des foraminis ovalis, und Stephano Blancardo, welchen letzteren er eines plagii beschuldiget hatte, in Streit, und starb zu Löwen 1710. *d*) in 62. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de valetudine tuenda in M.S.C. hinterlassen, dessen publication zwar versprochen, aber zu dato noch nicht bewerkstelliget worden.

a) S. dessen Leben, welches seiner Anatomiz, die zu Brüssel 1710. 4. gedruckt, vorgefetzt ist.

b) Lovanii 1683. 8. S. Linden. renov. p. 922.

c) Dies

- c) Diese ist vielmal aufgeleget, am besten und vollständigsten aber zu Brüssel 1710. 4. editet worden.
 d) Nicht aber 1711. wie in Gœlickii histor. anatom. p. 169. steht.

frank Verney, f. Anich. Anich. p. 401. 421.
 du VERNEY (IOSEPHVS) ein französischer Medicus und sehr berühmter Anatomicus, war zu Feurs 1648. geboren, studirte zu Avignon, wurde daselbst Doctor, lehrte zu Paris als Professor der Zerlegungs-kunst gegen Ausgang des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, wurde von der Academie des Sciences zum Mitgliede aufgenommen, ließ viele schöne Observaciones in die histor. academ. scientiar. und das Journal des Savans einrücken, gab seinen so hoch geschätzten Traité de l'organe de l'oye zu Paris 1683. 8. heraus der nachmals lateinisch zu Nürnberg 1684. 4. gedruckt, auch kurz darauf der Bibliothecæ anatomicæ des Clerici und Mangeti einverleibet wurde, gerieth mit Monf. Mery in anatomische Streitigkeiten, und starb zu Paris 1730. a) bey hohem Alter.

- a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 469. seq. und Niceron memoires Tom. 25. p. 350. seqq.

VERTVA (IOHANNES BAPTISTA) ein meyländischer a) Arzt, schrieb Lib. III. de morte retardanda, die zu Meyland 1608. 8. gedruckt sind, und starb daselbst 1630. an der Pest.

- a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesei p. 289.

VERTVNIANVS (FRANCISCVS) ein französischer Medicus von Poitiers a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, übersezte des Hippocrates Buch de vulneribus capitis aus dem Griechischen ins Lateinische, und gab selbiges nebst dem griechischen Text und seinem beygefügtten Commentario zu Paris 1578. 8. heraus.

- a) Linden. renovat. p. 304.

de VERVLAMIO (FRANCISCVS BACONVS) S. Baco.

VERZASCHA (BERNHARDVS) ein geschickter Medicus von Basel a), florirte in seiner Geburtsstadt in der letzten Hälfte des siebenzehenden Seculi, gab von der Praxi des Laz. Riverii einen kurzen Auszug unter dem Titul Riverii medicina practica in succinctum compendium redacta b) heraus, schrieb Centuriam observationum c) medicarum, stellte ein neu vollkommenes Kräuterbuch d) an das Licht, und starb zu Ausgange des XVIII. Jahrhunderts.

- a) S. den Titul seines Kräuterbuches.
 b) Basileæ 1663. 8. S. Linden. renovat. p. 131.
 c) Ibid. 167. 8.
 d) Ibid. 1678. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 588. seqq.

VESALIVS (ANDREAS) ein Medicus und weitberühmter Anatomicus, der wenige seines gleichen gehabt, war zu Brüssel *a)* 1514. geboren, studirte zu Löwen, und ließ in seiner zarten Jugend eine so grosse Lust zur Zergliederungskunst von sich spühren, daß er sich auch nicht scheute, des Nachts allerhand Menschen, Knochen von den Gottesäckern, ja so gar die Gerippe der Delinquenten von Galgen und Rade herab zu holen, bekam aber dieserwegen das Consilium abeundi, gieng also von hier nach Paris, setzte sich unter der Anführung des Jac. Sylvii und Joh. Guintherii so wohl in der Medicin als Anatomie *b)* recht feste, brachte es aber bey der letzteren Disciplin durch seinen eigenen Fleiß am weitesten; wurde hierauf durch die von ihm zu Paris, Löwen, Basel, Pisa, Bologna zc. verrichtete Sectiones dergestalt bekannt, daß er 1537. in Padua zum ersten Professor der Anatomie ernennet wurde, dergleichen Station vor seinen Zeiten noch kein Gelehrter in Europa verwaltet hatte, that sich allhier durch lehren, seciren und Bücher schreiben ungemein hervor, bekam aber, weil er Galeni anatomische Fehler zuerst *c)* entdeckte, auch in dieser Critic dann und wann zu weit gieng, überaus viele Feinde *d)*, trat hernach bey dem Kayser Carolo V. und dem Könige in Spanien, Philippo II. als Leib-Medicus in Dienste, mußte aber bey Hofe viele Verfolgung ausstehen, reisete zuletzt wegen eines gethanen Gelübdes *e)* nach Jerusalem zum heiligen Grabe, wurde aber bey seiner Zurückkunft durch contrairen Wind an die Insel Zante verschlagen, und starb daselbst 1564. nachdem er durch sein höchstschätzbares Werk *f)* *de humani corporis fabrica*, welches er in 28. Jahre seines Alters geschrieben, der gesamten Anatomie zuerst eine rechte Gestalt gegeben, und viel neues dabey angemercket, Epitomen *g)* *librorum de humani corporis fabrica* ans Licht gestellet, Epistolam *h)* *de radice chinæ*; Paraphrasin in nonum librum *i)* *Rhazis ad Almansorem*; Chirurgiam *k)* magnam und Examen *l)* *anatomicarum Gab. Falloppii observationum* nebst einigen Consilii- medicis ausgefertigt hatte, welche Schriften anfangs einzeln *m)*, vor weniger Zeit aber von Hr. Boerhaave und Albino unter dem Titul, *Vesalii Opera omnia*, zu Leyden 1725. fol. zusammen gedruckt worden. Seine versprochene *n)* *Anatomia practica* ist so wenig, als sein Tractat *de formatione foetus* zum Vorschein gekommen. Daß übrigens Vesalius nebst dem Alb. Torino und Gerh. Forletano unterschiedene Werke des Rhazis aus dem Arabischen ins Lateinische übersezet, die zu Basel an. 1540. in fol. unter dem Titul, *Rhazæ Opera exquisitiora*, gedruckt worden, solches verdienet noch angemercket zu werden.

a) S.

- a) S. Stoll's Historie der Medicin pag. 414. seqq. Es ist also falsch, wenn die meisten Historici 1512. oder 1513. zu seinem Geburtsjahre angegeben.
- b) Es hat sich also Conring in introduct. in art. med. p. 158. geirret, daß er Vesalium in der Anatomie zu einem avtodidacho gemacht, welches Versehen ohn fehlbar daher entstanden, weil er die erste Edition seiner Fabricæ corporis humani, die zu Basel 1543. fol. zum Vorschein gekommen, nicht bey der Hand gehabt und deren Vorrede gelesen.
- c) Ich rede hier nur von der Anatomie. Denn sonst weiß ich wohl, daß Paracelsus noch vor dem Vesalio den Galenum, aber in anderen Theilen der Medicin, angegriffen habe.
- d) Worunter Jacobus Sylvius der heftigste, Barth. Eustachius aber der geschickteste und vornehmste war.
- e) Die sich einbilden, er habe diese Wallfarth deswegen vorgenommen, weil er seinen seiner Meinung nach verstorbenen, in der That aber noch lebenden Patienten geöffnet, die irren sich; denn solches ist eine Verleumdung seiner Feinde. S. Stollen c. l. woselbst ich von Vesalii Leben und Schriften ausführlich gehandelt habe.
- f) Dieses ist zum erstenmal zu Basel 1543. und eben daselbst zum andernmal 1555. in folio mit sehr accuraten Figuren publiciret worden. Beyde Auflagen sind rar, auch was Vesalii Leben betrifft, sehr unterschieden. Denn in der Vorrede zur ersten Edition gestehet er, daß er bey dem Sylvio und Guintherio die Anatomie gehöret; in der præfation aber zur andern Ausgabe hat er dieses alles weggelassen. Jedoch hat Conring in introduct. in art. medic. p. 161. so wohl als Bartholinus in Diss. de libris legendis p. 115. die letztere Baselsche Edition von 1555. allen übrigen vorgezogen.
- g) Basileæ 1543. fol.
- h) Venetiis 1542. 8.
- i) Basileæ 1537. 8.
- k) Venetiis 1568. 8.
- l) Venetiis 1564. 4.
- m) S. Linden. renovat. p. 55. seqq.
- n) S. dessen Fabricam humani corporis Lib. I. Cap. 5. und Lib. V. Cap. 9. und 17.

VESLINGIUS (IOHANNES) oder auch *Weslingius a)*, ein berühmter Medicus von Minden *b)* aus Westphalen, hatte sonderlich in der Anatomie und Botanic sich wohl geübet, lebte viele Jahre *c)* in Aegypten und dem gelobten Lande, suchte die plantas exoticas und andere Merckwürdigkeiten *d)* von dasiger Gegend sich bekannt zu machen, wurde zum Ritter des heiligen Grabes ernennet, erhielt bey seiner Zurückkunft in Italien die anatomische und botanische Professoratur in Padua, schrieb de plantis *e)* ægyptiis observationes & notas ad Prosperum Alpinum; Catalogum *f)* plantarum horti Patavini; Vindicias *g)* Opopalsami; that sich aber durch sein Syntagma anatomicum; so vielmal *h)* aufgelegt, und noch letzens mit den Zusätzen Gerh. Blasi; zu
 Uuu uu Utrecht

Utrecht 1696. 4. gedruckt worden, am meisten hervor, und starb zu Padua 1649. Nach seinem Tode hat Tho. Barcholinus dessen hinterlassene *Observationes anatomicas & epistolae medicas* aus dem *MS.Cc.* heraus gegeben, und selbige seiner zu Coppenhagen 1664. 8. gedruckten *Dissertationi de insolitis partus humani viis* beifügen lassen.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in *Compendiosen Gelehrten Lexico* aus dem *Veslingio* und *Weslingio* zwey Personen gemacht sind.
- b) S. *Wittenii Diar. biograph. ad an. 1649.*
- c) Er meldet selbst in seinen *Observat. anatomic. & epistol. medic. p. 196.* daß er allein zu Memphis oder Cairo fünf Jahre sich aufgehalten.
- d) Dahin gehdret die *Pullities Aegyptiorum*, oder *exclusio pullorum in Aegypto* mediante calore elementari, von welcher curidfen Materie Thom. Bartholinus *Histor. anatomic. & medicar. Centur. VI. Hist. XI. pag. 213. seqq.* umständlich gehandelt und zugleich bemercket hat, daß so wohl der dänische König Christianus IV. als auch der Großherzog von Florenz Ferdinandus II. dergleichen *Expérimente* mit künstlicher Ausbrütung der Eyer anstellen lassen.
- e) *Patavii 1638. 4. S. Linden. renovat. p. 697. seq.*
- f) *Ibid. 1644. 12.*
- g) *Ibid. eod. 4.*
- h) *S. Linden. c. I.*

VESTI (IVSTVS) war zu Hildesheim a) 1651. geboren, erlernte zu Jena und Erfurth die Arzneykunst, wurde an die in letzteren Orte Doctor, practicirte anfangs in seiner Geburtsstadt, begab sich aber kurz darauf wieder nach Erfurth, trat 1682. als Pest-Medicus daselbst in Dienste, erhielt bey dassiger Academie die botanische, so dann die anatomische und chirurgische, und zuletzt die pathologische Professoratur, gab des *Casp. Crameri Collegium b) chemicum* aus dem *MS.Cc.* heraus, schrieb selbst *Institutiones c) medicas: Oeconomiam d) corporis humani*, hinterließ viele *Dissertationes*, und starb zu Erfurth 1715. in dem 64. Jahre seines Alters.

- a) S. *Motichmanni Erfordiam literatam Volum. I. p. 123. seqq.*
- b) *Frankfurt. 1688. 4.*
- c) *Ibid. 1697. 8. und 1731. 8.*
- d) *Jena 1698. 8.* bey welchem Buche zugleich sein *Tractat de purgatione* samt der *piece de medicamentorum formulis conscribendis* zu finden ist.

VETRANVS (ANDREAS) ein Medicus von Palermo a), practicirte in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß er zum obersten Physicus daselbst ernennet wurde, begab sich aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, erhielt darinn viele wichtige Ehrenämter, schrieb, außer andern, *Amusium medicamentarium b) ad usum pharmacopœorum*;

rum ; Medicum discrimen c) de lepra Gallica ; Orationem d) in funere Marc. Ant. Alaimi, und starb zu Palermo 1689. in 64. Jahre seines Alters.

- a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 34.
- b) Panormi 1655. 4.
- c) Ibid. 1657. 4.
- d) Ibid. 1662. 4.

VFFENBACHIVS (PETRVS) ein Medicus, von Franckfurth am Mayn a) gebürtig, erlernte die Arzeneekunst in Italien, practicirte nachmals viele Jahre als Physicus in seiner Geburtsstadt, gab seines ehemaligen Lehrers, Herc. Saxonix, Pantheum Medicinæ selectum zu Franckfurth 1603. in folio aus dem MSCt. zuerst b) heraus, ließ des Bened. Victorii Practicam, des Barthol. Montagnanæ Opera, und des Ad. Loniceri Kräuterbuch verbessert wieder auflegen, übersetzte des Gab. Ferraræ Sylvam Chirurgiæ aus dem Welschen ins Lateinische, stellte eine Sammlung von einigen zur Pharmacie gehörigen Schriften unter dem Titul Dispensatorium Galenico-chymicum zu Hanau 1631. in 4. mit seinen beygefügtten Zusätzen c) an das Licht, schrieb Epistolæ binas de acidulis Schwalbacensibus, edirte auch einen Thesaurum d) Chirurgicum, darinn er die Schriften der besten Wund-Ärzte e) zusammen drucken lassen, und starb endlich zu Franckfurth 1635.

- a) S. Witten. Diar. biograph. ad an. 1635.
- b) Solches meldet er auf dem Titul selbst.
- c) S. Linden. renovat. p. 909.
- d) Francofurt. 1590. und zum andernmal 1610. in folio.
- e) Die Nahmen derselben sind in Linden. renov. p. 909. richtig specificiret, hingegen ist das Verzeichnis, welches eben daselbst p. 1079. von diesem Theauro gegeben wird, voller Fehler, welches ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 823. angemercket habe.

de VIANA (IOHANNES) ein spanischer Medicus von Jaen a), einer Stadt in Andalusien, bürtig, practicirte zu Malaga, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb antidotum b) fasciculi aromatum in subsidium puerperarum, hinterließ auch einen Tractat de peste, der anfangs in spanischer, nachmals aber auch in lateinischer c) Sprache zum Vorschein gekommen.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 610.
- b) Malagæ 1636. 4.
- c) Ibid. 1657. 4. S. Linden. renovat. p. 698.

VIARDEL (COSMVS) ein Chirurgus zu Paris, stund bey der Königin von a) Frankreich als Wund-Ärzt in Bedienung, florirte in der
Uuu uu 2
letzten

letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, war in der Hebammen-Kunst sehr erfahren, gab hiervon an. 1671. *b*) einen französischen Tractat heraus, welcher nachmals ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel: Anmerkungen von der weiblichen Geburt an. 1676. zu Franckfurth in 8. zum Vorschein gekommen, darinn er zeigte, daß man bey allerley Geburten weder die Hacken, noch andere Instrumente, vonnöthen habe, sondern alles mit der blossen Hand gar süglich verrichten könne. Nach Herrn D. Goelickes, *c*) Meinung soll Viardel der erste Accoucheur in Franckreich gewesen seyn, ich finde aber diese Nachricht nicht *d*) gegründet.

a) Solches wird auf dem Titel seines Buches gemeldet.

b) Auch dieses steht auf dem Titel der teutschen Übersetzung seines Werckgens.

c) In Histor. Chirurg. p. 163.

d) Denn Viardel redet nicht allein Lib. II. Cap. 42. von der arte obstetricandi als von einer Sache, die zu seiner Zeit bey den französischen Chirurgis gar gewöhnlich gewesen, sondern er wiederleget auch Lib. II. Cap. 15. den Mauriceau, welcher schon vor ihm von der Hebammen-Kunst geschrieben und sich darinn geübet hatte.

VICECOMES (GVILIELMVS) ein welscher Medicus von Cremona *a*), lehrte zu Wien als Professor Phÿsices in der letzten Helffte des dreyzehenden Seculi, hinterließ Praxin de curandis infirmis, und starb in seiner Geburtsstadt 1276.

a) S. Aritii Cremonam literat. Tom. I. p. 128. seq.

VICECOMES (MATTHAEVS) ein Medicus von Meyland *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb regimen contra pestem, so zu Venedig 1535. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renov. p. 795.

de VICTORIA (PETRVS) ein spanischer Medicus aus Valentia *a*), practicirte in Sevillen zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb wieder den Jac. Tamajum einen Tractat de singulari curatione affectus epileptici in prægnante foemina, der zu Sevillen 1610. 8. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 200.

VICTORIUS (ANGELVS) ein welscher Medicus in *a*) Balneo-régio, einer in Patrimonio Petri gelegenen *b*) Stadt, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb de Palpitatione *c*) cordis, und hinterließ Constina medica, die nach seinem Tode zu Rom 1640. in folio *d*) gedruckt worden.

a) Allatius in Apibus Urban. p. 43.

b) S. Baglivii Opera p. in. 532. in Hist. terræ motus roman.

c) Romæ

c) Romæ 1613. 4. S. Allatium c. l.

d) Linden. renov. p. 59.

VICTORIVS (BENEDICTVS) mit dem Beynahmen *Faventinus*, weil er zu Faventia geböhren, war ein Enckel a) des Leonelli Victorii, lehrte die Arzeneykunst anfangs zu Padua, hernach zu Bononien, kam wegen seines glücklichen practicirens in grosses Ansehen b), und florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi. Er commentirte c) über des Hippocratis Aphorismos und Prognostica, schrieb de morbo gallico, de pleuritide, de dosibus medicamentorum eigene Tractate, fertigte auch Consilia medica aus, machte sich aber durch seine Practicam d) magnam de curandis morbis und durch seine Empiricam e) medicinam zu selbiger Zeit am berühmtesten. Er starb zu Bologna 1561. f).

a) Quenstedt de patriis illustr. viror. p. 338.

b) Linden. renov. p. 123.

c) Id. ibid.

d) Prod. Vener. 1562. in folio und am besten zu Franckfurth 1628. 8.

e) Vener. 1554. in 8.

f) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 72.

VICTORIVS (LEONELLVS) oder *de Victorius*, welcher auch sonst *Leonellus Faventinus* genennet wird, weil er von Faventia gebürtig, florirte zu Anfange a) des sechzehenden Jahrhunderts, gab zu Feltri b) einen berühmten Practicum ab, und schrieb de ægritudinibus infantum, publicirte auch eine Practicam d) medicinalem, welche beyde pieces zum öfftern c) aufgelegt worden. Nach Langii f) Bericht soll er auch de morbis mulierum etwas ausgefertigt haben, so aber noch in MSCt. verborgen lieget. Er starb endlich zu Bologna als Professor Medicinæ primarius g) an. 1520.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 104.

b) Solches meldet so wohl Conring. c. l. als auch Lindenius p. 746. miewohl ihn dieser letztere p. 123. vor den ansehnlichsten Arzt zu Bologna ausgegeben, welche Nachricht auch Quenstedt de patriis illustrium virorum pag. 338. aus des Sambuci Iconib. Medic. angeführet hat. Es scheint also, daß er von Feltri nach Bononien vociret worden.

c) Prod. Ingolstadt. 1544. und Lugdun. 1546. in 8.

d) Lugdun. 1593. in 12. welcher edition der Tractat de ægritudinibus infantum beygedruckt ist.

e) S. Linden. renovat. p. 746. seq.

f) In histor. medic. p. 23.

g) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 130.

VIDIVS (VIDVS) der ältere, ein berühmter Medicus von Florenz a), fund bey dem Könige von Franckreich, Francisco I. als Leib-Ärzt in
Uuu uu 3
Dien

Diensten, lehrte auch zugleich als Professor Medicinæ primarius zu Paris mit grossem Beyfall, wurde aber 1547., nach Francisci I. Tode, von dem Großherzog in Florenz als öffentlicher Lehrer der Arzeneykunst nach Pisa beruffen, übersezte den Hippocrates de vulneribus capitis, de fracturis, de articulis, de officina medici, den Galenus de fasciis und den Oribasius de laqueis aus dem Griechischen ins Lateinische, gab selbige unter dem Titul: Chirurgia è græco in latinum à se conversa cum commentariis propriis & Galeni zu Paris 1544. fol. heraus *b*), schrieb de Anatome Libros VII; de Febribus Libros VII; Institutiones medicas, hinterließ auch viele zur Diætic und Praxi gehörige Werke, die zum theil von Vido Vidio, juniore, völlig ausgearbeitet, anfangs einzeln, nach der Zeit aber zusammen gedruckt, und noch letzens unter der Aufschrift, Opera omnia medica, chirurgica & anatomicum zu Franckfurth 1668. *c*) fol. publiciret worden, und starb zu Pisa 1567.

a) S. Castellani vitas illustr. medicor. p. 189. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 3041. seq.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 228.

VIDIVS (VIDVS) der jüngere, ein Bruders Sohn *a*) des vorhergehenden, von Florenz bürgerlich, hatte zu Pisa unter dem Vidio seniore die Arzeneykunst erlernt, lehrte nachmals auf gedachter Academie als Professor Medicinæ, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, gab seines Veters in MSCt. hinterlassene und theils noch nicht gar zum stand gebrachte Werke völlig heraus, war auch unter den Welschen der erste, der in seinen Libris chirurgicis gewiesen, wie man die Chirurgiam operatoriam à part vortragen, und selbige weder mit der Pharmacie noch Diætic unter einander mischen solle.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 823. seqq.

VIGIANVS (AENLAS) oder *Vizani*, ein Professor *a*) Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna, starb daselbst 1602. in 53. Jahre seines Alters, und hinterließ Consilia medica, welche von Josepho Lautenbachio seinen zu Franckfurth 1605. 4. publicirten Consiliis medicinalibus mit beygedruckt *b*) worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 104.

b) Linden. renovat. p. 17.

de VIGO (IOHANNES) einer von den letzten Latino-barbaris, war von Genua gebürtig *a*). stund bey dem Pabste Julio H. als Leib-Chirurgus in Bedienung, und florirte zu Anjange des sechzehenden Jahrhunderts.

Franz le Vignon, f. 104
huchsen Traditio p.
294 284. 294.

hundreds. Seine Practica Chirurgie copiosa und compendiola ist zu Lion 1519. in 4. zum erstenmal gedrucket, und hierauf zum vißtern b) wieder aufgelegt worden. Daß er die Franzosen Kranckheit so wohl als Jacobus Carpus durch die Salvation zu curiren gewußt, und hierdurch einen ungemeinen Reichthum erlanget, solches hat Herr D. Freund c) angemercket. Unter seinen Compositionen ist des Vigonis Emplastrum de ranis cum mercurio noch zu dato gebräuchlich.

a) Gesnerus in enumerat. alphabet. Chirurg. illustr. p. 405. und Oldoini Athenazum Ligusticum p. 292. wofelbst Rapallo seine Geburtsstadt ist.

b) Linden. renovat. p. 699.

c) Hist. de la medec. Part. III. p. 241.

de VILLALOBOS (FRANCISCVS) ein spanischer Hof, Medicus a) bey Carolo V. und dessen Sohne Philippo, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb unter andern Glossam in Plinii Historiæ naturalis primum & secundum libros, die zu Alcala 1524. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 379.

VILLANOVANVS (ARNOLDVS) ein zu seiner Zeit sehr berühmter Medicus, Chemicus und Philosophus, war zu Villanova a), wovon er auch den Beynahmen geführet, um 1250. b) geboren, studirte zu Aix, Paris und Montpellier, gieng hierauf nach Spanien, profitirte vieles von den dasigen arabischen Aerzten, besuchte so dann die vornehmsten italiänischen Academien, hatte sich nebst der lateinischen Sprache auch in der griechischen, hebräischen und arabischen geübet, lebte eine geraume Zeit an dem Hofe des Königes von Arragonien Jacobi II., hielt sich nachmals bey dem König Robert in Neapolis auf, begab sich von dar nach Paris, lehrte daselbst die Arzeneykunst c) mit ungemeinem Beyfall, machte einige chemische Medicamente d) in Frankreich zuerst bekant, setzte sich durch seine Gelahrtheit und glückliche praxin in die größte Hochachtung, gerieth aber, weil er zu viel auf die Astrologie hielt, und den jüngsten Tag bestimmte, auch andere der Clerisey nicht anständige Meinungen vertheidigte, in den Verdacht der Kezerey e), begab sich also, damit er nicht in die Inquisition fallen möge, bey den König Friedrich von Sicilien in Schutz, wurde von diesem Prinz nach Avignon geschickt, um den francken Pabst Clemens V. daselbst zu curiren, starb aber anterweges auf dem Schiffe an, 1313. f) und wurde zu Venua begraben, nachdem er über die Scholam Salernitanam commentiret, de vinis; de aquis medicinalibus; de conservanda juventute & retar-

retardanda senectute ; de cautelis medicorum ; de venenis ; de signis leproforum &c. geschrieben, auch einige zur Alchemie gehörige piecen ausgefertigt hatte, welche öftters *g*) zusammen gedruckt, am besten aber zu Basel 1585. mit den Anmerkungen Nic. Taurelli in folio publiciret worden. Daß er übrigens durch chemische Kunst aus dem männlichen Saamen eines Menschen erzeugen können, solches gehöret unter die abgeschmacktesten Fabeln.

- a) Weil aber eine Stadt dieses Namens in Aragonien und auch in Langvedoc lieget, so sind die Historici nicht einig, ob er ein geborner Spanier oder Franzose sey, jedoch scheint das letztere glaublicher.
- b) S. Niceron memoir. Tom. 34. p. 82. seqq. Es verrecknen sich also die meisten um ein grosses, wenn sie mit Castellano, Colometio, Lindenio &c. vorgeben, er sey 1300. geboren.
- c) Daß er aber daselbst, wie in Lindenio renovato p. 90. stehet, die Kunst Gold zu machen öffentlich dociret habe, davon meldet Niceron c. l. nichts, denn es ist noch nicht ausgemacht, ob er selber solches prästiren können, zu geschweigen, daß er es andern hätte lernen sollen.
- d) S. Conring. introduct. in art. med. p. 102.
- e) Man beschuldigte ihn auch, wie Petrum de Abano, der Hererey, welches aber wenigen Grund hat. Daß er hingegen sehr abergläubisch gewesen, das ist gemisser.
- f) Nicht aber 1363. wie viele ganz irrig gemeldet haben.
- g) S. Linden. renovat. p. 90. welchem ich noch befüge, daß diese Opera zuletzt an. 1686. zu Lion in fol. wieder aufgelegt worden.

VILLANOVANYS (MICHAEL) S. *Servetus*.

de VILLAREAL (IOHANNES) ein spanischer Medicus aus Ubeda *a*), einer Stadt in Andalusien bürgerlich, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ primarius zu Alcala, und schrieb Libros II. de signis, causis, essentia, prognostico & curatione morbi suffocantis, die zu Alcala 1611. 4. gedruckt sind.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 611.

VILLARINVS (FRANCISCVS HERNANDEZ) ein Medicus zu Caragossa *a*), lebte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb Canonem *b*) medendi.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 330.
- b) Tudela 1573. 8.

VINDICIANVS; ein berühmter Medicus und Lehrmeister *a*) des Theodori Prisciani, florirte zu Ausgange des vierten Seculi, und stund bey dem Kaiser Valentiniano als Comes *b*) Archiatrorum in Bedienung. Conring *c*) zehlet ihn unter die Empiricos, Monf. le Clerc *d*) aber hat ihn mit grösserer Wahrscheinlichkeit den methodischen Aerzten an

an die Seite gesetzt. Von seinen Schrifften, die er so wohl in gebundener als ungebundener Rede verfertigt hat, ist fast alles verlohren, doch ist seine epistola de medicina ad Valentinianum der Collectioni Aldinæ medicorum antiquorum und dem Marcello de medicamentis einverleibet worden.

- a) Clerc hist. de la medec. p. 495.
- b) Diesen Titel giebet er sich selbst in der Epistola ad Valentinianum.
- c) Introd. in art. medic. Cap. 3. §. 18. p. 95.
- d) cit. loc.

VIOTTVS (BARTHOLOMAEVS) mit dem Beynahmen *à Clivolo a*), ein sehr berühmter Philosophus und Medicus zu Turin *b*), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb ein von Conringen *c*) sehr hoch geschätztes Werk de demonstratione, gab auch de Balneorum naturalium viribus Libros IV. zu Lion 1552. 4. heraus *d*), die nachmals der zu Venedig 1553. in folio publicisten Sammlung der Scribenten de Balneis mit einverleibet worden.

- a) Es ist also ein Fehler, wenn in Linden. renov. p. 114. und p. 119. aus dem *Barth. à Clivolo* und *Barth. Viotto* zwey Personen gemacht worden.
- b) S. Paschii Inventa nov-antiqua p. 26.
- c) S. dessen Introd. in art. medic. p. 23. woselbst es heißt, daß Viottus nach dem Galeno der erste gewesen, der die Kunst zu demonstriren verstanden, und derselbigen Nutzen in der Medicin gewiesen habe.
- d) S. Linden. renovat. p. 119.

VIRINGVS (IOHANNES) ein Professor *a*) Medicinæ primarius zu Löwen, woselbst er auch gebohren war, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, erwählte einige Zeit vor seinem Tode den geistlichen Stand, wurde Canonicus zu Arras, gab des Joh. Molani Diarium de medicis *b*) sanctis aus dem MSCt heraus, schrieb selbst de Jejunio *c*) ecclesiastico & abstinentia libros V. medico-ecclesiasticos, und war ein Feind von den Lehrsätzen des Paracelsus.

- a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 542.
- b) Lovanii 1595. 8.
- c) Atrebatii 1597. 4.

VIRVINGVS (IOHANNES GEORGIUS) S. *Wirfungus*.

VISCHERVS (HIERONYMVS) ein Medicus und Sohn *a*) Jo-
hannis Vischeri, war zu Wemdingen 1556. gebohren, studirte in *b*)
Italien, wurde nach seiner Zurückkunft 1582. zu Tübingen Doctor, pra-
cticirte hierauf in Nürnberg, gab seines Vaters Enarrationem brevem
in Aphorismos Hippocratis aus dem MSCt heraus, schrieb zwey E-
pistolas *c*) medicas, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit bey-

xxx

fügen

fügen lassen, und starb 1596. nachdem er einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, der als Medicus zu Nürnberg 1619. mit Tode abgegangen.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1298.

b) S. Adami vitas Medicor. germanor. p. 286.

c) Linden. renovat. p. 434.

VISCHERVS (IOHANNES) ein Medicus war zu Wemdingen a) an. 1524. geboren, studirte zu Tübingen, Wittenberg und Strasburg, besahe hierauf Frankreich und Italien, wurde 1549. b) zu Wittenberg Magister, und 1553. zu Bononien c) Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft eine medicinische Professur in Ingolstadt, nahm aber bald hernach das Stadt-Physicat zu Nördlingen an, trat 1562. als Leib-Medicus bey dem Margrafen von Anspach in Dienste, und wurde endlich nach des Leonh. Fuchsi Tode an. 1568. als Professor Medicinæ nach Tübingen beruffen, woselbst er auch an. 1587. gestorben, nachdem er, außer verschiedenen Dissertationibus, eine Enarrationem d) brevem Aphorismorum Hippocratis hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 280. seqq.

b) Nicht aber 1548. wie in Linden. renov. p. 699. steht:

c) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten Lexico gemeldet wird) er habe zu Tübingen in Doctorem promotiret.

d) Tubing. 1591. 4. S. Linden. renovat. p. 700.

VISSENACVS (TERTIVS DAMIANVS) S. *Damianus*.

VITALIS (SANCTORIVS) ein geschickter Philosophus und Medicus von Palermo a), war ein Mitglied der dasigen Academia Accademorum, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schriebe medicamento solvente sexto die non exhibendo opusculum, so zu Palermo 1570. 4. ediret worden:

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 209.

VIZANI (AENEAS) S. *Vigianus*.

VLACKVELD (IOHANNES) ein Medicus von Harlem a), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Galenum b) hydropoten elenchomenon, in welchem Tractat er den Galenum de Haen, einen Medicum zu Amsterdam, der das Bier verworffen, und hingegen das kalte Wasser trinken vor gesünder, ausgegeben, zu wiederlegen gesucht hat.

a) Linden. renovat. p. 700.

b) Harlemi 1660. 4.

VLIERDENVS (DANIEL) ein Patricius a) und Medicus von Brüssel, stund als Leib-Arzt bey der Gouvernantiñ von den Niederlanden.

landen in Diensten, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Epistolam *b)* ad Gabrielem fratrem, qua ostendit, medicum non corpori solum, sed & animæ suppetias dare, hinterließ auch Confilia de arthritide, welche Henr. Garelius seiner von dieser Materie zu Franckfurth 1592. 8. publicirten Sammlung *c)* mit einverleibet hat.

a) S. Andree Bibliothec. Belgic. p. 228.

b) Basileæ 1544. 8.

c) S. Linden. renovat. p. 238.

VLMVS (FRANCISCVS) *S. Olmus.*

VLSENIVS *a)* (THEODORICVS) ein in der lateinischen Poesie geübter Medicus aus Friesland *b)*, florirte zu Ausgange des funfzehenden Seculi, und schrieb in lateinischen Versen Libros II. de pharmacandi comprobata ratione, die zu Nürnberg 1496. *c)* 8. gedruckt, nach der Zeit aber zu Basel 1571. 8. mit den Anmerkungen Geor. Pictorii vermehret heraus gegeben worden.

a) Nicht aber *Vlsenius*, wie er in Linden. renovat. p. 994. genennet ist.

b) S. Andree Bibliothec. Belgic. p. 730.

c) Nicht aber 1596. wie in Lindenio c. l. irrig steht.

VLSIADIVS (PHILIPPVS) ein Medicus von Nürnberg *a)*, woselbst er aus einem Geschlechte der Patriciorum geböhren war, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, lehrte zu Freyburg auf dasiger Academie als Professor Medicinæ, schrieb Tractatum *b)* de Epidemia, und Cælum Philosophorum, seu, de secretis naturæ librum, welches letztere Buch zu Strasburg 1528. in folio und eben daselbst vermehret 1630. 8. gedruckt *c)* worden.

a) S. Linden. renovat. p. 922.

b) Basileæ 1526. 8.

c) Von den übrigen Auflagen f. Lindenium c. l.

VNIZERVS (MATTHIAS) ein Medicus von Halle *a)* aus Sachsen bürtig, practicirte zu Anfange des siebengehenden Seculi als Physicus in seiner Geburtsstadt, schrieb Antidotarium pestilentiale; Physiologiam salis; de Sulphure; de Mercurio; de Nephritide; de Epilepsia, welche piecen anfangs einzeln *b)*, nach der Zeit aber unter dem Titul, Tractatus medico-chymici septem zu Halle 1634. 4. zusammen heraus gekommen, und starb 1624. in 43. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1624.

b) S. Linden. renovat. p. 891.

VOCHS (IOHANNES) ein Medicus von Cölln *a)*, lebte zu Anfange des XVI. Seculi, hatte in Italien studiret, practicirte *b)* zu Magdeburg

deburg, und schrieb ein Buch de pestilentia anni 1507. & ejus cura, so anfangs zu Magdeburg 1508. 4. gedruckt, nachmals aber von Joh. Dryandro unter dem Titul Opusculum præclarum de omni pestilentia zu Eßln 1537. 8. verbessert heraus gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 700.

b) S. Riolani recherches curieuses p. 157.

VOGELIVS (MARTINVS) S. Fogelius.

VOGLERVS (GOTTFRIED) war zu Franckfurth an der Ober a) 1486. geboren, studirte zu Helmstädt die Philosophie und Medicin, besuchte hierauf Italien, wurde bey seiner Zurückkunft in Basel Doctor, practicirte anfangs in Verden, gab nachmals zu Wolfenbüttel einen Hof-Medicus ab, gieng so dann 1620. als Professor Medicinæ an des Arniszæi Stelle nach Helmstädt, starb aber daselbst 1624. als der erste Magnificus in dem 39. b) Jahre seines Lebens, nachdem er einige Dissertationes medicas hinterlassen hatte.

a) S. Böhmeri Mémor. Medicor. Helmstadienf. p. 27. seqq.

b) Nicht aber in 38. wie in Compendiis Gelehrten; Lexico steht.

VOGLERVS (VALENTINVS HENRICVS) ein in Historia Literaria geübter Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, war zu Helmstädt 1622. geboren, erlernte althier und zu Altorff die Medicin, practicirte anfangs zu Oppenheim als Physicus, erhielt aber 1653. eine medicinische Professoratur zu Helmstädt, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Commentarium b) Diæticorum; de valetudine c) hominis cognoscenda; Physiologiam d) historię passionis Christi; Commentarium e) de rebus naturalibus ac medicis, quarum in scriptura sacra fit mentio, stellte verschiedene Dissertationes an das Licht, und starb zu Helmstädt 1677. Daß er mit seiner introductione in noitiam honorum scriptorum, die zu Helmstädt 1700. 4. am besten heraus gekommen, vielen Beyfall gefunden, davon kan ausser andern auch der Catalogus Bibliothec. Reimmann. To. II. pag. 87. seq. nachgelesen werden.

a) S. Böhmeri Memorias Medicor. Helmstadienf. p. 46. seqq.

b) Helmstadii 1667. 4. S. Linden. renovat. p. 1033.

c) Ibid. 1674 4.

d) Ibid. 1673 4.

e) Ibid. 1682. 4. woben auch die Physiologia historię passionis Christi zu finden ist.

VOLCKAMERVS (IOHANNES GEORGIUS) ein weitberühmter Medicus von Nürnberg bürgerlich, hatte zu Altorff a) unter Casp. Hoffmannen studiret, besuchte hierauf Italien, hielt sich eine geraume Zeit bey
M. A.

M. A. Severino *b)* zu Neapolis auf, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, erlangte bey dafigem Collegio medico das Seniorat *c)*, wurde von der Academia naturæ curiosorum zum Präsidenten ernennet, lieferte viele *d)* Observationes in die Miscellanea dieser letzteren Societät, schrieb Examen Opobalsami *e)* orientalis, gab seines Lehrers, des Severini, Zootomiam Democriteam zu Nürnberg 1645. 4. heraus, ließ einige zur Anatomie gehörige piecen des Jafolini, Cabrolii und Severini unter dem Titul, Collegium anatomicum, zu Franckfurth 1668. 4. zusammen drucken, und starb zu Nürnberg 1693. bey hohem Alter.

- a) S. Baieri Biograph. Medicor. Altorfino. p. 61.
- b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 167.
- c) S. Langii histor. medic. p. 51.
- d) S. Linden. renovat. p. 591. seqq.
- e) Noribergæ 1644. 12.

VOLGNADVS (HENRICVS) ein Medicus von Breslau *a)*, practicirte in seiner Geburtsstadt, war ein Mitglied der Academix naturæ curiosorum, ließ viele Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit eindrukken, und starb 1682. in 47. Jahre seines Lebens.

- a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1682.

VORSTIVS (ADOLPHVS) ein holländischer Medicus und Sohn des Ælii Everhardi Vorstii, war zu Delft *a)* 1597. geboren, übte sich zu Leyden, nebst der Arzeneykunst, in der griechischen und arabischen Literatur, besuchte Frankreich und Italien, wurde zu Padua 1622. Doctor, erhielt 1624. an des Kein. Bontii Stelle die Professionem Institutionum medicarum, und das Jahr hernach die botanische Professur zu Leyden, war in der Kräuter-Wissenschaft ungemein erfahren, schrieb Catalogum plantarum *b)* Horti academici Lugduno-Batavi, gab des Hippocratis Aphorismos nach der version des Joh. Opsopæi zu Leyden 1628. in 32. heraus, hinterließ einen Commentarium in Theophrastum Eresium de causis plantarum in MSCt, und starb zu Leyden 1663 in 66. Jahre seines Alters.

- a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1393. seq. Nicht aber in Flandern, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
- b) Lugdun. Batavor. 1643. 24.

VORSTIVS (ÆLIUS EVERHARDVS) ein Medicus und Vater des vorhergehenden, war zu Nuremund *a)* in Geldern 1565. geboren, studirte zu Leyden, Heidelberg und Eßln. hielt sich hierauf neun Jahr in Italien auf, hörte die berühmtesten Medicis zu Padua und Bononien,

practicirte eine Zeitlang in Calabrien *b)* und anderen neapolitanischen Provinzen ließ sich bey seiner Zurückkunft 1596. zu Delft nieder, gieng aber von hier 1598 als Professor Medicinæ nach Leyden, war der in Holland damals eingerissenen Tulipomania *c)*, wie er sie nannte, recht sehr zuwieder, schrieb Orationem *d)* funebrem in obitum Car. Clusii; Orationem funebrem *e)* in obitum Pet. Pavii; hinterließ Notas ad Cornelium Celsum, einen Tractat de piscibus Bataviae, und starb zu Leyden 1624.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1348. seq.

b) Weil diese Gegend ehemals Græcia magna genennet worden, so ist der Fehler in Compendiosen Gelehrten Lexico entstanden, als wäre Vortius auch nach Griechenland gereiset, welche Nachricht aber irrig ist.

c) S. Pauli. Quadripartit. botan. art. Tulipa.

d) Lugduni Batavor. 1609. 8. S. Linden. renov. p. 15.

e) Ibid. 1617. 4.

VRANIUS, ein Medicus des sechsten *a)* Seculi, war ein geborner Cyrer, gab aber zu Constantinoepel einen Practicum ab. Nach dem Zeugniß des Agathias soll seine Gelehrsamkeit so wohl in der Philosophie als Medicin gar schlecht gewesen seyn; weil er aber die Charlatanerie desto besser verstanden, und nach Art der Windmacher recht unverschämter Prableren sich bedienet, so soll er bey dem damaligen Könige von Persien, dem Cosroes, in solches Ansehen sich gesetzt haben, daß er an dessen Hofe vor den gelehrtesten pasiret. Ich finde nicht, daß er was geschrieben hätte, doch lese ich bey dem Alexandro *b)* Tralliano, daß ein von ihm verfertigtes Collyrium gerühmet worden.

a) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 202. seqq.

b) Lib. II. Cap. 5.

VRSINVS (CHRISTOPHORVS) ein Medicus, war zu Penkun *a)* in Pommern 1607 geboren, erwehlt wegen seiner schwachen Leibesbeschaffenheit das studium medicum, wurde zu Franckfurth an der Oder Professor Medicinæ, und starb daselbst 1676. nachdem er unterschiedene Dissertationes medicas heraus gehen lassen.

a) Witten. in Djar. biographic. ad an. 1676.

VRSINVS (IOHANNES) ein pohlischer Medicus von Lemberg *a)* bürtig, studierte zu Cracau, wurde hierauf in seiner Geburtsstadt an das Tiger Schule Rector, ließ aber diese Bedienung nachmals fahren, gieng nach Padua, übte sich daselbst fünf Jahr in der Arzneykunst, erhielt bey seiner Zurückkunft eine medicinische Professoratur zu Zamosc, verwaltete dieses Amt viele Jahre hindurch mit Ruhm, erwehlt aber zuletzt den geistlichen

lichen Stand, und starb 1613. in einem Alter von 50. Jahren, nachdem er de Offibus humani corporis libros III. hinterlassen hatte.

a) S. Freheri Theatr. viroz. erudit. p. 1329.

URSINVS (IOHANNES) ein französischer a) Medicus und vor-
trefflicher lateinischer Poet, lebte um die Mitte des sechzehenden Seculij
schrieb Elegias b) de peste, eaque medicinæ parte, quæ in victus ra-
tione consistit, hinterließ auch, ausser andern und hieher nicht gehörigen
Wercken, Profopocæiam animalium aliquot. welches Gedicht mit
den Scholiis Jacobi Olivarii zu Vienno in Frankreich 1541. 4. ge-
druckt worden.

a) S. Bayle Dictionaire art. Ursinus p. 285r.

b) Alexandria 1549. 4. S. Linden. renov. p. 700. Monf. Bayle erwähnt von dies-
er Auflage nichts, gedenkt aber einer andern, die 1541. 4. zu Vienne zum Vorschein gekommen.

URSINVS (LEONHARDVS) ein Medicus von Nürnberg a) bür-
tig, lehrte zu Leipzig als Professor die Arzneykunst, schrieb Viridarium
Lipsiense, stellte einige Dissertationes medicas b) ans Licht, und starb
1663. in 45. Jahre seines Alters.

a) Witter: in Diar. biographic. ad an. cit.

b) S. den Indicem Bibliothec. Rivinian.

URSTIVS (+ MANVEL) ein Medicus von Basel bürdig, florir-
te zu Anfange des siebenezehenden Seculi, practicirte zu Biel a) in der
Schweiz sehr glücklich, stund mit Fabricio Hildano in guter Bekann-
schaft, und communicirte demselben unterschiedene Observaciones, die
nachmals den Wercken des Hildani mit beygefüget worden:

a) S. Fabric. Hildani Epistolarum. Centuriam, Epist. 28.

a) VVLEA (GREGORIVS) ein welscher Medicus von Vicenza,
lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und ließ die Sammlung einiger
aus dem Griechischen ins Latein übersetzten medicinischen Tractate des
Hippocratis, Galeni, Philareti, Theophili, so unter dem Nahmen Ar-
ticellæ a) bekannt war, mit seiner Vorrede zu Venedig 1513. fol. mit-
der auflegen.

a) S. den Articellæ de Salis, woselbst ich von dieser raren Collection ein mehreres gemeldet.

W.

WAGNERVS (IOHANNES TACORVS) ein Medicus und Physicus
zu Zürich a), florirte zu Ausgange des siebenezehenden Seculij; war ein
Mitglied der Academia naturæ curiosorum, und schrieb, ausser and-
ern

dem und hieher nicht gehörigen Werken, *Historiam naturalem Helvetiae curiosam*, die in Zürich 1680. 12. zum Vorschein gekommen.

a) S. den Titel seiner citirten *Historiae natural.*

WALAEVS (IOHANNES) ein berühmter holländischer Arzt und Professor Medicinæ zu Leyden, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb *Epistolas duas de motu chyli & sanguinis*, welche den meisten Auflagen der *Anatomiae reformatæ Bartholini* beygefüget sind, ließ *Methodum medendi brevissimam ad circulationem sanguinis adornatam* in MSCr. a), trug darinn unterschiedene neue b) Meinungen vor, gieng in vielen Stücken von Galeno ab, und starb zu Leyden um 1650. c).

a) Dieser Tractat ist am besten mit den vortreflichen Anmerkungen G. H. Welschii zu Augspurg 1679. 12. heraus gekommen.

b) S. Curing. introduct. in art. medic. p. 254. seq.

c) Solches siehet man aus derjenigen Vorrede, welche Thom. Bartholinus seiner *Anatomiae reformatæ* vorgesetzt und zu Coppenhagen 1651. dariret hat, darinn von Walæo, als einem vor weniger Zeit verstorbenen, gesprochen ist.

AN UND VOM WALD (GEORGIVS) oder *Anwaldus*, ein berühmter Empiricus, lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, practicirte zu Augspurg, mußte aber auf Befehl der Obrigkeit an. 1583. a) von dar entweichen, machte mit der von ihm erfundenen *terra sigillata* oder *Panacea Anwaldina* ein grosses Aufsehen, gab einen Bericht b) von deren Wirkungen heraus, gerieth aber hierüber mit Andr. Libavio in Streit, und ließ zu seiner Vertheidigung viele hefftige Schrifften c) ans Licht treten.

a) S. Bruckeri *histor. vitæ Occonum* p. 116.

b) Dieser ist vermehrter zu Stutgard 1601. 4. gedruckt.

c) S. *Bibliothec. Rivinian.* p. 513. seq.

WALDMANN (DANIEL) S. *Geygerus*.

WALDSCHMIDT (IOHANNES IACOBVS) ein berühmter Medicus, war zu Rodheim a) in der Wetterau 1644. geboren, studirte zu Gießen, Wien, Prage und auf andern teutschen Academiën ganzer zehen Jahr, hielt es in der Philosophie mit dem Cartesio, wurde 1667. zu Gießen Doctor, practicirte hierauf zu Hanau, gieng aber von dar als Professor Medicinæ primarius an. 1674. nach Marpurg, bekam auch daselbst 1682. die Professionem Physices, stund zugleich bey dem Landgrafen von Hessen-Cassel als Leib-Arzt in Diensten, wurde von der *Academia naturæ curiosorum* zum Mitgliede ernennet, schrieb *Institutiones medicas*; *Praxin Medicinæ rationalis per casus traditam*; *Monita medico-practica*; *Notas ad praxin & chirurgiam Barbettianam*; *Notas ad Casus medicinales Timæi à Guldenclee*; *Dissertationes & Episto-*

Epistolae varii argumenti, erfand mit seinem Herzensfreunde, Joh. Dolæo, einen liquorem antivariolosum, von welchem *b)* er viel Ruhmens machte, verwarff den Gebrauch der Sauerbrunnen ganz und gar, hielt auch nicht viel von Purgantibus, wechselte mit Laur. Straußio recht hefftige Streitschriften de vera Cataleptose causa, und starb zu Marburg 1689. an der rothen Ruhr, nachdem man ihn aus dem Lager bey Maynz, wohin er bey damaliger Campagne den Landgrafen von Hessen-Cassel begleiten mußte, franck zurück gebracht hatte. Seine Schriften, die zuvor einzeln ans Licht getreten, sind nachmals unter dem Titel, Opera medico-practica, zu Franckfurth 1707. in zweyen Octav-Bänden nebst seinem Leben und einer Vorrede Joh. Dolæi zusammen gedruckt worden.

- a) S. Memoriam Waldschmidianam, welche seinen Operibus vorgezet ist.
 b) S. seine Epistol. medic. und seinen Tractat, der unter der Aufschrift, Anchora salutis pro variolosis zu Marburg 1689. 4. ediret worden.

WALDSCHMIDT (WILHELMVS HVLDERICVS) ein Sohn des vorhergehenden, war zu Hanau *a)* 1669. geboren, erlernte die Medicin zu Marburg, Gießen, Heidelberg, Tübingen und Zürich, besuchte hierauf Holland und Engeland, wurde bey seiner Zurückkunft Medicus bey den Hessischen Troupen, erhielt 1691. die Professionem Anatomiz & Botanicæ in Kiel, bekam auch 1693. die Profess. Physic. experimental. noch darzu, lehrte aber von 1719. als Professor Medicinæ primarius daselbst, stund auch bey dem Herzoge von Holstein als Leib- Arzt und Justiz-Rath in Diensten, beschrieb das Leben seines Schwiegervaters, Joh. Dan. Majoris, so den Miscellaneis naturæ curiosorum einverleibet ist, gab einen Tractat von den Alogen insgemein, sonderlich den americanischen zu Kiel 1705. 4. *b)* heraus, worüber er aber in Streit gerieth, edirte 1727. zu Hamburg eine piece de superfœtatione falso prætentæ, stellte viele schöne Dissertationes *c)* an das Licht, versprach *d)* auch Tractationem succinctam signorum inseparabilium seu pathognomicorum auszuarbeiten, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb als Magnificus zu Kiel 1731. den 12. Januar.

- a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 194. 699.
 b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 623.
 c) S. den Titel von diesen und seinen übrigen Schriften in Commerc. literar. woselbst aber Memoria J. D. Majoris vergessen, hingegen seines Waters Tractat, Anchora salutis pro variolosis, ihm, wiewohl irrig, beigeleget, auch das Jahr seiner inaugural-Dissertation unrecht angegeben worden, indem er unmüßig

¶ ¶ ¶

unmöglich 1690. unter dem Präsidio des Vaters pro gradu Doctoris disputiren können, weil derselbe bereits 1689. den 12. Aug. mit Tode abgegangen.

d) *E. Paschii Inventa nov-antiqua p. 508.*

WALDVNGVS (WOLFGANGVS) a) ein Medicus, war zu Nürnberg b) 1554. geboren, lehrte als Professor Physices zu Altorff, schrieb *Lagographiam physico-medicam*, die zu Amberg 1619. 4. gedruckt c) ist, und starb zu Altorff 1621.

a) Nicht aber *Johannes Wolfgangus*, wie in *Compendiösen Gelehrten; Lexico* irrig steht.

b) *E. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1621.*

c) *E. Bibliothec. Rivinian. p. 665.*

WALHERVS (IOHANNES GEORGIUS) ein schlesischer Medicus aus Siginz bürgerlich, practicirte a) in seiner Vaterstadt, lebte in der letzten Hälfte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb *Sylvam b) medicam opulentissimam*, darinn er die so wohl gebräuchlichen als längst vergessenen Nahmen der Krankheiten, welche er nach seinem c) Bericht aus mehr als 700. autoribus zusammen gelesen, in alphabetischer Ordnung vorgelesen, und bey jeder Maladie die Scribenten angezeiget hat, so darvon gehandelt haben.

a) *E. das Portrait und die Dedicacion, so der Sylva medica vorgezset worden.*

b) *Budisiz 1679. 4.*

c) *In dem Prooemio Sylva medica.*

WARENIUS (HENRICVS) ein Medicus zu Rostock a), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und hinterließ *Nosologiam, seu affectuum humanorum curationem Hermeticam & Galenicam*, die nach dem Tode des autoris von Joach. Tanckio zu Leipzig 1605. in 8. durch den Druck b) bekannt gemacht worden.

a) *E. den Titul der Nosologia.*

b) *E. Linden. renovat. p. 404. und 511.*

WARLITZIVS (CHRISTIANVS) ein Medicus, war 1648. zu Halle a) in Sachsen geboren, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Professor Medicinæ extraordinarius, stund auch bey der Fürstin von Anhalt, Dessau, Sophia Margaretha, als Leib- Arzt in Bedienung, schrieb *Scrutinium b) lachrymarum medico-sacrum; Valetudinarium c) Salomonzum medico-sacrum; und Diatriben d) medico-sacram de morbis biblicis e prava diata animique affectibus resultantibus*, hinterließ auch vieles e) in *MS Ct.*, so bereits zum Druck fertig war, und starb zu Wittenberg 717.

a) *E. Grundmanni Ossa & cineres Literatorum 1717. defunctorum p. 93. seq.*

b) *Witteberg. 1705. 8.*

c) *Lipsia*

c) Lipsiz 1708. 4.

d) Witteberg. 1714. 8.

e) *B. C. de morbis biblicis V. & N. Testamenti; de Botanica sacra; de Aromatibus biblicis; de Anthropologia medico sacra; de cibis & potionibus sacris; de Thee, Coffée & Tabaco &c.*

WARTHONVS (THOMAS) ein Medicus und berühmter Anatomicus zu London a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, machte einige ductus salivales, die nach seinem Nahmen genennet worden, zu erst b) bekannt, und schrieb Adenographiam, sive, glandularum totius corporis descriptionem, die anfangs zu London 1656. 8. gedruckt, nach der Zeit an unterschiedenen Orten wieder aufgelegt, auch des Clerici und Mangeri Bibliothecz anatomicæ beygefüget worden.

a) *S. Linden. renovat. p. 1025.*

b) *S. Conring. introduc. in art. medic. p. 182. seq.*

WARVICH (IOHANNES) ein Königlischer dänischer Leib-Ärzt a), florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb in teutscher Sprache ein Buch von der Pest, so zu Coppenhagen 1577. 8. gedruckt worden.

a) *S. Bartholini Cistam medicam Loc. I. p. 9.*

WASSENAER (NICOLAVS) ein in der griechischen Sprache wohl geübter Medicus zu Amsterdam, war aus Brabant a) bürgerlich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, *Artem medicam ampliatam*, so zu Amsterdam 1624. heraus gekommen.

a) *S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. II. pag. 925.*

VON WATT (IOACHIMVS) *S. Vadianus.*

WECKERVS (IOHANNES IACOBVS) ein schweizerischer Medicus, war zu Basel a) 1528. geboren, erlernte daselbst die Arzeneykunst, lehrte nachmals auf dasiger Academie anfangs die Philosophie und zuletzt die Medicin, gieng aber von hier an. 1566. als Stadt-Physicus nach Colmar, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, übersezte des Alexii Pedemontani Bücher de Secretis aus dem Welschen ins Lateinische, und gab selbige weit vermehret zu Basel 1563. 8. heraus b), schrieb auch selbst *Practicam c) medicinæ generalem; Syntaxin d) medicam ex selectioribus græcis, latinis & arabibus medicis collectam*, worüber er von Pet. Andr. Matthiolo eines plagii e) beschuldiget worden; machte sich aber durch sein *Antidotarium f) generale & speciale* am meisten bekannt. Seine Frau, Anna Kellerin, hat einen

Vv v 2

Tractat

Tractat von der Kochkunst ausgefertiget. Er selbst aber starb zu Colmar 1586. g).

- a) Lebenslauff.
- b) Linden. renovat. p. 28. und 616 woselbst auch von den übrigen Auflagen Nachricht zu finden ist. So hat auch Theod. Zwinger gedachte Secreta mit seinen Zusätzen zu Basel 1701. 8. wieder publiciren lassen.
- c) Basilez 1585. 16.
- d) Ibid. 1581. fol.
- e) S. Thomesium de plagio. f. 696.
- f) Basilez 1595. 4.
- g) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 315.

WEDELIVS (GEORGIVS WOLFFGANGVS) einer der grössten und berühmtesten Aerzte in Teutschland, der zugleich in der Philosophie, Historie und den Alterthümern wenige seines gleichen hatte, war zu Golsen a) in der Nieder-Laufnis 1645. geboren, studirte zu Jena, erlernte vieles aus dem vertrauten Umgange mit Rolsancio, promovirte unter selbigem 1667. in Doctorem, nachdem er schon zuvor durch Collegia privata seine grosse Fähigkeit an Tag gelegt, gieng hierauf als Land-Physicus nach Gotha, stellte 1672. eine Reise nach Holland an, trat 1673. als Professor Medicinæ zu Jena in Dienste, vermalte dieses Lehramt bis an sein Ende bey 48. Jahr mit ungläublichem Fleisse, setzte sich durch seine weisläufige und sehr glückliche praxin so wohl als durch seine gelehrte Schriften in allgemeine Hochachtung, wolte aber mit refutiren und commentiren nichts zu thun haben, führte mit den berühmtesten Medicis so in als auffer Teutschland eine starcke Correspondenz, wurde von der Academia naturæ curiosorum und der Königlich Preussischen Societät zum Mitgliede aufgenommen, erhielt von Kayser Leopold die Würde eines Comitæ Palatini, stund bey Kayser Carol VI; dem Churfürsten zu Maynz Lothario Francisco, und den gesamtten sächsischen Herzogen Ernestinischer Linie respective als Rath, und Hofrath auch Leib-Medicus in Bedienung, erwarb sich durch seine grosse Gelahrtheit, unermüdete Arbeit, ungeheuchelte Gottesfurcht einen beständigen Ruhm, und starb endlich zu Jena 1721. als Professor Medicinæ Primarius, Senior der gesamtten Academie und Pro-Rector Magnificus in 77. Jahre seines Alters. Er stellte nicht allein anderer Aerzte Schriften b) mit seiner Vorrede wieder an das Licht, sondern suchte auch selbst durch seine eigene sehr geschickte Feder alle Theile der Arzneykunst zu erläutern, entdeckte zuerst c) das Sal volatile plantarum, machte viele schöne d) Medicamente von seiner Composition bekannt, schrieb

(schrieb Theoremata *e*) medica; Physiologiam *f*) medicam; Physiologiam *g*) reformatam; Pathologiam *b*) medicam dogmaticam; Tabulas *i*) pathologico-therapeuticas; Exercitationes *k*) pathologico-therapeuticas; Exercitationes *l*) semiotico-pathologicas; de medicamentorum *m*) facultatibus libros II; Amoenitates *n*) materiae medicae, welche vor sein Meisterstück gehalten werden; Syllabum *o*) materiae medicae selectioris; Opiologiam *p*); Theoriam *q*) saporum medicam; Specimen *r*) experimenti chymici novi de sale volatili plantarum; Experimentum chymicum *s*) ipsum; Schediasma *t*) de sale volatili oleoso; Introductionem *u*) in Alchymiam; Tabulas *w*) chymicas-synopticas; Compendium *x*) Chimiae; Pharmaciam *y*) acroamaticam; Pharmaciam *z*) in artis formam redactam; de medicamentorum *aa*) compositione; Tabulas synopticas de compositione *bb*) medicamentorum extemporanea; Compendium *cc*) praxeos clinicæ; Epitomen *dd*) praxeos clinicæ; de morbis *ee*) infantum; Consilium de *ff*) peste; Experimentum de colchico veneno *gg*) & alexipharmaco; Aphorismos *bb*) Aphorismorum; publicite überaus viele Dissertationes und Programmata, welche letzteren zum theil in seinen so hoch geschätzten Exercitationibus *ii*) medico-philologicis sacris & profanis zu finden sind, gab Progressum *kk*) Academiae naturæ curiosorum heraus, edirte seine Exercitationem *ll*) de usu rationis humanae in sacris, wolte eine neue und sehr accurate Auflage der griechischen Bibel nach der Uebersetzung der 70. Dolmetscher ausfertigen, war auch willens noch andere nützliche Arbeiten zu übernehmen, kam aber damit nicht zu stande. Unter den von ihm erzeugten Kindern hat der noch lebende Herr Hofrath und Senior der Jenaischen Akademie, Johann Adolph Wedel, einen grossen Namen in der gelehrten Welt erhalten.

a) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1722. p. 85. seqq. und Stollers Historie der Medicin p. 361. seqq.

b) J. E. Valesci de Taranta Philonium pharmaceuticum, & chirurgicum; Frid. Zobelii Tartarologiam; Guern. Rolinckii Epitomen methodi cognoscendi & curandi particulares corporis affectus; Jud. Lommii Observationes medicinales; Anonymi Non-entia chymica; und sonderlich A. C. Celsi Lib. VIII. de Medicina, welche letzteren zu Jena mit des Joh. Rhodii vita. Celsi 1713. 8. gedruckt worden.

c) Ich weiß wohl, daß in Christ. Joh. Langii Operibus medicis Part. I. p. 579. diese Ehre auch einem engländischen Medico mit beigelegt worden, ich lese aber in eben diesen Wercken Part. III. p. 474. daß Herr D. Lange solchen Irrthum nachmals erkennet und sich besser besonnen habe.

- d) Dahin gehdret ꝛ. E. fein Pulvis absorbens, cachecticus cinnabarinus, pectoralis balsamicus & resolvens, bezoardicus major & minor; feitt Elixir cephalicum, pectorale, uterinum; feine Essentia carminativa, traumatica, bezoardica &c.
- e) Jenz 1677. und 1692. 12.
- f) Ibid. 1679. und 1704. 4.
- g) Ibid. 1688. 4.
- h) Ibid. 1692. 4.
- i) Ibid. 1687. fol.
- k) Ibid. 1697. 4.
- l) Ibid. 1700. 4.
- m) Ibid. 1678. und 1696. 4. Diesem Werke, so auch in die engländische Sprache übersetzt ist, hat er eine lesenswürdige praefation prazmittiret, darinn er geschrieben, quantum adhuc in rebus medicis sit inane.
- n) Ibid. 1684. 4. und 1704. 4.
- o) Ibid. 1701. 4.
- p) Ibid. 1674. und 1682. 4. bey welcher letzten Edition ein Register zu finden ist, so bey der ersten gemangelt.
- q) Ibid. 1703. 4.
- r) Francofurt. 1672. und Jenz 1682. 12.
- s) Jenz 1675. und 1682. 12.
- t) Ibid. 1711. 4.
- u) Ibid. 1706. 4.
- w) Ibid. 1692. 4.
- x) Ibid. 1715. 4.
- y) Ibid. 1686. 4.
- z) Ibid. 1677. und 1693. 4.
- aa) Ibid. 1679. und 1693. 4.
- bb) Ibid. 1677. und 1701. fol.
- cc) Ibid. 1707. 4.
- dd) Ibid. 1710. 4.
- ee) Ibid. 1717. 4.
- ff) Ibid. 1702. 4.
- gg) Ibid. 1718. 4.
- hh) Ibid. 1695. 12. Daß diese Arbeit dem Pragischen Medico, Joh. Franc. Löw ab Erlsfeld so wohl gefallen, daß er selbige, ohne den autorem zu nennen, seiner interpretationi aphorismorum Hippocratis mit einverleibet, solches ist unter dem Articulo Löw schon angemerckt worden.
- ii) Hiervon ist Centuria prima zu Jena 1701. 4. zusammen ediret worden. Von der Centuria secunda aber sind nur fünf Decades zum Vorschein gekommen, da denn die erste 1704. die andere 1708. die dritte 1711. die vierte 1715. und die fünfte 1720. an eben dem Orte und in gleichem Format erschienen. Die themata von selbigen sind in der Histor. Biblioth. Fabric. Part. VI. p. 37. seq. angeführt.
- kk) Jenz 1680. 4.
- ll) Ibid. 1713. 4.

WEICKARDVS (ARNOLDVS) ein Medicus von Bacherach ^{a)} am Rhein bürgerlich, lebte zu Franckfurth am Mayn als Physicus und Senior des dafigen (collegii medici, stund zugleich bey unterschiedenen Fürsten als Leib-Arzt in Diensten, gab des Ern. Frider. Fabricii anatomien philosophicam medicinæ Galenicæ & Hermeticæ zu Franckfurth ^{b)} 1633. fol. heraus, schrieb selbst Thesaurum pharmaceuticum ^{c)} Galenico-chymicum, und starb 1645. in 67. Jahre seines Alters.

^{a)} S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1645.

^{b)} S. Bibliothec. Rivinian. p. 210.

^{c)} Francofurti 1626. fol. und 1670. 4. S. Linden. renov. p. 92.

WEIDNERVS (IOHANNES) ein gelehrter Medicus und Physicus zu Sprottau ^{a)} in Schlesien, correspondirte fleißig mit Petr. Monavio, Theod. Zwingero und andern berühmten Aerzten, schrieb de arte chymica ^{b)} ejusque cultoribus, und starb 1612. in 73. Jahre seines Lebens.

^{a)} S. Langii histor. medic. p. 29.

^{b)} Budissæ 1610. 4. S. Linden. renov. p. 701.

WEINMANNVS (IOHANNES) ein Medicus und erfahrener Practicus, war zu Franckfurth 1461. ^{a)} geboren, studirte anfangs auf etlichen teutschen Academien, gieng aber hierauf nach Italien, hielt sich größtentheils zu Bologna auf. promovirte daseibst in Doctorem Medicinæ, wurde nachmals bey seiner Zurückkunfft von dem Marggrafen zu Anspach an. 1486. zu seinem Leib-Arzte ernennet, und starb in dieser Bedienung an. 1531. nachdem er derselben bey 45. Jahre mit Ruhm vorgestanden hatte.

^{a)} Adami vit. Medicor. p. 14. seq.

WEISIVS (MARTINVS) ein Medicus und berühmter Practicus, war zu Lübben ^{a)} in der Nieder-Laufnitz 1605. geboren, studirte zu Franckfurth an der Oder und zu Wittenberg unter dem Sennerto, wurde an diesem Orte 1629. Doctor. practicirte hierauf in Berlin, stund bey dreyen Churfürsten von Brandenburg, Georgio Wilhelmo, Friderico Wilhelmo und Friderico I. ganzer 62. Jahr als Leib-Arzt in Diensten, correspondirte ^{b)} mit den gelehrtesten Medicis in und außershalb Teutschland, und starb endlich zu Berlin 1693. in 88. Jahre seines Alters. Daß er an. 1639. durch einen Trunck kalten Wassers von einem sehr hitzigen Fieber sich glücklich besreyet, und dasjenige, was Galenus hiervon gerühmet, und Langius in epistol. medic. Lib. I. epist. 4. &

4. & 20. bestätigt, ebenfalls bewährt gefunden, welches verdienet angemerket zu werden.

a) S. Act. Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. III.

b) Von dessen Epistolis medicis sind einige den Operibus Timæi à Gaidenkee mit einverleibet.

WELSGHIVS (CHRISTIANVS LVDOVICVS) ein gelehrter Medicus und Sohn a) des Gottfried Welschens, war zu Leipzig 1669. geboren, hielt sich eine Zeitlang in Italien auf, promovirte nach seiner Zurückkunft zu Wittenberg in Doctorem, wurde zu Leipzig an. 1700. Assessor Facultatis medicæ, gab d. s. Paul. Hermannii lapidem materiæ medicæ hydium aus dem MS. C. zu Leyden b) 1704. 8. heraus, schrieb Tabulas c) anatomicas, ließ seine Basin botanicam d), seu, brevem ad rem herbariam manuductionem durch den Druck bekannt machen, edirte unterschiedene Dissertaciones, und starb zu Leipzig 1719.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 473.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 502.

c) Lipsiæ 1697. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 263.

d) Ibid. eod. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 592.

WELSGHIVS (GEORGIVS HIERONYMVVS) ein sehr gelehrter Medicus, Philologus und Polyhistor, war zu Augsburg a) 1624. geboren, studirte zu Tübingen, Strasburg und Padua, hatte von Jugend auf allerhand beschwerliche Krankheiten, wurde zum difftern mit einer Melancholie übersallen, auch 1649. mit starcken paroxysmis epilepticis angegriffen, brachte es aber dessen ohnerachtet nicht allein in der Medicin, sondern auch in der Historie und Kenntnis sehr vieler orientalischen und occidentalischen Sprachen so weit, daß er wenige seines gleichen hatte, promovirte nicht in Doctorem, wußte auch mit der praxi medica nicht viel zu thun haben, sondern privatisirte in seiner Geburtsstadt, wendete die meiste Zeit aufs Studiren und BücherSchreiben, führte mit den berühmtesten Männern eine starke Correspondenz, ließ als ein Mitglied der naturæ curiosorum überaus viele Observaciones in die Miscellanea dieser Societät einrücken, gab Syllogen b) curationum & observationum medicinalium, wie auch Curationum exotericarum c) chiliades II. & consiliorum medicinalium centurias IV. heraus, zeigte in seinem Somnio d) Vindictiani zuerst e), wie viele Mängel und Lücken in der gestamten Medicin noch zu finden waren, schrieb Dissertationem medico-philosophicam de f) Agagropilis; Exercitationem de vera Medicinæ g), seu, Draconculis veterum;

rum; machte Anmerkungen über des Walæi *b)* methodum medendi, verfertigte Curationum propriarum *i)* & consiliorum medicorum Decades X; versprach noch so viele *k)* andere und höchst wichtige Werke, zu deren Ausarbeitung auch Methusalem's Alter kaum hinlänglich gewesen wäre, starb aber zu Augspurg 1677. *l)* den 11. Novembr.

a) S. Schroeckii Memoriam Welschianam, so zu Augspurg 1678. 4 gedruckt ist.

b) Augustæ Vindelicorum 1668. 4. S. Linden. renovat. p. 329. seqq.

c) Ulmæ 1676. 4.

d) August. Vindelic. 1676. 4.

e) S. Fürstenau Desiderata medica in der Vorrede.

f) August. Vindelicor. 1668. 4.

g) Ibid. 1674. 4.

h) Ibid. 1679. 12.

i) Ibid. 1681. 4.

k) S. Schroeckii Memor. Welschian. Cap. IX. woselbst von p. 55. bis 78. die Titel derselben zu lesen sind.

l) Nicht aber 1678. wie in Compendiis Gelehrten Lexicon irrig gemeldet wird.

WELSCHIVS (GOTTFREDVS) ein berühmter Medicus von Leipzig *a)* bürgerlich, hatte wacker gereiset, lehrte nachmals als Professor Medicinæ in seiner Geburtsstadt, stund zugleich als Physicus daselbst in Bedienung, erhielt noch viele andere Ehrenstellen, übersetzte des Scipionis Mercurii Kindermutter, oder, Hebammen, Buch *b)* aus dem Italiänischen ins Deutsche, ließ solches mit seinen beygefügteten Zusätzen zum andernmal *c)* zu Wittenberg 1671. 4. heraus gehen, schrieb rationale vulnerum lethaliū *d)* iudicium, stellte unterschiedene Dissertaciones an das Licht, und starb zu Leipzig 1690. in 72. Jahre seines Alters.

a) S. Langii histor. medic. p. 50.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiis Gelehrten Lexico dieses Werk vor des Welschii eigene Arbeit ausgegeben worden.

c) Denn die erste Auflage von dieser Version ist zu Leipzig 1653. 4. gedruckt. S. Bibliothec. Rivin. p. 492.

d) Lipsiæ 1674. 8.

WELSENS (IVSTVS) S. *Velhus.*

WEPFERVS (IOHANNES IACOBVS) einer der größten und berühmtesten schweizerischen Aerzte, war zu Schaffhausen *a)* 1620. geboren, studirte zu Basel und Strasburg, besuchte hierauf Italien, promovirte 1647. zu Basel in Doctorem, erhielt die Stelle des obersten Physici in seiner Vaterstadt, bekam zuerst die Erlaubnis die in dasigen Hospitälern verstorbene Patienten nach Gefallen zu eröffnen, setzte sich durch seine überaus glückliche Praxin in solche Hochachtung, daß er von vielen Fürsten und Churfürsten zum Leib- Arzt ernunet wurde, ließ als

ein Mitglied und nachmaliger Adjunctus naturæ curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät einrücken, schrieb Historiam anatomicam de puella *b)* sine cerebro nata; Observationes anatomicas *c)* ex cadaveribus apoplecticorum; de cicuræ *d)* aquaticæ historia & noxa; hinterließ die merkwürdigsten Observationes, die er bey seiner weitläufftigen und sunstjahrligen praxi gesammelt hatte, in MSCr, mit deren Publication seine Enckel vor woeniger Zeit den Anfang *e)* gemacht, und starb zu Schaffhausen 1695.

a) S. Brunneri Memoriam Wepferianam, welche piece des Wepferi Observationibus medico-practicis de affectibus capitis internis & externis mit beygesüget worden.

b) Scaphusii 1665. 8.

c) Diese sind am vollständigsten zu Amsterdam 1681. 8. gedruckt worden. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 616.

d) Basileæ 1679. 4 und 1716. 4.

e) Denn diese haben seine Observationes medico-practicæ de affectibus capitis internis & externis zu Schaffhausen 1727. 4. ans Licht gestellet, und die noch rückständigen ebenfals zu ediren versprochen.

WERDENBERGIVS (IOHANNES FRIDERICVS) ein Medicus, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Philosophiæ *a)* zu Basel, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, ließ einige Observationes in dessen Wercke mit einrücken, gab auch selbst einen Tractat de febribus heraus, der aus des Viç. Trincavellii Schriften zusammen gezogen und zu Basel 1607. 8. ediret *b)* worden.

a) S. Fabricii Hildani Observat. Chirurg. Centur. V. Obl. 39.

b) S. Linden. renovat. p. 585. seq.

WERNERS (IOHANNES) ein teutscher Medicus, studirte zu Helmstädt, promovirte allda unter Jacob. Horstio, der nachmals sein Schwiegervater *a)* war, in Doctorem Medicinæ, lebte anfangs als Stadt-Physicus zu Halberstadt, gieng von hier 1599. als Professor Medicinæ extraordinarius nach Helmstädt, begab sich aber endlich nach Hannover, florirte noch zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Libros II. de therapevtica, sive, sanitatis restituendæ ratione artificiosa, die zu Franckfurth 1596. in 8. heraus *b)* gekommen.

a) S. Bæhmeri Memor. Medicor. Helmstadiens. p. 16.

b) S. Linden. renovat. p. 701.

WESLINGIVS (IOHANNES) S. *Veslingius*.

WESTPHALVS (IOHANNES CASPARVS) ein geschickter sächsischer Medicus und Physicus zu Delitsch, florirte zu Ende des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, ließ Mich. Ettmülleri Opera

ra omnia mit seiner Vorrede zusammen a) drucken, communicirte dem Herrn D. Valentini unterschiedene Responsa medica, vertheidigte existentiam hymenis, schrieb selbst Pathologiam b) Daemoniacam, worüber er in allerhand Verdrießlichkeit gerieth, und lebte noch 1717.

a) Francofurt. ad Mœn. 1696. fol.

b) Lipsiæ 1707. 4. S. Bibliothec. Rivimian. p. 401.

WIDEMANNVS (CAROLVS) ein Medicus von München a) bürdig, lebte als Physicus zu Augspurg, wurde 1616. bey dasigem Collegio medico zum Vice-Decano ernennet, ließ Annotata medico-chemica b) in MS. Ct., die nachmals G. H. Welschius seinen Exoticis Curationibus & Observationibus medicinalibus beydrucken lassen, und starb zu Augspurg 1638.

a) S. Bruckeri Historiam vitæ Oeconum p. 106.

b) Linden. renov. p. 147.

WIDEMANNVS (MARCVS) ein geborner Augspurger a), stund zu Jßny in Schwaben als Physicus in Diensten, schrieb Epistolas II. de malitiosa scarificatione, welche des Greg. Horstii Observationibus medicinalibus einverleibet b) sind, und starb 1635. an der Pest.

a) S. Bruckeri Histor. vit. Oeconum p. 117.

b) Linden. renovat. p. 781.

van der WIEL (CORNELIVS STALPARTIVS) S. Stalpartius.

van der WIEL (PETRVS STALPARTIVS) S. Stalpartius.

WIERVS (HENRICVS) ein teutscher Medicus, stund bey dem Churfürsten von Trier als Leib-Ärzt a) in Diensten, florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, übersezte seines Vaters, Joh. Wieri, teutschen Tractat von den Bahren ins Lateinische, und schrieb einige Epistolas medicas, die des Henr. Smetii Miscellaneis mit einverleibet b) sind. Sein Bruder c), Galenus Wierus, der zu gleicher Zeit lebte, und in Italien und Frankreich, sonderlich zu Montpellier, unter dem Laur. Jouberto die Arzeneykunst erlernet hatte, stund ebenfals als Churfürstlicher Trierischer und Herzoglicher Clevischer Leib-Medicus in Bedienung, und war ein recht guter Freund von Fabricio Hildano.

a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. I. obs. 54.

b) S. Linden. renov. p. 404.

c) S. Fabric. Hildan. c. 1.

WIERVS (IOHANNES) sonst Weyer oder auch Piscinarius genannt, war zu Grave a) an den brabantischen Gränzen an. 1515. geboren, hielt sich eine Zeitlang bey dem Cornelio Agrippa auf, setzte nach-

mal sein studiren auf unterschiedenen Academien in Franckreich fort, promovirte daselbst in Doctorem Medicinz, stellte eine Reise nach Africa an, besahe auch die Insul Candia, wurde bey seiner Zurückkunfft von dem Herzog Wilhelm in Cleve zu seinem Leib, Medicus ernennet, hatte den Reiner. Solenandrum zu seinem Collegen b), und starb in dieser Bedienung an. 1588. c). Daß er durch die Bücher de Lamiis, de practigiis Dæmonum d), incantationibus ac veneficiis viele unaleiche Urtheile sich zugezogen, indem er den Hexen und Zauberern das Wort geredet, solches gehöret eben nicht hieher, wohl aber, daß er die morbos à fascino geldäugnet, Observaciones e) medicas ausgefertiget, de Scorbuto f) geschrieben, und von einigen zur selbigen Zeit nicht gar zu bekann- ten Kranckheiten in seinem in teutscher Sprache heraus gegebenen Arzneybuche g) gehandelt habe, welche Tractate nachmals zu Amsterdam 1660. in 4. zusammen gedruckt, und unter dem Titul Joh. Wieri Opera omnia lateinisch publiciret worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 186. seqq.

b) S. Solenandri Consilia Sect. III. Consil. 17. und Sect. IV. Consil. 1.

c) S. Pope-Blount p. 764. Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 702. gesagt wird, er sey 1570. gestorben, da selbst Solenander sein Consil. I. Sect. IV. an. 1582 den 8. Jun. an Wierum gerichtet hat.

d) Selbige sind vielmal aufgelegt, doch scheint die Baselsche Edition von 1556. die erste zu seyn. S. Stollens Historie der Medicin p. 138.

e) Prod. Bailez 1567. 4. und Amstelod. 1657. 12. S. Linden. renov. p. 702.

f) Diese piece hat Sennertus seinem Tractat de Scorbuto mit beygefüget.

g) Prod. Francof. 1588. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 427. da man aus dem Titul siehet, daß er von den Wahren, Dracunculis, einem pestilenzischen Husten, dem Englischen Schweisse u. dergestalt tractiret, daß gedachtes Werck in des Cratonis Consil. & Epist. medicinal. Lib. II. p. 329. von Petro Monavio sehr gerühmet und zugleich bemercket worden, daß Wierus der erste gewesen, der unter den Dracunculis die so genannten Riteffer bey den Kindern verstehen wollen.

WIGANDVS (IOACHIMVS VITVS) S. Willius.

WILDENBERGIUS (HIERONYMVS) ein Medicus, war zu Goldberg a) in Schlesien an. 1465. geboren, legte sich auf die Humaniora, Philosophie und Medicin, bewegte auch den Magistrat in seiner Vaterstadt dahin, daß sie an. 1503. eine Schule daselbst anlegten, bey welcher er acht Jahre hindurch den ersten Rectorem abgeben, gieng aber so dann als Stadt-Physicus nach Thoren, und starb in dieser Bedienung an. 1558. nachdem er fast 100. Jahr alt worden, und über des Aristoteles physikalische Bücher einige Commentarios ausgefertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 90. seq.

WILDIVS (SIMON) ein teutscher Medicus, gab anfangs zu Eißleben *a)* einen Stadt-Physicus ab, wurde nachmals zu Jena 1558. zum ersten *b)* medicinischen Doctor gemacht, zum Assessor gedachter Facultät ernennet, und von dem Herzoge von Sachsen Joh. Friderico III. zu seinem Leib-Arzte angenommen, starb aber bald darauf 1560. nachdem er einige Consilia medica hinterlassen, die Joh. Wittichius seiner Sammlung mit einverleibet hat.

a) S. Wittichii Consilia medic. p. 116.

b) Linden. renovat. p. 980.

WILHELMVS PLACENTIVS. *S. de Saliceto.*

WILLICHVS (IODOCVS) ein geschickter Medicus, war zu Resel *a)* in Bisthum Wermland in Preussen gelegen, an. 1501. zur Welt gebohren, übte sich zu Franckfurth an der Oder nicht allein in der Philosophie und Arzeneykunst, sondern auch in der Theologie, promovierte daselbst in Magistrum und nachmals in Doctorem Medicinæ, that sich bereits in seinen jungen Jahren so wohl auf dieser, als auch auf der Erfurtischen, Academie dergestalt mit lesen hervor, daß ihm an. 1524. die Professio Græcæ Lingvæ und so dann eine medicinische Professur auf der erwehnten Franckfurtischen Universität anvertrauet wurde, in welcher Bedienung er auch zu Lebus, wohin er sich wegen der damals grassirenden Pest retiriret hatte, an. 1552. am Schläge gestorben, nachdem er, ausser unterschiedenen zur Philosophie und Theologie gehöriigen Schrifften, eine Artem magicam seu coquinariam, einen Commentarium anatomicum, Consilia *b)* medica, Dialogum de Locustis, und Observationes medicas in Lactantii libellum de opificio Dei heraus gegeben, des Hippocrates piece de genitura ins Lateinische übersetzt und mit Anmerkungen erläutert, auch einer von den ersten gewesen, der durch seine Probationes *c)* urinarum der so sehr eingerissenen Uromantie zu widersprechen und den rechten Gebrauch der Uroscopie zu zeigen gesucht hat. Er war ein Mann von einem lustigen und aufgeweckten Geiste, liebte die Music, und pflegte monatlich einmahl mit anderen guten Freunden ein Collegium musicum anzustellen, wobey zugleich eine Unterredung über allerhand gelehrte Sachen gehalten wurde. Sein Leben hat Matthæus Hottius in einem besonderen Tractat de vita Iodoci Willichii, der zu Franckfurth 1607. 4. gedruckt ist, sehr wohl beschrieben, wovon der Catalog. Biblioth. Reimmann. Tom. II. p. 213. und p. 239. seqq. weiter nachzulesen ist.

a) Adami vit. Medicor. p. 64. seqq.

311 11 3

b) Dies

- b) Diese sind der Sammlung der Confiliorum medicorum Joh. Wittichii, die zu Leipzig 1604 4. gedruckt, mit beygefüget worden. S. Linden. renov. p. 707.
 c) Prod. Basileæ 1582. 8. S. Linden. c. l.

WILLISIVS (THOMAS) ein berühmter und in der Anatomie und Pharmacie sehr geübter engländischer Medicus, studirte anfangs Theologiam a), legte sich aber nachmals auf die Arzeneykunst, gab hierauf zu Oxfort einen Professorem Physices ab, gieng aber von dar nach London, wurde von dem Collegio medico und der kaum aufgerichteten Königlichen Societät zum Mitglied aufgenommen, machte mit seinen b) besonderen, auch öfters von andern ohne ihre Benennung c) entlehnten, Lehrsätzen vieles Aufsehen, suchte den gesunden und Francken Zustand des Menschen von der unterschiedenen Beschaffenheit der fermentation herzuleiten, hatte von der Seele der Thiere seine eigene Gedanken, brachte die fast vergessenen glandulas intestinales nebst Peyero und Pechilino zuerst wieder aufs Tapet, schrieb de fermentatione; de febribus; de urinis; de Cerebri anatome; de Pathologia cerebri & morbis convulsivis; de affectione hysterica & hypochondriaca; de anima brutorum, setzte sich aber durch seine Pharmaciã rationalem in das größte Ansehen, wurde mit Edm. Meara wegen seines Tractats de febribus und mit Nathan. Highmoro wegen der piece de affectione hysterica & hypochondriaca in Streit verwickelt, und starb endlich zu London 1675. d) in 54. Jahre. Seine Schriften, die anfangs einzeln e) ediret worden sind nach der Zeit unter dem Titul Willisii Opera omnia zu Genf 1680. 4. zusammen heraus gekommen.

- a) S. Pope-Blount Censur. celebrior. autor. p. 1058. seqq. und Niceron memoir. Tom. 15. p. 343. seqq.
 b) Selbige hat Barchusen de medicinae origine & progressu Dissertat. XXIII. p. 488. seqq. recensiret.
 c) Conring. introduct. in art. medic. p. 209. und 278.
 d) Nicht aber 1677. wie bey dem Pope-Blount irrig gemeldet ist.
 e) Linden. renovat. p. 1025. seq.

WILLIVS (IOHANNES VALENTINVS) ein teutscher Medicus von Colmar a) bürtig, hatte zu Strasburg unter Geor. Franco studiret, besuchte nachmals fremde Länder, lebte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi als Königlicher Dänischer Feld-Medicus in Coppenhagen, ließ viele schöne b) Observationes in die Acta Hafniensia einrücken, schrieb de morbis c) castrensibus internis; de salis cornu cervi usa d) & abusu; verfertigte auch unter dem Nahmen Joach. Viti Wigandi Dissertationes III. de philiatorum germanorum itineribus, die zu Freyburg 1678. 12. ans Licht getreten.

a) S.

- a) S. Franci Programm. Botanic. p. m. 17. die seiner Floræ Francicæ mit beigefügt sind, ich citire aber die Strasburgische Edition von 1685. 12.
 b) Linden. renovat. p. 695. seq.
 c) Hafnia 1676. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 397.
 d) Ibid. 1676. 4

WILLOUGHBY (FRANCISCVS) ein in der Zoologie und gesammten natürlichen Historie überaus erfahrener engländischer Medicus a) florirte als ein Mitglied der Königlichen Societät zu London in der letzten Helffte des siebzehenden Seculi, und hinterließ Ornithologiae, seu historiae avium, Libros III. und Ichthyographia, seu historiae piscium, Libros IV. welche MSCte von seinem vertrauten Freunde, Joh. Rajo, in Ordnung gebracht, um ein ziemliches vermehret, und kurz nach des autoris Tode zu London und Oxfort ans Licht gestellt b) worden.

- a) S. Raji histor. plantar. Tom. I. in der Vorrede.
 b) S. den Articul *Rajus*.

WINCKLERVS (NICOLAUS) ein Physicus a) zu Halle in Schwaben, lebte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Chronica herbarum, florum, sèminum, fructuum, radicum, succorum, animalium, eorumque partium, quo nimirum tempore singula colligenda & in usum medicum offerenda sint, so zu Augspurg 1571. 4. gedruckt, und eben daselbst 1577. 8. in teutscher Sprache übersetzt wieder aufgelegt worden.

- a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 425.

WINSHEMIVS (MENEIVS) ein holländischer Medicus von Leuwarden a) bürgerlich, lehrte in Francker b) als Professor Anatomiae zu Anfange des siebzehenden Seculi, und schrieb Compendium Anatomiae disputationibus triginta propositum, so zu Francker 1605. in 4. gedruckt ist.

- a) Linden. renovat. p. 812.
 b) Id. ibid. p. 517.

WINTER (IOHANNES) S. *Gwinterius*.

WINTERGER (WOLFFGANGVS) ein Medicus zu Erens a) in Oesterreich, lebte zu Ende des funfzehenden Seculi, und schrieb Tractatum de Thermis, welcher der zu Venedig 1553 in solio publicierten Sammlung de Balneis mit b) einverleibet, auch von Georg Wagner ins Teutsche übersetzt, und zu Strasburg 1512. 4. à part heraus gegeben worden.

- a) S. Pafch. Galli Bibliothec. medic. p. 301. oder Schenckii Bibliothec. medic. p. 516.
 b) S. Linden. renovat. p. 1052. woselbst er Wintperger genennet wird.

WIL-

WIRDIG (SEBASTIANVS) war zu Sorgau a) in Meissen 1613. geboren, studierte zu Wittenberg unter Sennerto, lehrte zu Rostock als Professor Medicinæ, und starb daselbst 1687. in 74. Jahre seines Alters. Er schrieb einen Tractat unter dem Titul nova medicina b) spiricum, suchte den gefunden und krancken Zustand des Menschen aus der unterschiedenen Beschaffenheit der Geister herzuleiten, und meinte, daß er zuerst auf diese Gedancken gerathen, ob er gleich die Lehrsätze der alten pneumaticorum meistens wieder aufgewärmet; gab sich vor den ersten aus, der die Circulationem succi nutritii in vegetabilibus wahrgenommen; legte sich auch die Erfindung der Pathologiz falsa bey, die doch dem Tachenio zugehört; ließ auch sonst viele paradoxa c) mit einfließen, traf überall fast nichts als Geister an, und stund in den Gedancken, daß die Lust in Winter febre algida, in Frühling febre intermittente, und in Sommer febre calida continua laborire, gleichwohl aber nach einer so langen Maladie nicht stirbe.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 295.

b) Hamburg. 1673. und zum andernmal 1688. 12.

c) Davon habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 295. seqq. genugsame Proben beygebracht.

WIRSVNGVS (CHRISTOPHORVS) ein gelehrter Patricius von Augspurg a), woselbst er an. 1500. geboren war, erlernte die Theologie, stund als Prediger in seiner Vaterstadt viele Jahre in Diensten, hielt sich aber die letzte Zeit seines Lebens in Heidelberg auf, übersetzte einige italiänische und lateinische Bücher ins Deutsche, hatte sich zugleich in der Arzeneykunst geübet, lebte mit Conr. Gesnero in vertrauter Freundschaft, schrieb in teutscher Sprache ein Neues Arzeneybuch, so von Jac. Theodoro, Tabernæmontano zu Neustadt an der Hardt 1597. fol. verbessert b) editet worden, und starb zu Heidelberg 1571.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 224.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 428.

WIRSVNGVS (IOHANNES GEORGIUS) oder *Virfungus*, ein Medicus und geschickter Anatomicus von Augspurg a), florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, practicirte in Padua, entdeckte daselbst 1642. den ductum pancreaticum oder Wirfungianum in einem menschlichen Körper, den kurz zuvor Maur. Hoffmannus bey einem welchen Hahne zuerst gesehen hatte, war auch willens, von dieser anatomischen Neuigkeit einen besondern Tractat auszufertigen, wurde aber kurz darauf von einem andern Medico daselbst erschossen.

a) S. Reimmanni Hist. literar. Tom. VI. p. 685. seqq.

WIRTH (GEORGIUS) ein Medicus, war aus einer ansehnlichen Familie zu Lemberg in Schlessen 1470. a) geboren, wurde zu Leipzig Magister, zu Bologna Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft aus Italien das Land-Physicat in dem Herzogthum Kärnthén, machte sich durch seine Praxin so berühmt, daß ihn der letzte ungarische König Ludwig zu seinem Leib-Arzte erwählte, starb aber bald darauf zu Görlitz am 15 24. an einem Blutsturz. Man muß diesen Georg Wirth nicht mit zweyen b) andern Medicis gleichen Namens und Geschlechts verwechseln, unter welchen der erste, der ebenfalls zu Lemberg gebohren, und in Deutschland und Italien studiret, als Doctor Medicinæ und Practicus zu Wien in Oesterreich an. 1566. in 30. Jahre seines Alters mit Tode abgangen. Der andere aber, so von Lauben aus der Lausitz gebürtig gewesen, und auf vielen teutschen und italiänischen Academiën sich aufgehalten, bey Carolo V. und dessen Sohne Philippo acht Jahre hindurch einen Hof-Medicum abgegeben, nachmals aber privatisiret, und zu Leipzig 1613. als ein Greis von 90. Jahren gestorben ist, verdienet deswegen allhier eine Stelle, weil durch seine Bemühung des Joh. Langii Epistolæ medicinales aus dem hinterlassenen MSc. weit vermehrt zum Vorschein gekommen.

a) Adami vit. Medicor. p. 13. seq.

b) S. die Vorrede, welche Nicolaus Reusnerus des Joh. Langii Epistolis medicinalibus vorgefetzt hat, und Freheri Theat. vir. erudit. p. 1331.

WITTENSTEIN (CAROLVS) oder à Petra alba, ein Medicus von Vincerza bürtig, stand als Leib- Arzt a) bey der Gouvernantin Margaretha von Oesterreich in Diensten, gab veram totius medicinæ formam zu Antwerpen 1588. 8. heraus, versprach auch usum & exercitium medicinæ ans Licht zu stellen, wohnt er aber vermuthlich nicht zu stande gekommen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medicæ p. 111.

WITTICHIVS (IOHANNES) ein teutscher Medicus, war 1537. a) zu Weimar gebohren, erlernete zu Jena und Wien die Arzeneykunst, practicirte bey seiner Zurückkunft in Sangerhausen, Eisleben und bey den Grafen von Mansfeld sehr glücklich, gieng von dar 1578. als Hof- und Stadt-Medicus bey dem Grafen von Schwarzburg nach Arnstadt, gab des Helidæi de Padoanis Consilia heraus, stellte eine eigene Sammlung von Consilijs b) medicis der besten teutschen Aerzte an das Licht, schrieb einen Methodum c) tum simplicium tum compositorum medicamentorum, hinterließ in teutscher Sprache eine d) Halilologiam, ein

AAA AAA

Con-

Consilium e) apoplecticum, nebst vielen andern f) piecen, und starb zu Arnstadt mit dem Ausgange des XVI Seculi.

- a) S. die Consilia medica des Wittichii p. 640.
- b) Diese ist nach seinem Tode 1604. in 4. zu Leipzig von dessen Sohne, Joh. Wittichio, editet worden.
- c) Lipsiz 1596. 8. S. Linden. renov. p. 703.
- d) Ibid. 1594. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 516.
- e) Ibid. 1593. 8.
- f) S. Wittichii Consilia medica p. 641. seqq. wofelbst ein Verzeichniss aller seiner, so wohl in Leben, als nach dessen Tode, heraus gekommenen Schrifften zu finden ist.

WOLFIVS (CASPAR) oder *Wolphius*, ein schweizerischer Medicus von Zürich a) bürgerlich war ein guter Freund des Conr. Gesneri, erhielt nach dessen Tode die Professionem Physices in seiner Vaterstadt, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, gab des Gesners Epistolas b) medicinales heraus, stellte eine Sammlung der Gynæciorum c) an das Licht, darinn er unter andern des Moschionis Tractat de mulierum morbis zuerst d) durch den Druck bekannt machte, schrieb Tabulas e) de stirpium collectione, publicirte auch noch einige andere Werke, die in Linderio renovato f) angeführet sind.

- a) S. Quenstedt de patris illustr. viror. p. 132.
- b) Tigur. 1577. 4. S. Linden. renov. p. 209. seq.
- c) Basileæ 1566. 4. S. Linden. p. 165.
- d) S. Linden. p. 825.
- e) Tigur. 1587. 8.
- f) pag. 165.

WOLFIVS (IDO) ein geschickter Wund-Ärzt aus der Grafschaft Oldenburg a) bürgerlich, hatte wacker gereiset, und so wohl in der Chirurgie als Anatomie sich fleißig geübet, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, stund bey dem Fürsten von Anhalt, Zerbst als Leibs-Chirurgus in Bedienung, und starb 1694. nachdem er allerhand chirurgische Observationes in MSCe hinterlassen, welche von seinem Sohne, Herrn D. Joh. Christ. Wolfio, ins Lateinische übersetzet, mit Scholiis erlautert, und unter dem Titul Ido Wolfii Observationum chirurgico medicarum Libri duo zu Quedlinburg 1704. in 4. ans Licht gestellet worden.

- a) S. die Vorrede, welche seinen Observationibus chirurgico-medicis vorgesetzet ist.
- WOLFIVS (IAKOBVS) war zu Naumburg a) 1642. geboren, studirte zu Leipzig und Jena, practicirte zu Altenburg, wurde nachmals Professor Medicinæ extraordinarius in Jena, schrieb Curiosum b) amuletorum scrutatorem, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1694.

a) S.

a) S. Programm. Exequial.

b) Francof. 1692. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 446.

WOLFIVS (IOHANNES) ein teutscher Medicus, war zu Berge zobern a) in Herzogthum Zweybrück 1537. geboren, lehrte zu Marburg die Arzeneykunst etliche dreyßig Jahre mit Ruhm, stund auch zugleich als Leib-Medicus bey dem Landgrafen von Hessen-Cassel in Bedienung, und starb 1616. in dem 79. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de Acidulis Wildungensibus b), esrumque mineris, natura, viribus & usus ratione, hinterlassen hatte.

a) S. Linden. renov. p. 703. seq.

b) Marburgi 1580. 4.

WOLFIVS (IOHANNES) ein Medicus von Oldendorff a) bürgerlich, woselbst er 1580. geboren war, erlernte zu Helmstädt die Philosophie und Arzeneykunst, promovirte allda in Magistrum und Doctorem, übte sich nachmals zu Braunschweig bey dem Herm. Conerdin-gio in praxi medica, wurde hierauf Stadt-Physicus in Wolfenbüttel, gieng aber von dar 1612. als Professor Medicinæ nach Helmstädt, lehrte daselbst und practicirte glücklich, mußte sich von 1631. bis an sein Ende bald an dem Braunschweigischen, bald an dem Lüneburgischen Hofe als Leib-Ärzt aufhalten, wolte aber doch seine Professoratur nicht niederlegen, sondern starb zu Hannover 1645. in dem 66. Jahre seines Lebens, nachdem er Exercitationes b) Semioticas heraus gehen lassen, in welchen er über des Galeni Bücher de locis affectis commentiret hat.

a) S. Bœhmeri Memor. Medicor. Helmstädiens. p. 25. seq.

b) Helmstad. 1620. 4. Es ist also ein Tritum, wenn in Linden. renovat. p. 703. und in Langii histor. medic. p. 30. diese Exercitationes dem Marburgischen Joh. Wolfio zugeschrieben worden.

WOLFFLINVS (WERNERVS) ein teutscher Medicus, von Rosenberg am Neckar gebürtig, florirte in der Mitte des funfzehenden Seculi, war der erste a) Decanus medicinischer Facultät auf der an 1460. zu Basel angelegten Academie, und verfertigte die Statuten gedachter Facultät.

a) Adami vit. Medicor. p. 3. seq.

WOLFFSTRIEGELIVS (LAVRENTIVS) ein in unterschiedenen Sprachen geübter Medicus und geschickter Anatomicus, lehrte als Professor a) die Zergliederungskunst auf der Academie zu Wien, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb de anatome leonum; de anatome tigridum, welche observationes nebst einigen andern b) den Ephemeridibus nature curiosorum einverleibet sind, und starb zu Wien 1671.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1671.

b) Linden. renovat. p. 738.

WORMIVS (OLAVS) ein berühmter dänischer Medicus und Anstuaris, war zu Arhus a) in Jütland 1588. geboren, besuchte viele deutsche, italienische, französische und holländische Academien, wurde zu Basel 1611. Doctor, gieng hierauf nach England, practicirte anderthalb Jahr zu London, erhielt bey seiner Zurückkunfft die Professionem Græcæ Linguae, so dann Physices und endlich Medicinæ zu Copenhagen, trat zugleich als Stadt-Physicus und königlicher dänischer Leib- Arzt in Bedienung, bekam auch ein Canonicat zu London, sammelte ein vortreffliches b) Naturalien-Cabinet, entdeckte 1628. die lex officinalis Wormiana in sutura cranii (ambrakite), schrieb Institutionum medicarum c) epitomen, verfertigte unterschiedene Dissertationes und Epistolas medicas, welche letzteren des Thom. Bartholini Centuriis epistolarum medicarum beigesügt sind, brachte aber seine meiste Zeit mit Untersuchung der dänischen Historie und Alterthümer zu, und starb als Magnusus zu Copenhagen 1654. in 66. Jahre seines Lebens.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 152. 154. und die hierzu gehörigen Hypomnemata.

b) Von den manuscraligen Ausgaben des Catalogi Musæi Wormiani, s. Molleri c. l. Die vollständigste Edition ist von Wilh. Wormio. zu Leyden 1655. in folio publiciret worden.

c) Hafnia 1640. 4.

WORMIVS (WILHELMUS) ein gelehrter Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, war zu Copenhagen 1633. geboren, brachte zehen Jahr mit Besuchung fremder Länder zu, wurde 1657. zu Padua Doctor, erhielt 1664. die Professionem Physices und dann Medicinæ zu Copenhagen, bekam die Aufsicht über die königliche Bibliothec, wurde endlich auch als dänischer Justiz und Staats-Rath in Bedienung, vermählte (auch des Amt eines Historiographi regis, und lebte noch um 1689. Er gab ein accurates und umständliches Verzeichniß von seines Herrn Vaters Naturalien-Cabinet, so nachmals dem königlichen einverleibet worden, unter dem Titel, Musæum Wormianum, zu Leyden 1655. fol. heraus; schrieb Orationem in excessum b) Thomæ Bartholini; verfertigte auch Epistolas II. de vasis lymphaticis. & receptaculo lacteo in homine, welche des Bartholini Centuriis epistol. medicar. beigegeben sind.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 148. nebst den hierzu gehörigen Hypomnemata und Epistolis.

b) Hafnia 1681. 4.

WOTTON (EDVARDVS) ein berühmter englischer Medicus von Oxford *a)* bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte zu London sehr glücklich, und starb daselbst 1555. nachdem er ein Werck de Differentiis animalium *b)* heraus gehen lassen, welches unter die Zahl der raren *c)* Bücher gehöret.

a) S. Fraseri Theatrum viror. erudit. p. 1297.

b) Paris. 1552. fol. S. Linden. renovat. p. 256.

c) S. Conting. introduct. in art. medic. Part. II. p. 142.

WURFFBAINIVS (IOHANNES PAVLVS) ein geschickter Medicus und Physicus zu Nürnberg, florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, ließ als ein Mitglied der naturæ curiosorum unterschiedene *a)* Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit einrücken, gab seine Salamandrogiam zu Nürnberg 1683. 4. heraus, stellte auch ohne Benennung seines Nähmens Epistolam ad amicum *b)* an das Licht, darinn er Joh. Hisk. Cardilucii Tractat von der Pest in vielen Stücken zu wiederlegen suchte.

a) S. Linden. renovat. p. 654. seq.

b) S. Placcii Theatr. Anonymor. p. 462. woselbst zugleich gemeldet wird, daß diese Epistel zu Nürnberg 1679. 12. gedruckt sey.

WÜRZ (FELIX) ein Chirurgus zu Basel *a)*, florirte in der letzten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb eine Wund, Arzenei, welches Buch nachmals in einigen Stücken vermehret, und nebst dessen in MSc. hinterlassenen Hebammen-Büchlein von seinem Bruder, Rudolph Würz, einem gleichfalls geschickten Strasburgischen Chirurgo, zu Basel 1630. 8. verbessert heraus gegeben, von Guil. Fabricio Hildano aber gar scharff criticiret worden.

a) S. von Sittl. und die Vorrede des eilfften Buches.

X.

XANTHVS, ein griechischer Arzt, von Etes *a)* gebürtig, florirte gleich nach dem Könige Ptolomæo Philadelpho, und hatte die Arzenei-Kunst von seinem Vater, dem Timone Nicæo erlernt. Daß er was höher gehdrigtes solte geschrieben haben, finde ich nicht gemeldet.

a) Diogen. Lært. Lib. IX. in vita Timonis Nicæi.

XENOCRATES, ein griechischer Medicus, war zu Aphrodisium *a)* in Cilicien-geböhren, und florirte im ersten Seculo unter der Regierung des Nero. Er hat nach Galeni *b)* Zeugniß von der materia medica geschrieben, und sonderlich von den Kräften und Wirkungen der zum regno animal. gehörigen Simplicium solche Sachen vorgezogen, die

AAA AAA 3

zum

zum theil ganz falsch und impracticabel, zum theil aber wieder allen Wohlstand lauffen, und bey honetten Gemüthern einen rechten Abscheu erwecken, wovon Galenus und Aetius *c)* nachzulesen ist. Von allen seinen Schrifften kan man nichts mehr aufweisen als ein fragment. de alimento ex aquatilibus, welches Oribasius *d)* vom Untergange errettet, Herr D. Fabricius aber griechisch und lateinisch seinem Lib. IX. Biblioth. Græc. pag. 454. seq. einverleibet hat. Man muß ihn mit andern gleiches Namens, sonderlich mit dem berühmten Philosopho, nicht vermischen.

a) Galen. Lib. VI. de simplic. facultat. in proœm.

b) Lib. X. de simplic. facultat. in proœm.

c) Tetrabibl. I. Serm. II. Cap. 84.

d) Medicinal. Collect. Lib. II. Cap. 58.

XENOPHON, ein Schüler und Anhänger *a)* des Erasistratus, hat de partibus humani corporis geschrieben, so aber verlohren gangen. Man muß diesen Xenophon nicht mit demjenigen Arzte gleiches Namens verwechseln, der von Cos bürtig gewesen, im ersten Seculo gelebet, die Stelle eines Leib- Medici bey dem Kayser Claudius verwaltet, und darbey in solcher Gnade gestanden, daß ihm zu gefallen die gesammte Insul Cos durch ein besonderes Edict des römischen Senats von allen Impositen befreyet worden. Wie undanckbar er aber gegen diesen so gnädigen Kayser gewesen, und wie er ihn so gar mit Gift ums Leben gebracht, solches kan bey dem Tacito *b)*, der dieses alles erzehlet, weiter nachgelesen werden.

a) Galen. introdus. Cap. 9.

b) Annal. Lib. XII. zu Ende.

XIMEN (PBRVS) ein Professor *a)* Medicinæ zu Valentia in Spanien, hatte zu Paris, Pavia und Löwen studiret, und unter dem Vesalio in der Zergliederungskunst sich geübet, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und hinterließ Dialogos de anatomia.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 201.

XIMENEZ (FRANCISCVS) ein spanischer Franciscaner- Mönch *a)*, gieng unter der Regierung des Kayfers Caroli V. als Missionarius nach America, und starb zu Mexico. Die ihn zum Verfasser eines Buches machen de viribus animalium & plantarum, quæ medicinæ apud Americanos inserviunt, die irren *b)* sich. Denn diese Arbeit gehöret dem Francisco Hernandez; Ximenez aber hat gedachten Tractat nur aus dem Lateinischen ins Spanische übersezet, wiewohl diese spanische version nachmals von Joh. de Laet wieder lateinisch gemacht worden.

a) S.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 381. In Compendiſſen Gelehrten; Lexico wird bey dieſem Articul der Pope-Blount citiret, woſelbſt aber kein Wort von dieſem Ximeno zu finden iſt.
- b) Und alſo haben die Verfaſſer des Compendiſſen Gelehrten; Lexici den Antonium nicht recht angeſehen, denn er hat nicht allein p. 381. ſondern auch pag. 330. dieſer Erzählung widerſprochen.

XIMENEZ (HIERONYMVS) ein ſpaniſcher Medicus von Epila a) einer Stadt aus Arragonien bürgerlich, practicirte zu Saragoſſa in der letzten Helffte des ſechzehenden Seculi, ſchrieb Quaſtiones medicas, und Inſtitutiones medicas, welches letztere Werk zu Toledo 1583. fol. und zu Epila 1596. 4. gedruckt worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 463.

Y.

YONGE (IACOBVS) ein engländiſcher Medicus, lebte in der letzten Helffte des ſiebenzehenden Jahrhunderts, gab in ſeiner Muttersprache einen Tractat unter dem Titul, Carrus triumphalis ex Terebinthina, heraus, und ließ demſelbigen eine Epistel mit bedrucken, in welcher von eines andern Engländers, Namens Lowdham, neu erfundenen Methode die Glieder abzuloſen, gehandelt wird, wodurch vermuthlich Pet. Adrian. Verduin nachmals ermuntert worden, der Sache weiter nachzudencken, und ſeine Diſſertat. epistolarem de nova artuum decurtandorum ratione in Amſterdam zu publiciren.

- a) S. Paſchil Inventa nov. antiqua p. 307. 69.

Z.

ZACCAGNIUS (LAEIVS) ein geſchickter Medicus in Rom a), florirte in der Mitte des ſiebenzehenden Seculi, und ſchrieb Notabilium b) medicinae Libros II. hinterließ auch Quaſtiones und Conſultationes medicas, die aber noch nicht c) gedruckt worden.

- a) S. Mandosi Bibliothecam Romanam Volum. I. p. 336.

- b) Romae 1644. 4. S. Linden. renovat. p. 729.

- c) Es iſt alſo ein Fehler, wenn dieſe Schriften als bereits gedruckte Werke in Compendiſſen Gelehrten; Lexicon angeführet ſind.

de ZACCHARIIS (I THOMAS) ein Medicus und Philologus von Cremona a), lehrte als Profeſſor Linguarum Orientalium in ſeiner Geburtsſtadt, und ſtarb daſelbſt 1368. in 60. Jahre ſeines Alters, nachdem er Libros V. de partu mulierum und Lib. II. de coena & prandio hinterlaſſen hatte.

- a) S. Ariſii Cremon. literat. Tom. I. p. 176.

ZAC-

ZACCHIAS (PAVLVS) ein in vielen Wissenschaften geübter Medicus, von Rom a) bürtig, stund bey dem Pabst Innocentio X. als Leib-Arzt in Diensten, schrieb de quiete seruanda in curandis morbis; de subitis & insperatis mortis eventibus; de affectionibus b) hypochondriacis, machte sich aber durch seine Quaestiones medico-legales, die vielmal c) aufgelegt sind, am meisten bekannt, und starb zu Rom 1659. in 75. Jahre seines Alters; nachdem er vieles in MSCc. hinterlassen hatte.

a) S. Mandosi Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 102. seq.

b) Dieses Buch ist von dem Verfasser in welscher Sprache geschrieben, von Alph. Khonn aber ins Lateinische überfetzt, und zu Augsburg 1671. 8. gedruckt worden.

c) S. Linden. renovat. p. 373. seq. woselbst aber die letzte und vollständigste Auflage, die mit den Zusätzen Geor. Franci zu Franckfurth am Mayn 1688. fol. publiciret worden, nicht zu finden ist.

ZACHARIAS, oder Zacharias, ein Medicus aus Babylonien gebürtig, lebte zu den Zeiten des Königes Mithridates, und schrieb an gedachten König einige a) Bücher von den Kräften und Wirkungen der Edelgesteine, darinn er aber viel abergläubisches Zeug mit eingemischt hat. Ob er nach der Rathmassung des Monf. le Clerc b) ein Jude gewesen, das ist nicht ausgemacht? Von seinen Schrifften ist alles verlohren.

a) Minius histoz. natur. Lib. XXXVII. Cap. 10.

b) Hist. de la medec. p. 391.

ZACVTVS LVSITANVS, ein sehr berühmter jüdischer Medicus, war zu Lissabon a) an. 1575. b) geboren, legte sich zu Salamanca und Coimbra mit solchem Fleisse auf die Philosophie und Arzeneykunst, daß er noch vor dem 20. Jahre seines Alters zu Sigovza Doctor wurde; practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt des dreysig Jahr sehr glücklich, mußte aber so dann wegen seiner Religion von hier entweichen; gieng nach Holland, ließ sich zu Amsterdam nieder, und starb endlich daselbst 1642 in dem 67. c) Jahre seines Lebens. Er war ein großer Verehrer der alten Aerzte, schrieb Historiam principum medicorum; Praxin Historiarum; Introitum ad praxin; Pharmacopoeiam; ertrachte aber durch seine Praxin medicam admirandam das allergröste d) Aufsehen, doch gerieth er zugleich in den Verdacht, daß er eben wie sein Landsmann, Amatus Lusitanus, gar vieles hierbey erdichtet e) habe. Alle seine bisher erzehlten Schrifften, die anfangs einzeln f) zum Vorkhein gekommen, sind unter dem Titul Opera omnia in duas tomos diuisa, zu Lion 1649. und eben daselbst 1657. in folio zusammen gedruckt worden.

a) S.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 266.
 b) Nicht aber 1562. wie in Linden. renov. p. 1054. irrig steht.
 c) Nicht aber in 80. wie es in Lindenio c. 1. heisset.
 d) S. Schelhameri Additam. ad Conring. introduct. p. 205.
 e) Ibid. p. 243. S. à Reies Elyf. jucund. quast. camp. Quast. XXIV. und LXX.
 f) S. Linden. c. 1.

ZALVZIANSKY (ADAMVS) à ZALVZIAN¹, ein böhmischer a) Medicus und berühmter Botanicus, lebte zu Prage gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Animadversionum b) medicarum in Galenum & Avicennam libros VII. machte sich aber durch seinen Methodum c) herbariam, so unter die raren Bücher gehöret, am meisten bekannt.

- a) S. Stoll's Historie der Medicin p. 653. seqq.
 b) Francofurt. 1604. 8. S. Linden. renovat. p. 9. seq.
 c) Pragz 1592. 4.

de ZAMORA (ANTONIUS) ein spanischer Medicus, lehrte als Professor a) die Arzeneykunst und Mathematic zu Salamanca mit grossem Ruhm, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Repetitiones duas super Cap. I. & III. Galeni de differentiis symptomatum, so zu Salamanca 1621. in 4. ediret worden.

- a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 131.

de ZANELLIS a) (FRANCISCVS) ein Medicus von Bologna b), so unter die Latino-barbaros gehöret, und vermuthlich zu Ausgange des vierzehenden Seculi gelebet, schrieb Tractatum de animatione seminis, welcher der Summæ medicinali des Thomæ de Garbo mit einverleibet worden.

- a) Nicht aber de Zanelis, wie in Compendiosen Gelehrtenlexicon steht, woselbst auch irrig gemeldet ist, daß er Conilia medica geschrieben habe, indem Lindenius, der dissals zum Zeugen angeführet ist, kein Wort davon erwehnet hat.
 b) S. Linden. renovat. p. 305.

ZANNICHELLI (IOHANNES HIERONYMVVS) ein berühmter Chemicus und Apotheker zu Venedig, war zu Modena a) 1662. geboren, wendete vielen Fleiß auf die natürliche Historie, sammlete ein vortreffliches Cabinet, erfand unterschiedene chemische Medicamente, worüber ihm von dem Senat zu Venedig ein besonderes privilegium *) ertheilet wurde, erhielt von dem Herzoge von Parma, Francisco Farnesio, den Titul eines Doctoris Medicinæ, Chemiæ & Chirurgiæ in seinen Staaten, setzte sich auch bey dem Collegio sanitatis zu Venedig in solches Ansehen, daß er 1725. zum Medico und Physico in allen venezianischen Landschaften ernennet wurde, correspondirte mit den berühmtesten

Bbb bbb

testen

testen Aerzten in Italien und der Schweiz, schrieb *Promptuarium remediumorum chemicorum*; *Dissertationem b)* de Ferro ejusque nivis præparatione; *Epistolam c)* de myriophyllo pelagico aliaque plantula marina anonyma; *Epistolam d)* de Lithographia montium Veronensium, arbeitete auch an einem Werke von der Historie der Pflanzen des adriatischen Meeres, brachte aber solches nicht zum Stande, sondern starb zu Venedig 1729. Doch hat sein Sohn, Joh. Jacobus dasselbe 1735. daselbst in folio mit vielen Figuren aus Licht gestellet, da denn in der weitläufftigen aber lesenswürdigen Vorrede eine critische e) Historie aller Schriften der Botaniconum in Europa soll anzutreffen seyn.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 515. seqq.

b) J. E. über die Willen des Pivano; über ein besonderes Mittel wider die Gonorrhæam &c.

b) Venetiis 1713. 8.

c) Ibid. 1714. 8.

d) Ibid. 1721.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 43. seqq.

ZANONI (IACOBVS) ein gelehrter und in der Kenntnis der aus- und inländischen *Simplicium* überaus erfahrener Apotheker a) zu Bologna, war *Præfectus b)* des dasigen horti botanici, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, sammlete ein schönes *Naturalien-Cabinet*, und schrieb in welscher Sprache *Historiam botanicam*, die zu Bologna 1675. fol. gedruckt worden.

a) S. *Conring. introduc. in art. medic. p. 349.* Es ist also falsch, wenn er in *Compendiösen Gelehrten-Lexicon* vor einem *Profess. Anaxom.* zu Bononien aus gegeben worden.

b) S. *Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 135.*

de ZANTVLIET (IOHANNES) ein Medicus aus Brabant a), von dem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, hinterließ *Tractatum de diætis totius anni*, welche piece des Magnini Buche de *regimine sanitatis* mit beygefüget worden.

a) S. *Linden. renovat. p. 704.*

ZAROSTVS (CAESAR) ein welscher Medicus von Capo d' Istria a), lebte in der Mitte des XVII. Seculi, war ein guter lateinischer Poet, und schrieb *Epigrammatum medicæ aut philosophicæ considerationis enarrationem, sive de medica Martialis tractatione commentarium*, so zu Venedig 1657. 4. gedruckt worden.

a) S. *Linden. renov. p. 136.*

ZASIVS (NICOLAUS) ein Medicus zu Rotterdam a), lebte um die

die Mitte des XVII. Seculi, hielt mit Ludov. de Bills vertraute Freundschaft, und gab zu dessen Vertheidigung eine anatomische Streifschrift in holländischer Sprache wieder den Thom. Bartholinum heraus.

a) S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 520.

ZECCHIVS (ANDROMACHVS) ein welscher Medicus und Sohn a) Joh. Zecchii, lebte in Rom zu Anfange des siebengehenden Seculi, und gab seines Vaters in MSCt hinterlassene Consultationes medicinales zu Rom 1601. 4. heraus, die nachmals zu Venedig und Franckfurth wieder b) aufgelegt worden.

a) S. den Titul von Zecchii Consult. medic.

b) S. Linden. renovat. p. 704. seq.

ZECCHIVS (HERCVLES) a) ein Medicus und Poet, war ein Sohn b) des Andromachi, lehrte zu Bologna als Professor Philosophiæ & Medicinæ, stellte daselbst seines Großvaters, Joh. Zecchii, zurück gelassenen Tractat de urinis 1613. 4. an das Licht, und starb zu Bononien 1622.

a) Nicht aber *Henricus*, wie er in Compendiis Gelehrten; Lexico irrig genennet wird.

b) S. Orlandi notizie degli Scrittari Bolognesi p. 107.

ZECCHIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus und Practicus von Bologna a) härtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Sixtus V. und Clemens VIII. als oberster Leib. Arzt in Diensten, schrieb de aquarum b) Porreclanarum usu atque præstantia; de ratione c) curandi febres putridas; Lectiones d) dilucidissimas in primam Hippocratis Aphorismorum sectionem, hinterließ Consultationes e) medicinales; Tractatum de urinis; de pulsibus in MSCt, welche Werke aber nach seinem Tode von Andromacho Zecchio und Hercule Zecchio ans Licht gestellet worden, und starb zu Rom: f) 1601. in 68. Jahre seines Alters.

a) S. Maddosi Bibliophec. Romæ. Tom. II. p. 338. seq.

b) Bononiæ 1576. 4.; S. Linden. renovat. p. 704. seq.

c) Romæ 1596. 4.

d) Bononiæ 1586. 4.

e) Venetiis 1617. 4. und Francofurt. 1650. 8. welche Auflage nach Lindenii Bericht vermehrter ist.

f) S. Mandoli Theatrum Aſchiatrorum pag. 131. seqq.

ZEFFIRI (SYLVIVS) S. *Zephyrus*.

2 ZEIDLER (SEBASTIANVS CHRISTIANVS) ein Professor Medicinæ primarius zu Prag: a), lebte zu Ausgang des siebenze-

henden Seculi, und schrieb Somatotomiam anthropologicam, die 1692. zum Vorschein gekommen.

a) S. Gælickii introduct. in histor. literar. anatom. pag. 332.

ZEISIVS (MATTHIAS) ein teutscher Medicus aus der Mark a) bürgerlich, lebte zu Franckfurt an der Oder als Professor b) Medicinæ, schrieb de causis & c) periodis morborum pestilentium, und starb 1607.

a) S. Linden. renov. p. 801.

b) S. Langii histor. medic. p. 29.

c) Francofurt. 1598. 4. S. Linden. c. 1

ZENO, ein griechischer Medicus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet. Er pflichtete den Lehrsätzen des Herophilus bey, und wird von Galenus a) selbst unter denen, die sich zu dieser Secte bekennet, vor den geschicktesten gehalten. Seine Bücher de notis b) Hippocraticis sind so wohl als dasjenige Werk, so er de facultatibus medicamentorum c) verfertigt hat, verlohren gangen. Unter den von ihm erfundenen Compositionibus hat Cælius d) Aurelianus des Zenonis Diasticon wieder die Colic angeführet, welches Medicament von Aetio e) bey dieser Maladie überaus gerühmet worden. Man darff ihn mit andern gleiches Namens, und sonderlich mit Zenone Cypriote, der in vierten f) Seculo als Professor Medicinæ zu Alexandria gelehret, und unter seinen Zuhörern auch den Oribasius, Magnus und Zoniscus gehabt, nicht vermischen.

a) De different. puls. Lib. IV. Cap. 8.

b) Galen. Comment. II. in Lib. III. Epidemior.

c) Celsus in præfat. Lib. V. de medicin.

d) Morbor. chronicor. Lib. IV. Cap. 7.

e) Tetrabibl. III. Serm. I. Cap. 30. zu Ende.

f) S. Eunapium de vit. Sophistar. p. 166. seq. art. Zenon.

ZENON (ANTONIUS) oder Zenus, ein venetianischer a) Medicus, lebte zu Ausgang des funfzehenden Seculi in großem Ansehen, und schrieb ein Buch de natura humana & embryone, so zu Benedig 1491. in 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 84.

ZEPHYRVS (SYLVIVS) oder Zeffri, ein geschickter Arzt von Rom a) bürgerlich, lehrte als Professor Medicinæ in seiner Vaterstadt, stund zugleich bey dem Pabst Paulo III. als Leib. Arzt in Diensten, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb wieder einige

nige Medicos von Padua einen Tractat de putredine, seu, de protrahenda vita libellum, so zu Rom 1536. 4. ediret worden.

a) S. Mandosii Theatrum Archiattrorum p. 213. seq.

de ZERBIS (GABRIEL) einer von den so genannten Latino-barbaris, war zu Verona a) geboren, lehrte zu Padua die Arzeneekunst, und florirte zu Ausgange des funfzehenden Jahrhunderts. Er soll nach einiger b) Meinung sich selbst ums Leben gebracht haben; wiewohl andere c) mit grösserer Wahrscheinlichkeit erzehlen, daß er von den Bedienten eines türkischen Bassa in Syrien, den er von seiner Krankheit nicht befreyen können, grausamer weise massacrirt worden. Er schrieb de Cautelis d) medicorum, ließ seine Gerentocomiam, seu, de fenum cura atque victu tractatum zu Rom*) 1489. 4. public machen, gab auch eine Anatomiam e) corporis humani & singulorum illius membrorum heraus, welches letztere Werk, so barbarisch es auch aussieheth, dennoch vor andern anatomischen Schriften wegen der curiosen Methode f) etwas besonderes hat.

a) Linden. renov. p. 315.

b) Douglas Bibliograph. anatom. p. 44.

c) Casp. à Reies in Elyf. jucund. quæst. Camp. Quæst. XIV. p. 154; Conring. in introd. in art. med. p. 157. und Jovius in Elog. doctor. viroz. elog. 59.

d) Prod. Papiz 1598. fol.

e) S. Bibliothec. Rivinian. p. 420.

f) Venet. 1502. und 1533. in folio.

*) S. was in der Stollischen Historie der Medicin pag. 405. seq. hiervon gesagt worden.

ZEVXIS, von Tarento a) gebürtig, war ein Anhänger des Herophilus, und lehrte zu Carus in Phrygien die Arzeneekunst mit großem Ruhme. Er lebte zu den Zeiten b) des Strabo. Galenus c) zehlet ihn beständig unter die Empiricos, meldet auch zugleich, daß er über die Schriften des Hippocrates d) commentirt habe, es ist aber von allen seinen Wercken nichts mehr vorhanden.

a) Galen. Comment. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. gleich zu Anfange.

b) Solches berichtet Strabo selbst Lib. XII. fast zu Ende.

c) Z. E. in Comment. III. in Lib. I. Prorrhetic. Hippoc. f. 10. wie auch in Comment. in Aphorism. Lib. VII. f. 65.

d) In Comment. II. in Lib. I. Prorrhetic. Hippocr. s. 24.

ZIEGLERVS (ADRIANVS) ein Chemicus von Zürich a), lebte zu Anfange des siebengehenden Jahrhunderts, und trug aus Osw. Crollii, Jos. Quercetani und anderer pharmaceutischen Schriften seine

Pharmacopoeam spagyricam zusammen, die in Zürich 1616. 4. durch den Druck bekannt gemacht worden.

a) Linden. renovat. p. 14.

ZIMALIA (LUDOVICVS) sonst *Bugella* genannt, ein Medicus von Bergamo a), war ein Mitglied des dasigen Collegii medici, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und gehört nebst Barthol. Albano unter die ersten, so de balneis Transcherii oppidi Bergomais geschrieben, welche piece der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de balneis, wie auch der zu Bergamo 1582. editen Collection mit beigefügt worden.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 377.

ZIMARA (MARCUS ANTONIVS) ein zu seiner Zeit ungemein berühmter Philosophus, von S. Pietro in Galatina a) aus der Landschaft Apulien birtia, erlernte zu Padua die Arzeneykunst, übte sich aber am meisten in der Weltweisheit, hielt es mit den Lehrsätzen des Aristoteles und Averrhoes, stellte über deren Werke viele Commentarios an das Licht, stund anfangs zu Padua und hernach zu Neapolis als Professor Philosophiæ in großem Ansehen, und lebte noch um 1530. Das unter seinem Nahmen heraus gegebene Antrum magico-medicum, welches zu Frankfurt b) in zweyen Theilen mit einem überaus prahlerhaften Titel gedruckt worden, soll untergeschoben seyn.

a) S. Arcudi Galatina letterata p. 171. seqq.

b) Hiervon finde ich zwey Auflagen, denn Arcudi hat loc. cit. eine Edition von 1575. und 1576. 8. angeführt, in Lindenio renovato aber wird diese nicht erwähnt, sondern eine andere von 1625. und 1626. 8. citiret, welche letztere hingegen dem Arcudi so wenig, als die erste dem Lindenio, bekannt gewesen.

ZIMARA (THEOPHILVS) ein Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, hatte zu Neapolis und auf andern weltlichen Academien studiret, und nebst der Arzeneykunst auch in andern Theilen der Gelehrtheit sich wohl umgesehen, lebte hernach zu Lecce in Apulien, erwarb durch seine weitläufige und höchst glückliche praxin ein solches Vermögen, daß er seinen Erben, ausser vielen ansehnlichen Gütern, noch 80000. Ducaten an baaren Gelde hinterließ, schrieb einen starcken Solianten de Anima, war auch willens noch andere Werke zu publiciren, starb aber zu Lecce 1589. in 70. Jahre seines Alters.

a) S. Arcudi Galatina letterata p. 182. seqq.

ZINCKIVS (IOHANNES) ein zu seiner Zeit berühmter Philosophus und Medicus, lehrte zu Freyburg a) in Brissgau als Professor

for Philosophia, war ein eysriger Bertheidiger des Aristoteles, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ in MSCt. methodum studendi in medicina; Libellum de urinis, und Commentarium de crisi bus, der zu Franckfurth 1609. 12. gedruckt b) worden. Er starb 1545. c) in 39. Jahre seines Lebens.

a) S. Reimmanni histor. literar. German. Tom. IV. p. 548. seq.

b) Linden. renovat. p. 705.

c) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 357.

ZOBELIVS (FRIDERICVS) ein geschickter Medicus und erfahrender Chemicus, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, stand bey dem Herzog Friedrich von Hölstein Gottorff als Leib. Arzt a) in Bedienung, und hinterließ Tartarologiam Spagyricam, welche von dem sel. Herrn D. G. W. Wedelio zuerst b) aus einem MSCt heraus gegeben und mit einer Vorrede begleitet worden.

a) Solches siehet man aus dem Titul der Tartarologiz.

b) Prod. Jeas 1676. 12. und eben daselbst zum andermal 1708. 12.

ZOPYRVS, ein berühmter Medicus, lebte zu den Zeiten des Königes Michyridates, und erfand eine besondere a) Composition eines antidoti, welche er gedachtem Könige communicirte, der sie auch bey den, mit allerhand Delinquenten, vorgenommenen Experimentis, so probat angetroffen, daß sie dem Gifte kräftig widerstanden. Celsus b) gedencket auch eines antidoti, so den Nahmen Ambrosia-gesühret, welches Gegengift ebenfals von dem Zopyro erfertiget und zu dem Gebrauch des Königes Ptolemæi destiniret worden, es ist aber diese Composition in etwas von derjenigen unterschieden, welche Galenus angeführet hat.

a) Galen. de antidot. Lib. II. Cap. 49. Es ist auch dieselbe von Aetio, Aegineta, Myrepsu &c. beschrieben worden.

b) De medicin. Lib. V. Cap. 23.

ZORNIVS (BARTHOLOMÆVS) ein teutscher Medicus, war zu Berlin a) 1639. geboren, erlernte zu Wittenberg und Altorff die Philosophie und Arzeneykunst, promovirte auch an diesem letzteren Orte in Doctorem, besahe hierauf Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Berlin nieder, practicirte allda fast 50. Jahr, und starb endlich 1717. nachdem er des Thom. Pancovii b) Herbarium vermehrter heraus gegeben, auch selbst eine Botanologiam c) medicam hinterlassen hatte.

a) Acta Medicor. Berollnenf. Decad. II. Voium. X. woselbst auch sein Portrait zu finden.

b) Co-

- b) Colon. ad Spream 1673. 4. S. Act. c. 1.
 c) Berolin. 1714. 4. Es ist also ein Fehler, wenn in des Grundmanni Off. & Ciner. 1717. defunctorum p. 92. gemeldet worden, es sey dieses Buch 1715. zum Vorschein gekommen.

ZOSIMVS, ein von den Alchymisten hochgeschätzter Scribent, war ein geborner Egypter, und hat in griechischer Sprache von der Verwandlung der Metallen unterschiedene Bücher ausgefertigt, die noch zur Zeit in a) MSCt verborgen liegen. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet. Conring b) meint zwar, daß er unter allen noch vorhandenen Chemicis der älteste sey, und vermuthlich nach c) dem Constantino Magno floriret habe, es hat aber Borrichius d) gemessen, daß er in beyden Puncten sich gar sehr geirret.

- a) Conring. de Hermet. medic. Lib. I. Cap. 3. p. 17.
 b) loc. cit.
 c) Ibid. p. 25.
 d) De Hermet. Ægyptior. & Chemicor. sapient. p. 78. seqq:

ZOVELLVS (PETRVS IACOBVS) ein Medicus von Carmagnole a) aus dem Piemontesischen, floriret in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Commentarium de statu pestilenti, in quo, quicquid ad pestem curandam attinet, clarissime continetur, so zu Venedig 1557. 8. gedruckt worden.

- a) S. Linden. renovat. p. 894. seq.

ZVCCARVS (MARIVS) oder Zuccrius a), ein Professor Medicinæ zu Neapolis b), floriret zu Anfange des siebengehenden Jahrhunderts, und schrieb de morbis c) puerorum; Methodum occurrenti d) venenatis corporibus; Hippocratis epidemialium e) observationum partem primam; hinterließ auch ein Buch de morbis partis animalis, welches von seinem Zuhörer f) Joh. Franc. Palumbo zu Neapolis 1623. 4. heraus gegeben worden.

- a) Denn so wird er in Conring. introduct. in art. medic. p. 197. genennet.
 b) S. den Titel seines Tractats de morbis puerorum.
 c) Neapoli 1604. 4.
 d) Ibid. 1611. 4. S. Linden. renovat. p. 782.
 e) Venetiis 1621. 4.
 f) S. Lindenium c. 1.

ZVNTHVVS (HIERONYMVS) S. Zynthus.

ZWELFERVS (IOHANNES) ein Medicus und geschickter, a) Chemicus aus der Pfalz bürthig, hatte die Apotheckerkunst erlernt, war auch bey selbiger ganzer sechzehn Jahr geblieben, sieng aber nach dieser Zeit an die

die Medicin zu studiren, promovirte zu Padua in Doctorem, gab nachmals in Wien einen Practicum *b)* ab, wolte seiner Meynung nach der erste seyn, durch den die gesammte Pharmacie in rechte Verfassung gebracht werden mußte, schrieb deswegen *Animadversiones in Pharmacopœiam Augustanam*, griff hierinn das Collegium medicum zu Augspurg sehr hefftig an, und legte hiermit den Grund zu den nach seinem Tode erfolgten *c)* Streitigkeiten, stellte hierauf seine *Pharmacopœiam regiam* an das Licht, gerieth mit Ottone Tachenio wegen des *Salis volatilis viperarum*, und mit Franc. Verny, einem Apotheker zu Montpellier, in Federkrieg, und starb zu Wien 1668. in funfzigsten Jahre seines Lebens. Seine Schriften, die anfangs einzeln ediret worden, sind an unterschiedenen *d)* Orten theils in 4. theils in folio zusammen gedruckt, auch noch letzens zu Nürnberg 1693. 4. publiciret.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 786. seqq.

b) Daß es falsch sey, wenn er in *Compendibsen Gelehrten Lexicon* ein Professor Chemia und dreyßigjähriger Physicus in Wien genennet worden, solches habe ich in der Stollischen Historie bereits angemerket.

c) S. *Bruckeri historiam vitæ Occonum* p. 65. seqq. woselbst von den hierbey interessirten Personen, Spänholzio, Frid. Müllero, M. R. Schmuzio und Luc. Schräckio hinlängliche Nachricht zu finden.

d) S. *Linden. renovat.* p. 705. seq.

ZWINGERVS (THEODORVS) ein gelehrter Schweizerischer Medicus und Historicus, war zu Basel *a)* 1533. geboren, wurde von seinem Stiefvater, Conr. Lycosthene, zum studiren angeführet, suchte nachmals zu Paris von Pet. Ramo die Philosophie, und zu Padua, woselbst er sechs Jahr sich aufhielt, von Lando, Capivaccio, Trincavella, Falloppio und andern geschickten Männern, die Arzeneykunst zu erlernen, lehrte hierauf die griechische Sprache, so dann die Ethic und Politic, und endlich die Medicin als Professor in Basel, practicirte glücklich, hatte aber, weil er von den Armen nichts nehmen, und von den Reichen nichts fordern wolte, wenigen Nutzen darbey, machte sich durch das *Theatrum vitæ humanæ*, wozu Lycosthenes die Materialien gesammelt hatte, am meisten bekant, ließ des Sant. Ardoyni *Werck de venenis* und Pet. de Bayro *enchiridion de medendis humani corporis malis* mit seinen beygefügeten Vorreden zu Basel wieder auflegen, schrieb auch selbst *Tabulas & Commentarios* *b)* in *artem medicinalem Galeni*; *Hippocratis* *c)* *Coi Commentarios XXII. tabulis illustratos*, hinterließ unterschiedene *Consilia & Epistolas*, welche Scholzius seiner

Eccccc

Samml

Sammlung einverleibet hat, und starb zu Basel 1588. Daß er übrigens der erste gewesen, der in seinem Methodo d) apodemica die Kunst zu reifen in formam artis gebracht, und ihr die Gestalt einer Wissenschaft gegeben habe, solches ist von Hr. Reimmann e) als was besonderes an gemercket worden.

a) S. Adami vit. Medicor. Germanor. p. 301. seqq.

b) Basileæ 1561. fol. S. Linden. renovat. p. 997. seqq.

c) Ibid. 1579. fol.

d) Ibid. 1578. 4.

e) In histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 187. seq.

ZWINGERVS (IACOBVS) ein Medicus und geschickter Chemicus, war ein Sohn des vorbergehenden Theodori, und zu Basel a) 1569. geboren, studirte daselbst unter der Aufsicht seines Vaters, besuchte hierauf Italien, hörte zu Padua den Augenium und Saxoniam, erlernte auch vieles aus dem Umgange des Pancirolli und Pinelli, promovirte bey seiner Zurückkunft 1593. zu Basel in Doctorem, erhielt kurz darnach in seiner Geburtsstadt die Professionem Græcæ Linguae, lehrte zu Hause die Medicin, suchte die chemischen Auzenymittel, welche sein Vater bereits in einigen Brieffen an Joh. Cratonem vertheidiget hatte, je mehr und mehr in Flor zu bringen, war auch hierinn, weil er des französischen und nachmals kaiserlichen Leib-Medici, Guilielmi Arragosij, chemische MSCta und gesammtes Vermögen geerbet hatte, ziemlich glücklich, practicirte eben, wie sein Vater, größtentheils umsonst, schrieb auffer andern und hieher nicht gehörigen Examen b) principiorum chemicorum; Physiologiam c) medicam; commentirte über Galeni Buch de definitionibus medicis; hinterließ einige epistolas medicas, die zum theil in Guil. Fabricii Hildani Observationibus chirurgicis, theils aber in Joh. Hornungi zu Nürnberg 1625. 4. publicirten Cista medica zu finden sind, war auch willens Harmoniam & conciliationem contradictionum medicarum nebst andern Wercken auszuarbeiten, starb aber darüber 1610. an der Pest in 41. Jahre seines Alters, nachdem seine Frau sechs Stunden zuvor an gleicher Maladie ihr Leben eingebüßet hatte.

a) S. Adami vit. Medicor. Germanor. p. 410. seqq.

b) Basileæ 1606. 8. S. Linden. renovat. p. 500. seq.

c) Ibid. 1610. 8. S. Linden. renovat. p. 998. woselbst es unter die Schriften seines Vaters, wiewohl irrig, gerechnet worden.

ZWINGERVS (THEODORVS) ein berühmter Medicus und Practicus hatte zu Basel, woselbst sein Vater, Joh. Zwinger, als Professor Theologie lehrte, an. 1658. a) das Licht erloscht, studirte allda unter

unter Bauhino, Eglingero und Hardero, zu Schaffhausen unter Wepfero, und zu Zürich unter Muralto und den beyden Scheuchzeris, promovirte 1680. zu Basel in Doctorem, that hierauf eine Reise nach Frankreich, und kam über Strasburg wieder zurück, wurde in seiner Geburtsstadt nach und nach Eloquentiæ, Physices, Anatomia & Botanices, Theoretices und endlich Practices Professor, stund auch als oberster Stadt-Physicus in Bedienung, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viele wichtige *b)* Vocationes aus, ließ sich aber doch bereden, die von dem Herzoge von Würtemberg und Marggrafen von Baden-Durlach ihm angetragene Ehrenstelle eines Rathes und Leib-Medici anzunehmen, trat als ein Mitglied in die Academ. nat. curiosor. und Berlinische Societät, verwaltete auch von Hause aus bey unterschiedenen benachbarten Elöstern die Charge eines Medici ordinarii, war bey seiner weitläufftigen praxi so wohl als den academischen Berichtigungen jederzeit unverdrossen, gab Weckeri Secreta zu Basel 1701. 8. vermehrter heraus, schrieb ausser den hieher nicht gehörigen, den sicheren und geschwinden *c)* Arzt, Theatrum *d)* botanicum, oder, Neu-vollkommenes Kräuterbuch; Scrutinium magnetis *e)* physico-medicum; Dissert. de acquirenda vitæ *f)* longævitate; ließ Fasciculum Dissertat. selectarum medicarum zu Basel 1710. 8. zusammen drucken, stellte sein Theatrum *g)* praxeos medicæ an das Licht, machte seine Pædojatriam practicam, wie auch sein Specimen materis medicæ zu Basel 1722. 8. durch den Druck bekannt, verfertigte auch ein Compendium medicinæ universæ, oder, Enchiridion *h)* medicinæ theoretico-practicæ, ad mentem Etmülleri, Bohnii, Boerhaavii, Hofmanni & aliorum celebr. medicorum, und starb endlich den 22. April. *i)* 1724. Sein hinterlassener Herr Sohn, Johannes Rudolphus Zwingerus, der anfangs die Logic, und nach der Zeit die Anatomie und Botanic öffentlich zu Basel gelehret hat, stehet allmahre als Professor Medicinæ Practicæ daselbst in Diensten.

a) S. Miegiï Orat. pedegyr. in obitum Theod. Zwingeri, die zu Basel 1726. 4. gedruckt ist.

b) Denn an. 1700. wurde er nach Leyden als Professor Medicinæ; an. 1703 von dem damaligen Könige in Preussen als Leib-Medicus nach Berlin, und 1710. von dem Landgrafen Carlo zu gleicher Station nach Cassel verlangt.

c) Basileæ 1684. 8.

d) Ibid. 1696. fol.

e) Ibid. 1697. 8.

f) Ibid. 1703. 4. sie ist auch nachmals in 8. zum Vorschein gekommen.

a) Ibid. 1710. 4. Hierinn werden die Krankheiten nach alphabetischer Ordnung dargelegt.

b) Ibid. 1724. 8.

c) Nicht aber in Merz, wie in Compendiösen Gelehrten Lexicon und den Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 683. irrig gemeldet worden.

ZYNTHVS (HIERONYMVS) oder *Zynthus* a), ein Medicus zu Parma b), florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Tractatum de balneo thermali, Lixignano vocato, nec non de luto Barboliorum medicato in Ducatu Parmensi, der zu Venedig 1615. in 4. gedruckt worden.

a) Denn so wird er in Bibl. Rivin. p. 104. genennet.

b) S. Linden. renovat. p. 434.

ZYPAEVS (FRANCISCVS) ein niederländischer Medicus von Ebroen a) bürgerlich, lehrte anfangs zu Brüssel die Chirurgie und Bergliederungskunst, gab nachmals in seiner Geburtsstadt auf dasiger Academie einen Professorem Anatomix ab, florirte in der letzten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Fundamenta medicinae physico-anatomica, die zu Brüssel 1683. in 8. gedruckt b) worden. Er wolte einige ramos lactiferos ex ductu thoracico ad mammas tendentes angemercket haben, fand aber damit wenigens Besfall.

a) S. den Titel seiner Fundamentorum medicinae.

b) S. Linden. renovat. p. 305. Daß aber dieses Buch 1693. an eben dem Orte und in gleichem Format weit vermehrter ediret sey, solches sieht man aus der Bibliotheca Riviniana p. 213.



Ver:

**Verzeichniß derjenigen Schriften,
welche bey diesem Werke angeführet und mehr als
einmal aufgelegt worden.**

A.

- A**dami (Melchior.) Vita germanorum medicorum. Heidelbergz 1620. 8.
Aeginetæ (Pauli) de re medica Libri VII. Jan. Cornario interprete. S. Henr. Ste-
 phani Principes artis medicæ post Hippocratem & Galenum. 1567. fol.
Aeliani (Claudii) variæ historiz Libri XIV. cum notis Johann. Schefferi. Argen-
 torati 1662. 8.
Aetii contractæ ex veteribus medicinæ tetrabiblos Jan. Cornario interprete. S. Ste-
 phani Principes artis medicæ.
Allatii (Leon.) Apes Urbanæ curante Joh. Alb. Fabricio. Hamburg. 1711. 8.
Andree (Valerii) Bibliotheca Belgica. Lovanii 1623. 8.
Aretzi Cappadociæ Opera medica Jun. Paul. Crasso interprete. S. Stephani Prin-
 cipes artis medicæ.
Articella cur. Gregor. à Vulpe. Venet. 1513. fol.
Athenæi Naucratis Deipnosophistarum Libri XV. Jacobo Dalechampio inter-
 prete. Lugduni 1583. fol.
Aureliani (Cæli) de morbis acutis & chronicis Libri VIII. curante Joh. Conr.
 Ammanno. Amstelodam. 1709. 4.

B.

- Baconi** (Francisci) de Verulamio Opera omnia. Francofurti ad Mœnum
 1665. fol.
Bagliui (Georgii) Opera omnia medico-practica & anatomica. Antwerpiz.
 1715. 4.
Barchusen (Joh. Conr.) Dissertationes de medicinæ origine & progressu. Trajecti
 ad Rhenum 1723. 4.
Bartholini (Thomæ) Dissertationes VII. de libris legendis. Hafniæ 1676. 8.
 Ejusd. Opuscula nova anatomica, de lacteis thoracis & lymphaticis vasis, uno
 volumine comprehensa. Hafniæ 1670. 8.
Bayle (Pierre) Dictionaire historique & critique. à Rotterdam 1720. fol.
Bergeri (Joh. Gorthof.) Physiologia medica. Vitemberg. 1702. 4.
Blount (Thom. Pope) Censura celebriorum autorum. Genev. 1710. 4.
Bibliothecæ Thuanzæ Catalogus. Lauenburgi ad Albim. 1704. fol.

C.

- Capitolini** (Jul.) Vita imperatorum. S. Historiz augustæ Scriptores sex c. not. Ulr.
 Obrechtii. Argentorat. 1677. 8.
Castelli (Petr.) Optimus Medicus. S. Conringii introduct. in artem medicam c.
 not. Schelhammeri.
de Cauliaco (Guidonis) Chirurgia. Lugdun. 1572. 8.

CCC CCC 3

Edi

Verzeichniß derjenigen Schriften,

- Celfi (Aurel. Cornel.) de medicina Libri VIII. curante G. W. Wedelio. Jenæ 1713. 8.
- Chioccius (Andreas) de medicis & philosophis Veronensibus. C. Burmanni Theaurum Italiz Tom. IX. Part. VIII.
- Clerc (Daniel) Histoire de la Medecine. à Amsterdam 1723. 4.
- Colomesii (Pauli) Opera curante Joh. Alb. Fabricio. Hamburgi 1709. 4.
- Connor (Bernhard.) Evangelium medici. Amstelod. 1699. 8.
- Conringii (Hermann) de Hermetica medicina Libri II. Helmstad. 1669. 4.
- Ejusd. Dissertationes de Antiquitatibus academicis. Helmstadii 1674. 4.
- Ejusd. Introductio in univ. artem medicam, singulasque ejus partes, cura Schellhammeri. Helmstadii 1687. 4.
- Cratonis (Johann.) à Kraftheim Consiliorum & Epistolarum medicinalium Libri VII. cura Laurent. Scholzi. Francofurti 1671. 8.
- Cyprianus (Ernest. Salom.) de vita & philosophia Campanella. Amstelodam. 1705. 8.

D.

- Diogenis Laërtii de vita & moribus philosophorum Libri X. Eucharius Agrippinas excudebat 1535. 8.
- Dioscoridis (Pedacii) Opera omnia græco-latina cum Scholiis Jan. Anton. Sarseni. Francof. 1598. fol.
- Diversi (Pet. Salii) Opuscula medica. Harderovic. 1656. 8.
- Dolai (Johann.) Opera omnia. Francofurt. ad Mœn. 1703. fol.
- Douglas (Jac.) Bibliographia anatomica. Londin. 1713. 8.
- Drawitii (Johan.) Bericht von Scharbock. Leipzig 1704. 8.

E.

- Erotiani Glossarium Hippocraticum cur. Eustachio. Venet. 1566. 4.
- Erythraei (Jani Nicii) Pinacotheca imaginum illustrium virorum. Lipsiæ 1712. 8.
- Eugalenus (Severin.) de Scorbuto. Haga-Comitum 1658. 8.
- Eunapii Vitæ Philosophorum & Sophistarum græc. latin. curante Hadr. Junio. Antverpiæ 1568. 8.

F.

- Fabricii (Joh. Alb.) Bibliographia antiquaria. Hamburg. & Lipsiæ 1716. 4.
- de Fontenelle (Bern.) Histoire du renouvellement de l'Academie royale des Sciences. Tom. I. Amsterd. 1709. 12. Tom. II. ibid. 1720. 12.
- Foresti (Pet.) Opera omnia. Francof. 1660. fol.
- Freind (Joh.) Histoire de la Medecine. Parties III. à Leide 1727. 12.

G.

- Galen (Claudii) Opera omnia curante Jan. Cornario. Basileæ 1549. fol.
- Gassendi (Petri) Vita Peirescii. Haga-Comitum 1655. 4.
- Gelehrten-Lexicon (Compendioses) Leipzig 1726. 8.

H.

- Helmontii (Joh. Bapt.) Opera. Amsterod. 1652. 4.
- Hippocratis Opera omnia græce & latine edita cur. Joh. Ant. van der Linden. Lugdun. Batav. 1665. 8.

welche bey diesem Werke angeführet zc.

van Horne (Johannis) Opuscula anatomico-chirurgica. cur. Joh. Guil. Pauli. Lipsiæ 1707. 8.

Huarti (Jan.) Scrutinium ingeniorum Æsch. Majore interprete. Jenæ 1663. 8.

I.

Iamblichj Vita Pythagoræ græce & latine. Joh. Arcerio Theodoro Frisio interprete. Franeckeræ 1598. 4.

Imperialis (Johann.) Muscum historicum cur. Joh. Alb. Fabricio. Hamburg. 1711. 8.

Joelis (Franc.) Opera medica. Amstelodam. 1663. 4.

Jovii (Pauli) Elogia doctorum virorum. Basileæ 1559. 8.

L.

Lampridii (Aelii) Vitæ imperatorum. S. Historiæ Augustæ Scriptores sex c. not. Ulr. Obrechtii. Argentor. 1677. 8.

Langii (Joann.) Epistolæ medicinales. Hanoviz 1605. 8.

van der Linden (Johannis Antonidæ) de scriptis medicis Libri II. seu, Lindenius renovatus cur. Georg. Abrah. Merklini. Norimbergæ 1686. 4.

Lyferi (Mich.) Culter anatomicus. Francof. 1679. 8.

M.

Molleri (Johann.) Bibliotheca Septentrionis eruditi. Lipsi. 1699. 8.

Morhofii (Dan. Georg.) Polyhistor. cur. Joh. Mollero. Lubecæ 1714. 4.

Myrepsi (Nicol.) de compositione medicamentorum Opus. Leonh. Fuchsi interprete. S. Stephani Principes artis medicæ.

N.

Naudæana & Patiniana. Amstelodam. 1702. 12.

O.

Oribasii Opera. Joan. Bapt. Rasario interprete. S. Henr. Stephani Principes artis medicæ.

Orlandi (Peregr. Anton.) Notizie degli Scrittori Bolognesi. In Bologna 1714. 4.

P.

Paschii (Georgii) Inventa nov-antiqua. Lipsi. 1700. 4.

Patini (Guidon.) Lettres choisies. à Cologne 1691. 12.

Picinelli (Filipp.) Ateneo de i Letterati Milanesi. in Milano 1670. 4.

Placcii (Vincent.) Theatrum anonymorum & pseudonymorum cur. Fabricio. Hamburg. 1708. fol.

Plinii (Caj.) Historia naturalis cur. Sigism. Gelenio. Basileæ 1535. fol.

Q.

Quenstedt (Joh. Andr.) de patriis illustrium doctrina & scriptis virorum. Witteberg. 1691. 4.

R.

à Reies (Gasp.) Elysius jucundarum questionum campus. Francofurt. ad Mœn. 1670. 4.

Rhodii (Joh.) Observationum medicinalium Centuriæ III. Patav. 1657. 8.

Rousserus (Francisc.) de partu cesareo. S. Spachii Gynæciorum Libros. Argentin. 1597. fol.

Verzeichniß derjenigen Schriften, welche bey diesem Werke angeführet zc.

S.

- Salmasii (Claudii) Plinianæ exercitationes in Caj. Jul. Solini Polyhistora. Trajecti ad Rhenum 1689. fol.
Samarthani (Scævola) Elogia Gallorum curante Heumanno. Iſenaci 1722. 8.
Sancti (Mariani) Opuscula. S. Gesneri Scriptores de Chirurgia optimos. Tiguri 1555. fol.
Scribonii Largi Compositiones medicæ cum not. Johann. Rhodii. Patavii 1655. 4.
Seldenus (Joh.) de Diis Syris. Lipsiæ 1662. 8.
Spartiani (Aelii) Vitæ imperatorum. S. Historiz augustæ Scriptores sex c. not. Ulr. Obrechtii. Argentor. 1677. 8.
Stanleji (Thom.) Historia Philosophiz. Lipsiæ 1711. 4.
Swammerdami (Johann.) Miraculum naturæ. Lugd. Bat. 1672. 4.

T.

- de Taranta (Valesci) Philonium. S. De Febris Opus sane aureum. Venetiis 1576. fol.
Theophrasti Eresii Historia plantarum græce & latine c. not. Joh. Bodzi à Stapel. Amstelodam. 1644. fol.
Thomasius (Jacob.) de Plagio literario. Suobaci 1692. 4.
Timæi (Baldaſſar.) von Guldenclee Opera medico-practica. curante Rivino. Lipsiæ 1715. 4.
Tralliani (Alexandri) de arte medica Libri XII. Joanne Guintherio Andernaco interprete. S. Henr. Stephani Principes artis medicæ post Hippocratem & Galenum 1567. fol.
Trotula de passionibus mulierum. S. Spachii Gynæcorum Libros. Argentia. 1597. fol.
Tulpii (Nicol.) Observationes medicæ. Lugdun. Batav. 1716. 8.

V.

- Valentini (Mich. Bernh.) Museum Museorum, oder, Vollständige Schausähne aller Materialien und Specereyen. Franckfurth am Mayn 1704. fol.
Vogleri (Valent. Henr.) Introductio universalis in notitiam cujuscunque generis bonorum scriptorum c. not. H. Meibomii. Helmstedt. 1691. 4.

W.

- Waldschmidt (Joh. Jac.) Opera medico-practica. Francof. ad Moen. 1707. 8.
Wedelii (Georg. Wolffg.) Physiologia medica. Jen. 1704. 4.
Ejusd. Amœnitates materiæ medicæ. Jen. 1684. 4.
Wirdigii (Sebast.) Nova medicina spirituum. Hamburg. 1688. 12.





